

207

Zentralblatt

für

die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Jahrgang 1906.



Berlin 1906.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger

Zweigniederlassung

vereinigt mit der Besser'schen Buchhandlung (W. Berg).

L
403
A5
1906

Chronologisches Register zum Zentralblatt für den Jahrgang 1906.

Abkürzungen:

- A. Erl. = Allerhöchster Erlaß.
 M. B. — M. Bef. = Ministerialverfügung, — :bekanntmachung.
 Sch. R. B. = Verfügung eines Provinzial-Schulkollegiums.
 Erk. d. Ob. Verw. Ger. = Erkenntnis des Königl. Oberverwaltungsgerichts.
 Ur. d. Kam. Ger. = Urteil des Kammergerichts.
 Bef. d. A. d. Künste = Bekanntmachung der Akademie der Künste.

		Seite			Seite
1826			1905		
27. Januar	Zirkular-Reskript d. Ob. Rechn. Kammer, betr. Rechnungsführung über Gerätschaften . . .	402	2. Juni	Erk. d. Ob. Verw. Ger., betr. Beitragspflicht d. Küsterlehrer in Neuvorpommern zu Schulabgaben	379
1904			3. —	Borschriften der Oberrechnungskammer zur Vereinfachung d. Rechnungslegung	397
14. März	Nachtrag zu den Borschriften d. Min. d. geistl. A. und für Landw. betr. Ausbildung der Lehrer für Landwirtschaftsschulen . . .	752	19. Juli	M. B. U III D 2033 U III E	496
1905			9. Septbr.	Vereinbarung über den Austausch deutscher u. franzöj. Kandidaten . . .	218
10. Januar	Berordn. d. Statthalters in Elsaß, betr. Sonderprüfung der Oberrealschüler etc. . .	407	14. —	B. d. Min. d. geistl. A. u. d. Fin. Min., betr. Alterszulagekassenzuschüsse	237
27. März	Anweisung für die Beschäftigung ausländischer Kandidaten an preußischen höheren Schulen	221	12. Oktober	A. Erl., betr. Anrechnung v. Kriegsjahren anl. der Aufstände in Südwestafrika	212
27. —	Vereinbarung über den Austausch deutscher u. franzöj. Kandidaten . . .	218	14. —	Sch. R. Breslau B., betr. Schulferien in Schlesien 1906 . . .	229
13. April	M. B. U II 766	214			

1905		Seite	1905		Seite
28. Oktober	Sch. K. Danzig B., betr. Schulferien in Westpreußen	227	15. Dezbr.	B. d. Fin. Min. u. M. d. Zn., betr. Anrechnung v. Kriegsjahren aus Deutsch-Südwestafrika	212
30. —	Sch. K. Königsberg dsgl. in Ostpreußen	226	15. —	Erk. d. Ob. Verw. Ger., betr. Ausschreibung von Schulabgaben auf Einkünfte aus kirchlichen Quellen	505
6. Novbr.	Sch. K. Hannover dsgl. in Hannover	231	16. —	M. B. U II 4135	225
10. —	Erk. d. Ob. Verw. Ger., betr. Wahlrecht des Lehrers auf Naturalleistung od. Zahlung ihres Wertes	383	16. —	" U III E 2694 U III C U III D	240
14. —	dsgl., betr. Unterschied zwischen dem Gutsherrn des Schulortes und dem Inhaber der Gerichtsobrigkeit sonstiger Güter zc.	384	18. —	" U I 2824	213
14. —	dsgl. betr. Verpflichtung zur Lieferung von Brennholz für den Lehrer in Schlesien	499	18. —	Sch. K. Koblenz B., betr. Schulferien in der Rheinprovinz	234
17. —	dsgl., betr. Beaufsichtigung pp. von Privat-erziehungsanstalten	373	18. —	M. Bef. U III B 4055	235
24. —	Sch. K. Stettin B., betr. Schulferien in Pommern	228	22. —	Berordn. d. Statthalters in Elsaß, betr. Zulassung zu den juristischen Prüfungen	406
26. —	B. d. Min. für Landw., betr. Ministerialbl. für Landw. pp	210	23. —	A. Erk. betr. Litauische Friedensgesellschaft	209
27. —	M. B. U II 3729	223	23. —	B. d. Min. d. ö. A., betr. neue „Allgemeine Bestimmungen über Vergabung v. Leistungen u. Lieferungen,“	264
29. —	Sch. K. Schleswig B., betr. Schulferien in Schleswig-Holstein	230	26. —	K. Sch. Posen B., betr. Schulferien in Posen	229
4. Dezbr.	B. d. Min. für Landw. betr., Zulassung zur Forstverwaltungslaufbahn	225	1906		
4. —	Sch. K. Berlin B., betr. Schulferien in Brandenburg	227	4. Januar	Sch. K. Magdeburg B., betr. Schulferien in Sachsen	230
4. —	B. d. Neg. in Breslau, betr. Lehrkräfte für den Zeichenunterricht	242	5. —	M. B. U III 7225	236
9. —	M. B. A 1575	209	5. —	" U III A 3537	241
11. —	" U II 3631	215	5. —	Erk. des Ob. Verw. Ger., betr. Nichteranziehung der Alterszulage zu den Vertretungskosten	508
13. —	" U II 3729 II. Ang.	223	6. —	Bef., betr. Neuroder Lehrkurie	243
13. —	" U III E 2720	238	7. —	Sch. K. Kassel B., betr. Schulferien in Hessen-Kassau	233
14. —	" U II 4169	224	8. —	M. B. U III E 2902	242
14. —	Sch. K. Münster B., betr. Schulferien in Westfalen	232	12. —	" A 1653	211
			19. —	Erk. d. Ob. Verw. Ger., betr. Verteilung der Baulast für ein Küsterschulhaus u. erweiterte Anforderungen in hygienischer zc. Hinsicht	539

1906		Seite	1906		Seite
23. Januar	M. B. U I K 30343 U II.		17. Februar	B. d. Min. d. g. Ang.	
	U III A.	290		u. d. Min. d. d. Arb.,	
24. —	" U III C 2709 U III			betr. Bauausführung	
	M	236		bei d. Universitäten	
25. —	Urt. d. Kam. Ger., betr.			z. beim Wechsel des	
	Verpflichtung schwach-			Baubeamten	364
	begabter Kinder zum		19. —	B. d. Fin. Min., betr.	
	Besuche v. Hilfschulen	445		Bezeichnung d. Jahres-	
27. —	A. Erl., betr. Stiftung			rechnungsperiode in	
	der Leibniz-Medaille	286		Quittungen.	362
27. —	dsgl., betr. Rangverhält-		21. —	M. B. A 138 U III B .	361
	nisse der Oberlehrer.	368	21. —	" U I K 25328 U II	
29. —	M. B. U I K 30157 . . .	404		U III A. B.	369
			23. —	B. d. Fin. Min., betr.	
				Verwendung v. Reichs-	
1. Februar	M. B. U I T 20123 U II	286		banknoten zc.	395
1. —	" U IV 4249 II U III		27. —	A. Erl., betr. Anrechnung	
	D. U III	342		v. Kriegsjahren in	
1. —	" U II 335	753		Südwestafrika	572
5. —	" U I K 30343 U II.				
	U III A.	291	2. März	M. B. U I 142 M	366
6. —	Bef. d. A. d. Künste,		6. —	" A 210	362
	betr. Hauffendorff-		6. —	" A 229	363
	Preis für Maler. . . .	287	8. —	Urt. d. Kam. Ger., betr.	
6. —	M. B. U II 213 U III D	291		den Begriff der ge-	
7. —	" G I C 10103 U I . . .	263		mischten Ehe	658
9. —	Erf. d. Ob. Verw. Ger.,		9. —	M. B. U I 541.	366
	betr. gleichwertigen		9. —	" U I 10063 M	367
	Erfah für freie Dienst-		10. —	" U IV 214 U II. U	
	wohnung d. Volks-			III. U III A	373
	schullehrer	706	13. —	" U III B 788	371
11. —	Bef. d. A. d. Künste,		15. —	" A 267	395
	betr. Stipendium der		15. —	" U I 232	406
	v. Rohrichen Stiftung	288	20. —	" U I 428 M, U II . . .	408
12. —	M. B. U II 418 U III A	292	22. —	M. Bef. U III A 587 . . .	444
13. —	" A 49 U III B. U		26. —	M. B. A 284	396
	III C	284	28. —	" U II 497	441
14. —	B. d. Fin. Min. u. Min.				
	d. In., betr. Zustel-		1. April	Bef. d. Kurator, d. Men-	
	lung von Mahnzetteln	363		delshohn-Stiftung für	
14. —	M. B. U III 7431 U III			Musiker	408
	D. M.	370	6. —	M. B. A 143 U I. M . . .	404
15. —	Bef. d. Kölner Vereini-		19. —	" U III C 33.	444
	gung für rechts- und		20. —	" U III B 850	442
	staatswissensch. Fort-		23. —	" U III 1750.	497
	bildung über d. Früh-		24. —	" U III E 922	497
	jahrs-Kursus 1906 . . .	343			
15. —	B. d. Fin. Min., betr.		4. Mai	M. B. U I 605.	477
	Bereinfachung d. Rech-		7. —	M. Bef. U III D 5851 . . .	495
	nungslegung zc.	396	18. —	M. B. A 625 B	531
16. —	M. B. U III 635	370	19. —	B. d. Oberrechnungs-	
16. —	Erf. d. Ob. Verw. Ger.,			kammer, betr. Revision	
	betr. Unterhaltung d.			der Jahresrechnungen	
	Schulhauses, wenn d.			der Seminare zc. . . .	532
	Lehrer zugleich im				
	Kirchendienst steht . .	542			

1906	Seite	1906	Seite
22. Mai	Erl. d. Ob. Verw. Ger., betr. strafbare Über- schreitung des Züchti- gungsrechts . . .	21. Juli	Sch. R. Stettin B., betr. Schulanfang in Pom- mern n. Weihnachten
23. —	M. Bef. U II 1249 I Ang.	21. —	B. d. Fin. Min., d. Min. d. ö. A. u. d. Zn., betr. Verwend. von Staats- zc. Papieren zu Sicher- heitsleistung . . .
28. —	Sch. R. Cassel B., betr. Einführung v. Lehr- büchern für höhere Schulen	23. —	M. B. U III A 1750 U II
29. —	B. d. Fin. Min. u. Min. d. Zn., betr. Änderung d. Durchschn. d. Woh- nungsgeldzuschusses f. Unterbeamte	28. —	Bef. d. Kuratoriums d. Ginsberg-Stiftung .
5. Juni	B. d. Fin. Min. u. Min. d. Zn., betr. Anrechn. des Kriegsjahres 1906 in Südwestafrika . . .	28. —	M. B. U II 7399 . . .
7. —	M. Bef. U I 1034 M. . .	28. —	Ges., betr. Unterhaltung d. öffentlichen Volks- schulen
7. —	M. B. U II 11456 U IV II	7. August	M. B. M 7540 . . .
13. —	" A 839	13. —	" A 1093.
14. —	M. Bef. U III B 1975 . .	17. —	" U II 2726
15. —	M. B. U II 2046	15. Septbr.	M. B. G I C 12428 . . .
18. —	" U II 1603	15. —	Bef. d. A. d. Künste, betr. Gr. Staatspreis für Architekten
28. —	A. Erl., betr. Normalzahl d. Schüler des Akad. Instituts für Kirchen- musik	15. —	dsq., für Maler
29. —	M. B. A 891	15. —	dsq., betr. Preis der Ersten Beerschen Stif- tung für Bildhauer . . .
29. —	" A 903	15. —	dsq., betr. Preis d. Zwei- ten Beerschen Stiftung für Maler
5. Juli	B. d. Fin. Min., Min. d. Zn. u. Min. d. ö. A., betr. Ergänzung der Dienstanweisung für d. Lokalbaubeamten . .	15. —	dsq. betr. Dr. Paul Schulze-Stiftung
8. —	A. Erl., betr. Auszeich- nung des Min. d. g. A. . .	19. —	M. Bef. U III B 3054 . . .
10. —	M. B. U III 4681	19. —	" U III B 3053
10. —	Ges., betr. Abänderung zc. der Verfassungs- urkunde	24. —	M. B. U III 5180 U II A
10. —	M. B. U III C 1685	27. —	" U III D 3092 U III E. G I. G II
17. —	" U III E 1975. U III C. U III D	6. Oktober	M. B. U II 2624 II
19. —	" U II 2677.	8. —	" A 964 G I. U II. U III B. M.
19. —	B. d. Min. d. g. A. u. d. Zn., betr. Unterbrin- gung taubstummer zc. Kinder in Anstalten . .	16. —	" U II 3720
		19. —	" U I 2343
		27. —	" U III D 6750.
		29. —	B. d. Min. d. ö. A., betr. Änderung der Dienst- anweisung f. d. Lokal- baubeamten.

1906		Seite	1906		Seite
1. Novbr.	W. B. U III A 3209 U III B. U III C. U III D. U IV.	757	10. Novbr.	B. d. Min. f. Handel, betr. Vorschriften über Aus- bild. für höh. Staats- dienst d. Bergverw. .	756
2. —	B. d. Fin. Min., betr. Ein- ziehung von Fünzig- pfennigstücken . . .	750	14. —	W. B. U I 2544 . . .	748
8. —	W. B. U III C 2434 U III D.	758	24. —	„ A 1414	750
8. —	W. Bef. U III D 6879 .	759	27. —	„ U II 4129	755
9. —	W. B. U II 8604 U I T. U I	755	2. Dezbr.	Bef. d. K. d. Künste, betr. Stipend. der Hirsch- Stiftung.	751
			4. —	W. B. U III D 7026 . .	760

Sachregister

zum Zentralblatt für den Jahrgang 1906.

(Die Zahlen geben die Seitenzahlen an.)

Bemerkung: Zur leichteren Orientierung wird bemerkt, daß in erster Linie alle das Dienstalter, die Gehälter, die Zulagen der Beamten und Lehrer betreffenden Verfügungen unter Besoldungen bezw. Beamte, alle die Elementar- und Volksschullehrer betr. Verf. unter Volksschulwesen, alle das höh. Schulwesen betr. Verf. unter Lehranstalten (höhere), alle die Universitäten betr. Verf. unter Universitäten und alle Entscheidungen, Rechtsgrundsätze und Erkenntnisse des Oberverwaltungsgerichtes und des Kammergerichtes unter diesen Worten vermerkt sind.

A.

- Aachen, Technische Hochschule, Personal 130.
- Abgaben, Zuständigkeit des Schulvorstandes zur Ausschreibung nach § 46, 1 des Zuständigkeitsgesetzes erstreckt sich nicht auf Einkünfte der Inhaber vereinigter Schul- und Kirchenämter aus kirchlichen Quellen (Erl. d. Ob. Verw. Ger.) 505.
- Aéronautisches Observatorium bei Lindenberg, Personal 81.
- Ägyptische Altertümer, Sammlung bei den Museen in Berlin, Abteilung und Sachverständigen-Kommission 74; Ernennung der Mitglieder und Stellvertreter 480.
- Akademie der Künste in Berlin, Personal 65, Genossenschaft der Mitglieder der Akademie 67.
- Akademie der Wissenschaften in Berlin, Personal 61. Stiftung der Leibniz-Medaille zur Ehrung besonderer Verdienste um die Förderung der Aufgaben der Akademie 286.
- Akademie, Königl. in Posen, Personal 82.
- Akademische Hochschule für die bildenden Künste, Personal 69. Meisterateliers, Personal 69. Hochschule für Musik, Personal 70. Meisterschulen für musikalische Komposition, Personal 70. Akademisches Institut für Kirchenmusik, Personal 70.
- „Allgemeine Bestimmungen über die Vergebung von Leistungen und Lieferungen“, Einführung neuer 263.
- Alterszulagen: Zahlung für das Gnadenquartal an Hinterbliebene verstorbener Lehrerinnen 496; sind bei Beurlaubung von Volksschullehrern unter Einbehaltung des Dienst Einkommens zur Deckung von Vertretungskosten nicht zu verwenden (Erl. d. Ob. Verw. Ger.) 508.

- Alterszulageklassen-Zuschüsse für Volksschulstellen, Fortzahlung bei Veränderung der Gemeindegrenzen** 237.
- Amerika, Das Taubstummen-Bildungswesen in den Vereinigten Staaten** 550.
- Anciennität der anstellungsfähigen Kandidaten für das Lehramt in höheren Schulen** 588.
- Anerkennung der Reisezeugnisse für die Prima des Mädchengymnasiums in Karlsruhe als genügender Ausweis schulwissenschaftlicher Vorbildung für Zahnärzte** 408.
- Anrechnung außerpreussischer Volksschuldienstzeit auf das Besoldungsdienstalter** 242; des neusprachlichen Studiums an der Akademie für Sozial- u. p. Wissenschaften in Frankfurt a. M. 285; des Jahres 1906 als Kriegsjahr anlässlich der Aufstände im südwestafrikanischen Schutzgebiet 572; der Dienstzeit vor dem Beginn des 21. Lebensjahres auf das Besoldungsdienstalter der Zeichenlehrer, technischen, Elementar- und Vorschullehrer an höheren Lehranstalten 620.
- Anjiedlungskommission für Westpreußen und Posen, Verzeichnis der den Militärämtern vorbehaltenen Stellen** 575.
- Anstellung der Lehrer an Volksschulen, Ges. v. 28. Juli 1906 V. Abschn. 640; j. Beamte.**
- Antike Bildwerke und Gipsabgüsse, Samml. bei den Königl. Museen in Berlin, Abteilung und Sachverständigen-Kommission** 72; Ernennung der Mitglieder und Stellvertreter 479.
- Antiquarium, Sammlung wie vor 72; dsgl.** 479.
- Anweisung für die Beschäftigung ausländischer Lehramtskandidaten an den preussischen höheren Schulen** 214, 215, 221.
- Archäologischer Kurjus bei den Königl. Museen in Berlin** 258, in Bonn und Trier 391.
- Architektur, Wettbewerb um den Großen Staatspreis für 1907** 680.
- Ärzte, Ausführung der Bestimmungen des § 15 der Prüfungsordnung vom 28. Mai 1901** 366. Anrechnung der an der Universität Münster zugebrachten Studienzeit 367. Kommission für die Ärztliche Vorprüfung bei derselben Universität 533.
- Astrophysikalisches Observatorium bei Potsdam, Personal** 81.
- Aufnahme-Prüfungen. Termine bei den Schullehrer-Seminaren** 185, bei den Präparandenanstalten 189, für Lehrerseminare, Wiederholung 236.
- Auskunftsstelle für höheres Unterrichtswesen, Personal** 8.
- Austausch deutscher und französischer bzw. englischer Lehramtskandidaten zur Förderung des neusprachlichen Unterrichts an höheren Knabenschulen** 214, 215, 218.
- Auszeichnungen, s. a. Personalchronik. Anlässlich: des Ordensfestes** 203, des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs 209, der Herbstmanöver 1906 673.
- Automobilfahrzeuge, Gefahren der Annäherung von Schulkindern an dieselben** 292.

B.

- Barmen, Städtische Lehrerinnenbildungsanstalt, Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen** 759.
- Bauausführungen, neue „Allgemeine Bestimmungen über die Vergabung von Leistungen und Lieferungen“, Änderung der allgemeinen Vertragsbedingungen** 263. Sicherung des Fortganges für den Fall eines Wechsels in der Person des Bauleiters bei Universitäten und Technischen Hochschulen 364.
- Baufonds für Volksschulen, Ges. v. 28. Juli 1906 II. Abschn. 625.**
- Baulast für ein Rüsterschulhaus, Verteilung zwischen Kirchengemeinde und Patron (Erl. d. Ob. Verw. Ser.)** 539. Diese umfasst auch die Pflicht, an Stelle der Dienstwohnung der Lehrer die erforderlichen Räume während der Bauzeit zu beschaffen (Erl. d. Ob. Verw. Ser.) 706.

Beamte, s. auch Besoldungen, Stats.

- a) **Vorbildung, Prüfung** u. **Ergänzung** des § 3 Nr. 1 der Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den höheren Staatsdienst in der Berg- pp. Verwaltung v. 18. Sept. 1897 755.
- b) **Anstellung.** Grundsätze für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militäranwärtern. Deckblätter Nr. 157 bis 170, 573. Verzeichnis der den Militäranwärtern im Preussischen Staatsdienste vorbehaltenen Stellen 573. Verzeichnis der Privatbahnen mit der Verpflichtung, bei Stellenbesetzungen Militäranwärter vorzugsweise zu berücksichtigen 578.
- c) **Dienstbezüge.** Abänderung des Durchschnittsatzes des Wohnungsgeldzuschusses für die Unterbeamten 570. Anrechnung von Kriegsjahren anlässlich der Aufstände im südwestafrikanischen Schutzgebiet 211, 572. Entschädigungen für den Wasserverbrauch in den Dienstwohnungen bei den staatlichen Unterrichtsanstalten 725; dsgl. in den Dienstwohnungen der Unterbeamten bei den Universitäten 747.
- d) **Sonstiges** Kurvergünstigungen in Bad Ems 244; dsgl. im Nordseebade Langeoog, Hospiz des Klosters Loccum 449. Jahresbericht des Preussischen Beamtenvereins in Hannover 601. Verwendung von Reichs- und Staatspapieren zu Sicherheitsleistungen für den Staat 677. Ergänzung der Vorschrift des § 254 Abs. 7 der Dienstanzweisung für die Lokalbaubeamten der Staatshochbauverwaltung 678. Benutzung von Kleinbahnen bei Dienststreifen 726. Abänderung des Formulars XVIII der Dienstanzweisung für die Lokalbaubeamten der Staatshochbauverwaltung 748.
- e) **Personalien.**
 Ernennungen 354, 387, 453, 511, 558, 603, 666, 713, 761.
 Charakter-Verleihungen 250, 354, 453, 511, 603, 666, 713.
 Ordenverleihungen 203, 250, 361, 387, 453, 511, 666, 673, 713, 731, 761.
 Rang erhöhungen 453.
 Versetzungen 354, 453, 511, 603, 713, 731, 761.
 In den Ruhestand getreten 257, 390, 466, 525, 566, 609, 670, 720, 743, 772.
 Ausgeschieden aus dem Amte 256, 358, 390, 466, 525, 565, 609, 670, 720, 742, 772.

Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen; Anl. zu den neuen „Allgem. Bestimmungen über die Vergabe von Leistungen und Lieferungen“ 278.

Beersche Stiftung, Erste, für jüdische Bildhauer, Stipendium für 1907 684. Wettbewerb um den Preis der Zweiten Michael Beerschen Stiftung für Maler für 1907 686.

Behörden. Einführung neuer „Allgemeiner Bestimmungen“ über die Vergabe von Leistungen und Lieferungen 263. Benutzung der Post unter Anwendung des Portoablösungsvermerks seitens der mit erweiterten Aufsichtsbefugnissen ausgestatteten Direktoren und Lehrer 284. Zweck der Veröffentlichung von Rundverfügungen einzelner Provinzial-Schulkollegien durch das Zentralblatt 290. Benutzung des Kirchensiegels durch die Geistlichen, welche im Nebenamt Ortsschulinspektoren sind, zur Beglaubigung des Portoablösungsvermerks 361. Zustellung von Mahnzetteln zwecks Einziehung von Geldbeträgen für die Staatskasse unter Anwendung des Portoablösungsvermerks 363. Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden zur Beaufsichtigung, Genehmigung und Schließung von Privaterziehungsanstalten (Erf. d. Ob. Verw. Ger.) 373. Abänderung der Stellung des Gutsbesizers ist nur im Wege der Vereinbarung der Beteiligten unter Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde d. h. durch Änderung der Ortsschulverfassung möglich, nicht durch selbständige Festsetzung seitens der Schulaufsichtsbehörde (Erf. d. Ob. Verw. Ger.) 384. Verwendung von Reichsbanknoten pp.

bei Zahlungen durch öffentliche Kassen 395. Anwendung des Portoablösungsvermerks im Verkehr mit den Berufsgenossenschaften 404. Herstellung von Urkunden mit der Schreibmaschine 531. Einziehung der Fünzigpfennigstücke alten Gepräges 750.

Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, höherer Staatsdienst, Ergänzung der Vorschriften über Ausbildung und Prüfung für diesen 755.

Berlin, Akademie der Wissenschaften 61; dsq. der Künste 65. Museen 71. Universität, Personal 86. Technische Hochschule, Personal 122. Naturwissenschaftlicher Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen 610.

Berufs genossenschaften, Anwendung des Portoablösungsvermerks im Verkehr mit ihnen 404

Beschneidungen, vorläufige, der Direktoren höherer Lehranstalten behufs Zulassung zum Forstverwaltungsdienst 225.

Bejoldungen.

a) Universitäten. Entschädigungen für den Wasserverbrauch in den Dienstwohnungen 477; dsq. in den Dienstwohnungen der Unterbeamten 747.

b) Höhere Lehranstalten. Anrechnung der Dienstzeit vor dem Beginn des 21. Lebensjahres auf das Befoldungsdienstalter der Zeichenlehrer, technischen pp. Lehrer 620.

c) Volksschulen. Anrechnung außerpreussischer Volksschuldienstzeit auf das Befoldungsdienstalter 242.

d) Allgemein. Anrechnung von Kriegsjahren anlässlich der Aufstände im südwestafrikanischen Schutzgebiet 211, 572.

Beurlaubung von Lehrpersonen an Volks- pp. u. höheren Mädchenschulen über sechs Monate hinaus 758.

Bibliothek, Königl. in Berlin, Personal 78. Anschaffung des Werkes „Genealogie des Gesamt Hauses Hohenzollern“ für Lehrerbibliotheken 291; dsq. des vom Großen Generalstab bearbeiteten Werkes „Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika“ für Bibliotheken höherer Lehranstalten und Seminare 369.

Bildhauer. Wettbewerb um das Stipendium der v. Mohrschen Stiftung für 1906 288; dsq. um das Erste Michael Beersche Stipendium für 1907 684; dsq. um das Stipendium der Dr. Paul Schulte-Stiftung für 1907 687.

Bildwerke und Gipsabgüsse des christlichen Zeitalters, Sammlung bei den Königl. Museen in Berlin, Abteilung und Sachverständigen-Kommission 72; Ernennungen der Mitglieder und Stellvertreter 479.

Blindenanstalten 180; s. a. Taubstummenlehrer.

Bodum, Städtische Lehrerinnenbildungsanstalt, Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen 759.

Bonn. Universität, Personal 114; Archäologischer Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen 1906 391.

Botanischer Garten in Berlin, Personal 80.

Brandenburg, Provinz, Schulferien 227.

Brennholz, Lieferung für den Lehrer, Begriff und Umfang der Verpflichtung nach dem Schlesischen katholischen Schulreglement (Erk. d. Ob. Verw. Ver.) 499.

Breslau, Universität, Personal 98.

C.

Charakterverleihungen, s. Personalchronik.

Christliches Zeitalter, Sammlung von Bildwerken und Abgüssen desselben bei den Königl. Museen in Berlin, Abteilung und Sachverständigen-Kommission 72.

Cölnener Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung; sechswöchiger Frühjahrs-Kursus 343.

D.

- Danzig, Errichtung einer Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege 765.
 Denkmalpflege. Errichtung einer Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Danzig und Bestellung eines Staatskommissars dafür 765.
 Dienststreifen, Benutzung von Kleinbahnen 726.
 Dienstwohnungen: Entschädigungen für den Wasserverbrauch bei den Universitäten 477; dsgl. bei den staatlichen Unterrichtsanstalten 725; dsgl. der Unterbeamten bei den Universitäten 747; Tapeten, Zulässigkeit der Preise 679; die Schulbaulast umfaßt auch die Pflicht, an Stelle der Dienstwohnung der Volksschullehrpersonen die nötigen Räume während der Bauzeit zu beschaffen. An Stelle der schulverfassungsmäßig zu gewährenden freien Dienstwohnung tritt, wenn solche nicht gegeben wird, gleichwertiger Ersatz der Kosten für die notwendigen Räume, nicht etwa Mietsentschädigung (Erf. d. Ob.Verm.Ger.) 706.
 Dienstzeit, außerpreussische, an Volksschulen, Anrechnung auf das Besoldungsdienstalter 242
 Direktoren von Nichtvollanstalten, Verleihung des Ranges der Räte IV. Klasse 410, 589.
 Düsseldorf, Reg.-Bezirk, Haushaltungsschulen 543; Blumenpflege und Schulgärten 548.

E.

- Edinburg, Universität, Ferienkurse in englischer, französischer und deutscher Sprache 245.
 Ehe. Der Begriff der gemischten Ehe im Sinne des N.L.R. ist auf konfessionell-gemischte Ehen einzuschränken, nicht aber auf religiös-gemischte Ehen auszu dehnen (Art. d. Kammer.Ger.) 658.
 Einjährig-Freiwillige, s. Verzeichnis der militärberechtigten Anstalten 135.
 Eisenbahnen — Preussisch-hessische Eisenbahngemeinschaft —, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen, Änderung 576.
 Elsaß-Lothringen, Landesangehörige werden auf Grund von Reifezeugnissen eines deutschen Realgymnasiums oder einer deutschen Oberrealschule bei den Juristischen Fakultäten eingeschrieben 406.
 Ems, Bad, Kurvergünstigungen für Beamte 244.
 Englischer Kursus für Lehrer höherer Schulen 472.
 Entlassungsprüfung, s. a. Prüfung, Reifeprüfung. Termine bei den Schullehrer-Seminaren 185, Präparandenanstalten 189.
 Erdmessung, internationale, Zentralbureau in Potsdam, Personal 80.
 Etats-, Kassen- und Rechnungsweisen.
 a) Allgemeines. Bezeichnung der Jahresrechnungsperiode in den für die staatlichen Kassen bestimmten Quittungen 362. Zustellung von Mahnzetteln zwecks Einziehung von Geldebeträgen für die Staatskasse unter Anwendung des Portoablösungsvermerks 363. Verwendung von Reichsbanknoten pp. bei Zahlungen durch öffentliche Kassen 395. Vereinfachung der Rechnungslegung und Justifikation 396. Verwendung von Reichs- und Staatspapieren zu Sicherheitsleistungen für den Staat 677. Benutzung von Kleinbahnen bei Dienststreifen 726. Einziehung der Fünzigpfennigstücke alten Gepräges 750.
 b) Universitäten. Entschädigungen für den Wasserverbrauch in den Dienstwohnungen 477; dsgl. der Unterbeamten 747.
 c) Höhere Lehranstalten. Unzulässigkeit einer Reisekostenvergütung für in den Schuldienst tretende Schulamtskandidaten 223.
 d) Seminare und Präparandenanstalten. Nichtpensionsfähige Zulagen für die dienstältere Hälfte der Leiter und Lehrpersonen, Einreichung der Veränderungsnachweisung 497. Revision der Jahresrechnungen 532.

- e) Volks- und höhere Mädchenschulen. Teilrechnung (Kap. 121 Tit. 32) für Staatsbeiträge im Falle der Aufhebung einer Lehrerstelle im Laufe des Rechnungsjahres und Zahlung des vollen oder gekürzten Staatsbeitrages für vorübergehend von pensionierten Lehrern verwaltete Schulstellen 238. Zahlung der Alterszulagen für das Gnadenquartal an Hinterbliebene verstorbener Lehrerinnen 496. Bemessung der Mietentschädigung der Volksschullehrerinnen 497. Unterstützungen von Handarbeitslehrerinnen aus Kap. 121 Tit. 35a 656. Ethnologische Abteilung des Museums für Völkerkunde, Personal 74.

F.

Ferien, für die höheren Lehranstalten in Ostpreußen 226, Westpreußen 227, Brandenburg 227, Pommern 228, Posen 229, Schlesien 229, Sachsen 230, Schleswig-Holstein 230, Hannover 231, Westfalen 232, Hessen-Nassau und Waldeck 233, Rheinland und Hohenzollern 234. Schulanfang in Pommern nach den Weihnachtsferien 621.

Ferienkurse s. Kurse.

Feuersgefahr in der Schule, Verhalten der Schulkinder 657.

Forstverwaltung, Vorbereitung für den Forstverwaltungsdienst, Fassung der von den Direktoren höherer Lehranstalten auszustellenden vorläufigen Bescheinigung 225.

Fortbildungskurse s. Kurse.

Frankfurt a. M., Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, Anrechnung des neusprachlichen Studiums an derselben 285. Beurlaubung von Kandidaten des höheren Schulamts zur Beschäftigung bei den Realgymnasialkursen für Mädchen 291. Französischer Fortbildungskursus für Lehrer höherer Schulen 527. Ferienkursus, veranstaltet vom Physikalischen Verein 612.

Französischer Ferien-Doppelkursus in Berlin 259; Fortbildungskursus für Lehrer höherer Schulen in Frankfurt a. M. 527.

Frequenz der staatlichen Schullehrer-Seminare am 1. Mai 1906 695.

- - Lehrerinnen- - - 1. - - 696.

- außerord. Seminar-Nebenkurse - 1. - - 697.

- Präparanden-Anstalten - 1. - - 698.

- außerord. Präparanden-Nebenkurse - 1. - - 699.

G.

Geburtstag Sr. Majestät des Königs, Verleihung v. Orden u. Ehrenzeichen anlässlich desselben 209.

Gefängnisverwaltung, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 577.

Gemälde-Galerie im Alten und Neuen Museum, Pergamon- und Kaiser Friedrich-Museum, Abteilung und Sachverständigen-Kommission 71; Ernennungen der Mitglieder und Stellvertreter 478.

Genealogie des Gesamthauses Hohenzollern, Anschaffung für Lehrerbibliotheken 291.

Genossenschaft der Mitglieder der Akademie der Künste 67.

Geodätisches Institut bei Potsdam, Personal 60.

Gejangskunst; jüdische Schülerinnen der Akademischen Hochschule für Musik, Stipendium der Strich-Stiftung für dieselben 751.

Gesetz vom 10. Juli 1906, betr. die Abänderung des Art. 26 und die Aufhebung des Art. 112 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 622; vom 28. Juli 1906, betr. die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen 622.

Gesundheitliche Untersuchung der Verhältnisse der Lehrer- und Lehrerinnen-Seminare, der Präparandenanstalten und der höheren Mädchenschulen durch die Kreisärzte 370.

- Gewerblicher Sachverständigen-Verein, Zusammensetzung 6.
 Ginzberg-Stiftung für Maler 618
 Görbersdorf, Dr. Brehmersche Heilanstalt, Aufnahme lungenkranker Volksschullehrer und Seminaristen 236.
 Göttingen, Universität, Personal 108; Schulhygienischer Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen 612; dsgl. naturwissenschaftlicher Ferienkursus 773.
 Greifswald, Universität, Personal 95. Ordenverleihungen anlässlich der 450jährigen Jubelfeier der Universität 617.
 Gutsherrschaft, Unterschied zwischen dem Gutsherrn des Schulortes und dem Inhaber der Gerichtsobrigkeit sonstiger Güter, der zwar Träger gutsherrlicher Rechte und Pflichten ist, auf dessen Grundbesitz aber die Schule nicht liegt, nach dem Allgemeinen Landrecht. Abänderung der Stellung des Gutsbesitzers ist nur im Wege der Vereinbarung der Beteiligten unter Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde möglich (Erl. d. Ob. Verw. Ver.) 384.
 Gymnasien u., Verzeichnis 136; im Fürstentum Waldeck 164; s. Lehranstalten höhere.

S.

- Handarbeitsunterricht. Prüfungstermine für Lehrerinnen 198. Neuroder Lehrkurse 243. Unterstützungen von Handarbeitslehrerinnen 656.
 Halle, Universität, Personal 102.
 Handels- und Gewerbeverwaltung, gewerbliches Unterrichtswesen, Landesgewerbeamt, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 576.
 Hannover, Technische Hochschule, Personal 127. Schulferien 231. Preussischer Beamtenverein 601.
 Haushaltungsschulen im Regierungsbezirk Düsseldorf 543.
 Hauswirtschaftskunde, Prüfungs-Termine für Lehrerinnen 200.
 Hauswirtschaftslehrerinnen, Neuroder Lehrkurse zur Aus- und Fortbildung von solchen 243.
 Hebräisch, Nachprüfung zur Ergänzung des Reisezeugnisses, Gebühr 754.
 Heeresdienst, Verzeichnis der militärberechtigten Anstalten 135. Übersicht über die Zahl der beim Landheere und bei der Marine 1905 eingestellten Mannschaften mit bezug auf ihre Schulbildung 701.
 Hessen-Nassau, Schulferien 233.
 Hilfsschulen. Schwachbegabte Kinder sind zum Besuch der für sie eingerichteten Hilfsschulen verpflichtet (Art. d. Kam. Ver.) 445.
 Hinterbliebene verstorbener Lehrerinnen, Zahlung der Alterszulagen für das Gnadenquartal 496. Rechtsanspruch auf die gesetzlichen Bezüge ist nicht durch vorzeitige Entlassung der Lehrpersonen aus ihrer Stelle illusorisch zu machen 656.
 Hirsch Nathalie, geb. Wolff, -Stiftung für weibliche Personen jüdischer Religion 751.
 Hochschule für die bildenden Künste 69; dsgl. für Musik 70.
 Höhere Lehranstalten, s. Lehranstalten. Verzeichnis 135; im Fürstentum Waldeck 164.
 Hohenzollernsche Lande. Regierung 22. Kreis Schulinspektoren 61. Schulferien 234.
 Holiday Course for Foreigners 1906. University of London 248.

T.

- Institut für Kirchenmusik 70.
 Institutsgebühr, Befreiung von Studierenden der Naturwissenschaften davon 213.
 Internationale Erdmessung, Zentralbureau 80.

- Juden, Katholie Sirich, geb. Wolff-Stiftung für talentvolle Personen weiblichen Geschlechts 751.
 Juristische Fakultäten, Einschreibung elsäß-lothringischer Landesangehöriger auf Grund von Reisezeugnissen eines deutschen Realgymnasiums und einer deutschen Oberrealschule 406.

A.

- Kaiser Friedrich-Museum, Personal 71.
 Kammergericht, Rechtsgrundsätze. Schwachbegabte Kinder sind zum Besuch der für sie eingerichteten Hilfsschulen verpflichtet 445. Der Begriff der gemischten Ehe im Sinne des A. L. R. ist auf konfessionell-gemischte Ehen einzuschränken, nicht aber auf religiös-gemischte Ehen auszubehnen 658.
 Kammern, I. Literarische 4, II. Musikalische Sachverständigen-Kammer 4.
 Kandidaten der Theologie; pädagogische Kurse 182. Austausch deutscher und französischer bezw. englischer Lehramtskandidaten zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts an den höheren Knabenschulen 214, 215, 218. Anweisung für die Beschäftigung ausländischer Kandidaten an den preussischen höheren Schulen 215, 221. Unzulässigkeit einer Reisekostenvergütung an anstellungsfähige Kandidaten des höheren Schulamts für die Reise an die Anstalt, bei welcher sie in Schuldienst treten 223. Den Kandidaten des höheren Lehramts ist bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung in den neueren Sprachen die Zeit des Besuchs der Akademie für Sozial- u. p. Wissenschaften in Frankfurt a. M. auf die Studiendauer anzurechnen 285. Beurteilung zur Beschäftigung bei den Realgymnasialkursen für Mädchen in Frankfurt a. M. 291. Statistische Mitteilungen über das Durchschnittsalter der vom 1. 4. 1903 bis Ende März 1904 erstmals angestellten Kandidaten 324. Anciennität und Bereidigung der anstellungsfähigen Kandidaten für das Lehramt in höheren Schulen 588; Datierung der Prüfungszeugnisse der Kandidaten dsgl. 727. Zur Erlangung der Anstellungsfähigkeit für Landwirtschaftsschulen sind auch Kandidaten mit dem Reisezeugnisse einer Oberrealschule zuzulassen 752. Praktische Ausbildung für das Lehramt an höheren Schulen 753.
 Karlsruhe, Reisezeugnisse für die Prima des Mädchengymnasiums als ausreichender Nachweis der Vorbildung für Zahnärztinnen 408.
 Karten, billige, Herstellung und Lieferung für die Universitäten und Studierende durch die Königl. Landesaufnahme 404; dsgl. der Reichskarte für Schulanstalten 441.
 Kassenwesen i. Statswesen.
 Kappel, Stift, Erziehungs- und Schulanstalt 760.
 Kiel, Universität, Personal 105. Abhaltung von Lehrerinnenprüfungen 757.
 Kirchenmusik, Akademisches Institut, Personal 70. Erhöhung der Normalzahl der Schüler 680.
 Kirchenregel, Benutzung durch nebenamtliche geistliche Ortschulininspektoren zur Beglaubigung des Portoablösungsvermerks 361.
 Kolonien des Deutschen Reiches; in Südwestafrika, Aufstände daselbst, Anrechnung von Kriegsjahren für die Teilnehmer an deren Niederwerfung 572. Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen in der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amts 573.
 Kommissionen. Landeskommission zur Beratung über die Verwendung der Fonds für Kunstzwecke 7. Ernennungen der Mitglieder und Stellvertreter der Sachverständigen-Kommissionen bei den Museen für 1. April 1906/09 478. Königl. Wissenschaftliche Prüfungskommissionen 482. Kommission für die Ärztliche Vorprüfung bei der Universität Münster 533. Für die Prüfungen der Nahrungsmittelchemiker 534.
 Konfessionelle Verhältnisse der Volksschulen; Ges. v. 28. Juli 1906 IV. Abschn. 635.

Kreisärzte, gesundheitliche Untersuchung der Verhältnisse der Lehrer- und Lehrerinnenseminare, der Präparandenanstalten und der höheren Mädchenschulen durch diese 370.

Kreis Schulinspektoren. Verzeichnis 22.

Ernennungen 387, 454, 511, 558, 604, 666, 713.

Charakterverleihungen 603, 666, 713.

Ordenverleihungen 203, 666, 673, 761.

Beförderungen 354, 453, 511, 713, 731, 761.

Kriegsjahre aus Anlaß der Zustände in Südwestafrika, Anrechnung für den Pensionierungsfall 211, 572.

Krönungs- und Ordensfest, Verleihung von Orden und Ehrenzeichen anlässlich desselben 203.

Kunst Landeskommission für die Verwendung der Kunstfonds 7. Akademie der Künste in Berlin, Personal 65. Akademische Hochschule für die bildenden Künste, Personal 69. Meisterateliers 69.

Verleihung der Großen goldenen Medaille und der Goldenen Medaille für Kunst anlässlich der Großen Berliner Kunstausstellung 1906 587.

Kunst und Wissenschaft.

a) Allgemeines. Errichtung einer staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Danzig 765.

b) Stiftungen, Stipendien, Staatspreise s. Stiftungen.

c) Ernennungen der Mitglieder und Stellvertreter der Sachverständigen-Kommissionen bei den Museen für 1. April 1906/09 478.

d) Personalien:

Bestellungen und Ernennungen 252, 456, 478, 513, 561, 605, 667, 717, 734, 765.

Beilegung des Prädikats „Professor“ 252, 356, 389, 456, 512, 561, 605, 667, 716, 764.

Beilegung des Prädikats „Königlicher Musik-Direktor“ 252, 456, 513, 561, 605, 667, 716, 733, 765.

Charakterverleihungen 389, 605.

Ordenverleihungen 203, 733.

Sonstige Auszeichnungen 561, 587, 733.

Beförderungen 356, 456, 513, 765.

Kunstgewerbe-Museum in Berlin, Personal 75

Künstlerischer Sachverständigen-Verein, Zusammensetzung 5.

Kunstzwecke, Landeskommission 7.

Kupferstich-Kabinett bei den Museen in Berlin, Abteilung und Sachverständigen-Kommission 73; Ernennung der Mitglieder und Stellvertreter 480.

Kurse. Archäologischer Kursus für Lehrer höherer Unterrichtsanstalten in den Museen in Berlin Stern 1906 258; dsgl. in Bonn und Trier 391.

Englischer Kursus für Lehrer höherer Schulen in Göttingen 472.

Ferienkurse in englischer, französischer und deutscher Sprache an der Universität Edinburg 245.

Dsgl. veranstaltet vom Physikalischen Verein in Frankfurt a. M. 612.

Fortbildungskurse zur Ausbildung von Volksschullehrern und -lehrerinnen als Leiter für Volks- und Jugendspiele 371.

Dsgl. für Lehrer höherer Schulen in Frankfurt a. M. 527.

Französischer Doppelkursus in Berlin 259.

Naturwissenschaftlicher Ferienkursus in Göttingen 1907 773, in Berlin 1906 610. Schulhygienischer Ferienkursus in Göttingen 1906 612.

Turnlehrerkursus in Berlin 199, 442, Turnlehrerinnenkursus in Berlin 1906 199, 1907 694.

Frühjahrskursus der Kölner Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung 343.

Holiday Course for Foreigners 1906. University of London 248.

Neuroder Lehrlurse für Haushaltungs- und Handarbeitslehrerinnen 243.

Seminarurse für Predigtamts-Kandidaten 182.

Spielkurse für Lehrer und Lehrerinnen 469.

Kurvergünstigungen für Beamte in Bad Ems 244; dsgl. im Nordseebad Langeoog, Hospiz des Klosters Loccum 449.

Rüsterlehrer in Neuvorpommern, Beitragspflicht zu Schulabgaben (Erl. d. Ob.-Verw. Ger.) 379.

Rüsterichulhäuser, Verteilung der Baulast zwischen Kirchengemeinde und Patron (Erl. d. Ob. Verw. Ger.) 539.

R.

Landesherrlicher Kommissarius bei der Litauischen Friedensgesellschaft, Ernennung 209.

Landeskommission für die Kunstfonds 7.

Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Ministerialblatt der Verwaltung derselben 209.

Landwirtschaftschulen. Verzeichnis 163. Zur Erlangung der Anstellungsfähigkeit im Lehramte an diesen werden auch Kandidaten mit dem Reisezeugnis einer Oberrealschule zugelassen 752.

Langeoog, Hospiz des Klosters Loccum 449.

Lehranstalten, höhere, öffentliche, Verzeichnis 135; private 164; im Fürstentum Waldeck 164.

a) Angelegenheiten der Anstalten. Ferien für 1906 226. Annahme geprüfter Zeichenlehrer beim Ausbau einer höheren Lehranstalt zu einer Bollanstalt 587. Schulanfang in der Provinz Pommern nach den Weihnachtferien 621. Entschädigungen für den Wasserverbrauch in den Dienstwohnungen 725.

b) Angelegenheiten der Lehrer. Anweisung für die Beschäftigung ausländischer Lehramtskandidaten an den preussischen höheren Schulen 215, 221. Unzulässigkeit einer Reisekostenvergütung an anstellungsfähige Kandidaten für die Zureise an die Anstalt, bei welcher sie in Schuldienst treten 223. Meldung und Zulassung weiblicher Prüflinge zur Prüfung für das höhere Lehramt 224. Archäologischer Kursus in den Königl. Museen in Berlin Ostern 1906 258. Beurteilung von Kandidaten zur Beschäftigung bei den Realgymnasialkursen für Mädchen in Frankfurt a. M. 291. Statistische Mitteilungen über das durchschnittliche Lebensalter der vom 1. April 1903 bis Ende März 1904 erstmals angestellten Schulamtskandidaten 324. Rangverhältnisse der Oberlehrer 368. Archäologischer Ferienkursus in Bonn und Trier 391. Zurnlehrer-Kursus in Berlin 1906 442. Englischer Kursus in Göttingen 472. Französischer Fortbildungskursus an der Akademie für Sozial- u. p. Wissenschaften in Frankfurt a. M. 527. Reihenfolge der Oberlehrer in den Lehrerverzeichnissen 587. Anciennität und Vereidigung der anstellungsfähigen Lehramtskandidaten 588. Naturwissenschaftlicher Ferienkursus in Berlin Oktober 1906 610. Schulhygienischer Ferienkursus in Göttingen 612. Ferienkursus des Physikalischen Vereins in Frankfurt a. M. 612. Anrechnung der Dienstzeit vor Beginn des 21. Lebensjahres auf das Besoldungsdienstalter der Zeichenlehrer sowie der technischen, Elementar- und Vorschullehrer 620. Ordenverleihungen an Leiter und Lehrer anlässlich ihrer Pensionierung zum 1. Oktober 1906 689. Abänderung der Prüfungsordnung vom 12. September 1898 692. Datierung der Prüfungszeugnisse für die Kandidaten des höheren Lehramts 727. Zur Erlangung der Anstellungsfähigkeit an Landwirtschaftschulen sind auch Kandidaten mit dem Reisezeugnis einer Oberrealschule zuzulassen 752. Praktische Ausbildung der Kandidaten in Seminaranstalten 753. Gebühr für die Nachprüfung im Hebräischen zur Ergänzung des Reisezeugnisses 754. Ergänzung des § 3

der Vorschriften über Ausbildung und Prüfung für den höheren Staatsdienst in der Berg- u. pp. Verwaltung 755. Naturwissenschaftlicher Ferienkursus in Göttingen 773.

Anstellungen, Beförderungen, Ernennungen, Bestätigungen 253, 356, 389, 462, 517, 562, 606, 668, 717, 738, 767.

Beilegung des Charakters als „Professor“ 253, 293, 589, 605, 668.

Verleihung des Ranges der Räte IV. Klasse 410.

Ordenverleihungen 203, 252, 356, 389, 457, 513, 561, 673, 689, 717, 734, 765.

Charakterverleihungen 668, 677, 717, 766.

Verleihung des Titels „Königlicher Musik-Direktor“ 514, 668.

Berufungen, Berufungen 253, 356, 457, 514, 561, 606, 668, 717, 734, 766.

- c) Unterrichtsbetrieb. Vereinbarung über den Austausch deutscher und französischer bzw. englischer Lehramtskandidaten zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts 214, 215, 218. Einführung von Lehrbüchern und Lernmitteln bei den Vorschulen 290. Herstellung und Lieferung billiger Exemplare der Melchiorstele seitens der Kgl. Landesaufnahme 441. Einführung neuer Lehrbücher 599.
- d) Angelegenheiten der Schüler. Belehrung über die Gefahren der Annäherung an Automobilfahrzeuge 292. Ausnahmsweise Zuerkennung der Unterprimarreise an Schüler der Obersekunda nach anderthalbjährigem Besuche dieser Klasse 620.
- e) Allgemeines. Zweck der Veröffentlichung von Rundverfügungen einzelner Prov.-Schulkollegien durch das Zentralblatt 290. Anschaffung des Werkes „Genealogie des Gesamthauses Hohenzollern“ für Lehrerbibliotheken 291. Dögl. des Werkes „Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika“ für die Bibliotheken 369. Zusammensetzung der Wissenschaftlichen Prüfungskommissionen für 1906 482. Einsetzung einer Wissenschaftlichen Prüfungskommission in Posen 755.

Lehrbücher, Einführung für höhere Lehranstalten 599.

Lehrer-Bildungsanstalten, Verzeichnis der Seminare 166, s. a. Seminare.

Lehrerinnen-Bildungsanstalten, Verzeichnis der Seminare 172, s. a. Mädchen Schulwesen u. Seminare. Unterrichtsfreie Studientage 370; staatliche, Revision 621.

Lehrerinnen-Prüfungen, Orte und Termine 1906 193.

Lehrerprüfung, zweite 185.

Lehr- und Lernmittel, Einführung bei den Vorschulen höherer Lehranstalten 290.

Leibniz-Medaille der Akademie der Wissenschaften, Stiftung 286.

Leistungen und Lieferungen bei Bauten, neue Allgemeine Bestimmungen über die Vergebung derselben 263. — Dritter für Volksschulen; Gesetz v. 28. Jult 1906 III. Abschn. 631.

Litauische Friedensgesellschaft, Ernennung des Landesherrlichen Kommissarius 209.

Literarische Sachverständigen-Kammer, Zusammensetzung 4.

Lokalbaubeamte der Staatshochbauverwaltung, Ergänzung der Dienstanzweisung 678; Abänderung des Formulars XVIII der Dienstanzweisung 748.

London University — Holiday Course for Foreigners 248.

Museum Hofianum in Braunsberg, Personal 120.

M.

Mädchen Schulwesen. Verzeichnis der staatlichen Lehrerinnenseminare 172.

Prüfungstermine für Lehrerinnen, Sprachlehrerinnen und Schulpflichterinnen 1906 193; dögl. für die Oberlehrerinnenprüfungen 197; 1906 in Berlin 495, 1907 759.

- a) Angelegenheiten der Anstalten. Gesundheitliche Untersuchung durch die Kreisärzte 370. Erteilung der Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen an der Städtischen Lehrerinnenbildungsanstalt in Bochum 759; dsgl. in Harmen 759. Höhere Mädchenschule des Stiftes Keppel 760.
- b) Angelegenheiten der Lehrer und Lehrerinnen. Turn- u. Schwimmlehrerinnen-Prüfung in Berlin im Frühjahr 1906 235; dsgl. im Herbst 1906 600. Kursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen im Jahre 1907 694. Oberlehrerinnenprüfung in Berlin 1906 197, 495; 1907 759.
- Personalien:
- Ernennungen 525, 742.
- Berleihung des Charakters als „Professor“ 256, 390, 525, 565, 608, 670, 720, 742, 771.
- Berleihung des Schulrats-Charakters mit dem Range der Räte IV. Kl. 256, 565.
- Beurlaubung von Lehrpersonen über sechs Monate hinaus 758.
- c) Angelegenheiten der Schülerinnen: Befreiungen vom Zeichenunterricht 312.
- Mahnzettel zwecks Einziehung von Geldbeträgen für die Staatskasse, Anwendung des Portoablösungsvermerks 363.
- Malerei. Wettbewerb um den Dr. Rauffendorff-Preis für 1906 287. Adolf Ginsberg-Stiftung 618. Wettbewerb um den Großen Staatspreis für Malerei 682; dsgl. um das Stipendium der Zweiten Michael Heerschen Stiftung für 1907 686.
- Marburg, Universität, Personal 112.
- Meisterateliers 69.
- Meisterschulen für musikalische Komposition 70.
- Memel Stadt, Empfehlung der Anschaffung einerervielfältigung des in ihrem Besitze befindlichen Bildnisses der Königin Luise für Schulen 373.
- Mendelssohn-Bartholdy-Staatsstipendien für Musiker 408.
- Mesßbildanstalt, Vorsteher 3.
- Meteorologisches Institut in Berlin, Personal 80.
- Meteorologisch-Magnetisches Observatorium auf dem Telegraphenberge bei Potsdam, Personal 81.
- Mietsentschädigungen der Volksschullehrerinnen, Bemessung 497. An die Stelle der freien Dienstwohnung der Volksschullehrpersonen tritt nicht etwa Mietsentschädigung, sondern gleichwertiger Ersatz der Kosten für die Beschaffung der nötigen Räume (Erf. d. Ob. Verm. Ger.) 706.
- Militäranwärter. Deckblätter zu den Grundsätzen für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit solchen 573. Verzeichnis der Privatbahnen u., welche verpflichtet sind, bei Besetzung von Beamtenstellen Militäranwärter vorzugsweise zu berücksichtigen, Änderung 578.
- Militärberechtigte Unterrichtsanstalten, Verzeichnis 135.
- Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten, Personal 1.
- a) Ordenverleihungen. Verliehen sind:
- der Hohe Orden vom Schwarzen Adler dem Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten Dr. von Studt 569;
- die Brillanten zum Kgl. Kronenorden erster Klasse dem Ministerialdirektor, Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Dr. Althoff 361; dsgl. der Wilhelmorden 747;
- der Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem Unterstaatssekretär Weber 203;
- die Königl. Krone zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub dem Vortragenden Rat, Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Dr. Köpfe 713;
- der Stern zum Kgl. Kronenorden II. Klasse mit Brillanten sowie die Brillanten zum Kreuz des Ordens dem Ministerialdirektor, Wirklichen Geh. Oberregierungsrat D. Schwarzkopff 570;

der Kgl. Kronenorden II. Klasse den Vortragenden Räten, Geh. Oberregierungs-
räten Dr. Elster u. Dr. Preische 206;

der Rote Adlerorden III. Klasse mit der Schleife dem Vortragenden Rat,
Geh. Oberregierungsrat Altmann 204; dem Geh. Rechnungsrat Scheibe 467;

der Kgl. Kronenorden III. Klasse den Vortragenden Räten, Geh. Ober-
medizinalrat Dr. Dietrich u. den Geh. Oberregierungsräten Dr. Gerlach, Lutsch,
Dr. Osterrath u. Schöppa 206, Schuster 387;

der Rote Adlerorden IV. Klasse dem Rechnungsrat Keiler und den Vor-
tragenden Räten, Geh. Baurat Schulze u. den Geh. Regierungsräten Freiherrn
von Jedlitz und Neukirch 204 u. Dr. Eilsberger 453;

b) Anstellungen, Ernennungen: des Geh. Regierungsrats u. Vor-
tragenden Rats Steinmey zum Geh. Oberregierungsrat 250, des Regierungs-
und Medizinalrats Dr. Abel zum Geh. Medizinalrat und Vortragenden Rat
354, des Regierungs- und Schulrats Heuschen zum Geh. Regierungsrat und
Vortr. Rat, des Regierungsekretärs Lad und des Bureaudiätars Schwarz zu
Geh. Registratoren 453;

c) Charakterisierungen. Verliehen ist:

der Charakter als Rechnungsrat dem Geheimen expedierenden Sekretär und
Kalkulator Zimmermann 250; als Geheimer Kanzleirat den Kanzleiräten
Schulz u. Wenzel, als Kanzleirat dem Geh. Registrator Venke, als Rechnungs-
rat dem Geh. exp. Sekr. u. Kalk. Hüttner 453, als Wirklicher Geheimer Ober-
regierungsrat mit dem Range eines Rates erster Klasse dem Vortragenden Rat
Geh. Oberregierungsrat Müller 666.

Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Mi-
nisterialblatt 209.

Mittelschullehrer, Termine für die Prüfungen 192. Gewinnung von Lehr-
kräften für öffentliche mittlere Schulen 444.

Münster, Universität, Personal 118.

Münzkabinett bei den Museen in Berlin, Abteilung und Sachverständigen-
Kommission 73; Ernennung der Mitglieder und Stellvertreter 480.

Museen, Königliche in Berlin, Personal 71. Archäologischer Kursus für Lehrer
höherer Unterrichtsanstalten Ostern 1906 258. Anstellung von Beamten bei
der Generalverwaltung 354. Ernennung des Generaldirektors 603.

Museum, Altes und Neues, Personal 71; Pergamon- und Kaiser Friedrich- 71.
Ernennungen der Mitglieder und Stellvertreter der Sachverständigen-Kom-
missionen für 1. April 1906/09 478.

Museum für Völkerkunde, Personal 74. Ethnologische Abteilung, Ernennung
der Mitglieder und Stellvertreter der Sachverständigen-Kommission 481.

Musik, Akademische Hochschule, Personal 70. Felix Mendelssohn-Bartholdy-
Staatsstipendien für Musiker 408.

Musikalische Komposition, Meisterschulen, Personal 70.

Musikalische Sachverständigen-Kammer, Zusammensetzung 4.

Münster, Universität, Anrechnung der an ihr zugebrachten Studienzeit auf das
medizinische Studium 367. Einsetzung einer Kommission für die Ärztliche
Vorprüfung 533.

Münzwesen. Einziehung der Fünzigpfennigstücke alten Gepräges 750.

N.

Nahrungsmittelchemiker. Zusammensetzung der Prüfungskommissionen für
1. April 1906 bis Ende 1907 534. Gleichstellung des Pharmazeutischen
Instituts der Universität Straßburg mit den Anstalten, an welchen die
1½-jährige praktische Tätigkeit zurückgelegt werden kann 680.

National-Galerie in Berlin, Personal 74.

Naturalleistung oder Zahlung des Wertes derselben; auf diese steht dem Lehrer
ein Wahlrecht nicht zu (Erl. d. Ob.Verm.Ver.) 383.

- Naturwissenschaftlicher Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen in Berlin 610.
 Naturwissenschaften, Befreiung der Studierenden derselben von Entrichtung der
 Institutsgebühr 213.
 Neues Museum in Berlin 71.
 Neuroder Lehrkurse für Haushaltungs- und Handarbeitslehrerinnen 243.
 Neusprachlicher Unterricht an den höheren Schulen, Förderung 214.

D.

- Oberlehrerinnenprüfung. Termin für die Prüfung in Berlin im Jahre 1906
 197, 495; 1907 759.
 Oberpräsidenten, Verzeichnis 9.
 Oberrealschulen, s. a. Lehranstalten, Verzeichnis 150. Gleichstellung mit Gym-
 nasien und Realgymnasien in bezug auf die Berechtigung der Reisezeugnisse zur
 Zulassung für das Lehramt an Landwirtschaftsschulen 752.
 Oberrechnungskammer, Vorschriften zur Vereinfachung der Rechnungslegung
 und Justifikation 397. Zirkular-Merkblatt, betr. Buch- und Rechnungsführung
 über Utensilien, Bücher pp. 402.
 Obergerverwaltungsgericht, Rechtsgrundsätze und Entscheidungen in Schul-
 angelegenheiten.
 Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden zur Beaufsichtigung, Genehmigung
 und Schließung von Privaterziehungsanstalten 373. Beitragspflicht der Küster-
 lehrer in Neuvorpommern zu Schulabgaben 379. Der Lehrer hat kein Wahl-
 recht auf Naturalleistung oder Zahlung des Wertes derselben 383. Unterschied
 zwischen dem Gutsherrn des Schulortes und dem Inhaber der Gerichtsobrig-
 keit sonstiger Güter, der zwar Träger gutsherrlicher Rechte und Pflichten ist,
 auf dessen Grundbesitz aber die Schule nicht liegt, nach dem Allgemeinen Land-
 recht 384. Abänderung der Stellung des Gutsherrn ist nur im Wege der
 Vereinbarung der Beteiligten unter Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde
 möglich, nicht durch selbständige Festsetzung seitens der letzteren 384. Begriff
 und Umfang der Verpflichtung zur Lieferung von Brennholz für den Lehrer
 nach dem Schlesiſchen katholischen Schulreglement 499. Die Zuständigkeit des
 Schulvorstandes zur Ausschreibung von Abgaben erstreckt sich nicht auf Ein-
 künfte der Inhaber vereinigter Schul- und Kirchenämter aus kirchlichen Quellen
 505. Bei Beurlaubung unter Einbehaltung des Dienstehommens ist die bis-
 her gewährte Alterszulage zur Deckung der Vertretungskosten nicht zu ver-
 wenden 508. Die Verteilung der Baulast für ein Küsterschulhaus zwischen Kirchen-
 gemeinde und Patron nach § 37 Tit. 12 Teil II Allg. Landrechts erfolgt durch die
 Schulaufsichtsbehörde. Erhöhte Anforderungen in hygienischer oder pädagogischer
 Hinsicht sind nur dann Erweiterungen im Sinne des Gesetzes v. 21. Juli 1846,
 wenn sie mit einer Vergrößerung des Umfanges des Gebäudes verbunden sind
 539. Die §§ 37 ff. Tit. 12 Teil II A. L. R. sind für alle Schulen anwendbar,
 bei welchen der Lehrer zugleich im Dienste der Kirche steht. Räumliche Ver-
 einigung des Schulhauses und der Küsterwohnung unter einem Dache ist nicht
 erforderlich 542. Die Schulbaulast umfaßt auch die Pflicht, an Stelle der
 Dienstwohnung die erforderlichen Räume während der Bauzeit zu beschaffen
 706. An die Stelle der etwa nicht gegebenen freien Dienstwohnung tritt gleich-
 wertiger Ersatz der Kosten für die Beschaffung der notwendigen Räume, nicht
 etwa Mietsentschädigung 706. Wann findet eine strafbare Überschreitung des
 Zuchtigungsrechtes der Lehrer statt? 709.
 Observatorien bei Potsdam, Personal 81.
 Orden, s. a. Auszeichnungen, Personalchronik.

Verleihung anläßlich: des Krönungs- und Ordensfestes 203, des Geburtstages
 Sr. Majestät des Kaisers und Königs 209; der 450jährigen Jubelfeier
 der Universität Greifswald 617; der Herbstmanöver 1906 673; der Pensionierung
 von Leitern und Lehrern höherer Schulen zum 1. Oktober 1906 689.

Ortschulinspektoren; sofern ihre Vertretung von Rektoren und Lehrern wahrgenommen wird, sind letztere zur Anwendung des Portoablösungsvermerks befugt 284; Geistliche im Nebenamt dsgl. unter Benutzung des Kirchensiegels 361.

Ostpreußen, Schulferien 226.

P.

Pädagogische Kurse für Predigtamtskandidaten, Verzeichnis der Seminare und Termine 182.

Pensionswesen. Anrechnung von Kriegsjahren aus Anlaß der Aufstände der Hottentotten und Hereros in Südwestafrika 211, 572. Anderweite Festsetzung der Pensionen der Unterbeamten infolge Abänderung des Durchschnittssatzes des Wohnungsgeldzuschusses 570.

Pergamon-Museum, Personal 71.

Personalchronik 250, 293, 354, 387, 453, 511, 558, 603, 666, 713, 731, 761.

Photographischer Sachverständigen-Verein, Zusammensetzung 6.
Pommern, Schulferien 228. Schulanfang der höheren Lehranstalten nach den Weihnachtsferien 621.

Posen, Königl. Akademie 82, Schulferien 229, Einsetzung einer Wissenschaftlichen Prüfungskommission 755.

Post, Benutzung derselben unter Anwendung des Portoablösungsvermerks seitens der Rektoren und Lehrer 284; dsgl. seitens der nebenamtlichen geistlichen Ortschulinspektoren unter Benutzung des Kirchensiegels 361. Anwendung des Portoablösungsvermerks bei Zustellung von Mahnzetteln zwecks Einziehung von Geldebeträgen für die Staatskasse 363. Portoablösungsvermerk, Anwendung im Verkehr mit den Berufsgenossenschaften 404.

Potsdam, Königl. Wissenschaftliche Anstalten, Personal 81.

Präparandenanstalten, staatliche 174; städtische 177. Gesundheitliche Untersuchung durch die Kreisärzte 370. Nichtpensionsfähige Zulagen für die dienstältere Hälfte der Leiter und Lehrpersonen 497. Revision der Jahresrechnungen 532. Frequenz nach dem Stande am 1. Mai 1906 698; dsgl. der außerordentlichen Nebenkurse 699.

Präparandenanstaltslehrer.

Anstellungen, Ernennungen 256, 358, 524, 564, 608, 669, 719, 741, 771.

Versehungen 465, 524, 669, 719, 741.

Ordenverleihungen 608, 675, 741.

Präparandenwesen. Verzeichnis der Anstalten 174. Prüfungstermine 189.

Predigtamtskandidaten. Pädagogische Kurse 182.

Preußischer Beamten-Verein, Jahresbericht 601.

Privat-Eisenbahnen und durch Private betriebene Eisenbahnen, welchen die Verpflichtung auferlegt ist, bei Besetzung von Beamtenstellen Militär-anwärter vorzugsweise zu berücksichtigen, Änderung des Verzeichnisses 578.

Privat-Lehranstalten, Verzeichnis 164, im Fürstentum Waldeck 166.

Privat-Präparandenanstalten, i. Präparandenwesen.

Privatschulen und -erziehungsanstalten, Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden zur Beaufsichtigung, Genehmigung und Schließung (Erl. d. Ob.-Verw. Ser. 373).

Professor, Verleihung des Charakters an Oberlehrer höherer Lehranstalten 293, 368, 589. Verleihung des Ranges der Räte IV. Klasse 368, 410, 589.

Progymnasien, Verzeichnis 152.

Provincialbehörden für die Unterrichtsverwaltung 9.

Provincial-Schulkollegien, Personal 9. Anstellung von Schultechnischen Mitarbeitern in Cassel und Schleswig 354; dsgl. des Prov. Schulrats Dr. Seynacher in Hannover 387; Verleihung des Roten Adlerordens IV. Kl. an

Prov. Schulräte Schlemmer in Schleswig 453 und Schaefer in Hannover 511; dsgl. des Ranges der Räte IV. Kl. an die Schultechnischen Mitarbeiter, Professoren Heil in Cassel und Latrille in Schleswig 453; Anstellung des Prov. Schulrats Dr. Hoeres in Koblenz 454. Verleihung des Charakters als Geh. Reg. Rat an die Prov. Schulräte Kleme in Coblenz und Moldehn in Berlin 511. Ernennung des Schultechn. Mitarbeiters bei dem Prov. Schulr. in Danzig Prof. Gerschmann zum Prov. Schulrat 558; dsgl. des Regierungs- und Schulrats von Werder in Magdeburg 603. Verleihung des Kgl. Kronenordens III. Kl. an den Direktor des Prov. Schulkollegiums in Breslau, Oberregierungsrat Dr. Schauenburg und den Prov. Schulrat Dr. Holfeld, des Roten Adlerordens IV. Kl. an den Rechnungsrat Kraft das. 674. Ernennung des Oberlehrers Prof. Dr. Madel zum Schultechnischen Mitarbeiter bei dem Prov. Schulkoll. in Berlin 762.

Prüfungen, Prüfungskommissionen, s. a. Termine. Reifeprüfung. Wissenschaftliche Prüfungskommissionen, Zusammensetzung für 1906 482. Für Vorsteher an Taubstummenanstalten 444. Lehrerinnen, welche die Prüfung für Taubstummenanstalten bestanden haben 496. Einsetzung einer Kommission für die Ärztliche Vorprüfung bei der Universität Münster 533. Prüfungskommissionen für Nahrungsmittelchemiker 534. Turn- und Schwimmlehrerinnenprüfung in Berlin Herbst 1906 600. Einsetzung einer Wissenschaftlichen Prüfungskommission in Posen 755. Ergänzung der Vorschriften über Ausbildung und Prüfung für den höheren Staatsdienst in der Berg- pp. Verwaltung 755.

Orte und Termine für die Prüfungen an Schullehrerseminaren 185, an den Präparandenanstalten 189, für Lehrer an Mittelschulen und Rektoren 192, für Lehrerinnen, Sprachlehrerinnen und Schuldorsteherinnen 193, für die Wissenschaftliche Prüfung der Lehrerinnen 197, 495, 759, der Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten 198, für Vorsteher und als Lehrer an Taubstummenanstalten 198, für Turnlehrer und Turnlehrerinnen 199, für Turn- und Schwimmlehrerinnen zu Berlin 1906 235, 600, für Turnlehrer dsgl. 1907 693, für Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde 200, für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen 200.

a) **Höhere Lehranstalten.** Meldung und Zulassung weiblicher Prüflinge zur Prüfung für das höhere Lehramt 224. Abänderung der Prüfungsordnung für das Lehramt v. 12. Sept. 1898 692. Datierung der Prüfungszeugnisse für Lehramtskandidaten 727. Gebühr für die Nachprüfung im Hebräischen zur Ergänzung des Reifezeugnisses 754.

b) **Von Lehrpersonen für andere Schulen.** Turn- und Schwimmlehrerinnenprüfung in Berlin 1906 235, 600. Turnlehrerprüfung in Berlin 1907 693. Wiederholung der Aufnahmeprüfung für Lehrerseminare 236. Oberlehrerinnenprüfung in Berlin 1906 197, 495; 1907 759. Abhaltung von Lehrerinnenprüfungen in Miel 757. Zulassung der Bewerberinnen zu den Prüfungen der technischen Lehrerinnen 757. Verleihung der Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen an der Städtischen Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Bochum 759; dsgl. in Barmen 759. Einrichtung einer Kommissionsprüfung für Lehrerinnen in Ratibor 760.

c) **Akademische Prüfungen.** Ausführung der Bestimmungen des § 15 der Prüfungsordnung für Ärzte vom 28. Mai 1901 366. Ärztliche Vorprüfung für Medizin Studierende an der Universität Münster 367. Einsetzung einer Kommission für die Ärztliche Vorprüfung bei der Universität Münster 533.

Prüfungszeugnisse, s. Prüfungen.

Q.

Quittungen über Zahlungen aus der Reichs- oder Staatskasse sind nicht zu beanstanden, wenn darin die Bezeichnungen Rechnungsjahr und Statsjahr wechselt sind 362. Die wegen Vereinfachung von Quittungsleistungen bei staatlichen Zahlungen erlassenen Verfügungen 396.

N.

- Manngverhältnisse der Oberlehrer an höheren Lehranstalten** 368, 587. Verleihung des Ranges der Räte IV. Klasse an Direktoren von Nichtvollanstalten und an Professoren höherer Lehranstalten 410, 589; dsgl. an die Schulleitenden Mitarbeiter bei den Prov.-Schulkollegien in Cassel und Schleswig 453.
- Natibor**, Einrichtung einer Kommissionsprüfung für Lehrerinnen 760.
- Rauch-Museum in Berlin**, Personal 78.
- Nauffendorff-Preis** auf dem Gebiete der Malerei für 1906 287.
- Realgymnasien**, s. Lehranstalten. Verzeichnis 146.
- Reallehranstalten**, s. Lehranstalten. Verzeichnis 146.
- Realprogymnasien**, s. Lehranstalten. Verzeichnis 154, in Waldeck 164.
- Realschulen**, s. Lehranstalten. Verzeichnis 156, in Waldeck 164.
- Rechtsgrundsätze**, s. Oberverwaltungsgericht und Kammergericht.
- Rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung der Kölner Vereinigung** 343.
- Reichsbanknoten und Reichskassenscheine**, Verwendung bei Zahlungen seitens öffentlicher Kassen 395.
- Reichs- und Staatsanzeiger**, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 575.
- Reiseprüfungen**. Reisezeugnisse von deutschen Realgymnasien und Oberrealschulen; der Besitz solcher berechtigt elsass-lothringische Landesangehörige zur Einschreibung in den Juristischen Fakultäten 406. Anerkennung der Reisezeugnisse für die Prima des Mädchengymnasiums in Karlsruhe als Ausweis genügender Vorbildung für Zahnärztinnen 408. Ausnahmeweise Zuerkennung der Unterprimarreise an Schüler der Obersekunda nach anderthalbjährigem Besuch dieser Klasse 620. Gleichstellung der Reisezeugnisse der Oberrealschulen mit solchen von Gymnasien und Realgymnasien in bezug auf Zulassung zum Lehramt an Landwirtschaftsschulen 752. Gebühr für Nachprüfung im Hebräischen zur Ergänzung des Reisezeugnisses 754.
- Reisezeugnisse**, s. Reiseprüfungen.
- Reihenfolge der Oberlehrer in den Lehrerverzeichnissen der höheren Unterrichtsanstalten** 587.
- Regierungen**, Personal 9.
- Reisekosten und Tagegelder**. Unzulässigkeit einer Reisekostenvergütung an anstellungsfähige Schulamtskandidaten für die Zureise an die Anstalt, bei welcher sie in Schuldienst treten 223. Benutzung von Kleinbahnen bei Dienstreisen 726.
- Rekruten**, Schulbildung im Jahre 1905 701.
- Rektoren**. Termin für die Prüfungen 192.
- Rheinprovinz**, Schulferien 234.
- v. Mohr'sche Stiftung**, Wettbewerb um das Stipendium für Bildhauer 288.

S.

- Sachsen**, Schulferien 230.
- Sachverständigen-Kammern** bzw. Vereine 4. -Kommissionen bei den Museen 71; Ernennungen der Mitglieder und Stellvertreter 478.
- Schlesien**, Schulferien 229.
- Schleswig-Holstein**, Schulferien 230.
- Schreibmaschine**, Herstellung von Urkunden mit derselben 531.
- Schulaufsicht**. Verzeichnis der Kreischulinspektoren 22.
- Schulbildung der Rekruten im Jahre 1905** 701.
- Schulferien**, s. Ferien.
- Schulgärten**, Blumenpflege im Reg. Bez. Düsseldorf 548.
- Schulgrundstücke**, Staatsgenehmigung zur Veräußerung, geschäftliche Behandlung der Anträge auf Erteilung derselben 728.

- Schulhaushalt**, §§ 7 usw. des Gesetzes über die Unterhaltung der Volksschulen 625.
- Schulinspektion**. Verzeichnis der Kreis Schulinspektoren 22.
- Schulkinder**, Verhalten bei Feuergefährdung in der Schule 657.
- Schullast**, Träger derselben; Gesetz über Unterhaltung der Volksschulen 622.
- Schullehrer-Seminare**, s. Seminare. Verzeichnis 166.
- Schulprämien**, Verwendung des Bildnisses der Königin Luise zu solchen 373.
- Schulräte**. Verzeichnis der Regierungs- und Provinzial-Schulräte 9.
- Schulze-Stiftung** für 1907, Wettbewerb um das Stipendium für Bildhauer 687.
- Schulvermögen**, Gesetz über Unterhaltung der Volksschulen III. Abschn. 631.
- Schulvorsteherinnen-Prüfung**, Orte und Termine 193.
- Schwimmunterricht**. Schwimmlehrerinnen-Prüfung in Berlin 1906 235.
- Seminaranstalten** zur praktischen Ausbildung für das höhere Lehramt, Zulassung von Kandidaten 753.
- Seminare**, Lehrer- 166, Lehrerinnen-. Verzeichnis 172. Pädagogische Kurse für Predigtamts-Kandidaten 182. Prüfungstermine 185. Aufnahme lungenkranker Seminaristen in die Dr. Brehmer'sche Heilanstalt in Görbersdorf 236. Befreiungen vom Zeichenunterricht 342. Anschaffung des Werkes „Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika“ für Seminarbibliotheken 369. Gesundheitsliche Untersuchung 370. Unterrichtsfreie Schultage in den Seminar-Klassen der Lehrerinnen-Seminare 370. Revision der Jahresrechnungen 532. Revision der staatlichen Lehrerinnen-Bildungsanstalten 621. Übersicht der Frequenz der staatlichen Schullehrer-Seminare nach dem Stande vom 1. Mai 1906 695; dsgl. der Lehrerinnen-Seminare nach dem Stande vom 1. Mai 1906 696; dsgl. der außerordentlichen Seminar-Nebenkurse nach dem Stande vom 1. Mai 1906 697. Entschädigungen für den Wasserverbrauch in den Dienstwohnungen 725. Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen an den städtischen Lehrerinnen-Bildungsanstalten Barmen und Bochum 759. Lehrerinnen-Seminar des Stiftes Neppel 760.
- Seminarurse** für Predigtamts-Kandidaten 182.
- Seminarlehrer und -lehrerinnen**.
Anstellungen, Ernennungen 255, 357, 390, 465, 522, 564, 607, 669, 719, 741, 770.
Ordnungsverleihungen 255, 357, 674, 718, 740, 770.
Berufungen 255, 357, 464, 522, 564, 607, 669, 718, 740, 770.
Verleihung des Charakters als „Professor“ 564.
Verleihung des Titels „Königlicher Musikdirektor“ 464, 669.
Charakterverleihungen 357, 607.
Oberlehrerinnenprüfung in Berlin 1906: 197, 495; 1907 759. Wiederholung der Aufnahmeprüfung für Lehrer-Seminare 236. Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern 1906 442. Nichtpensionsfähige Zulagen für die dienstältere Hälfte der Leiter und Lehrpersonen 497. Turn- und Schwimmlehrerinnenprüfung in Berlin 1906 235, 600. Turnlehrerprüfung dsgl. 1907 693.
- Sicherheitsleistungen** für den Staat, Verwendung von Reichs- und Staatspapieren 677.
- Spielekurse** für Lehrer und Lehrerinnen 469. Fortbildungsturnkurse für Volksschullehrer und -lehrerinnen 371.
- Sprachlehrerinnen-Prüfung**, Orte und Termine 193.
- Staatsarchiv**, Geheimis in Berlin, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 575.
- Staatsbeiträge** für Volksschulstellen, Fortzahlung bei Veränderung der Gemeindegrenzen 237. Teilrechnung für Staatsbeiträge im Falle der Aufhebung einer Lehrerstelle im Laufe des Rechnungsjahres und Zahlung des vollen oder

- gefürzten Staatsbeitrages für vorübergehend von pensionierten Lehrern verwaltete Schulstellen 238. Zahlung des Staatsbeitrags und der Staatsbeihilfe bei Verwaltung von Lehrerstellen durch früher entlassene Lehrpersonen oder bei Anstellung von aus anderen Bundesstaaten übernommenen Lehrpersonen 240. Gesetz v. 28. Juli 1906 II. Abschn. 625.
- Staatspreis**, Großer, Wettbewerb um diesen auf dem Gebiete der Architektur für 1907 680; dsgl. auf dem Gebiete der Malerei 682.
- Statistische Mitteilungen** über das Durchschnittsalter der von 1903 bis 1904 erstmals angestellten Kandidaten des höheren Schulamts 324.
- Sternwarte** in Berlin, Direktor 80.
- Stiftungen, Stipendien, Staatspreise**. Wettbewerb um den Dr. Haussendorff-Preis für Maler 287. Dsgl. um das Stipendium der v. Nohrschen Stiftung für Bildhauer 288. Mendelssohn-Bartholdy-Stipendien für Musiker 408. Adolf Ginzberg-Stiftung 618. Wettbewerb um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Architektur für 1907 680; dsgl. auf dem Gebiete der Malerei 682. Wettbewerb um den Preis der Ersten Michael Beerschen Stiftung auf dem Gebiete der Bildhauerei für 1907 684; dsgl. der Zweiten Michael Beerschen Stiftung für Maler 686; dsgl. um das Stipendium der Dr. Paul Schulke-Stiftung 687. Stipendium der Kathalie Hirsch, geb. Wolff-Stiftung 751.
- Strasburg**, Pharmazeutisches Institut der Universität, Gleichstellung mit den Anstalten, an welchen die praktische Tätigkeit der Nahrungsmittelchemiker zurückgelegt werden kann 680.
- Südwestafrrika**, Anrechnung von Kriegsjahren als pensionsberechtigte Dienstzeit für die Teilnehmer an der Niederwerfung der Aufstände daselbst 211, 212, 572.

I.

- Tagegelder**, s. Reisekosten.
- Taubstummenlehrer**, Vorsteher der Taubstummenanstalten und Blindenlehrer. Anstellungen 256, 525, 608, 670, 719, 742. Orden 256, 675. Versetzungen bezw. Berufungen 466, 524, 608, 669, 742. Verzeichnis der Lehrer und Lehrerinnen, welche im Jahre 1905 die Prüfung für das Lehramt an Taubstummenanstalten bestanden haben 342; dsgl. der Lehrerinnen 496.
- Taubstummenwesen**. Verzeichnis der Anstalten 178. Termine für die Prüfungen als Vorsteher und Lehrer 198, als Vorsteher 444. Das Taubstummen-Bildungswesen in den Vereinigten Staaten von Amerika 550. Unterbringung taubstummer und blinder Kinder in Anstalten 700.
- Technische Hochschulen**. Personal, Berlin 122, Hannover 127, Aachen 130, Danzig 133. Kgl. Materialprüfungsamt 127.
- Personalien**:
 Ernennungen 355, 456, 560, 667, 733.
 Ordenverleihungen 251, 605, 667, 716.
 Beilegung des Prädikats als „Professor“ 355, 560, 716.
 Versetzungen 456.
 Sicherung des Fortgangs von Bauausführungen für den Fall eines Wechsels in der Person des Bauführers 364.
- Technische Lehrerinnen**, Zulassung der Bewerberinnen zu den Prüfungen derselben 757.
- Termine**. Für die pädagogischen Kurse der Predigtamts-Kandidaten 182.
 - - Prüfungen an den Lehrer- und Lehrerinnen-Seminaren 185.
 - - - an den Präparandenanstalten 189.
 - - - der Lehrer an Mittelschulen und der Rektoren 192.

- Für die Prüfungen der Lehrerinnen, Sprachlehrerinnen und Schulpflichterinnen 193.
 - - - der Handarbeitslehrerinnen 198.
 - - - als Vorsteher und als Lehrer an Taubstummenanstalten 198, 444.
 - - - der Turnlehrer und -lehrerinnen 199, 693.
 - - - für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen 200.
 - - - - Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde 200.
 - - Turn- u. Schwimmlehrerinnen-Prüfung in Berlin 1906 235, 600.
 - - Eröffnung des Kurses an der Turnlehrer-Bildungsanstalt für Lehrer 442, für Lehrerinnen 694.
 - - Oberlehrerinnenprüfungen im Jahre 1906 197, 495; 1907 759.

Titel. Verleihungen, s. Personalchronik, Auszeichnungen.

Trier, Archäologischer Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen 1906 391.

Turnlehrer, Turnlehrerinnen, Turnunterricht. Prüfungstermine für Lehrer und für Lehrerinnen 199. Turn- u. Schwimmlehrerinnen-Prüfung in Berlin 1906 235, 600. Kursus 1906 442. Turnlehrerprüfung 1907 693.

Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin. Personal 8. Kursus für Lehrer 1906 199, 442, für Lehrerinnen April 1906 199, 1907 694.

II.

Universitäten.

- a) Personal: Königsberg 83, Berlin 86, Greifswald 95, Breslau 98, Halle 102, Kiel 103, Göttingen 108, Marburg 112, Bonn 114, Münster 118, Lyceum Hosianum in Braunschweig 120.

Abänderung der Dienstanweisung für die Lokalbaubeamten maßgebend für die Universitätsbaubeamten 678, 748.

- b) Lehrer und Beamte. Bestätigung der Wahl des Ordentl. Professors D. Dr. Raftan zum Rektor der Universität Berlin für das Studienjahr 1906/7 714.

Personalien:

Ernennungen 251, 355, 388, 455, 512, 559, 604, 666, 715, 732, 763.

Charakterverleihungen 354, 454, 511, 559, 677, 762.

Ordenverleihungen 203, 250, 354, 388, 511, 559, 604, 617, 666, 674, 714, 731, 762.

Verleihung des Prädikats „Professor“ 251, 388, 454, 511, 559, 666, 714, 732, 762.

Beziehungen 355, 454, 512, 604, 666, 715, 732, 763.

Beilegung des Titels „Oberbibliothekar“ 666.

Im übrigen s. Beamte.

- c) Studierende. Befreiung derjenigen Studierenden der Naturwissenschaften, welche sich dem höheren Lehramte auf dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Gebiete widmen wollen, von Entrichtung der Institutsgebühr von 5 M. 213. Anrechnung des neusprachlichen Studiums an der Akademie für Sozial- u. pp. Wissenschaften in Frankfurt a. M. 285. Ist ein Wechsel der Prüfungskommission, außer bei Wiederholungsprüfungen, auch dann statthalt, wenn Studierende der Medizin nach teilweiser Ablegung der Prüfung von deren Fortsetzung zurückgetreten sind? 366. Anrechnung der an der Universität Münster zugebrachten Studienzeit auf das medizinische Studium 367. Einschreibung elsass-lothringischer Landesangehöriger auf Grund von Reisezeugnissen eines deutschen Realgymnasiums und einer deutschen Oberschule in den Juristischen Fakultäten 406. Anerkennung der Reisezeugnisse für die Prima des Mädchen

gymnasiums in Karlsruhe als ausreichender Nachweis der Vorbildung für Zahnärztinnen 408. Einsetzung einer Kommission für die Ärztliche Vorprüfung bei der Universität Münster 533.

- 4) **Allgemeines.** Ferienkurse in englischer, französischer und deutscher Sprache pp. an der Universität Edinburgh 245. Holiday Course for Foreigners 1906. University of London 248. Französischer Ferien-Doppelkursus im Universitätsgebäude in Berlin 259. Sicherung des Fortganges von Bauausführungen für den Fall eines Wechsels in der Person des bauleitenden Beamten 364. Abgabe von Karten großen Maßstabes seitens der Landesaufnahme 401. Entschädigungen für den Wasserverbrauch in den Dienstwohnungen 477; dsq. der Unterbeamten 747. Zutritt des Pharmazeutischen Instituts der Universität Straßburg zu den Anstalten, an welchen die 1½-jährige praktische Tätigkeit in der Untersuchung von Nahrungs- u. Genussmitteln zurückgelegt werden kann 680.

Unterrichtsanstalten, höhere, s. Lehranstalten.

Unterrichtsbetrieb, s. Lehranstalten, Volksschulwesen.

Unterrichtsverwaltung, Provinzialbehörden für dieselbe 9.

Unterrichtswesen, höheres, Auskunftstelle, Personal 8.

Unterstützungen von Handarbeitslehrerinnen 656.

Urkunden, Herstellung mit der Schreibmaschine 531.

B.

Bereine. Künstlerischer Sachverständigen-Verein 5.

Bereidigung der anstellungsfähigen Lehramtskandidaten für höhere Schulen 588.

Bereinbarung über den Austausch deutscher und französischer Lehramtskandidaten zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts an den höheren Knabenschulen beider Länder 215, 218.

Verfassungsurkunde, Abänderung durch Gesetz vom 10. Juli 1906 622.

Verträge, Abschluß bei Bauten, Verfahren nach den neuen Bestimmungen über die Vergütung von Leistungen und Lieferungen 271.

Verwaltung der Volksschulangelegenheiten; Gesetz v. 28. Juli 1906 V. Abschn. 640.

Völkerkunde, Museum zu Berlin, Personal 74. Ernennungen der Mitglieder u. Stellvertreter der Sachverständigen-Kommissionen 481.

Volksschulwesen.

- a) **Unterhaltung.** Fortzahlung der bisherigen Staatsbeiträge und der staatlichen Alterszulagekassenzuschüsse für Volksschulstellen bei Veränderung der Gemeindegrenzen 237. Teilrechnung für Staatsbeiträge im Falle der Aufhebung einer Lehrerstelle im Laufe des Rechnungsjahres und Zahlung des vollen oder gekürzten Staatsbeitrages für vorübergehend von pensionierten Lehrern verwaltete Schulstellen 238. Zahlung des Staatsbeitrages und der Staatsbeihilfe bei Verwaltung von Lehrerstellen durch früher entlassene Lehrpersonen oder bei Anstellung von aus andern Bundesstaaten übernommenen Lehrpersonen 240. Beitragspflicht der Küsterlehrer in Neuvorpommern zu Schulabgaben (Erf. d. Ob.Verw.Ger.) 379. Der Lehrer hat kein Wahlrecht auf Naturalleistung oder Zahlung des Wertes derselben (Erf. d. Ob.Verw.Ger.) 383. Unterschied zwischen dem Gutsherrn des Schulortes und dem Inhaber der Gerichtsobrigkeit sonstiger Güter in bezug auf die Schulunterhaltung (Erf. d. Ob.Verw.Ger.) 384. Zahlung der Alterszulagen für das Gnadenquartal an Hinterbliebene verstorbener Lehrerinnen 496. Begriff und Umfang der Verpflichtung zur Lieferung von Brennholz für den Lehrer nach dem Schlesischen

kathol. Schultreglement (Erl. d. Ob. Verw. Ser.) 499. Die Zuständigkeit des Schulkonzepts zur Ausschreibung von Abgaben erstreckt sich nicht auf Einkünfte der Inhaber vereinigter Schul- und Kirchenämter aus kirchlichen Quellen (Erl. d. Ob. Verw. Ser.) 505. Bei Beurlaubungen unter Einbehaltung des Dienstehaltens ist die Alterszulage zur Deckung der Vertretungskosten nicht zu verwenden (Erl. d. Ob. Verw. Ser.) 508. Die Verteilung der Baulast für ein Küsterschulhaus zwischen Kirchengemeinde und Patron nach A. L. N. erfolgt durch die Schulaufsichtsbehörde. Wann sind erhöhte Anforderungen in hygienischer oder pädagogischer Hinsicht Erweiterungen im Sinne des Ges. v. 21. Juli 1846? (Erl. d. Ob. Verw. Ser.) 539. Die §§ 37 ff. Tit. 12 Teil II A. L. N. sind für alle Schulen anwendbar, bei welchen der Lehrer zugleich im Dienste der Kirche steht. Räumliche Vereinigung des Schulhauses und der Küsterwohnung unter einem Dache ist nicht erforderlich (Erl. d. Ob. Verw. Ser.) 542. Gesetz vom 10. Juli 1906, betr. Abänderung des Artikels 26 und die Aufhebung des Artikels 112 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 622. Gesetz, betreffend die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen, vom 28. Juli 1906 622. Die Schulbaulast umfaßt auch die Pflicht, an Stelle der Dienstwohnung die erforderlichen Räume während der Bauzeit zu beschaffen. An die Stelle der schulverfassungsmäßig zu gewährenden freien Dienstwohnung tritt, wo solche nicht gegeben wird, gleichwertiger Ersatz der Kosten für die notwendigen Räume, nicht etwa Mietentschädigung (Erl. d. Ob. Verw. Ser.) 706.

b) **Lehrer und Lehrerinnen.** Turn- u. Schwimmlehrerinnen-Prüfung in Berlin 1906 235. Aufnahme lungenkranker Lehrer in die Dr. Brehmer'sche Heilanstalt in Görbersdorf 236. Anrechnung außerpreußischer Dienstzeit auf das Besoldungsdienstalter 242. Neuroder Lehrkurse zur Aus- und Fortbildung von Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerinnen 243. Fortbildungskurse zur Ausbildung von Leitern für Volks- und Jugendspiele 371. Für öffentliche mittlere Schulen dürfen nur Mittelschullehrer angestellt werden 444. Spielkurse 1906 469. Bemessung der Mietentschädigung der Volksschullehrerinnen 497. Die Entlassung aus der alten Stelle darf erst dann erfolgen, wenn die Befähigung für die neue Stelle erfolgt und zugestellt ist 656. Unterstützungen von Handarbeitslehrerinnen 656. Turnlehrerprüfung in Berlin 1907 693. Wann findet eine strafbare Überschreitung des Zuchtigungsrechts statt? (Erl. d. Ob. Verw. Ser.) 709. Abhaltung von Lehrerinnenprüfungen in Kiel 757. Zulassung der Bewerberinnen zu den Prüfungen der technischen Lehrerinnen 757. Beurlaubungen über sechs Monate hinaus 758.

c) **Unterrichtsbetrieb.** Lehrkräfte für den Zeichenunterricht nach dem neuen Lehrplan 242.

d) **Allgemeines.** Einrichtung von Waldschulen 241. Berechtigung der den Ortsschulinспекtor vertretenden Rektoren und Lehrer zur Anwendung des Portoablösungsvermerks bei Sendung von Schulkinder-Abmeldungen 284. Belehrung der Schulkinder über die Gefahren der unvorsichtigen Annäherung an Automobilfahrzeuge 292. Empfehlung des Ankaufs des Bildnisses der Königin Luise für Schulen 373. Schwachbegabte Kinder sind zum Besuch der für sie eingerichteten, einen Teil der öffentlichen Volksschule bildenden Hilsschulen verpflichtet (Urt. d. Kam. Ser.) 445. Die Haushaltungsschulen im Regierungsbezirk Düsseldorf 543; dsgl. Blumenpflege und Schulgärten 548. Verhalten der Schulkinder bei Feuergefahr 657. Der Begriff der gemischten Ehe im Sinne des A. L. N. ist auf konfessionell-gemischte Ehen einzuschränken, nicht aber auf religiös-gemischte Ehen auszubehnen (Urt. d. Kam. Ser.) 658. Unterbringung taubstummer und blinder Kinder in Anstalten 700. Geschäftliche Behandlung der Anträge auf Erteilung der Staatsgenehmigung zur Veräußerung von Schulgrundstücken 728.

Bordersasiatische Altertümer, Sammlung bei den Königl. Museen in Berlin, Abteilung und Sachverständigen-Kommission 74; Ernennung der Mitglieder und Stellvertreter 481.

- Vorgeschichtliche Abteilung des Museums für Völkerkunde in Berlin, Personal 75. Ernennung der Mitglieder und Stellvertreter der Sachverständigen-Kommission 482.
- Vorsteher für Taubstummenanstalten, Orte und Termine der Prüfungen 1906 198, 444.

W.

- Waldeck und Pyrmont, Landesdirektor 22. Höhere Lehranstalten, Verzeichnis 164. Schulferten 233.
- Waldschulen, Einrichtung 241.
- Wasserverbrauch in den Dienstwohnungen bei den Universitäten, Entschädigungen 477; bei den staatlichen Unterrichtsanstalten 725; der Unterbeamten bei den Universitäten 747.
- Weibliche Handarbetten, Lehrerinnen derselben, Orte und Termine für die Prüfungen im Jahre 1906 198.
- Weibliche Prüflinge, Meldung und Zulassung zur Prüfung für das höhere Lehramt in Preußen 224.
- Westfalen. Schulferten 232.
- Westpreußen. Schulferten 227.
- Wissenschaftliche Anstalten, Königl., in Berlin (Potsdam) 78.
- Wissenschaftliche Lehrerinnenprüfung, Termine, s. Oberlehrerinnenprüfung.
- Wissenschaftliche Prüfungskommissionen 482. Einsetzung einer solchen in Posen 755.
- Witwen- und Waisenversorgung. Abänderung des Durchschnittssatzes des Wohnungsgeldzuschusses für die Unterbeamten und der davon abhängigen Hinterbliebenenbezüge 571.
- Wohnungsgeldzuschuß für die Unterbeamten, Abänderung des Durchschnittssatzes 570.

Z.

- Zahnärztinnen, Anerkennung der Reisezeugnisse für Prima des Mädchen-gymnasiums in Karlsruhe als genügender Nachweis der Vorbildung 408.
- Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen. Prüfungstermine 200. Annahme geprüfter Zeichenlehrer beim Ausbau einer höheren Lehranstalt zu einer Vollanstalt 587. Zeichenlehrer bei den höheren Lehranstalten, Dienstzeit-anrechnung vor Beginn des 21. Lebensjahres 620.
- Zeichenunterricht in den Volksschulen nach dem neuen Lehrplan, Lehrkräfte für diesen 242; Befreiungen davon an höheren Mädchenschulen und Lehrerinnen-seminaren 342.
- Zentralblatt, Zweck der Veröffentlichung von Rundverfügungen einzelner Provinzial-Schulkollegien durch dasselbe 290.
- Zentralbureau der Internationalen Erdmessung, Personal 80.
- Zentralinstitut des Meteorologischen Instituts in Berlin 80.
- Züchtigungsrecht der Lehrer an Volksschulen; wann ist solche strafbar (Erf. d. Ob. Verw. Ger.) 709.

Namenverzeichnis

zum Zentralblatte für den Jahrgang 1906.

(Die Zahlen geben die Seitenzahlen an.)

In dem nachfolgenden Verzeichnisse sind die in den Nachweisungen zc. über die Behörden, Anstalten usw. auf den Seiten 1 bis 181, 203 bis 209, 293 bis 323, 342, 410 bis 441, 478 bis 495, 496, 534 bis 539, 587, 589 bis 599, 617 und 618, 673 bis 677, 689 bis 691 und 755 vorkommenden Namen nicht angegeben.

A.

Abel 354.
 Abicht 773.
 Ach 714.
 Adam 457.
 Adamiel 357.
 Adami 457.
 Adomeit 514.
 Aereboe 526, 732.
 Ahrens 562.
 Albrecht, Ord. Sem. 2. 523.
 —, Dozent, Prof. 716.
 —, Realsch. Oberl. 718.
 Alert 511.
 Alt 252.
 Althaus, Prof., Oberrealsch. Oberl. 252.
 —, Ord. Prof. 666.
 Althoff 361, 747.
 Amelung, Realgymn. Oberl. 514.
 —, Oberrealsch. Oberl. 563.
 —, Gymn. Oberl. 735.
 Anacker 390.
 Anbuhl, Präp. Anst. Borst. 524.
 —, Realsch. Oberl. 718.
 Anderfson 565.
 Anshütz 732.

Auspach 519.
 Anz. Gymn. Oberl. 457.
 —, Gymn. Dir. 561.
 Apel 468.
 Appelmann 466.
 Apstein 732.
 Armin, Ord. Sem. 2. (Neuwied) 465.
 Arndt, Ord. Sem. 2. 523.
 —, Realgymn. Oberl. 766.
 —, Oberrealsch. Oberl. 769.
 —, Realsch. Oberl. 769.
 Arnd 462.
 Aschaffenburg 717.
 Asche 254, 457.
 Aschoff 670.
 Asmus 740.
 Assener 718.
 Auer 518.
 Aufrecht 456.
 Auhagen 744.
 Austermann, Kreis Schulinsp. 387.
 —, Realprogymn. Oberl. 521.
 Avé Lallemand 735.

B.

Babbel 256.
 Bachhaus, Gymn. Oberl. 562.

Bachhaus, Sem. Dir. 669.
 —, Gymn. Oberl. (Wilmshelmschloß) 738.
 Badow 389.
 Baginski 770.
 Bahmann 762.
 Bahmer 462.
 Balke 256.
 Ballas 466.
 Ballof 519.
 Baly, 731.
 Bamler 514.
 Bandholz 769.
 Bardenheuer 389.
 Barlen 520.
 Bartels 764.
 Barth 256.
 Baudmann 713.
 Baudler 521.
 Bauer 666.
 Baum 738.
 Baumann 771.
 Bäumer 356, 735.
 Baumgarten, Ord. Prof. 251.
 —, Gymn. Oberl. 518.
 —, Realprogymn. Oberl. 521.
 Baumhauer 354.
 Beck 772.
 Becker, Direktor. Aff., Bibliothekar, Prof. 513.

- Becker, Ord. Sem. L. 523.
 —, Gymn. Dir. 720.
 —, Prov. Blind. L. 742.
 —, Ger. u. Hand. Chemiker,
 Prof. 765.
 —, Gymn. Oberl. 766.
 —, Mus. Dir., Ord. Sem. L.
 770.
 Beckmann, Ord. Sem. L. 255.
 —, Gesanglehrer, Mus. Dir.
 668.
 —, Oberrealsch. Oberl. 773.
 Beiffenhirz 770.
 Beißte 733.
 Bela 719.
 Bellermann 766.
 Bellingrodt 740.
 Bendel 514.
 Bender 734.
 Benede 455.
 Beneke 732.
 Bente 453.
 Berch 466.
 Berg 770.
 Bergau 718.
 Berghoff 513.
 Bergmann, Taubst. Anst. Dir.,
 Schulrat 466.
 —, Sem. Oberl. 741.
 Beringer 741.
 Berndt, Ord. Sem. L. 391.
 —, Abteil. Vorst. 455.
 —, Gymn. Oberl. 735.
 Bernhard 763.
 Bernhardt 668.
 Bertram 462.
 Besselin 735.
 Besser 518.
 Bethge 608.
 Beyer, Gymn. Oberl. 253.
 —, Präpar. L. 256.
 —, Ord. Sem. L. 357.
 Beyerle 355.
 Biallowons 358, 740.
 Bidel, Abteil. Vorst. 512.
 —, Außerord. Prof. 763.
 Bickenbach 354.
 Biedermann 457.
 Bielert 520.
 Billen 518.
 Birkenstaedt 738.
 Birtel 738.
 Blanke 742.
 Blaschy 525.
 Blümel 743.
 Blumenhagen 739.
 Blumenthal 252.
 Blunk 518.
 Bobertag 466.
 Bode 603.
 Bodenstein 732.
 Boehm 453.
 Boesch 768.
 von Boettlicher 609.
 Bogner 608.
 Böhm 514.
 Böhmner 604.
 Bohß 668.
 Bokowski 465.
 Bollert 764.
 von Voltenstern 734.
 Bopp 256.
 Borbein 518.
 Borchardt, Prof., Gymn.
 Oberl. 252.
 —, Reg. Baumeister, Prof.,
 765.
 Borchert 518.
 Borchling 765.
 Borgmann 255.
 Borheck 457.
 Born, Ord. Sem. L. 523.
 —, Realsch. Dir. 718.
 Borowski 358.
 von Borries 358.
 Borst 773.
 Boruttau 768.
 Bösch 466.
 Bose 716.
 Bosing 457.
 Bosse 603.
 Bothe 457.
 Böttcher, Taubst. L. 256.
 —, Alt. Oberl., Ord. Mäd-
 chensch. L. 743.
 Bottermann 717.
 Bötticher 735.
 Botsen 671.
 Bradvogel 743.
 Bradhering 742.
 Brand 464.
 Brandenburger 768.
 Brandes 457.
 Brandl 251.
 Bratke 358.
 Braune 464.
 Bredau 735.
 Bredbin 356.
 Brede 521.
 Bredfeldt 457.
 Brehmen 253.
 Brenneke 744.
 Breuder 463.
 Breuer 465.
 Brinkmann 607.
 Briz 606.
 Brödemann 390.
 Brögelmann 565.
 Bröhl 518.
 Brohm 513.
 Broschinski 564.
 Bruch 514.
 Brücher 563.
 Brud 521.
 Brückner 671.
 Brüggemann 518.
 Brüll 514.
 Bruns 666.
 Bücheler 388.
 Buchholz 720.
 Büdman 608.
 Buhlert 358.
 Bullerdieck 464.
 Bumm 714.
 BUNDIS 719.
 Bundt 767.
 Bünker 743.
 Bungereß 457.
 Bünningß 520.
 Burens 253.
 Bürgener 735.
 Bürger 666.
 Burgschweiger 718.
 Busch 765.
 Busche 525.
 Busse 763.
 Busmann 522.

C.

- Calmund 518.
 de la Camp 455.
 Caro 523, 669.
 Casper 257.
 Cehat 357.
 Chambalu 743.
 Christoffel 738.
 Clar 356.
 Claus 466.
 Clemens 457.
 Cohn 720.
 Cold 358.
 Conen 718.
 Conrath 670.
 Conzen 670.
 Conwenz 765.
 Cornelius 463.
 Correns 717.
 Cramer 605.
 von Cranach 605.
 Cremer 466.
 Creuz 605.
 Crins 518.
 Crüger 564.

Cunerth 518.
Cüppers 742.
Czerny 388.

D.

Daffis 455.
Dammer 251.
Daniel 735.
Dapper 456.
Dapprich 1767.
Darmstaedter 716.
Debus 720.
Decker, Bräp. L. 465.
—, Prof., Gymn. Oberl. 734.
Dedert 456.
Deede 721.
Dehnert 739.
Deide 604.
Dellin 357.
Dessen 520.
Dembowski 558.
Denefe 255.
Denke 521.
Denker 739.
Dernburg 733.
Deßau 765.
Dettmer 738.
Deubner 733.
Deutsch 391.
Deutschendorff 739.
Deventer 358.
Dewiz 561.
von Dewiz 603.
Dieck, Realprogymn. Ober-
lehrer 521.
—, Lehrer d. Zahnheilk. 764.
Dieckhöfer 514.
Dieckmann 607.
Diels, Otto, Privatdoz., Prof.
(Berlin) 559.
—, Ludwig, dsgl., dsgl.
(Berlin) 762.
Diener 742.
Dietsche 744.
Dieterici 358.
Dietrich, Gymn. Oberl. 462.
—, Ord. Sem. Lehrer 607.
Diezel 714.
Digner 357.
Dittmar 465, Prof. 564.
Doegen 521.
Doelz 667.
Doerfs 734.
Burggraf und Graf zu Dohna
715.
von Dohnanni 513.
Döhrmann 735.

Dolezalef 560.
Dominik 519.
Domke 457.
Donath 720.
Dorn 741.
Dorr 464.
Doutrelepont 511.
Drechsler 606.
Dreesbach 254.
Drescher 455.
Dresen 520.
Dreßler 735.
van den Driesch 739.
von Drigalski 252.
Droese 519.
Drude, Realsch. Oberl. 357.
—, Ord. Prof. 609.
von Drygalski 671.
Düllberg 769.
Dunder 457.
von Düring 391.
Dütsche 514.
Duz 521.

E.

Ebeling 525.
Eberhard 513.
Ebermann 519.
Ebstein 762.
Ede 253.
Edert 519.
Eggebert s. Seelmann.
Ehlen 457, 514, 742.
Ehrenhauf 768.
Ehrenthal, Prof., Realsch.
Oberl. 257.
—, dsgl., Gymn. Oberl. 457.
Ehrlich 606.
Ehrichs 562.
Eich 514.
Eiche 525.
Eide 518.
Eilsberger 453.
Eisenberg 605.
Elbers 604.
Elfrath 515.
Eliß 562.
Ellendt 518.
von Elsner 734.
Elybacher 454.
am Ende 768.
Engel 518.
Engelbrecht 565.
Engeltemper 762.
Engelmann 254.
Engels 738.
Engwer 608.

Epping 607.
Eich 735.
Eichmann 457.
Ekluche 462.
Effer, Progymn. Oberl. 607.
—, Ord. Sem. Lehrer 607.
—, Sem. Dir. 718.
Efternaug 668.
Evers, Prof., Gymn. Dir.
(Berlin) 734.
—, dsgl., dsgl. (Barmen) 742.

F.

Fabarius 716.
Faber, Realprogymn. Oberl.
464.
—, Oberrealsch. Oberl. 739.
Fabian 466.
Fabricius 251.
Fahnberg 457.
Fahrenhorst 719.
Falk 564.
Fechtrup 253.
Feller 735.
Feldhahn 771.
Ferchen 720.
Feuersenger 773.
Feußner 740.
Fey 457.
Fendt 521.
Fider 715.
Fidler 738.
Finkelstein 388.
Fischer, Gymn. Oberl. 457.
—, Realgymn. Dir. 462.
—, Organist, Mus. Dir. 513.
—, Realsch. Oberl. (Willau)
521.
—, Realgymn. Oberl. 609.
—, Prof., Realsch. Oberl.
(Stargard) 742.
—, Ord. Prof., Geh. Med.
Rat 762.
—, Gymn. Dir. 767.
—, Prof., Realgymn. Oberl.
772.
Flamm 716.
Flaschel 668.
Flatow 606.
Flemming 356, 389.
Florstedt 458.
von Flotow 252.
Foeth 463.
Forchhammer 768.
Förster 521.
Föse 742.
Franz 565.

Franzenburg 521.
 Frech 606.
 Freiburg 515.
 Freitag 514.
 Frese 669.
 Frey 735.
 Frenberg 563.
 Friede, Realsch. Oberl. 565.
 —, Gymn. Oberl. 768.
 Frie 735.
 Friedemann 605.
 Friedenthal 735.
 Friedländer 515.
 Friedrich 458.
 Friemel 518.
 Fries, Privatdoz., Abt. Vorst.
 715.
 —, Direktor d. Franc-Stift.,
 Ord. Hon. Prof., Geh.
 Reg. Rat 766.
 —, Realsch. Oberl. 766.
 Fritsch 251.
 Frhr. von Fritsch 257.
 Fritsche 768.
 Frits 521.
 Fritze 743.
 Frommholz 523.
 Froning 525.
 Fuchs, Gymn. Oberl. (Neu-
 münster) 462.
 —, dsgl. (Kleve) 515.
 Fuhrrott 253, 458.
 von der Fuhr 523.
 Fuhrmann 769.
 Fuhrj 515.
 Fund 518.
 Just 462.
 Fütth 513.

G.

Gaede 522.
 Gadow 466.
 Gahtgens 464.
 Gaertner 520.
 Galle 258.
 Gallwitz 523.
 Ganz, Rechtsanw., Prof. 765.
 Gary 766.
 Gas 519.
 Gauß 738.
 Sawollet 524.
 Gebauer, Ord. Sem. L. 669.
 —, Oberrealsch. Oberl. 739.
 Gebhard 521.
 Gebhardt 714.
 Gebühr 738.
 Gehring 254.

Gendryki 465.
 Genniges 734.
 Genzen, Realgymn. Oberl.
 458.
 —, Prof., Gymn. Oberl. 743.
 Gerber 455.
 Gerlach, Reg. u. Schulrat 713.
 —, Prof., Realgymn. Oberl.
 735.
 Gerschmann 558.
 Gerstenberg 518.
 Gertke 738.
 Gesenhues 769.
 Gez 735.
 Geyer 563.
 Gexner 390.
 Giere 515.
 Giesing 740.
 Gilde 521.
 Gilg 764.
 Gille 466.
 Gilles 521.
 Glaser 464.
 Glombik 734.
 Gloth 520.
 Gnelow 464.
 Göbel 562.
 Goebel 720.
 Goede 768.
 Goeken 772.
 Goepel 515, 671.
 Goering 772.
 Goerke 566.
 Goerliger 771.
 Goerner 520.
 Goetting 458.
 Goetz 254.
 Göhling 743.
 Göhr 458.
 Goldscheider 253.
 Frhr. von der Goltz 454, 670.
 Görgeß 734.
 Gorqs 738.
 Görlich 465.
 Görnemann 766.
 Grabau 254.
 Graefe, Gymn. Oberl. (Wil-
 mersdorf) 518.
 —, dsgl. (Rhenbt) 525.
 Grafunder 466.
 Gramm 522.
 Grank 560.
 Graupner 524.
 Green 468.
 Gregorius 389.
 Grein 563.
 Greiner 766.
 Grenacher 511.

Griepentrog 562.
 Gröbe 515.
 Gröndahl 741.
 Grosch 608.
 Grossef 565.
 Groß 515, 766.
 Große 670.
 Gruber 720.
 Gründler 713.
 Grüneberg 458.
 Grünwald 518.
 Grültner 768.
 Grunwald 741.
 Guggenheim 718.
 Gulbins 252.
 Gundlach 456.
 Günther, Stadtbibl. Leiter,
 Prof. 252.
 —, Univers. Richter 714.
 Gurski 524.
 Gufferow 358.
 Gussy 256.
 Guthnick 388.
 Gutmann 456.
 Guxlaff 466.

H.

Haad 738.
 Haage 766.
 Haase, Realprogymn. Dir.
 562.
 —, Oberrealsch. Dir. 606.
 —, Sem. Oberl. 770.
 Habermas 465.
 Habura 769.
 Hackauf 607.
 Hader 513.
 Hackmann 463.
 Haehner 735.
 Haedel 454.
 Hagmann 458.
 Haguenin 714.
 Hahn, Gymn. Oberl. 562,
 606.
 —, Schulrat, Kreis Schulinsp.
 666.
 Hahne 526.
 Halir 513.
 Haller 465.
 Hamacher, Maler, Prof. 389.
 —, Realgymn. Oberl. 519.
 Hammer, Gymn. Oberl. 458.
 —, Oberrealsch. Oberl. 718.
 Handel, Rechn. R. 250.
 —, Prof., Realgymn. Oberl.
 561.
 Hanel 515.

- Hanisch, Oberrealsch. Oberl. 464.
 —, Statm. Prof. 670.
 —, Gymn. Oberl. 738.
 Hanlamer 514.
 Hanow 525.
 Hansen 735.
 von Hanstein 515.
 Hantel 765.
 Harnack 603.
 Harnisch 767.
 Harriers 456.
 Hartmann, Gymn. Dir. 356.
 —, Gymn. Oberl. (Königs-
 hütte) 458, (Ples) 463.
 —, dsgl. (Burgsteinfurt) 562.
 Hartwig 743.
 Hasenclever 520.
 Hasseroth 458.
 Häppler 521.
 Haupt 518.
 von Hausen 409.
 Hausknecht 743.
 Hebestreit 772.
 Hecker 558.
 Heering 741.
 Heese 518.
 Heetsfeld 458.
 Heffter 559.
 Heidrich, Realsch. Oberl. 458.
 —, Kreis Schulinsp. 772.
 Heil 354, 453.
 Heilscher 670.
 Hein 253.
 Heine 355.
 Heinrich 566.
 Heinrich 738.
 Heinze, Ord. Prof. 671.
 —, Gymn. Oberl. 735.
 Heinkelmann 738.
 Held 739.
 Helmke 458.
 Hengesbach 515.
 Henide 518.
 Henkel, Privatdoz., Prof. 714.
 —, Oberrealsch. Oberl. 769.
 Henneberg 511.
 Hennicke 768.
 Hennig, Progymn. Oberl. 563.
 —, Schulrat, Sem. Dir. 720.
 Henschler 524.
 Hensel 254.
 Hentrich 735.
 Hentschel 766.
 Herbert 468.
 Herbst 466.
 Herchenröder 463.
 Hermenau 254.
 Herrmann, Organist, Mus.
 Dir. 252.
 —, Geh. Reg. Rat, Statm.
 Prof. 467.
 —, Mädchensch. Oberlehrerin
 743.
 Herter 761.
 Herzgerodt 390.
 Hespers 518.
 Hester 515.
 Hettner 251.
 Heuschen 453.
 Heuschkel 254.
 Heußner 717.
 von der Heyden-Zielewicz
 765.
 Heymons 715.
 Heyn 608.
 Heynacher 387.
 Heyne 390.
 Heyse 517.
 Hilburg 744.
 Hildebrand 458.
 Hilger 740.
 Hilla 458.
 Hilling 355.
 Hiltenkamp 768.
 Himmelreich 740.
 Himpel 519.
 Hinz, Prof., Realsch. Oberl.
 257.
 —, Oberrealsch. Oberl. 520.
 Hipp 522.
 von Hippel 559.
 Hirschfelder 770.
 Hls 715.
 Hitheroth 769.
 Hoeres 454.
 Hoewelmann 562.
 Hof 463.
 von Hofe 358.
 Höfer, Realsch. Dir. 356.
 —, Gymn. Oberl. 390.
 Hoff 738.
 Hoffa 251.
 Hoffendahl 764.
 Hoffmann, Gymn. Dir. 462.
 —, Sem. Dir. 467.
 —, Realgymn. Oberl. 519.
 —, Oberrealsch. Oberl. 520.
 —, Ord. Sem. Lehrer (Franz-
 burg) 523.
 —, dsgl. (Pr. Enslau) 523.
 —, Realsch. Oberl. (Berlin)
 563.
 —, Präpar. Lehrer 669.
 —, Realsch. Oberl. (Hirsch-
 berg) 736.
 van Hoff's 525.
 Hoffschulte 356.
 Hohenberg 668, 717, 743.
 Hohenstein 769.
 Hohmann, Ord. Sem. Lehrer
 465.
 —, Gymn. Oberl. 518.
 Hohn 253, 736.
 Holl 559.
 Hollmann 736.
 Holsch 769.
 Hölcher 458.
 Homburg 562.
 Homuth 769.
 Hönes 520.
 Hönnekes 769.
 Höntscher 736.
 Hoofe 766.
 Höpfner 772.
 Hoppe, Realsch. Oberl. 458.
 —, Oberrealsch. Oberlehrer
 (Hagen) 520.
 —, dsgl. (Berlin) 563.
 Hormes 739.
 Horstmann 458.
 Hörting 563.
 Hofius 604.
 Hörsch 668.
 Hoyer 766.
 Huber 716.
 Hübinger 519.
 Hübler 522.
 Hübner, Oberrealsch. Oberl.
 520.
 —, Prof., Gymn. Oberl. 772.
 Huffelmann 458.
 Hufstein 514.
 Hülsmann 465.
 Hultsch 736.
 Humbert 768.
 Humpf 739.
 Hunger 515.
 Huschens 742.
 Husemann 523.
 Husmann 257.
 Hufferl 604.
 Fuß 253.
 Hüttebräuler 526.
 Hüttenrauch 773.
 Hüttner 453.

J.

- Jadel 464.
 Jacob 734.
 Jacobi, Prof., Gymn. Dir.
 462.

Jacobi, Geh. Vaurat, Prof.,
Dir. 561.
Jacoby 715.
Jaeddel 739.
Jaeger, Prof., Gynn. Dir.
462.
—, Realsch. Oberl. 521.
Jaefel 763.
Jaenike 463.
Jaensch 771.
von Jagow 713.
Jahn, Außerord. Prof., Geh.
Reg. Rat 604.
—, Ord. Sem. Lehrerin 770.
Jahr 253.
Jätel 565.
Jammer 607.
Jampert 464.
Jander 607.
Janisch, Gynn. Oberl. 463.
—, Ord. Sem. Lehrer 740.
Jank 453.
Jankowski 607.
Janssen 768.
Jantich 523.
Jaschke 524.
Jensen 463.
Jentsch 564.
Jeske 458.
Jgel 565.
Jhm 512.
Jmelmann 454.
Joachim 605.
Joergens 608.
Johannesson 562.
John, Sem. Oberl. 465.
—, Ord. Sem. Lehrer 770.
Johne 518.
Johnen 515.
Johow 522.
Jonas 453.
Joney 453.
de Jong 458.
Jordan, Prof., Gynn. Oberl.
765.
—, Mädchenjch. Oberl., Prof.
771.
Jost 742.
Jrmer 761.
Jsenbeck 771.
Jzmer 521.
Israel, Prof., Oberrealsch.
Oberl. 565.
—, Außerord. Prof., Geh.
Med. Rat 762.
Judenack 252.
Jung, Sem. Oberl. 523.
—, Privatdoz., Prof. 666.

Junker 765.
Juon 513.
Jürges 357, 465, 670.
Just 563.

K.

Kadelbach 254.
Kaestner 768.
Kafemann 454.
Kastan 714.
Kahl 741.
Kahle 515.
Kaiser, Oberrealsch. Dir., Geh.
Reg. Rat 720.
—, Gynn. Oberl. 739.
Kaiserwaldau s. von Wiese.
Kalähne 716.
Kallen 770.
Kallmann 766.
Kalmus 357.
Kannegießer 525.
Kapsler 563.
Kaphahn 772.
Kappel 525.
Kappus 463.
Karewski 252.
Karger 736.
Karth 669.
Kasch 459.
Katluhn 603, 713.
Kattenbusch 667.
Kaufmann, Gynn. Oberl. 519.
—, Realsch. Oberl. 526.
Kaulfuß 464.
Kaumanns 357.
Keese 738.
Kehmpkow 736.
Kell 467.
Keinke 389.
Keiser 519.
Kellner 357.
Kemlein 608.
Kemppe 459.
Kempendorff 524.
Kempinski 358.
Kern 524.
Kessler 459.
Ketel 742.
Kiesel, Realgynn. Dir. 513.
—, Realgynn. Oberl. 606.
Kilb 459.
Kippenberger 605.
Kipper 667.
Kirchhoff, Geh. Reg. Rat 354.
—, Gynn. Oberl. 459.
—, Realprogynn. Oberl. 521.
—, Sem. Lehrer 525.

Kirchner 739.
Kirsten 741.
Kisner 251.
Klages 463.
Klapp 560.
Klapper 769.
Klatt 771.
Klebs 733.
Klees 741.
Klein 772.
Kleine, Realsch. Oberl. 254.
—, Stabsarzt, Prof. 389.
Kleinke 524.
Klemke 741.
Klenfer 463.
Klewe 511.
Kriegel 515.
Klingmüller 455.
Klinke 606.
Klipstein 513.
Klohe 459.
Klöpper 257.
Kluge 739.
Klunfer 765.
Knaack 257.
Knabe 770.
Knapp 733.
Kneuper 254.
Knic 459.
Kniebe 356.
Kniest 718.
Knoche 768.
Knögel 453.
Knoke, Realgynn. Oberl. 468.
—, Konjst. Rat, Ord. Prof.
666.
—, Prof., Gynn. Dir. 766.
Knopf 733.
Knörich 256.
Knötzel 561.
Koch, Realprogynn. Oberl.
(Wanne) 515.
—, dsq. (Sulzbach) 515.
—, Ord. Sem. Lehrer 523.
—, Mädchenjch. Oberl., Prof.
609.
—, Gynn. Dir. 734.
—, Präpar. Anst. Vorst. 772.
Kochan 607.
Köchendorffer 763.
Köcher 766.
Köchy 716.
Köckert 743.
Koelz 564.
Koepp 763.
Koesling 731.
Kögel 666.
Kohbrok 253.

- Köhler 256.
 Kohnmann, Sem. Dir., Schulrat 357.
 —, Realgymn. Oberl. 519.
 Kohlrausch 715.
 Kolaczek 257.
 Kolbe 666.
 Kolbeman 771.
 Kölzer 740.
 König 257.
 Kopka 766.
 Köpke 713.
 Köppen 561.
 Kopplow 459.
 Körlin 524.
 Korisch 519, 767.
 Kortemeier 523.
 Körth 524.
 Korz 736.
 Koszoth 459.
 Köster 456.
 Kösters 518.
 Kosznik 253.
 Krainer 355.
 Kramm, Sem. Dir., Schulrat 357.
 —, Gymn. Dir. 717.
 Kraß 772.
 Kraß 526.
 Krauß, Realsch. Oberl. 464.
 —, Oberrealsch. Oberl. 739.
 Krause, Priv. Doz., Prof. 762.
 —, Gymn. Oberl. 768.
 Krautwig 523.
 Krawutschke 521.
 Krieb 358.
 Kreifel 603.
 Kremer, Sem. Dir. 741.
 —, KreisSchulinsp. 761.
 Kretschmann 456.
 Kreßer 518.
 Kreutzer 454.
 Kren 467.
 Krid 565.
 Krieg 459.
 Krieger 769.
 Kriegshammer 519.
 Kriete 390.
 Kröcher 563.
 Krockow 739.
 Kroll 512.
 Kron 459.
 Kropp 608.
 Kroymann 515.
 Krüdener 459.
 Krueger 255.
 Krug 252.
 Krüger, Realsch. Oberl. (Eberfeld) 521.
 —, Realgymn. Oberl. 521.
 —, Prof., Gymn. Oberl. (Hörter) 526.
 —, Dr. phil., Prof. 561.
 —, Nebant, Rechn. Rat 603.
 —, Gymn. Oberl. (Klausenthal) 739.
 —, Realsch. Oberl. (Schöneberg) 769.
 Kruger 464.
 Krümmel 354.
 Krüpper 463.
 Kruse, Maler, Prof. 389.
 —, Präpar. Lehrer 465.
 Kuchenbäcker 767.
 Kuchenthal 459.
 Kuchud 389.
 Kugelmann 253.
 Kuhfahl 743.
 Kuhfuß 515.
 Kühl, Ständ. Mitarb. 456.
 —, Direktor. Assistent 561.
 Kühlewein 562.
 Kühn, Gymn. Oberl. (Frankfurt a./D.) 459.
 —, Ord. Blind. Anst. Lehrer 719.
 —, Gymn. Oberl. (Kreuzburg) 739.
 Kühne 563.
 Kuhne, Musiklehrer, Mus. Dir. (Magdeburg) 667.
 Kühnemann 560.
 Kühner 463.
 Kuhnert 666.
 Kull 256.
 Kullnick 520.
 Kullrich 358.
 Kummel 717.
 Kunert 255.
 Kunszmüller 520.
 Künzel 773.
 Kunz 769.
 Küppers 743.
 Kurth 390.
 Kurzbach j. von Seydlich.
 Kuskop 516.
 Kutnewsky 526.
 Kuttner 455.
 Kuttner 252.
 Kuvvert 736.
- L**
- Laß 453.
 Lachner, Sem. Oberl., Mus. Dir. 255.
 Lachner, Gymn. Oberl. 562.
 Realschul-Oberl. 736.
 —, Ord. Sem. Lehrer 607.
 Lage 564.
 Lallemand 735.
 Landau 762.
 Lang 607.
 Lange, Prof., Gymn. Oberl. (Potsdam) 252.
 —, Realsch. Oberl. 521.
 —, Ord. Sem. Lehrerin 564.
 —, Gymn. Oberl. (Eilsit) 768.
 —, Oberrealsch. Oberl. 769.
 Langenbach 739.
 Langenberg 562.
 Langer 560.
 Langhammer 516.
 Langner 669.
 Laßmann 736.
 Latrille 354, 453.
 Lattau 459, 516.
 Lauer 467.
 Laumanns 521.
 Leck 456.
 Lehmann, Mus. Dir., Prof. 356.
 —, Geh. Reg. Rat 511.
 —, Realsch. Oberl. 516.
 —, Med. Prof. 717.
 —, Prof., Gymn. Oberl. 744.
 Leick 563.
 Leibig 667.
 Leiffholdt 771.
 Leimbach 257.
 Leitner 519.
 Lelisch 736.
 Lemcke 391.
 Lemke 768.
 Lemkes 466.
 von Lengertken 525.
 Lengert 744.
 Lent 609.
 Lennery 739.
 Lenz 254.
 Leo, Realgymn. Oberl. 516.
 —, Ord. Prof. 714.
 Lerch 609.
 Lérique 563.
 Lesser, Geh. Med. Rat 559.
 —, Gymn. Oberl. 736.
 Leßner 520.
 Lexis 731.
 Lichnoff 608.
 Lichtenfeldt 558.
 Lichtenstein 459.
 Liebich 257.
 Liebmann 463.
 Liebrecht 565.

Viedtke, Realgymn. Oberl. 257.
 —, Gymn. Oberl. 519.
 Viese 255.
 Vening 516.
 Vier 463.
 Vies 463.
 Viesmann 520.
 Frhr. von Vliencron 561.
 Lindemann 606.
 Lindner, Realgymn. Oberl.
 468.
 —, Realsch. Oberl. 607.
 Linnarz 521.
 Linnarz 255.
 Linsert 738.
 Lischner 464.
 Lisco 519.
 Liffau 255.
 Litt 518.
 Litten 733.
 Löb 454.
 Löbe 459.
 Lochte 715.
 Loew 467.
 Loewe 563.
 Lohberg 743.
 Lohff 562.
 Lohr 522.
 Lohse 668.
 Lommatsch 773.
 Loofs 250.
 Lorberg 390.
 Lorch 736.
 Lorenz, Kreis Schulinsp., Schul-
 rat 713.
 —, Gymn. Oberl. 768.
 Losch 513.
 Loffen 772.
 Loh 736.
 Loubier 716.
 Lucae 559.
 Lude 767.
 Läden 520.
 Luchmann 254.
 Ludeke 562.
 Lüder 607.
 Ludewig 740.
 Ludloff 732.
 Lüdtke 251.
 Ludwig, Oberrealsch. Zeichen-
 lehrer, Prof. 253.
 —, Realprogymn. Oberl. 717.
 Lufanow 669.
 Lütten 744.
 Lüllwitz 463.
 Lütgert 736.
 Lüttich 257.
 Luz 768.

M.

Maas 456.
 Mac 516.
 Made 459.
 Madel 762.
 Maeßer 516.
 Mager, Realgymn. Oberl. 520.
 —, Oberrealsch. Oberl. 563.
 Mahler 457.
 Mahlert 525.
 Mahnten 523.
 Malberg 252, 459.
 Malguth 459.
 Manes 716.
 Manger 520.
 Mann 459.
 Manns 389.
 Mantey 714.
 Marke 607.
 Markowski, Realgymn. Oberl.
 520.
 —, Realsch. Oberl. 607.
 Marold 768.
 Marquardt 357.
 Marschner 524.
 Martin 466.
 Mary, Ord. Prof., Geh. Reg.
 Rat 560.
 —, Realsch. Oberl. 740.
 Masberg 389.
 Masche 516.
 Mascher 736.
 Maschow 565.
 Maskus 713.
 Matern 738.
 Matschoß 521.
 Matthes 768.
 Matthiae 566.
 Matthiesen 256.
 Maubach, Gymn. Oberl. 253.
 —, Realgymn. Oberl. 519.
 Mayer 355.
 Mebus 562.
 Mehls 516.
 Mehnert, Gymn. Oberl. 606.
 —, Prof., Realprogymn.
 Oberl. 743.
 Meinardus 252, 715.
 Meinecke 466.
 Meinig 463.
 Meißterknecht 563.
 Meißner, Ord. Prof. 512.
 —, Realsch. Dir. 717.
 Melchert 768.
 Mendelsohn 734.
 Mendius 516.
 Menzel 768.

Menzer 764.
 Merl 464.
 Merkel, Realgymn. Oberl. 254.
 —, Außerord. Prof. 764.
 Mertens, Realsch. Oberl.,
 Prof. 516, 773.
 —, Gymn. Oberl. 736.
 Merzentich 743.
 Meschede 762.
 Mesede 767.
 Messing 518.
 Meydorf 607, 669.
 Meydorff 769.
 Mews 516.
 Meyer, Univers. Kurator, Geh.
 Reg. Rat 250.
 —, Ord. Sem. Lehrer 255.
 —, Ord. Honor. Prof. 388.
 —, Realgymn. Oberl. 459.
 —, Gymn. Oberl. (Dels) 459.
 —, dsgl. (Bochum) 519,
 (Hannover) 767.
 —, Oberrealsch. Oberl. 520.
 —, Ord. Prof. (Königsberg)
 732.
 —, Prof., Gymn. Oberl.
 (Lüneburg) 734.
 —, Ord. Prof. (Breslau) 667.
 —, Progymn. Oberl. 740.
 —, Ord. Mädchensch. Lehrerin
 742.
 —, Paul M., Privatdoz.,
 Prof. 762.
 —, Gymn. Oberl. (Gnesen)
 768.
 Michaelson 743.
 Micheliß 526.
 Michels 773.
 Middendorf 460.
 Mielle, Gymn. Oberl. 519.
 —, Präpar. Lehrer 565.
 Miesner 358.
 Mikulla 666.
 Miller, Gymn. Dir. 606.
 —, Außerord. Prof., Geh.
 Med. Rat 732, 744.
 Mitscherlich 455, 763.
 Möbius, Geh. Reg. Rat 251.
 —, Gymn. Oberl. 736.
 Model 255.
 Moerike 254.
 Moews 390.
 Möhring 522.
 Mohrmann 516.
 Moldehn 511.
 Molitor 762.
 Morawitzky 670.
 Moritz 741.

Rörner 718.
 Rors 740.
 von Morstein 526.
 Rosch 460.
 Rosue 739.
 Rühlchen 460.
 Müller, Gymn. Oberl. (Friede-
 berg) 254.
 —, Realgymn. Oberl. 254.
 —, Oberrealsch. Dir., Prof.
 356.
 —, Gymn. Oberl. (Neu-
 münster) 460.
 —, Oberrealsch. Oberl. 464.
 —, Progymn. Oberl. 464.
 —, Ord. Sem. Lehrer 465.
 —, Prof., Gymn. Oberl.
 (Berlin) 514.
 —, Realprogymn. Oberl. 521.
 —, Hauptobservator, Prof.,
 Geh. Reg. Rat 605.
 —, Wirkl. Geh. Ob. Reg. Rat
 666.
 —, Prof., Samml. Dir. 667.
 —, Gymn. Oberl. (Kulm) 738.
 —, dsq. (Ples) 739.
 —, dsq. (Duisburg) 739.
 —, Geistl. Rat, Prof., Gymn.
 Oberl. 744, 772.
 Münch, Gymn. Oberl. 516.
 —, Realgymn. Oberl. 768.
 Rundorf 523.
 Münster 519.

N.

Nactebus 456.
 Nagel 566.
 Nahmmacher 607.
 von Napolski, Maximilian,
 Mädchensch. Oberl.,
 Prof. (Eberswalde) 771.
 —, Stanislaus, dsq., dsq.
 (Charlottenburg) 771.
 von Nathusius 390.
 Nawrath 467.
 Nebe 734.
 Nehmer 520.
 Nehring 604.
 Kernst 604.
 Neubauer 255.
 Neuberg 559.
 Neuendorff, Realsch. Dir. 389.
 —, Realsch. Oberl. 769.
 Neuhaus 254.
 Neumann, Ord. Sem. Lehrer
 608.
 —, Gymn. Oberl. 736.
 —, Oberrealsch. Oberl. 769.

Neus 463.
 Neuse 561.
 zur Nieden 609.
 Nienzen 463.
 Niehues 604.
 Nielsen 465.
 Nemann 460.
 Niemeier 390.
 Niemeier 252.
 Nienkirchen 772.
 Niepmann 718.
 Niese 732.
 Nisch 565.
 Noack 744.
 Noeldechen 609.
 Noetel 609.
 Nöll, Prov. Laubst. Lehrer
 (Halberstadt) 742.
 Nolte, Kalkulator, Rechn.
 Rat 354.
 —, Oberrealsch. Oberl. 464.
 Nooldt 771.
 Norden 454.
 Nordhoff 720.
 Roth 770.
 Nüßgen 523.

O.

Obergethmann 456.
 Obricatis 606.
 Obst 608.
 Oeding 768.
 Oelgarte 464.
 Oelke 563.
 Oetken 513.
 Oetker 256.
 Ohm 740.
 Olbricht 516.
 Oldendorff 464.
 von Ortenberg 772.
 Ortman 770.
 von der Osten 562.
 Osterhage 467.
 Ostermann 516.
 Osterrath 761.
 Ostwald 460.
 Ottawa 460.
 Ottinger 255.
 Otto, Oberrealsch. Oberl.
 (Lehe) 464.
 —, dsq. (Schöneberg) 520.
 —, Außerord. Prof. 560.
 —, Ord. Sem. Lehrer 564.
 —, Kreis Schulinsp. 714.
 —, Realgymn. Oberl. 768.
 Ottsen 465.
 Othen 605.

P.

Paasch 521.
 Paasche 744.
 Pabst 767.
 Pabberg 254.
 Pade 255.
 Paedelmann 739.
 Paehler 463.
 Pagel 468.
 Palme 764.
 Pannenberg 467.
 Pape, Realsch. Oberl. 516.
 —, Geh. Reg. Rat, Ord. Prof.
 566.
 —, Oberrealsch. Oberl. 739.
 Papendick 255.
 Papenhoff 460.
 Parliß 718.
 Pastenaci 511.
 Paszkowski 512.
 Paul, Gymn. Oberl. 463.
 —, Kreis Schulinsp. 511.
 —, Ord. Sem. Lehrer 523.
 Paulcke 744.
 Pech 516.
 Peine 770.
 Pead 355, 355.
 Penner 769.
 Pennrich 254.
 Perlewig 736.
 Perliß 563.
 Peshke 669.
 Peter 670.
 Peters 605.
 Petersen 355.
 Petri 519.
 Petry 516.
 Peuler 522.
 Pfleger 512.
 Pfundt 468.
 Philipp 741.
 Philippß 521.
 Philippson 715.
 Pickedert 522.
 Piefte 519.
 Pieszycki 519.
 Piehner 769.
 Pilz 251.
 Pinski 563.
 Pintsch 390.
 Pintschovius 460.
 Pinzger 720.
 Piper 717.
 Plath 516.
 Plag 526.
 Plehn 559.
 Plenzat 524.

Pobszus 606;
 Pohlenz 455.
 Pol 736.
 Polakel 666.
 Poled 566.
 Polikeit 740.
 Polster 467.
 Polzin 358.
 Pomp 254, 460.
 Pompeckj 764.
 Pohnner 767.
 Prall 731.
 Precht 456.
 Preibisch 467.
 Prenzel 738.
 Priefler 519.
 Preuner, Außerord. Prof. 388.
 —, Geh. Reg. Rat, Ord.
 Prof. 720.
 Preuster 460.
 Preuß, Bibliothekar 455.
 —, Gynn. Oberl. 737.
 Preusling 717.
 Priebe 737.
 Prins 770.
 Procksch 764.
 Prokop 668.
 Prößdorf 514.
 Prügobe 737.
 Pudor 467.
 Putsch 514.

R.

Radwig 771.
 Radebold 767.
 Radermacher 715.
 Radtke 566.
 Raestrup 522.
 Raetlig 720.
 Rahlfs 463.
 Rahnesfeld 740.
 Rähse 514.
 Rambeau 512.
 Ramm, Oberrealsch. Oberl.
 464.
 —, Realgynn. Oberl. 737.
 Ranniger 564.
 Rasch 768.
 Reckzeh 519.
 Redlich 513.
 Reck 743.
 Rehbaum 605.
 Rehlinger 564.
 Rehorst 513.
 Reichenow 512.
 Reiffen 254.
 Reimann 357.

Reimer 743.
 Reinbrecht 669.
 Reindel 716.
 Reinecke, Gynn. Oberl. 517.
 —, Oberrealsch. Oberl. 520.
 Reiners 737.
 Reinhard 566.
 Reinhold 355, 763.
 Reinicke 525.
 Reinke 741.
 Reischel 608.
 Reischle 257.
 Reiß 719.
 Reißner 355, 733.
 Remmers 766.
 Remus 739.
 Reuber 460.
 Reuß 514.
 Reuter, Realsch. Oberl. 254.
 —, Gynn. Oberl. 739.
 Rheinbold 358.
 Richter, Sem. Dir. 257.
 —, Prov. Taubst. Lehrerin
 524.
 —, Gynn. Oberl. 606.
 Rid 358.
 Riedel 721.
 Rieger 773.
 Riehl 454.
 Riemann 466.
 Riese 609.
 Rintelen 564.
 Ritter, Sem. Lehrer 526.
 —, Prof., Gynn. Oberl. 609.
 —, Privatdoz. Prof. 666.
 Ritthausen 354.
 Rittmeier 608.
 Rittweger 744.
 Rixius 520.
 Röckerath 737.
 Rodenberg 354.
 Roeder, Präpar. Lehrer 524.
 —, Oberrealsch. Dir. 562.
 Roemer, Ord. Sem. Lehrer
 467.
 —, Prof., Gynn. Oberl. 467.
 Roepert 255.
 Roese 606.
 Roefener 518.
 Roefler 744.
 Roekner 734.
 Rohbeck 564.
 Rohde 609.
 Rohr 721.
 Röhrborn 668.
 Rohweder 257.
 Roloff 737.
 Romberg 357.

Rommel 519.
 Roscher 714.
 Rose, Realsch. Oberl. (Eresfeld)
 522.
 —, dsgl. (Biebrich) 561.
 Rosemann 604.
 Rosen 455.
 Rosenberg 740.
 Rosenboom 253.
 Rosenhagen 737.
 Rosenplenter 254.
 Roslothen 739.
 Rostock 466.
 Roth 512.
 Rothe 465.
 Rothfuchs 468.
 Rötcher 456.
 Rottfahl 519.
 Rowe 565.
 Rówekamp 563.
 Rubens 251, 732.
 Rubenjohn 606.
 Rückert 767.
 Rudolph 768.
 Rudorff 743.
 Rudow 467.
 Ruge 388.
 Humler 526.
 Runge 666.
 Rusch 521.
 Rutschke 255.

S.

Saar 463.
 Saarmann 526.
 Sachau 354.
 Sachrow 563.
 Sachs 737.
 Sachse 737.
 Sack 771.
 Salkowski, Realsch. Oberl.
 390.
 —, Geh. Med. Rat 559.
 Sander 463.
 Sandmann 517.
 Sanger 563.
 Sauer 520.
 Saunus 525.
 Schade 388.
 Schaefer, Prof., Prov. Schul-
 rat 511.
 —, Mädchensch. Oberl., Prof.
 771.
 Schaepe 564.
 Schäfer 517.
 Schank 517, Dir. 718.
 Schaper 565.

- Schaub 768.
 Schauff 768.
 Scheefer 467.
 Scheele 465.
 Scheer 737.
 Scheffer 517.
 Scheibe 467.
 Scheibner 357.
 Scheins 514.
 Scheithauer 520.
 Schellberg 739.
 Schellert 737.
 Schellwien 525.
 Schend 560.
 Schenk 769.
 Scheske 740.
 Scheunert 460.
 Schled 559.
 Schieffer 526.
 Schieferdecker 740.
 Schiefferens 468.
 Schieman 355.
 Schiewel, Emil, Präpar.
 Lehrer (Loetzen) 719.
 —, Bruno, dsgl. (desgl.) 721.
 Schilling, Ord. Sem. Lehrer
 719.
 —, Präpar. Lehrer 741.
 Schindler 460.
 Schirmeister 734.
 Schirmer 741.
 Schirren 762.
 Schlicht 772.
 Schlez 257.
 Schlegel 739.
 Schlemmer, Prov. Schulrat
 453.
 —, Gymn. Oberl. 463.
 Schlitt 520.
 Schlüter 734.
 Schmahl 737.
 Schmeißer 250.
 Schmeling 389.
 Schmelszer 769.
 Schmidt, Realsch. Oberl. 254.
 —, Sanitätsrat, Prof. 356.
 —, Sem. Dir. 465.
 —, Ord. Sem. Lehrer 719.
 —, Prof. Gymn. Oberl. 734.
 —, Realgymn. Oberl. 739.
 Schmidtke 460.
 Schmitt, Gymn. Dir. 606.
 —, Gymn. Oberl. 737.
 Schmitz, Ord. Sem. Lehrerin
 357.
 —, Sem. Dir. 741.
 Schmußl, 765.
 Schnabel, Gymn. Oberl.
 (Schrimm) 463.
 Schnabel, Gymn. Oberl.
 (Limburg) 463.
 Schneege 737.
 Schneidemühl 512.
 Schneider, Bibliothekar 455.
 —, Oberrealsch. Oberl. 517.
 —, Progymn. Oberl. 520.
 —, Realsch. Dir. 734.
 —, Univerf. Bibliothekar 764.
 Scholl 517.
 Schollmeyer 460.
 Scholz, Prof. Realgymn.
 Oberl. 514.
 —, Oberrealsch. Oberl. 526.
 —, Ord. Sem. Lehrer 719.
 —, Präpar. Lehrer 741.
 Schöne, Gymn. Oberl. 526.
 —, Prof., Gymn. Oberl. 670.
 —, Außerord. Prof. 671.
 Schöneberg 563.
 Schönichen 737.
 Schopen 718.
 Schöppe 526.
 Schr. von Schorlemer 761.
 Schott 388.
 Schrader, Gymn. Oberl.
 (Verden) 460.
 —, dsgl. (Lingen) 463.
 Schramm, Realsch. Oberl.
 460.
 —, Ord. Sem. Lehrer 526.
 Schrammen 519.
 Schreckenberg 742.
 Schreckhaß 769.
 Schreiber, Prof. 716.
 —, Geh. Kanzl. Sekr. 762.
 Schreiner 255.
 Schremmer 468.
 Schröder, Realsch. Oberl.
 461.
 —, Privatdoz., Prof. 666.
 —, Prof., Geistl. Insp. 765.
 Schroeder 254.
 Schröer 517.
 Schu 604.
 Schübeler 467.
 Schubert 463.
 von Schubert 671.
 Schubring 468.
 Schüler 460.
 Schüller 514.
 Schulte 517.
 Schulz 453.
 Schulze, Gymn. Oberl. (Lin-
 den) 257.
 —, dsgl. (Linden) 460.
 —, dsgl. (Schrimm) 463.
 —, Sem. Oberlehrerin 522.
 —, Ord. Prof. 667.
 Schulze, Arzt, Prof. 716.
 —, Oberbibliothekar 765.
 Schulz, Bibliothekar 456.
 —, Präpar. Lehrer 565.
 —, Geh. Reg. Rat, Reg. u.
 Schulrat 609.
 —, Außerord. Prof. 733.
 —, Progymn. Oberl. 740.
 —, Prof., Realgymn. Oberl.
 743.
 Schulze, Realsch. Oberl.
 521.
 —, Prof., Oberrealsch. Oberl.
 525.
 —, Gymn. Dir., Geh. Reg.
 Rat 668.
 —, Progymn. Oberl. 737.
 —, Univerf. Biblioth. Dir.
 764.
 Schumacher 669.
 Schürmann, Reg. u. Schul-
 rat 453.
 —, Gymn. Oberl. 739.
 Schuster 387, 744.
 Schütze 456.
 Schützenhofer 256.
 Schwake 773.
 Schwantes 744.
 Schwarz, Prof., Realsch.
 Oberl. 514.
 —, Oberrealsch. Oberl. 517.
 Schwarz, Geh. Registr. 453.
 —, Gymn. Oberl. (Memel)
 519.
 —, dsgl. (Düsseldorf) 739.
 Schwarzhaupt, Ord. Sem.
 Lehrer 522.
 —, KreisSchulinsp. 526.
 Schwarzmann 254.
 Schweigel 462.
 Schweikart 519.
 Schweikert, Gymn. Oberl.
 254.
 —, Gymn. Dir., Geh. Reg.
 Rat 720.
 Schwendener 714.
 Schwenke 603.
 Schwering 763.
 Schwermann 743.
 Schwieder 468.
 Schwienhorst 563.
 Scorra 719.
 Sebastian 255.
 Seckt 468.
 Seedorf 389.
 Seelheim 768.
 Seelig 670.
 Seelmann 733.
 Seelmann-Eggebert 468.

- Seaschneider 522.
 Seffert 257.
 Seiffer 559.
 Seiffert, Prof., Gynn. Oberl.
 468.
 —, Oberrealsch. Oberl. 520.
 —, Musikgelehrter Prof. 765.
 Seipelt 358.
 Seiß 716.
 Sendler 739.
 Segepandt 720.
 Severin 460.
 Senba 522, 670.
 von Seydlich-Kurzbach 460.
 Sennsche 720.
 Sickenberger 763.
 Siedermann 719.
 Sieben 456.
 Siebert 668.
 Sieffen 461.
 Siefter 464.
 Sieke 465.
 Siemon 525.
 Sieniamski 526.
 Sievers 520.
 Simon, Gynn. Oberl. Prof.
 356.
 —, Realprogymn. Oberl.
 —, Oberrealsch. Oberl. 718.
 461.
 Simson 605.
 Sinz 526.
 Slaby 605.
 Smolla 669.
 Sneathlage 767.
 Sniçotta 463.
 Sobolewski 511.
 Söchtig 739.
 Soelker 770.
 Soethe 521.
 Söhl 464.
 Sokolowski 715.
 Sombart 670.
 Sommer, Prof., Oberrealsch.
 Oberl. 526.
 —, Gynn. Oberl. 526.
 Sommers 770.
 Spangenberg 733.
 Spatz 461.
 Speck 522.
 Spieker 468.
 Spieler 525.
 Spohn 461.
 Springer, Schulrat, Kreis-
 schulinsp. 257.
 —, Bibliothekar 456.
 Sprung 744.
 Stadthaus 737.
 Stahl 388.
 Stange 253.
 von Stard 511.
 Stark, Dozent, Prof. 560.
 —, Sem. Dir. 740.
 Staufenberg 719.
 Steedmeß 744.
 Stegemann 768.
 Stehr 461.
 Steidle 739.
 Stein, Präpar. Anst. Vorst.
 524.
 —, Geschäftsführer d. Inst. f.
 Gemeinwohl zu Frank-
 furt a. M., Prof. 765.
 vorm Stein 713.
 von den Steinen 566.
 Steingraber 254.
 Steinmann 732.
 Steinmeß 250.
 Steinworth 739.
 Stempell 667.
 Stenger, Gynn. Oberl. 254.
 —, Privatdoz., Prof. 454.
 Stenzel 562.
 Stephan 767.
 Steppuhn 742.
 Stern, Gynn. Oberl. 457.
 —, Progymn. Dir. 606.
 Steuer, Oberrealsch. Oberl.
 254.
 —, Realgymn. Oberl. 463.
 Stieger 254.
 Stielow 465.
 Stöck 388, 454.
 Stöckert 561.
 Stollberg 390.
 Stolper 525.
 Stölling 461.
 Stolze, Vektor, Prof. 388.
 —, Gynn. Oberl. 461.
 Stosiek 524.
 Straede 461.
 Stratmann 522.
 Straßmann, Auserord. Prof.,
 Geh. Med. Rat 355.
 —, Privatdoz., Prof. 454.
 Straub 566.
 Strauch 526.
 Strauß 524.
 Strecker 388, 461.
 Streibel 666.
 Streitberg 560.
 Strube 522.
 Struß 608.
 Struve 732.
 Sumpff 256.
 Sydow 254.
 Szcypinski 524.
 Szerlinski 719.
- I.**
- Taats 605.
 Täger 464.
 Tappert 525.
 Teipel 520.
 Teitge 769.
 Teschner 741.
 Thaler 563.
 Thomas 608.
 Thiel, Ord. Sem. Lehrer 255.
 —, Realsch. Oberl. 521.
 Thiele 463.
 Thierfelder 355.
 Thimme 464.
 Thöne 257.
 Thouret 462.
 Tiedemann, Oberrealsch.
 Oberl. 737, 744.
 —, Realsch. Oberl. 740.
 Tiemann 522, 773.
 Tits 519.
 Titius 715.
 Tobias 608.
 Tobler 737.
 Toeplitz 252.
 Tornau 520.
 Turnier 461.
 Traub 768.
 Treiß 563.
 Trendelenburg 513.
 Trentepohl 566.
 Trettin 744.
 Triepel 455.
 Trinkwalter 738.
 Truelsen 461.
 Trütschel 255.
 Tuailon 716.
 Tuczel 454.
 Tüffers 607.
 Tunk 463.
 Turowski 564.
 Tyschafschel 607.
- II.**
- Ubhoff 466.
 Uelentrup 389.
 Uhrig 521.
 Ułonska 522.
 Ułrici 468.
 Unruh 564.
- III.**
- Vahlbruch 565.
 Valentin 767.

von Valentini 603.
 Banhoffen 455.
 Barges 253.
 Beltmann 517.
 Berres 356.
 Bejin 254.
 Blehoff 514.
 Bilter 461.
 Violet 525.
 Boderadt, Realprogymn.
 Oberl. 521.
 —, Realsch. Oberl. 522.
 Bogel, Prof., Gymn. Oberl.
 (Düren) 358.
 —, Gymn. Oberl. (Stendal)
 519.
 Bogels 769.
 Bogt, Prof., Gymn. Dir. 257.
 —, Realsch. Oberl. 464.
 —, Gymn. Oberl. (Hörlich)
 519.
 —, dsgl. (Gleiwitz) 738.
 Boigt 468.
 Boldheim 390.
 Böllerling 740.
 BoUrath 771.
 Borbrodt, Sem. Dir. 357.
 —, Prof. Gymn. Oberl. 526.
 Bos, Laubst. Anst. Vorst. 257.
 —, Sem. Dir. 718.
 —, Realsch. Oberl. 770.
 Botich 769.

B.

Baeber 357.
 Wagner, Gymn. Oberl. (Allen-
 stein) 253.
 —, Realgymn. Oberl. 253.
 —, Gymn. Oberl. (Bedburg)
 519.
 —, dsgl. (Eschweiler) 519.
 Ballich 560.
 Walter, Ord. Sem. Lehrer 465.
 —, Realsch. Oberl. 517.
 Walthier 763.
 Walz 461.
 Wandt 463.
 Wankleben 517.
 Wappenhans 253.
 Warnde 461.
 Warnke 565.
 Waschow 713.
 Watensphul 769.
 Waterstradt 715.
 Wajlaw 464.
 Wawrzil 461.

Weber, Gymn. Oberl. (Glück-
 stadt) 254.
 —, Ord. Prof., Mittsch.
 Bischof 257.
 —, Gymn. Oberl. (Hörlich)
 461.
 —, Realgymn. Oberl. 520.
 —, Realsch. Dir. 562.
 —, Gymn. Oberl. (Graudenz)
 737.
 —, Progymn. Oberl. 740.
 Weberbauer 559.
 Weck 563.
 von Wedderkop 744.
 Wedding 517.
 Weddig 741.
 Wedekind 561.
 Wedig 666.
 Weeren 720.
 Wegener 358.
 Wehenfel 255.
 Wehnelt 763.
 Wehrmann 734.
 Weichardt 461.
 Weichert 666.
 Weidenmüller 718.
 Weidler 461.
 Weigel 769.
 Weihmann 719.
 Well 356.
 Weiland 738.
 Weiler 739.
 Weimann 468.
 Weinand 526.
 Weined 468.
 Weise 461.
 Weißbrodt 251.
 Weissenborn 764.
 Weissenfels, Prof., Gymn.
 Oberl. 720.
 —, Außerord. Prof. 764.
 Weissenstein 563.
 Weller, Realgymn. Oberl. 563.
 —, Präpar. Lehrer 566.
 von Wendstern 732.
 Wendel 512.
 Wenderoth 563.
 Wendland 512.
 Wendt 464.
 Wenzel, Geh. Kanzleirat 453.
 —, Prof. Realgymn. Oberl.
 772.
 Wenzlau 519.
 von Werder 603.
 Werner, Realgymn. Oberl.
 461.
 —, Gymn. Oberl. (Fürsten-
 walde) 517.

Werner, Realsch. Oberl. 738.
 —, Gymn. Oberl. (Allen-
 stein) 767.
 Werner's 603.
 Wertsch 468.
 Wetsche 768.
 Westphal, Gymn. Oberl. 358.
 —, Mädchensch. Oberl., Prof.
 565.
 —, Prof., Gymn. Oberl. 609.
 Wetekamp 462.
 Wemlorka 741.
 Weyl 738.
 Weyrauch 738.
 Wichterich 742.
 Wid 389.
 Widel 390.
 Wiedert 767.
 von Wiedt 463.
 Wiczorkiewicz 738.
 Wiedel 561.
 Wiedemann 517.
 Wieding 461.
 Wiegand, Prof., Gymn. Oberl.
 461.
 —, Ord. Prof. 667.
 Wiemer 563.
 Wiese 669.
 von Wiese und Kaiser'swaldau
 734.
 Wietfeldt 766.
 Wilde 564.
 Wilden 358.
 Wilde 524.
 Wilhelmi 563.
 Wilke 767.
 Willerding 609.
 von Wilmowski 603.
 Winde 719.
 Winderlich 468.
 Winkler 608.
 Winnefeld 668.
 Winger 742.
 Wirmer 562.
 Wirsel 390.
 Wiffowa 604.
 Witte 713.
 Witthoest 257.
 Wobbermin 667.
 Wöhler 468.
 Woiffin 738.
 Woitinek 742.
 Wolf 461.
 Wolff, Ord. Sem. Lehrer 465.
 —, Sem. Oberl. 669.
 —, Oberrealsch. Oberl. 769.
 Wolshagen 739.
 Wollert 462.

Wollin 468.
 Wollmann 718.
 Wons 520.
 Worgiyti 462.
 Wrede 389.
 Wroblewski 744.
 Wüllniß 607.
 Wüller 667.
 Wundradt 606.
 Wünsch 763.
 Wurzel 561.

3.

Zabel 768.
 Zählfeldt 454.

Zander, Mus. Dir. 733.
 —, Gymn. Oberl. 739.
 Zanger 607.
 Zart 468.
 Zawadzki 257.
 Zedler 252.
 Zelsing 767.
 Ziegel 720.
 Ziegler 607, 719.
 Ziehen 559.
 Zielewicz s. von der Heyden.
 Ziemann, Präpar.-Anst. Vorst.
 524.
 —, Prof., Gymn. Oberl. 738.
 Ziemke 604.
 Zietschmann 517.

Ziller 766.
 Zimmermann, Rechn. Mat
 250.
 —, Sem. Oberl. 255.
 —, Prof., Realgymn. Oberl.
 —, Gymn. Oberl. 517, 517.
 Zimmermanns 518.
 Zingler 462.
 Zippel 464.
 Zöckler 358.
 Zoellner 740.
 Zours 517.
 Zuchhold 468.
 Züchner 739.
 Zühlke 522.
 Zweg 462.

Zentralblatt

für

die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten.

Nr. 1.

Berlin, den 28. Januar.

1906.

A. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Chef.

Seine Excellenz Dr. Studt, Staatsminister, Ehrenmitglied der
Gesamt-Akademie der Wissenschaften zu Berlin und der
Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. (W. Unter den
Linden 4.)

Unterstaatssekretär.

Wever, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat. (W. Reithstraße 8.)

Abteilungs-Direktoren.

Seine Excellenz Dr. Althoff, Wirklicher Geheimer Ober-
Regierungsrat, Direktor der Wissenschaftlichen Deputation
für das Medizinalwesen, Vorsitzender des Kuratoriums der
Königlichen Bibliothek, Ehrenmitglied der Gesamt-Akademie
der Wissenschaften zu Berlin und der Gesellschaft der
Wissenschaften zu Göttingen, Mitglied des Kuratoriums
der Landwirtschaftlichen Hochschule. (Groß-Lichterfelde-Ost, Pro-
menadenstraße 9.)

D. Schwarzkopff, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat,
Mitglied der Ansiedlungskommission für Westpreußen und
Posen. (W. Genthinerstraße 15.)

Dr. Förster, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat, Ordent-
liches Mitglied der Wissenschaftlichen Deputation für das
Medizinalwesen, Vorsitzender des Ärztlichen Ehrengerichts-
hofes und Dirigent des Apothekerrats. (W. Uhlandsstraße 38.)

von Chappuis, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat.
(W. Kurfürstendamm 22.)

Vortragende Räte.

- von Bremen, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat, Mitglied des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte. (Brunenwald, Bezirk Berlin, Königs-Allee 34.)
- Dr. Naumann, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat. (W. Burggrafenstraße 4.)
- Dr. Köpke, dsgl. (W. Ansbacherstraße 16.)
- Müller, Geheimer Ober-Regierungsrat. (W. Kaiserin Augustastrasse 58.)
- Dr. Schmidt, dsgl., Mitglied des Kuratoriums der Königlichen Bibliothek und des Senates der Akademie der Künste zu Berlin. (Steglis, Schillerstraße 7.)
- Dr. Schmidtman, Professor, Geheimer Ober-Medizinalrat. (Charlottenburg, Kantstraße 151.)
- Dr. Preische, Geheimer Ober-Regierungsrat. (W. Vuitpoldstraße 13.)
- Dr. Elster, dsgl., Mitglied der Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte. (W. Bambergerstraße 5.)
- Altman, Geheimer Ober-Regierungsrat. (W. Hohenzollernstraße 19.)
- Dr. Kirchner, Geheimer Ober-Medizinalrat, Außerordentlicher Professor in der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin. (W. Sandshuterstraße 35.)
- Freusberg, Geheimer Ober-Regierungsrat. (W. Martin Lutherstraße 79.)
- Dr. Fleischer, dsgl. (Steglis, Friedrichstraße 4.)
- Dr. Matthias, dsgl. (W. Pragerstraße 5.)
- Dr. Gerlach, dsgl. (W. Fajauenstraße 68.)
- Schöppa, dsgl. (Charlottenburg, Leibnizstraße 68 A.)
- Dr. Osterrath, dsgl. (W. Kurfürstendamm 203.)
- Dr. Dietrich, Geheimer Ober-Medizinalrat. (Steglis, Lindenstraße 34.)
- Rutich, Geheimer Ober-Regierungsrat, Konservator der Kunst-
denkmäler. (Steglis, Wrangelstraße 5.)
- Kloßich, Geheimer Ober-Regierungsrat, Mitglied des Disziplinarhofes für die nichttrichterlichen Beamten. (W. Uhlandstraße 159.)
- Wölfling, Evangelischer Feldpropst der Armee und Mitglied des Evangelischen Ober-Kirchenrates. (C. Hinter der Garnisonkirche 1.)
- Schuster, Geheimer Ober-Regierungsrat. (W. Neue Winterfeldtstraße 24.)
- Steinmez, dsgl. (W. Pariserstraße 64.)
- Tilman, Geheimer Regierungsrat. (Groß-Vichterfelde-West, Drae-
straße 30.)
- Schulze, Geheimer Baurat, Bautechnischer Rat. (Schlachtensee,
Brunnenstraße 2.)
- Freiherr von Zedlitz und Neukirch, Geheimer Regierungsrat. (Brunenwald, Bezirk Berlin, Auerbachstraße 2.)
- Dr. Reinhardt, dsgl. (W. Kurfürstendamm 212.)
- Dr. Janzen, Professor, Geheimer Regierungsrat. (Charlottenburg,
Kantstraße 125.)

Dr. Hünze, Geheimer Regierungsrat. (W. Vuitpoldstraße 12.)

Meyer, Dögl. (W. Neue Winterfeldtstraße 24.)

Rentwig, Dögl. (Friedenau, Begaststraße 3.)

Dr. Gilsberger, Dögl. (Steglitz, Hohenzollernstraße 3.)

Hilfsarbeiter.

Dr. Moeli, Geheimer Medizinalrat, Außerordentlicher Professor,
Direktor der Städtischen Irrenanstalt zu Vichtenberg bei
Berlin. (Herzbergstraße 79.)

Dr. Nischenborn, Geheimer Sanitätsrat. (NW. Vuitenplatz 8.)

Dr. Abel, Regierungs- und Medizinalrat. (W. Eislebenerstraße 8.)

Heuschen, Regierungs- und Schulrat.

Broelich, Medizinalrat, Apothekenbesitzer. (Charlottenburg, Bleibtren-
straße 20.)

Dr. Ballat, Professor, Zweiter Ständiger Sekretär der Akademie
der Künste zu Berlin. (Palensee, Kronprinzendam 11.)

Dr. Marks, Regierungs-Assessor. (W. Geisbergstraße 33.)

Dr. Freiherr von Zedlitz und Neukirch, Dögl. (W. Steglitzer-
straße 16.)

Dr. Bezins, Dögl. (W. Fasanenstraße 56.)

Kaestner, Dögl. (Wilmerödorf, Kaiserplatz 17.)

Dr. von Martius, Dögl. (NW., Sommerstraße 3.)

Dr. Amerödorffer. (W. Fasanenstraße 46.)

Hauß, Oberlehrer. (Steglitz, Adolfsstraße 1.)

Vorsteher der Meßbildanstalt für Denkmalaufnahmen.

Dr. Meydenbauer, Geheimer Baurat, Reg.- und Baurat,
Professor. (W. Magdeburgerstraße 5.)

Zentralbureau.

(Unter den Linden 4.)

Schulze, Geh. Rechn. Rat, Vorsteher.

Baubeamte.

Stooff, Baurat, Landbauinspektor. (Charlottenburg, Wilmerödorfer-
straße 39.)

Blund, Landbauinspektor. (Nikolassee, Burgunderstraße 8.)

Geheime Expedition und Geheime Kalkulatur, sowie Geheime Registratur.

Hannemann, Geh. Rechn. Rat, Bureauvorsteher. (Charlottenburg,
Kantstraße 59.)

Bureaukasse des Ministeriums.

(W. Wilhelmstraße 68.)

Kendant: Schalhorn, Geh. Rechn. Rat. (Nieder-Schönhaußen,
Friedrich Wilhelmstraße 2.)

Ministerialbibliothek.

Schindler, Geh. Kanzl. Rat, Bibliothekar. (Steglig, Uhlandsstraße 1.)

Geheime Kanzlei.

Hesse, Geh. Rechn. Rat, Geh. Kanzleidirektor. (Friedenau, Neuen-
brandtstraße 13.)

Die Sachverständigen-Kammern bezw. -Vereine.

I. Literarische Sachverständigen-Kammer.

Vorsitzender: Dr. Daude, Geheimer Regierungsrat, Universitäts-
richter zu Berlin.

Mitglieder.

Dr. Dernburg, Geheimer Justizrat, Ordentlicher Professor in
der Juristischen Fakultät der Universität Berlin, Mitglied
des Herrenhauses, zugleich Stellvertreter des Vorsitzenden.

Dr. Toebe-Mittler, Königlich Hofbuchhändler und Hof-
buchdrucker zu Berlin.

Mühlbrecht, Verlagsbuchhändler zu Berlin.

Dr. Rodenberg, Professor, Schriftsteller zu Berlin.

Dr. Oppermann, Landgerichtsdirektor zu Berlin.

Wendt, Geheimer Ober-Regierungsrat zu Berlin.

Stellvertreter.

Dr. med., leg., phil. Waldeyer, Geheimer Medizinalrat, Ordent-
licher Professor in der Medizinischen Fakultät der Univer-
sität Berlin, Mitglied und Beständiger Sekretar der Akademie
der Wissenschaften.

Baetel, Kommerzienrat, Verlagsbuchhändler zu Berlin.

Dr. Bollert, Verlagsbuchhändler zu Berlin.

Dr. Brunner, Geheimer Justizrat, Ordentlicher Professor in
der Juristischen Fakultät der Universität Berlin und Mit-
glied der Akademie der Wissenschaften.

Dr. Grosse, Chef-Redakteur zu Berlin.

II. Musikalische Sachverständigen-Kammer.

Vorsitzender: Dr. Daude (siehe unter I).

Mitglieder.

Dr. Oppermann, Landgerichtsdirektor, zugleich Stellvertreter
des Vorsitzenden (siehe unter I).

Bock, Kommerzienrat, Königlich-er Hof-Musikalienhändler zu Berlin.

Kadecke, Professor, Senator und Mitglied der Akademie der Künste, Direktor des Akademischen Institutes für Kirchenmusik zu Berlin.

Challier, Musikalienhändler zu Berlin.

Dr. Friedlaender, Musikhistoriker und Außerordentlicher Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin.

Humperdinck, Professor, Senator und Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin, sowie Vorsteher einer Akademischen Meisterschule für musikalische Komposition.

Stellvertreter.

Schumann, Professor, Direktor der Singakademie zu Berlin.

Schä, Professor zu Berlin.

Simrock, Musikalienhändler zu Berlin.

Alexfel, Professor zu Groß-Lichterfelde.

III. Künstlerischer Sachverständigen-Verein.

Vorsitzender: Dr. Daude (siehe unter I).

Mitglieder.

Dr. Oppermann (siehe unter I), zugleich Stellvertreter des Vorsitzenden.

Zugmann-Hellborn, Professor, Bildhauer zu Berlin (siehe Kunstgewerbe-Museum).

Menerheim, Professor, Senator und Mitglied der Akademie der Künste, Genremaler zu Berlin.

Jacoby, Professor, Kupferstecher zu Grunewald bei Berlin, Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Schaper, Professor, Bildhauer, Senator und Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Manzel, Professor, Bildhauer zu Wilmersdorf bei Berlin, Senator und Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin, sowie Vorsteher des Akadem. Meisterateliers für Bildhauer.

Stellvertreter.

Thumann, Professor, Geschichtsmaler, Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Schmieden, Geheimer Baurat, Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Wendt, Geheimer Ober-Regierungsrat zu Berlin (siehe unter I).

Döppler, Professor, Geschichtsmaler, Ord. Lehrer an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.

Meyer, Professor, Kupferstecher, Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Meder, Hofkunsthändler zu Berlin.

IV. Photographischer Sachverständigen-Verein.

Vorsitzender: Dr. Daude (siehe unter I).

Mitglieder.

Dr. Oppermann, zugleich Stellvertreter des Vorsitzenden (siehe unter I).

Dr. Stolze, Rektor an der Universität Berlin, zu Charlottenburg.

Techner, Photograph und Maler zu Berlin.

Wendt, Geheimer Ober-Regierungsrat zu Berlin (siehe unter I).

Grundner, Hofphotograph zu Berlin.

Dr. Miethe, Geheimer Regierungsrat, Professor an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg.

Stellvertreter.

Reichard, Hofphotograph zu Berlin.

Meder, Hofkunsthändler zu Berlin (siehe unter III).

Frisch, Inhaber einer Kunstanstalt für Lichtdruck usw., Hoflieferant.

V. Gewerblicher Sachverständigen-Verein.

Vorsitzender: Dr. Daude (siehe unter I).

Mitglieder.

Lüders, Wirkl. Geheimer Ober-Regierungsrat a. D., zugleich Stellvertreter des Vorsitzenden, zu Grunewald.

Dr. Weigert, Stadtrat, Fabrikbesitzer zu Berlin.

Sußmann-Hellborn, Professor zc. (siehe unter III).

Dr. Lessing, Geheimer Regierungsrat, Professor, Direktor der Sammlungen des Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.

Pieck, Tapetenfabrikant zu Wilmersdorf bei Berlin.

Puls, Fabrikant schmiedeeiserner Ornamente usw. zu Berlin.

Thne, Geheimer Ober-Hofbaurat, Hofarchitekt Sr. Majestät des Kaisers und Königs zu Berlin.

Schaper, Hofgoldschmied zu Berlin.

Dr. Oppermann, Landgerichtsdirektor (siehe unter I).

Stellvertreter.

Strätke, Mitglied des Beirates des Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.

Dr. Fessen, Direktor der Bibliothek des Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.

- Doenhoff, Geheimer Ober-Regierungsrat und Vortragender
Rat im Ministerium für Handel und Gewerbe zu Berlin.
von Großheim, Geheimer Baurat, Mitglied der Akademie
der Künste zu Berlin.
Klips, Professor, Direktor der Königl. Porzellanmanufaktur zu
Charlottenburg.
Maas, Fabrikbesitzer zu Berlin.
Wendt, Geheimer Ober-Regierungsrat zu Berlin (siehe unter I).
Vogel, Professor, Bildhauer zu Berlin.

**Landeskommission zur Beratung über die Verwendung der Fonds
für Kunstzwecke.**

Ordentliche Mitglieder.

- Dettmann, Professor, Geschichtsmaler, Direktor der Kunst-
akademie zu Königsberg i. Pr.
Graf von Dönhoff-Friedrichstein, Virkl. Geh. Rat und
Kammerherr, Obermarschall im Königreich Preußen, Erbliches
Mitglied des Herrenhauses und Fideikommißbesitzer auf
Schloß Friedrichstein bei Löwenhagen.
Friedrich, Professor, Maler, Senator und Mitglied der Aka-
demie der Künste zu Berlin.
von Gebhardt, Professor, Geschichtsmaler und Lehrer an der
Kunstakademie zu Düsseldorf, Mitglied der Akademie der
Künste zu Berlin.
Dr. Harzer, Professor, Bildhauer zu Berlin.
Hildebrand, Professor, Maler zu Steglitz, Senator und Mit-
glied der Akademie der Künste zu Berlin.
Dr. Janssen, Professor, Geschichtsmaler, Direktor der Kunst-
akademie zu Düsseldorf, Mitglied der Akademie der Künste
zu Berlin.
Kampff, Professor, Geschichtsmaler, Senator, Mitglied und
Vorsteher eines Akademischen Meisterateliers der Akademie
der Künste zu Berlin.
Kämpfer, Geh. Baurat, Senator und Mitglied der Akademie
der Künste zu Berlin.
Koepping, Professor, Kupferstecher, Senator, Mitglied und
Vorsteher des Akademischen Meisterateliers für Kupferstich
bei der Akademie der Künste zu Berlin.
Körner, Professor, Maler zu Berlin.
Kolik, Professor, Direktor der Kunstakademie zu Cassel.
Macco, Maler zu Düsseldorf.

- Manzel, Professor, Bildhauer, Senator, Mitglied und Vorsteher des Akademischen Meisterateliers für Bildhauerei bei der Akademie der Künste zu Berlin.
- Schaper, Professor, Bildhauer, Vizekanzler der Friedensklasse des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Kunst, Senator und Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.
- Schwichten, Geheimer Baurat, Senator, Mitglied und Vorsteher eines Akademischen Meisterateliers für Architektur bei der Akademie der Künste zu Berlin.
- Dr. von Tschudi, Professor, Direktor der National-Galerie und Senator der Akademie der Künste zu Berlin.
- von Werner, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat, Professor, Geschichtsmaler, Senator, Mitglied und Vorsteher eines Meisterateliers bei der Akademie der Künste, Direktor der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste zu Berlin.

Königliche Turulehrer-Bildungsanstalt zu Berlin.

(SW. Friedrichstraße 229.)

Direktor.

Dr. Diebow.

Unterrichts-Dirigent.

Dr. Küppers, Schulrat, Rendant.

Lehrer.

Dr. Brösike, Lehrer für Anatomie.

= Weede, Oberlehrer.

Auskunftstelle für höheres Unterrichtswesen.

(SW. Prinz Albrechtstraße 5 — Abgeordnetenhaus.)

Vorsteher: Dr. Horn, Professor.

B. Die Königlichen Provinzialbehörden für die Unterrichtsverwaltung.

Anmerkungen.

1. Bei den Regierungen werden nachstehend außer den Dirigenten nur die schulfundigen Mitglieder aufgeführt.
2. Die bei den Regierungen angestellten Regierungs- und Schulräte sind nach Maßgabe ihrer Funktionen auch Mitglieder des Provinzial-Schulkollegiums.

I. Provinz Ostpreußen.

1. Ober-Präsident zu Königsberg.
Se. Erz. von Moltke.

2. Provinzial-Schulkollegium zu Königsberg.

- Präsident: Se. Erz. von Moltke, Ober-Präsident.
 Direktor: Dr. Schwerzell, Prof., Ob. Reg. Rat.
 Mitglieder: D. Bode, Geh. Reg. Rat, Prov. Schulrat.
 Hermes, Reg. Rat, Verwalt. Rat und Justitiar im Nebenamte.
 Glogau, Prof., Schultechnischer Mitarbeiter.

3. Regierung zu Königsberg.
Präsident.

von Werder.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

- Dirigent: Dr. Schnaubert, Ob. Reg. Rat.
 Reg. Räte: Aloesel, Reg. und Schulrat.
 Tobias, dsgl.
 Schwede, dsgl.

4. Regierung zu Gumbinnen.
Präsident.

Dr. Stockmann.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

- Dirigent: Alsen, Ob. Reg. Rat.
 Reg. Räte: Sney, Reg. und Schulrat.
 Romeiks, dsgl.
 eine Stelle unbesetzt.

5. Regierung zu Allenstein:
Präsident.

Hegel, Wirkl. Geh. Ob. Reg. Rat.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: du Vinage, Ob. Reg. Rat.
 Reg. Räte: Engel, Reg. und Schulrat.
 kommissarisch: Pichtenfeld, Seminardirektor.
 Spohn, Schulrat, Schultechnischer Mitarbeiter.

II. Provinz Westpreußen.

1. Ober-Präsident zu Danzig.

Se. Erz. von Jagow.

2. Provinzial-Schulkollegium zu Danzig.

Präsident: Se. Erz. von Jagow, Ober-Präsident.
 Direktor: von Jarosky, Reg. Präsident.
 Mitglieder: Kahle, Prof., Prov. Schulrat.
 Dr. Kolbe, Prov. Schulrat.
 Schmauck, Reg. Rat, Berw. Rat und Justitiar
 im Nebenamte.
 Gerschmann, Prof., Schultechnischer Mitarbeiter.

3. Regierung zu Danzig.

Präsident.

von Jarosky.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Moehrs, Ob. Reg. Rat.
 Reg. Räte: Dr. Rohrer, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.
 Salinger, Reg. und Schulrat.

4. Regierung zu Marienwerder.

Präsident.

Dr. Schilling.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: von Steinau-Steinrück, Ob. Reg. Rat.
 Reg. Räte: Triebel, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.
 Krenmer, Reg. und Schulrat.
 eine Stelle unbelegt.

III. Provinz Brandenburg.

1. Ober-Präsident zu Potsdam.

Se. Erz. von Trotz zu Solz, Kammerherr, zugleich
 Ober-Präsident des Stadtkreises Berlin.

2. Provinzial-Schulkollegium zu Berlin

für die Provinz Brandenburg und den Stadtkreis Berlin. Demselben sind außer den Angelegenheiten der höheren Unterrichtsanstalten, der Seminare und der Präparandenanstalten, der höheren Mädchenschulen sowie der Taubstumm- und Blindenanstalten auch diejenigen des Elementarschulwesens der Stadt Berlin übertragen.

Präsident: Se. Erz. von Trott zu Solz, Kammerherr, Ober-Präsident zu Potsdam.

Vizepräsident: Dr. Mager.

Mitglieder: Herrmann, Geh. Reg. Rat, Provinz. Schulrat.

Dr. Genz, dsgl., dsgl.

Dr. Vogel, dsgl., dsgl.

Moldehn, Provinz. Schulrat.

Zacher, Reg. Rat, Berw. Rat und Justitiar.

Voigt, Prof., Prov. Schulrat.

Lambeck, dsgl., dsgl.

Ullmann, Provinz. Schulrat.

Dr. Klatt, Prof., Provinz. Schulrat.

= Borbein, Prof., Schultechnischer Mitarbeiter.

= von Hülsen, Gerichts-Assessor, Berwalt. Rat und Justitiar, auftragsw.

3. Regierung zu Potsdam.

Präsident.

von der Schulenburg.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Dr. Lehmann, Ob. Reg. Rat.

Reg. Räte: Böckler, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.

Tarony, Reg. und Schulrat.

Pfähler, dsgl.

Dr. Komorowski, dsgl.

4. Regierung zu Frankfurt a. O.

Präsident.

von Dewitz.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: von Schrötter, Ob. Reg. Rat.

Reg. Räte: Schumann, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.

Meinke, dsgl., dsgl.

Dr. Schneider, Reg. und Schulrat.

IV. Provinz Pommern.

1. Ober-Präsident zu Stettin.

Se. Erz. Dr. Freiherr von Maltzahn, Wirkl. Geh. Rat.

2. Provinzial-Schulkollegium zu Stettin.

- Präsident: Se. Erz. Dr. Freiherr von Maltzahn, Wirkl. Geh. Rat, Ober-Präsident.
 Direktor: Guenther, Reg. Präsident.
 Mitglieder: Bethe, Geh. Reg. Rat, Prov. Schulrat.
 von Strantz, Geh. Reg. Rat, Verwalt. Rat und Justitiar im Nebenamte.
 Dr. Friedel, Provinz. Schulrat.
 Liebe, Prof., Schultechnischer Mitarbeiter.

3. Regierung zu Stettin.

Präsident.

Guenther.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

- Dirigent: Falkenthal, Ob. Reg. Rat.
 Reg. Räte: Bethe, Geh. Reg. Rat, Provinz. Schulrat.
 Hauffe, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.
 Dr. Busky, Reg. und Schulrat.

4. Regierung zu Köslin.

Präsident.

Graf von Schwerin.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

- Dirigent: Roehrig, Ob. Reg. Rat.
 Reg. Räte: Trieschmann, Reg. und Schulrat.
 Moll, dsgl.

5. Regierung zu Stralsund.

Präsident.

Scheller.

Präsidial-Abteilung.

Die dem Regierungs-Präsidenten beigegebenen Räte.

- Erleben, Ob. Reg. Rat, Stellvertreter des Präsidenten.
 Banse, Reg. und Schulrat.

V. Provinz Posen.

1. Ober-Präsident zu Posen.

Se. Erz. von Waldow.

2. Provinzial-Schulkollegium zu Posen.

- Präsident: Se. Erz. von Waldow, Ober-Präsident.
 Direktor: Krahmer, Reg. Präsident.
 Mitglieder: Luke, Geh. Reg. Rat, Provinz. Schulrat.
 Daniels, Reg. Rat, Justitiar und Verwalt. Rat.
 Dr. Wege, Prof., Provinz. Schulrat.
 Kreuzberg, Prof., Schultechnischer Mitarbeiter.

3. Regierung zu Posen.

Präsident.

Krahmer.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

- Dirigent: Hassenpflug, Ob. Reg. Rat.
 Reg. Räte: Skladny, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.
 Richter, Reg. und Schulrat.
 Dr. Starke, Reg. und Schulrat.
 Hammerichmidt, dsgl.

4. Regierung zu Bromberg.

Präsident.

Dr. von Guenther.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

- Dirigent: Dr. Scheche, Ob. Reg. Rat.
 Reg. Räte: Dr. Waschow, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.
 Scheuermann, Reg. und Schulrat.
 Bock, dsgl.

VI. Provinz Schlesien.

1. Ober-Präsident zu Breslau.

Se. Erz. Dr. Graf von Zedlitz und Trübschler,
Staatsminister.

2. Provinzial-Schulkollegium zu Breslau.

- Präsident: Se. Erz. Dr. Graf von Zedlitz und Trübschler,
Staatsminister, Ober-Präsident.
 Direktor: Dr. Schauenburg, Ob. Reg. Rat, zugleich Verw.
Rat und Justitiar.
 Mitglieder: Dr. Nieberding, Geh. Reg. Rat, Provinz. Schulrat.
 - Ostermann, Provinz. Schulrat.
 - Thalheim, dsgl.
 - Holfeld, Prof., Provinz. Schulrat.

Dr. Wende, Provinz. Schulrat.

= Voegel, dsgl.

Pietich, Reg. Rat, Bern. Rat und Justitiar.

Schickhelm, Prof., Schultechnischer Mitarbeiter.

3. Regierung zu Breslau.

Präsident.

von Holwede, Wirkl. Geh. Ob. Reg. Rat.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: von Wallenberg, Ob. Reg. Rat.

Reg. Räte: Thais, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.

Dr. Prozen, dsgl., dsgl.

Hedert, Reg. und Schulrat.

Böhlmann, dsgl.

4. Regierung zu Biegnitz.

Präsident.

Freiherr von Seherr-Thoß, Kammerherr.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: von Neefe und Obischau, Ob. Reg. Rat.

Reg. Räte: Schönwälder, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.

Altenburg, dsgl., dsgl.

Bliscke, dsgl., dsgl.

5. Regierung zu Oppeln.

Präsident.

Holz.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigenten: von Flottwell, Ob. Reg. Rat.

Dr. Küster, dsgl.

Reg. Räte: Pfennig, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.

Koehler, Reg. und Schulrat.

Menschig, dsgl.

Dr. Schneemann, dsgl.

Klauke, dsgl.

VII. Provinz Sachsen.

1. Ober-Präsident zu Magdeburg.

Se. Erz. Dr. von Boetticher, Staatsminister.

2. Provinzial-Schulkollegium zu Magdeburg.

Präsident: Se. Erz. Dr. von Boetticher, Staatsminister,
Ober-Präsident.

Direktor: Trosien, Ob. Reg. Rat.

Mitglieder: Frieße, Geh. Reg. Rat, Provinz. Schulrat.
Dr. Beyer, Prof., Provinz. Schulrat.
= Walther, Reg. Rat, Justitiar u. Berw. Rat.
von Werder, Reg. und Schulrat, im Nebenamte.
Kummerow, Prof., Schultechnischer Mitarbeiter.
Koscher, Ber. Assessor, Ständiger juristischer Hilfs-
arbeiter.

3. Regierung zu Magdeburg.

Präsident.

Dr. Balk.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: von Haugwitz, Ob. Reg. Rat.

Reg. Räte: Jenešky, Reg. und Schulrat.
Philipp, dsgl.
von Werder, dsgl.

4. Regierung zu Merseburg.

Präsident.

Freiherr von der Recke, Wirkl. Geh. Ob. Reg. Rat,
Kammerherr.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: von Borstell, Ob. Reg. Rat.

Reg. Räte: Kurpiun, Reg. und Schulrat.
Guden, dsgl.
Dr. Schürmann, dsgl.

5. Regierung zu Erfurt.

Präsident.

von Fidler.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: von Nazmer, Ob. Reg. Rat, Stellv. des Präsid.

Reg. Räte: Eichhorn, Reg. und Schulrat.
Dr. theol. et phil. Beck, Reg. und Schulrat im
Nebenamte, Seminardirektor zu Heiligenstadt.

VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

1. Ober-Präsident zu Schleswig.

Se. Erz. Freiherr von Wilmowski, Wirkl. Geh. Rat.

2. Provinzial-Schulkollegium zu Schleswig.

Präsident: Se. Erz. Freiherr von Wilmowski, Wirkl. Geh. Rat, Ober-Präsident.

Direktor: von Dolega-Kozierowski, Reg. Präsident.

Mitglieder: Freiherr von Maltzahn, Ob. Reg. Rat, Verwalt. Rat und Justitiar im Nebenamte.

Dr. Brocks, Geh. Reg. Rat, Provinz. Schulrat.

Schlemmer, Provinz. Schulrat.

Patrille, Schultechnischer Mitarbeiter.

3. Regierung zu Schleswig.

Präsident.

von Dolega-Kozierowski, Kammerherr.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Lindig, Ob. Reg. Rat.

Reg. Räte: Saß, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.

Diercke, dsgl., dsgl.

Dr. vom Berg, Reg. und Schulrat.

IX. Provinz Hannover.

1. Ober-Präsident zu Hannover.

Se. Erz. Dr. Wenzel.

2. Provinzial-Schulkollegium zu Hannover.

Präsident: Se. Erz. Dr. Wenzel, Ober-Präsident.

Direktor: Dr. Lüdecke, Ob. Reg. Rat, zugleich Verwalt. Rat und Justitiar.

Mitglieder: Dr. Venjßen, Prof., Provinz. Schulrat.

Deltjen, Provinz. Schulrat.

Schaefer, Prof., Provinz. Schulrat.

Dr. Hoeres, Reg. und Schulrat zu Osnabrück, im Nebenamte.

eine Stelle unbesetzt.

3. Regierung zu Hannover.

Präsident.

von Philipsborn.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Hr. von Fund, Ob. Reg. Rat, Stellv. des
Präsidenten.

Reg. Rat: Mickell, Reg. und Schulrat.

4. Regierung zu Hildesheim.

Präsident.

Fromme.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: von Basse, Ob. Reg. Rat, Stellvertreter des
Präsidenten.

Reg. Rat: Dr. Sachse, Reg. und Schulrat.

Außerdem bei der Abteilung beschäftigt:
Krebs, Schulrat, Domkapitular.

5. Regierung zu Lüneburg.

Präsident.

von Derzen.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Geist, Ob. Reg. Rat, Stellv. des Präsidenten.

Reg. Rat: Dr. Plath, Reg. und Schulrat.

6. Regierung zu Stade.

Präsident.

Freiherr von Reisswig und Waderzin.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: von Ellerts, Ob. Reg. Rat, Stellv. des Präsid.

Reg. Rat: Dr. Pauer, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.

7. Regierung zu Osnabrück.

Präsident.

von Barnekow.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Spring, Ob. Reg. Rat, Stellv. des Präsidenten.
 Reg. Rat: Dr. Hoeres, Reg. und Schulrat.

Außerdem bei der Abteilung beschäftigt:

Oppen, Kreis Schulinspektor zu Osnabrück.

8. Regierung zu Ahrich:

Präsident.

Se. Durchlaucht Dr. Karl Prinz von Ratibor und Corvey.

Reffort für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Kempfert, Ob. Reg. Rat, Stellvertreter des Präsidenten.

Reg. Rat: Büniger, Reg. und Schulrat.

X. Provinz Westfalen.

1. Ober-Präsident zu Münster.

Se. Erz. Dr. Freiherr von der Hecke von der Horst, Staatsminister.

2. Provinzial-Schulkollegium zu Münster.

Präsident: Se. Erz. Dr. Freiherr von der Hecke von der Horst, Staatsminister, Ober-Präsident.

Direktor: von Gescher, Reg. Präsident.

Mitglieder: Dr. Hechelmann, Geh. Reg. Rat, Prov. Schulrat.
 Löwer, Prov. Schulrat.

Dr. Flügel, dsgl.

= Cauer, Prov. Schulrat, Ordentlicher Honorar-Professor in der Philosophischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster.

= Morrenberg, Prof., Prov. Schulrat.

= phil. Weber, Reg. Assessor, Justitiar und Verwaltungsrat.

3. Regierung zu Münster.

Präsident.

von Gescher.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Kirchner, Ob. Reg. Rat.
 Reg. Räte: Dr. Schulz, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.
 Löwer, Prov. Schulrat, im Nebenamte.

4. Regierung zu Minden.

Präsident.

Dr. Kruse.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Neumüller, Ob. Reg. Rat.
 Reg. Räte: Dr. Gregorovius, Reg. und Schulrat.
 = Kobels, dsgl.

5. Regierung zu Arnsherg.

Präsident.

Dr. Frhr. von Coels von der Brügghen.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Wiserius, Ob. Reg. Rat.
 Reg. Räte: Dr. Schäfer, Reg. und Schulrat.
 Köhricht, dsgl.
 Dr. Dunden, dsgl.
 Sellweg, dsgl.
 Dr. Koernig, dsgl.

XI. Provinz Hessen-Nassau.

1. Ober-Präsident zu Cassel.

Se. Erz. von Windheim.

2. Provinzial-Schulkollegium zu Cassel.

Präsident: Se. Erz. von Windheim, Ober-Präsident.
 Direktor: Dr. Baehler, Ob. Reg. Rat.
 Mitglieder: Dr. Otto, Geh. Reg. Rat, Prov. Schulrat.
 = Kaiser, Prov. Schulrat.
 = Baier, Prof., Prov. Schulrat.
 Frhr. Schenk zu Schweinsberg, Reg. Rat,
 Bern. Rat und Justitiar im Nebenamte.
 Dr. Heil, Schultechnischer Mitarbeiter.
 Ehrenmitglied: D. Dr. Rahmeyer, Ob. Reg. Rat a. D.

3. Regierung zu Cassel.

Präsident.

Graf von Bernstorff.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Gledner, Ob. Reg. Rat.
 Reg. Räte: Mühlmann, Reg. und Schulrat.
 Martin, dsgl.
 Bottermann, dsgl.

4. Regierung zu Wiesbaden.

Präsident.

Dr. von Meister.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Petersen, Ob. Reg. Rat.
 Reg. Räte: Flebbe, Reg. und Schulrat und Konfist. Rat.
 Völker, Reg. und Schulrat.

XII. Rheinprovinz.

1. Ober-Präsident zu Koblenz.

Se. Erz. Dr. Freiherr von Schorlemer, Kammerherr.

2. Provinzial-Schulkollegium zu Koblenz.

Präsident: Se. Erz. Dr. Freiherr von Schorlemer, Kammerherr, Ober-Präsident.
 Direktor: Freiherr von Hövel, Reg. Präsident.
 Mitglieder: Dr. Buschmann, Geh. Reg. Rat, Provinz. Schulrat.
 Alwe, Provinz. Schulrat.
 Freundgen, dsgl.
 Dr. Nelson, Prof., Prov. Schulrat.
 Meyer, Provinz. Schulrat.
 Peters, Reg. Rat, Verwalt. Rat und Justitiar.
 Albeck, Provinz. Schulrat.
 Heintzmann, Reg. Rat, Justitiar im Nebenamte.

3. Regierung zu Koblenz.

Präsident.

Freiherr von Hövel.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Coeffel, Ob. Reg. Rat.
 Reg. Räte: Dr. Breuer, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.
 Anderson, dsgl., dsgl.

4. Regierung zu Düsseldorf.

Präsident.

Schreiber.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigenten: Scheuner, Ob. Reg. Rat.
 Cojad, dsgl.
 Reg. Räte: Lünenborg, Reg. und Schulrat.
 Dr. Duehl, dsgl.
 = Wolffgarten, dsgl.
 Thomas, dsgl.
 Heuschen, dsgl., zurzeit Hilfsarbeiter im Ministerium
 der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-An-
 gelegenheiten.
 Dr. Voigt, Reg. und Schulrat.

5. Regierung zu Köln.

Präsident.

Dr. Steinweiser.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Fink, Ob. Reg. Rat, Stellvertr. des Präsidenten.
 Reg. Räte: Bauer, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.
 Dr. Ohlert, dsgl., dsgl.

6. Regierung zu Trier.

Präsident.

Bake.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Seydel, Ob. Reg. Rat.
 Reg. Räte: Gremer, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.
 Dr. Berief, Reg. und Schulrat.

7. Regierung zu Aachen.

Präsident.

von Hartmann, Wirkl. Geh. Ob. Reg. Rat.

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Boehm, Ob. Reg. Rat, Stellv. d. Präsid.
 Reg. Räte: Dr. Nagel, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.
 = Wimmers, Reg. und Schulrat.

XIII. Hohenzollernsche Lande.

Regierung zu Sigmaringen.

Präsident.

Graf von Brühl.

Kollegium.

Deym Graf von Stritez, Verwaltungsgerichts-
 Direktor, Stellvertreter des Präsidenten.
 Kopp, Reg. und Schulrat im Nebenamte, Kreis-
 schulinspektor zu Sigmaringen.

Fürstentümer Waldeck und Pyrmont.

Landesdirektor.

von Salderu, Präsident zu Krossen.

C. Kreis Schulinspektoren.

I. Provinz Ostpreußen.

Aufsichtsbezirke:

1. Regierungsbezirk Königsberg.

Ständige Kreis Schulinspektoren.

- | | |
|----------------------|-----------------------------------|
| 1. Braunsberg. | Seemann, Schulrat, zu Braunsberg. |
| 2. Guttstadt. | zurzeit unbesetzt. |
| 3. Heilsberg. | Erdtmann zu Heilsberg. |
| 4. Königsberg, Pand. | Driech, Schulrat, zu Königsberg. |
| 5. Memel I. | Schalnas zu Memel. |

Kreis Schulinspektoren im Nebenamte.

- | | |
|--------------------|--|
| 1. Fischhausen I. | Dr. Steinwender, Superint. zu
German. |
| 2. Fischhausen II. | Frölke, Pfarrer zu Wargen. |

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|---------------------------|---|
| 3. Fischhausen III. | Frölke, Pfarrer zu Wargen, auftragsw. |
| 4. Friedland I. | Grünhagel, Pfarrer zu Friedland. |
| 5. Friedland II. | Henschke, Superint. zu Bartenstein. |
| 6. Gerdauen I. | Hobaschk, Pfarrer zu Momehnen. |
| 7. Gerdauen II. | Derjelbe. |
| 8. Gerdauen III. | Meijerschmidt, Superint. zu Nordenburg. |
| 9. Heiligenbeil I. | zurzeit unbelegt. |
| 10. Heiligenbeil II. | Kousselle, Pfarrer zu Zinten. |
| 11. Königsberg, Stadt I. | Dr. Tributait, Stadtschulrat zu Königsberg. |
| 12. Königsberg, Stadt II. | Tromnau, Stadtschulininspektor zu Königsberg. |
| 13. Labiau I. | Nikolaiski, Pfarrer zu Labiau. |
| 14. Labiau II. | Dengel, dsogl. zu Popelken. |
| 15. Memel II. | Dloff, Superint. zu Memel. |
| 16. Mohrunen I. | Fischer, dsogl. zu Saalfeld. |
| 17. Mohrunen II. | Schimmelpfennig, dsogl. zu Herzogswalde. |
| 18. Pr. Eylau I. | Bourwieg, Superint. zu Pr. Eylau. |
| 19. Pr. Eylau II. | Rathke, Pfarrer zu Guttenfeld. |
| 20. Pr. Eylau III. | Mallée, dsogl. zu Alt-Dollstädt. |
| 21. Pr. Holland I. | Strukenberg, Superint. zu Pr. Holland. |
| 22. Pr. Holland II. | Vehmann, Pfarrer zu Mühlhausen. |
| 23. Pr. Holland III. | Heynacher, dsogl. zu Gr. Thierbach. |
| 24. Rastenburg I. | Großjohann, dsogl. zu Langarben. |
| 25. Rastenburg II. | Malletke, dsogl. zu Wenden. |
| 26. Wehlau I. | Schwanbeck, dsogl. zu Wehlau. |
| 27. Wehlau II. | Lie. Theel, dsogl. zu Paterswalde. |

2. Regierungsbezirk Gumbinnen.

Ständige Kreischulininspektoren.

- | | |
|----------------|----------------------------------|
| 1. Darkehmen. | Paul zu Darkehmen, auftragsw. |
| 2. Hendekrug. | Pastenaci zu Hendekrug. |
| 3. Insterburg. | Stranz, Schulrat, zu Insterburg. |
| 4. Oletzko. | zurzeit unbelegt. |
| 5. Pilsfallen. | Bleyer zu Pilsfallen. |
| 6. Ragnit. | Radtke zu Ragnit. |
| 7. Tilsit. | Dembowski zu Tilsit. |

Kreischulininspektoren im Nebenamte.

- | | |
|------------------|----------------------------------|
| 1. Angerburg I. | Braun, Superint. zu Angerburg. |
| 2. Angerburg II. | Borkowski, Pfarrer zu Aruglanen. |

Aufsichtsbezirke:

3. Goldap I.	Heinrici, Superint. zu Goldap.
4. Goldap II.	Buchholz, Pfarrer zu Dubeningken.
5. Gumbinnen I.	Krieger, Prediger zu Gumbinnen.
6. Gumbinnen II.	Kroehnke, Pfarrer zu Szirgupönen.
7. Niederung I.	Konopacki, dsgl. zu Lappienen.
8. Niederung II.	Buske, dsgl. zu Kaufehmen.
9. Stallupönen I.	Schmökel, dsgl. zu Bilderweitschen.
10. Stallupönen II.	Glodkowski, dsgl. zu Stallupönen.

3. Regierungsbezirk Allenstein.

Ständige Kreis Schulinspektoren.

1. Allenstein.	Spohn, Schulrat, zu Allenstein.
2. Arns.	Hackel zu Johannisburg, auftragsw.
3. Hohenstein.	Depner zu Hohenstein.
4. Johannisburg.	Radtke zu Johannisburg.
5. Löben.	Düring zu Löben.
6. Lyck.	von Drygalski, Schulrat, zu Lyck.
7. Neidenburg.	Czypulowski zu Neidenburg.
8. Ortelsburg I.	Kohr zu Ortelsburg.
9. Ortelsburg II.	Dr. Schneider daselbst.
10. Osterode.	Blümel, Schulrat, zu Osterode.
11. Köffel.	Schlicht, dsgl., zu Köffel.
12. Soldau.	Moslehner zu Soldau.
13. Wartenburg.	Fulst zu Wartenburg.

Kreis Schulinspektoren im Nebenamte.

1. Sensburg I.	Rimarski, Superint. zu Sensburg.
2. Sensburg II.	Baas, Pfarrer zu Nikolaiken.

II. Provinz Westpreußen.

1. Regierungsbezirk Danzig.

Ständige Kreis Schulinspektoren.

1. Berent.	Annaak zu Berent.
2. Danzig, Höhe.	Dr. Bidder zu Danzig.
3. Dirschau.	Strauß zu Dirschau.
4. Karthaus I.	Palm zu Karthaus.
5. Karthaus II.	Altman daselbst.
6. Neustadt i. Westpr., östl.	Witt, Schulrat, zu Zoppot.
7. Neustadt i. Westpr., westl.	Schreiber zu Neustadt.

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|---------------------|-----------------------------------|
| 8. Pr. Stargard I. | Kufat, Schulrat, zu Pr. Stargard. |
| 9. Pr. Stargard II. | Kieve daselbst. |
| 10. Putzig. | Baust zu Putzig. |
| 11. Schöneck. | Ritter zu Schöneck. |
| 12. Sullenſchin. | Kohde zu Sullenſchin. |

Kreisſchulinſpektoren im Nebenamte.

- | | |
|-----------------------------------|---|
| 1. Danziger Mehrung,
öftl. | Dr. Rohrer, Geh. Reg. Rat, Reg. und
Schulrat zu Danzig, auftragsw. |
| 2. Danziger Mehrung,
weftl. | Dr. Bidder, Kreisſchulinſpektor daselbst,
auftragsw. |
| 3. Danzig, Werder. | Schulke, Pfarrer zu Trutenau. |
| 4. Danzig, Stadt. | Dr. Dams, Stadtschulrat zu Danzig. |
| 5. Elbing, Höhe, öftl. | Senſfuß, Pfarrer zu Trunz. |
| 6. Elbing, Niederung,
weftl. | Bury, dſgl. zu Elbing. |
| 7. Elbing. | Zagermann, Propſt daselbst. |
| 8. Marienburg,
Gr. Werder. | Grunwald, Pfarrer zu Stunzendorf. |
| 9. Marienburg,
Al. Werder. | Gürtler, dſgl. zu Marienburg. |
| 10. Marienburg. | Dr. Ludwig, Dekan zu Marienburg. |
| 11. Steegen, Danziger
Mehrung. | Thrun, Pfarrer zu Fürſtenau. |
| 12. Tiegenhof I. | Polenſke, Superint. zu Tiegenhof. |
| 13. Tiegenhof II. | Dr. Weißenmiller, Dekan zu Tiegen-
hagen. |

2. Regierungsbezirk Marienwerder.

Ständige Kreisſchulinſpektoren.

- | | |
|------------------|-------------------------------------|
| 1. Brieſen. | Kreuzer zu Brieſen, auftragsw. |
| 2. Bruß. | Wolff zu Bruß. |
| 3. Dt. Eylau. | Skrzeeczka, Schulrat, zu Dt. Eylau. |
| 4. Dt. Krone I. | Schmidt zu Dt. Krone. |
| 5. Dt. Krone II. | Treichel, Schulrat, daselbst. |
| 6. Flatow. | Bennewitz, dſgl., zu Flatow. |
| 7. Graudenz. | Dr. Kaphahn, dſgl., zu Graudenz. |
| 8. Konig. | Dr. Jenſelan zu Konig. |
| 9. Kulm. | Albrecht, Schulrat, zu Kulm. |
| 10. Kulmſee. | Prölß zu Kulmſee. |
| 11. Bautenburg. | Sermond zu Straßburg. |
| 12. Leſſen. | Komorowski zu Leſſen. |
| 13. Löbau. | Koſe zu Löbau. |

Aufsichtsbezirke:

14. Marienwerder.	Dr. Otto, Schulrat, zu Marienwerder.
15. Mewe.	von Homeyer zu Mewe.
16. Neuenburg.	Engelien, Schulrat, zu Neuenburg.
17. Neumark.	Sange, dsq., zu Neumark.
18. Brechlan.	Herter zu Brechlan.
19. Pr. Friedland.	Matluhn zu Pr. Friedland.
20. Rosenberg.	Dronsen zu Rosenberg.
21. Schlochau.	Pettan, Schulrat, zu Schlochau.
22. Schwes I.	Kießner, dsq., zu Schwes.
23. Schwes II.	Bartsch, dsq., daselbst.
24. Schönsee.	Giese zu Schönsee.
25. Strasburg.	Dieser zu Strasburg.
26. Stuhm.	Dr. Zint, Schulrat, zu Marienburg.
27. Thorn.	Prof. Dr. Witte zu Thorn.
28. Tuchel I.	Bruby zu Tuchel.
29. Tuchel II.	Daczko daselbst.
30. Zempelburg.	Dr. Steinhart zu Zempelburg.

Kreischulinspektoren im Nebenamte.

Keine.

III. Provinz Brandenburg.

1. Stadt Berlin.

Ständige Kreischulinspektoren.

Keine.

Kreischulinspektoren im Nebenamte.

1. Berlin I.	Dr. Fischer, Schulrat, Städtischer Schulinspektor.
2. Berlin II.	= Lorenz, Städtischer Schulinspektor.
3. Berlin III.	Haase, Schulrat, Städtischer Schulinspektor.
4. Berlin IV.	Waeding, Städtischer Schulinspektor.
5. Berlin V.	Dr. Hansen, dsq.
6. Berlin VI.	= Raute, Schulrat, Städtischer Schulinspektor.
7. Berlin VII.	zurzeit unbesetzt.
8. Berlin VIII.	Stubbe, Städtischer Schulinspektor.
9. Berlin IX.	Dr. von Gizycki, dsq.
10. Berlin X.	zurzeit unbesetzt.
11. Berlin XI.	Dr. Wulf, Städtischer Schulinspektor.
12. Berlin XII.	= Jonas, Schulrat, Städtischer Schulinspektor.

Aufsichtsbezirke:

2. Regierungsbezirk Potsdam.

Ständige Kreis Schulinspektoren.

1. Berlin=Lichtenberg. Molter zu Berlin N. 20, Grünthalerstraße 12.
2. Berlin=Niederbarnim. Baudtke, Schulrat, zu Berlin NW. 52, Spenerstr. 29.
3. Berlin=Stöpenick. Sakobielski zu Stöpenick.
4. Berlin=Teltow. Albrecht zu Berlin SW. 29, Bellealliancestr. 31.
5. Berlin=Mixdorf. Anders, Schulrat, zu Mixdorf.
6. Berlin=Deutsch-Wilmersdorf. Dr. Korpjahn, dsogl., zu Berlin W. 50, Bambergerstr. 2.
7. Charlottenburg. Hoche, dsogl., zu Charlottenburg.
8. Schöneberg. Kob, dsogl., zu Schöneberg.
9. Spandau. Bernicke, dsogl., zu Spandau.

Kreis Schulinspektoren im Nebenamte.

1. Angermünde I. Haehnel, Superint. zu Angermünde.
2. Angermünde II. Wildegans, Pfarrer zu Parstein bei Südersdorf.
3. Baruth. Dr. Dieben, Superint. zu Baruth.
4. Beelitz. Miething, dsogl. zu Beelitz.
5. Beeskow. Winter, dsogl. zu Beeskow.
6. Belzig I. Meyer, dsogl. zu Belzig.
7. Belzig II. Derselbe, auftragsw.
8. Berlin, Land I. Babick, Pfarrer zu Klein Schönebeck (Niederbarnim).
9. Berlin, Land II. Gareis, dsogl. zu Buch, Bez. Potsdam.
10. Berlin, Land III. Barthel, dsogl. zu Eberswalde.
11. Bernau I. Thiemann, Superint. zu Biesenthal.
12. Bernau II. Berger, Pfarrer zu Liebenwalde.
13. Brandenburg I. Pfähler, Reg. u. Schulrat zu Potsdam, auftragsw.
14. Brandenburg II. Salzwedel, Superint. zu Rickow (Westhavelland).
15. Brandenburg III. Müller, Pfarrer zu Gr. Kreuz (Mark).
16. Brandenburg IV. Junke, Superint. zu Brandenburg a. H.
17. Cöln-Land I. Schaper, Konsistorialrat a. D., Superint. zu Teltow.
18. Dahme. Scheele, Superint. zu Dahme.
19. Eberswalde I. Bartusch, dsogl. zu Niederfinow.
20. Eberswalde II. Dr. Brandt, Pfarrer zu Eberswalde.
21. Fehrbellin. Ziklaff, Superint. zu Fehrbellin.

Aufsichtsbezirke:

22. Gramzow. Boy, Pfarrer zu Boglow b. See-
hausen N. M.
23. Havelberg, Stadt. Jacob, Oberprediger zu Havelberg.
24. Dom-Havelberg=
Wilsnack. Sior, Superint. daselbst.
25. Züterbog. Reylander, dsgl. zu Bochow b. Züterbog.
26. Königswuster=
hausen I. Schmidt, dsgl. zu Königswusterhausen.
27. Königswuster=
hausen II. Deventer, Pfarrer zu Teupitz, Kr. Teltow.
28. Anrix. Niemann, Superint. zu Anrix (Prig-
nitz).
zurzeit unbesetzt.
29. Venzen.
30. Lindow-Gransee. Trieloff, Superint. zu Gransee.
31. Luckenwalde I. Breithaupt, dsgl. zu Luckenwalde.
32. Luckenwalde II. Dr. Orphal, Pfarrer zu Dobbrickow,
Kr. Züterbog-Luckenwalde.
33. Nauen. Stürzebein, Superint. zu Nauen.
34. Berleberg I. Hörnlein, Pfarrer zu Bremelin b.
Starstädt.
35. Berleberg II. Drecher, Pastor zu Uenze b. Kleinow.
36. Potsdam I. Dr. Komorowski, Reg. und Schulrat
zu Potsdam, auftragsw.
37. Potsdam II. Hoffmann, Pastor zu Glindow.
38. Potsdam III. Ideler, dsgl. zu Ahrensdorf b. Lud-
wigsfelde.
39. Potsdam IV. Krieger, Superint. zu Wustermark.
40. Potsdam V. Faber, Erzpriester zu Charlottenburg.
41. Prenzlau I. Diejener, Superint. a. D. zu Prenzlau.
42. Prenzlau II. Dreising, Superint. zu Boitzenburg
N. M.
43. Prenzlau III. Funke, Pfarrer zu Baumgarten bei
Prenzlau.
44. Briegwalk I. Guthke, Superint. zu Stubbier.
45. Briegwalk II. Seehaus, Pastor zu Meyenburg.
46. Putzig. Crusius, Superint. a. D. zu Alexke.
47. Rathenow I. Ettel, Superint. zu Rathenow.
48. Rathenow II. Hohenthal, Pfarrer zu Rhinow.
49. Rathenow III. Bublik, dsgl. zu Neuenhausen bei
Rathenow.
50. Rheinsberg. Stobwasser, Pastor zu Zühlen b. Vinow.
51. Ruppin I. Schmidt, Superint. zu Neuruppin.
52. Ruppin II. Wackernagel, Pastor zu Wustrau, Kr.
Ruppin.
53. Schwedt. Wernicke, Superint. zu Schwedt.

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|---------------------------|--|
| 54. Storkow I. | von Hoff, Superint. zu Storkow. |
| 55. Storkow II. | Asmis, Pastor zu Neu-Zittau. |
| 56. Strasburg N. W. | Spieß, Superint. zu Strasburg N. W. |
| 57. Strausberg I. | Bäthge, dsgl. zu Alt-Landsberg. |
| 58. Strausberg II. | Derjelbe, auftragsw. |
| 59. Templin I. | Schuchardt, Superint. zu Templin. |
| 60. Templin II. | Maune, Pastor zu Groß-Dölln N. W. |
| 61. Treuenbrieken. | Witte, Superint. zu Treuenbrieken. |
| 62. Wittstock. | Kanis, dsgl. zu Wittstock. |
| 63. Wriezen I. | Kramm, Konist. Rat a. D., Superint. zu Freienwalde a. D. |
| 64. Wriezen II. | Voigt, Pastor zu Neutrebbin. |
| 65. Wusterhausen a. Dosse | Otto, dsgl. zu Köritz bei Neustadt a. D. |
| 66. Zehdenick. | Dr. Schwabe, dsgl. zu Groß-Muß bei Löwenberg. |
| 67. Zossen I. | Sandmann, Propst zu Mittenwalde. |
| 68. Zossen II. | Schmidt, Superint. zu Zossen. |

3. Regierungsbezirk Frankfurt a. D.

Ständige Kreisschulinspektoren.

Keine.

Kreisschulinspektoren im Nebenamte.

- | | |
|--------------------------|---|
| 1. Arnswalde I. | Kuhnert, Superint. zu Arnswalde. |
| 2. Arnswalde II. | Gruppen, Oberpfarrer zu Neuwedell. |
| 3. Arnswalde III. | Schmidt, Pfarrer zu Granow. |
| 4. Dobrilugk I. | Heller, Superint. zu Finsterwalde. |
| 5. Dobrilugk II. | Schmidt, Schloßprediger zu Dobrilugk. |
| 6. Forst. | Böttcher, Superint. zu Forst. |
| 7. Frankfurt I. (Stadt). | Dr. Schneider, Reg. und Schulrat zu Frankfurt a. D., auftragsw. |
| 8. Frankfurt I. (Land). | Schirlik, Pfarrer zu Booßen. |
| 9. Frankfurt II. | Rigmann, dsgl. zu Al. Kade. |
| 10. Frankfurt III. | Schulze, Pfarrer zu Libbenichen. |
| 11. Frankfurt IV. | Feldhahn, Superint. zu Seelow. |
| 12. Frankfurt V. | Schramm, Erzpriester zu Frankfurt a. D. |
| 13. Friedeberg N. W. I. | Koepfel, Archidiaconus zu Friedeberg N. W. |
| 14. Friedeberg N. W. II. | Stanke, Oberpfarrer zu Woldenberg. |
| 15. Fürstenwalde. | Melzer, Superint. zu Fürstenwalde. |
| 16. Guben I. | Senckel, Pfarrer zu Wellmitz. |
| 17. Guben II. | Sack, Pastor zu Groß-Breesen. |
| 18. Guben III. | Kupnow, Pfarrer zu Schenkendorf. |

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|--------------------------|--|
| 19. Kalau I. | Eubenow, Superint. zu Kalau. |
| 20. Kalau II. | Vindenberg, Pfarrer zu Laasow |
| 21. Kalau III. | Pfannschmidt, Oberpfarrer zu Eüb-
benau. |
| 22. Königsberg N.W. I. | Braune, Superint. zu Königsberg N.W. |
| 23. Königsberg N.W. II. | Brauer, Pfarrer zu Altrüdnic. |
| 24. Königsberg N.W. III. | Arendt, dsgl. zu Neutornow. |
| 25. Königsberg N.W. IV. | Wuttke, Superint. zu Schönfließ. |
| 26. Königsberg N.W. V. | Harder, Pfarrer zu Dölzig. |
| 27. Rottbus I. | Boettcher, Superint. zu Rottbus. |
| 28. Rottbus II. | Frick, Pfarrer zu Gr. Vieskow. |
| 29. Rottbus III. | Korrenq, dsgl. zu Burg. |
| 30. Rottbus IV. | Gierth, dsgl. zu Groß-Baglow. |
| 31. Krossen a. D. I. | Dr. Hansen, Superint. zu Krossen a. D. |
| 32. Krossen a. D. II. | Gründler, dsgl. zu Bobersberg. |
| 33. Krossen a. D. III. | Hohenthal, Oberpfarrer zu Sommer-
feld. |
| 34. Küstrin. | Trage, dsgl. zu Neudamm. |
| 35. Landsberg a. W. I. | Dr. Nolke, Superint. zu Landsberg a. W. |
| 36. Landsberg a. W. II. | Koch, dsgl. zu Riez. |
| 37. Landsberg a. W. III. | Stäglich, Pfarrer zu Landsberg a. W. |
| 38. Luckau I. | Schippel, Oberpfarrer zu Luckau. |
| 39. Luckau II. | Fricke, Superint. zu Drahnsdorf. |
| 40. Lübben I. | Gruber, Pfarrer zu Lübben. |
| 41. Lübben II. | Zanke, Oberpfarrer zu Friedland. |
| 42. Müncheberg. | Fliegen Schmidt, Superint. zu Münche-
berg. |
| 43. Neuzelle. | Preißner, Erzpriester zu Forst. |
| 44. Schwiebus. | Gutsche, dsgl. zu Liebenau. |
| 45. Soldin I. | Gloay, Superint. zu Soldin. |
| 46. Soldin II. | Feldhahn, Pfarrer zu Deek. |
| 47. Sonnenburg. | Pippow, Superint. zu Sonnenburg. |
| 48. Sonnenwalde. | Beckmann, dsgl. zu Sonnenwalde. |
| 49. Sorau I. | Petri, dsgl. zu Sorau. |
| 50. Sorau II. | Albrecht, Pfarrer zu Benau. |
| 51. Spremberg I. | Dr. Eisenbeck, Superint. zu Spremberg. |
| 52. Spremberg II. | Hinterjak, Oberpfarrer zu Senften-
berg. |
| 53. Sternberg I. | zurzeit unbesezt. |
| 54. Sternberg II. | Dr. Hoffmann, Superint. zu Zielenzig. |
| 55. Sternberg III. | Friedenreich, dsgl. zu Keppen. |
| 56. Sternberg IV. | Kolbe, Pfarrer zu Schönow. |
| 57. Züllichau I. | Splittgerber, Superint. zu Züllichau. |
| 58. Züllichau II. | Kopp, Oberpfarrer zu Schwiebus. |

Aufsichtsbezirke:

IV. Provinz Pommern.

1. Regierungsbezirk Stettin.

Ständige Kreisschulinpektoren.

1. Stettin, Stadt. Dr. Wegel zu Stettin.

Kreisschulinpektoren im Nebenamte.

- | | |
|----------------------|--|
| 1. Anklam I. | Engler, Seminar-Direktor zu Anklam. |
| 2. Anklam II. | Jungmichel, Pastor zu Spantekow. |
| 3. Anklam III. | Woehlke, dsgl. zu Altwigshagen. |
| 4. Bahn. | Krüger, Superint. zu Bahn. |
| 5. Daber. | Hübner, dsgl. zu Daber. |
| 6. Demmin I. | Berg, dsgl. zu Demmin. |
| 7. Demmin II. | Brüßau, Pastor zu Jarmen. |
| 8. Demmin III. | Richter, dsgl. zu Wolkwitz bei Grammentin i. P. |
| 9. Demmin IV. | Dieckmann, dsgl. zu Beggerow. |
| 10. Freienwalde I. | Vönnies, Superint. zu Freienwalde i. P. |
| 11. Freienwalde II. | Derselbe. |
| 12. Garz a. D. | Petric, Superint. zu Garz a. D. |
| 13. Gollnow I. | Dr. Schulze, dsgl. zu Gollnow. |
| 14. Gollnow II. | Brauser, Pastor zu Massow. |
| 15. Greifenberg I. | Matthes, Superint. zu Greifenberg i. P. |
| 16. Greifenberg II. | |
| 17. Greifenhagen. | Rudolph, Diakonus zu Greifenhagen. |
| 18. Jakobshagen I. | Kuhlmann, Pastor zu Blüche bei Marienfließ i. P. |
| 19. Jakobshagen II. | Brinckmann, dsgl. zu Stremmin. |
| 20. Jakobshagen III. | Knüppel, dsgl. zu Succow a. J. |
| 21. Kammin I. | Zietlow, Superint. zu Kammin i. P. |
| 22. Kammin II. | Keiper, Pastor zu Tribow b. Kammin. |
| 23. Kolbatz I. | Wegel, Pastor zu Neumark i. P. |
| 24. Kolbatz II. | Baars, dsgl. zu Babbm bei Wartenberg i. P. |
| 25. Labes. | Salzwedel, Superint. zu Labes. |
| 26. Naugard I. | Delgarte, dsgl. zu Naugard. |
| 27. Naugard II. | Walter, Pastor zu Gülzow. |
| 28. Pasewalk I. | Kunzmann, Superint. zu Pasewalk. |
| 29. Pasewalk II. | Uhrland, Pastor daselbst. |
| 30. Pasewalk III. | Rohrt, dsgl. zu Ferdinandshof. |
| 31. Penkun I. | Wahren, dsgl. zu Penkun. |
| 32. Penkun II. | Flöter, dsgl. zu Woltersdorf, Bezirk Stettin. |
| 33. Pyritz I. | Wegel, dsgl. zu Klein-Rischow. |

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|---------------------------------|--|
| 34. Pyritz II. | Zinzow, Superint. zu Beyersdorf i. P. |
| 35. Regenwalde. | Bohm, Pastor zu Regenwalde. |
| 36. Stargard. | Brück, Superint. zu Stargard i. P. |
| 37. Stettin, Band I. | Bock, Pastor zu Pölitz. |
| 38. Stettin, Band II. | Paulick, dsgl. zu Altdamm. |
| 39. Stettin, Band III. | Dr. Wegel, Kreis Schulinspektor zu Stettin. |
| 40. Stettin, Band IV. | Kühl, Superint. zu Möhringen. |
| 41. Stettin, Archipresbyteriat. | Nirschberger, Erzpriester zu Stettin. |
| 42. Treptow a. H. | Krummheuer, Pastor zu Behlkow bei Gummin i. P., auftragsw. |
| 43. Treptow a. Toll. I. | Trommershausen, Superint. zu Treptow a. Toll. |
| 44. Treptow a. Toll. II. | Friede, Pastor zu Werder bei Siedenbollentin. |
| 45. Uckermünde I. | Weiß, Diaconus zu Uckermünde. |
| 46. Uckermünde II. | Sontag, Pastor zu Ahlbeck, Kreis Uckermünde. |
| 47. Usedom I. | Splittgerber, Superint. zu Usedom. |
| 48. Usedom II. | Wiesener, Pastor zu Swinemünde. |
| 49. Werben I. | Müllensiefen, Superint. zu Werben. |
| 50. Werben II. | Wegel, Pastor zu Sandow bei Schönwerder i. P. |
| 51. Wollin I. | Schabow, Superint. zu Wollin. |
| 52. Wollin II. | Freyer, Pastor zu Groß-Stepenitz. |

2. Regierungsbezirk Köslin.

Ständige Kreis Schulinspektoren.

- | | |
|-----------|-----------------|
| 1. Bütow. | Knapp zu Bütow. |
|-----------|-----------------|

Kreis Schulinspektoren im Nebenamte.

- | | |
|-----------------|--|
| 1. Belgard I. | Klar, Superint. zu Belgard. |
| 2. Belgard II. | Harder, Pastor zu Ziegeness. |
| 3. Bublitz I. | Springborn, Superint. zu Bublitz. |
| 4. Bublitz II. | Sydow, Pastor zu Klannin. |
| 5. Dramburg I. | Nedtke, dsgl. zu Birchow, auftragsw. |
| 6. Dramburg II. | Medow, dsgl. zu Gr. Spiegel. |
| 7. Körlin. | Vohoff, Superint. zu Körlin. |
| 8. Köslin I. | Braun, dsgl. zu Köslin. |
| 9. Köslin II. | Richert, Pastor zu Alt-Belz. |
| 10. Kolberg I. | Dr. phil. Matthes, Superint. zu Kolberg. |

Aufsichtsbezirke:

11. Stolberg II.	Wahlendorff, Pastor zu Degow.
12. Rauenburg.	Bogdan, Superint. zu Rauenburg i. P.
13. Neustettin I.	Herrmann, dsgl. zu Neustettin.
14. Neustettin II.	Nedtwig, Pastor zu Gramenz.
15. Rasebuhr.	Treichel, Superint. zu Rasebuhr.
16. Rügenwalde I.	Leesch, dsgl. zu Rügenwalde.
17. Rügenwalde II.	Heberlein, Pfarrer zu Grupenhagen.
18. Rummelsburg I.	Maffia, Oberpfarrer zu Rummelsburg.
19. Rummelsburg II.	Quandt, Superint. zu Treten.
20. Rummelsburg III.	Citner, dsgl. zu Alt-Stolziglow.
21. Schivelbein.	Wegel, dsgl. zu Schivelbein.
22. Schlawe I.	Blaensdorf, dsgl. zu Schlawe.
23. Schlawe II.	Wenzel, Pastor zu Bollnow.
24. Stolp I.	Braun, Pastor zu Dünnow, auftragsw.
25. Stolp II.	Derjelbe.
26. Stolp III.	Plathe, Superint. zu Stolp.
27. Stolp IV.	Wegeli, Pastor zu Glowitz.
28. Stolp V.	Wenzlaff, dsgl. zu Freist.
29. Stolp VI.	Schramm, dsgl. zu Rathsdammitz.
30. Stolp VII.	Meibauer, dsgl. zu Stojetin.
31. Stolp VIII.	Hermann, dsgl. zu Budow.
32. Tempelburg I.	Schröder, Superint. zu Tempelburg.
33. Tempelburg II.	Nedtfke, Pastor zu Birchow.

3. Regierungsbezirk Stralsund.

Ständige Kreisschulinspektoren.

Keine.

Kreisschulinspektoren im Nebenamte.

1. Altenkirchen a. Rügen.	Schulz, Superint. zu Altenkirchen.
2. Barth I.	Weinhold, dsgl. zu Barth.
3. Barth II.	Pogow, Pastor zu Ahrenshagen.
4. Bergen a. Rügen.	von Unruh, Superint. zu Gingst.
5. Franzburg.	Wartchow, dsgl. zu Franzburg.
6. Garz a. Rügen.	Ahlborn, dsgl. zu Garz.
7. Greifswald, Stadt.	Citer, dsgl. zu Greifswald.
8. Greifswald, Land.	Hoppe, dsgl. zu Hanshagen.
9. Grimmen.	Mielke, dsgl. zu Grimmen.
10. Voig I.	Hebert, dsgl. zu Voig.
11. Voig II.	Wallis, Pastor zu Wotenick.
12. Stralsund.	Dr. Hornburg, dsgl. zu Stralsund.
13. Wolgast I.	Schlüter, Superint. zu Wolgast.
14. Wolgast II.	Manten, Diaconus zu Paffan.

Aufsichtsbezirke:

V. Provinz Posen.

I. Regierungsbezirk Posen.

Ständige Kreisschulinspektoren.

- | | |
|------------------------|--|
| 1. Adelnau. | Gruhn zu Adelnau. |
| 2. Bentschen. | Platz zu Bentschen. |
| 3. Birnbaum. | Kowalewski, Schulrat, zu Birnbaum. |
| 4. Bomst. | Hotop zu Wollstein. |
| 5. Fraustadt. | Grubel, Schulrat, zu Fraustadt. |
| 6. Gostyn. | Dr. Doerrn zu Gostyn. |
| 7. Gräs. | = Vohrer zu Gräs. |
| 8. Jarotschin I. | Zank zu Jarotschin. |
| 9. Jarotschin II. | Bickenbach, daselbst. |
| 10. Jutroschin. | Brüssow zu Jutroschin. |
| 11. Kempen. | Eckhardt zu Kempen. |
| 12. Koschmin. | Brückner, Schulrat, zu Koschmin. |
| 13. Kosten. | Sobolewski zu Kosten. |
| 14. Krotoschin. | Dr. Schlegel, Schulrat, zu Krotoschin. |
| 15. Lissa. | Fehlberg, dsgl. zu Lissa. |
| 16. Meseritz. | Richter zu Meseritz. |
| 17. Miloslaw. | Schulz zu Miloslaw. |
| 18. Neustadt b. Pinne. | Dr. Volkmann zu Neustadt b. Pinne. |
| 19. Neutomischel. | Hesse, Schulrat, zu Neutomischel. |
| 20. Obornik. | Fleischer zu Obornik. |
| 21. Ostrowo. | Platsch, Schulrat, zu Ostrowo. |
| 22. Pinne. | Joneß zu Pinne. |
| 23. Pleßchen. | Krajewski zu Pleßchen. |
| 24. Posen, Stadt. | Friedrich, Schulrat, zu Posen. |
| 25. Posen, Ost. | Brandenburger, Schulrat, zu Posen. |
| 26. Posen, West. | zurzeit unbesezt. |
| 27. Pudewitz. | Westphal zu Pudewitz. |
| 28. Rakwitz. | Stendal zu Rakwitz. |
| 29. Rawitsch. | Dr. Zahlfeldt zu Rawitsch. |
| 30. Rogasen. | Streich, Schulrat, zu Rogasen. |
| 31. Samter. | Lindner zu Samter. |
| 32. Schildberg I. | Suchsdorf zu Schildberg. |
| 33. Schildberg II. | Brunß daselbst, auftragsw. |
| 34. Schmiegel. | Heidrich zu Schmiegel. |
| 35. Schrimm I. | Baumhauer, Schulrat, zu Schrimm. |
| 36. Schrimm II. | May daselbst. |
| 37. Schroda. | Appel zu Schroda. |
| 38. Schwerin a. W. | Dr. Kremer zu Schwerin a. W. |
| 39. Storchnest. | Saame zu Storchnest. |
| 40. Wollstein. | Dr. Tolle zu Wollstein. |
| 41. Wreschen. | Dr. Krausbauer zu Wreschen. |

Aufsichtsbezirke:

Kreis Schulinspektoren im Nebenamte.

Keine.

2. Regierungsbezirk Bromberg.

Ständige Kreis Schulinspektoren.

- | | |
|-----------------------|--|
| 1. Bartschin. | Kempff zu Bartschin. |
| 2. Bromberg, Ost. | Dr. Nemitz, Schulrat, zu Bromberg. |
| 3. Bromberg, West. | Maigatter, dsgl., daselbst. |
| 4. Bromberg, Süd. | Dr. Baier, dsgl., daselbst. |
| 5. Czarnikau. | Zimmermann zu Czarnikau. |
| 6. Erin. | Rosenstedt zu Erin. |
| 7. Filschne. | Klewe zu Filschne. |
| 8. Gnesen I. | Krüger zu Gnesen. |
| 9. Gnesen II. | Holz, Schulrat, daselbst. |
| 10. Hohenjalza, West. | Winter, dsgl., zu Hohenjalza. |
| 11. Hohenjalza, Ost. | Storz, dsgl., daselbst. |
| 12. Kolmar i. P. | Dr. Kugel zu Kolmar i. P. |
| 13. Krone a. B. | Boder zu Krone a. B. |
| 14. Mogilno. | Völsche zu Mogilno. |
| 15. Nakel. | Sachse, Schulrat, zu Nakel. |
| 16. Samotschin. | Damus zu Samotschin. |
| 17. Schneidemühl. | Dr. Hilfer, Schulrat, zu Schneidemühl. |
| 18. Schoenlanke. | Rajewski zu Schoenlanke. |
| 19. Schubin. | Sekowski zu Schubin. |
| 20. Strelno. | Wäichke, Schulrat, zu Strelno. |
| 21. Tremessen. | Dr. Radtke zu Tremessen, auftragsw. |
| 22. Wirsiß. | Hoppe zu Wirsiß. |
| 23. Wittkowo. | Bismarck zu Wittkowo. |
| 24. Wongrowitz, Nord. | Heisig, Schulrat, zu Wongrowitz. |
| 25. Wongrowitz, Süd. | Lichthorn daselbst. |
| 26. Znin. | Gutsche zu Znin. |

Kreis Schulinspektoren im Nebenamte.

Keine.

VI. Provinz Schlesien.

1. Regierungsbezirk Breslau.

Ständige Kreis Schulinspektoren.

- | | |
|-------------------|------------------------------|
| 1. Breslau, Land. | Henje, Schulrat, zu Breslau. |
| 2. Brieg. | Dr. Müller zu Brieg. |

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|------------------------------|--|
| 3. Frankenstein. | Biedermann, Schulrat, zu Frankenstein. |
| 4. Blas. | Zllgner, dsgl., zu Blas. |
| 5. Habelschwerdt. | Bogt, dsgl., zu Habelschwerdt. |
| 6. Militisch. | Schröter zu Militisch. |
| 7. Münsterberg=
Nimptsch. | Hädrich zu Nimptsch. |
| 8. Namslau. | Reimbach zu Namslau. |
| 9. Neurode. | Weber zu Neurode. |
| 10. Ohlau. | Rufin, Schulrat, zu Ohlau. |
| 11. Reichenbach. | Tamm, dsgl., zu Reichenbach. |
| 12. Schweidnitz. | Dr. Block, dsgl., zu Schweidnitz. |
| 13. Waldenburg I. | = Seehausen zu Waldenburg. |
| 14. Waldenburg II. | Raselow, daselbst. |
| 15. Gr. Wartenberg. | Wenzel zu Gr. Wartenberg. |

Kreis Schulinspektoren im Nebenamte.

- | | |
|--------------------|---|
| 1. Breslau, Stadt. | Dr. Pfundtner, Geh. Reg. Rat, Stadtschulrat zu Breslau. |
| 2. Gubrau I. | Krebs, Superint. zu Herrnhut. |
| 3. Gubrau II. | Kunze, Pastor zu Klüben. |
| 4. Gubrau III. | Olwinsky, Pfarrer zu Gubrau. |
| 5. Neumarkt I. | Reymann, Superint. zu Ober-Stephansdorf. |
| 6. Neumarkt II. | Stelzer, Pastor zu Radischütz. |
| 7. Neumarkt III. | Marmetische, Pfarrer zu Leuthen. |
| 8. Neumarkt IV. | Schubert, dsgl. zu Ranth. |
| 9. Dels I. | Uberschär, Superint. zu Dels. |
| 10. Dels II. | Schneider, Pastor zu Stampen. |
| 11. Dels III. | Berthold, Superint. zu Poutwitz. |
| 12. Dels IV. | Grimm, Erzpriester zu Kunersdorf.
zurzeit unbesetzt. |
| 13. Steinau I. | Nürnbergger, Pastor zu Urtschau. |
| 14. Steinau II. | Hettwer, Pastor zu Steinau. |
| 15. Steinau III. | Horn, Pastor zu Prieborn. |
| 16. Strehlen. | Peisker, Superint. zu Gutschdorf. |
| 17. Striegau I. | Hettwer, Pfarrer zu Ruhnern. |
| 18. Striegau II. | von Ciechanowski, Pastor zu Ober-
Glauch. |
| 19. Trebnitz I. | |
| 20. Trebnitz II. | Adam, dsgl. zu Hochkirch. |
| 21. Trebnitz III. | Reichel, Pfarrer zu Trebnitz. |
| 22. Wohlau I. | Knoll, Pastor zu Mondschieß. |
| 23. Wohlau II. | Fuchs, dsgl. zu Hünern. |
| 24. Wohlau III. | Sauke, Pfarrer zu Wohlau. |

Aufsichtsbezirke:

2. Regierungsbezirk Liegnitz.

Ständige Kreis Schulinspektoren.

1. Sagan. Kochmann, Schulrat, zu Sagan.

Kreis Schulinspektoren im Nebenamte.

- | | |
|------------------------|---|
| 1. Bolkenhain I. | Vanger, Pastor zu Bolkenhain. |
| 2. Bolkenhain II. | Mülsen, Pfarrer zu Alt-Röhrsdorf. |
| 3. Bunzlau I. | Straßmann, Superint. zu Bunzlau. |
| 4. Bunzlau II. | Dehmel, dsgl. zu Waldau D. L. |
| 5. Bunzlau III. | Ziebiger, Pfarrer zu Bunzlau. |
| 6. Freystadt I. | Dumrese, Pastor prim. zu Freystadt. |
| 7. Freystadt II. | Kolbe, Pastor daselbst. |
| 8. Freystadt III. | Guzn, Pfarrer zu Freystadt. |
| 9. Glogau I. | Rosemann, Pastor zu Jakobskirch. |
| 10. Glogau II. | Ender, Superint. zu Glogau. |
| 11. Glogau III. | Hubrich, Pfarrer zu Hochkirch. |
| 12. Goldberg. | Peister, Superint. zu Wilhelmsdorf. |
| 13. Görlitz I. | Braune, Pastor zu Görlitz. |
| 14. Görlitz II. | Brückner, dsgl. zu Gerßdorf D. L. |
| 15. Görlitz III. | Kern, dsgl. zu Kauscha D. L. |
| 16. Görlitz IV. | Petran, dsgl. zu Hermisdorf D. L. |
| 17. Grünberg I. | Vonicer, Superint. zu Grünberg. |
| 18. Grünberg II. | Wilke, Pastor daselbst. |
| 19. Grünberg III. | zurzeit unbesetzt. |
| 20. Grünberg IV. | Sappelt, Erzpriester zu Grünberg. |
| 21. Haynau. | Michaelis, Pastor zu Steudnitz. |
| 22. Hirschberg I. | Demelius, Pastor prim. zu Schmiedeberg. |
| 23. Hirschberg II. | Rüttke, Pastor zu Kaiserswaldau. |
| 24. Hirschberg III. | Förche, Erzpriester zu Hirschberg. |
| 25. Hoyerßwerda I. | zurzeit unbesetzt. |
| 26. Hoyerßwerda II. | Wendt, Pastor zu Schwarz-Stollm D. L. |
| 27. Jauer I. | Meurer, dsgl. zu Jauer. |
| 28. Jauer II. | Ginella, Erzpriester daselbst. |
| 29. Landeshut I. | Förster, Pastor prim. zu Landeshut. |
| 30. Landeshut II. | Blaesche, Pfarrer zu Neuen. |
| 31. Lauban I Stadt | Vange, Diakonus zu Lauban. |
| 32. Lauban I Land. | Buschbeck, Archidiaconus daselbst. |
| 33. Lauban II. | Ritter, Superint. zu Marklissa. |
| 34. Liegnitz, Stadt. | Dr. Weidemann, Stadtschulrat zu Liegnitz. |
| 35. Liegnitz, Land I. | Quast, Pastor zu Wahlstatt. |
| 36. Liegnitz, Land II. | Grießdorf, Superint. zu Groß-Tinz. |

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|-------------------------|--|
| 37. Giegnitz, Land III. | Buchali, Pfarrer zu Giegnitz. |
| 38. Löwenberg I. | Ziedler, Superint. zu Löwenberg. |
| 39. Löwenberg II. | Gaßmeyer, Pastor zu Wiesental. |
| 40. Löwenberg III. | Fricke, dsgl. zu Giehren. |
| 41. Löwenberg IV. | Dr. Wawra, Pfarrer zu Löwenberg. |
| 42. Löwenberg V. | Weisbrich, dsgl. zu Liebenthal. |
| 43. Lüben I. | Stannus, Pastor zu Hummel. |
| 44. Lüben II. | Rauß, dsgl. zu Groß-Krichen. |
| 45. Ober-Lausitz I. | Peter, Pfarrer zu Rath.-Hennersdorf. |
| 46. Ober-Lausitz II. | Bienau, Erzpriester zu Muskau. |
| 47. Rothenburg I. | Richter, Pastor zu Zänkendorf D. S. |
| 48. Rothenburg II. | Handke, dsgl. zu Creba D. S. |
| 49. Rothenburg III. | Froboeß, Superint. zu Weißwasser D. S. |
| 50. Sagan. | Bogel, Propst zu Sagan. |
| 51. Schönau I. | Daerr, Superint. zu Jannowitz. |
| 52. Schönau II. | Seidel, Pfarrer zu Schönau. |
| 53. Sprottau I. | Grohmann, Pastor zu Ebersdorf. |
| 54. Sprottau II. | Zentsch, Superint. zu Primkenau. |
| 55. Sprottau III. | Stande, Erzpriester und Ehrendomherr
bei der Kathedralekirche zu Breslau, in
Sprottau. |

3. Regierungsbezirk Oppeln.

Ständige Kreischulinspektoren.

- | | |
|---------------------|---------------------------------------|
| 1. Beuthen I. | Nickel zu Beuthen. |
| 2. Beuthen II. | Roegler daselbst. |
| 3. Falkenberg. | Gzogan, Schulrat, zu Falkenberg. |
| 4. Gleiwitz I. | Dr. Jonas, Schulrat, zu Gleiwitz. |
| 5. Gleiwitz II. | = Bürger daselbst, auftragsw. |
| 6. Groß-Strehlitz. | = Hahn, Schulrat, zu Groß-Strehlitz. |
| 7. Grottkau. | = Elbers zu Grottkau, auftragsw. |
| 8. Hultschin. | Klink zu Hultschin. |
| 9. Karlsruhe. | Reimann zu Karlsruhe. |
| 10. Stattowitz I. | Kober zu Stattowitz. |
| 11. Stattowitz II. | Kolbe daselbst. |
| 12. Königshütte I. | Schwierezina zu Königshütte. |
| 13. Königshütte II. | Schwarze daselbst. |
| 14. Kosel I. | Siegel zu Kosel. |
| 15. Kosel II. | Rupka daselbst. |
| 16. Kreuzburg I. | Meyer zu Kreuzburg. |
| 17. Kreuzburg II. | Kerp daselbst. |
| 18. Leobschütz I. | Dr. Mikulla, Schulrat, zu Leobschütz. |
| 19. Leobschütz II. | Streibel, dsgl., daselbst. |

Aufsichtsbezirke.

20. Reichenitz.	Weichert, Schulrat, zu Reichenitz.
21. Lublinitz I.	Dr. Wolter zu Lublinitz.
22. Lublinitz II.	Stephanblome daselbst.
23. Mysłowitz.	Weyher zu Mysłowitz.
24. Meisse I.	Faust, Schulrat, zu Meisse.
25. Meisse II.	Dr. Böhm, dsgl., daselbst.
26. Neustadt.	Dr. Schäffer, dsgl., zu Neustadt.
27. Nikolai.	Kübe zu Nikolai.
28. Ober-Glogau.	Sanger zu Ober-Glogau.
29. Oppeln I.	Wedig zu Oppeln.
30. Oppeln II.	Speer daselbst.
31. Peiskretscham.	Schwingel zu Peiskretscham.
32. Pleß I.	Wiercinski zu Pleß.
33. Ratibor I.	Dr. Hüppe, Schulrat, zu Ratibor.
34. Ratibor II.	Kzesnikel daselbst.
35. Rosenberg D. S.	Enderz zu Rosenberg D. S.
36. Rybnik I.	Dr. Kzesnikel zu Rybnik.
37. Rybnik II.	Buchmann daselbst.
38. Tarnowitz.	Dr. Kauprich zu Tarnowitz.
39. Zabrze I.	Polazek, Schulrat, zu Zabrze.
40. Zabrze II.	Dr. Hampel daselbst.

Kreis Schulinspektoren im Nebenamte.

1. Leobschütz-Stojel.	Schultz-Epler, Superint. zu Leobschütz.
2. Oppeln III.	Suchner, Hosprediger zu Karlsruhe.
3. Pleß II.-Rybnik.	Lemon, Pastor zu Nikolai.

VII. Provinz Sachsen.

1. Regierungsbezirk Magdeburg.

Ständige Kreis Schulinspektoren.

Keine.

Kreis Schulinspektoren im Nebenamte.

1. Altenplathow.	Vüdecke, Superint. zu Altenplathow.
2. Anderbeck.	Mangelsdorff, Pastor zu Bogelsdorf, auftragsw.
3. Arendsee.	Deuticke, Superint. zu Arendsee.
4. Michersleben, Stadt.	Timann, Oberpfarrer zu Michersleben.
5. Michersleben, Land.	Schleusner, Superint. zu Rochstedt.

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|-------------------------|---|
| 6. Abendorf I. | Dr. Rathmann, Superint. zu Schönebeck. |
| 7. Abendorf II. | Vehmann, Pastor zu Vöderburg. |
| 8. Bahrendorf. | Medem, Superint. zu Bahrendorf. |
| 9. Barleben. | Uhle, dsgl. zu Irrleben. |
| 10. Beetzendorf. | Gueinzius, dsgl. zu Beetzendorf. |
| 11. Bornstedt. | Meier, Pastor zu Hakenstedt. |
| 12. Brandenburg a. D. | Funke, Superint. zu Brandenburg a. D. |
| 13. Burg I. | Kunze, Oberpfarrer zu Burg. |
| 14. Burg II. | Thienhaus, Pastor zu Burg, auftragsw. |
| 15. Egeln. | Heims, dsgl. zu Bleckendorf. |
| 16. Gilsleben I. | Gisevius, Superint. zu Gilsleben. |
| 17. Gilsleben II. | Völker, Pastor zu Harbke. |
| 18. Gardelegen I. | Horn, Superint. zu Gardelegen. |
| 19. Gardelegen II. | Heuduck, Pastor zu Lindstedt. |
| 20. Gommern. | Arndt, dsgl. zu Dannikow. |
| 21. Gröningen. | Glashar, Superint. zu Gröningen. |
| 22. Gr. Apenburg. | Gueinzius, dsgl. zu Beetzendorf. |
| 23. Halberstadt, Stadt. | Bärthold, Oberprediger zu Halberstadt. |
| 24. Halberstadt, Land. | Allihn, Pastor zu Athenstedt. |
| 25. Kalbe a. S. I. | Müller, dsgl. zu Barbh. |
| 26. Kalbe a. S. II. | Dr. Zehlke, dsgl. zu Gr. Rosenberg. |
| 27. Klöße I. | Müller, Superint. zu Kalbe a. M. |
| 28. Klöße II. | Fettback, Pastor zu Hohenbenningen. |
| 29. Krakau. | Dr. Hermens, Konsist. Rat, Superint. zu Gracau. |
| 30. Loburg. | Dransfeld, Superint. zu Reiskau. |
| 31. Magdeburg, Stadt. | Stadt. Schuldeputation zu Magdeburg. |
| 32. Magdeburg. | Dr. Schauerte, Propst zu Magdeburg. |
| 33. Neuhaldensleben I. | Weischeider, Superint. zu Neuhaldensleben. |
| 34. Neuhaldensleben II. | Dominik, Pastor zu Emden. |
| 35. Oschersleben. | Schuster, Superint. zu Oschersleben. |
| 36. Osterburg. | Camprecht, Pastor zu Meßdorf, auftragsw. |
| 37. Osterwieck. | Röthe, Pastor zu Zilly. |
| 38. Quedlinburg, Stadt. | Kewis, Oberpfarrer zu Quedlinburg. |
| 39. Quedlinburg, Land. | Borchert, Pastor zu Westerhausen. |
| 40. Salzwedel I. | Scholz, Superint. zu Salzwedel. |
| 41. Salzwedel II. | Dienemann, Pastor zu Jübar. |
| 42. Sandau I. | Schüke, Oberpfarrer zu Sandau. |
| 43. Sandau II. | Schmidt, Superint. zu Hohengöbren. |
| 44. Seehausen. | Hennicke, dsgl. zu Seehausen. |
| 45. Stendal-Stadt. | Hackradt, Pastor zu Stendal. |
| 46. Stendal-Land I. | Brunabend, Superint. zu Stendal. |

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|--|---|
| 47. Stendal-Land II. | Gebauer, Pastor zu Badingen. |
| 48. Stolberg-Wernigerode (Grafschaft). | Blau, Konsist. Rat, Superint. und Hofprediger zu Wernigerode. |
| 49. Tangermünde I. | Fenger, Superint. zu Tangermünde. |
| 50. Tangermünde II. | Cremer, Pastor zu Bellingen. |
| 51. Wanzleben. | Meyer, dsgl. zu Kemfersleben. |
| 52. Weferlingen. | Pfau, Superint. zu Weferlingen. |
| 53. Werben. | Muhl, Pastor zu Niedergörne, auftragsw. |
| 54. Wolfsburg. | Graf von der Schulenburg-Wolfsburg, Superint. zu Wolfsburg. |
| 55. Wolmirstedt I. | Schellert, dsgl. zu Farsleben. |
| 56. Wolmirstedt II. | Pühe, Pastor zu Angern. |
| 57. Ziesar. | Bon, Superint. zu Ziesar. |

2. Regierungsbezirk Merseburg.

Ständige Kreischulinspektoren.

Keine.

Kreischulinspektoren im Nebenamte.

- | | |
|---------------------|---|
| 1. Artern. | zurzeit unbesetzt. |
| 2. Barnstedt. | Schmidt, Pfarrer zu Carsdorf. |
| 3. Beichlingen. | Allihn, Superint. zu Leubingen. |
| 4. Belgern. | Kumpff, dsgl. zu Belgern. |
| 5. Bitterfeld I. | Schild, dsgl. zu Bitterfeld. |
| 6. Bitterfeld II. | zurzeit unbesetzt. |
| 7. Brehna. | Hahn, Superint. zu Zörbig. |
| 8. Delitzsch. | Schäfer, dsgl. zu Delitzsch. |
| 9. Eckartsberga. | Raumann, dsgl. zu Eckartsberga. |
| 10. Eilenburg I. | Dr. Büchting, Pfarrer zu Eilenburg. |
| 11. Eilenburg II. | Thon, dsgl. zu Großwölkau. |
| 12. Eisleben. | Rothe, Superint. zu Eisleben. |
| 13. Elsterwerda. | Hoffmann, dsgl. zu Elsterwerda. |
| 14. Ermsleben. | Strelow, dsgl. zu Ermsleben. |
| 15. Freyburg a. U. | Holzhausen, dsgl. zu Freyburg a. U. |
| 16. Gerbstedt. | Schlemm, dsgl. zu Gerbstedt. |
| 17. Gollme. | Opitz, dsgl. zu Gollme. |
| 18. Halle, Stadt. | Brendel, Stadtschulrat zu Halle a. S. |
| 19. Halle, Land I. | Gutschmidt, Konsist. Rat a. D., Superint. zu Heideburg. |
| 20. Halle, Land II. | Hundertmark, Pfarrer zu Meusy. |
| 21. Heldrungen. | Dr. Keineck, Superint. zu Heldrungen. |
| 22. Herzberg. | Siebert, dsgl. zu Herzberg. |

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|--|--|
| 23. Hohenmölsen I. | Mertens, Superint. zu Hohenmölsen. |
| 24. Hohenmölsen II. | Doehler, Pfarrer zu Naundorf. |
| 25. Kemberg. | Schütz, Superint. u. Propst zu Kemberg. |
| 26. Könnern. | Müller, Oberpfarrer zu Könnern. |
| 27. Lauchstädt. | Hilpert, Pfarrer zu Niederelobican,
auftragsw. |
| 28. Liebenwerda I. | Nebelsieck, Superint. zu Liebenwerda. |
| 29. Liebenwerda II. | Königer, Pfarrer zu Falkenberg. |
| 30. Pissen. | Dr. Schmidt, Superint. und Propst zu
Pissen. |
| 31. Rügen. | Jödicke, Superint. zu Rügen. |
| 32. Mansfeld I. | Querner, dsgl. zu Mansfeld. |
| 33. Mansfeld II. | Happich, Pfarrer zu Braunschwende. |
| 34. Merseburg, Stadt. | Wirthorn, Professor, Stifts-Superint.
zu Merseburg. |
| 35. Merseburg, Land. | zurzeit unbesetzt. |
| 36. Mülcheln. | Blath, Superint. zu Mülcheln. |
| 37. Naumburg. | Dr. Zschimmer, dsgl. zu Naumburg a. S. |
| 38. Pforta. | Bahnke, Professor, Geistlicher Inspektor
an der Landeschule Pforta. |
| 39. Prettin I. | Röstler, Superint. zu Prettin. |
| 40. Prettin II. | Tischer, Oberpfarrer zu Schweinitz. |
| 41. Querfurt. | Rosental, Superint. zu Querfurt. |
| 42. Radewell. | Gutschmidt, Konsist. Rat a. D., Superint.
zu Reideburg. |
| 43. Sangerhausen I. | Höhndorf, Superint. zu Sangerhausen. |
| 44. Sangerhausen II. | Heddergott, Pfarrer dajelbst. |
| 45. Schkeuditz. | Ramin, Superint. zu Schkeuditz. |
| 46. Schlieben. | Nickel, dsgl. u. Propst zu Schlieben. |
| 47. Schraplau. | Zhiele, Superint. zu Oberröblingen a. S. |
| 48. Stolberg-Rossla
(Grafschaft). | Paulus, Konsist. Rat, Superint. und
Pastor zu Rossla. |
| 49. Stolberg-Stolberg
(Grafschaft). | Kämmerer, Konsist. Rat, Archidiaconus
zu Stolberg. |
| 50. Torgau I. | Orthmann, Superint. zu Torgau,
auftragsw. |
| 51. Torgau II. | zurzeit unbesetzt. |
| 52. Weisensfels. | Dr. Lorenz, Superint. zu Weisensfels. |
| 53. Wittenberg, Stadt. | D. Dr. Meinicke, Professor zu Wittenberg. |
| 54. Wittenberg, Land. | Matthies, Diaconus zu Wittenberg. |
| 55. Zahna. | Bogel, Superint. zu Zahna. |
| 56. Zeitz, Stadt. | Stabis, dsgl. und Oberpfarrer an St.
Michael zu Zeitz. |
| 57. Zeitz, Land I. | Volkmann, Pfarrer zu Rehmsdorf. |
| 58. Zeitz, Land II. | Guther, Superint. zu Wittgendorf. |

Aufsichtsbezirke:

3. Regierungsbezirk Erfurt.

Ständige Kreis Schulinspektoren.

- | | |
|----------------------|-----------------------------------|
| 1. Heiligenstadt II. | Wolff zu Heiligenstadt. |
| 2. Nordhausen I. | Gaertner, Schulrat zu Nordhausen. |
| 3. Worbis. | Dr. Firlej zu Worbis. |

Kreis Schulinspektoren im Nebenamte.

- | | |
|---------------------------|---|
| 1. Bleicherode. | Gaudig, Superint. zu Bleicherode. |
| 2. Erfurt I. | Dr. Gutsche, Stadtschulrat zu Erfurt. |
| 3. Erfurt II. | Feldkamm, Pfarrer zu Erfurt. |
| 4. Ernstedt. | Dietrich, dsgl. zu Frienstedt. |
| 5. Gebejee. | Wottschick, Oberpfarrer zu Gebejee. |
| 6. Gefell. | Kathmann, dsgl. zu Gefell. |
| 7. Heiligenstadt I. | Mulisch, Superint. zu Heiligenstadt. |
| 8. Klein-Surra. | Hellweg, Pfarrer zu Mohra. |
| 9. Langensalza. | Schaefer, Archidiaconus zu Langensalza. |
| 10. Mühlhausen i. Th. I. | Glüver, Superint. zu Mühlhausen i. Th. |
| 11. Mühlhausen i. Th. II. | Zber, Archidiaconus daselbst. |
| 12. Nordhausen II. | Horn, Pfarrer zu Nordhausen. |
| 13. Nordhausen III. | Dr. Fröhling, Dechant zu Nordhausen. |
| 14. Oberdorla. | Fischer, Pfarrer zu Oberdorla. |
| 15. Ranis. | Schindler, dsgl. zu Krölpa. |
| 16. Salza. | Gallwig, Superint. zu Salza. |
| 17. Schleusingen. | Müller, dsgl. zu Schleusingen. |
| 18. Sommerda. | Steinhoff, Pfarrer zu Wenigen-Sommerda. |
| 19. Suhl. | Bätcher, Superint. zu Suhl. |
| 20. Tennstedt. | Jender, dsgl. zu Tennstedt. |
| 21. Walshleben. | Dr. Müller, Pfarrer zu Mühlhausen. |
| 22. Weizensee i. Th. | Baarts, Superint. zu Weizensee i. Th. |
| 23. Ziegenrück. | Hahmann, dsgl. zu Wernburg. |

VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

Ständige Kreis Schulinspektoren.

- | | |
|------------------------|-------------------------------------|
| 1. Apenrade. | Wojehuus, Schulrat, zu Apenrade. |
| 2. Gaarden. | Dr. Schütt, dsgl., zu Kiel-Gaarden. |
| 3. Hadersleben I. | Brall zu Hadersleben. |
| 4. Hadersleben II. | Schlichting, Schulrat, daselbst. |
| 5. Heide. | Franzen, Schulrat, zu Heide. |
| 6. Herzogt. Rauenburg. | Schöppa zu Raseburg. |
| 7. Høehoe. | Alberti zu Høehoe. |
| 8. Sonderburg. | Todsen, Schulrat, zu Sonderburg. |

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|-----------------|-------------------------|
| 9. Tondern I. | Koesling, zu Tondern. |
| 10. Tondern II. | Prage dajelbit. |
| 11. Wandsbek. | Schünemann zu Wandsbek. |

Kreischulinspektoren im Nebenamte.

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Altona. | Wagner, Stadtschulrat zu Altona. |
| 2. Süder=Dithmarschen I. | Petersen, Kirchenpropst zu Meldorf. |
| 3. Süder=Dithmarschen II. | Suhr, Pastor zu Eddelaf. |
| 4. Süder=Dithmarschen III. | Mau, Hauptpastor zu Marne. |
| 5. Eckernförde I.) | Hornbostel, Pastor zu Struendorf. |
| 6. Eckernförde II.) | |
| 7. Eiderstädt. | Hansen, Kirchenpropst zu Garding. |
| 8. Flensburg I. | Niese, dsgl. zu Flensburg. |
| 9. Flensburg II. | { Janß, dsgl. zu Sörup.
Hansen, dsgl. zu Stappeln. |
| 10. Helgoland, Insel. |  | Schröder, Pastor zu Helgoland. |
| 11. Husum I. | |
| a) für die Stadt | Husum: Kienau, dsgl. zu Husum. |
| b) für den Landbezirk: | Deisting, dsgl. zu Schwabstedt. |
| 12. Husum II. | Kienau, dsgl. zu Husum. |
| 13. Kiel, Stadt. | Kuhlgas, Stadtschulrat zu Kiel. |
| 14. Kiel, Land II. | Kiewerts, Kirchenpropst zu Neumünster. |
| 15. Oldenburg I. | |
| a) für die Stadt | Neustadt: Martens, dsgl. zu Neustadt. |
| b) für den Landbezirk: | Kulffs, Pastor zu Altentrempe. |
| 16. Oldenburg II. | Jensen, Hauptpastor zu Heiligenhafen. |
| 17. Oldenburg, Fehmarn, Insel. | Wichler, Kirchenpropst zu Burg a. F. |
| 18. Pinneberg I. | Paulsen, dsgl. zu Dackenhuden. |
| 19. Pinneberg II. | Derjelbe. |
| 20. Pinneberg III.) | Maß, Hauptpastor zu Elmshorn. |
| 21. Pinneberg IV.) | |
| 22. Pinneberg V. | Feddersen, Kirchenpropst zu Horst. |
| 23. Plön I. | Wöding, Hauptpastor zu Pütjenburg. |
| 24. Plön II. | Beckmann, Kirchenpropst zu Schönberg. |
| 25. Plön III. | Deetjen, Pastor zu Plön. |
| 26. Rendsburg I. | Hansen, Hauptpastor zu Rendsburg. |

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|--------------------|---|
| 27. Rendsburg II. | Deß, Hauptpastor zu Rendsburg. |
| 28. Schleswig I. | Dührkop, Pastor zu Tolk. |
| 29. Schleswig II. | Hansen, Kirchenpropst zu Klappeln. |
| 30. Schleswig III. | Gröning, Pastor zu Hollingstedt. |
| 31. Segeberg I. | |
| a) für die Stadt | |
| Segeberg: | Thomsen, Kirchenpropst zu Segeberg. |
| b) für den Land- | |
| bezirk: | Wöhr, Pastor zu Warder. |
| 32. Segeberg II. | Jansen, dsgl. zu Henstedt. |
| 33. Segeberg III. | Bruhn, dsgl. zu Schlamersdorf. |
| 34. Steinburg II. | Feddersen, Kirchenpropst zu Horst. |
| 35. Stormarn I. | Chalybaeus, dsgl. zu Alt-Nahlstedt. |
| 36. Stormarn II. | Schünemann, Kreis Schulinspektor zu Wandsbef. |
| 37. Stormarn III. | Schöppa, dsgl. zu Raseburg. |

IX. Provinz Hannover.

1. Regierungsbezirk Hannover.

Ständige Kreis Schulinspektoren.

- | | |
|-------------------|------------------------------|
| 1. Vinden, Stadt. | Renner, Schulrat, zu Vinden. |
|-------------------|------------------------------|

Kreis Schulinspektoren im Nebenamte.

- | | |
|---------------------|--|
| 1. Bassum. | Mehliß, Superint. zu Bassum. |
| 2. Börren. | Vorenz, dsgl. zu Börren. |
| 3. Diepholz. | Dittrich, dsgl. zu Diepholz. |
| 4. Döhren. | Mercker, Pastor zu Milsburg. |
| 5. Drakenburg. | Hener, dsgl. zu Drakenburg. |
| 6. Gr. Berkel. | Päz, Superint. zu Gr. Berkel. |
| 7. Hameln, Stadt. | Uhlhorn, Pastor zu Hameln. |
| 8. Hannover I. | Dr. Wehrhahn, Schulrat, Stadtschulrat zu Hannover. |
| 9. Hannover II. | Köchy, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat a. D. zu Hannover. |
| 10. Hannover III. | Kiemekaste, Pastor zu Hannover. |
| 11. Hoya. | Cordes, Superint. zu Hoya. |
| 12. Zeinjen. | Mauersberg, Konjst. Rat, Superint. zu Zeinjen. |
| 13. Langenhagen. | Gerlach, Pastor zu Langenhagen. |
| 14. Zimmer. | Beyer, Superint. zu Zimmer. |
| 15. Vinden, Land I. | Wecken, Pastor prim. zu Vinden. |
| 16. Vinden II. | Harder, Pastor zu Vinden. |

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|--|--|
| 17. Vohe bei Lemke. | Gieseke, Pastor zu Vohe bei Lemke. |
| 18. Voeccum. | Dr. Sprenger, Konventual- Studien-
direktor zu Voeccum. |
| 19. Neustadt a. R. | Einstmann, Superint. zu Neustadt a. R. |
| 20. Nienburg. | Kothert, dsgl. zu Nienburg. |
| 21. Oldendorf b. Elze. | Vindenberg, Pastor zu Coppenbrügge. |
| 22. Pattenjen im Kalen-
bergischen. | Fraatz, Superint. zu Pattenjen. |
| 23. Konnenberg. | Beek, dsgl. zu Konnenberg. |
| 24. Springe. | Bramann, dsgl. zu Springe. |
| 25. Stolzenau. | Boose, dsgl. zu Stolzenau. |
| 26. Sulingen. | Bogt, dsgl. zu Sulingen. |
| 27. Twistringen. | Sanen, Pastor zu Twistringen. |
| 28. Bilsen. | Hahn, Superint. zu Bilsen. |
| 29. Warmjen. | Junge, Pastor zu Warmjen. |
| 30. Weyhe. | Moltmeyer, dsgl. zu Brinkum. |
| 31. Wunstorf. | Frenhe, Superint. zu Wunstorf. |

2. Regierungsbezirk Hildesheim.

Ständige Kreischulinspektoren.

Keine.

Kreischulinspektoren im Nebenamte.

- | | |
|---------------------|--|
| 1. Alfeld. | Krüger, Superint. zu Alfeld. |
| 2. Bockenem I. | Kotermund, dsgl. zu Bockenem. |
| 3. Bockenem II. | Bank, Pastor zu Ringelheim. |
| 4. Borsum. | Streicher, dsgl. zu Bavenstedt. |
| 5. Bovenden. | Smidt, Superint. zu Bovenden. |
| 6. Detsfurth. | Peters, Dechant zu Gr. Dünge. |
| 7. Dransfeld. | Gieseke, Pastor zu Dransfeld. |
| 8. Duderstadt. | Bank, Prälat, Propst und Dechant zu
Duderstadt. |
| 9. Einbeck I. | Firnhaber, Pastor zu Einbeck. |
| 10. Einbeck II. | Vordemann, Superint. daselbst. |
| 11. Elze. | Münchmeyer, dsgl. zu Elze. |
| 12. Sieboldehausen. | Sievers, Dechant zu Sieboldehausen. |
| 13. Göttingen I. | Brügmann, Superint. zu Göttingen. |
| 14. Göttingen II. | D. Kayser, dsgl. daselbst. |
| 15. Göttingen III. | Kabe, Pastor zu Obernjeia. |
| 16. Göttingen IV. | Bersonn, Schuldirektor zu Göttingen. |
| 17. Goslar I. | Bormann, Pastor zu Goslar. |
| 18. Goslar II. | Ohlms, Dechant zu Schladen. |
| 19. Gronau. | Meß, Pastor zu Sorsum. |

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|-----------------------|--|
| 20. Hardeggen. | Ubbelohde, Superint. zu Hardeggen. |
| 21. Hedemünden. | Bösenberg, Pastor zu Gimte. |
| 22. Herzberg a. Harz. | Knoche, Superint. zu Herzberg. |
| 23. Hildesheim I. | Bartels, Senior Ministerii, Pastor zu Hildesheim, auftragsw. |
| 24. Hildesheim II. | Holleman, Pastor daselbst. |
| 25. Hildesheim III. | Grabein, Stadtschulinsp. daselbst. |
| 26. Hildesheim IV. | Dr. Fecker, Gymn.-Oberl. daselbst. |
| 27. Hohnstedt. | Zufall, Pastor zu Hückelheim. |
| 28. Hohnstein. | zurzeit unbesetzt. |
| 29. Klausthal. | Lie. Bornemann, Superint. zu Klausthal. |
| 30. Lindau. | Gerhardy, Dechant zu Lindau. |
| 31. Markoldendorf. | Jacobshagen, Superint. zu Markoldendorf. |
| 32. Münden. | Wenzel, Pastor zu Münden. |
| 33. Nettlingen. | Busse, Superint. zu Nettlingen. |
| 34. Nörten. | Plathner, Pastor zu Winzenburg. |
| 35. Northeim. | Dr. Kühle, Seminar-Direktor zu Northeim. |
| 36. Okerthal. | Segger, Superint. zu Vienenburg. |
| 37. Oldendorf. | Schnehage, Pastor zu Wallensen, auftragsw. |
| 38. Osterode. | Gehrcke, Superint. zu Osterode. |
| 39. Peine I. | Küster, dsgl. zu Peine. |
| 40. Peine II. | zurzeit unbesetzt. |
| 41. Salzgitter. | Kleufer, Superint. zu Salzgitter. |
| 42. Sarstedt. | Wöhrmann, dsgl. zu Sarstedt. |
| 43. Sehlde. | Kasch, dsgl. zu Sehlde. |
| 44. Sievershausen. | Wachsmuth, dsgl. zu Sievershausen. |
| 45. Solschen. | Kedepenning, dsgl. zu Gr. Solschen. |
| 46. Uslar. | Hardeland, dsgl. zu Uslar. |
| 47. Börste. | Mellin, Pastor zu Harsum. |
| 48. Willershausen. | Kuprecht, Superint. zu Willershausen. |
| 49. Wisbergholzen. | Höpfner, dsgl. zu Wisbergholzen. |
| 50. Zellerfeld. | Mejer, Pastor zu Zellerfeld. |

3. Regierungsbezirk Lüneburg.

Ständige Kreischulinspektoren.

Keine.

Kreischulinspektoren im Nebenamte.

- | | |
|------------------|-----------------------------------|
| 1. Ahlden. | Jacobshagen, Superint. zu Ahlden. |
| 2. Beedenbostel. | Raven, dsgl. zu Beedenbostel. |

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|----------------------|---|
| 3. Bergen bei Celle. | Tielemann, Pastor zu Bergen. |
| 4. Bevensen. | Bode, Superint. zu Bevensen. |
| 5. Bledede I. | Wagenmann, dsgl. zu Bledede. |
| 6. Bledede II. | Erbe, Pastor zu Neuhaus a. G. |
| 7. Burgdorf. | Lie. Coelle, Superint. zu Burgdorf. |
| 8. Burgwedel. | Maseberg, dsgl. zu Burgwedel. |
| 9. Celle I. | Köbbelen, dsgl. zu Celle, auftragsw. |
| 10. Celle II. | Köbbelen, dsgl. daselbst. |
| 11. Celle III. | von Hagen, Pastor daselbst. |
| 12. Dannenberg I. | Stahle, Superint. zu Dannenberg. |
| 13. Dannenberg II. | Stahle, Superint. zu Dannenberg. |
| 14. Döhren. | Mercker, Pastor zu Misburg. |
| 15. Ebstorf. | Biedenweg, Superint. zu Ebstorf. |
| 16. Fallersleben. | Seebohm, dsgl. zu Fallersleben. |
| 17. Gartow. | Seevers, dsgl. zu Gartow. |
| 18. Gifhorn. | Deike, dsgl. zu Gifhorn, |
| 19. Harburg, Stadt. | D. Bückmann, dsgl. zu Harburg. |
| 20. Harburg I. | Böcker, Pastor zu Altenwerder, auftragsw. |
| 21. Harburg II. | Boes, dsgl. zu Elstorf. |
| 22. Harburg III. | Bockhorn, dsgl. zu Tostedt. |
| 23. Harburg IV. | Stolte, Pfarrer zu Harburg. |
| 24. Harburg V. | Mannes, Pastor zu Reiberstieg, auftragsw. |
| 25. Hoya. | Cordes, Superint. zu Hoya. |
| 26. Langenhagen. | Berlach, Pastor zu Langenhagen. |
| 27. Lehrte. | Schaumburg, dsgl. zu Lehrte. |
| 28. Lüchow I. | Busch, Superint. zu Lüchow. |
| 29. Lüchow II. | Beetz, Pastor zu Bergen a. D. |
| 30. Lüne I. | Meyer, Superint. zu Lüne. |
| 31. Lüne II. | Pressel, Pastor zu Bardowiek. |
| 32. Lüne III. | Ahlert, dsgl. zu Amelinghausen. |
| 33. Lüneburg. | zurzeit unbesetzt. |
| 34. Pattenjen I. | Abbelohde, Superint. zu Pattenjen. |
| 35. Pattenjen II. | Bode, Pastor zu Egestorf. |
| 36. Sarstedt. | Wöhrmann, Superint. zu Sarstedt. |
| 37. Sievershausen. | Wachsmuth, dsgl. zu Sievershausen. |
| 38. Soltau I. | Stalman, dsgl. zu Soltau. |
| 39. Soltau II. | Speckmann, Pastor zu Schneverdingen. |
| 40. Uelzen. | Baustaedt, Propst zu Uelzen. |
| 41. Walsrode I. | Knocke, Superint. zu Walsrode. |
| 42. Walsrode II. | Knocke, Pastor zu Fallingbostel. |
| 43. Winsen a. d. G. | Bogeljang, Superint. zu Winsen a. d. G. |
| 44. Wittingen I. | Woltmann, dsgl. zu Wittingen. |

Aufsichtsbezirke:

45. Wittingen II. Woltmann, Superint. zu Wittingen,
auftragsw.
46. Wittingen III. Bernstorff, Pastor zu Groß-Deßingen.

4. Regierungsbezirk Stade.

Ständige Kreischulinspektoren.

Keine.

Kreischulinspektoren im Nebenamte.

- | | |
|--------------------------|---|
| 1. Achim. | Hartmann, Pastor zu Arbergen. |
| 2. Altes Land. | Probst, Superint. zu Jork. |
| 3. Bargstedt. | Arfken, Pastor zu Ahlerstedt. |
| 4. Bederkeja. | Jaß, dsgl. zu Bederkeja. |
| 5. Blumenthal I. | Müller, Pastor zu Lehe. |
| 6. Blumenthal II. | Keller, dsgl. zu Blumenthal. |
| 7. Bremervörde. | von Hanffstengel, Superint. zu
Bremervörde. |
| 8. Buxtehude. | Magistrat zu Buxtehude. |
| 9. Geestemünde. | Dr. Stephan, Mädchenschul-Direktor zu
Geestemünde. |
| 10. Hadeln. | Wolff, Pastor zu Nordleda. |
| 11. Himmelpforten. | Arfken, dsgl. zu Himmelpforten. |
| 12. Horneburg. | Kost, dsgl. zu Buxtehude. |
| 13. Rehdingen. | Meyer, Superint. zu Dederquart. |
| 14. Lehe. | Rehtern, dsgl. zu Lehe. |
| 15. Lesum. | Rakenius, dsgl. zu Lesum. |
| 16. Lilienthal. | Krull, dsgl. zu Lilienthal. |
| 17. Neuhaus. | Bünnte, Pastor zu Belum. |
| 18. Osten. | Sibberns, dsgl. zu Basbeck. |
| 19. Osterholz. | Degener, dsgl. zu Kitterhude. |
| 20. Rotenburg a. W. | Dieckmann, Superint. zu Rotenburg. |
| 21. Sandstedt. | Ohnesorg, dsgl. zu Sandstedt. |
| 22. Scheeßel. | Willenbrock, Pastor zu Scheeßel. |
| 23. Selsingen. | Bogelsang, dsgl. zu Heeslingen, auf-
tragsw. |
| 24. Sittensen. | Bogelsang, dsgl. zu Heeslingen. |
| 25. Stade, Stadt. | Magistrat zu Stade. |
| 26. Verden I., Stadt. | Schulvorstand zu Verden. |
| 27. Verden II., Andreas. | Wolff, Superint. zu Verden, auftragsw. |
| 28. Verden III., Dom. | Wolff, dsgl. zu Verden. |
| 29. Worpšwede. | Fitichen, Pastor zu Worpšwede. |

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|---------------|--|
| 30. Wulsdorf. | von Hanffstengel, Superint. zu Wulsdorf. |
| 31. Wursten. | Warnecke, dsgl. zu Dorum. |
| 32. Zeven. | Meyer, dsgl. zu Zeven. |

5. Regierungsbezirk Osnabrück.

Ständige Kreisschulinpektoren.

1. Osnabrück-Berjenbrück-Wittlage. Dr. Poppelreuter zu Osnabrück.
2. Osnabrück-Isburg. Oppen zu Osnabrück.*)

Kreisschulinpektoren im Nebenamte.

1. Aichendorf. Gattmann, Pastor zu Aichendorf.
2. Bentheim, Grafschaft. Bartel, dsgl. zu Neuenhaus.
3. Bentheim, Niedergrafschaft. Nyhuis, dsgl. zu Arfel.
4. Bentheim, Obergrafschaft. Stofmann, dsgl. zu Bentheim.
5. Berjenbrück. Richter, dsgl. zu Gehrde.
6. Berjenbrück-Bramsche. Meyer, Superint. zu Bramsche.
7. Freren. Dingmann, Pastor zu Schapen.
8. Haselünne. Janßen, dsgl. zu Holte, auftragsw.
9. Hümmling. Büter, dsgl. zu Werlte.
10. Isburg-Melle. Heilmann, dsgl. zu Isburg.
11. Vingen I. Bottershulte, dsgl. zu Plantlünne.
12. Vingen II. Bötter, dsgl. zu Vengerich, auftragsw.
13. Melle-Wittlage. zurzeit unbesetzt.
14. Meppen. Nölker, Pastor zu Wesuwe.
15. Meppen-Papenburg. Bräuer, Superint. zu Meppen.

6. Regierungsbezirk Aurich.

Ständige Kreisschulinpektoren.

Keine.

Kreisschulinpektoren im Nebenamte.

1. Amdorf. Reimers, Pastor zu Amdorf.
2. Aurich I. Rodenbäck, dsgl. zu Aurich.

*) Zugleich Hilfsarbeiter bei der Regierung in Osnabrück.

Aufsichtsbezirke:

3. Aurich II.	Stofmann, Pastor zu Borßum.
4. Aurich-Oldendorf.	Pauls, dsgl. zu Großejehn.
5. Bium.	Schmertmann, Superint. zu Bium.
6. Eilsum.	Reinders, Pastor zu Bisquard.
7. Emden I.	Blanke, dsgl. zu Emden.
8. Emden II.	Cöper, dsgl. daselbst.
9. Estlum.	Hamer, dsgl. zu Neermoor.
10. Esens.	Püfkes, Superint. zu Esens.
11. Veer I.	Vinnemann, Pastor zu Veer.
12. Veer II.	Tholens, dsgl. daselbst.
13. Veer III.	Dr. Gravel, dsgl. zu Veer.
14. Marienhaf.	Gossel, Superint. zu Marienhaf.
15. Nesse.	Dr. Weerts, Pastor zu Arle.
16. Norden.	Thomsen, dsgl. zu Norden.
17. Norderney.	Dr. Weerts, dsgl. zu Arle.
18. Reepsholt.	de Boer, Superint. zu Reepsholt.
19. Riepe.	Mittel, Pastor zu Moordorf.
20. Weener.	Buurman, dsgl. zu Kirchborgum.
21. Westeraccum.	Müller, dsgl. zu Roggenstede.
22. Westerhusen.	Buisman, dsgl. zu Groß-Midlum.
23. Wilhelmshaven.	Kottmeier, Pastor zu Wilhelmshaven.
24. Wittmund.	Ostertag, dsgl. zu Funnix, auftragsw.

X. Provinz Westfalen.

1. Regierungsbezirk Münster.

Ständige Kreischulinspektoren.

1. Ahaus.	Brockmann zu Ahaus.
2. Beckum.	Mauel zu Beckum.
3. Borken.	Stork, Schulrat, zu Borken.
4. Koesfeld.	Schmitz, dsgl., zu Koesfeld.
5. Lüdinghausen.	Herold zu Lüdinghausen.
6. Münster.	Schürholz, Schulrat, zu Münster.
7. Recklinghausen I.	Schneider zu Dorsten.
8. Recklinghausen II.	Witte, Schulrat, zu Recklinghausen.
9. Recklinghausen III.	Kranold zu Recklinghausen.
10. Steinfurt.	Schürhoff, Schulrat, zu Burgsteinfurt.
11. Tecklenburg-Münster- Steinfurt-Warendorf.	Gehrig, Schulrat, zu Tecklenburg.
12. Warendorf-Tecklen- burg.	Schunck, Schulrat, zu Warendorf.

Kreischulinspektoren im Nebenamte.

Keine.

Aufsichtsbezirke:

2. Regierungsbezirk Minden.

Ständige Kreis Schulinspektoren.

- | | |
|-----------------|------------------------------------|
| 1. Bielefeld. | Stegemann, Schulrat, zu Bielefeld. |
| 2. Büren. | Wigenius zu Büren. |
| 3. Hörter I. | Weinstock zu Hörter. |
| 4. Minden. | Mindermann, Schulrat, zu Minden. |
| 5. Paderborn. | Brand, dsgl., zu Paderborn. |
| 6. Warburg. | Bauer zu Warburg. |
| 7. Wiedenbrück. | Kies zu Wiedenbrück. |

Kreis Schulinspektoren im Nebenamte.

- | | |
|---------------|-----------------------------------|
| 1. Blasheim. | Hufemann, Pfarrer zu Blasheim. |
| 2. Bünde. | Baumann, dsgl. zu Bünde. |
| 3. Enger. | Niemöller, dsgl. zu Enger. |
| 4. Gütersloh. | Siebold, dsgl. zu Gütersloh. |
| 5. Herford. | Niemann, dsgl. zu Herford. |
| 6. Hörter II. | Vogelsang, dsgl. zu Herford. |
| 7. Mahnen. | Schlüpman, dsgl. zu Mahnen. |
| 8. Bersmold. | Eggerling, Superint. zu Bersmold. |
| 9. Wehden. | Lauffher, Pfarrer zu Wehden. |
| 10. Werther. | Münter, dsgl. zu Werther. |

3. Regierungsbezirk Arnberg.

Ständige Kreis Schulinspektoren.

- | | |
|------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Arnberg. | Hüser, Schulrat, zu Arnberg. |
| 2. Attendorn. | Frese zu Attendorn. |
| 3. Bochum I. | Dr. Holst zu Bochum. |
| 4. Bochum II. | Knögel, daselbst. |
| 5. Bochum III. | Mustermann daselbst, auftragsw. |
| 6. Bochum IV. | Stille daselbst. |
| 7. Brilon-Wittgenstein. | Rodenstock zu Brilon. |
| 8. Dortmund I. | Schreff, Schulrat, zu Dortmund. |
| 9. Dortmund II. | Schaaf daselbst. |
| 10. Gelsenkirchen-Hattingen. | zurzeit unbesetzt. |
| 11. Gelsenkirchen II. | Holz, Schulrat, zu Gelsenkirchen. |
| 12. Hagen I. | Stordeur, dsgl., zu Hagen. |
| 13. Hagen II. | zurzeit unbesetzt. |
| 14. Hamm-Soeft. | Dr. Schmitz zu Hamm. |
| 15. Lippstadt. | Rhein, Schulrat, zu Lippstadt. |
| 16. Meschede. | Dr. Besta, dsgl., zu Meschede. |

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|--------------------|--------------------------|
| 17. Schwelm-Hagen. | Fernikel zu Schwelm. |
| 18. Schwerte II. | Dr. Kenning zu Schwerte. |
| 19. Wittgenstein. | Philipp zu Berleburg. |

Kreischulinispektoren im Nebenamte.

- | | |
|----------------------------------|---|
| 1. Altena-Hülscheid. | Kepp, Pfarrer zu Hülscheid. |
| 2. Aplerbeck. | Strathmann, dsgl. zu Dpherdick. |
| 3. Arnsherg-Brilon-
Meisdede. | Kloene, Pfarrer zu Arnsherg. |
| 4. Barop. | Niemeyer, dsgl. zu Eichlinghofen. |
| 5. Burbach-Wilnsdorf. | Kilke, dsgl. zu Burbach. |
| 6. Dortmund III. | Dornhecker, Stadtschulrat zu Dort-
mund. |
| 7. Dortmund IV. | Dr. Schapler, dsgl. daselbst. |
| 8. Gelsenkirchen I. | Deutelmöser, Pfarrer zu Gelsenkirchen. |
| 9. Hamm. | zur Rieden, dsgl. zu Drechen. |
| 10. Hattingen. | Weier-Peter, Superint. zu Hattingen. |
| 11. Hemer-Menden. | Pake, Pfarrer zu Hemer. |
| 12. Hohenlimburg-
Vetmathe. | von der Kuhlen, dsgl. zu Vetmathe. |
| 13. Iserlohn. | Steinborn, dsgl. zu Iserlohn. |
| 14. Kamen. | Bruch, dsgl. zu Methler. |
| 15. Kierspe. | Pels-Beusden, dsgl. zu Kierspe. |
| 16. Lüdenscheld. | Proebsting, Pfarrer zu Lüdenscheld. |
| 17. Lünen-Brechten. | Schlett, Superint. zu Brechten. |
| 18. Plettenberg-Olpe. | Klein, Pfarrer zu Plettenberg. |
| 19. Schwerte I. | Graeve, dsgl. zu Schwerte. |
| 20. Siegen-Freuden-
berg. | Winterhager, dsgl. zu Siegen. |
| 21. Soest-Lippstadt. | Frahne, dsgl. zu Soest. |
| 22. Unna. | Bornscheuer, dsgl. zu Dellwig. |
| 23. Weidenau-Netphen. | Stein, dsgl. zu Krombach. |

XI. Provinz Hessen-Nassau.

1. Regierungsbezirk Cassel.

Ständige Kreischulinispektoren.

Keine.

Kreischulinispektoren im Nebenamte.

- | | |
|----------|---|
| 1. Ahna. | Riebeling, Metropolitan zu Wolfs-
anger. |
|----------|---|

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|--------------------------|---|
| 2. Allendorf a. W. | Most, Metropolitan, Stadtschulinspizient zu Allendorf a. W. |
| 3. Amöneburg. | Krah, Dechant zu Amöneburg. |
| 4. Bergen. | Hufnagel, Pfarrer zu Kesselstadt. |
| 5. Borken I. | Grimmell, Metropolitan zu Borken. |
| 6. Borken II. | Steinbock, Pfarrer zu Bischhausen. |
| 7. Bücherthal. | Wittekindt, Metropolitan zu Wachenbuchen. |
| 8. Cassel, Stadt. | Bornmann, Stadtschulrat, Stadtschulinspizient zu Cassel. |
| 9. Cassel. | Stoff, Dechant zu Cassel. |
| 10. Ebsdorf. | Werner, Pfarrer zu Kappel. |
| 11. Eiterfeld. | Herzig, dsgl. zu Kasdorf. |
| 12. Eschwege, Stadt. | Schaub, dsgl., Stadtschulinspizient zu Eschwege. |
| 13. Eschwege, Land I. | Bippart, Pfarrer zu Wanfried. |
| 14. Eschwege, Land II. | Krapf, dsgl. zu Nesselröden. |
| 15. Felsberg. | Heußner, dsgl. zu Gensungen. |
| 16. Frankenberg. | Weßel, Metropolitan zu Frankenberg. |
| 17. Fronhausen. | Pandau, Pfarrer zu Fronhausen. |
| 18. Fulda I. | Bottermann, Reg.- und Schulrat zu Cassel. |
| 19. Fulda II. | Kuhl, Superint. zu Fulda. |
| 20. Gelnhausen, Stadt. | Schäfer, Metropolitan, Stadtschulinspizient zu Gelnhausen. |
| 21. Gelnhausen, Land I. | Kohlenbusch, Pfarrer zu Meerholz. |
| 22. Gelnhausen, Land II. | Schlosser, dsgl. zu Aufenau. |
| 23. Hersfeld. | Kuhl, Superint. zu Fulda. |
| 24. Gottsbüren. | Herwig, Metropolitan zu Dedelsheim. |
| 25. Grebenstein. | Bilmar, Pfarrer zu Zinnenhausen. |
| 26. Großalmerode. | Holzappel, dsgl., Stadtschulinspizient zu Großalmerode. |
| 27. Gudensberg I. | Duehl, Pfarrer zu Grifte. |
| 28. Gudensberg II. | Altmüller, Metropolitan zu Gudensberg. |
| 29. Hanau, Stadt. | Vorenz, Stadtschulininspektor zu Hanau. |
| 30. Hersfeld, Stadt. | Schrader, Pfarrer zu Hersfeld. |
| 31. Hersfeld, Land I. | Schröder, dsgl. zu Niederaula. |
| 32. Hersfeld, Land II. | Bötte, dsgl. zu Friedewald. |
| 33. Hilders. | Breitung, dsgl. zu Hilders. |
| 34. Hofgeismar, Stadt. | Fuldner, dsgl., Stadtschulinspizient zu Hofgeismar. |
| 35. Hofgeismar, Land. | Klingender, Studiendirektor des Predigerseminars zu Hofgeismar. |

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|-------------------------------|--|
| 36. Homberg, Stadt. | Schotte, Metropolitan, Stadtschulinspizient zu Homberg. |
| 37. Homberg, Land. | Derjelbe. |
| 38. Hünfeld I. | Bode, Pfarrer zu Buchenau. |
| 39. Hünfeld II. | Schmelz, Dechant zu Hünfeld. |
| 40. Kaufungen I. | Schüler, Superint. zu Oberkaufungen. |
| 41. Kaufungen II. | Barchfeld, Pfarrer zu Crumbach. |
| 42. Kirchhain. | Soldan, Metropolitan zu Kirchhain. |
| 43. Langenselbold. | Hufnagel, Pfarrer zu Langenselbold. |
| 44. Vichtenau (Hess.). | Schuchardt, dsgl. zu Hess. Vichtenau. |
| 45. Marburg, Stadt. | Dr. Seehausen, Schuldirektor, Stadtschulinspizient zu Marburg. |
| 46. Melsungen, Stadt. | Fuldner, Metropolitan, Stadtschulinspizient zu Melsungen. |
| 47. Melsungen, Land. | Adam, Pfarrer zu Dagobertshausen. |
| 48. Neufirchen I. | Schenkheld, dsgl. zu Neufirchen. |
| 49. Neufirchen II. | Biskamp, dsgl. zu Köllshausen. |
| 50. Obernkirchen I. | Diedelmeier, Metropolitan zu Rodenberg. |
| 51. Obernkirchen II. | Fischer, Pfarrer zu Obernkirchen. |
| 52. Rauhenberg. | Börtje, dsgl. zu Fosbach. |
| 53. Rinteln. | Vist, dsgl. zu Deckbergen. |
| 54. Rosenthal. | Hoffmann, dsgl. zu Rosenthal. |
| 55. Rotenburg I. | Rothenagel, Metropolitan zu Rotenburg. |
| 56. Rotenburg II. | Rappes, Pfarrer zu Oberjuhl. |
| 57. Rotenburg III. | Schrader, dsgl. zu Hersfeld. |
| 58. Schlüchtern, Stadt. | Orth, Superint., Stadtschulinspizient zu Schlüchtern. |
| 59. Schlüchtern, Land. | zurzeit unbesetzt. |
| 60. Schmalkalden, Stadt. | Wilmar, Metropolitan, Stadtschulinspizient zu Schmalkalden. |
| 61. Schmalkalden,
Land I. | Derjelbe. |
| 62. Schmalkalden,
Land II. | Obstfelder, Superint. zu Schmalkalden. |
| 63. Schönstadt. | Trautwein, Pfarrer zu Gockfelden. |
| 64. Schwarzenfels. | Orth, Superint. zu Schlüchtern. |
| 65. Contra. | Martin, Metropolitan zu Contra. |
| 66. Spangenberg. | Schmitt, dsgl. zu Spangenberg. |
| 67. Trendelburg. | Wissemann, Superint. zu Hofgeismar. |
| 68. Treysa. | Brand, Metropolitan zu Treysa. |
| 69. Böhl. | Hornmann, Pfarrer zu Höringhausen. |
| 70. Waldkappel. | Both, dsgl. zu Waldkappel. |
| 71. Wetter. | Goderhose, Oberpfarrer zu Wetter. |

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|----------------------|--|
| 72. Wenhers. | Medler, Dechant zu Gersfeld. |
| 73. Wilhelmshöhe I. | Paulus, Pfarrer zu Rothenditmold. |
| 74. Wilhelmshöhe II. | Arnbröster, dsgl. zu Cassel-Wehl-
heiden. |
| 75. Windecken. | Vimbert, Metropolitan zu Ostheim. |
| 76. Wixenhausen. | Reimann, dsgl. zu Wixenhausen. |
| 77. Wolfhagen. | Jacobi, dsgl. zu Wolfhagen. |
| 78. Ziegenhain. | Hartwig, Pfarrer zu Willingshausen. |
| 79. Zierenberg. | Peter, Metropolitan zu Zierenberg. |

2. Regierungsbezirk Wiesbaden.

Ständige Kreischulinspektoren.

Keine.

Kreischulinspektoren im Nebenamte.

- | | |
|----------------------|--|
| 1. Altweilnau. | Bohris, Dekan zu Wehrheim. |
| 2. Arnstein. | Gerlach, Pfarrer zu Arzbach. |
| 3. Battenberg. | Schellenberg, Dekan zu Battenberg. |
| 4. Bergebersbach. | Hief, Pfarrer zu Frohnhausen. |
| 5. Berod. | Ehrlich, dsgl. zu Hundfangen. |
| 6. Biebrich. | Stahl, dsgl. zu Biebrich. |
| 7. Bockenheim. | Ender's, dsgl. zu Bonames. |
| 8. Braubach. | Wilhelmi, Dekan zu Braubach. |
| 9. Buchenau. | Möhn, Pfarrer zu Buchenau. |
| 10. Cubach. | Deißmann, dsgl. zu Cubach. |
| 11. Diethardt. | Schmidt, dsgl. zu Miehlen. |
| 12. Diez. | Muler, dsgl. zu Freindiez. |
| 13. Dillenburg. | Roh, Schulrat, Seminardirektor zu
Dillenburg. |
| 14. Dörsdorf. | Kadefke, Pfarrer zu Mettert. |
| 15. Ems. | Heydemann, dsgl. zu Ems. |
| 16. Erbach a. Rhein. | Kilb, Dekan zu Neudorf. |
| 17. Fischbach. | Horn, Pfarrer zu Fischbach. |
| 18. Frankfurt a. M. | Die städtische Schuldeputation. |
| 19. Gladenbach. | Korndörfer, Dekan zu Gladenbach. |
| 20. Grävenwiesbach. | Görg, Pfarrer zu Grävenwiesbach. |
| 21. Grenzhäusen. | Ilgen, dsgl. zu Selters. |
| 22. Griesheim. | Fabricius, dsgl. zu Griesheim. |
| 23. Hachenburg. | Kaumann, Dekan zu Hachenburg. |
| 24. Hadamar. | Franz, dsgl. zu Hadamar. |
| 25. Heddernheim. | Brühl, Pfarrer zu Marxheim. |
| 26. Herborn. | Gail, dsgl. zu Eifenroth. |
| 27. Holzappel. | Paul, dsgl. zu Langenscheid. |
| 28. Homburg v. d. S. | Höfer, dsgl. zu Dornholzhäusen. |

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|-----------------------|---|
| 29. Idstein I. | Dörr, Dekan zu Idstein. |
| 30. Idstein II. | Büscher, Pfarrer daselbst. |
| 31. Idstein III. | Oppermann, Rektor daselbst. |
| 32. Kettenbach. | Dr. Seibert, Pfarrer zu Banrod. |
| 33. Kirdorf. | Schaller, dsogl. zu Bommersheim. |
| 34. Langenschwalbach. | Michel, dsogl. zu Lausenselden. |
| 35. Limburg I. | Tripp, Domkapitular, Stadtpfarrer zu Limburg. |
| 36. Limburg II. | Wengandt, Pfarrer zu Staffel. |
| 37. Marienberg. | Heu, dsogl. zu Marienberg. |
| 38. Massenheim. | Dr. Lindenbein, Dekan zu Delfenheim. |
| 39. Meudt. | Vauser, Pfarrer zu Hahn. |
| 40. Montabaur I. | Hölscher, Seminar-Direktor zu Montabaur. |
| 41. Montabaur II. | Kerel, Pfarrer zu Holler. |
| 42. Nassau I.) | Martin, dsogl. zu Dienethal. |
| 43. Nassau II.) | |
| 44. Renderoth. | Ende, dsogl. zu Schönbach. |
| 45. Niederlahnstein. | Ludwig, dsogl. zu Niederlahnstein. |
| 46. Oberlahnstein. | Müller, dsogl. zu Oberlahnstein. |
| 47. Ransbach. | Eysert, Dekan zu Baumbach. |
| 48. Rennerod. | Gräf, Pfarrer zu Hellenhahn. |
| 49. Rodheim. | Bömel, dsogl. zu Rodheim. |
| 50. Rogenhahn. | Flügel, dsogl. zu Schönberg. |
| 51. Rüdeshheim. | Feldmann, dsogl. zu Geisenheim. |
| 52. Runkel. | Meyer, dsogl. zu Runkel. |
| 53. St. Goarshausen. | Schmidtborn, Dekan zu Weifel. |
| 54. Sonnenberg. | Jäger, Konfist. Rat, Pfarrer zu Bierstadt. |
| 55. Ufingen I. | Sternkopf, Seminar-Direktor zu Ufingen. |
| 56. Ufingen II. | Gramig, Dekan zu Ufingen. |
| 57. Willmar. | Kunst, Subregens zu Limburg. |
| 58. Wallau. | Schmidt, Pfarrer zu Simmersbach. |
| 59. Weilburg. | Grünschlag, Dekan zu Weilburg. |
| 60. Westerburg. | Zöllner, Pfarrer zu Willmenrod. |
| 61. Wicker. | Wingender, dsogl. zu Weilbach. |
| 62. Wiesbaden. | Die städtische Schuldeputation zu Wiesbaden. |

XII. Rheinprovinz.

1. Regierungsbezirk Koblenz.

Ständige Kreisschulinspektoren.

- | | |
|---------------|----------------------|
| 1. Adenau. | Hackstedt zu Adenau. |
| 2. Alrweiler. | Kollbach zu Remagen. |

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|------------------|--|
| 3. Altenkirchen. | Holz zu Altenkirchen. |
| 4. Koblenz. | Dr. Kley, Reg. u. Schulrat zu Koblenz. |
| 5. Rodem. | Schieffer zu Rodem, auftragsw. |
| 6. Kreuznach. | Dr. Brabänder, Schulrat, zu Kreuznach. |
| 7. Mayen. | Bender zu Mayen. |
| 8. Neuwied. | Spilling, Schulrat, zu Neuwied. |
| 9. Simmern. | Krahe zu Simmern. |
| 10. Sobernheim. | Richter, Schulrat, zu Sobernheim. |
| 11. St. Goar. | Klein, dsgl., zu Boppard. |
| 12. Zell. | Wolff zu Zell. |

Kreis Schulinspektoren im Nebenamte.

- | | |
|------------------|--|
| 1. Braunsfels. | Trauthig, Pfarrer zu Oberwes, auftragsw. |
| 2. Greifenstein. | Anthoni, dsgl. zu Werdorf. |
| 3. Weylar. | Weibel, dsgl. zu Dutenhofen. |

2. Regierungsbezirk Düsseldorf.

Ständige Kreis Schulinspektoren.

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Barmen. | Reichert, Schulrat, zu Barmen. |
| 2. Grefeld, Stadt. | Dr. Wulff zu Grefeld. |
| 3. Düsseldorf, Land. | Kreuz, Schulrat, zu Düsseldorf. |
| 4. Essen I. | Dr. Dham, dsgl., zu Essen. |
| 5. Essen II. | = Fuchte, dsgl., daselbst. |
| 6. Essen III. | Berdes, daselbst. |
| 7. Essen IV. | Timm, Schulrat, daselbst. |
| 8. Essen V. | Mühlhan, daselbst. |
| 9. Geldern. | Dr. Kösters zu Geldern. |
| 10. Grevenbroich. | = Schäfer, Schulrat, zu Rhendt. |
| 11. Kempen. | Jobs zu Kempen. |
| 12. Kleve. | Dr. Wessig, Schulrat, zu Kleve. |
| 13. Vennepe. | = Schmick zu Vennepe. |
| 14. Mettmann. | Löwer zu Bohwinkel. |
| 15. Mörz. | Kiemer zu Mörz. |
| 16. Mülheim a. d. R. | Dr. Heidingsfeld, Schulrat, zu Mülheim a. d. R. |
| 17. M. Gladbach. | Dr. Decker zu M. Gladbach. |
| 18. Neuß und Grefeld-
Land. | Mert zu Neuß, auftragsw. |
| 19. Oberhausen. | Dr. Vorscheid zu Oberhausen. |
| 20. Rees. | Schmick zu Wesel. |
| 21. Remscheid. | Hüber zu Remscheid. |

Aufsichtsbezirke:

- | | |
|--------------------|-------------------------------|
| 22. Ruhrort, Land. | Gehrig, Schulrat, zu Ruhrort. |
| 23. Solingen I. | Dr. Geis, dsgl., zu Solingen. |
| 24. Solingen II. | = Riese zu Dpladen. |

Kreis Schulinspektoren im Nebenamte.

1. Duisburg, Stadt I. Göze, Stadtschulinspektor zu Duisburg.
2. Duisburg, Stadt II. Eicker, dsgl. daselbst.
3. Düsseldorf, Stadt I. Keffler, Schulrat, Beigeordneter zu Düsseldorf.
4. Düsseldorf, Stadt II. Grub, Stadtschulinspektor daselbst.
5. Düsseldorf, Stadt III. Dr. Kunpers, dsgl. daselbst.
6. Elberfeld, Stadt I. = Thoma zu Elberfeld.
7. Elberfeld, Stadt II. zurzeit unbesetzt.

3. Regierungsbezirk Cöln.

Ständige Kreis Schulinspektoren.

1. Bergheim. Fraune, Schulrat, zu Bergheim.
2. Bonn, Stadt. zurzeit unbesetzt.
3. Bonn, Land=Rheinbach. Dr. Baedorf zu Bonn.
4. Cöln, Land. Donsbach zu Cöln.
5. Euskirchen=Rheinbach. Dr. Keller, Schulrat, zu Euskirchen.
6. Gummersbach=Waldbröl. Berns zu Gummersbach.
7. Mülheim a. Rh.=Wipperfürth. Mennicken zu Mülheim a. Rh.
8. Siegburg. Göstlich, Schulrat, zu Siegburg.

Kreis Schulinspektoren im Nebenamte.

1. Cöln I. Dr. Brandenburg, Schulrat, Stadtschulrat zu Cöln.
2. Cöln II. zurzeit unbesetzt.
3. Cöln III. Dr. Kahl, Stadtschulrat zu Cöln.

4. Regierungsbezirk Trier.

Ständige Kreis Schulinspektoren.

1. Berncastel. Müller zu Berncastel, auftragsw.
2. Wittlich. Lenz zu Wittlich.

Aufsichtsbezirke:

3. Daun.	Gürten, Schulrat, zu Daun.
4. Merzig.	Scholz zu Merzig.
5. Neuerburg i. G.	Winnikes zu Neuerburg.
6. Ottweiler.	Erdmann, Schulrat, zu Ottweiler.
7. Prüm.	Schulz zu Prüm, auftragsw.
8. Saarbrücken I.	Ewald, Schulrat, zu Saarbrücken.
9. Saarbrücken II.	Wyllius, dsgl., daselbst.
10. Saarburg.	Werner's zu Saarburg.
11. Saarlouis.	Dr. Weis zu Saarlouis.
12. St. Wendel.	Keull zu St. Wendel.
13. Trier I.	Aussel zu Trier.
14. Trier II.	Hochscheidt zu Trier.
15. Bölklingen.	Dr. Cramer zu Bölklingen.
16. Wittlich.	Bindhammer zu Wittlich.

Kreis Schulinspektoren im Nebenamte.

1. Baumholder.	Geß, Pfarrer zu Baumholder.
2. Hottenbach.	D. Hackenberg, dsgl. zu Hottenbach.
3. Neunkirchen.	Bogel, dsgl. zu Neunkirchen.
4. Offenbach.	Mey, Superint. zu Offenbach.
5. Ottweiler.	Simon, Oberpfarrer zu Ottweiler.
6. St. Wendel.	Beck, Pfarrer zu St. Wendel.
7. Trier-Merzig-Saarlouis.	Cramer, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat zu Trier.
8. Beldenz.	Spies, Superint. zu Mülheim a. W.

5. Regierungsbezirk Aachen.

Ständige Kreis Schulinspektoren.

1. Aachen I.	Oppenhoff zu Aachen.
2. Aachen II.	Hermans, Schulrat, daselbst.
3. Düren.	Lirten zu Düren, auftragsw.
4. Eupen.	Hirz zu Eupen.
5. Heinsberg.	Jünger zu Heinsberg.
6. Jülich.	Mundt, Schulrat, zu Jülich.
7. Malmedy.	zurzeit unbesetzt.
8. Schleiden.	Dr. Schaffrath, Schulrat, zu Schleiden.

Kreis Schulinspektoren im Nebenamte.

1. Aachen.	Kuester, Pfarrer emerit. zu Aachen.
2. Düren-Jülich.	Müller, Superint. zu Düren.

Aufsichtsbezirke:

3. Erkelenz-Geilen-
kirchen-Heinsberg. Haberkamp, Pfarrer zu Hückelhoven.
4. Schleiden-Malmedy-
Montjoie. Kuester, Pfarrer emerit. zu Aachen,
auftragsw.

XIII. Hohenzollernsche Lande.

Regierungsbezirk Sigmaringen.

Ständige Kreis Schulinspektoren.

1. Hechingen. Overmeyer zu Hechingen.
2. Sigmaringen. Stoop, Reg. und Schulrat im Neben-
amte, zu Sigmaringen.

Kreis Schulinspektoren im Nebenamte.

Keine.

D. Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

(W. Potsdamerstraße 120.)

Protector.

Seine Majestät der Kaiser und König.

Beständige Sekretäre.

(Die mit einem * bezeichneten sind Professoren an der Universität Berlin.)

Für die Physikalisch-Mathematische Klasse.

Dr. phil. et leg. Auwers, Geh. Ob. Reg. Rat, Prof., Kanzler
des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und
Künste.

* = med., leg., phil. Waldener, Geh. Med. Rat, Prof.

Für die Philosophisch-Historische Klasse.

*Dr. Bahlen, Geh. Reg. Rat, Prof.

* = Diels, dsq., dsq.

1. Ordentliche Mitglieder.

Physikalisch-Mathematische Klasse.

- Dr. phil. et leg. **Numers**, Geh. Ob. Reg. Rat, Prof., s. oben.
 * = phil. et med. **Schwendener**, Geh. Reg. Rat, Prof.
 * = **Munk**, Geh. Reg. Rat, Honorar-Prof.
 * = **Sandolt**, Geh. Reg. Rat, Prof.
 * = med., leg., phil. **Waldener**, Geh. Med. Rat, Prof.
 * = phil. et med. **Schulze**, Franz **Gilhard**, Geh. Reg. Rat, Prof.
 * = von **Bezold**, Geh. Ob. Reg. Rat, Prof.
 * = **Alein**, Geh. Bergrat, Prof.
 * = **Möbius**, Geh. Reg. Rat, Prof.
 * = **Engler**, dsgl., dsgl.
 * = **Bogel**, Geh. Ob. Reg. Rat, Prof., Direktor des Astro-
 physikalischen Observatoriums zu Potsdam.
 * = **Schwarz**, Geh. Reg. Rat, Prof.
 * = **Trobenius**, Prof.
 * = **Fischer**, Geh. Reg. Rat, Prof.
 * = **Hertwig**, Geh. Med. Rat, Prof.
 * = **Bland**, Prof.
 * = **Warburg**, Honorar-Prof.
 * = phil. et med. **van 't Hoff**, dsgl.
 * = **Engelmann**, Geh. Med. Rat, Prof.
 * = **Branco**, Geh. Bergrat, Prof.
 * = **Helmert**, Geh. Reg. Rat, Prof.
 Dr.-Ing. **Müller-Breslau**, Geh. Reg. Rat, Prof. an der
 Technischen Hochschule zu Berlin.
 *Dr. **Schottky**, Prof.
 * = **Koch**, Geh. Med. Rat, Honorar-Prof.
 * = **Struve**, Prof.
 * = **Dr.-Ing. Zimmermann**, Wirkl. Geh. Ob. Baurat, Vor-
 tragender Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten.
 Dr.-Ing. **Martens**, Geh. Reg. Rat, Prof. an der Technischen
 Hochschule zu Berlin.
 *Dr. **Kernst**, Geh. Reg. Rat, Prof.
 * = **Drude**, Prof.

Philosophisch-Historische Klasse.

- *Dr. **Kirchhoff**, Geh. Reg. Rat, Prof.
 * = **Bahlen**, dsgl., dsgl.
 *D. Dr. **Schrader**, dsgl., dsgl.
 Dr. **Conze**, Prof., Generalsekretar a. D.
 * = **Tobler**, Prof.
 * = **Diels**, Geh. Reg. Rat, Prof.
 * = **Brunner**, Geh. Justizrat, Prof.

- * Dr. Hirschfeld, Geh. Reg. Rat, Prof.
 * " Sachau, dsgl., dsgl.
 * " Schmoller, Prof., Historiograph der Brandenburgischen
 Geschichte.
 * " Dilthey, Geh. Reg. Rat, Prof.
 * D. Dr. Harnack, Prof.
 * Dr. Stumpf, Geh. Reg. Rat, Prof.
 * " Schmidt, Erich, dsgl., dsgl.
 * " Erman, Prof.
 " Rojer, Geh. Ob. Reg. Rat, General-Direktor der Königl.
 lichen Staatsarchive und Direktor des Geheimen Staats-
 archivs, Historiograph des Preussischen Staates.
 * D. Dr. Venz, Prof.
 * Dr. Reule von Stradonitz, Geh. Reg. Rat, Prof.
 * " von Wilamowitz-Moellendorff, dsgl., dsgl.
 * " Zimmer, dsgl., dsgl.
 " Dressel, Prof., Direktor am Münz-Kabinett der Königl.
 lichen Museen.
 " Burdach, Prof.
 * " Bichel, Geh. Reg. Rat, Prof.
 * " Koethe, Prof.
 * " Schäfer, dsgl. Großhzgl. Badischer Geh. Rat.
 * " Meyer, Eduard, Prof.
 * " Schulze, Wilhelm, dsgl.
 * " Brandl, dsgl.

2. Auswärtige Mitglieder.

Physikalisch-Mathematische Klasse.

- Dr. Hittorf, Geh. Reg. Rat, Ordentlicher Professor an der
 Universität Münster.
 Lord Kelvin zu Netherhall, Vargs.
 Berthelot, beständiger Sekretär der Académie des Sciences
 zu Paris.
 Dr. Sueß, Präsident der Kaiserlichen Akademie der Wissen-
 schaften zu Wien.
 " med. et phil. Pflüger, Geh. Med. Rat, Ordentlicher Pro-
 fessor an der Universität Bonn.
 Sir Joseph Dalton Hooker zu Sunningdale.
 Giovanni Virginio Schiaparelli, Astronom, Senator zu
 Mailand.
 Dr. von Baeyer, Königl. Bayr. Geheimer Rat, Ordentlicher
 Professor an der Universität München.

Philosophisch-Historische Klasse.

- *Dr. Zeller, Wirkl. Geh. Rat, Ordentlicher Professor an der Universität Berlin, z. Zt. in Stuttgart.
 = Köldke, Ordentlicher Professor an der Universität Straßburg.
 = Imhoof-Blumer zu Winterthur.
 = Ritter von Sidel, k. k. Sektionschef und Professor a. D. zu Meran.
 Billari, Prof. zu Florenz.
 Dr. Bücheler, Geh. Reg. Rat, Ordentlicher Professor an der Universität Bonn.
 D. Dr. Frhr. v. Piliencron, Wirkl. Geh. Rat, Propst des adligen Klosters St. Johannis vor Schleswig.
 Delisle, Mitglied des Institut de France zu Paris.

3. Ehrenmitglieder der Gesamt-Akademie.

- Carl of Crawford and Balcarres zu Haigh Hall, Wigan.
 Dr. Lehmann, Geh. Reg. Rat, Ordentlicher Professor an der Universität Göttingen.
 Holzmann, Königl. Bayr. Geh. Rat, k. k. Hofrat, Ordentlicher Professor an der Universität Wien.
 *Dr. Kohlrusch, Wirkl. Geh. Ob. Reg. Rat, Honorar-Professor an der Universität Berlin, z. Zt. in Marburg.
 Seine Majestät Oskar II., König von Schweden.
 Graf von und zu Lerchenfeld, Königl. Bayr. Außerord. Gesandter und Bevollmächtigter Minister zu Berlin.
 Dr. Althoff, Erzellenz, Wirkl. Geh. Ob. Reg. Rat, Direktor im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten zu Berlin.
 Dr. Schöne, Wirkl. Geh. Rat, General-Direktor der königlichen Museen a. D.
 Frau Baurat Elise Wenzel geb. Heckmann zu Berlin.
 Dr. Studt, Staatsminister, Minister der geistlichen u. Angelegenheiten zu Berlin.
 White, ehemal. Außerordentlicher und Bevollmächtigter Vorschaffer der Vereinigten Staaten von Amerika zu Berlin, zu Ithaca, N. Y.

Beamte der Akademie.

Bibliothekar und Archivar.

Dr. Köhnke.

Wissenschaftliche Beamte.

- Dr. Dessau, Prof., Privatdozent an der Universität Berlin.
 = Ristenpart, Privatdozent an der Universität Berlin.

Dr. Harms.

= Ezechka Edler von Maehrenthal, Prof.
= von Fribe.

Lie. Dr. phil. Karl Schmidt, Prof., Privatdozent an der
Universität Berlin.

Dr. Frhr. Hiller von Gaertringen, Prof.

E. Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

(Gesamtakademie: Berlin W., Potsdamerstr. 120. Die akademischen Unterrichts-
anstalten: Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 und 36 und Sofanenstr. 1.)

Protector.

Seine Majestät der Kaiser und König.

Kurator.

Se. Erz. Dr. Studt, Staatsminister und Minister der geist-
lichen u. Angelegenheiten.

Präsidium.

Präsident:

für 1. Oktober 1905/1906. Dzen, Geh. Reg. Rat, Prof.,
Architekt, Vorsteher eines Akademischen Meisterateliers für
Architektur zu Berlin.

Stellvertreter des Präsidenten: Dr. Joachim, Prof., Kapell-
meister der Akademie der Künste, kommissarischer Vorsteher
der Verwaltung und Vorsteher der Abteilung für Orchester-
instrumente der Akademischen Hochschule für Musik.

Ständige Sekretäre.

Erster: Dr. Justi, Prof.

Zweiter: Dr. Ballat, Professor (beurlaubt).

Bureau.

Schuppli, Rechnungsrat, Inspektor.

Bibliothek.

Grohmann, Kupferstecher, Bibliothekar.

I. Senat.

Ehrenmitglieder.

Dr.-Ing. Ende, Geh. Reg. Rat, Prof., Architekt.
 Knaut, Prof., Genremaler.

Gesamtjenat.

Vorsitzender: Dzen, Geh. Reg. Rat, Prof., i. vorh.
 Stellvertreter: Dr. Joachim, Professor, i. vorh.

Mitglieder.

Die Mitglieder beider Sektionen des Senates.

Senat, Sektion für die bildenden Künste.

Vorsitzender: Dzen, Geh. Reg. Rat, Prof., i. vorh.
 Stellvertreter: Kampf, Professor, Geschichtsmaler, Vorsteher eines
 Akademischen Meisterateliers für Geschichtsmalerei.

Mitglieder.

Dr. Bode, Geh. Reg. Rat, auftragsw. General-Direktor der
 Königl. Museen.
 Breuer, Prof., Bildhauer.
 Friedrich, Prof., Maler.
 von Großheim, Geh. Baurat, Architekt.
 Graf von Harrach, Wirkl. Geh. Rat, Prof., Geschichtsmaler.
 Hertel, Prof., Landschaftsmaler, Vorsteher des Akademischen
 Meisterateliers für Landschaftsmalerei.
 Hildebrand, Prof., Geschichtsmaler.
 Janensch, Prof., Bildhauer.
 Dr. Justi, Prof., i. vorh.
 Kampf, Prof., Geschichtsmaler, i. vorh.
 Kayser, Geh. Baurat, Architekt.
 Koeppling, Prof., Kupferstecher, Vorsteher des Akademischen
 Meisterateliers für Kupferstich.
 Lessing, Prof., Bildhauer.
 Manzel, Prof., Bildhauer, Vorsteher des Akademischen Meister-
 ateliers für Bildhauerei.
 Meyerheim, Prof., Genremaler.
 Mohn, Prof., Maler, Direktor der Königlichen Kunstschule zu
 Berlin.
 Dzen, Geh. Reg. Rat, Prof., Architekt, i. vorh.
 Dr.-Ing. Raschdorff, Geh. Ob. Reg. Rat, Prof. an der Tech-
 nischen Hochschule zu Berlin, Architekt.
 Schaper, Prof., Bildhauer, Vizekanzler der Friedensklasse des
 Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste.

Scheurenberg, Prof., Maler.

Dr. Schmidt, Geh. Ob. Reg. Rat und Vortragender Rat im
Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten.

Schwedten, Geh. Baurat, Architekt, Vorsteher eines Akademi-
schen Meisterateliers für Architektur.

Dr. Seidel, Prof., Kunstgelehrter, Dirigent der Kunstsammlungen
in den königlichen Schlössern und Direktor des Hohenzollern-
Museums.

Skarbina, Prof., Maler.

Dr. von Tschudi, Prof., Direktor der Königl. Nationalgalerie.
von Werner, Wirkl. Geh. Ob. Reg. Rat, Prof., Geschichtsmaler,
Direktor der Akademischen Hochschule für die bildenden
Künste, Vorsteher eines Akademischen Meisterateliers für
Geschichtsmalerei.

Senat, Sektion für Musik.

Vorsitzender: Kadecke, Prof., Direktor des Akademischen Instituts
für Kirchenmusik.

Stellvertreter: Dr. Bruch, Prof., Komponist und Vorsteher einer
Akademischen Meisterschule für musikalische Kompo-
sition.

Mitglieder.

Dr. Bruch, Prof., s. vorh.

Dietrich, Prof., Komponist, Großherz. Oldenburg. Hofkapell-
meister a. D.

Gernsheim, Prof., Komponist und Vorsteher einer Akademischen
Meisterschule für musikalische Komposition.

Humperdinck, dsgl.

Dr. Joachim, Prof., Direktor, Kapellmeister der königlichen
Akademie der Künste, s. vorh.

Dr. Justi, Prof., s. vorh.

Koch, Fr. C., Prof., Komponist.

Dr. Krebs, Prof., Musikgelehrter.

Kadecke, Prof., s. vorh.

Kudorff, Prof., Komponist.

Küfer, Prof., Komponist.

Scharwenka, Faver, Prof., Komponist und Hospianist.

Dr. Schmidt, Geh. Ob. Reg. Rat und Vortragender Rat im
Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten, s. vorh.

Schulze, Prof.

II. Genossenschaft der Mitglieder der Akademie.

Ehrenmitglied der Akademie.

Dr. Schöne, Wirklicher Geheimer Rat, General-Direktor der
Königlichen Museen a. D.

Genossenschaft der hiesigen Ordentlichen Mitglieder.

Vorsitzender: Dzen, Geh. Reg. Rat, Prof., i. vorh.

Stellvertreter: Dr. Joachim, Prof., i. vorh.

Mitglieder: Die Mitglieder beider Sektionen der Genossenschaft.

Sektion für die bildenden Künste.

Vorsitzender: von Werner, Prof., i. Senat.

Stellvertreter: von Großheim, Baurat, Architekt, i. Senat.

D. Dr.-Ing. Adler, Wirkl. Geh. Ober-Baurat, Prof.

Baumbach, Prof., Bildhauer.

Begas, Prof., Bildhauer.

Biermann, Prof., Bildnismaler.

Breuer, Prof., Bildhauer, i. Senat.

Eberlein, Prof., Bildhauer.

Eggert, Geh. Ober-Baurat und Vortragender Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten.

Eilers, Prof., Kupferstecher.

Dr.-Ing. Ende, Geh. Reg. Rat, Prof., Architekt, Ehrenmitglied des Senates.

Frenzel, Oskar, Prof., Landschaftsmaler.

Friedrich, Prof., Maler, i. Senat.

Friese, Prof., Maler.

Gaul, Bildhauer.

von Großheim, Geh. Baurat, Architekt.

Graf von Harrach, Wirkl. Geh. Rat, Prof., Geschichtsmaler, i. Senat.

Herrmann, Prof., Maler.

Hertel, Prof., Landschaftsmaler, i. Senat.

Hertex, Prof., Bildhauer.

Hildebrand, Prof., Maler, i. Senat.

Hundrieser, Prof., Bildhauer, Vorsteher des Rauchmuseums.

Jacob, Prof., Maler.

Jacoby, Prof., Kupferstecher.

Janensch, Prof., Bildhauer, i. Senat.

Kallmorgen, Friedrich, Prof., Landschaftsmaler.

Kampf, Prof., Geschichtsmaler, i. Senat.

Kayser, Geh. Baurat, Architekt, i. Senat.

Kiesel, Prof., Maler.

Knaus, Prof., Genremaler, Ehrenmitglied des Senates.

Koch, Prof., Maler.

Koeping, Prof., Kupferstecher, i. Senat.

Krüger, Prof., Kupferstecher.

Leising, Prof., Bildhauer, i. Senat.

Liebermann, Prof., Maler.

Manzel, Prof., Bildhauer, i. Senat.

Meyer, Prof., Kupferstecher.
 Meyerheim, Prof., Genremaler, i. Senat.
 Meißel, Prof., Architekt.
 Oken, Geh. Reg. Rat, Prof., Architekt, i. Senat.
 Dr.-Ing. Raschdorff, Geh. Reg. Rat, Prof., Architekt, i. Senat.
 Salzmänn, Prof., Marinemaler.
 Schaper, Prof., Bildhauer, i. Senat.
 Scheurenberg, Prof., Maler, i. Senat.
 Schmieden, Geh. Baurat, Architekt.
 Dr.-Ing. Schmitz, Prof., Architekt.
 Schwechten, Geh. Baurat, Architekt, i. Senat.
 Seeling, Fürstl. Keuß. Baurat, Architekt.
 Starbina, Prof., Maler, i. Senat.
 Thumann, Prof., Geschichtsmaler.
 Vogel, Prof., Maler.
 von Werner, Prof., Direktor, Geschichtsmaler, i. Senat.
 Werner, Prof., Genremaler.

Sektion für Musik.

Vorsitzender: Madede, Prof., i. Senat.
 Stellvertreter: Dr. Bruch, dsgl., dsgl.
 Dr. Bruch, dsgl., dsgl.
 Dietrich, dsgl., dsgl.
 Gernsheim, dsgl., dsgl.
 Humperdinck, Prof., i. Senat.
 Dr. Joachim, dsgl., dsgl.
 Koch, dsgl., dsgl.
 Madede, dsgl., dsgl.
 Rudorff, dsgl., dsgl.
 Hüfer, dsgl., dsgl.
 Scharwenka, Philipp, Prof.
 Scharwenka, Xaver, Prof., i. Senat.

III. Akademische Unterrichtsanstalten.

1. Hochschule für die bildenden Künste.

(Charlottenburg, Hardenbergstraße 33.)

Direktor: von Werner, Prof., i. Senat.

Direktorial-Assistent: Dr. Seeger, Bildnis- und Genremaler.

2. Meisterateliers.

(Charlottenburg, Hardenbergstraße 33.)

(Bureau: Berlin W., Potsdamerstraße 120.)

Für Maler:

von Werner, Prof., i. Senat.
 Kampf, dsgl., dsgl.
 Hertel, dsgl., dsgl.

Für Bildhauer:

Manzel, Prof., i. Senat.

Für Baukunst:

Oken, Geh. Reg. Rat, Prof., i. Senat.

Schwechten, Geh. Baurat, i. Senat.

Für Kupferstecher:

Koepping, Prof., i. Senat.

3. Hochschule für Musik.

(Charlottenburg, Fasanenstraße 1.)

Direktorium.

Dr. Joachim, Vorsitzender, Direktor, Prof. und Kapellmeister
der Akademie, kommissarischer Vorsteher der Verwaltung und
Vorsteher der Abteilung für Orchester-Instrumente, i. Senat.

Dr. Bruch, Prof., Vorsteher der Kompositions-Abteilung,
i. Senat.

Rudorff, Prof., Vorsteher der Abteilung für Klavier- und Orgel,
i. Senat.

Schulze, Prof., Vorsteher der Abteilung für Gesang, i. Senat.

Abteilungen.

Vorsteher der Abteilung

1. für Komposition und Theorie der Musik: Dr. Bruch, Prof.,
i. vorh.

2. für Gesang: Schulze, Prof., i. vorh.

3. für Orchester-Instrumente: Dr. Joachim, Direktor, Prof.,
i. vorh.

4. für Klavier und Orgel: Rudorff, Prof., i. vorh.

Dirigent der Aufführungen: Dr. Joachim, Prof., i. vorh.

4. Meisterschulen für musikalische Kompositionen.

(Charlottenburg, Fasanenstraße 1.)

(Bureau: Berlin W., Potsdamerstraße 120.)

Vorsteher.

Dr. Bruch, Prof., i. Senat.

Gernsheim, dsgl., dsgl.

Humperdinck, dsgl., dsgl.

5. Institut für Kirchenmusik.

(Charlottenburg, Gardenbergstraße 38.)

Direktor: Radecke, Prof., i. Senat.

F. Königliche Museen zu Berlin.

(Geschäftslokal: C. Gebäude des älteren Museums am Lustgarten, Eingang zunächst der Friedrichsbrücke.)

General-Direktor.

Dr. Bode, Geh. Reg. Rat, auftragsw. General-Direktor, Erster Direktor der Gemälde-Galerie und der Sammlung christlicher Skulpturen im Kaiser Friedrich-Museum, Senator der Akademie der Künste zu Berlin.

Beamte der Generalverwaltung.

Bosse, Landrat, auftragsw. Verwaltungsdirektor.
 von Wedderkop, Reg. Rat, Justitiar und Verwaltungsrat.
 Dr. von Burchard, Regierungsrat, Hilfsarbeiter.
 Ulrich, Rechn. Rat, Bureauvorsteher und Erster Sekretär.

Dr. Wiegand, Abteilungs-Direktor zu Konstantinopel.
 Merzenich, Prof., Bau- und Architekt der Museen.
 Dr. Koldewey, Direktorial-Assistent für auswärtige Unternehmungen, zurzeit in Babylon.
 Dr. Rathgen, Prof., Chemiker.
 = Baban, Prof., Bibliothekar.
 Siecke, Technischer Inspektor der Gipsformerei.

I. Altes und Neues Museum, Pergamon- sowie Kaiser Friedrich-Museum.

Abteilungen und Sachverständigen-Kommissionen.

1. Gemälde-Galerie.

Erster Direktor: Dr. Bode, Geh. Reg. Rat, Senator der Akademie der Künste zu Berlin, s. o.
 Zweiter Direktor: = Friedländer.
 Assistenten: = Böge.
 = Wulff.

Erster Restaurator: Hauser I, Prof., Maler.
 Zweiter Restaurator und Galerie-Inspektor: zurzeit unbesetzt.

Sachverständigen-Kommission.

Vorsitzender: Dr. Bode, Geh. Reg. Rat, s. o.
 Mitglieder: Graf von Harrach, Wirkl. Geh. Rat, Prof., Geschichtsmaler, Senator und Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.
 Rnaus, Prof., Genremaler, Ehrensenator und Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Dr. von Tschudi, Prof., Direktor der National-Galerie, Senator der Akademie der Künste zu Berlin.

= Wölfflin, O. Prof. a. d. Universität.

Stellvertreter: James Simon, Großkaufmann.

2. Sammlung der antiken Bildwerke und Gipsabgüsse.

Direktor: Dr. Stekule von Stradonitz, Geh. Reg. Rat, O. Prof. a. d. Universität und Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

Assistenten: Dr. Winnefeld, Prof., Privatdozent a. d. Univerf.
= Schröder.

= Köster, auftragsw.

Sachverständigen-Kommission.

Vorsitzender: Dr. Stekule von Stradonitz, Geh. Reg. Rat, Direktor.

Mitglied: Dr. Trendelenburg, Prof., Direktor des Friedrichs-Gymnasiums zu Berlin.

Stellvertreter: Schwichten, Geh. Baurat, Senator und Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Janensch, Prof., Bildhauer, Senator und Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin und Ordentl. Lehrer der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste zu Berlin.

3. Sammlung von Bildwerken und Abgüssen des christlichen Zeitalters.

Erster Direktor: Dr. Bode, Geh. Reg. Rat, f. v.

Zweiter Direktor: = Friedländer, f. v.

Assistenten: Dr. Böge, f. v.

= Wulff, f. v.

Sachverständigen-Kommission.

Vorsitzender: Dr. Bode, Geh. Reg. Rat, f. v.

Mitglieder: Sußmann-Sellborn, Prof., Bildhauer, Mitglied des Künstlerischen Sachverständigen-Vereines.

Stellvertreter: Begas, Prof., Bildhauer, Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Dr. Adolf Goldschmidt, Professor an der Universität Halle.

4. Antiquarium.

Direktor: Dr. Stekule von Stradonitz, Geh. Reg. Rat, f. v.

Assistenten: Dr. Zahn.

= Schröder, f. oben.

Sachverständigen-Kommission.

- Vorsitzender: Dr. Reule von Stradonitz, Geh. Reg. Rat,
Direktor.
Mitglieder: Dr. Lessing, Geh. Reg. Rat, Prof., Direkt. der
Samml. des Kunstgewerbe-Museums.
= Trendelenburg, Prof., i. o.
Stellvertreter: Dr. Brückner, Oberlehrer am Prinz Heinrichs-
Gymnasium zu Schöneberg.

5. Münz-Kabinett.

- Direktor: Dr. Menadier, Prof.
Mit der Leitung der Abteilung der antiken Münzen beauftragt:
Direktor Prof. Dr. Dressel (s. Assistenten).
Assistenten: Dr. Dressel, Prof., mit dem Titel eines Direktors,
Mitglied der Akademie der Wissenschaften,
i. vorher.
= Mükel.
= Freiherr von Schroetter.
= Regling.

Sachverständigen-Kommission.

- Vorsitzende: Dr. Menadier, Prof., Direktor, i. o.
= Dressel, Prof., Direktor, i. o.
Mitglieder: Dr. Sachau, Geh. Reg. Rat, D. Prof. a. d.
Univerf., Direktor des Seminars für Orientalische
Sprachen und Mitglied der Akademie der
Wissenschaften.
Stellvertreter: Dr. Schmoller, D. Prof. a. d. Univerf., Mitglied
des Staatsrates, der Akademie der Wissen-
schaften und des Herrenhauses, Historiograph
der Brandenburgischen Geschichte.
= Weil, Oberbibliothekar bei der Königl.
Bibliothek.
= Meyer, Eduard, D. Prof. a. d. Univerfität.

6. Kupferstich-Kabinett.

- Direktor: Dr. Lehrs, Prof., Geh. Reg. Rat.
Assistenten: Dr. Springer, Prof.
= von Loga, dsgl.
= Gensel.
Restaurator: Hauser II.

Sachverständigen-Kommission.

- Vorsitzender: Dr. Lehrs, Geh. Reg. Rat, i. o.

Mitglieder: von Beckerath, Kaufmann.
 Dr. Wölfflin, D. Prof. a. d. Universf.
 Stellvertreter: Dr. Kaufmann, Geh. Ob. Reg. Rat und Vor-
 trag. Rat im Reichsamt des Innern.
 Julius Model, Privatier.

7. Sammlung der Ägyptischen Altertümer.

Direktor: Dr. Erman, D. Prof. a. d. Universität, Mitglied
 der Akademie der Wissenschaften.

Assistenten: Dr. Schäfer, Prof.
 = Schubart.

Sachverständigen-Kommission.

Vorsitzender: Dr. Erman, D. Prof., a. d. Universf., Direktor.

Mitglied: Dr. Sachau, Geh. Reg. Rat, f. o.

Stellvertreter: Dr. Meyer, Eduard, f. o.
 D. Dr. Graf von Baudissin, D. Prof. a. d. Universf.

8. Sammlung der Vorderasiatischen Altertümer.

Direktor: Dr. Delitzsch, D. Prof. a. d. Universität.

Assistent: Dr. Meißerschmidt.

Sachverständigen-Kommission.

Vorsitzender: Dr. Delitzsch, D. Prof., Direktor.

Mitglieder: Dr. Sachau, Geh. Reg. Rat, f. o.

= Meyer, Eduard, f. o.

II. National-Galerie.

(C. Museumsstraße 1/3.)

Direktor: Dr. von Tschudi, Prof., f. o.

Assistent: Dr. von Donop, Prof.

Bureau: Klee, Sekretär und Kalkulator.

Restaurator: Westphal.

III. Museum für Völkerkunde.

(SW. Königgräberstraße 120.)

Ethnologische Abteilung.

Direktoren: Dr. Grünwedel, Prof.

= Ritter von Euschan, N. o. Prof. a. d.
 Universf.

= Selzer, N. o. Prof. a. d. Universität.

= von den Steinen, dsgl.

Assistenten: Dr. Müller, Friedr., Prof.
 = Preuß.
 = Ankermann.
 = Schmidt, Max.

Sachverständigen-Kommission.

Vorsitzender: N. N.
 Mitglieder: Dr. Grünwedel, Prof., i. v. } je für die
 = Ritter von Euschan, Prof., i. v. } Angelegen-
 = Seler, dsgl., i. v. } heiten ihrer
 = von den Steinen, dsgl. dsgl. } Abteilung.
 von König, Geh. Legationsrat und Vortrag. }
 Rat im Auswärtigen Amte.
 Strauch, Konter-Admiral z. D.
 Dr. Baeßler, Prof., Regl. Sächsischer Geh. Hofrat.
 Stellvertreter: Dr. med. Louis Lewin, Prof., Privatdozent a. d.
 Univerf.
 = Paul Ehrenreich, Privatdozent a. d. Univerf.
 = Lissauer, Prof., Sanitätsrat.
 = Träger, Literaturhistoriker.

Vorgeschichtliche Abteilung.

Direktor: Dr. Boß, Geh. Reg. Rat.
 Assistenten: Dr. Göze.
 = Brunner.
 = Schmidt, Hubert.

Sachverständigen-Kommission.

Vorsitzender: Dr. Boß, Geh. Reg. Rat, Direktor.
 Mitglied: Dr. Lissauer, Prof., Sanitätsrat.
 Stellvertreter: Dr. Kossinna, A. v. Prof. a. d. Univerf.
 Sökeland, Fabrikant.
 Dr. Weinig, Privatgelehrter.

Bureau: Junker, Sekretär.
 Konservator: Krause.

IV. Kunstgewerbe-Museum.

(W. Prinz Albrechtstraße 7/8.)

Direktoren: Dr. Lessing, Geh. Reg. Rat, Prof., Direktor der
 Sammlungen, Mitglied des Gewerblichen
 Sachverständigen-Vereines.

Wohn, Prof., Direktor der Kgl. Kunstschule, mit der Direktion der Unterrichts-Anstalt beauftragt, Mitglied des Senats der Akademie der Künste.

Dr. Jessen, Direktor der Bibliothek, stellvertr. Mitglied des Gewerblichen Sachverständigen-Vereines.

Assistenten:

Jendler (Unterrichtsanstalt).

Dr. Loubier (Bibliothek).

= Doege (Bibliothek).

= Behndt (Sammlung).

= Swarzenski, auftragsw. (Sammlung).

= Kreuz, auftragsw. (Sammlung).

Sammlungs-Kommission:

Dr. Vessing, Geh. Reg. Rat, Direktor, i. vorh.

= Jessen, Direktor, dsgl.

= Gerstenberg, Stadtschulrat.

Graf von Harrach, Wirkl. Geh. Rat, Geschichtsmaler, Prof., Senator und Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Sußmann-Hellborn, Prof., Bildhauer.

Jhne, Hofarchitekt Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Geh. Ob.-Hofbaurat.

Dr. Seidel, Prof., Direktor des Hohenzollern-Museums, Dirigent der Kunstsammlungen in den königlichen Schlössern und Senator der Akademie der Künste zu Berlin.

Unterrichts-Kommission:

Dr. Vessing, Geh. Reg. Rat, Direktor, i. vorher.

= Jessen, Direktor, dsgl.

= Gerstenberg, Stadtschulrat.

Jhne, Geh. Ob.-Hofbaurat, i. vorher.

Sußmann-Hellborn, Prof., dsgl.

Puls, Kunstschlossermeister.

Bibliothek-Kommission:

Dr. Jessen, Direktor, i. vorher.

= Vessing, Geh. Reg. Rat, dsgl.

= Seidel, Direktor, dsgl.

Lehrer der Fachklassen an der Unterrichtsanstalt:

Behndt, Prof. Bildhauer.

Doepler, Prof., Maler.

Geyer, Prof., Kupferstecher, auftragsw.

Kieth, Prof., Baumeister, auftragsw.

Bastanier, Prof., Email-Maler, auftragsw.

Kohloff, Prof., Ziseleur.

Taubert, Prof., Holzbildhauer.

- Grenander, Prof., Architekt, auftragsw.
 Koch, Prof., Maler.
 Haverkamp, Prof., Bildhauer, auftragsw.
 Böhland, Maler, auftragsw.
 Timler, dsgl., dsgl.
 Orlik, Prof., Maler, auftragsw.
 Fräulein Seliger, Kunststickerin, auftragsw..
 Lehrer der Vorbereitungs- und Ergänzungsclassen:
 Guth, Prof., Architekt.
 Spath, Prof., dsgl.
 Küpers, Prof., Maler, auftragsw.
 Homolka, Prof., dsgl., dsgl.
 Dannenberg, Maler, dsgl.
 Baum, Bildhauer, dsgl.
 Bureauvorsteher und Rendant.
 Scheringer, Rechn. Rat.
 Restauratoren: Völker.
 Schulz, Max.
 Technischer Inspektor der Sammlungen:
 Karl.

Beirat für das königliche Kunstgewerbe-Museum.

Vorsitzender: N. N.

- Mitglieder: zum Busch, Inhaber des Möbel- und Dekorations-
 geschäftes von Müller & Co.
 Graf von Dönhoff-Friedrichstein, Ober-
 marschall im Königreich Preußen, Wirkl. Geh. Rat,
 Erbliches Mitglied des Herrenhauses, Kammerherr
 und Fideikommißbesitzer auf Schloß Friedrichstein
 bei Löwenhagen.
 Dr.-Ing. Ende, Geh. Reg. Rat, Prof., Ehrensenator
 und Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.
 Dr. Gerstenberg, Prof., Stadtschulrat.
 Graf von Harrach, Wirkl. Geh. Rat, s. vorher.
 Dr. Heinecke, Geh. Reg. Rat, Direktor der könig-
 lichen Porzellan-Manufaktur.
 - Zeissen, P., Direktor der Bibliothek des Kunst-
 gewerbe-Museums.
 Ihne, Geh. Ob.-Hofbaurat, s. vorher.
 Dr. Kaufmann, Geh. Ob. Reg. Rat und Vor-
 tragender Rat im Reichsamte des Innern.
 Kirchner, Oberbürgermeister zu Berlin.
 Krätke, Privatier zu Berlin, stellvert. Mitglied des
 Gewerblichen Sachverständigen-Vereines.
 Landbeck, Geh. Ob. Reg. Rat, Direktor der Reichs-
 druckerei.

Dr. Langerhans, Stadtverordnetenvorsteher zu Berlin.

= Vessing, Geh. Reg. Rat, Prof., s. vorher.

Dr.-Ing. Muthesius, Regierungs- und Gewerbeschulrat, Hilfsarbeiter im Ministerium für Handel und Gewerbe.

Puls, Kunstschlossermeister zu Berlin, Mitglied des Gewerblichen Sachverständigen-Vereines und Mitglied der ständigen Kommission für das technische Unterrichtswesen.

Dr. Seidel, Prof., Direktor des Hohenzollern-Museums, s. vorher.

Suzmann-Hellborn, Prof., Bildhauer.

Dr. Weigert, Max, Stadtrat, Fabrikbesitzer, Mitglied des Gewerblichen Sachverständigen-Vereines.

G. Rauch-Museum zu Berlin.

(C. Klosterstraße 75.)

Vorsteher: Hundrieser, Prof., Bildhauer, Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

H. Königliche Wissenschaftliche Anstalten zu Berlin. (Potsdam.)

1. Königliche Bibliothek.

(W. Platz am Opernhause.)

Kuratorium.

Vorsitzender.

Dr. Althoff, Wirkl. Geh. Ob. Reg. Rat, Direktor im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten, s. daselbst.

Mitglieder.

Dr. Schöne, Wirkl. Geh. Rat, General-Direktor der Königl. Museen a. D.

= Schmidt, Geh. Ob. Reg. Rat und Vortragender Rat im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.

D. Dr. phil. Harnack, Ordent. Prof., Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

- Dr. Slaby, Geh. Reg. Rat, Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin.
 = Erman, Direktor der Königlichen und Universitätsbibliothek zu Breslau.
 = Bollert, Verlagsbuchhändler zu Berlin.

General-Direktor.

- D. Dr. med. et phil. Harnack, Ordentl. Prof., Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, auftragsw.

Justitiar.

- Dr. Daude, Geh. Reg. Rat, Univers. Richter.

Abteilungs-Direktoren.

- Dr. Schwenke, Geh. Reg. Rat, } bei der Abteilung für Druck-
 = Zoppel, } schriften.
 = Perlbad, Prof. }
 = Stern, Prof., bei der Abteilung für Handschriften.

Bibliothekare.

- | | |
|----------------------------|---------------------------|
| Dr. Meisner, Prof., | Ob. Dr. Boulliéme. |
| Bibliothekar. | = Laue. |
| = Valentin, Ob. Biblio- | = Suteder. |
| thekar. | = Below. |
| = Kopfermann, dsgl. | = Fick, Ob. Bibliothekar. |
| = Seelmann, Prof., Ob. | = Pfennig. |
| Bibliothekar. | = Langguth. |
| = Weil, Ob. Bibliothekar. | = Hirsch. |
| = Krause, dsgl. | = Kaiser. |
| = Altmann, Prof., Ob. | = Wunderlich, Prof. |
| Bibliothekar. | = Zeep. |
| = Paalzow, dsgl., dsgl. | = Mann, Prof. |
| = Uhlworm, dsgl., dsgl. | = Schulz, Otto. |
| = Franz, Ob. Bibliothekar. | = Moelkner. |
| = Preuß, dsgl. | = Paszkowski, Prof. |
| = Reimann, Prof. | = Wille. |
| = Peter, Ob. Bibliothekar. | = Jacobs. |
| = Jahr, dsgl. | = Brodman. |
| = Horstjanský. | Lie. Hülle. |
| = Kopp, Prof. | Dr. Trommsdorff. |
| = Hamann, dsgl. | = Maurmann. |
| = Luther. | = Brede, Prof. |
| = Simon. | = Born. |

Bureau.

- Vogel, Rechnungsrat, Ob. Sekretär.

2. Königliche Sternwarte.

(SW. Enkeplatz 3 A.)

Direktor: Dr. Struve, D. Prof. a. d. Univers., Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

3. Königlicher Botanischer Garten.

(W. Potsdamerstraße 75 und Dahlem bei Steglitz.)

Direktor: Dr. Engler, Geh. Reg. Rat, D. Prof. a. d. Univers., Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Unter-Direktor: Dr. Urban, Geh. Reg. Rat, Prof.

Bureau.

Gutsche, Sekretär.

4. Königliches Geodätisches Institut und Zentralbureau der Internationalen Erdmessung auf dem Telegraphenberge bei Potsdam.

Direktor.

Dr. Dr.-Ing. Helmert, Geh. Reg. Rat, D. Prof. a. d. Universität, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Abteilungsvorsteher.

Dr. Albrecht, Geh. Reg. Rat, Dr. Krüger, Prof.

Prof.

Vorraß, dsgl.

Börsch, Prof.

Dr. Kühnen, dsgl.

Bureau.

Mendelson, Rechnungsrat, Bureauvorsteher und Sekretär.

5. Königliches Meteorologisches Institut zu Berlin.

I. Zentralinstitut.

(Berlin W., Schinkelplatz 6.)

Direktor.

Dr. von Bezold, Geh. Ob. Reg. Rat, D. Prof. an der Universität und Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Abteilungsvorsteher.

Dr. Hellmann, Geh. Reg. Rat, Dr. Kremser, Prof.

Außerord. Prof. an der - S ü r i n g, dsgl.

Universität.

Bureau.

von Büttner, Rechnungsrat, Bureauvorsteher und Sekretär.

II. Meteorologisch-Magnetisches Observatorium
auf dem Telegraphenberge bei Potsdam.

Abteilungsvorsteher.

Dr. Sprung, Prof.

Dr. Schmidt, Prof.

Bureau.

Meyer, Rechnungsrat, Sekretär.

III. Aëronautisches Observatorium bei Lindenberg,
Kreis Beeskow-Storkow.

Direktor.

Dr. med. et phil. Aßmann, Geh. Reg. Rat, Prof., Abteilungsvorsteher.

Abteilungsvorsteher.

Dr. med. et phil. Aßmann, Geh. Reg. Rat, i. Direktor.

Bureau.

N. N.

6. Königliches Astrophysikalisches Observatorium auf dem
Telegraphenberge bei Potsdam.

Direktor.

Dr. Vogel, Geh. Ob. Reg. Rat, Prof., Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Hauptobservatoren.

Dr. Voje, Prof.

Dr. Wilking, Prof.

= Müller, G., dsgl.

= Scheiner, A. o. Prof. an

= Kempf, dsgl.

d. Universität Berlin.

Observatoren.

Biehl, Prof.

Dr. Hartmann, Prof.

J. Königliche Akademie zu Posen.

Rektor.

Ge. Erz. von Waldow, Ober-Präsident der Provinz Posen.

Zeitiger Rektor.

Prof. Dr. Wernicke, Medizinalrat.

Syndikus.

Daniels, Regierungsrat, Justitiar und Verwaltungsrat beim Provinzial-Schulkollegium zu Posen.

Estatmäßige Professoren.

Dr. Hanisch.

Dr. Spies.

Nicht estatmäßige Professoren.

Dr. Bernhard.

= Burdard.

= Busse.

= Dibelius.

= Focke, Direktor der Kaiser Wilhelm-Bibliothek zu Posen.

= Gebauer.

= Hattschek.

= Kaemmerer, Direktor des Kaiser Friedrich-Museums zu Posen.

Kreuzberg, Schultechnischer Mitarbeiter beim Provinzial-Schulkollegium zu Posen.

Dr. Kühnemann.

= Pfuhl, Professor, Oberlehrer am Marien-Gymnasium zu Posen.

= Prümers, Geh. Archivrat, Direktor des Staatsarchivs zu Posen.

= Warschauer, Archivrat, Archivar am Staatsarchiv zu Posen.

= Weber, Oberlehrer am Auguste Viktoria-Gymnasium zu Posen.

= Wernicke, Medizinalrat, Direktor des Hygienischen Instituts zu Posen.

Dozent.

Lic. Bastier.

Mit der Abhaltung von Vorlesungen Beauftragte:
Dr. Aereboe, Außerordentlicher Professor an der Universität Breslau.

- D. Arnold, Professor an der Universität Breslau.
 D. Cornill, dsgl.
 Dr. Fredrich, Oberlehrer am Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu Posen.
 = Frieje, Amtsrichter zu Posen.
 = Heilbron, Professor, Amtsgerichtsrat zu Berlin.
 Hennig, Professor, Musik-Direktor zu Posen.
 D. Kawerau, Konsistorialrat, Professor an der Universität Breslau.
 Martens, Hans A., Regierungsbaumeister bei der Königl. Eisenbahndirektion zu Posen.
 Dr. Mendelsohn, Professor, Oberlehrer an der Oberrealschule zu Posen.
 = Nifel, Professor an der Universität Breslau.
 Baur, Guido, Oberlehrer an der Königl. Baugewerkschule zu Posen.
 Dr. Pohle, Professor an der Universität Breslau.
 = Rothes, Walter, zu Posen.
 = Sdralek, Professor an der Universität Breslau.

K. Die Königlichen Universitäten.

1. Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr.

R u r a t o r.

Se. Erz. von Moltke, Ober-Präsident.

Kuratorialrat und Stellvertreter des Kurators
in Behinderungsfällen.

Dr. Gramsch, Oberpräsidialrat.

Z e i t i g e r R e k t o r.

Prof. Dr. Rühl.

U n i v e r s i t ä t s r i c h t e r.

Wollenberg, Regierungsrat.

Z e i t i g e D e f a n e

der Theologischen Fakultät: Prof. D. Dr. Stühl,

der Juristischen Fakultät: Prof. Dr. His,

der Medizinischen Fakultät: Prof. Dr. Stuhl, Geh. Med. Rat,

der Philosophischen Fakultät: Prof. Dr. Meyer, Franz.

Fakultäten.

1. Theologische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

D. Jacoby, Konsist. Rat und Mitglied des Kon- sistoriums.	D. Dr. phil. Dorner.
Dr. phil. Benrath.	= = = Kühl. = = = Giesebrecht. = Schulze.

Außerordentliche Professoren.

Lie. Dr. phil. Achelis.	Lie. Rezius.
-------------------------	--------------

Privatdozenten.

Lie. Hoffmann.	Lie. Dr. phil. Proßsch.
----------------	-------------------------

2. Juristische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Güterbock, Geh. Just. Rat, Mitglied des Herren- hauses.	Dr. Arndt, Geh. u. Ob. Bergrat.
Gradenwitz.	= Hils. = Manigk.

Ordentlicher Honorar-Professor.

Dr. Mosse, Geh. Just. Rat, Oberlandesgerichtsrat.

Außerordentliche Professoren.

Dr. Hubrich.	Dr. Knoke.
= Kohlransch.	= Gierke.

Privatdozent.

Dr. Leo, Gerichtsassessor.

3. Medizinische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Dohrn, Geh. Med. Rat.	Dr. Winter, Med. Rat, Mit- glied des Medizinalkolle- giums.
= Neumann, dsgl.	= Pfeiffer.
= Jaffe, dsgl.	= Beneke.
= Kubnt, dsgl.	= Ceyer, Med. Rat, Mitglied des Medizinalkollegiums.
= Hermann, dsgl.	
= Stieda, dsgl.	
= Vichtheim, Geh. Med. Rat, Mitglied des Medizinal- kollegiums.	

Außerordentliche Professoren.

Dr. Grünhagen, Geh. Med. Rat.	Dr. Falkenheim.
- Berthold, dsgl.	= Puppe, Medizinalrat, Gerichtsarzt und Mitglied des Medizinalkollegiums.
- Casparn, dsgl.	= Wiener, Ernst, Medizinalassessor.
- Schreiber.	= Scholz.
- Seydel, Medizinalrat.	
= Zander.	
= Meischeide, Geh. Med. Rat.	

Privatdozenten.

Dr. Samter, Prof.	Dr. Stenger.
- Hilbert, dsgl.	- Friedberger.
- Kafemann.	= Gildemeister.
= Cohn, Rud., Prof.	= Stieda, Alfred.
- Rosinski, dsgl.	= Streit.
- Gerber, dsgl.	= Hammer Schlag.
- Braak.	= Zangemeister.
- Hallervorden.	= Strehl.
= Askanazy.	= Kindfleisch.
= Prug, Wolfgang.	= Kautenberg.
= Weiß.	= Stich.
med. et phil. Ellinger.	- Cohn, Theodor.
= Bunge, Prof.	= Scheller.
- Ehrhardt.	= Boß, Stabsarzt.

4. Philosophische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Friedländer, Geh. Reg. Rat.	Dr. Baumgart, Geh. Reg. Rat.
- Schade, dsgl.	= Jeep.
= Umpfenbach, dsgl.	= Volkmanu.
= Ritthausen, dsgl.	= Roßbach.
= Hübl.	= Mügge.
- Walter, Geh. Reg. Rat.	= Haendke.
- Prug, dsgl.	= Alinger.
- Loffen, dsgl.	= Meyer, Franz.
- Pape, dsgl.	= Diehl.
- Ludwig, dsgl.	= Schönflies.
- Bezenberger, dsgl.	= Stuber.
= phil. et theol. Thiele.	= Albert.
- Hahn.	= Krauske.
phil. et med. Braun.	= Kaluza.
= Everssen.	= Nachsahl.
- Zahn.	= Gerlach.
	= Heinze.

Dr. Brockelmann.
= Battermann.
= Schulz-Gora.

Dr. Schmidt, Geh.
= Meumann.

Außerordentliche Professoren.

Dr. Rohmeyer.
= Saalschütz.
= Schubert.
= Blochmann.
= Partheil.
= Franke.
= Bachhaus.
= Gutzeit.

Dr. Uhl.
= Schellwien.
= Schöne.
= Buhlert.
= Wentscher.
= Peiser.
= Cohn, Fritz.

Privatdozenten.

Dr. Passar Cohn, gen. Passar:
Cohn, Prof.
= Tolkiehn.
= Kost.
= Lühe.
= Löwenherz.
= Nowalewski.

Dr. von Negelein.
= Thurau.
= Abromeit.
= Hittcher.
= Seraphim.
= Johnson.
= Benrath, Alfred.

Beamte.

Henrard, Universitätssekretär.
N. N., Universitätskassen-Rendant und Quästor.

2. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin.

(Ein * vor dem Namen bezeichnet die Ordentlichen Mitglieder der
Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.)

Rektorium.

Stellvertreter.

Der zeitige Rektor und der Universitätsrichter.

Zeitiger Rektor.

*Prof. Dr. Diels, Geh. Reg. Rat.

Universitätsrichter.

Dr. Daude, Geh. Reg. Rat.

Zeitige Dekane

der Theologischen Fakultät: Prof. D. Seeberg,
 der Juristischen Fakultät: Prof. Dr. Seckel,
 der Medizinischen Fakultät: Prof. Dr. Kubner, Geh. Med. Rat,
 der Philosophischen Fakultät: *Prof. Dr. Bauschinger.

Fakultäten.

1. Theologische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

D. Dr. phil. Weiß, Wirkl. Ober-Konsistorialrat.
 = Frhr. von der Goltz, dsgl., Geistlicher Vize-Präsident des
 Evang. Ober-Kirchenrates und Propst bei St. Petri zu
 Kölln-Berlin.
 = Pfeleiderer.
 = Dr. phil. Kleinert, Ob. Konsist. Rat.
 * = med. et phil. Harnack.
 = phil. Graf von Baudissin.
 = = Kasten.
 = Seeberg.

Außerordentliche Professoren.

D. Dr. phil. Strack.	D. Dr. phil. Kunze, Ober-
= Deutsch, Konsist. Rat und	lehrer am Falk-Realgym-
Mitglied des Konsisto-	nasium.
riums der Provinz Bran-	= Frhr. von Soden, Prediger.
denburg.	= Gunkel.
= Dr. phil. Müller.	= Simons.

Privatdozenten.

Lie. Dr. phil. Wobbermin,	Lie. Dr. phil. Hoennicke.
Prof.	= Stosch, Pfarrer.
= Dr. phil. Schmidt, Karl,	= Frhr. von der Goltz,
Prof.	Pfarrer.
= Dr. phil. Beth.	

2. Juristische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. jur. und der Staatswissenschaften Dornburg, Geh. Just.
 Rat, Mitglied des Herrenhauses.
 = Berner, Geh. Just. Rat.
 * = Brunner, dsgl.
 = Hübler, Geh. Ob. Reg. Rat.
 = Gierke, Geh. Just. Rat.

- Dr. von Martitz, Obergerwaltungsgerichtsrat a. D., Geh. Ob.
Reg. Rat.
 = Kohler, Geh. Just. Rat.
 = Ritter von Riszt, dsgl.
 D. Dr. jur. Kahl, dsgl.
 Dr. Hellwig, dsgl.
 = Ripp, dsgl.
 = Seckel.

Ordentliche Honorar-Professoren.

- Dr. jur. et phil. Stölzel, Wirkl. Geh. Rat, Kronsyndikus und
Mitglied des Herrenhauses.
 = Weiffenbach, Wirkl. Geh. Kriegsrat, Senats-Präsident
beim Reichs-Militärgericht.
 = Aranel, Wirkl. Geh. Rat, Kaiserl. Gesandter z. D.
 = Rieffer, Geh. Just. Rat.

Außerordentliche Professoren.

- Dr. jur. et phil. Zeumer.
 = Bornhak, Amtsgerichtsrat a. D.
 = Dickel, dsgl., Lehrer an der Forstakademie zu Eberswalde.
 jur. et phil. Mübler.
 = von Seeler.
 = Wolff.

Privatdozenten.

- | | |
|-------------------------------------|--|
| Dr. Preuß. | Dr. Fürsteman, Landrichter. |
| = Laß, Prof., Kaiserl. Reg.
Rat. | = Goldschmidt. |
| = Kaufmann. | = Menbecker. |
| = von Möller. | = jur. et phil. Stöbner,
Admiralitätsrat, Prof. |

3. Medizinische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

- Dr. Olshausen, Geh. Med. Rat.
 = von Venden, dsgl.
 = Gussierow, dsgl.
 * = med., log., phil. Waldener, dsgl.
 = König, dsgl., Generalarzt à la suite des Sanitätskorps.
 = von Bergmann, Wirkl. Geh. Rat, Generalarzt (mit dem
Ränge als Generalmajor) à la suite des Sanitätskorps.
 * = Engelmann, Geh. Med. Rat.
 = Viebreich, dsgl.
 = Ritter von Michel, dsgl.
 = Orth, dsgl.

*Dr. med. et phil. Hertwig, Geh. Med. Rat.

- = Kubner, dsgl.
- = Bumm, dsgl.
- = Kraus, dsgl.
- = Heubner, dsgl.
- = Hildebrand.
- = Ziehen, Geh. Med. Rat.

Ordentliche Honorar-Professoren.

Dr. Kose, Geh. Med. Rat.

- * = Koch, Geh. Med. Rat, Generalarzt (mit dem Range als Generalmajor) à la suite des Sanitätskorps und Mitglied des Staatsrates.
- * = Munk, Herm., Geh. Reg. Rat, Prof. an der Tierärztlichen Hochschule.
- = Fränkel, Bernh., Geh. Med. Rat.
- = Lucae, dsgl.
- = Senator, dsgl.
- = Fritsch, dsgl.
- = Hirschberg, dsgl.
- = Schjerning, General-Stabsarzt der Armee, Chef des Sanitätskorps und der Med. Abt. im Kriegsministerium, Direktor der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen.

Außerordentliche Professoren.

Dr. Henoch, Geh. Med. Rat.

- = Salkowski, dsgl.
- = Busch.
- = Fasbender.
- = Schöler, Geh. Med. Rat.
- = Ewald, dsgl.
- = Bernhardt, dsgl.
- = Sonnenburg, dsgl.
- = Schweninger, dsgl.
- = Mendel.
- = Birchow, Hans.
- = Krause, Fedor.
- = Wolff, Max, Geh. Med. Rat.
- = Brieger, dsgl.
- = Moeli, dsgl., Direktor der Städtischen Irrenanstalt zu Pichtenberg bei Berlin, Hilfsarbeiter im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.

Dr. Lesser.

- = Baginsky, Adolf.
- = Israel.
- = Miller.
- = Straßmann.
- = Thiersfelder.
- = Köppen.
- = Passow, Geh. Med. Rat.
- = Nagel, Wilhelm.
- = Hoffa, Geh. Med. Rat.
- = Siler.
- = Horstmann.
- = Goldscheider, Geh. Med. Rat, Oberstabsarzt d. L.
- = Warnekros.
- = Eulenburg, Geh. Med. Rat, früh. Ordentl. Prof. in Greifswald.
- = Grunmach.
- = Litten.

Dr. Kirchner, Geh. Ob. Med.	Dr. Landau.
Rat und Vortragender	= Kemak.
Rat im Ministerium der	= Cassar.
geistlichen u. Angelegen-	= Wassermann.
heiten, Generaloberarzt d.	= med. et phil. Posner.
R.	= Pagel.
= Nagel, Wilibald.	= Kobland.
= Nitzke, Geh. Med. Rat.	= Krause, Rudolf.
= Günther, dsgl.	= Borchardt.
= Greeff.	

Privatdozenten.

Dr. Mitscherlich, Prof., Ober-	Dr. Grawitz, Prof.
stabsarzt a. D.	= Heymann, dsgl.
= Schelske.	= Neumann.
= Tobold, Prof., Geh. Med.	= Mendelsohn, Prof.
Rat.	= Goewy, dsgl.
= Kieß, Prof., Sanitätsrat.	= Stadelmann, Hofrat,
= Perl, Sanitätsrat.	Prof.
= Guttstadt, Geh. Med. Rat,	= Destreich.
Prof.	= Boedefex.
= Salomon, Prof.	= Jansen.
= Lewinski.	= Caehr, Prof.
= Lewin, Louis, Prof.	= Rosin, dsgl.
= Herter.	= Kuge.
= Behrend, Prof.	= du Bois-Reymond, René,
= Gluck, dsgl.	Prof.
= Schüller, dsgl.	= Strakmann, Paul.
= Hiller, Ob. Stabsarzt z. D.	= Strauß, Prof.
= Baginsky, Benno, Prof.	= Wolpert, dsgl.
= Benda, dsgl.	= Joachimsthal, dsgl.
= Krönig, dsgl.	= Meyer, Viktor, dsgl.
= Dührssen, Prof.	= Zinn, dsgl.
= Langgaard, dsgl.	= Michaelis, Max, Prof.
= Rawitz.	= Kopich.
= Rosenheim, Prof.	= Grabower.
= Klemperer, Georg, dsgl.	= Jacob, Paul, Prof.
= von Hansemann, dsgl.	= Finkelstein.
= du Bois-Reymond,	= Rothmann.
Claude.	= Pick.
= de Hunter, Prof.	= Gottschalk.
= Casper, dsgl.	= Albu.
= med. et phil. Krause, Wilh.,	= Blumenthal, Prof.
dsgl., Geh. Med. Rat.	= Jacobsohn.
= Kay, Prof.	= Bels-Ceusden, Prof.
= Nirsichfeld.	= Lazarus.

Dr. Buschke.	Dr. de la Camp, Prof.
= Schäfer.	= von Waseliewski.
= Klemperer, Felix.	= Lewandowski.
= Brühns.	= Heine, Prof.
= Brandenburg, Prof.	= Schuster.
= med. et phil. Piepmann,	= Strauch.
dsgl.	= Lazarus.
= Köhler, dsgl.	= Plehn, Reg. Rat a. D.
= Martens, dsgl.	= Blumreich.
= Abelsdorff.	= Cassirer.
= Bendix.	= Haake.
= Seiffert.	= Levinsohn.
= Nicolai, Prof.	= Herzog.
= Friedenthal.	= Bickel.
= Kost, Regierungsrat.	= Frankenhäuser.
= Heller.	= Poll.
= Spitta, Prof.	= Henkel.
= Kaiserling, dsgl.	= Hoffmann, Prof.
= Henneberg.	= Westenhöffer.
= Ficker, Prof.	= Michaelis, Leonor.
= Richter.	= Stöckel, Prof.
= med. et phil. Magnus =	= Helbron.
Levy, Prof.	= Abderhalden.
= " " = Müller,	= Gutzmann.
Frantz.	= Bergell.
= Brühl.	

4. Philosophische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

*D. Dr. phil., jur., med. Zeller,	*Dr. Tobler.
Wirkl. Geh. Rat.	* = phil. et med. Schulze,
*Dr. phil. et jur. Bahlen,	Frantz Eilhard, Geh. Reg-
Geh. Reg. Rat.	Rat.
*D. Dr. Schrader, dsgl.	* = Sachau, dsgl.
Dr. Wagner, dsgl.	* = Hirschfeld, dsgl.
* = Kirchhoff, dsgl.	* = Reule von Stradonik,
* = Schmoller, Mitglied des	dsgl.
Staatsrates und des	* = Stumpf, dsgl.
Herrenhauses, Historio-	= Foerster, dsgl.
graph der Brandenburgi-	* = phil. et math. Schwarz,
schen Geschichte.	dsgl.
* = Dilthey, Geh. Reg. Rat.	* = von Wilamowitz-
* = phil. et med. Schwen-	Moellendorff, Geh.
dener, dsgl.	Reg. Rat.
* = Pandolt, dsgl.	* = Wischel, dsgl.
* = Möbius, dsgl.	* = Klein, Geh. Bergrat.

*Dr. Engler, Geh. Reg. Rat.	Dr. Brückner, Alex.
Niehl, Großherz. Badischer Hofrat.	* = Erman.
* = Schmidt, Geh. Reg. Rat.	* = Pland.
* = phil. et med. Fischer, dsgl.	* = Schottky.
* = Zimmer, dsgl.	= Deligisch.
* = Schäfer, Großh. Bad. Geheimer Rat.	= Paulsen.
*D. Dr. Benz.	= Wölfflin.
*Dr. von Bezold, Geh. Ob. Reg. Rat.	* = Kernst, Geh. Reg. Rat.
* = Meyer, Eduard.	* = Struve.
* = Diels, Geh. Reg. Rat.	* = Schulze, Wilhelm.
* = Dr.-Ing. Helmert, dsgl.	= Delbrück.
* = Branco, Geh. Bergrat.	= Bauschinger.
* = Brandl.	= Sering.
* = Roethe.	= Sieglin.
* = Frobenius.	* = Drude.
	= Langl.
	= Hinge.
	= Arebschmar.

Lesendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

Dr. Burdach.

Ordentliche Honorar-Professoren.

*Dr. Warburg, Geh. Reg. Rat, Präsident der Physikalisch- Technischen Reichsanstalt.	Dr. Claisen, Geh. Reg. Rat.
* = phil., med. et jur., Dr.-Ing. van't Hoff.	= Münch, dsgl.
= phil. et med. Meitzen, Geh. Reg. Rat a. D.	= Casson.
Böckh, Geh. Reg. Rat, Direktor des Statistischen Bureaus der Stadt Berlin.	* = Kohlrausch, Kaiserl. Wirkl. Geh. Ob. Reg. Rat.
	= Slaby, Geh. Reg. Rat, Professor an der Techni- schen Hochschule zu Berlin, Mitglied des Herrenhauses.
	= Schieman.

Außerordentliche Professoren.

Dr. Wichelhaus, Geh. Reg. Rat.	Dr. Geiger.
Orth, dsgl.	= Wittmack, Geh. Reg. Rat.
Sny, dsgl.	= Magnus.
Asherson, dsgl.	= Barth.
Berendt, Geh. Bergrat, Landesgeologe.	= Hettner, Geh. Reg. Rat.
Pinner, Geh. Reg. Rat.	= Hoediger.
= Liebermann, dsgl., Pro- fessor an der Technischen Hochschule zu Berlin.	= Biedermann.
	= Gabriel, Geh. Reg. Rat.
	= Frey.
	= Meesen, Geh. Reg. Rat.
	= Knoblauch.

- | | |
|-----------------------------|------------------------------|
| Dr. Geldner. | Dr. Sternfeld. |
| = Lehmann=Silhés. | = Seler. |
| = Wengel. | = phil. et med. von Euschan. |
| = Grube. | = " " " von den |
| = Will, Geh. Reg. Rat. | Steinen. |
| = Heusler. | = Thoms. |
| = Scheiner, Hauptobservator | = Simmel. |
| am Astrophysikalischen | = von Bortkiewicz. |
| Observatorium zu Pots- | = Meyer, Richard W. |
| dam. | Hagenin. |
| = Blasius. | Dr. phil. et jur. Lehmann |
| = Fleischer. | Haupt, Karl. |
| = Breyfig. | = Kossinna. |
| = Jahn. | = Zahn, Kaiserl. Reg. Rat. |
| = phil. et med. Desjovr. | = Friedländer, Max. |
| = Meyer, Eug. Erwin, Prof. | = Zaeckel. |
| an der Technischen Hoch- | = Winkler. |
| schule zu Berlin. | = Zastrow. |
| = Schmitt, Richard. | = Hellmann, Geh. Reg. Rat. |
| = von Drygalski. | = Brauer. |
| = von Halle. | |

Privatdozenten.

- | | |
|------------------------------|------------------------------|
| Dr. Starich, Prof. | Dr. Kaps, Prof. |
| = Klebs, dsgl. | = Kretschmer, dsgl. |
| = Schotten, dsgl., Kaiserl. | = Krigar-Menzel, Prof. |
| Geh. Reg. Rat. | an der Technischen Hoch- |
| = Desjan, Prof. | schule zu Berlin. |
| = Hoeniger, Prof. | = Gilg, Prof. |
| = Döring, dsgl., Gymnas. | = Oppert, früh. Prof. an der |
| Dir. a. D. | Universität Madras. |
| = Fock. | = Lindau, Prof. |
| = Weinstein, Prof., Kaiserl. | = Plate, dsgl. |
| Reg. Rat. | = Rosenheim, dsgl. |
| = Wahnschaffe, Geh. Berg- | = Traube, Wilh., dsgl. |
| rat, Landesgeologe, Prof. | = Sieg. |
| an der Bergakademie. | = von Buchka, Prof., Geh. |
| = von Wesendonk. | Reg. Rat u. Vortr. Rat |
| = Volkens, Prof. | im Reichschatzamt. |
| = Rothstein. | Jacobson, Prof. |
| = Markwald, Prof. | = Winnefeld, früher Außer- |
| = Reinhardt, dsgl. | ordentl. Prof. an der |
| = Herrmann, dsgl. | Akademie zu Münster. |
| = Guth. | = Marcuse. |
| = Warburg, Prof. | = Duden, Prof. |
| = Thomas. | = Holtermann, dsgl. |

- | | |
|---------------------------------|---------------------------|
| Dr. Meyerhoffer, Prof. | Dr. Sorauer, Prof. |
| = Emmerling, dsgl. | = Spiegel. |
| D. Dr. Thiele, emerit. Ordentl. | = Horoviz. |
| Professor der Universität | = Spies. |
| Königsberg. | = Schur. |
| Dr. Schaudinn. | = phil. et jur. Bernhard. |
| = Volkwitz, Prof. | = Norden. |
| = Koloff. | = Eberstadt. |
| = Helm. | = Ruhland. |
| = Leß. | = Zind. |
| = Meinardus. | = Roth. |
| = Behn. | = Reich. |
| = phil. et jur. Meyer, Paul W. | = Neuenberg. |
| = Helfferich, Prof., Virkl. | = von Wolff. |
| Reg. Rat u. Vortr. Rat | = Ebeling. |
| in der Kolonial-Abteil. | = Sachs. |
| d. Minist. d. auswärtig. | = Weisbach. |
| Angeleg. | = Nieß. |
| = Nischinaß, Prof. | = Delbrück. |
| = Ballod, dsgl. | = Börnstein, Prof. an der |
| = Meyer, Richard J. | Landwirtsch. Hochschule. |
| = Zimmermann, Prof. an | = Wazinger. |
| der Technischen Hoch- | = Koppel. |
| schule zu Berlin. | = Stille. |
| = Busse, Kaiserl. Reg. Rat. | = Deegener. |
| = Buchner, Prof. an der | = Diels, Otto. |
| Landwirtsch. Hochschule. | = Stock. |
| = Struck. | = Ristenpart. |
| = Vierkandt. | = Gehrcke. |
| = med. et phil. Ehreureich. | = Meisenheimer. |
| = Diels, Ludwig. | = Swarzenski. |
| = Menzer. | = Wilbrandt. |
| = Lehmann, Rudolf, Prof. | = Baur. |
| = Pschorr, dsgl. | = Arabbo. |
| = phil. et jur. Eckert. | = Belowsky. |
| = Botonié, Prof., Landes- | = Grüneisen. |
| geologe. | = Knapp. |
| = Landau, Edmund, Prof. | = Fischer. |
| = Philippi. | = von Wiese und Kaisers- |
| = Haseloff. | waldau. |
| = Martens, Prof. | = Wittwoch. |
| = von Sommerfeld. | = Baesecke. |
| = Dade, Prof. | = Misch. |
| = Wolf, Joh. | = Valentiner. |
| = Wulff. | |

B e a m t e.

C l a u s , Rechnungsrat, Universitätskassen-Rendant und Quästor.
 W e y e l , Kanzleirat, Universitätssekretär.
 G r u b e l , Universitäts-Kuratorial-Sekretär.

3. Universität zu Greifswald.

K u r a t o r.

von Hausen, Geh. Ob. Reg. Rat.

Zeitiger Rektor.

Prof. Dr. Sartorius.

Universitätsrichter.

Dr. Gesterding, Geh. Reg. Rat, Polizei-Direktor, Mitglied
 des Herrenhauses.

Zeitige Dekane

der Theologischen Fakultät: Prof. D. Haußleiter, Konsist.
 Rat,
 der Juristischen Fakultät: = Dr. Pescatore, Geh.
 Justizrat,
 der Medizinischen Fakultät: = Dr. Coeffler, Geh. Med.
 Rat,
 der Philosophischen Fakultät: = Dr. Seck, Geh. Reg. Rat.

Fakultäten.

1. Theologische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

D. Dr. phil. Böckler, Konsist. Rat.
 = Schulte, Victor, dsgl.
 = von Nathusius.
 = Dr. phil. Haußleiter, Konsist. Rat.
 = Dettli, Konsist. Rat, Mitglied des Konsistoriums der Pro-
 vinz Pommern.
 = Stange.
 = Dr. phil. Kunze.

Außerordentliche Professoren.

Lie. Bornhäuser.

Lie. Riedel.

Privatdozenten.

Lie. Dr. phil. R ö g e l. Lie. Wilke.
 = Jordan. = U k e l e y.

2. Juristische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

D. Dr. jur. Bierling, Geh.	Dr. Stork.
Just. Rat, Mitglied des	= Stampe.
Herrenhauses.	= Fromhold.
Dr. Pescatore, Geh. Just.	= Sartorius.
Rat.	= Jung.
= Weismann.	

Ordentlicher Honorar-Professor.

Dr. von Mark, Staatsanwalt a. D.

Privatdozent.

Dr. Medem, Prof., Landgerichtsrat a. D.

3. Medizinische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Mosler, Geh. Med. Rat.	Dr. Martin.
= Schulz, dsgl.	= Strübing.
= Gramig, dsgl.	= Friedrich.
= Voeffler, dsgl.	= Bleibtren.
= Bonnet, dsgl.	= Winkowski.
= Schirmer.	

Außerordentliche Professoren.

Dr. Krabler, Geh. Med. Rat.	Dr. Beumer, Med. Rat, Kreis-
= Solger.	arzt.
= Schr. von Preuschen	= Peiper.
von und zu Lieben-	= Schulze, Ernst.
stein, Geh. Med. Rat.	

Außerordentlicher Honorar-Professor.

Dr. Peter.

Privatdozenten.

Dr. Hoffmann, Prof.	Dr. Jung.
= Triepel.	= Schröder.
= Ritter.	= Ruge.

Dr. Galben.	Dr. Sauerbruch.
= Wittmaack.	= Weber.
= Uhlenhuth, Stabsarzt.	

4. Philosophische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. med. et phil. Vimpricht,	Dr. Bernheim.
Geh. Reg. Rat.	= Credner, Geh. Reg. Rat.
= Ahlwardt, dsgl.	= Schütt.
= Breuner, dsgl.	= Müller, Wilh.
= Stengel.	= Gerde.
= phil. et jur. Schuppe,	= Kroll.
Geh. Reg. Rat.	= Auwers.
= Ulmann, dsgl.	= Oldenberg.
= Thomé, dsgl.	= Konrath.
= Reifferscheid, dsgl.	= Engel.
= Seef, dsgl.	= Deede.
= Rehmké.	= Nie.

Ordentlicher Honorar-Professor.

Dr. Semmler.

Außerordentliche Professoren.

Dr. Holz.	Dr. Scholz.
= Vietich.	= Heller.
= Schmefel.	= Bahlen.
= Heudenkamp.	= von Wendstern.
= Lupiza.	= Traube.
= Kadermacher.	= Starke.
= Bernice.	

Privatdozenten.

Dr. Moeller, Prof.	Dr. Berg.
= Schreiber, dsgl.	= Streckel.
= Posner, dsgl.	= Anselmino.
= Stempell, dsgl.	= Curichmann.
= Verminghoff, dsgl.	

Beamte.

Bohn, Kanzleirat, Universitätssekretär.
 Hanke, Rechnungsrat, Universitätskassen-Kendant. (Die Geschäfte der Quästur werden von den Beamten der Universitäts-Kasse wahrgenommen.)
 Brüsch, Kuratorial-Sekretär.

T u e b b e n. Akademischer Oberförster.

R u c h t, Regierungs-Baumeister, auftragsw. Akademischer Baumeister.

4. Universität zu Breslau.

Aurator.

Se. Erz. Dr. Graf von Zedlig und Trübschler, Staatsminister, Ober-Präsident.

Auratorialrat: Schimmelpfennig, Ob. Reg. Rat, Vertreter des Aurators in Behinderungsfällen.

Zeitiger Rektor.

Prof. Dr. Kaufmann.

Universitätsrichter.

Dr. Schauenburg, Ob. Reg. Rat, Direktor des Provinzial-Schulkollegiums.

Zeitige Dekane

der Evang. Theol. Fakultät: Prof. D. Wrede,
der Kathol. Theol. Fakultät: Prof. Dr. Sdralek, Domherr,
der Jurist. Fakultät: Prof. Dr. Vrie, Geh. Justizrat,
der Mediz. Fakultät: Prof. Dr. Küstner, Geh. Med. Rat,
der Philosoph. Fakultät: Prof. Dr. Holdesleiß.

Fakultäten.

1. Evangelisch-Theologische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

D. Kawerau, Konsist. Rat, D. Dr. phil. Schmidt, Wilh.
Mitglied des Konsistoriums. = Wrede.
D. Dr. phil. Cornill. = Dr. phil. Arnold.

Ordentlicher Honorar-Professor.

D. Dr. phil. von Hase, Ob. Konsist. Rat, Mitglied des Konsistoriums.

Außerordentliche Professoren.

Lic. Dr. phil. Bratke. Lie. Dr. phil. Kropatsched.
D. = = Böhr. = Juncker.

2. Katholisch-Theologische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Paemmer, Geh. Reg. Rat, Prälat, Apost. Protono- tar.	Dr. Krauwitz u. = Pohle. = Nikel.
= Koenig, Dompropst.	= Nürnberger.
= Sdralek, Domherr.	= Kohr.

Ordentlicher Honorar-Professor.

Dr. Seltmann, Domherr.

Außerordentliche Professoren.

Dr. von Tessen-Wesierski. Dr. Triebš.

3. Juristische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Dahn, Geh. Just. Rat.	Dr. Fischer, Otto, Geh. Just. Rat, Oberlandesgerichtsrat.
= Brie, dsgl.	= Bretener.
= Leonhardt, Rudolf, dsgl.	= Beyerle.

Ordentlicher Honorar-Professor.

Dr. Engelmann, Oberlandesgerichtsrat.

Außerordentliche Professoren.

Dr. Bruck. Dr. Heilborn.

Privatdozenten.

Dr. Eger, Reg. Rat.	Dr. Klingmüller, Trib, Ge- richtsassessor.
= Kleineidam, Prof., Ge- richtsassessor.	= Sedemann.

4. Medizinische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Fischer, Herm., Geh. Med. Rat.	Dr. Rüstner, Geh. Med. Rat, Mitglied des Medizinal- kollegiums.
= Haffe, dsgl.	= Uthoff, Geh. Med. Rat.
= Bonjick, dsgl.	= Garré, dsgl., Mitglied des Medizinalkollegiums.
= Flügge, dsgl.	= Hürthle.
= Filehne, dsgl.	= Bonhoeffer, Mitglied des Medizinalkollegiums.
= Ritter von Strümpell, dsgl.	

Außerordentliche Professoren.

Dr. med. et phil. Cohn, Herm., Geh. Med. Rat.	Dr. Bartisch.
= Richter, dsgl.	= Kolaczek.
= Sirt.	= Köhmann.
= Reisser, Geh. Med. Rat.	= Czerny.
= Magnus.	= Stern, Richard.
= Geiser, Gerichtsarzt.	= Hinsberg.

Privatdozenten.

Dr. Fraenkel, Ernst, Prof.	Dr. Sticher.
= Buchwald, dsgl.	= Winkler.
= Jacobi, dsgl., Geh. Med. Rat, Kreisarzt.	= Storch.
= Alexander, Prof.	= Klingmüller, Victor.
= Groenouw, dsgl.	= Krause.
= Tietze, dsgl.	= Anshütz.
= Kausch, dsgl.	= Gottstein.
= Jensen, dsgl.	= Ercklenz.
= Frienes, Oberstabsarzt.	= Dienst.
= Mann.	= Foerster, Otfrid.
= Sachs, Heinrich.	= Keller.
= Henle, Prof.	= Müller, Eduard.
= Henke, dsgl.	= Fochmann.
= Reichenbach, dsgl.	= Biberfeld.
= Heine, dsgl.	= Heymann.
= Schäffer.	= Baermann.
= Stahr.	= Schröder.
= Thiemich.	= Fraenkel, Ludwig.
= Ludloff.	= Heile.
= Wegel.	= Goebel.
= Reinbach.	= Sauerbruch.
	= Stich.

5. Philosophische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Galle, Geh. Reg. Rat.	Dr. Freudenthal.
Meyer, Oskar Emil, dsgl.	= Fick.
Poledt, dsgl.	= Hillebrandt, Mitglied des Herrenhauses.
= Mehring, dsgl.	= Kaufmann.
= Ladenburg, dsgl.	= Wolf.
= Foerster, Richard, dsgl.	= Aneker.
= Hofanes, dsgl.	= Appel.
= Sturm, dsgl.	= Hinge.
= Brefeld, dsgl.	

Dr. Goldefleiß.	Dr. Müntenthal.
= Fraenkel, Siegm.	= Sarrazin.
= Bar.	= Pfeiffer.
= Norden.	= Eichorius.
= Muther.	= Gadamer.
= Koch.	= Siebs.
= von Kümfer.	= Kamper.
= Skutsch.	= Cumer.
= Franz.	= Passarge.
= Baumgartner.	= Bringsheim.

Außerordentliche Professoren.

Dr. Grünhagen, Geh. Archiv-	Dr. Hoffmann.
rat.	= Büddecke.
= Weiske, Geh. Reg. Rat.	= Mühlen.
= Meßdorf.	= Abegg.
= Friedländer.	= med. Casper.
= Zacher.	= Aereboe.
= Sombart.	= Meißner.
= Ahrens.	= Landsberg.

Privatdozenten.

Dr. Bobertag, Prof.	Dr. Herz.
= Cohn, Leop., dōgl.	= Billet.
= Rohde, dōgl.	= Sachs, Artur.
= Gürich, dōgl.	= Meyer, Julius.
= Semrau, dōgl.	= Jacoby.
= Liebich, dōgl.	= Schaefer.
= Rosen, dōgl.	= Ziefurisch.
= Milch, dōgl.	= Zimmer.
= Stern, William.	= Gerhardt.
= Weberbauer.	= Sackur.
= Leonhard, Richard.	= von dem Borne.
= Polz, Prof.	

Beamte.

Richter, Kanzleirat, Universitätssekretär.
Gries, Rendant und Quästor.

5. Vereinigte Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg zu Halle.

Rector.

Meyer, Geh. Reg. Rat.

Zeitiger Rektor.

Professor Dr. Schmidt-Kimpler, Geh. Med. Rat.

Universitätsrichter.

Sperling, Geh. Just. Rat, Landgerichts-Direktor.

Zeitige Dekane

der Theologischen Fakultät: Prof. D. Vütgert,
 der Juristischen Fakultät: Prof. Dr. von Blume,
 der Medizinischen Fakultät: Prof. Dr. Harnack, Geh. Med. Rat,
 der Philosophischen Fakultät: Prof. Dr. Robert.

Fakultäten.

1. Theologische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

D. Haupt, Konsist. Rat, Mit-	D. Stähler.
glied des Konsist. der Prov. =	Dr. phil. Kautsch.
Sachsen. =	= = = Voß.
Hering, Konsist. Rat. =	= Vütgert.

Ordentlicher Honorar-Professor.

D. Dr. phil. Warnack, Pastor emerit.

Außerordentliche Professoren:

D. Dr. phil. Rothstein.	Lic. Dr. phil. Ficker.
= Voigt.	

Privatdozenten.

Lic. Dr. phil. Steuernagel,	Lic. Lang, Domprediger.
Prof.	= Dr. phil. Hollmann.
Dr. phil. Scheibe, Pastor.	= = = Hölcher.

2. Juristische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. jur. et phil. Fitting, Geh.	Dr. jur. et phil. Voening, Geh.
Just. Rat.	Just. Rat, Mitgl. des
= Castig, dsgl.	Herrenhauses.

Dr. jur. et phil. Stammer, Dr. von Blume.
 Geh. Just. Rat. = Rehme.
 = Finger. = Schwarz.
 = Stein.

Ordentlicher Honorar-Professor.

Dr. von Brünneck, Geh. Just. Rat.

Privatdozenten.

Dr. von Hollander, Prof. Dr. Kraemer, Gerichtsassessor.
 = Elzbacher. = Burggraf und Graf zu
 = Fleischmann, Amtsrichter. Dohna.
 = Vitten, Gerichtsassessor.

3. Medizinische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Weber, Geh. Med. Rat. Dr. von Bramann, Geh. Med.
 = Bernstein, dsgl. Rat.
 = Schmidt-Rimpler, dsgl., = Fraenkel, dsgl.
 Generalarzt II. Kl. d. L. = Anton.
 = Hixig, Geh. Med. Rat. = von Mering, Geh. Med.
 = Eberth, dsgl. Rat.
 = Harnack, dsgl. = Beit, dsgl.
 = Kour, dsgl. = Schwarze, dsgl.

Außerordentliche Professoren.

Dr. Seeligmüller. Dr. Rebelthau.
 = Genzmer. = Eisler.
 = Oberst, Geh. Med. Rat. = Ziemke, Gerichtsarzt.
 = Schwarz. = Stoelzner.
 = Bunge.

Privatdozenten.

Dr. Heßler, Prof. Dr. Wullstein.
 = Leser, dsgl. = Winteritz.
 = Braunschweig, dsgl. = Frese.
 = Haasler, dsgl. = Freund.
 = Sobernheim, dsgl. = Tomaszewski.
 = Bahlen, dsgl. = Hildebrandt.
 = Roerner, dsgl. = Baumgarten.
 = Tschermak, dsgl. = Menzer, Stabsarzt.
 = Gebhardt. = Levy, Oskar.

4. Philosophische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Kühn, Wirkl. Geh. Rat.	Dr. phil. et jur. Wilden.
= Conrad, Geh. Reg. Rat.	= Wagner.
= Droysen, dsgl.	= Ebbinghaus.
= Kirchoff, dsgl.	= Baibinger.
= Grenacher.	= Strauch.
= Dittenberger, Geh. Reg. Rat.	= Bechtel.
= Suchier.	= Klebs.
= Lindner, Geh. Reg. Rat.	= Doebner.
= Bolhard, dsgl.	= Waentig.
= Cantor.	= Gugmer.
= Robert.	= Brückner.
= Praetorius.	= Hulsch.
= D. Blas.	= Goldschmidt.
= Wangerin.	= Brückner.
= Dorn.	= Wohltmann, Kaiserl. Geh. Reg. Rat.
= Wissowa.	

Ordentliche Honorar-Professoren.

Dr. Herzberg, Geh. Reg. Rat.
D. Dr. phil. Fries, dsgl., Direktor der Grandesehen Stiftungen.
Dr. Muff, Geh. Reg. Rat, Rektor der Landesihule Porta.

Außerordentliche Professoren.

Dr. Freitag, Geh. Reg. Rat.	Dr. Mez.
= Zachariae.	= Schneidewind.
= Venedeke.	= Vorländer.
= Tischenberg.	= Holdefleiß.
= Uphues.	= Heldmann.
= Schmidt, Karl.	= Brode.
= Eberhard.	= Bremer.
= Fischer.	= Bode.
= mod. et sc. nat. Dissenhorst.	= Walter.
	= Saran.

Privatdozenten.

Dr. Baumert, Prof.	Dr. Sommerlad.
= Ule, dsgl.	= Schwarz, Prof.
= Schenk, dsgl.	= Schulz, August.
= Brandes.	= Maurenbrecher.
= Ihm, Prof.	= von Kuville, Prof.
= Schulte, Siegm. Mar.	= Koloff.

Dr. Schmidt, Richard.
 = Scupin.
 = Ruster.
 = Kampffmeyer.
 = Steinbrück.
 = Buchholz.
 = Medicus.
 = Erdmann.
 = Brodnicz.
 = Albert.
 = Ritter.

Dr. Bernstein.
 = Berndt.
 = Wüst.
 = phil. et jur. Heise.
 = Bauch.
 = Hall.
 = Schädel.
 = Valentiner.
 = Henze, Forstassessor.
 = Brüel.
 = Levy, Herm.

Beamte.

Holze, Rechnungsrat, Rendant und Quästor.
 Baerwald, Kanzleirat, Universitätssekretär.
 Hammer, Rechnungsrat, Kuratorial-Sekretär.

6. Christian Albrechts-Universität zu Kiel.

Kurator.

D. Müller, Konsistorial-Präsident.

Zeitiger Rektor.

Professor Dr. Oldenberg.

Syndikus.

Schaeffer, Amtsgerichtsrat.

Zeitige Dekane

der Theologischen Fakultät: Prof. D. Baumgarten,
 der Juristischen Fakultät: Prof. Dr. Schloßmann, Geh.
 Just. Rat,
 der Medizinischen Fakultät: Prof. Dr. Jensen,
 der Philosophischen Fakultät: Prof. Dr. Martius.

Fakultäten.

1. Theologische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

D. Klostermann, Konsist. Rat. D. Dr. phil. Mühlau.
 = Dr. phil. von Schubert, = Schaefer.
 = dsq. = Titius.
 Baumgarten.

Außerordentlicher Professor.

Lie. Eichhorn.

Privatdozenten.

Lie. Scheel, Prof. Lie. Dr. phil. Gressmann.
 = Dr. phil. Klostermann, = Mendtorff, Prof.
 dögl.

2. Juristische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Hänel, Geh. Just. Rat. Dr. Niemeyer.
 = Schloßmann, dögl. = Frank.
 = Pappenheim. = Kleinfeller.

Ordentlicher Honorar-Professor.

Dr. Bierhaus, Oberlandesgerichts-Präsident.

Außerordentliche Professoren.

Dr. Wenzl. Dr. jur. et phil. Piepmann.

Privatdozenten.

Dr. Opet, Amtsrichter. Dr. Berels.
 = Maschke.

3. Medizinische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. von Esmarck, Wirkl. Dr. Cüncke, Geh. Med. Rat,
 Geh. Rat, Generalarzt Mitglied des Med. Kolleg.
 à la suite des Sanitäts- = Werth, dögl., dögl.
 corps (mit dem Range = Helferich, dögl., dögl.
 als Generalmajor). = Fischer.
 med. et phil. Jensen, = Siemerling, Geh. Med.
 Geh. Med. Rat. Rat.
 = Heller, dögl. = Graf von Spee.
 = Bölkers, dögl.

Außerordentliche Professoren.

Dr. Peterßen. Dr. Friedrich.
 = Fald. = von Düring.
 = von Starck. = Meves.
 = Hoppe-Seyler.

Privatdozenten.

Dr. Zeissen, Geh. Med. Rat.	Dr. K u n g e, Marine-Oberstabs-
= Seeger, Geh. Sanitätsrat.	arzt.
= Paulsen, Prof.	= Henke.
= Doehle, dsgl.	= Stargardt.
= Nicolai.	= Wandel.
= phil. et med. Klein, Prof.	= Noeßke.
= Seermann.	= Raede.
= Holzappel, Prof.	= Noehne.
= Sid.	= Kößle.
= Göbell.	= Piper.
= von Korff.	

4. Philosophische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Seelig, Geh. Reg. Rat.	Dr. Kaufmann.
= Hoffmann.	= Harzer.
= Schirren, Geh. Reg. Rat.	= Volquardsen.
= Bochhammer, dsgl.	= Claijen, Geh. Reg. Rat.
= Strümmel.	= phil. et med. Cernard,
= Reinke, Geh. Reg. Rat,	dsgl.
Mitglied des Herren-	= Martius.
hauses.	= Rodenberg.
= Brandt.	= Sudhaus.
= Gering, Geh. Reg. Rat.	= Wendland.
= Deussen.	= Halthausen.
= Oldenberg.	= Noack.
= Körting, Geh. Reg. Rat.	= Brauns.
= Schöne, dsgl.	= Harries.
= Hasbach.	= Neumann.
= Weber.	= Heßter.

Ordentlicher Honorar-Professor.

Dr. Haas.

Außerordentliche Professoren.

Dr. Rügheimer.	Dr. Adler.
= Krenk.	= Kobold.
= Rodewald.	= Berend.
= Bils.	= Wolff, Eugen.

Privatdozenten.

Dr. Emmerling, Prof., Geh. Reg. Rat.	Dr. Stoeher, Prof., Admiralit.-
= Tönnies, Prof.	Rat.
	= Unger, Prof.

Dr. Schneidemühl, Prof.	Dr. Weinnoldt, Prof.
= Rohmann, dsgl.	= Nordhausen.
= Stofsch, dsgl.	= Reibisch.
= Widzbarski, dsgl.	= Großmann.
= Apstein.	= Menjing.
= Banhöffen, Prof.	= Eckert.
= Benecke, dsgl.	= Breuner.
= Daenell, dsgl.	= Strömgren.
= Feist, dsgl.	= Mayer-Reinach.
= Mitscherlich.	= Becker.

Beamte.

Maßen, Rechnungsrat, Rendant der Universitätskasse und
Quästor.

Werner, Kanzleirat, Universitätssekretär.

7. Georg-Augusts-Universität zu Göttingen.

Rector Magnificentissimus.

Seine Königliche Hoheit Prinz Albrecht von Preußen.
Regent des Herzogtums Braunschweig.

Surator.

Dr. Höpfner, Geh. Ob. Reg. Rat.

Zeitiger Prorektor.

Prof. D. Althaus.

Universitätsrichter.

Bacmeister, Landgerichts-Direktor.

Zeitige Dekane

der Theologischen Fakultät: Prof. D. Dr. phil. Schürer,
der Juristischen Fakultät: Prof. Dr. J. Merkel,
der Medizinischen Fakultät: Prof. Dr. von Hippel, Geh.
Med. Rat,
der Philosophischen Fakultät: Prof. Dr. Lehmann, Geh.
Reg. Rat.

3. Medizinische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Ebstein, Geh. Med. Rat.	Dr. Cramer.
= Merkel, Jr., dsgl.	= von Hippel, Geh. Med. Rat.
= Runge, dsgl.	= med. et phil. Berworn.
= Braun, dsgl.	= Vorst.
= Jacoby, Reg. Rat a. D.	
= von Esmarck.	

Ordentliche Honorar-Professoren.

Dr. Esser, Geh. Med. Rat.	Dr. Ehrlich, Geh. Med. Rat.
---------------------------	-----------------------------

Außerordentliche Professoren.

Dr. Krause, Geh. Med. Rat.;	Dr. Bürkner.
= Rohmeyer, dsgl.	= Kallius.
= Rosenbach, dsgl.	= Stolper, Kreisarzt.
= Damsch.	

Privatdozenten.

Dr. Dronsen, Prof.	Dr. Jendel.
= Boruttau, dsgl.	= Bendix.
= Sultan, dsgl.	= Vorrmann.
= Schreiber.	= Vogt.
= Schief.	= med. et phil. Pütter.
= Weber.	= Döring.
= Waldvogel.	= Birnbaum.

4. Philosophische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Baumann, Geh. Reg. Rat.	Dr. Meyer, Wilh.
= med. et phil. Ehlers, dsgl.	= Liebisch, Geh. Bergrat.
= Dilthey, dsgl.	= Berthold.
= Wagner, H., dsgl.	= Vexis, Geh. Reg. Rat.
= von Koenen, Geh. Bergrat.	= Peter.
= med. et phil. Müller,	D. Dr. phil. Smend.
G. E.	Dr. Wallach, Geh. Reg. Rat.
= Riecke, Geh. Reg. Rat.	= Leo, dsgl.
= Kielhorn, dsgl.	= Stimming.
= Heyne, dsgl.	D. Dr. Wellhausen, Geh.
= Voigt, dsgl.	Reg. Rat.
= Cohn, Gustav, dsgl.	Dr. Morzbach.
= Klein, Felix, dsgl.	= Vischer.

Dr. Lehmann, Max, Geh. Reg. Rat, Ehrenmitglied der Gesamt-Akademie der Wissenschaften zu Berlin.	Dr. Schwarz.
= Hilbert, Geh. Reg. Rat.	= Wackernagel.
= Kehr, dsgl.	= Brandi.
= Fleischmann, dsgl.	= Schwarzschild.
= Busolt.	= Schröder.
= von Seelhorst, Lehrer an der Forst-Akademie zu Münden.	= Minkowski.
	= Tammann.
	= Pietschmann.
	= Runge.
	= Wiechert.

Ordentliche Honorar-Professoren.

Dr. Meyer, Leo, Kaiserl. Russischer Wirkl. Staatsrat.	Dr. Viertel, Gymnasj. Direktor.
---	---------------------------------

Außerordentliche Professoren.

Dr. Tollens, Geh. Reg. Rat.	Dr. Koch.
= Beipers.	= Simon.
= Polstorff.	= Hüsserl.
Freiberg.	= Ambronn.
Dr. Lehmann, Franz.	= Andreas.
= Brendel.	= Stein.
= Fischer.	= Brandtl.
= Sethe.	= Dolezalek.

Privatdozenten.

Dr. Humbler, Prof.	Dr. Boje.
= Schultheß, dsgl.	= von Braun.
= Meißner, dsgl.	= Borjche.
= Willrich, dsgl.	= Hoffmann.
= Schulten, dsgl.	= Borchling.
= Roetz, dsgl.	= Friedrichsen.
= Zermelo, dsgl.	= Vergloß.
= Coehn, dsgl.	= Schüking.
= Mollwo.	= Carathéodory.
= Abraham.	= Pfuhl.
= Goedeckemeyer.	= Kuer.
= Stark.	

Beamte.

Dr. Bauer, Rechnungsrat, Quästor.
Maxen, Domänenrentmeister, Rendant der Universitätskasse.
Büsing, Kuratorial-Sekretär.
Sekretariat der Universität: Goßmann, Bureauhilfsarbeiter.

8. Universität zu Marburg.

R u r a t o r.

Dr. Schollmeyer, Geh. Justizrat.

Zeitiger Rektor.

Prof. Dr. André.

Universitätsrichter.

F e ß, Landgerichts-Direktor.

Zeitige Dekane

der Theologischen Fakultät: Prof. D. Dr. phil. Hermann,
 der Juristischen Fakultät: Prof. Dr. Heymann,
 der Medizinischen Fakultät: Prof. Dr. Bonhoff,
 der Philosophischen Fakultät: Prof. Dr. Vogt, Geh. Reg. Rat.

Fakultäten.

1. Theologische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

D. Dr. jur. et phil. Hermann.	D. Mirbt, Konsist. Rat, Mit-
- Achelis, Konsist. Rat.	glied des Konsistoriums
- Dr. phil. Zülicher.	zu Cassel.
- B u d d e.	= W e i ß.

Außerordentliche Professoren.

Lic. Dr. phil. Wiegand. D. Nade.
 D. Bauer, Johannes.

Privatdozenten.

Lic. Anopff. Lic. D. phil. Westphal.
 = Bauer, Walter.

2. Juristische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Enneccerus, Geh. Justiz-	Dr. Leonhard.
rat.	= André.
- Westerkamp, dsq.	= Heymann.
= Traeger.	= Schüffing.

Außerordentlicher Professor.

Dr. Engelmann.

Dr. Jensen.	Dr. Hensel.
= Richardz.	= Elster.
= Troeltsch.	= Kalbfleisch.

Ordentliche Honorar-Professoren.

Dr. Rathke.	Dr. Wenz.
-------------	-----------

Außerordentliche Professoren.

Dr. von Drach.	Dr. Neumann.
= Feußner.	= Wechsler.
= Fittica.	= Schaum.
= Kobl.	= Glagau.
= Thumb.	= Bradmann.
= jur. et phil. Sieveking.	

Privatdozenten.

Dr. Reißert, Prof., Reg. Rat.	Dr. phil. et med. Ach.
= Wrede, Prof.	= Haselhoff.
= Fritsch, dsgl.	= Drevermann.
= Diemar, dsgl.	= Bod.
= Schend.	= Schwantke.
= Thiele.	= Fries.
= von Dalwigk.	= Köppe.
= Meisenheimer.	= Maync.
= Kupp, Prof.	= Brie.
= Destreich.	= Fueter.
= Jung.	= Lorenz.
= Schulze, Artur.	

Beamte.

König, Kanzleirat, Universitätssekretär.

Beckmann, Rechnungsrat, Universitätskassen-Rendant und
Quästor.

Trebing, Kuratorial-Sekretär.

9. Rheinische Friedrich Wilhelms-Universität zu Bonn.

Kurator.

Dr. von Hottenburg, Wirkl. Geh. Rat, Unterstaats-
sekretär a. D.

Zeitiger Rektor.

Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Jacobi.

Universitätsrichter.

Kiefenstahl, Geh. Just. Rat, Amtsgerichtsrat.

Zeitige Dekane

der Evang.-Theolog. Fakultät: Prof. D. Ritjchl,
 der Kathol.-Theolog. Fakultät: Prof. Dr. Kirjckamp,
 der Juristischen Fakultät: Prof. Dr. Krüger, Geh. Just. Rat,
 der Medizinischen Fakultät: Prof. Dr. Binz, Geh. Med. Rat,
 der Philosophischen Fakultät: Prof. Dr. Erdmann, Geh. Reg. Rat.

Fakultäten.

1. Evangelisch-Theologische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. K am p h a u s e n.	D. Dr. phil. S e l l.
D. Dr. phil. S i e f f e r t, Konfist.	= G o e b e l, Konfist.
Rat, Mitglied des Kon-	Rat.
sistoriums.	= R i t j c h l.
= = phil. G r a f e.	= E t t e.
= = = K ö n i g.	= M e i n h o l d.
= S a c h s s e, Konfist. Rat.	

Außerordentlicher Professor.

Lic. Dr. phil. B ö h m e r.

Privatdozent.

Lic. Dr. phil. C l e m e n, Karl.

2. Katholisch-Theologische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. M e l l n e r.	Dr. K i r j c k a m p.
= K a u l e n, Päpstlicher Haus-	= F e l t e n.
prälat.	= theol. et phil. E n g l e r t.
= S c h r ö r s.	= E s s e r.

Ordentlicher Honorar-Professor.

Dr. S c h n ü t g e n, Domkapitular zu Cöln.

Außerordentliche Professoren.

Dr. B r a n d t.	Dr. F e l d m a n n.
= theol. et phil. K a u f s c h e n.	

Privatdozenten.

Dr. G r e v i n g.	Dr. H e r k e n n e.
--------------------	----------------------

3. Juristische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Ritter von Schulte, Geh. Just. Rat.	Dr. Zitelmann, Geh. Just. Rat.
- Strüger, dsgl.	= Cosack, dsgl.
- Voerich, dsgl., Mitglied des Herrenhauses und Kronsyndikus.	= Bergbohm, Geh. Reg. Rat.
= Born, dsgl., dsgl. u. dsgl.	= Stuck.
	= Crome.
	= Landsberg.
	= Heimberger.

Privatdozenten.

Dr. Pflüger, Prof.	Dr. jur. et phil. Steller.
= Etier Somlo, dsgl.	= Müller-Erzbach.

4. Medizinische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. von Vending, Geh. Med. Rat.	Dr. Fritsch, Geh. Med. Rat, Mitglied des Mediz. Kollegiums.
= med. et phil. Pflüger, Geh. Med. Rat, Auswärtiges Mitglied der Akademie d. Wissenschaften zu Berlin.	= Schülke, Geh. Med. Rat.
= Saemisch, Geh. Med. Rat.	= Belmann, dsgl., Mitglied des Mediz. Kollegiums.
- Binz, dsgl.	= Zinkler, Geh. Med. Rat.
= med. et phil. Jrhr. von la Palette St. George, dsgl.	= Bier, dsgl.
	= Ribbert.
	= Westphal, Direktor der Rhein. Prov. Irren-Heil- und Pflegeanstalt.

Ordentliche Honorar-Professoren.

Dr. Doutrelepont, Geh. Med. Rat.	Dr. Wisel.
----------------------------------	------------

Außerordentliche Professoren.

Dr. Nußbaum.	Dr. Schiefferdecker.
= med. et phil. Tuchs.	= med. et phil. Leo.
- Walb, Geh. Med. Rat.	- Nieder-Pascha, Geh. Med. Rat.
- Ungar, dsgl. und Mitglied des Mediz. Kollegiums, Gerichtsarzt.	= Kruse.
	- Kumpf.

Privatdozenten.

Dr. Stöck, Prof.	Dr. zur Nedden.
= Bohland, dsgl.	= Foerster.
= Thomsen, dsgl.	= Viniger.
= Plexer, dsgl.	= Finkelnberg.
= Wendelstadt, dsgl.	= Eßer.
= Hummelsheim.	= Schmieden.
= Schöndorff, Prof.	= Reißerscheid.
= Schweiler.	= Fischer.
= Eichler.	= Kölpin.
= Graff, Prof.	= Reiss.
= Schröder, dsgl.	= Zieler.
= Strasburger.	= Burchardt.
= Grouven.	= Selter.
= Vogel.	= Grube.
= Klapp.	

5. Philosophische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Bücheler, Geh. Reg. Rat, Auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissen- schaften zu Berlin.	Dr. D. von Bezold, Geh. Reg. Rat.
= Justi, Geh. Reg. Rat.	= Trautmann, dsgl.
= Nissen, dsgl., Mitglied des Herrenhauses.	= Jacobi, dsgl.
= Caspary, Geh. Berg- rat.	= Voischke, dsgl.
= phil., med et jur. civ. Strasburger, Geh. Reg. Rat.	= Prym.
= Ritter, dsgl.	= phil. et jur. Diegel.
= Wilmanns, dsgl.	= Küstner.
= Aufrecht.	= Schulte.
= Rein, Geh. Reg. Rat.	= Elter.
= Foerster, dsgl.	= Hanjer.
= Erdmann, dsgl.	= Study.
= Ludwig, dsgl.	= Sigmann.
= Schlüter.	= Anshütz.
	= Bülbbring.
	= Brinkmann.
	= Clemen, Paul.
	= Dyroff.
	= Schumacher.

Ordentliche Honorar-Professoren.

Dr. Scharschmidt, Geh. Reg. Rat.
= Jäger, dsgl., Gymnasial-Direktor a. D.

Außerordentliche Professoren.

Dr. Franck.	Dr. Karsten.
= Corberg.	= Kühnemann.
= Wolff, Leonh., Akadem. Musik-Direktor.	= Gaudinez.
= Pohlig.	= Nowalewski.
= Wiedemann.	= phil. et theol. Götz.
= Solmjen.	= Kaufmann.
= Koll, Statmäßiger Pro- fessor an der Landwirt- schaftlichen Akademie zu Poppelsdorf.	= Kimbach.
	= Frerichs.
	= jur. et phil. Eckert.
	= London.

Privatdozenten.

Dr. König, Prof.	Dr. Wals, Prof., Kaiserl. Russischer Wirkl. Staatsrat.
= Voigt, dsgl.	= Rudwaldt.
= Mönningmeyer, dsgl.	= Steffens.
= Drescher, dsgl.	= Körnicke.
= Strubell.	= Karo.
= Firmenich-Richarz, Prof.	= Saar.
= Rippenberger, dsgl.	= Schultz, Franz.
= Borgert.	= Schmidt, Otto.
= Böb.	= Pevison.
= Schroeter, Prof.	= phil. et jur. Weber.
= Pflüger.	= Deubner.
= Fischer.	= Everšheim.
= Binz.	= phil. et rer. pol. Mann- staedt.
= Künzler, Prof.	= Jmelmann.
= Bucherer.	= Frost.
= Freitag.	

Beamte.

Hoffmann, Stanzleirat, Universitätssekretär.
 Hövermann, Geheimer Rechnungsrat, Universitätskassen-
 Rendant und Quästor.
 Weigand, Rechnungsrat, Kuratorial-Sekretär.

10. Universität zu Münster.

Kurator.

Ge. Erz. Dr. Frhr. von der Hecke von der Horst, Staats-
 minister, Ober-Präsident der Provinz Westfalen.
 von Viebahn, Geh. Ober-Regierungsrat, Kuratorialrat und
 Stellvertreter des Kurators.

Zeitiger Rektor.

Prof. Dr. von Silenthal.

Universitätsrichter.

Racke, Geh. Just. Rat, Landgerichtsrat.

Zeitige Dekane

der Katholisch-Theologischen Fakultät: Prof. Dr. Pieper,
der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät: Prof. Dr.
Krückmann,
der Philosophischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät: Prof.
Dr. Buß.

Fakultäten.

1. Katholisch-Theologische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Hartmann, Domkapitular, Päpstlicher Hausprälat.	Dr. Hüls, Domkapitular. = Hitze, Apostolischer Proto- notar.
= Zell.	= Kenz.
= Mausbach.	= Diekamp.
= Gludau.	
= Pieper.	

Außerordentliche Professoren.

Dr. Bauß. Dr. Dörholt.

Privatdozenten.

Dr. Engelfemper. Dr. Margreth.

2. Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. von Savigny.	Dr. Jacobi.
= Erman.	= von Hedel.
= Krückmann.	= Rosenfeld.
= Schreuer.	

Außerordentliche Professoren.

Dr. Schmöle.	Dr. Thomsen.
= Raendrup.	= Krüger.

Privatdozent.

Dr. Fangen, Prof., Gerichtsassessor.

3. Philosophische und Naturwissenschaftliche Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Hittorf, Geh. Reg. Rat,	Dr. Busje.
Auswärtiges Mitglied	= Lehmann, Geh. Reg. Rat.
der Akademie der Wissen-	= Sonnenburg.
schaften zu Berlin.	= Zopf.
= Stahl, Geh. Reg. Rat.	= König, Geh. Reg. Rat.
= Spicker, dsgl.	= Heydweiller.
= Niehues, dsgl. Mitglied	= Bus.
des Herrenhauses.	= von Lilienthal.
= Salkowski, Geh. Reg. Rat.	= Kosteš.
= Killing, dsgl.	= Meister.
Nordhoff.	= Spannagel.
= Andriessen.	= Ehrenberg.
= Erler.	= Ballowitz.

Ordentliche Honorar-Professoren.

Dr. Philippi, Geh. Archivrat,	Dr. Cauer, Provinzial-Schul
Archiv-Direktor.	rat.

Außerordentliche Professoren.

Dr. Raßner.	Dr. Geysler.
= Koepf.	= Kiriczek.
= Hofius.	= Rosemann.
= Streitberg.	= Ronen.
= Schwering.	

Privatdozenten.

Dr. Vandenhoff.	Dr. Thiel.
= Schmitz-Kallenberg.	= Koch.
= Dehn, Prof.	= Geysler.
= Bömer.	= Tobler.
= Wiese.	

Beamte.

Drosson, Rechnungsrat, Sekretär und Quästor.
 Peter, Rechnungsrat, Rentmeister des Studienfonds.

11. Lyceum Hosianum zu Braunsberg.

Rektor.

Se. Erz. von Moltke, Ober-Präsident der Provinz Ostpreußen.

Zeitiger Rektor.

Professor Dr. Franich.

Akademischer Richter.

Die Funktionen desselben werden von dem Richter der Universität
Königsberg Regierungsrat Wollenberg wahrgenommen.

Zeitige Defaue

der Theologischen Fakultät: Prof. Dr. Kolberg,
der Philosophischen Fakultät: Prof. Dr. Nieden zu.

Fakultäten.

1. Theologische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Weiß.
= Franich.

Dr. theol. et phil. Koch.
= Kolberg.

Ordentlicher Honorar-Professor.

Dr. Marquardt, Domherr zu Frauenburg.

Außerordentlicher Professor.

Dr. Schulz.

Privatdozent.

Dr. Sigalski.

2. Philosophische Fakultät.

Ordentliche Professoren.

Dr. Weißbrodt, Geh. Reg. Rat. Dr. Nieden zu.
= Höhrich.

Außerordentlicher Professor.

Dr. Switalski.

L. Die Königlichen Technischen Hochschulen.

1. Technische Hochschule zu Berlin.

(Charlottenburg, Berlinerstraße 151.)

A. Rektor und Senat.

Zeitiger Rektor.

Flamm, Geh. Reg. Rat, Prof.

Verwaltungsbeamte.

Arnold, Oberverwaltungsgerichtsrat.

Dr. jur. Daude, Geh. Reg. Rat, Syndikus in rechtlichen Angelegenheiten, auftragsw.

Senatsmitglieder.

Borrmann, Prof.

Dieckhoff, dsgl.

Dr. Rötter, dsgl.

• Krigar-Menzel, dsgl.

• Kurlbaum, dsgl.

Liebermann, Geh. Reg. Rat, Prof.

D.-Ing. Reichel, W., Prof.

Komberg, dsgl.

Dr.-Ing. Schlesinger, dsgl.

Werner, Geh. Reg. Rat, Prof.

Dr. Witt, dsgl., dsgl.

Wolff, Geh. Baurat, Prof.

B. Abteilungen.

(Die Mitglieder der Abteilungs-Kollegien sind durch einen * bezeichnet.)

I. Abteilung für Architektur.

Vorsteher.

Wolff, Geh. Baurat, Prof.

Stetmässig angestellte Mitglieder.

*Borrmann, Prof.

*Genzmer, Geh. Hofbaurat,
Prof.

*Hehl, Geh. Reg. Rat, Prof.

*Koch, Geh. Baurat, Prof.

*Mühn, dsgl., dsgl.

*Passe, Baurat, Prof.

*Dr.-Ing. Raichdorff, J., Geh.
Ob. Reg. Rat, Prof., Mit-
glied und Senator der
Königlichen Akademie der
Künste zu Berlin.

*Rietchel, Geh. Reg. Rat, Prof.

*Strack, dsgl., dsgl.

*Wolff, Geh. Baurat, Prof.

*Dr. Zimmermann, Prof.

Nichtetatmäßig angestellte Mitglieder.

Geyer, Prof.	Merzenich, Baurat, Prof.
Goede, Landesbaurat, Prof.	Raschdorff, D., Geh. Reg. Rat,
Henseler, Prof.	Prof.
Jacob, dsq.	Dr. Schubring.

Privatdozenten.

Dr. Die, Prof.	Schmalz, Reg. und Baurat,
Cremer, dsq.	Prof.
Dr. Galland, dsq.	Schoppmeyer, Maler.
Graef, Baurat.	Dr. Schubring.
Günther-Raumburg, Prof.	Seeßelberg, Prof.
Hertel, Landbauinspektor.	Stiehl, Stadtbauinspektor,
Körber, Baurat.	Prof.
Kohle, Landbauinspektor.	Stoeping, Architektur- und
Dr. Marx.	Figurenmaler, Prof.
Nitka, Baurat, Prof.	Wever, Baurat.

II. Abteilung für Bau-Ingenieurwesen.

Vorsteher.

Werner, Geh. Reg. Rat, Prof.

Etatmäßig angestellte Mitglieder.

*Boost, Prof.	Dr.-Ing. Müller-Breslau,
*Brix, Stadtbaurat a. D., Prof.	Geh. Reg. Rat, Prof.,
*Cauer, Prof.	Ordentliches Mitglied der
*Goering, Geh. Reg. Rat, Prof.	Akademie der Wissen-
*Grank, dsq., dsq.	schaften.
Dr. Kötter, Prof.	*Müller, Siegmund, Prof.
	*de Thiery, Baurat, Prof.
	*Weihe, Prof.
	*Werner, Geh. Reg. Rat, Prof.

Nichtetatmäßig angestellte Mitglieder.

*Kummer, Ober-Baudirektor,	Müssigbrodt, Reg. u. Baurat,
Prof.	Prof.
	Kudeloff, Prof.

Privatdozenten.

Bernhard, Reg. Baumstr. a. D.	Dr. Pietich, Prof.
Dr. Galle, Prof.	Dr.-Ing. Reijner.
Sahner, dsq.	Schaar, Reg. Baumeist. a. D.
Knauff, Stadtbauinsp. a. D.	Schulz, Reg. Baumstr.

III. Abteilung für Maschinen-Ingenieurwesen.

Vorsteher.

Dr.-Ing. Reichel, W., Prof.

Statmäßig angestellte Mitglieder.

- | | |
|---------------------------------------|--|
| *von Horries, Geh. Reg. Rat,
Prof. | *Dr.-Ing. Reichel, W., Prof. |
| *Franz, Prof. | Dr. Dr.-Ing. Niedler, Geh.
Reg. Rat, Prof., Mitglied
des Herrenhauses. |
| *Heyn, dsgl. | *Dr.-Ing. Schlesinger, Prof. |
| *Joffe, dsgl. | *Dr. Slaby, Geh. Reg. Rat,
Prof., Mitgl. des Herren-
hauses. |
| *Kammerer, dsgl. | *Stumpf, Prof. |
| *Ludewig, Geh. Reg. Rat, Prof. | |
| *Dr. Meyer, Eugen, Prof. | |
| *Reichel, E., Geh. Reg. Rat,
Prof. | |

Nichtstatmäßig angestellte Mitglieder.

- | | |
|--|--------------------------------------|
| Hartmann, W., Prof. | Dr. Strecker, Geh. Postrat.
Prof. |
| *Hörmann, Geh. Bergrat, Prof. | Wedding, W., Prof. |
| Dr. Klingenberg, Prof. | *Wehage, Reg. Rat, Prof. |
| Leist, dsgl. | |
| *Dr.-Ing. Martens, Geh. Reg.
Rat, Prof., Mitglied der
Akademie der Wissen-
schaften zu Berlin und
Direktor des kgl. Ma-
terialprüfungsamtes zu
Gr. Lichterfelde. | |

Privatdozenten.

- | | |
|---------------------------------|---|
| Bauer, Dipl.-Ing. | Dr.-Ing. von Koch. |
| Dr. Breslauer. | Leist, Prof. |
| Hartmann, W., Prof. | Dr. Vogel, Jr. Herz. Braun-
schweig. Außerordentl. Prof. |
| Heinel, Ingenieur. | Zehme, Oberingenieur. |
| Hilpert, dsgl. | |
| Dr. Kallmann, Stadt-Elektriker. | |

IV. Abteilung für Schiff- und Schiffsmaschinenbau.

Vorsteher.

Komborg, Prof.

Statmäßig angestellte Mitglieder.

- | | |
|------------------------------|-----------------|
| *Flamm, Geh. Reg. Rat, Prof. | *Komborg, Prof. |
| *Paas, Prof. | |

Nichtetatmäßig angestellte Mitglieder.

- *Kretschmer, Marine-Ober-Baurat a. D., Geh. Marine-Baurat,
Prof.
*Kudloff, Geh. Ober-Baurat, Abteilungsvorstand im Reichs-
Marine-Amt, Prof.

Privatdozenten.

- Dr.-Ing. Arldt. Dr. Kieß, Reg. Rat.

V. Abteilung für Chemie und Hüttenkunde.

Vorsteher.

- Dr. Liebermann, Geh. Reg. Rat, Prof.

Etatmäßig angestellte Mitglieder.

- | | |
|------------------------------------|------------------------------------|
| *Dr. Erdmann, Prof. | *Mathesius, Prof. |
| * Hirschwald, Geh. Reg. Rat, Prof. | *Dr. Miethke, Geh. Reg. Rat, Prof. |
| * von Snorre, Prof. | * Weeren, dsgl., dsgl. |
| * Liebermann, Geh. Reg. Rat, Prof. | * Witt, dsgl. dsgl. |

Nichtetatmäßig angestellte Mitglieder.

- | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|
| *Dr. von Buchka, Geh. Reg. Rat, Prof. | Dr. Schoch, Prof. |
| Herzfeld, Prof. | Schuberg, Dipl.-Ing. |
| Holde, dsgl. | Dr. Traube, Prof. |
| Müller, C., dsgl. | Wedding, S., Geh. Berg
rat, Prof. |

Privatdozenten.

- | | |
|--------------------|----------------------|
| Dr. Arndt. | Dr. Stöthner. |
| = Börnstein. | = Kühling, Prof. |
| = Brand, Prof. | = Müller, W., dsgl. |
| = Byk. | = Schoch, dsgl. |
| = Frölich | = Simonis. |
| = Hauser. | = Stavenhagen, Prof. |
| = Hecht, Reg. Rat. | = Traube, dsgl. |
| = Herzfeld, Prof. | = Ullmann. |
| = Holde, dsgl. | = Boswinkel. |
| = Junghehn. | = Wolfenstein, Prof. |
| = Jurisch, Prof. | |

VI. Abteilung für Allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften.

Vorsteher.

Dr. Krigar-Menzel, Prof.

Statmäßig angestellte Mitglieder.

*Dr. Grunmach, Prof.	*Dr. Sturlbaum, Prof.
* = Herzer, Geh. Reg. Rat, Prof.	* = Campe, Geh. Reg. Rat, Prof.
* = Hettner, dsgl., dsgl.	* = Baasche, dsgl., dsgl.
* = Krigar-Menzel, Prof.	* = Kubens, Prof.

Nichtstatmäßig angestellte Mitglieder.

Dr. Dziobek, Prof.	Dr. Kalischer, Prof.
= Groppe, Oberrealschul- Direktor, Prof.	= Post, Geh. Ob. Reg. Rat, Prof.
= Haenzschel, Prof.	= Steiniz, Prof.
Hartmann, R., Geh. Reg. Rat, Prof.	= Warschauer, Großherzogl. Hessischer u. o. Prof.
Dr. Jolles, Prof.	

Privatdozenten.

Dr. Alexander-Ray II, Rechts- anwalt.	Dr. Lippstreu.
= Granz, Prof.	= Müller, Rich., Oberlehrer, Prof.
= Gleichen, Reg. Rat.	= Bezoldt, Oberlehrer.
= Groß, Prof.	= Rothe.
= Hessenberg, dsgl.	= Servus, Oberlehrer.
= Kalischer, dsgl.	= Steiniz, Prof.
= jur. et phil. Stoeckne.	= med. Weyl.

Lehrer für fremde Sprachen.

Dr. Krueger, Oberlehrer, Lektor für Englisch.
Walchin, Lektor für Russisch.
Kossi, G., Lektor für Italienisch.

C. Beamte.

Müller, Rechnungsrat, Rendant.
Kempert, Bibliothekar.
Haesner, Exped. Sekretär und Kalkulator, Bureauvorsteher.

D. Königlich Materialprüfungsamt.
(Groß Lichterfelde-West, Potsdamer Chaussee.)

Direktor.

Dr.-Ing. Martens, Geh. Reg. Rat, Prof., i. vorher.

Unterdirektoren.

Rudeloff, Prof.

Henn, Prof.

Abteilungsvorsteher.

Rudeloff, Prof., Vorsteher der Abteilung für Metallprüfung,
i. vorher.

Garn, Prof., Vorsteher der Abteilung für Baumaterialprüfung.

Herzberg, Prof., Vorsteher der Abteilung für Papierprüfung.

Henn, Prof., Vorsteher der Abteilung für Metallographie,
i. vorher.

Kothe, Prof., Vorsteher der Abteilung für Allgemeine Chemie.

Dr. Holde, Prof., Vorsteher der Abteilung für Sprüfung.

Bureau.

Hähnel, Bureauvorsteher und Rendant.

2. Technische Hochschule zu Hannover.

Königlicher Kommissar.

Se. Erz. Dr. Wenzel, Ober-Präsident.

A. Rektor und Senat.

Zeitiger Rektor.

Barthausen, Geh. Reg. Rat, Prof.

Senatsmitglieder.

Koß, Prof.

Arnold, Geh. Reg. Rat, Prof.

Troske, Prof.

Dr. Heim, Prof.

Dr. Kiepert, Geh. Reg. Rat,
Prof.

Stier, Geh. Vaurat, Prof.

Fischer, Geh. Reg. Rat, Prof.

Dr. Stäkel, Prof.

B. Abteilungen.

(Die Mitglieder der Abteilungs-Kollegien sind mit * bezeichnet.)

I. Abteilung für Architektur.

Vorsteher.

Koß, Prof.

Estatmäßig angestellte Mitglieder.

- | | |
|---|---------------------------|
| *Schöder, Prof. | *Schleyer, Prof. |
| *Stier, Geh. Baurat, Prof. | *Friedrich, Prof., Maler. |
| *Mohrman, Prof., Kon-
sistorialbaumeister. | *Kos, Prof. |
| *Dr. Holzinger, Prof. | *Schulz, dsgl. |

Nichtetatmäßig angestellte Mitglieder.

- | | |
|-----------------------|-----------------------|
| Voigt, Maler. | Gundelach, Bildhauer. |
| Jordan, Prof., Maler. | |

Privatdozenten.

- | | |
|------------------|----------------------------|
| Geb, Prof. | Trip, Stadtgardendirektor. |
| Dr. Haupt, dsgl. | Dr. von der Müllbe. |

II. Abteilung für Bau-Ingenieurwesen.

Vorsteher.

Arnold, Geh. Reg. Rat, Baurat, Prof.

Estatmäßig angestellte Mitglieder.

- | | |
|--|---------------------------------------|
| *Dr.-Ing. Launhardt, Geh.
Reg. Rat, Prof., Mitglied des
Herrenhauses u. der Akademie
des Bauwesens. | *Arnold, Geh. Reg. Rat, Prof. |
| *Dolezalek, G., Geh. Reg. Rat,
Baurat, Prof. | *Lang, Prof. |
| *Barthausen, Geh. Reg. Rat,
Prof. | *Dr. Reinherz, dsgl. |
| | *Dankwerts, dsgl., Reg. u.
Baurat. |
| | *Hotopp, Baurat, Prof. |

Nichtetatmäßig angestelltes Mitglied.

Dolezalek, G., A., Prof.

Privatdozent.

Behold, Prof.

III. Abteilung für Maschinen-Ingenieurwesen.

Vorsteher.

Troske, Prof.

Estatmäßig angestellte Mitglieder.

- | | |
|--------------------------------|------------------------------|
| *Fischer, Geh. Reg. Rat, Prof. | *Frank, Geh. Reg. Rat, Prof. |
| *Niehn, dsgl., dsgl. | *Freie, Prof. |

*Troske, Prof.
*Klein, dšgl.

*Weber, Prof.
*Dr.-Ing. Nachtweh, dšgl.

Nichtetatmäßig angestelltes Mitglied.

Nichof, Ober-Ingenieur, Diplom-Ingenieur.

IV. Abteilung für chemisch-technische und elektro-technische Wissenschaften.

Vorsteher.

Dr. Heim, Prof.

Etatmäßig angestellte Mitglieder.

*Dr. Nohlrausch, Geh. Reg. Rat, Prof.	*Dr. Dieterici, Prof.
* = Ost, dšgl.	* = Seubert, dšgl.
* = Rinne, dšgl.	* = Behrend, dšgl.
	* = Heim, dšgl.

Nichtetatmäßig angestellte Mitglieder.

Dr. Eichweiler, Prof.	Dr. Wehmer, Prof.
Dr.-Ing. Beckmann.	Hoyer, dšgl.
Dr. Brecht, Prof.	

Privatdozenten.

Dr. Wehmer, Prof.	Dr. Laves.
Hoyer, dšgl.	= Meiser.
Dr. Franke.	= Jäncke.

V. Abteilung für Allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften.

Vorsteher.

Dr. Kiepert, Geh. Reg. Rat, Prof.

Etatmäßig angestellte Mitglieder.

*Dr. Kiepert, Geh. Reg. Rat, Prof.	*Dr. Rodenberg, Prof.
* = Heß, Prof.	* = Städel, dšgl.

Nichtetatmäßig angestellte Mitglieder.

*Dr. Schaefer, Prof.	Mußbaum, Prof.
= Köcher, dšgl.	Bebold, dšgl.
= Kasten, dšgl.	Dr. Lohmann, Direktor.

Privatdozenten.

Dr. med. Schumburg, Prof., Dr. Deetjen.
 Ob. Stabsarzt. = Krüger.
 = Kocke, Handelskammer=
 syndikus.

Außerdem erteilen Unterricht:

Dr. med. Redel.
 Böhling, Hofrat, Rektor für Russisch.

C. Beamte.

Ackerhans, Rendant und Sekretär.
 Cleenes, Bibliothekar.

3. Technische Hochschule zu Aachen.

Königlicher Kommissar.

von Hartmann, Wirkl. Geh. Ob. Reg. Rat, Regierungs-
 Präsident.

A. Rektor und Senat.

Zeitiger Rektor.

Dr. Borchers, Geh. Reg. Rat, Prof.

Senatsmitglieder.

Strauß, Prof.

Dr. Kähler, Prof.

Quirll, dsgl.

= Schmid, dsgl.

Dr. Grotzian, Geh. Reg. Rat, Schwemann, dsgl.

Prof.

Dr. Dr.-Ing. Wüllner, Geh.

Kau, Prof.

Reg. Rat, Prof.

B. Abteilungen.

(Die Mitglieder der Abteilungs-Kollegien sind durch * bezeichnet.)

I. Abteilung für Architektur.

Vorsteher.

Strauß, Prof.

Statmäßige Professoren.

*Frenz, Prof.

*Dr. Schmid, Prof.

*Dr.-Ing. Henrici, Geh. Reg.
 Rat, Prof.

*Schupmann, Geh. Baurat,
 Prof.

*Klingholz, Prof.

Dozenten.

*Frenzen, Prof., Reg. Baumeister.
*Frank, Prof., Bildhauer.

Privatdozenten.

Buchkremer, Prof., Architekt.
Sieben, Prof., Reg. Baumeister.

II. Abteilung für Bau-Ingenieurwesen.

Vorsteher.

Quirll, Prof.

Statmäßige Professoren.

*Dr. Bräuler, Geh. Reg. Rat, Prof.
*Domke, Prof., Reg. Bau-
meister.
*Hertwig, dsgl., dsgl.
*Hirsch, Prof.
*Holz, Prof., Reg. Baumeister.
*Quirll, Prof.
*Dr. Schumann, Prof.

III. Abteilung für Maschinen-Ingenieurwesen.

Vorsteher.

Dr. Grotzian, Geh. Reg. Rat, Prof.

Statmäßige Professoren.

*Dr. Grotzian, Geh. Reg. Rat, Prof.
*Dr. Ing. Herrmann, dsgl., dsgl.
*Junkers, Prof.
*Aöchy, Prof., Reg. Baumeister.
*Obergethmann, dsgl., dsgl.
*Pinzger, Geh. Reg. Rat, Prof.
*Dr. Rajch, Prof.

Dozenten.

Samacher, Telegraphen-
direktor. *Euz, Prof.

Privatdozent.

Dr. Finzi.

IV. Abteilung für Bergbau und Hüttenkunde,
für Chemie und Elektrochemie.

Vorsteher.

Dr. Kau, Prof.

C. Beamte.

Stürten, Rechnungsrat, Rendant.
 Peppermüller, Bibliothekar.
 Glarner, Sekretär.

4. Technische Hochschule zu Danzig.

Königlicher Kommissar.
 von Jagow, Excellenz, Ober-Präsident.

Syndikus.
 Heinrichs, Reg. Rat.

A. Rektor und Senat.

Zeitiger Rektor.
 Dr. von Mangoldt, Geh. Reg. Rat, Prof.

Senatsmitglieder.

Carsten, Baurat, Prof., Pro- rektor.	Dr. Roeßler, Prof.
Dr. Matthaei, Geh. Reg. Rat, Prof.	Wagener, dsgl.
Ostendorf, Prof.	Schütte, dsgl.
Ehlers, Baurat, Prof.	Menz, dsgl.
Breidsprecher, Geh. Baurat, Prof.	Dr. Wohl, dsgl.
	= Ruff, dsgl.
	= Lorenz, dsgl.
	= Schilling, dsgl.

B. Abteilungen.

(Die Mitglieder der Abteilungscollegien sind durch einen * bezeichnet.)

I. Abteilung für Architektur.**Vorsteher.**

Dr. Matthaei, Geh. Reg. Rat, Prof.

Etatmäßige Professoren.

*Carsten, Baurat, Prof.	*Ostendorf, Prof.
*Genzmer, dsgl., dsgl.	

Honorar-Professor.

Dr. Steinbrecht, Geh. Baurat, Prof.

Dozenten.

Gramberg, Dipl. Ing.	von Brandis, Prof.
----------------------	--------------------

II. Abteilung für Bau-Ingenieurwesen.

Vorsteher.

Ehlers, Baurat, Prof.

Estatmäßige Professoren.

*Dr. Eggert, Prof.

*Dr.-Ing. O der, Prof.

*Sohnke, dsgl.

*Schulze, F. W. Otto, Prof.

*Rohn, Geh. Reg. Rat., Prof.

Dozent.

*Breidspacher, Geh. Baurat, Prof.

III. Abteilung für Maschinen-Ingenieurwesen
und Elektrotechnik.

Vorsteher.

Dr. Kessler, Prof.

Estatmäßige Professoren.

*Zahn, Prof.

*Tischbein, Prof.

*Schulze-Pillot, dsgl.

*Wagner, dsgl.

Dozent.

Dr. Simons, Assistent.

IV. Abteilung für Schiff- und Schiffsmaschinenbau.

Vorsteher.

Schütte, Prof.

Estatmäßige Professoren.

*Wenz, Prof.

*Schnapuff, Prof.

Dozenten.

*Höfeld, Geh. Marine-
Baurat.*Krieger, Marine-
Baurat.

V. Abteilung für Chemie.

Vorsteher.

Dr. Wohl, Prof.

Estatmäßige Professoren.

*Dr. Ruff, Prof.

*Dr. Wülfing, Prof.

VI. Abteilung für Allgemeine Wissenschaften.

Vorsteher.

Dr. Lorenz, Prof.

Estatmäßige Professoren.

*Dr. von Mangoldt, Geh. Reg. Rat, Prof.	*Dr. Sommer, Prof.
* = Schilling, Prof.	* = Thieß, dsgl.
	* = Wien, dsgl.

Dozenten.

von Sockelmann, Prof.	Dr. Löbner, Prof.
Dr. Jung, Reg. Assessor.	= Petruschky, dsgl.
= Kumm, Prof.	= Zenneck, dsgl.

Rektoren.

van der Bergen, kais. Russ. Staatsrat.	Dr. Reimann, Oberlehrer.
Dr. Medem, Prof., Ober- lehrer.	Stenzler, dsgl.

C. Beamte.

Both, Bureauvorsteher und Rendant.
Sielmann, Sekretär der Bücherei.

M. Die höheren Lehranstalten.

Gesamtverzeichnis derjenigen Lehranstalten, welche gemäß § 90 der Wehrordnung zur Ausstellung von Zeugnissen über die Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt sind.

Bemerkungen:

1. Die mit * bezeichneten Gymnasien (A. a) und Prognnasien (C. a) sind befugt, Befähigungszeugnisse auch ihren von dem Unterricht im Griechischen befreiten Schülern auszustellen, wenn letztere an dem für jenen Unterricht eingeführten Ersatzunterricht regelmäßig teilgenommen und nach mindestens einjährigem Besuche der Sekunda auf Grund besonderer Prüfung ein Zeugnis über genügende Aneignung des entsprechenden Lehrpensums erhalten haben.
2. Die mit einem † bezeichneten Lehranstalten haben keinen obligatorischen Unterricht im Latein.

Öffentliche Lehranstalten.

A. Lehranstalten, bei welchen der einjährige, erfolgreiche Besuch der zweiten Klasse, d. h. der einjährige erfolgreiche Besuch der Untersekunda bei Vollanstalten, zur Darlegung der Befähigung genügt.

a) Gymnasien.

I. Provinz Ostpreußen.

	Direktoren:
1. Allenstein,	Dr. Sieroka.
2. Bartenstein,	Obrechtis.
3. Braunsberg,	Dr. Preuß.
4. Gumbinnen: Friedrichs-Schule (verbunden mit Realschule),	= Jaenike.
5. Insterburg: Gymnasium (verbunden mit Realgymnasium),	= Hoffmann.
6. Königsberg i. Ostpr.: Altstädtisches Gymnasium,	= Lejeune-Dirichlet.
7. Friedrichs-Kollegium,	= Ellendt, Prof.
8. Sneyphöfisches Gymnasium,	= Armstedt, dsgl.
9. Wilhelms-Gymnasium,	= Wagner, dsgl.
10. Cöhen,	= Wiesenthal.
11. Lyck,	Stotowski.
12. Memel: Quijens-Gymnasium,	Dr. Küfel.
13. Osterode i. Ostpr.,	= Büst.
14. Rastenburg: Herzog Albrechts-Gymnasium,	Dr. Prellwitz, Prof.
15. Koessel,	= Schmeier.
16. Tilsit,	= Müller.
17. Wehlau: Gymnasium ¹⁾ (verbunden mit Realschule),	Jacobi.

II. Provinz Westpreußen.

1. Danzig: Königliches Gymnasium,	Dr. Stretschmann.
2. Städtisches Gymnasium,	= Spieß, Prof.
3. Deutsch-Krone,	= Stuhmann.
4. Elbing,	= Gronau.
5. Graudenz,	= Doempke.
6. *Konitz,	= Geuniges.
7. Kulm,	= Gerstenberg.

¹⁾ Das Gymnasium zu Wehlau führt vom 1. April 1905 ab nur noch die Prima.

8. Marienburg i. Westpr.,
9. Marienwerder,
10. Neustadt i. Westpr.,
11. Pr. Stargard: Friedrichs-Gymnasium,
12. Strasburg i. Westpr.,
13. Thorn: Gymnasium (verbunden mit Realgymnasium),

Direktoren:
 Scotland.
 Dr. Balzer.
 = Rittau, Prof.
 Eins.
 Dr. Gaede.
 = Kanter.

III. Provinz Brandenburg.

- | | |
|---|-----------------------------------|
| 1. Berlin: Askaniisches Gymnasium, | Dr. Busse, Prof. |
| 2. Französisches Gymnasium, | = Schulze. |
| 3. Friedrichs-Gymnasium, | = Trendelenburg, Prof. |
| 4. Friedrichs-Werdersches Gymnas., | = Lange. |
| 5. Friedrich Wilhelms-Gymnas., | = Rötzel, Geh. Reg. Rat. |
| 6. Humboldt-Gymnasium, | = Ellger, Prof. |
| 7. Joachimsthalsches Gymnasium, | = Bardt. |
| 8. Gymnasium zum Grauen Kloster, | D. Dr. Bellermann. |
| 9. Stöllnisches Gymnasium, | Dr. Meusel, Prof. |
| 10. Königsstädtisches Gymnasium, | = Wellmann,
dsq. |
| 11. Leibniz-Gymnasium, | Stoch, dsq. |
| 12. Lessing-Gymnasium, | Dr. Quaak. |
| 13. Luisen-Gymnasium, | = Paekolt. |
| 14. Luisenstädtisches Gymnasium, | = Müller, Prof. |
| 15. Sophien-Gymnasium, | = Dielitz, dsq. |
| 16. Wilhelms-Gymnasium, | Reuchtenberger,
Geh. Reg. Rat. |
| 17. Brandenburg: Gymnasium (verbunden mit Realgymnasium), | Dr. Haefer. |
| 18. Ritter-Akademie, | = Mehr. |
| 19. Charlottenburg: Kaiserin Augusta-Gymnasium, | = Rethwisch, Prof. |
| 20. Kaiser Friedrich-Schule (Gymnasium verbunden mit † Realschule), | = Zernecke. |
| 21. Deutsch-Wilmersdorf bei Berlin: Bismarck-Gymnasium, | = Coste, Prof. |
| 22. Eberswalde, | = Teuber, dsq. |
| 23. Frankfurt a. Oder, | = Schneider. |
| 24. Freienwalde a. Oder, | = Hedike, Prof. |
| 25. Friedeberg i. d. Neumark, | = Lorenz. |
| 26. Friedenau, | = Busch. |

27. Fürstenwalde,
28. Groß-Vichtersfelde: Schiller-Gymnas.,
29. Guben: Gymnasium (verbunden mit Realschule),
30. Königsberg i. d. Neumark,
31. Kottbus,
32. Küstrin,
33. Landsberg a. Warthe: Gymnasium (verbunden mit Realschule),
34. Luckau,
35. *Neuruppin,
36. Potsdam,
37. Prenzlau,
38. Schöneberg: Prinz Heinrichs-Gymnasium,
39. Hohenzollernschule (Gymnasium nebst Oberrealschule mit gemeinsamem Unterbau),
40. Schwedt a. Oder,
41. Sorau,
42. Spandau,
43. Steglitz,
44. Wittstock,
45. Zehlendorf b. Berlin,
46. Züllichau: Pädagogium,

Direktoren:

Dr. Buchwald.
Wagner.

- Hamdorff.
= Böttger, Prof.
= Preßich, dsgl.
= Busse, dsgl.

= Schlee.
= Seiler, Prof.
= Begemann.
= Tren, Prof.
= Prahl, dsgl.

= Richter, dsgl.

= Raumann, dsgl.
= Wodrig, dsgl.
= Engelmann.
= Evers, Prof.
= Eick.
= Schulze, Prof.
= Fischer, dsgl.
= Hanow.

IV. Provinz Pommern.

1. Anklam,
2. Belgard,
3. Demmin,
4. Dramburg,
5. Garz a. Oder,
6. Greifenberg i. Pomm.: Friedrich Wilhelms-Gymnasium,
7. Greifswald: Gymnasium (verbunden mit Realschule),
8. Kolberg: Gymnasium (verbunden mit Realgymnasium),
9. Kößlin,
10. *Neustettin: Fürstin Hedwigisches Gymnasium,
11. Putbus: Pädagogium,
12. Pyritz: Bismarck-Gymnasium,
13. Stargard i. Pomm.: Gröningsches Gymnasium,

Dr. Stamm.
Stier, Prof.
Dr. Nießki, dsgl.
Dr. Kleist, dsgl.
= Weylandt, dsgl.

= Conradt, dsgl.

= Wegener.

= Becker.
= Jonas, Prof.

= Rogge.
= Marks, Prof.
= Wehrmann.

= Schirlik.

		Direktoren:
14.	Stettin: König Wilhelms = Gymnas.,	Dr. Koppin.
15.	Marienstifts = Gymnasium,	= Goethe.
16.	Stadt-Gymnasium,	= Lemke, Prof.
17.	Stolp: Gymnasium (verbunden mit Realschule),	Siebert.
18.	Stralsund,	Dr. Hahn, Prof.
19.	Treptow a. d. Rega: Bugenhagen = Gymnasium,	= von Volten stern, dsgl..

V. Provinz Bosen.

1.	Bromberg,	Dr. Eichner.
2.	Fraustadt,	Conrad.
3.	Gnesen,	Dr. Martin.
4.	Hohenfalza,	Biedt, Prof.
5.	Krotoschin ¹⁾ : Wilhelms = Gymnasium,	Dr. Schjerning.
6.	Lissa ²⁾ : Comenius = Gymnasium,	von Sanden, Prof.
7.	Mejeritz,	Becker.
8.	Nakel,	Mahn.
9.	Ditrowo,	Dr. Schlueter, Prof..
10.	Bosen: Auguste Victoria = Gymna- sium,	Friebe, Geh. Reg. Rat..
11.	Friedrich Wilhelms = Gymna- sium,	Zhümen, Prof.
12.	Marien = Gymnasium,	Schröer, Geh. Reg. Rat, Prof..
13.	*Kawitsch, ³⁾	= Liman.
14.	Kogasen,	= Dolega.
15.	Schneidemühl,	Braun, Prof.
16.	Schrimm,	Ziaja, dsgl.
17.	Wongrowitz,	Glombik.

VI. Provinz Schlesien.

1.	Beuthen D. S.,	Buchholz.
2.	Breslau: Elisabeth = Gymnasium,	Dr. Baech, Prof.
3.	Friedrichs = Gymnasium,	= Feit, dsgl.
4.	Gymnasium zum heiligen Geist (verbunden mit Realgymna- sium),	= Richter.

¹⁾ An der Umwandlung in ein Gymnasium (mit Realschule) nach Frankfurter System begriffen.

²⁾ Es wird ein Gymnasium nach Frankfurter System angegliedert.

³⁾ Triagunterricht in den mittleren Klassen.

Direktoren:

5. Breslau: Johannes-Gymnasium,	Laudien.
6. König Wilhelms-Gymnasium,	Dr. Eckardt.
7. Magdalenen-Gymnasium,	= Moller, Prof.
8. Matthias-Gymnasium,	Jungels.
9. Brieg,	Matschky.
10. Bunzlau,	Ostendorf.
11. Glatz,	Dr. May.
12. Gleiwitz,	Smolka.
13. Glogau: Evangelisches Gymnasium,	Dr. Altenburg.
14. Katholisches Gymnasium,	= Diehl.
15. Görlitz,	Stuxer, Prof.
16. Groß-Strehlitz,	Dr. Seidel.
17. Hirschberg,	= Bindseil, Prof.
18. Jauer,	= Michael.
19. Kattowitz,	= Hoffmann, Prof.
20. Königshütte (Gymnasium verbunden mit Realschule),	Prohasek, dsgl.
21. Kreuzburg D. S.,	Bähnisch.
22. Lauban,	Dr. Sommerbrodt.
23. Leobschütz,	= Dolle, Prof.
24. Liegnitz: *Königliches Gymnasium Johanneum,	= Kost, dsgl.
25. Städtisches Gymnasium,	= Gemoll.
26. Mysłowitz,	= Aust.
27. Reife,	= Brüll.
28. Neustadt D. S.,	= Franke.
29. Oels,	= Brock.
30. Ohlau,	= Miller.
31. Oppeln,	Sprotte, Prof.
32. Patzschkau,	Dr. Guckert, dsgl.
33. Pleß: Evangelische Fürstenschule,	= Schwarz, dsgl.
34. Ratibor,	= Radtke, dsgl.
35. Sagan,	= Varijch.
36. *Schweidnitz,	= Wörthmann, Prof.
37. Strehlen: Kaiser Wilhelms-Gymna- sium,	= Petersdorff.
38. Waldenburg,	= Boettcher.
39. Wohlau,	= Reinhardt, Prof.

VII. Provinz Sachsen.

1. Niesersleben: *Gymnasium¹⁾ (ver-
bunden mit Realschule), Dr. Steinmeyer.

¹⁾ Der Erziehungunterricht ist im Eingehen begriffen.

2. Burg i. d. Prov. Sachsen: Viktoria-Gymnasium,	Direktoren: Dr. Rastow.
3. Eisleben,	- Lübbert, Prof.
4. Erfurt,	- Thiele.
5. Halberstadt: Dom-Gymnasium,	= Köhl.
6. Halle a. d. S.: Lateinische Hauptsch. der Frankeischen Stiftungen,	- Kausch, Kon- direkt., Rektor.
7. Städtisches Gymna- sium,	- Friederichsdorff.
8. Heiligenstadt,	- Brüll.
9. Magdeburg: Pädagogium d. Klosters Unser Lieben Frauen,	- Urban, Geh. Reg. Rat, Propst, Prof..
10. Dom-Gymnasium, ¹⁾	- Holzweißig.
11. König Wilhelms-Gym- nasium,	- Anaut, Prof.
12. Merseburg: Dom-Gymnasium,	Spreer, Rektor.
13. Mühlhausen i. Th.,	Drenckhahn.
14. Naumburg a. d. S.: Dom-Gymnas.,	Dr. Albracht, Prof.
15. Neuhaldensleben,	- von Hagen, dsgl.
16. Nordhausen a. Harz,	Anz, dsgl.
17. Pforta: Landesschule,	Dr. Muss, Geh. Reg. Rat, Ord. Honorar-Prof., Rektor.
18. Quedlinburg,	= Ritter, Prof.
19. Roßleben: Klosterschule,	= Bierene, dsgl., Rektor.
20. Salzwedel,	= Kößner.
21. Sangerhausen (verbunden mit Real- schule), ²⁾	- Dannehl, Prof.
22. Schleusingen,	- Orth, dsgl.
23. Stendal,	= Zehme.
24. Torgau,	- Paul Schmidt.
25. Wernigerode,	= Jordan.
26. Wittenberg: Melanchthon-Gymnas.,	Guhrauer.
27. Zeitz: Stifts-Gymnasium,	Kanzow.

VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

1. Altona: Gymnasium Christianeum (verbunden mit Realprogymna- sium),	Dr. Arnoldt, Geh. Reg. Rat.
---	--------------------------------

¹⁾ Es wird ein Gymnasium nach Frankfurter System angegliedert.

²⁾ Die Realschule ist im Eingehen begriffen.

- | | |
|---|---|
| 2. Flensburg: Gymnasium (verbunden mit Realgymnasium), | Direktoren:
Dr. Graeber, Prof.
Peteresen, dsgl.
Dr. Spanuth.
- Puls, Prof.
Eoerber, dsgl.
Bräuning, dsgl. |
| 3. Glückstadt, | |
| 4. *Hadersleben, | |
| 5. *Husum, | |
| 6. Kiel, | |
| 7. Meldorf, | |
| 8. Plön: Kaiserin Auguste Victoria-Gymnasium, | Zink.
Dr. Wittweger, Prof. |
| 9. Raseburg, | = Schenk. |
| 10. Rendsburg: Gymnasium (verbunden mit Realgymnasium), | |
| 11. Schleswig: Dom-Gymnasium (verbunden mit Realschule), | Wolff, Prof. |
| 12. Wandsbek: Matthias Claudius-Gymnasium (verbunden mit Realschule), | Dr. Sorof, dsgl. |

IX. Provinz Hannover.

- | | |
|---|--|
| 1. Aurich, | Dr. von Kleist, Prof. |
| 2. Celle, | = Seebeck, dsgl. |
| 3. Emden, | = Schüßler, dsgl. |
| 4. Goslar: Gymnasium (verbunden mit Realgymnasium), | = Both, dsgl. |
| 5. Göttingen, | = Viertel, dsgl.
Ord. Honor. Prof.
a. d. Univ. |
| 6. Hameln: Gymnasium (verbunden mit Realprogymnasium), | Erythropel. |
| 7. Hannover: Lyzeum I., | Dr. Prinzhorn. |
| 8. = II., | = Jung, Prof. |
| 9. Kaiser Wilhelms-Gymnasium, | = Wachsmuth,
dsgl. |
| 10. Leibnizschule (Gymnasium verbunden mit Realgymnasium), | Ramdohr. |
| 11. Hildesheim: Gymnasium Andreanum, | Dr. Heynacher, Prof. |
| 12. = Josephinum, | Beelte, dsgl. |
| 13. Ilfeld: Klosterschule, | Dr. Mücke, dsgl. |
| 14. *Alauenthal, | Wittneben, dsgl. |
| 15. Veer: Gymnasium (verbunden mit Realgymnasium), | Kühns. |
| 16. Vinden bei Hannover: Kaiserin Auguste Victoria-Gymnasium, | Dr. Lüde. |
| 17. *Vingen: Georgianum, | = Herrmann, Prof. |
| 18.üneburg: Gymnasium (verbunden mit Realgymnasium), | = Nebe. |

19. Meppen,	Direktoren:
20. *Münden,	Dr. Niehemann.
21. *Norden: Ulrich-Gymnasium,	= Buchholz.
	= Stegmann,
	Prof.
22. Osnabrück: Gymnasium Carolinum,	= Ruhe, dsgl.
23. Rats-Gymnasium,	= Knoke, dsgl.
24. *Stade,	= Koeje, dsgl.
25. *Verden,	= Dieck.
26. *Wilhelmshaven: Kaiser Wilhelms-Gymnasium,	Zimmermann, Prof.

X. Provinz Westfalen.

1. Arnberg: Gymnas. Laurentianum,	Gruchot.
2. Attendorn,	Dr. Kaumann.
3. Bielefeld: Gymnasium (verbunden mit Realgymnasium),	= Herwig, Prof.
4. *Bocholt,	= Heuwes.
5. Bochum,	= Schwarz.
6. Brilon: Gymnasium Petrinum,	= Riggemeyer,
	Prof.
7. *Burgsteinfurt: Gymnas. Arnoldinum,	= Heilmann, dsgl.
8. *Dorsten,	= Wiedenhöfer.
9. Dortmund	= Franz.
10. *Gelsenkirchen,	= Willert.
11. Gütersloh,	= Cünzner, Prof.
12. Hagen i. Westfalen: Gymnasium (verbunden mit Realgymnasium),	= Braun, dsgl.
13. *Hamm,	= Detling.
14. *Herford: Friedrichs-Gymnasium,	= Windel, Prof.
15. Hörter: König Wilhelms-Gymnas.,	zurzeit unbesetzt.
16. Koesfeld: Gymnas. Nepomucenianum,	Dr. Darpe, Prof.
17. Minden: Gymnasium (verbunden mit Realschule),	= Heinze.
18. Münster i. Westfalen: Paulinisches Gymnasium,	= Frey, Geh. Reg. Rat.
19. Paderborn: Gymnas. Theodorianum,	= Hense, Prof.
20. Recklinghausen,	zurzeit unbesetzt.
21. Rheine: Gymnasium Dionysianum,	Dr. Führer.
22. *Soest: Archigymnasium,	= Goebel, Prof.
23. Warburg,	= Hüser.
24. Warendorf: Gymnas. Laurentianum,	= Egen, Prof.
25. *Wattenscheid,	= Dellinghaus,
	dsgl.

Direktoren:

XI. Provinz Hessen-Nassau.

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Cassel: Friedrichs-Gymnasium, | Dr. Heußner. |
| 2. Wilhelms-Gymnasium, | zurzeit unbesetzt. |
| 3. *Dillenburg, | Dr. Langsdorf, Prof. |
| 4. Eschwege: Friedrich Wilhelms-Schule
(verbunden mit Realschule), | Stendell. |
| 5. Frankfurt a. M.: Kaiser Friedrichs-
Gymnasium, | Dr. Hartwig, Prof.,
Geh. Reg. Rat. |
| 6. Goethe-Gymnasium, | = Bruhn. |
| 7. Lessing-Gymnasium, | = Neubauer. |
| 8. Fulda, | = Wahle, Prof. |
| 9. Hadamar, | = Widmann. |
| 10. Hanau, | = Braun. |
| 11. *Hersfeld, | = Steiger, Prof. |
| 12. Höchst a. M.: Gymnasium (verbunden
mit Realschule), | Hafner, Prof. |
| 13. Homburg v. d. H.: Kaiserin Friedrich-
Gymnasium (verbunden mit Real-
schule), | Dr. Schulze, Geh.
Reg. Rat. |
| 14. Limburg a. d. Lahn: Gymnasium (ver-
bunden mit Realprogymnasium), | Klau. |
| 15. Marburg: Gymnasium Philippinum, | Dr. Aln, Prof. |
| 16. Montabaur: Kaiser Wilhelms-Gym-
nasium, | = Thamm, dsgl. |
| 17. Oberlahnstein: Gymnasium (verbun-
den mit Realprogymnasium), | Schlaadt, dsgl. |
| 18. Rinteln, | Dr. Heldmann. |
| 19. Weilburg, | = Paulus. |
| 20. Wiesbaden, | = Schmidt. |

XII. Rheinprovinz und Hohenzollern.

- | | |
|---|-------------------|
| 1. Aachen: Kaiser Karls-Gymnasium, | Dr. Scheinß. |
| 2. Kaiser Wilhelms-Gymnasium, | = Regel. |
| 3. Andernach, | = Höveler. |
| 4. Barmen, ¹⁾ | Evers, Prof. |
| 5. Bedburg: Ritter-Akademie, | Dr. Poppelreuter. |
| 6. Bonn: Königliches Gymnasium, | = Conken. |
| 7. Städtisches Gymnasium (ver-
bunden mit Realgym-
nasium), | = Hölcher, Prof. |

¹⁾ Es wird ein Gymnasium nach Frankfurter System angegliedert.

8. Boppard,
9. *Borbeck,
10. Brühl,
11. Cöln: Gymnas. an der Apostelkirche,
12. Friedrich Wilhelms-Gymnas.,
13. Kaiser Wilhelms-Gymnasium,
14. Gymnasium an Marzellen,
15. Städtisches Gymnasium in der Kreuzgasse (verbunden mit Realgymnasium),
16. *Cöln-Ehrenfeld: Schiller-Gymnas.,
17. Crefeld,
18. Duisburg,
19. Düren,
20. Düsseldorf: königliches Gymnasium,
21. Städtisches Gymnas. (verbunden mit Realgymnasium),
22. Elberfeld,
23. Emmerich,
24. Eschweiler: Gymnasium (verbunden mit Realprogymnasium)¹⁾
25. Essen,
26. Euskirchen,
27. Jülich,
28. Kempen i. d. Rheinprovinz,
29. Kleve,
30. Koblenz: Kaiserin Augusta-Gymnas.,
31. Kreuznach,
32. *Mörs,
33. Mülheim am Rhein: Gymnasium (verbunden mit Realschule),
34. Mülheim a. d. Ruhr: Gymnasium²⁾ (verbunden mit Realschule),
35. München-Gladbach,
36. Münstereifel,
37. Neuß,
38. Neuwied: Gymnasium (verbunden mit Realprogymnasium),
39. Prüm,

Direktoren:

- Clar.
 Dr. Cüppers.
 = Mertens.
 = Schwering, Prof.
 Krosching.
 Dr. Wirsel.
 = Wesener, Prof.
 = Bogels.
 = Wiedel, Prof.
 = Schunk, dsgl.
 = Schneider.
 = Weisweiler.
 = Asbach.
 Veitrig, Prof.
 Scheibe, dsgl.
 Aken s.
 Dr. Cramer.
 = Biese, Prof.
 = Hammelrath, dsgl.
 = Kreuser.
 = Koch.
 Fischer, Prof.
 Dr. Weidgen.
 Eulich.
 Dr. Caesar.
 = Goldscheider, Prof.
 = Ziebschmann.
 = Schweifert.
 = Meyer, Prof.
 = Benzes.
 = Biese, Prof.
 = Brüll.

¹⁾ In der Umwandlung in eine Realschule begriffen.

²⁾ In der Umwandlung in ein Gymnasium (mit Realschule) nach Frankfurter System begriffen.

		Direktoren:
40.	Rheydt: Gymnasium ¹⁾ (verbunden mit Oberrealschule),	Holfs, Prof.
41.	Saarbrücken: Ludwigs-Gymnasium,	Neuber, dsgl.
42.	Saarlouis,	Dr. Kramm.
43.	Siegburg,	= Paulus.
44.	Sigmaringen,	= Schunk.
45.	Solingen: *Gymnasium ²⁾ (verbunden mit Realschule),	= Lange.
46.	*Steele,	= Wirk.
47.	Trarbach-Trarbach,	= Schmidt.
48.	Trier: Friedrich Wilhelms-Gymnas.,	= Jltgen.
49.	*Kaiser Wilhelms-Gymnasium (verbunden mit Realgymnasium),	= Broicher.
50.	*Biersen,	= Kolligs.
51.	Wesel: Gymnasium (verbunden mit Realschule),	= Kleine, Geh. Reg. Rat.
52.	*Wehlar,	= Jehrs, Prof.
53.	Wipperfürth,	= Giesen.

b) Realgymnasien.

I. Provinz Ostpreußen.

1.	Insterburg: Realgymnasium (verbunden mit Gymnasium),	Dr. Hoffmann, Gymm. Dir.
2.	Königsberg i. Ostpreußen: Städtisches Realgymnasium,	Wittrien.
3.	Tilsit,	Dangel.

II. Provinz Westpreußen.

1.	Danzig: Realgymnasium zu St. Johann,	Dr. Fricke.
2.	Thorn: Realgymnasium (verbunden mit Gymnasium),	= Kanter, Gymm. Direktor.

III. Provinz Brandenburg.

1.	Berlin: Andreas = Realgymnasium (Andreaschule),	Dr. Kiesel, Prof.
----	---	-------------------

¹⁾ In der Umwandlung in ein Gymnasium (mit Oberrealschule) nach dem Frankfurter Lehrplan begriffen.

²⁾ In der Umwandlung in ein Gymnasium (mit Realschule) nach Frankfurter System begriffen.

- | | |
|---|-----------------------------|
| | Direktoren: |
| 2. Berlin: Dorotheenstädtisches Realgymnasium, | Dr. Ulbrich, Prof. |
| 3. Falk-Realgymnasium, | = Schellbach, dsgl. |
| 4. Friedrichs-Realgymnasium, | = Schleich, dsgl. |
| 5. Kaiser Wilhelms-Realgymnas., | = Kiehl. |
| 6. Königstädtisches Realgymnas., | = Böttcher, Prof. |
| 7. Luisenstädt. Realgymnas., | = Meyer, dsgl. |
| 8. Sophien-Realgymnasium, | = Rosenow. |
| 9. Brandenburg: Realgymnasium (verbunden mit Gymnasium), | = Hacker, Gymnas. Direktor. |
| 10. Charlottenburg, | = Hubatsch. |
| 11. Frankfurt a. Oder, | = Noack, Prof. |
| 12. Groß-Vichterfelde: Haupt-Stadettenanstalt, | Studien-Kommission. |
| 13. Perleberg, | Bogel. |
| 14. Potsdam, | Walther, Prof. |
| 15. Rixdorf: Kaiser Friedrich-Realgymnasium (verbunden mit Realschule), | Dr. Denicke. |

IV. Provinz Pommern.

- | | |
|---|-------------------------------|
| 1. Stolberg: Realgymnasium (verbunden mit Gymnasium), | Dr. Becker, Gymnas. Direktor. |
| 2. Stettin: Friedrich Wilhelms-Realgymnasium, | = Graßmann, Prof. |
| 3. Schiller-Realgymnasium, | = Lehmann. |
| 4. Stralsund, | = Bahljen, Prof. |

V. Provinz Posen.

- | | |
|--------------|-------------|
| 1. Bromberg, | Steiffeler. |
|--------------|-------------|

VI. Provinz Schlessien.

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1. Breslau: Realgymnasium zum heiligen Geist (verbunden mit Gymnasium), | Dr. Richter, Gymnas. Direktor. |
| 2. Realgymnasium am Zwinger, | = Ludwig, Prof. |
| 3. Görlitz, | = Kersten. |
| 4. Grünberg, | = Kaeder. |
| 5. Landeshut, | Reier. |
| 6. Neiße, | Gallien. |

	Direktoren:
7. Ratibor,	Dr. Knape.
8. Reichenbach i. Schl.: Wilhelmschule,	= Weck, Prof.
9. Tarnowitz,	Broetschel.

VII. Provinz Sachsen.

1. Erfurt,	Dr. Bange, Prof.
2. Halberstadt,	= Arndt.
3. Magdeburg: Realgymnasium,	= Schirmer, Prof.
4. Realgymnasium (ver-	= Hummel.
bunden mit †Oberreal- — Gue-	= Rath, Prof.
ricke- — Schule),	
5. Nordhausen a. Harz,	

VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

1. Altona ¹⁾ : Realgymnasium (verbun-	zurzeit unbesetzt.
den mit Realschule),	
2. Flensburg: Realgymnasium (verbun-	Dr. Graeber, Prof.,
den mit Gymnasium),	Gymnas. Dir.
3. Kiel: Realgymnasium (verbunden mit	= Hansknecht,
Realschule),	Prof.
4. Rendsburg: Realgymnasium (ver-	= Schenk, Gymnas.
bunden mit Gymnasium),	Direktor.

IX. Provinz Hannover.

1. Einbeck,	Dr. Senf.
2. Goslar: Realgymnasium (verbunden	= Both, Prof.,
mit Gymnasium),	Gymnas. Dir.
3. Hannover: Realgymnasium,	= Fiehn, Prof.
4. Leibnizschule (Realgymnasium,	Rahm dohr, Gymnas.
verbunden mit Gymnasium),	Direktor.
5. Harburg: Realgymnasium (verbun-	Dr. Reißert.
den mit Realschule),	
6. Hildesheim: Andreas-Realgymnas.	Kalchhoff.
(verbunden mit Realschule),	
7. Peer: Realgymnasium (verbunden	Rühns, Gymnas.
mit Gymnasium),	Dir.

¹⁾ Der Unterricht im Latein beginnt erst in der Untertertia.

- Direktoren:
- | | |
|---|------------------------|
| 8. Eüneburg: Realgymnasium (verbunden mit Gymnasium), | Dr. Rebe, Gymnas. Dir. |
| 9. Osnabrück: Realgymnasium (verbunden mit Realschule), | Hermes, dsgl. |
| 10. Osterode i. Hannover, | = Mühlefeld, Prof. |
| 11. Quakenbrück, | Fastenrath, dsgl. |
| 12. Uelzen, | Schöber, dsgl. |

X. Provinz Westfalen.

- | | |
|--|----------------------------------|
| 1. Altena, | Dr. Rebling. |
| 2. Bielefeld: Realgymnasium (verb. mit Gymnasium), | = Herwig, Prof.,
Gymnas. Dir. |
| 3. Dortmund, | = Auler. |
| 4. Hagen i. Westfalen: Realgymnasium (verbunden mit Gymnasium), | Braun, Prof.,
Gymnas. Dir. |
| 5. Herlohn ¹⁾ : Realgymnasium (verbunden mit Realschule), | Suur. |
| 6. Pippstadt ¹⁾ : dsgl., | Boesche. |
| 7. Münster i. Westfalen: Städtisches Realgymnasium (verbunden mit Progymnasium), | Dr. Werra. |
| 8. Siegen, | Ungenannt, Prof. |
| 9. Witten: Realgymnasium ¹⁾ verbunden mit Realschule), | Dr. Matthes. |

XI. Provinz Hessen-Nassau.

- | | |
|----------------------------------|-----------------|
| 1. Cassel, | Schulte-Zigges. |
| 2. Frankfurt a. M.: Musterchule, | Walter. |
| 3. Böhler-Realgymn., | Dr. Piermann. |
| 4. Wiesbaden, | Breuer, Prof. |

XII. Rheinprovinz.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Aachen, | Dr. Neuf. |
| 2. Barmen: Realgymnas. (verbunden mit Realschule), | = Michaelis. |

¹⁾ Der Lateinunterricht beginnt in der Untertertia des Realgymnasiums.

	Direktoren:
3. Cöln: Realgymnas. in der Kreuzgasse (verb. mit Städtischem Gymnasium),	Dr. Vogels, Gymnas. Dir.
4. Grefeld,	= Schwabe, Prof.
5. Duisburg,	= Steinbart, Geh. Reg. Rat.
6. Düren,	= Becker.
7. Düsseldorf: Realgymnasium (verb. mit Städtischem Gymnasium),	Leitritz, Prof., Gymnas. Dir.
8. Elberfeld, ¹⁾	Dr. Börner.
9. Essen,	= Steinede.
10. Koblenz,	Goßens.
11. Neunkirchen,	Bernicke.
12. Oberhausen, ²⁾	Dr. Willenberg.
13. Remscheid: Realgymnasium (verbunden mit Realschule), ²⁾	von Staa.
14. Ruhrort,	von Lehmann.
15. Trier: Realgymnasium (verbunden mit dem Kaiser Wilhelms-Gymnasium),	Dr. Broicher, Gymm. Dir.

c) Oberrealschulen.

I. Provinz Ostpreußen.

1. Königsberg i. Ostpreußen: †Burgschule (Oberrealschule), Dr. Mirisch.

II. Provinz Westpreußen.

1. Danzig: †Oberrealschule zu St. Petri, Suhr.
 2. †Elbing, Kantel.
 3. †Braudenzen, Grott.

III. Provinz Brandenburg.

1. Berlin: †Friedrichs-Werderische Oberrealschule, Dr. Nahrwold.
 2. †Ruisenstädt. Oberrealschule, = Marcuse.
 3. †Charlottenburg, = Gropp, Prof.

¹⁾ Es wird ein Realgymnasium nach Frankfurter System angegliedert.

²⁾ In der Umwandlung in ein Realgymnasium nach Frankfurter System begriffen.

- Direktoren:
Schroeder.
4. †Groß-Lichterfelde,
5. Schöneberg bei Berlin: Hohenzollern-
schule (†Oberrealschule nebst Gym-
nasium mit gemeinsamem Unter-
bau),
- zurzeit unbesetzt.

IV. Provinz Posen.

1. Posen: †Berger Oberrealschule, Cuade, Prof.

V. Provinz Schlesien.

1. †Breslau,
2. †Gleiwitz,
3. †Stattowitz,
- Uruh.
Dr. Haußknecht,
= Hacks. Prof.

VI. Provinz Sachsen.

1. †Halberstadt,
2. Halle a. d. Saale: †Städtische Ober-
realschule,
3. †Oberrealschule bei den
 Frankeschen Stiftungen,
4. Magdeburg: †Guericke'schule (ver-
 bunden mit Realgymnasium),
5. Weißenfels: †Oberrealschule (mit
 gymnasialen Nebenabteilungen in
 den drei unteren Klassen),
- Dr. Perle.
= Schotten.
= Strien, Prof.
= Hummel.
Böwisch.

VII. Provinz Schleswig-Holstein.

1. Flensburg: †Oberrealschule (mit
 wahlfreiem Unterrichte in der
 Handelswissenschaft — verbunden
 mit Landwirtschaftschule —,
2. †Stiel,
- Dr. Flebbe.
= Baer, Prof.

VIII. Provinz Hannover.

1. †Hannover, Dr. Hemme, Prof.

IX. Provinz Westfalen.

1. †Bochum,
2. †Dortmund,
3. †Hagen i. Westfalen,
- Dr. Wehrmann.
= Stolz, Prof.
= Ricken.

X. Provinz Hessen-Nassau.

Direktoren:

- | | |
|---|--------------|
| 1. †Cassel, | Dr. Quiehl. |
| 2. Frankfurt a. M.: †Klinger-Ober-
realschule, | = Bode. |
| 3. †Zulda, | Machens. |
| 4. †Hanau, | Dr. Schmidt. |
| 5. †Marburg, | = Knabe. |
| 6. †Wiesbaden, | Güth, Prof. |

XI. Rheinprovinz.

- | | |
|---|-------------------------------|
| 1. †Aachen, ¹⁾ | van Haag. |
| 2. †Barmen-Wupperfeld, | Dr. Kaiser, Prof. |
| 3. Köln: †Oberrealschule (verbunden mit
Realprogymnasium), | = Dickmann. |
| 4. †Greifeld, | Quossek. |
| 5. †Düsseldorf, | Viehoff. |
| 6. †Elberfeld, | Dr. Singmann. |
| 7. †Essen, | = Welter, Prof. |
| 8. †München-Gladbach, | = Klausing. |
| 9. Rheydt: †Oberrealschule (verbunden
mit Gymnasium), | Kolfs, Prof., Gymnas.
Dir. |
| 10. †St. Johann-Saarbrücken, | Dr. Maurer. |

B. Lehranstalten, bei welchen der einjährige erfolgreiche Besuch der ersten Klasse, d. h. der einjährige erfolgreiche Besuch der obersten Klasse bei siebenstufigen Nichtvollanstalten, zur Darlegung der Befähigung nötig ist.

keine.

C. Lehranstalten, bei welchen das Bestehen der Reifeprüfung (Schlußprüfung) zur Darlegung der Befähigung gefordert wird.

a) Progymnasien.

I. Provinz Westpreußen.

Direktoren:

- | | |
|---|-----------|
| 1. *Berent, | Meermann. |
| 2. Dirschau: *Progymnasium (verbun-
den mit Realschule), | Killmann. |

¹⁾ Es ist ein Realgymnasium in Entwicklung nach dem Frankfurter Lehrplane angegliedert.

Direktoren:

- | | |
|-----------------------|---------------|
| 3. Lübau in Westpr. | Sache. |
| 4. Neumark in Westpr. | Dr. Wilbergh. |
| 5. Pr. Friedland, | Przygode. |
| 6. Schwes, | Zwerg. |

II. Provinz Brandenburg.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Forst i. d. Lausitz: Progymnasium
(verbunden mit Realschule), | Dr. Zitzcher. |
| 2. Rathenow: Progymnasium (verbun-
den mit Realschule), ¹⁾ | Weisker. |

III. Provinz Pommern.

- | | |
|---------------------------------------|--------------------|
| 1. *Pauenburg i. Pomm., ²⁾ | Prohl. |
| 2. *Pasewalk, | zurzeit unbesetzt. |
| 3. *Schlawe, | Dr. Strathmann. |

IV. Provinz Posen.

- | | |
|---------------------|------------|
| 1. Kempen i. Posen, | Zielonka. |
| 2. Tremessen, | Dr. Klink. |

V. Provinz Schlesien.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Frankenstein, | Dr. Seidel. |
| 2. *Goldberg: Progymnasium (verbun-
den mit der Schwabe-Priesemuth-
schen Stiftung), | = Sattig. |
| 3. Kosel D. S., | Schwarzkopf. |
| 4. *Sprottau, | Dr. Langner. |
| 5. *Striegau, | = Gemoll. |
| 6. Zaborze, ²⁾ | = Drechsler. |

VI. Provinz Sachsen.

- | | |
|---------------------------|---------|
| 1. Genthin, ³⁾ | Müller. |
|---------------------------|---------|

VII. Provinz Schleswig-Holstein.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Neumünster: Progymnasium ²⁾ (verb.
mit Realschule), | Dr. Schmitt. |
|--|--------------|

VIII. Provinz Hannover.

- | | |
|-------------------------------|-------------------|
| 1. *Duderstadt, ²⁾ | Dr. Jacobi, Prof. |
| 2. *Nienburg, | = Hänfel, dsgl. |
| 3. Northeim, ²⁾ | = Höfener. |

¹⁾ In der Umwandlung in ein Realgymnasium begriffen.

²⁾ In der Entwicklung zu einem Gymnasium begriffen.

³⁾ In der Auflösung begriffen.

IX. Provinz Westfalen.

		Direktoren:
1. *Hattingen,		Traeger.
2. Herne: Progymnasium (verbunden mit Realschule),		Dr. Wirk.
3. *Hörde,		= Adams.
4. Münster i. Westfalen:		
Staatliches Progymnasium, ¹⁾		= Hoffmann, Prof.
5. Städtisches Progymnasium ¹⁾ (verbunden mit Realgymnasium),		= Werra.
6. Nietberg: Progymnas. Nepomucenum,		= Grimmet.
7. Schwelm: *Progymnasium (verbunden mit Realschule),		zurzeit unbesetzt.
8. *Schwerte,		Dr. Kenz.

X. Provinz Hessen-Nassau.

1. *Hofgeismar,	Strösch.
-----------------	----------

XI. Rheinprovinz.

1. *Besdorf-Sirchen,	Stenger.
2. *Eupen,	Dr. Schnütgen.
3. *Grevenbroich,	Ernst.
4. *Stalk, ¹⁾	Dr. Stephan.
5. Pinz,	= Baar.
6. Walmiedy,	= Yemmen.
7. Mayen,	zurzeit unbesetzt.
8. Ratingen,	Dr. Petry.
9. Rheinbach,	= Meissen.
10. *Hüttenscheid, ²⁾	Meese.
11. St. Wendel,	Dr. Fischer.
12. Stolberg,	= Behr.

b) Realprogymnasien.

I. Provinz Westpreußen.

1. Zoppot,	Dr. Sulke.
------------	------------

II. Provinz Brandenburg.

1. Deutsch = Wilmersdorf bei Berlin: Realprogymnasium (verbunden mit Realschule),	N. N.
--	-------

¹⁾ In der Entwicklung zu einem Gymnasium begriffen.

²⁾ In der Entwicklung zu einem Gymnasium nach Frankfurter System begriffen.

Direktoren:

- | | |
|--------------------------------|-------------------|
| 2. Friedrichshagen bei Berlin, | Dr. Rosenplenter. |
| 3. Luckenwalde, | = Vogel. |
| 4. Nauen, | = Fries. |
| 5. Spremberg, | = Köhler. |
| 6. Briezen, | Wenk. |

III. Provinz Pommern.

- | | |
|------------------------------|-------------|
| 1. Swinemünde, ¹⁾ | Dr. Faber. |
| 2. Wolgast, | = Aröcher. |
| 3. Wolin, | = Clausius. |

IV. Provinz Sachsen.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Eilenburg, ²⁾ | Dr. Redlich. |
| 2. Gangelhals, | Sirüger. |
| 3. Naumburg a. S.: Realprogymnasium ³⁾
(verbunden mit Realschule), | Fischer. |

V. Provinz Schleswig-Holstein.

- | | |
|--|--------------------------------|
| 1. Altona: Realprogymnasium (verbunden mit dem Gymnasium Christia-
neum), | Dr. Arnoldt, Gym-
nas. Dir. |
|--|--------------------------------|

VI. Provinz Hannover.

- | | |
|---|----------------------------|
| 1. Alfeld, | Herberholz. |
| 2. Hameln: Realprogymnasium (ver-
bunden mit Gymnasium), | Ernthropel, Gymn.
Dir.. |
| 3. Linden bei Hannover: Humboldt-
schule (Realprogymnasium ver-
bunden mit Realschule), | Dr. Dehlmann,
Prof. |
| 4. Papenburg, | = Nolte. |

VII. Provinz Westfalen.

- | | |
|---|--------------|
| 1. Lüdenscheid: Realprogymnasium ³⁾
(verbunden mit Realschule), | Dr. Jahnke. |
| 2. Unna: Realprogymnasium (verbunden
mit Realschule), | Wittenbrink. |

¹⁾ Realprogymnasium nach Frankfurter System.

²⁾ In der Entwicklung zu einem Realgymnasium begriffen.

³⁾ In der Entwicklung zu einem Realgymnasium nach Frankfurter System: (verbunden mit Realschule) begriffen.

VIII. Provinz Hessen-Nassau.

Direktoren:

- | | |
|---|----------------------------------|
| 1. Biedenkopf, | Ejan, Prof. |
| 2. Limburg a. d. R.: Realprogymnasium
(verbunden mit Gymnasium), | Klau, Gymn. Dir. |
| 3. Oberlahnstein: Realprogymnasium
(verbunden mit Gymnasium), | Schlaadt, Prof.,
Gymnas. Dir. |

IX. Rheinprovinz.

- | | |
|---|--------------------------------------|
| 1. Cöln: Realprogymnasium (verbunden
mit Oberrealschule), | Dr. Dickmann, Ober-
realsch. Dir. |
| 2. Eschweiler: Realprogymnasium ¹⁾ (ver-
bunden mit Gymnasium), | = Cramer,
Gymnas. Dir. |
| 3. Langenberg, | = Schmitz. |
| 4. Vennepe: Realprogymnasium (ver-
bunden mit Realschule), | = Sämmerschirt. |
| 5. Weiderrich: Realprogymnasium (ver-
bunden mit Realschule), | Schnüra n. |
| 6. Neuwied: Realprogymnasium (ver-
bunden mit Gymnasium), | Dr. Bieje, Prof.,
Gymnas. Dir. |

c) Realschulen.

I. Provinz Ostpreußen.

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1. †Allenstein, | Dr. Miltthaler. |
| 2. Gumbinnen: Friedrichsschule (†Real-
schule verbunden mit Gymnasium) | = Jaenicke, Gymn.
Direktor. |
| 3. Königsberg i. Ostpreußen: †Löbe-
nische Realschule, | Ejert, Prof. |
| 4. †Steindammer Realschule, | Dr. Müller, dsgl. |
| 5. †Vorstädtische Realschule, | Kollberg. |
| 6. †Willau, | Meißner. |
| 7. †Wehlau. | Jacobi, Gymnas. Dir. |

II. Provinz Westpreußen.

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1. Dirschau: †Realschule (verbunden mit
Progymnasium), | Killmann, Progymn.
Direktor. |
| 2. †Kulm, | Dr. Seine, Prof. |

¹⁾ In der Umwandlung in eine Realschule begriffen.

Direktoren:

3. Langfuhr: † von Conradische Erziehungsanstalt,
4. † Riesenburg,
5. † Tiegenhof,

Dr. Bonstedt.
Müller.
Rump.

III. Provinz Brandenburg.

1. † Arnswalde,
2. Berlin: † Erste Realschule,
3. † Zweite Realschule,
4. † Dritte Realschule,
5. † Vierte Realschule,
6. † Fünfte Realschule,
7. † Sechste Realschule,
8. † Siebente Realschule,
9. † Achte Realschule,
10. † Neunte Realschule,
11. † Zehnte Realschule,
12. † Elfte Realschule,
13. † Zwölfte Realschule,
14. Charlottenburg: Kaiser Friedrich-Schule († Realschule verbunden mit Gymnasium),
15. Deutsch-Wilmersdorf bei Berlin: † Realschule (verbunden mit Realprogymnasium),
16. Forst i. d. Gauß: † Realschule (verbunden mit Progymnasium),
17. Guben: † Realschule (verbunden mit Gymnasium),
18. † Havelberg,
19. Züternbog,
20. Köpenick: † Realschule mit progymnasialen Nebenabteilungen in den drei unteren Klassen,
21. † Rottbus,
22. Krossen¹⁾: † Realschule mit wahlfreiem Lateinunterricht in den Klassen Sexta, Quinta und Quarta,

Dr. Horn.
= Bohle.
= Reinhardt, Prof.
= Yücking, dsq.
= Tanager, dsq.
= Hellwig, dsq.
zurzeit unbesetzt.
Dr. Schrodt, Prof.
Wüllenweber, dsq.
Dr. Breslich, dsq.
Zelle, dsq.
Wüllenhoff,
dsq.
= Wolter, dsq.
= Bernede, Gymn.
Direktor.
N. N.
Dr. Zitscher, Pro-
gymn. Dir.
= Hamdorff,
Gymn. Direktor.
Lüselmann.
Dr. Prollius.
Blauf.
Dr. Ruchhöft.
= Berbig.

¹⁾ In der Umwandlung in ein Progymnasium mit Realprogymnasium begriffen.

	Direktoren:
23. Landsberg a. d. Warthe: †Realschule (verbunden mit Gymnasium),	Dr. Neubauer, Gymn. Direktor.
24. †Lübben, ¹⁾	= Seibert.
25. †Bankow,	= Sternbeck.
26. †Potsdam,	Schulz.
27. Rathenow: †Realschule (verbunden mit Progymnasium),	Weisker, Progymn. Direktor.
28. Nixdorf: Kaiser Friedrich-Realschule (verbunden mit Realgymnasium),	Dr. Denike, Real- gymnas. Direktor.
29. †Steglitz, ²⁾	= Güdeke.
30. †Wittenberge,	= Warnecke.

IV. Provinz Pommern.

1. Greifswald: †Realschule (verbunden mit Gymnasium),	Dr. Wegener, Gym- nas. Dir.
2. †Stargard i. Pomm.,	Kohleder.
3. Stolp: †Realschule (verbunden mit Gymnasium),	Siebert, Gymnas. Direktor.

V. Provinz Schlesien.

1. Beuthen D. S., ²⁾	Dr. Flajchel.
2. Breslau: †Erste evangelische Real- schule,	= Wiedemann.
3. †Zweite evangelische Real- schule,	Bohnemann.
4. †Katholische Realschule,	Koch.
5. †Freiburg i. Schlef., ²⁾	Dr. Klipstein, Prof.
6. †Görlitz,	= Wiedemann.
7. Königshütte: †Realschule (verbunden mit Gymnasium),	Prohazel, Prof., Gymnas. Direktor.
8. Liegnitz: †Wilhelmschule,	Dr. Frankenhach.
9. †Löwenberg,	Steinvorth.

VI. Provinz Sachsen.

1. Aschersleben: †Realschule (verbunden mit Gymnasium),	Dr. Steinmeyer, Gymnas. Dir.
--	---------------------------------

¹⁾ In der Umwandlung in ein Realprogymnasium begriffen.

²⁾ In der Entwicklung zu einer Oberrealschule begriffen.

2. †Bitterfeld¹⁾,
3. †Delitzsch¹⁾
4. †Eisleben,
5. †Erfurt¹⁾,
6. Gardelegen: †Realschule mit progymnasialen Nebenabteilungen in den drei unteren Klassen,
7. †Magdeburg,
8. †Mühlhausen i. Th.¹⁾,
9. †Naumburg a. S.: Realschule (verbunden mit Realprogymnasium),
10. Tischerleben: †Realschule mit gymnas. Nebenkursus i. d. drei unteren Klassen,
11. Tuedlinburg: †GutsMuths-Realsch.,
12. Sangerhausen²⁾: †Realschule (verbunden mit Gymnasium),
13. Schönebeck a. d. Elbe: †Realschule mit gymnas. Nebenkursus in den drei unteren Klassen,
14. †Seehausen i. d. Altmark,

Direktoren:
 Franke.
 Dr. Wable.
 - Müller.
 = Benediger.

Franke.
 Dr. Walter, Prof.
 Zahn, Dögl.

Fischer.

zurzeit unbesetzt.
 Dr. Lorenz.

- Dannehl, Prof.,
 Gymnas. Dir.

Stlug.
 Dr. Mischer, Prof.

VII. Provinz Schleswig-Holstein.

1. Altona: †Realschule (verbunden mit Realgymnasium),
2. Altona-Dittensen: †Realschule¹⁾ (mit wahlfreiem Unterricht in der Handelswissenschaft),
3. †Blankenese,
4. †Elmsborn,
5. †Izehoe,
6. Kiel: †Realschule (verbunden mit Realgymnasium),
7. †Marne,

Dr. Schlee, Geh. Reg.
 Rat, Realgymnasial-
 Direktor.

Strehlow.
 Dr. Kirshen.
 Gohdes.
 Dr. Halmann.

= Hansknecht,
 Prof., Realgym-
 nas. Direktor.
 = von Holly und
 Bonienzieg.

¹⁾ In der Entwicklung zu einer Oberrealschule begriffen.

²⁾ Die Realschule geht allmählich ein.

- Direktoren:
- | | |
|---|--|
| 8. Neumünster: †Realschule (verbunden mit Progymnasium), | Dr. Schmitt, Pro-
gymnas. Dir. |
| 9. †Oldesloe, | Bangert. |
| 10. Schleswig: †Realschule (verbunden mit dem Dom-Gymnasium), | Wolff, Prof., Gym-
nas. Dir. |
| 11. †Sonderburg, | Brunn. |
| 12. Wandsbeck: †Realschule (verbunden mit dem Matthias Claudius-Gymnasium), | Dr. Sorof, Prof.,
Gymnas. Direktor. |

VIII. Provinz Hannover.

- | | |
|---|------------------------------------|
| 1. †Buxtehude, | Dr. Panjch. |
| 2. †Velle, | = Koeßler, Prof. |
| 3. Emden: †Kaiser Friedrichs-Schule, | = Niemöller. |
| 4. †Geestemünde, | = Gilker, Prof. |
| 5. Göttingen: †Kaiser Wilhelm II.-Realschule, ¹⁾ | Ahrens. |
| 6. Hannover: †Erste Realschule, | Dr. Rosenthal. |
| 7. †Zweite Realschule, | zurzeit unbesetzt. |
| 8. †Dritte Realschule, ¹⁾ | Dr. Koeder, Prof. |
| 9. Harburg: †Realschule (verbunden mit Realgymnasium), | = Reißert, Real-
gymn. Dir. |
| 10. Hildesheim: †Realschule (verbunden mit dem Andreas-Realgymnas.), | Kalkhoff, Realgymn.
Direktor. |
| 11. Linden bei Hannover: †Humboldt-
schule (Realschule verbunden mit
Realprogymnasium), | Dr. Dehlmann,
Prof. |
| 12. Osnabrück: †Realschule (verbunden mit Realgymnasium), | = Hermes, Real-
gymn. Direktor. |
| 13. †Otterndorf, | Kückelhan. |
| 14. †Peine, | Hogrebe. |
| 15. †Wilhelmshaven, | Dr. Dewig. |

IX. Provinz Westfalen.

- | | |
|-----------------|---------------|
| 1. †Bielefeld, | Dr. Reese. |
| 2. †Bevelsberg, | Halverscheid. |

¹⁾ In der Erweiterung zu einer Oberrealschule begriffen.

	Direktoren:
3. Gronau i. W.,	Dr. Gottschalk.
4. Herford: †Realschule (verbunden mit Landwirtschaftsschule),	= Droyjen.
5. Herne: †Realschule (verbunden mit Progymnasium),	= Wirk.
6. Iserlohn: †Realschule (verbunden mit Realgymnasium),	Suur, Realgymn. Dir.
7. Lippstadt: †Realschule (verbunden mit Realgymnasium),	Boesche, dsgl.
8. Südenscheid: †Realschule (verbunden mit Realprogymnasium),	Dr. Jahnke, Realpro- gymn. Dir.
9. Minden: †Realschule ¹⁾ (verbunden mit Gymnasium),	= Heinze, Gym- nas. Dir.
10. Schwelm: †Realschule (verb. mit Progymnasium),	zurzeit unbesezt.
11. Unna ²⁾ : †Realschule (verbunden mit Realprogymnasium),	Wittenbrind, Real- progymn. Dir.
12. Witten: †Realschule (verbunden mit Realgymnasium),	Dr. Matthes, Real- gymn. Direktor.

X. Provinz Hessen-Nassau.

1. †Biebrich,	Stritter.
2. †Cassel,	Dr. Harnisch.
3. †Diez,	Held, Prof.
4. †Ems,	Dr. Gille.
5. Eschwege: Friedrich Wilhelms-Schule, †Realschule (verbunden mit Gym- nasium),	Stendell, Gymnas. Dir.
6. Frankfurt a. M.: †Adlerstlychtschule,	Dr. Winneberger.
7. †Viebig-Realschule,	Dörr.
8. †Realschule der israelitischen Ge- meinde (Philanthropin),	Dr. Adler.
9. †Realschule der israelitischen Religions-Gesellschaft,	= Lange.
10. †Selektenschule,	Dirigent: Schmitt, Oberlehrer, auftragsw.

¹⁾ In der Entwicklung zu einer Oberrealschule begriffen.

²⁾ In der Umwandlung in eine Realschule mit Realgymnasium nach dem Frankfurter Lehrplane begriffen.

Direktoren:

- | | |
|--|---|
| 11. Frankfurt a. M.: †Sachsenhäuser
Realschule, ¹⁾ | Zint.
Beckmann. |
| 12. †Geisenheim, | |
| 13. Höchst a. M.: †Realschule (verbunden
mit Gymnasium), | Hafner, Prof., Gymn.
Dir. |
| 14. Homburg v. d. H.: †Realschule (ver-
bunden mit Kaiserin Friedrich-
Gymnasium), | Dr. Schulze, Geh.
Reg. Rat, Gymn. Dir.
Homburg. |
| 15. †Schmalkalden, ¹⁾ | |

XI. Rheinprovinz und Hohenzollern.

- | | |
|--|---|
| 1. Barmen: †Realschule (verbunden mit
Realgymnasium), | Dr. Michaelis, Re-
algymn. Dir. |
| 2. †Realschule, | = Dannemann. |
| 3. Köln: †Realschule, | = Thomé, Prof. |
| 4. Handelsschule (†Realschule), | = Cüppers. |
| 5. Dülken: †Realschule mit Lateinkursus
von Sexta bis Quarta, | = Barth. |
| 6. Düsseldorf: †Realschule an der Prinz
Georg-Straße, | zurzeit unbesezt. |
| 7. †Realschule an der Kethel-
Straße, | Masberg, Prof. |
| 8. Elberfeld: †Realschule in der Nord-
stadt, ²⁾ | Isperit. |
| 9. †Gummersbach, | Dr. Ellenbeck. |
| 10. †Hechingen, | Seiß. |
| 11. †Kreuznach, | Bähre. |
| 12. †Kennep: Realschule (verbunden mit
Realprogymnasium), | Dr. Cämmerhirt. |
| 13. †Meiderich, ³⁾ | Schnüran, Realpro-
gymn. Dir. |
| 14. †Wettmann, | Lie. Dr. Boinckel. |
| 15. Mülheim am Rhein: †Realschule
(verbunden mit Gymnasium), | Dr. Goldscheider,
Prof., Gymnas.
Dir. |

¹⁾ In der Entwicklung zu einer Oberrealschule begriffen.

²⁾ Es wird ein Realprogymnasium nach dem Frankfurter Lehrplan angegliedert.

³⁾ In der Umwandlung in ein Realgymnasium nach dem Frankfurter Lehrplan begriffen.

	Direktoren:
16. Mülheim a. d. Ruhr: †Realschule (verbunden mit Gymnasium),	Dr. Zieschmann, Gymnas. Dir.
17. †Ohligs-Wald, ¹⁾	= Goerlich, Prof.
18. Remscheid: †Realschule (verbunden mit Realgymnasium),	von Staa, Real- gymnas. Dir.
19. †Sobernheim,	Hagemann.
20. Solingen: †Realschule (verbunden mit Gymnasium),	Dr. Lange, Gymn. Dir.
21. Irdingen,	= Baum.
22. Wesel: †Realschule (verbunden mit Gymnasium),	= Kleine, Geh. Reg. Rat, Gymn. Dir.

d) Öffentliche Schullehrer-Seminare.

(Dieselben sind im einzelnen unter Abschnitt N aufgeführt.)

e) Andere öffentliche Lehranstalten.

I. Provinz Ostpreußen.

1. Heiligenbeil: †Landwirtschaftschule.
2. Marggrabowa: †dsgl.

II. Provinz Westpreußen.

1. Marienburg: Landwirtschaftschule.

III. Provinz Brandenburg.

1. Dahme: †Landwirtschaftschule.

IV. Provinz Pommern.

1. Eldena: †Landwirtschaftschule.
2. Schwelbein i. Pomm.: †dsgl.

V. Provinz Bosen.

1. Samter: †Landwirtschaftschule.

VI. Provinz Schlesien.

1. Brieg: †Landwirtschaftschule.
2. Giegnitz: †dsgl.

¹⁾ Es wird ein Realprogymnasium nach dem Frankfurter Lehrplan angegliedert.

VII. Provinz Schleswig-Holstein.

1. Flensburg: †Landwirtschaftsschule (verbunden mit Oberrealschule).

VIII. Provinz Hannover.

1. Hildesheim: †Landwirtschaftsschule.

IX. Provinz Westfalen.

1. Herford: †Landwirtschaftsschule (verbunden mit Realschule).
2. Bidinghausen: †Landwirtschaftsschule.

X. Provinz Hessen-Nassau.

1. Weilburg: †Landwirtschaftsschule.

XI. Rheinprovinz.

1. Bitburg: †Landwirtschaftsschule.
2. Neve: †dsgl.

Fürstentum Waldeck.

Aa. Gymnasium.

1. Corbach: Fürstliches Landesgymnasium,
Direktor: Dr. Wisemann.

Cb. Realprogymnasium.

1. Krolsen, Direktor: Dr. Wenf.

Cc. Realschule.

1. †Nieder-Wildungen, Direktor: Dr. Reichardt.

Privat-Lehranstalten.

a) Schullehrer-Seminare.

I. Provinz Brandenburg.

1. Berlin: Jüdische Lehrerbildungsanstalt.

II. Provinz Schlesien.

1. Miesky: Seminar der Brüdergemeine. Vorsteher: Exleben.

b) Andere Privat-Lehranstalten.

Die nachfolgenden Anstalten dürfen Befähigungszeugnisse nur auf Grund des Bestehens einer unter Leitung eines Regierungskommissars abgehaltenen Entlassungsprüfung ausstellen, sofern für diese Prüfung die Prüfungsordnung von der Aufsichtsbehörde genehmigt ist. Befreiungen von der mündlichen Prüfung oder einzelnen Teilen derselben sind unstatthaft.

I. Provinz Brandenburg.

1. Berlin: †Handelschule des Direktors Paul Vach.
2. Falkenberg i. d. Mark: Viktoria-Institut von Hermann Schulz (früher Albert Siebert).
3. Plözensee bei Berlin: Pädagogium (Progymnasium) des evangelischen Johannesstiftes unter Leitung des Stiftsvorstehers Pastor W. Philipps und des Oberlehrers Theodor Menzel.

II. Provinz Bosen.

1. Ostrau bei Zilehne: Progymnasiale und †Realschul-Abteilung des Pädagogiums des Professors Dr. Max Beheim-Schwarzbach.

III. Provinz Schlesien.

1. Gnadenfrei: †Höhere Privatbürgerchule unter Leitung des Diakonus G. Venz.
2. Niesky: Pädagogium unter Leitung des Vorstehers Friedrich Drexler.¹⁾

IV. Provinz Hannover.

1. Bad Lauterberg i. Harz: †Altsche Realschule, höhere Privatknabenschule des Dr. Paul Bartels.
2. Esnabrück: †Nöllesche Handelschule des Dr. E. Vindemann.

V. Provinz Westfalen.

1. Paderborn: †Unterrichtsanstalt (Privatrealschule) von Heinrich Reissmann.
2. Telgte: Progymnasiale und †höhere Bürgerchul-Abteilung des Erziehungsinstitutes des Direktors Dr. Franz Knickenberg.

VI. Provinz Hessen-Nassau.

1. Frankfurt a. M.: †Knoff-Hassel'sches Erziehungsinstitut von Karl Schwarz.

¹⁾ Die Anstalt ist befugt, das Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst denjenigen Schülern der Untersekunda auszustellen, welche die Entlassungsprüfung unter Vorsitz eines staatlichen Kommissars auf Grund der Ordnung der Reifeprüfung für die preussischen Progymnasien vom 6. Januar 1892 bestanden haben.

2. Friedrichsdorf bei Homburg v. d. Höhe: †Garnier'sche Lehr- und Erziehungsanstalt des Professors Dr. Ludwig Proescholdt.
3. St. Goarshausen: †Erziehungsinstitut (Institut Hofmann) des Professors Dr. Gustav Müller.
4. Wiesbaden: Höhere Privatknabenschule von Hofrat Carl Faber (Realschule und Realprogymnasium).

VII. Rheinprovinz.

1. Gaesdonck: Privatunterrichts- und Erziehungsanstalt unter Leitung des Dr. Joseph Brunn.
2. Godesberg: Evangelisches Pädagogium (†realistische und progymnasiale Abteilung) von Otto Kühne.
3. Kemperhof bei Koblenz: †Katholische Knabenunterrichts- und Erziehungsanstalt, unter Leitung des Oberlehrers a. D. Anton Stukenberg.
4. Obercaffel bei Bonn: †Unterrichts- und Erziehungsanstalt von Ernst Kalkuhl.

Fürstentümer Waldeck.

1. Pyrmont: Pädagogium des Dr. Ludwig Finger (früher Dr. Caspari) Progymnasialabteilung und Realschulabteilung.

N. Die Königlichen Schullehrer-Seminare.

I. Provinz Ostpreußen.

Regierungsbezirk Königsberg.

Direktoren:

- | | |
|----------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Braunsberg, kath. Seminar, | Heilig. |
| 2. Preuß. Eylau, evang. Seminar, | Below. |
| 3. Memel, dsgl., | Berg. |
| 4. Waldau, dsgl., | Turovski, Sem.
Oberl., auftragsw. |

Regierungsbezirk Gumbinnen.

- | | |
|-------------------------------|------------------|
| 5. Angerburg, evang. Seminar, | Fehmann-Raschik. |
| 6. Karalene, dsgl., | Gwerding. |
| 7. Ragnit, dsgl., | von Bultejus. |

Regierungsbezirk Allenstein.

Direktoren:

- | | | |
|--------------------------------|--------|------------------|
| 8. Hohenstein, evang. Seminar, | | Grünwald, Kreis- |
| | | schulinspektor, |
| | | auftragsw. |
| 9. Lyck, | dsgl., | Hagenstein. |
| 10. Ortelsburg, | dsgl., | Siebert. |
| 11. Osterode, | dsgl., | Verlach. |

II. Provinz Westpreußen.

Regierungsbezirk Danzig.

- | | | |
|--------------------------------|--|--------------------|
| 1. Berent, kathol. Seminar, | | Dr. Frölich. |
| 2. Danzig-Bangfuhr, dsgl., | | = Hippel. |
| 3. Marienburg, evang. Seminar, | | = Wendt. |
| 4. Neustadt, dsgl., | | = Hübler, Sem. |
| | | Oberl., auftragsw. |

Regierungsbezirk Marienwerder.

- | | | |
|--------------------------------|--|---------------|
| 5. Dt. Krone, kathol. Seminar, | | Wacker. |
| 6. Graudenz, dsgl., | | Dr. Rudnick. |
| 7. Löbau, evang. Seminar, | | Lic. Fischer. |
| 8. Preuß. Friedland, dsgl., | | Leist. |
| 9. Thorn, dsgl., | | Thiel. |
| 10. Tuchel, kathol. Seminar, | | Dr. Teiß. |

III. Provinz Brandenburg.

Stadt Berlin.

- | | | |
|--------------------------------------|--|------------|
| 1. Berlin, evang. Seminar für Stadt- | | |
| schullehrer, | | Tomuschat. |

Regierungsbezirk Potsdam.

- | | | |
|------------------------------|--|------------------------|
| 2. Röpenick, evang. Seminar, | | Dr. Reuisch, Schulrat. |
| 3. Nyriz, dsgl., | | Kathke. |
| 4. Neuruppin, dsgl., | | Hoffmann, Schulrat. |
| 5. Oranienburg, dsgl., | | Urlaub, dsgl. |
| 6. Prenzlau, dsgl., | | Edolt, dsgl. |

Regierungsbezirk Frankfurt.

- | | | |
|---|--|----------------------------------|
| 7. Altdöbern, evang. Seminar, | | zurzeit unbesetzt. |
| 8. Drossen, dsgl., | | Brebeck. |
| 9. Friedeberg, N. M., dsgl., | | Eggert. |
| 10. Königsberg, N. M., dsgl., | | Heidrich. |
| 11. Neuzelle, evangel. Seminar und
Waisenhaus, | | Noack, Schulrat,
Oberpfarrer. |

IV. Provinz Pommern.

Regierungsbezirk Stettin.

Direktoren:

- | | |
|----------------------------|-----------|
| 1. Anklam, evang. Seminar, | Engler. |
| 2. Kammin, dsgl., | Hübener. |
| 3. Pölitz, dsgl., | Mumüller. |
| 4. Pyritz, dsgl., | Müller. |

Regierungsbezirk Köslin.

- | | |
|---------------------------|--------------|
| 5. Bütow, evang. Seminar, | Schmidt. |
| 6. Dramburg, dsgl., | Dr. Triloff. |
| 7. Köslin, dsgl., | Marquardt. |

Regierungsbezirk Stralsund.

- | | |
|-------------------------------|----------|
| 8. Franzburg, evang. Seminar, | Kadecté. |
|-------------------------------|----------|

V. Provinz Posen.

Regierungsbezirk Posen.

- | | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| 1. Fraustadt, kathol. Seminar, | Belz. |
| 2. Koschmin, evang. Seminar, | Röll. |
| 3. Lissa, dsgl., | Rode, Sem. Oberl.
auftragsw. |
| 4. Paradies, kathol. Seminar, | Hoffmann. |
| 5. Rawitsch, parität. Seminar, | Volkmer. |
| 6. Rogaszen, kathol. Seminar, | Dr. Ruske. |

Regierungsbezirk Bromberg.

- | | |
|---------------------------------|---------------------------|
| 7. Bromberg, evang. Seminar, | Stolzenburg,
Schulrat. |
| 8. Bromberg, kathol. Seminar, | Schmidt. |
| 9. Erin dsgl., | Spannenkrebs. |
| 10. Schneidemühl dsgl., | Grüner, Schulrat. |
| 11. Wongrowitz, evang. Seminar, | Wende. |

VI. Provinz Schlesien.

Regierungsbezirk Breslau.

- | | |
|---------------------------------|---------------------------|
| 1. Breslau, kathol. Seminar, | Reimann. |
| 2. Brieg, evang. Seminar, | Waeber. |
| 3. Frankenstein, kath. Seminar, | Esfer. |
| 4. Habelschwerdt, dsgl., | Dr. Volkmer,
Schulrat. |

Direktoren:

- | | | |
|---------------------------------|--------|----------|
| 5. Münsterberg, evang. Seminar, | | Günther. |
| 6. Dels, | dögl., | Schulze. |
| 7. Steinau a. D., | dögl., | und |
| Waisenhaus, | | Schwarz. |

Regierungsbezirk Liegnitz.

- | | | |
|--|--|------------|
| 8. Bunzlau, evang. Seminar, Waisen-
und Schulanstalt, | | Ostendorf. |
| 9. Liebenthal, kathol. Seminar und
Waisenhaus, | | Blana. |
| 10. Liegnitz, evang. Seminar, | | Buth. |
| 11. Reichenbach D. L., dögl., | | Schüke. |
| 12. Sagan, dögl., | | Fischer. |

Regierungsbezirk Oppeln.

- | | | |
|-----------------------------------|--|-----------------------------|
| 13. Ober-Glogau, kathol. Seminar, | | Dr. Schermuly,
Schulrat. |
| 14. Kreuzburg, evang. Seminar, | | Winter. |
| 15. Leobschütz, kathol. Seminar, | | Dr. Malende,
Schulrat. |
| 16. Beiskretscham, dögl., | | zurzeit unbesetzt. |
| 17. Pilchowitz, dögl., | | Kroemer. |
| 18. Proskau, dögl., | | Hennig, Schulrat. |
| 19. Ratibor, dögl., | | Lieg. |
| 20. Rosenberg, dögl., | | Dr. Wagner. |
| 21. Ziegenhals, dögl., | | Dr. Kreisel. |
| 22. Zülz, dögl., | | Waschow. |

VII. Provinz Sachsen.

Regierungsbezirk Magdeburg.

- | | | |
|---------------------------|--|---------------------|
| 1. Barby, evang. Seminar, | | Gründler, Schulrat. |
| 2. Genthin, dögl., | | vorn Stein. |
| 3. Halberstadt, dögl., | | Seeliger, Schulrat. |
| 4. Osterburg, dögl., | | Dr. Meißner. |

Regierungsbezirk Merseburg.

- | | | |
|-------------------------------|--|---------------------------|
| 5. Delitzsch, evang. Seminar, | | Bohnenstädt,
Schulrat. |
| 6. Gisleben, dögl., | | Keddner. |
| 7. Elsterwerda, dögl., | | Baade. |
| 8. Weißenfels, dögl., | | Dr. Girardet. |

Regierungsbezirk Erfurt.

Direktoren:

- | | |
|--|---|
| 9. Erfurt, evang. Seminar, | Harnisch. |
| 10. Heiligenstadt, kathol. Seminar, | Dr. theol. et Dr. phil.
Beck, Reg. und
Schulrat im Neben-
amte bei der Re-
gierung zu Erfurt. |
| 11. Mühlhausen i. Th., evang. Seminar, | Brückner, Schulrat. |

VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

- | | |
|---------------------------------|--------------------|
| 1. Eckernförde, evang. Seminar, | Schöppa, Schulrat. |
| 2. Hadersleben, dsgl., | Castens, dsgl. |
| 3. Raseburg, dsgl., | Dr. Heilmann. |
| 4. Segeberg, dsgl., | Möhlenbrink. |
| 5. Tondern, dsgl., | Dr. Kunkel. |
| 6. Niersen, dsgl., | Lie. Rabisch. |

IX. Provinz Hannover.

Regierungsbezirk Hannover.

- | | |
|------------------------------|-------------------|
| 1. Hannover, evang. Seminar, | Liedge, Schulrat. |
| 2. Wunstorf, dsgl., | Hößler, dsgl. |

Regierungsbezirk Hildesheim.

- | | |
|---------------------------------|------------|
| 3. Alfeld, evang. Seminar, | Scheibner. |
| 4. Hildesheim, kathol. Seminar, | Bojchmann. |
| 5. Northeim, evang. Seminar, | Dr. Mühle. |

Regierungsbezirk Lüneburg.

- | | |
|------------------------------|------------|
| 6. Lüneburg, evang. Seminar, | Dr. Lewin. |
|------------------------------|------------|

Regierungsbezirk Stade.

- | | |
|-------------------------------|---------------|
| 7. Bederkesa, evang. Seminar, | Lichtenfeldt. |
| 8. Stade, dsgl., | Kramm. |
| 9. Verden, dsgl., | Wulff. |

Regierungsbezirk Osnabrück.

- | | |
|--------------------------------|-------------------|
| 10. Osnabrück, evang. Seminar, | Lismer, Schulrat. |
|--------------------------------|-------------------|

Regierungsbezirk Aurich.

- | | |
|-----------------------------|------------|
| 11. Aurich, evang. Seminar, | Bauckmann. |
|-----------------------------|------------|

X. Provinz Westfalen.

Regierungsbezirk Münster.

Direktoren:

- | | |
|--------------------------------|----------------------|
| 1. Barendorf, kathol. Seminar, | Dr. Funke, Schulrat. |
|--------------------------------|----------------------|

Regierungsbezirk Minden.

- | | |
|-------------------------------|----------------------|
| 2. Büren, kathol. Seminar, | Frensborg, Schulrat. |
| 3. Gütersloh, evang. Seminar, | Ebers. |
| 4. Herford, dsogl., | Tesch. |
| 5. Petershagen, dsogl., | Lie. Albers. |

Regierungsbezirk Arnberg.

- | | |
|------------------------------|------------|
| 6. Arnberg, kathol. Seminar, | Dr. Prinz. |
| 7. Herdecke, evang. Seminar, | Reinert. |
| 8. Hilchenbach, dsogl., | Wiebel. |
| 9. Kütten, kathol. Seminar, | Göppner. |
| 10. Soest, evang. Seminar, | Kohlmann. |
| 11. Werl, kathol. Seminar, | Buchholz. |

XI. Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Kassel.

- | | |
|---------------------------------|--------------------|
| 1. Frankenberg, evang. Seminar, | Dr. Bolack. |
| 2. Fulda, kathol. Seminar, | = Ernst, Schulrat. |
| 3. Homberg, evang. Seminar, | = Frenzel. |
| 4. Schlüchtern, dsogl., | = Grau. |

Regierungsbezirk Wiesbaden.

- | | |
|---------------------------------------|----------------|
| 5. Dillenburg, parit. Lehrer-Seminar, | Vog, Schulrat. |
| 6. Montabaur, dsogl., | Hölcher. |
| 7. Usingen, dsogl., | Sternkopf. |

XII. Rheinprovinz und Hohenzollern.

Regierungsbezirk Koblenz.

- | | |
|------------------------------|-----------|
| 1. Boppard, kathol. Seminar, | Heding. |
| 2. Münstermaifeld, dsogl., | Dietrich. |
| 3. Neuwied, evang. Seminar, | Cremer. |
| 4. Weßlar, dsogl., | Vorbrodt. |

Regierungsbezirk Düsseldorf.

- | | |
|----------------------------|-------------|
| 5. Elten, kathol. Seminar, | Dr. Kalten. |
| 6. Kempen, dsogl., | Schmitz. |

	Direktoren:
7. Mettmann, evang. Seminar,	Reiber.
8. Mörs, dögl.,	Schulz, Schulrat.
9. Odenkirchen, kathol. Seminar,	Dr. Stark.
10. Rhendt, evang. Seminar,	Neetman, Schulrat.
Regierungsbezirk Cöln.	
11. Brühl, kathol. Seminar,	Dr. Schmitz, Schulrat.
12. Gummersbach, evang. Seminar,	Habermas, Sem. Oberl., auftragsw.
13. Siegburg, kathol. Seminar,	Dr. Bartholome, Schulrat.
Regierungsbezirk Trier.	
14. Wittweiler, evang. Seminar,	Diesner, Schulrat.
15. Prüm, kathol. Seminar,	zurzeit unbesetzt.
16. Wittlich, dögl.,	Dr. Pof.
Regierungsbezirk Aachen.	
17. Düren, kathol. Seminar,	Dr. Neuter.
18. Stornelimünster, dögl.,	Grimm.
19. Pinnich, dögl.	Dr. Kremer, Kreis- schulinsp., auftragsw.

O. Die Königlichen Lehrerinnen-Seminare.

I. Provinz Brandenburg.

Stadt Berlin.

- | | |
|--|------------------------|
| 1. Berlin, evang. Lehrerinnen-Seminar (verbunden mit der Augustaschule), | Dr. Wuchgram,
Prof. |
|--|------------------------|

II. Provinz Bosen.

Regierungsbezirk Bosen.

- | | |
|--|------------------------|
| 1. Bosen, Lehrerinnen-Seminar (verbunden mit der Quisen-Stiftung), | Baldamus,
Schulrat. |
| 2. Pissa, kathol. Lehrerinnen-Seminar, | Dr. Thunert. |

III. Provinz Schlesien.

Regierungsbezirk Breslau.

- | | |
|--|--------|
| 1. Breslau, kathol. Lehrerinnen-Seminar, | Stein. |
|--|--------|

Regierungsbezirk Siegnig.

Direktoren:

2. Löwenberg, evang. Lehrerinnen-Seminar, Dr. Lampe.

IV. Provinz Sachsen.

Regierungsbezirk Merseburg.

- 1 a. Droyßig, evang. Gouvernanten-Institut, }
 b. Droyßig, evang. Lehrerinnen-Seminar, } Bohstedt.

V. Provinz Schleswig-Holstein.

1. Augustenburg, evang. Lehrerinnen-Seminar, Kaunegießer.

VI. Provinz Westfalen.

Regierungsbezirk Münster.

1. Burgsteinfurt, evang. Lehrerinnen-Seminar, Volkheim, Sem. Oberl., auftragsw.
 2. Münster, kathol. Lehrerinnen-Seminar, Dr. Kraß, Schulrat.

Regierungsbezirk Minden.

3. Paderborn, kathol. Lehrerinnen-Seminar, Gründer.

Regierungsbezirk Arnberg.

4. Arnberg, kathol. Lehrerinnen-Seminar, Kunze.

VII. Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

1. Montabaur, kathol. Lehrerinnen-Kursus,¹⁾ Hölscher.

VIII. Rheinprovinz.

Regierungsbezirk Koblenz.

1. Koblenz, kathol. Lehrerinnen-Seminar, Dr. Wacker.

Regierungsbezirk Düsseldorf.

2. Kanten, kathol. Lehrerinnen-Seminar, Eppink.

Regierungsbezirk Trier.

3. Saarburg, kathol. Lehrerinnen-Seminar, Dr. Dahmen.
 4. Trier, parität. Lehrerinnen-Seminar (verbunden mit der höheren Mädchenschule), = Masfuss.

¹⁾ Der Kursus fällt vom 1. April 1906 ab weg.

P. Präparandenaufstalten.

I. Die staatlichen Präparandenaufstalten.

I. Provinz Ostpreußen.

Regierungsbezirk Königsberg.

Vorsteher:

- | | |
|--------------------------|-----------|
| 1. Friedland a. d. Alle, | Lackner. |
| 2. Memel, | Gästlein. |
| 3. Mohrungeu, | Basarke. |

Regierungsbezirk Gumbinnen.

- | | |
|----------------|------------|
| 4. Insterburg, | Milthaler. |
| 5. Willkallen, | Koch. |

Regierungsbezirk Allenstein.

- | | |
|------------------|-------------|
| 6. Johannisburg, | Molloisch. |
| 7. Löben, | Symanowski. |
| 8. Eyd, | Anderß. |

II. Provinz Westpreußen.

Regierungsbezirk Danzig.

- | | |
|---------------------|-----------|
| 1. Danzig-Bangfuhr, | Dirk. |
| 2. Elbing, | Dumarc. |
| 3. Preuß. Stargard, | Semprich. |

Regierungsbezirk Marienwerder.

- | | |
|---------------------|---------------|
| 4. Deutsch-Krone, | Katschrowski. |
| 5. Graudenz, | Böhm. |
| 6. Marienwerder, | Eubowski. |
| 7. Schlochau, | Blazejewski. |
| 8. Schwetz, | Zimmermann. |
| 9. Thorn, evangel., | Panten. |
| 10. Thorn, kathol., | Rebeschke. |

III. Provinz Brandenburg.

Keine.

IV. Provinz Pommern.

Regierungsbezirk Stettin.

- | | |
|------------|----------|
| 1. Massow, | Frömter. |
| 2. Plathe, | Vieße. |

Regierungsbezirk Köslin.

- | | |
|-----------------|------------|
| | Vorsteher: |
| 3. Kummelsburg, | Schirmer. |

Regierungsbezirk Stralsund.

- | | |
|---------------|---------|
| 4. Triebsees, | Müller. |
|---------------|---------|

V. Provinz Posen.

Regierungsbezirk Posen.

- | | |
|--------------------|----------|
| 1. Birnbaum, | Kropp. |
| 2. Strotoschin, | Lufsch. |
| 3. Vissa, | Geschke. |
| 4. Meseritz, | Lange. |
| 5. Plejchen, | Martwig. |
| 6. Rawitsch, | Juhnke. |
| 7. Rogasen, | Ulbrich. |
| 8. Schwerin a. W., | Zunker. |

Regierungsbezirk Bromberg.

- | | |
|-----------------|-----------|
| 9. Bromberg, | Tollmitt. |
| 10. Czarnikau, | Höhne. |
| 11. Lobsens, | Jennig. |
| 12. Schönlanke, | Templin. |

VI. Provinz Schlesien.

Regierungsbezirk Breslau.

- | | |
|-----------------|----------|
| 1. Landeck, | Rudolph. |
| 2. Schweidnitz, | Kleiner. |

Regierungsbezirk Liegnitz.

- | | |
|------------------|----------|
| 3. Freystadt, | Heintke. |
| 4. Greiffenberg, | Wulle. |
| 5. Schmiedeberg, | Sommer. |

Regierungsbezirk Oppeln.

- | | |
|-----------------|------------|
| 6. Myslowitz, | Kobel. |
| 7. Oppeln, | Lange. |
| 8. Patschkau, | Bukall. |
| 9. Rosenberg, | Lepiorsch. |
| 10. Tarnowitz, | Hoffmann. |
| 11. Ziegenhals, | Volkmer. |
| 12. Zülz, | Witton. |

VII. Provinz Sachsen.

Regierungsbezirk Magdeburg.

Vorsteher:

- | | |
|-----------------|----------|
| 1. Quedlinburg, | Keling. |
| 2. Weferlingen, | Nothing. |

Regierungsbezirk Erfurt.

- | | |
|-------------------|-----------|
| 3. Heiligenstadt, | Hillmann. |
| 4. Wandersleben, | Stade. |

VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

- | | |
|---------------|----------|
| 1. Apenrade, | Krieger. |
| 2. Barmstedt, | Bösch. |
| 3. Bunden, | Walter. |

IX. Provinz Hannover.

Regierungsbezirk Hannover.

- | | |
|--------------|------------|
| 1. Diepholz, | Meyerholz. |
|--------------|------------|

Regierungsbezirk Osnabrück.

- | | |
|---------------|-----------|
| 2. Melle, | Mahnken. |
| 3. Osnabrück, | Korthaus. |

Regierungsbezirk Aurich.

- | | |
|------------|-------------------|
| 4. Aurich, | zurzeit unbesezt. |
|------------|-------------------|

X. Provinz Westfalen.

Regierungsbezirk Arnberg.

- | | |
|-------------|-----------|
| 1. Laasphe, | Großmann. |
| 2. Olpe, | Becker. |

XI. Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Cassel.

- | | |
|--------------|-----------|
| 1. Friedlar, | Filthaut. |
|--------------|-----------|

Regierungsbezirk Wiesbaden.

- | | |
|-------------|-------|
| 2. Herborn, | Hopf. |
|-------------|-------|

XII. Rheinprovinz.

Regierungsbezirk Koblenz.

- | | |
|-------------|-----------|
| 1. Simmern, | Wehrauch. |
| 2. Einzig, | Renard y. |

Regierungsbezirk Cöln.

Vorsteher:

1. Bergneustadt, Bethaus.

Regierungsbezirk Trier.

1. Merzig, Bappert.

2. Die städtischen Präparandenanstalten.

I. Provinz Brandenburg.

Regierungsbezirk Potsdam.

1. Joachimsthal, Seminarlehrer Petriß,
auftragsw.

II. Provinz Pommern.

Regierungsbezirk Rößlin.

1. Belgard, Seminarlehrer Neuhüser, auftragsw.

III. Provinz Bosen.

1. Unruhstadt, Ziemann, Rektor.

IV. Provinz Sachsen.

Regierungsbezirk Magdeburg.

1. Genthin, Seminarlehrer Bartisch,
auftragsw.

Regierungsbezirk Erfurt.

2. Sömmerda, Seminarlehrer Heße,
auftragsw.

V. Provinz Schleswig-Holstein.

1. Oldesloe, Petersen.
2. Nterfen, Cavorenz.

VI. Provinz Hannover.

Regierungsbezirk Hannover.

1. Hannover, Grote, Rektor.

Regierungsbezirk Hildesheim.

- Vorsteher:
- | | |
|-------------|---------------------------------------|
| 2. Einbeck, | Kageler, Erster
Lehrer, auftragsw. |
|-------------|---------------------------------------|

Regierungsbezirk Lüneburg.

- | | |
|-------------|--|
| 3. Gifhorn, | Baumgarten, Erster
Lehrer, auftragsw. |
|-------------|--|

VII. Provinz Westfalen.

Regierungsbezirk Arnberg.

- | | |
|-------------|---------------------------|
| 1. Rütthen, | Goepfner, auf-
tragsw. |
| 2. Werl, | Wehling. |

Q. Die Taubstummenanstalten.

I. Provinz Ostpreußen.

- | | | |
|---|--------------|-------------|
| | | Direktoren: |
| 1. Angerburg, Provinz. Taubst. Anstalt, | Schulz. | |
| 2. Königsberg, dögl., | Krafft. | |
| 3. Köffel, dögl., | Mecklenburg. | |

II. Provinz Westpreußen.

- | | |
|--|--|
| 1. Danzig, Städtische Taubst. Anstalt, | steht unter Leitung der
städt. Schuldeputation,
Vorsteher: Madau,
Rektor. |
| 2. Marienburg, Provinz. Taubst. Anstalt, | Hollenweger,
Schulrat. |
| 3. Schlochau, dögl., | Karth. |

III. Provinz Brandenburg mit Berlin.

- | | |
|---|--------------------|
| 1. Berlin, Königl. Taubst. Anstalt, | Walther, Schulrat. |
| 2. Berlin, Städtische Taubst. Anstalt, | Guzmann. |
| 3. Guben, Provinzial-Taubst. Anstalt, | Kopka. |
| 4. Weißensee bei Berlin, Jüd. Taubst.
Anstalt, | Reich. |
| 5. Briezen a. D., Wilhelm Augusta-Stift,
Provinzial-Taubst. Anstalt, | Stauer. |

IV. Provinz Pommern.

Direktoren:

- | | |
|--|--------------------|
| 1. Köslin, Provinzial-Taubst. Anstalt, | Olterßdorf. |
| 2. Stettin, dsgl., | Wollermann. |
| 3. Stralsund, Städt. Taubst. Anstalt, | Müller, Vorsteher. |

V. Provinz Posen.

- | | |
|--|---------------------|
| 1. Bromberg, Provinzial-Taubst. Anstalt, | Nordmann. |
| 2. Posen, dsgl., | Radomski, Schulrat. |
| 3. Schneidemühl, dsgl., | Schmalz. |

VI. Provinz Schlesien.

- | | |
|--------------------------------------|--------------------|
| 1. Breslau, Vereins-Taubst. Anstalt, | Bergmann. |
| 2. Liegnitz, dsgl., | Wende. |
| 3. Ratibor, dsgl., | Schwarz, Schulrat. |

VII. Provinz Sachsen.

- | | |
|--|----------|
| 1. Erfurt, Provinzial-Taubst. Anstalt, | Prüfner. |
| 2. Halberstadt, dsgl., | Reil. |
| 3. Halle a. S., dsgl., | Franke. |
| 4. Osterburg, dsgl., | Meincke. |
| 5. Weiskensfeld, dsgl., | Jarand. |

VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

- | | |
|---|--------------------|
| 1. Schleswig, Provinzial-Taubst. Anstalt, | Engelke, Schulrat. |
|---|--------------------|

IX. Provinz Hannover.

- | | | |
|--|------------|------------|
| 1. Emden, Taubst. Anstalt, | Oberlehrer | Danger, |
| | | Vorsteher. |
| 2. Hildesheim, Provinzial-Taubst. Anst., | Mörchen. | |
| 3. Osnabrück, dsgl., | Zeller. | |
| 4. Stade, dsgl., | Berner. | |

X. Provinz Westfalen.

- | | |
|--|---------|
| 1. Bären, kathol. Provinzial-Taubst.
Anstalt, | Derigs. |
| 2. Vangenhorst, dsgl., | Brüß. |
| 3. Petershagen, evang. Provinzial-
Taubst. Anstalt, | Stolte. |
| 4. Soest, dsgl., | Winter. |

XI. Provinz Hessen-Nassau.

Direktoren:

- | | |
|---|-----------|
| 1. Camberg, Kommunalst. Taubst. Anst., | Wehrheim. |
| 2. Frankfurt a. M., Taubst. Erziehungs-
anstalt, | Vatter. |
| 3. Homberg, Kommunalst. Taubst. Anst., | Münscher. |

XII. Rheinprovinz.

- | | |
|---|--------------------|
| 1. Aachen, kathol. Provinz. Taubst. Anst., | Kodermann. |
| 2. Brühl, dsgl., | Heinrichs. |
| 3. Köln, Simultane Provinz. Taubst.
Anstalt, | Tieth, Schulrat. |
| 4. Elberfeld, ev. Provinz. Taubst. Anst., | Sawallisch. |
| 5. Essen, kathol. Provinz. Taubst. Anst.,
nebst der Anstalt für schwachbegabte
Taubstumme zu Essen-Guttrop
(Zweiganstalt), | Dchs. |
| 6. Kempen, kathol. Provinz. Taubst. Anst., | Hutschen. |
| 7. Neuwied, ev. Provinz. Taubst. Anst.
nebst der Anst. für schwachbegabte
Taubst. daselbst (Zweiganstalt), | Barth. |
| 8. Trier, kathol. Provinz. Taubst. Anst., | Cüppers, Schulrat. |

R. Die Blindenanstalten.

I. Provinz Ostpreußen.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Königsberg, Anstalt des Preussischen Pro-
vinzial-Vereines für Blindenunterricht, | Brandstätter. |
|---|---------------|

II. Provinz Westpreußen.

- | | |
|--|-------|
| 1. Königsthal bei Danzig, Wilhelm Augusta-
Provinzial-Blindenanstalt, | Zech. |
|--|-------|

III. Provinz Brandenburg mit Berlin.

- | | |
|---|-----------|
| 1. Berlin, Städtische Blindenschule, | Kull. |
| 2. Steglitz, Königliche Blindenanstalt, | Matthies. |

IV. Provinz Pommern.

- | | |
|---|---|
| 1. Neu-Dornow bei Stettin, Provinzial-Blinden-
anstalt (a. für Knaben, b. Victoria-Stiftung
für Mädchen), | Erster Lehrer
Samradt,
Vorsteher. |
|---|---|

V. Provinz Posen.

1. Bromberg, Provinzial-Blindenanstalt,

Direktoren:
Wittig.

VI. Provinz Schlesien.

1. Breslau, Schlesiſche Blinden-Unterrichts-
-
- anstalt,

Rektor
Schottke,
Dirigent.

VII. Provinz Sachsen.

1. Halle a. S., Provinzial-Blindenanstalt mit
-
- Zweiganstalt zu Barbh,

Wey.

VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

1. Kiel, Provinzialstündische Blindenanstalt,

Ferchen.

IX. Provinz Hannover.

1. Hannover, Provinzial-Blindenanstalt,

Mohr.

X. Provinz Westfalen.

1. Paderborn, Blindenanstalt für Zöglinge kathol.
-
- Konfession,

Schwester
Hildegard
Schwermann,
Vorsteherin.

2. Soest, Blindenanstalt für Zöglinge evange-
-
- lischer Konfession,

Reiche.

XI. Provinz Hessen-Nassau.

1. Frankfurt a. M. Blindenanstalt,

Inspektor
Wiedow,
Vorsteher.

2. Wiesbaden, dsgl.

Glaus.

XII. Rheinprovinz.

1. Düren, kathol. Provinz. Blindenanstalt.

Balduſ.

2. Neuwied, evangel. Provinz. Blindenanstalt,

Froneberg.

S. Seminare und Termine für Abhaltung des sechswöchigen Seminarkurses seitens der Kandidaten des evangelischen Predigtamtes im Jahre 1906.

Evangel. Schul-
lehrer-Seminar zu

Tag des Beginnes der Kurse

I. Provinz Ostpreußen.

Preuß. Eylau	15. Januar oder 1. Montag nach d.	15. Januar.
Memel	10. August " " "	10. August.
Waldau	30. Oktober " " "	30. Oktober.
Angerburg	30. Oktober " " "	30. Oktober.
Starlene	15. Mai " " "	15. Mai.
Ragnit	15. Oktober " " "	15. Oktober.
Hohenstein	15. Mai " " "	15. Mai.
Lyck	10. August " " "	10. August.
Ortelsburg	15. Mai " " "	15. Mai.
Osterode	30. Oktober " " "	30. Oktober.

II. Provinz Westpreußen.

Löbau.	15. August.
Marienburg	1. November.
Neustadt	9. Januar.
Pr. Friedland	1. Mai.

III. Provinz Brandenburg.

Berlin	8. Januar.
Köpenick	11. Juni.
Kyritz	14. Mai.
Neuruppin	14. August.
Oranienburg	23. April.
Brenzlar	5. November.
Mittdöbern	15. Oktober.
Drossen	22. Oktober.
Friedeberg N. M.	5. November.
Königsberg N. M.	12. Februar.
Neuzelle	23. April.

IV. Provinz Pommern.

Stammin i. Pom.	Anfang April.
Bölig	Anfang November.

Pyritz	Mitte Mai.
Bütow	Anfang Januar.
Dramburg	Mitte August.
Franzburg	Anfang November.
Köslin	10. Februar.

V. Provinz Bosen.

Koischmin	23. April.
Kawitsch (paritätisch)	22. Oktober.
Bromberg	10. Januar.

VI. Provinz Schlessen.

Brieg	24. April.
Münsterberg	13. August.
Ols	21. Oktober.
Steinau a. O.	19. April.
Bunzlau	8. Januar.
Piegnitz	5. Februar.
Reichenbach D.O.	13. August.
Sagan	15. Oktober.
Krenzburg	1. November.

VII. Provinz Sachsen.

Barby	7. August.
Genthin	22. Oktober.
Halberstadt	23. April.
Osterburg	15. Januar.
Delitzsch	22. Oktober.
Eisleben	23. April.
Elsterwerda	15. Januar.
Weißenfels	7. August.
Erfurt	23. April.
Heiligenstadt	23. April.
Mühlhausen i. Th.	7. August.

VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

Eckernförde	14. Mai.
Segeberg	14. Mai.

Londern 29. Oktober.

Rageburg 29. Oktober.

B. N. Bei den Schullehrer-Seminaren zu Hadersleben und
Akersen wird ein solcher Kursus nicht abgehalten.

IX. Provinz Hannover.

Hannover 15. Januar.

Wunstorf 15. Januar.

Alfeld 7. Mai.

Northeim 22. Oktober.

Eiueburg 7. Mai.

Bederkesa 22. Oktober.

Stade 7. Mai.

Verden 13. August.

Osnabrück 7. Mai.

Munich 22. Oktober.

X. Provinz Westfalen.

Güterloh 3. Oktober.

Herford 13. August.

Petershagen 20. Juni.

Herdecke 11. April.

Hilchenbach 11. Januar.

Soest 7. November.

XI. Provinz Hessen-Nassau.

Homberg Montag nach dem 1. August.

Schlichtern " " " 15. Januar.

Dillenburg " " " 15. Januar.

XII. Rheinprovinz.

Neuwied 7. Mai.

Wetzlar 30. April.

Mettmann 18. Juni.

Mörs 8. Januar.

Rheydt 22. Oktober.

Gummersbach 30. April.

Ottweiler 1. Oktober.

T. Termine für die Prüfungen an den Schullehrer-Seminaren im Jahre 1906.

Seminar.	Tag des Beginnes der		
	Aufnahme- prüfung	Entlassungs- prüfung	zweiten Vollschullehrer- prüfung
I. Provinz Ostpreußen.			
Braunsberg, kath.	2. April.	15. März.	5. Septbr.
Br. Eylau, evang.	3. Septbr.	13. August.	25. April.
Memel, evang.	2. April.	22. Februar.	—
Waldau, evang.	2. April.	8. Februar.	12. Septbr.
Angerburg, evang.	3. Septbr.	17. August.	20. April.
Karalene, evang.	2. April.	10. Februar.	21. Septbr.
Ragnit, evang.	2. April.	17. Februar.	19. Septbr.
Hohenstein, evang.	3. Septbr.	27. August.	30. April.
Hyk, evang.	2. April.	5. März.	—
Ortelsburg, evang.	3. Septbr.	23. August.	2. Mai.
Osterode, evang.	2. April.	7. März.	31. August.
II. Provinz Westpreußen.			
Berent, kath.	19. April.	15. Januar.	13. Novbr.
Danzig-Langfuhr, kath.	19. April.	29. Januar.	26. Mai.
Marienburg, evang.	19. April.	11. Januar.	9. Juni.
Neustadt, evang.	16. Oktober.	12. Septbr.	—
Dt. Krone, kath.	19. April.	5. Februar.	27. August.
Graudenz, kath.	19. April.	1. Februar.	8. Mai.
Löbau, evang.	19. April.	22. Januar.	19. Juni. 23. Oktober.
Br. Friedland, evang.	16. Oktober.	9. August.	1. Mai.
Thorn, kath.	19. April.	—	—
Tuchel, kath.	16. Oktober.	16. August.	6. Novbr.
III. Provinz Brandenburg und Berlin.			
Berlin, Seminar für Stadtschulen, evang.	22. März.	9. März.	9. Juni.
Köpenick, evang.	15. März.	7. März.	23. April.
Striik, evang.	31. August.	24. August.	29. Oktober.
Neuruppin, evang.	23. März.	12. Januar.	23. Juni.
Oranienburg, evang.	23. August.	15. August.	26. Novbr.
Prenzlau, evang.	1. März.	21. Februar.	7. Mai.
Altdöbern, evang.	30. März.	8. Januar.	16. Juni.
Drossen, evang.	8. Februar.	2. Februar.	14. Mai.

Seminar.	Tag des Beginnes der		
	Aufnahme- prüfung	Entlassungs- prüfung	zweiten Vollschullehrer- prüfung
Friedeberg, N. M.	evang. 17. Septbr.	13. Septbr.	26. Novbr.
Königsberg, N. M.	evang. 17. August.	13. August.	22. Oktober.
Neuzelle, evang.	20. Septbr.	12. Septbr.	5. Novbr.
IV. Provinz Pommern.			
Anklam, evang.	1. März.	20. Februar.	6. Novbr.
Rammin, evang.	20. Septbr.	11. Septbr.	30. Oktober.
Pölit, evang.	19. März.	6. März.	8. Mai.
Pyritz, evang.	13. Septbr.	4. Septbr.	13. Novbr.
Bütow, evang.	30. August.	21. August.	1. Mai.
Dramburg, evang.	22. Februar.	13. Februar.	19. Juni.
Röslin, evang.	6. Septbr.	23. August.	27. Novbr.
Franzburg, evang.	8. März.	27. Februar.	29. Mai.
V. Provinz Posen.			
Fraustadt, kath.	18. Mai.	10. Mai.	12. Novbr.
Koschmin, evang.	24. Septbr.	30. August.	22. Novbr.
Vissa, evang.	19. März.	—	—
Paradies, kath.	19. März.	5. Februar.	21. Mai. 22. Oktober.
Kawitsch, parität.	19. März.	8. Februar.	18. Juni. 3. Dezembr.
Kogasen, kath.	27. Septbr.	20. August.	—
Bromberg, evang.	19. März.	29. Januar.	7. Mai. 10. Dezembr.
Bromberg, kath.	24. Septbr.	16. August.	—
Erin, kath.	27. Septbr.	23. August.	28. Mai.
Schneidemühl, kath.	19. April.	26. März.	26. Novbr.
Wongrowitz, evang.	19. März.	15. Februar.	—
VI. Provinz Schlesien.			
Breslau, kath.	27. März.	11. Januar.	5. Novbr.
Brieg, evang.	12. März.	24. Januar.	19. Juni.
Fraukenstein, kath.	11. Juni.	23. Mai.	15. Oktober.
	—	27. Juni.	—
		(Nebentursus.)	
Habelschwerdt, kath.	26. Juni.	13. Juni.	22. Oktober.
	—	22. März.	—
		(Nebentursus.)	
Münsterberg, evang.	26. März.	13. März.	28. Mai.
Olz, evang.	23. April.	14. Mai.	27. Novbr.

Seminar.	Tag des Beginnes der		
	Aufnahme- prüfung	Entlassungs- prüfung	zweiten Volksschullehrer- prüfung

IX. Provinz Hannover.

Hannover, evang.	27. März.	24. Februar.	16. Juni.
Bunistorf, evang.	19. Septbr.	1. Septbr.	4. Decembr.
Alfeld, evang.	19. Septbr.	24. August.	5. Novbr.
Hildesheim, kath.	19. Septbr.	17. August.	5. Novbr.
Kortheim, evang.	27. März.	22. Februar.	12. Juni.
Büneburg, evang.	19. Septbr.	11. August.	12. Novbr.
Bederkesa, evang.	27. März.	16. Februar.	25. Juni.
Stade, evang.	19. Septbr.	17. August.	26. Novbr.
Berden, evang.	27. März.	1. März.	15. Mai.
Osnabrück, evang.	19. Septbr.	30. August.	31. Oktober.
Osnabrück, kath.	20. März.	17. Februar.	16. Mai.
Murich, evang.	27. März.	9. Februar.	9. Mai.
Hannover, israel.	27. März.	14. Februar.	—

X. Provinz Westfalen.

Warendorf, kath.	24. Juli.	12. Juli.	3. Novbr.
Büren, kath.	19. März.	7. Februar.	1. Mai.
Gütersloh, evang.	2. August.	26. Juli.	3. Decembr.
Herford, evang.	2. April.	1. März.	—
Petershagen, evang.	31. März.	8. März.	28. Mai.
Arnsberg, kath.	15. Juni.	—	—
Herdecke, evang.	22. März.	1. Februar.	18. Juni.
Silchenbach, evang.	23. Juli.	12. Juli.	15. Oktober.
Küthen, kath.	19. März.	31. Januar.	19. Mai.
	—	15. Februar.	—
		(Rebentursus.)	
Soest, evang.	15. März.	8. Februar.	14. Mai.
Werl, kath.	8. Mai.	10. Mai.	9. Oktober.

XI. Provinz Hessen-Nassau.

Frankenberg, evang.	13. Septbr.	29. August.	—
Fulda, kath.	21. Septbr.	13. August.	15. Mai.
Homburg, evang.	15. März.	1. März.	16. Oktober.
Schlichtern, evang.	23. August.	9. August.	29. Mai.
Dillenburg, parit.	6. Septbr.	19. August.	26. Juni.
Montabaur, parit.	8. März.	22. Februar.	11. Septbr.
Ufingen, parit.	1. März.	15. Februar.	7. August.
Cassel, israel.	12. März.	26. Februar.	23. Oktober.

Seminar.	Tag des Beginnes der		
	Aufnahme- prüfung	Entlassungs- prüfung	zweiten Volkschullehrer- prüfung

XII. Rheinprovinz und Hohenzollern.

Boppard, kath.	16. Juli.	26. Juli.	13. Oktober.
Münstermaifeld, kath.	26. März.	5. Februar.	23. Juni.
Neuwied, evang.	1. August.	16. Juli.	22. Oktober.
Wexlar, evang.	26. März.	22. Februar.	—
Elten, kath.	26. März.	22. Januar.	1. Oktober.
Kempen, kath.	1. August.	12. Juli.	1. Dezembr.
Nietmann, evang.	26. März.	8. Februar.	7. Mai.
Mörs, evang.	1. August.	19. Juli.	8. Oktober.
Odenkirchen, kath.	26. März.	19. Februar.	5. Mai.
Rheydt, evang.	26. März.	12. Februar.	15. Oktober.
Brühl, kath.	1. August.	19. Juli.	24. Novbr.
Siegburg, kath.	26. März.	12. Februar.	2. Juli.
Summersbach, evang.	26. März.	—	—
Ottweiler, evang.	26. März.	26. Februar.	14. Mai.
Prüm, kath.	26. März.	30. Januar.	18. Juni.
Wittlich, kath.	16. Juli.	23. Juli.	8. Oktober.
Kornelimünster, kath.	1. August.	9. Juli.	22. Oktober.
Düren, kath.	26. März.	—	—
Pinnich, kath.	26. März.	15. Februar.	7. Juli.

U. Termine für die Prüfungen an den staatlichen
Präparandenanstalten im Jahre 1906.

Präparandenanstalt.	Tag des Beginnes der	
	Aufnahme- prüfung.	Entlassungs- prüfung.

I. Provinz Ostpreußen.

Friedland	4. September.	16. August.
Memel	3. April.	20. Februar.
Mohrungen	3. April.	12. März.
Insterburg	3. April.	—
Billfallen	3. April.	15. Februar.
Johannisburg	4. September.	22. August.
Cögen	4. September.	20. August.
Uyd	3. April.	2. März.

Präparandenanstalt.	Tag des Beginnes der	
	Aufnahme- prüfung.	Entlassungs- prüfung.
II. Provinz Westpreußen.		
Danzig-Vangfuhr	19. April.	12. März.
Elbing	19. April.	—
Br. Stargard	19. April.	23. März.
Ot. Krone	19. April.	23. Februar.
Graudenz	19. April.	12. März.
Marienwerder	19. April.	—
Schlochau	19. April.	12. Februar.
Schweß	19. April.	9. März.
Thorn, evang.	19. April.	—
Thorn, kath.	19. April.	21. März.
III. Provinz Brandenburg und Berlin.		
Keine.		
IV. Provinz Pommern.		
Massow	15. Februar.	8. Februar.
Plathe	23. August.	16. August.
Kummelsburg	23. August.	16. August.
Tribsees	15. Februar.	8. Februar.
V. Provinz Posen.		
Birnbaum	19. April.	26. Februar.
Krotoschin	20. September.	—
Lissa	19. März.	20. Februar.
Mejeritz	19. März.	20. Februar.
Pleschen	21. März.	24. Februar.
Kawitsch	19. März.	26. Februar.
Kogasen	20. September.	14. September.
Schwerin a. W.	23. März.	—
Bromberg	20. September.	14. September.
Czarnikau	20. September.	14. September.
Lobsens	21. März.	20. Februar.
Schönlanke	23. Mai.	26. Februar.
VI. Provinz Schlesien.		
Landed	19. Juni.	8. Juni.
Schweidnitz	2. März.	13. Februar.
Freystadt	2. März.	5. Februar.
Greiffenberg	23. März.	30. März.

Präparandenanstalt.	Tag des Beginnes der	
	Aufnahmeprüfung.	Entlassungsprüfung.
Schmiedeberg	{ 19. April. 8. August.	26. Juni.
Myslowitz	13. März.	—
Doppeln	28. März.	19. März.
Batschkau	20. März.	—
Rosenberg	29. März.	20. März.
Tarnowitz	27. März.	—
Ziegenhals	15. Mai.	8. Mai.
Zülz	2. April.	26. März.

VII. Provinz Sachsen.

Quedlinburg	27. Februar.	21. Februar.
Heiligenstadt	19. September.	4. September.
Wandersleben	19. September.	15. September.

VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

Apenrade	19. April.	17. März.
Barmstedt	16. Oktober.	8. September.
Runden	16. Oktober.	{ 14. März. 5. September.

IX. Provinz Hannover.

Murich	21. März.	13. März.
Diepholz	21. März.	13. März.
Melle	26. September.	11. September.

X. Provinz Westfalen.

Laasphe	6. August.	19. Juli.
Olpe	16. Mai.	—

XI. Provinz Hessen-Nassau.

Fritzlar	20. September.	10. September.
Herborn	13. September.	17. September.

XII. Rheinprovinz und Hohenzollern.

Simmern	1. August.	23. Juli.
Sinzig	26. März.	—
Bergneustadt	26. März.	12. März.
Merzig	26. März.	—

V. Orte und Termine für die Prüfungen der Lehrer an Mittelschulen sowie der Rektoren im Jahre 1906.

Provinz.	Ort.	Tag des Beginnes der Prüfung für	
		Lehrer an Mittelschulen.	Rektoren.
Ostpreußen	Königsberg	| 14. Mai. | 22. Oktober.	18. Mai. 26. Oktober.
Westpreußen	Danzig	| 15. Mai. | 3. September.	16. Mai. 4. September.
Brandenburg	Berlin	| 28. April. | 1. Dezember.	4. Mai. 23. November.
Pommern	Stettin	| 13. Juni. | 12. Dezember.	12. Juni. 11. Dezember.
Posen	Posen	| 30. April. | 5. November.	4. Mai. 9. November.
Schlesien	Breslau	| 27. April. | 2. November.	3. Mai. 8. November.
Sachsen	Magdeburg	| 24. April. | 23. Oktober.	30. April. 29. Oktober.
Schleswig- Holstein	Tondern	| 14. Mai. | 5. November.	18. Mai. 9. November.
Hannover	Hannover	| 28. Mai. | 24. Oktober.	21. Mai. 22. Oktober.
Westfalen	Münster	| 7. Mai. | 12. November.	7. Mai. 12. November.
Hessen-Nassau	Cassel	| 15. Juni. | 30. November.	21. Juni. 6. Dezember.
Rheinprovinz	Stoblenz	| 19. Juni. | 3. November.	11. Juni. 22. November.

W. Orte und Termine für die Prüfungen der Lehrerinnen, der Sprachlehrerinnen und der Schulpflichterinnen im Jahre 1906.

I. Staatliche Lehrerinnen-Seminare.

Ort.	Tag des Beginnes der Aufnahmepflichter.	Entlassungspflichter.
I. Provinz Brandenburg.		
Berlin	1. März.	9. Februar.
II. Provinz Posen.		
Lissa	10. Mai.	—
Posen	19. April.	14. März.
III. Provinz Schlesien.		
Breslau	27. März.	22. Februar.
Löwenberg	30. März.	—
IV. Provinz Sachsen.		
Droyßig		
a) Gouvern. Institut	—	5. Juli.
b) Lehrerinnen-Seminar	—	5. Juli.
V. Provinz Schleswig-Holstein.		
Augustenburg	27. März.	15. Februar.
VI. Provinz Westfalen.		
Burgsteinfurt	9. März.	17. Februar.
Münster	31. Juli.	30. Juni.
Paderborn	16. März.	17. Februar.
VII. Provinz Hessen-Nassau.		
Montabaur (Lehrerinnenkursus)	2. April.	22. März.
VIII. Rheinprovinz.		
Koblenz	26. März.	1. März.
Kanten	26. März.	12. März.
Saarburg	26. März.	22. Februar.
Trier	26. März.	1. März.

2. Mit der Berechtigung zur Abnahme von
Entlassungsprüfungen versehenen nichtstaatliche öffent-
liche und private Lehrerinnen-Seminare.

Ort.	Anstalt.	Tag des Beginnes der Prüfung für Lehrerinnen.
I. Provinz Ostpreußen.		
Memel	Städtische Lehr. Bild. Anst.	17. Septbr.
Tilsit	dsgl.	26. Februar.
II. Provinz Westpreußen.		
Danzig	Städtische Lehr. Bild. Anst.	{ 12. März.
Graudenz	dsgl.	{ 17. Septbr.
Elbing	dsgl.	19. März.
Marienburg	dsgl.	15. Februar.
Marienwerder	dsgl.	15. Februar.
Thorn	dsgl.	5. März.
		5. März.
III. Provinz Brandenburg.		
Potsdam	Städtische Lehr. Bild. Anst.	13. März.
Wilmerödorf	dsgl.	20. März.
IV. Provinz Pommern.		
Greifswald	Städtisches Lehrerinnen-Seminar	19. März.
Stettin	dsgl.	12. März.
V. Provinz Posen.		
Bromberg	Städtisches Lehrerinnen-Seminar	{ 6. März.
	Privat-Lehr. Bild. Anst. des Frl. Dreger.	{ 13. Septbr.
		5. März.
VI. Provinz Schlesien.		
Breslau	Privat-Lehr. Lehr. Bild. Anst. des Dr. Nisle.	{ 8. März.
	dsgl. des Frl. Knittel	{ 6. Septbr.
	dsgl. des Frl. Citner	{ 20. Februar.
	Städtische Lehr. Bild. Anst.	{ 20. Septbr.
Görlitz	dsgl.	8. März.
Kattowitz	dsgl.	2. März.
		21. März.

Ort.	Anstalt.	Tag des Beginnes der Prüfung für LehrerInnen.
VII. Provinz Sachsen.		
Gnadau	Lehr. Bild. Anst. d. ev. Brüder- gemeine	11. Juni.
Halle a. S.	Lehrerinnen-Seminar bei den Frankeischen Stiftungen	9. August.
Magdeburg	Städt. Lehrerinnen-Seminar	21. März.
VIII. Provinz Schleswig-Holstein.		
Altona	Städtisches Lehrerinnen-Seminar	21. Februar.
IX. Provinz Hannover.		
Hannover	Städtische Lehr. Bild. Anst.	8. Februar.
Osnabrück	dsgl.	12. März.
X. Provinz Westfalen.		
Bielefeld	Städtische Lehr. Bild. Anst.	1. März.
Bielefeld	Stiftische Lehr. Bild. Anst.	24. Februar.
Dortmund	Städtische Lehr. Bild. Anst.	15. März.
Hagen	dsgl.	8. März.
Minden	dsgl.	22. Februar.
XI. Provinz Hessen-Nassau.		
Cassel	Städtische Lehr. Bild. Anst.	27. März.
Frankfurt a. M.	dsgl.	15. März.
Wiesbaden	dsgl.	8. März.
XII. Rheinprovinz.		
Aachen	Städtische Lehr. Bild. Anst.	12. März.
Cöln	Städtische höh. Mädchenschule und Lehr. Bild. Anst.	15. März.
	Städtischer Kursus für Volks- schullehrerinnen	26. März.
	Evangel. höhere Mädchenschule und Lehr. Bild. Anst.	26. März.
Düsseldorf	Städtische Lehr. Bild. Anst. für Volksschulen	29. März.
	für höhere Mädchenschulen	29. März.
Elberfeld	Städtische evang. Lehr. Bild. Anst.	29. März.
Kaiserswerth	Lehr. Bild. Anst. der Diakonissen- anstalt	12. Februar.
Koblenz	Evangel. höh. Mädchenschule und Lehr. Bild. Anst. (Hilfeschule)	19. März.
Münstereifel	Städtische kath. Lehr. Bild. Anst.	2. April.
Neuwied	Städtische Lehr. Bild. Anst.	12. März.

3. Kommissionsprüfungen.

Ort.	Tag des Beginnes der Prüfung für		
	Lehrerinnen.	Sprach- lehrerinnen.	Schul- vorsteherinnen.
I. Provinz Ostpreußen.			
Königsberg	{ 26. März.	{ 30. März.	{ 29. März.
	{ 15. Oktober.	{ 18. Oktober.	{ 19. Oktober.
Braunsberg	19. März.	—	—
II. Provinz Westpreußen.			
Danzig	{ 5. März.	{ 5. März.	{ 6. März.
	{ 10. Septbr.	{ 10. Septbr.	{ 11. Septbr.
III. Provinz Brandenburg.			
Berlin	{ 12. Februar.	{ 27. April.	{ 1. Juni.
	{ 10. Septbr.	{ 8. Oktober.	{ 14. Dezbr.
Frankfurt a. D.	16. Februar.	—	—
IV. Provinz Pommern.			
Rolberg	23. April.	—	24. April.
Stettin	{ 3. April.	{ 18. Mai	{ 3. April.
	{ 25. Septbr.	{ 18. Oktober.	{ 25. Septbr.
V. Provinz Posen.			
Posen	{ 12. März.	{ 12. März.	{ 17. März.
	{ 10. Septbr.	{ 10. Septbr.	{ 12. Septbr.
Bromberg	{ —	{ —	{ 9. März.
			{ 14. Septbr.
VI. Provinz Schlesien.			
Breslau	{ 24. April.	{ 25. April.	{ 24. April.
	{ 23. Oktober.	{ 16. Oktober.	{ 23. Oktober.
Biognitz	28. Mai.	—	28. Mai.
Oppeln	15. Oktober.	—	15. Oktober.
VII. Provinz Sachsen.			
Erfurt	15. Septbr.	—	19. Septbr.
Halberstadt	11. Mai.	—	14. Mai.
Magdeburg	{ —	{ 25. Mai.	{ —
	{ —	{ 2. Novbr.	{ —

Ort.	Tag des Beginnes der Prüfung für		
	Lehrerinnen.	Sprach- lehrerinnen.	Schul- vorsteherinnen.
VIII. Provinz Schleswig-Holstein.			
Altona	12. Februar.	12. Februar.	—
Schleswig	{ 3. März.	{ 3. März.	{ 13. März.
	{ 24. Septbr.	{ 24. Septbr.	{ 27. Septbr.
IX. Provinz Hannover.			
Emden	5. März.	—	—
Hannover	{ 12. Februar.	{ 1. Februar.	{ 1. Februar.
	{ 5. Septbr.	{ 4. Septbr.	{ 4. Septbr.
X. Provinz Westfalen.			
Steppel, Stift	17. März.	—	17. März.
Münster	{ 26. März.	{ 26. März.	{ 26. März.
	{ 22. Oktober.	{ 22. Oktober.	{ 22. Oktober.
Baderborn	10. Juli.	—	10. Juli.
XI. Provinz Hessen-Nassau.			
Cassel	7. Mai.	27. März.	2. April.
Frankfurt a. M.	—	15. März.	21. März.
Montabaur	30. April.	—	—
Wiesbaden	24. Septbr.	8. März.	14. März.
XII. Rheinprovinz.			
Barmen	29. März.	—	—
Koblenz	{ 15. Mai.	{ 26. Mai.	{ 25. Mai.
	{ 15. Septbr.	{ 27. Septbr.	{ 26. Septbr.

X. Orte und Termine für die Wissenschaftliche Prüfung der Lehrerinnen (Oberlehrerinnenprüfung) im Jahre 1906.

Zu Berlin am 14. Mai und im Dezember,
zu Königsberg i. Pr., Breslau, Göttingen, Münster i. W. und
Bonn nach Bedarf.

Y. Orte und Termine für die Prüfungen der Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten im Jahre 1906.

Provinz.	Ort.	Tag des Beginnes der Prüfung.
Ostpreußen	Königsberg	14. Mai.
Westpreußen	Danzig	15. März.
		14. September.
Brandenburg	Berlin	19. März.
		17. September.
Pommern	Stettin	26. März.
		22. Oktober.
Posen	Posen	5. März.
		17. September.
		12. März.
Schlesien	Bromberg	10. September.
		20. März.
		25. September.
Sachsen	Königshütte	16. Oktober.
	Piegnitz	20. März.
	Magdeburg	16. Mai
Schleswig-Holstein	Erfurt	27. September.
		22. März.
Hannover	Hannover	9. März.
		14. September.
Westfalen	Münster	29. Mai.
	Steppel, Stift	2. Oktober.
	Bielefeld	13. März.
	Hagen	25. Juni.
Hessen-Nassau	Cassel	19. März.
	Wiesbaden	21. März.
	Frankfurt a. M.	29. März.
	Frankfurt a. M.	29. März.
Rheinprovinz	Koblenz	8. Mai.
		16. Oktober.
	Düsseldorf	10. Juli.
Rheinprovinz	Rheydt	20. März.

Z. Orte und Termine für die Prüfungen als Vorsteher und als Lehrer für die Taubstummenanstalten im Jahre 1906.

I. Prüfung als Vorsteher.

Zu Berlin an der Königl. Taubstummenanstalt im September 1906.

II. Prüfungen als Lehrer.

Provinz.	Ort.	Tag des Beginnes der Prüfung.
Ostpreußen	Königsberg	3. Dezember.
Westpreußen	Marienburg	23. Oktober.
Brandenburg	Berlin	2. März. 11. September.
Pommern	Stettin	22. Mai.
Posen	Bromberg	30. Oktober.
Schlesien	Breslau	25. Juni.
Sachsen	Erfurt	12. September.
Schleswig-Holstein	Schleswig	25. Oktober.
Hannover	Hildesheim	8. Juni.
Westfalen	Petershagen	7. Juli.
Hessen-Nassau	Camberg	7. August.
Rheinprovinz	Neuwied	6. Juli.

A1. Orte und Termine für die Prüfungen der Turnlehrer und Turnlehrerinnen im Jahre 1906.

Provinz.	Ort.	Tag des Beginnes der Prüfung für	
		Turnlehrer.	Turnlehrerinnen.
Ostpreußen	Königsberg	2. April.	5. April.
Brandenburg	Berlin	26. Februar.	} im Mai*) u. im } November.*)
Pommern	Greifswald	5. März.	
Schlesien	Stettin	—	14. Mai.
	Breslau	2. März.	7. März.
Sachsen	Halle a. S.	8. März.	—
	Magdeburg	—	3. April.
Schleswig- Holstein	Kiel	—	12. Juli.
Hannover	Hannover	—	26. Juni.
Westfalen	Bielefeld	—	4. April.
	Münster	im März.	—
Rheinprovinz	Bonn	22. Februar.	20. November.

*) Wegen der Prüfungstage wird besondere Bekanntmachung erlassen werden.

B1. Orte und Termine für die Prüfungen der Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen im Jahre 1906.

Provinz.	Ort.	Tag des Beginnes der Prüfung.
Westpreußen	Königsberg i. Pr.	18. Juni.
Brandenburg	Berlin	2. Juli.
Schlesien	Breslau	21. Juni.
Hessen-Nassau	Cassel	18. Juni.
Rheinprovinz	Düsseldorf	9. Juli.

C1. Orte und Termine für die Prüfungen der Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde im Jahre 1906.

Provinz.	Ort.	Tag des Beginnes der Prüfung.	
Ostpreußen	Königsberg	5. März.	
		13. September.	
Westpreußen	Danzig	23. April.	
		16. Oktober.	
Brandenburg	Berlin	12. März.	
		10. September.	
Pommern	Stettin	14. März.	
		25. September.	
Posen	Posen	26. Februar.	
		24. September.	
Schlesien	Gnesen	26. März.	
	Beuthen D. S.	16. Oktober.	
	Breslau	13. März.	
Sachsen	Magdeburg	18. September.	
		21. Mai.	
	Halle a. S.	9. November.	
		Erfurt	21. März.
Schleswig-Holstein	Altona	19. September.	
		9. April.	
Hannover	Hannover	18. Oktober.	
		28. Februar.	
Westfalen	Hagen	17. Juni.	
	Bielefeld	15. März.	
	Cassel	15. März.	
Hessen-Nassau	Cöln	2. April.	
		Rheydt	20. März.
		Elberfeld	15. Oktober.

Inhaltsverzeichnis des Januarheftes.

	Seite
A. Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten	1
Die Sachverständigen-Kammern bezw. -Vereine	4
Landeskommission zur Beratung über die Verwendung der Fonds für Kunstzwecke	7
Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin	8
Auskunftsstelle für höheres Unterrichtswesen	8
B. Die königlichen Provinzialbehörden für die Unterrichtsverwaltung	
1. Provinz Ostpreußen	9
2. " Westpreußen	10
3. " Brandenburg	10
4. " Pommern	11
5. " Posen	12
6. " Schlesien	13
7. " Sachsen	14
8. " Schleswig-Holstein	16
9. " Hannover	16
10. " Westfalen	18
11. " Hessen-Nassau	19
12. Rheinprovinz	20
13. Hohenzollernsche Lande	22
14. Fürstentümer Waldeck und Pyrmont	22
C. Kreis-Schulinspektoren	
1. Provinz Ostpreußen	22
2. " Westpreußen	24
3. " Brandenburg	26
4. " Pommern	31
5. " Posen	34
6. " Schlesien	35
7. " Sachsen	39
8. " Schleswig-Holstein	43
9. " Hannover	45
10. " Westfalen	51
11. Hessen-Nassau	53
12. Rheinprovinz	57
13. Hohenzollernsche Lande	61
D. Königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin	61
E. Königliche Akademie der Künste zu Berlin	65
F. Königliche Museen zu Berlin	71
G. Rauch-Museum zu Berlin	78
H. Königliche wissenschaftliche Anstalten zu Berlin (Potsdam)	
1. Königliche Bibliothek	78
2. Königliche Sternwarte	80
3. Königlicher Botanischer Garten	80
4. Königliches Geodätisches Institut und Centralbureau der Inter- nationalen Erdmessung auf dem Telegraphenberg bei Potsdam	80
5. Königliches Meteorologisches Institut zu Berlin	80
6. Königliches Astrophysikalisches Observatorium bei Potsdam	81

	Seite
J. Königl. Akademie zu Posen	82
K. Die Königl. Universitäten	
1. Königsberg	83
2. Berlin	86
3. Greifswald	95
4. Breslau	98
5. Halle	102
6. Kiel	105
7. Göttingen	108
8. Marburg	112
9. Bonn	114
10. Münster	118
11. Lyzeum zu Braunsberg	120
L. Die Königl. Technischen Hochschulen	
1. Berlin	122
2. Hannover	127
3. Aachen	130
4. Danzig	133
M. Die höheren Lehranstalten	135
N. Die Königl. Schullehrer-Seminare	166
O. Die Königl. Lehrerinnen-Seminare	172
P. Die staatlichen und die städtischen Präparandenanstalten	174
Q. Die Taubstummenanstalten	178
R. Die Blindenanstalten	180
S. Termine für die sechswöchigen Seminarkurse der Kandidaten des evangelischen Predigtamtes im Jahre 1906.	182
T. Termine für die Prüfungen an den Schullehrer-Seminaren im Jahre 1906	185
U. Termine für die Prüfungen an den staatlichen Präparandenanstalten im Jahre 1906	189
V. Orte und Termine für die Prüfungen der Lehrer an Mittelschulen sowie der Rektoren im Jahre 1906	192
W. Dsgl. für die Prüfungen der Lehrerinnen, der Sprachlehrerinnen und der Schulvorsteherinnen im Jahre 1906	193
X. Dsgl. für die Wissenschaftliche Prüfung der Lehrerinnen (Oberlehrerinnenprüfung) im Jahre 1906	197
Y. Dsgl. für die Prüfungen der Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten im Jahre 1906	198
Z. Dsgl. für die Prüfungen als Vorsteher und als Lehrer für Taubstummenanstalten im Jahre 1906	198
AI. Orte und Termine für die Prüfungen der Turnlehrer und Turnlehrerinnen im Jahre 1906.	199
BI. Dsgl. für die Prüfungen der Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen im Jahre 1906	200
CI. Dsgl. für die Prüfungen der Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde im Jahre 1906	200



Zentralblatt

für

die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten.

Nr. 2.

Berlin, den 19. Februar.

1906.

A. Behörden und Beamte.

1) Verleihung von Orden und Ehrenzeichen zc. aus
Anlaß des diesjährigen Krönungs- und Ordensfestes
und des Geburtstages Seiner Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht,
folgenden, dem Ressort der Unterrichtsverwaltung ausschließlich
oder gleichzeitig angehörenden Personen Orden zc. zu verleihen,
und zwar haben erhalten:

A. aus Anlaß des Krönungs- und Ordensfestes
am 21. Januar 1906:

Den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse
mit Eichenlaub:

Dr. Joachim, Professor, Direktor der Königlichen Akademischen
Hochschule für Musik in Berlin.

Dr. Wenzel, Ober-Präsident der Provinz Hannover, in Han-
nover.

Weyer, Unterstaatssekretär im Ministerium der geistlichen zc.
Angelegenheiten.

Den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub:
von Dolega-Kozierowski, Regierungs-Präsident in
Schleswig.

D. Haupt, Konjistorialrat, Ordentlicher Professor an der Uni-
versität Halle.

Krahmer, Regierungs-Präsident in Posen.

Dr. Schjerning, Generalstabarzt der Armee, Ordentlicher Honorar-Professor an der Universität Berlin, Chef des Sanitätskorps,
von Waldow, Ober-Präsident der Provinz Posen, in Posen.

Den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife:

Altman, Geheimer Oberregierungsrat, Vortragender Rat im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.

von Jarosky, Regierungs-Präsident in Danzig.

Dr. Leonhard, Geheimer Justizrat, Ordentlicher Professor an der Universität Breslau.

Den Roten Adlerorden vierter Klasse:

D. Dr. Arnold, Ordentlicher Professor an der Universität Breslau.

Gauer, Statmäßiger Professor an der Technischen Hochschule in Berlin.

Dr. Claisen, Geheimer Regierungsrat, Ordentlicher Honorar-Professor an der Universität Berlin.

Gichorn, Regierungs- und Schulrat in Erfurt.

Dr. Engelmann, Oberlandesgerichtsrat, Ordentlicher Honorar-Professor an der Universität Breslau.

Feldhahn, Kreis Schulinspektor, Superintendent, Oberpfarrer in Seelow, Kreis Lebus.

Dr. Finger, Ordentlicher Professor an der Universität Halle.

Dr. Fleckner, Professor, Geistlicher Rat, Gymnasial-Oberlehrer in Beuthen, D.-Schl.

von Flottwell, Oberregierungsrat in Dppeln.

Gaudig, Kreis Schulinspektor, Superintendent in Bleicherode, Kreis Grafschaft Hohenstein.

Gründler, Schulrat, Seminar-Direktor in Barby.

von Hanffstengel, Kreis Schulinspektor, Superintendent in Wulsdorf, Kreis Geestemünde.

Dr. Hauptmann, Universitäts-Professor in Bonn.

Dr. Hedike, Gymnasial-Direktor in Freienwalde a. O.

Dr. Holzinger, Statmäßiger Professor an der Technischen Hochschule in Hannover.

Dr. Jacobi, Geheimer Medizinalrat, Universitäts-Professor, Kreisarzt in Breslau.

Stallmorgen, Professor, Ordentlicher Lehrer an der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin.

Kampff, Professor, Geschichtsmaler, Ordentliches Mitglied und Senator der Akademie der Künste in Berlin.

- Meiler, Rechnungsrat im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.
 Dr. Krebs, Professor, Lehrer an der Akademischen Hochschule für Musik, Mitglied des Senats der Akademie der Künste in Berlin.
 Lamberck, Professor, Provinzialschulrat in Berlin.
 Dr. Rohmeyer, Außerordentlicher Professor an der Universität Königsberg.
 Dr. Partsch, Außerordentlicher Professor an der Universität Breslau.
 Dr. Paulsen, Ordentlicher Professor an der Universität Berlin.
 Dr. Perlbach, Abteilungsdirektor an der königlichen Bibliothek in Berlin.
 Plänsdorf, Kreis Schulinspektor, Superintendent in Schlawe.
 Pütter, Geheimer Regierungsrat, Verwaltungsdirektor des Charitékrankenhauses in Berlin.
 Dr. Quast, Gymnasial-Direktor in Berlin.
 Reuner, Rechnungsrat, Provinzialschulsekretär in Breslau.
 Romeis, Regierungs- und Schulrat in Gumbinnen.
 Dr. Roux, Geheimer Medizinalrat, Ordentlicher Professor an der Universität Halle.
 Salzmann, Professor, Realschul-Oberlehrer in Billau.
 Dr. Schaeffer, Schulrat, Kreis Schulinspektor in Neustadt O. Schl.
 Schmidt, Kreis Schulinspektor, Superintendent, Oberpfarrer in Neuruppin.
 Dr. Schreyer, Professor, Oberlehrer in Pforta, Kreis Naumburg.
 Dr. Schüller, Professor, Gymnasial-Direktor in Emden.
 Dr. med. Schütz, Sanitätsrat, Leiter der Mechanotherapeutischen Anstalt der Universität Berlin.
 Schulze, Geheimer Baurat, Vortragender Rat im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.
 Dr. Stampe, Ordentlicher Professor an der Universität Greifswald.
 Strahmann, Kreis Schulinspektor, Superintendent in Bunzlau.
 Tismer, Schulrat, Seminar-Direktor in Osnabrück.
 Ullmann, Provinzialschulrat in Berlin.
 Vogel, Professor, Geschichts- und Bildnismaler, Ordentliches Mitglied der Akademie der Künste in Berlin.
 Dr. phil. Warschauer, Archivrat, Archivar, Professor an der Akademie in Posen.
 Dr. Wegener, Gymnasial-Direktor in Greifswald.
 Winter, Schulrat, Kreis Schulinspektor in Hohensalza.
 Freiherr von Zedlitz und Neukirch, Geheimer Regierungsrat, Vortragender Rat im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.
 Dr. Zopf, Ordentlicher Professor an der Universität Münster.

Den Stern zum Königlichen Kronenorden
zweiter Klasse.

Dr. Stefule von Stradonitz, Geheimer Regierungsrat, Ordentlicher Professor an der Universität, Direktor der Antikenabteilung der Königlichen Museen in Berlin.

Den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse:

Dr. Ahlwardt, Geheimer Regierungsrat, Ordentlicher Professor an der Universität Greifswald.

Bethe, Geheimer Regierungsrat, Provinzialschulrat in Stettin.

Dr. Diels, Geheimer Regierungsrat, Ordentlicher Professor an der Universität Berlin.

Dr. Elster, Geheimer Oberregierungsrat, Vortragender Rat im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.

Dr. Fell, Ordentlicher Professor an der Universität Münster.

Fischer, Geheimer Regierungsrat, Statmäßiger Professor an der Technischen Hochschule in Hannover.

Fromme, Regierungs-Präsident in Hildesheim.

Goering, Geheimer Regierungsrat, Statmäßiger Professor an der Technischen Hochschule in Berlin.

Dr. Hänel, Geheimer Justizrat, Ordentlicher Professor an der Universität Kiel.

D. Dr. Harnack, kommissarischer General-Direktor der Königlichen Bibliothek, Ordentlicher Professor an der Universität Berlin.

Dr. Helmert, Geheimer Regierungsrat, Professor, Direktor des Geodätischen Instituts bei Potsdam.

Dr. von Koenen, Geheimer Bergrat, Ordentlicher Professor an der Universität Göttingen.

Kühn, Geheimer Baurat, Statmäßiger Professor an der Technischen Hochschule in Berlin.

Dr. Münch, Geheimer Regierungsrat, Ordentlicher Honorar-Professor an der Universität Berlin.

Dr. Preische, Geheimer Oberregierungsrat, Vortragender Rat im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.

Dr. Prinz von Ratibor und Corvey, Karl, Regierungs-Präsident in Aarich.

Rietchel, Geheimer Regierungsrat, Statmäßiger Professor an der Technischen Hochschule in Berlin.

Den Königlichen Kronenorden dritter Klasse:

Barth, Hospianist, Ordentlicher Lehrer für Klavier an der Königlichen Hochschule für Musik in Berlin.

Dr. Dietrich, Geheimer Obermedizinalrat, Vortragender Rat im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.

Frieje, Geheimer Regierungsrat, Provinzialschulrat in Magdeburg.

Dr. Genz, Geheimer Regierungsrat, Provinzialschulrat in Berlin.

Dr. Gerlach, Geheimer Oberregierungsrat, Vortragender Rat im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.

Dr. Hise, Apostolischer Protonotar, Universitätsprofessor in Münster i. W.

Entsch, Geheimer Oberregierungsrat, Vortragender Rat im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.

Dr. Moeli, Professor, Geheimer Medizinalrat, Hilfsarbeiter im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten, Direktor der Städtischen Irrenanstalt in Herzberge-Richtenberg bei Berlin.

Dr. Osterrath, Geheimer Oberregierungsrat, Vortragender Rat im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.

Dr. Rühl, Ordentlicher Professor an der Universität Königsberg.

Schöppa, Geheimer Oberregierungsrat, Vortragender Rat im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.

Strack, Geheimer Regierungsrat, Statmäßiger Professor an der Technischen Hochschule in Berlin.

D. Dr. Wellhausen, Geheimer Regierungsrat, Ordentlicher Professor an der Universität Göttingen.

Den Königlichen Kronenorden vierter Klasse:

Bunse, Rektor, Leiter der Städtischen Mittelschule in Minden.

Fischer, Geheimer Kanzleisekretär im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.

Rezelt, Rektor in Schwerin a. W.

Den Königlichen Hausorden von Hohenzollern:

Den Adler der Ritter:

Dr. Bardt, Gymnasial-Direktor in Wilmersdorf.

Hauße, Geheimer Regierungsrat, Regierungs- und Schulrat in Stettin.

Dr. Henje, Professor, Gymnasial-Direktor in Paderborn.

Dr. Koppin, Gymnasial-Direktor in Stettin.

Dr. Moller, Professor, Gymnasial-Direktor in Breslau.

Dr. Nieberding, Geheimer Regierungsrat, Provinzialschulrat in Breslau.

Dr. Ostermann, Provinzialschulrat in Breslau.

Thaß, Geheimer Regierungsrat, Regierungs- und Schulrat in Breslau.

Dr. Willert, Gymnasial-Direktor in Gelsenkirchen.

Den Adler der Inhaber:

Ahrens, Lehrer in Conau, Kreis Zellerfeld.

Gutschke, Lehrer in Bensau, Kreis Thorn,

Geopold, Diener im Pathologischen Institut der Universität Halle.
 Reissenich, Oberaufseher beim königlichen Kunstgewerbemuseum in Berlin.
 Voerger, Schulkassenrendant in Gr.-Grobienen, Kreis Darkehmen.
 Oldenburg, Kastellan am Zoologischen Institut der Universität Berlin.

B. aus Anlaß Allerhöchstihres Geburtstages
 am 27. Januar 1906:

Den Roten Adlerorden zweiter Klasse:

dem Generaldirektor der Staatsarchive und Mitglied der königlichen Akademie der Wissenschaften Geheimen Oberregierungsrat Dr. Koser.

Aus besonderem Allerhöchsten Vertrauen zum Mitgliede des Herrenhauses auf Lebenszeit zu berufen:
 den Wirklichen Geheimen Rat, Professor Dr. von Bergmann in Berlin.

2) Landesherrlicher Kommissarius bei der Litauischen Friedensgesellschaft.

Seine Majestät der König haben durch Allerhöchsten Erlaß vom 23. Dezember 1905 den Minister der geistlichen u. Angelegenheiten zu ermächtigen geruht, den Regierungs-Präsidenten Dr. Stockmann in Gumbinnen zum Landesherrlichen Kommissarius für die Litauische Friedensgesellschaft zu ernennen.

Diese Ernennung ist durch Verfügung vom 5. Januar 1906 erfolgt.

Bekanntmachung. U II 8717.

3) Ministerialblatt der Verwaltung für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Berlin, den 9. Dezember 1905.

Nachstehender Kundverlaß des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 26. November d. Js. wird in Verfolg der diesseitigen Kundverfügung vom 20. März d. Js.

— A 324 — (Zentrbl. S. 310) zur Kenntnissnahme und etwaigen weiteren Veranlassung mitgeteilt.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
In Vertretung: Weber.

An die nachgeordneten Behörden. A 1575.

Berlin, den 26. November 1905.

Da sich aus dem Bezuge des Ministerialblattes durch mein Ministerium erhebliche Unzuträglichkeiten ergeben haben, ist mit der Verlagsbuchhandlung Paul Parey hier S.W. 11 Hedemannstraße 10, ein neues Abkommen getroffen worden, nach welchem für die Lieferung des Blattes vom 1. Januar 1906 ab ein einheitlicher Bezugspreis von 5 Mark jährlich für das Exemplar festgesetzt worden ist. In diesen Betrag ist die bisher neben dem Bezugspreise zu zahlende Postgebühr (seither 39 Pf.) eingerechnet, letztere kommt also fortan nicht mehr besonders zur Erhebung.

Zu einer Vermittlung der Bestellung durch mein Ministerium liegt jetzt keine Veranlassung mehr vor; sie findet daher fortan nicht mehr statt. Sämtliche Bestellungen für 1906 und die folgenden Jahre haben vielmehr fortan bei den zuständigen Postanstalten, oder unmittelbar bei der Verlagsbuchhandlung zu erfolgen, und zwar unter gleichzeitiger Einzahlung des Bezugspreises von 5 M., sowie eventuell des Bestellgeldes mit 24 Pf. für das Exemplar. Bestellungen bei der Verlagsbuchhandlung sind unter Benutzung der mit meiner Verfügung vom 11. März d. Js. — I. A. a. 1352, II. 2356, III. 3075 — mitgeteilten Lieferungsliste auszuführen. Dieses Verfahren ist in allen Fällen anzuwenden, wo der Bezieher des Ministerialblattes nicht auch selbst dessen Bezugspreis zu entrichten hat, wo vielmehr die Lieferung zum Dienstgebrauch an solche Behörden und Beamte beantragt wird, für welche die Provinzialbehörden die Kosten auf Fonds meiner Verwaltung zu übernehmen haben.

Um in der Lieferung des neuen Jahrganges des Ministerialblattes keine Stockung eintreten zu lassen, erjuche ich, vom Kalenderjahre 1906 ab die Lieferungsliste der für das folgende Jahr erforderlichen Exemplare der Verlagsbuchhandlung bis spätestens zum 15. November jedes Jahres einzusenden. Letztere sendet nach deren Empfang der betreffenden Behörde über die ihr aus der Lieferung zustehende Forderung eine Rechnung und veranlaßt nach deren Begleichung die Versendung des Ministerialblattes. Es ist mithin notwendig, daß die Verlagsbuchhandlung bald nach Eingang ihrer Rechnung den ihr zu-

stehenden Betrag erhält; letzterer ist porto- und abtragsfrei zu übersenden. Der Posteinlieferungsschein dient als Quittung und ist der Rechnung als Belag beizufügen.

Dringend erforderlich ist es, daß der hier gestellte Termin zur Einreichung der Verlieferungslisten innegehalten wird und daß in denjenigen Fällen, wo die Lieferung auf Bestellung bei den Postanstalten geschieht, bei letzteren die Bestellung alljährlich in der ersten Hälfte des Monats Dezember erfolgt. Nur bei Innehaltung dieser Fristen ist die regelmäßige Lieferung des Ministerialblatts gewährleistet.

Für das Kalenderjahr 1906 sind die Bestellungen sowohl bei der Verlagsbuchhandlung wie auch bei den Postanstalten bis zum 15. Dezember 1905 auszuführen. Bei später eingehenden Bestellungen kann auf eine rechtzeitige Lieferung nicht gerechnet werden. Ich weise noch darauf hin, daß diejenigen Behörden usw., welche nach meinen früher ergangenen Verfügungen zum Bezuge des Ministerialblatts in der dabei bestimmten Anzahl ein für allemal verpflichtet worden sind, sowie überhaupt alle Behörden und Beamten, die es gegen Bezahlung aus staatlichen Fonds erhalten, das Ministerialblatt als zum Dienstgebrauch bestimmt, zu inventarisieren und, da es zum Dienstgebrauch der Stelle gehört, ordnungsmäßig aufzubewahren haben. Das Bestellgeld für diese Exemplare wird nicht auf staatliche Fonds übernommen, ist vielmehr vom Empfänger zu tragen.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
von Podbielski.

An die Herren Ober-Präsidenten, die Herren Regierungs-Präsidenten, die königlichen Regierungen etc. — I A ^b 7665. II 12856. III 15388 —.

4) Anrechnung von Kriegsjahren aus Anlaß der Aufstände im südwestafrikanischen Schutzgebiet.

Berlin, den 12. Januar 1906.

Nachstehende Rundverfügung der Herren Minister der Finanzen und des Innern vom 15. Dezember v. Js. wird in Verfolg des diesseitigen Runderlasses vom 3. Februar v. Js. — A 98 — (Zentrbl. f. d. ges. Unterr. Verw. S. 270) zur gleichmäßigen Beachtung mitgeteilt.

Der Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten.
In Vertretung: Wever.

An die nachgeordneten Behörden. A 1653.

Berlin, den 15. Dezember 1905.

Im Anschluß an die Verfügung vom 7. Januar d. Js. (Min. Bl. S. 22) übersenden wir Ihnen anliegend Abschrift einer weiteren Allerhöchsten Order vom 12. Oktober d. Js., betreffend Anrechnung von Kriegsjahren aus Anlaß der Aufstände im südwestafrikanischen Schutzgebiet, zur Kenntnissnahme und Beachtung.

Der Finanzminister.
Im Auftrage: Foerster.

Der Minister des Innern.
Im Auftrage: von Stizing.

An sämtliche Herren Ober-Präsidenten und Regierungs-Präsidenten, sowie an den Herrn Dirigenten der Königl. Ministerial-, Militär- und Baukommission zu Berlin.

Fin. Min.	{	I. 17883 1. Ang.
		II. 11560.
		III. 15537.
M. d. S. M.		2697.

Ich bestimme:

1. Im Anschluß an Meine Order vom 29. September v. Js.:

Den im Jahre 1905 an der Niederwerfung des noch andauernden Herero-Aufstandes in Südwestafrika beteiligten Deutschen wird das Jahr 1905 als Kriegsjahr angerechnet, sofern in diesem Jahre die Beteiligung mindestens einen Monat betragen hat oder die Teilnahme an einem Gefecht vorliegt.

Hat die Beteiligung in den Jahren 1904 und 1905 zusammen mindestens einen Monat in fortlaufender Zeit betragen, so ist dasjenige Jahr, in welches die längere Beteiligung fällt, als ein Kriegsjahr anzurechnen, sofern keines der beiden Jahre bereits sonst als Kriegsjahr zu erhöhtem Ansaß kommt.

2. Die zur Zeit noch andauernde Niederwerfung der im Jahre 1904 im südlichen Teil des südwestafrikanischen Schutzgebietes ausgebrochenen Hottentotten-Aufstände gilt im Sinne der §§ 23 und 60 des Gesetzes, betreffend die Pensionierung und Versorgung der Militärpersonen des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine, sowie die Bewilligungen für die Hinterbliebenen solcher Personen, vom 27. Juni 1871, des § 1 des Gesetzes vom 31. Mai 1901, betreffend Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen, sowie des § 49 des Reichsbeamtengesetzes vom 31. März 1873 als Feldzug.

Den an der Niederwerfung dieser Aufstände im Sinne des vorerwähnten § 23 beteiligten Deutschen wird das Jahr 1904 bezw. 1905 als Kriegsjahr angerechnet, sofern in einem der

Jahre die Beteiligung mindestens einen Monat betragen hat oder die Teilnahme an einem Gefecht vorliegt.

Hat die Beteiligung in den Jahren 1904 und 1905 zusammen mindestens einen Monat in fortlaufender Zeit betragen, so ist dasjenige Jahr, in welches die längere Beteiligung fällt, als ein Kriegsjahr anzurechnen, sofern keines der beiden Jahre bereits sonst als Kriegsjahr zu erhöhtem Ansatze kommt.

3. Als Teilnehmer an der Niederwerfung der Aufstände im südwestafrikanischen Schutzgebiete gelten diejenigen Deutschen, welche

- a) zwecks Verwendung in Südwestafrika die Grenzen des Deutschen Reichs überschritten oder die heimischen Gewässer verlassen haben, und zwar bis zu dem Zeitpunkte der Rückkehr in die Heimat oder der Entlassung im Ausland,
- b) sich bereits im Ausland befanden und während der Dauer der vorbezeichneten kriegerischen Unternehmungen im Zusammenhang mit ihnen in Südwestafrika Verwendung gefunden haben.

Glücksburg, den 12. Oktober 1905.

Wilhelm.

Fürst von Bülow.

An den Reichskanzler (Oberkommando der Schutztruppen und Reichs-Marine-Amt).

B. Universitäten und Technische Hochschulen.

5. Befreiung derjenigen Studierenden der Naturwissenschaften, welche sich dem höheren Lehramte auf dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Gebiete zu widmen beabsichtigen, von der Entrichtung der Institutsgebühr von 5 M.

Berlin, den 18. Dezember 1905.

Aus den auf den Runderlaß vom 11. September d. Js. — U I 6103 — erstatteten Berichten hat sich ergeben, daß die Auslegung des Erlasses meines Herrn Amtsvorgängers vom 4. Oktober 1887 — U I 31741 — (Zentrbl. S. 729) an den einzelnen Universitäten eine verschiedenartige ist. Während in Berlin und Münster die Befreiung derjenigen Studierenden der Naturwissenschaften von der Institutsgebühr von 5 M.

welche sich dem höheren Lehramte auf dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Gebiete zu widmen beabsichtigen, auf die preussischen Staatsangehörigen beschränkt geblieben ist, ist an den übrigen Universitäten diese Vergünstigung auch den Angehörigen der übrigen deutschen Staaten gewährt worden.

Um für die Zukunft eine gleichmäßige Handhabung dieser Vorschriften zu sichern, bestimme ich folgendes:

die Vorschrift im § 1 des Erlasses vom 4. Oktober 1887 — U I 3174¹ —, nach welcher von den Studierenden der Naturwissenschaften bis auf weiteres diejenigen von der Entrichtung der Institutsgebühr von 5 *M.* ausgenommen sein sollen, welche sich dem höheren Lehramte auf dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Gebiete zu widmen beabsichtigen, findet vom 1. April k. Jz. ab auf alle deutschen Reichsangehörigen fortan gleichmäßig Anwendung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

An die Herren Universitäts-Kuratoren sowie den Herrn Rektor und den Senat der Universität Berlin.

U I 2824.

C. Höhere Lehranstalten.

6) Förderung des neusprachlichen Unterrichts an den höheren Schulen.

Berlin, den 13. April 1905.

Im Verfolg meines Erlasses vom 10. März d. Jz. — U II 733 — setze ich das königliche Provinzial-Schulkollegium davon in Kenntnis, daß durch den Staatshaushaltsetat für das Etatsjahr 1905

„behufs Förderung des neusprachlichen Unterrichts an den höheren Schulen“

Beträge von 19 500 *M.* und 3000 *M.* flüssig gemacht worden sind.

Der zuerst genannte Betrag soll dazu dienen, Kandidaten und junge Lehrer aus Frankreich und England heranzuziehen, um an den diesseitigen höheren Schulen Konversationsübungen in den neueren Sprachen abzuhalten, während der Betrag von 3000 *M.* zur Gewährung von Stipendien an solche preussische Kandidaten und Lehrer bestimmt ist, welche an ausländischen Schulen deutsche Konversationsübungen abhalten und bei dieser

Gelegenheit sich auch in der Sprache ihres Aufenthaltsortes weiterbilden sollen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Köpke.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien. U II 766.

7) Vereinbarung über den Austausch deutscher und französischer Lehramtskandidaten zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts an den höheren Knabenschulen beider Länder sowie Anweisung für die Beschäftigung ausländischer Lehramtskandidaten an den preußischen höheren Schulen.

Berlin, den 11. Dezember 1905.

Im Verfolg des Erlasses vom 10. März d. Js. — U II 733. — erhält das Königliche Provinzial-Schulkollegium beifolgend Abschrift der „Vereinbarung über den Austausch deutscher und französischer Lehramtskandidaten zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts an den höheren Knabenschulen beider Länder“ sowie eine Anzahl Exemplare der diesseitigen „Anweisung für die Beschäftigung ausländischer Lehramtskandidaten an den preußischen höheren Schulen“ vom 27. März d. Js.

Das Abkommen mit der englischen Regierung entspricht in den wesentlichen Punkten dem vorliegenden Vertrage mit der französischen Unterrichtsverwaltung; jedoch wird in England und Schottland meist nicht freie Wohnung und Verpflegung, sondern, entsprechend dem diesseitigen Verfahren, eine Vergütung von 65 bis 70 £ (1300 bis 1400 M) auf das Jahr gewährt.

Für die Assistentenstellen im Auslande sind vorzugsweise Kandidaten vorzuschlagen, die in der zweiten Hälfte des Seminarjahres stehen und die nach den bis dahin mit ihnen gemachten Erfahrungen zu der Erwartung berechtigen, daß sie das erste Vorbereitungsjahr mit gutem Erfolge vollenden werden.

In erster Linie werden neusprachliche Lehramtskandidaten in Aussicht zu nehmen sein; es können sich aber auch Kandidaten anderer Lehrfächer melden, die mit den Elementen des Französischen oder Englischen vertraut sind und die sich in diesen Sprachen weiter zu bilden beabsichtigen. In der Regel wird den Kandidaten eine Beihilfe zur Ausrüstung und zur Bestreitung der Reisekosten bewilligt.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium wolle entsprechend II. 7 des Abkommens die Kandidaten verpflichten, über die

ausländischen Anstalten, an denen sie tätig waren, nichts ohne diesseitige Genehmigung zu veröffentlichen.

Der Eintritt der Kandidaten wird in England regelmäßig, in Frankreich in den meisten Fällen zum Herbst, dem Beginn des Schuljahres, gewünscht. Da die Ferien in beiden Ländern im Juli beginnen und die Verhandlungen über die Unterbringung der Kandidaten, wie die bisherigen Erfahrungen zeigen, oft lange Zeit beanspruchen, so sind die Meldungen der für Assistentenstellen im Auslande geeigneten Kandidaten künftighin regelmäßig zum 1. Mai hier einzureichen. Das königliche Provinzial-Schulkollegium wolle sich zur Angabe der Personalien des beifolgenden Schemas bedienen. Für die Kandidaten, die sich zu Assistentenstellen in England melden, sind Abschriften der Prüfungszeugnisse und ein Zeugnis des Direktors über ihre bisherige Tätigkeit beizufügen. Wegen der etwa zum Oftertermin nach Frankreich zu entsendenden Kandidaten wird jedesmal besondere Verfügung ergehen.

Die französische Unterrichtsverwaltung hat eine Instruktion für die ausländischen Assistenten an ihren Schulen ausarbeiten lassen; eine entsprechende Anzahl von Exemplaren derselben wird dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Verteilung an die betreffenden Kandidaten jedesmal zugehen. Den für England und Schottland bestimmten Kandidaten ist je ein Exemplar der diesseitigen „Anweisung“ auszuhändigen.

Als Zeit des Aufenthaltes im Auslande ist in der Regel ein Schuljahr anzunehmen, jedenfalls haben sich die Kandidaten für mindestens ein Semester, in England und Schottland für 2 terms zu verpflichten. Diejenigen Kandidaten, die ihre Stelle früher aufzugeben oder länger zu behalten wünschen, als ursprünglich angegeben, haben davon spätestens zum 1. Februar für das Sommerhalbjahr und zum 1. Juni für das Winterhalbjahr dem königlichen Provinzial-Schulkollegium Mitteilung zu machen. Dasselbe wolle diese Angaben alsbald an die Zentralstelle weiter befördern.

Sollten die Kandidaten hinsichtlich der Wohnung und Verpflegung oder ihrer gesamten Stellung Anlaß zu Klagen haben, so wird erwartet, daß sie sich zunächst in taktvoller Weise an den Direktor (Provisieur, Principal, Headmaster) wenden. Wenn Schwierigkeiten entstehen, die sich auf diesem Wege nicht beheben lassen, haben die Kandidaten dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zu berichten. Dasselbe wolle den Bericht an mich zur unmittelbaren Verhandlung mit den betreffenden ausländischen Unterrichtsbehörden weitergeben. Jedenfalls ist es den Kandidaten nicht erlaubt, den Ort, an dem ihnen ihr Dienst zugewiesen ist, eher zu verlassen, als bis sie, sei es unmittelbar von hier aus,

sei es durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium dazu ermächtigt worden sind.

Am Schlusse ihrer Dienstzeit im Auslande haben die Kandidaten dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium einen in der Sprache des betreffenden Landes abgefaßten Bericht über ihre Tätigkeit sowie ein vom Direktor (Proviseur etc.) auszustellendes Zeugnis vorzulegen. Die ausländischen Direktoren werden er-
sucht werden, dies Zeugnis den Kandidaten in amtlich ver-
schlossenem Briefumschlag zu übergeben. Das Königliche Pro-
vinzial-Schulkollegium wolle den Kandidaten hiervon Mitteilung
machen und sie auffordern, in ihrem eigenen Interesse dafür
Sorge zu tragen, daß ihnen das Zeugnis vor ihrer Abreise aus-
gehändigt wird.

Die Zeit des ausländischen Dienstes ist den Kandidaten bei
entsprechender Führung auf das Probejahr voll anzurechnen.

Ich hege das Vertrauen, daß die Direktoren der diesseitigen
Anstalten es sich angelegen sein lassen, die ihnen zugeteilten
ausländischen Kandidaten entsprechend der Anweisung vom
27. März d. Js. anzuleiten und unter Mitwirkung der be-
treffenden Fachlehrer ihnen bei der Durchführung ihrer Aufgabe
behilflich zu sein. Von der „Anweisung“ ist, wie den Direktoren
und Fachlehrern, so auch den Kandidaten je ein Exemplar zu-
zustellen. Sollte sich der eine oder andere Kandidat als dauernd
ungeeignet erweisen, so ist mir darüber Bericht zu erstatten. Die
Herren Departementsräte wollen bei ihren Revisionen auch diesem
Zweige des Unterrichts ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Etwaigen
Vorschlägen zur Verbesserung der Konversationstunden sehe ich
gern entgegen. Zum 1. April 1907 erwarte ich einen eingehenden
Bericht über die bis dahin an den verschiedenen Anstalten ge-
machten Erfahrungen.

Den Patronaten der nichtstaatlichen Vollanstalten ist Mit-
teilung von der Einrichtung der Konversationstunden zu machen
und ihnen anheimzugeben, um Überweisung von ausländischen
Assistenten bei dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium ein-
zukommen. Bedingung ist, daß eine Remuneration von min-
destens 110 M monatlich vorgeesehen wird.

Die Zahlung der Remunerationen erfolgt monatlich im
voraus. Für die Monate, in welchen das Schulhalbjahr beginnt,
ist der volle Monatsatz zu zahlen, auch wenn der Anfang des
Schulhalbjahres nicht auf den 1. des betreffenden Monats fällt.
Denjenigen Kandidaten, die am Schlusse des Winterhalbjahres
aus ihrer Stellung ausscheiden, ist keine Zahlung für den Monat
April zu leisten, auch wenn der Schluß erst in diesem

Monate erfolgt. Etwaigen Wünschen der Kandidaten, Ende Juni oder Juli entlassen zu werden, ist zu entsprechen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien. U II 3631.

Vereinbarung

über den Austausch deutscher und französischer Lehramtskandidaten zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts an den höheren Knabenschulen beider Länder.

Um den Austausch von deutschen und französischen Lehramtskandidaten an den beiderseitigen höheren Knabenschulen zu begründen und zu sichern, haben der Königlich Preussische Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und der Französische Minister des öffentlichen Unterrichts und der Schönen Künste die nachfolgende Vereinbarung getroffen.

I.

1. Die preussischen höheren Knabenschulen nehmen eine Anzahl französischer Lehramtskandidaten auf, die den Auftrag haben, entsprechend der Anweisung vom 27. März 1905 französische Konversationsübungen mit den Schülern zu veranstalten. Die Zahl dieser Kandidaten richtet sich nach den für diesen Zweck im Staatshaushalt zur Verfügung gestellten Mitteln und nach den Anträgen der Anstaltsleiter; sie wird für das Jahr 1. Oktober 1905 bis 1. Oktober 1906 mindestens 10 betragen. Ebenso treten preussische Lehramtskandidaten bei den französischen höheren Knabenschulen ein, um deutsche Konversationsübungen nach den Bestimmungen des französischen Ministeriums vom 15. Februar 1904 abzuhalten.

2. Die französischen Kandidaten müssen in der Regel das *diplôme de licencié* (lettres, histoire, science etc.) besitzen und außerdem ein *certificat d'études supérieures*, sobald dieses für die Meldung zur *agrégation* in Frankreich erfordert wird.

Von den preussischen Kandidaten wird gefordert, daß sie die Prüfung für das höhere Lehramt (Oberlehrerexamen) bedingungslos bestanden haben.

Die Kandidaten müssen mit den Elementen der Sprache des anderen Landes vertraut sein.

3. Die preussischen Kandidaten treten ihre Stelle im Monat April oder Oktober an, die französischen in der Regel im Monat Oktober. Die beiderseitigen Kandidaten verpflichten sich von

vornherein für ein halbes, dreiviertel oder ein volles Jahr. Eine Verpflichtung für weniger als 6 Monate kann nur ausnahmsweise auf Antrag eines Anstaltsleiters angenommen werden.

4. Die französischen Kandidaten erhalten zur Bestreitung der Aufwendung für Wohnung und Verköstigung eine monatliche Vergütung von 100 M die Ferien eingerechnet, die in die Zeit von ihrem Eintritt bis zu ihrem endgültigen Austritt fallen.

Die preußischen Kandidaten erhalten in den französischen Anstalten Wohnung und Verköstigung, d. h. ein gutes Zimmer, die regelmäßigen Mahlzeiten nach Wunsch allein oder an der Tafel der *répétiteurs*, Heizung, Beleuchtung und Wäsche mit Ausnahme der Leibwäsche.

5. Die Kandidaten stehen unter der unmittelbaren Leitung des Direktors (Provisour) der Anstalt. Ihr Dienst soll zwei Stunden täglich nicht überschreiten. Sie dürfen unter keinen Umständen mit lehrplanmäßigem Unterricht oder mit der Überwachung der Schüler betraut werden. Die Art ihrer Tätigkeit ist in Frankreich durch den Kunderlaß vom 15. Februar 1904, in Preußen durch die Anweisung vom 27. März 1905 bestimmt.

6. Die Kandidaten sind ermächtigt, in allen Klassen der Anstalt dem Unterrichte beizuwohnen, soweit es für ihre Tätigkeit und Weiterbildung dienlich ist. Die Leiter der Anstalten werden es sich angelegen sein lassen, ihnen nach Möglichkeit die Gelegenheit zu verschaffen, sich in der Sprache des Landes zu vervollkommen.

II.

1. Der Geschäftsverkehr bezüglich des Austausches der Lehramtskandidaten geschieht ausschließlich zwischen dem von dem Minister der geistlichen u. Angelegenheiten zu diesem Zwecke bezeichneten Referenten seines Ministeriums (Berlin W. 64, Wilhelmstraße 68) und dem Office d'informations et d'études du Ministère de l'Instruction publique et des Beaux-Arts zu Paris (41 rue Gay-Lussac).

2. Die Listen der Kandidaten werden zwischen den beiden Geschäftstellen zu folgenden Zeitpunkten ausgewechselt: Vor dem 1. März für den Eintritt im Monat April; vor dem 1. September für den Eintritt im Monat Oktober.

3. Diese Listen werden enthalten: des Kandidaten Name und Vorname, Ort und Zeit der Geburt, Bekenntnis, Mitteilung über Lehramts-Zeugnis, Diplom usw., gegenwärtigen Wohnort bezw. Adresse, etwaige Wünsche in betreff der örtlichen Lage der Anstalt.

A n w e i s u n g

für die Beschäftigung ausländischer Lehramtskandidaten an den preussischen höheren Schulen.

Die ausländischen Lehramtskandidaten, die beauftragt sind, Konversationsübungen mit den Schülern abzuhalten, stehen unter der unmittelbaren Leitung des Direktors der Anstalt. Er regelt ihre Tätigkeit unter Berücksichtigung der Wünsche der Fachlehrer und bestimmt, inwieweit sie an den Konferenzen teilzunehmen haben. Dabei sind folgende Richtlinien zugrunde zu legen.

Zum lehrplanmäßigen Unterricht und zur Aufsichtsführung sind die Kandidaten nicht zu verwenden. Unmittelbare Strafgewalt über die Schüler steht ihnen nicht zu. Die Lehrform der Konversationsübungen in kleinen Gruppen wird zwar einen freieren und ungezwungeneren Verkehr zwischen Lehrern und Schülern erlauben und begünstigen, als es in dem regelmäßigen Unterricht üblich ist; nichtsdestoweniger ist den Schülern einzuschärfen, daß sie den ausländischen Kandidaten mit derselben Ehrerbietung begegnen, wie den übrigen Lehrern der Anstalt. Schüler, die wiederholt zu Beschwerden Anlaß geben, sind von der Teilnahme an den Konversationsübungen auszuschließen.

Der Direktor und die Mitglieder des Lehrerkollegiums werden den ausländischen Kandidaten dazu behilflich sein, einen Hauptzweck ihres Aufenthaltes in unserem Lande, ihre Weiterbildung in der deutschen Sprache, zu erreichen; sie werden ihnen auch nach Möglichkeit Gelegenheit zur Teilnahme an geselligem Verkehr verschaffen. Umgekehrt werden die ausländischen Kandidaten sich bemühen, auch abgesehen von den regelmäßigen Konversationsübungen die Zwecke des neu Sprachlichen Unterrichts an den Anstalten, denen sie zugewiesen sind, zu fördern.

Die Kandidaten können mit Erlaubnis des Direktors den Lehrstunden in allen Klassen beiwohnen; es wird ihnen empfohlen, von dieser Erlaubnis ausgiebigen Gebrauch zu machen, sowohl um die Schüler kennen zu lernen, mit denen sie sich zu beschäftigen haben, und um Stoff für ihre Unterhaltungen zu gewinnen, als auch um ihre eignen Kenntnisse im Deutschen zu erweitern.

Die Kandidaten haben durchschnittlich täglich zwei Stunden Konversationsübungen abzuhalten. Die Teilnahme der Schüler ist freiwillig; der Eintritt erfolgt in der Regel zu Beginn eines Schulhalbjahrs, der Rücktritt kann innerhalb des Schulhalbjahrs nur mit Genehmigung des Direktors geschehen. In erster Linie sind Schüler der oberen Klassen zuzulassen; inwieweit auch Schüler der mittleren Klassen teilnehmen dürfen, entscheidet der Direktor im Einvernehmen mit den betreffenden Fachlehrern und den Klassenlehrern. Man wird indessen nicht zu ängstlich mit

der Zulassung zu sein brauchen und auch solchen den Zutritt nicht verwehren, die bei eifrigem Interesse, sich in der fremden Sprache weiter zu bilden, erst über ein geringes Sprachvermögen verfügen; sie können schon durch das Zuhören gefördert werden und allmählich auch den Mut zu eigener Betätigung gewinnen.

Die Schüler sind unter Berücksichtigung der Klassenstufe und der Befähigung in möglichst gleichartige Gruppen von 5 bis 6 Teilnehmern einzuteilen. Die Übungen können bei günstiger Witterung auch im Freien, auf dem Schulhofe und auf Spaziergängen, stattfinden. Es empfiehlt sich, die jedesmalige Zeit der Übung der einzelnen Gruppen nicht zu lang auszudehnen, so daß täglich 2 bis 3 Gruppen beschäftigt werden. Bei längeren Spaziergängen an freien Nachmittagen wird man 2 bis 3 Gruppen vereinigen können; der Lehrer wird sich dann abwechselnd der einen und der anderen Gruppe eingehender widmen, während die anderen zuhören.

Die Kandidaten müssen sich zu den Übungen so vorbereiten, daß sie um Stoff für die Unterhaltung nie in Verlegenheit sind. Wenn auch alles Systematisieren fern zu halten ist, so wird man doch naturgemäß im Anfang leichte, einfache Gesprächsstoffe wählen und nur allmählich und behutsam mit weiter vorgeschrittenen Gruppen zu bedeutenderen Gegenständen übergehen. Am ungezwungensten wird die Unterhaltung an die Umgebung, die Ereignisse des Schullebens und der Lokalgeschichte anknüpfen; jeder Tag bringt auf diesen Gebieten neuen Stoff. Die Sitten und Gewohnheiten des Heimatlandes des Lehrers, die dortigen Schuleinrichtungen, das Leben in der Familie, die geselligen Gebräuche, die Zustände im öffentlichen Leben werden weiteren reichen Stoff zur Unterhaltung bieten. Die Neugierde der Schüler wird hier wirksam mitarbeiten. Der Lehrer wird alle sich bietenden Gelegenheiten benutzen, um die Schüler anzuleiten, ihm von den entsprechenden heimischen Zuständen zu erzählen.

Auch die Gegenstände, die im Unterrichte behandelt werden, können Gesprächsstoff bieten: Erzählungen aus Sage und Geschichte, Beobachtungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften und bei älteren Schülern Beurteilung von Werken der Literatur.

Bisweilen wird der Lehrer, um eine Unterlage für die Unterhaltung zu gewinnen, geeignete Artikel aus Zeitungen seines Heimatlandes und kleinere Abschnitte aus anderen Schriftwerken vorlesen können.

Vielfach werden die Schüler auch selbst Themata zur Besprechung bringen. Der Lehrer wird zwar solche Anregungen begünstigen, sich aber doch stets das Recht vorbehalten müssen, das Eingehen auf dieselben abzulehnen.

Er wird in zweckmäßiger Abwechslung bald selbst erzählen, damit die Schüler sich gewöhnen, das gesprochene Wort auf-

zufassen und zu verstehen, bald die Schüler zum Sprechen veranlassen, auch darauf halten, daß in der Unterhaltung, wenn der eine Schüler spricht, die anderen ihm nicht ins Wort fallen, sondern ihn ausreden lassen.

Eine Hauptaufgabe des Lehrers ist es, den Schülern Mut zu machen, mit der Sprache aus sich herauszugehen. Er darf sie daher nicht zu häufig in der Rede unterbrechen und nur dann nachhelfend eingreifen, wenn sie nach einem Ausdruck suchen oder in Worten und Formen völlig fehl greifen. Im übrigen ist dem Lehrer zu empfehlen, sich im Laufe der Unterhaltung nur eine Anzahl wichtiger Verstöße zu merken, sie an geeigneten Einschnitten, womöglich in gemeinsamer Besprechung, zu erörtern und so die Schüler allmählich auf einem beschränkten Gebiete an richtigere Ausdrucksweise zu gewöhnen.

Berlin, den 27. März 1905.

8) Unzulässigkeit einer Reisekostenvergütung an anstellungsfähige Kandidaten des höheren Schulamtes für die Zureise an die Anstalt, bei welcher sie in Schuldienst treten.

Berlin, den 27. November 1905.

Dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium erwidere ich auf den Bericht vom 10. November d. Js., daß es nicht zulässig ist, den Kandidaten des höheren Schulamtes Reisekosten und Tagelöhner zu gewähren für eine Reise, die sie unternehmen, um den Dienst an der ersten Anstalt, der sie gemäß Ziff. II der Ordnung, betreffend die Verhältnisse der anstellungsfähigen Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen, zugewiesen sind, anzutreten.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

An das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu N. — U II 3729.

Berlin, den 13. Dezember 1905.

Abchrift erhält das Königliche Provinzial-Schulkollegium zur Kenntnissnahme und Beachtung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

An die übrigen Königlichen Provinzial-Schulkollegien. — U II 3729 II. Aug.

9) Meldung und Zulassung weiblicher Prüflinge zur Prüfung für das höhere Lehramt in Preußen.

Berlin, den 14. Dezember 1905.

Da sich in letzter Zeit die Meldungen weiblicher Prüflinge zur Prüfung für das höhere Lehramt in Preußen vermehrt haben, finde ich mich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß für die Meldung und Zulassung auch dieser Prüflinge die betreffenden Bestimmungen der Prüfungsordnung vom 12. September 1898 (§§ 6 und 7) maßgebend sind.

Nach diesen Bestimmungen sind die Meldungen an den Vorsitzenden der Kommission zu richten, der auch selbständig die Zulassung zu gewähren berechtigt ist, sofern die Kandidatin die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt, insbesondere das Reisezeugnis an einem deutschen Gymnasium, an einem deutschen Realgymnasium oder an einer preußischen oder als völlig gleichstehend anerkannten außerpreussischen deutschen Oberrealschule erworben und darauf mindestens sechs Halbjahre — sei es als immatrikulierte Studentin sei es als Gasthörerin — an einer deutschen Staatsuniversität dem Berufstudium ordnungsmäßig obgelegen d. h. an den für das Fachstudium wesentlichsten Vorlesungen und Übungen teilgenommen und außerdem mehrere Vorlesungen allgemein bildenden Charakters gehört hat. Aber die Meldung hierher zu berichten, ist nur dann erforderlich, wenn bei Prüfung der eingegangenen Meldungsanlagen Anlaß zu Bedenken gefunden werden sollte.

Bei der etwaigen Zulassung von weiblichen Prüflingen hat jedoch der Vorsitzende der Kommission ausdrücklich zu bemerken, daß sie durch das Bestehen der Prüfung einen Anspruch auf Zulassung zur Lehrtätigkeit im öffentlichen Schuldienste nicht erwerben; auch ist, falls die Prüfung bestanden wird, in dem auszustellenden Zeugnisse — von anderen selbstverständlichen Änderungen des der Prüfungsordnung beigefügten Bordruckes abgesehen — der letzte Absatz: „Bezüglich der Meldung zur Ableistung des Seminarjahres usw. — verwiesen“ fortzulassen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

An die Herren Direktoren der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungskommissionen.

— U II 4169. —

10) Vorbereitung für den Königlichen Forst-
verwaltungsdiensft.

Berlin, den 16. Dezember 1905.

Dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium teile ich folgenden
Erlaß des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und
Forsten mit:

Ministerium für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten.

III 1566.

Berlin, den 4. Dezember 1905.

Gesuche um Zulassung zur
Forstverwaltungslaufbahn.

An

sämtliche Königliche Regierungen (mit Ausschluß derer
zu Aürich und Münster)
sowie an die Herren Forstakademie-Direktoren zu
Eberswalde und Müinden.

Die bisher übliche Fassung der von den Direktoren
der höheren Lehranstalten auszustellenden vorläufigen
Bescheinigung, die an Stelle des noch nicht bei-
zubringenden Reisezeugnisses mit dem Gesuche um
Zulassung zur Forstverwaltungslaufbahn von manchen
Bewerbern vorzulegen ist, hat zu Bedenken Anlaß
gegeben.

Zur Beseitigung dieser wird dem zweiten Absatz
im § 4 der Bestimmungen vom 25. Januar 1903 über
die Vorbereitung für den Königlichen Forstverwaltungs-
dienst bis zum Schluß der Nr. 1 folgender Wortlaut
gegeben:

„dem eigenhändig schriftlich abzufassenden Antrage
ist beizufügen:

1. das Schulzeugnis der Reise oder, wenn ein
solches noch nicht vorgelegt werden kann, eine
vorläufige Bescheinigung des Leiters der Schule
darüber, daß der Antragsteller zur Reiseprüfung
im Oftertermine bereits zugelassen worden ist
oder zur Reiseprüfung im nächsten Herbsttermine
voraussichtlich zugelassen werden wird und seine
Klassenleistungen in der Mathematik unbedingt
genügt haben“.

Im Auftrage: Wesener.

Die Direktoren der neunstufigen höheren Lehranstalten des dortigen Aufsichtsbezirkes sind rechtzeitig mit entsprechender Weisung zu versehen, damit bereits für den nächsten Termin der neuen Bestimmung gemäß verfahren werde.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

An die Königlich-provinzial-Schulkollegien. — U II 4135.

11) Schulferien der höheren Lehranstalten für das Jahr 1906.

I. Provinz Ostpreußen.

Königsberg i. Pr., den 30. Oktober 1905.

Die Ferienordnung für das Jahr 1906 wird, wie folgt, festgesetzt:

	Schluß	Beginn
	des Unterrichts	
Ostern:	Dienstag den 3. April mittags.	Donnerstag den 19. April.
Pfingsten:	Donnerstag den 31. Mai mittags.	Donnerstag den 7. Juni.
Sommer:	a) Mittwoch den 27. Juni. (für Königsberg)	Donnerstag den 2. August.
	b) Mittwoch den 4. Juli. (für die Provinz)	Donnerstag den 2. August.
Michaelis:	a) Sonnabend den 29. Sep- tember.	Dienstag den 9. Oktober. (für Königsberg)
	b) Sonnabend den 29. Sep- tember.	Dienstag den 16. Oktober. (für die Provinz)
Weihnachten:	Sonnabend den 22. De- zember.	Dienstag den 8. Januar 1907.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.

Schwerbell.

II. Provinz Westpreußen.

Danzig, den 28. Oktober 1905.

Die Ferien für das Jahr 1906 werden hiermit, wie folgt, festgesetzt:

	Dauer:	Schluß des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
zu Ostern:	2 Wochen	Dienstag den 3. April mittags.	Donnerstag den 19. April.
zu Pfingsten:	5 Tage	Freitag den 1. Juni um 11 Uhr.	Donnerstag den 7. Juni.
im Sommer:	5 Wochen	Mittwoch den 27. Juni mittags.	Freitag den 3. August.
im Herbst:	1½ Wochen	Mittwoch den 3. Oktober mittags.	Dienstag den 16. Oktober.
zu Weihnachten:	1½ Wochen	Freitag den 21. Dezember mittags.	Donnerstag den 3. Januar 1907.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.
Schmauck.

III. Provinz Brandenburg.

Berlin, den 4. Dezember 1905.

Die Ferien an den Unterrichtsanstalten unseres Verwaltungsbereichs sind für das Schuljahr 1906 einschließlich der Osterferien 1907, wie folgt, festgesetzt:

I. Osterferien.

Schluß des Schuljahres 1905: Sonnabend den 7. April 1906.
Anfang " " 1906: Dienstag den 24. April 1906.

2. Pfingstferien.

Schluß des Unterrichts: Freitag den 1. Juni.
Anfang " " : Donnerstag den 7. Juni.

3. Sommerferien.

Schluß des Unterrichts: Freitag den 6. Juli.
Anfang " " : Dienstag den 7. August;
jedoch für die höheren Lehranstalten in Berlin, Charlottenburg, Jüterbog, Köpenick, Friedenau, Friedrichshagen, Grunewald, Lankwitz, Groß-Lichterfelde, Pankow, Potsdam,

Nixdorf, Rummelsburg, Schöneberg, Spandau, Steglitz, Weißensee, Wilmersdorf und Zehlendorf: Dienstag den 14. August.

4. Herbstferien.

Schluß des Sommerhalbjahrs: Sonnabend den 29. September.
Anfang des Winterhalbjahrs: Dienstag den 16. Oktober;
jedoch für die unter 3 besonders genannten Lehranstalten:
Dienstag den 9. Oktober.

5. Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend den 22. Dezbr. 1906.
Anfang " " : Dienstag den 8. Januar 1907.

6. Osterferien 1907.

Schluß des Schuljahres 1906: Sonnabend den 23. März 1907.
Anfang " " 1907: Dienstag den 9. April 1907.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.
M a g e r.

IV. Provinz Pommern.

Stettin, den 24. November 1905.

Wir setzen die Ferien an den höheren Schulen in Pommern für 1906 folgendermaßen fest:

1. Osterferien.

Schulschluß: Mittwoch den 4. April mittags.
Schulstart: Donnerstag den 19. April früh.

2. Pfingstferien.

Schulschluß: Freitag den 1. Juni nachmittags.
Schulstart: Donnerstag den 7. Juni früh.

3. Sommerferien.

Schulschluß: Freitag den 29. Juni mittags.
Schulstart: Dienstag den 31. Juli früh.

4. Herbstferien.

Schulschluß: Sonnabend den 29. September mittags.
Schulstart: Dienstag den 16. Oktober früh.

5. Weihnachtsferien.

Schulschluß: Sonnabend den 22. Dezember mittags.

Schulanfang: Freitag den 4. Januar 1907 früh.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.

Frhr. von Malzbahn.

V. Provinz Posen.

Posen, den 26. Dezember 1905.

Bezüglich der Ferien bei den uns unterstellten Unterrichtsanstalten bestimmen wir hierdurch, daß im Jahre 1906

der Schulschluß:	der Schulanfang:
zu Ostern: Dienstag den 3. April,	Donnerstag den 19. April,
zu Pfingsten: Freitag den 1. Juni (4 Uhr nachmittags),	Donnerstag den 7. Juni,
vor den Sommerferien: Freitag den 6. Juli,	Donnerstag den 9. August,
zu Michaelis: Dienstag den 2. Oktober,	Wittwoch den 17. Oktober,
zu Weihnachten: Freitag den 21. Dezember	Dienstag den 8. Januar 1907

stattzufinden hat.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.

von Waldow.

VI. Provinz Schlesien.

Breslau, den 14. Oktober 1905.

Die Ferien für das Jahr 1906 sind von uns, wie folgt, festgesetzt worden:

1. Osterferien.

Schulschluß: Mittwoch den 4. April.

Schulanfang: Donnerstag den 19. April.

2. Pfingstferien.

Schulschluß: Freitag den 1. Juni.

Schulanfang: Freitag den 8. Juni.

3. Sommerferien.

Schulschluß: Mittwoch den 4. Juli.

Schulbeginn: Mittwoch den 8. August.

4. Michaelisferien.

Schulschluß: Sonnabend den 29. September.

Schulbeginn: Mittwoch den 10. Oktober.

5. Weihnachtsferien.

Schulschluß: Donnerstag den 20. Dezember.

Schulbeginn: Freitag den 4. Januar 1907.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.

Graf von Zedlitz.

VII. Provinz Sachsen.

Magdeburg, den 4. Januar 1906.

Die Ferien für das Jahr 1906 werden für die uns unterstellten Schulen der Provinz Sachsen in folgender Weise festgesetzt:

Bezeichnung der Ferien	Dauer	Schluß des Unterrichtes	Wiederbeginn
Osterferien	2 Wochen	Mittwoch den 4. April.	Donnerstag den 19. April.
Pfingstferien	5 Tage	Freitag den 1. Juni.	Donnerstag den 7. Juni.
Sommerferien	4 Wochen	Sonnabend den 7. Juli.	Dienstag den 7. August.
Herbstferien	2 Wochen	Sonnabend den 29. September.	Dienstag den 16. Oktober.
Weihnachtsferien	2 Wochen	Sonnabend den 22. Dezember.	Dienstag den 8. Januar 1907.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.

Trosien.

VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig, den 29. November 1905.

Die Ferienordnung für das Jahr 1906 ist, wie folgt, festgesetzt worden:

Osterferien.

Schluß des Unterrichtes: Mittwoch den 4. April.

Beginn des Unterrichtes: Donnerstag den 19. April.

P f i n g s t f e r i e n.

Schluß des Unterrichts: Freitag den 1. Juni.

Beginn des Unterrichts: Donnerstag den 7. Juni.

S o m m e r f e r i e n.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend den 30. Juni.

Beginn des Unterrichts: Dienstag den 31. Juli.

Für die Kieler Anstalten:

Schluß des Unterrichts: Freitag den 13. Juli.

Beginn des Unterrichts: Donnerstag den 16. August.

H e r b s t f e r i e n.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend den 29. September.

Beginn des Unterrichts: Dienstag den 16. Oktober.

Für die Kieler Anstalten:

Schluß des Unterrichts: Mittwoch den 3. Oktober.

Beginn des Unterrichts: Dienstag den 16. Oktober.

W e i h n a c h t s f e r i e n.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend den 22. Dezember.

Beginn des Unterrichts: Dienstag den 8. Januar 1907.

O s t e r f e r i e n 1907.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend den 23. März.

Beginn des Unterrichts: Dienstag den 9. April.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.

Fehr. von Wilnowski.

IX. Provinz Hannover.

Hannover, den 6. November 1905.

Die Ferien für die uns unterstellten Anstalten werden für das Schuljahr 1906/07 in folgender Weise festgesetzt:

I. O s t e r f e r i e n.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend den 31. März 1906.

Wiederaufgang des Unterrichts: Donnerstag den 19. April 1906.

II. P f i n g s t f e r i e n.

Schluß des Unterrichts: Donnerstag den 31. Mai 1906.

Wiederaufgang des Unterrichts: Donnerstag den 7. Juni 1906.

III. S o m m e r f e r i e n.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend den 30. Juni 1906.

Wiederaufgang des Unterrichts: Mittwoch den 1. August 1906.

Ausnahmen für die Städte Göttingen (Gymnasium und Oberrealschule in der Entwicklung begriffen) und Celle (Gymnasium und Realschule):

Schluß des Unterrichts: Sonnabend den 14. Juli 1906.

Wiederanfang des Unterrichts: Mittwoch den 15. August 1906.

IV. Herbstferien.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend den 29. September 1906.

Wiederanfang des Unterrichts: Dienstag den 16. Oktober 1906.

V. Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichts: Freitag den 21. Dezember 1906.

Wiederanfang des Unterrichts: Donnerstag den 3. Januar 1907.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.

Wenzel.

X. Provinz Westfalen.

Münster, den 14. Dezember 1905.

Der Herr Minister hat für das Schuljahr 1906 die nachstehende Ferienordnung für die Schulen unseres Amtsbereiches bestimmt:

1. Anfang des Schuljahres 1906:

Mittwoch den 25. April 1906.

2. Pfingstferien.

Schluß des Unterrichts: Freitag den 1. Juni mittags 12 Uhr.

Anfang des Unterrichts: Dienstag den 12. Juni.

3. Hauptferien.

Schluß des Unterrichts: Mittwoch den 8. August mittags 12 Uhr.

Anfang des Unterrichts: Donnerstag den 13. September.

4. Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend den 22. Dezember mittags 12 Uhr.

Anfang des Unterrichts: Dienstag den 8. Januar 1907.

5. Osterferien.

Schluß des Schuljahres 1906: Mittwoch den 27. März 1907 mittags 12 Uhr.

Anfang des Schuljahres 1907: Dienstag den 16. April 1907.

Die Herren Direktoren werden ermächtigt, an denjenigen Anstalten, an denen es wegen einer größeren Zahl von aus-

wärtigen Schülern wünschenswert erscheint, statt 12 Uhr eine frühere Stunde als Schluß des Unterrichts anzusetzen.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.
von Gescher.

XI. Provinz Hessen-Nassau und Fürstentum Waldeck.
Cassel, den 7. Januar 1906.

Nähere Bezeichnung	S c h l u ß des Schulunterrichts	A n f a n g
-----------------------	-------------------------------------	-------------

A. I. Für den Regierungsbezirk Cassel (mit Ausnahme der Stadt Marburg), das Fürstentum Waldeck und die Städte Dillenburg, Frankfurt a. M., Homburg v. d. G. und Weilburg a. d. R.

Ostern 1906	Sonnabend den 7. April.	Dienstag den 24. April. ¹⁾
Pfingsten	Freitag den 1. Juni. ⁴⁾	Donnerstag den 7. Juni.
Sommer	Freitag den 6. Juli. ⁴⁾	Dienstag den 7. August.
Michaelis	Sonnabend den 29. September.	Dienstag den 16. Oktober. ¹⁾
Weihnachten	Sonnabend den 22. Dezember. ⁵⁾	Dienstag den 8. Januar 1907.
Ostern 1907	Sonnabend den 23. März 1907.	Dienstag den 9. April 1907. ¹⁾

A. II. Für die Städte Marburg, Biebrich, Biedenkopf, Diez, Hadamar, Höchst a. M., Geisenheim, Limburg, Montabaur und Wiesbaden.

Ostern 1906	Sonnabend den 7. April.	Dienstag den 24. April. ¹⁾
Pfingsten	Freitag den 1. Juni. ⁴⁾	Dienstag den 12. Juni.
Sommer	Freitag den 13. Juli. ⁴⁾	Dienstag den 14. August.
Michaelis	Sonnabend den 29. September.	Freitag den 12. Oktober. ²⁾
Weihnachten	Sonnabend den 22. Dezember. ⁵⁾	Dienstag den 8. Januar 1907.
Ostern 1907	Sonnabend den 23. März 1907.	Dienstag den 9. April 1907. ¹⁾

B. Für die Städte Ems und Oberlahnstein.

Ostern 1906	Donnerstag den 5. April.	Dienstag, den 24. April. ¹⁾
Pfingsten	Freitag den 1. Juni. ⁴⁾	Dienstag den 12. Juni.
Sommer	Dienstag den 14. August. ⁶⁾	Mittwoch den 19. September.
Weihnachten	Sonnabend den 22. Dezember. ⁵⁾	Dienstag den 8. Januar 1907.
Ostern 1907	Sonnabend den 23. März 1907.	Donnerstag den 11. April 1907. ³⁾

Königliches Provinzial-Schulkollegium.
Baehler.

Anmerkung.

¹⁾ Der vorhergehende Montag ist zur Ausnahmeprüfung sowie zu etwaigen Mitteilungen an die am Orte befindlichen Schüler zu verwenden.

²⁾ Dsgl. der vorhergehende Donnerstag.

³⁾ Dsgl. der vorhergehende Mittwoch.

⁴⁾ Der Unterricht ist an diesem Tage unverkürzt durchzuführen.

⁵⁾ Der Unterricht ist am Mittage des 22. Dezember zu schließen.

⁶⁾ Dsgl. am Mittage des 14. August.

XII. Rheinprovinz und Hohenzollern.

Coblenz, den 18. Dezember 1905.

Die Ferienordnung für das Schuljahr 1906/07 ist für die uns unterstellten höheren Lehranstalten festgesetzt worden wie folgt:

1. Schluß des Schuljahres 1905:

Donnerstag den 5. April 1906.

Anfang des Schuljahres 1906:

Mittwoch den 25. April 1906.

2. Pfingstferien.

Schluß des Unterrichts: Freitag den 1. Juni.

Anfang des Unterrichts: Dienstag den 12. Juni.

3. Herbstferien.

Schluß des Unterrichts: Mittwoch den 8. August.

Anfang des Unterrichts: Donnerstag den 13. September.

4. Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichts: Samstag den 22. Dezember 1906.

Anfang des Unterrichts: Dienstag den 8. Januar 1907.

5. Osterferien.

Schluß des Schuljahres 1906: Mittwoch den 27. März 1907.

Anfang des Schuljahres 1907: Dienstag den 16. April 1907.

Der Unterricht wird jedesmal vormittags 12 Uhr geschlossen; wo es aber wegen einer größeren Zahl auswärtiger Schüler wünschenswert erscheint, sind die Direktoren ermächtigt, statt 12 Uhr je nach den örtlichen Verhältnissen eine frühere Stunde für den Schluß des Unterrichts anzusetzen.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.
von Hövel.

D. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare etc., Bildung der Lehrer und Lehrerinnen und deren persönliche Verhältnisse.

12) Turn- und Schwimmlehrerinnen-Prüfung zu Berlin im Frühjahr 1906.

Die Turn- und Schwimmlehrerinnen-Prüfung, welche im Frühjahr 1906 in Berlin abzuhalten ist, wird Ende Mai 1906 an einem noch festzusetzenden Tage beginnen.

Meldungen der in einem Lehramte stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde spätestens bis zum 1. April 1906, Meldungen anderer Bewerberinnen bei derjenigen Königlichen Regierung, in deren Bezirk die Betreffende wohnt, ebenfalls bis zum 1. April 1906 anzubringen.

Die in Berlin wohnenden Bewerberinnen, welche in keinem Lehramte stehen, haben ihre Meldungen bei dem Königlichen Polizei-Präsidium in Berlin bis zum 1. April 1906 einzureichen.

Ist der Aufenthaltsort der Bewerberin zur Zeit ihrer Meldung nicht ihr eigentlicher Wohnsitz, so ist auch der letztere anzugeben.

Die Meldungen können nur dann Berücksichtigung finden, wenn sie genau der Prüfungsordnung vom 15. Mai 1894 entsprechen und mit den im § 4 derselben vorgeschriebenen Schriftstücken ordnungsmäßig versehen sind.

In dem Gesuche ist anzugeben, ob die Bewerberin sich zum ersten Male zur Prüfung meldet, oder ob und wann sie sich bereits der Turnlehrerinnen-Prüfung unterzogen hat.

Die über Gesundheit, Führung und Lehrtätigkeit beizubringenden Zeugnisse müssen in neuerer Zeit ausgestellt sein.

Aus den ärztlichen Zeugnissen muß hervorgehen, daß die betreffende Bewerberin körperlich zur Turnlehrerin geeignet ist.

Das Zeugnis über die Turnfertigkeit ist von der Ausstellerin eigenhändig zu unterschreiben.

Die Anlagen jedes Gesuches sind zu einem Hefte vereinigt einzureichen.

Berlin, den 18. Dezember 1905.

Der Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Müller.

Bekanntmachung. U III B 4055.

13) Wiederholung der Prüfung für Aufnahme in Lehrerseminare.

Berlin, den 5. Januar 1906.

Es ist hier zur Kenntnis gekommen, daß Seminaranwärter, welche in der Aufnahmeprüfung an einem Seminar nicht bestanden hatten, nach ganz kurzer Zeit diese Prüfung an einem andern Seminar versucht haben.

Derartige Bewerber, welche wegen ungenügender Leistungen von einer der genannten Anstalten zurückzuweisen waren, sind frühestens erst nach Ablauf eines halben Jahres zu einer erneuten Aufnahmeprüfung zuzulassen.

Bei der Anmeldung der Bewerber ist daher genau zu prüfen, ob und wann sie sich etwa schon einer Aufnahmeprüfung unterzogen haben, und gegebenenfalls nach vorstehender Bestimmung zu verfahren.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium wolle hiernach die Leiter der Seminare zu genauer Nachachtung mit Weisung versehen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Müller.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien. U III 7225.

14) Aufnahme von lungenkranken Volksschullehrern und Seminaristen in die Dr. Brehmer'sche Heilanstalt zu Görbersdorf i. Schlesien.

Berlin, den 24. Januar 1906.

Der Chefarzt der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt in Görbersdorf i. Schlesien hat in dieser Anstalt 10 Betten für lungenkranke Volksschullehrer und Seminaristen gegen ein Entgelt von 4 M für die Person und den Tag zur Verfügung gestellt. Den Kranken wird für obige Entschädigung ein vollkommen eingerichtetes Zimmer einschließlich Betten, Bettwäsche und Handtuch, volle Verpflegung, wie sie für Lungenkranke geeignet ist, nebst 1 Liter Milch täglich, ärztliche Behandlung, Bäder, Abreibungen und Duschen geliefert. Dagegen müssen sie warme Kleidung, namentlich auch Unterkleidung, 2 bis 3 wollene Decken je nach der Jahreszeit und 2 Frottierhandtücher mitbringen. Nebenkosten entstehen in der Anstalt nur durch die Anschaffung einer Spuckflasche, eines Thermometers, sofern diese Gegenstände nicht mitgebracht werden, und durch etwa verordnete Arzneien, welche letztere jedoch keineswegs regelmäßig zur Anwendung kommen.

Ich bin bereit, für die in die Anstalt aufzunehmenden Personen das Entgelt von 4 *M* täglich in Form von Unterstützungen auf diesseitige Fonds zu übernehmen. Von den 10 Plätzen habe ich zunächst 7 für Volksschullehrer und 3 für Seminaristen bestimmt. Bewerbungen um diese Stellen sind an die königliche Regierung
das königliche Provinzial-Schulkollegium zu richten.

Die königliche Regierung
Das königliche Provinzial-Schulkollegium veranlasse ich, hiernach das Erforderliche für den dortigen Aufsichtsbereich bekannt zu machen, die eingehenden, durch ärztliche Atteste zu begründenden Gesuche um Aufnahme in die Heilanstalt zum ersten Tage eines jeden Vierteljahres — erstmalig aber zum 15. März d. Js. — mir vorzulegen. Für die Aufnahme in die Anstalt sind jedoch nur solche Kranke in Vorschlag zu bringen, bei denen das Leiden sich noch im Anfangstadium befindet.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
In Vertretung: Weber.

An die königlichen Provinzial-Schulkollegien
und Regierungen der östlichen
Provinzen. U III C 2709 U III. M.

E. Öffentliches Volksschulwesen.

15) Fortzahlung der bisherigen Staatsbeiträge und der staatlichen Alterszulagekassenzuschüsse für Volksschulstellen bei Veränderung der Gemeindegrenzen.

Berlin, den 14. September 1905.

Nach der Bestimmung im § 27 Ziffer V des Lehrerbefoldungsgesetzes ist, wenn innerhalb mehrerer Gemeinden die Grenzen geändert werden, derjenige Betrag, um welchen sich nach den Bestimmungen unter Ziffer II und IV des § 27 a. a. O. der für sämtliche beteiligte Gemeinden zu gewährende Staatsbeitrag verringern würde, auch fernerhin fortzuzahlen. Mit Rücksicht hierauf war von der königlichen Regierung bei der Eingemeindung der Gemeinde E. in die Gemeinde H. festzustellen, für wieviel Schulstellen über 25 hinaus der Befoldungsbeitrag und der Staatszuschuß zur Alterszulagekasse anzuweisen ist. Da die Befoldungsbeiträge in jedem Jahre in gleicher Höhe gewährt werden, so

kann der für die Stellen über 25 hinaus zu leistende Beitrag von vornherein fest bestimmt und als dauernder fester Zuschuß bewilligt werden. Anders verhält es sich jedoch mit den Staatszuschüssen zur Alterszulagekasse. Diese richten sich im Hinblick auf die Vorschrift im § 27 Ziffer VII des Lehrerbefoldungsgesetzes nach dem jeweiligen Bedarfe der Alterszulagekasse mit der Maßgabe, daß die im § 27 Ziffer IV a. a. O. angegebenen Sätze von 337 bzw. 184 *M.* als Höchstsätze anzusehen sind. Daraus folgt, daß auch die gemäß § 27 Ziffer V für die Stellen über 25 hinaus zu leistenden Staatszuschüsse zur Alterszulagekasse, wie vor der Eingemeindung, so auch nachher in der dem jeweiligen Bedarfe der Alterszulagekasse entsprechenden Höhe bis zum Höchstbetrage von 337 *M.* bzw. 184 *M.* weiter zu leisten sind. Die Auffassung, daß auch die Staatszuschüsse zur Alterszulagekasse sogleich bei der Eingemeindung auf einen bestimmten Betrag festzusetzen und als dauernder Zuschuß weiter zu leisten sind, würde, wenn die bei der Eingemeindung bestehenden Sätze zufällig niedrig wären, zu einer Benachteiligung der Gemeinden führen. Außerdem würde der Grundsatz, daß für die sämtlichen in dem Verteilungsplane der Alterszulagekasse Sp. 17 (siehe Musterverteilungsplan) nachzuweisenden Lehrerstellen die gleichen Staatszuschüsse zu zahlen sind, durchbrochen werden.

Der Minister der geistlichen u.
Angelegenheiten.
Im Auftrage. Müller.

Der Finanzminister.
In Vertretung. Dombois.

An die Königl. Regierung zu N.
M. d. g. A. U III E. 1715.

Sin. Min. I 14925.

16) Teilrechnung für Staatsbeiträge im Falle der Aufhebung einer Lehrerstelle im Laufe des Rechnungsjahres und Zahlung des vollen oder gekürzten Staatsbeitrages für vorübergehend von pensionierten Lehrern verwaltete Schulstellen.

Berlin, den 13. Dezember 1905.

Auf die Berichte vom 4. April und 4. November d. Js. erwidere ich im Einverständnis mit dem Herrn Finanzminister das Folgende:

Zu 1. Benutzung der Spalte 3 der Teilrechnung (Kapitel 121 Titel 32) für Staatsbeiträge im Falle der Aufhebung einer Lehrerstelle im Laufe des Rechnungsjahres.

Die Ausführungen der Königlichen Regierung in dem an die Königliche Ober-Rechnungskammer erstatteten Berichte vom 6. Januar d. Js. vermag ich zwar als unzutreffend nicht zu erachten. Indessen walten keine Bedenken ob, daß von der Ober-Rechnungskammer als zweckmäßig befürwortete und auch von anderen Regierungen beobachtete Verfahren anzuwenden, nach welchem, wenn ein Staatsbeitrag infolge Aufhebung der Stelle am Jahresschluß überhaupt nicht mehr geleistet wird, die Stelle auch nicht mehr in Spalte 3 der Nachweisung einzutragen ist. Die Eintragungen in den Spalten 4 und 5 „Zeit, für die Zahlung geleistet worden ist“ und „Summe der zu zahlenden Staatsbeiträge“ sind in solchen Fällen vor der Spalte 3 oder in den Spalten 4 und 14 zu erläutern.

Zu 2. Zahlung des vollen oder gekürzten Staatsbeitrages für vorübergehend von pensionierten Lehrern verwaltete Schulstellen.

Da der § 27 des Lehrerbesoldungsgesetzes unter III nur vorschreibt, daß der Beitrag für einstweilig angestellte Lehrer und für Lehrer, die noch nicht vier Jahre im öffentlichen Schuldienste gestanden haben, um 100 *M.* jährlich zu kürzen ist, so muß der volle Staatsbeitrag (§ 27 Ziffer I l. c.) in allen denjenigen Fällen gezahlt werden, in denen diese Ausnahmebestimmung keine Anwendung findet. Da ferner auch die kommissarischen Stellenverwalter als im Schuldienste angestellt zu erachten sind, so kommt es nur darauf an, ob einer der in dem § 27 Ziff. III des Lehrerbesoldungsgesetzes gedachten Ausnahmefälle in ihrer Person zutrifft.

Demgemäß muß der volle Staatsbeitrag stets dann gezahlt werden, wenn die Stelle von einem pensionierten Lehrer kommissarisch verwaltet wird, welcher wenigstens 4 Jahre im preußischen öffentlichen Schuldienste angestellt gewesen ist. Insoweit ist der Standpunkt der Königlichen Regierung für zutreffend zu erachten.

Abschrift dieser Verfügung habe ich der Königlichen Ober-Rechnungskammer mitgeteilt.

Der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten.

Im Auftrage. Müller.

An die Königliche Regierung zu N. U III E 2720.

17) Zahlung des Staatsbeitrages und der bewilligten Staatsbeihilfe bei Verwaltung von Lehrerstellen durch früher entlassene Lehrpersonen oder bei Anstellung von Lehrpersonen, welche aus anderen Bundesstaaten übernommen werden.

Berlin, den 16. Dezember 1905.

Im allgemeinen ist daran festzuhalten, daß kommissarischen Verwaltern von Lehrerstellen höchstens das Einkommen der einstweilig angestellten Lehrer zu gewähren ist. Indessen würde ich nichts dagegen zu erinnern finden, wenn einem älteren Lehrer, der früher ohne sein Verschulden aus dem öffentlichen Schuldienst ohne Ruhegehaltsberechtigung ausgeschieden war und nun zwecks Wiedereintritts in den öffentlichen Schuldienst zunächst mit der kommissarischen Verwaltung einer Lehrerstelle beauftragt worden ist, als Vergütung für diese Mühewaltung das volle Grundgehalt der Stelle bewilligt wird, vorausgesetzt, daß er vor seinem Ausscheiden aus dem öffentlichen Schuldienst bereits endgültig angestellt und länger als 4 Jahre im öffentlichen Schuldienste tätig war. Wenn dagegen die kommissarische Verwaltung einer Lehrerstelle versuchsweise und unter dem Vorbehalte des jederzeitigen Widerrufs einem früher im Disziplinarwege aus dem Schuldienste entlassenen Lehrer übertragen ist, liegt kein Anlaß vor, von dem eingangs gedachten Grundsatz hinsichtlich der Festsetzung der Entschädigung abzuweichen.

Was die Gewährung des Staatsbeitrages in diesen Fällen betrifft, so schreibt der § 27 des Lehrerbefoldungsgesetzes unter III nur vor, daß der Beitrag für einstweilig angestellte Lehrer und für Lehrer, die noch nicht 4 Jahre im öffentlichen Schuldienste gestanden haben, um 100 M. jährlich zu kürzen ist. Demzufolge muß der volle Staatsbeitrag (§ 27 Ziffer I des Lehrerbefoldungsgesetzes) in allen denjenigen Fällen gezahlt werden, in denen diese Ausnahmebestimmung keine Anwendung findet. Da ferner auch die kommissarischen Stellenverwalter als im Schuldienste angestellt zu erachten sind, so kommt es nur darauf an, ob einer jener Ausnahmefälle objektiv in ihrer Person zutrifft. Für die Gewährung des vollen Staatsbeitrages ist also weder die Höhe des dem kommissarischen Stelleninhaber zu gewährenden Gehaltes noch die Tatsache seiner früheren Disziplinierung von Einfluß.

Aber die Weitergewährung der bisher gewährten Staatsbeihilfe während der kommissarischen Verwaltung einer Lehrerstelle hat die Königliche Regierung nach dem Erlasse vom 29. April 1901 — U III E 1504 (Zentralbl. f. d. Unterr.-Verw. S. 551) nach eigenem Ermessen zu befinden. Soweit einem kommissarischen Stellenverwalter nach obigen Ausführungen als

Entschädigung das volle Grundgehalt der Stelle bewilligt wird, ist auch die Staatsbeihilfe für die Stelle unverkürzt weiter zu zahlen. Soweit aber eine geringere Remuneration festgesetzt wird, muß auch eine entsprechende Kürzung der Staatsbeihilfe erfolgen.

In den Fällen, in denen ältere Lehrpersonen aus Bundesstaaten des Reiches in dem preußischen Schuldienst angestellt werden, ist es nach den Bestimmungen des Lehrerbefoldungsgesetzes (§ 3 Abs. 2) angängig, ihnen von Anfang an eine, an das volle Grundgehalt der Stelle heranreichende Besoldung zu gewähren. Indessen darf der volle Staatsbeitrag, bevor nicht ihre endgültige Anstellung erfolgt und die diesseitige Genehmigung zur Anrechnung der außerpreussischen Dienstzeit bezw. eines über 4 Jahre hinausgehenden Teiles der letzteren erteilt ist, nicht angewiesen werden, wogegen es kein Bedenken findet, in einem solchen Falle sogleich die volle Staatsbeihilfe zu überweisen.

Waren aber die Lehrpersonen vor ihrem Eintritt in den außerpreussischen Schuldienst bereits im öffentlichen preussischen Schuldienste endgültig angestellt und hatten sie eine mehr als vierjährige Dienstzeit zurückgelegt, so würde auch der sofortigen Anweisung des vollen Staatsbeitrages bei ihrer Wiederanstellung im öffentlichen preussischen Schuldienste nichts entgegenstehen.

Der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten.

Im Auftrage. Müller.

An die Königliche Regierung zu N. U III E 2694 U III C. U III D.

18) Einrichtung von Waldschulen.

Berlin, den 5. Januar 1906.

Im September-Oktoberteil des Zentralblattes für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen Jahrgang 1905 ist auf Seite 641 ff. eine Beschreibung der Charlottenburger Waldschule in Westend abgedruckt. Im Hinblick auf die Gefahren, welche in großen Städten und in Orten mit vorwiegend industrieller Beschäftigung der Bewohner für eine gesunde Entwicklung der Jugend bestehen, sind alle Veranstaltungen lebhaft zu begrüßen, welche auf eine gesundheitliche Kräftigung der Schuljugend abzielen. Je wirksamer solche Maßnahmen sind, um so nachdrücklicher sind sie zu empfehlen und um so tatkräftiger zu fördern. Unter denselben verdient die Waldschule wegen ihrer eigenartigen Verbindung des gesundheitlichen Zweckes mit dem erziehlichen vorzugsweise Beachtung. Indem ich auf den bezeichneten Abdruck noch ausdrücklich aufmerksam mache, veranlasse ich auf besonderen Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs die Königliche

Regierung, in geeigneter Weise für die weitere Verbreitung der Darlegung zu sorgen und überall da, wo seitens größerer Städte und Landgemeinden Ihres Bezirkes sich das Bestreben nach Begründung ähnlicher Einrichtungen zeigt, dieses Bestreben möglichst wirksam zu fördern.

Aber etwaige im dortigen Bezirke getroffene Einrichtungen vorbezeichneter Art ist mir zu berichten.

An die Königlichen Regierungen.

Abchrift erhält das Königliche Provinzial-Schulkollegium zur Kenntnissnahme und Nachachtung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
Studt.

An das Königliche Provinzial-
Schulkollegium zu Berlin. U III A 3537.

19) Anrechnung außerpreussischer Volksschuldienstzeit auf das Besoldungsdienstalter.

pp.

Berlin, den 8. Januar 1906.

In Zukunft ist auf die Genehmigung einer so weitgehenden Anrechnung außerpreussischer öffentlicher Dienstzeit nicht zu rechnen, da durch eine solche Anrechnung die Alterszulagekasse ohne Gegenleistung übermäßig belastet wird. Es muß daran festgehalten werden, daß die Anrechnung außerpreussischer Dienstzeit die Ausnahme bildet und in jedem einzelnen Falle die für die Anrechnung sprechenden Gründe eingehend darzulegen sind (Erlaß vom 25. Juni 1897 — U III E 3041 — Zentralblatt für die Unterr.-Verw. S. 681).

Die Königliche Regierung wolle dies bei Übernahme von Lehrern und Lehrerinnen in den preussischen Schuldienst beachten.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
Im Auftrage. Müller.

An die Königliche Regierung zu N. U III E 2902.

20) Lehrkräfte für den Zeichenunterricht in den Volksschulen nach dem neuen Lehrplan.

Breslau, den 4. Dezember 1905.

Die Herren Kreischulinspektoren ersuchen wir darauf zu achten, daß denjenigen jungen Lehrern, welche im Seminar bereits nach der neuen Methode für den Zeichenunterricht unterwiesen

und geprüft worden sind, dieser Unterrichtszweig in der Schule übertragen wird, sofern nicht etwa andere für den genannten Unterrichtszweig nach dem neuen Lehrplan befähigte Lehrkräfte diesen bereits erteilen und ein Wechsel in der Lehrperson nicht erforderlich erscheint.

Wo an einer Schule für das Zeichnen nach der neuen Methode befähigte Lehrkräfte vorhanden sind, der Unterricht aber noch nach der Stuhlmannschen Methode erteilt wird, ist tulichst bald spätestens mit Beginn des neuen Schuljahres die Änderung zu treffen.

An mehrklassigen Schulen ist jedoch einem jungen Lehrer, der noch vor der zweiten Prüfung steht, im Interesse seiner Fortbildung auch in den anderen Unterrichtsgegenständen lehrplanmäßiger Zeichenunterricht in nicht mehr als höchstens sechs Wochenstunden zu übertragen.

Der Aufbau nach der neuen Methode muß selbstverständlich von untenauf erfolgen.

Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.
von Wallenberg.

An die Herren Kreis- und Schulinspektoren. II. VI. 3822.

Nichtamtliches.

1) Neuroder Lehrkurse zur Aus- und Fortbildung von Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerinnen.

Breslau, den 6. Januar 1906.

Nachdem seitens des Herrn Unterrichtsministers die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt sind, soll unter Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten von Breslau auch in diesem Jahre wieder in Neurode unter Leitung des **Königlichen Kreis- und Schulinspektors Weber** ein Kursus zur Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen stattfinden, dem sich im Auftrage der Königlichen Regierung zu Breslau ein solcher zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen anschließen wird.

Der **Hauswirtschaftskursus** wird **acht Wochen** dauern und **Montag den 2. April** seinen Anfang nehmen; der unmittelbar darauf folgende **Handarbeitskursus** soll **sechs Wochen** dauern und **Montag den 28. Mai** beginnen.

Bezüglich des Zwecks und der Einrichtung der Neuroder Kurse wird auf die Veröffentlichungen der früheren Jahre hingewiesen. (Vgl. auch Zentralblatt der Unterrichtsverwaltung 1904 — Februarheft S. 220 —.)

Teilnahmebedingungen: Eine ausreichende Allgemeinbildung, sowie ein gewisses Maß hauswirtschaftlicher Kenntnisse und Fertigkeiten bezw. eine ausreichende Vorbildung in den verschiedenen weiblichen Handarbeiten muß bei jeder Teilnehmerin an den Kursen vorausgesetzt werden. Bei solchen Bewerberinnen, aus deren Meldepapieren nicht unzweifelhaft hervorgeht, daß sie die nötigen Vorkenntnisse und Allgemeinbildung besitzen, um an den Kursen mit Erfolg teilzunehmen, wird die Entscheidung über ihre Zulassung von einer Vorprüfung abhängig gemacht. Ein Unterrichtshonorar wird nicht erhoben.

Zur Deckung des nicht unbeträchtlichen Verbrauches an Materialien ist wöchentlich ein Materialgeld von 2,50 *M* zu entrichten. Gute Pensionen in achtbaren Bürgerfamilien sind zum Preise von 13—14 *M* für die Woche zu haben.

Der Meldung, welche spätestens drei Wochen vor dem Beginn jedes einzelnen Kurses bei dem königlichen Kreisschulinspektor Weber zu Neurode erfolgt sein muß, ist beizufügen:

1. Der Tauf- und Geburtschein.
2. Ein Gesundheitsattest.
3. Ein selbstgefertigter Lebenslauf, der über den Bildungsgang der Antragstellerin Aufschluß gibt.
4. Beglaubigte Abschriften der Schul- und etwaigen sonstigen Zeugnisse.

Einem Teile der Kursistinnen können Stipendien bis zur halben Höhe der Pensionskosten in Aussicht gestellt werden. Diesbezügliche Gesuche nebst einem amtlichen Nachweis der Bedürftigkeit sind der Meldung beizufügen.

Zu weiterer Auskunft ist der genannte Kreisschulinspektor bereit.

Der Vorstand
des Verbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine
der Provinz Schlesien.

Charlotte,

Großprinzeßin von Sachsen-Meinungen, Prinzessin von Preußen.

2) Bestimmungen über die Gewährung von Kurvergünstigungen an Beamte in Bad Ems.

1. Befreit von den Abgaben für Bäder und Inhalationen, sowie von der Kurabgabe werden Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte, die:

- a) durch ein amtliches Attest oder durch den letzten Steuerzettel den Nachweis führen, daß sie Vermögen nicht besitzen und daß ihre Jahreseinnahme den Betrag von 1500 Mark nicht übersteigt;

b) durch eine ärztliche Bescheinigung, aus der sich die Natur des vorhandenen Leidens ergibt, nachweisen, daß ihnen der Gebrauch einer Kur in Ems verordnet ist.

II. Bäder und Inhalationen zu ermäßigten Preisen werden Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten verabfolgt, wenn sie durch ein amtliches Attest oder durch den letzten Steuerzettel nachweisen, daß sie kein Vermögen besitzen und ihr Jahreseinkommen den Betrag von 2400 Mark nicht übersteigt. Außerdem ist die zu I b gedachte ärztliche Bescheinigung beizubringen.

Eine Ermäßigung der Kurtaxe wird — im übrigen unter den gleichen Voraussetzungen — bei einem Jahreseinkommen bis zu 2100 Mark gewährt.

III. Kurgäste, denen Bäder und Inhalationen unentgeltlich oder zu ermäßigten Preisen abgegeben werden, erhalten auch die Brunnenkarte unentgeltlich bezw. zu ermäßigtem Preise.

IV. Die Gesuche um Erlaß oder Ermäßigung der Bäder- und Inhalationspreise sind an die königliche Badeverwaltung in Ems, die Gesuche um Erlaß oder Ermäßigung der Kurtaxe an den Vorsitzenden der Kurkommission in Ems zu richten, und zwar alle Gesuche mindestens drei Wochen vor Beginn der Kur. Später eingehende Gesuche können nicht berücksichtigt werden. In allen amtlichen Attesten über das Jahreseinkommen muß dessen Betrag in Zahlen angegeben sein.

V. Wollen die Gesuchsteller mit Rücksicht auf ihre Bedürftigkeit Ermäßigung der Eisenbahnfahrpreise erlangen, so haben sie ihrem Gesuche an den Vorsitzenden der Kurkommission auch eine amtliche Bescheinigung beizufügen, die besagt, daß die Fürsorge anderer Verpflichteter, insbesondere nach Maßgabe der Reichsgesetze über die Kranken-, Invaliden- und Unfallversicherung nicht eintritt.

B) Ferienkurse in englischer, französischer und deutscher Sprache etc. (begründet von dem Edinburger Komitee für Ferienkurse) an der Universität Edinburg im August 1906.

Ehren-
Präsidium

The Right Hon. Sir Robert Cranston,
Lord Provost of Edinburgh,
The Most Hon. The Marquis of Linlithgow (late Secretary for Scotland),
The Right Hon. Lord Reay, Privy Councillor, etc.
Sir William Turner (Principal of the University of Edinburgh),
John Struthers, Esq. (Secretary of the Scotch Education Department).

Vorsitzender: The Right Hon. Lord Balfour of Burleigh (former Secretary for Scotland).

Vorstand: Dr. A. Crum Brown, A. Darroch und Dr. Julius Eggeling, Professoren an der Universität Edinburg; Dr. Julius Freund, Ao. Professor, Universität St. Andrews; Dr. H. Goudy, Professor an der Universität Oxford; John Harrison, weil. Präsident der Merchant Company, Edinburg; Hugo Knoblauch, Kaiserlicher Deutscher Konsul, Veith; Dr. S. S. Laurie, Professor an der Universität Edinburg; Charles Martin, Ao. Professor, Universität Glasgow; Alfred Mercier, Ao. Professor, Universität St. Andrews; Frau Gräfin Moray; Dr. Nicols und Dr. Georg Saintsbury, Professoren an der Universität Edinburg; Theodore Salvesen, Französischer Konsularagent, Veith; Dr. Charles Sarolea, Ao. Professor, Universität Edinburg; W. H. Mill, Vorsitzender der Edinburger Schulbehörde; Dr. W. C. Taylor, Professor an der Universität Edinburg; Dr. W. P. Thistlethwaite, Ao. Professor, Universität Glasgow.

Sekretär: Prof. Dr. J. Kirkpatrick, Universität Edinburg.

Unterssekretär: T. F. Darley, Universität Edinburg.

Kassierer: J. J. Waugh, 24 George Street, Edinburg.

Geschäftsführender Ausschuss: Prof. Kirkpatrick, Prof. Martin und Prof. Freund; J. J. Waugh; W. A. Dickson, Rechtsanwalt; C. D. Campbell, Sekretär der Modern Languages Association; J. Walker; Miss Walker, Vorsitzende des St. George's Training College; Miss Robison, M.A.; Miss Tweedie, M.A.

Das Große Komitee besteht aus obigen und noch siebenzig Mitgliedern (Professoren, Schuldirektoren, Inspektoren, Oberlehrern etc.).

Im August 1906 werden an der Universität Edinburg drei Sprachkurse für Damen und Herren abgehalten: (1) in englischer Sprache, besonders für Ausländer, und (2) in französischer und (3) in deutscher Sprache, hauptsächlich für Engländer.

Jeder dieser Kurse wird aus zwei Halbkursen von je vierzehntägiger Dauer bestehen. In jedem Halbkurse werden in jeder Sprache 22—33 Vorlesungen und 8 Stunden praktische Übungen gehalten. Die Teilnehmer an den praktischen Übungen werden in passende kleine Gruppen eingeteilt werden. In den Vorlesungen werden (1) Literatur, Geschichte, Pädagogik usw. und (2) Grammatik, Satzbildung, Phonetik etc. behandelt werden; in den praktischen Stunden soll unter sachverständiger Leitung fleißig gelesen, geschrieben und gesprochen werden.

Dienstag den 31. Juli, wird Herr Prof. Dr. R. Lodge die Kurse eröffnen. Darauf erfolgt die Entrichtung der Gebühren und die Gruppierung der Teilnehmer für die praktischen Übungen.

Der **1. englische Kursus** (41 Vorlesungen, praktische Übungen zc., vom 1. bis 15. Aug.) wird u. a. 11 Vorlesungen (auch einen praktischen — Sonderkursus von 10 Stunden) über Phonetik von Herrn Dr. Henry Sweet, Oxford, 11 Vorlesungen über Literatur von Herrn A. A. Jack, Universität Cambridge, und 11 Vorlesungen über Sprache und Grammatik von Prof. Dr. Kirkpatrick umfassen. — Im **2. Kursus** (40 Vorlesungen zc., vom 16. bis 30. Aug.) werden Herr W. L. Carrie, Universität Edinburgh, und Prof. Dr. Elton, Universität Liverpool, über Literatur und Prof. Dr. Kirkpatrick über Sprache, Grammatik zc. lesen.

Zum **1. französischen Kursus** (29 Vorlesungen und Übungen, vom 1. bis 15. Aug.) werden Herr Prof. Rancès, Agrégé de l'Université, Paris, 11 Vorlesungen über Literatur und Herr Prof. Paul Besson, Grenoble, 11 Vorträge über Sprache beitragen. — Der **2. Kursus** (40 Vorlesungen zc., vom 16. bis 30. Aug.) umfaßt 11 Vorlesungen von Herrn Prof. Dr. Paul Passy (auch einen praktischen — Sonderkursus von 10 Stunden) über Phonetik und 21 Vorlesungen über Sprache und Literatur von den Herren Professoren H. Hauvette, Universität Grenoble, und E. Legouis, Universität Paris.

Im **1. deutschen Kursus** (29 Vorlesungen zc. vom 1. bis 15. Aug.) werden Herr Direktor J. Dörr, Frankfurt a. M., Herr Prof. Dr. E. Elster, Universität Marburg, und Herr Dr. J. Behrend, Berlin, über Literatur zc. lesen. — Im **2. Kursus** (29 Vorlesungen zc. vom 16. bis 30. Aug.) werden Herr Prof. Dr. W. Victor, Universität Marburg, Phonetik und Herr Ao. Prof. Dr. J. Freund, Universität St. Andrews, Literatur behandeln.

Ein **Italienischer Kursus** (vom 16. bis 30. Aug.) von 3 Vorlesungen und 10 praktischen Übungen wird von Herrn Ao. Prof. Dr. F. Agnolotti, Universität Glasgow, gehalten werden.

Der praktische Unterricht wird im Französischen und Deutschen von Fachmännern und im Englischen von Herrn Prof. Dr. Kirkpatrick und andern geleitet werden.

Die Teilnehmer können den Kursen in zwei oder in drei verschiedenen Sprachen beiwohnen.

Teilnehmer, welche einen ganzen Kursus (60—80 Stunden) regelmäßig besucht haben, können unentgeltlich Zeugnisse erhalten. Vorherige Anmeldung erforderlich.

Über Gegenstände von allgemeinem Interesse, über Kunst, Wissenschaft zc., werden besondere Vorlesungen eingeschoben

werden. Auch wird für Rezitationen, Unterhaltungen zc. gesorgt sein.

Jeden Mittwoch abend finden geistliche Zusammenkünfte der Teilnehmer und Professoren und jeden Samstag gemeinschaftliche Ausflüge in die malerische, an geschichtlichen Erinnerungen reiche Umgebung Edinburgs statt.

Aber Familienpensionen (wöchentlich von 21 Schilling an) oder Privatwohnungen erteilt der Sekretär auf Verlangen sehr gern Auskunft.

Honorar.

(a) Für den ganzen Monat	L	s.	d.
in einer Sprache (60—80 Stunden)	2	0	0
in zwei oder drei Sprachen	3	0	0
(b) Für den halben Monat			
in einer Sprache (30—40 Stunden)	1	5	0
in zwei oder drei Sprachen	2	0	0
(c) Heft von 5 Einzelkarten, zu 5 beliebigen Vorlesungen oder Vortragsabenden	0	5	0
(d) Praktischer Kursus von Herrn Dr. Sweet oder von Herrn Prof. Passy, extra	0	15	0
(e) Italienischer Kursus von Signor Agno- letti, extra	0	10	0

(1 Pfund = ca. 20 Mark. 1 Schilling = ca. 1 Mark.)

Das ausführliche Programm mit Stundenplan, sowie auch nähere Auskunft kann man gratis beziehen von dem Vacation Courses Secretary, Herrn Prof. Dr. Kirkpatrick; The University; Edinburgh; Schottland.

4) Holiday Course for Foreigners, 1906 — University of London —

A Holiday Course for Foreigners will be carried on in the Summer of 1906, and will, as in former years, be under the direction of Professor Walter Rippmann, M.A.

The full course will last from July 16th to August 10th, and the fee will be £2 5s. Students can also come for the first fortnight or the second fortnight only, for which the fee will be £1 10s. Tickets admitting to the lectures only may be obtained on payment of £1 10s. for the full course, or £1 for a fortnight.

The number of students must be limited if they are to receive that individual attention which is necessary to make a stay in London profitable; students should, therefore, make early application, which, in every case, should be written in English. Tickets will be allotted as applications are received, and will be issued on payment of the fee. Students cannot be admitted after the course begins, and tickets should be obtained by July 14th at the very latest. Each ticket will be numbered to indicate the seat reserved for the student at lectures.

Distinguishing features of the course are the lectures treating of English Literature, Institutions, Education, and Art; the systematic study of English Phonetics; the Classes for Conversation, Reading, and Choral Singing, conducted by trained teachers, and the organisation of Excursions to places of interest in and around London.

Arrangements cannot be made for students who are only beginning the study of English and have no conversational knowledge of the language.

The following Honorary Correspondents, who attended the Holiday Course in 1904 and 1905, have kindly consented to give information to intending students:—

- | | | | |
|--------------------|--|------------------------|--|
| <i>Austria</i> ... | Mr. A. Kalla, Deutsche Universität (Clementinum), Prague.
Mr. J. Kreibich, 5 Nicolander-gasse, Prague 11. | <i>Germany</i> ... | Miss L. Gansser, 10 Cottastrasse, Stuttgart
Mr. E. Hansen, 28 Mühlenstrasse, Flensburg.
Miss M. Hoffmeister, Reichenbach i. V., Saxony.
Mr. F. Kraft, 9, Wasserturmstrasse, Worms.
Miss Clara Nouvel, 1 a ü Rittergasse, Marienburg. |
| <i>Belgium</i> ... | Miss Marthe Bernard, 32 rue Chéri, Liège. | <i>Holland</i> ... | Mr. T. Bantema, 317 Nassaukade, Amsterdam
Mr. J. Coster, Tilburg.
Mrs J. van Esso, Zuidlinde, Meppel. |
| <i>Denmark</i> ... | Mr. J. A. Albinus, Borchs Kollegium, Copenhagen K.
Mr. Th. Christensen, Odder Realskole.
Mr. A. D. Thyssen, Nordby Realskole, Fano. | <i>Hungary</i> ... | Mr. B. Vass, Pécs, Baranya Megye. |
| <i>Finland</i> ... | Mrs. Aino Malmberg, 11 Antinkatu, Helsingfors.
Miss Elli Tolén, Kuopio. | <i>Italy</i> ... | Miss A. Licciardelli, Taormina, Sicily. |
| <i>France</i> ... | Mr. D. Allard, Ecole Normale, Orléans (Loiret).
Mr. C. L. Carol, 86 Rue Pinterie, Fougères.
Miss M. Picault, 14 rue Sidi-Brahim, Paris XIIème. | <i>Norway</i> ... | Mr. A. Gotaas, Aalesund. |
| <i>Germany</i> ... | Mr. H. Duncker, 71 Wulbornstrasse, Lehe a. d. Weser.
Mr. A. Eckermann, 49 Schwartzauer Allee, Lübeck. | <i>Sweden</i> .. | Mr. A. J. Afzelius, 23 Linnégatan, Gothenburg.
Miss Carin Nilsson, Hedeskoga, Ystad.
Mr. N. Sundelius, Norrtelje. |
| | | <i>Switzerland</i> ... | Mr. H. Müller - Müller, 91 Hebelstrasse, Basle. |

Details of the lectures and classes, and forms of application for admission and for accommodation, may be obtained on or after May 1st. All communications referring to the Holiday Course should be addressed to:

*The Registrar of the University Extension Board,
University of London,
South Kensington,
London, S. W.,*

and the words "*Director of the Holiday Course*" should be written in the top left corner of the envelope.

Personal-Beränderungen, Titel- und Ordenverleihungen.

A. Behörden und Beamte.

Berliehen ist:

der Königliche Kronenorden dritter Klasse dem Universitäts-
Kurator Geheimen Regierungsrat Meyer zu Halle a. S.;

der Charakter als Rechnungsrat:

dem Geheimen expedierenden Sekretär und Kalkulator bei
dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Me-
dizinal-Angelegenheiten Zimmermann,
dem Bureauvorsteher bei dem Provinzial-Schulkollegium zu
Magdeburg Sekretär Johannes Handel.

Dem Landwirt und Pächter des der Landesschule Pforta ge-
hörigen Gutes Hedendorf bei Wiehe, Gutsvorsteher und stell-
vertretenden Amtsvorsteher Rudolf Schmeißer ist der Charakter
als Königlicher Ober-Amtmann beigelegt.

Ernannt ist der Geheime Regierungsrat und Vortragende Rat
im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten Steinmetz zum Geheimen Ober-Re-
gierungsrat.

B. Universitäten.

Berliehen ist:

der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife dem Or-
dentlichen Professor in der Theologischen Fakultät der Uni-
versität Halle D. Dr. Voofs;

der Rote Adlerorden vierter Klasse:

dem Ordentlichen Professor in der Theologischen Fakultät der Universität Kiel D. Baumgarten,
dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin Dr. Brandl,
dem Außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin Geheimen Medizinalrat Dr. Hoffa;

der Königliche Kronenorden zweiter Klasse dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin Geheimen Regierungsrat Dr. Möbius;

der Königliche Kronenorden dritter Klasse:

dem Ordentlichen Honorar-Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin Geheimen Medizinalrat Dr. Fritsch,
dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Marburg Dr. Rißner,
dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät des Enzeum Hosianum zu Braunsberg Geheimen Regierungsrat Dr. Weißbrodt.

Beigelegt ist das Prädikat „Professor“:

dem Kustos am Königlichen Botanischen Garten zu Dahlem Dr. Udo Dammer,
dem Vektor der Tierheilkunde an der Universität Königsberg Korpsarzt a. D. Gustav Pilz.

Ernannt sind:

der Bibliothekar an der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen Dr. Fabricius zum Bibliothekar an der Universitätsbibliothek in Marburg,
der bisherige Hilfsbibliothekar an der Universitätsbibliothek in Kiel Dr. Eüdtke zum Bibliothekar daselbst.

C. Technische Hochschulen.

Verliehen ist:

der Rote Adlerorden vierter Klasse dem Etmäßigen Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin Dr. Rubens;
der Königliche Kronenorden dritter Klasse dem Etmäßigen Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin Geheimen Regierungsrat Dr. Hettner.

D. Kunst und Wissenschaft.

Beigelegt ist:

das Prädikat „Professor“:

dem Direktor der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Uchtsprünge bei Stendal Dr. Konrad Alt,
dem Königlichen Musikdirektor Paul Blumenthal zu Frankfurt a. O.,
dem Stabs- und Bataillonsarzt Dr. von Drigalski beim Infanterie-Regiment von Wittich (3. Kurhessischen) Nr. 83 zu Cassel,
dem Leiter der Stadtbibliothek zu Danzig Dr. phil. Otto Günther,
dem Vorsteher der staatlichen Anstalt zur Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln und von Gebrauchsgegenständen in Berlin Dr. Adolf Judenack,
dem Arzt Dr. med. Ferdinand Krawski zu Charlottenburg,
dem Arzt Dr. med. Artur Ruttner zu Berlin,
dem Bibliothekar bei der Landesbibliothek zu Wiesbaden Dr. Gottfried Zedler;

das Prädikat „Königlicher Musik-Direktor“:

dem Kantor und Chordirigenten Max Gulbins zu Elbing,
dem Organisten an der St. Thomaskirche zu Berlin Wilhelm Herrmann,
dem Dirigenten des städtischen Orchesters zu Magdeburg Joseph Krug,
dem Gesanglehrer Friedrich Wilhelm Niemeyer zu Landsberg a. W.

Ernannt sind zu Ständigen Mitarbeitern:

die Wissenschaftlichen Hilfsarbeiter Dr. Albrecht von Flotow am Geodätischen Institut bei Potsdam und Dr. Wilhelm Meinardus am Meteorologischen Institut in Berlin.

E. Höhere Lehranstalten.

Verliehen ist:

der Rote Adlerorden vierter Klasse:

den Gymnasial-Oberlehrern Professor Dr. Borchardt zu Danzig, Professor Lange zu Potsdam, Professor Malberg und Professor Dr. Toeplitz zu Breslau,
dem Oberrealschul-Oberlehrer Professor Dr. Althaus zu Berlin;

der Charakter als „Professor“:

dem Zeichenlehrer an dem Stadt-Gymnasium zu Stettin
Theodor Augelman,
dem Zeichenlehrer an der Friedrichs-Werderischen Oberreal-
schule zu Berlin Hugo Ludwig.

Berufen bzw. berufen sind:

der Direktor Professor Dr. Paul Goldscheider vom Gym-
nasium nebst Realschule zu Mülheim a. Rh. an das Wilhelms-
Gymnasium zu Cassel;

die Oberlehrer:

Burens vom Gymnasium zu Wongrowitz an das Gym-
nasium zu Jülich,
Dr. Fahr vom Dom-Gymnasium zu Magdeburg an das
Gymnasium zu Erfurt,
Professor Stange vom Gymnasium zu Allenstein an das
Wilhelms-Gymnasium zu Königsberg i. Pr.,
Wagner vom Gymnasium zu Bartenstein an das Gym-
nasium zu Allenstein,
Wagner von der Oberrealschule zu Rattowitz an das Kaiser
Friedrich-Realgymnasium nebst Realschule zu Kirdorf.

Ernannt sind:

der Oberlehrer Dr. Johannes Rosenboom, bisheriger Leiter
an dem in der Entwicklung begriffenen Progymnasium in
Geldern zum Direktor dieser Anstalt,
der Oberlehrer an dem Realgymnasium in Duisburg-Ruhrort
Dr. Willi Barges zum Direktor des Progymnasiums in
Basewalk,
der Leiter der in der Entwicklung begriffenen Realschule in
Bromberg Professor Friedrich Wappenhaus zum Direktor
dieser Anstalt;

zu Oberlehrern:

am Gymnasium in:

Borbeck der Hilfslehrer Brehmen,
Prenzlau der Schulamtskandidat Beyer,
Magdeburg (Dom-Gymnasium) der Hilfslehrer Ede,
Koesfeld der Hilfslehrer Fechtrup,
Neustadt D. S. der Hilfslehrer Fuhlrott,
Königsberg N. W. der Schulamtskandidat Hein,
Eingen (Georgianum) der Schulamtskandidat Hohn,
Gnesen der Schulamtskandidat Dr. Fuß,
Altona der Schulamtskandidat Dr. Rohbrock,
Posen (Marien-Gymnasium) der katholische Religions-
lehrer Rosznik,
Cöln (an der Apostelnkirche) der Hilfslehrer Dr. Maubach,

Friedeberg N. W. der Hilfslehrer Dr. Paul Müller,
 Posen (Auguste Victoria-Gymnasium) der Schulamts-
 kandidat Neuhaus,
 Essen (Städtisches Gymnasium in der Entwicklung be-
 griffen) die Hilfslehrer Padberg und Schweikert,
 Wongrowitz der Schulamtskandidat Pomp,
 Grefeld der Religionslehrer Schwarzmann,
 Gütersloh der Pfarrer Stenger,
 Glückstadt der Schulamtskandidat Erich Weber;
 am Realgymnasium in:
 Hildesheim (Andreas) der Schulamtskandidat Aiche,
 Grünberg der Schulamtskandidat Nadelbach,
 Oberhausen der Hilfslehrer Kneuper,
 Essen der Hilfslehrer Merkel,
 Berlin (Friedrichs) der Schulamtskandidat Fritz Müller;
 an der Oberrealschule in:
 Rattowitz der Schulamtskandidat Schroeder,
 Groß-Bichterfelde der Schulamtskandidat Dr. Steuer;
 am Progymnasium in:
 Schwerte der Schulamtskandidat Dr. Gehring,
 Tremessen der Schulamtskandidat Heuschkel;
 am Realprogymnasium in:
 Rankwitz der Schulamtskandidat Grabau,
 Goldap der Schulamtskandidat Hermenau,
 Kummelsburg der Schulamtskandidat Dr. Moerike;
 an der Realschule in:
 Hirschberg i. Schl. (in der Entwicklung begriffen) die
 Schulamtskandidaten Dr. Dreesbach und Dr. Penrich,
 Wilhelmshaven der Schulamtskandidat Engelmann,
 Schöneberg der Hilfslehrer Goetz,
 Schwerin a. W. (in der Entwicklung begriffen) der Hilfs-
 lehrer Hensel,
 Berlin (12.) der Schulamtskandidat Kleine,
 Berlin (10.) der Schulamtskandidat Lenz,
 Königsberg i. Pr. (Steindammer) der Schulamtskandidat
 Luckmann,
 Elberfeld der Hilfslehrer Dr. Reiffen,
 Mettmann der Hilfslehrer Reuter,
 Berlin (14.) die Schulamtskandidaten Rosenplenter
 und Dr. Sydow,
 Berlin (13.) der Schulamtskandidat Max Schmidt,
 Bromberg der Hilfslehrer Dr. Steingräber,
 Breslau (I. Evgl.) der Schulamtskandidat Dr. Stieger,
 Hechingen der Hilfslehrer Bezin.

F. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare.

Berliehen ist der Rote Adlerorden vierter Klasse dem Seminar-Oberlehrer Musik-Direktor Cadner zu Eöbau.

Berfetzt sind die Ordentlichen Seminarlehrer:

Piefe von Bromberg nach Wöngrowitz,
 Pimar; von Marienburg nach Erfurt,
 Musik-Direktor Model von Erfurt nach Weiffenfels,
 Sebastian von Münftermaifeld nach Brühl,
 Thiel von Boppard nach Wittlich.

Ernannt find:

zu Seminar-Oberlehrern am Schullehrer-Seminar in:

Rogafen der bisherige Seminarlehrer Pade aus Rawitsch,
 Gisleben der bisherige Pfarrer Schreiner aus Hör-
 fingen,
 Waldau der bisherige Seminarlehrer Zimmermann aus
 Karalene;

zu Ordentlichen Seminarlehrerinnen am Schullehrerinnen-
 Seminar in:

Arnsberg die bisherige kommissarische Lehrerin Maria
 Borgmann,
 Löwenberg i. Schl. die bisherige kommissarische Lehrerin
 Marie Koeper;

zu Ordentlichen Seminarlehrern am Schullehrer-Seminar in:

Bederkesa der bisherige kommissarische Lehrer am Seminar-
 nebenkursus in Aurich Beckmann,
 Montabaur der bisherige Rektor Deneke aus Peine,
 Pr. Friedland der Lehrer Krueger von der Städtischen
 höheren Mädchenschule zu Graudenz,
 Proskau der bisherige kommissarische Seminarlehrer
 Kunert,
 Neustadt Westpr. der bisherige Zweite Präparandenlehrer
 Eissau daselbst,
 Habelschwerdt der kommissarische Lehrer Meyer,
 Eöbau der bisherige Zweite Lehrer an der Präparanden-
 anstalt in Neustadt Westpr. Neubauer,
 Leobschütz der kommissarische Seminarlehrer Ottinger,
 Karalene der bisherige Zweite Präparandenlehrer Pape-
 dick aus Insterburg,
 Neuzelle der bisherige Präparandenanstaltslehrer Kutsche
 aus Joachimsthal,
 Danzig-Pangfuhr der kommissarische Seminarlehrer
 Trütschel,
 Bromberg (katholisches) der Lehrer Wehenkel aus Erfurt.

G. Präparandenanstalten.

Ernannt sind zu Zweiten Präparandenlehrern an der Präparandenanstalt in:

Insterburg der bisherige kommissarische Präparandenlehrer
Babbel daselbst,
Krotoschin der Lehrer Alfred Beyer aus Birnbaum,
Kosenberg O. Schl. der Präparandenlehrer Gusch aus
Leobschütz,
Barmstedt der Lehrer Matthiesen aus Husum,
Melle der bisherige Präparandenhilfslehrer Dettler daselbst,
Landeck der kommissarische Lehrer Schützenhofer.

H. Taubstummen- und Blindenanstalten.

Verliehen ist der Königliche Kronenorden vierter Klasse:

dem Direktor der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Neuwied
Barth,
dem Vorsteher und Ersten Lehrer des Externats der Provinzial-
Taubstummenanstalt zu Schleswig Köhler.

Ernannt sind:

zur Lehrerin an der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Schles-
wig das Fräulein Charlotte Kull;
zum Provinzial-Taubstummenlehrer an der Provinzial-Taub-
stummenanstalt in Neuwied der bisher probeweise beschäf-
tigte Lehrer Karl Böttcher.

J. Öffentliche höhere Mädchenschulen.

Dem Direktor der Städtischen höheren Mädchenschule und der
damit verbundenen Lehrerinnenbildungsanstalt zu Dort-
mund Dr. Wilhelm Knörich ist der Charakter als Schulrat
mit dem Range der Räte vierter Klasse verliehen.

Dem Oberlehrer an den Städtischen Realgymnasialkursen für
Mädchen zu Breslau Johannes Sumpff ist der Charakter
als Professor beigelegt.

K. Ausgeschieden aus dem Amte.

Gestorben:

Dr. Balke, Gymnasial-Oberlehrer zu Burgsteinfurt,
Dr. Bopp, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Frank-
furt a. M.,

- Dr. Frhr. von Fritsch, Geheimer Regierungsrat, Ordentlicher Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Halle,
 Dr. Hinz, Professor, Realschul-Oberlehrer zu Altona-Ottensen,
 Dr. Hußmann, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Brilon,
 D. Klöpffer, Außerordentlicher Professor in der Theologischen Fakultät der Universität Königsberg,
 Dr. Knaack, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Stettin,
 Dr. Kolaczek, Außerordentlicher Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Breslau,
 Lic. Dr. phil. Reimbach, Geheimer Regierungsrat, Provinzial-Schulrat zu Hannover,
 Liebig, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Dels,
 Dr. Liedtke, Realgymnasial-Oberlehrer zu Barmen,
 Püttich, Schulrat, Seminar-Direktor zu Altdöbern,
 D. Reischle, Ordentlicher Professor in der Theologischen Fakultät der Universität Halle,
 Rohweder, Gymnasial-Oberlehrer zu Husum,
 Dr. Schlee, Geheimer Regierungsrat, Realgymnasial-Direktor zu Altona,
 Dr. Schulze, A., Gymnasial-Oberlehrer zu Einden,
 Seifert, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Köslin,
 Dr. Springer, Schulrat, Kreis Schulinspektor zu Bonn,
 Dr. Vogt, Professor, Gymnasial-Direktor zu Cassel,
 Voh, Vorsteher der Städtischen Taubstummenanstalt zu Stralsund,
 Dr. Weber, Ordentlicher Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Breslau, Altkatholischer Bischof zu Bonn,
 Dr. Witthoest, Gymnasial-Oberlehrer zu Dillenburg,
 Dr. Zawadzki, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Essen.

In den Ruhestand getreten:

- Casper, Schulrat, Kreis Schulinspektor zu Posen, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
 Dr. Ehrenthal, Professor, Realschul-Oberlehrer zu Breslau, unter Verleihung des Königlichen Kronenordens dritter Klasse,
 König, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Grefeld, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
 Dr. Richter, Seminar-Direktor zu Burgsteinfurt.

Ausgeschieden wegen Eintritts in ein anderes Amt im Inlande:

- Dr. Thöne, Realschul-Direktor zu Hannover.

Ausgeschieden wegen Berufung außerhalb der Preussischen Monarchie:

Dr. Galle, Gymnasial-Oberlehrer zu Müstereifel.

Nachtrag.

21) Archäologischer Kursus für Lehrer höherer Unterrichtsanstalten in den Königlichen Museen in Berlin.
Ostern 1906.

Die Vorlesungen, soweit sie nicht am Abend stattfinden, beginnen in der Regel vormittags um 9 Uhr und dauern — mit einer Pause — bis gegen 2 Uhr.

1. Donnerstag den 19. April.

Im Neuen Museum, Eingang der Nationalgalerie gegenüber.
Professor Dr. Erman: Ägyptische Denkmäler.

2. Freitag den 20. April.

Im Hörsaal des Kunstgewerbe-Museums, Prinz Albrechtstr. 7.
Professor Dr. Winnefeld: Troja, Aketa, Mykenae und Tyrus.

3. Sonnabend den 21. April.

In der Olympia-Ausstellung (Zugang durch die Säulenhalle hinter der Nationalgalerie). Gymnasial-Direktor Professor Dr. Trendelenburg: Altertümer von Olympia.

4. Montag den 23. April.

Im Pergamon-Museum (Zugang durch die Säulenhalle hinter der Nationalgalerie). Generalsekretar a. D. Professor Dr. Conze: Pergamon.

5. Dienstag den 24. April.

Im Hörsaal des Kunstgewerbe-Museums, Prinz Albrechtstr. 7.
Generalsekretar Professor Dr. Buchstein: Baalbek.

6. Mittwoch den 25. April.

Daselbst. Vormittags 9 Uhr, Professor Dr. Delitsch: Ausgrabungen in Mesopotamien.

Abends 7 Uhr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Freiherr von Wilamowitz-Möllendorf: Die Hesiod-Papyri.

7. Donnerstag den 26. April.

Dasselbst. Gymnasial-Direktor Professor Dr. Richter: Römische Topographie.

Die Direktorialbeamten des Alten und Neuen Museums, sowie des Museums für Völkerkunde sind bereit, während der Dauer des Kursus die Herren Teilnehmer an demselben persönlich durch die ihnen unterstellten Sammlungen zu führen.

22) Programm des französischen Ferien-Doppelkursus, welcher in Berlin in den Räumen des Universitätsgebäudes (Auditorium 10) vom 2. bis zum 12. April 1906 abgehalten werden wird.

Montag den
2. April um 9 Uhr:

Eröffnung.

Professor
Kabisch:

Über Zweck, Gang
und Ausnutzung des
Kursus.

Einteilung der
Zirkel. Beginn
der Übungen.

Von Dienstag den 3. April bis
Donnerstag den 12. April.

Täglich von 9 bis 11 und einige
Male nachmittags von 4 $\frac{1}{2}$ bis 6 Uhr:

Vorträge.

a) Deutsche: Professor Kabisch: Etymologie und Sprachgebrauch. Wortübersehung aus dem Deutschen ins Französische. Zur Methodik und den Lehrzielen des französischen Unterrichts mit anschließender Besprechung.

b) Französische:

1. Grammatisches: Die eingeführten und geplanten Neuerungen der französischen Orthographie und Syntax. Die Logik in der französischen Syntax.

2. Literarisches: Neueste Belletristik (Tinayre, Chanteploure).

3. Verwaltung: Rechtspflege. Gemeindeverwaltung. Der Unterricht. Die Neuerungen in bezug auf die Universitäten. Vorbereitung, Besoldung, Beschäftigung, Heeresdienst des französischen Gymnasiallehrers.

4. Die Kirche in Frankreich.
5. Geographisches: Le Périgord.
Lyon.
6. Kleinere literarische Vorträge.

Täglich von 11 bis 1: Übungen im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache in kleinen Zirkeln mit je einem Franzosen.

Bemerkungen.

1. Wünsche der Herren Teilnehmer am Kursus, die angezeigten Vorträge oder die Einfügung anderer betreffend, können alle erfüllt werden, wenn sie spätestens 3 Wochen vor Beginn des Kursus dem Leiter desselben, Professor Rabisch Johanniethal bei Berlin Waldstr. 6 mitgeteilt werden.
 2. Jedem Vortrage geht eine Rezitation vorgelegten französischen Textes voraus, der ebenso wie alle andern Hilfsmittel, unentgeltlich geliefert wird. Gelegenheit, auch außerhalb der angezeigten Zeiten französisch mit Franzosen zu sprechen, wird den Herren in jedem gewünschten Umfange geboten werden. Für die Übungen wird die Vorbereitung ganz kurzer freier Vorträge (etwa 5 Minuten lang) empfohlen, die über sachliche oder literarische (nicht grammatische) Gegenstände so leicht wie möglich zu wählen sind, da ihr Zweck nur Übung im Sprechen ist.
 3. Für Herren, welche etwa nach Schluß des Kursus noch in Berlin bleiben, können weiter täglich zweistündige Übungen im Gebrauche des Französischen unter Leitung von Franzosen eingerichtet, auch für Kursusteilnehmer aus Berlin und seiner näheren Umgebung derartige Übungen wöchentlich bis zu den großen Ferien fortgesetzt werden.
 4. Zu den Vorträgen können auch Oberlehrer und Kandidaten, welche nicht eigentliche Teilnehmer am Kursus sind, zugelassen werden; doch empfiehlt es sich, daß sie sich vorher beim Leiter des Kursus melden.
 5. Die Teilnahme am Kursus und an allen Übungen und Veranstaltungen in demselben ist durchaus unentgeltlich.
-

Inhaltsverzeichnis des Februarheftes.

	Seite
A. 1) Verleihung von Orden und Ehrenzeichen zc. aus Anlaß des diesjährigen Krönungs- und Ordensfestes und des Geburtstages Seiner Majestät des Königs	203
2) Landesherrlicher Kommissarius bei der Litauischen Friedensgesellschaft	209
3) Ministerialblatt der Verwaltung für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Erlaß vom 9. Dezember 1905	209
4) Anrechnung von Kriegsjahren aus Anlaß der Aufstände im südwestafrikanischen Schutzgebiet. Erlaß vom 12. Januar d. Jz.	211
B. 5) Befreiung derjenigen Studierenden der Naturwissenschaften, welche sich dem höheren Lehramte auf dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Gebiete zu widmen beabsichtigen, von der Entrichtung der Institutsgebühr von 5 M. Erlaß vom 18. Dezember 1905	213
C. 6) Förderung des neu Sprachlichen Unterrichts an den höheren Schulen. Erlaß vom 13. April 1905	214
7) Vereinbarung über den Austausch deutscher und französischer Lehramtskandidaten zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts an den höheren Knabenschulen beider Länder sowie Anweisung für die Beschäftigung ausländischer Lehramtskandidaten an den preussischen höheren Schulen. Erlaß vom 11. Dezember 1905	215
8) Unzulässigkeit einer Reisekostenvergütung an anstellungsfähige Kandidaten des höheren Schulamtes für die Zureise an die Anstalt, bei welcher sie in Schuldienst treten. Erlasse vom 27. November und 13. Dezember 1905	223
9) Meldung und Zulassung weiblicher Prüflinge zur Prüfung für das höhere Lehramt in Preußen. Erlaß vom 14. Dezember 1905	224
10) Vorbereitung für den königlichen Forstverwaltungsdienst. Erlaß vom 16. Dezember 1905	225
11) Schulferien der höheren Lehranstalten für das Jahr 1906	226
D. 12) Turn- und Schwimmlehrerinnen-Prüfung zu Berlin im Frühjahr 1906. Bekanntmachung vom 18. Dezember 1905	235
13) Wiederholung der Prüfung für Aufnahme in Lehrerseminare. Erlaß vom 5. Januar d. Jz.	236
14) Aufnahme von lungenkranken Volksschullehrern und Seminaristen in die Dr. Brehmer'sche Heilanstalt zu Görbersdorf i. Schlessen. Erlaß vom 24. Januar d. Jz.	236
E. 15) Fortzahlung der bisherigen Staatsbeiträge und der staatlichen Alterszulagekasse für Volksschulstellen bei Veränderung der Gemeindegrenzen. Erlaß vom 14. September 1905	237
16) Teilrechnung für Staatsbeiträge im Falle der Aufhebung einer Lehrstelle im Laufe des Rechnungsjahres und Zahlung des vollen oder gekürzten Staatsbeitrages für vorübergehend von pensionierten Lehrern verwaltete Schulstellen. Erlaß vom 13. Dezember 1905	238

- | | |
|---|-----|
| 17) Zahlung des Staatbeitrages und der bewilligten Staatsbeihilfe bei Verwaltung von Lehrstellen durch früher entlassene Lehrpersonen oder bei Anstellung von Lehrpersonen, welche aus anderen Bundesstaaten übernommen werden. Erlaß vom 16. Dezember 1905 | 240 |
| 18) Einrichtung von Waldschulen. Erlaß vom 5. Januar d. Js. | 241 |
| 19) Anrechnung außerpreußischer Volksschuldienstzeit auf das Beoldungsdienstalter. Erlaß vom 8. Januar d. Js. | 242 |
| 20) Lehrkräfte für den Zeichenunterricht in den Volksschulen nach dem neuen Lehrplan. Verfügung der Königlichen Regierung zu Breslau vom 4. Dezember 1905 | 242 |

Nichtamtliches.

- | | |
|--|-----|
| 1) Neuroder Lehrkurse zur Aus- und Fortbildung von Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerinnen | 243 |
| 2) Bestimmungen über die Gewährung von Kurvergünstigungen an Beamte in Bad Ems | 244 |
| 3) Ferienkurse in englischer, französischer und deutscher Sprache etc. (be- gründet von dem Edinburger Komitee für Ferienkurse) an der Uni- versität Edinburg im August 1906 | 245 |
| 4) Holiday Course for Foreigners, 1906 — University of London — | 248 |
| Personalien | 250 |

Nachtrag.

- | | |
|--|-----|
| 21) Archäologischer Kursus für Lehrer höherer Unterrichtsanstalten in den Königlichen Museen in Berlin. Ostern 1906 | 258 |
| 22) Programm des französischen Ferien-Doppeltkursus, welcher in Berlin in den Räumen des Universitätsgebäudes (Auditorium 10) vom 2. bis zum 12. April 1906 abgehalten werden wird | 259 |



Zentralblatt

für

die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten.

Nr. 3.

Berlin, den 24. März.

1906.

A. Behörden und Beamte.

23) Einführung neuer „Allgemeiner Bestimmungen über die Vergabung von Leistungen und Lieferungen“.

Berlin, den 7. Februar 1906.

Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat unter Zustimmung der beteiligten preußischen und Reichs-Resorts unterm 23. Dezember 1905 neue „Allgemeine Bestimmungen, betreffend die Vergabung von Leistungen und Lieferungen“ getroffen, welche vom 1. Januar d. Js. ab an Stelle der bisherigen gleichen Bestimmungen vom 17. Juli 1885 in Kraft getreten sind.

Diese nunmehr gültigen Vertragsbedingungen sind im Reichs- und Staatsanzeiger, sowie im Ministerialblatt für die innere Verwaltung veröffentlicht worden; sie können auch im Sonderabdruck von der Verlagsbuchhandlung Wilh. Ernst u. Sohn hier W. 66, Wilhelmstr. 90, zum Einzelpreise von 30 Pf. käuflich bezogen werden.

Die nachgeordneten Behörden setze ich hiervon mit der Veranlassung in Kenntnis, diese Bedingungen fortan auch bei allen mein Ressort berührenden Bauten, deren Kosten ganz oder teilweise aus Staatsfonds oder solchen Stiftungsfonds, die unter Staatsverwaltung stehen, gedeckt werden, im vollen Umfange zur Anwendung zu bringen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Weber.

An die nachgeordneten Behörden. G I C 10 103 U I.

Berlin, den 23. Dezember 1905.

Der Erlaß vom 17. Juli 1885 — II a (b). 12 252, III. 12 142, I. 3763 — (G.-V.-Bl. Nr. 18, Min.-Bl. S. 147 ff., Zentralbl. d. Bauv. S. 319 ff.), betreffend das Verdingungswesen, wird hiermit aufgehoben. An Stelle der durch diesen Erlaß eingeführten „Allgemeinen Bestimmungen, betreffend die Vergebung von Leistungen und Lieferungen“ treten die nachstehenden, anderweit festgestellten allgemeinen Bestimmungen vom 1. Januar 1906 ab in Kraft.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.

v. B u d d e.

An die Herren Oberpräsidenten zu Danzig, Breslau, Magdeburg, Hannover, Münster und Koblenz, die Herren Regierungspräsidenten, die Ministerial-Baukommission und die Königlichen Eisenbahndirektionen. V. D. 21 100.

Allgemeine Bestimmungen

betreffend

die Vergebung von Leistungen und Lieferungen.

Inhaltsübersicht.

- | | |
|---|---|
| <p>I. Arten der Vergebung.</p> <p>II. Verfahren bei Ausschreibungen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gegenstand der Ausschreibung. 2. Fristen für die Vertragserfüllung. 3. Bekanntmachung der Ausschreibung. 4. Bewerbungsfrist. 5. Zuschlagsfrist. 6. Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen. 7. Eröffnung der Angebote. 8. Zuschlagerteilung. <p>III. Abschluß förmlicher Verträge.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Form der Verträge. 2. Fassung der Verträge. | <p>IV. Inhalt und Ausführung der Verträge.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zahlung. 2. Sicherheitsleistung. 3. Mehr- oder Minderaufträge. 4. Vertragstrafen. 5. Überwachung der Ausführung. 6. Meinungsverschiedenheiten. 7. Kosten des Vertragsabschlusses. 8. Zeugnisse für die Unternehmer. 9. Rechnungslegung. <p>Anlagen:
 Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen.
 4 Muster zu den in Abschn. IV vorgeschriebenen Urkunden.</p> |
|---|---|

I. Arten der Vergebung.

(1) Leistungen und Lieferungen sind in der Regel öffentlich auszuschreiben.

(2) Mit Ausschluß der Öffentlichkeit können zu engerer Bewerbung ausgeschrieben werden:

1. Leistungen und Lieferungen, die nach ihrer Eigenart nur ein beschränkter Kreis von Unternehmern in geeigneter Weise ausführt;
2. Leistungen und Lieferungen, bezüglich deren in einer öffentlichen Ausschreibung ein annehmbares Ergebnis nicht erzielt worden ist;
3. sonstige Leistungen und Lieferungen, deren überschläglicher Gesamtwert den Betrag von 5000 Mark nicht übersteigt, sofern besondere Gründe für die Ausschreibung zu engerer Bewerbung vorhanden sind. In diesem Falle sind in der Regel mindestens drei und höchstens sechs Bewerber, bei deren Auswahl nach Möglichkeit zu wechseln ist, zur Abgabe von Angeboten aufzufordern.

(3) Unter Ausschluß jeder Ausschreibung kann die Vergabung erfolgen:

1. bei Gegenständen, deren überschläglicher Wert den Betrag von 3000 Mark nicht übersteigt;
2. bei Dringlichkeit des Bedarfs;
3. bei Leistungen und Lieferungen, deren Ausführung besondere Kunstfertigkeit erfordert oder unter Patent- oder Musterchutz steht;
4. bei Nachbestellung zur Ergänzung des für einen bestimmten Zweck ausgeschriebenen Gesamtbedarfs, sofern kein höherer Preis vereinbart wird als für die Hauptlieferung oder -leistung.

Bei der Auswahl der Unternehmer ist nach Möglichkeit zu wechseln, auch sind dabei die ortsangesehnen Gewerbetreibenden vorzugsweise zu berücksichtigen.

II. Verfahren bei Ausschreibungen.

1. Gegenstand der Ausschreibung.

(1) Der Gegenstand der Ausschreibung ist in allen wesentlichen Beziehungen bestimmt zu bezeichnen.

(2) Aber alle für die Preisberechnung erheblichen Nebenumstände sind vollständige, eine zutreffende Beurteilung der Bedeutung derselben ermöglichende Angaben zu machen.

(3) Für die Ausführung von Bauten sind zur Verabfolgung an die Bewerber bestimmte Verdingungs-Anschläge aufzustellen, gegebenenfalls unter Zuziehung besonderer Sachverständiger. In den Anschlägen sind sämtliche Hauptleistungen sowie die Nebenleistungen, die zwar zur planmäßigen Ausführung der Leistung oder Lieferung nach Verkehrssitte mitgehören, aber für die Preisbemessung besondere Bedeutung besitzen, ersichtlich zu

machen. Soweit angängig, sind den Verdingungsanschlägen die zur Klarstellung der Art und des Umfangs der zu vergebenden Leistungen und Lieferungen geeigneten zeichnerischen Darstellungen und Massenberechnungen beizugeben.

(4) Die Verdingungsanschläge dürfen von der Behörde ermittelte Preisansätze nicht enthalten.

(5) Bei der Ausschreibung von Erdarbeiten ist den Bewerbern die Möglichkeit zu bieten, sich von dem Ergebnis der angestellten Untersuchungen über die Bodenbeschaffenheit Kenntnis zu verschaffen, auch dieserhalb selbst Untersuchungen anzustellen. Eine Gewähr für die gleiche Bodenbeschaffenheit an den Stellen, an welchen Bohrungen nicht stattgefunden haben, kann von der Verwaltung jedoch nicht übernommen werden.

(6) Bei umfangreicheren Massenberechnungen und Zeichnungen, von denen den Bewerbernervielfältigungen nicht zur Verfügung gestellt werden können, ist ihnen die Einsichtnahme zu gestatten.

(7) Das Verfahren des Abbietens nach Prozenten des Kostenanschlags darf nur ausnahmsweise in denjenigen Fällen angewendet werden, in denen dies für einzelne Verwaltungszweige durch besondere Vorschriften zugelassen ist. Die Abbietungen haben schriftlich zu erfolgen.

(8) Die Verdingung von Arbeiten und Lieferungen zu Bauausführungen in einer Pauschsumme ist nur im Ausnahmefalle mit Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde zulässig. Auch in diesem Falle bedarf es eines bei der Verdingung als Baubeschreibung dienenden Kostenanschlags, wobei die Vorschriften unter (1) bis (3) sinngemäße Anwendung finden.

(9) Die Ausschreibungen sind tulichst derart zu zerlegen, daß auch kleineren Gewerbetreibenden und Handwerkern die Beteiligung an der Bewerbung ermöglicht wird. Bei größeren Arbeiten oder Lieferungen, die ohne Schaden für die gleichmäßige Ausführung getrennt vergeben werden können, hat daher die Vergebung in der Regel den verschiedenen Gewerbs- und Handwerkszweigen entsprechend zu erfolgen; auch ist in geeigneten Fällen die Verdingung nach den Arbeiten und den zugehörigen Lieferungen zu trennen. Bei besonders umfangreichen Ausschreibungen sind die auf die einzelnen Gewerbs- und Handwerkszweige entfallenden Arbeiten oder Lieferungen in mehrere Lose zu teilen.

(10) Die im späteren Verlauf des Baues auszuführenden Arbeiten sind erst auszuschreiben, wenn sie genau beschrieben und zeichnerisch dargestellt sind.

(11) Bezüglich der Beschaffenheit zu liefernder Waren und der Abmessung zu liefernder Gegenstände sind ungewöhnliche, im Handel nicht übliche Anforderungen nur insoweit zu stellen, als dies unbedingt notwendig ist.

(12) Bei Lieferungen dürfen bestimmte Ursprungsorte oder Bezugsquellen im allgemeinen nicht vorgeschrieben, bei Waren, die in geeigneter Beschaffenheit im Inlande zu haben sind, darf der ausländische Ursprung nicht zur Bedingung gemacht werden.

(13) Ist bei Lieferungen der Kenntnis der Bezugsquelle (der Fabrik) eine besondere Bedeutung für die Beurteilung der Güte beizumessen, so ist von dem Bewerber die Namhaftmachung des Fabrikanten, von dem die Waren bezogen werden sollen, zu verlangen; auch können gegebenenfalls Angaben über die zur Herstellung der Waren verbrauchten Roh- und Hilfsstoffe erfordert werden. Die Mitteilungen werden vertraulich behandelt.

2. Fristen für die Vertragserfüllung.

(1) Für die Ausführung der Leistungen oder Lieferungen sind ausreichend bemessene Fristen unter Berücksichtigung der Lage des Marktes, der Jahreszeit und der Arbeitsverhältnisse zu bewilligen. Der Tag, an welchem spätestens mit der Ausführung begonnen sein muß, ist anzugeben.

(2) Bei fortlaufendem Bedarf sind die Lieferfristen sachgemäß zu verteilen, wobei möglichst dem Bedürfnis der Lieferer nach gleichmäßiger Beschäftigung Rechnung zu tragen ist.

(3) Muß bei dringendem Bedarf die Frist für eine Lieferung ausnahmsweise kurz gestellt werden, so ist die besondere Beschleunigung nur für die zunächst erforderliche Menge vorzuschreiben.

3. Bekanntmachung der Ausschreibung.

(1) Bei der Bekanntmachung öffentlicher Ausschreibungen durch Zeitungen und Fachschriften sind die dieserhalb ergangenen Vorschriften zu beachten.

(2) Die Bekanntmachungen müssen in gedrängter Form diejenigen Angaben vollständig enthalten, die für die Entschliebung zur Beteiligung an der Bewerbung von Wichtigkeit sind. Insbesondere sind darin aufzuführen:

Gegenstand und Umfang der Leistung oder Lieferung nach den wesentlichsten Beziehungen, wobei die Teilung des Gegenstandes nach Handwerkszweigen, Vosen usw. hervorzuheben ist;

die Frist für die Vertragserfüllung;

Ort und Zeit der Eröffnung der Angebote;

die Zuschlagsfrist;

der Preis der Verdingungsanschläge, Zeichnungen, Bedingungen und die Stellen, an denen sie eingesehen und von denen sie bezogen werden können.

(3) Bemerkungen über den Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern sind in die Bekanntmachungen nicht aufzunehmen.

(4) Die Bekanntmachungskosten werden von der ausschreibenden Behörde getragen.

4. Bewerbungsfrist.

Um den Bewerbern die notwendige Zeit zur sachgemäßen Vorbereitung der Angebote zu gewähren, ist — vorbehaltlich einer durch besondere Umstände gebotenen größeren Beschleunigung — der Zeitpunkt der Eröffnung bei kleineren Arbeiten und leicht zu beschaffenden Lieferungen unter Bestimmung einer Frist von mindestens 14 Tagen, bei größeren Arbeiten mit einer solchen von mindestens 4 Wochen, vom Tage des Erscheinens der Bekanntmachung in dem zuletzt zur Ausgabe gelangenden Blatte an gerechnet, festzusetzen.

5. Zuschlagsfrist.

(1) Die Zuschlagsfristen sind in allen Fällen, insbesondere aber bei Lieferungen solcher Waren, deren Preise häufigen Schwankungen unterliegen, möglichst kurz zu bemessen.

(2) Die Zuschlagsfrist darf in der Regel den Zeitraum von 14 Tagen nicht übersteigen. Ist eine Genehmigung höherer Instanzen erforderlich, so ist die Frist auf längstens 4 Wochen zu bemessen.

6. Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen.

(1) Den öffentlichen Ausschreibungen sind die in der Anlage zusammengestellten, von Zeit zu Zeit öffentlich bekannt zu machenden Bedingungen zugrunde zu legen.

(2) In den Ausschreibungen selbst ist demnächst nur auf diese Bekanntmachungen zu verweisen.

(3) Auf das Verfahren bei engeren Ausschreibungen finden diese Bedingungen mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, daß für die Verdingungsanschläge, Zeichnungen, Bedingungen usw., die den zur Bewerbung aufgeforderten Unternehmern zugestellt werden, eine Erstattung von Kosten nicht beansprucht wird.

7. Eröffnung der Angebote.

(1) Zu der Verhandlung über die Eröffnung der Angebote werden nur die Bewerber und deren Vertreter, nicht aber unbeteiligte Personen zugelassen.

(2) Die eingegangenen Angebote werden im Beisein der Erschienenen eröffnet und — mit Ausschluß der darin enthaltenen

Angaben über Bezugsquellen und die zu verwendenden Stoffe — verlesen, soweit dies zur Klarstellung des Verdingungsergebnisses erforderlich erscheint. Bis dahin sind die Angebote unter Verschuß zu halten.

(3) Über den Gang der Verhandlung wird eine Niederschrift angefertigt, in der die Angebote in der Reihenfolge des Eingangs aufzuführen sind. Die Angebotschreiben werden mit fortlaufender Nummer bezeichnet, der Niederschrift beigelegt und von dem die Verhandlung leitenden Beamten mit seiner Namensaufschrift versehen.

(4) Die Niederschrift wird verlesen und von den erschienenen Bewerbern und Vertretern mit vollzogen. Eine Veröffentlichung der Angebote sowie der Niederschrift ist den Beamten nicht gestattet, jedoch können die Bewerber auf ihre Kosten Auszüge daraus erhalten.

(5) Nachträgliche Angebote bleiben unberücksichtigt.

(6) Gehen Angebote nach dem Beginn der Verhandlung ein, so sind sie in der Niederschrift als verspätet eingegangen zu bezeichnen. Solche Angebote werden nur dann berücksichtigt, wenn sie noch vor der Eröffnung des ersten Angebots dem die Verhandlung leitenden Beamten von dem Bewerber oder seinem Vertreter persönlich eingehändigt worden sind, oder wenn das verspätete Eintreffen durch Umstände verursacht ist, die außer aller Schuld des Bewerbers liegen, auch die Möglichkeit ausgeschlossen ist, daß das Ergebnis der Verdingung bei Abfassung des Angebots bekannt war.

(7) Sofern die Feststellung des annehmbarsten Gebotes (vergl. unter 8) besondere Ermittlungen nicht erfordert und der die Verhandlung leitende Beamte zur selbständigen Entscheidung über den Zuschlag zuständig ist, kann die Erteilung des Zuschlages in der von dem gewählten Unternehmer mit zu vollziehenden Niederschrift erfolgen.

8. Zuschlagserteilung.

(1) Die niedrigste Geldforderung als solche darf für die Entscheidung über den Zuschlag keineswegs den Ausschlag geben.

(2) Der Zuschlag darf nur auf ein in jeder Beziehung annehmbares, die tüchtige und rechtzeitige Ausführung der betreffenden Leistung oder Lieferung gewährleistendes Gebot erteilt werden.

(3) Es sind nur solche Bewerber zu berücksichtigen, welche für die bedingungsmäßige Ausführung sowie für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber ihren Handwerkern und Arbeitern die erforderliche Sicherheit bieten. Bewerber, von denen der ausschreibenden Behörde bekannt ist, daß sie

ihren Beitragspflichten bei der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung nicht nachzukommen pflegen, sind ausgeschlossen.

(4) In geeigneten Fällen sind die zuständigen Interessentenvertretungen (Handwerks-, Handels- oder Landwirtschaftskammern) um Auskunft über die Leistungsfähigkeit nicht hinreichend bekannter Unternehmer zu ersuchen.

(5) Ausgeschlossen von der Berücksichtigung sind solche Angebote:

- a) die den der Ausschreibung zugrunde gelegten Bedingungen oder Proben nicht entsprechen;
- b) die nach den von den Bewerbern eingereichten Proben für den vorliegenden Zweck nicht geeignet sind;
- c) die eine in offenbarem Mißverhältnis zu der Leistung oder Lieferung stehende Preisforderung enthalten, sodaß nach dem geforderten Preise an und für sich eine tüchtige Ausführung nicht erwartet werden kann.

(6) Nur ausnahmsweise darf in dem letzteren Falle (zu c) der Zuschlag erteilt werden, sofern der Bewerber als zuverlässig und leistungsfähig bekannt ist und ausreichende Gründe für die Abgabe des ausnahmsweise niedrigen Gebotes beigebracht sind oder auf Befragen beigebracht werden.

(7) Die Bedürfnisse an landwirtschaftlichen Erzeugnissen sind, soweit dies ohne Schädigung fiskalischer oder anderer allgemeiner Interessen und ohne grundsätzliche Ausschließung des Handels ausführbar ist, tulichst unmittelbar von den Produzenten zu erwerben.

(8) Bei der Vergebung von Bauten sind im Falle gleicher Preisstellung die am Orte der Ausführung oder in dessen Nähe wohnenden Gewerbetreibenden vorzugsweise zu berücksichtigen, wenn sie die Arbeiten im eigenen Betriebe ausführen.

(9) Liegen von mehreren Handwerkern gleichwertige Angebote vor, so sind bei der Zuschlagserteilung diejenigen Bewerber vorzugsweise zu berücksichtigen, die berechtigt sind, den Meistertitel zu führen (§ 133 Gew.O. und Art. 8 des Ges., betr. die Abänderung der Gew.O. vom 26. Juli 1897, R.G.Bl. S. 663).

(10) Im übrigen ist bei öffentlichen Ausschreibungen der Zuschlag demjenigen der drei als Mindestfordernde in Betracht kommenden Bewerber zu erteilen, dessen Angebot unter Berücksichtigung aller Umstände als das annehmbarste zu erachten ist.

(11) Bei engeren Ausschreibungen hat unter sonst gleichwertigen Angeboten die Vergebung an den Mindestfordernden zu erfolgen. Sind ausnahmsweise den Bewerbern die näheren Vorschläge in betreff der einzelnen Anlagen und Einrichtungen überlassen worden, so ist der Zuschlag auf dasjenige Angebot zu erteilen, das für den gegebenen Fall als das geeignetste und

zugleich in Abwägung aller Umstände als das preiswürdigste erscheint.

(12) Ist keines der hiernach bei öffentlichen und engeren Ausschreibungen in Betracht kommenden Mindestgebote für annehmbar zu erachten, so hat die Ablehnung sämtlicher Gebote und die Einleitung eines neuen Verfahrens zu erfolgen.

III. Abschluß förmlicher Verträge.

1. Form der Verträge.

(1) Über den durch die Erteilung des Zuschlags zustande gekommenen Vertrag ist der Regel nach eine schriftliche Urkunde zu errichten.

(2) Hiervon kann unter der Voraussetzung, daß die Rechtsgültigkeit des Abkommens dadurch nicht in Frage gestellt wird, abgesehen werden:

- a) bei Gegenständen bis zum Wert von 3000 *M.* einschließlich;
- b) bei Zug um Zug bewirkten Leistungen und Lieferungen;
- c) bei einfachen Vertragsverhältnissen, über die ein alle wesentlichen Bedingungen enthaltender Brief- oder Telegrammwechsel vorliegt.

(3) Wird in solchen Fällen von der Aufstellung einer schriftlichen Urkunde Abstand genommen, so ist in anderer geeigneter Weise — z. B. durch Bestellzettel, schriftliche, gegenseitig anerkannte Aufzeichnungen — für die Sicherung der Beweisführung über den wesentlichen Inhalt des Abkommens Vorsee zu treffen.

2. Fassung der Verträge.

(1) Die Fassung der Vertragsbedingungen muß knapp, aber bestimmt und deutlich sein.

(2) Den Verträgen sind die allgemeinen Vertragsbedingungen zugrunde zu legen, und zwar, soweit nicht ein anderes ausdrücklich bestimmt ist:

- a) bei Verdingung der Herstellung oder Veränderung von Bauwerken (einschließlich Erdarbeiten), sowie bei sonstigen Werkverdingungen die „allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Staatsbauten“;
- b) bei den außerhalb des Geltungsbereichs von Verträgen der zu a) gedachten Art erforderlich werdenden Beschaffungen von Bau- und Betriebsstoffen oder von sonstigen beweglichen Sachen, die im Verkehr nach Zahl, Maß oder Gewicht bestimmt zu werden pflegen, die „allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen oder Lieferungen“.

(3) Änderungen der allgemeinen Vertragsbedingungen sind nur in den Fällen gestattet, für welche ausdrücklich eine abweichende Regelung durch die besonderen Vertragsbedingungen als zulässig bezeichnet ist (vergl. Abschnitt IV).

(4) Für die einzelnen Gruppen von häufiger vorkommenden Leistungen oder Lieferungen sind einheitliche Vertragsbedingungen festzustellen.

(5) In der Vertragsurkunde müssen außer der Bezeichnung der vertragsschließenden Parteien die besonderen der Bedingung zugrunde gelegten Bedingungen enthalten sein.

(6) Der Vertragsschluß geschieht seitens des beauftragten Beamten namens der die Verwaltung vertretenden Behörde.

(7) Für den Vertragsschluß kommen namentlich in Betracht:

- a) der Gegenstand der Bedingung unter Bezeichnung der Bezugsquelle, falls eine derartige Angabe ausnahmsweise verlangt ist;
- b) die Höhe der Vergütung und die Klasse, durch welche die Zahlungen zu erfolgen haben;
- c) die Vollendungsfrist und die etwaigen Teilfristen;
- d) die Höhe einer etwaigen Vertragsstrafe sowie die Voraussetzungen, unter denen sie fällig wird;
- e) die Höhe einer etwa zu bestellenden Sicherheit unter genauer Bezeichnung derjenigen Verbindlichkeiten, für deren Erfüllung diese haften soll, sowie derjenigen Voraussetzungen, unter denen die Rückgabe zu erfolgen hat;
- f) das Nähere in betreff der Abnahme der Leistungen oder Lieferungen sowie der Dauer und des Umfangs der von dem Unternehmer zu leistenden Gewähr;
- g) die Abweichungen von den allgemeinen Vertragsbedingungen in betreff der Ernennung der Schiedsrichter und der Wahl eines Obmanns;
- h) die technischen Vorschriften wegen der Beschaffenheit der Baustoffe, der Art der Ausführung und der dabei zu beachtenden Gesichtspunkte, soweit diese sich nicht bereits aus den Anschlägen und Zeichnungen ergeben.

(8) Soweit der Unternehmer von ihm selbst im Inlande erzeugte Mengen von Sachen oder Waren liefert, ist dies nach den stempelrechtlichen Vorschriften in der Vertragsurkunde zum Ausdruck zu bringen. Bei Werkverträgen über nicht bewegliche Gegenstände ist nicht nur der Gesamtpreis, sondern auch der Wert der Baustoffe in demjenigen Zustande, in welchem sie mit dem Grund und Boden in dauernde Verbindung gebracht werden sollen, im Vertrage anzugeben.

(9) Die allgemeinen Vertragsbedingungen sind, insofern nicht bei einfachen Vertragsverhältnissen zweckmäßiger die Aufnahme

der wesentlichsten Bestimmungen in den Vertrag selbst erfolgt, der Vertragsurkunde beizufügen.

(10) Verdingungsanschlüsse, Zeichnungen, allgemeine und besondere Bedingungen sind durch Anheften mit Schnur und Siegel zu Bestandteilen des Vertrages zu machen. Umfangreichere Zeichnungen sind als Anlagen lose beizufügen und als solche beiderseits anzuerkennen.

(11) Durchstreichungen, Radierungen, Einschaltungen sind in den Vertragsurkunden zu vermeiden. Werden Berichtigungen erforderlich, so sind sie am Rande durch die Unterschrift beider Teile anzuerkennen.

(12) Die Seiten der Vertragsurkunden sind mit fortlaufenden Zahlen zu bezeichnen.

IV. Inhalt und Ausführung der Verträge.

Die Verbindlichkeiten, die den Unternehmern auferlegt werden, dürfen dasjenige Maß nicht übersteigen, welches Privatpersonen sich in ähnlichen Fällen auszubedingen pflegen. In den Verträgen sind nicht nur die Pflichten, sondern auch die ihnen entsprechenden Rechte der Unternehmer zu verzeichnen.

Im einzelnen.

1. Zahlung.

(1) Die Zahlungen sind unter tulichster Berücksichtigung der Verkehrssitte aufs äußerste zu beschleunigen.

(2) Die Abnahme hat alsbald nach Fertigstellung oder Ablieferung der Leistung oder Lieferung zu erfolgen.

(3) Verzögert sich die Zahlung infolge der notwendigen genauen Feststellung des Geleisteten oder Gelieferten oder erstreckt sich die Ausführung über einen längeren Zeitraum, so sind Abschlagszahlungen bis zu demjenigen Betrage zu leisten, den der abnehmende Beamte nach pflichtmäßigem Ermessen zu vertreten vermag.

(4) Wird dem Unternehmer von der Verwaltung eine Frist für die Einreichung der Schlußrechnung gesetzt, so hat die Prüfung und Feststellung der richtig befundenen Schlußrechnung innerhalb einer anschließenden gleichen Frist zu erfolgen.

(5) Auf Antrag der Unternehmer sind Zahlungen an sie durch Vermittlung der Reichsbank zu leisten.

2. Sicherheitsleistung.

(1) Die Zulassung zu dem Ausschreibungsverfahren ist von einer vorgängigen Sicherheitsleistung nicht abhängig zu machen;

dagegen kann in den hierzu geeigneten Fällen vor der Erteilung des Zuschlages die ungefäumte Sicherheitsleistung verlangt werden.

(2) Die Sicherheit kann durch Bürgen oder durch Pfänder bestellt werden.

(3) Bei Bemessung der Höhe der Sicherheit und der Bestimmung darüber, ob sie auch während der Gewährleistungszeit ganz oder teilweise einbehalten wird, ist über dasjenige Maß nicht hinauszugehen, welches geboten ist, um die Verwaltung vor Schaden zu bewahren.

(4) Der Regel nach ist die Sicherheit nicht höher als auf 5 vom Hundert der Vertragssumme zu bemessen.

(5) Wenn die Vertragssumme 10 000 Mark nicht übersteigt oder wenn die zu hinterlegende Sicherheit den Betrag von 500 Mark nicht erreichen würde, ist auf Sicherheitsleistung in den Fällen zu verzichten, in denen die Unternehmer als leistungsfähig und zuverlässig bekannt sind.

(6) Sicherheiten bis zu 1000 Mark können durch Einbehaltung von den Abschlagszahlungen eingezogen werden.

(7) Zur Hinterlegung von Sparkassenbüchern als Sicherheit dürfen nicht nur Abrechnungsbücher von solchen öffentlichen Sparkassen, die behördlich zur Anlegung von Mündelgeld für geeignet erklärt sind, sondern auch Abrechnungsbücher von anderen öffentlichen und Privatsparkassen, Banken, Kreditgenossenschaften und sonstigen privaten Anstalten angenommen werden. Bei der Sicherheitsbestellung durch Abrechnungsbücher der letztgedachten Art ist jedoch zugleich der Nachweis zu erbringen, daß die betreffenden Anstalten nach ihren finanziellen Grundlagen und organisatorischen Einrichtungen ausreichende Sicherheit bieten.

(8) Der Bürge hat einen Bürgschein nach dem Muster der Anlage 2 auszustellen.

(9) Der Unternehmer, der in das Reichs- oder Staatsschuld- buch eingetragene Forderungen, Depotscheine der Reichsbank oder der Königl. Seehandlung (Preußischen Staatsbank), oder aber Sparkassenbücher zum Pfande bestellt, hat eine Verpfändungs- urkunde auszustellen. Diese soll bei Forderungen, die in das Reichsschuldbuch oder in das Preußische Staatschuldbuch ein- getragen sind, den Wortlaut der Anlage 3, bei Verpfändung von Depotscheinen der Reichsbank oder der Königl. Seehandlung (Preuß. Staatsbank) und von Sparkassenbüchern den Wortlaut der Anlage 4 haben.

(10) Der Verpfänder von Depotscheinen der Reichsbank oder der Königl. Seehandlung (Preuß. Staatsbank) hat außerdem eine Erklärung nach Anlage 5 in doppelter Ausfertigung beizubringen. Die Erklärungen sind, nachdem unter die erste Ausfertigung das darunter stehende Ersuchen gesetzt ist, an die Reichsbank oder die

Anlage 2.

Anlage 3.

Anlage 4.

Anlage 5.

Seehandlung zu senden, welche die zweite Ausfertigung mit der entsprechenden Erklärung zurücksendet.

(11) Bei Verpfändung von Sparkassenguthaben hat der Verpfänder nachzuweisen, daß er dem Drittschuldner (der Sparkassenverwaltung) die Verpfändung angezeigt hat. Bei Verpfändung von in das Reichs- oder Staatsschuldbuch eingetragenen Forderungen ist von ihm der Nachweis zu erbringen, daß die Verpfändung in das Schuldbuch eingetragen ist.

(12) Die Zinsscheine der Wertpapiere für denjenigen Zeitraum, während dessen voraussichtlich die Leistung oder Lieferung noch in der Ausführung begriffen sein wird, können in den geeigneten Fällen den Unternehmern belassen werden.

(13) Die Rückgabe der Pfänder hat, nachdem die Verpflichtungen, zu deren Sicherung sie gedient haben, erfüllt sind, ohne Verzug zu erfolgen.

3. Mehr- und Minderaufträge.

Von dem Vorbehalt einer einseitigen Vermehrung oder Verminderung der verdingenen Lieferungen oder Leistungen unter Beibehaltung der bedungenen Preis-Einheitsätze ist Abstand zu nehmen.

4. Vertragsstrafen.

(1) Vertragsstrafen sind nur auszubedingen, wenn ein erhebliches Interesse an der rechtzeitigen Vertragserfüllung besteht.

(2) Die Höhe der Vertragsstrafen ist in angemessenen Grenzen zu halten, zumal sie bei Überschreitung dieser Grenzen nach den gesetzlichen Bestimmungen auf Antrag des Schuldners durch Urteil auf einen verhältnismäßigen Betrag herabgesetzt werden können.

(3) Von der Vereinbarung solcher Strafen ist ganz abzugehen, wenn der Verdingungsgegenstand vorkommendenfalls ohne weiteres in der bedungenen Menge und Güte anderweit zu beschaffen ist.

5. Überwachung der Ausführung.

Die Kosten der Überwachung und der Abnahme der Leistungen oder Lieferungen sind von der Verwaltung zu tragen, soweit in den Vertragsbedingungen nichts anderes bestimmt ist.

6. Meinungsverschiedenheiten.

(1) Bei der Vergebung von Lieferungen ist es nicht zulässig, daß die vertragsschließende Behörde sich die alleinige Entscheidung über die vertragsmäßige Beschaffenheit des gelieferten Gegen-

standes mit Ausschluß der Anrufung eines Schiedsgerichts vertraglich vorbehält.

(2) Bei allen Streitigkeiten über die durch Verträge über Lieferungen und Leistungen begründeten Rechte und Pflichten hat zunächst die vertragsschließende Behörde eine förmliche Entscheidung zu treffen und dem Unternehmer zuzustellen. Der Entscheidung der Behörde soll zunächst eine mündliche Erörterung mit dem Unternehmer vorausgehen. Der Unternehmer ist in der behördlichen Entscheidung auf die in den allgemeinen Vertragsbedingungen für die Beantragung der schiedsrichterlichen Entscheidung festgesetzte Frist und den mit deren Ablauf verbundenen Rechtsnachteil ausdrücklich hinzuweisen. Erst gegen die Entscheidung der Behörde kann das Schiedsgericht angerufen werden.

(3) Soweit erforderlich, sind Bestimmungen über die Bildung eines Schiedsgerichts in die besonderen Vertragsbedingungen aufzunehmen.

(4) Falls es als vorteilhaft erkannt werden sollte, von vornherein einen dritten Schiedsrichter als Obmann zuzuziehen, so ist den Vertragsbedingungen folgende Fassung zu geben:

„Das Schiedsgericht wird in der Weise gebildet, daß die beiden gewählten Schiedsrichter vor Eintritt in die Verhandlung einen Obmann wählen. Findet über die Person des letzteren keine Einigung statt, so wird er von dem Leiter derjenigen benachbarten Provinzialbehörde desselben Verwaltungszweigs ernannt, deren Sitz dem Orte der vertragsschließenden Behörde am nächsten belegen ist.“

(5) Je nach Art und Umfang der Leistungen oder Lieferungen kann die Entscheidung streitiger Fälle Einzelschiedsrichtern übertragen werden. Gegebenenfalls würde die betreffende Bestimmung der Vertragsbedingungen dahin zu lauten haben, daß das Schiedsgericht durch einen Schiedsrichter gebildet wird, welcher mangels Einigung unter den Parteien von dem Leiter derjenigen benachbarten Provinzialbehörde desselben Verwaltungszweigs zu ernennen ist, deren Sitz dem Orte der vertragsschließenden Behörde am nächsten liegt.

(6) Für Streitigkeiten, die sich auf ein verwickeltes Vertragsverhältnis oder vorwiegend auf Rechtsfragen beziehen, ist von der zur Wahl oder Ernennung eines Schiedsrichters berufenen Behörde daran festzuhalten, daß bei Schiedsgerichten mit nur einem Schiedsrichter dieser Schiedsrichter, bei Schiedsgerichten mit zwei Schiedsrichtern mindestens der eine Schiedsrichter und bei Schiedsgerichten mit drei Schiedsrichtern jedenfalls der Ob-

mann die Befähigung zum Richteramte besitzen und im unmittelbaren oder mittelbaren Staatsdienste, oder im Dienste einer deutschen Eisenbahnverwaltung angestellt sein muß.

7. Kosten des Vertragsabschlusses.

(1) Zu den Kosten, die von dem Unternehmer nach dem Vertrage zur Hälfte mitgetragen werden, gehören nur diejenigen Gebühren und Auslagen, welche durch etwaige notarielle oder gerichtliche Aufnahme des Vertrages entstehen.

(2) Bezüglich der Übernahme von Stempelkosten auf die Verwaltung sind die gesetzlichen Vorschriften maßgebend.

8. Zeugnisse für die Unternehmer.

(1) Offene Zeugnisse über Leistungsfähigkeit dürfen Unternehmern nicht erteilt werden, dagegen sind ihnen auf Antrag von den bauleitenden Behörden Bescheinigungen über Art und Zeit der ausgeführten Leistungen und Lieferungen und über die Bewahrung der gelieferten Baustoffe auszustellen.

(2) Die bauleitenden Behörden haben anderen ausschreibenden Behörden die von ihnen gewünschte Auskunft schleunigst und erschöpfend zu erteilen.

9. Rechnungslegung.

(1) Bei vertraglichen Leistungen und Lieferungen ist in der Schlußrechnung zu vermerken, ob dem Vertragsabschluß ein öffentliches oder engeres Ausschreibungsverfahren vorangegangen und ob der Unternehmer Mindestfordernder gewesen ist.

(2) Soweit Leistungen und Lieferungen im Werte von mehr als 3000 Mark freihändig oder auf Grund eines engeren Ausschreibungsverfahrens vergeben sind, ist zur Schlußrechnung anzugeben, aus welchen Gründen von jeder Ausschreibung oder von einer öffentlichen Ausschreibung abgesehen ist. Außerdem bedarf es in diesen Fällen einer Begründung bei der Zuschlagerteilung an Nichtmindestfordernde.

(3) Die Angaben zu (2) sind in einer besonderen Anlage dem Rechnungsbelage beizufügen.

Anlage I.

Bedingungen

für die

Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen.

§ 1.

Persönliche Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit der Bewerber.

Bei der Vergebung von Arbeiten oder Lieferungen hat niemand Aussicht, als Unternehmer angenommen zu werden, der nicht für ihre tüchtige und pünktliche Ausführung die erforderliche Sicherheit bietet.

§ 2.

Einsicht und Bezug der Verdingungsunterlagen.

Verdingungsanschläge, Zeichnungen, Bedingungen usw. sind an den in der Ausschreibung bezeichneten Stellen einzusehen.ervielfältigungen werden auf Ersuchen gegen Erstattung der Selbstkosten verabfolgt, soweit sie vorrätig sind, oder durch die verfügbaren Hilfskräfte neu angefertigt werden können. Der Name des Bewerbers, an den die Verdingungsunterlagen verabfolgt sind, wird nicht bekannt gegeben.

§ 3.

Form und Inhalt der Angebote.

(1) Die Angebote sind unter Benutzung der etwa vorgeschriebenen Bordrucke, von den Bewerbern unterschrieben, mit der in der Ausschreibung geforderten Überschrift versehen, verschlossen, porto- und bestellgeldfrei bis zu dem angegebenen Zeitpunkt einzureichen.

(2) Die Angebote müssen enthalten:

- a) die ausdrückliche Erklärung, daß der Bewerber sich den Bedingungen, die der Ausschreibung zugrunde gelegt sind, unterwirft;
- b) die Angabe der geforderten Preise nach Reichswährung, und zwar sowohl der Preise für die Einheiten als auch der Gesamtforderung in Zahlen und Buchstaben; stimmt die Angabe der Einheitspreise in Zahlen mit der in Buchstaben nicht überein, so soll die Angabe in Buch-

- itäten maßgebend sein; die Gesamtforderung wird aus den Einheitspreisen rechnerisch festgestellt;
- c) die genaue Bezeichnung und Adresse des Bewerbers;
 - d) von gemeinschaftlich bietenden Personen die Erklärung, daß sie sich für das Angebot als Gesamtschuldner verbindlich machen, sowie die Bezeichnung eines zur Geschäftsführung und zur Empfangnahme der Zahlungen Bevollmächtigten; letzteres Erfordernis gilt auch für die Gebote von Gesellschaften und juristischen Personen;
 - e) nähere Angaben über die Bezeichnung der etwa mit eingereichten Proben. Die Proben selbst müssen ebenfalls vor der Verhandlung zur Eröffnung der Angebote eingeschickt und derart bezeichnet sein, daß sich ohne weiteres erkennen läßt, zu welchem Angebot sie gehören;
 - f) die etwa vorgeschriebenen Angaben über die Bezugsquellen der Waren und die zu deren Herstellung verwendeten Roh- und Hilfsstoffe.

(3) Angebote, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, insbesondere solche, die bezüglich des Gegenstandes von der Ausschreibung selbst abweichen oder das Gebot an Sonderbedingungen knüpfen, haben keine Aussicht auf Berücksichtigung.

§ 4.

Wirkung des Angebots.

(1) Die Bewerber bleiben von dem Eintreffen des Angebots bei der ausschreibenden Behörde bis zum Ablauf der festgesetzten Zuschlagsfrist an ihre Angebote gebunden.

(2) Die Bewerber unterwerfen sich mit Abgabe des Angebots wegen aller für sie daraus entstehenden Rechte und Verbindlichkeiten der Zuständigkeit der Gerichte des Ortes, an dem die ausschreibende Behörde ihren Sitz hat.

§ 5.

Erteilung des Zuschlags.

(1) Der Zuschlag wird von dem mit der Ausschreibung beauftragten Beamten oder von der ausschreibenden Behörde oder von einer dieser übergeordneten Behörde entweder in der von dem gewählten Unternehmer mit zu vollziehenden Verhandlungsniederschrift oder durch besondere schriftliche Mitteilung erteilt.

(2) Letzterenfalls ist der Zuschlag mit bindender Kraft erfolgt, wenn die Benachrichtigung hiervon innerhalb der Zuschlagsfrist als Depesche oder Brief dem Telegraphen- oder Postamt zur Beförderung an die in dem Angebot bezeichnete Adresse übergeben worden ist.

(3) Diejenigen Bewerber, die den Zuschlag nicht erhalten, werden benachrichtigt, und zwar erfolgt die Nachricht als portopflichtige Dienstsache. Proben werden im Falle der Ablehnung des Angebots nur dann zurückgegeben, wenn dies in dem Angebotsschreiben ausdrücklich verlangt oder ein dahingehender Antrag innerhalb vier Wochen nach Eröffnung der Angebote gestellt wird, vorausgesetzt, daß die Proben bei den Prüfungen nicht verbraucht sind. Die Rücksendung erfolgt alsdann auf Kosten des betreffenden Bewerbers. Eine Rückgabe findet im Falle der Annahme des Angebots in der Regel nicht statt; wertvolle Proben können jedoch auf die zu liefernde Menge angerechnet, oder, soweit angängig, nach beendeter Lieferung dem Unternehmer auf seine Kosten wieder zugestellt werden.

(4) Eingereichte Entwürfe werden geheim gehalten und auf Verlangen zurückgegeben.

(5) Den Empfang des Zuschlagschreibens hat der Unternehmer umgehend schriftlich zu bestätigen.

§ 6.

Beurkundung des Vertrages.

(1) Der Bewerber, der den Zuschlag erhält, ist verpflichtet, auf Erfordern über den durch die Erteilung des Zuschlags zustande gekommenen Vertrag eine schriftliche Urkunde zu vollziehen.

(2) Sofern die Unterschrift des Bewerbers der Behörde nicht bekannt ist, bleibt vorbehalten, ihre Beglaubigung zu verlangen.

(3) Die der Ausschreibung zugrunde liegenden Verdingungsanschlüsse, Zeichnungen, Bedingungen usw., welche bereits durch das Angebot anerkannt sind, hat der Bewerber bei Abschluß des Vertrages mit zu unterzeichnen.

§ 7.

Sicherheitsleistung.

Innerhalb 14 Tage nach der Erteilung des Zuschlags hat der Unternehmer die vorgeschriebene Sicherheit zu bestellen, widrigenfalls die Behörde befugt ist, von dem Vertrage zurückzutreten und Schadenersatz zu beanspruchen.

§ 8.

Kosten der Ausschreibung.

Zu den durch die Ausschreibung selbst entstehenden Kosten hat der Unternehmer nicht beizutragen.

Anlage 2.**Bürgschein.**

Für die Erfüllung der von dem in dem Vertrage vom übernommenen Verbindlichkeiten verbürge hierdurch selbstschuldnerisch unter Verzicht auf die Einreden der Anfechtung, der Aufrechnung und der Vorausklage (§§ 770, 771 des Bürgerlichen Gesetzbuchs) bis zum Betrage von (geschrieben).

Auf Anzeige gemäß § 777 des Bürgerlichen Gesetzbuchs wird verzichtet.

....., den ..ten 19..

Angenommen:

Königliche

(Unterschrift.)

(Unterschrift des Bürgen.)

Anlage 3.**Verpfändungsurkunde.**

Zur Sicherheit für die Forderungen, welche der Verwaltung aus dem Vertrage vom gegen den etwa erwachsen möchten, wird dieser hierdurch diejenige Forderung von Mark verpfändet, welche dem Unterzeichneten gegen die Hauptverwaltung der Staatsschulden laut Konto zusteht.

Reichsschuldenverwaltung
Zugleich wird die ermächtigt, den Antrag auf gänzliche oder teilweise Löschung der Forderung, gegen Ausreichung von Schuldverschreibungen der ... % konsolidierten Anleihe an sie, selbst zu stellen und die Zinsen des Kontos zu erheben.

....., den ..ten 19..

Angenommen:

Königliche

(Unterschrift.)

(Unterschrift des Verpfänders.)

(Diese Unterschrift ist gerichtlich oder notariell zu beglaubigen.)

Verpfändungsurkunde.

Zur Sicherheit für die Forderungen, welche der Verwaltung aus dem Vertrage vom gegen den etwa erwachsen möchten, wird dieser hierdurch diejenige Forderung verpfändet, welche dem Unterzeichneten — gegen die Deutsche Reichsbank laut Depotschein Nr. . . . — gegen die Königl. Seehandlung (Preuß. Staatsbank) laut Depotschein Nr. . . . — gegen die Sparkasse zu laut Sparkassenbuch Nr. . . . — auf Herausgabe — der — des — im letzteren bezeichneten — Wertpapiere — Guthabens — zusteht. Zugleich wird die ermächtigt, das vorstehende — Depot bei der Reichsbank — Königl. Seehandlung (Preuß. Staatsbank) — Guthaben bei der Sparkasse — zu erheben und darüber Quittung zu erteilen.

., den ..ten 19..

Angenommen:

Königliche

(Unterschrift.)

(Unterschrift des Verpfänders.)

Erste Ausfertigung.**Anlage 5.**

., den 19..

An

das Kontor für Wertpapiere
der Reichshauptbank — der Königl. Seehandlung
(Preuß. Staatsbank) —

in Berlin.

Die Reichsbank — Königl. Seehandlung — benachrichtige . . .
daß die nach dem Depotschein

Nr. über *M*

" " "

" " "

" " "

" " "

für eigne Rechnung dort in Verwahrung gegebenen Wertpapiere
und daß der Reichsbank — Königl. Seehandlung — gegen-

über zustehende Rückforderungsrecht der Königlichen als Sicherheit für verpfändet habe.

Die Reichsbank — Königl. Seehandlung — ersuche . . . , die vorbezeichneten Wertpapiere nebst Zinsscheinen und Anweisungen fortan für die genannte Behörde zu verwahren und nur dieser gegen deren Quittung herauszugeben.

(Unterschrift).

Urschriftlich

an das Kontor für Wertpapiere
der Reichshauptbank — der Königl. Seehandlung
(Preuß. Staatsbank) —
in Berlin

mit dem Ersuchen zu übersenden, die anliegende zweite Ausfertigung des obigen Antrages, welchem wir uns anschließen nach Abgabe der darunter befindlichen Erklärung an uns zurückzusenden.

., den 19..

Königliche
(Unterschrift.)

Zweite Ausfertigung.

., den 19..

An
das Kontor für Wertpapiere
der Reichshauptbank — der Königl. Seehandlung
(Preuß. Staatsbank) —
in Berlin.

Die Reichsbank — Königl. Seehandlung — benachrichtige . . . , daß die nach dem Depotschein

Nr. über M
" " "
" " "
" " "
" " "

für eigne Rechnung dort in Verwahrung gegebenen Wertpapiere und das der Reichsbank — Königl. Seehandlung — gegenüber zustehende Rückforderungsrecht der Königlichen verpfändet habe.

Die Reichsbank — Königl. Seehandlung — ersuche
die vorbezeichneten Wertpapiere nebst Zinsscheinen und An-
weisungen fortan für die genannte Behörde zu verwahren und
nur dieser gegen deren Quittung herauszugeben.

(Unterschrift.)

Der Königlichen

zu

.....

bestätigen wir, eine gleichlautende Ausfertigung erhalten zu haben;
zugleich erklären wir uns bereit, das bezügliche Depot gegen
Übernahme d. . . bezeichneten quittierten Depotschein . . und dieser
Bescheinigung an die Königliche auszuhändigen.

Berlin, den 19..

Kontor für Wertpapiere
der Reichshauptbank — Königl. Seehandlung
(Preuß. Staatsbank) —

(Unterschrift.)

24) Benutzung der Post unter Anwendung des Porto-
ablösungsvermerkes seitens der mit erweiterten Auf-
sichtsbefugnissen ausgestatteten Direktoren und Lehrer.

Berlin, den 13. Februar 1906.

Der Herr Staatssekretär des Reichs-Postamtes hat anerkannt,
daß die mit erweiterten Aufsichtsbefugnissen ausgestatteten
Direktoren und Lehrer berechtigt sind, die von ihnen auf Grund
von Schulbesuchsordnungen in Vertretung des Ortsschulinspektors
abgesandten Meldungen des Abganges von Schulkindern infolge
Wohnungswechsels an den Schulvorstand des neuen Wohnortes
mit dem Portoablösungsvermerke zu versehen. Die Königliche
Regierung benachrichtige ich hiervon zur weiteren Veranlassung
mit dem Bemerken, daß auch für diese Meldungen die bezeich-
neten Direktoren und Lehrer sich des Portoablösungsvermerkes in
folgender Form zu bedienen haben:

„Frei durch Ablösung Nr. 21.

Der Königliche Ortsschulinspektor.

In Ermanglung eines Dienstfiegl.

J. B.
(Name),

Direktor (Hauptlehrer, Lehrer).“

— Vergl. Kunderlaß vom 4. März 1903 — A 162 G I. U III B. U IV. M II Ang. (Zentrbl. d. ges. Unterr. Verw. S. 266) —.

Die Postanstalten sind von dem Herrn Staatssekretär des Reichs-Postamtes entsprechend angewiesen worden.

An die Königliche Regierung zu N.

Abschrift übersende ich zur Kenntnissnahme und gleichmäßigen weiteren Veranlassung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Wever.

An die übrigen Königlichen Regierungen. A. Nr. 49 U III B. U III C.

B. Universitäten und Technische Hochschulen.

25) Anrechnung des neusprachlichen Studiums an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M.

Berlin, den 1. Februar 1906.

Mittels Erlasses vom 21. Mai 1902 — U II 1010¹ — (Zentrbl. S. 387) habe ich mich bereit erklärt, Anträge von Kandidaten des höheren Lehramtes, welche behufs Ausbildung für die Lehrbefähigung in der französischen Sprache die von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. veranstalteten Kurse ordnungsmäßig durchgemacht haben, wegen Anrechnung der Zeit des Besuches der Akademie auf die für die Zulassung zur Lehramtsprüfung erforderliche Studiendauer unter Umständen ebenso zu behandeln, wie diejenigen Anträge, welche auf Grund der Bestimmungen in § 5, 3 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898²) zu stellen sind. In Erweiterung der der Akademie in Frankfurt a. M. dadurch beigelegten Berechtigung bestimme ich hiermit, daß fortan den Kandidaten des höheren Lehramtes bei der Bewerbung um die

²) in der durch den Erlaß vom 26. Februar 1901 — U II 414 — (Zentrbl. S. 279) abgeänderten Fassung.

Lehrbefähigung sowohl im Französischen als auch im Englischen die Zeit des Besuches der Akademie in Frankfurt a. M. nach Maßgabe der Vorschriften des § 5, 3 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898*) auf die vorgeschriebene Studiendauer, also bis zu zwei Halbjahren, allgemein anzurechnen ist.

Die Herren Universitäts-Suratoren ersuche ich, die Studierenden der neueren Sprachen durch Anschlag am Schwarzen Brett hiervon in Kenntnis zu setzen.

An die Herren Universitäts-Suratoren.

Abchrift zur Kenntnissnahme und Nachachtung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
Studt.

An die Königl. Provinzial-Schulkollegien. — U 1 T 20123 U II.

C. Kunst und Wissenschaft.

26) Stiftung der Leibniz-Medaille zur Ehrung besonderer Verdienste um die Förderung der Aufgaben der Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Um der Akademie der Wissenschaften in Berlin ein weiteres Zeichen Meiner Anerkennung zu geben, will Ich der Akademie die Ermächtigung erteilen, zur Ehrung besonderer Verdienste um die Förderung ihrer Aufgaben alljährlich an ihrem Leibniztage eine Leibniz-Medaille zu verleihen. Der Vorlage des Entwurfes eines Statuts über die Verleihung dieser Medaille, wie eines Modells der letzteren sehe Ich entgegen.

Berlin, den 27. Januar 1906.

Wilhelm.
Studt.

An den Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

*) Vergl. die Anmerkung auf S. 285.

27) Wettbewerb um den Dr. Hugo Haussendorff-Preis auf dem Gebiete der Malerei für das Jahr 1906.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 4000 M und wird jedes zweite Jahr — abwechselnd für Maler und Bildhauer — ausgeschrieben.

Der Wettbewerb für 1906 wird hiermit für Maler aller Fächer eröffnet. Zur Konkurrenz werden nur unbemittelte Bewerber christlicher Religion beiderlei Geschlechts gestattet, welche eine der deutschen Kunstakademien oder der diesen gleichstehenden Kunstschulen des Deutschen Reichs, das Staedelsche Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. oder die Meisterateliers beim Schlesischen Museum für bildende Künste zu Breslau besuchen oder zur Zeit der Ausschreibung des Stipendiums nicht länger als ein Jahr verlassen haben.

Die Bewerber sind verpflichtet, sich bei der Meldung über ihre bisherigen Studien und ihr Können durch Zeugnisse ihrer Lehrer und durch Vorlegung eigener Arbeiten auszuweisen. Diese Arbeiten dürfen die Zahl 10 nicht überschreiten, müssen von dem Bewerber selbständig gefertigt und innerhalb der letzten zwei Jahre vor dem Ablieferungstermin ausgeführt oder wenigstens vollendet worden sein.

Bewerbungen, die schriftlich zu geschehen haben, sind bis 27. Oktober 1906, mittags 12 Uhr, an die Königliche Akademie der Künste zu Berlin W. 35, Potsdamerstraße 120, einzusenden. Bis zum gleichen Zeitpunkte muß die Ablieferung der Konkurrenzarbeiten erfolgt sein. Außerhalb Berlins Wohnende haben ihre Bewerbungsgesuche tulichst durch Vermittlung desjenigen Kunstinstituts einzureichen, bei dem sie ihren Studien obliegen oder auf dem sie zuletzt ihre Studien gemacht haben.

Dem Bewerbungsgesuche sind beizufügen:

1. ein ausführlicher Lebenslauf,
2. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Werke, welches mit der pflichtgemäßen Versicherung zu versehen ist, daß die Arbeiten von dem Bewerber selbständig gefertigt und innerhalb der letzten zwei Jahre vor dem 27. Oktober 1906 ausgeführt oder wenigstens vollendet worden sind,
3. das Befähigungszeugnis des Lehrers oder Anstaltsvorstehers,
4. das Besuchsattest eines deutschen höheren Kunstunterrichtsinstituts,
5. amtliche Nachweise darüber,
 - a) daß der Bewerber ein Deutscher ist,
 - b) daß er sich zur christlichen Religion bekennt,
 - c) daß er zur Zeit des Ausschreibens das 32. Lebensjahr nicht überschritten hat, und

d) daß er nach den eigenen Verhältnissen und denen seiner Eltern einer Unterstützung bedürftig sei.

Gesuche, denen die vorstehend unter 1 bis 5 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, bleiben unberücksichtigt. Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Der Sieger ist verpflichtet, eine einjährige Studienreise auszuführen, deren Ziel in das eigne Ermessen desselben gestellt ist, aber von dem Senate vorher genehmigt sein muß. Zu diesem Zwecke ist die beabsichtigte Reiseroute in dem Bewerbungsgesuch genau anzugeben. Falls der Besuch Italiens vorgesehen ist, kann dem Stipendiaten bei einem etwaigen längeren Aufenthalt in Rom während des Stipendienjahres eins der vom Staate angemieteten Künstlerateliers mietefrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Die Auszahlung des Stipendiums erfolgt in vier gleichen Raten. Vor Auszahlung der dritten Rate hat der Stipendiat dem Senat einen ausführlichen Reisebericht zu erstatten und einen vom Senat zu bestimmenden Studiennachweis zu erbringen.

Die Studienreise ist spätestens ein Jahr nach Zuerkennung des Preises anzutreten. Die letztere erfolgt am 18. November 1906. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

Das Stipendium kann bei Nichterfüllung der dem Stipendiaten obliegenden Pflichten entzogen werden. Für diejenigen auswärtigen Bewerber, welche ihre Bewerbungen durch Vermittlung der oben erwähnten Kunstinstitute einreichen, übernimmt die Stiftung die Kosten der einfachen Fracht vom Orte des Kunstinstituts nach Berlin und zurück an den Einsender, jedoch mit Ausschluß der etwaigen Kosten für zurückgeforderte Emballagen.

Berlin, den 6. Februar 1906.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

Johannes Degen.

28) Wettbewerb um das Stipendium der von Kohrschen Stiftung für das Jahr 1906.

Der Wettbewerb um das Stipendium der von Kohrschen Stiftung für talentvolle deutsche Künstler: Maler, Bildhauer und Architekten, wird hierdurch für das Jahr 1906 im Fach der Bildhauerei eröffnet.

Der Bewerber hat sich schriftlich zu melden und einzusenden:

1. Studien sowie von ihm selbständig erfundene und ausgeführte Kunstwerke, deren Gegenstand freigestellt bleibt,

2. einen Lebenslauf, aus dem der Gang seiner Studien ersichtlich ist,

3. eine schriftliche Versicherung an Eides Statt, daß die für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten von ihm ohne fremde Beihilfe erfunden und ausgeführt sind,

4. einen amtlichen Nachweis, daß er ein Deutscher ist und am 27. Oktober 1906 das 32. Lebensjahr nicht überschritten hat,

5. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten. Die Gesamtzahl dieser Arbeiten darf 10 nicht überschreiten.

Bei der Bewerbung ist die beabsichtigte Ausnutzung des Stipendiums genau anzugeben. Die Einsendung des Bewerbungsgesuchs hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Der Termin, bis zu welchem die Bewerbungsarbeiten sowie die erforderlichen Zeugnisse und Schriftstücke bei der Königlich-Akademie der Künste, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 120, eingegangen sein müssen, ist auf den 27. Oktober 1906, mittags 12 Uhr, festgesetzt.

Berspätet oder unvollständig eingehende Bewerbungen werden nicht berücksichtigt.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3600 *M* zu einer einjährigen Studienreise, deren Ziel in das eigene Ermessen des Stipendiaten gestellt ist; er ist zahlbar in zwei halbjährlichen Raten, mit je 1800 *M*, die erste beim Antritt der Studienreise, die zweite, wenn der Stipendiat vor Ablauf von sechs Monaten dem unterzeichneten Senate über den Fortgang seiner Studien ausführlich Bericht erstattet hat.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat November 1906. Das Stipendium steht sofort zur Verfügung. Die Studienreise muß innerhalb Jahresfrist nach Zuerkennung angetreten sein und darf nicht ohne zwingende Ursache unterbrochen werden.

Bei etwaigem längerem Aufenthalte in Rom während des Stipendienjahres kann dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer daselbst studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietefrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Das Stipendium kann wegen Unwürdigkeit des Stipendiaten oder wegen Nichterfüllung der ihm obliegenden Pflichten auf Beschluß des Senats entzogen werden.

Berlin, den 11. Februar 1906.

Der Senat der königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

Johannes Dzen.

D. Höhere Lehranstalten.

29) Einführung von Lehrbüchern und Vermitteln bei den Vorschulen höherer Lehranstalten. — Zweck der Veröffentlichung von Rundverfügungen einzelner Provinzial-Schulkollegien durch das Zentralblatt.

Berlin, den 23. Januar 1906.

Auf die Anfrage vom 9. Dezember v. Js. erwidere ich, daß betreffs der Einführung von Lehrbüchern und Vermitteln bei den Vorschulen höherer Lehranstalten der Runderlaß vom 11. Februar 1896 — U III D 4763 — (Zentrbl. f. d. ges. Unterr. Verw. 1896 S. 266) — sinngemäße Anwendung zu finden hat. Danach bedarf es für diese Schulen der diesseitigen Genehmigung nur zur Einführung Deutscher Lesebücher und der dem Religionsunterrichte zugrunde liegenden Lehr- und Lernbücher, während hinsichtlich der übrigen Lehrbücher und Vermitteln das königliche Provinzial-Schulkollegium selbständig zu befinden hat.

Betreffs der zweiten Frage bemerke ich, daß die durch das Zentralblatt veröffentlichten Rundverfügungen einzelner königlicher Provinzial-Schulkollegien für die übrigen königlichen Provinzial-Schulkollegien keineswegs maßgebend sind. Derartige Veröffentlichungen haben nur den Zweck, die Aufmerksamkeit auch anderer Schulaufsichtsbehörden auf die in den betreffenden Rundverfügungen behandelten Dinge hinzulenken und gleichzeitig zu bekunden, daß die Art der Behandlung mit den diesseitigen Anschauungen in Einklang steht. Das königliche Provinzial-Schulkollegium wird in jedem einzelnen Falle zu erwägen haben, ob es sich etwa empfiehlt, eine Verfügung gleichen Inhalts auch an die Direktoren der höheren Unterrichtsanstalten des eignen Aufsichtsbezirks zu richten.

An das königliche Provinzial-Schulkollegium zu N.

Abchrift zur Kenntnissnahme und Beachtung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

An die übrigen Königlichen Provinzial-Schulkollegien. U II 4134.

30) Genealogie des Gesamthauses Hohenzollern.

Berlin, den 5. Februar 1906.

Im Verlage der Buchhandlung W. Moeser hier selbst, Stall-
schreiberstraße 34/35, ist ein von den Geheimen Archivräten
Dr. Großmann und Dr. Berner, dem Archivrat Dr. Schuster
und dem Archiddirektor Dr. Zingeler gemeinsam herausge-
gebenes Werk „Genealogie des Gesamthauses Hohenzollern“ er-
schienen, das zur Anschaffung für die Lehrerbibliotheken der
höheren Lehranstalten geeignet erscheint. Ich mache auf dieses
Werk mit dem Bemerken hierdurch aufmerksam, daß der Preis
desselben 36 Mark beträgt; jedoch hat sich die Verlags-
handlung bereit erklärt, bei einer größeren Bestellung das
Exemplar mit 30 Mark zu berechnen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Wever.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien. U I K. 30343 U II. U III A.

31) Beurteilung von Kandidaten des höheren Schul- amts zur Beschäftigung bei den Realgymnasialkursen für Mädchen in Frankfurt a. M.

Berlin, den 6. Februar 1906.

Im Verfolg des Erlasses vom 2. Oktober v. Js. — U II.
12532 U III D — genehmige ich bis auf weiteres, daß Kandi-
daten des höheren Schulamts zur Beschäftigung bei den Real-
gymnasialkursen für Mädchen in Frankfurt a. M. nach II der
Ordnung vom 15. Mai v. Js., betreffend die Verhältnisse der
anstellungsfähigen Kandidaten für das Lehramt an höheren
Schulen, bis zu dem Zeitpunkte beurlaubt werden, in welchem

sie nach ihrer Anciennität zur etatmäßigen Anstellung im höheren Schuldienste an der Reihe sind.

An das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu N.

Abchrift zur Kenntnissnahme.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Weber.

An die übrigen Königlichen Provinzial-Schulkollegien. U II 213 U III D.

32) Belehrung der Schulkinder über die Gefahren, die mit der unvorsichtigen Annäherung an Automobilfahrzeuge verbunden sind.

Berlin, den 12. Februar 1906.

Die Fürsorge für die Schuljugend läßt es geboten erscheinen, sie auf die Gefahren hinzuweisen, welche mit der unvorsichtigen oder beabsichtigten Annäherung an Automobilfahrzeuge, die sich in der Fahrt befinden, verbunden sind. Es ist wiederholt beobachtet worden, wie Schulkinder auf ein derartiges Fahrzeug zuge laufen sind oder unmittelbar vor dessen Herannahen noch im letzten Augenblick versucht haben, die Straße zu überschreiten.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium veranlasse ich, die betreffenden Direktoren und Schulvorstände dahin mit Weisung zu versehen, daß die Schüler und Schülerinnen der ihrer Leitung anvertrauten Anstalt von Zeit zu Zeit in geeigneter Weise auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden, in welche sie bei dem Herannahen von Automobilen durch Unachtsamkeit, übertriebene Neugierde oder leichtsinnigen Wagemut geraten können.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Studt.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien. U II 418 U III A.

33) Verleihung des Charakters als Professor an Oberlehrer höherer Lehranstalten.

Der Charakter als Professor ist verliehen worden den Oberlehrern:

- Johannes Bremer von der Oberrealschule in Grefeld,
 Dr. Theodor Köpcke vom Gymnasium in Königsberg Nm.,
 Artur Niemir vom Realprogymnasium in Luckenwalde,
 Paul Zumpt vom Gymnasium in Neuruppin,
 Emil Badow vom Gymnasium in Neuruppin,
 Ernst Vöffler vom Gymnasium in Königsberg Nm.,
 Dr. th. Bernhard Kuhlmann vom Gymnasium in Paderborn,
 Johannes Rütten vom Städtischen Gymnasium nebst Realgymnasium in Bonn,
 Richard Forst von der Oberrealschule in Hanau,
 Hermann Kniepen vom Gymnasium in Münstereifel,
 Friedrich Kuhle vom Realgymnasium in Oberhausen,
 Sophus Gülich vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Rendsburg,
 Joseph Brill vom Gymnasium in Essen,
 Karl Diehl von der Realschule in Riesenburg,
 Gustav Meißner vom Realprogymnasium in Luckenwalde,
 Dr. Georg Zickerow vom Gymnasium in Rawitsch,
 Joseph Hiermann vom Progymnasium in Stolberg,
 Wilhelm Peters vom Gymnasium in Kiel.
 Dr. Ludwig Bogeler von der Domschule (Gymnasium nebst
 Realschule) in Schleswig,
 Hermann Meier von dem in der Entwicklung begriffenen
 Realprogymnasium in Schwiebus,
 Aloys Braam vom Königlichen Gymnasium in Düsseldorf,
 Joseph Moser vom Matthias-Gymnasium in Breslau,
 Dr. Emil Wegener vom Gymnasium in Konitz,
 Wilhelm Allner vom Gymnasium in Borbeck,
 Dr. Hermann Schwebisch vom Realgymnasium in Frank-
 furt a. D.,
 Friedrich Simmes vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium nebst
 Realgymnasium in Trier,
 Kaspar Fortmann vom Städtischen Gymnasium nebst Real-
 gymnasium in Düsseldorf,
 Alwin Wehle vom Wilhelms-Gymnasium in Berlin,
 Rudolf Lohmann von der Oberrealschule in Hanau,
 Maximilian Tiffe vom Gymnasium in Gleiwitz,
 Dr. Ernst Haufe vom Realgymnasium in Nordhausen,
 Franz Döneke vom Gymnasium in Paderborn,
 Henry Klingemann vom Andreas-Realgymnasium in Hildes-
 heim,

- Ernst Bischoff vom Gymnasium in Minden,
 Karl Hollmann vom Gymnasium in Andernach,
 Dr. Gustav Berg vom Progymnasium in Pr.-Friedland,
 Dr. Adolf Vinz vom Gymnasium nebst Realprogymnasium in
 Oberlahnstein,
 Dr. Wilhelm Merle vom Städtischen Gymnasium in Siegnitz,
 Dr. Hermann Haase vom Realgymnasium in Nordhausen,
 Dr. Richard Hohnfeldt vom Gymnasium nebst Realgymnasium
 in Thorn,
 Dr. Emil Büttig vom Realgymnasium in Duisburg,
 Alfred Ostermann vom Gymnasium Georgianum zu Bingen,
 Dr. Hans Pomptow vom Luisen-Gymnasium in Berlin,
 Wilhelm Kottke von der 2. Realschule in Berlin,
 Hermann Scheer vom Friedrich-Kollegium in Königsberg i. Pr.,
 Hermann Wagner vom Gymnasium in Soest,
 August Floeck vom Gymnasium an Maxzellen in Köln,
 Ernst Seipp vom Gymnasium in Wiesbaden,
 Heinrich Lippelt vom Gymnasium nebst Realprogymnasium
 in Altona,
 Dr. Rudolf Hecht vom Gymnasium in Tilsit,
 Maximilian Fricke von der 2. Realschule in Berlin,
 Dr. Johannes Kröger von der Oberrealschule in Elberfeld,
 Dr. Artur Groß vom Realprogymnasium in Forst,
 Dr. Karl Euler vom Gymnasium in Weilburg,
 Robert Ley vom Progymnasium in Vinz,
 Dr. Wilhelm Schumann vom Realgymnasium in Nordhausen,
 Karl Pfuhl vom Realgymnasium in Potsdam,
 Dr. Otto Pauls von der Oberrealschule in Aachen,
 Ernst Sunkel vom Wilhelms-Gymnasium in Cassel,
 Dr. August Chambalu vom Gymnasium an der Apostelnkirche
 in Köln,
 Martin Paepker von der Realschule in Seehausen,
 Dr. Fernando Höck vom Realprogymnasium in Luckenwalde,
 Dr. Artur Petry vom Gymnasium in Nordhausen,
 Georg Degenhardt vom Kaiser Friedrich-Gymnasium in
 Frankfurt a. M.,
 Julius Sonne vom Gymnasium in Fulda,
 Julius Seegers vom Realgymnasium in Osnabrück,
 Ernst Bebernik vom Realgymnasium in Charlottenburg,
 Karl Viez von der Oberrealschule in Flensburg,
 Dr. Hugo Reiter vom Gymnasium in Braunsberg,
 Dr. Aloys Mühlau vom Gymnasium in Glaz,
 Adolf Kohnert vom Progymnasium in Schwez,
 Jwan Trenkner von der Realschule in Otterndorf,
 Dr. Heinrich Schmidt von der Realschule in Schönebeck,
 Theodor Tesner vom Gymnasium in Rogasen,

Dr. Emil Theissen vom Gymnasium in Düren,
 Dr. th. Franz Becker vom Königlichen Gymnasium in Bonn,
 Robert Bühling vom Dom-Gymnasium in Halberstadt,
 Paul Kelbel vom Gymnasium in Strehlen,
 Heinrich Albrecht vom Gymnasium in Bochum,
 Gustav Grawe vom Gymnasium in Heiligenstadt,
 Jakob Feldmann vom Kaiserin Augusta = Gymnasium in
 Koblenz,
 Hermann Schünemann vom Gymnasium in Greifswald,
 Ernst Succow vom Gymnasium in Neustettin,
 Dr. Leo Fernbach von der Luisestädtschen Oberrealschule in
 Berlin,
 Karl Schröter vom Pädagogium zum Kloster Unser Lieben
 Frauen in Magdeburg,
 Jwan Lorenzen vom Realgymnasium in Erfurt,
 Eduard Sell vom Gymnasium in Myslowitz,
 Otto Morgenstern vom Gymnasium in Schleusingen,
 Hugo Gruber vom Gymnasium in Bartenstein,
 Dr. Dietrich Holthöfer vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in
 Aachen,
 Dr. Ernst Marloh vom Gymnasium Andreanum in Hildesheim,
 Julius Zelinek vom Magdalenen-Gymnasium in Breslau,
 Dr. Heinrich Nöthe vom Dom-Gymnasium in Magdeburg,
 Dr. Fritz Matthiolius vom Realgymnasium in Briezen,
 Georg Ritter vom Gymnasium in Dels,
 Dr. August Hahn vom Wöhler = Realgymnasium in Frank-
 furt a. M.,
 Hermann Schröder von der 1. Realschule in Berlin,
 Dr. Konrad Müller von der Oberrealschule in Cöln,
 Peter Hake vom Gymnasium in Attendorn,
 Dr. Rudolf Sydow vom Luise-Gymnasium in Berlin,
 Johannes Heidsieck vom Gymnasium in Weilburg,
 Wilhelm Mielke vom Gymnasium in Garz,
 Dr. Wilhelm Felten vom Gymnasium in Siegburg,
 Dr. Albin Schaaff vom Gymnasium in Hersfeld,
 Erdmann Arndt von der 4. Realschule in Berlin,
 Friedrich Rosenkötter vom Realgymnasium in Wiesbaden,
 Georg Rippenberg von der Oberrealschule St. Petri und
 Pauli in Danzig,
 Otto Carus vom Gymnasium in Luckau,
 Georg Neuhaus vom Gymnasium in Spandau,
 Richard Mascher vom Gymnasium in Hanau,
 Dr. Pedro Warnke vom Gymnasium in Myslowitz,
 Dr. Richard Kadefke vom Gymnasium nebst Realschule in Wesel,
 Hermann Bespermann vom Realgymnasium nebst Gym-
 nasium in Hagen,

- Dr. Karl Seidel vom Gymnasium in Hujum,
 Dr. Paul Pulch vom Gymnasium in Ninteln,
 Dr. Max Strauch von der Guericke'schule (Oberrealschule nebst
 Realgymnasium) in Magdeburg,
 Paul Schwedler von der Realschule in Kroßen,
 Heinrich Snaak vom Gymnasium in Stöslin,
 Gustav Engelke vom Kaiserin Auguste Victoria-Gymnasium
 in Einden,
 Joseph Funken vom Gymnasium in Jülich,
 Dr. Joseph Beveling von der Oberrealschule in Aachen,
 Ferdinand Borgmann vom in der Entwicklung begriffenen
 Realgymnasium in Geestemünde,
 Dr. Johannes Faber vom Gymnasium in Warburg,
 Rudolf Reuhöffer vom Gymnasium in Warendorf,
 Ignaz Wohlhage vom Gymnasium in Andernach,
 Dr. Karl Schemann von der Oberrealschule in Hagen,
 Gustav Hellgrewe vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Berlin,
 Dr. Hermann Goguel von der Realschule in Freiburg,
 Friedrich Winnacker vom Realgymnasium nebst Realschule in
 Barmen,
 Karl Rothe vom Realgymnasium in Nordhausen,
 Dr. Karl Vorländer vom Gymnasium nebst Realschule in
 Solingen,
 Karl Roefer vom Dom-Gymnasium in Magdeburg,
 Dr. Paul Rusch vom Stadt-Gymnasium in Stettin,
 Dr. Nikolaus Böttige vom Gymnasium Carolinum in Osna-
 brück,
 Karl Altmann vom Gymnasium in Bunzlau,
 Paul Erueger vom Gymnasium in Stolp,
 Paul Kummel vom Gymnasium in Ratel,
 Amandus Hahn vom Realgymnasium nebst Realschule in
 Kiel,
 August Schild vom Gymnasium in Clausthal,
 Dr. Karl Teuber vom König Wilhelms-Gymnasium in Breslau,
 Dr. Adolf Herting von der in der Entwicklung begriffenen
 Realschule in Apenrade,
 Dr. Hermann Muchau vom Gymnasium nebst Realgymnasium
 in Brandenburg a. N.,
 Dr. Hermann Servus vom Friedrichs-Realgymnasium in
 Berlin,
 Arnold Ohlert von der Vorstädtischen Realschule in Königs-
 berg i. Pr.,
 Colmar Maß vom Städtischen Gymnasium in Danzig,
 Richard Beinbauer von der Oberrealschule in Cassel,
 Karl Eckenbrecher von der Realschule in Bielefeld,

- Georg Klinkhart vom Gymnasium in Görlitz,
 Erich Krieger von der Friedrichsschule (Gymnasium nebst
 Realschule) in Gumbinnen,
 Bernhard Günther vom Gymnasium nebst Realgymnasium
 in Thorn,
 Dr. Theodor Adrian vom Gymnasium nebst Realgymnasium
 in Flensburg,
 Dr. August Müller vom Pädagogium zum Kloster Unser
 Lieben Frauen in Magdeburg,
 Arnold Scheufens vom Gymnasium in Düren,
 Dr. Andreas Curtius vom Königlichen Gymnasium in Bonn,
 Nikolaus Hoef vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Rendsburg,
 Hans Luther von der Realschule in Wehlau,
 August Kawolewsky vom Realgymnasium in Tilsit,
 Stephan Wilbrand vom Paulinischen Gymnasium in Münster,
 Dr. Gustav Gruber von der Löbenichtschen Realschule in
 Königsberg i. Pr.,
 Lorenz Haines vom Gymnasium in Coesfeld,
 Dr. Hermann Böttger vom Realprogymnasium in Briezen,
 Dr. Ludwig Hollaender vom Dom-Gymnasium in Raumburg,
 Dr. Wilhelm Peters vom Kaiser Friedrich-Gymnasium in
 Frankfurt a. M.,
 Dr. Paul Ebeling von der Städtischen Oberrealschule in Halle,
 Dr. Wilhelm Mau vom Realgymnasium nebst Realschule in
 Altona,
 Dr. Paul Opitz vom Gymnasium in Mühlhausen,
 Dr. Franz Gierth vom Realgymnasium in Ratibor,
 Wilhelm Baltzer von der Oberrealschule nebst Gymnasium
 in Rhendt,
 Dr. Ernst Schend von der 13. Realschule in Berlin,
 Gustav Steffler von der Steindammer Realschule in
 Königsberg i. Pr.,
 Dr. Joseph Malotka vom Gymnasium in Culm,
 Georg Günzel von der 8. Realschule in Berlin,
 Dr. Ernst Fischer von der Realschule in Lübben,
 Gustav Arnold vom Realgymnasium in Magdeburg,
 Dr. Wilhelm Sturm vom Königstädtischen Gymnasium in
 Berlin,
 Dr. Johannes Trautwein vom Dom-Gymnasium in
 Halberstadt,
 Karl Müsebeck vom Friedrich Wilhelms-Realgymnasium in
 Stettin,
 Ernst Möller vom Dom-Gymnasium in Verden,
 Hans Rumlund vom Wilhelms-Gymnasium in Berlin,
 Julius Winkels vom Gymnasium in Biersen,

- Julius Zack von der 13. Realschule in Berlin,
 Friedrich Peters vom Gymnasium in Paderborn,
 Adolf Flöcher vom Andreas-Realgymnasium in Hildesheim,
 Karl Weise von der Städtischen Oberrealschule in Halle,
 Otto Fuhrmann vom Victoria-Gymnasium in Potsdam,
 Dr. Eduard Schäperclaus von der Oberrealschule in
 Hagen,
 Dr. Benno Eijner vom Progymnasium in Kempen (Posen),
 Dr. Johannes Eggert vom Realgymnasium St. Johann
 in Danzig,
 Dr. Karl Döhmann vom Gymnasium in Burgsteinfurt,
 Dr. Felix Uber vom Gymnasium in Sorau,
 Dr. Johannes Steen von der Domschule (Gymnasium nebst
 Realschule) in Schleswig,
 Dr. Paul Kleinecke vom Prinz Heinrichs-Gymnasium in
 Schöneberg,
 August Maßfeller vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in
 Montabaur,
 Hermann Hahn vom Dorotheenstädtischen Realgymnasium
 in Berlin,
 Ernst Schatte vom Gymnasium in Herford,
 Dr. Karl Maßdorff vom Lessing-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Benno Hecht vom Realgymnasium in Königsberg i. Pr.,
 Dr. Rudolf Peers vom Gymnasium in Eisleben,
 Dr. Leo Bartelt vom Gymnasium in Meisse,
 Paul Dittrich vom Matthias-Gymnasium in Breslau,
 Dr. Ferdinand Seymach vom Gymnasium in Wiesbaden,
 Emil Stache vom Realgymnasium in Nordhausen,
 Dr. Karl Noeth vom Gymnasium in Marienwerder,
 Gustav Bothge von der Realschule in Stargard i. P.,
 Dr. Eduard Morgenroth vom Humboldt-Gymnasium in
 Berlin,
 Wilhelm Bruch vom Gymnasium nebst Realschule in Höchst a. M.,
 Dr. Otto Melsheimer vom Gymnasium in Saarbrücken,
 Dr. Heinrich Dörge von der Realschule in Quedlinburg,
 Hugo Scheunert vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Posen,
 Adolf Deinet vom Gymnasium nebst Realprogymnasium in
 Oberlahnstein,
 Karl Till vom Matthias Claudius-Gymnasium nebst Real-
 schule in Wandsbek,
 Richard Jeffers vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Jüterburg,
 Karl Wiegandt vom Kaiser Friedrich-Gymnasium in Frank-
 furt a. M.,
 Paul Jahn vom Gymnasium in Beuthen O.-S.,

- Dr. Oskar Gutjche von der Oberrealschule in Breslau,
 Johannes Schulz vom Gymnasium in Elbing,
 Dr. Franz Völker vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Bielefeld,
 Emil Bemme von der Oberrealschule in Grefeld,
 Heinrich Nischenberg vom Gymnasium in Andernach,
 Dr. Karl Holtermann vom Realgymnasium in Münster,
 Dr. Hans Zelle vom Luisen-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Ferdinand Michel von der Realschule der israelitischen
 Gemeinde (Philanthropin) in Frankfurt a. M.,
 Dr. Gotthold Taube vom Gymnasium in Naumburg,
 Georg Bajeler vom Gymnasium in Elbing,
 Dr. Paul Noack von der Realschule in Tiegenhof,
 Adolf Götte vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium nebst Real-
 gymnasium in Trier,
 Otto Doormann vom Gymnasium in Kiel,
 Dr. Eugen Hoefinghoff vom Gymnasium in Wittstock,
 Wolbertus Cooman vom Kaiserin Auguste Victoria-Gym-
 natorium in Linden,
 Joseph Teich vom Progymnasium in Malmedy,
 Dr. Karl Hollefreund vom Luisenstädtischen Realgymnasium
 in Berlin,
 Albin Körner vom Gymnasium in Erfurt,
 Emil Richter von der Friedrichs-Werderschen Oberrealschule in
 Berlin,
 Wilhelm Barckhausen vom Gymnasium in Burgsteinfurt,
 Dr. Hermann Schindler vom Gymnasium in Spandau,
 Theodor Wolff vom Gymnasium in Meldorf,
 Dr. Gustav Myska vom Realgymnasium in Tilsit,
 Anton Hasseroth vom Gymnasium in Landsberg a. W.,
 Dr. Emil Rehfeld vom Realgymnasium in Elberfeld,
 Dr. Joseph Hanel vom Gymnasium in Neustadt O.-S.,
 Max Kutnewsky von der 12. Realschule in Berlin,
 Max Düpou von der Realschule in Tiegenhof,
 Wilhelm Brinkmann vom Gymnasium nebst Realprogym-
 natorium in Eschweiler,
 Dr. Julius Schneider vom Falk-Realgymnasium in Berlin,
 Dr. Otto Heinze vom Progymnasium in Kempen i. Pos.,
 Karl Flzig vom Sophien-Gymnasium in Berlin,
 Theodor Steil vom Gymnasium nebst Realschule in Wesel,
 Heinrich Bünsow vom Gymnasium zu Göttingen,
 Dr. Richard Kowalski vom Gymnasium in Ols,
 August Schröder vom Luisenstädtischen Realgymnasium in
 Berlin,
 Dr. Hugo Kauffmann vom Friedrichs-Gymnasium in Pr.-
 Stargard,

- Dr. Karl Lehmann vom Gymnasium in Eberswalde,
 Dr. Max Pomtow vom Friedrichs-Realgymnasium in Berlin,
 Max Rosenthal vom Gymnasium in Strehlen,
 Dr. Paul Reimann von der Oberrealschule St. Petri und
 Pauli in Danzig,
 Dr. Wilhelm Hardt vom Realgymnasium in Jserlohn,
 Dr. Hermann von Breska vom Gymnasium in Groß-
 Sichterfelde,
 Eugen J. Meyer vom Realgymnasium in Altona,
 Richard Hamann vom Gymnasium in Dorsten,
 Dr. Johannes Altona vom Gymnasium in Görlitz,
 Karl Klöppel vom Gymnasium in Stendal,
 Johannes Meißner vom Realprogymnasium in Wollin,
 Karl Volker vom Realgymnasium nebst Gymnasium in Leer,
 Dr. Konrad Sakowik vom Königlichen Gymnasium in Danzig,
 Oskar Apel von der Städtischen Oberrealschule in Halle,
 Wilhelm Wetekamp vom Werner Siemens-Realgymnasium in
 Schöneberg,
 Paul Kockel vom Progymnasium in Berent,
 Richard Wähmer von der Oberrealschule in St. Johann-
 Saarbrücken,
 Dr. Adolf Bienwald vom Gymnasium in Görlitz,
 Hermann Finzelberg vom Gymnasium in Wittstock,
 Dr. Fritz Johanneson von der 14. Realschule in Berlin,
 Dr. Martin Klein vom Gymnasium in Rawitsch,
 Dr. Philipp Hofmann von der Oberrealschule in Wiesbaden,
 Dr. Richard Güntsche vom Falk-Realgymnasium in Berlin,
 Michael Große vom Gymnasium in Brilon,
 Dr. Joseph Junker vom Gymnasium in Crefeld,
 Karl Schulze vom Gymnasium in Erfurt,
 Dr. Maximilian Steffen von der Oberrealschule in Bochum,
 Dr. Paul Grassfunder vom Prinz Heinrichs-Gymnasium in
 Schöneberg,
 Dr. Ernst Wortmann vom Dom-Gymnasium in Verden,
 Paul Drossen vom Gymnasium in Belgard a. Pers.,
 Richard Heindrichs vom Andreas-Realgymnasium in Hildes-
 heim,
 Oskar Grunert vom Gymnasium in Frankfurt a. O.,
 Heinrich Gebensleben von der Klosterschule in Jlfeld,
 Karl Bruhn vom Gymnasium in Essen,
 Dr. Hermann Freericks vom Paulinischen Gymnasium in
 Münster,
 Rudolf Dütjcke vom Evangelischen Gymnasium in Glogau,
 Dr. Alfred Doehler vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in
 Hannover,
 Bernhard Peerenboom vom Kaiser Karls-Gymnasium in Aachen,

- Hermann Craemer vom Königl. Gymnasium in Düsseldorf,
 Theodor Kirstein vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium nebst
 Realgymnasium in Trier,
 August Goette vom Gymnasium in Rheine,
 Peter Wiedenfeld vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Trier,
 Joseph Schütte vom Realprogymnasium in Papenburg,
 Felix Daldrup vom Gymnasium in Arnshagen,
 Friedrich Schröder vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Trier,
 Michael Verlich von der Oberrealschule in Köln,
 Dr. Traugott Stäsche vom Realgymnasium in Tarnowitz,
 Dr. Albert Gülzow vom Schiller-Realgymnasium in Stettin,
 Wilhelm Lessenich vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in Köln,
 Franz Frech vom Gymnasium in Dt.-Krone,
 Friedrich Hennig vom Melanchthon-Gymnasium in Wittenberg,
 Dr. Joseph Zemlin vom Sophien-Realgymnasium in Berlin,
 Dr. Heinrich Samter von der Friedrichs-Werderischen Ober-
 realschule in Berlin,
 Arnold Mezer vom Realgymnasium in Wiesbaden,
 Dr. Wilhelm Heidsieck vom Kaiserin Augusta-Gymnasium in
 Koblenz,
 Adam Büzler vom Königl. Gymnasium in Düsseldorf,
 Dr. Max Lehnerdt vom Aneiphöfischen Gymnasium in Königs-
 berg i. Pr.,
 Dr. Julius Pistor vom Friedrichs-Gymnasium in Cassel,
 Dr. Otto Paul von der Realschule in Celle,
 Dr. Emanuel Menthel von der Oberrealschule in Breslau,
 Adolf Fürth vom Falk-Realgymnasium in Berlin,
 Dr. Otto Follmann vom Kaiserin Augusta-Gymnasium in
 Koblenz,
 Wilhelm Könnemann vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium
 in Posen,
 Karl Hürten vom Gymnasium in Münstereifel,
 Friedrich Böckelmann vom Gymnasium in Herford,
 Dr. Paul Schwarz vom Pädagogium in Putbus,
 Dr. Hermann Brandes von der 2. Realschule in Berlin,
 Leo Kötter vom Gymnasium in Wohlau,
 Johannes Hoyer von der Oberrealschule in Halberstadt,
 Julius Hiller von der Luisenstädtischen Oberrealschule in Berlin,
 Jakob Haenlein vom Humboldt-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Walter Fuchs vom Realgymnasium in Erfurt,
 Dr. Theodor Panhoff vom Realgymnasium in Dortmund,
 Dr. Hermann Söffing vom Progymnasium in Schwerte,
 Franz Brdiczka vom Gymnasium nebst Realschule in Königs-
 hütte,

- Karl Maasß vom Gymnasium in Küstrin,
 Wilhelm Schröder vom Progymnasium in Frankenstein,
 Hermann Raetzke von der 7. Realschule in Berlin,
 Maximilian Meyer vom Gymnasium in Elbing,
 Gotthard Tschentlicher vom Gymnasium in Lauban,
 Hugo Köster vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Cöln,
 Dr. Wilhelm Kausch vom Gymnasium in Dramburg,
 August Henschen von der Oberrealschule in Hagen,
 Dr. Joseph Schoppe vom Gymnasium in Paderborn,
 Paul Gülich von der Oberrealschule auf der Burg in Königs-
 berg i. Pr.,
 Wilhelm Pickert vom Gymnasium in Stolp,
 Georg Froelich vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Jüterburg,
 Wilhelm Dettloff vom Realgymnasium in Neunkirchen,
 Emil Goercke vom Realgymnasium in Quakenbrück,
 Dr. Wilhelm Frye vom Gymnasium in Fulda,
 Dr. Joseph Zingel von der Oberrealschule in Hanau,
 Theodor Rohrdanz vom Gymnasium in Barmen,
 Dr. Cristian Elasen vom Gymnasium in Glückstadt,
 Friedrich Homann vom Realgymnasium in Witten,
 Dr. Gustav Schlabach von dem in der Entwicklung begriffenen
 Realgymnasium nebst Realschule in Düsseldorf,
 Kurt Thoene von der Oberrealschule St. Petri und Pauli in
 Danzig,
 Dr. Oskar Elste vom Gymnasium in Trarbach,
 Dr. Karl Schönermarck vom Gymnasium Johanneum in
 Siegnitz,
 Heinrich Kautert vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium nebst
 Realgymnasium in Trier,
 Hubert Freund vom Kaiserin Augusta-Gymnasium in Char-
 lottenburg,
 Dr. Friedrich Franz von der Luisenstädtischen Oberrealschule
 in Berlin,
 Dr. Otto Schellhorn vom Progymnasium in Hattingen,
 Dr. Wilhelm Schröter von der Realschule in Oschersleben,
 Hans Streit von der Realschule in Wittenberge,
 Dr. Arno Sternberg vom Realgymnasium in Frankfurt a. D.,
 Georg Huth vom Marienstifts-Gymnasium in Stettin,
 Adolf Weyl von der Realschule der israelitischen Religions-
 gesellschaft in Frankfurt a. M.,
 Emil Geußenhainer vom Böhler-Realgymnasium in Frank-
 furt a. M.,
 Gustav Boesler vom Gymnasium in Graudenz,
 Hans Klemming von der Guericke'schule (Oberrealschule nebst
 Realgymnasium) in Magdeburg,

- Richard Stein vom Gymnasium in Ostrowo,
 Konrad Matthias von der Oberrealschule in Gleiwitz,
 Dr. Otto Schlesinger von der Realschule in Charlottenburg,
 Johannes Heinrich vom Kaiserin Augusta-Gymnasium in
 Charlottenburg,
 Clemens Benne vom Kaiserin Augusta-Gymnasium in Koblenz,
 Dr. Adolf Stadesch von der Oberrealschule in Wiesbaden,
 Leopold Krüger vom Friedrich Wilhelms-Realgymnasium in
 Stettin,
 Dr. Adolf Brinkmann vom Gymnasium in Zeitz,
 Dr. Max Schuster vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Posen,
 Dr. Johannes Gericke vom Leibniz-Gymnasium in Berlin,
 Heinrich Bohn vom Dorotheenstädtischen Realgymnasium in
 Berlin,
 Ernst Braumann vom Gymnasium in Kreuznach,
 Max Bodenstein vom Gymnasium in Greifenberg,
 Karl Hellwig von der 5. Realschule in Berlin,
 Matthias Ruth vom Gymnasium an der Apostelnkirche in Cöln,
 Dr. Paul Plettenberg von der Guericke'schule (Oberrealschule
 nebst Realgymnasium) in Magdeburg,
 Fritz Hensel vom Progymnasium in Berent,
 Christoph Tamm vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Flensburg,
 Dr. Ludwig Kraetzschmar von der Kaiser Wilhelm II. Real-
 schule in Göttingen,
 Dr. Karl Jenrich von der Klosterschule in Kogleben,
 Dr. Wilhelm Dickhuth vom Realgymnasium in Osnabrück,
 Julius Krause vom Gymnasium in Essen,
 Dr. Theodor Stier vom Realgymnasium in Elberfeld,
 Dr. Paul Schafheitlin vom Sophien-Realgymnasium in Berlin,
 Dr. Joseph Börsch von der Realschule in Cöln,
 Ludwig Schund vom Gymnasium in Neustadt D.=S.,
 Rudolf Kühne vom Ulrichs-Gymnasium in Norden,
 Max Garbich von der Oberrealschule in Breslau,
 Dr. Hugo Kost vom Gymnasium in Eisleben,
 Robert Schild vom Realgymnasium in Nordhausen,
 Hermann Graefe von der Oberrealschule in Halberstadt,
 Emil Tonn vom Askaniischen Gymnasium in Berlin,
 Paul Leja vom Gymnasium in Meisse,
 Franz Raesehagen vom Gymnasium Josephinum in Hildes-
 heim,
 Florian Mann vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Posen,
 Dr. Gustav Louis vom Andreas-Realgymnasium in Berlin,
 Theodor Vollbehr vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Flensburg,

- Dr. Robert Gerhardt vom Victoria-Gymnasium in Potsdam,
 Ludwig Niemann vom Realgymnasium in Uelzen,
 Dr. Adolf Bangert vom Stadtgymnasium in Halle,
 Johannes Zengerling vom Gymnasium in Fulda,
 Alfred Riese von der Sachsenhäuser Realschule in Frankfurt a. M.,
 Julius Caesar vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Richard Jacobi von der Oberrealschule nebst Landwirtschaftsschule in Flensburg,
 Gustav Oppenheim von der 2. Realschule in Berlin,
 Dr. Karl Schwabe vom Stadtgymnasium in Halle,
 Dr. Wilhelm Maus von der Oberrealschule in Barmen-Wupperfeld,
 Dr. Rudolf Diehl von der Oberrealschule in Wiesbaden,
 Anton Borzucki vom Gymnasium in Hadamar,
 Hermann Schmidt vom Gymnasium Johanneum nebst Realgymnasium in Lüneburg,
 Dr. Hugo Krause von der 2. Realschule in Berlin,
 Dr. Heinrich Recht vom Realgymnasium in Elberfeld,
 Hans Holstein vom Ulrichs-Gymnasium in Norden,
 Dr. Wilhelm Sternkopf vom Gymnasium in Dortmund,
 Dr. Eduard Götting vom Gymnasium in Göttingen,
 Edmund Sittig vom Wöhler-Realgymnasium in Frankfurt a. M.,
 Dr. Friedrich Schröter vom Gymnasium in Salzwedel,
 Harry Kahle von der Realschule in Oschersleben,
 Ludwig Bode vom Realgymnasium in Koblenz,
 Otto Ehle vom Gymnasium in Salzwedel,
 Dr. Karl Wolff vom Realgymnasium nebst Gymnasium in Goslar,
 Hugo Kabath von der Oberrealschule in Essen,
 Dr. Joseph Hundertmark vom Gymnasium in Coesfeld,
 Oskar Corsenn von der Oberrealschule in Köln,
 Georg Centner vom Städtischen Gymnasium in Liegnitz,
 Dr. Ernst Appel vom Progymnasium in Grevenbroich,
 Fedor Reichel von der Realschule in Löwenberg,
 Adolf Lamß vom Gymnasium in Mühlhausen,
 Dr. Otto Krüger von der Oberrealschule in Charlottenburg,
 Eduard Herr vom Gymnasium in Mörz,
 Dr. Franz Hildebrandt vom König Wilhelms-Gymnasium in Stettin,
 Dr. Karl Reinbeck vom Realgymnasium zu Uelzen,
 Otto Berger von dem in der Entwicklung begriffenen Realgymnasium in Eilenburg,
 August Henke vom Gymnasium in Dt.-Krone,
 Max Wundsch vom Gymnasium in Elbing,

- Gustav Erdtmann vom Gymnasium in Lözen,
 Emil Voigt vom Gymnasium in Culm,
 Wilhelm Schmidt vom Gymnasium in Brilon,
 Ernst Fischer von der Friedrichs-Werderischen Oberrealschule in
 Berlin,
 Leo Paszkowski vom Gymnasium in Siegburg,
 Karl Schmitz von der Realschule in Dülken,
 Dr. Hans Werbter vom Andreas-Realgymnasium in Hildes-
 heim,
 Dr. Johannes Péronne von der 5. Realschule in Berlin,
 Theodor Merklein von der Lateinischen Hauptschule der
 Franckeschen Stiftungen in Halle,
 Dr. Paul Olbricht vom Dom-Gymnasium in Merseburg,
 Dr. Ernst Schirmacher vom Kneiphöfischen Gymnasium in
 Königsberg,
 Dr. Oswald Cohn von der Realschule der israelitischen Ge-
 meinde (Philanthropin) in Frankfurt a. M.,
 Alexander Wende vom Gymnasium in Hersfeld,
 Dr. Justus Buzello von der Guericke'schule (Oberrealschule
 nebst Realgymnasium) in Magdeburg,
 Georg Göring vom Gymnasium nebst Realprogymnasium in
 Altona,
 Dr. Hermann Seume vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in
 Hannover,
 Dr. Johannes Schmidt von der Oberrealschule in Essen,
 August Forzig vom Gymnasium in Allenstein,
 Dr. Edmund Wawrzik vom Gymnasium in Oppeln,
 Hermann Petri vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Bielefeld,
 Georg Wille vom Gymnasium in Sangerhausen,
 Wilhelm Pfeifer vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Berlin,
 Ernst Brandenburg von der 6. Realschule in Berlin,
 Peter Spelter vom Gymnasium nebst Realschule in Solingen,
 Dr. Friedrich Nienkirchen von der Realschule in Stottbus,
 Dr. Albert Köhler vom König Wilhelms-Gymnasium in
 Magdeburg,
 Dr. Hermann Wisichel von der 8. Realschule in Berlin,
 Dr. Bernhard Westhoff vom Gymnasium in Baderborn,
 Theodor Meyer vom Städtischen Gymnasium nebst Real-
 gymnasium in Köln,
 Dr. August Michaelsen vom Realgymnasium nebst Realschule
 in Altona,
 Paul Heugel vom Gymnasium in Freienwalde a. O.,
 Dr. Bernhard Marggraff vom Sophien-Gymnasium in
 Berlin,

- Emil Ahlenstiel vom Gymnasium Johanneum nebst Realgymnasium in Güneburg,
 Max Zeisiger vom Wilhelms-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Hermann Günther von der Realschule in Finsterwalde,
 Dr. Emil Nickel vom Realgymnasium in Frankfurt a. O.,
 Dr. Friedrich Klein von der Oberrealschule St. Johann-Saarbrücken,
 Dr. Richard Bork von der Wilhelmschule (Realschule) in Liegnitz.
 Johannes Strumm vom Gymnasium nebst Realgymnasium in Flensburg,
 Dr. Heinrich Brockmeier von der Oberrealschule in M. = Gladbach,
 Dr. Albert Krull von der Friedrich Wilhelmschule (Gymnasium nebst Realschule) in Eschwege,
 Dr. Gustav Kammelt von der Oberrealschule in Weißenfels,
 Dr. Rudolf Krause vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in Wilhelmshaven,
 Hermann Thiem von der Realschule in Culm,
 Julius Plew vom Gymnasium in Bartenstein,
 Hermann Caesar von der Realschule in Havelberg,
 Paul Johannesen vom Sophien-Realgymnasium in Berlin,
 Dr. Joseph Hengesbach vom Gymnasium in Baderborn,
 Adolf Brandes vom Realgymnasium in Aachen,
 Gustav Stambrau vom Gymnasium in Braunsberg,
 Arno de la Chaux vom Gymnasium in Stade,
 Dr. C. Adolf Ellissen vom Realgymnasium in Einbeck,
 Dr. Paul Cümke mann vom Gymnasium in Herford,
 Dr. Joseph Schwegmann von der Oberrealschule nebst Gymnasium in Rheydt,
 Dr. Hermann Fürle von der 9. Realschule in Berlin,
 Dr. Alfred Köhler vom Friedrich Wilhelms-Realgymnasium in Stettin,
 Friedrich Knublauch vom Gymnasium in Duisburg,
 Karl Wellmer vom Friedrichs-Kollegium in Königsberg i. Pr.,
 Dr. Friedrich Kapfeld vom Gymnasium in Hörter,
 Dr. Hermann Karbaum vom Gymnasium in Görlitz,
 Ludwig Lübeck vom König Wilhelms-Gymnasium in Breslau,
 Fritz Minuth vom Gymnasium in Allenstein,
 Walter Schmidt vom Realgymnasium in Düren,
 Dr. Johannes Klette von der Kaiser Friedrichschule in Charlottenburg,
 Dr. Richard Weise vom Berlinischen Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin,
 Dr. August Krause vom Marienstifts-Gymnasium in Stettin,
 Dr. Heinrich Ziegler von der Oberrealschule in Elberfeld,

- Dr. Julius Wattendorff vom Gymnasium in Emmerich,
 Dr. Oskar Berger vom König Wilhelms = Gymnasium in
 Magdeburg,
 Anton Aleffner vom Gymnasium in Baderborn,
 Dr. Karl Engels vom Realgymnasium in Aachen,
 Joseph Hild vom Kaiser Karls-Gymnasium in Aachen,
 Dr. Julius Höpken vom Gymnasium in Emden,
 Karl Lüddecke vom Gymnasium in Emden,
 Dr. Paul Pohberg vom Gymnasium nebst Realschule in
 Höchst a. M.,
 Dr. Richard Sauer vom Gymnasium in Glatz,
 Dr. Hermann Uthoff vom Ratsgymnasium in Osnabrück,
 Julius Sander von der Oberrealschule in Fulda,
 Hans Reklaff vom Gymnasium in Kolberg,
 Dr. Reinhold Voosch vom Gymnasium in Schrimm,
 Dr. Otto Seeländer vom Luise-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Karl Reichert vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Posen,
 Adolf Nydam vom Gymnasium in Leobschütz,
 Franz Linzel vom Dom-Gymnasium in Magdeburg,
 Dr. Julius Benzinger von der Katholischen Realschule in
 Breslau,
 Julius Brandenburger vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium
 in Posen,
 Dr. Richard Zwick vom Realgymnasium in Landeshut,
 Dr. Emil Wangrin von der Kaiser Friedrichschule (Gymnasium
 nebst Realschule) in Charlottenburg,
 Artur Corjenn vom Gymnasium Georgianum in Vingen,
 Dr. Georg Radke vom Gymnasium nebst Realprogymnasium
 in Neuwied,
 Dr. Ernst Kruse vom Realgymnasium in Frankfurt a. D.,
 Felix Schimmel vom Gymnasium in Kreuzburg D.=S.,
 Dr. Karl Babst vom Gymnasium in Vorbeck,
 Ludwig Borgas von dem in der Entwicklung begriffenen
 Gymnasium in Duderstadt,
 Dr. Alfred Haas vom Schiller-Realgymnasium in Stettin,
 Paul Brandenburg vom Realgymnasium in Berleberg,
 Karl Brunk vom Realgymnasium in Magdeburg,
 Heinrich Gottwald vom Gymnasium in Ostrowo,
 Otto Wagener vom Gymnasium in Zeitz,
 Dr. Max Blasendorff von der 8. Realschule in Berlin,
 Dr. Moritz Türk von der 8. Realschule in Berlin,
 Adolf Weyh vom Gymnasium in Kreuzburg D.=S.,
 Dr. Ernst Bieligt vom Pädagogium in Züllichau,
 Dr. Wilhelm Hellgrewe von der Oberrealschule in Char-
 lottenburg,

- Johannes Heinecke vom Realgymnasium in Charlottenburg,
 Dr. Johann Simon vom Gymnasium an Marzellen in Cöln,
 Dr. Oskar Kother von der Oberrealschule in M.-Gladbach,
 Heinrich Hermanni von der Realschule in Duisburg-
 Meiderich,
 Dr. Paul Richert von der 3. Realschule in Berlin,
 Konstantin Ewoldt vom Gymnasium in Marburg,
 Dr. Paul Rulf vom Realgymnasium in Dortmund,
 Emil Böckell vom Realgymnasium in Dt.-Wilmerzdorf,
 Dr. Friedrich Cauer vom Gymnasium in Elberfeld,
 Bernhard Freitag vom Gymnasium in Arnsherg,
 Wilhelm Schlösser von der Realschule nebst Progymnasium
 in Dirschau,
 Joseph Freitag vom Realgymnasium in Neunkirchen,
 Bernhard Kalthoff vom Gymnasium in Recklinghausen,
 Julius Umpfenbach vom Friedrichs-Gymnasium in Breslau,
 Dr. Karl Fischer vom Lessing-Gymnasium in Frankfurt a. M.,
 Karl Spindeler vom Gymnasium in Grefeld,
 Dr. Franz Huendgen von der Oberrealschule in Aachen,
 Dr. Adolf Banning vom Realgymnasium nebst Gymnasium
 in Hagen,
 Alfred Grünefeld von der Realschule in Elberfeld,
 Dr. Walter Rudolphi von dem in der Entwicklung begriffenen
 Gymnasium nebst Realschule in Neumünster,
 Heinrich Sandrock vom Wilhelms-Gymnasium in Cassel,
 Dr. Gottfried Janssen von der Oberrealschule in Grefeld,
 Dr. August Martini vom Realgymnasium in Koblenz,
 Joseph Wippermann vom Friedrichs-Gymnasium in Pr.-
 Stargard,
 Albert Meier vom Gymnasium in Gleiwitz,
 Dr. Georg Klinkert vom Realgymnasium in Wiesbaden,
 Karl Stiscola vom Kaiserin Auguste Victoria-Gymnasium in
 Plön,
 Dr. Karl Knösel vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in
 Wilhelmshaven,
 Paul Grafunder vom Gymnasium in Demmin,
 Julius Bernhardt vom Gymnasium nebst Realschule in
 Solingen,
 Bruno Beckmann vom Gymnasium in Tilsit,
 Otto Morgenstern vom Gymnasium in Groß-Vichterfelde,
 Dr. Wilhelm Köppler vom Realgymnasium in Charlottenburg,
 Richard Boenisch vom Gymnasium in Groß-Strehliz,
 Dr. Hermann Fölster von der Realschule in Bronau,
 Dr. Friedrich Reiche vom Friedrichs-Gymnasium in Breslau,
 Richard Wolff vom Stadt-Gymnasium in Stettin,
 Dr. Oskar Mey vom Gymnasium in Dortmund,

- Dr. Willy Thambahn vom Gymnasium nebst Realschule in Solingen,
 Max Schneidemühl vom Progymnasium in Neumark,
 Paul Kokott vom Gymnasium in Reisse,
 Heinrich Breimeier vom Gymnasium in Clausthal,
 Bruno Abelmann vom Dom-Gymnasium in Magdeburg,
 Ernst Kleinschmidt von der Realschule in Bennep,
 Johannes Marquardt vom Realprogymnasium in Wollin,
 Moriz Buder vom Pädagogium in Putbus,
 Dr. Franz Gauger vom Realgymnasium in Stralsund,
 Dr. Karl Weber von der Städtischen Oberrealschule in Halle,
 Joseph Eckwert vom Gymnasium in Neustadt D.=S.,
 Karl Hünze vom Dom-Gymnasium in Merseburg,
 Max Neumann von der 4. Realschule in Berlin,
 Paul Bürger vom Gymnasium nebst Realgymnasium zum heil. Geist in Breslau,
 Hugo Feustel vom Realgymnasium in Görlitz,
 Dr. Heinrich Disselnkötter vom Gymnasium in Trarbach,
 Dr. Otto Schöndörffer vom Friedrichs-Kollegium in Königsberg i. Pr.,
 Hubert Rick vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in Köln,
 Julius Menkel vom Dom-Gymnasium in Magdeburg,
 Dr. Ludwig Koemer von der Musterschule (Realgymnasium) in Frankfurt a. M.,
 Dr. Edmund Sträter von der Guericke'schule (Oberrealschule nebst Realgymnasium) in Magdeburg,
 Dr. Leonhard Kirchrath vom Gymnasium nebst Realschule in Mülheim a. Ruhr,
 Dr. Gustav Hormann vom Realgymnasium nebst Gymnasium in Hagen,
 Julius Leithäuser vom Realgymnasium nebst Realschule in Barmen,
 Karl Meyer vom Gymnasium Andreanum in Hildesheim,
 Dr. Richard Birkenhoff vom Realgymnasium in Dortmund,
 Richard Thiel vom Gymnasium in Elbing,
 Friedrich Haake vom Gymnasium in Hamm,
 Dr. Hugo Erdmann von der Oberrealschule in Graudenz,
 Dr. Alwin Schneider vom Gymnasium nebst Realgymnasium zum heiligen Geist in Breslau,
 Bernhard Schmidt vom Gymnasium in Görlitz,
 Karl Rudorff von der Oberrealschule in Elbing,
 Fritz Schönfeld vom Gymnasium in Strehlen,
 Julius Unverricht von der Oberrealschule in Breslau,
 Franz Trzaska vom Gymnasium in Beuthen D.=S.,
 Friedrich Hirschmann vom Gymnasium in Warendorf,
 Karl Berr vom Gymnasium in Elberfeld,

- Dr. Albert Dandwortt von der Guericke'schule (Oberrealschule nebst Realgymnasium) in Magdeburg,
 Richard Richter vom Pädagogium in Züllichau,
 Dr. Hermann Bremker vom Wilhelms-Gymnasium in Berlin,
 Friedrich Seidenberg vom Gymnasium in Braunsberg,
 Erdmann Stiebeler vom König Wilhelms-Gymnasium in Stettin,
 Georg Stobbe vom Gymnasium in Bözen,
 Dr. Max Harwardt vom Gymnasium in Allenstein,
 Oswin Müller von der 10. Realschule in Berlin,
 Peter Schmittmann vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in Wilhelmshaven,
 Richard Bremme vom Realgymnasium in Witten,
 Hermann Lehmann vom Friedrichs-Realgymnasium in Berlin,
 Bernhard Appenkamp vom Gymnasium in Coesfeld,
 Otto Buschmann vom Gymnasium in Ronitz,
 Dr. Karl Meinhoff von der Oberrealschule in Cassel,
 Friedrich Koch von der Realschule in Cöln,
 Dr. Robert Halßmann von der Oberrealschule in Barmen-Wupperfeld,
 Dr. Waldemar Olien vom Gymnasium in Greifswald,
 Heinrich Bernhard von der Musterschule (Realgymnasium) in Frankfurt a. M.,
 Dr. Joseph Baders vom Realgymnasium in Münster,
 Dr. Gustav Krueger vom Kaiser Wilhelms-Realgymnasium in Berlin,
 Dr. Paul Klimet vom Matthias-Gymnasium in Breslau,
 Richard Stoldt vom Gymnasium in Nakel,
 Dr. Friedrich Rosenbauer von der Oberrealschule in Essen,
 Dr. Ernst Graf vom Gymnasium in Quedlinburg,
 Dr. Franz Faßbender vom Realgymnasium in Münster,
 Franz Haack von der Handelsschule (Realschule) in Cöln,
 Otto Milster von der 10. Realschule in Berlin,
 Dr. Louis Nagel von der 5. Realschule in Berlin,
 Dr. Ludwig Heuser von der Klinger-Oberrealschule in Frankfurt a. M.,
 Dr. Georg Otten vom Gymnasium in Nordhausen,
 Dr. Gustav Schönach vom Friedrichs-Gymnasium in Breslau,
 Richard Wagner vom Realgymnasium nebst Realschule in Kemscheid,
 Theodor Bombe vom Sophien-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Paul Weise vom Humboldt-Gymnasium in Berlin,

- Georg Bullrich vom Sophien-Realgymnasium in Berlin,
 Dr. Paul Jörß vom Gymnasium in Rastenburg,
 Eugen Bruno vom Realgymnasium in Witten,
 Moriz Schreiber vom Gymnasium nebst Realprogym-
 nasium in Neuwied,
 Dr. Richard Erleben vom Gymnasium nebst Realschule
 in Höchst a. M.,
 Dr. Ernst Eckhardt vom Kaiserin Friedrich = Gymnasium
 nebst Realschule in Homburg v. d. S.,
 Dr. Konrad Ribbeck vom Gymnasium in Essen,
 Dr. Karl Hielscher vom Prinz Heinrichs = Gymnasium in
 Schöneberg,
 Franz Feistkorn vom Realprogymnasium in Swine-
 münde,
 Johannes Loth vom Gymnasium in Greifenberg,
 Richard Wandelt vom Gymnasium in Bromberg,
 Julius Cauenstein von der Oberrealschule in Charlotten-
 burg,
 Richard Andrae vom Progymnasium nebst Realschule in
 Forst,
 Dr. Eugen Höhnemann vom Gymnasium in Lands-
 berg a. W.,
 Hugo Grell vom Realgymnasium in Potsdam,
 Dr. Friedrich Peters vom Gymnasium in Demmin,
 Christian Franke vom Gymnasium in Aschersleben,
 Dr. Ernst Schollmeyer vom Stadt-Gymnasium in Halle,
 Eugen Freudenthal vom Realgymnasium St. Johann in
 Danzig,
 Heinrich Schlüter von der Realschule in Buxtehude,
 Dr. Hermann Kempe vom Realgymnasium nebst Realschule
 in Remscheid,
 Paul Schmidt vom Matthias-Gymnasium in Breslau,
 Dr. Hermann Kriege vom Gymnasium in Barmen,
 Dr. Emil Mackel vom Prinz Heinrichs-Gymnasium in Schöne-
 berg,
 Dr. Wilhelm Möller vom Gymnasium in Stiel,
 Dr. Paul Anötel vom Gymnasium in Stattowik,
 Otto Fellenberg vom Realgymnasium in Potsdam,
 Dr. Emil Garthe von der Friedrich Wilhelmschule (Gym-
 nasium nebst Realschule) in Eschwege,
 Dr. Adolf Offenhauer vom Realgymnasium in Magde-
 burg,
 Theodor Wichmann vom Prinz Heinrichs-Gymnasium in
 Schöneberg,
 Albert Mertens vom Gymnasium in Lauban,
 Wilhelm Schmidt vom Progymnasium in Lüdenscheid,

- Dr. Karl Busche vom Realgymnasium nebst Gymnasium zu
Veer,
Emil Beller von der Realschule in Bielefeld,
Dr. Emil Panning von der Oberrealschule i. G. in Erfurt,
Johann Bias vom Gymnasium in Reisse,
Dr. Heinrich Tjaden von der Realschule in Emden,
Dr. Karl Dörholt vom Gymnasium in Rheine,
Joseph Knaupp vom Gymnasium in Boppard,
August Kentrop von der Oberrealschule nebst Gymnasium
in Rhendt,
Dr. Otto Kiecke vom Realgymnasium nebst Realschule in
Barmen,
Dr. Johannes Dalsmann von der Oberrealschule in
M.-Gladbach,
Dr. Theodor Meyer von der Oberrealschule in St. Johann=
Saarbrücken,
Dr. Alfred Mohrbutter von der Oberrealschule in Kiel,
Dr. Clemens Fischer vom Kaiser Karls-Gymnasium in
Aachen,
Dr. Leopold Böttger vom Gymnasium in Guben,
Dr. Albert Westkamp vom Gymnasium in Dorsten,
Dr. Karl Cotta vom Elisabeth-Gymnasium in Breslau,
Max Strauch vom Gymnasium in Gleiwitz,
Friedrich Wolf vom Realgymnasium nebst Realschule in
Harburg,
Dr. Ernst Fischer vom Lessing-Gymnasium in Berlin,
Dr. Franz Ziemann vom Gymnasium in Graudenz,
Dr. Jakob Schumacher vom Realgymnasium in Koblenz,
Hermann Rakow vom Gymnasium in Dortmund,
Dr. Friedrich Trump vom Gymnasium in Waldenburg,
Paul Mosler vom Gymnasium in Strehlen,
Eduard Gronemeyer vom Realgymnasium in Dortmund,
Dr. Wilhelm Haellingk vom Progymnasium in Schwelm,
Dr. Hermann Wedde vom Realgymnasium in Halberstadt,
Philipp Dieckmann vom Realgymnasium in Reichenbach,
Dr. Heinrich Maurer vom Gymnasium in Wiesbaden,
Dr. Karl Frißche vom Gymnasium in Soest,
Friedrich Sydow von der 10. Realschule in Berlin,
Dr. Friß Hever vom Realgymnasium nebst Realschule in
Kiel,
Theodor Wedemeyer von der Realschule I in Hannover,
Dr. Karl Culing vom Wilhelms-Gymnasium in Königsberg,
Dr. Ludwig Beyde vom Städtischen Gymnasium in Danzig,
Paul Zlgen von der Hohenzollernschule (Gymnasium nebst
Oberrealschule) in Schöneberg,
Dr. Franz Schürmeyer vom Realgymnasium in Grefeld,

- Dr. Jakob Koch vom Gymnasium in Wiesbaden,
 Dr. Franz Hoffmann vom Gymnasium an der Aposteln-
 kirche in Cöln,
 Wilhelm Stengel von der in der Entwicklung begriffenen
 Oberrealschule in Schmalkalden,
 Dr. Eduard Schneider vom Realgymnasium in Wiesbaden,
 Dr. Hubert Effer von der Oberrealschule in Düsseldorf,
 Dr. Heinrich Meyer vom Gymnasium in Minden,
 Heinrich Stern vom Gymnasium in Hersfeld,
 Wilhelm Seifarth vom Dom-Gymnasium in Berden,
 Dr. Max Hennig vom Gymnasium in Graudenz,
 Ludwig Zobel vom Gymnasium in Wiesbaden,
 Dr. Paul Terlecki vom Städtischen Gymnasium in Danzig,
 Dr. Albert Sommer vom Städtischen Gymnasium und
 Realgymnasium in Bonn,
 Max Bindjeil vom Gymnasium in Stottbus,
 Karl George vom Gymnasium in Freienwalde a. O.,
 Albrecht Tiemann vom Dom-Gymnasium in Magdeburg,
 Dr. Hans Willert von der 7. Realschule in Berlin,
 Otto Schmidt vom Gymnasium in Lyck,
 Dr. Gustav Holz vom Gymnasium in Allenstein,
 Max Karger vom Gymnasium nebst Realschule in Königs-
 hütte,
 Servatius Reisen von der Realschule in Dülken,
 Arnold Stalman von der Klosterschule in Zfeld,
 August Böcker vom Paulinischen Gymnasium in Münster,
 Dr. Otto Gülde vom Städtischen Gymnasium nebst Real-
 gymnasium in Bonn,
 Robert Petersen von der Klosterschule in Zfeld,
 Dr. Robert Schlenner von der Luisenstädtischen Oberreal-
 schule in Berlin,
 Robert Redlin vom Gymnasium in Demmin,
 Johannes Schacht von der 4. Realschule in Berlin,
 Justus Koll vom Gymnasium in Dillenburg,
 Johannes Gutsch vom Luisen-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Paul Hoffmann vom Realgymnasium in Reichenbach,
 Dr. Clemens Wichmann von der Oberrealschule in Essen,
 Dr. Matthias Franzen vom Progymnasium in Rheinbach,
 Dr. Gustav Dreßler vom Progymnasium in Schwes,
 Julius Hamling vom Marien-Gymnasium in Posen,
 Karl Spendlin von der Oberrealschule St. Petri und Pauli
 in Danzig,
 Hans Hennig von der Oberrealschule in Graudenz,
 Albert Barth vom Königl. Gymnasium in Danzig,
 Gustav Vogel vom Altstädtischen Gymnasium in Königs-
 berg i. Pr.,

- Matthias Schröder vom Gymnasium in Gnesen,
 Wilhelm Böttcher vom Gymnasium in Konitz,
 Gustav de la Chaux von der Friedrichsschule (Gymnasium
 nebst Realschule) in Gumbinnen,
 Dr. Robert Hoffmann von der Realschule in Gummeröbach,
 Dr. Ottomar Böttger vom Auguste Victoria-Gymnasium
 in Posen,
 Dr. Sebastian Dehner vom Gymnasium in Sigmaringen,
 Diederich Hogeweg von der Oberrealschule in Elberfeld,
 Dr. Wilhelm Küster vom Gymnasium in Hanau,
 Dr. August Schoop vom Gymnasium in Düren,
 Richard Bartke von der Realschule in Stottbus,
 Friedrich Tank vom Schiller-Realgymnasium in Stettin,
 Dr. Ludwig Müller vom Gymnasium in Hanau,
 Dr. Hugo Stier vom König Wilhelms-Gymnasium in Magde-
 burg,
 Dr. Bernhard Peters vom Gymnasium in Brilon,
 Karl Münch vom Gymnasium in Kreuznach,
 Dr. Heinrich Heddaeus von der Mustererschule (Realgym-
 natorium) in Frankfurt a. M.,
 Dr. August Henze vom Gymnasium in Fraustadt,
 Dr. Joseph Kniat vom Gymnasium in Sagan,
 Dr. Wilhelm Fergner vom Realgymnasium nebst Gym-
 natorium in Seer,
 Dr. Ferdinand Kemfies von der Realschule in Weißensee,
 Dr. Georg Hentschke von der Realschule in Stottbus,
 Dr. Georg Wartenberg vom Lessing-Gymnasium in
 Berlin,
 Hermann Kolwe vom Realgymnasium in Charlottenburg,
 Gotthard Heuber vom Gymnasium in Jauer,
 Dr. Max Eichner vom Gymnasium in Fraustadt,
 Dr. Paul Steinhäuser vom Lessing-Gymnasium in Berlin,
 Richard Hildebrandt vom Pädagogium zum Kloster
 Unser Lieben Frauen in Magdeburg,
 Friedrich Hager vom Gymnasium in Kiel,
 Dr. Paul Brandt vom Städtischen Gymnasium nebst Real-
 gymnasium in Bonn,
 Gustav Belbe vom Gymnasium in Rawitsch,
 Emil Bode von der Realschule in Magdeburg,
 Dr. Karl Rohrbach vom Dom-Gymnasium in Merseburg,
 Dr. Hugo Panofsky vom Leibniz-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Wilhelm Hammer von der 9. Realschule in Berlin,
 Dr. Max Neumann vom Gymnasium nebst Realgymnasium
 in Justerburg,
 Friedrich Haberland vom Progymnasium in Lützen-
 scheid,

- Johann Klauß vom Gymnasium in Landsberg a. W.,
 Dr. Friedrich Peufert von der Friedrichs-Werderischen
 Oberrealschule in Berlin,
 Ernst Brey vom König Wilhelms-Gymnasium in Magde-
 burg,
 Dr. Friedrich Benncke vom Gymnasium in Potsdam,
 Dr. Franz Matthias vom Luisen-Gymnasium in Berlin,
 Bernhard Schubert vom Gymnasium in Gleiwitz,
 Dr. Heinrich Schaar vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium
 in Berlin,
 Otto Günzer vom Realgymnasium in Magdeburg,
 Reinhard Meyer von der Guericke'schule (Oberrealschule
 nebst Realgymnasium) in Magdeburg,
 Paul Hönike vom Gymnasium in Dramburg,
 Heinrich Goez vom Wöhler-Realgymnasium in Frank-
 furt a. M.,
 Johann Schreurs vom Progymnasium in Einz,
 August Brachmann vom Gymnasium in Brieg,
 Dr. Paul Richter von der Realschule in Lübben,
 Hugo Friemel vom Gymnasium in Patzschau,
 Emil Friebe vom König Wilhelms-Gymnasium in Breslau,
 Wilhelm Dunkmann vom Gymnasium in Aurich,
 Dr. Adolf Greifeld vom Luisen-Gymnasium in Berlin,
 Heinrich Wassermeier vom Gymnasium in Hersfeld,
 Wilhelm Kvehn vom Kaiser Karls-Gymnasium in Aachen,
 Rudolf Koopmann vom Gymnasium nebst Realgymnasium
 in Rendsburg,
 Hermann Lohde vom Gymnasium in Dels,
 Heinrich Hinge von der Realschule in Gardelegen,
 Dr. Heinrich Denker vom Realgymnasium in Osnabrück,
 Rudolf Steinbeck von der Oberrealschule in Bochum,
 Dr. Julius Flamme vom Realgymnasium in Elberfeld,
 Dr. Hermann Bullig vom Friedrichs-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Ernst Brandes vom Gymnasium in Demmin,
 Dr. Philipp Schäfer vom Gymnasium in Wiesbaden,
 Dr. Hermann Schmidt von der in der Entwicklung be-
 griffenen Oberrealschule in Altona-Ottensen,
 Gustav Sajat vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Justerburg,
 Dr. Eugen Worms von der Oberrealschule nebst Gymnasium
 in Rheidt,
 Otto Kurth vom Gymnasium in Jauer,
 Oskar von Voigt von der Leibnizschule (Realgymnasium
 nebst Gymnasium) in Hannover,
 Karl Kunz von der Oberrealschule nebst Gymnasium in
 Rheidt,

- Dr. Joseph Stein von der Oberrealschule in Dortmund,
 Emil Bergiebel von der Realschule in Cassel,
 Dr. Wilhelm Riese vom Lessing-Gymnasium in Berlin,
 Paul Kramer vom Gymnasium in Bunzlau,
 Joseph Schlitt vom Gymnasium in Weilburg,
 Dr. Gerhard Schulz vom Gymnasium in Steglitz,
 Max Hellmann von der Realschule in Barmen,
 Dr. Karl Steinhäuser von der Ev. Realschule I in
 Breslau,
 Dr. Ewald Strause vom Victoria-Gymnasium in Potsdam,
 Berthold Nordon von der 8. Realschule in Berlin,
 Wilhelm Watermeyer vom Wilhelms-Gymnasium in
 Cassel,
 Dr. Wilhelm Hattendorf vom Andreas-Realgymnasium
 in Hildesheim,
 Dr. Edmund Köcher von der Realschule in Magdeburg,
 Dr. Heinrich Wied vom Gymnasium in Essen,
 Dr. Wilhelm Elsässer vom Realgymnasium in Charlotten-
 burg,
 Dr. Emil Sebastian von der Friedrichs-Schule (Gymnasium
 nebst Realschule) in Gumbinnen,
 Eduard Orłowski vom Gymnasium nebst Realgymnasium
 in Insterburg,
 Dr. Max Ebeling von der Friedrichs-Werderschen Oberreal-
 schule in Berlin,
 Rudolf Cierpinski vom Realgymnasium am Zwinger in
 Breslau,
 Jakob Kreinz vom Gymnasium in Steele,
 Dr. Alfred Pöhren von der Realschule der israelitischen Ge-
 meinde (Philanthropin) in Frankfurt a. M.,
 Dr. Paul Alemen z vom Gymnasium in Strehlen,
 Heinrich Uerpman vom Gymnasium nebst Realschule in
 Mülheim a. Rh.,
 Dr. Robert Bodewig vom Gymnasium nebst Realprogym-
 nasium in Oberlahnstein,
 Dr. Albert Hahne von der Leibnizschule (Realgymnasium
 nebst Gymnasium) in Hannover,
 Heinrich Schaefer vom Realgymnasium in Dortmund,
 Fritz Mellinghaus vom Realgymnasium in Herlohn,
 Dr. Heinrich Savelberg vom Kaiser Wilhelms-Gym-
 nasium in Aachen,
 Jakob Stemmler vom Gymnasium in Hadamar,
 Ernst Korten von der Oberrealschule in Elberfeld,
 Otto Dreyer vom Gymnasium in Burgsteinfurt,
 Dr. Gustav Breuer vom Gymnasium an der Apostelkirche in
 Köln,
 Bernhard Basmann vom Gymnasium in Braunsberg,

- Dr. Emil Middell von der Oberrealschule in Essen,
 August Kurz vom Gymnasium in Stargard,
 Dr. Max Doehler vom Realprogymnasium in Rankwitz,
 Dr. Max Pfeffer vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Berlin,
 Otto Spruth vom Realgymnasium in Charlottenburg,
 August Lufz vom Realgymnasium in Jserlohn,
 Dr. Theodor Kalepky vom Falk-Realgymnasium in Berlin,
 Wilhelm Nürnberg von der Realschule I in Hannover,
 Dr. Julius Spieß vom Gymnasium in Barmen,
 Dr. Karl Wenzig vom König Wilhelms-Gymnasium in Breslau,
 Gustav Friedrich vom Gymnasium in Schweidnitz,
 Bruno Timm vom Stadtgymnasium in Stettin,
 Erich Denker von der Realschule I in Hannover,
 Paul Kunkel von der Oberrealschule in M.-Gladbach,
 Christian Pries vom Gymnasium in Stiel,
 Joseph Friesenhahn vom Realgymnasium in Oberhausen,
 Dr. Gerson Peiser von der Berger-Oberrealschule in Posen,
 Ernst Müller vom Städtischen Gymnasium nebst Realgym-
 natorium in Düsseldorf,
 Wilhelm Besch vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Trier,
 Robert Spieler vom Gymnasium in Schneidemühl,
 Oskar Speer von der Oberrealschule in Charlottenburg,
 Hans Koch von der Realschule in Kottbus,
 Dr. Robert Schau vom Dom-Gymnasium in Magdeburg,
 Dr. Olf Dhlfsen-Bagge vom Wöhler-Realgymnasium in
 Frankfurt a. M.,
 Gustav Matthes von der Realschule in Magdeburg,
 Bruno Hebestreit von der Lateinischen Hauptschule der
 Franckeschen Stiftungen in Halle,
 Dr. Wilhelm Muschacke vom Gymnasium in Grefeld,
 Dr. August Hoofe von der 7. Realschule in Berlin,
 Dr. Max Wellmann vom Victoria-Gymnasium in Potsdam,
 Dr. Hermann Kahser von der Oberrealschule in Hagen,
 Ludwig Gröger vom Gymnasium in Ostrowo,
 Robert Wagner von der Klosterschule in Ilfeld,
 Johannes Tiemann vom Realgymnasium in Osnabrück,
 Dr. Paul Stange vom Realgymnasium in Erfurt,
 Jürko Westermann vom Gymnasium in Hann. Münden,
 Dr. Max Mann vom Goethe-Gymnasium in Frankfurt a. M.,
 Dr. Otto Hennig vom Gymnasium in Reisse,
 Dr. Max Schwarze vom Melanchthon-Gymnasium in Witten-
 berg,
 Dr. Willibald Bernbach vom Gymnasium an Marzellen in
 Köln,

- Karl von Villjeström vom Realgymnasium in Osterode a. N.,
 Dr. Oskar Mucha von der Realschule in Buxtehude,
 Julius Paletta vom Gymnasium in Neustadt D.-S.,
 Dr. August Rahle vom Paulinischen Gymnasium in Münster,
 Dr. Sylvius von Monsterberg-Münckenaу vom König
 Wilhelms-Gymnasium in Breslau,
 Johannes Schulte vom Gymnasium nebst Realprogymnasium
 in Limburg,
 Gustav Tomby von der Ritter-Akademie in Brandenburg,
 Dr. Wilhelm Schulze-Beltrup vom Falk-Realgymnasium in
 Berlin,
 Dr. David Bemberg von der Oberrealschule in Dortmund,
 Dr. Ferdinand Baehrens vom Gymnasium in Siegburg,
 Dr. Max Plichke vom Gymnasium in Lauban,
 Wilhelm Bosje vom Gymnasium in Wiesbaden,
 Johann Boekholt von der Oberrealschule in Cassel,
 Peter Güttger von der Oberrealschule in Aachen,
 Dr. August Krüger von der Liebig-Realschule in Frank-
 furt a. M.,
 Dr. Theodor Pohl von der Oberrealschule in Essen,
 Emil Polenz vom Andreas-Realgymnasium in Berlin,
 Hermann Schäfer vom Realgymnasium in Görlitz,
 Paul Giertb vom Gymnasium in Oppeln,
 Ferdinand Hüllen vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Trier,
 Georg Lauterbach vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Posen,
 Hermann Woltmann von der Realschule in Oschersleben,
 August Franck vom Realgymnasium in Oberhausen,
 Paul Schlesinger vom Joachimsthalschen Gymnasium in
 Berlin,
 Julius Warner vom Gymnasium in Hamm,
 Dr. Albert Scheffler vom Gymnasium in Byt,
 Johann Fischer von der Realschule in Allenstein,
 Dr. Emil Hize vom Realgymnasium am Zwinger in Breslau,
 Dr. Hermann Koob vom Lessing-Gymnasium in Frankfurt a. M.,
 Dr. Ulrich Höfer vom Gymnasium in Saarbrücken,
 Kasimir Stawicki vom Gymnasium in Heiligenstadt,
 Paul Detto vom Dom-Gymnasium in Magdeburg,
 Dr. Walter Wüllenweber von der Friedrichs-Verderischen
 Oberrealschule in Berlin,
 Dr. Franz Naumann vom Progymnasium in Dt.-Enslau,
 Dr. Karl Dreher vom Realgymnasium in Königsberg i. Pr.,
 Dr. Oskar Streicher vom Köllnischen Gymnasium in Berlin,
 Dr. Robert Holsten vom König Wilhelms-Gymnasium in
 Stettin,

- Dr. Ferdinand Petri vom Wilhelms-Gymnasium in Berlin,
 Viktor Holubiczko vom Comenius-Gymnasium in Bissa,
 Friedrich Böhning vom Gymnasium in Wernigerode,
 Karl Schwab von der Klinger-Oberrealschule in Frankfurt a. M.,
 Dr. Erich Spangenberg von der Klosterschule in Köpplen,
 Max Grundmann vom Gymnasium in Rawitsch,
 Dr. Georg Hänel vom Gymnasium in Dels,
 Gustav Engel von der Realschule in Seehausen,
 Karl Bajeler von der Oberrealschule in Hanau,
 Julius Sasse vom Progymnasium in Rathenow,
 Artur Goldbach vom Städtischen Gymnasium in Danzig,
 Dr. Karl Wilke von der Oberrealschule in Weiszenfels,
 Dr. Paul Holzhausen vom Königlichen Gymnasium in
 Bonn,
 Georg Bender vom Wöhler-Realgymnasium in Frankfurt a. M.,
 Ernst Schroeter von der Oberrealschule in Weiszenfels,
 Richard Lamprecht vom Gymnasium in Bunzlau,
 Dr. Karl Becker vom Gymnasium in Elberfeld,
 Dr. Paul Scholim vom Gymnasium nebst Realschule in
 Königshütte,
 Dr. Ernst Jenßen von der Ev. Realschule I in Breslau,
 Paul Theisen von der Realschule in Cassel,
 Ernst Kubisty vom Gymnasium in Ratibor,
 Wilhelm Fauser vom König Wilhelms-Gymnasium in Stettin,
 Jean Sauvage von der 11. Realschule in Berlin,
 Paul Lange von der Oberrealschule St. Petri und Pauli in
 Danzig,
 Max Bienengräber vom Gymnasium in Groß-Lichterfelde,
 Dr. Albert Wohlaer vom Johannes-Gymnasium in Breslau,
 Heinrich Winter vom Gymnasium Johanneum nebst Real-
 gymnasium in Lüneburg,
 Franz Beschorner vom Gymnasium in Oppeln,
 Dr. Paul Kohde von der Berger-Oberrealschule in Posen,
 Hugo Schulz vom Comenius-Gymnasium in Bissa,
 Wilhelm Boß vom Realgymnasium in Bromberg,
 Dr. Paul Kerckhoff vom Berlinischen Gymnasium zum Grauen
 Kloster in Berlin,
 Dr. Ferdinand Hoffmann von der 5. Realschule in Berlin,
 Konrad Müller vom Kaiserin Augusta-Gymnasium in Char-
 lottenburg,
 Dr. Hans Mau vom Gymnasium Johanneum in Liegnitz,
 Dr. Karl Schloßwerder vom Pädagogium zum Kloster Unser
 Lieben Frauen in Magdeburg,
 Heino Belling vom Sophien-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Eduard Reuter vom Luisenstädtischen Realgymnasium in
 Berlin,

- Friedrich Korff von dem in der Entwicklung begriffenen
 Realgymnasium nebst Realschule in Düsseldorf,
 Gustav Hoffmann vom Gymnasium in Groß-Strehlitz,
 Dr. Karl Bruchmann vom König Wilhelms-Gymnasium in
 Breslau,
 Dr. August Giese von der 9. Realschule in Berlin,
 Dr. Wilhelm Thon von der in der Entwicklung begriffenen
 Oberrealschule in Bitterfeld,
 Alwin Schrader von der Oberrealschule der Franckeschen
 Stiftungen in Halle,
 Oskar Bernecker vom Kaiserin Auguste Victoria-Gymnasium
 in Linden,
 Franz Zwers vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Glensburg,
 Dr. Karl Kengel von der Realschule in Schöneberg,
 Dr. Paul Stettiner vom Realgymnasium in Königsberg i. Pr.,
 Dr. Franz Grosse von der 8. Realschule in Berlin,
 Paul Hermes vom Köllnischen Gymnasium in Berlin,
 Wilhelm Ungewitter vom Aneiphöfischen Gymnasium in
 Königsberg i. Pr.,
 Dr. Alfred Barthe vom Realgymnasium nebst Realschule in
 Harburg,
 Dr. Hermann Johannsen vom Gymnasium in Kiel,
 Dr. Johannes Grüß von der 7. Realschule in Berlin,
 Dr. Ferdinand Dieter von der 4. Realschule in Berlin,
 Lorenz Hinrichsen von der Domschule (Gymnasium nebst
 Realschule) in Schleswig,
 Dr. Hermann Bieze von der 8. Realschule in Berlin,
 Rudolf Schröder vom Gymnasium in Friedenau,
 Karl Unterberger vom Realgymnasium in Charlottenburg,
 Heinrich Hengesbach vom Progymnasium in Malmö,
 Dr. Kaspar Kisse vom Gymnasium in Paderborn,
 Wilhelm Brüggemann vom Progymnasium in Rietberg,
 Dr. Friedrich Lehmann vom Realgymnasium in Siegen,
 Hermann Rademacher vom Gymnasium Johanneum in
 Siegnitz,
 Dr. Heinrich Jürging vom Progymnasium in Schwelm,
 Heinrich Droeder vom Gymnasium in Barmen,
 Heinrich Wacker vom Gymnasium in Patschkau,
 Karl Dorr vom Realgymnasium in Elberfeld,
 Heinrich Bachmann von der Oberrealschule in Cassel,
 Franz Walter vom Gymnasium in Ostrowo,
 Dr. Joseph Mettlich vom Paulinischen Gymnasium in Münster,
 Dr. Georg Prohs vom Luisenstädtischen Gymnasium in Berlin,
 Dr. Heinrich Söding vom Gymnasium in Andernach,
 Dr. Johannes Danker von der 4. Realschule in Berlin,

- Max Hollmann vom Progymnasium in Dt.-Enlau,
 Dr. Gerhard Schneege vom Gymnasium in Hirschberg i. Schl.,
 Dr. Otto Michalsky vom Gymnasium in Meisse,
 Franz Kleinsorge vom Gymnasium an der Apostelkirche in
 Köln,
 Dr. Bernhard Kuhse vom Kaiser Wilhelms-Realgymnasium
 in Berlin,
 Dr. Maximilian Schellert vom Progymnasium in Berent,
 Friedrich Speyer vom Victoria-Gymnasium in Potsdam,
 Clemens Schwertführer vom Gymnasium nebst Realschule
 in Wesel,
 Dr. Eugen Hollaender vom Gymnasium Andreanum in
 Hildesheim,
 Dr. Alfred Brückner vom Prinz Heinrichs-Gymnasium in
 Schöneberg,
 Paul Grueßner vom Matthias-Gymnasium in Breslau,
 Dr. Richard Kühnau vom Gymnasium in Patzschkau,
 Dr. August Euler von der Adlerfluchtichule (Realschule) in
 Frankfurt a. M.,
 Dr. Max Winter von der in der Entwicklung begriffenen
 Realschule in Grefeld,
 Bernhard Grote vom Gymnasium in Kleve,
 Dr. Diedrich Meier vom Realgymnasium in Grefeld,
 Bodo Habenicht von der Humboldtschule in Vinden,
 Dr. Adolf Brinck vom Realgymnasium nebst Realschule in
 Kiel,
 Reinhold Hübbe vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium nebst
 Realgymnasium in Trier,
 Dr. Theodor Voigt von der Friedrich Wilhelmschule (Gym-
 natorium nebst Realschule) in Eschwege,
 Dr. Ernst Schumacher vom Gymnasium in Aarich,
 Dr. Otto Koll von der in der Entwicklung begriffenen Oberreal-
 schule in Altona-Ottensen,
 Jakob Mosheim vom Gymnasium in Wiesbaden,
 Reinhold Heinrich vom Gymnasium in Krotoschin,
 Emil Gehner von der Klinger-Oberrealschule in Frankfurt a. M.,
 Franz Göhr vom Gymnasium nebst Realschule in Königs-
 hütte,
 Heinrich Ritter vom Gymnasium in Clausthal,
 Dr. Ludwig Jennel von der Oberrealschule in Cassel,
 Dr. Friedrich Kurze vom Luisen-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Wilhelm Wiehle von der Berger-Oberrealschule in Bosen,
 Dr. Wilhelm Wisbaum vom Königlichen Gymnasium in
 Bonn,
 Dr. Christian Harder von dem in der Entwicklung begriffenen
 Gymnasium nebst Realschule in Neumünster,

- Dr. Edmund Suchier vom Gymnasium nebst Realschule in
Höchst a. M.,
- Albert Meister von der Realschule in Biebrich,
Dr. Leopold Hoffmann vom Progymnasium in Schwelm,
Dr. Karl Engelke von der Oberrealschule in Flensburg,
Otto Fleer vom Gymnasium nebst Realprogymnasium in
Neuwied,
- Albert Dettloff von der Realschule in Görliß,
Ernst Wulf vom Gymnasium nebst Realgymnasium in Flens-
burg,
- Dr. Peter Berg von der in der Entwicklung begriffenen Real-
schule in Eckernförde,
Gustav Grüning vom Gymnasium in Quedlinburg,
Dr. Julius Elter vom Gymnasium in Jülich,
Dr. Hermann Steigemann vom Gymnasium in Schweidnitz,
Paul Ranzow vom Gymnasium in Erfurt,
Emil Zacher vom Gymnasium in Gnesen,
Wilhelm Apel vom Realgymnasium in Nordhausen,
Joseph Wedemann vom Kaiser Friedrich-Gymnasium in
Frankfurt a. M.,
- Robert Pieritz vom Progymnasium in Pasewalk,
Dr. Heinrich Zehle von der Oberrealschule in Elbing,
Dr. Franz Wünnenberg vom Goethe-Gymnasium in Frank-
furt a. M.,
- Peter Köhlinger vom Gymnasium nebst Realschule in
Solingen,
Jakob Schumacher vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
Cöln,
- Alfons Jankowski vom Gymnasium in Neustadt W.-Pr.,
Alons Woch vom Gymnasium in Leobschütz,
Andreas Müller von der Oberrealschule in Cöln,
Heinrich Müller vom Wöhler-Realgymnasium in Frank-
furt a. M.,
- Hermann Blume vom Realgymnasium in Magdeburg,
Arnold Schwarz vom König Wilhelms-Gymnasium in
Breslau,
- Dr. Friedrich Jeschonnek vom Gymnasium in Bromberg,
Willibald Kiechemeier vom Gymnasium in Gütersloh,
Dr. Reinhard Jacobi vom Gymnasium nebst Realgymnasium
in Thorn,
- Franz Funcke vom Gymnasium in Beuthen O.-S.,
Max Heß vom Realgymnasium St. Johann in Danzig,
Dr. Karl Krauth vom Realgymnasium in Erfurt,
Hans Blankenburg vom Realgymnasium in Frankfurt a. O.,
Julius Kessel vom Gymnasium nebst Realgymnasium zum
heiligen Geist in Breslau,

Heinrich Bernhorst vom Gymnasium in Necklinghausen,
Louis Kirschstein von der Realschule in Wehlau,
Dr. Hugo Hänisch vom Elisabeth-Gymnasium in Breslau,
Dr. Hermann Lewin von der Realschule in Biebrich,
Hermann Grünhaldt vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium
in Berlin,
Otto Peisker vom Gymnasium in Bromberg,
Dr. Hermann Sachs vom Auguste Victoria-Gymnasium in
Bosen,
Richard Haertel vom Gymnasium in Neustadt D.-S.,
Franz Balzer vom Elisabeth-Gymnasium in Breslau.

Bekanntmachung. U II 352.

34) Statistische Mitteilungen über das durchschnittliche
 März 1904 an den öffentlichen höheren Unterrichtsanstalten
 Schulamts. Bearbeitet im König-
 (Zentrbl. für 1905)

Provinzen bezw. Bezirke der Provinzial- Schulkollegien	Anzahl der Kandidaten		I. Das durchschnittliche Lebensalter (Spalte 2) vom 1. April 1903 bis angestellten								
	I. über- haupt.	II. Nach Aus- scheidung der Kan- didaten, bei denen wegen persönlicher Verhältnisse die Ablegung der Lehr- amts- prüfung u. s. w. ver- spätet ist.	1) zur Zeit der Ablegung der Hilfe- prüfung		2a) zur Zeit der Ablegung der ersten Lehramts- prüfung		2b) zur Zeit der Ablegung derjen- igen Lehramtsprü- fung, auf Grund deren die wissen- schaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos er- worben ist		3) zur Zeit der Erlangung der An- stellungs- fähigkeit		
			Jahre	Monate	Jahre	Monate	Jahre	Monate	Jahre	Monate	
1	2	3	4		5		5a		6		
A. Staatliche Anstalten.											
1) Ostpreußen	6	2	19	6	27	11	28	2	29	9	
2) Westpreußen	4	1	20	3	30	1	30	5	33	6	
3a) Stadtkreis Berlin ¹⁾	4	1	19	2	26	3	26	10	28	9	
b) Brandenburg	9	—	18	10	25	7	26	10	29	1	
4) Pommern	6	1	20	1	26	7	27	—	29	—	
5) Posen	25	3	19	6	26	—	26	8	28	7	
6) Schlesien	15	—	19	3	27	—	27	11	29	7	
7) Sachsen	14	2	19	4	26	4	26	4	28	2	
8) Schleswig-Holstein	4	—	19	—	26	6	26	6	28	10	
9) Hannover	10	1	19	2	27	5	27	5	29	8	
10) Westfalen	4	—	21	4	31	—	31	3	33	3	
11) Hessen-Nassau	16	1	18	11	25	10	26	2	28	6	
12a) Rheinland	15	5	19	9	26	5	26	6	28	9	
b) Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	1903/1904	132	17	19	5	26	8	27	1	29	1
	1902/1903	105	11	19	7	26	7	26	10	29	—
	1901/1902	147	22	19	8	26	5	27	1	28	10
Staats- durch- schnitt	1900/1901	117	30	19	6	26	7	27	3	28	9
	1899/1900	88	15	19	10	26	11	27	11	29	1
	1898/99	94	20	19	8	26	4	—	—	28	1
	1897/98	61	16	19	8	26	9	—	—	28	6
	1896/97	106	35	19	8	26	2	—	—	27	7
	1895/96	77	32	19	7	25	10	—	—	27	4
B. Nichtstaatliche Anstalten.											
1) Ostpreußen	6	—	19	1	26	4	26	4	28	—	
2) Westpreußen	4	—	20	5	27	5	27	5	29	—	
3a) Stadtkreis Berlin ¹⁾	15	2	19	5	26	11	27	6	29	5	
b) Brandenburg	39	8	19	6	26	4	26	6	28	10	
4) Pommern	5	1	18	7	24	11	25	1	27	10	
5) Posen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6) Schlesien	26	5	19	6	27	5	27	6	29	3	
7) Sachsen	14	6	19	5	25	6	25	7	27	11	

¹⁾ An den Nachweisungen für die Jahre 1895/96 und 1896/97 erscheinen die im Brandenburg. Das Joachimsthalsche Gymnasium ist unter den Anstalten verzeichnet.

Lebensalter der in der Zeit vom 1. April 1903 bis Ende in Preußen erstmals angestellten Kandidaten des höheren lichen Statistischen Landesamt.

Seite 316 Nr. 44.)

betrug bei allen Ende März 1904 Kandidaten		II. Das durchschnittliche Lebensalter nach Ausscheldung der Kandidaten (Spalte 3), bei denen wegen persönlicher Verhältnisse die Ablegung der Lehramtsprüfung oder die erste feste Anstellung seit Erlangung der Anstellungsfähigkeit verspätet ist, betrug													
4) zur Zeit der ersten festen Anstellung		5) für den Zeitpunkt, von welchem ab das Lebensalter datiert		1) zur Zeit der Ablegung der Lehramtsprüfung		2a) zur Zeit der Ablegung der ersten Lehramtsprüfung		2b) zur Zeit der Ablegung derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissensch. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist		3) zur Zeit der Erlangung der Anstellungsfähigkeit		4) zur Zeit der ersten festen Anstellung		5) für den Zeitpunkt, von welchem ab das Lebensalter datiert	
Jahre	Monate	Jahre	Monate	Jahre	Monate	Jahre	Monate	Jahre	Monate	Jahre	Monate	Jahre	Monate	Jahre	Monate
7		8		9		10		10a		11		12		13	
31	9	31	8	18	6	23	7	23	7	25	7	27	1	27	1
33	3	33	—	19	—	23	8	23	8	25	7	25	7	25	7
32	—	32	—	16	10	21	9	21	9	23	11	23	11	23	11
34	9	34	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	3	34	7	18	2	23	—	23	—	25	2	26	2	26	2
31	2	31	—	21	3	25	9	25	9	28	3	28	6	28	3
31	6	31	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	1	29	1	17	11	22	8	22	8	25	3	25	3	25	3
32	4	32	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	9	32	9	18	1	23	1	23	1	25	2	28	8	28	8
39	3	37	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	7	31	6	21	3	25	3	25	8	29	4	29	4	29	4
29	7	29	7	19	7	24	7	24	7	26	9	26	11	26	11
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	9	31	7	19	4	24	1	24	1	26	5	27	—	26	11
33	9	33	4	20	1	24	9	24	11	27	1	32	6	31	10
36	1	35	2	19	5	24	1	24	10	26	7	34	9	33	—
36	4	35	2	19	2	24	5	24	5	26	5	35	1	33	9
36	10	35	7	20	2	25	6	25	6	27	9	35	3	34	3
36	7	35	3	19	11	24	10	—	—	26	8	35	1	33	1
36	7	35	4	19	8	24	10	—	—	26	9	35	6	34	2
36	3	35	3	19	8	25	—	—	—	26	7	34	11	33	5
35	5	34	3	19	2	24	2	—	—	25	11	33	7	32	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	11	28	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	1	33	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	8	34	8	19	2	23	10	24	2	26	9	28	—	28	—
30	—	29	8	19	1	23	10	23	10	26	2	27	2	27	2
28	—	28	—	20	2	25	—	25	—	28	3	28	3	28	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	9	29	3	18	10	23	10	23	10	25	11	26	2	25	8
30	9	29	8	19	6	24	—	24	1	26	4	28	1	26	11

Stadtkreise Berlin neuangestellten Kandidaten in einer Angabe mit denen der Provinz

Provinzen bzw. Bezirke der Provinzial- Schulkollegien	Anzahl der Kandidaten		I. Das durchschnittliche Lebensalter (Spalte 2) vom 1. April 1903 bis angestellten							
	I. über- haupt.	II. Nach Aus- scheidung der Kan- didaten, bei denen wegen persönlicher Verhältnisse die Ablegung der Lehr- amts- prüfung u. s. w. ver- spätet ist.	1) zur Zeit der Ablegung der Reife- prüfung		2a) zur Zeit der Ablegung der ersten Lehramts- prüfung		2b) zur Zeit der Ablegung derjen- igen Lehramtsprü- fung, auf Grund deren die wissen- schaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos er- worben ist		3) zur Zeit der Erlangung der An- stellungse- fähigkeit	
			Jahre	Monate	Jahre	Monate	Jahre	Monate	Jahre	Monate
1	2	3	4	5	5a		6			
8) Schleswig-Holstein	6	1	19	—	24	10	25	4	27	8
9) Hannover	15	2	19	7	28	8	28	9	30	3
10) Westfalen	34	11	20	3	27	6	27	6	30	8
11) Hessen-Nassau . . .	17	5	19	10	26	4	26	5	28	9
12a) Rheinland	79	26	19	8	26	7	26	8	28	6
b) Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1903/1904	260	67	19	8	26	9	26	11	29	—
1902/1903	280	63	19	8	26	4	26	8	28	8
1901/1902	248	51	19	7	26	7	27	—	29	—
1900/1901	253	82	19	5	26	4	26	9	28	10
1899/1900	217	82	19	6	26	—	26	6	28	7
1898/99	173	43	19	6	26	2	—	—	28	6
1897/98	157	64	19	7	26	2	—	—	28	7
1896/97	162	50	19	7	26	1	—	—	28	2
1895/96	125	49	19	7	26	1	—	—	28	2
A. und B. Staatliche und Nichtstaatliche Anstalten zusammen.										
1) Ostpreußen	12	2	19	3	27	1	27	3	28	10
2) Westpreußen	8	1	20	4	28	9	28	11	30	10
3a) Stadtkreis Berlin ¹⁾	19	3	19	4	26	9	27	4	29	3
b) Brandenburg	48	8	19	4	26	2	26	7	28	10
4) Pommern	11	2	19	6	25	10	26	2	28	5
5) Posen	25	3	19	6	26	—	26	8	28	7
6) Schlesien	41	5	19	5	27	3	27	8	29	5
7) Sachsen	28	8	19	5	25	11	25	11	28	1
8) Schleswig-Holstein	10	1	19	—	25	6	25	10	28	2
9) Hannover	25	3	19	5	28	2	28	3	30	—
10) Westfalen	38	11	20	5	27	11	27	11	30	11
11) Hessen-Nassau . . .	33	6	19	5	26	1	26	3	28	7
12a) Rheinland	94	31	19	8	26	7	26	8	28	6
b) Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1903/1904	392	84	19	7	26	9	27	—	29	1
1902/1903	385	74	19	8	26	5	26	9	28	9
1901/1902	395	73	19	7	26	6	27	—	28	11
1900/1901	370	112	19	5	26	5	26	11	28	10
1899/1900	305	97	19	7	26	3	26	11	28	9
1898/99	267	63	19	6	26	2	—	—	28	4
1897/98	218	80	19	8	26	4	—	—	28	7
1896/97	268	85	19	7	26	1	—	—	27	11
1895/96	292	81	19	7	25	11	—	—	27	10

¹⁾ In den Nachweisungen für die Jahre 1895/96 und 1896/97 erscheinen die im Brandenburg. Das Joachimsthalsche Gymnasium ist unter den Anstalten berücksichtigt. — worden sind, weil sie bei der 1903/04 erfolgten Übernahme der Lehranstalten durch das

betrug bei allen
Ende März 1904
Kandidaten

II. Das durchschnittliche Lebensalter nach Ausscheidung der Kandidaten (Spalte 3), bei denen wegen persönlicher Verhältnisse die Ablegung der Lehramtsprüfung oder die erste feste Anstellung seit Erlangung der Anstellungsfähigkeit verspätet ist, betrug

4) zur Zeit der ersten festen Anstellung		5) für den Zeitpunkt, von welchem ab das Besoldungsdienstalter datiert		1) zur Zeit der Ablegung der Reifeprüfung		2a) zur Zeit der Ablegung der ersten Lehramtsprüfung		2b) zur Zeit der Ablegung der ersten Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist		3) zur Zeit der Erlangung der Anstellungsfähigkeit		4) zur Zeit der ersten festen Anstellung		5) für den Zeitpunkt, von welchem ab das Besoldungsdienstalter datiert	
Jahre	Monate	Jahre	Monate	Jahre	Monate	Jahre	Monate	Jahre	Monate	Jahre	Monate	Jahre	Monate	Jahre	Monate
7		8		9		10		10a		11		12		13	
28	7	28	1	19	—	23	7	24	3	26	6	27	9	26	6
31	1	31	—	19	4	24	4	24	4	26	4	26	5	26	5
31	9	30	9	20	1	24	8	24	8	27	11	28	11	28	5
30	4	29	5	19	—	23	3	23	3	25	4	26	8	26	1
29	10	28	8	19	5	24	—	24	—	26	4	27	1	26	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	6	29	10	19	5	24	—	24	—	26	6	27	5	26	10
30	11	30	2	20	—	24	7	24	9	26	9	28	6	27	8
32	5	31	5	19	7	24	2	24	3	26	7	29	6	28	—
32	11	31	10	19	4	24	5	24	6	26	9	30	9	29	5
33	2	32	5	19	5	24	7	24	8	26	10	31	2	30	5
33	2	32	5	19	5	24	6	—	—	26	11	31	4	30	7
32	7	32	2	19	7	24	11	—	—	27	4	31	8	31	1
32	9	32	4	19	8	25	1	—	—	27	2	31	8	31	3
33	2	32	8	19	6	25	—	—	—	27	2	31	9	31	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	4	30	2	18	6	23	7	23	7	25	7	27	1	27	1
33	8	33	1	19	—	23	8	23	8	25	7	25	7	25	7
34	2	34	2	18	3	23	1	23	4	25	9	26	7	26	7
30	11	30	7	19	1	23	10	23	10	26	2	27	2	27	2
31	11	31	7	19	2	24	—	24	—	26	9	27	3	27	3
31	2	31	—	21	3	25	9	25	9	28	3	28	6	28	3
30	5	30	—	18	10	23	10	23	10	25	11	26	2	25	8
29	11	29	5	19	1	23	8	23	9	26	1	27	5	26	6
30	1	29	8	19	—	23	7	24	3	26	6	27	9	26	6
31	9	31	8	18	11	23	11	23	11	25	11	27	2	27	2
32	7	31	5	20	1	24	8	24	8	27	11	28	11	28	5
30	11	30	5	19	4	23	7	23	8	26	—	27	2	26	8
29	9	28	10	19	5	24	1	24	1	26	5	27	1	26	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	—	30	5	19	5	24	1	24	1	26	6	27	3	26	10
31	8	31	1	20	1	24	7	24	9	26	10	29	1	28	3
33	9	32	9	19	6	24	1	24	5	26	7	31	1	29	6
34	—	32	11	19	3	24	5	24	5	26	7	31	11	30	7
34	2	33	4	19	6	24	9	24	9	27	—	31	9	31	—
34	4	33	5	19	7	24	7	—	—	26	10	32	6	31	4
33	9	33	1	19	7	24	11	—	—	27	2	32	5	31	8
34	2	33	6	19	8	25	1	—	—	26	11	33	1	32	2
34	—	33	3	19	4	24	8	—	—	26	8	32	6	31	8

Stadtkreise Berlin neuangestellten Kandidaten in einer Angabe mit denen der Provinz
 2) Darunter 8 Kandidaten, die bei der Bildung der Durchschnitte nicht in Betracht gezogen
 Provinzial-Schulkollegium bereits in einem vorgerückten Alter standen.

In der äußeren Form der Übersicht sind Abänderungen gegen die gleichartige Nachweisung des Vorjahres nicht vorgekommen; indessen sind die Nachweisungen der letzten fünf Jahre gegen die früheren Jahre durch die Spalten I. 2b und II. 2b erweitert worden. Im übrigen ist wie bereits in den sechs Vorjahren gegen die Nachweisungen für 1895/96 und 1896/97 die Erweiterung dahin beibehalten, daß

1. die im Aufsichtsbezirke des Provinzial-Schulkollegiums zu Berlin erstmalig festangestellten Kandidaten in gesonderten Angaben für den Stadtkreis Berlin (mit Einschluß des Joachimsthalschen Gymnasiums) und für den übrigen Geschäftsbereich nachgewiesen sind,
2. zur Erleichterung von Vergleichen die Zahlenwerte der Staatsdurchschnitte für alle neun Berichtsjahre nebeneinandergestellt sind,
3. die Anzahl der für die Aufbereitung des I. und II. Teiles der Übersicht in Frage kommenden Kandidaten, die in den Übersichten der Jahre 1895/96 und

bei sämtlichen Anstalten:	I. aller Kandidaten																	
	1895/96		1896/97		1897/98		1898/99		1899/1900		1900/1901		1901/1902		1902/1903		1903/1904	
je für Kandidaten	Jahre.	Monate.	Jahre.	Monate.	Jahre.	Monate.	Jahre.	Monate.	Jahre.	Monate.	Jahre.	Monate.	Jahre.	Monate.	Jahre.	Monate.	Jahre.	Monate.
1) zur Zeit der Ablegung der Reifeprüfung	19	7	19	7	19	8	19	6	19	7	19	5	19	7	19	8	19	7
2a) zur Zeit der Ablegung der ersten Lehramtsprüfung	25	11	26	1	26	4	26	2	26	3	26	5	26	6	26	5	26	9
2b) zur Zeit der Ablegung derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftliche Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist	—	—	—	—	—	—	—	—	26	11	26	11	27	—	26	9	27	—
3) zur Zeit der Erlangung der Anstellungsfähigkeit	27	10	27	11	28	7	28	4	28	9	28	10	28	11	28	9	29	1
4) zur Zeit der ersten festen Anstellung	34	—	34	2	33	9	34	4	34	2	34	—	33	9	31	8	31	—
5) für die Zeit, von welcher ab das Besoldungsdienstalter rechnet	33	3	33	6	33	1	33	5	33	4	32	11	32	9	31	1	30	5

1) Vergl. Anmerkung 2 auf Seite 326/327.

1896/97 in Spalte 2 bezw. 7 links von den übrigen Einträgen mit schrägen Ziffern eingestellt waren, wie in den drei Vorjahren in besonderen Spalten und zwar in den Spalten 2 und 3 erscheinen.

Sachlich ist die Aufbereitung der Ergebnisse der vorliegenden Erhebung in derselben Weise erfolgt, wie für die acht Vorjahre.

Erläuterungen zur Übersicht.

Den Zwecken der Vergleichung der Hauptergebnisse der Übersicht sollen folgende Ausführungen dienen:

Ergebnisse für den Staat.

Im Staatsdurchschnitte für alle Anstalten sowie für die staatlichen bezw. nichtstaatlichen Anstalten besonders betrug das Lebensalter der erstmals angestellten Kandidaten des höheren Schulamts in den neun Jahren 1895/96, 1896/97, 1897/98, 1898/99, 1899/1900, 1900/1901, 1901/1902, 1902/1903 und 1903/1904 und zwar

bei sämtlichen Anstalten:	II. der Kandidaten, bei denen eine Verspätung nicht eingetreten ist																	
	1895/96		1896/97		1897/98		1898/99		1899/1900		1900/1901		1901/1902		1902/1903		1903/1904	
	Jahre.	Monate.	Jahre.	Monate.	Jahre.	Monate.	Jahre.	Monate.	Jahre.	Monate.	Jahre.	Monate.	Jahre.	Monate.	Jahre.	Monate.	Jahre.	Monate.
je für Kandidaten	81		85		80		63		97		112		73		74		84	
1) zur Zeit der Ablegung der Reifeprüfung	19	4	19	8	19	7	19	7	19	6	19	3	19	6	20	1	19	5
2a) zur Zeit der Ablegung der ersten Lehramtsprüfung	24	8	25	1	24	11	24	7	24	9	24	5	24	1	24	7	24	1
2b) zur Zeit der Ablegung der- jenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissen- schaftliche Befähigung für feste Anstellung vorbehalt- los erworben ist									24	9	24	5	24	5	24	9	24	1
3) zur Zeit der Erlangung der Anstellungsfähigkeit	26	8	26	11	27	2	26	10	27	—	26	7	26	7	26	10	26	6
4) zur Zeit der ersten festen Anstellung	32	6	33	1	32	5	32	6	31	9	31	11	31	1	29	1	27	3
5) für die Zeit, von welcher ab das Besoldungsdienst- alter rechnet	31	8	32	2	31	8	31	4	31	—	30	7	29	6	28	3	26	10

bei den staatlichen Anstalten:	I. aller Kandidaten									
	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	
je für Kandidaten	77	106	61	94	88	117	147	105	132	
	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	
1) zur Zeit der Ablegung der Reifeprüfung	19 7	19 8	19 8	19 8	19 10	19 6	19 8	19 7	19 5	
2a) zur Zeit der Ablegung der ersten Lehramtsprüfung	25 10	26 2	26 9	26 4	26 11	26 7	26 5	26 7	26 8	
2b) zur Zeit der Ablegung der- jenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissen- schaftliche Befähigung für feste Anstellung vorbehalt- los erworben ist	— —	— —	— —	— —	27 11	27 3	27 1	26 10	27 1	
3) zur Zeit der Erlangung der Anstellungsfähigkeit	27 4	27 7	28 6	28 1	29 1	28 9	28 10	29 —	29 1	
4) zur Zeit der ersten festen Anstellung	35 5	36 3	36 7	36 7	36 10	36 4	36 1	33 9	31 9	
5) für die Zeit, von welcher ab das Besoldungsdienst- alter rechnet	34 3	35 3	35 4	35 3	35 7	35 2	35 2	33 4	31 7	
bei den nichtstaatlichen Anstalten:										
je für Kandidaten	125	162	157	173	217	253	248	280	1) 260	
	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	
1) zur Zeit der Ablegung der Reifeprüfung	19 7	19 7	19 7	19 6	19 6	19 5	19 7	19 8	19 8	
2a) zur Zeit der Ablegung der ersten Lehramtsprüfung	26 1	26 1	26 2	26 2	26 —	26 4	26 7	26 4	26 9	
2b) zur Zeit der Ablegung der- jenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissen- schaftliche Befähigung für feste Anstellung vorbehalt- los erworben ist	— —	— —	— —	— —	26 6	26 9	27 —	26 8	26 11	
3) zur Zeit der Erlangung der Anstellungsfähigkeit	28 2	28 2	28 7	28 6	28 7	28 10	29 —	28 8	29 —	
4) zur Zeit der ersten festen Anstellung	33 2	32 9	32 7	33 2	33 2	32 11	32 5	30 11	30 6	
5) für die Zeit, von welcher ab das Besoldungsdienst- alter rechnet	32 8	32 4	32 2	32 5	32 5	31 10	31 5	30 2	29 10	

1) Vergl. Anmerkung 2 auf Seite 326/327.

bei den staatlichen Anstalten:	II. der Kandidaten, bei denen eine Verspätung nicht eingetreten ist								
	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904
je für Kandidaten	32	35	16	20	15	30	22	11	17
	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.
1) zur Zeit der Ablegung der Reifeprüfung	19 2	19 8	19 8	19 11	20 2	19 2	19 5	20 1	19 4
2a) zur Zeit der Ablegung der ersten Lehramtsprüfung	24 2	25 —	24 10	24 10	25 6	24 5	24 1	24 9	24 1
2b) zur Zeit der Ablegung der- jenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissen- schaftliche Befähigung für feste Anstellung vorbehalt- los erworben ist	— —	— —	— —	— —	25 6	24 5	24 10	24 11	24 1
3) zur Zeit der Erlangung der Anstellungsfähigkeit	25 11	26 7	26 9	26 8	27 9	26 5	26 7	27 1	26 5
4) zur Zeit der ersten festen Anstellung	33 7	34 11	35 6	35 1	35 3	35 1	34 9	32 6	27 —
5) für die Zeit, von welcher ab das Befoldungsdienst- alter rechnet	32 4	33 5	34 2	33 1	34 3	33 9	33 —	31 10	26 11
bei den nichtstaatlichen Anstalten:									
je für Kandidaten	49	50	64	43	82	82	51	63	67
	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.	Jahre. Monate.
1) zur Zeit der Ablegung der Reifeprüfung	19 6	19 8	19 7	19 5	19 5	19 4	19 7	20 —	19 5
2a) zur Zeit der Ablegung der ersten Lehramtsprüfung	25 —	25 1	24 11	24 6	24 7	24 5	24 2	24 7	24 —
2b) zur Zeit der Ablegung der- jenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissen- schaftliche Befähigung für feste Anstellung vorbehalt- los erworben ist	— —	— —	— —	— —	24 8	24 6	24 3	24 9	24 —
3) zur Zeit der Erlangung der Anstellungsfähigkeit	27 2	27 2	27 4	26 11	26 10	26 9	26 7	26 9	26 6
4) zur Zeit der ersten festen Anstellung	31 9	31 8	31 8	31 4	31 2	30 9	29 6	28 6	27 5
5) für die Zeit, von welcher ab das Befoldungsdienst- alter rechnet	31 3	31 3	31 1	30 7	30 5	29 5	28 —	27 8	26 10

Bei den 1895/96 bezw. 1896/97, 1897/98, 1898/99, 1899/1900,
Kandidaten lag ein Zeitraum

zwischen	und								
	1) der Reifeprüfung								
	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904
									bei allen
für sämtliche Anstalten:									
1) der Reifeprüfung	64	66	68	68	68	70	611	69	72
2a) der ersten Lehramtsprüfung									
2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist	.	.	.	.	74	76	75	71	75
3) der Erlangung der Anstellungsfähigkeit	83	84	811	810	92	95	94	91	96
4) der ersten festen Anstellung	145	147	141	1410	147	147	142	120	115
5) dem berechneten Besoldungsdienstalter	138	1311	135	1311	139	136	132	115	1010
für die staatlichen Anstalten:									
1) der Reifeprüfung	63	66	71	68	71	71	69	70	73
2a) der ersten Lehramtsprüfung									
2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist	.	.	.	.	81	79	75	73	78
3) der Erlangung der Anstellungsfähigkeit	79	711	810	85	93	93	92	95	98
4) der ersten festen Anstellung	1510	167	1611	1611	170	1610	165	142	124
5) dem berechneten Besoldungsdienstalter	148	157	158	157	159	158	156	139	122
für die nichtstaatlichen Anstalten:									
1) der Reifeprüfung	66	66	67	68	66	611	70	68	71
2a) der ersten Lehramtsprüfung									
2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist	.	.	.	.	70	74	75	70	73
3) der Erlangung der Anstellungsfähigkeit	87	87	90	90	91	95	95	90	94
4) der ersten festen Anstellung	137	132	130	138	138	136	1210	113	1010
5) dem berechneten Besoldungsdienstalter	131	129	127	1211	1211	125	1110	106	102

1900/1901, 1901/1902, 1902/1903 und 1903/1904 erstmals festangestellten
von Jahren, Monaten

und

2a) der ersten Lehramtsprüfung									2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftliche Befähigung für feste An- stellung vorbehaltlos erworben ist				
1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904	1899 1900	1900 1901	1901 1902	1902 1903	1903 1904
64	66	68	68	68	70	611	69	72	74 08	76 06	75 06	71 04	75 03
.	.	.	.	08	06	06	04	03	.	.	.	.	.
111 81	110 81	23 75	23 82	26 711	25 77	25 73	24 53	24 43	110 73	111 71	111 69	20 411	21 40
74	75	69	73	71	66	63	48	38	65	60	59	44	35
63	66	71	68	71	71	69	70	73	81 10	79 08	75 08	73 03	78 05
.	.	.	.	10	08	08	03	05	.	.	.	.	.
16 97	15 101	19 910	19 103	22 911	22 99	25 98	25 72	25 51	12 811	16 91	19 90	22 611	20 48
85	91	87	811	88	87	89	69	411	78	711	81	66	46
66	66	67	63	66	611	70	68	71	70 06	74 05	75 05	70 04	73 02
.	.	.	.	06	05	05	04	03	.	.	.	.	.
21 71	21 68	25 65	24 70	27 72	26 67	25 510	24 47	24 43	21 68	21 69	20 55	20 43	21 37
67	63	60	63	65	56	410	310	38	511	52	45	36	211

Randdaten (Reihe I.)

zwischen	und								
	3) der Erlangung der Anstellungsfähigkeit								
	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904
	bei allen Kandidaten (Reihe I.)								
für sämtliche Anstalten:									
1) der Reifeprüfung	83	84	811	810	92	95	94	91	96
2a) der ersten Lehramtsprüfung,	111	110	23	22	26	25	25	24	24
2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissen- schaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos er- worben ist . . . . .	.	.	.	.	110	111	111	20	21
3) der Erlangung der An- stellungsfähigkeit . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4) der ersten festen Anstellung	62	63	52	60	55	52	410	211	111
5) dem berechneten Besoldungs- dienstalter	55	57	46	51	47	41	310	24	14
für die staatlichen An- stalten:									
1) der Reifeprüfung	79	711	810	85	93	93	92	95	98
2a) der ersten Lehramtsprüfung	16	15	19	19	22	22	25	25	25
2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissen- schaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos er- worben ist . . . . .	.	.	.	.	12	16	19	22	20
3) der Erlangung der An- stellungsfähigkeit . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4) der ersten festen Anstellung	81	88	81	86	79	77	73	49	28
5) dem berechneten Besoldungs- dienstalter	611	78	610	72	66	65	64	44	26
für die nichtstaatlichen Anstalten:									
1) der Reifeprüfung	87	87	90	90	91	95	95	90	94
2a) der ersten Lehramtsprüfung	21	21	25	24	27	26	25	24	23
2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissen- schaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos er- worben ist . . . . .	.	.	.	.	21	21	20	20	21
3) der Erlangung der An- stellungsfähigkeit . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4) der ersten festen Anstellung	50	47	40	48	47	41	35	23	16
5) dem berechneten Besoldungs- dienstalter	46	42	37	311	310	30	25	16	010

und

4) der ersten festen Anstellung

1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904
bei allen Kandidaten (Reihe I.)								
145 81	147 81	141 75	1410 82	147 711	147 77	142 73	120 53	115 43
.	.	.	.	73	71	69	411	40
62	63	52	60	55	52	410	211	111
.
(+).9	(+).8	(+).8	(+).11	(+).10	(+).11	(+).10	(+).7	(+).7
1510 97	167 101	1611 910	1611 103	170 911	1610 99	165 93	142 72	124 51
.	.	.	.	811	91	90	611	43
81	88	81	86	79	77	73	49	28
.
(+).12	(+).10	(+).13	(+).14	(+).13	(+).12	(+).11	(+).5	(+).3
137 71	132 63	130 65	138 70	138 72	136 67	1210 510	113 47	1010 39
.	.	.	.	68	62	55	43	37
50	47	40	48	47	41	35	23	16
.
(+).6	(+).5	(+).5	(+).9	(+).9	(+).11	(+).10	(+).9	(+).6

(+) = das Befoldungsdienstalter rechnet so viel früher als die erste Anstellung.

zwischen	und								
	5) dem berechneten Besoldungsdienstalter								
	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904
	bei allen Kandidaten (Reihe I.)								
für sämtliche Anstalten:									
1) der Reifeprüfung	138	1311	135	1311	139	136	132	115	1010
2a) der ersten Lehramtsprüfung	74	75	69	73	71	66	63	48	38
2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist	.	.	.	.	65	60	59	44	35
3) der Erlangung der Anstellungsfähigkeit	55	57	46	51	47	41	310	24	14
4) der ersten festen Anstellung	(-).9	(-).8	(-).8	(-).11	(-).10	(-).11	(-).10	(-).7	(-).7
5) dem berechneten Besoldungsdienstalter . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
für die staatlichen Anstalten:									
1) der Reifeprüfung	148	157	158	157	159	158	156	139	122
2a) der ersten Lehramtsprüfung	85	91	87	811	88	87	89	69	411
2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist	.	.	.	.	78	711	81	66	46
3) der Erlangung der Anstellungsfähigkeit	611	78	610	72	66	65	64	44	26
4) der ersten festen Anstellung	(-).12	(-).10	(-).13	(-).14	(-).13	(-).12	(-).011	(-).5	(-).2
5) dem berechneten Besoldungsdienstalter . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
für die nichtstaatlichen Anstalten:									
1) der Reifeprüfung	131	129	127	1211	1211	125	1110	106	102
2a) der ersten Lehramtsprüfung	67	63	60	68	65	56	410	310	31
2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist	.	.	.	.	511	51	45	36	211
3) der Erlangung der Anstellungsfähigkeit	46	42	37	311	310	20	25	16	010
4) der ersten festen Anstellung	(-).6	(-).5	(-).5	(-).9	(-).9	(-).11	(-).10	(-).9	(-).8
5) dem berechneten Besoldungsdienstalter . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.

(-) = das Alter bei der ersten festen Anstellung rechnet so viel später als das Besoldungsdienstalter.

zwischen	und								
	1) der Reifeprüfung								
	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1893/1894
bei den Kandidaten, bei denen eine Verspätung nicht eingetreten ist (Reihe II.)									
für sämtliche Anstalten:									
1) der Reifeprüfung . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2a) der ersten Lehramtsprüfung	54	55	54	50	53	52	47	46	48
2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissen- schaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos er- worben ist . . . . .	.	.	.	.	53	52	411	48	48
3) der Erlangung der An- stellungsfähigkeit	74	73	77	73	76	74	71	69	71
4) der ersten festen Anstellung	132	135	1210	1211	123	128	117	90	710
5) dem berechneten Besoldungs- dienstalter	124	126	121	119	116	114	100	82	75
für die staatlichen An- stalten:									
1) der Reifeprüfung . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2a) der ersten Lehramtsprüfung	50	54	52	411	54	53	48	48	49
2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissen- schaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos er- worben ist . . . . .	.	.	.	.	54	53	55	410	49
3) der Erlangung der An- stellungsfähigkeit	69	611	71	69	77	73	72	70	71
4) der ersten festen Anstellung	145	153	1510	152	151	1511	154	125	78
5) dem berechneten Besoldungs- dienstalter	132	139	146	132	141	147	137	119	77
für die nichtstaatlichen Anstalten:									
1) der Reifeprüfung . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2a) der ersten Lehramtsprüfung	56	55	54	51	52	51	47	47	47
2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissen- schaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos er- worben ist . . . . .	.	.	.	.	53	52	48	49	47
3) der Erlangung der An- stellungsfähigkeit	78	76	79	76	75	75	70	69	71
4) der ersten festen Anstellung	123	120	121	1111	119	115	911	86	80
5) dem berechneten Besoldungs- dienstalter	119	117	116	112	110	101	85	78	75

zwischen	und								
	2a) der ersten Lehramtsprüfung								
	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904
	bei den Kandidaten, bei denen eine								
für sämtliche Anstalten:									
1) der Reifeprüfung	54	55	54	50	53	52	47	40	43
2a) der ersten Lehramtsprüfung	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist	.	.	.	.	00	00	04	02	00
3) der Erlangung der Anstellungsfähigkeit	20	110	23	23	23	22	26	23	25
4) der ersten festen Anstellung	710	80	7	711	70	76	70	46	32
5) dem berechneten Besoldungsdienstalter	70	71	69	69	63	62	55	38	29
für die staatlichen Anstalten:									
1) der Reifeprüfung	50	54	52	411	54	53	48	48	49
2a) der ersten Lehramtsprüfung	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist	.	.	.	.	00	00	09	02	00
3) der Erlangung der Anstellungsfähigkeit	19	17	111	110	23	20	26	24	24
4) der ersten festen Anstellung	95	911	108	103	99	108	108	79	211
5) dem berechneten Besoldungsdienstalter	82	85	94	83	89	94	811	71	210
für die nichtstaatlichen Anstalten:									
1) der Reifeprüfung	56	55	54	51	52	51	47	47	47
2a) der ersten Lehramtsprüfung	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist	.	.	.	.	01	01	01	02	00
3) der Erlangung der Anstellungsfähigkeit	22	21	25	25	23	24	25	22	26
4) der ersten festen Anstellung	6	67	69	610	67	64	54	311	35
5) dem berechneten Besoldungsdienstalter	63	62	62	61	510	50	310	31	210

und

2b) derj. Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist					3) der Erlangung der Anstellungsfähigkeit								
1899	1900	1901	1902	1903	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904
1900	1901	1902	1903	1904									
Verspätung nicht eingetreten ist (Reihe II.)													
53	52	411	48	48	74	73	77	73	76	74	71	69	71
00	00	04	02	00	20	110	23	23	23	22	26	23	25
.	.	.	.	.	.	.	.	.	23	22	22	21	25
23	22	22	21	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.
70	76	68	44	32	510	62	53	58	49	54	46	23	09
63	62	51	36	29	50	53	46	46	40	40	211	15	04
54	53	55	410	49	69	611	71	69	77	73	72	70	71
00	00	09	02	00	19	17	111	110	23	20	26	24	21
.	.	.	.	.	.	.	.	.	23	20	19	22	24
23	20	19	22	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.
99	108	911	77	211	78	84	89	85	76	88	82	55	07
89	94	82	611	210	65	610	75	65	66	74	65	49	06
53	52	48	49	47	78	76	79	76	75	75	70	69	71
01	01	01	02	00	22	21	25	25	23	24	25	22	26
.	.	.	.	.	.	.	.	.	22	23	24	20	26
22	23	24	20	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.
66	63	53	39	35	47	46	44	45	44	40	211	19	011
59	411	39	211	210	41	41	39	38	37	28	15	011	04

zwischen	und						
	4) der ersten festen Anstellung						
	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902
bei den Kandidaten, bei denen eine							
für sämtliche Anstalten:							
1) der Reifeprüfung	132	135	1210	1211	123	128	117
2a) der ersten Lehramtsprüfung	710	80	76	711	70	76	70
2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissen- schaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos er- worben ist . . . . .	.	.	.	.	70	76	63
3) der Erlangung der An- stellungsfähigkeit	510	62	53	58	49	54	46
4) der ersten festen Anstellung	.	.	.	.	.	.	.
5) dem berechneten Besoldungs- dienstalter	(+). 10	(+). 11	(+). 9	(+). 12	(+)	(+). 14	(+). 17
für die staatlichen An- stalten:							
1) der Reifeprüfung	145	153	1510	152	151	1511	154
2a) der ersten Lehramtsprüfung	95	911	108	103	99	108	103
2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissen- schaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos er- worben ist . . . . .	.	.	.	.	99	108	911
3) der Erlangung der An- stellungsfähigkeit	78	84	89	85	76	88	82
4) der ersten festen Anstellung	.	.	.	.	.	.	.
5) dem berechneten Besoldungs- dienstalter	(+). 13	(+). 16	(+). 14	(+). 20	(+). 10	(+). 14	(+). 19
für die nichtstaatlichen Anstalten:							
1) der Reifeprüfung	123	120	121	1111	119	115	911
2a) der ersten Lehramtsprüfung	69	69	69	610	67	64	54
2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissen- schaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos er- worben ist . . . . .	.	.	.	.	66	63	53
3) der Erlangung der An- stellungsfähigkeit	47	46	44	45	44	40	211
4) der ersten festen Anstellung	.	.	.	.	.	.	.
5) dem berechneten Besoldungs- dienstalter	(+). 6	(+). 5	(+). 7	(+). 9	(+). 9	(+). 14	(+). 16

(+) = das Besoldungsdienstalter rechnet
(-) = das Alter bei der ersten festen Anstellung

und

5) dem berechneten Befoldungsdienstalter

1902/1903	1903/1904	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	1901/1902	1902/1903	1903/1904
Verpätung nicht eingetreten ist (Reihe II.)										
90 46	710 32	124 70	126 71	121 69	119 69	116 63	114 62	100 55	82 38	75 29
44	32	.	.	.	.	63	62	51	36	29
23	09	50 (-).10	53 (-).11	46 (-).9	46 (-).12	40 (-).9	40 (-).14	211 (-).17	15 (-).10	04 (-).5
(+).10	(+).5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
125 79	78 211	132 82	139 85	146 94	132 83	141 89	147 94	137 811	119 71	77 210
77	211	.	.	.	.	89	94	82	611	210
55	07	65 (-).13	610 (-).16	75 (-).14	68 (-).20	66 (-).10	74 (-).14	65 (-).19	49 (-).8	06 (-).1
(+).8	(+).1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
86 311	80 35	119 63	117 62	116 62	112 61	110 510	101 50	85 310	78 31	75 210
39	35	.	.	.	.	59	411	39	211	210
19	011	41 (-).6	41 (-).5	39 (-).7	38 (-).9	37 (-).9	28 (-).14	15 (-).16	011 (-).10	04 (-).7
(+).10	(+).7	.	.	.	.	.	.	.	.	.

soviel früher als die erste Anstellung.
rechnet so viel später als das Befoldungsdienstalter.

E. Taubstummen- und Blindenanstalten.

35) Verzeichniß der Lehrer und Lehrerinnen, welche im Jahre 1905 die Prüfung für das Lehramt an Taubstummenanstalten bestanden haben.

Bruno Blaschy,	Taubstummen-Hilfslehrer	in	Rössel.
Fritz Sannus,	"	"	" Angerburg.
Karl Böttcher,	"	"	" Neuwied.
Karl Soll,	"	"	" Hamburg.
Georg Richardt,	"	"	" Posen.
Christine Bruna,	"	Hilfslehrerin	" Straßburg i. G.
Martha Wegel,	"	"	" "

Bekanntmachung. U III A 134/06.

F. Höhere Mädchenschulen.

36) Befreiungen vom Zeichenunterrichte an höheren Mädchenschulen und an Lehrerinnen-Seminaren.

Berlin, den 1. Februar 1906.

Nach den mir vorliegenden Berichten scheint es an einer Reihe von öffentlichen und privaten höheren Mädchenschulen den Schülerinnen verhältnismäßig leicht gemacht zu werden, von der Teilnahme an dem allgemein verbindlichen Zeichenunterrichte Befreiung zu erlangen. Da solche Dispensationen der Wichtigkeit des Faches nicht gerecht werden, bestimme ich hierdurch, daß künftig auch an höheren Mädchenschulen und Lehrerinnen-Seminaren Gesuche um Befreiung vom Zeichenunterrichte nach Maßgabe des Erlasses vom 22. Juni 1888 — U II 1749 — (Zentralblatt der Unterrichtsverwaltung für 1888 S. 539 ff.) zu behandeln sind.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Weber.

An die Königlichen Regierungen und Provinzial-Schulkollegien. U IV 4249 II U III D. U III.

Nichtamtliches.

Cölner Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung.

(Geschäftsstelle: Cöln, Portalsgasse 2.)

Ehrenpräsident:

Seine Durchlaucht der Herr Reichskanzler und Ministerpräsident
Dr. Fürst von Bülow.

Sechswöchiger Frühjahrs-Kursus

in der Zeit vom 19. April bis 2. Juni 1906.

Der Kursus ist berechnet für Personen, welche neben der allgemeinen Bildung bis zu einem gewissen Grade auch eine rechts- oder staatswissenschaftliche Vorbildung theoretischer oder praktischer Art besitzen und eine Erweiterung und Vertiefung ihrer Kenntnisse auf dem Gebiete des Rechts und der Staatswissenschaften erstreben.

Studienplan.

Die Vorlesungen finden während der Vormittagsstunden im Stimmensaale des Gürzenich statt.

A. Rechtswissenschaft.

1. Das Lebensfremde unserer Rechtsprechung im Zivil- und Strafrecht. Ursachen und Heilmittel.
Dr. Hamm,
Wirklicher Geheimer Rat,
Erzelenz, Oberlandesgerichtspräsident a. D., Bonn.
5 Stunden:
Dienstag, 24. April }
" 1. Mai } 6—7
Donnerstag, 3. " } Uhr
Dienstag, 8. " }
Donnerstag, 10. " }
2. Wert der mündlichen Verhandlung im Zivilprozeß.
Dr. Hamm,
Wirklicher Geheimer Rat,
Erzelenz, Oberlandesgerichtspräsident a. D., Bonn.
1 Stunde:
Dienstag, 15. Mai, 6—7 Uhr.
3. Entscheidung ausgewählter Rechtsfälle nach heutigem bürgerlichem Recht.
Dr. Crome,
Professor an der Universität Bonn.
6 Stunden:
Freitag, 4. Mai } 10—12
" 18. " } Uhr
" 25. " }

4. Rechtsfragen der modernen Großindustrie.

Einleitung: Großindustrie und bürgerliches Recht. Weiterbildung des Rechts durch die Rechtsprechung. Anpassung des Geschäftsgebrauchs an das Recht.

1. Verhältnis des Unternehmers zu den anderen Unternehmern. Kartelle. Unlauterer Wettbewerb. Unerlaubte Praktiken. Selbsthilfe. Klage auf Unterlassung.
2. Verhältnis des Unternehmers zu seinen Arbeitern. Fabrikordnungen. Arbeiterschutzbestimmungen. Streik. Aussperrung. Boykott.
3. Verhältnis des Unternehmers zum Publikum. Kontrakte. Ungültige und anfechtbare Klauseln. Haftung für Schädigungen durch den Betrieb.

5. Der Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft, seine Aufgaben, Vergütung, Verantwortlichkeit.

6. Die deutsche Börsengesetzgebung.

1. Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Börsenwesens. Die Börsenquetenkommission und die Entstehung der deutschen Börsengesetzgebung.
2. Überblick über den Inhalt des deutschen Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 und der Börsensteuergesetzgebung: Organisation der Börsen. Materielles Börsenrecht. Differenz- und Registereinwand. Börsenregister. Börsenstempelsteuer.
3. Die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des Börsenrechts und der Börsensteuergesetzgebung, insbesondere die dem Reichstage vorgelegten Novellen zum Börsengesetz und zum Stempelsteuergesetz.

7. Reform des Strafrechts und des Strafprozesses.

- a) Grundfragen und Einzelfragen der Strafrechtsreform.
- b) Gerichtsverfassung, Einzelfragen des Verfahrens.

8. Die Reichsverfassung.

Die deutsche Einheitsbewegung im 19. Jahrhundert. Die Aufrichtung des deutschen Nationalstaates in bundesstaallicher Form. Reich und Einzelstaaten. Das deutsche Kaisertum. Die „verbündeten Regierungen“ (Bundesrat). Die

Dr. **Glöbacher**,
Privatdozent an der Universität Halle a. S.

6 Stunden:

Donnerstag, 3. Mai	} 11-12 Uhr
Dienstag, 8. "	
Donnerstag, 10. "	
" 17. "	} 10-11 Uhr
Montag, 21. Mai	
Mittwoch, 23. "	

Justizrat **Heiliger**,
Dozent an der Handelshochschule Köln.

4 Stunden:

Montag, 7. Mai	} 10-11 Uhr
Donnerstag, 10. "	
Montag, 14. "	
Donnerstag, 17. "	

Oberlandesgerichtsrat **Neulamp**,

Dozent an der Handelshochschule Köln.

3 Stunden:

Samstag, 28. April	} 11-12 Uhr
Montag, 30. "	
Dienstag, 1. Mai	

Dr. **Heimberger**,
Professor an der Universität Bonn.

4 Stunden:

Samstag, 28. April	} 9-10 Uhr
" 5. Mai	
" 12. "	
Dienstag, 15. "	

Geh. Justizrat Dr. **Zorn**,
Professor an der Universität Bonn.

8 Stunden:

Samstag, 21. April	} 8-9 Uhr
" 28. "	

deutsche Volksvertretung (Reichstag). Der Reichskanzler und das Behördensystem des Reiches. Gesetzgebung, Staatsverträge, Staatshaushalt.

9. Die Haager Konvention vom 29. Juli 1899 (sog. „Friedenskonferenz“).

Der allgemeine Staatsvertrag über Kriegsrecht und Kriegsgebräuche („lois et coutumes de guerre“). Der allgemeine Staatsvertrag über friedliche Erledigung von Staatsstreitigkeiten („règlement pacifique des conflits internationaux“).

10. Allgemeine Staatslehre.

11. Ausgewählte Fragen des deutschen Verwaltungsrechts. Staat und Selbstverwaltungskörper. Rechtsschutz in Verwaltungssachen. Grundlagen und Grenzen der Polizeigewalt.

12. Die preußische Reformgesetzgebung unter Stein und Hardenberg.

Das alte Preußen und seine Erneuerer. Die Agrar- und Gewerbe-reform. Die Reform der Behördenorganisation. Die Selbstverwaltung. Die Finanzreform.

13. Kommunalrecht.

1. Die geltende Verfassung der preußischen Stadtgemeinden. Der Stadtbezirk. Eingemeindungsfragen. Bürger- und Einwohnerrecht und sein verwaltungsrechtlicher Schutz. Die Stadtgemeindeorgane und wichtige Streitfragen des Kommunalbeamtenrechts.
2. Das städtische Finanzrecht, insbesondere die Steuern. Die Miquel'sche Reform. Die Ausführung des Kommunalabgabengesetzes und die Praxis. Die Warenhaussteuer. Die kommunalen Anleihen.

Samstag, 5. Mai	}	8—9
„ 12. „		Uhr
Dienstag, 24. April	}	5—6
„ 1. Mai		Uhr
„ 8. Mai		
„ 15. „		

Geh. Justizrat Dr. Zorn,
Professor an der Universität
Bonn.

1 Stunde:

Samstag, 26. Mai, 8—9 Uhr

Dr. von Savigny,
Professor an der Universität
Münster.

4 Stunden:

Samstag, 5. Mai	}	11—1
Montag, 7. „		Uhr

Dr. Geffken,
Professor an der Handels-
hochschule Köln.

8 Stunden:

Montag, 7. Mai	}	8—9
Dienstag, 8. „		
Donnerstag, 10. „		
Freitag, 11. „		
Montag, 14. „		
Dienstag, 15. „		

Dr. Geffken,
Professor an der Handels-
Hochschule Köln.

4 Stunden:

Donnerstag, 10. Mai	}	9—10
Freitag, 11. „		
Montag, 14. „		
Donnerstag, 17. „		

Dr. Stier-Somlo,
Universitäts-Professor in
Bonn.

6 Stunden:

Dienstag, 24. April	}	10-11
„ 1. Mai		
„ 8. „		
„ 15. „		
„ 22. „	}	10-12 U.
„ 29. „		

3. Die Staatsaufsicht und ihre verwaltungsgerichtliche Nachprüfung.
 4. Gemeinde und Staat in wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung.
 5. Reformfragen.
- 14.** Die kirchliche Organisation im Deutschen Reiche.

Dr. Stuy,
Professor an der Universität
Bonn.

4 Stunden:
Samstag, 19. Mai | 10-12
" 26. " | Uhr

B. Staatswissenschaften.

15. Aufgaben der deutschen Handelspolitik.

1. Handelspolitische Theorien der Neuzeit:
Merkantilsystem, Freihandel, Schutz Zoll.
2. Deutschlands Handelspolitik im 19. Jahrhundert:
Die handelspolitische Situation zu Beginn des 19. Jahrhunderts; der deutsche Zollverein, das Deutsche Reich.
3. Die Bedeutung des Außenhandels für die deutsche Volkswirtschaft der Gegenwart:
Problem des Agrar- und Industriestaates, Deutschlands wichtigste Welthandelsartikel, seine Bezugs- und Absatzländer, Handels- und Zahlungsbilanz.
4. Die gegenwärtige handelspolitische Lage Deutschlands, insbesondere gegenüber den Hauptkonkurrenten auf dem Weltmarkt:
Revision des Zolltarifs, die jüngsten Handelsverträge, Deutschland und das britische Reich, Deutschland und Amerika (Union, La Platastaaten). Deutschland und der ostasiatische Markt.

Dr. Edert,
Studiendirektor der Handels-
hochschule Köln und
Professor an der Universität
Bonn.

10 Stunden:
Donnerstag, 19. April 9-11 U.
Samstag, 21. " }
Dienstag, 24. " }
Mittwoch, 25. " } 9-10
Donnerstag, 26. " } Uhr
Freitag, 27. " }
Montag, 30. " }
Dienstag, 1. Mai }
Donnerstag, 3. " }

16. Der Wettbewerb zwischen den Vereinigten Staaten und Europa.

Professor Laughlin, Chicago.
2 Stunden.

17. Amerikanische Trusts.

Professor Laughlin, Chicago.
2 Stunden.

18. Die Entwicklung der deutschen Großbanken mit besonderer Rücksicht auf die Konzentrationsbestrebungen und deren Beziehungen zu den Konzentrationen in der Industrie.

Geh. Justizrat Dr. Nieffer,
Professor an der Universität
Berlin.

8 Stunden:
Samstag, 19. Mai }
Montag, 21. " } 8-10
Dienstag, 22. " } Uhr
Mittwoch, 23. " }

1. Die Aufgaben des Privatbankwesens im Wirtschaftsleben.
2. Die erste Epoche des deutschen Bankwesens (1848 bis 1870).
 - a) Skizze der wirtschaftlichen Zustände Deutschlands.
 - b) Skizze der Banken-Entwicklung in Deutschland. Einfluß des Crédit Mobilier.
3. Die zweite Epoche des deutschen Bankwesens (1870 bis heute).
 - a) Skizze der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands.
 - b) Skizze der Entwicklung der deutschen Großbanken.
4. Die Konzentrationsbewegung im deutschen Bankwesen; ihre Ursachen und Formen, sowie die auf den Umfang und die Schnelligkeit der Bewegung einwirkenden Faktoren.
5. Inwieweit läßt sich zwischen den Konzentrationen in Industrie und Bankwesen ein gegenseitiger Einfluß feststellen?

19. Einleitung in die soziale Frage der Gegenwart.

Prognose des Liberalismus des 18. Jahrhunderts betreffs des „Zukunftstaats“. Aufkommen der „kapitalistischen Produktionsweise“ im 19. Jahrhundert.

Zug zur Betriebskonzentration (Großbetrieb, Aktienwesen, Syndikatswesen) und zur Besitzakkumulation (Großvermögen) als Ursache der sozialen Frage.

Wirkungen der Betriebskonzentration: Herausbildung einer Arbeiterklasse; deren Lage im Zeichen des Großbetriebs.

Besitzakkumulation und Umsturzgefahr. Alter und neuer Mittelstand. Revolutionäre Potenz und Tendenz des vierten Standes. Widerstandsfähigkeit der Bourgeoisie. Prognose betreffs der künftigen Entwicklung.

20. Deutschlands Wirtschaftsgestaltung in der Gegenwart.

1. Der wirtschaftliche Zustand Deutschlands um 1800 und 1850.
2. Die Grundlagen der modernen Wirtschaftsgestaltung (Bevölkerung. Wirtschaftsrecht. Technit. Verkehrsmittel. Großbanken).
3. Die deutsche Landwirtschaft (Besitzverteilung. Groß- und Kleinbetrieb. Produktionsrichtung).
4. Die deutsche Industrie (Handwerk und Großbetrieb. Moderne Organisations Tendenzen in der Großindustrie. Produktionssteigerung).
5. Das wirtschaftliche Gesamtbild der Gegenwart. (Die berufliche Schichtung der Bevölkerung. Deutschlands Stellung zum Weltmarkt).

Dr. Dieckel,
Professor an der Universität
Bonn.

8 Stunden:

Freitag,	20. April	9-10 U.
Samstag,	21. "	10-11 "
Mittwoch,	25. "	11-12 "
Samstag,	28. "	} 10-11 Uhr
"	5. Mai	
"	12. "	
Freitag,	18. "	9-10 U.
Mittwoch,	23. "	11-12 "

Dr. Wiedenfeld,
Professor an der Handels-
hochschule Köln.

6 Stunden:

Freitag,	20. April	10-12 U.
Samstag,	21. "	} 11-12 Uhr
Dienstag,	24. "	
Mittwoch,	25. "	10-11 U.
Freitag,	27. "	11-12 "

21. Die Seehäfen der Rheinmündung im Weltverkehr.

1. Die Grundlagen der Verkehrstellung der drei Seehäfen Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam. (Die geographische Lage. Die Hafentechnik. Die Hinterlandpolitik. Der Eigenhandel.)
2. Die Stellung der drei Städte im Seeverkehr. (Umfang und Art ihres Seeverkehrs. Die Organisation ihrer Seeschifffahrt.)

22. Reichsfinanzreform.

Wesen der Steuerreform. Notwendigkeit einer Steigerung der Reichseinnahmen. Wachsender Reichsbedarf für Armee und Flotte. Reichsschulden und Schuldzinsen. Artikel 70 der Reichsverfassung. Matrikularbeiträge. Reichseinkommensteuer. Reichserbschaftsteuer. Wehrsteuer. Indirekte Reichssteuern. Vorlage des Bundesrats zur Reichsfinanzreform vom Dezember 1905. Deren Aussichten und Schwierigkeiten. Gegensatz der sozial-politischen Grundlagen des Reichstages und des preussischen Landtages. Schuldenentlastungsplan. Der wahre Sitz des Übels.

23. Mittelstandspolitik.

1. Begriff. Stellung des Mittelstandes innerhalb der sozialen Klassen. Grundsätzliche Stellungnahme zur Mittelstandsbewegung. Organisation und Ziele der Mittelstandsbewegung. Die tatsächliche Entwicklung des Mittelstandes.
2. Die gewerbliche Mittelstandspolitik. Rückblick auf die ältere Handwerkerpolitik. Neuere Maßregeln zur Förderung des Kleingewerbes in organisatorischer, technischer und wirtschaftlicher Beziehung. Weitere Handwerkerforderungen (Befähigungsnachweis). Beurteilung der zukünftigen Gestaltung des gewerblichen Mittelstandes.
3. Die kaufmännische Mittelstandspolitik. Die gegenwärtige Gestaltung des Kleinhandels. (Preisbildung, soziale Verhältnisse.) Die Konsumvereinsfrage und sonstige genossenschaftliche Bildungen im Kleinhandel. Das Warenhausproblem. Sonstige Kleinhandelsfragen.

24. Organisation und Praxis der Arbeiterversicherung.

1. Die Organisation der Arbeiterversicherung.
 - a) Die Organisation in den drei Versicherungszweigen (Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung).
 - b) Die Reformbestrebungen zur Vereinheitlichung der Organisation der Arbeiterversicherung).

Dr. Wiedenfeld,
Professor an der Handelshochschule Köln.

2 Stunden:
Freitag, 25. Mai | 9—10
Samstag, 26. " | 1 Uhr

Geh. Reg.-Rat Dr. Gustav
Cohn,
Professor an der Universität
Göttingen.

2 Stunden:
Donnerstag, 19. April 11—1 U.

Professor Dr. Wirminghaus,
Syndikus der Handelskammer und Dozent an der
Handelshochschule Köln.

3 Stunden:
Donnerstag, 26. April | 10—11
Freitag, 27. " | 1 Uhr
Montag, 30. " | 1 Uhr

Dr. Moldenhauer,
Dozent der Handelshochschule Köln.

4 Stunden:
Freitag, 27. April | 8—9
Dienstag, 1. Mai | 1 Uhr
Donnerstag, 3. " | 1 Uhr
Freitag, 4. " | 1 Uhr

II. Die Technik der Arbeiterversicherung.

1. Aufbringen der Mittel.

- a) Die Grundlagen für die Berechnung (Kranken-, Unfall- und Invaliditätstatistik).
- b) Die Art der Berechnung der Beiträge (System der Deckung des Jahresbedarfs und Kapitaldeckungsverfahren), Wirkung der Novellen von 1899 und 1900 zur Invaliden- und Unfallversicherung.
- c) Einziehung der Beiträge (Markensystem und Einzugsverfahren).

2. Die vorbeugende Tätigkeit der Arbeiterversicherung.

- a) Krankenversicherung (Krankheitsverhütung, Wohnungsfrage, Genesendensfürsorge).
- b) Unfallversicherung (Unfallverhütungsvorschriften).
- c) Invalidenversicherung (Heilverfahren, Unterstützung gemeinnütziger Unternehmungen, wie Errichtung von Arbeiterwohnungen, Heilstätten usw.).

3. Der Kampf gegen die Ausbeutung der Arbeiterversicherung.

25. Christliche Gewerkschaften und konfessionelle Arbeitervereine.

Lic. Weber, M.-Glabbach.

2 1/2 Stunden:

Freitag, 11. Mai 10-12 Uhr.

26. Das deutsche Kolonialreich in der Südsee und seine wirtschaftliche Bedeutung.

Dr. Saffert,

Professor an der Handelshochschule Köln.

4 Stunden:

Freitag,	20. April	} 8-9 Uhr
Dienstag,	24. "	
Mittwoch,	25. "	
Donnerstag,	26. "	

Wachsende politische Bedeutung des Stillen Ozeans. Die Erwerbung der deutschen Südseebesitzungen. Landes- und volkshundlicher Abriss des Neuguinea-Schutzgebietes (Kaiser-Wilhelmsland und Bismarck-Archipel, Mariannen, Karolinen und Marschall-Inseln) und der Samoa-Gruppe. Die Koralleninseln. Wirtschaftliche Entwicklung und Bedeutung des deutschen Südseegebietes. Die Stellung des Stillen Ozeans im Weltverkehr.

27. Orientalische Frage.

Dr. Alois Schulte,

Professor an der Universität Bonn.

2 Stunden:

Donnerstag, 3. Mai 10-11 U

Freitag, 4. " 9-10 "

Kaiserlicher Posttrat Bruns.

4 Stunden:

Freitag, 11. Mai 12-1 U.

Samstag, 12. " } 11-12

Montag, 14. " } Uhr

Dienstag, 15. " }

28. Die deutsche Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung.

Ihre Bedeutung als Staatsanstalt und als moderne Verkehrsanstalt. Aufgaben in kultureller, wirtschaftlicher und sozialer Beziehung. Die besonderen Post- und Telegrapheneinrichtungen in

Cöln, namentlich für den internationalen Verkehr. [Im Anschluß an die Vorträge Besuch der Postämter 1 und 12 (Postalischer Betriebsbahnhof. Bisher einziges derartiges Institut in Deutschland). Ferner Besuch des Fernsprechamtes und des Telegraphenamtes.]

29. Kunstdenkmäler der Rheinprovinz.

Dr. Clemen,
Professor an der Universität
Bonn.

2 Stunden:

Montag, 7. Mai	} 9—10 Uhr
Dienstag, 8. "	

30. Verwaltungrechtlicher Schutz der Denkmäler.

Dr. Clemen,
Professor an der Universität
Bonn.

2 Stunden:

Donnerstag, 17. Mai	} 8—9 Uhr
Freitag, 18. "	

Exkursionen und Besichtigungen.

An nachgenannten Tagen finden Tagesausflüge bezw. halbtägige Besichtigungen industrieller, gemeinnütziger Anlagen statt:

Montag den 23. April,
Donnerstag den 26. April, nachm. 3 Uhr,
Mittwoch den 2. Mai,
Freitag den 4. Mai, nachmittags 4 Uhr,
Mittwoch den 9. Mai,
Freitag den 11. Mai, nachmittags 4 Uhr,
Mittwoch den 16. Mai und
Freitag den 18. Mai, nachmittags 3 Uhr.

Für die letzte Woche vom 27. Mai bis 1. Juni ist ein sechstägiger Ausflug nach Holland und Belgien geplant.

Die Kursteilnehmer haben freien Zutritt zu dem Kunstgewerbemuseum und dem

Wallraf-Richartzmuseum (Gemäldegalerie und römische Altertümer) sowie ermäßigten Eintritt in die Kunstausstellung, welche vom 1. Mai bis 1. Oktober stattfindet.

Am Montag dem 30. April sowie
" Montag dem 7. Mai,
" Montag dem 14. Mai und
" Montag dem 21. Mai

finden nachmittags 4 Uhr Führungen durch die beiden genannten Museen statt.

Das nähere Programm der Exkursionen und Besichtigungen folgt Seite 352.

Meldungen zur Teilnahme an dem Sturjus sind mündlich oder schriftlich an die Geschäftsstelle der Vereinigung Cöln, Portalsgasse 2, zu richten. Sofern sich nicht aus der Stellung des Meldenden die erforderliche Vorbildung ohne weiteres ergibt, ist dieselbe in dem Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen näher darzulegen.

Die zugelassenen Personen haben eine Gebühr von 20 M zu entrichten, wofür sie berechtigt sind, an 20 Vortragstunden sowie an allen Exkursionen und Besichtigungen teilzunehmen. Für jede weitere Vortragstunde ist 1 M zu zahlen, jedoch mit der Maßgabe, daß der Höchstbetrag des Honorars — einschließlich der Gebühr von 20 M — sich auf 50 M beläuft.

In der Geschäftsstelle Portalsgasse 2 wird jede gewünschte Auskunft mündlich an den Wochentagen von 9 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr erteilt.

Auf Wunsch werden den Teilnehmern Wohnungen nachgewiesen.

Zu der Eröffnungssitzung

Mittwoch, den 18. April, abends 8 Uhr

im Isabellensaale des Gürzenich

werden alle Teilnehmer des Frühjahrssturjus eingeladen.

Die Vorträge beginnen Donnerstag, den 19. April, vormittags 8 Uhr und endigen am 26. Mai.

Cöln, den 15. Februar 1906.

**Cölner Vereinigung
für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung.**

Der Verwaltungsausschuß:

Oberbürgermeister Becker, Vorsitzender.

Programm

der

Exkursionen und Besichtigungen

während des Frühjahrs-Kurses 1906.

Die Anmeldung zur Teilnahme an den Exkursionen und Besichtigungen erfolgt durch schriftliche oder mündliche Mitteilung an die Geschäftsstelle.

Es wird dringend ersucht, die für die Anmeldung angegebenen Termine genau inne zu halten.

I. Ganz- bez. halbtägige Exkursionen.

1. Montag, den 23. April:

Besichtigungen der stadtcölnischen Einrichtungen.

Vormittags 8 Uhr Schlacht- und Viehhof. (Haupt- schlachttag.) Säuglingsmilch-Anstalt. (Tageserzeugung 1200 Tagesportionen zu je 5—6 Flaschen.) Rückkehr in die innere Stadt. Unterirdische Wandrung durch den großen Sammler vom Hansa-Ring bis zum Kaiser Friedrich-Ufer. Von 1—4 Uhr Mittagspause.

4 Uhr Besichtigung des Neuen Stadttheaters. (Innere Einrichtung, Schnürboden etc.) Alarm der Feuerwache Süd. Vorführung der Desinfektionskolonnen und des Krankentransportwesens; eventl. vorher noch Besuch des Augusta-Hospitals (500 Betten.)

5 $\frac{1}{2}$ Uhr Dampferfahrt durch die städtischen Hafenanlagen.

2. Donnerstag, den 26. April:

Nachmittags 3 Uhr Besuch der Maschinenfabrik Breuer, Schumacher & Co., Kalk. (Große Schmiedepressen.)

4 Uhr Akkumulatorenfabrik Gottfried Hagen, Kalk.

5 Uhr Maschinenbauanstalt Humboldt. (Bergwerks-Aufbereitmäschinen.)

3. Mittwoch, den 2. Mai:

Tagesausflug nach Aachen zur Besichtigung der Werkanlagen des Hütten-Aktien-Vereins „Rote Erde“. Stahlwerke, Gebläsemäschinen.

Anmeldung bis Montag, den 30. April.

4. Freitag, den 4. Mai:

Nachmittags 4 Uhr Besuch der Rheinischen Glashütten-Aktien-Gesellschaft in Ehrenfeld.

5. Mittwoch, den 9. Mai:

Tagesausflug ins Siegtal. Besuch der stadteölnischen Volksheilstätte in Rosbach.

Anmeldung bis Sonnabend, den 5. Mai.

6. Freitag, den 11. Mai:

Nachmittags 4 Uhr Besichtigung der Farbwerke vorm. Bayer & Co. in Leverkusen. (Große Wohlfahrtseinrichtungen.)

7. Mittwoch, den 16. Mai:

Tagesausflug nach Gelsenkirchen zum Besuche des Kohlenreviers. Einfahrt in die Schächte Rheinelbe III und Zollern II.

Anmeldung bis Sonnabend, den 12. Mai.

8. Freitag, den 18. Mai:

Fahrt ins Borgebirge. Braunkohlenwerk Berggeist.

II. Sechstägiger Ausflug nach Belgien und Holland.**Sonntag, den 27. Mai:**

Vormittags Besichtigung der Urfttalsperre (größte Talsperre Deutschlands) bei Gemünd.

Nachmittags über Aachen nach Antwerpen.

Montag, den 28. Mai:

Besichtigung der Stadt und der Hafenanlagen. Besuch eines Dampfers. Abends Fahrt nach Rotterdam.

Dienstag, den 29. Mai:

Besichtigung der Hafenanlagen, insbesondere der Stran- und Bunkeranlagen. Kohlenverfrachtung.

Mittwoch, den 30. Mai:

Fahrt nach Haag. Vormittags Mauritshuis. Nachmittags nach Scheveningen.

Donnerstag, den 31. Mai:

Fahrt nach Amsterdam. Besichtigung der Stadt (Judenviertel).

Freitag, den 1. Juni:

Vormittags Besichtigung des Reichsmuseums. Nachmittags Diamantschleifereien.

Sonnabend, den 2. Juni:

Rückkehr nach Cöln.

Genauer Reiseplan wird besonders ausgegeben. Die Kosten der Beteiligung werden durch besondere Vergünstigungen wesentlich herabgemindert werden.

Schlußtermin für die Beteiligung 15. Mai.

Personal-Veränderungen, Titel- und Ordenverleihungen.

A. Behörden und Beamte.

Verliehen ist:

dem Kalkulator bei der Generalverwaltung der Königl. Museen zu Berlin Bruno Nolte der Charakter als Rechnungsrat;

den Schultechnischen Mitarbeitern Dr. Bernhard Heil bei dem Provinzial-Schulkollegium zu Cassel und Martin Catrille bei dem Provinzial-Schulkollegium zu Schleswig der Charakter als „Professor“.

Versezt sind die Kreischulinspektoren:

Schulrat Baumbauer aus dem Aufsichtsbezirk Schrimm I in den Aufsichtsbezirk Posen West,
Vickenbach aus dem Aufsichtsbezirk Jarotschin II in den Aufsichtsbezirk Schrimm I.

Der Regierungs- und Medizinalrat Dr. Abel ist zum Geheimen Medizinalrat und Vortragenden Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ernannt.

B. Universitäten.

Verliehen ist:

der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Königsberg Geheimen Regierungsrat Dr. Ritthausen;

der Rote Adlerorden vierter Klasse dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Kiel Dr. Rodenberg;

der Stern zum Königl. Kronenorden zweiter Klasse mit der Zahl 60 dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin Geheimen Regierungsrat Dr. Kirchhoff;

der Königl. Kronenorden dritter Klasse dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Kiel Dr. Krümmel;

der Charakter als Geheimer Ober-Regierungsrat mit dem Range der Räte zweiter Klasse dem Direktor des Seminars für Orientalische Sprachen und Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin Geheimen Regierungsrat Dr. Eduard Sachau;

der Charakter als Geheimer Medizinalrat:

dem Außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Kiel Dr. Ferdinand Petersen, den Ständigen Hilfsarbeitern bei der Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen und Außerordentlichen Professoren in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin Dr. Fritz Straßmann und Dr. Hans Thierfelder.

Versetzt sind:

der Ordentliche Professor Dr. Konrad Beyerle zu Breslau in die Juristische Fakultät der Universität Göttingen, der Bibliothekar der Universitätsbibliothek zu Marburg Dr. Reinhold an die Universitätsbibliothek zu Bonn.

Ernannt sind:

der bisherige Ordentliche Professor an der Universität Wien Hofrat Dr. Albrecht Penck zum Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin, der Ordentliche Honorar = Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin Dr. Schiemann zum Ordentlichen Professor in derselben Fakultät, der bisherige Privatdozent Professor Dr. Bernhard Heine in Berlin zum Außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Königsberg, der bisherige Pastor in Georgmarienhütte bei Osnabrück Dr. Nicolaus Hilling zum Außerordentlichen Professor in der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn.

Dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin Dr. Albrecht Penck ist die Direktion des Instituts und Museums für Meereskunde an derselben Universität übertragen.

C. Technische Hochschulen.

Das Prädikat „Professor“ ist beigelegt:

dem Dozenten an der Technischen Hochschule zu Aachen Friedrich Mayer, dem Privatdozenten und Konstruktions = Ingenieur an der Technischen Hochschule zu Berlin Dr.-Ing. Hans Reißner.

Der Ingenieur bei der Firma F. Schichau in Elbing Paul Krainer ist zum Statmäßigen Professor an der Technischen Hochschule in Berlin ernannt.

D. Kunst und Wissenschaft.

Beigelegt ist das Prädikat „Professor“:

dem Direktor des Städtischen Museums zu Altona Dr. phil.
Otto Karl Louis Lehmann,
dem Arzt Sanitätsrat Dr. Ferdinand August Schmidt zu
Bonn,
dem Oberbibliothekar an der Königlichen Bibliothek zu Berlin
Dr. Weil.

Der Oberbibliothekar der Universitätsbibliothek zu Bonn
Dr. Flemming ist an die Königliche Bibliothek zu Berlin
versetzt.

E. Höhere Lehranstalten.

Berliehen ist der Rote Adlerorden vierter Klasse:

dem Gymnasial-Direktor Clar zu Boppard,
dem Gymnasial-Oberlehrer Professor Simon daselbst.

Versetzt bezw. berufen sind die Oberlehrer:

Dr. Bäumer vom Gymnasium an der Apostelkirche zu Köln
an das Gymnasium zu Münstereifel,
Dr. Kniebe von der Oberrealschule zu Hagen an das Real-
gymnasium nebst Gymnasium daselbst.

Ernannt sind:

der Oberlehrer an dem Gymnasium in Fürstenwalde Friedrich
Wilhelm Hartmann zum Direktor des König Wilhelms-
Gymnasiums in Hörter,
der Oberlehrer Dr. Paul Berres an dem Gymnasium in
Recklinghausen zum Direktor dieser Anstalt,
der Oberlehrer an dem Kaiser Wilhelms-Realgymnasium in
Berlin Professor Dr. Richard Müller zum Direktor der
Oberrealschulabteilung der Hohenzollern-Schule in Schöne-
berg,
der Oberlehrer Gustav Bredde an dem Kaiser Friedrich-
Realgymnasium in Rixdorf zum Direktor der Realschule in
Dschersleben,
der Oberlehrer Dr. Georg Höfer an dem in der Entwicklung
begriffenen Realgymnasium nebst Realschule in Düsseldorf
zum Direktor der Realschule in Ems,
der bisherige Leiter der in der Entwicklung begriffenen Real-
schule in Münster i. W. Oberlehrer Dr. Heinrich Hoff-
schulte zum Direktor dieser Anstalt;

zu Oberlehrern:

am Gymnasium in:

Kafel der Hilfslehrer Stalmus,
Heiligenstadt der Hilfslehrer Staumanns;

an der Realschule in:

Eberswalde der Hilfslehrer Digner,
Potsdam der Seminarlehrer Drude aus Braunschweig.

F. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare:

Verliehen ist:

der Rote Adlerorden vierter Klasse

dem Seminar-Direktor Borbrodt zu Wezlar;

der Königl. Kronenorden vierter Klasse

dem Seminarlehrer Dellin zu Wezlar,

dem Seminar-Direktor Karl Scheibner zu Alfeld der
Charakter als Schulrat mit dem Range eines Rates vierter
Klasse;

den Seminar-Direktoren Karl Kohlmann zu Soest, Heinrich
Kramm zu Stade, Paul Reimann zu Breslau und
Robert Waeber zu Brieg der Charakter als Schulrat.

Berufen ist:

der Ordentliche Seminarlehrer Marquardt von Franzburg
nach Dramburg.

Ernannt sind:

zu Seminar-Oberlehrern am Schullehrer-Seminar in:

Segeberg der bisherige Seminarlehrer Gehak aus Haders-
leben,

Ober-Blögau der bisherige Gymnasial-Oberlehrer Kellner
aus Heiligenstadt,

Marienburg der bisherige kommissarische Oberlehrer
Komburg;

am Lehrerinnen-Seminar in Burgsteinfurt der bisherige
kommissarische Oberlehrer Karl Fürges;

zur Ordentlichen Seminarlehrerin

an dem mit der höheren Mädchenschule verbundenen
Lehrerinnen-Seminar in Trier die bisherige kommissarische
Lehrerin Luise Schmitz;

zu Ordentlichen Seminarlehrern am Schullehrer-Seminar in:

Koschmin der Rektor Adamek aus Garz a. D.,

Bromberg (evangelisches) der bisherige Schulleiter Beyer
aus Heiligenhaus,

Alfeld der Predigtamtskandidat Lic. Dr. von Hofe,
 Bülz der kommissarische Lehrer Kempinski,
 Marienburg der bisherige Waisenhauslehrer Seipelt
 aus Steinau a. D.;
 an der Luisenstiftung in Posen der bisherige kommissarische
 Lehrer Biallomonz.

G. Präparandenanstalten.

An der Präparandenanstalt in Greiffenberg ist der bisherige
 kommissarische Präparandenlehrer Nießner daselbst als
 Zweiter Lehrer angestellt worden.

H. Ausgeschieden aus dem Amte.

Gestorben:

Borowski, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Kulm,
 von Borries, Geheimer Regierungsrat, Statmäßiger Pro-
 fessor an der Technischen Hochschule zu Berlin,
 Lic. Dr. phil. Bratke, Außerordentlicher Professor in der
 Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Breslau,
 Dr. Deventer, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Gleiwitz,
 Dr. Gusserow, Geheimer Medizinalrat, Ordentlicher Professor
 in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin,
 Dr. Kreh, Realschul-Oberlehrer zu Jüterbog,
 Dr. Polzin, Oberrealschul-Oberlehrer zu Graudenz,
 Rheinbold, Professor, Oberrealschul-Oberlehrer zu Köln,
 Rick, Seminarlehrer zu Siegburg,
 Vogel, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Düren,
 Wegener, Realschul-Oberlehrer zu Wittenberge,
 Westphal, Gymnasial-Oberlehrer zu Stettin,
 D. Dr. phil. Zöckler, Konsistorialrat, Ordentlicher Professor
 in der Theologischen Fakultät der Universität Greifswald.

Ausgeschieden wegen Berufung außerhalb der Preußi-
 schen Monarchie:

Dr. Buhlert, Außerordentlicher Professor in der Philo-
 sophischen Fakultät der Universität Königsberg,
 Dr. Cold, Proghymnasial-Direktor zu Basewalk,
 Dr. Dieterici, Statmäßiger Professor an der Technischen
 Hochschule zu Hannover,
 Dr. Kullrich, Gymnasial-Oberlehrer zu Berlin,
 Dr. Wilden, Ordentlicher Professor in der Philosophischen
 Fakultät der Universität Halle.

Inhaltsverzeichnis des Märzheftes.

	Seite
A. 23) Einführung neuer „Allgemeiner Bestimmungen über die Vergebung von Leistungen und Lieferungen“. Erlaß vom 7. Februar d. Jß.	263
24) Benützung der Post unter Anwendung des Portoablösungsvermerkes seitens der mit erweiterten Aufsichtsbefugnissen ausgestatteten Direktoren und Lehrer. Erlaß vom 13. Februar d. Jß.	284
B. 25) Anrechnung des neusprachlichen Studiums an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M. Erlaß vom 1. Februar d. Jß.	285
C. 26) Stiftung der Leibniz-Medaille zur Ehrung besonderer Verdienste um die Förderung der Aufgaben der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Allerhöchster Erlaß vom 27. Januar d. Jß.	286
27) Wettbewerb um den Dr. Hugo Rauffendorff-Preis auf dem Gebiete der Malerei für das Jahr 1906. Bekanntmachung des Senats der Akademie der Künste zu Berlin vom 6. Februar d. Jß.	287
28) Wettbewerb um das Stipendium der von Rohrschen Stiftung für das Jahr 1906. Bekanntmachung des Senats der Akademie der Künste zu Berlin vom 11. Februar d. Jß.	288
D. 29) Einführung von Lehrbüchern und Vermitteln bei den Vorschulen höherer Lehranstalten. — Zweck der Veröffentlichung von Rundverfügungen einzelner Provinzial-Schulkollegien durch das Zentralblatt. Erlaß vom 23. Januar d. Jß.	290
30) Genealogie des Gesamtthauses Hohenzollern. Erlaß vom 5. Februar d. Jß.	291
31) Beurlaubung von Kandidaten des höheren Schulamts zur Beschäftigung bei den Realgymnasialkursen für Mädchen in Frankfurt a. M. Erlaß vom 6. Februar d. Jß.	291
32) Belehrung der Schulkinder über die Gefahren, die mit der unvorsichtigen Annäherung an Automobilsfahrzeuge verbunden sind. Erlaß vom 12. Februar d. Jß.	292
33) Verlethung des Charakters als Professor an Oberlehrer höherer Lehranstalten. Bekanntmachung	293
34) Statistische Mitteilungen über das durchschnittliche Lebensalter der in der Zeit vom 1. April 1903 bis Ende März 1904 an den öffentlichen höheren Unterrichtsanstalten in Preußen erstmals angestellten Kandidaten des höheren Schulamts. Bearbeitet im Königl. Statistischen Landesamt	324

	Seite
E. 35) Verzeichnis der Lehrer und Lehrerinnen, welche im Jahre 1906 die Prüfung für das Lehramt an Taubstummeneinrichtungen bestanden haben. Bekanntmachung	342
F. 36) Befreiungen vom Zeichenunterrichte an höheren Mädchenschulen und an Lehrerinnen-Seminaren. Erlaß vom 1. Februar d. J.	342
Nichtamtliches.	
Cölner Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung. Sechswöchiger Frühjahrs-Kursus in der Zeit vom 19. April bis 2. Juni 1906	343
Personalien.	354

Berichtigung.

Seite 255 Zeile 6 von oben ist statt Vimarz zu lesen
„Einnarz“.



Zentralblatt

für

die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten.

Nr. 4.

Berlin, den 10. April.

1906.

Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem
Ministerialdirektor im Ministerium der geistlichen, Unter-
richts- und Medizinal-Angelegenheiten Wirklichen Ge-
heimen Oberregierungsrat Dr. Uthoff die Brillanten
zum Königlichen Kronenorden erster Klasse zu verleihen.

A. Behörden und Beamte.

37) Benutzung des Kirchen Siegels durch die Geistlichen,
welche im Nebenamte Ortsschulinspektoren sind, zur
Beglaubigung des Portoablösungsvermerkes.

Berlin, den 21. Februar 1906.

Der Herr Staatssekretär des Reichs-Postamtes hat sich damit
einverstanden erklärt, daß die Geistlichen, welche im Nebenamte
Ortsschulinspektoren sind, zur Beglaubigung des Portoablösungs-
vermerkes auf den von ihnen in Angelegenheiten der Ortsschul-
inspektion abzulassenden Sendungen das Kirchen Siegel benutzen,

und daß auf diesen Sendungen der Portoablösungsvermerk in folgender Fassung:

„fr. d. A. 21
Der K. Pr. Ortsschulinspektor“

oder

„fr. d. A. 21
K. Pr. Ortsschulinspektion“

angebracht wird. Hiernach wird seitens der Postanstalten von den Geistlichen nicht mehr verlangt werden, Postsendungen in Angelegenheiten der Ortsschulinspektion entweder mit einem die Aufschrift „Ortsschulinspektion“ tragenden Dienstsiegel zu verschließen oder sie auch bei Anwendung des Kirchen Siegels noch mit dem Vermerke „in Ermanglung eines Dienst Siegels“ zu versehen.

An die Königliche Regierung zu N.

Abschrift übersende ich zur Kenntniß und gleichmäßigen weiteren Veranlassung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
In Vertretung: Weber.

An die übrigen Königlichen Regierungen. A 138 U III B.

38) Bezeichnung der Jahresrechnungsperiode in den für die staatlichen Kassen bestimmten Quittungen.

Berlin, den 6. März 1906.

Nachstehender Hunderlaß des Herrn Finanzministers vom 19. Februar d. Js. wird zur Kenntnißnahme und geeignetenfalls zur weiteren Veranlassung mitgeteilt.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
In Vertretung: Weber.

An die nachgeordneten Behörden. A 210.

Berlin, den 19. Februar 1906.

Zur Beseitigung der Mißstände, die sich aus der Verschiedenheit der Bezeichnung der Jahresrechnungsperiode im Reich (Rechnungsjahr) und in Preußen (Statsjahr) für das Publikum und die Kassenbeamten ergeben, haben der Rechnungshof des

Deutschen Reichs und die Oberrechnungskammer sich auf diesseitige Anregung damit einverstanden erklärt, daß Quittungen über Zahlungen aus der Reichskasse und aus der Staatskasse, in welchen die vorbezeichneten Ausdrücke für die Jahresrechnungsperiode verwechselt worden, dieserhalb nicht zu beanstanden sind.

Die beteiligten Kassen sind hiernach mit Anweisung zu versehen.

Im Auftrage: Germar.

An die sämtlichen Königlichen Regierungen und die Königliche Ministerial-, Militär- und Baukommission zu Berlin.

I. 1583.

II. 1189.

III. 2419.

39) Zustellung von Mahnzetteln zwecks Einziehung von Geldbeträgen für die Staatskasse unter Anwendung des Portoablösungsvermerks.

Berlin, den 6. März 1906.

Nachstehender Kunderlaß der Herren Minister der Finanzen und des Innern vom 14. Februar d. Js. wird zur Kenntnissnahme und geeignetenfalls zur weiteren Veranlassung mitgeteilt.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Bever.

An die nachgeordneten Behörden. A 229.

Berlin, den 14. Februar 1906.

Zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens bestimmen wir im Einverständnis mit der Königlichen Oberrechnungskammer, daß in allen Fällen, in denen die Zustellung von Mahnzetteln zwecks Einziehung von Geldbeträgen für die Staatskasse von seiten einer zur Anwendung des Portoablösungsvermerks berechtigten Stelle durch Aufgabe zur Post erfolgt, die Sendungen portofrei unter Anwendung des Portoablösungsvermerks abzulassen und die dafür im tarifmäßigen Betrage anzusetzenden Postgebühren als Kosten der Mahnung von den Schuldnern wieder einzuziehen sind.

Em. pp. ersuchen wir ergebenst, hiernach das Weitere gefälligst zu veranlassen.

Für den Bereich der Verwaltung der direkten Steuern ist an sämtliche Königliche Regierungen die gleiche Anordnung ergangen. Für die anderen Ressorts wird, soweit erforderlich, besonders verfügt werden.

Der Finanzminister,
In Vertretung. Dombois.

Der Minister des Innern.
Im Auftrage. von Ritzing.

An die sämtlichen Herren Ober-Präsidenten und Regierungs-Präsidenten.

Fin. Min. I. 140. III.

Min. d. Inn. Ia 215.

B. Universitäten und Technische Hochschulen.

40) Sicherung des Fortganges von Bauausführungen bei den Universitäten und den Technischen Hochschulen für den Fall eines Wechsels in der Person des bauleitenden Baubeamten.

Berlin, den 17. Februar 1906.

Aus der nicht immer vermeidbaren Abberufung von Baubeamten vor Beendigung der ihnen übertragenen Bauausführungen haben sich bisweilen Unzuträglichkeiten insofern ergeben, als die Behörden oder Institutsdirektoren, für deren Zwecke die Bauten bestimmt waren, zur nochmaligen Verhandlung über die Einzelheiten der Ausführung mit den neueintretenden Baubeamten genötigt wurden. Besonders zeitraubend pflegen sich derartige Besprechungen zu gestalten beim Bau und der innern Einrichtung von Gebäuden für Universitäten und Technische Hochschulen.

Wiederholte Verhandlungen über dieselben Fragen lassen sich vermeiden, wenn die Baubeamten den wesentlichen Inhalt jeder Besprechung, besonders jeder von Institutsdirektoren gegebenen Information für Universitäts- und Hochschulbauten, sofort niederschreiben. Wir verweisen deswegen auf die in § 66 Ziffer 5 bis 8, § 105 Ziffer 3 und § 153 der Dienstabweisung für die Lokalbaubeamten der Staatshochbauverwaltung enthaltenen Vorschriften, welche anscheinend nicht immer die notwendige Beachtung gefunden haben, und bemerken ergänzend folgendes:

Die gemeinsamen Beratungen sind alsbald nach dem Wiedereingang des ausführlichen Entwurfes bei dem Lokalbaubeamten

behufs Vorbereitung der Bauausführung damit zu beginnen, daß der mit der örtlichen Bauleitung beauftragte Baubeamte die Entwurfstücke gemeinsam mit dem Rektor bzw. dem Institutsdirektor eingehend durchsieht.

Die gedachten, nötigenfalls durch Skizzen zu erläuternden Aufzeichnungen sind in allen wichtigeren Fällen durch Einholen der Unterschriften von den an der Besprechung Beteiligten in Form von Verhandlungen festzustellen, ohne Ausnahme aber vom Baubeamten selbst mit Datum und Unterschrift zu versehen. Von ausführlichen Darlegungen wird dabei abgesehen werden können; es wird vielmehr zumeist genügen, wenn durch kurze Bemerkungen, Stichworte, Vergleiche und Hinweise auf ähnliche Ausführungen die Hauptpunkte klargestellt werden. Bei besonders großen oder schwierigen Bauten empfiehlt sich das Sammeln der so hergestellten Urkunden in einem besonderen Aktenstück. Nur in ganz einfachen Fällen können nach wie vor Eintragungen in das Tagebuch den beabsichtigten Zweck erfüllen.

Derartige Niederschriften sind zur Verhütung von Unsicherheit über die Wünsche der beteiligten Behörden sowie von unnötiger Arbeitsbelastung derselben den Baubeamten zur besonderen Pflicht zu machen; ihre dauernde Vervollständigung und übersichtliche Sammlung ist seitens der die Aufsicht führenden Baubeamten eingehend zu überwachen. Im Falle einer Versetzung des Bauleitenden vor Beendigung der Bauausführung wird seine Entbindung von den Dienstgeschäften u. a. auch von der einwandfreien Beschaffenheit dieser Niederschriftensammlung abhängig zu machen sein.

Der neu eintretende Baubeamte hat die Niederschrift mit dem abgehenden einer eingehenden Durchsicht und Besprechung zu unterziehen und sich dabei die ihm notwendig erscheinenden Erläuterungen geben zu lassen.

Ev. pp. ersuchen wir ergebenst (Die Ministerial-Baukommission veranlassen wir), hiernach das Erforderliche unter Mitteilung dieses Erlasses an die in Frage kommenden Baubeamten anzuordnen.

Der Minister der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Im Auftrage. Raumann.

Der Minister
der öffentlichen Arbeiten.

Im Auftrage. Hinkeldey.

An die Herren Regierungs-Präsidenten zu Königsberg, Danzig, Breslau, Merseburg, Hannover, Hildesheim, Stralsund, Schleswig, Cassel, Münster, Köln und Aachen, sowie die Königliche Ministerial-Baukommission zu Berlin.

III. 2. 344 II. Ang./05. M. d. ö. Arb.

U I 365 M. d. g. A.

Berlin, den 9. März 1906.

Abchrift lasse ich den Herren Universitäts-Suratoren zur Kenntnissnahme zugehen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

An die Herren Universitäts-Suratoren.*) U I 541.

41) Ausführung der Bestimmungen des § 15 der Prüfungsordnung für Ärzte vom 28. Mai 1901.

Berlin, den 2. März 1906.

Nach § 15 der Prüfungsordnung für Ärzte vom 28. Mai 1901 muß ein Studierender, welcher sich der Ärztlichen Vorprüfung in allen Teilen unterzogen, in einzelnen Prüfungsfächern aber nicht bestanden hat, die Wiederholungsprüfung, wenn er das Studium bei einer anderen Universität fortsetzt, vor der Kommission dieser Universität ablegen.

Es ist nun die Frage zur Erörterung gelangt, ob ein Wechsel der Prüfungskommission außer bei diesen Wiederholungsprüfungen auch dann statthaft sei, wenn der Studierende nach teilweiser Ablegung der Prüfung von deren Fortsetzung zurückgetreten ist.

Diese Frage ist, wie ich nach Benehmen mit dem Herrn Reichskanzler bemerke, zu verneinen. Die Vorprüfung muß vielmehr, sofern es sich nicht um eine Wiederholungsprüfung handelt, in allen Prüfungsfächern vor der Kommission abgelegt werden, bei welcher sie begonnen ist. Ich bestimme demgemäß, daß fortan jeder Studierende, welcher von der Prüfung zurücktritt, um sie in einzelnen Prüfungsfächern später fortzusetzen, auf diese Vorschrift ausdrücklich aufmerksam zu machen ist.

Ferner ordne ich nach Benehmen mit dem Herrn Reichskanzler an, daß bei einem auf Grund des § 15 Absatz 1 der Prüfungsordnung stattfindenden Wechsel der Prüfungskommission diejenige Kommission, bei welcher der Studierende sich zur Ablegung der Wiederholungsprüfung meldet, von der Prüfungskommission, bei der der Studierende die Prüfung begonnen bez. die erste Wiederholungsprüfung nicht bestanden hat, die bereits entstandenen Prüfungsakten zu erbitten und mit ihren Prüfungsverhandlungen dauernd zu vereinigen hat.

*) Abchrift des Erlasses haben auch die Herren Rektoren der Technischen Hochschulen erhalten.

Ich ersuche ergebenst, hiernach den Vorsitzenden der dortigen Kommission mit Weisung zu versehen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung. Weber.

An die Herren Universitäts-Kuratoren mit Ausnahme von Münster.*) UI 142 M.

42) Anrechnung der an der Universität Münster zugebrachten Studienzeit auf das medizinische Studium.

Berlin, den 9. März 1906.

In der Philosophischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Münster sind unter Erweiterung ihres Lehrgebietes mit dem Beginn des Sommersemesters 1905 die Einrichtungen getroffen, welche erforderlich sind, um das medizinische Studium bis zur Ärztlichen Vorprüfung lehrplanmäßig zu betreiben. Zur Unterscheidung von den übrigen Angehörigen der Fakultät werden die Studierenden der Medizin als solche bei der Immatrikulation wie auch im Abgangszeugnisse kenntlich gemacht. Das von diesen Studierenden in der Philosophischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät zu Münster vor der Ärztlichen Vorprüfung betriebene medizinische Studium steht dem vor der Ärztlichen Vorprüfung in einer Medizinischen Fakultät zurückgelegten Studium gleich. Dies ist für die Zulassung sowohl zu der Ärztlichen Vorprüfung als auch zu der Ärztlichen Prüfung zu beachten (§ 7 Abs. 1, § 23 Abs. 1 und § 24 Abs. 1 der Prüfungsordnung vom 28. Mai 1901).

Erw. pp. ersuche ich ergebenst, den Vorsitzenden der dortigen Kommissionen für die Ärztliche Vorprüfung und die Ärztliche Prüfung eine entsprechende Mitteilung zu machen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Studt.

An die Herren Universitäts-Kuratoren mit Ausnahme von Münster.**)
U. I. 10063 M.

*) In gleicher Weise ist an den Herrn Vorsitzenden der Kommission für die Ärztliche Vorprüfung zu Berlin verfügt worden.

***) In gleicher Weise ist an den Herrn Vorsitzenden der Kommission für die Ärztliche Vorprüfung und den Herrn Vorsitzenden der Ärztlichen Prüfungskommission zu Berlin sowie abschriftlich an den Herrn Universitäts-Kurator zu Münster i. W. verfügt worden.

C. Höhere Lehranstalten.

43) Rangverhältnisse der Oberlehrer der höheren Lehranstalten.

(Zentralblatt für 1898 Seite 198 Nr. 1.)

Auf den Bericht des Staatsministeriums vom 14. Januar d. Js. bestimme Ich unter entsprechender Abänderung Meines Erlasses vom 27. Januar 1898 (Ges. S. S. 5) was folgt: I. Die Oberlehrer der Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen und Landwirtschaftsschulen können bis zur Hälfte der Gesamtzahl zu Professoren charakterisiert und Wir, sofern sie eine zwölfjährige Schuldienstzeit von der Beendigung des Probejahres ab zurückgelegt haben, zur Verleihung des persönlichen Ranges als Räte vierter Klasse vorgeschlagen werden. II. Die Ziffer VII Nr. 1 des Erlasses findet auch auf die Leiter der dem Minister für Handel und Gewerbe unterstellten staatlich unterstützten kunstgewerblichen Fachschulen und höheren Fachschulen für Textilindustrie Anwendung. III. Die Oberlehrer der dem Minister für Handel und Gewerbe unterstellten staatlichen Baugewerk-, Maschinenbau- und sonstigen Fachschulen können bis zur Hälfte der Gesamtzahl zu Professoren charakterisiert und Wir, sofern sie nach Vollendung des dreißigsten Lebensjahres eine zwölfjährige Dienstzeit zurückgelegt haben, zur Verleihung des persönlichen Ranges als Räte vierter Klasse vorgeschlagen werden. IV. Die Verleihung des Charakters „Professor“ kann an Lehrer der dem Minister für Handel und Gewerbe unterstellten staatlichen kunstgewerblichen Fachschulen auch ohne die Voraussetzung voller akademischer Bildung erfolgen. V. Die unter Ziffer VII Nr. 2 und 4 des Erlasses getroffenen Bestimmungen finden mit den vorstehenden Abänderungen unter III und IV auch auf die Lehrer der staatlich unterstützten kunstgewerblichen Fachschulen und höheren Fachschulen für Textilindustrie Anwendung. VI. Welche kunstgewerblichen Fachschulen unter die vorstehenden Vorschriften unter II, IV und V fallen, wird vom Minister für Handel und Gewerbe im Einverständnis mit dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und dem Finanzminister bestimmt. VII. Der Minister für Handel und Gewerbe wird ermächtigt, in geeigneten Fällen den etatmäßig angestellten

Weitern selbständiger Abteilungen sowie der Versuchsanstalt der Porzellanmanufaktur den Charakter „Professor“ zu verleihen.

Berlin, den 27. Januar 1906.

Wilhelm.

Fürst von Bülow. Graf von Pobjadowsky. von Tirpitz.
 Studt. Freiherr von Rheinbaben. von Podbielski.
 von Budde. von Einem. von Bethmann-Hollweg.
 Delbrück. Beseler.

An das Staatsministerium.

44) Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika, herausgegeben von der Kriegsgeschichtlichen Abteilung I des Großen Generalstabes.

Berlin, den 21. Februar 1906.

Im Verlage der Königlichen Hofbuchhandlung von C. S. Mittler & Sohn, hier SW. 68, Kochstraße 68–71 wird ein von der Kriegsgeschichtlichen Abteilung I des Großen Generalstabes bearbeitetes Werk „Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika“ herausgegeben, dessen möglichst weite Verbreitung aus nationalen Gründen erwünscht ist. Ich mache auf die gedachte Veröffentlichung hierdurch mit dem Hinzufügen aufmerksam, daß das Werk zur Anschaffung für die Bibliotheken der höheren Lehranstalten und Seminare geeignet erscheint.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Studt.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.^{*)}
 U I K 25328. U II. U III A. B.

^{*)} In gleicher Weise ist an die Königlichen Regierungen wegen der Kreislehrerbibliotheken und der Bibliotheken der Volksschulen für die Hand der Lehrer verfügt worden.

D. Schullehrer- und Lehrerinnenseminare etc., Bildung der Lehrer und Lehrerinnen und deren persönliche Verhältnisse.

45) Gesundheitliche Untersuchung der Verhältnisse der Lehrer- und Lehrerinnenseminare, der Präparandenanstalten und der höheren Mädchenschulen durch die Kreisärzte.

Berlin, den 14. Februar 1906.

In den Berichten, welche die Königlichen Provinzial-Schulkollegien zufolge meines Erlasses vom 4. September v. Js. — U III 5431 U III A. U III D. — erstattet haben, ist eine Ausdehnung der für die Besichtigung und die hygienische Untersuchung der Verhältnisse der höheren Lehranstalten (Gymnasien, Realgymnasien u. dergl.) durch die Kreisärzte getroffenen Bestimmungen auf die Seminare allseitig als unbedenklich und erwünscht bezeichnet worden. Ich ordne deshalb an, daß die Vorschriften des Erlasses vom 15. März v. Js. — U II 254 M. — (Zentrbl. S. 312) von jetzt ab in vollem Umfange auf alle den Königlichen Provinzial-Schulkollegien unterstellten Anstalten, insbesondere auch auf Lehrer- und Lehrerinnenseminare, auf die Präparandenanstalten, sowie auf die den Königlichen Provinzial-Schulkollegien unterstellten höheren Mädchenschulen Anwendung zu finden haben.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.

Abschrift lasse ich Ew. pp. zur gefälligen Kenntnissnahme und Beachtung ergebenst zugehen.

Der Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten.

Zu Vertretung: Weber.

An die Herren Regierungs-Präsidenten. U III 7431 U III D. M.

46) Unterrichtsfreie Studientage bei den Lehrerinnenseminaren.

Berlin, den 16. Februar 1906.

Der § 15 der Allgemeinen Bestimmungen über Vehrordnung und Lehrplan für die Königlichen Schullehrerseminare vom 15. Oktober 1872 ist durch den Erlaß vom 1. Juli 1901 — U III 3141 — (Zentrbl. S. 600) nicht aufgehoben. Es ist

nicht nur unbedenklich, sondern vielmehr erwünscht, ihm sinn-
gemäß Anwendung auch auf die Lehrerinnenseminare zu geben,
wie das vielfach schon geschieht.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium wolle daher den
Direktor des Königlichen Lehrerinnenseminars zu N. ermächtigen,
mindestens einmal im Monate den Unterricht der Seminarclassen
an einem vollen Schultage auszusetzen.

Den Ausfall des Unterrichtes auch auf die Classen der
Abungschule auszudehnen, ist nicht angängig.

An das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu N.

Abchrift zur Kenntnißnahme und geeignet scheinenden
weiteren Veranlassung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Weber.

An die übrigen Königlichen Provinzial-Schulkollegien. U III 635.

47) Fortbildungsturnkurse u. für Volksschullehrer und -lehrerinnen.

Berlin, den 13. März 1906.

Die auf meinen Erlaß vom 10. Mai v. Js. — U III B
558 — von der Mehrzahl der Königlichen Regierungen im
vorigen Jahre veranstalteten Fortbildungsturnkurse bzw. Wander-
kurse zur Ausbildung von Leitern für Volks- und Jugendspiele
haben, wie ich aus den eingegangenen Berichten mit Befriedi-
gung entnehme, bei Lehrern und Lehrerinnen lebhaften Anklang,
bei den Gemeinden verständnisvolle und teilweise auch opfer-
willige Förderung gefunden.

Wenn der Eifer und das Interesse bei den Teilnehmern,
deren Zahl im ganzen etwa 1500 betrug, im Laufe der Kurse
vielfach in erfreulicher Weise noch gestiegen ist, so ist dies be-
sonders auch dem Geschicke und der Hingebung zu verdanken,
welche die Leiter der Kurse dem Unternehmen gewidmet haben.

Mehrfach haben sich im Anschluß an einen Kursus Turn-
bzw. Spielvereinigungen gebildet. Fast durchweg wird für den
Turnunterricht in den Schulen, deren Lehrer oder Lehrerinnen
an einem der Kurse teilgenommen haben, nach dem ganzen
Verlaufe der letzteren eine ersprießliche Förderung zu er-
warten sein.

Unter diesen Umständen erkläre ich mich gern bereit, ähnliche
Veranstaltungen auch für die nächsten Jahre durch Beihilfen zu

unterstützen in der Erwartung, daß auch die betreffenden Gemeinden sich nach Möglichkeit finanziell beteiligen. Den entsprechenden Anträgen für das Statsjahr 1906 sehe ich baldigst, spätestens binnen sechs Wochen entgegen.

Unter Hinweis auf die Anlagen des Erlasses vom 10. Mai v. Js. (Zentrbl. S. 416 ff.) ist aus den bei den vorjährigen Kursen gemachten Erfahrungen noch folgendes hervorzuheben:

1. Um die Teilnehmer in den Stand zu setzen, die empfangenen Anregungen noch in demselben Jahre tüchtigst ausgiebig in ihrem eignen Wirkungskreise zu verwerten, empfiehlt es sich, die Kurse möglichst in das Frühjahr zu verlegen.

2. Die Kurse werden anregender und der Schule förderlicher, wenn sie die Fortbildung der Teilnehmer sowohl in der Erteilung von Turnunterricht wie in der Leitung von Jugend- und Volksspielen anstreben. Indessen wird für die Entscheidung hierüber das Bedürfnis der einzelnen Bezirke maßgebend sein.

3. Zur Erzielung einer nachhaltigen Wirkung bedürfen die Kurse einer angemessenen Dauer. Zur Einführung in die Jugend- und Volksspiele allein sind mindestens sechsmal drei Stunden erforderlich; einzelne Kurse haben für diesen Zweck zwölfmal drei Stunden verwendet. Für die Fortbildung in der Erteilung von Turnunterricht und in der Leitung von Jugendspielen sind die Kurse entsprechend zu verlängern.

4. Die Zusammendrängung der Kurse auf wenige Tage dergestalt, daß die Anleitung täglich 6 bis 7 Stunden umfaßt, führt leicht zur Ermüdung der Teilnehmer und wird nur ausnahmsweise unter besonderen Verhältnissen in Aussicht zu nehmen sein, insonderheit, wenn es nicht möglich ist, die Veranstaltungen so zu treffen, daß — abgesehen von dem Kursusleiter — für die Teilnehmer keine oder keine nennenswerten Reisen bis zum Orte des Kursus erforderlich sind.

5. In den meisten Kursen wurden die Teilnehmer für ihre Fortbildung auch auf beachtenswerte Turn- und Spielbücher aufmerksam gemacht. Es wird sich empfehlen, namentlich auch auf die Spielbücher des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele hinzuweisen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Studt.

An die Königlichen Regierungen. U III B 788.

E. Öffentliches Volksschulwesen.

48) Bildnis der Königin Luise im Besitze der Stadt Memel.

Berlin, den 10. März 1906.

Der Ausschuß zur Errichtung eines Nationaldenkmals im Jahre 1907 in Memel zur Erinnerung an den Aufenthalt des Königspaars in dieser Stadt im Jahre 1807 und die damals begonnene Wiederaufrichtung des preussischen Staates hat das von Gerhard Kügelgen gemalte, im Besitze der Stadt Memel befindliche Bildnis der hochseligen Königin Luise in farbigem Druck vervielfältigen lassen. Die Reproduktionen werden zu dem niedrig bemessenen Preise von 1 M 50 Pf. pro Blatt zugunsten des Denkmalfonds verkauft.

Die Anschaffung des sehr gut ausgeführten Kunstblattes für Schulen wird warm empfohlen. Auch scheint es zur Verwendung als Schulprämie recht geeignet.

Bestellungen sind an die Firma Bürenstein & Co. in Berlin SW., Friedrichstraße 240/241, oder an das Bureau des Denkmalausschusses in Memel, Rathaus, zu richten.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
Stutt.

An die königlichen Regierungen und Provinzial-Schulkollegien.
U IV 214 U II. U III. U III A.

49) Entscheidungen des königlichen Oberverwaltungsgerichts.

a) Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden zur Beaufsichtigung, Genehmigung und Schließung von Privaterziehungsanstalten.

Der Pfarrer A. hat im Jahre 1886 zu B. eine Privaterziehungsanstalt gegründet, die nach ihrem im Jahre 1892 aufgestellten Statut den Zweck verfolgt, evangelische Knaben, deren Erziehung besonders in bezug auf ihre Konfession gefährdet ist, der evangelischen Kirche zu erhalten. Die Aufnahme erstreckte sich auf schulpflichtige und noch nicht schulpflichtige Kinder, neuerdings werden auch Fürsorgezöglinge und zwar auch solche in nicht mehr schulpflichtigem Alter aufgenommen. Die Anstalt gewährte seither den Zöglingen den Aufenthalt bis zu ihrem Eintritt in einen praktischen Beruf und sorgte auch, solange die Schulpflicht der Zöglinge dauerte, für den Unterricht. Eine Genehmigung wurde für die Anstalt bei ihrer Gründung nicht nach-

gesucht und zwar will der Kläger, nach einer in den Regierungsakten enthaltenen brieflichen Mitteilung, seinerzeit dies unterlassen haben, weil ihm bei Gelegenheit einer mündlichen Erörterung seitens des Regierungspräsidenten eröffnet worden sei, daß es einer solchen Genehmigung nicht bedürfe.

Im Jahre 1892 wurde die Schulabteilung der Regierung zu N. mit den Verhältnissen der Anstalt befaßt anläßlich einer Beschwerde der Mitglieder des Schulvorstandes zu B., die sich dagegen wehrten, daß die Anstaltszöglinge der dortigen Volksschule zugeführt würden, was bis dahin geschehen war. Der Kläger erklärte sich darauf zur Einrichtung einer eigenen Privatschule für die Anstaltszöglinge bereit und erhielt, nachdem das oben erwähnte Statut aufgestellt und für die Anstalt ein besonderer Vorstand gebildet war, die Genehmigung der Regierung dahin, daß der Hausvater der Anstalt unter Leitung des Klägers nach Maßgabe der vorgelegten Pläne und der dieserhalb bestehenden Vorschriften den Unterricht in der Anstaltsschule erteile.

Seit Ende des Jahres 1895 begannen fortgesetzte Beschwerden und Verhandlungen über Mißstände in der Anstalt, deren Beaufsichtigung seitdem, soweit es sich nicht um die unterrichtliche Versorgung der Zöglinge handelte, vom Regierungspräsidenten in N. wahrgenommen wurde. Die Ausstellungen, die im wesentlichen in mehr oder minder stetiger Wiederkehr gegen die Anstalt erhoben wurden, hatten Mängel in der Behandlung der Zöglinge sowie in der Fürsorge für dieselben auf dem Gebiete der Ernährung, Körper- und Gesundheitspflege, Bekleidung, Sauberkeit und Ordnung und der wohllichen Unterbringung zum Gegenstande. Die gerügten Mängel wurden zwar durch Eingreifen des Regierungspräsidenten und des Landrats zeitweilig abgestellt, traten jedoch bei späteren Revisionen, die zum Teil durch Beschwerden des Hausvaters veranlaßt wurden, immer wieder hervor. Nachdem vielfache Versuche, in der Anstalt dauernd einwandfreie Zustände zu schaffen, zu einem den Regierungspräsidenten befriedigenden Ergebnisse nicht geführt hatten, auch die freiwillige Auflösung der Anstalt nicht zu erreichen war, ging der Regierungspräsident schließlich dazu über, diejenigen Kommunen und Privatpersonen, von denen Zöglinge in der Anstalt untergebracht waren, zur Zurücknahme derselben zu veranlassen, da die körperliche Pflege der Zöglinge eine so minderwertige sei, daß dadurch deren Gesundheit ernstlich bedroht erscheine und demzufolge der Betrieb der Anstalt nicht weiter geduldet werden könne. Gleichzeitig erließ er am 24. April 1905 an den Kläger folgende Verfügung:

„Nachdem auch die am 19. d. Mts. auf meine Anordnung erfolgte Revision Ihrer Erziehungsanstalt gezeigt hat, daß den Pfleglingen der Anstalt nicht im entferntesten die-

jenige Wartung und körperliche Pflege zuteil wird, die ihnen gewährt werden müßte, da von Ihnen die hierzu erforderlichen Mittel nicht hergegeben werden, so habe ich beschlossen, den Betrieb der Anstalt nicht mehr zu dulden und habe diejenigen Kommunalverbände und Privatpersonen, welche Zöglinge in der Anstalt untergebracht haben, veranlaßt, sie zurückzuziehen.

Auf Grund des nach § 2 Nr. 3 der Regierungsinstruktion vom 23. Oktober 1817 mir zustehenden Aufsichtsrechtes über die Rettungsanstalten und § 132 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 verbiete ich Ihnen zur Vermeidung einer Exekutivstrafe von 60 *M.*, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine viertägige Haftstrafe tritt, hiermit, in die Anstalt neue Zöglinge aufzunehmen.

Gegen diese Verfügung findet in Gemäßheit der §§ 133, 130 des Landesverwaltungsgesetzes innerhalb zwei Wochen die Beschwerde an den Herrn Oberpräsidenten statt."

Nach fruchtloser Beschwerde hat der Kläger gegen den abweisenden Bescheid des königlichen Oberpräsidenten Klage erhoben, mit der er die Aufhebung dieses Bescheides und der darin aufrecht erhaltenen Verfügung des Regierungspräsidenten verlangt, indem er in Abrede stellt, daß die tatsächlichen Voraussetzungen für den Erlaß dieser Verfügung gegeben seien. Der Klage mußte auch aus einem zwar vom Kläger nicht geltend gemachten, aber von Amts wegen zu berücksichtigenden Grunde stattgegeben werden.

Der Regierungspräsident stützt das in der angefochtenen Verfügung unter Strafdrohung erlassene Verbot der Aufnahme neuer Zöglinge auf das ihm nach § 2 Nr. 3 der Regierungsinstruktion zustehende Aufsichtsrecht, verweist aber in der Rechtsmittelbelehrung auf den § 130 des Landesverwaltungsgesetzes, woselbst die Anfechtung polizeilicher Verfügungen des Regierungspräsidenten geregelt ist. Es erhellt danach nicht mit völliger Sicherheit, ob das Verbot als eine polizeiliche Anordnung oder als Ausfluß eines vermeintlichen Aufsichtsrechtes hat erlassen werden sollen, wobei im letzteren Falle in Frage kommt, inwieweit gegen derartige aufsichtliche Anordnungen das Verfahren aus § 130 des Landesverwaltungsgesetzes gegeben ist. Es braucht indessen hierauf nicht weiter eingegangen zu werden, da die Anordnung von jedem der hiernach in Betracht zu ziehenden Gesichtspunkte aus, mangels Zuständigkeit des Regierungspräsidenten, sich als unhaltbar erweist und unter diesen Umständen, wie darzulegen sein wird, ihre Anfechtbarkeit auf dem durch § 130 des Landesverwaltungsgesetzes eröffneten Wege auch insoweit keinem Bedenken unterliegt, als dabei die Ausübung des vermeintlichen Aufsichtsrechtes beteiligt ist.

In erster Linie kommt in Betracht, daß die Anstalt des Alägers, entgegen der Auffassung des Regierungspräsidenten, überhaupt nicht — wenigstens nicht in dem Sinne, wie dies die Verfügung vom 24. April annimmt — unter § 2 Nr. 3 der Regierungsinstruktion fällt. Diese Bestimmung umfaßt, wie ihr Eingang besagt, die Medizinal- und Gesundheitsangelegenheiten in polizeilicher Rücksicht. Die einzelnen Gegenstände behördlicher Zuständigkeit, die sie aufführt, bezeichnen nur spezielle Gebiete des im Eingange aufgestellten allgemeinen Begriffes. Überall handelt es sich dabei um den Schutz und die Pflege der Gesundheit in physischer und psychischer Hinsicht. Gilt das von den sonst aufgezählten Veranstaltungen und Einrichtungen, so muß, wenn anders man nicht dem Gesetze den Vorwurf sinnverwirrender Anordnung des Stoffes machen will, ein gleiches auch bei den mitgenannten Rettungsanstalten der Fall sein. Die Anstalt des Alägers verfolgt zwar bestimmungsmäßig auch den Schutz ihrer Zöglinge vor körperlicher Verwahrlosung, aber doch nur als einen durch die Natur der Sache gegebenen Nebenzweck, wie dies jede Erziehungsanstalt tut, die darum doch noch nicht zu einer polizeilichen Veranstaltung im Sinne jener Bestimmung wird. Der Hauptzweck der Anstalt ist die religiös-sittliche Bewahrung ihrer Zöglinge und er soll durch entsprechende Erziehung und unterrichtliche Versorgung angestrebt werden. Solche Einrichtungen sind Erziehungsanstalten und nicht Rettungsanstalten im Sinne von § 2 Nr. 3 der Regierungsinstruktion. Der letztere Begriff beschränkt sich auf polizeiliche Veranstaltungen, die die Rettung aus leiblicher Gefahr (Feuer-, Wasserwehren, Unfallstationen, Einrichtungen zur Rettung Schiffbrüchiger oder Ertrinkender und dergleichen) bezwecken, erstreckt sich aber nicht auf Einrichtungen, die dem Zwecke religiöser oder sittlicher Bewahrung dienen. Mögen auch Anstalten der letzteren Art im gemeinen Sprachgebrauche als Rettungshäuser bezeichnet werden, so haben sie doch mit den im § 2 Nr. 3 a. a. O. genannten Rettungsanstalten nichts als den Namen gemein, gehören vielmehr lediglich zu den Erziehungsanstalten, wie sich denn auch die Anstalt des Alägers in ihrem Statut ausdrücklich als solche bezeichnet. Als Erziehungsanstalten unterliegen sie allerdings besonderer behördlicher Aufsicht, aber diese steht nicht dem Regierungspräsidenten, sondern der Schulabteilung der Regierung und deren Organen zu (§ 2 Nr. 6 der Regierungsinstruktion, Allerhöchste Kabinettsorder vom 31. Dezember 1825, Gesetzsammlung 1826 Seite 5 unter D. II. 2, vergl. auch Schneider und von Bremen: das Volksschulwesen im Preussischen Staate, Band III § 354). Die Anstalt des Alägers fällt und fiel unter die Bestimmungen der §§ 3 ff. Titel 12 Teil II des Allgemeinen Landrechts, der Allerhöchsten Kabinettsorder vom 10. Juni 1834 (Gesetzsammlung

Seite 135) und der Instruktion des Königlich-Preussischen Staatsministeriums vom 31. Dezember 1839 (Ministerialblatt für die innere Verwaltung 1840 Seite 94 ff.). Die danach begründete Aufsicht der Regierung beschränkt sich nicht auf die unterrichtliche Fürsorge für die Zöglinge, sondern umfaßt die ganze Haltung und Verpflegung, physische wie moralische Erziehung derselben. Die Anstalt bedurfte für ihre Errichtung der Genehmigung durch die Regierung und diese Behörde ist auch nach § 7 der erwähnten Ministerialinstruktion zu deren Schließung berufen. Hiernach war es unrichtig, wenn dem Kläger seinerzeit in der Tat vom Regierungspräsidenten eröffnet sein sollte, daß es für die Errichtung der Anstalt keiner Genehmigung bedürfe. Nicht minder war es unrichtig, daß demnächst die Regierung ihre Genehmigung auf die unterrichtliche Fürsorge für die Zöglinge beschränkte. Die Genehmigung war vielmehr für die Erziehungsanstalt als solche erforderlich, und wenn man diese Genehmigung als durch diejenige der unterrichtlichen Fürsorge miterteilt ansehen will, so ist jedenfalls zur Schließung der Anstalt überall nur die Regierung und nicht der Regierungspräsident zuständig. Die genannte Behörde hat die Schließung entweder mit Hilfe ihrer eigenen Zwangsgewalt oder unter Inanspruchnahme der Mitwirkung ihrer Organe oder auch der Polizei durchzusetzen (vergl. Entscheidungen des Obergerichtspräsidenten Band XI Seite 398 ff., Band XXVI Seite 409 ff.; Preussisches Verwaltungsblatt Jahrgang XIX Seite 542, Jahrgang XXI Seite 267, Jahrgang XXV Seite 577). Gegen die Schließung und die zu deren Vollziehung ergehenden Anordnungen findet lediglich die Anrufung der vorgesetzten Behörde und nicht das Verwaltungstreitverfahren statt. Für eine Zuständigkeit des Regierungspräsidenten zum Erlaß des angefochtenen Verbotes ist und war hiernach ebensowenig Raum wie dafür, daß er vor einem Jahrzehnt die Führung der Aufsicht über die Anstalt an sich zog. Unter Umständen (§ 24 des Landesverwaltungsgesetzes, § 39 Nr. 4 der Regierungsinstruktion), insbesondere im Falle der Eilbedürftigkeit, ist der Regierungspräsident befugt, an Stelle der Regierung Verfügungen zu erlassen. Aber darum handelt es sich hier überall nicht, ebensowenig steht in Frage, daß der Regierungspräsident etwa eine Anordnung der Regierung mit seiner obrigkeitlichen Zwangsgewalt habe durchsetzen wollen. Er hat vielmehr das angefochtene Verbot auf Grund einer vermeintlichen eigenen und selbständigen sachlichen Zuständigkeit erlassen. Eine solche war ihm aber nicht gegeben, da er weder auf Grund von § 2 Nr. 3 der Regierungsinstruktion noch anderweit zur Führung der Aufsicht über die Anstalt berufen war.

Wollte man aber auch annehmen, daß die Anstalt des Klägers in der Tat zu den Rettungsanstalten im Sinne der

mehrgenannten Bestimmung gehöre, so würde damit gleichwohl für die Aufrechterhaltung der angefochtenen Verfügung nichts gewonnen werden. Es ist in der Rechtsprechung des Gerichtshofes anerkannt, daß auf dem Gebiete der Gesundheitspolizei (§ 2 Nr. 3 der Regierungsinstruktion) ein von der Polizeigewalt verschiedenes besonderes Aufsichtsrecht nicht besteht (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XXXI Seite 271 ff., Band XXXIII Seite 356 ff., 362 ff., Band XL Seite 307 ff., Band XLVI Seite 337 ff.). War danach der Regierungspräsident zu der von ihm in Anspruch genommenen Zuständigkeit lediglich als Inhaber der Polizeigewalt im Regierungsbezirke berufen, so kommt weiter in Betracht, daß die mehrerwähnte Bestimmung der Regierungsinstruktion keine ausschließliche Zuständigkeit für die Bezirksinstanz begründet (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XX Seite 418). Die daselbst geordneten Materien sind nicht grundsätzlich zu landespolizeilichen Angelegenheiten erklärt; ebensowenig ist dort oder anderweit eine besondere Zuständigkeit der Bezirksinstanz für diese Angelegenheiten eingeführt. Soweit auf diesem Gebiete für eine polizeiliche Zuständigkeit Raum besteht, verteilt sich diese nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen auf die verfassungsmäßig hierzu berufenen Behörden. Da es sich nun im vorliegenden Falle lediglich um den Schutz eines örtlich begrenzten Kreises von Personen handelte, so kann eine Zuständigkeit der Landespolizeibehörde auch aus materiellen Gründen nicht in Frage kommen. Zum polizeilichen Einschreiten wäre daher zunächst allein die Ortspolizeibehörde berufen gewesen (§ 10 Titel 17 Teil II des Allgemeinen Landrechts, § 6 a. f. des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850), die der Regierungspräsident eventuell mit entsprechenden Anweisungen versehen konnte, deren Befugnisse er aber nicht ohne weiteres an sich ziehen durfte, da die Sachlage keine Rechtfertigung für ein ausnahmsweises unmittelbares Eingreifen des Regierungspräsidenten an Stelle der Ortspolizeibehörde bot. Ein derartiges Vorgehen hat auch, wie der Inhalt der angefochtenen Verfügung ergibt, dem Regierungspräsidenten ferne gelegen. Er hat sich vielmehr für unmittelbar und ausschließlich in der Sache zuständig erachtet. Eine solche Zuständigkeit ist ihm indessen nach dem bestehenden Rechte nicht zuzuerkennen und daran würde die angefochtene Verfügung auch dann scheitern müssen, wenn im übrigen, was aber nach den früheren Darlegungen nicht zutrifft, die Anstalt des Klägers in der Tat als eine Rettungsanstalt im Sinne der mehrgenannten Bestimmung anzusehen wäre.

b) Beitragspflicht der Küsterlehrer in Neuvorpommern zu Schulabgaben.

Mit Recht hat der Vorderrichter den Kläger (einen Küsterlehrer) für verpflichtet erklärt, zum Vehrergehalt beizutragen.

Es ist davon auszugehen, daß vor dem Erlaß des Regulativs vom 29. August 1831 (von Kampf Annalen 1831 Seite 564) die Geistlichen in Neuvorpommern auf Grund der Pommerischen Kirchenordnung von 1535 das Vorrecht einer allgemeinen Steuerfreiheit hatten (Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band II Seite 206). Dies Privilegium stand auch den Küstern zu, da sie den Geistlichen in dieser Hinsicht gleichgestellt waren (vgl. Kirchenordnung pag. 110, 13 Statuta Synodica pag. 27 und § 812 Titel 11 Teil II des Entwurfs eines Provinzialrechts des Herzogtums Neuvorpommern und des Fürstentums Rügen 1837).

Das Privilegium ging jedoch nach Art. 5 des Regulativs von 1831 in bezug auf Schulabgaben verloren, die zur fixen Besoldung des Schullehrers einer neu einzurichtenden Schule gefordert wurden, indem sämtliche Familienvorstände des Schulbezirkes verpflichtet wurden, zu deren Aufbringung persönlich nach dem Klassensteuerfuß beizutragen (vgl. Entscheidungen a. a. O. Band II Seit. 206, 207). — Betreffs der alten, schon bestehenden Schulen bestimmte das Regulativ von 1831 nur in Art. 7: es wäre zu wünschen, daß auch bei diesen das bisherige Schulgeld abgeschafft und dafür eine dem bisherigen Schulgeldbetrage gleichkommende, nach Art. 5 — also auf sämtliche Familienvorstände zu legende — feste Besoldung eingeführt werde, und es werde solches daher allen denen, welche zu einem solchen Abkommen bewirken könnten, anempfohlen. Weiterhin schrieb dann die Kabinetts-Order vom 15. August 1833 (Regierungsamtsblatt Stralsund Seite 314) für die alten bestehenden Schulen vor, „daß für die Küster- und anderen Schulen des platten Landes in Neuvorpommern, mit Ausnahme des Ortes Putbus, das bisherige Schulgeld abgeschafft und den Schullehrern eine nach den Bestimmungen des § 3 des Regulativs (vgl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XI Seite 160) abzumessende feste Besoldung gewährt werden solle.“ Und zwar sollte die Ausführung dieser Maßregel in der Art geschehen, daß sie innerhalb zweier Jahre der freien Vereinigung der Interessenten unter Einwirkung der Kreislandräte und der Genehmigung der Regierung überlassen bleiben, daß aber nach Ablauf dieser Frist die Regierung hinzutrete, um die beschlossene Einrichtung an den Orten, wo sie durch freie Vereinigung nicht zustande gekommen sei, von Amtswegen durchzuführen, wobei selbige hinsichtlich der Repartition auf die einzelnen Interessenten die Grundsätze des Art. 5 des Regulativs mit der Maßgabe zu befolgen habe, daß Hausväter,

die das 60ste Jahr zurückgelegt hätten, von Beiträgen befreit blieben, insofern sie nicht etwa selbst noch schulpflichtige Kinder zu erziehen hätten. Es hat nämlich in der Verhandlung vom 31. Juli 1835 unter Mitwirkung des Landrats eine freie Vereinigung der Interessenten allerdings stattgefunden. Dabei wurde aber nur — unter stillschweigender Abschaffung des bisherigen Schulgeldes — das fixe Gehalt des Schullehrers auf 72 Tlr. normiert und ausgemacht, daß dazu der zum Schulverbande gehörige Ort Stevelin 22 Tlr., die Einwohner von Wusterhausen 54 Tlr. aufbringen und von dem Gesamtbetrage von 76 Tlr. die überschießenden 4 Tlr. in die Schulkasse fließen sollten. Die Einnahme der Schulkasse sollte dann noch durch jährlich 2 Tlr 15 Sgr. vermehrt werden, die der Pastor auf seine Lebenszeit als Ackerpacht zahlen wollte. Diese Abmachungen wurden zwar durch Verfügung der Regierung vom 4. September 1835 bestätigt. Aber da sie gar keine Repartition enthielten, so wurden sie, insoweit mit Recht, von der Regierung als eine der Kabinetts-Order von 1833 Abs. 2 entsprechende Vereinigung nicht angesehen, wie die Verfügung vom 22. November 1866 ergibt. Demgemäß war Raum für das selbständige Vorgehen der Regierung, die durch Verfügung vom 3. April 1880 festsetzte, „daß die Beiträge zur W'schen Schulkasse mit Ausschluß der nach Art. 4 des Regulativs vom 29. August 1831 von den Grundbesitzern allein zu tragenden Schullasten fortan nach dem Klassen- resp. Einkommensteuerfuße unter die Familienvorstände des Schulbezirks mit Einschluß der eine Wirtschaft selbständig führenden Witwen verteilt wurden, jedoch mit der Einschränkung, daß die mehr als 60jährigen Mitglieder des Schulverbandes von den in Rede stehenden Leistungen befreit bleiben sollten.“

Mit dieser Anordnung der Regierung ist das dem Kläger zustehende Privilegium insoweit beseitigt, als es sich um die Aufbringung der „fixen Besoldung des Lehrers“ handelt. Ist danach erst 1880 das Privilegium beseitigt, so beruhte bis dahin die Freilassung des Küsters von Beiträgen zur Lehrerbefoldung auf dem Privilegium und nicht auf einer Observanz. Es kann somit, wenn der Kläger für seine Befreiung eine Observanz geltend macht, allein in Frage kommen, ob sich seit 1880 eine solche gebildet hat.

Auf eine Provinzialobservanz kann sich aber der Kläger überhaupt nicht berufen. Das Privilegium erlosch nämlich bei den alten Schulen nicht auf einmal, sondern nach der Kabinetts-Order vom 15. August 1833 nur immer an dem Orte, wo jeweils die für die ersten zwei Jahre vorgesehene Vereinigung der Interessenten und in Ermanglung der Vereinigung eine Anordnung der Regierung erging. War daher nur ein örtliches Erlöschen des Privilegiums der Steuerbefreiung möglich, so war

zur Wiedergewinnung der Steuerfreiheit auch nur für eine Ortsobservanz Raum gegeben. Auf die Behauptung, daß sich für ganz Neuvorpommern ein die Küsterlehrer befreiendes Wohnheitsrecht gebildet habe, kann es daher überhaupt nicht ankommen, und es bedarf nicht noch der Hervorhebung, daß die Ergebnisse der bei den Synoden gehaltenen Umfrage nicht bloß deshalb, weil sie eine große Verschiedenheit der Übung aufweisen, sondern auch deshalb wertlos sind, weil nicht erhellt, ob nicht in den Fällen, in denen die Geistlichen und Küster zum Lehrergehalt nicht beisteuern, noch heute das Privilegium besteht.

Andererseits hat sich in W. seit 1880 die behauptete Observanz nicht gebildet. Man kann nämlich unmöglich annehmen, daß der Schulvorstand, nachdem 1880 das Privilegium aufgehoben war, in den folgenden Jahren geglaubt habe: trotzdem, daß dem Geistlichen und dem Küster das Privilegium genommen sei, entspreche es dem geltenden Rechte, daß jene zum Lehrergehalt nichts beitragen. Man muß vielmehr dem Schulvorstande glauben, daß, wenn er erkannt gehabt hätte, daß das Privilegium beseitigt sei, er den Geistlichen und den Küster herangezogen haben würde. Demgegenüber wäre es die Aufgabe des Klägers gewesen, Anhaltspunkte dafür beizubringen, daß sich der Schulvorstand nicht über den durch die Anordnung der Regierung geschaffenen Rechtszustand im Irrtume befunden habe. Denn die Observanz würde nur anerkannt werden können, wenn die Nichtheranziehung seit 1880 in dem nicht auf Gesetzesirrtum beruhenden Bewußtsein erfolgt wäre, daß nach dem geltenden Rechte Freilassung bewilligt werden müsse.

Soweit es sich um den Beitrag für das Gehalt des Lehrers handelt, hat der Kläger nicht behauptet, daß ihm mehr als die Beteiligung an der fixen Besoldung des Lehrers abgefordert worden sei. Da ihm aber insoweit, wie dargelegt ist, ein Befreiungsgrund nicht zur Seite steht, ist die Heranziehung in diesem Punkte gerechtfertigt.

Nach dem Gesetze vom 22. Dezember 1869 (Gesetzesammlung 1870 Seite 1) sind die Gemeinden, welchen die Unterhaltung einer Lehrerstelle obliegt, verpflichtet, einen jährlichen Beitrag von vier Talern für jede ihrer Lehrerstellen zu der Lehrer-Witwen- und Waisenkasse des Bezirks, dem sie angehören, zu zahlen. Dieser Beitrag ist nicht von den Schulunterhaltungspflichtigen, sondern von den Gemeinden, und er ist nicht an die Schule oder den Lehrer, sondern an die Kasse, also an die Pensionsanstalt zu entrichten. Er gehört daher nicht zu den im § 46 Abs. 5 des Zuständigkeitsgesetzes bezeichneten Abgaben und Leistungen, zu denen der Schulvorstand heranziehen und über deren Berechtigung im Verwaltungstreitverfahren gestritten werden darf. Dies alles steht in der Rechtsprechung des Ge-

richtshofes fest (Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XXIV Seit. 188 ff.). Wenn nun der im § 4 des Gesetzes vom 22. Dezember 1869 bezeichnete Gemeindebeitrag nicht zu den im § 46 Abs. 5 des Zuständigkeitsgesetzes bezeichneten Leistungen gehört, so können, wo der Beitrag — wenn auch zu Unrecht — vom Schulvorstande unter die Schulabgabepflichtigen unterverteilt worden ist, auch die einzelnen Teile keinen anderen rechtlichen Charakter haben, als der Gemeindebeitrag selbst. Der beklagte Schulvorstand konnte daher zu diesem Gemeindebeitrage den Kläger nicht heranziehen; seine Veranlagungsbefugnis beschränkte sich auf Leistungen der im § 46 Abs. 1 a. a. O. bezeichneten Art. Daher erweist sich die Verfügung des Schulvorstandes, insoweit sie den Lehrerwitwenkassenbeitrag betraf, als rechtswidrig (Erkenntnis des Oberverwaltungsgerichts vom 5. Oktober 1900, abgedruckt im Preussischen Verwaltungsblatt Jahrgang 22 Seite 407, besonders Seite 408).

Der dem Kläger abverlangte Betrag ist endlich teilweise auch auf die Vorschriften der Gesetze vom 23. Juli 1893 (Gesetzsammlung Seite 194) und vom 6. Juli 1885 (Gesetzsammlung Seite 298) gegründet. Der nach § 15 des Gesetzes vom 23. Juli 1893 von dem Schulverbande zu entrichtende Ruhegehaltskassenbeitrag ist nach Art. I § 26 des Gesetzes vom 6. Juli 1885 in der Art aufzubringen, daß, soweit nicht der gesetzliche Staatszuschuß reicht, die sonstigen bisher zur Unterhaltung des Lehrers während der Dienstzeit Verpflichteten einzutreten haben. Zu diesen gehört nun der Kläger, wie oben dargetan ist, allerdings. Und deshalb ist durch das Gesetz der Umfang seines Privilegiums, soweit dieses noch besteht, weiter dahin beschränkt worden, daß er außer zur fixen Besoldung des Lehrers auch zum Ruhegehaltskassenbeitrage beisteuern muß. Die Grundlage nun, auf der der Verteilungsplan und mit ihm der Ruhegehaltskassenbeitrag berechnet wird, bildet die Jahressumme des ruhegehaltsberechtigten Dienst-
einkommens der Lehrer (§ 7 des Gesetzes vom 23. Juli 1893). Dieses setzt sich aus dem mit der Lehrerstelle nach Festsetzung oder mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde dauernd verbundenen Dienst-
einkommen an Geld, an freier Wohnung und Heizung oder Miets- und Heizungsent-
schädigung sowie an Naturalien und Ertrag von Dienstländereien zusammen (§ 4 des Gesetzes vom 6. Juli 1885), also aus noch anderen Faktoren als aus der fixen Besoldung (vgl. Art. 3 des Regulativs vom 29. August 1831). Wenn nun nach den Gesetzen von 1893 und 1885 zwar das Privilegium insoweit erloschen ist, daß die Berechtigten fortan überhaupt zum Ruhegehaltskassenbeitrage beizusteuern haben, so fehlt es doch an einer Vorschrift, daß sie in gleichem Umfange wie die anderen Schulabgabepflichtigen zu beteiligen seien. Auch in bezug auf den Ruhegehaltskassenbeitrag

besteht daher das Privilegium noch dahin, daß der Berechnung ihrer Anteilsquote nicht das gesamte ruhegehaltsberechtigte Dienst-einkommen, sondern lediglich die fixe Besoldung zugrunde gelegt werden darf.

(Entscheidung des VIII. Senats vom 2. Juni 1905 — VIII 877 —).

c) Der Lehrer hat kein Wahlrecht auf Naturalleistung oder Zahlung des Wertes derselben.

Ebenso wie eine Dienstwohnung wird Dienstland nebst etwaigen damit verbundenen Berechtigungen lediglich mit Rücksicht auf das Amt und die Person des Amtsinhabers bewilligt (Preußisches Verwaltungsblatt Jahrgang III Seite 402 und Zentralblatt der Unterrichtsverwaltung 1896 Seite 664). Der Lehrer hat daher nur ein Gebrauchsrecht (usus), nicht aber ein Nießbrauchsrecht (usus fructus) an Wohnung und Dienstland. Ohne Zustimmung der Schulgemeinde darf er mithin weder die Dienstwohnung vermieten noch das Dienstland verpachten; es müßte denn solches herkömmlich erlaubt sein. Aus dem gleichen Grunde ist ohne Zustimmung der Schulgemeinde der Lehrer auch nicht befugt, das Recht auf freie Anfuhr zu „cedieren“, wie der Beklagte meint. Die Verpflichtung der Gemeinde geht auf Anfuhr in das ordnungsmäßig zur Aufnahme des Ertrags des Dienstlandes auf dem Schulgehöft bestimmte Gebäude, nicht aber auf Anfuhr an beliebig andere Stelle oder in beliebig weitere Entfernung. Nach dem im Haushaltsanschlage bezeugten örtlichen Rechte hat der Lehrer lediglich das Recht (§ 18 Abs. 4 des Lehrerbefoldungsgesetzes vom 3. März 1897) auf freie Anfuhr des etwa von ihm auf der Wiese gewonnenen Heues, also lediglich ein Recht auf eine Naturalleistung (§ 19 a. a. D.), nicht aber ein Wahlrecht auf freie Anfuhr oder deren Wert. Erfahrungsmäßig fällt es in kleinen, entlegenen und durchweg auf Naturalwirtschaft angewiesenen Gemeinden oft schwer, bares Geld, seien es auch nur kleine Beträge, aufzubringen, während eine Pflichtfuhr von den gespannhaltenden Wirten kaum gemerkt wird, sie jedenfalls weniger drückt als Barzahlung. Daher haben solche Gemeinden ein Interesse daran, daß Naturalleistungen beibehalten und nicht in Geld abgefunden werden. Aus diesem Gesichtspunkte heraus bestimmt § 18 Abs. 5 a. a. D. zugunsten der Beibehaltung bestehender Landnutzungen und Berechtigungen.

Wenn nun auch im Anschlage die freie Anfuhr auf einen Geldbetrag bewertet ist, so hat doch damit nicht ein Wahlrecht des Lehrers begründet werden sollen. Damit ist vielmehr lediglich der gesetzlichen Vorschrift genügt, diese mit der Landnutzung

verbundene Berechtigung auf das Grundgehalt mit einem bestimmten Betrage anzurechnen. Nur zu diesem Zwecke ist die Bewertung erfolgt. Auch jede Landnutzung ist zu bewerten zwecks Anrechnung auf das Grundgehalt. Aber es ist bisher noch niemand eingefallen, daraus ein Wahlrecht des Lehrers auf Nutzung des Dienstlandes oder auf Zahlung des Nutzungswertes abzuleiten. Mit demselben Rechte wie den Wert der Anfuhr könnte der Lehrer auch den Wert der Kuhweide statt deren Nutzung fordern, weil er keine Stühe hält, oder den Wert der Stallung, die er nicht benutzt. Ein Wahlrecht ist nur dann anzuerkennen, wenn es im örtlichen Recht ausdrücklich zugebilligt ist, oder wenn das allgemeine Recht ein solches statuiert. So ist z. B. in der Rauenburgischen Landschulordnung vom 10. Oktober 1868 positiv bestimmt, daß an Stelle der freien Bearbeitung des Dienstlandes im Falle der Verpachtung desselben eine Geldzahlung treten soll (§ 48 a. a. O.); vergl. Entscheidungen des Obergerichtes Band XXXIX Seite 187.

Hier dagegen hat der Lehrer ein Wahlrecht auf Naturalleistung oder Zahlung ihres (veranschlagten) Wertes nicht. Die Gemeinde ist nach wie vor bereit, die freie Anfuhr zu bewirken. Die Unmöglichkeit, die allein in solutione stehende Verpflichtung, nämlich das Heu auf das Schulgehöft anzufahren, zu erfüllen, beruht auf einer Handlung des Lehrers, nicht auf einer solchen der Gemeinde. Diese würde Ersatz für die ihr obliegende Leistung nur dann zu geben haben, wenn die Unmöglichkeit der Leistung durch ihr Verschulden eingetreten wäre. Da dies nicht der Fall ist, hat der Lehrer auch keinen Anspruch auf Ersatz der tatsächlich nicht erfolgten Leistung.

Nach allem liegt die Zahlung des Wertes der freien Anfuhr der Gemeinde gesetzlich nicht ob.

(Entscheidung des VIII. Senats vom 10. November 1905 — VIII. 1763 —).

d) 1. Unterschied zwischen dem Gutsherrn des Schulortes und dem Inhaber der Gerichtsobrigkeit sonstiger Güter, der zwar Träger gutherrlicher Rechte und Pflichten ist, auf dessen Grundbesitz aber die Schule nicht liegt, nach dem Allgemeinen Landrecht.

2. Abänderung der Stellung des Gutbesizers ist nur im Wege der Vereinbarung der Beteiligten unter Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde, d. h. durch Änderung der Ortsschulverfassung möglich, nicht durch selbständige Festsetzung seitens der Schulaufsichtsbehörde.

Für die Schule in J. gehören nur die Gutsbezirke J. und D. B. Der Besitzer des letztgenannten Guts ist zum ersten Male im Jahre 1904 zu Schulbeiträgen als Hausvater herangezogen worden. Der nach fruchtlosem Einspruch von ihm er-

hobenen Klage hat der Kreisauschuß des Landkreises St. unterm 17. November 1904 stattgegeben. Auf die Berufung des beklagten Schulvorstandes hin hat indessen der Bezirksauschuß zu St. durch Urteil vom 16. März 1905 diese Entscheidung aufgehoben und den Kläger mit seiner Klage abgewiesen. Dem hiergegen vom Kläger noch eingelegten Rechtsmittel der Revision war der Erfolg zu versagen.

Die Klage ist darauf gestützt, daß der Kläger als „Mitpatron“ der Schule in J. anzusehen sei. Das ist an und für sich fehlsam. Diejenigen Rechte, welche in den §§ 12, 22 und 31 Titel 12 Teil II des Allgemeinen Landrechts der Gerichtsobrigkeit zugewiesen sind und mitunter als Schulpatronat bezeichnet werden, begründen keine Exemption von der Beitragspflicht zu den Bedürfnissen der Schule. Dem Inhaber der Gerichtsobrigkeit, dem sogenannten Patrone, sind besondere Verpflichtungen für die Unterhaltung der Schule nicht auferlegt. Er ist daher inbegriffen in den sämtlichen Hausvätern, wenn er im Schulbezirk wohnt. Ein Schulpatronat, aus dessen Rechten sich für den Inhaber eine Beschränkung seiner Pflichten auf denjenigen Umfang ergebe, in welchem solche von dem Gutsherrn des Schulorts der Schule gegenüber zu erfüllen sind, findet im Gesetz keinen Anhalt, folgt auch nicht aus der Natur der Sache (Oberverwaltungsgerichts-Entscheidungen Band XII S. 204/208, Band XXXI Seite 219, Preussisches Verwaltungsblatt Jahrgang XIII Seite 219).

Unter Schulpatronat will der Kläger aber augenscheinlich die dem Gutsherrn des Schulorts gebührende exemte Stellung verstanden wissen; und diese Stellung hat er denn auch für sich als Besitzer des Ritterguts D.B. neben dem Besitzer des Ritterguts J. in Anspruch genommen. Hieran hält er auch in der Revisionsinstanz fest. Denn er hat ausdrücklich auf die Begründung des ersten Urteils zur Rechtfertigung der Revision Bezug genommen; und der erste Richter war zu der Annahme gelangt, die Stellung des Gutsherrn der Schule komme den Besitzern beider Güter zu.

D.B. und J. sind unstreitig ursprünglich verschiedene adlige Güter, die selbständig nebeneinander bestanden und nie eine Gesamtbegüterung, eine sogenannte Herrschaft gebildet haben. Auch in der Zeit, als beide Güter sich in der Hand des Justizrats S. befunden haben, ist die Gutsherrlichkeit über sie territorial geteilt geblieben. Aber das Territorium, innerhalb dessen das Schulgehöft belegen ist, stand dem Justizrat S. sonach die gutsherrliche Gewalt nur als Besitzer des Ritterguts J. zu. Denn darüber herrscht kein Streit, daß die Schule nebst dem Schulacker ausschließlich in dieser Gutsfeldmark liegt. Nach den Regelvorschriften der §§ 33 und 36 Titel 12 Teil II des Allge-

meinen Landrechts hat mithin der jeweilige Besitzer von J. als die Gutsherrschaft des Schulorts zu gelten. Nur dem Gutsherrn des Schulorts, nicht aber sonstigen Besitzern selbständiger Güter, die zwar Träger gutsherrlicher Rechte und Pflichten innerhalb des Schulbezirks, dagegen nicht in Ansehung des Grund und Bodens sind, auf welchem die Schule sich befindet, ist im Allgemeinen Landrecht eine exemte Stellung mit besonderen Rechten und Pflichten gegenüber der Schule eingeräumt (Preußisches Verwaltungsblatt Jahrgang X Seite 255, Jahrgang XII Seite 167, Jahrgang XXII Seite 263).

Nun sind allerdings, wie das Oberverwaltungsgericht in ständiger Rechtsprechung angenommen hat (Entscheidungen Band XI Seite 169, Band XIII Seit. 261 ff., Band XIV Seit. 213/246, Band XXX Seite 208) die Rechte und Pflichten des Gutsherrn in bezug auf die Schulunterhaltung einer mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde erfolgenden vertragsmäßigen Änderung oder Übertragung nicht entzogen. In der letztgedachten Entscheidung ist anerkannt, durch Vertrag der Beteiligten mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde habe als Teil der Ortsschulverfassung rechtsgültig festgestellt werden können, daß ein anderer Gutsherr als der Gutsherr des Schulorts die Rechte und Pflichten des Gutsherrn gegenüber der Schule haben soll. Von einer vertragsmäßigen Änderung dahin, daß neben dem Besitzer von J. auch der Besitzer von D.B. als Schulgutsherr gelten solle, kann indessen hier keine Rede sein. S., der zur Zeit der Errichtung der Schule sowohl J. als D.B. bejaß, konnte mit sich selbst nicht eine dahingehende Vereinbarung treffen, und die Hausväter der Schulgemeinde sind nach Ausweis der Akten um ihre Zustimmung dazu überhaupt nicht angegangen.

Auch hätte der Justizrat S., welcher nicht allein das Land zur Errichtung der Schule hergab, sondern auch das Schulhaus aus eigenen Mitteln erbaute, in der Verhandlung vom 3. September 1856 sogar die Zahlung des Bargehalts des Lehrers übernahm, somit eine über seine Verpflichtung hinausgehende Dotation und damit eine Stiftung (vergl. Preußisches Verwaltungsblatt Jahrgang XVII Seite 328, Jahrgang XXIII Seite 87) im Sinne des § 29 Titel 12 Teil II des Allgemeinen Landrechts machte, bei Errichtung dieser Stiftung dahin Bestimmung treffen können, daß der jeweilige Besitzer von D.B. auch oder daß er allein die Rechte und Pflichten des Gutsherrn des Schulorts haben sollte. Um eine Maßgabe der errichteten Schulstiftung rechtsbeständig werden zu lassen, würde nur die Genehmigung der Regierung erforderlich gewesen sein. Tatsächlich ist indessen, wie der Vorderrichter zutreffend darlegt, eine dahingehende Bestimmung vom Justizrat S. bei Errichtung der „Stiftung“ nicht getroffen worden.

Der Annahme des ersten Richters, die Schulaufsichtsbehörde habe ihrerseits dem Besitzer von D. B. neben dem von J. die Stellung eines Schulgutherrn übertragen dürfen, kann nicht beigetreten werden. Eine derartige Befugnis gewährt die Regierungsinstruktion vom 23. Oktober 1817 der Schulaufsichtsbehörde nicht. Insbesondere ist ein Recht dazu nicht aus der Befugnis der Regierungen zur Einrichtung von Schulsozietäten und zur Beaufsichtigung und Verwaltung des Volksschulwesens zu entnehmen. Mit der Anerkennung des Besitzers von D. B. als „zweiten“ Schulgutherrn würde dessen gesetzliche Schulsteuerpflicht beseitigt und die Beitragspflicht der übrigen Hausväter gesteigert, mithin die Vorschrift in § 31 Titel 12 Teil II des Allgemeinen Landrechts verletzt worden sein. Die Regierung darf aber nichts verfügen und anordnen, was dem Gesetze entgegen läuft. Nur im Wege der Ortsschulverfassung ließe sich jene Änderung erreichen, und dieser Weg ist, wie dargelegt, nicht beschritten worden.

Durfte aber die Regierung den Besitzer von D. B. die Stellung eines Schulgutherrn nicht übertragen, so erübrigt sich die Prüfung, ob sie es trotzdem getan hat. Denn ihre desfallige Festsetzung würde als dem Gesetze widersprechend keine Kraft erlangt haben und für den Schulvorstand nicht verbindlich sein.

(Entscheidung des VIII. Senats vom 14. November 1905 — VIII 1786 —).

Personalveränderungen, Titel- und Ordenverleihungen.

A. Behörden und Beamte.

Berliehen ist der Königliche Kronenorden dritter Klasse dem Geheimen Ober-Regierungsrat und Vortragenden Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Schuster.

Ernannt sind:

der bisherige Direktor der höheren Mädchenschule in Bückeburg Heinrich Austermann zum Kreischulininspektor in Bochum.
 der Direktor des Gymnasium Andreanum in Hildesheim Professor Dr. Max Wilhelm Balthasar Heynacher zum Provinzial-Schulrat bei dem Provinzial-Schulkollegium in Hannover;

B. Universitäten.

Verliehen ist:

der Stern zum Königlichen Kronenorden zweiter Klasse mit der Zahl 50 dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn Geheimen Regierungsrat Dr. Bücheler;

der Stern zum Königlichen Kronenorden zweiter Klasse dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Königsberg Geheimen Regierungsrat Dr. Schade;

der Königliche Kronenorden zweiter Klasse mit der Zahl 50: dem Ordentlichen Honorarprofessor in der Philosophischen Fakultät der Universität Göttingen Dr. Meyer;

dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster Geheimen Regierungsrat Dr. Stahl.

Beigelegt ist das Prädikat „Professor“:

dem Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin Dr. Heinrich Finkelstein,

dem Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät der Universität Kiel Generaloberarzt Dr. Reinhold Ruge,

dem Rektor an der Universität Berlin Dr. phil. Franz Stolze.

Ernannt sind:

der bisherige Außerordentliche Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Breslau Dr. Adalbert Czerny zum Ordentlichen Professor in derselben Fakultät,

der bisherige Außerordentliche Professor Dr. Richard Schott in Jena zum Ordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der Universität Breslau,

der bisherige Privatdozent Dr. Erich Breuner in Straßburg i. E. zum Außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin,

der Professor am Luisengymnasium in Berlin Dr. Karl Streckler zum Außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der dortigen Universität,

der Astronom Dr. Paul Guthnick in Bothkamp zum Observator an der Königlichen Sternwarte in Berlin,

der Assistent Privatdozent Dr. Alfred Stock zum Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut der Universität Berlin.

C. Kunst und Wissenschaft.

Dem Ordentlichen Mitgliede der Akademie für praktische Medizin und Chefarzt am Bürgerhospital zu Cöln Geheimen Sanitätsrat Professor Dr. Bardenheuer ist der Charakter als Geheimer Medizinalrat verliehen.

Beigelegt ist das Prädikat „Professor“:

dem Oberbibliothekar an der Königlichen Bibliothek zu Berlin
Dr. Johannes Flemming,
dem Maler Willy Hamacher zu Berlin,
den Lehrern an der Königlichen Kunstschule zu Berlin Porträt-
und Genremaler Karl Reinke und Maler Franz Kruse,
dem Stabsarzt im 2. Ober-Elßässischen Infanterie-Regiment
Nr. 171 Dr. Kleine,
dem Rustos an der Biologischen Anstalt auf Helgoland Dr.
Paul Kuckuck,
dem Mitarbeiter am Grimmischen Wörterbuch Dr. phil. Henry
Seedorf zu Göttingen,
dem Dr. phil. Wrede zu Göttingen.

D. Höhere Lehranstalten.

Berliehen ist der Rote Adlerorden vierter Klasse dem Gymnasial-
Oberlehrer Professor Manns zu Cassel.

Ernannt sind:

der Realschuldirektor Professor Jakob Masberg in Düsseldorf zum Direktor des in der Entwicklung begriffenen Realgymnasiums an der Kethelstraße daselbst,
der Oberlehrer an dem Gymnasium in Dortmund Dr. Adolf Gregorius zum Direktor des Progymnasiums nebst Realschule in Schwelm,
der Oberlehrer Franz Uelentrup an dem Kaiser Karls-Gymnasium in Aachen zum Direktor des in der Entwicklung begriffenen Realprogymnasiums in Merzig,
der bisherige Leiter der in der Entwicklung begriffenen Realschule in Haspe Oberlehrer Dr. Edmund Neuendorff zum Direktor dieser Anstalt;

zu Oberlehrern:

am Gymnasium in Corbach (Fürstliches Landesgymnasium) der Hilfslehrer Wick;

am Realgymnasium in:

Rathenow die Hilfslehrer Badow und Schmeling,

Berlin (Kaiser-Wilhelms-Realgymnasium) der Hilfslehrer
Dr. Salkowski;
an der Realschule in Rixdorf der Schulamtskandidat
Geßner.

E. Schullehrer- und Lehrerinnenseminare.

Der bisherige Seminar-Oberlehrer Max Boldheim in Burg-
steinfurt ist zum Seminar-Direktor am Lehrerinnenseminar
daselbst ernannt.

F. Öffentliche höhere Mädchenschulen.

Der Charakter als Professor ist verliehen den Oberlehrern an
den Städtischen höheren Mädchenschulen zu:

Wiesbaden Auack,
Halle a./S. Dr. Fritz Priete,
Magdeburg (Victoria-Schule) Hellmuth Pintich.

G. Ausgeschieden aus dem Amte.

• Gestorben:

Herzgerodt, Oberrealschul-Oberlehrer zu Magdeburg,
Dr. Heyne, Geheimer Regierungsrat, Ordentlicher Professor
in der Philosophischen Fakultät der Universität Göttingen,
Dr. Höfer, Gymnasial-Oberlehrer zu Hannover,
Kurth, Musik-Direktor am Schullehrerseminar zu Lüneburg,
Dr. Lorberg, Außerordentlicher Professor in der Philosophi-
schen Fakultät der Universität Bonn,
Moewß, Ordentlicher Seminarlehrer und Religionslehrer zu
Berent,

D. von Mathusius, Ordentlicher Professor in der Theo-
logischen Fakultät der Universität Greifswald,
Dr. Niemeier, Oberrealschul-Oberlehrer zu Düsseldorf,
Stollberg, Geheimer expedierender Sekretär und Kalkulator
im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten,

Wickel, Oberrealschul-Oberlehrer zu Magdeburg,
Dr. Wirsel, Gymnasial-Direktor zu Köln.

In den Ruhestand getreten:

Brödemann, Ordentlicher Lehrer an der Städtischen höheren
Mädchenschule zu Eberswalde unter Verleihung des Titels
„Oberlehrer“,

Dr. Vemcke, Professor, Gymnasial-Direktor zu Stettin,
unter Verleihung des Charakters als Geheimer Re-
gierungsrat.

Ausgeschieden wegen Eintritt in ein anderes Amt
im Inlande:

Berndt, Ordentlicher Seminarlehrer zu Neuzelle.

Ausgeschieden wegen Berufung außerhalb der
Preussischen Monarchie:

Dr. von Düring, Außerordentlicher Professor in der Medi-
zinischen Fakultät der Universität Kiel.

Ausgeschieden. Anlaß nicht angezeigt:

Deutsch, Oberlehrer am Pädagogium zu Züllichau.

Nachtrag.

50) Programm für den zu Pfingsten 1906 in Bonn und
Trier abzuhaltenden Archäologischen Ferienkursus
für Lehrer höherer Schulen.

Bonn.

Dienstag den 5. Juni.

Von 8 bis 12 vormittags. Erklärung ausgewählter Abgüsse im
Akademischen Kunstmuseum zur Einführung in die Formen-
lehre der griechischen Plastik.

Professor Dr. Voerschke.

Von 3 bis 5 nachmittags. Die Denkmäler Agyptens mit be-
sonderer Berücksichtigung von Herodot.

Professor Dr. Wiedemann.

Mittwoch den 6. Juni.

Von 8 bis 12 vormittags im Auditorium Maximum Homerische
Fragen.

Professor Dr. Voerschke.

Von 3 bis 5 nachmittags. Führung durch das Provinzial-
Museum.

Museumsdirektor Dr. Lehner.

Donnerstag den 7. Juni.

Von 8 bis 12 vormittags. Entstehung der griechischen Götterideale. Auditorium Maximum.

Professor Dr. Voeischke.

Nachmittag frei. Empfohlen Ausflug nach Cöln, Schwarzrheindorf, Heisterbach.

Freitag den 8. Juni.

Von 8 bis 12 vormittags. Erklärung der Originale im Akademischen Kunstmuseum.

Professor Dr. Voeischke.

3 bis 5 nachmittags. Die griechischen Elemente in der römischen Kultur der Rheinlande. Auditorium Maximum.

Professor Dr. Voeischke.

Samstag den 9. Juni.

Ausflug an den römischen Times bei Engers und Sayn.

Trier.

Montag den 11. Juni.

9 bis 11 Uhr: Geschichte und Topographie des römischen Trier.
12 bis 1 " Besichtigung von Amphitheater und Basilika.
4 bis 6 " Besichtigung von Dom und Porta Nigra.

Dienstag den 12. Juni.

8 $\frac{1}{2}$ bis 11 Uhr: Gräber und Grabdenkmäler aus Trier und Umgegend.
12 bis 1 " Gallorömische Heiligtümer und Götterkulte.
4 bis 6 " Besichtigung von Kaiserpalast und Thermen.

Mittwoch den 13. Juni.

8 $\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr: Römische Kleinkunst.
10 bis 11 " Billen und Mosaiken.
12 bis 5 " Fahrt nach Kennig, Mosaik und Zgeler-Säule.
Museumsdirektor Dr. Krüger.

Der Direktor
Voeischke.

Inhaltsverzeichnis des Aprilheftes.

	Seite
Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten	361
A. 37) Benützung des Kircheniegels durch die Geistlichen, welche im Nebenamte Ortschulinspektoren sind, zur Beglaubigung des Portoablösungsvermerks. Erlaß vom 21. Februar d. Js.	361
38) Bezeichnung der Jahresrechnungsperiode in den für die staatlichen Kassen bestimmten Quittungen. Erlaß vom 6. März d. Js.	362
39) Zustellung von Mahnzetteln zwecks Einziehung von Geldbeträgen für die Staatskasse unter Anwendung des Portoablösungsvermerks. Erlaß vom 6. März d. Js.	363
B. 40) Sicherung des Fortganges von Bauausführungen bei den Universitäten und den Technischen Hochschulen für den Fall eines Wechsels in der Person des bauleitenden Baubeamten. Erlasse vom 17. Februar und und 9. März d. Js.	364
41) Ausführung der Bestimmungen des § 15 der Prüfungsordnung für Ärzte vom 28. Mai 1901. Erlaß vom 2. März d. Js.	366
42) Anrechnung der an der Universität Münster zugebrachten Studienzeit auf das medizinische Studium. Erlaß vom 9. März d. Js.	367
C. 43) Rangverhältnisse der Oberlehrer der höheren Lehranstalten. Allerhöchster Erlaß vom 27. Januar d. Js.	368
44) Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika, herausgegeben von der Kriegsgeschichtlichen Abteilung I des Großen Generalstabes. Erlaß vom 21. Februar d. Js.	369
D. 45) Gesundheitliche Untersuchung der Verhältnisse der Lehrer- und Lehrerinnen- seminare, der Präparandenanstalten und der höheren Mädchenschulen durch die Kreisärzte. Erlaß vom 14. Februar d. Js.	370
46) Unterrichtsfreie Studientage bei den Lehrerinnenseminaren. Erlaß vom 16. Februar d. Js.	370
47) Fortbildungsturnkurse zc. für Volksschullehrer und -lehrerinnen. Erlaß vom 13. März d. Js.	371
E. 48) Bildnis der Königin Luise im Besitze der Stadt Memel. Erlaß vom 10. März d. Js.	373
49) Entscheidungen des Königlichen Oberverwaltungsgerichts. Entscheidung des I. Senats vom 17. November 1905, sowie des VIII. Senats vom 2. Juni, 10. und 14. November 1905	373
Personalveränderungen zc.	387
Nachtrag.	
50) Programm für den zu Pfingsten 1906 in Bonn und Trier abzuhaltenden Archäologischen Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen	391

Druck von Otto Walter, Berlin S. 14.

Zentralblatt

für

die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten.

Nr. 5.

Berlin, den 10. Mai.

1906.

A. Behörden und Beamte.

51) Verwendung von Reichsbanknoten und Reichskassenscheinen bei Zahlungen seitens der öffentlichen Kassen.

Berlin, den 15. März 1906.

Nachstehende Kundverfügung des Herrn Finanzministers vom 23. Februar d. Js. wird in Verfolg meines Runderlasses vom 30. Juli 1901 — A 1231 — (Zentrbl. f. d. ges. Unterr.-Verw. S. 743) zur Kenntnissnahme und Nachachtung, sowie gleichmäßigen weiteren Veranlassung mitgeteilt.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: **W e n e r.**

An die nachgeordneten Behörden. A 267.

Berlin, den 23. Februar 1906.

Aus gegebener Veranlassung bringe ich den Erlaß vom 6. Juli 1901 (F.M. I 6947, II 6567, III 8429, M. f. L. I A^b 4093) hierdurch in Erinnerung. Danach sind bei Zahlungen aus der Staatskasse tulichst Reichsbanknoten und Reichskassenscheine zur Herausgabe zu bringen, soweit nicht die Empfänger die Zahlung in Gold ausdrücklich verlangen. Die Königliche Regierung wolle hiernach die unterstellten Kassen des diesseitigen Geschäftsbereichs erneut mit Weisung versehen.

Der Finanzminister.

In Vertretung: **D o m b o i s.**

An sämtliche Königliche Regierungen.

I. 2269. — II. 1275. — III. 2482.

52) Vereinfachung der Rechnungslegung und
Justifikation.

Berlin, den 26. März 1906

Nachstehender Runderlaß des Herrn Finanzministers vom 15. Februar d. Js. wird zur Kenntnissnahme und weiteren Veranlassung mitgeteilt.

Je ... Abdrucke der von der Königlichen Oberrechnungskammer zur Vereinfachung der Rechnungslegung und Justifikation erlassenen Vorschriften vom 3. Juni v. Js. und der Verfügung der Oberrechnungskammer vom 27. Januar 1826 liegen bei.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Wever.

An die nachgeordneten Behörden. A 284.

Berlin, den 15. Februar 1906.

Die Königliche Regierung erhält hierneben zur weiteren Veranlassung 10 Abdrucke der von der Königlichen Oberrechnungskammer zur Vereinfachung der Rechnungslegung und Justifikation erlassenen Vorschriften vom 3. Juni v. Js.

In den Vorschriften sind aus Zweckmäßigkeitsgründen auch die wesentlichen Bestimmungen der diesseits wegen Vereinfachung der Quittungsleistung bei staatlichen Zahlungen in den letzten Jahren erlassenen Verfügungen wiedergegeben. Nur von Aufnahme der Verfügungen, welche die Einschränkung der Anforderungen an die Beschaffenheit der Quittungen der Rentenempfänger und die Quittungen von Korporationen, Stiftungen, Instituten, Schulverbänden und Kirchengemeinden betreffen, ist abgesehen worden, da Ausgaben dieser Art nicht bei allen Verwaltungen vorkommen und es nicht wünschenswert erscheint, die für die Rentenzahlungen zugelassenen Erleichterungen zu verallgemeinern. Die Anordnungen selbst — vgl. Runderlasse vom 25. Mai 1903 (F. M. I 4418), von demselben Tage (F. M. I 6876) und vom 30. April 1904 (F. M. I 6038)* — bleiben aber in Kraft.

*) Beschaffenheit der Quittungen der Rentenempfänger: Kult. Min. Runderlaß vom 20. Juni 1903 — A 832 — (Zentrbl. f. d. ges. Unterr. Verw. in Preußen S. 379) und vom 18. Mai 1904 — A 899 — (Zentrbl. S. 417),

Quittungen von Korporationen, Stiftungen, Instituten: Kult. Min. Runderlaß vom 6. Juli 1903 — A 847 — (Zentrbl. S. 405),

„ „ Schulverbänden: Kult. Min. Runderlaß vom 31. Oktober 1901 — U III E 2993 A. — (Zentrbl. S. 957),

„ „ Kirchengemeinden: Kult. Min. Runderlaß vom 6. Juli 1903 — G I 1660. G II. A. —

Zu Nr. 1 der Vorschriften wird darauf hingewiesen, daß die Königliche Oberrechnungskammer versuchsweise den Wegfall der zweiten Ausfertigung

- a) der Kreiskassenrechnung über die direkten Steuern (Verf. vom 22. März 1905 — S. D. 863 —),
- b) der Jahresnachweisungen der Spezialkassen über Zivilpensionen und gesetzliche Witwen- und Waisengelder (Verf. vom 27. April 1905 — G. 702 —),
- c) der Jahresnachweisungen der Spezialkassen über die für Elementarschulzwecke geleisteten Ausgaben (Verf. vom 12. Mai 1905 — G. 1597 —)

nachgelassen hat. Sie verzichtet fortan auch auf die Bescheinigung des Kassenkurators oder des ständigen Kassenrevisors bezüglich der Übereinstimmung der Jahresnachweisungen mit dem Manuale des betreffenden Rechnungsjahres und überläßt es den Regierungen, die Spezialkassen zu geeigneter Zeit zur Nachlieferung des Manuals zu veranlassen.

Zu Nr. 13 der Vorschriften mache ich darauf aufmerksam, daß zur Abgabe der Bescheinigung über die Revision der Inventarien besondere Reisen nicht mehr unternommen werden sollen, vielmehr die Ausstellung der Bescheinigung gelegentlich der Revision der betreffenden Dienststelle genügt. Von der in Bezug genommenen Verfügung der Königlichen Oberrechnungskammer vom 27. Januar 1826 (von Kampf Annalen Bd. X S. 23) sind 10 Abdrücke hier beigelegt.

Der Finanzminister.

In Vertretung: Dombois.

An sämtliche Königliche Regierungen und an die Königliche Ministerial-, Militär- und Baukommission zu Berlin.

I. 10746 L. Ang. — II. 1091. — III. 2177.

Potsdam, den 3. Juni 1905.

Vorschriften

der Oberrechnungskammer zur Vereinfachung der Rechnungslegung und Justifikation.

Nachdem bereits für einzelne Verwaltungen durch besondere Anweisungen und Erlasse Vereinfachungen und Erleichterungen auf dem Gebiete der Rechnungslegung und Justifikation angeordnet bzw. zugelassen sind, werden zur Erreichung des Zweckes, das Rechnungswesen — unbeschadet der auch für diesen Zweig

des Staatsdienstes erforderlichen Sorgfalt und Gründlichkeit — möglichst einfach zu gestalten und von entbehrlichem Beiwerk zu entlasten, die nachstehenden allgemeinen Anordnungen erteilt:

1. Das in verschiedenen Verwaltungen bestehende Verfahren, durch zweckentsprechende Einrichtung der Kassenmanuale diese als Konzeptrechnungen verwendbar zu machen, ist tüchtigst allgemein durchzuführen.

In die Abnahmeverhandlung ist die Bemerkung aufzunehmen, daß das Manual als Konzeptrechnung gedient hat oder weshalb dies nicht hat geschehen können.

Dieser Bemerkung bedarf es nicht, wenn das Manual an die Stelle der zur diesseitigen Revision bestimmten Rechnung selbst tritt.

2. Die für die Zivilpensionsrechnungen und die Witwen- und Waisengelderrechnungen bestehende Einrichtung, bei fortlaufenden, nach Buchstaben geordneten Zahlungen die im Laufe des Jahres eintretenden Zugänge in der Rechnung des betreffenden Jahres am Schlusse des Abschnitts bzw. Titels nach der Reihenfolge der ergangenen Anweisungen nachzuweisen und erst in der Rechnung des folgenden Jahres bei dem betreffenden Buchstaben einzufügen, ist allgemein anzuwenden.

Bei dem in der Eisenbahnverwaltung bestehenden abweichenden Verfahren bezüglich der als Jahresrechnungen dienenden Nebenmanuale über Beamtenpensionen, Hinterbliebenenbezüge und Haftpflichtentschädigungen behält es bis auf weiteres sein Bestehen.

3. Nach dem Runderlasse der Oberrechnungskammer vom 20. Januar 1857 — 17550 — besteht als Regel der Grundsatz, daß über Bauausführungen im Kostenbetrage von 15 000 Mark und mehr besondere Spezialbaurechnungen, abgefordert von den Verwaltungsrechnungen, aufzustellen, abzunehmen und an uns zur Revision einzureichen und daß nur die weniger betragenden Bauausgaben durch die Verwaltungsrechnungen zu justificieren sind. Diese Kostengrenze wird auf 30 000 Mark erhöht.

4. Es ist darauf zu halten, daß die Darstellung in der Rechnung unbeschadet der erforderlichen Deutlichkeit auf das Notwendigste beschränkt wird. Im einzelnen wird bemerkt:

- a) Eine deutliche, aber möglichst kurze Fassung ist zu wählen bei der Wiedergabe von Statsvermerken in der Rechnung, namentlich auch von solchen Vermerken, durch welche Rechte oder Verpflichtungen der Staatskasse zum Ausdruck gebracht werden.

- b) Die Angabe des Datums der Einnahme- und Ausgabeanweisungen sowie des Datums der Quittungen in der Rechnung fällt fort.
 - c) Angaben wie „laut Rechnung und Quittung“ sind überflüssig.
 - d) Der Hinweis auf Seite und Nummer der Vorrechnung ist in der Regel entbehrlich, wenn alle fortlaufenden Einnahmen und Ausgaben tulichst immer in derselben Reihenfolge zur Darstellung kommen. Entgegenstehende besondere Anordnungen bleiben weiter zu beachten, bis sie außer Kraft gesetzt werden.
 - e) Für die Überschriften der Statstitel und Abschnitte kann eine abgekürzte Bezeichnung, die sich aber nicht auf bloße Angabe von Nummer und Buchstaben beschränken darf, gewählt werden, insoweit darunter nicht das Verständnis der Rechnung leidet. Es empfiehlt sich, für die Abkürzungen eine bestimmte Form in Anlehnung an die Wortfassung des Stats und Gleichmäßigkeit in den gleichartigen Rechnungen zu wahren.
 - f) Kapitel und Titel des Stats, bei denen Einnahmen oder Ausgaben nicht nachzuweisen sind, brauchen in der Rechnung nicht angegeben zu werden.
 - g) Notwendige Zeitangaben, wie das Besoldungsdienstalter der Beamten, können auch bei der Monatsbezeichnung in Ziffern gemacht werden, z. B.: 1. 10. 04.
 - h) Sind auf Grund einer Anweisung Einnahmen oder Ausgaben bei verschiedenen Abschnitten der Rechnung nachzuweisen, so ist der Gesamtbetrag bei dem zuerst beteiligten Abschnitt unter Beifügung der Belege vor der Linie darzustellen. Die auf andere Abschnitte entfallenden Teilbeträge sind einzeln unter Angabe der Rechnungsstelle ebenfalls vor der Linie aufzuführen und von dem Gesamtbetrage abzusetzen, so daß sich die bei dem zuerst beteiligten Rechnungsabschnitte nachzuweisende Einnahme oder Ausgabe ergibt. Nach Bedarf kann auch die Bemerkungspalte benutzt werden. Die Verrechnung der Teilbeträge bei den andern Rechnungsstellen erfolgt unter Hinweis auf die Rechnungsstelle, an welcher der Gesamtbetrag vor der Linie oder in der Bemerkungspalte zur Darstellung gekommen ist, ohne daß eine nochmalige Bezeichnung der Belege in der Rechnungspalte erforderlich ist.
5. Zur Förderung der vereinfachten Rechnungsdarstellung ist von dem summarischen Nachweise der Einnahmen und Ausgaben in den geeigneten Fällen Gebrauch zu machen.

Beispielsweise wird, wenn auf Grund einer Anweisung einmalige Unterstützungen oder andere Bezüge an eine Anzahl von Empfängern gezahlt werden, in der Rechnung der Gesamtbetrag unter Bezeichnung der Empfänger als U u. Gen. darzustellen sein.

Von Aufstellung allgemeiner Normen für die summarische Darstellung wird bei der Verschiedenheit der Verhältnisse abgesehen. Der summarische Nachweis wird insbesondere dann unterbleiben müssen, wenn Doppelzahlungen zu besorgen sind und deren Feststellung durch den summarischen Nachweis verhindert oder wesentlich erschwert wird.

6. Zur Verminderung des Schreibwerks sind in weitem Umfange Druckformulare zu Liquidationen, Anweisungen, Quittungen usw. einzuführen, ebenso Stempel zur Herstellung des Textes von häufiger vorkommenden Bescheinigungen und Vermerken, wie Wichtigkeits-, Inventarisationsbescheinigungen u. dgl., zu verwenden.
7. Die von Bezugsberechtigten (Handwerkern, Lieferanten) aufgestellten Kostenrechnungen sind in Urschrift als Rechnungsbeleg beizubringen.
8. Fahrscheine und Droschkenmarken sind nicht den Belegen beizufügen, sondern, soweit nicht überhaupt auf die Beibringung verzichtet werden kann, bei der anweisenden Stelle nach Prüfung und Richtigbefund zurückzubehalten und zu nochmaliger Verwendung als Belegstücke unbrauchbar zu machen.
9. Anweisungen, die sich auf Nachweisungen gründen, können auf diese selbst in kürzester Form gesetzt werden. Die Angabe des Empfängers kann unterbleiben, wenn dieser aus dem übrigen Inhalte des Beleges zweifelfrei sich ergibt. Ebenso ist die Wiederholung des Betrages in der Anweisung entbehrlich bei Zahlungen auf Grund von Berechnungen, die den rechnerisch festgestellten Betrag ergeben.
10. Bei allen Zahlungsanweisungen gilt aber der Grundsatz, daß der zu zahlende Betrag entweder in der Anweisung selbst oder bei der rechnerischen Feststellung oder an anderer Stelle in den Belegen nicht nur in Ziffern, sondern, soweit Markbeträge in Frage kommen, auch in Worten ausgedrückt werden muß.
11. Die Anweisungen über einmalige Zahlungen an Unterstützungen oder anderen Bezügen, welche für eine Anzahl von Empfängern gemeinsam erlassen werden, können in den geeigneten Fällen so eingerichtet werden, daß die Empfänger, statt besondere Quittungen auszustellen, in

einer Liste quittieren, welche in der Anweisung selbst durch Anfügung einer „Namenschrift als Quittung“ bezeichneten Spalte vorbereitet werden kann.

12. Vereinfachung der Quittungsleistung bei Zahlungen aus der Staatskasse.

- a) In allen Quittungen genügt statt der Bezeichnung der rechnunglegenden Kasse die Angabe „aus der Staatskasse“.
- b) Bei Quittungen, welche unmittelbar unter der Rechnung oder der Anweisung erteilt werden, kann die ausdrückliche Angabe des Betrages und der Kasse wegfallen und nur mit den Worten „Betrag erhalten“ unter Beifügung des Ortes und Tages der Zahlung und der Unterschrift des Empfängers quittiert werden.
- c) In den Forderungsnachweisen, zu welchen Vordrucke mit Längsspalten verwendet werden, kann bei Anbringung einer Spalte „Namenschrift als Quittung“ in dieser mit Niederschrift des Namens ohne Beifügung der Worte „Betrag erhalten“ quittiert werden.

Zu b und c ist die vereinfachte Quittungsform nur ausreichend, wenn der zu zahlende Betrag in dem Forderungsnachweis oder der Anweisung keine Änderung erfahren hat. Ist eine solche Änderung erfolgt, so muß der gezahlte Betrag, wenn auch nur in Ziffern, in der Quittung wiederholt werden. Dies ist dagegen entbehrlich, wenn zwar in dem Forderungsnachweis der Betrag geändert, in der unmittelbar folgenden Anweisung aber der richtige Betrag in Worten ausgedrückt ist und darunter quittiert wird.

- d) In besonders ausgestellten Quittungen ist die Summe, über welche quittiert wird, nicht nur in Ziffern, sondern, soweit Markbeträge in Frage kommen, auch in Worten auszudrücken.
- e) Die von der Reichs-Telegraphenverwaltung über gezahlte Fernspreckgebühren erteilten Quittungen, welche allgemein durch Aufdruck des Tagesstempels der die Beträge einziehenden Dienststelle statt der Vollziehung durch Namensunterschrift abgegeben werden, können als gültiger Zahlungsausweis angesehen werden.
- f) Wenn bei Zahlungen an Handelsfirmen die Quittung nicht von dem Inhaber der Firma, sondern von dem Vertreter oder dem Prokurazeichner oder dem Handlungsbevollmächtigten ausgestellt ist, bedarf es einer Bescheinigung der zahlenden Kasse, daß ihr die Be-

rectigung des Quittungsausstellers zur Empfangnahme der Zahlung nachgewiesen sei, nicht. Der Kassenbeamte ist aber dafür verantwortlich, daß die Zahlung nur an den berechtigten Empfänger erfolgt.

13. Die durch unsere Verfügung vom 27. Januar 1826 — 1139 — unter Nr. 2 vorgeschriebene Bescheinigung über die ordnungsmäßige Führung der Inventarien erhält folgende Fassung:

Daß die Inventarien ordnungsmäßig geführt, die gehörig geprüften Zugänge — einschließlich der von der Centralstelle herrührenden — darin richtig nachgetragen, die Abgänge als unvermeidlich nachgewiesen und die als Bestände nachgewiesenen Inventariestücke bei der am*) stattgehabten Revision richtig vorhanden gewesen sind, wird bescheinigt.

Oberrechnungskammer.

v. Magdeburg.

Nr. G. 776.

Zirkular-Reskript

der Königlichen Oberrechnungskammer an sämtliche Königliche Regierungen und Justizbehörden, die Buch- und Rechnungsführung über die auf Kosten des Staats angeschafften Utensilien, Gerätschaften, Bücher usw. betreffend.

Nach dem § 20 der uns unterm 18. Dezember 1824 Allerhöchst erteilten Instruktion müssen die für Rechnung des Staats angekauften Gegenstände, insofern sie aus Utensilien, Gerätschaften und den zu Kunst- und andern Sammlungen, auch Bibliotheken gehörigen Gegenständen bestehen, in den betreffenden Inventarien in Zugang nachgewiesen werden, und ist es unserer Bestimmung überlassen worden, inwieweit die Inventarien den Rechnungen beizufügen sind oder bei letztern nur davon regelmäßige Führung nachzuweisen ist.

Infolge dieser Allerhöchsten Anordnung wird über den Nachweis der bei den Behörden und den ihnen untergeordneten Kassen bereits vorhandenen und der fernerhin neu angekauft

*) Besondere Dienststreifen dürfen zum Zwecke der Ausstellung dieser Bescheinigung nicht unternommen werden. Es genügt, wenn die Bescheinigung bei Gelegenheit der Revision der betreffenden Dienststelle mit Angabe des Tages der Revision ausgestellt wird.

werdenden Utensilien und Gerätschaften, auch Bücher und Landkarten, folgendes festgesetzt:

1. Zur Verminderung der Schreiberei und zur Erleichterung für die Rechnungsführer sollen von jetzt ab der Regel nach weder die über die Dienst- und Kassenutensilien und Gerätschaften, einschließlich der zu den ersteren etwa gehörenden Bücher und Landkarten zu führenden Inventarien selbst, noch die Ab- und Zugangsnachweisungen den Rechnungen beigelegt werden, und bleibt deren Einforderung nur für einzelne Fälle vorbehalten, wo sich bei Revision der Rechnungen besondere Veranlassung dazu finden sollte.

Dagegen muß

2. nicht nur bei den Rechnungen derjenigen Kassen, welche die Verwendung der zu Unterhaltung ihrer Utensilien und Gerätschaften und der Utensilien usw. ihrer vorgesetzten Behörde ausgesetzten Fonds nachzuweisen haben, sondern auch bei allen übrigen Kassen, Magazinen usw., deren Utensilien usw. aus dem Fonds einer andern Kasse unterhalten werden, durch eine Bescheinigung ihrer vorgesetzten Behörde dargetan werden,

daß die Inventarien ordnungsmäßig geführt, die gehörig geprüften Zugänge darin nachgetragen, die Abgänge als unvermeidlich nachgewiesen und die vorhanden sein sollenden Inventariestücke wirklich vorgefunden worden sind.

3. Unter jeder Liquidation oder Quittung über den Geldbetrag für angeschaffte, den Inventarien hinzutretende Utensilien und Gerätschaften muß von demjenigen Beamten, welcher mit der Führung des Inventarii beauftragt ist, bescheinigt sein,

- daß die angeschafften Gegenstände in das Inventarium und auf welcher Seite und unter welcher Nummer desselben eingetragen worden sind.

4. Findet die obengedachte Bestimmung sub 3 zwar auch auf die Liquidationen der Geldbeträge für alle anderen als die zu den Dienstutensilien und Gerätschaften gehörenden Inventariestücke, mithin auch auf die zu Kunst- und andern Sammlungen usw. gehörenden Gegenstände Anwendung; hinsichtlich der Führung der Inventarien von allen andern Gegenständen als den gewöhnlichen Dienst- und Kassenutensilien und Gerätschaften, einschließlich der dazu gehörigen Bücher und Landkarten, sowie in Ansehung der Einsendung oder resp. Nichteinsendung dieser Inventarien mit den Rechnungen behält es aber bei den diesfälligen bisherigen Anordnungen bis dahin sein Bestehen, daß deshalb, nach Verschiedenheit der einzelnen

Institute, besondere Bestimmungen, insofern sie noch nötig erachtet werden, ergehen.

Die Königliche Regierung (Justizbehörde) hat Sich nach diesen Bestimmungen, welche in die allgemeine Rechnungsinstruktion, deren Ausarbeitung in dem § 46 unserer Instruktion vorbehalten worden ist, und nach Beseitigung der deshalb noch obwaltenden Hindernisse erfolgen wird, werden aufgenommen werden, nicht nur Selbst zu achten, sondern auch die Ihr untergeordneten Behörden und Klassen danach anzuweisen und auf deren genaue Befolgung zu halten.

Potsdam, den 27. Januar 1826.

Oberrechnungskammer.

Nielsenborn.

53) Anwendung des Portoablösungsvermerks im Verkehr mit den Berufsgenossenschaften.

Berlin, den 6. April 1906.

Aus Anlaß einer Vorstellung des Geschäftsführenden Ausschusses des Verbandes der Deutschen Berufsgenossenschaften will ich die Behörden, Anstalten und einzeln stehenden Beamten des mir unterstellten Ressorts ermächtigen, ihre an Berufsgenossenschaften zu richtenden Schreiben zu frankieren, d. h. mit dem Portoablösungsvermerke zu versehen, solange die Berufsgenossenschaften ihre Sendungen an die Staatsbehörden ebenfalls frei machen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Weber.

An die nachgeordneten Behörden. A. 143 U I. M.

B. Universitäten und Technische Hochschulen.

54) Abgabe von Karten großen Maßstabes seitens der Königlichen Landesaufnahme.

Berlin, den 29. Januar 1906.

Nach einer Mitteilung des Herrn Chefs des Generalstabes der Armee werden seitens der Königlichen Landesaufnahme hier selbst billige Karten großen Maßstabes an Sammlungen und Seminare der Universitäten, sowohl für deren eignen Bedarf

als auch für den Bedarf der bei diesen mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigten Dozenten und Studierenden abgegeben werden. Die Bedingungen für die Lieferung sind folgende:

1. Originaldrucke.

a) der Meßtischblätter 1 : 25 000	zu 0,50 M.	} d. h. zu den für den Dienstgebrauch für Militär- und Zivil- behörden festgesetz- ten Preisen.
b) „ Reichskarte 1 : 100 000	„ 0,75 „	
c) „ bunten Reichskarte 1 : 100 000	„ 0,75 „	
d) „ Meymannschen Karte 1 : 200 000	„ 0,50 „	
e) „ Topogr. Übersichtskarte 1 : 200 000	„ 1,00 „	
f) „ Karte der Umgegend von Berlin 1 : 50 000	„ 1,00 „	

2. Umdruckexemplare (schwarz).

a) der Meßtischblätter 1 : 25 000	zu 0,25 M.	} d. h. zu den für die Militärinstitute festgesetzten Preisen.
b) „ Reichskarte 1 : 100 000	„ 0,15 „	
c) „ Meymannschen Karte 1 : 200 000	„ 0,15 „	

3. Zusammendrucke mehrerer Reichskartenblätter 1 : 100 000, soweit sie bereits als Garnison-Umgebungs- oder als Kreisarten bestehen, zu 0,30 bis 0,60 M., bezw. zu 1 M. das Exemplar.

Die zu 2 und 3 genannten Karten können zu den nebenbezeichneten Preisen nur bei einer Bestellung von mindestens 50 Exemplaren einer Sektion abgegeben werden.

Eine Ausnahme hiervon kann nur bei der Reichskarte gemacht werden, von welcher einzelne Umdruckexemplare zu dem für den Militärdienstgebrauch festgesetzten Preise von 30 Pf. abgelassen werden sollen.

Ich ersuche, hiervon die dortigen in Betracht kommenden Universitätsinstitute zc. in empfehlender Weise in Kenntnis zu setzen. Es empfiehlt sich, die einzelnen Bestellungen dortseits zu sammeln und demnächst im ganzen der Kartographischen Abteilung der Landesaufnahme zu übermitteln.

Sollte in den Fällen, in denen eine Bestellung von mindestens 50 Karten derselben Sektion für die billigere Lieferung Bedingung ist, eine solche Zahl von Bestellungen dort nicht eingehen, so sehe ich einem Bericht darüber entgegen, damit von hier aus eine Sammelbestellung erfolgen kann.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.

Im Auftrage. Schmidt.

An die Herren Universitäts-Auratoren und an
das königliche Universitäts-Auratorium zu
Berlin. U I K 30 157.

55) Einschreibung elsäß-lothringischer Landesangehöriger auf Grund von Reisezeugnissen eines deutschen Realgymnasiums und einer deutschen Oberrealschule in den Juristischen Fakultäten.

Berlin, den 15. März 1906.

In Verfolg des Erlasses vom 7. Oktober 1902 — U II 2311 — (Zentrbl. S. 577) teile ich Ew. zc. ergebenst mit, daß in Elsaß-Lothringen nach der im Auszuge abschriftlich anliegenden Verordnung des Kaiserlichen Statthalters vom 22. Dezember 1905 die Zulassung zu den juristischen Prüfungen auch auf Grund des Zeugnisses eines deutschen Realgymnasiums und einer deutschen Oberrealschule stattfindet. Die Sonderprüfung, welche nach der gleichfalls in Abschrift beigefügten Verordnung vom 10. Januar 1905 von Oberrealschülern und solchen Gymnasiasten und Realgymnasiasten erfordert wird, die nach ihrem Reisezeugnisse im Lateinischen keine genügenden Kenntnisse aufweisen, ist zwar beibehalten worden, jedoch ist die Bestimmung beseitigt, daß das vor Ablegung dieser Prüfung zurückgelegte Studium nur mit besonderer Genehmigung des Ministeriums in Betracht komme.

Hiernach steht der Einschreibung elsäß-lothringischer Landesangehöriger auf Grund von Reisezeugnissen der bezeichneten Art in den Juristischen Fakultäten nichts im Wege.

Ew. zc. wollen demgemäß das Erforderliche veranlassen.

An die Herren Universitäts-Auratoren.

Abschrift übersende ich dem Herrn Rektor und dem Senat zur Kenntnisnahme und Beachtung.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.

Zu Auftrage. Althoff.

An den Herrn Rektor und den Senat
der Königlichen Friedrich-Wilhelms-
Universität zu Berlin. U I 232.

Auf Grund der §§ 2, 3 des Gerichtsverfassungsgesetzes und des § 16 des Gesetzes, betreffend Abänderungen der Gerichtsverfassung, vom 14. Juli 1871 (Gesetzbl. S. 165) wird hierdurch bestimmt, was folgt:

I.

Die Bestimmungen in § 4 des Regulativs über die juristischen Prüfungen und die Vorbereitung zum höheren Justizdienst vom 24. März 1900 (Gesetzbl. S. 77) werden in nachstehender Weise abgeändert:

§ 4 Abs. 2 Ziff. 1:

Das von einem deutschen Gymnasium, einem deutschen Realgymnasium oder einer deutschen Oberrealschule ausgestellte Zeugnis der Reife und, wenn gemäß der Verordnung vom 10. Januar 1905 (Zentral- und Bezirks-Amtsblatt S. 9) eine Sonderprüfung abzulegen war, der Nachweis hierüber.

II.

Der Schlußsatz der Verordnung vom 10. Januar 1905 (Zentral- und Bezirks-Amtsblatt Nr. 5 Hauptblatt S. 9 Nr. 8) wird aufgehoben.

Straßburg, den 22. Dezember 1905.

Der Kaiserliche Statthalter in Elsaß-Lothringen.
Fürst zu Hohenlohe-Langenburg.

In Ergänzung des Erlasses vom 13. Dezember 1892 (Zentral- und Bezirks-Amtsblatt Seite 428) bestimme ich hierdurch, daß in den Berechtigungen der höheren Schulen in Elsaß-Lothringen nachfolgende Veränderungen eintreten:

Als Erweise ausreichender Schulvorbildung für das Studium der Rechtswissenschaft werden angesehen die Reisezeugnisse

1. der Gymnasien (wie es bisher schon der Fall war),
2. der Realgymnasien und
3. der Oberrealschulen

mit Maßgabe folgender Bedingung:

Den Studierenden der Rechtswissenschaft, welche das Reisezeugnis einer Oberrealschule besitzen oder in ihrem von einem Gymnasium oder Realgymnasium ausgestellten Reisezeugnisse für das Fach des Lateinischen nicht unbedingt genügende Kenntnisse bezeugt erhalten haben, bleibt es bei eigener Verantwortung überlassen, sich die zu gründlichem Verständnis der Quellen des römischen Rechts erforderlichen sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse zu erwerben. Sie haben den Besitz derselben nach näherer Bestimmung des Ministeriums durch eine Sonderprüfung nachzuweisen. Vorlesungen, die vor der Ablegung der Sonderprüfung gehört werden, können bei der Entscheidung, ob ein ordnungsmäßiges Rechtsstudium vorliegt (§ 5 Absatz 2 des Regulativs vom 24. März 1900), nur mit besonderer Genehmigung des Ministeriums in Betracht kommen.

Straßburg, den 10. Januar 1905.

Der Kaiserliche Statthalter in Elsaß-Lothringen.
Fürst zu Hohenlohe-Langenburg.

- 56) Anerkennung der Reisezeugnisse für die Prima des Mädchengymnasiums in Karlsruhe als genügender Ausweis schulwissenschaftlicher Vorbildung im Sinne des § 4 Absatz 1 Ziffer 1 der Prüfungsordnung für Zahnärzte.

Berlin, den 20. März 1906.

Im Anschluß an den Erlaß vom 20. November 1905 — U I 2807 M. U II. — (Zentrbl. S. 749).

Nachdem durch Beschluß des Bundesrates vom 12. Oktober 1905 die Reisezeugnisse des Mädchengymnasiums in Karlsruhe als ausreichender Nachweis der wissenschaftlichen Vorbildung im Sinne des § 6 der Prüfungsordnung für Ärzte vom 28. Mai 1901 anerkannt worden sind, ist unter den beteiligten Bundesregierungen im Einverständnisse mit dem Herrn Reichskanzler vereinbart worden, die Reisezeugnisse für die Prima dieses Gymnasiums auch als genügenden Ausweis schulwissenschaftlicher Vorbildung im Sinne des § 4 Absatz 1 Ziffer 1 der Prüfungsordnung für Zahnärzte vom 5. Juli 1889 zu erachten.

Ich ersuche, den Vorsitzenden der dortigen Zahnärztlichen Prüfungskommission hiervon in Kenntnis zu setzen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung. Weber.

An die Herren Universitäts-Kuratoren
mit Ausnahme von Münster.
U I 428 M. U II.

C. Kunst und Wissenschaft.

- 57) Felix Mendelssohn-Bartholdy = Staatsstipendien für Musiker.

Am 1. Oktober cr. kommen zwei Stipendien der Felix Mendelssohn-Bartholdyschen Stiftung für befähigte und strebsame Musiker zur Verleihung. Jedes derselben beträgt 1500 M. Das eine ist für Komposition, das andere für ausübende Tonkünstler bestimmt. Zur gleichen Zeit erfolgt die Verteilung der Zinsen eines von den Verwandten des Generalmusikdirektors Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy, den Herren Geheimen Kommerzienrat Ernst von Mendelssohn-Bartholdy und den Bankiers

Robert und Franz von Mendelssohn zum Andenken an die 50. Wiederkehr des Todestages des Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy, geschenkt Kapital von 30 000 M und die Bewilligung von Unterstützungen aus den Zinserträgen eingetretener Ersparnisse der Stiftung. Die Verleihung der Stipendien und Unterstützungen geschieht an Schüler der in Deutschland vom Staate subventionierten Ausbildungsinstitute, ohne Unterschied des Alters, des Geschlechts, der Religion und der Nationalität.

Bewerbungsfähig ist nur derjenige, welcher mindestens ein halbes Jahr Studien an einem der genannten Institute gemacht hat. Ausnahmsweise können preußische Staatsangehörige, ohne daß sie diese Bedingungen erfüllen, ein Stipendium oder eine Unterstützung empfangen, wenn das Kuratorium für die Verwaltung der Stipendien auf Grund eigener Prüfung ihrer Befähigung sie dazu für geeignet erachtet.

Die Stipendien werden zur Fortbildung auf einem der betreffenden, vom Staate subventionierten Institute erteilt, das Kuratorium ist aber berechtigt, hervorragend begabten Bewerbern nach Vollendung ihrer Studien auf dem Institute ein Stipendium für Jahresfrist zu weiterer Ausbildung (auf Reisen, durch Besuch auswärtiger Institute etc.) zu verleihen. Auch die Gewährung von Beihilfen und Unterstützungen erfolgt nur an Schüler der in Deutschland vom Staate subventionierten Ausbildungsinstitute, oder an solche, welche Schüler eines dieser Institute gewesen sind, ohne Unterschied des Alters, des Geschlechts, der Religion und der Nationalität nach dem freien Ermessen des Kuratoriums.

Sämtliche Bewerbungen nebst den Nachweisen über die Erfüllung der oben gedachten Bedingungen und einem kurzen, selbst geschriebenen Lebenslauf, in welchem besonders der Studien- gang hervorgehoben wird, sind nebst einer Bescheinigung der Reise zur Konkurrenz durch den bisherigen Lehrer oder dem Abgangszugnis von der zuletzt besuchten Anstalt bis einschließlich den 1. Juli d. Js. an das Kuratorium der Felix Mendelssohn-Bartholdy-Stipendien Charlottenburg 2, Fasanenstraße Nr. 1, einzureichen. Später eingehende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Den Bewerbungen um das Stipendium sowie um Unterstützungen für Komponisten sind eigene Kompositionen nach freier Wahl, unter eidestattlicher Versicherung, daß die Arbeit ohne fremde Beihilfe ausgeführt worden ist, beizufügen.

Die Verleihung des Stipendiums und der Unterstützungen für ausübende Tonkünstler erfolgt auf Grund einer am

28./29. September cr. in Charlottenburg durch das Kuratorium abzuhaltenden Prüfung.

Charlottenburg, den 1. April 1906.

Der Vorsitzende des Kuratoriums.
Joachim.

Bekanntmachung.

D. Höhere Lehranstalten.

58) Verleihung des Ranges der Räte vierter Klasse an Direktoren von Nichtvollanstalten und an Professoren höherer Lehranstalten.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den nachbenannten Direktoren an Nichtvollanstalten und Professoren an höheren Lehranstalten den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen:

A. den Direktoren

Dr. Max Rosbund von der Realschule in Mewe,
Dr. Otto Kulke vom Realprogymnasium in Zoppot,
Albert Klingbeil vom Realprogymnasium in Briesen,
Franz Ganske vom Progymnasium in Dt. Eylau,
Dr. Otto Raebel von der Realschule in Finsterwalde,
Dr. Ernst Brohm von der Realschule in Zeitz,
Dr. Paul Voelker von der Realschule in Suhl,
Dr. Albert Demitz von der Realschule in Wilhelmshaven,
Dr. Adolf Gottschalk von der Realschule in Gronau,
Dr. Fritz Blencke von der Realschule in Hamm,
Emil Knippchild vom Realprogymnasium in Wanne,
Dr. Johannes Ellenbeck von der Realschule in Gummersbach;

B. den Professoren

Johannes Bremer von der Oberrealschule in Grefeld,
Dr. Theodor Nößke vom Gymnasium in Königsberg Nm.,
Artur Niemir vom Realprogymnasium in Luckenwalde,
Paul Zumpt vom Gymnasium in Neuruppin,
Emil Badow vom Gymnasium in Neuruppin,
Ernst Böffler vom Gymnasium in Königsberg Nm.,
Dr. th. Bernhard Kuhlmann vom Gymnasium in Paderborn,

- Johannes Rütten vom Städtischen Gymnasium nebst Real-
 gymnasium in Bonn,
 Richard Forst von der Oberrealschule in Hanau,
 Hermann Kniepen vom Gymnasium in Münstereifel,
 Friedrich Kuhle vom Realgymnasium in Oberhausen,
 Sophus Gülich vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Rendsburg,
 Joseph Brill vom Gymnasium in Essen,
 Karl Diehl von der Realschule in Riesenburg,
 Gustav Meißner vom Realprogymnasium in Euckenwalde,
 Dr. Georg Zickerow vom Gymnasium in Rawitsch,
 Joseph Biermann vom Progymnasium in Stolberg,
 Wilhelm Peters vom Gymnasium in Kiel.
 Dr. Ludwig Bogeler von der Domschule (Gymnasium nebst
 Realschule) in Schleswig,
 Hermann Meier von dem in der Entwicklung begriffenen
 Realprogymnasium in Schwiebus,
 Aloys Braam vom Königlichen Gymnasium in Düsseldorf,
 Joseph Moser vom Matthias-Gymnasium in Breslau,
 Dr. Emil Wegener vom Gymnasium in Konitz,
 Wilhelm Allner vom Gymnasium in Borbeck,
 Dr. Hermann Schwebsch vom Realgymnasium in Frank-
 furt a. D.,
 Friedrich Simmes vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium nebst
 Realgymnasium in Trier,
 Kaspar Fortmann vom Städtischen Gymnasium nebst Real-
 gymnasium in Düsseldorf,
 Alwin Wehle vom Wilhelms-Gymnasium in Berlin,
 Rudolf Bohmann von der Oberrealschule in Hanau,
 Maximilian Tiffe vom Gymnasium in Gleiwitz,
 Dr. Ernst Haupe vom Realgymnasium in Nordhausen,
 Franz Döneke vom Gymnasium in Baderborn,
 Henry Klingemann vom Andreas-Realgymnasium in Hildes-
 heim,
 Ernst Bischoff vom Gymnasium in Minden,
 Karl Hollmann vom Gymnasium in Andernach,
 Dr. Gustav Berg vom Progymnasium in Br.-Friedland,
 Dr. Adolf Einz vom Gymnasium nebst Realprogymnasium in
 Oberlahnstein,
 Dr. Wilhelm Merle vom Städtischen Gymnasium in Liegnitz,
 Dr. Hermann Haase vom Realgymnasium in Nordhausen,
 Dr. Richard Hohnfeldt vom Gymnasium nebst Realgymnasium
 in Thorn,
 Dr. Emil Rüttig vom Realgymnasium in Duisburg,
 Alfred Ostermann vom Gymnasium Georgianum zu Eingen,
 Dr. Hans Pomtow vom Luisen-Gymnasium in Berlin,

Wilhelm Kottke von der 2. Realschule in Berlin,
 Hermann Scheer vom Friedrich-Kollegium in Königsberg i. Pr.,
 Hermann Wagner vom Gymnasium in Soest,
 August Floeck vom Gymnasium an Marzellen in Köln,
 Ernst Seipp vom Gymnasium in Wiesbaden,
 Heinrich Eppelt vom Gymnasium nebst Realprogymnasium
 in Altona,
 Dr. Rudolf Hecht vom Gymnasium in Tilsit,
 Maximilian Fried von der 2. Realschule in Berlin,
 Dr. Johannes Kröger von der Oberrealschule in Elberfeld,
 Dr. Artur Groß vom Realprogymnasium in Forst,
 Dr. Karl Euler vom Gymnasium in Weilburg,
 Robert Bey vom Progymnasium in Einz,
 Dr. Wilhelm Schumann vom Realgymnasium in Nordhausen,
 Karl Pfuhl vom Realgymnasium in Potsdam,
 Dr. Otto Pauls von der Oberrealschule in Aachen,
 Ernst Sunkel vom Wilhelms-Gymnasium in Cassel,
 Dr. August Chamalu vom Gymnasium an der Apostelnkirche
 in Köln,
 Martin Paepker von der Realschule in Seehausen,
 Dr. Fernando Höck vom Realprogymnasium in Luckenwalde,
 Dr. Artur Petry vom Gymnasium in Nordhausen,
 Georg Degenhardt vom Kaiser Friedrich-Gymnasium in
 Frankfurt a. M.,
 Julius Sonne vom Gymnasium in Fulda,
 Julius Seegers vom Realgymnasium in Osnabrück,
 Ernst Bebernik vom Realgymnasium in Charlottenburg,
 Karl Viez von der Oberrealschule in Flensburg,
 Dr. Hugo Reiter vom Gymnasium in Braunschweig,
 Dr. Aloys Mühlau vom Gymnasium in Glas,
 Adolf Kohnert vom Progymnasium in Schwes,
 Zwan Trenkner von der Realschule in Otterndorf,
 Dr. Heinrich Schmidt von der Realschule in Schönebeck,
 Theodor Leyner vom Gymnasium in Rogasen,
 Dr. Emil Theissen vom Gymnasium in Düren,
 Dr. th. Franz Becker vom königlichen Gymnasium in Bonn,
 Robert Bühling vom Dom-Gymnasium in Halberstadt,
 Paul Kelbel vom Gymnasium in Strehlen,
 Heinrich Albrecht vom Gymnasium in Bochum,
 Gustav Grawe vom Gymnasium in Heiligenstadt,
 Jakob Feldmann vom Kaiserin Augusta-Gymnasium in
 Koblenz,
 Hermann Schünemann vom Gymnasium in Greifswald,
 Ernst Succow vom Gymnasium in Neustettin,
 Dr. Leo Fernbach von der Luisenstädtischen Oberrealschule in
 Berlin,

- Karl Schröter vom Pädagogium zum Kloster Unser Lieben
Frauen in Magdeburg,
Jwan Lorenzen vom Realgymnasium in Erfurt,
Eduard Sell vom Gymnasium in Myslowitz,
Otto Morgenstern vom Gymnasium in Schleusingen,
Hugo Gruber vom Gymnasium in Bartenstein,
Dr. Dietrich Holthöfer vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in
Aachen,
Dr. Ernst Marloh vom Gymnasium Andreanum in Hildesheim,
Julius Zelinek vom Magdalenen-Gymnasium in Breslau,
Dr. Heinrich Nöthe vom Dom-Gymnasium in Magdeburg,
Dr. Fritz Matthiolius vom Realgymnasium in Briezen,
Georg Ritter vom Gymnasium in Dels,
Dr. August Hahn vom Böhler-Realgymnasium in Frankfurt a. M.,
Hermann Schröder von der 1. Realschule in Berlin,
Dr. Konrad Müller von der Oberrealschule in Köln,
Peter Hake vom Gymnasium in Attendorn,
Dr. Rudolf Sydow vom Luisen-Gymnasium in Berlin,
Johannes Heidsieck vom Gymnasium in Weilburg,
Wilhelm Mielke vom Gymnasium in Gartz,
Dr. Wilhelm Felten vom Gymnasium in Siegburg,
Erich Karll von der Landesschule Pforta,
Dr. Albin Schaaff vom Gymnasium in Hersfeld,
Erdmann Arndt von der 4. Realschule in Berlin,
Friedrich Rosenkötter vom Realgymnasium in Wiesbaden,
Georg Rippenberg von der Oberrealschule St. Petri und
Pauli in Danzig,
Otto Carus vom Gymnasium in Luckau,
Georg Neuhaß vom Gymnasium in Spandau,
Richard Mascher vom Gymnasium in Hanau,
Dr. Pedro Warnke vom Gymnasium in Myslowitz,
Dr. Richard Kadetke vom Gymnasium nebst Realschule in Wesel,
Hermann Bespermann vom Realgymnasium nebst Gym-
nasium in Hagen,
Dr. Karl Seidel vom Gymnasium in Husum,
Dr. Paul Pulch vom Gymnasium in Hintelm,
Dr. Max Strauch von der Guericke'schule (Oberrealschule nebst
Realgymnasium) in Magdeburg,
Paul Schwedler von der Realschule in Krossen,
Heinrich Knaak vom Gymnasium in Köslin,
Gustav Engelke vom Kaiserin Auguste Victoria-Gymnasium
in Linden,
Joseph Funken vom Gymnasium in Jülich,
Dr. Joseph Beveling von der Oberrealschule in Aachen,
Ferdinand Borgmann vom in der Entwicklung begriffenen
Realgymnasium in Geestemünde,

- Dr. Johannes Faber vom Gymnasium in Warburg,
 Rudolf Neuhöffer vom Gymnasium in Warendorf,
 Ignaz Wohlhage vom Gymnasium in Andernach,
 Dr. Karl Schemann von der Oberrealschule in Hagen,
 Gustav Hellgrewe vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Berlin,
 Dr. Hermann Goguel von der Realschule in Freiburg i. Schl.,
 Friedrich Winnacker vom Realgymnasium nebst Realschule in
 Barmen,
 Karl Rothe vom Realgymnasium in Nordhausen,
 Dr. Karl Vorländer vom Gymnasium nebst Realschule in
 Solingen,
 Karl Roefer vom Dom-Gymnasium in Magdeburg,
 Dr. Paul Ruch vom Stadt-Gymnasium in Stettin,
 Dr. Nikolaus Bödige vom Gymnasium Carolinum in Sna-
 brück,
 Karl Altmann vom Gymnasium in Bunzlau,
 Paul Erueger vom Gymnasium in Stolp,
 Paul Kummel vom Gymnasium in Nakel,
 Amandus Hahn vom Realgymnasium nebst Realschule in Stiel,
 August Schild vom Gymnasium in Clausthal,
 Dr. Karl Teuber vom König Wilhelms-Gymnasium in Breslau,
 Dr. Adolf Herting von der in der Entwicklung begriffenen
 Realschule in Apenrade,
 Dr. Hermann Muchau vom Gymnasium nebst Realgymnasium
 in Brandenburg a. S.,
 Dr. Hermann Servus vom Friedrichs-Realgymnasium in
 Berlin,
 Arnold Ohlert von der Vorstädtischen Realschule in Königs-
 berg i. Pr.,
 Colmar Naß vom Städtischen Gymnasium in Danzig,
 Richard Beinhauer von der Oberrealschule in Cassel,
 Karl Eckenbrecher von der Realschule in Bielefeld,
 Georg Alinkhart vom Gymnasium in Görlitz,
 Erich Strieger von der Friedrichsschule (Gymnasium nebst
 Realschule) in Gumbinnen,
 Bernhard Günther vom Gymnasium nebst Realgymnasium
 in Thorn,
 Dr. Theodor Adrian vom Gymnasium nebst Realgymnasium
 in Flensburg,
 Dr. August Müller vom Pädagogium zum Kloster Unser
 Lieben Frauen in Magdeburg,
 Arnold Scheufens vom Gymnasium in Düren,
 Dr. Andreas Curtius vom Königlichen Gymnasium in Bonn,
 Nikolaus Hoek vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Rendsburg,

- Hans Luther von der Realschule in Wehlau,
 August Kawolewsky vom Realgymnasium in Tilsit,
 Stephan Wilbrand vom Paulinischen Gymnasium in Münster,
 Dr. Gustav Gruber von der Cöbenichtischen Realschule in
 Königsberg i. Pr.,
 Lorenz Haines vom Gymnasium in Roesfeld,
 Dr. Hermann Böttger vom Realprogymnasium in Briezen,
 Dr. Ludwig Hollaender vom Dom-Gymnasium in Raumburg a. S.,
 Dr. Wilhelm Peters vom Kaiser Friedrich-Gymnasium in
 Frankfurt a. M.,
 Dr. Paul Ebeling von der Städt. Oberrealschule in Halle a. S.,
 Dr. Wilhelm Mau vom Realgymnasium nebst Realschule in
 Altona,
 Dr. Paul Dpitz vom Gymnasium in Mühlhausen i. Thür.,
 Dr. Franz Bierth vom Realgymnasium in Ratibor,
 Wilhelm Balzer von der Oberrealschule nebst Gymnasium
 in Rhendt,
 Dr. Ernst Schend von der 13. Realschule in Berlin,
 Gustav Steffler von der Steindammer Realschule in
 Königsberg i. Pr.,
 Dr. Max Banner vom Goethe-Gymnasium in Frankfurt a. M.,
 Dr. Joseph Malotka vom Gymnasium in Culm,
 Georg Günzel von der 8. Realschule in Berlin,
 Dr. Ernst Fischer von der Realschule in Lübben,
 Gustav Stranold vom Realgymnasium in Magdeburg,
 Dr. Wilhelm Sturm vom Königstädtischen Gymnasium in
 Berlin,
 Dr. Johannes Trautwein vom Dom-Gymnasium in
 Halberstadt,
 Karl Müsebeck vom Friedrich Wilhelms-Realgymnasium in
 Stettin,
 Ernst Möller vom Dom-Gymnasium in Verden,
 Hans Kumlant vom Wilhelms-Gymnasium in Berlin,
 Julius Winkels vom Gymnasium in Biersen,
 Julius Zaß von der 13. Realschule in Berlin,
 Friedrich Peters vom Gymnasium in Paderborn,
 Adolf Flöcker vom Andreas-Realgymnasium in Hildesheim,
 Karl Weise von der Städtischen Oberrealschule in Halle a. S.,
 Otto Fuhrmann vom Victoria-Gymnasium in Potsdam,
 Dr. Eduard Schäperclaus von der Oberrealschule in
 Hagen,
 Dr. Benno Eissner vom Progymnasium in Kempen (Posen),
 Dr. Johannes Eggert vom Realgymnasium St. Johann
 in Danzig,
 Dr. Karl Döhmann vom Gymnasium in Burgsteinfurt,

- Dr. Felix Ueber vom Gymnasium in Sorau,
 Dr. Johannes Steen von der Domschule (Gymnasium nebst
 Realschule) in Schleswig,
 Dr. Paul Kleinecke vom Prinz Heinrichs-Gymnasium in
 Schöneberg,
 August Maßfeller vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in
 Montabaur,
 Hermann Hahn vom Dorotheenstädtischen Realgymnasium
 in Berlin,
 Ernst Schatte vom Gymnasium in Herford,
 Dr. Karl Maxdorff vom Lessing-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Benno Hecht vom Realgymnasium in Königsberg i. Pr.,
 Dr. Rudolf Peers vom Gymnasium in Eisleben,
 Dr. Leo Bartelt vom Gymnasium in Meisse,
 Paul Dittrich vom Matthias-Gymnasium in Breslau,
 Dr. Ferdinand Heymach vom Gymnasium in Wiesbaden,
 Emil Stache vom Realgymnasium in Nordhausen,
 Dr. Karl Koeth vom Gymnasium in Marienwerder,
 Gustav Bothge von der Realschule in Stargard i. P.,
 Dr. Eduard Morgenroth vom Humboldt-Gymnasium in
 Berlin,
 Wilhelm Bruch vom Gymnasium nebst Realschule in Höchst a. M.,
 Dr. Otto Melsheimer vom Gymnasium in Saarbrücken,
 Dr. Heinrich Dörge von der Realschule in Quedlinburg,
 Hugo Scheunert vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Posen,
 Adolf Deinet vom Gymnasium nebst Realprogymnasium in
 Oberlahnstein,
 Karl Till vom Matthias Claudius-Gymnasium nebst Real-
 schule in Wandzbeck,
 Richard Jeffers vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Jnsterburg,
 Karl Wiegandt vom Kaiser Friedrich-Gymnasium in Frank-
 furt a. M.,
 Paul Jahn vom Gymnasium in Beuthen O.-S.,
 Dr. Oskar Gutsche von der Oberrealschule in Breslau,
 Johannes Schulz vom Gymnasium in Elbing,
 Dr. Franz Völker vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Bielefeld,
 Emil Bemme von der Oberrealschule in Grefeld,
 Heinrich Aschenberg vom Gymnasium in Andernach,
 Dr. Karl Holtermann vom Realgymnasium in Münster,
 Dr. Hans Zelle vom Luisen-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Ferdinand Michel von der Realschule der israelitischen
 Gemeinde (Philanthropin) in Frankfurt a. M.,
 Dr. Gotthold Taube vom Gymnasium in Raumburg a. S.,

- Georg Baseler vom Gymnasium in Elbing,
 Dr. Paul Noack von der Realschule in Liegenhof,
 Adolf Götte vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium nebst Real-
 gymnasium in Trier,
 Otto Doormann vom Gymnasium in Kiel,
 Dr. Eugen Hoefinghoff vom Gymnasium in Wittstock,
 Wolbertus Booman vom Kaiserin Auguste Victoria-Gym-
 nasium in Linden,
 Joseph Tesch vom Progymnasium in Malmö,
 Dr. Karl Hollefreund vom Luisenstädtischen Realgymnasium
 in Berlin,
 Albin Körner vom Gymnasium in Erfurt,
 Emil Richter von der Friedrichs-Werderischen Oberrealschule in
 Berlin,
 Wilhelm Barckhausen vom Gymnasium in Burgsteinfurt,
 Dr. Hermann Schindler vom Gymnasium in Spandau,
 Theodor Wolff vom Gymnasium in Meldorf,
 Dr. Gustav Myska vom Realgymnasium in Tilsit,
 Anton Hasseroth vom Gymnasium in Landsberg a. W.,
 Dr. Emil Rehfeld vom Realgymnasium in Elberfeld,
 Dr. Joseph Hanel vom Gymnasium in Neustadt D.-S.,
 Max Kutnewsky von der 12. Realschule in Berlin,
 Max Düpou von der Realschule in Liegenhof,
 Wilhelm Brinkmann vom Gymnasium nebst Realprogym-
 nasium in Eichweiler,
 Dr. Julius Schneider vom Falk-Realgymnasium in Berlin,
 Dr. Ludwig Henkel von der Landesichule Pforta,
 Dr. Otto Heinke vom Progymnasium in Kempen i. Posen,
 Karl Flzig vom Sophien-Gymnasium in Berlin,
 Theodor Steil vom Gymnasium nebst Realschule in Wesel,
 Heinrich Bünsow vom Gymnasium zu Göttingen,
 Dr. Richard Kowalski vom Gymnasium in Olz,
 August Schröder vom Luisenstädtischen Realgymnasium in
 Berlin,
 Dr. Hugo Kauffmann vom Friedrichs-Gymnasium in Pr.-
 Stargard,
 Dr. Karl Lehmann vom Gymnasium in Eberswalde,
 Dr. Max Bontow vom Friedrichs-Realgymnasium in Berlin,
 Max Rosenthal vom Gymnasium in Strehlen,
 Dr. Paul Reimann von der Oberrealschule St. Petri und
 Pauli in Danzig,
 Dr. Wilhelm Hardt vom Realgymnasium in Iserlohn,
 Dr. Hermann von Breska vom Gymnasium in Groß-
 Lichterfelde,
 Eugen J. Meyer vom Realgymnasium in Altona,
 Richard Hamann vom Gymnasium in Dorsten,

- Dr. Johannes Altona vom Gymnasium in Görlitz,
 Karl Klöppel vom Gymnasium in Stendal,
 Johannes Meißner vom Realprogymnasium in Wollin,
 Karl Volker vom Realgymnasium nebst Gymnasium in Leer,
 Dr. Konrad Rakowiz vom Königlichen Gymnasium in Danzig,
 Oskar Apel von der Städtischen Oberrealschule in Halle a. S.,
 Dr. Karl Dencker vom Gymnasium nebst Realprogymnasium
 in Oberlahnstein,
 Wilhelm Wetekamp vom Werner Siemens-Realgymnasium in
 Schöneberg,
 Paul Kockel vom Progymnasium in Berent,
 Richard Wähmer von der Oberrealschule in St. Johann-
 Saarbrücken,
 Dr. Adolf Bienwald vom Gymnasium in Görlitz,
 Hermann Finzelberg vom Gymnasium in Wittstock,
 Dr. Fritz Johannesson von der 14. Realschule in Berlin,
 Dr. Martin Klein vom Gymnasium in Rawitsch,
 Dr. Philipp Kofmann von der Oberrealschule in Wiesbaden,
 Dr. Richard Güntsche vom Falk-Realgymnasium in Berlin,
 Michael Große vom Gymnasium in Brilon,
 Dr. Joseph Junker vom Gymnasium in Erfeld,
 Karl Schulze vom Gymnasium in Erfurt,
 Dr. Maximilian Steffen von der Oberrealschule in Bochum,
 Dr. Paul Graffunder vom Prinz Heinrichs-Gymnasium in
 Schöneberg,
 Dr. Ernst Wortmann vom Dom-Gymnasium in Verden,
 Paul Droyfen vom Gymnasium in Belgard a. Pers.,
 Richard Heindrichs vom Andreas-Realgymnasium in Hildes-
 heim,
 Oskar Grunert vom Gymnasium in Frankfurt a. D.,
 Heinrich Gebensleben von der Klosterschule in Ilfeld,
 Karl Gruhn vom Gymnasium in Essen,
 Dr. Hermann Freericks vom Paulinischen Gymnasium in
 Münster,
 Rudolf Düttsche vom Evangelischen Gymnasium in Glogau,
 Dr. Alfred Doehler vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in
 Hannover,
 Bernhard Peerenboom vom Kaiser Karls-Gymnasium in Aachen,
 Hermann Craemer vom Königlichen Gymnasium in Düsseldorf,
 Theodor Kirstein vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium nebst
 Realgymnasium in Trier,
 August Goette vom Gymnasium in Rheine,
 Peter Wiedenfeld vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Trier,
 Joseph Schütte vom Realprogymnasium in Papenburg,
 Felix Daldrup vom Gymnasium in Arnsherg,

- Friedrich Schröder vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Trier,
 Michael Nerlich von der Oberrealschule in Cöln,
 Dr. Traugott Stäjsche vom Realgymnasium in Tarnowitz,
 Dr. Albert Gülzow vom Schiller-Realgymnasium in Stettin,
 Wilhelm Leissenich vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in Cöln,
 Franz Frech vom Gymnasium in Dt.-Krone,
 Friedrich Hennig vom Melanchthon-Gymnasium in Wittenberg,
 Dr. Joseph Zemlin vom Sophien-Realgymnasium in Berlin,
 Dr. Heinrich Samter von der Friedrichs-Werderischen Oberrealschule in Berlin,
 Arnold Meyer vom Realgymnasium in Wiesbaden,
 Dr. Wilhelm Heidsieck vom Kaiserin Augusta-Gymnasium in Koblenz,
 Adam Bügler vom Königlichen Gymnasium in Düsseldorf,
 Dr. Max Lehnerdt vom Sneyphöfischen Gymnasium in Königsberg i. Pr.,
 Dr. Julius Pistor vom Friedrichs-Gymnasium in Cassel,
 Dr. Otto Paul von der Realschule in Celle,
 Dr. Emanuel Menthel von der Oberrealschule in Breslau,
 Adolf Fürth vom Falk-Realgymnasium in Berlin,
 Dr. Otto Follmann vom Kaiserin Augusta-Gymnasium in Koblenz,
 Wilhelm Könnemann vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Posen,
 Karl Hürten vom Gymnasium in Münstereifel,
 Friedrich Böckelmann vom Gymnasium in Herford,
 Dr. Georg Gürich von der Evangelischen Realschule I in Breslau,
 Dr. Paul Schwarz vom Pädagogium in Putbus,
 Dr. Hermann Brandes von der 2. Realschule in Berlin,
 Leo Kotter vom Gymnasium in Wohlau,
 Johannes Hoyer von der Oberrealschule in Halberstadt,
 Julius Hiller von der Luisenstädtischen Oberrealschule in Berlin,
 Jakob Haenlein vom Humboldt-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Walter Fuchs vom Realgymnasium in Erfurt,
 Dr. Theodor Panhoff vom Realgymnasium in Dortmund,
 Dr. Hermann Söffing vom Progymnasium in Schwerte,
 Franz Brdiczka vom Gymnasium nebst Realschule in Königshütte,
 Karl Maaß vom Gymnasium in Küstrin,
 Albrecht von Bockelmann vom Königlichen Gymnasium in Danzig,
 Wilhelm Schröder vom Progymnasium in Frankenstein,
 Hermann Raetzke von der 7. Realschule in Berlin,
 Maximilian Meyer vom Gymnasium in Elbing,
 Gotthard Tichentscher vom Gymnasium in Lauban,

- Hugo Köster vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Cöln,
 Dr. Wilhelm Kausch vom Gymnasium in Dramburg,
 August Henschen von der Oberrealschule in Hagen,
 Dr. Aloys Bludau vom Gymnasium in Koesfeld,
 Dr. Joseph Schoppe vom Gymnasium in Baderborn,
 Paul Gülich von der Oberrealschule auf der Burg in Königs-
 berg i. Pr.,
 Wilhelm Pickert vom Gymnasium in Stolp,
 Georg Froelich vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Insterburg,
 Wilhelm Dettloff vom Realgymnasium in Neunkirchen,
 Emil Goercke vom Realgymnasium in Quakenbrück,
 Dr. Wilhelm Frye vom Gymnasium in Fulda,
 Dr. Joseph Zingel von der Oberrealschule in Hanau,
 Theodor Rohrdanz vom Gymnasium in Barmen,
 Dr. Cristian Clasen vom Gymnasium in Glückstadt,
 Friedrich Homann vom Realgymnasium in Witten,
 Dr. Gustav Schlabach von dem in der Entwicklung begriffenen
 Realgymnasium nebst Realschule in Düsseldorf,
 Kurt Thoene von der Oberrealschule St. Petri und Pauli in
 Danzig,
 Dr. Oskar Elste vom Gymnasium in Trarbach,
 Dr. Karl Schönermark vom Gymnasium Johanneum in
 Liegnitz,
 Heinrich Kautert vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium nebst
 Realgymnasium in Trier,
 Hubert Freund vom Kaiserin Augusta-Gymnasium in Char-
 lottenburg,
 Dr. Friedrich Franz von der Luisenstädtischen Oberrealschule
 in Berlin,
 Dr. Otto Schellhorn vom Progymnasium in Hattingen,
 Dr. Wilhelm Schröter von der Realschule in Oschersleben,
 Hans Streit von der Realschule in Wittenberge,
 Dr. Arno Sternberg vom Realgymnasium in Frankfurt a. O.,
 Georg Huth vom Marienstifts-Gymnasium in Stettin,
 Adolf Weyl von der Realschule der israelitischen Religions-
 gesellschaft in Frankfurt a. M.,
 Emil Geußenhainer vom Wöhler-Realgymnasium in Frank-
 furt a. M.,
 Gustav Boesler vom Gymnasium in Graudenz,
 Hans Klemming von der Guericke'schule (Oberrealschule nebst
 Realgymnasium) in Magdeburg,
 Richard Stein vom Gymnasium in Ostrowo,
 Konrad Matthias von der Oberrealschule in Gleiwitz,
 Dr. Otto Schlesinger von der Realschule in Charlotten-
 burg,

- Johannes Heinrich vom Kaiserin Augusta-Gymnasium in
 Charlottenburg,
 Clemens Benne vom Kaiserin Augusta-Gymnasium in Koblenz,
 Dr. Adolf Kadejch von der Oberrealschule in Wiesbaden,
 Leopold Krüger vom Friedrich Wilhelms-Realgymnasium in
 Stettin,
 Dr. Adolf Brinkmann vom Gymnasium in Zeitz,
 Dr. Max Schuster vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Posen,
 Dr. Johannes Gerike vom Leibniz-Gymnasium in Berlin,
 Heinrich Bohn vom Dorotheenstädtischen Realgymnasium in
 Berlin,
 Ernst Braumann vom Gymnasium in Kreuznach,
 Max Bodenstein vom Gymnasium in Greifenberg,
 Karl Hellwig von der 5. Realschule in Berlin,
 Matthias Kuth vom Gymnasium an der Apostelnkirche in Cöln,
 Dr. Paul Plettenberg von der Guericke'schule (Oberrealschule
 nebst Realgymnasium) in Magdeburg,
 Fritz Henjel vom Progymnasium in Berent,
 Christoph Tamm vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Flensburg,
 Dr. Ludwig Kraeßschmar von der Kaiser Wilhelm II.-Real-
 schule in Göttingen,
 Dr. Karl Zenrich von der Klosterschule in Kößleben,
 Dr. Wilhelm Dickhuth vom Realgymnasium in Osnabrück,
 Julius Krause vom Gymnasium in Essen,
 Dr. Theodor Stier vom Realgymnasium in Elberfeld,
 Dr. Paul Schafheitlin vom Sophien-Realgymnasium in Berlin,
 Dr. Joseph Börsch von der Realschule in Cöln,
 Ludwig Schund vom Gymnasium in Neustadt D.-S.,
 Rudolf Kühne vom Ulrichs-Gymnasium in Norden,
 Max Garbich von der Oberrealschule in Breslau,
 Dr. Hugo Kost vom Gymnasium in Eisleben,
 Robert Schild vom Realgymnasium in Nordhausen,
 Hermann Graefe von der Oberrealschule in Halberstadt,
 Emil Tonn vom Askaniischen Gymnasium in Berlin,
 Paul Leja vom Gymnasium in Meisse,
 Franz Kaesehagen vom Gymnasium Josephinum in Hildes-
 heim,
 Florian Mann vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Posen,
 Dr. Gustav Louis vom Andreas-Realgymnasium in Berlin,
 Theodor Bollbehr vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Flensburg,
 Dr. Robert Gerhardt vom Viktoria-Gymnasium in Potsdam,
 Ludwig Niemann vom Realgymnasium in Uelzen,
 Dr. Adolf Bangert vom Stadtgymnasium in Halle a. S.,

- Johannes Zengerling vom Gymnasium in Fulda,
 Alfred Riese von der Sachsenhäuser Realschule in Frankfurt a. M.,
 Julius Caesar vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Richard Jacobi von der Oberrealschule nebst Landwirtschaftsschule in Flensburg,
 Gustav Oppenheim von der 2. Realschule in Berlin,
 Dr. Karl Schwabe vom Stadtgymnasium in Halle a. S.,
 Dr. Wilhelm Maus von der Oberrealschule in Barmen-Wupperfeld,
 Dr. Otto Müller von der Realschule in Erfurt,
 Dr. Rudolf Diehl von der Oberrealschule in Wiesbaden,
 Anton Borzucki vom Gymnasium in Hadamar,
 Hermann Schmidt vom Gymnasium Johanneum nebst Realgymnasium in Lüneburg,
 Dr. Hugo Krause von der 2. Realschule in Berlin,
 Dr. Heinrich Recht vom Realgymnasium in Elberfeld,
 Hans Holstein vom Ulrichs-Gymnasium in Norden,
 Dr. Wilhelm Sternkopf vom Gymnasium in Dortmund,
 Dr. Eduard Götting vom Gymnasium in Göttingen,
 Edmund Sittig vom Wöhler-Realgymnasium in Frankfurt a. M.,
 Dr. Friedrich Schröter vom Gymnasium in Salzwedel,
 Harry Kahle von der Realschule in Oschersleben,
 Ludwig Bode vom Realgymnasium in Koblenz,
 Otto Ehle vom Gymnasium in Salzwedel,
 Dr. Karl Wolff vom Realgymnasium nebst Gymnasium in Goslar,
 Hugo Kabath von der Oberrealschule in Essen,
 Dr. Joseph Hundertmark vom Gymnasium in Koesfeld,
 Oskar Corsenn von der Oberrealschule in Köln,
 Georg Centner vom Städtischen Gymnasium in Liegnitz,
 Dr. Ernst Appel vom Progymnasium in Grevenbroich,
 Fedor Reichel von der Realschule in Löwenberg,
 Adolf Tamß vom Gymnasium in Mühlhausen i. Thür.,
 Dr. Otto Krüger von der Oberrealschule in Charlottenburg,
 Eduard Herr vom Gymnasium in Mörz,
 Dr. Franz Hildebrandt vom König Wilhelms-Gymnasium in Stettin,
 Dr. Karl Reinbeck vom Realgymnasium zu Uelzen,
 Otto Berger von dem in der Entwicklung begriffenen Realgymnasium in Eilenburg,
 August Henke vom Gymnasium in Dt.-Arone,
 Max Wundsch vom Gymnasium in Elbing,
 Gustav Erdtmann vom Gymnasium in Löben,
 Emil Voigt vom Gymnasium in Kulm,

- Wilhelm Schmidt vom Gymnasium in Brilon,
 Ernst Fischer von der Friedrichs-Werderschen Oberrealschule in
 Berlin,
 Leo Paszkowski vom Gymnasium in Siegburg,
 Karl Schmitz von der Realschule in Dülken,
 Dr. Hans Werbter vom Andreas-Realgymnasium in Hildes-
 heim,
 Dr. Johannes Péronne von der 5. Realschule in Berlin,
 Theodor Merklein von der Lateinischen Hauptschule der
 Franckeschen Stiftungen in Halle a. S.,
 Dr. Paul Olbricht vom Dom-Gymnasium in Merseburg,
 Dr. Ernst Schirmacher vom Kneiphöfischen Gymnasium in
 Königsberg i. Pr.,
 Dr. Oswald Cohn von der Realschule der israelitischen Ge-
 meinde (Philanthropin) in Frankfurt a. M.,
 Alexander Wende vom Gymnasium in Hersfeld,
 Dr. Justus Buzello von der Guericke'schule (Oberrealschule
 nebst Realgymnasium) in Magdeburg,
 Georg Göring vom Gymnasium nebst Realprogymnasium in
 Altona,
 Dr. Hermann Seume vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in
 Hannover,
 Dr. Johannes Schmidt von der Oberrealschule in Essen,
 August Forzig vom Gymnasium in Allenstein,
 Dr. Edmund Wawrzik vom Gymnasium in Oppeln,
 Hermann Petri vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Bielefeld,
 Georg Wille vom Gymnasium in Sangerhausen,
 Wilhelm Pfeifer vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Berlin,
 Ernst Brandenburg von der 6. Realschule in Berlin,
 Peter Spelter vom Gymnasium nebst Realschule in Solingen,
 Dr. Friedrich Nienkirchen von der Realschule in Stottbus,
 Dr. Albert Köhler vom König Wilhelms-Gymnasium in
 Magdeburg,
 Dr. Hermann Wischel von der 8. Realschule in Berlin,
 Dr. Bernhard Westhoff vom Gymnasium in Baderborn,
 Theodor Meyer vom Städtischen Gymnasium nebst Real-
 gymnasium in Köln,
 Dr. August Michaelsen vom Realgymnasium nebst Realschule
 in Altona,
 Paul Heugel vom Gymnasium in Freienwalde a. O.,
 Dr. Bernhard Marggraff vom Sophien-Gymnasium in
 Berlin,
 Emil Ahlenstiel vom Gymnasium Johanneum nebst Real-
 gymnasium in Lüneburg,

- Max Zeisiger vom Wilhelms-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Hermann Günther von der Realschule in Finsterwalde,
 Dr. Emil Nickel vom Realgymnasium in Frankfurt a. O.,
 Dr. Friedrich Aley von der Oberrealschule St. Johann-Saarbrücken,
 Dr. Richard Borch von der Wilhelmschule (Realschule) in Liegnitz,
 Johannes Krumm vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Flensburg,
 Dr. Heinrich Brockmeier von der Oberrealschule in M.=
 Gladbach,
 Dr. Albert Krull von der Friedrich Wilhelmschule (Gymnasium
 nebst Realschule) in Eschwege,
 Dr. Gustav Kammelt von der Oberrealschule in Weizensfels,
 Dr. Rudolf Krause vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in
 Wilhelmshaven,
 Hermann Thiem von der Realschule in Kulm,
 Julius Plew vom Gymnasium in Bartenstein,
 Hermann Caesar von der Realschule in Havelberg,
 Paul Johannesson vom Sophien-Realgymnasium in Berlin,
 Dr. Joseph Hengesbach vom Gymnasium in Paderborn,
 Adolf Brandes vom Realgymnasium in Aachen,
 Gustav Stambrau vom Gymnasium in Braunsberg,
 Arno de la Chaux vom Gymnasium in Stade,
 Dr. D. Adolf Ellisen vom Realgymnasium in Einbeck,
 Dr. Paul Bümke mann vom Gymnasium in Herford,
 Dr. Joseph Schwegmann von der Oberrealschule nebst Gym-
 natorium in Rheydt,
 Dr. Hermann Fürle von der 9. Realschule in Berlin,
 Dr. Alfred Köhler vom Friedrich Wilhelms-Realgymnasium in
 Stettin,
 Friedrich Anublauch vom Gymnasium in Duisburg,
 Karl Wellmer vom Friedrichs-Kollegium in Königsberg i. Pr.,
 Dr. Friedrich Raßfeld vom Gymnasium in Hörter,
 Dr. Hermann Starbaum vom Gymnasium in Görlitz,
 Ludwig Lübeck vom König Wilhelms-Gymnasium in Breslau,
 Fritz Winuth vom Gymnasium in Allenstein,
 Walter Schmidt vom Realgymnasium in Düren,
 Dr. Johannes Alette von der Kaiser Friedrichschule in
 Charlottenburg,
 Dr. Richard Weise vom Berlinischen Gymnasium zum Grauen
 Kloster in Berlin,
 Dr. August Krause vom Marienstifts-Gymnasium in Stettin,
 Dr. Heinrich Ziegler von der Oberrealschule in Elberfeld,
 Dr. Julius Wattendorff vom Gymnasium in Emmerich,
 Dr. Oskar Berger vom König Wilhelms-Gymnasium in
 Magdeburg,

- Anton Kleffner vom Gymnasium in Paderborn,
 Dr. Karl Engels vom Realgymnasium in Aachen,
 Joseph Hild vom Kaiser Karls-Gymnasium in Aachen,
 Dr. Julius Höpken vom Gymnasium in Emden,
 Karl Lüddecke vom Gymnasium in Emden,
 Dr. Paul Rohberg vom Gymnasium nebst Realschule in
 Höchst a. M.,
 Dr. Richard Sauer vom Gymnasium in Glatz,
 Dr. Hermann Uthoff vom Ratsgymnasium in Osnabrück,
 Julius Sander von der Oberrealschule in Fulda,
 Hans Keglaff vom Gymnasium in Kolberg,
 Dr. Reinhold Voosch vom Gymnasium in Schrimm,
 Dr. Otto Seeländer vom Luise-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Karl Reichert vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Posen,
 Adolf Andam vom Gymnasium in Leobischütz,
 Franz Lingel vom Dom-Gymnasium in Magdeburg,
 Dr. Julius Benzinger von der Katholischen Realschule in
 Breslau,
 Julius Brandenburger vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium
 in Posen,
 Dr. Richard Zwick vom Realgymnasium in Landeshut,
 Dr. Emil Wangrin von der Kaiser Friedrichschule (Gymnasium
 nebst Realschule) in Charlottenburg,
 Artur Corsenn vom Gymnasium Georgianum in Bingen,
 Dr. Georg Radke vom Gymnasium nebst Realprogymnasium
 in Neuwied,
 Dr. Ernst Kruse vom Realgymnasium in Frankfurt a. O.,
 Felix Schimmel vom Gymnasium in Kreuzburg D.-S.,
 Dr. Karl Babst vom Gymnasium in Borbeck,
 Ludwig Borgas von dem in der Entwicklung begriffenen
 Gymnasium in Duderstadt,
 Dr. Alfred Haas vom Schiller-Realgymnasium in Stettin,
 Paul Brandenburg vom Realgymnasium in Berleberg,
 Dr. Heinrich Weber vom Augusta Victoria-Gymnasium in
 Posen,
 Karl Brunk vom Realgymnasium in Magdeburg,
 Heinrich Gottwald vom Gymnasium in Ostrowo,
 Otto Wagener vom Gymnasium in Zeitz,
 Dr. Max Blasendorff von der 8. Realschule in Berlin,
 Dr. Moriz Türk von der 8. Realschule in Berlin,
 Adolf Weyh vom Gymnasium in Kreuzburg D.-S.,
 Dr. Ernst Bieligt vom Pädagogium in Züllichau,
 Dr. Wilhelm Hellgrewe von der Oberrealschule in Char-
 lottenburg,
 Johannes Heinecke vom Realgymnasium in Charlottenburg,

- Dr. Johann Simon vom Gymnasium an Marzellen in Cöln,
 Dr. Oskar Rother von der Oberrealschule in M.-Gladbach,
 Heinrich Hermanni von der Realschule in Duisburg-
 Meiderich,
 Dr. Paul Richert von der 3. Realschule in Berlin,
 Konstantin Ewoldt vom Gymnasium in Marburg,
 Dr. Paul Kulf vom Realgymnasium in Dortmund,
 Emil Böckell vom Realgymnasium in Dt.-Wilmersdorf,
 Dr. Friedrich Cauer vom Gymnasium in Elberfeld,
 Bernhard Freitag vom Gymnasium in Arnsberg,
 Wilhelm Schlösser von der Realschule nebst Progymnasium
 in Dirschau,
 Joseph Freitag vom Realgymnasium in Neunkirchen,
 Bernhard Kalthoff vom Gymnasium in Recklinghausen,
 Julius Umpfenbach vom Friedrichs-Gymnasium in Breslau,
 Dr. Karl Fischer vom Lessing-Gymnasium in Frankfurt a. M.,
 Karl Spindeler vom Gymnasium in Crefeld,
 Dr. Franz Huendgen von der Oberrealschule in Aachen,
 Dr. Adolf Banning vom Realgymnasium nebst Gymnasium
 in Hagen i. Westf.,
 Alfred Grünefeld von der Realschule in Elberfeld,
 Dr. Walter Rudolphi von dem in der Entwicklung begriffenen
 Gymnasium nebst Realschule in Neumünster,
 Heinrich Sandrock vom Wilhelms-Gymnasium in Cassel,
 Dr. Gottfried Janssen von der Oberrealschule in Crefeld,
 Dr. August Martini vom Realgymnasium in Koblenz,
 Joseph Wippermann vom Friedrichs-Gymnasium in Pr.-
 Stargard,
 Albert Meier vom Gymnasium in Gleiwitz,
 Dr. Georg Alinkert vom Realgymnasium in Wiesbaden,
 Julius Warner vom Gymnasium in Hamm,
 Karl Stiscola vom Kaiserin Auguste Victoria-Gymnasium in
 Plön,
 Dr. Karl Knöfel vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in
 Wilhelmshaven,
 Paul Grafunder vom Gymnasium in Demmin,
 Julius Bernhardt vom Gymnasium nebst Realschule in
 Solingen,
 Bruno Beckmann vom Gymnasium in Tilsit,
 Otto Morgenstern vom Gymnasium in Groß-Richterfelde,
 Dr. Wilhelm Köhler vom Realgymnasium in Charlottenburg,
 Richard Boenisch vom Gymnasium in Groß-Strehlig,
 Dr. Hermann Fölster von der Realschule in Bronau,
 Dr. Friedrich Reiche vom Friedrichs-Gymnasium in Breslau,
 Richard Wolff vom Stadt-Gymnasium in Stettin,
 Dr. Oskar Men vom Gymnasium in Dortmund,

- Dr. Willy Thambayn vom Gymnasium nebst Realschule in Solingen,
 Max Schneidemühl vom Progymnasium in Neumark,
 Paul Kofott vom Gymnasium in Reisse,
 Heinrich Breimeier vom Gymnasium in Claußthal,
 Bruno Abelmann vom Dom-Gymnasium in Magdeburg,
 Ernst Kleinschmidt von der Realschule in Lennep,
 Johannes Marquardt vom Realprogymnasium in Wollin,
 Moritz Buder vom Pädagogium in Putbus,
 Dr. Franz Gauger vom Realgymnasium in Stralsund,
 Dr. Karl Weber von der Städtischen Oberrealschule in Halle a. S.,
 Joseph Eckwert vom Gymnasium in Neustadt D.=S.,
 Karl Hünze vom Dom-Gymnasium in Merseburg,
 Max Neumann von der 4. Realschule in Berlin,
 Paul Bürger vom Gymnasium nebst Realgymnasium zum heiligen Geist in Breslau,
 Hugo Feustel vom Realgymnasium in Görlitz,
 Dr. Heinrich Disselnkötter vom Gymnasium in Trarbach,
 Dr. Otto Schöndörffer vom Friedrichs-Kollegium in Königsberg i. Pr.,
 Hubert Rick vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in Köln,
 Julius Menkel vom Dom-Gymnasium in Magdeburg,
 Dr. Ludwig Koemer von der Musterschule (Realgymnasium) in Frankfurt a. M.,
 Dr. Edmund Sträter von der Guericke'schule (Oberrealschule nebst Realgymnasium) in Magdeburg,
 Dr. Leonhard Kirchrath vom Gymnasium nebst Realschule in Mülheim a. Ruhr,
 Dr. Gustav Hormann vom Realgymnasium nebst Gymnasium in Hagen,
 Julius Leithäuser vom Realgymnasium nebst Realschule in Barmen,
 Karl Meyer vom Gymnasium Andreanum in Hildesheim,
 Dr. Richard Birkenhoff vom Realgymnasium in Dortmund,
 Richard Thiel vom Gymnasium in Elbing,
 Friedrich Haake vom Gymnasium in Hamm,
 Dr. Hugo Erdmann von der Oberrealschule in Graudenz,
 Dr. Alwin Schneider vom Gymnasium nebst Realgymnasium zum heiligen Geist in Breslau,
 Bernhard Schmidt vom Gymnasium in Görlitz,
 Karl Rudorff von der Oberrealschule in Elbing,
 Fritz Schönfeld vom Gymnasium in Strehlen,
 Julius Unverricht von der Oberrealschule in Breslau,
 Franz Trzaska vom Gymnasium in Beuthen D.=S.,
 Friedrich Hirschmann vom Gymnasium in Warendorf,
 Karl Herr vom Gymnasium in Elberfeld,

- Dr. Albert Danckwortt von der Guericke'schule (Oberrealschule nebst Realgymnasium) in Magdeburg,
 Richard Richter vom Pädagogium in Züllichau,
 Dr. Hermann Bremker vom Wilhelms-Gymnasium in Berlin,
 Friedrich Seidenberg vom Gymnasium in Braunsberg,
 Erdmann Stiebeler vom König Wilhelms-Gymnasium in Stettin,
 Georg Stobbe vom Gymnasium in Löben,
 Dr. Max Harwardt vom Gymnasium in Allenstein,
 Oswin Müller von der 10. Realschule in Berlin,
 Peter Schmittmann vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in Wilhelmshaven,
 Richard Bremme vom Realgymnasium in Witten,
 Hermann Lehmann vom Friedrichs-Realgymnasium in Berlin,
 Bernhard Appenkamp vom Gymnasium in Koesfeld,
 Otto Buschmann vom Gymnasium in Konitz,
 Dr. Karl Meinhoff von der Oberrealschule in Cassel,
 Friedrich Koch von der Realschule in Köln,
 Dr. Robert Haljmann von der Oberrealschule in Barmen-Wupperfeld,
 Dr. Waldemar Olsen vom Gymnasium in Greifswald,
 Heinrich Bernhard von der Musterschule (Realgymnasium) in Frankfurt a. M.,
 Dr. Joseph Baders vom Realgymnasium in Münster,
 Dr. Gustav Arueger vom Kaiser Wilhelms-Realgymnasium in Berlin,
 Dr. Paul Klimck vom Matthias-Gymnasium in Breslau,
 Richard Stoldt vom Gymnasium in Kassel,
 Dr. Friedrich Rosenbauer von der Oberrealschule in Essen,
 Dr. Ernst Graf vom Gymnasium in Quedlinburg,
 Dr. Franz Faßbender vom Realgymnasium in Münster,
 Franz Haack von der Handelsschule (Realschule) in Köln,
 Otto Milster von der 10. Realschule in Berlin,
 Dr. Louis Nagel von der 5. Realschule in Berlin,
 Dr. Ludwig Heuser von der Klinger-Oberrealschule in Frankfurt a. M.,
 Dr. Georg Otten vom Gymnasium in Nordhausen,
 Dr. Gustav Schönaich vom Friedrichs-Gymnasium in Breslau,
 Richard Wagner vom Realgymnasium nebst Realschule in Kemscheid,
 Theodor Bombe vom Sophien-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Paul Weise vom Humboldt-Gymnasium in Berlin,

- Georg Bullrich vom Sophien-Realgymnasium in Berlin,
 Dr. Paul Jörß vom Gymnasium in Rastenburg,
 Eugen Bruno vom Realgymnasium in Witten,
 Moritz Schreiber vom Gymnasium nebst Realprogym-
 nasium in Neuwied,
 Dr. Richard Erleben vom Gymnasium nebst Realschule
 in Höchst a. M.,
 Dr. Ernst Eckhardt vom Kaiserin Friedrich = Gymnasium
 nebst Realschule in Homburg v. d. S.,
 Dr. Konrad Ribbeck vom Gymnasium in Essen,
 Dr. Karl Hielscher vom Prinz Heinrichs = Gymnasium in
 Schöneberg,
 Franz Feistkorn vom Realprogymnasium in Swine-
 münde,
 Johannes Roth vom Gymnasium in Greifenberg,
 Richard Wandelt vom Gymnasium in Bromberg,
 Julius Lauenstein von der Oberrealschule in Charlotten-
 burg,
 Richard Andrae vom Progymnasium nebst Realschule in
 Forst i. d. Lausitz,
 Dr. Eugen Höhnemann vom Gymnasium in Lands-
 berg a. W.,
 Hugo Grell vom Realgymnasium in Potsdam,
 Dr. Friedrich Peters vom Gymnasium in Demmin,
 Christian Franke vom Gymnasium in Aschersleben,
 Dr. Ernst Schollmeyer vom Stadt-Gymnasium in Halle a. S.,
 Eugen Freudenthal vom Realgymnasium St. Johann in
 Danzig,
 Heinrich Schlüter von der Realschule in Burtehude,
 Dr. Hermann Kempe vom Realgymnasium nebst Realschule
 in Remscheid,
 Paul Schmidt vom Matthias-Gymnasium in Breslau,
 Dr. Hermann Kriege vom Gymnasium in Barmen,
 Dr. Emil Mackel vom Prinz Heinrichs-Gymnasium in Schöne-
 berg,
 Dr. Wilhelm Möller vom Gymnasium in Stiel,
 Dr. Paul Knötzel vom Gymnasium in Rattowitz,
 Otto Fellenberg vom Realgymnasium in Potsdam,
 Dr. Emil Garthe von der Friedrich Wilhelmschule (Gym-
 nasium nebst Realschule) in Eschwege,
 Dr. Adolf Offenhauer vom Realgymnasium in Magde-
 burg,
 Theodor Wichmann vom Prinz Heinrichs-Gymnasium in
 Schöneberg,
 Albert Mertens vom Gymnasium in Lauban,
 Wilhelm Schmidt vom Progymnasium in Rüdenscheid,

- Dr. Karl Buche vom Realgymnasium nebst Gymnasium zu
Leer,
Emil Beller von der Realschule in Bielefeld,
Dr. Emil Panning von der in der Entwicklung begriffenen
Oberrealschule in Erfurt,
Johann Bias vom Gymnasium in Reisse,
Dr. Heinrich Tjaden von der Realschule in Emden,
Dr. Erich Schmidt vom Gymnasium in Bromberg,
Dr. Karl Dörholt vom Gymnasium in Rheine,
Joseph Knapp vom Gymnasium in Boppard,
August Kentrop von der Oberrealschule nebst Gymnasium
in Rhendt,
Dr. Otto Kiecke vom Realgymnasium nebst Realschule in
Barmen,
Dr. Johannes Galfmann von der Oberrealschule in
M.-Gladbach,
Dr. Theodor Meyer von der Oberrealschule in St. Johann-
Saarbrücken,
Dr. Alfred Mohrbutter von der Oberrealschule in Kiel,
Dr. Clemens Fischer vom Kaiser Karls-Gymnasium in Aachen,
Dr. Leopold Böttger vom Gymnasium in Guben,
Dr. Albert Weskamp vom Gymnasium in Dorsten,
Dr. Karl Cotta vom Elisabeth-Gymnasium in Breslau,
Max Strauch vom Gymnasium in Gleiwitz,
Friedrich Wolf vom Realgymnasium nebst Realschule in
Harburg,
Dr. Ernst Fischer vom Lessing-Gymnasium in Berlin,
Dr. Franz Ziemann vom Gymnasium in Graudenz,
Dr. Jakob Schumacher vom Realgymnasium in Koblenz,
Hermann Rakow vom Gymnasium in Dortmund,
Dr. Friedrich Trumpp vom Gymnasium in Waldenburg,
Paul Mosler vom Gymnasium in Strehlen,
Eduard Gronemeyer vom Realgymnasium in Dortmund,
Dr. Wilhelm Haellingk vom Progymnasium in Schwelm,
Dr. Hermann Wedde vom Realgymnasium in Halberstadt,
Philipp Dieckmann vom Realgymnasium in Reichenbach,
Dr. Heinrich Maurer vom Gymnasium in Wiesbaden,
Dr. Karl Fritzsche vom Gymnasium in Soest,
Friedrich Sydow von der 10. Realschule in Berlin,
Dr. Fritz Heyer vom Realgymnasium nebst Realschule in Kiel,
Theodor Wedemeyer von der Realschule I in Hannover,
Dr. Karl Guling vom Wilhelms-Gymnasium in Königsberg
i. Pr.,
Dr. Ludwig Leyde vom Städtischen Gymnasium in Danzig,
Paul Ilgen von der Hohenzollernschule (Gymnasium nebst
Oberrealschule) in Schöneberg,
Dr. Franz Schürmeyer vom Realgymnasium in Grefeld,

- Dr. Jakob Koch vom Gymnasium in Wiesbaden,
 Dr. Franz Hoffmann vom Gymnasium an der Aposteln-
 kirche in Cöln,
 Wilhelm Stengel von der in der Entwicklung begriffenen
 Oberrealschule in Schmalkalden,
 Dr. Eduard Schneider vom Realgymnasium in Wiesbaden,
 Dr. Hubert Effer von der Oberrealschule in Düsseldorf,
 Dr. Heinrich Meyer vom Gymnasium in Minden,
 Heinrich Stern vom Gymnasium in Hersfeld,
 Wilhelm Seifarth vom Dom-Gymnasium in Verden,
 Dr. Max Hennig vom Gymnasium in Graudenz,
 Ludwig Zobel vom Gymnasium in Wiesbaden,
 Dr. Paul Terlecki vom Städtischen Gymnasium in Danzig,
 Dr. Albert Sommer vom Städtischen Gymnasium und
 Realgymnasium in Bonn,
 Max Bindseil vom Gymnasium in Cottbus,
 Karl George vom Gymnasium in Freienwalde a. O.,
 Albrecht Tiemann vom Dom-Gymnasium in Magdeburg,
 Dr. Hans Willert von der 7. Realschule in Berlin,
 Otto Schmidt vom Gymnasium in Eux,
 Dr. Gustav Holz vom Gymnasium in Allenstein,
 Max Karger vom Gymnasium nebst Realschule in Königs-
 hütte,
 Servatius Reisen von der Realschule in Dülken,
 Arnold Stalman von der Klosterschule in Zlfeld,
 August Böcker vom Paulinischen Gymnasium in Münster,
 Dr. Otto Gülde vom Städtischen Gymnasium nebst Real-
 gymnasium in Bonn,
 Robert Petersen von der Klosterschule in Zlfeld,
 Dr. Robert Schlenner von der Euisenstädtischen Oberreal-
 schule in Berlin,
 Robert Redlin vom Gymnasium in Demmin,
 Johannes Schacht von der 4. Realschule in Berlin,
 Justus Moll vom Gymnasium in Dillenburg,
 Johannes Gutsch vom Euisen-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Paul Hoffmann vom Realgymnasium in Reichenbach,
 Dr. Clemens Wichmann von der Oberrealschule in Essen,
 Dr. Matthias Franzen vom Progymnasium in Rheinbach,
 Dr. Gustav Dreßler vom Progymnasium in Schwes,
 Julius Hammling vom Marien-Gymnasium in Posen,
 Karl Spendlin von der Oberrealschule St. Petri und Pauli
 in Danzig,
 Hans Hennig von der Oberrealschule in Graudenz,
 Albert Barth vom Königlichen Gymnasium in Danzig,
 Gustav Bogel vom Altstädtischen Gymnasium in Königs-
 berg i. Pr.,

- Matthias Schröder vom Gymnasium in Gnesen,
 Wilhelm Böttcher vom Gymnasium in Ronitz,
 Gustav de la Chaux von der Friedrichsschule (Gymnasium
 nebst Realschule) in Gumbinnen,
 Dr. Robert Hoffmann von der Realschule in Summersbach,
 Dr. Ottomar Böttger vom Auguste Victoria-Gymnasium
 in Posen,
 Dr. Sebastian Dehner vom Gymnasium in Sigmaringen,
 Diedrich Hogeweg von der Oberrealschule in Elberfeld,
 Dr. Wilhelm Küster vom Gymnasium in Hanau,
 Dr. August Schoop vom Gymnasium in Düren,
 Richard Bartke von der Realschule in Stottbus,
 Friedrich Tank vom Schiller-Realgymnasium in Stettin,
 Dr. Ludwig Müller vom Gymnasium in Hanau,
 Dr. Hugo Stier vom König Wilhelms-Gymnasium in Magde-
 burg,
 Dr. Bernhard Peters vom Gymnasium in Brilon,
 Karl Münch vom Gymnasium in Kreuznach,
 Dr. Heinrich Heddaeus von der Mustererschule (Realgym-
 natorium) in Frankfurt a. M.,
 Dr. August Henze vom Gymnasium in Fraustadt,
 Dr. Joseph Aniat vom Gymnasium in Sagan,
 Dr. Wilhelm Fergner vom Realgymnasium nebst Gym-
 natorium in Leer,
 Dr. Ferdinand Kemfies von der Realschule in Weißensee,
 Dr. Georg Hentschke von der Realschule in Stottbus,
 Dr. Georg Wartenberg vom Lessing-Gymnasium in
 Berlin,
 Hermann Kolwe vom Realgymnasium in Charlottenburg,
 Gotthard Heuber vom Gymnasium in Jauer,
 Dr. Max Eichner vom Gymnasium in Fraustadt,
 Dr. Paul Steinhäuser vom Lessing-Gymnasium in Berlin,
 Richard Hildebrandt vom Pädagogium zum Kloster
 Unser Lieben Frauen in Magdeburg,
 Friedrich Hager vom Gymnasium in Kiel,
 Dr. Paul Brandt vom Städtischen Gymnasium nebst Real-
 gymnasium in Bonn,
 Gustav Belbe vom Gymnasium in Rawitsch,
 Emil Bode von der Realschule in Magdeburg,
 Dr. Karl Mohrbach vom Dom-Gymnasium in Merseburg,
 Dr. Hugo Panofsky vom Leibniz-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Wilhelm Hammer von der 9. Realschule in Berlin,
 Dr. Max Neumann vom Gymnasium nebst Realgymnasium
 in Justerburg,
 Friedrich Haberland vom Progymnasium in Lüden-
 scheid,

- Johann Naudé vom Gymnasium in Landsberg a. W.,
 Dr. Friedrich Peufert von der Friedrichs-Werderschen
 Oberrealschule in Berlin,
 Ernst Brey vom König Wilhelms-Gymnasium in Magde-
 burg,
 Dr. Friedrich Bennecke vom Gymnasium in Potsdam,
 Dr. Franz Matthias vom Luisen-Gymnasium in Berlin,
 Bernhard Schubert vom Gymnasium in Gleiwitz,
 Dr. Heinrich Schaar vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium
 in Berlin,
 Otto Günzer vom Realgymnasium in Magdeburg,
 Reinhard Meyer von der Guericke'schule (Oberrealschule
 nebst Realgymnasium) in Magdeburg,
 Paul Hönike vom Gymnasium in Dramburg,
 Heinrich Goetz vom Wöhler-Realgymnasium in Frank-
 furt a. M.,
 Johann Schreurs vom Progymnasium in Einz,
 August Brachmann vom Gymnasium in Brieg,
 Dr. Paul Richter von der Realschule in Lübben,
 Hugo Friemel vom Gymnasium in Patschkau,
 Emil Priebe vom König Wilhelms-Gymnasium in Breslau,
 Wilhelm Dunkmann vom Gymnasium in Aarich,
 Dr. Adolf Greifeld vom Luisen-Gymnasium in Berlin,
 Heinrich Wassermeier vom Gymnasium in Hersfeld,
 Wilhelm Roehn vom Kaiser Karls-Gymnasium in Aachen,
 Rudolf Koopmann vom Gymnasium nebst Realgymnasium
 in Rendsburg,
 Hermann Lohde vom Gymnasium in Dels,
 Heinrich Hinge von der Realschule in Gardelegen,
 Dr. Heinrich Denker vom Realgymnasium in Osnabrück,
 Rudolf Steinbeck von der Oberrealschule in Bochum,
 Dr. Julius Flamme vom Realgymnasium in Elberfeld,
 Dr. Hermann Pullig vom Friedrichs-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Ernst Brandes vom Gymnasium in Demmin,
 Dr. Philipp Schäfer vom Gymnasium in Wiesbaden,
 Dr. Hermann Schmidt von der in der Entwicklung be-
 griffenen Oberrealschule in Altona-Ottensen,
 Gustav Susat vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Insterburg,
 Dr. Eugen Worms von der Oberrealschule nebst Gymnasium
 in Rheidt,
 Otto Kurth vom Gymnasium in Jauer,
 Oskar von Voigt von der Leibnizschule (Realgymnasium
 nebst Gymnasium) in Hannover,
 Karl Kunz von der Oberrealschule nebst Gymnasium in
 Rheidt,

- Dr. Joseph Stein von der Oberrealschule in Dortmund,
 Emil Bergiebel von der Realschule in Cassel,
 Dr. Wilhelm Riese vom Lessing-Gymnasium in Berlin,
 Paul Kramer vom Gymnasium in Bunzlau,
 Joseph Schlitt vom Gymnasium in Weilburg,
 Dr. Gerhard Schulz vom Gymnasium in Steglitz,
 Max Hellmann von der Realschule in Barmen,
 Dr. Karl Steinhäuser von der Evangelischen Realschule I
 in Breslau,
 Dr. Ewald Krause vom Victoria-Gymnasium in Potsdam,
 Berthold Kordon von der 8. Realschule in Berlin,
 Wilhelm Watermeyer vom Wilhelms-Gymnasium in Cassel,
 Dr. Wilhelm Hattendorf vom Andreas-Realgymnasium
 in Hildesheim,
 Dr. Edmund Röcher von der Realschule in Magdeburg,
 Dr. Heinrich Wied vom Gymnasium in Essen,
 Dr. Wilhelm Elsäffer vom Realgymnasium in Charlotten-
 burg,
 Dr. Emil Sebastian von der Friedrichs-Schule (Gymnasium
 nebst Realschule) in Gumbinnen,
 Eduard Orłowski vom Gymnasium nebst Realgymnasium
 in Insterburg,
 Dr. Max Ebeling von der Friedrichs-Werderischen Oberreal-
 schule in Berlin,
 Rudolf Cierpinski vom Realgymnasium am Zwinger in
 Breslau,
 Jakob Kreinz vom Gymnasium in Steele,
 Dr. Alfred Böhren von der Realschule der israelitischen Ge-
 meinde (Philanthropin) in Frankfurt a. M.,
 Dr. Paul Alemen z vom Gymnasium in Strehlen,
 Heinrich Uerpman vom Gymnasium nebst Realschule in
 Mülheim a. Rh.,
 Dr. Robert Bodewig vom Gymnasium nebst Realprogym-
 nasium in Oberlahnstein,
 Dr. Albert Hahne von der Leibnizschule (Realgymnasium
 nebst Gymnasium) in Hannover,
 Heinrich Schaefer vom Realgymnasium in Dortmund,
 Fritz Mellinghaus vom Realgymnasium in Iserlohn,
 Dr. Heinrich Savelberg vom Kaiser Wilhelms-Gym-
 nasium in Aachen,
 Jakob Stemmler vom Gymnasium in Hadamar,
 Ernst Korten von der Oberrealschule in Elberfeld,
 Otto Dreyer vom Gymnasium in Burgsteinfurt,
 Dr. Gustav Breuer vom Gymnasium an der Apostelkirche in
 Köln,
 Bernhard Basmann vom Gymnasium in Braunsberg,

- Dr. Emil Middell von der Oberrealschule in Essen,
 August Kurz vom Gymnasium in Stargard,
 Dr. Max Doehler vom Realprogymnasium in Danfwitz,
 Dr. Max Pfeffer vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Berlin,
 Otto Spruth vom Realgymnasium in Charlottenburg,
 August Luft vom Realgymnasium in Iserlohn,
 Dr. Theodor Kalepky vom Falk-Realgymnasium in Berlin,
 Wilhelm Nürnberg von der Realschule I in Hannover,
 Dr. Julius Spieß vom Gymnasium in Barmen,
 Dr. Karl Wenzig vom König Wilhelms-Gymnasium in Breslau,
 Gustav Friedrich vom Gymnasium in Schweidnitz,
 Bruno Timm vom Stadtgymnasium in Stettin,
 Erich Denker von der Realschule I in Hannover,
 Paul Kunkel von der Oberrealschule in M.-Gladbach,
 Christian Pries vom Gymnasium in Kiel,
 Joseph Friesenhahn vom Realgymnasium in Oberhausen,
 Dr. Gerson Peiser von der Berger-Oberrealschule in Posen,
 Ernst Müller vom Städtischen Gymnasium nebst Realgym-
 natorium in Düsseldorf,
 Wilhelm Pesch vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Trier,
 Robert Spieler vom Gymnasium in Schneidemühl,
 Oskar Speer von der Oberrealschule in Charlottenburg,
 Hans Koch von der Realschule in Rottbus,
 Dr. Robert Schau vom Dom-Gymnasium in Magdeburg,
 Dr. Oluf Ohlssen-Bagge vom Wöhler-Realgymnasium in
 Frankfurt a. M.,
 Gustav Matthes von der Realschule in Magdeburg,
 Bruno Hebestreit von der Lateinischen Hauptschule der
 Französischen Stiftungen in Halle a. S.,
 Dr. Wilhelm Mushacke vom Gymnasium in Grefeld,
 Dr. August Hoofe von der 7. Realschule in Berlin,
 Dr. Max Wellmann vom Viktoria-Gymnasium in Potsdam,
 Dr. Hermann Kayser von der Oberrealschule in Hagen,
 Ludwig Gröger vom Gymnasium in Ostrowo,
 Robert Wagner von der Klosterschule in Ilfeld,
 Johannes Liemann vom Realgymnasium in Osnabrück,
 Dr. Paul Stange vom Realgymnasium in Erfurt,
 Jürko Westermann vom Gymnasium in Hann. Münden,
 Dr. Max Mann vom Goethe-Gymnasium in Frankfurt a. M.,
 Dr. Otto Hennig vom Gymnasium in Reisse,
 Dr. Max Schwarze vom Melanchthon-Gymnasium in Witten-
 berg,
 Dr. Willibald Vermbach vom Gymnasium an Marzellen in
 Köln,

- Karl von Villjeström vom Realgymnasium in Osterode a. N.,
 Dr. Oskar Mucha von der Realschule in Burtehude,
 Julius Paletta vom Gymnasium in Neustadt D.=S.,
 Dr. August Kahle vom Paulinischen Gymnasium in Münster,
 Dr. Sylvius von Monsterberg-Mündenau vom König
 Wilhelms-Gymnasium in Breslau,
 Johannes Schulte vom Gymnasium nebst Realprogymnasium
 in Limburg,
 Gustav Tomby von der Ritter-Akademie in Brandenburg,
 Dr. Wilhelm Schulze-Beltrup vom Falk-Realgymnasium in
 Herlin,
 Dr. David Remberg von der Oberralschule in Dortmund,
 Dr. Ferdinand Baehrens vom Gymnasium in Siegburg,
 Dr. Max Blichke vom Gymnasium in Lauban,
 Wilhelm Bosse vom Gymnasium in Wiesbaden,
 Johann Boekholt von der Oberrealschule in Cassel,
 Peter Rüttger von der Oberrealschule in Aachen,
 Dr. August Krüger von der Liebig-Realschule in Frank-
 furt a. M.,
 Dr. Theodor Pohl von der Oberrealschule in Essen,
 Emil Polenz vom Andreas-Realgymnasium in Berlin,
 Hermann Schäfer vom Realgymnasium in Görlitz,
 Paul Gierth vom Gymnasium in Oppeln,
 Ferdinand Hüllen vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Trier,
 Georg Lauterbach vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in
 Posen,
 Hermann Woltmann von der Realschule in Döcherleben,
 August Franck vom Realgymnasium in Oberhausen,
 Paul Schlejinger vom Joachimsthalschen Gymnasium in
 Berlin,
 Dr. Albert Scheffler vom Gymnasium in Eyd,
 Johann Fischer von der Realschule in Allenstein,
 Dr. Emil Hise vom Realgymnasium am Zwinger in Breslau,
 Dr. Hermann Koob vom Lessing-Gymnasium in Frank-
 furt a. M.,
 Dr. Ulrich Höfer vom Gymnasium in Saarbrücken,
 Kasimir Stawicki vom Gymnasium in Heiligenstadt,
 Paul Detto vom Dom-Gymnasium in Magdeburg,
 Dr. Walter Wüllenweber von der Friedrichs-Werderischen
 Oberrealschule in Berlin,
 Dr. Franz Raumann vom Progymnasium in Dt.-Gylau,
 Dr. Karl Dreher vom Realgymnasium in Königsberg i. Pr.,
 Dr. Oskar Streicher vom Köllnischen Gymnasium in Berlin,
 Dr. Robert Holsten vom König Wilhelms-Gymnasium in
 Stettin,

- Dr. Ferdinand Petri vom Wilhelms-Gymnasium in Berlin,
 Viktor Holubiczko vom Comenius-Gymnasium in Lissa,
 Friedrich Bühring vom Gymnasium in Wernigerode,
 Karl Schwab von der Klinger-Oberrealschule in Frankfurt a. M.,
 Dr. Erich Spangenberg von der Klosterschule in Hofleben,
 Max Grundmann vom Gymnasium in Rawitsch,
 Dr. Georg Hähnel vom Gymnasium in Dels,
 Gustav Engel von der Realschule in Seehausen,
 Karl Baseler von der Oberrealschule in Hanau,
 Julius Sasse vom Progymnasium in Rathenow,
 Artur Goldbach vom Städtischen Gymnasium in Danzig,
 Dr. Karl Wilke von der Oberrealschule in Weiskensfeld,
 Dr. Paul Holzhausen vom Königlichen Gymnasium in
 Bonn,
 Georg Bender vom Wöhler-Realgymnasium in Frankfurt a. M.,
 Ernst Schroeter von der Oberrealschule in Weiskensfeld,
 Richard Lamprecht vom Gymnasium in Bunzlau,
 Dr. Karl Becker vom Gymnasium in Elberfeld,
 Dr. Paul Scholim vom Gymnasium nebst Realschule in
 Königshütte,
 Dr. Ernst Jensen von der Evangelischen Realschule I in Breslau,
 Paul Theisen von der Realschule in Cassel,
 Ernst Kubisty vom Gymnasium in Ratibor,
 Wilhelm Fauser vom König Wilhelms-Gymnasium in Stettin,
 Jean Sauvage von der 11. Realschule in Berlin,
 Paul Lange von der Oberrealschule St. Petri und Pauli in
 Danzig,
 Max Bienengräber vom Gymnasium in Groß-Lichterfelde,
 Dr. Albert Wohlaue vom Johannes-Gymnasium in Breslau,
 Heinrich Winter vom Gymnasium Johanneum nebst Real-
 gymnasium in Lüneburg,
 Franz Beichorner vom Gymnasium in Oppeln,
 Dr. Paul Kohde von der Berger-Oberrealschule in Posen,
 Hugo Schulz vom Comenius-Gymnasium in Lissa,
 Wilhelm Bock vom Realgymnasium in Bromberg,
 Dr. Paul Kerckhoff vom Berlinischen Gymnasium zum Grauen
 Kloster in Berlin,
 Dr. Ferdinand Hoffmann von der 5. Realschule in Berlin,
 Konrad Müller vom Kaiserin Augusta-Gymnasium in Char-
 lottenburg,
 Dr. Hans Mau vom Gymnasium Johanneum in Liegnitz,
 Dr. Karl Schlockwerder vom Pädagogium zum Kloster Unser
 Lieben Frauen in Magdeburg,
 Heino Belling vom Sophien-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Eduard Reuter vom Luisenstädtischen Realgymnasium in
 Berlin,

- Friedrich Korff von dem in der Entwicklung begriffenen
 Realgymnasium nebst Realschule in Düsseldorf,
 Gustav Hoffmann vom Gymnasium in Groß-Strehlitz,
 Dr. Karl Bruchmann vom König Wilhelms-Gymnasium in
 Breslau,
 Dr. August Giese von der 9. Realschule in Berlin,
 Dr. Wilhelm Thon von der in der Entwicklung begriffenen
 Oberrealschule in Bitterfeld,
 Alwin Schrader von der Oberrealschule der Franckeschen
 Stiftungen in Halle a. S.,
 Oskar Bernecker vom Kaiserin Auguste Victoria-Gymnasium
 in Linden,
 Franz Zwiers vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Flensburg,
 Dr. Karl Kengel von der Realschule in Schöneberg,
 Dr. Paul Stettiner vom Realgymnasium in Königsberg i. Pr.,
 Dr. Franz Grosse von der 8. Realschule in Berlin,
 Paul Hermes vom Köllnischen Gymnasium in Berlin,
 Wilhelm Ungewitter vom Kneiphöfischen Gymnasium in
 Königsberg i. Pr.,
 Dr. Theodor Schube vom Realgymnasium am Zwinger in Breslau,
 Dr. Alfred Barthe vom Realgymnasium nebst Realschule in
 Harburg,
 Dr. Hermann Johannßen vom Gymnasium in Kiel,
 Dr. Johannes Größ von der 7. Realschule in Berlin,
 Dr. Ferdinand Dieter von der 4. Realschule in Berlin,
 Lorenz Hinrichsen von der Domschule (Gymnasium nebst
 Realschule) in Schleswig,
 Dr. Hermann Bieze von der 8. Realschule in Berlin,
 Rudolf Schröder vom Gymnasium in Friedenau,
 Karl Unterberger vom Realgymnasium in Charlottenburg,
 Heinrich Hengesbach vom Progymnasium in Malmedy,
 Dr. Kaspar Risse vom Gymnasium in Paderborn,
 Wilhelm Brüggemann vom Progymnasium in Rietberg,
 Dr. Friedrich Lehmann vom Realgymnasium in Siegen,
 Hermann Rademacher vom Gymnasium Johanneum in Siegnitz,
 Dr. Heinrich Jürging vom Progymnasium in Schwelm,
 Heinrich Droeder vom Gymnasium in Barmen,
 Heinrich Wacker vom Gymnasium in Patschkau,
 Karl Dorr vom Realgymnasium in Elberfeld,
 Heinrich Bachmann von der Oberrealschule in Cassel,
 Franz Walter vom Gymnasium in Ostrowo,
 Dr. Joseph Mettlich vom Paulinischen Gymnasium in Münster,
 Dr. Georg Prohs vom Luisenstädtischen Gymnasium in Berlin,
 Dr. Heinrich Söding vom Gymnasium in Andernach,
 Dr. Johannes Danfer von der 4. Realschule in Berlin,

- Max Hollmann vom Progymnasium in Dt.-Gylau,
 Dr. Gerhard Schneege vom Gymnasium in Hirschberg i. Schl.,
 Dr. Otto Michalsky vom Gymnasium in Reisse,
 Franz Kleinsorge vom Gymnasium an der Apostelnkirche in
 Köln,
 Dr. Bernhard Kuhje vom Kaiser Wilhelms-Realgymnasium
 in Berlin,
 Dr. Maximilian Schellert vom Progymnasium in Berent,
 Friedrich Speyer vom Viktoria-Gymnasium in Potsdam,
 Clemens Schwertführer vom Gymnasium nebst Realschule
 in Wesel,
 Dr. Eugen Hollaender vom Gymnasium Andreanum in
 Hildesheim,
 Dr. Alfred Brückner vom Prinz Heinrichs-Gymnasium in
 Schöneberg,
 Paul Gruehner vom Matthias-Gymnasium in Breslau,
 Dr. Richard Kühnau vom Gymnasium in Patschkau,
 Dr. August Euler von der Adlersfluchtichule (Realschule) in
 Frankfurt a. M.,
 Dr. Max Winter von der in der Entwicklung begriffenen
 Realschule in Grefeld,
 Bernhard Grote vom Gymnasium in Kleve,
 Dr. Diedrich Meier vom Realgymnasium in Grefeld,
 Bodo Habenicht von der Humboldtschule in Vinden,
 Dr. Adolf Brinck vom Realgymnasium nebst Realschule in
 Kiel,
 Reinhold Hübbe vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium nebst
 Realgymnasium in Trier,
 Dr. Theodor Voigt von der Friedrich Wilhelmschule (Gym-
 natorium nebst Realschule) in Eichwege,
 Dr. Ernst Schumacher vom Gymnasium in Aurich,
 Dr. Otto Koll von der in der Entwicklung begriffenen Oberreal-
 schule in Altona-Ottenjen,
 Jakob Mosheim vom Gymnasium in Wiesbaden,
 Reinhold Heinrich vom Gymnasium in Strotoschin,
 Emil Gehner von der Klinger-Oberrealschule in Frankfurt a. M.,
 Franz Göhr vom Gymnasium nebst Realschule in Königs-
 hütte,
 Heinrich Ritter vom Gymnasium in Clausthal,
 Dr. Ludwig Fennel von der Oberrealschule in Cassel,
 Dr. Friedrich Kurze vom Luise-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Wilhelm Niehle von der Berger-Oberrealschule in Posen,
 Dr. Wilhelm Wisbaum vom Königlichen Gymnasium in
 Bonn,
 Dr. Christian Harder von dem in der Entwicklung begriffenen
 Gymnasium nebst Realschule in Neumünster,

- Dr. Edmund Suchier vom Gymnasium nebst Realschule in
Höchst a. M.,
- Albert Meister von der Realschule in Biebrich,
Dr. Leopold Hoffmann vom Progymnasium in Schwelm,
Dr. Karl Engelke von der Oberrealschule in Flensburg,
Otto Fleer vom Gymnasium nebst Realprogymnasium in
Neuwied,
- Albert Dettloff von der Realschule in Görlitz,
Ernst Wulf vom Gymnasium nebst Realgymnasium in Flens-
burg,
- Dr. Peter Berg von der in der Entwicklung begriffenen Real-
schule in Eternförde,
- Gustav Grüning vom Gymnasium in Quedlinburg,
Dr. Julius Elter vom Gymnasium in Jülich,
Dr. Hermann Steigemann vom Gymnasium in Schweidnitz,
Paul Ranzow vom Gymnasium in Erfurt,
Emil Zacher vom Gymnasium in Gnesen,
Wilhelm Apel vom Realgymnasium in Nordhausen,
Joseph Wedemann vom Kaiser Friedrich = Gymnasium in
Frankfurt a. M.,
- Robert Pierix vom Progymnasium in Pasewalk,
Dr. Heinrich Zehle von der Oberrealschule in Elbing,
Dr. Franz Wünnenberg vom Goethe = Gymnasium in Frank-
furt a. M.,
- Peter Köhlinger vom Gymnasium nebst Realschule in
Solingen,
Jakob Schumacher vom Friedrich Wilhelms = Gymnasium in
Cöln,
- Alfons Jankowski vom Gymnasium in Neustadt W.-Pr.,
Aloys Woch vom Gymnasium in Leobschütz,
Andreas Müller von der Oberrealschule in Cöln,
Heinrich Müller vom Wöhler = Realgymnasium in Frank-
furt a. M.,
- Hermann Blume vom Realgymnasium in Magdeburg,
Arnold Schwarz vom König Wilhelms = Gymnasium in
Breslau,
- Dr. Friedrich Jeschonnek vom Gymnasium in Bromberg,
Willibald Riechemeier vom Gymnasium in Gütersloh,
Dr. Reinhard Jacobi vom Gymnasium nebst Realgymnasium
in Thorn,
- Franz Funcke vom Gymnasium in Beuthen O.-S.,
Max Heß vom Realgymnasium St. Johann in Danzig,
Dr. Karl Krauth vom Realgymnasium in Erfurt,
Hans Blankenburg vom Realgymnasium in Frankfurt a. O.,
Julius Kessel vom Gymnasium nebst Realgymnasium zum
heiligen Geist in Breslau,

Heinrich Bernhorst vom Gymnasium in Necklinghausen,
 Louis Kirschstein von der Realschule in Wehlau,
 Dr. Hugo Hänisch vom Elisabeth-Gymnasium in Breslau,
 Dr. Hermann Lewin von der Realschule in Biebrich,
 Hermann Grünhaldt vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium
 in Berlin,
 Otto Peisker vom Gymnasium in Bromberg,
 Dr. Hermann Sachs vom Auguste Victoria-Gymnasium in
 Posen,
 Richard Haertel vom Gymnasium in Neustadt D.-S.,
 Franz Balzer vom Elisabeth-Gymnasium in Breslau.

Bekanntmachung. U II 926.

59) Herstellung und Lieferung billiger Karten großen Maßstabes für Schulzwecke durch die Königliche Landesaufnahme.

Berlin, den 28. März 1906.

Mit bezug auf meinen Erlaß vom 16. Mai 1905 — U II 1286 U III A — (Zentrbl. S. 413), betreffend die Herstellung und Lieferung billiger Karten großen Maßstabes für Schulzwecke, benachrichtige ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium zur weiteren Veranlassung, daß von der Reichskarte künftig einzelne Umdruckexemplare an Schulanstalten zu dem für den Militärdienstgebrauch festgesetzten Preise von Dreißig Pfennigen seitens der Königlichen Landesaufnahme abgelassen werden. Für die übrigen Kartenwerke ist eine gleiche Vergünstigung nicht zugestanden.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.

Abchrift mit bezug auf den Erlaß vom 16. Mai 1905 — U II 1286 U III A — zur Kenntnismahme und gleichmäßigen Beachtung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
 In Vertretung. Weber.

An die Königlichen Regierungen. U II 497.

E. Schullehrer- und Lehrerinnenseminare etc., Bildung der Lehrer und Lehrerinnen und deren persönliche Verhältnisse.

60) Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern im
Jahre 1906.

Berlin, den 20. April 1906.

In der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt hieselbst wird zu Anfang Oktober d. Js. wiederum ein sechsmonatiger Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern eröffnet werden. Es wird beabsichtigt, 20 Bewerber mehr als in den letzten Jahren einzuberufen; die Königliche Regierung wolle daher die Meldungen geeigneter Bewerber tulichst fördern.

Für den Eintritt in die Anstalt sind die Bestimmungen vom 15. Mai 1894 maßgebend.

Die Königliche Regierung
Das Königliche Provinzial-Schulkollegium veranlasse ich, diese Anordnung in ^{Ihrem} ~~Seinem~~ Verwaltungsbezirke in geeigneter Weise bekannt zu machen und besonders auch auf die in Aussicht genommene Vermehrung der Zahl der Kursusteilnehmer hinzuweisen. Aber die dort eingehenden Meldungen ist vor Ablauf des Juli d. Js. unter kurzer, möglichst bestimmter gutachtlicher Äußerung zu den einzelnen Bewerbungen zu berichten.

Auch wenn Aufnahmegesuche dort nicht eingehen sollten, erwarte ich Bericht.

Unter Bezugnahme auf meine Kundverfügung vom 25. April 1887 — U III B 5992 — erinnere ich wiederholt daran, daß jedem Bewerber ein Exemplar der Bestimmungen vom 15. Mai 1894 mitzuteilen ist und daß die anmeldende Behörde sich von der genügenden Turnfertigkeit des Anzumeldenden Überzeugung zu verschaffen hat, damit nicht etwa aufgenommene Bewerber wegen nicht genügender Turnfertigkeit wieder entlassen werden müssen.

Indem ich noch besonders auf den § 6 der Bestimmungen vom 15. Mai 1894 verweise, veranlasse ich die Königliche Regierung,

das Königliche Provinzial-Schulkollegium, die Unterstützungsbefürftigkeit der Bewerber auf Grund amtlicher Unterlagen sorgfältigst zu prüfen, so daß die bezüglichen Angaben in der durch meinen Erlaß vom 20. März 1877 — U III 7340 — vorgeschriebenen Nachweisung als unbedingt zuverlässig bei Bewilligung und Bemessung der Unterstützungen zugrunde gelegt werden können. Auf der Nachweisung ist auch anzugeben, ob der betreffende Bewerber ledig oder verheiratet ist.

Zugleich sind die Bewerber ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß die persönlichen Reisekosten nach und von Berlin von ihnen mit in Rechnung gezogen werden müssen, und daß 120 Mark bei den gesteigerten Wohnungs- und Nahrungsmittelpreisen auch bei großer Sparsamkeit kaum mehr für einen Monat ausreichen.

Besonders ist darauf zu achten, daß bezüglich der Beurlaubungs- und Stellvertretungsverhältnisse sowie der Kosten für die Stellvertretung keinerlei Zweifel bestehen bleiben.

Die betreffenden Lehrer sind ausdrücklich auf die mißlichen Folgen ungenauer Angaben hinzuweisen.

Die Lebensläufe, Zeugnisse pp. sind von jedem Bewerber zu einem besonderen Hefte vereinigt vorzulegen.

In Spalte „Bemerkungen“ auf frühere Nachweisungen, Berichte, den Begleitbericht und der Meldung beiliegende Zeugnisse pp. zu verweisen, ist unzulässig. Die genannte Spalte ist der Übersicht entsprechend kurz und bestimmt auszufüllen.

An die Königlichen Regierungen und das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Berlin.

Abschrift erhält das Königliche Provinzial-Schulkollegium zur Nachricht und gleichmäßigen weiteren Veranlassung bezüglich der zu Seinem Geschäftskreise gehörigen Unterrichtsanstalten.

Wiederholt bemerke ich, daß es in hohem Maße erwünscht ist, eine größere Zahl wissenschaftlicher Lehrer, welche für die Erteilung des Turnunterrichts geeignet sind, durch Teilnahme an dem Kursus dafür ordnungsmäßig zu befähigen. Im Hinblick auf die besonderen Aufgaben des Turnunterrichtes in den Lehrerseminaren ist Fürsorge zu treffen, daß in diesen Anstalten das Turnen tulichst nur solchen Lehrern anvertraut wird, welche hierfür ordnungsmäßig vorgebildet sind. Wo dies bisher noch nicht erreicht werden konnte, kommt die nachträgliche Ausbildung der betreffenden Lehrer in Frage. Erforderlichenfalls sind Lehrer, welche zurzeit noch nicht mit Turnunterricht betraut sind, aber zur Ausbildung als Turnlehrer geeignet erscheinen, zur Teilnahme am Kursus anzuregen und nach Beendigung desselben als Ersatz für nicht vorschriftsmäßig vorgebildete Turnlehrer zu verwenden.

Sollte seitens des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums ein Seminarlehrer für die Teilnahme an dem Kursus nicht vorgeschlagen werden, so ist dies besonders zu begründen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Preische.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien. U III B 850.

F. Taubstummen- und Blindenanstalten.

61) Termin für die diesjährige Prüfung als Vorsteher an Taubstummenanstalten.

Die im Jahre 1906 in Berlin abzuhaltende Prüfung für Vorsteher an Taubstummenanstalten wird am 18. September d. Js. vormittags 9 Uhr beginnen. Meldungen zu dieser sind an den Unterrichtsminister zu richten und bis zum 1. August d. Js. bei demjenigen Königlichen Provinzial-Schulkollegium beziehungsweise bei derjenigen Königlichen Regierung, in deren Aufsichtskreise der Bewerber im Taubstummen- oder Schuldienste beschäftigt ist, unter Einreichung der im § 5 der Prüfungsordnung vom 11. Juni 1881 bezeichneten Schriftstücke anzubringen. Bewerber, welche nicht an einer preussischen Anstalt tätig sind, können ihre Meldung bei Führung des Nachweises, daß solche mit Zustimmung ihrer Vorgesetzten beziehungsweise ihrer Landesbehörde erfolgt, unmittelbar an den Unterrichtsminister richten.

Berlin, den 22. März 1906.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Müller.

Bekanntmachung. U III A 587.

G. Öffentliches Volksschulwesen.

62) Gewinnung von Lehrkräften für öffentliche mittlere Schulen.

Berlin, den 19. April 1906.

Aus den auf den Erlaß vom 17. Oktober v. Js. — U III C 3380 — erstatteten Berichten habe ich ersehen, daß tatsächlich in vereinzelt Fällen die Gewinnung von Lehrkräften für öffentliche mittlere Schulen seit dem Erlasse vom 20. April 1900 — U III C 1158 — (Zentrbl. S. 861) unter Umgehung von etatmäßigen Stellenaufbesserungen erfolgt ist

1. durch Gewährung persönlicher Zulagen,
2. durch Vordatierung des Dienstalters der Anzustellenden oder
3. durch Anstellung von Volksschullehrern auch beim Vor-

handensein ordnungsmäßig geprüfter Mittelschullehrer mit der Bedingung, die Prüfung binnen einer bestimmten Frist abzulegen. Dieses Verfahren kann nicht gebilligt werden. Vielmehr beauftrage ich die königliche Regierung, dafür zu sorgen, daß künftig an den öffentlichen mittleren Schulen, sofern nicht ausnahmsweise die Anstellung von Elementarlehrern für einzelne Stellen bereits ausdrücklich genehmigt ist, nur geprüfte Mittelschullehrer angestellt und ihnen etatmäßige Stellenaufbesserungen nach Maßgabe des Kunderlasses vom 20. April 1900 gewährt werden. Die Bewilligung persönlicher Zulagen und die Vordatierung des Dienstalters der Anzustellenden darf nur dann zugelassen werden, wenn die Stellen etatmäßig mit dem erforderlichen Gehalt ausgestattet sind, so daß sich die gedachten Zugeständnisse als eine Mehrbewilligung gegenüber dem Erlasse vom 20. April 1900 darstellen. Die kommissarische Berufung von Volksschullehrern mit der Bedingung, die Mittelschullehrerprüfung binnen einer bestimmten Frist abzulegen, würde nur dann ausnahmsweise gestattet werden dürfen, wenn auch nach öffentlicher Ausschreibung der Stelle ordnungsmäßig geprüfte und geeignete Bewerber nicht vorhanden sind.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Zu Auftrage: Preische.

An verschiedene königliche Regierungen. U III C 33.

63) Rechtsgrundsätze des königlichen Kammergerichts.

Schwachbegabte Kinder sind zum Besuche der für sie eingerichteten Hilfschulen, die einen Teil der öffentlichen Volksschule bilden, verpflichtet.

Die Revision des Angeklagten konnte keinen Erfolg haben.

Der Angeklagte hat nach den Feststellungen seine schulpflichtige Tochter, welche zunächst die Volksschule I zu G. besucht hatte, dann aber von der Schulbehörde der für minderbegabte Kinder bestimmten Hilfschule überwiesen worden war, in der Zeit vom 14. Januar bis 1. April 1905 von dem Besuch dieser Schule vorsätzlich ferngehalten. Auch ist die Tochter in dieser Zeit ohne jeden Unterricht geblieben.

Mit Recht hat die Strafkammer angenommen, daß der Angeklagte durch dieses sein Verhalten gegen die Regierungsverordnung vom ^{27. November 1895} 31. März 1897. 15. Januar 1900 verstoßen hat, welche

die ohne einen genügenden Grund stattgehabten Schulversäumnisse in den öffentlichen Volksschulen des Regierungsbezirks N. unter Strafe stellt.

Der Angeklagte ist der Ansicht, daß die Hilfschule keine öffentliche Volksschule sei und daß er aus diesem Grunde nicht verpflichtet gewesen sei, seine Tochter in diese Schule zu schicken.

Nach § 43 A.L.R. II. 12 ist jeder Einwohner, welcher den nötigen Unterricht für seine Kinder in seinem Hause nicht besorgen kann oder will, schuldig, dieselben nach zurückgelegtem fünften Jahre zur Schule zu schicken.

Nach Art. 21 der Preuß. Verfassungsurkunde ist der nötige Unterricht der für die öffentlichen Volksschulen vorgeschriebene.

Nach § 48 A.L.R. II. 12 sollen alle schulpflichtigen Kinder durch Bestrafung der nachlässigen Eltern zur Besuchung der Lehrstunden angehalten werden.

Auf Grund dieser Bestimmungen hat zwar jeder Einwohner das Recht zu verlangen, daß sein schulpflichtiges Kind in die an seinem Wohnorte oder dem ständigen Aufenthaltsorte des Kindes errichtete öffentliche Volksschule aufgenommen wird; es besteht aber auch anderseits für ihn die bei Außerachtlassung unter Strafe gestellte Verpflichtung, sein schulpflichtiges Kind in diese Schule zu schicken, falls er ihm nicht einen anderen, von der Schulbehörde als ausreichend erachteten Unterricht zuteil werden läßt. Der Angeklagte hatte sonach das Recht zu verlangen, daß seine Tochter in die öffentliche Volksschule zu G. aufgenommen wurde. Diese Aufnahme ist auch erfolgt. Die Tochter hat zwei Jahre lang die Volksschule I zu G. besucht und ist dann der zu G. bestehenden Hilfschule überwiesen worden.

Zu dieser Überweisung — auch ohne Zustimmung des Angeklagten — war die Schulbehörde befugt, wenn die Hilfschule sich gleichfalls als eine öffentliche Volksschule oder als Teil einer solchen darstellt. Der Angeklagte konnte nur verlangen, daß seine Tochter in die öffentliche Volksschule zu G. aufgenommen wurde. Die Auswahl der Volksschule jedoch, der das schulpflichtige Kind zu überweisen ist, steht der Schulbehörde zu, die über diese Frage ebenso, wie darüber, wie lange das Kind die einzelnen Klassen zu besuchen hat und wann es die Reife für die Entlassung erlangt hat, nach ihrem pflichtgemäßen Ermessen, das von pädagogischen oder anderen Gründen der Verwaltung abhängig sein wird, zu entscheiden hat.

Die Hilfschule zu G. steht nicht allein, wie die Strafkammer angenommen hat, der öffentlichen Volksschule gleich, sondern sie ist ein Teil der öffentlichen Volksschule.

Die Hilfschule ist eine Schule für minder- und schwachbegabte Kinder, die dem allgemeinen Volksschulunterricht nicht zu folgen vermögen, die jedoch bei einem ihrem Fassungsvermögen angepaßten Unterricht weiter gebildet werden können.

Sie ist entstanden aus einer sogenannten Remanentklasse der Volksschule I, die nach Angliederung weiterer Klassen und

Ubersiedelung in ein eignes Gebäude zu einer selbständigen, fünfklassigen „Schwachsinnigen-Schule“ ausgebaut wurde. Durch Verfügung der Regierung zu N. vom wurde sie als ein in sich vollständig abgeschlossenes, selbständiges Schulsystem anerkannt. Im Jahre 1896 erhielt sie den Namen „Hilfschule“. Ihr Zweck und Ziel ist, Kindern, die wegen geistiger Schwäche im Rahmen der allgemeinen Volksschule nicht gefördert werden können, dasjenige Maß von Volksschulbildung beizubringen, das sie zu fassen vermögen. Überwiesen werden ihr alle Volksschüler, bei denen sich nach zweijährigem Schulbesuch herausstellt, daß sie wegen geistiger Minderwertigkeit das Ziel der untersten Volksschulklasse nicht erreichen können, und bei denen der Schularzt die geistige Minderwertigkeit festgestellt hat. Die Hilfschule steht unter Aufsicht der staatlichen Behörden, sie wird von der Gemeinde G., zusammen mit den anderen Volksschulen unterhalten. Der Unterricht an ihr wird unentgeltlich und von staatlich geprüften, gesetzmäßig angestellten Lehrern erteilt.

Die äußere Einrichtung und Organisation der Hilfschule ist hiernach die gleiche, wie sie für die öffentliche Volksschule vorgeschrieben ist. Dasselbe trifft auch für die Zwecke und Ziele ihres Unterrichts zu. Dieser Unterricht ist — ebenso wie der der öffentlichen Volksschule — dazu bestimmt, den Kindern die einem jeden vernünftigen Menschen seines Standes notwendigen Kenntnisse (§ 46 A.L.R. II. 12) beizubringen. Mit Rücksicht auf die geringere Begabung der Kinder, für welche die Hilfschule bestimmt ist, kann diese den Kindern allerdings nicht diejenigen Kenntnisse verschaffen, wie die Volksschule den Schülern, die sämtliche Klassen der Volksschule mit Erfolg besucht haben. Es werden aber die Kinder in der Hilfschule in den für die Volksschule vorgeschriebenen Lehrfächern in einer dem Fassungsvermögen dieser Kinder angepaßten Weise unterrichtet, und sind die Zwecke und Ziele, welche die Hilfschule durch diesen Unterricht zu erreichen bestrebt ist, an sich die gleichen wie die der öffentlichen Volksschule. Auch die Kenntnisse, die den Kindern beigebracht werden sollen, sind dieselben wie die, welche sie durch den Unterricht in einer öffentlichen Volksschule erwerben würden; nur daß durch die Eigenartigkeit des auf die geringere Begabung der Kinder Rücksicht nehmenden Unterrichts die Möglichkeit gegeben ist, die Kinder in der Hilfschule in ihren Kenntnissen weiter zu fördern, als dies durch den Unterricht in der öffentlichen Volksschule der Fall sein würde.

Daß die Hilfschule die Kinder in ihren Kenntnissen nicht so weit fördert, wie die öffentliche Volksschule die Kinder, welche ihre sämtlichen Klassen mit Erfolg besucht haben, ist lediglich zurückzuführen auf die geringeren geistigen Fähigkeiten der Schüler der Hilfschule. Dieser Umstand kann aber als ein

wesentlicher Unterschied, der geeignet wäre, der Hilfsschule den Charakter der Volksschule zu nehmen, nicht erachtet werden.

Nach dieser Entstehungsgeschichte, insbesondere auch nach ihren Zwecken und Zielen und ihrer Organisation bildet die Hilfsschule zu G. einen jetzt nicht eine, sondern mehrere Klassen umfassenden für minder befähigte Kinder bestimmten Teil der öffentlichen Volksschule.

Daß der Besuch der Hilfsschule nicht jedem Kinde freisteht, ist dadurch bedingt, daß die Hilfsschule für den Unterricht minder begabter Kinder bestimmt ist und daß aus diesem Grunde eine Abgrenzung hinsichtlich der Kinder, die in ihr Aufnahme finden, erfolgen muß. Der Besuch der öffentlichen Volksschule steht an sich nicht jedem schulpflichtigen Kinde frei, sondern es finden in einer öffentlichen Volksschule nur diejenigen Kinder Aufnahme, deren Eltern an dem Ort, für den die Volksschule errichtet ist, wohnen oder die an diesem Ort ihren dauernden Aufenthalt haben.

Bestehen an einem Ort mehrere öffentliche Volksschulen, so steht nicht dem Vater, sondern der Schulbehörde das Recht zu, die Volksschule zu bezeichnen, die das Kind zu besuchen hat. Die Schulbehörde war daher befugt, die Tochter des Angeklagten der Hilfsschule als einen Teil der von der Stadt G. errichteten öffentlichen Volksschule zu überweisen.

Der Angeklagte war verpflichtet, seine schulpflichtige Tochter, falls er ihr nicht einen anderen ausreichenden Unterricht zuteil werden ließ, in diese Schule, der sie überwiesen war, zu schicken. Jedenfalls durfte er sie in der festgestellten Zeit nicht ohne jeden Unterricht lassen. Der Umstand, daß er bereit war, seine Tochter in die allgemeine Volksschule zu schicken, daß ihm aber die Aufnahme in diese verweigert worden ist, kann ihn von seiner Pflicht, für den nötigen Unterricht seiner Tochter Sorge zu tragen, nicht befreien.

War er mit der Nichtaufnahme der Tochter in die allgemeine Volksschule und deren Überweisung in die Hilfsschule nicht einverstanden, so stand es ihm lediglich frei, gegen diese Maßnahmen der Schulbehörde die Beschwerde im Verwaltungswege einzulegen. Das hat der Angeklagte auch getan, doch hat seine Beschwerde keinen Erfolg gehabt. Die Prüfung der Frage, ob die Voraussetzungen für die Überweisung der Tochter des Angeklagten in die Hilfsschule gegeben waren, steht dem Gericht nicht zu. Es handelt sich gleich wie bei den Versetzungen aus einer Klasse in die andere um eine Maßnahme, die der Verwaltung der Schulbehörde untersteht und die abhängig ist von den Zwecken und Zielen des Unterrichts, über die allein die Schulbehörden zu befinden haben.

Der Irrtum des Angeklagten, daß er nicht verpflichtet sei, seine Tochter, obwohl er sie ohne irgend welchen Unterricht ließ, in die Hilsschule zu schicken, stellt sich als ein Irrtum über die allgemeine Schulpflicht dar, also, da der Verstoß gegen diese Pflicht unter Strafe gestellt ist, als ein Irrtum über Bestimmungen des Strafrechts. Wollte man aber auch annehmen, daß der Angeklagte sich nur über die Eigenschaft der Hilsschule geirrt hat, weil er die zwangsweise Umschulung seiner Tochter in diese Schule nicht für zulässig gehalten hat, so hat die Strafkammer doch anerkannt, daß der Angeklagte diesen Irrtum, der nicht im Gebiete des Strafrechts liegen würde, fahrlässig dadurch verschuldet hat, daß er sich den wiederholten Belehrungen der Schul- und Schulaufsichtsbehörden gegenüber taub gezeigt hat.

(Urteil des I. Straffenats des Königl. Kammergerichts vom 25. Januar 1906 I. S. 882. 05 —).

Nichtamtliches.

Nordseebad Langeoog.

Hospiz des Klosters Vöccum.

Die Insel Langeoog bietet bei ausgezeichnetem Wellenschlage einen vorzüglichen, in ununterbrochen glatter und fester Fläche verlaufenden Bade- und Promenadenstrand, welcher in fünf bis zehn Minuten vom Hospiz des evangelischen Klosters Vöccum bezw. vom Dorfe Langeoog aus auf festen Pfaden zu erreichen ist. Im Norden und Westen von hohen, grünbewachsenen Dünen beschützt, liegen auf der Südseite der Insel weitgestreckte Flächen von Wiesen- und Weideland, von Rinderherden beweidet, so daß frische Milch stets ausreichend vorhanden ist.

Auf einer Dünenhöhe am Weststrande, in der Nähe des Herren- und Damenstrandes, ist eine Aussichtshalle (mit Restaurationsbetrieb) errichtet, welche durch feste Pfade mit dem Dorf und dem Hospize einerseits und dem vorliegenden, mit Strandkörben besetzten „neutralen“ Strande in Verbindung steht und der Badegesellschaft als Vereinigungspunkt dient. In der Nähe des Hospizes ist eine Anstalt zur Verabreichung warmer Seebäder und kalter Duschen hergestellt, welche jetzt vergrößert und mit zwei Inhalationszellen versehen ist. Eine andere Strandhalle mit Restaurationsbetrieb befindet sich in der Nähe des sog. Melkhörn. Zu weiteren Spaziergängen, Lustfahrten zu Wagen

und zu Schiff, zur Teilnahme am Fischfange und zur Seehunds- und Seevögeljagd bietet sich Gelegenheit. Ein Besuch der sehr interessanten Vogelkolonie auf dem Ostlande ist auch zu Fuß ohne Schwierigkeit ausführbar. Für Spiele zc. im Freien ist gesorgt. Dagegen werden Konzerte, Tanzpartien und andere ähnliche Unterhaltungen von der Badeverwaltung nicht arrangiert.

Postamt, Telegraphenstation und Fernsprechanlage nach dem Festlande befinden sich auf der Insel. Eil- und Frachtgüter (von und nach allen Bahnstationen Deutschlands) werden bahnsseitig bis in die Wohnung auf der Insel geliefert und von dort abgeholt.

Die Verwaltung des Seebades Langeoog ist vom Kloster Vöccum übernommen. — Eine Kurtaxe wird nicht gezahlt. — Der auf der Insel wohnende Arzt ist zugleich Badearzt.

Die Badezeit, welche mit Eintritt der Flut wechselt und, regelmäßig eine Stunde vor Hochwasser beginnend, eine Stunde nach Eintritt der Ebbe schließt, wird durch öffentlichen Anschlag auf der Insel bekannt gemacht.

Die Preise der Bäder zc. betragen:

- A. in der See aus fahrbaren Badekutschen 60 Pf., aus feststehenden Zelten 40 Pf. das Bad (Kinder die Hälfte),
- B. Warme Seewasser-Bannenbäder mit Dusche 1,50 Mark das Bad,
- C. Kalte Seewasser-Duschen (ohne Warmbad) 75 Pf.,
- D. Für einmaliges Inhalieren 50 Pf.

Zum Besuch der Insel Langeoog werden auf den größeren Eisenbahnstationen West- und Norddeutschlands durchgehende Rückfahrkarten mit 45 tägiger Gültigkeit und Freigepäck bis zur Insel zu ermäßigtem Preise ausgegeben.*) Der direkte Reisetweg nach Langeoog führt entweder über Bremen-Oldenburg-Fever oder über Münster-Emden-Norden nach dem Bahnhofe Esens der Ostfriesischen Küstenbahn. Zur größeren Bequemlichkeit der Badereisenden werden in den morgens 6 Uhr 24 Min. von Bremen fahrenden Zug in Oldenburg Durchgangswagen Oldenburg-Esens, in den 11 Uhr 57 Min. vormittags von Esens fahrenden Zug Durchgangswagen Esens-Bremen eingestellt, so daß nur ein einmaliges Umsteigen erforderlich ist. Von Esens erfolgt die Weiterfahrt mittelst Linien-Wagen (Omnibus) auf einer Klinkerchausee nach dem unmittelbar am Deiche gelegenen Hafen von Benserfiel in etwa 25 Minuten. Von Benserfiel findet täglich ein- bis zweimal mittelst des geräumigen und bequemen Dampfschiffes „Kaiserin Auguste Victoria“ die Beförde-

*) Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß von den Stationen Rheinlands und Westfalens die über Münster fahrenden Fahrarten wahlweise Gültigkeit über Rheine, Quakenbrück und Bremen (ohne Preiserhöhung) haben.

zung nach der Insel in etwa 40 Minuten statt. Zu jedem abfahrenden bezw. ankommenden Dampfschiffe werden Omnibus- und andere Wagen von bezw. nach Esens den Verkehr vermitteln. Der Dampfer legt sowohl in Bensenfel als in Langeoog an einer festen Landungsbrücke an. In Langeoog wird der Verkehr von der Landungsbrücke nach dem Dorf und Hospiz sowie umgekehrt durch Pferdebahn vermittelt.*) Die Eisenbahn-Rückfahrkarten nach Langeoog sind unter Lösung von Zuschlagkarten auch wahlweise über Norddeich, Bremerhaven und Cuxhaven mit Umsteigen auf Norderne gültig.

Das vom Kloster Loccum gegründete, im Jahre 1884 eingeweihte Hospiz,
geöffnet vom 10. Juni bis 25. September,

bietet Badegästen aller gebildeten Stände, insbesondere evangelischen Geistlichen, Lehrern, Beamten, Offizieren usw. einen ruhigen, behaglichen Aufenthalt. Unter Fernhaltung jeden Luxus gewährt es bei mäßigen Preisen den Komfort in Wohnung und Beköstigung, welcher den Lebensgewohnheiten der gedachten Kreise entspricht und zur Sicherung eines guten Kurserfolges erforderlich ist, zugleich auch die Möglichkeit, fern von dem aufregenden Treiben größerer Bäder, frei von lästigem Etikettenzwang in einem Hause mit gut deutscher, christlicher Lebensordnung unter gleichgesinnten, gleichen Lebenskreisen entstammenden Personen nur den Zwecken körperlicher und geistiger Erholung zu leben.

Das massiv gebaute Hospiz enthält neben zwei geräumigen Speisehallen, einem Gesellschaftsjaal, Konversations- und Leseräumen, sowie Billardzimmer, 115 für die Aufnahme von etwa 160 bis 200 Personen eingerichtete Logierzimmer. Die Preise im Hospiz sind so festgesetzt, daß nur die dem Kloster durch Einrichtung und Unterhaltung entstehenden Selbstkosten dadurch gedeckt werden. Die Aufnahme geschieht in der Regel mit voller Pension (Wohnung, Verpflegung und Bedienung) und nicht unter einer Woche. Badegästen, welchen wegen Überfüllung im Hospiz Unterkunft nicht gewährt werden kann, oder welche das Wohnen in einem Privathause der Nachbarschaft vorziehen, kann nach vorheriger Anmeldung von der leitenden Hausdame auch volle oder teilweise Verpflegung im Hospize zugestanden werden. **Wein- oder Bierzwang besteht nicht. Die Annahme von Trinkgeldern**

*) Nähere Auskunft über Abfahrtszeit des Dampfschiffes, die bequemste Reiseroute, Eisenbahn-Anschlüsse, Saison-Villets etc. erteilt auf portofreie Anfragen die Direktion der Dampfschiffahrt-Gesellschaft (Herr D. Becker) zu Esens, welche auf Wunsch auch einen „Führer durch die Insel Langeoog“ versendet.

Vergl. auch die ausführlichen Angaben in Meiers Reiseführer durch die Nordseebäder, sowie im Leitfaden der deutschen Nordseebäder.

ist dem Personal des Hospizes untersagt. Eine kleine Bibliothek steht den Hospizgästen unentgeltlich zur Benutzung.

Die nach Lage und Größe der Zimmer abgestuften Wohnungspreise betragen zwischen 8 und 20 Mark wöchentlich. Jedes Zimmer ist mit einem Ruhepolster (Chaiselongue) versehen. Einige kleine Mansardenzimmer in einfacherer Ausstattung werden zu 3 bezw. 4 und 6 Mark per Woche abgegeben.

Für jedes Bett mit Bettwäsche werden 3 Mark für die Woche berechnet. In den größeren Zimmern können drei Betten gestellt werden. Hausordnungsmäßige Bedienung ist in den Preisen einbegriffen.

Die pensionsmäßige Verpflegung besteht aus

- a) dem Frühstück (nach Wahl Kaffee, Tee oder Milch) mit reichlicher Beigabe von Gebäck und Butter,
- b) dem Mittagessen (Suppe, drei Gänge, Kaffee), je nach der Badezeit wechselnd zwischen 12 und 3 Uhr,
- c) dem Abendessen (nach Wahl entweder ein Fleischgericht oder kalter Aufschnitt)

und wird mit 26 Mark pro Person und Woche berechnet.

Mittagessen allein 16 Mark, Abendessen allein 7 Mark die Woche. Kinder und Dienstboten billiger.

Echtes und einheimisches Bier vom Faß. Weine von zuverlässigen Häusern.

Anträge auf Aufnahme ins Hospiz sind zu richten an die Verwaltung des Hospizes im Seebade Langeoog, z. H. der Hausdamen Fräulein A. Kraußtöver und Fräulein E. Laddiken, bis 1. Juni in Fever (Oldenburg), vom 2. Juni ab an dieselbe in Langeoog, welche auf frankierte Anfrage die Bedingungen der Aufnahme mitteilen wird. Da erfahrungsgemäß für die Zeit der Sommer-Schulferien ein so großer Andrang stattfindet, daß längst nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden können, so empfiehlt es sich, Anmeldungen für diese Zeit möglichst zeitig einzusenden.

Über Privatwohnungen wird auf Wunsch durch den Badekommissar, über die Wohnungen in den Gasthöfen bezw. Logierhäusern von deren Besitzern (Flörke — früher Ahrenholz —, Hüne, Meinen, Peters, Falke und Oldewurtel) Auskunft erteilt.

Personalveränderungen, Titel- und Ordenverleihungen.

A. Behörden und Beamte.

Verliehen ist:

der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub dem Oberregierungsrat Boehm zu Aachen;

der Rote Adlerorden vierter Klasse:

dem Geheimen Regierungsrat und Vortragenden Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Dr. Eilsberger,

dem Provinzial-Schulrat Schlemmer zu Schleswig;

bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten:

den Kanzleiräten Schulz und Wenzel der Charakter als Geheimer Kanzleirat,

dem Geheimen Registrator Benke der Charakter als Kanzleirat,

dem Geheimen expedierenden Sekretär und Kalkulator Hüttner der Charakter als Rechnungsrat;

den Schultechnischen Mitarbeitern bei den Provinzial-Schulkollegien zu Cassel und Schleswig Professoren Dr. Bernhard Heil und Martin Patrille der Rang der Räte vierter Klasse.

Berufen sind:

der Regierungs- und Schulrat Dr. Schürmann von Merseburg nach Trier;

die Kreis Schulinspektoren:

Zank aus dem Aufsichtsbezirk Jarotschin I in den Aufsichtsbezirk Jarotschin II,

Schulrat Dr. Jonas von Gleiwitz nach Bonn,

Jonek von Pinne nach Rawitsch,

Rnögel aus dem Aufsichtsbezirk Bochum II in den Aufsichtsbezirk Hagen II.

Ernannt sind:

bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten:

der bisherige Regierungs- und Schulrat Heuschen zum Geheimen Regierungsrat und Vortragenden Rat;

der Regierungsekretär Georg Eack und der Regierungsbureaudiätar Franz Schwarz zu Geheimen Registratoren;

der Regierungs- und Schulrat Dr. Emanuel Hoeres in Osnabrück zum Provinzial-Schulrat bei dem Provinzial-Schulkollegium in Koblenz;
 der bisherige Kreisschulinspektor Dr. Franz Zahlfeldt aus Rawitsch zum Regierungs- und Schulrat bei der Regierung in Marienwerder;
 zu Kreisschulinspektoren in:
 Johannesburg der bisherige Rektor Haefel aus Gumbinnen,
 Briesen der bisherige Rektor Franz Kreuzer aus Straußberg.

B. Universitäten.

Verliehen ist:

der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Excellenz dem Ordentlichen Professor in der Theologischen Fakultät der Universität Berlin und Geistlichen Vizepräsidenten des Evangelischen Oberkirchenrates D. Freiherrn von der Goltz;
 der Charakter als Geheimer Medizinalrat dem Ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Marburg Medizinalrat Dr. Franz Tuczek;
 den Charakter als Geheimer Regierungsrat:
 dem Gymnasialprofessor a. D. Universitätsprofessor Dr. Johannes Smelmann zu Berlin,
 dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin Dr. Alois Riehl.

Beigelegt ist das Prädikat „Professor“:

dem Privatdozenten in der Juristischen Fakultät der Universität Halle Dr. Paul Elzbacher,
 dem Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät der Universität Königsberg Dr. Rudolf Kafemann,
 dem Privatdozenten in der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn Dr. Walter Eöb,
 dem Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät der Universität Königsberg Dr. Paul Stenger,
 dem Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut und Privatdozenten in der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin Dr. Alfred Stock,
 dem Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin Dr. Paul Straßmann.

Der Ordentliche Professor Dr. Eduard Norden zu Breslau ist in die Philosophische Fakultät der Universität Berlin versetzt.

Ernannt sind:

- der bisherige Außerordentliche Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Marburg Dr. Hermann Küttner zum Ordentlichen Professor in derselben Fakultät;
- der bisherige Privatdozent Professor Dr. Oskar de la Camp in Berlin zum Außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Marburg,
- der bisherige Privatdozent in der Medizinischen Fakultät der Universität Königsberg Professor Dr. Paul Gerber zum Außerordentlichen Professor in derselben Fakultät,
- der bisherige Privatdozent Dr. Viktor Klingmüller in Breslau zum Außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Kiel,
- der bisherige Privatdozent Dr. Alfred Mitscherlich in Kiel zum Außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Königsberg,
- der bisherige Oberlehrer an der Hohenzollernschule in Schöneberg Dr. Max Pohlenz zum Außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Göttingen,
- der bisherige Privatdozent in der Philosophischen Fakultät der Universität Breslau Professor Dr. Felix Rosen zum Außerordentlichen Professor in derselben Fakultät,
- der zum Sekretär der Kommission zur Herausgabe der Werke Luthers bestellte Privatdozent Professor Dr. Dreischer in Bonn zum Außerordentlichen Honorarprofessor in der Philosophischen Fakultät der Universität Breslau,
- der Privatdozent Dr. Hermann Triepel in Greifswald zum Abteilungsvorsteher am Anatomischen Institut der Universität Breslau und daneben zum Außerordentlichen Honorarprofessor in der Medizinischen Fakultät daselbst;
- der bisherige Hilfsbibliothekar an der Königlichen Bibliothek in Berlin Dr. Daffis und der Hilfsbibliothekar an der Universitätsbibliothek daselbst Dr. Georg Schneider zu Bibliothekaren an der letzteren,
- der bisherige Assistent an der Königlichen und Universitätsbibliothek in Königsberg Oberlehrer Dr. Preuß zum Bibliothekar an derselben Bibliothek;
- der Assistent am Botanischen Garten der Universität Kiel Privatdozent Professor Dr. Benecke und der Assistent am Zoologischen Institut der Universität Berlin Dr. Berndt zu Abteilungsvorstehern;
- der bisherige Assistent am Zoologischen Institut der Universität Kiel Privatdozent Professor Dr. Vanhoeffen zum Stustos am Zoologischen Museum in Berlin.

C. Technische Hochschulen.

Der Ertatmäßige Professor an der Technischen Hochschule zu Aachen Obergethmann ist an die Technische Hochschule zu Berlin versetzt.

Ernannt sind:

der Dozent an der Technischen Hochschule in Hannover Professor Dr. Brecht zum Ertatmäßigen Professor an derselben,

der Diplom-Ingenieur Felix Rötcher in Berlin zum Ertatmäßigen Professor an der Technischen Hochschule in Aachen,

der Privatdozent an der Technischen Hochschule in Aachen Professor Karl Sieben zum Ertatmäßigen Professor an derselben.

D. Kunst und Wissenschaft.

Beigelegt ist:

das Prädikat „Professor“:

dem Geheimen Sanitätsrat Dr. Aufrecht zu Magdeburg, dem Arzt Dr. med. Carl Dapper zu Bad Kissingen, dem Dozenten an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M. Dr. Karl Friedrich Emil Deckert,

dem Dr. phil. et jur. Wilhelm Gundlach zu Charlottenburg,

dem Arzt Dr. med. Gustav Gutmann zu Berlin,

dem Sanitätsrat Dr. Kretschmann zu Magdeburg,

dem Honorarlehrer und Leiter des Unterrichts in der Chemie an der Kriegsakademie zu Berlin Dr. Maatz,

dem Arzt Dr. med. Albert Schütze zu Berlin;

das Prädikat „Königlicher Musik-Direktor“ dem Organisten an der Kirche zum guten Hirten in Friedenau Willy Harriers.

Berzett sind der Bibliothekar an der Königlichen und Universitätsbibliothek zu Königsberg Dr. Lecke und der Bibliothekar an der Universitätsbibliothek zu Berlin Dr. Maetebus an die Königliche Bibliothek zu Berlin.

Ernannt sind:

die bisherigen Hilfsbibliothekare an der Königlichen Bibliothek in Berlin Dr. Schulz und Dr. Springer zu Bibliothekaren an derselben Bibliothek;

der Dr. phil. August Stöster zum Direktorialassistenten bei den Königlichen Museen in Berlin;

der Wissenschaftliche Hilfsarbeiter am Meteorologischen Institut in Berlin Wilhelm Stühl zum Ständigen Mitarbeiter.

E. Höhere Lehranstalten.

Verliehen ist der Rote Adlerorden vierter Klasse:

den Gymnasial-Oberlehrern Professor Dr. Mahler zu Cauen-
burg i. Pom. und Stern zu Nordhausen,
dem Realschul-Oberlehrer Ehlen zu Heddingen.

Berufen bzw. berufen sind die Oberlehrer:

Adam vom Gymnasium zu Gnesen an das Gymnasium zu
Kawitsch,

Dr. Adami vom Großherzoglichen Gymnasium zu Raubach an
das Goethe-Gymnasium zu Frankfurt a. M.,

Dr. Anz vom Dom-Gymnasium zu Magdeburg an das Kaiserin
Augusta-Gymnasium zu Charlottenburg,

Aiche vom Andreas-Realgymnasium zu Hildesheim an das
Realgymnasium und Gymnasium zu Leer,

Dr. Biedermann vom Progymnasium zu Schwes an das
Reformrealgymnasium zu Charlottenburg,

Dr. Borheck vom Gymnasium zu Klausthal an das Gym-
nasium zu Belgard a. Pers.,

Bojing vom Gymnasium zu Beuthen O.-Schl. an das Gym-
nasium zu Hadamar,

Bothe von der Realschule zu Elmshorn an das Reformreal-
gymnasium zu Wilmersdorf,

Lie. Brandes vom Realgymnasium und Gymnasium zu
Leer an das Gymnasium zu Klausthal,

Bredfeldt vom Gymnasium zu Husum an das Realgym-
nasium zu Oberhausen,

Dr. Bungers von der Realschule zu Riegnitz an das Gym-
nasium zu Strehlen,

Dr. Clemens vom Reformrealgymnasium zu Kiel an die ver-
einigten Gymnasien in Brandenburg a. H.,

Domke vom Pädagogium zu Putbus an das Gymnasium zu
Demmin,

Dr. Dunder vom Realgymnasium zu Osnabrück an das
Kaiser Wilhelms-Gymnasium zu Hannover,

Professor Dr. Ehrenthal vom Gymnasium zu Bromberg an
das Gymnasium zu Schleusingen,

Eichmann vom Prinz Heinrichs-Gymnasium zu Schöneberg
an das Gymnasium zu Sorau,

Fahnberg von den städtischen Realgymnasialkursen für
Mädchen zu Breslau an das Gymnasium zu Jauer,

Dr. Fey vom Gymnasium zu Nakel an das Friedrich Wilhelms-
Gymnasium zu Posen,

Dr. Fischer vom Gymnasium zu Steele an das Gymnasium
zu Friedenau,

- Flörstedt von der Oberralschule zu Beuthen an die Realschule zu Görlitz,
 Dr. Friedrich vom Gymnasium zu Schneeberg i. S. an das Reformrealgymnasium zu Kiel,
 Fuhrrott vom Gymnasium zu Neustadt D.-S. an das Gymnasium zu Gleiwitz,
 Genzen von dem in der Entwicklung begriffenen Realgymnasium zu Striegau an das Realgymnasium zu Eudenscheid,
 Dr. Goetting vom Gymnasium zu Rawitsch an das Auguste Victoria-Gymnasium zu Posen,
 Göhr vom Gymnasium zu Königshütte an das Gymnasium zu Glatz,
 Dr. Grüneberg vom Gymnasium zu Pleß an das Gymnasium zu Küstrin,
 Hagmann vom Progymnasium zu Ratingen an die Realschule zu Blankenese,
 Hammer vom Gymnasium zu Görlitz an das Johannes-Gymnasium zu Breslau,
 Hartmann vom Gymnasium zu Pleß an das Gymnasium zu Königshütte,
 Professor Hasseroth vom Gymnasium zu Landsberg a. W. an das Pädagogium und Waisenhaus zu Züllichau,
 Heetfeld von der Oberrealschule zu Bochum an das Reformrealgymnasium zu Charlottenburg,
 Dr. Heidrich von der Oberrealschule zu Hagen an die Sachsenhäuser Realschule zu Frankfurt a. M.,
 Helmke von der in der Entwicklung begriffenen Realschule zu Weißensee an die Oberrealschule zu Charlottenburg,
 Hildebrand von der Klosterschule zu Ilfeld an das Gymnasium Georgianum zu Eingen,
 Dr. Hilka vom Gymnasium zu Gleiwitz an das Matthiasgymnasium zu Breslau,
 Hölcher vom Gymnasium Josephinum zu Hildesheim an das Gymnasium zu Duderstadt,
 Hoppe von der Realschule zu Potsdam an die Realschule zu Blankenese,
 Professor Horstmann vom Gymnasium Georgianum zu Eingen an das Kaiserin Auguste Victoria-Gymnasium zu Einden,
 Huffelmann von der Realschule zu Blankenese an die in der Entwicklung begriffene Realschule am Zietenring zu Wiesbaden,
 Jeske, vom Gymnasium zu Dramburg an das Gymnasium zu Kolberg,
 Dr. de Jong von der Realschule zu Blankenese an das Realgymnasium zu Essen,

- Dr. Rasch vom Gymnasium zu Prenzlau an die 4. Realschule zu Berlin,
- Dr. Kempe vom Gymnasium zu Neumünster an das in der Entwicklung begriffene Realgymnasium zu Eilenburg,
- Kesler vom Gymnasium zu Neustadt i. Westpr. an das Gymnasium zu Pr. Stargard,
- Dr. Kilb vom Gymnasium zu Fulda an das Gymnasium zu Mülheim a. Rh.,
- Kirchhoff vom Ulrichsgymnasium zu Norden an die Klosterschule zu Zlfeld,
- Dr. Klohe vom Gymnasium zu Kolberg an das Gymnasium zu Dramburg,
- Dr. Knick vom Gymnasium zu Zaborze an das Werner Siemens-Realgymnasium zu Schöneberg,
- Dr. Koppow vom Gymnasium zu Schneidemühl an das Gymnasium zu Bromberg,
- Kospoth vom Gymnasium zu Stralsund an das Realgymnasium daselbst,
- Krieg vom Gymnasium zu Bückeburg an das Gymnasium zu Zehlendorf,
- Professor Dr. Kron von der Kaiserlichen Marineakademie zu Kiel an die Oberrealschule daselbst,
- Krüdenex von der Realschule zu Biebrich a. Rh. an die Oberrealschule zu Cassel,
- Dr. Küchenthal von der Realschule zu Blankenese an das in der Entwicklung begriffene Reformrealgymnasium zu Düsseldorf,
- Kühn vom Gymnasium zu Bromberg an das Friedrichs-Gymnasium zu Frankfurt a. O.,
- Lattau vom Realgymnasium zu Dortmund an das Goethe-Gymnasium zu Frankfurt a. M.,
- Dr. Lichtenstein vom Gymnasium zu Fraustadt an das Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu Posen,
- Löbe vom Joachimsthalischen Gymnasium zu Dt. Wilmersdorf an das Mommien-Gymnasium zu Charlottenburg,
- Professor Macke vom Gymnasium zu Königshütte an das Gymnasium zu Hanau,
- Professor Malberg vom Johannes-Gymnasium zu Breslau an das Prinz Heinrichs-Gymnasium zu Schöneberg,
- Dr. Malguth von der Oberrealschule zu Rattowitz an das Realgymnasium am Zwinger zu Breslau,
- Professor Mann vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu Posen an das Gymnasium zu Schneidemühl,
- Meyer vom Kaiser Friedrich-Reformgymnasium zu Charlottenburg an das Schiller-Realgymnasium zu Stettin,
- Meyer vom Gymnasium zu Wohlau an das Gymnasium zu Dels,

- Middendorf vom Gymnasium Georgianum zu Eingen an
 das Realgymnasium zu Aachen,
 Dr. Mosch von der Nikolaischule zu Leipzig an das Thommsen-
 Gymnasium zu Charlottenburg,
 Mühlchen von dem in der Entwicklung begriffenen Real-
 gymnasium zu Striegau an das Gymnasium zu Liegnitz,
 Dr. Müller von der höheren Mädchenschule zu Nordhausen
 an das Gymnasium zu Neumünster.
 Professor Niemann vom Kaiserin Auguste Victoria-Gymnasium
 zu Einden an das Kaiser Wilhelm-Gymnasium zu Hannover,
 Ostwald vom Progymnasium zu Neumark in Westpr. an
 das Gymnasium zu Thorn,
 Ottawa vom Gymnasium zu Glatz an die Katholische Real-
 schule zu Breslau,
 Papenhoff vom Gymnasium zu Meppen an das Gymnasium
 zu Neub.,
 Professor Pintschovius vom Gymnasium zu Hadersleben
 an das Realgymnasium zu Eissen,
 Pomp vom Gymnasium zu Wongrowitz an das in der Ent-
 wicklung begriffene Realprogymnasium zu Sulzbach a. S.,
 Preusker vom Gymnasium zu Mülheim a. R. an das Real-
 gymnasium nebst Realschule zu Izehoe,
 Dr. Reuber vom Gymnasium zu Bremen an die Sachsen-
 häuser Realschule zu Frankfurt a. M.,
 Professor Scheunert vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu
 Posen an das Gymnasium zu Fraustadt,
 Dr. Schindler von dem in der Entwicklung begriffenen
 Gymnasium zu Zaborze an das in der Entwicklung begriffene
 Gymnasium zu Frankenstein,
 Schmidtke von der Herzog Albrechtschule zu Rastenburg an
 das Realgymnasium zu Görlitz,
 Schollmeyer von der Oberrealschule zu Beuthen an die
 Realschule mit Progymnasium zu Buer,
 Schrader vom Realgymnasium und Gymnasium zu Leer an
 das Domgymnasium zu Verden,
 Schramm von der Realschule zu Marne an die Realschule
 zu Elmshorn,
 Dr. Schüler von der höheren Mädchenschule zu Mainz an
 die Realschule der israelitischen Religionsgesellschaft zu
 Frankfurt a. M.,
 Dr. Schulze vom Domgymnasium zu Verden an das Kaiserin
 Auguste Victoria-Gymnasium zu Einden,
 Dr. Severin von der Realschule zu Görlitz an die Ober-
 realschule zu Steglitz,
 Dr. von Seydlitz-Kurzbach vom Wöhler-Realgymnasium
 zu Frankfurt a. M. an das Gymnasium zu Friedenau,

- Dr. Siefken von der Oberrealschule zu Groß-Vichterfelde an das Schiller-Gymnasium und Realgymnasium daselbst,
 Dr. Simon vom Progymnasium zu Goldberg an das in der Entwicklung begriffene Realprogymnasium zu Schwiebus,
 Dr. Spatz von der Hohenzollernschule zu Schöneberg an das Bismarck-Gymnasium zu Dt. Wilmerisdorf,
 Professor Spohn vom Gymnasium zu Ostrowo an das Gymnasium zu Pissa i. P.,
 Stehr vom Gymnasium zu Beuthen an das Gymnasium zu Oppeln,
 Stöltzing vom Gymnasium zu Plön an die Realschule zu Sonderburg,
 Dr. Stolze von der Realschule zu Düsseldorf an das in der Entwicklung begriffene Gymnasium zu Frankenstein,
 Straede vom Gymnasium zu Neuruppin an das Gymnasium zu Anklam,
 Professor Dr. Streckler vom Gymnasium zu Dortmund an das Luisen-Gymnasium zu Berlin,
 Tournier vom Progymnasium zu Löbau i. Westpr. an das Gymnasium zu Schweb,
 Professor Truelsen vom Realprogymnasium zu Luckenwalde an das Gymnasium zu Landsberg a. W.,
 Dr. Bilter vom Realgymnasium zu Magdeburg an das Gymnasium zu Görlitz,
 Walz vom Gymnasium zu Myslowitz an das Realgymnasium zu Neunkirchen,
 Warnke von der Kadettenanstalt zu Köslin an das Stadtgymnasium zu Stettin,
 Dr. Wawrzik vom Gymnasium zu Oppeln an das Gymnasium zu Meife,
 Weber vom Gymnasium und Realgymnasium zu Bremerhaven an das Gymnasium zu Görlitz,
 Weichardt vom Gymnasium nebst Realgymnasium zu Cöln an das Reformrealgymnasium zu Kiel,
 Dr. Weidler vom Gymnasium zu Neumünster an die Oberrealschule zu Altona-Ottensen,
 Dr. Weise vom Prinz Heinrichs-Gymnasium zu Schöneberg an das Gymnasium nebst Oberrealschule zu Minden,
 Werner von der Realschule zu Cammin an das Realgymnasium nebst Realschule zu Ikehoe,
 Dr. Wieding vom Gymnasium zu Plön an das Gymnasium zu Husum,
 Professor Wiegand von der Realschule zu Sonderburg an das Gymnasium zu Wandsbek,
 Dr. Wolf vom Gymnasium zu Minden an die Humboldtschule zu Linden,

Wollert vom Gymnasium zu Sorau an das Prinz Heinrichs-Gymnasium zu Schöneberg,
 Dr. Worgitzki vom König Georgs-Gymnasium zu Dresden an die Sachsenhäuser Realschule zu Frankfurt a. M.,
 Dr. Zingler vom Realprogymnasium zu Friedrichshagen an das Werner Siemens-Realgymnasium zu Schöneberg.

Ernannt sind:

der Oberlehrer an dem in der Entwicklung begriffenen Reformrealgymnasium in Düsseldorf Dr. Gustav Eschke zum Direktor des Stadtgymnasiums in Stettin,
 der bisherige Leiter des zweiten Staatlichen Gymnasiums in Münster i. W. Progymnasial-Direktor Professor Dr. Otto Hoffmann zum Gymnasial-Direktor,
 der Direktor des Progymnasiums in Duderstadt Professor Dr. Franz Jacobi zum Direktor des Gymnasiums Andreanum in Hildesheim,
 der Oberlehrer am Gymnasium Carolinum in Osnabrück Professor Dr. Julius Jaeger zum Direktor des Gymnasiums in Duderstadt,
 der Leiter des bisherigen Progymnasiums, jetzigen Gymnasiums in Schwetznitz Progymnasial-Direktor Zwerg zum Gymnasial-Direktor,
 der Direktor Hugo Fischer an der Städtischen Realschule in Raumburg a. S. zugleich zum Direktor des damit verbundenen Realgymnasiums,
 der bisherige Leiter des in der Entwicklung begriffenen Helmholtz-Realgymnasiums in Schöneberg Oberlehrer Professor Dr. Georg Thourer zum Direktor dieser Anstalt,
 der bisherige Leiter des in der Entwicklung begriffenen Werner Siemens-Realgymnasiums in Schöneberg Oberlehrer Professor Wilhelm Wetekamp zum Direktor dieser Anstalt,
 der Oberlehrer Dr. Joseph Arns am Gymnasium in Brühl zum Direktor des Progymnasiums in Mayen,
 der Oberlehrer an der Realschule II in Hannover Professor Dr. Rudolf Bertram zum Direktor dieser Anstalt,
 der Oberlehrer an der Oberrealschule in Wiesbaden Dr. Max Schweigel zum Direktor der Realschule in Düsseldorf;

zu Oberlehrern:

am Gymnasium in:

Dillenburg der Schulamtskandidat Bahmer,
 Berlin (Wilhelms-Gymnasium) der Schulamtskandidat Dr. Dietrich,
 Neumünster der Schulamtskandidat Dr. Fuchs,
 Plön der Schulamtskandidat Just,

- Büneburg (Johanneum) der Schulamtskandidat Dr. Hackmann,
 Pleß der Hilfslehrer Hartmann und der Schulamtskandidat Paul,
 Corbach (Fürstliches Landesgymnasium) der Hilfslehrer Herchenröder,
 Höchst a. M. der Schulamtskandidat Herr und der Hilfslehrer Hof,
 Stargard i. Pom. der Schulamtskandidat Janisch,
 Hadersleben der Schulamtskandidat Jensen,
 Wiesbaden der Schulamtskandidat Dr. Kappus,
 Norden der Schulamtskandidat Klages,
 Hildesheim (Andreanum) der Schulamtskandidat Kleufer,
 Fulda der Schulamtskandidat Kruepper,
 Stettin (Marienstift) der Schulamtskandidat Dr. Pier,
 Schweidnitz der Schulamtskandidat Pieß,
 Rattowitz der Schulamtskandidat Püllwitz,
 Bentzen die Schulamtskandidaten Neus und Dr. Tunk,
 Gleiwitz die Schulamtskandidaten Niedenzu und Dr. Snichotta,
 Frankfurt a. M. (Goethe-Gymnasium) der Schulamtskandidat Dr. Baehler,
 Braustadt der Schulamtskandidat Nahlfs,
 Putbus der Schulamtskandidat Saar,
 Schweß der Schulamtskandidat Schlemmer,
 Limburg a. R. der Schulamtskandidat Dr. Schnabel,
 Schrimm die Schulamtskandidaten Schnabel und Dr. Albert Schulze,
 Bingen (Georgianum) der Schulamtskandidat Schrader,
 Duppeln der Schulamtskandidat Schubert,
 Hannover (Byzeum II) der Schulamtskandidat Dr. D. Thiele,
 Meppen der Schulamtskandidat Dr. Wandt,
 Kulm der Schulamtskandidat von Wiecki;
- am Realgymnasium in:
- Altona der Schulamtskandidat Dr. Breucker,
 Ikehoe der Schulamtskandidat Dr. Cornelius,
 Goslar der Schulamtskandidat Foeth,
 Harburg der Schulamtskandidat Jaenike,
 Quakenbrück der Schulamtskandidat Kühner,
 Stralsund der Hilfslehrer Liebmann,
 Frankfurt a. M. (Wöhler-Realgymnasium) der Hilfslehrer Meinig,
 Kiel der Schulamtskandidat Dr. Sander und der Hilfslehrer Steuer,

Leer der Schulamtskandidat S ä h l,
 Striegau der Schulamtskandidat R i p p e l;
 an der Oberrealschule in:
 Marburg die Hilfslehrer Brand und Dr. Glajer,
 Elbing die Schulamtskandidaten Dorr und Dr. Wendt,
 Altona-Ottensen der Schulamtskandidat Dr. Gaecht-
 gens,
 Beuthen die Schulamtskandidaten Hausich und
 Waslaw,
 Frankfurt a. M. (Klinger-Oberrealschule) der Schul-
 amtskandidat Dr. R i j c h n e r,
 Kiel der Schulamtskandidat Paul M ü l l e r,
 Lehe die Schulamtskandidaten Nolte und Dr. Otto,
 Flensburg der Schulamtskandidat Dr. K a m m;
 am Progymnasium in:
 Lützenwalde die Hilfslehrer F a b e r und T ä g e r,
 Neumark i. Westpr. der Schulamtskandidat R r u g e r,
 Löbau i. Westpr. der Schulamtskandidat M ü l l e r,
 Pr. Friedland der Schulamtskandidat Oldendorff;
 am Realgymnasium in:
 Briesen der Schulamtskandidat J a m p e r t,
 Wollin der Schulamtskandidat Dr. Delgarte;
 an der Realschule in:
 Emden der Schulamtskandidat Bullerdieck,
 Sonderburg der Hilfslehrer G n e k o w,
 Wiesbaden (am Zietenring) der Schulamtskandidat
 J ä c k e l,
 Bromberg der Schulamtskandidat Dr. K a u l f u ß,
 Hannover (II) der Lehrer Dr. K r a u s von j der
 höheren Stadttöchterchule II in Hannover,
 Geestemünde der Schulamtskandidat S c h r ö d e r, ¹⁸
 Gammeln (in der Entwicklung begriffen) der Schul-
 amtskandidat S i e f k e r,
 Hirschberg der Hilfslehrer Dr. T h i m m e,
 Mewe der Schulamtskandidat B o g t.

F. Schullehrer- und Lehrerinnenseminare.

Dem Ordentlichen Seminarlehrer Gustav Merk zu Bunzlau ist der Titel „Königlicher Musik-Direktor“ verliehen.

Berufen worden sind:

die Seminar-Oberlehrer:

Braune von der Luise-Stiftung zu Posen nach Schwerin
 a. W.,

Dr. Dittmar vom Lehrerinnenseminar zu Augustenburg
 an die Luise Stiftung zu Posen,
 John von Rawitsch nach Thorn,
 Jürges von Burgsteinfurt nach Löwenberg,
 Dr. Sieke von Frankenberg nach Merseburg,
 die Ordentliche Seminarlehrerin Klara Hülsmann von
 Montabaur nach Arnberg;
 die Ordentlichen Seminarlehrer:
 Armin von Königsberg N.M. nach Neuwied,
 Bokowski von Br. Ehlau nach Thorn,
 Gendriki von Schneidemühl nach Rawitsch,
 Hohmann von Berent nach Tuchel,
 Ottsen von Tondern nach Mörz,
 Walter von Rawitsch nach Bissa i. P.,
 Wolff von Tuchel nach Thorn.

Ernannt sind:

- zu Seminar-Direktoren am Schullehrerseminar in:
 Gummerbach der bisherige Seminar-Oberlehrer
 Habermas daselbst,
 Altdöbern der bisherige Seminar-Oberlehrer Rothe
 in Neuruppin,
 Neuruppin der bisherige Seminar-Oberlehrer Dr. Schmidt
 in Aurich;
- zu Seminar-Oberlehrerinnen am Lehrerinnen-Seminar in:
 Koblenz die bisherige Ordentliche Seminarlehrerin
 Breuer daselbst,
 Saarburg die bisherige Ordentliche Seminarlehrerin
 Haller in Koblenz,
 Augustenburg die bisherige Ordentliche Lehrerin
 Titular-Oberlehrerin Nielsen daselbst,
 an der mit dem Lehrerinnenseminar verbundenen höheren
 Mädchenschule in Trier die bisherige Ordentliche Lehrerin
 Scheele daselbst;
- zu Ordentlichen Seminarlehrern am Schullehrerseminar in:
 Bülz der Lehrer Görlich aus Viebau (Schles.),
 Boppard der Lehrer Müller aus Trier.

G. Präparandenanstalten.

Berufen sind die Präparandenlehrer:

Decker von Diepholz nach Aurich,
 Kruse von Aurich nach Diepholz,
 Stielow von Tribsees nach Majow.

H. Taubstummen- und Blindenanstalten.

Der Direktor der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Osterburg
Meineke ist nach Halberstadt versetzt.

Der Ordentliche Lehrer an der Provinzial-Taubstummenanstalt
in Osterburg Riemann ist zum Direktor dieser Anstalt
ernannt.

K. Ausgeschieden aus dem Amte.

Gestorben:

Grafunder, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Demmin,
Dr. Lemkes, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Cöln,
Dr. Martin, Gymnasial-Direktor zu Gnesen,
Dr. Rostock, Ordentlicher Seminarlehrer zu Reichen-
bach D. L.,
Ubhoff, Realschul-Oberlehrer zu Berlin.

In den Ruhestand getreten:

Dr. Appelman, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu
Demmin unter Verleihung des Königlichen Kronenordens
dritter Klasse,
Dr. Ballas, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Schrimm,
unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
Dr. Berch, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Frank-
furt a. M., unter Verleihung des Königlichen Kronenordens
dritter Klasse,
Bergmann, Taubstummenanstalts-Direktor zu Breslau,
unter Verleihung des Charakters als Schulrat mit dem Range
eines Rates vierter Klasse,
Dr. Bobertag, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Bres-
lau, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
Bösch, Präparandenanstalts-Vorsteher zu Barmstedt,
Claus, Rechnungsrat, Universitätskassen-Rendant und Quästor
zu Berlin, unter Verleihung des Charakters als Ge-
heimer Rechnungsrat,
Cremmer, Geheimer Regierungsrat, Regierungs- und Schul-
rat zu Trier, unter Verleihung des Königlichen Kronen-
ordens dritter Klasse,
Fabian, Professor, Oberrealschul-Oberlehrer zu Elbing,
unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
Gadow, Ordentliche Lehrerin an der Königlichen Blinden-
anstalt zu Steglitz,
Dr. Gille, Realschul-Direktor zu Gmß, unter Verleihung
des Roten Adlerordens vierter Klasse,
Dr. Guhlaj, Professor, Oberrealschul-Oberlehrer zu Elbing,
Dr. Herbst, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Hildes-
heim, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,

- Dr.-Ing. Herrmann, Geheimer Regierungsrat, Statmäßiger Professor an der Technischen Hochschule zu Aachen, unter Verleihung des Roten Adlerordens zweiter Klasse mit Eichenlaub,
- Hoffmann, Schulrat, Seminar-Direktor in Neuruppin, unter Verleihung des Königlichen Kronenordens dritter Klasse,
- Reil, Provinzial-Taubstummenanstalts-Direktor zu Halberstadt, unter Verleihung des Charakters als Schulrat mit dem Range eines Rates vierter Klasse,
- Rey, Professor, Realschul-Oberlehrer zu Sonderburg, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
- Dr. theol. Bauer, Geheimer Regierungsrat, Regierungs- und Schulrat zu Stade, unter Verleihung des Königlichen Kronenordens zweiter Klasse,
- Dr. Voew, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Berlin, unter Verleihung des Königlichen Kronenordens dritter Klasse,
- Marath, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Reibe, unter Verleihung des Königlichen Kronenordens dritter Klasse,
- Osternhage, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Berlin, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
- Dr. Pannenburg, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Göttingen, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
- Polster, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Schrimm, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
- Dr. Preibisch, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Ohlau, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
- Budor, Professor, Progymnasial-Oberlehrer zu Genthin,
- Dr. Roemer, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Frankfurt a. M., unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
- Roemer, Ordentlicher Seminarlehrer zu Kyritz, unter Verleihung des Königlichen Kronenordens vierter Klasse,
- Dr. Rudow, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Berleberg, unter Verleihung des Königlichen Kronenordens dritter Klasse,
- Scheefer, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Danzig, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
- Scheibe, Geheimer Rechnungsrat, Geheimer expedierender Sekretär und Kalkulator im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, unter Verleihung des Roten Adlerordens dritter Klasse mit der Schleife,
- Schübeler, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zuüneburg, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,

Schubring, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Berlin,
 unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
 Dr. Schwieder, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu
 Berlin, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
 Dr. Seelmann-Eggebert, Professor, Gymnasial-Ober-
 lehrer zu Stolberg, unter Verleihung des Roten Adler-
 ordens vierter Klasse,
 Seiffert, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Siegnitz,
 unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
 Spieker, Realprogymnasial-Oberlehrer zu Gelsenkirchen,
 Dr. Ulrici, Professor, Oberrealschul-Oberlehrer zu Cassel,
 unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
 Voigt, Gymnasial-Oberlehrer zu Ulm,
 Dr. Weineck, Realschul-Direktor zu Bübben, unter Ver-
 leihung des Königlichen Kronenordens dritter Klasse,
 Dr. Wertsch, Professor, Realprogymnasial-Oberlehrer zu
 Biedenkopf, unter Verleihung des Roten Adlerordens
 vierter Klasse,
 Dr. Wöhler, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Greifswald,
 unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
 Dr. Zart, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Küstrin,
 Dr. Zimmermann, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer
 zu Brandenburg a. H., unter Verleihung des Roten
 Adlerordens vierter Klasse.

Ausgeschieden wegen Eintritts in ein anderes Amt
 im Inlande:

Apel, Oberrealschul-Oberlehrer zu Marburg,
 Green, Präparandenlehrer zu Lunden,
 Dr. Herbert, Realgymnasial-Oberlehrer zu Duisburg-
 Ruhrort,
 Dr. Ancke, Realgymnasial-Oberlehrer zu Kiel,
 Pagel, Präparandenlehrer zu Massow,
 Pfundt, Seminarlehrer zu Neuwied,
 Schremmer, Realschul-Oberlehrer zu Cassel,
 Weimann, Gymnasial-Oberlehrer zu Gneisen,
 Wollin, Präparandenlehrer zu Pleschen,
 Dr. Zuchhold, Gymnasial-Oberlehrer zu Jauer.

Ausgeschieden wegen Berufung außerhalb der
 Preussischen Monarchie:

Vindner, Realgymnasial-Oberlehrer zu Essen,
 Rothfuchs, Gymnasial-Oberlehrer zu Hannover,
 Dr. Schiefferens, Gymnasial-Oberlehrer zu Beuthen,
 Dr. Seckt, Gymnasial-Oberlehrer zu Friedenaau,
 Winderlich, Gymnasial-Oberlehrer zu Höchst a. M.

Nachtrag.

64) Verzeichnis der vom Zentralausschuß zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in diesem Jahre geplanten Spielkurse für Lehrer und Lehrerinnen.

A. Lehrerkurse.

Nr.	Ort	Zeit der Kurse	Leiter der Kurse	Anmeldungen an
1	Altona	24.—29. Mai	Turninspektor Karl Möller	Turninspektor Karl Möller, Altona, Norderstr. 26.
2 bis 12	Rattowitz	30. April bis 6. Mai	Spielinspektor Münzer.	Kreis Schulinspektor Kober, Rattowitz.
	Beuthen D. S.	7.—13. Mai	" "	Kreis Schulinspektor Nidel, Beuthen D. S.
	Sohrau	14.—20. Mai	" "	Kreis Schulinspektor Dr. Nzesnitze, Rybnik.
	Zabrze	28. Mai bis 2. Juni	" "	Schulrat Polatzek, Zabrze.
	Cosel	5.—10. Juni	" "	Kreis Schulinspektor Siegel, Cosel.
	Ober-Slogau	11.—17. Juni	" "	Kreis Schulinspektor Langer, Ober-Slogau.
	Lublinitz	17.—22. April	" "	Kreis Schulinspektor Dr. Wolter, Lublinitz.
	Rosenberg	9.—15. Juli	" "	Kreis Schulinspektor Enders, Rosenberg.
	Groß-Strehlitz	13.—19. August	" "	Schulrat Dr. Hahn, Groß-Strehlitz.
	Dppeln	22.—29. Juni	" "	Kreis Schulinspektor Speer, Dppeln.
	Kreuzburg	3.—9. Sept.	" "	Kreis Schulinspektor Kerp, Kreuzburg.
13	Bonn a. Rh.	27. (28.) Mai bis 2. Juni	Professor Dr. Schmidt, Oberturnlehrer Fritz Schröder.	Professor Dr. F. A. Schmidt, Bonn, Koblenzerstr. 23.
14	Braunschweig	28. Mai bis 2. Juni	Oberleitung: Oberschulrat Prof. D. Dr. Koldewey.	Gymnasialdirektor Oberschulrat Dr. Koldewey, Braunschweig.
15	Frankfurt a. M.	5.—11. Juni	Turninspektor W. Weidenbusch.	Turninspektor W. Weidenbusch, Frankfurt a. M., Eiserne Sand 7.

Nr.	Ort	Zeit der Kurse	Leiter der Kurse	Anmeldungen an
16	Gotha	1. oder 2. Augustwoche	—	Oberschulrat Dr. E. Bachof, Gotha.
17	Breißwald i. P.	30. Juli bis 4. August	Universitätsturnlehrer Dr. Wehlig, Oberlehrer Dr. Meber, Gymnastiktturnlehrer H. Schmoll.	Universitätsturnlehrer Dr. Wehlig, Breißwald i. P.
18	Hadersleben (Schleswig)	17.—21. April	Schulrat Schlichting.	Schulrat Schlichting, Hadersleben (Schleswig).
19	Hamburg	26.—31. März	Lehrer E. Fischer.	Lehrer E. Fischer, Hamburg-Eilbeck, Hasselbrookstraße 15.
20	Gaspe i. Westf.	28. Mai bis 2. Juni	Realschuldirektor Dr. Neuendorff.	Realschuldirektor Dr. Neuendorff, Gaspe i. Westf.
21	Ilmenau i. Th.	4.—11. April	Gymnastiktturnlehrer H. Gerste-Liegnitz.	Schulvorstand zu Ilmenau i. Th.
22	Leipzig	4.—9. Juni	Mehrere Leipziger Turnlehrer.	Hofrat Professor H. Kaydt, Leipzig, Löhstr. 3/5.
23	Magdeburg	27. August bis 1. Sept.	Turninspektor Dankworth.	Stadtschulrat Platen, Magdeburg.
24	Posen	27. August bis 1. Sept.	Oberturnlehrer E. Klop.	Oberturnlehrer E. Klop.
25	Stolp i. P.	7.—14. Juni	Dr. D. Preußner.	Oberlehrer Dr. D. Preußner, Stolp i. P.
26	Weißenfels	20.—26. Mai	Lehrer Paul Böysch.	Kreis Schulinspektor Dr. Lorenz, Weißenfels.

B. Lehrerinnenkurse.

1	Bielefeld	27. Mai bis 2. Juni	Oberturnlehrer Fr. Schmale	Oberturnlehrer Fr. Schmale, Bielefeld.
2	Rattowitz	30. April bis 6. Mai	Spielinspektor Münzer.	Kreis Schulinspektor Kober, Rattowitz.
3	Beuthen D.-S.	7.—13. Mai	" "	Kreis Schulinspektor Mickel, Beuthen D.-S.

Nr.	Ort	Zeit der Kurse	Leiter der Kurse	Anmeldungen an
4 bis 12	Sohrau	14.—20. Mai	Spiellehrer Münzer.	Kreis Schulinspektor Dr. Kzesnitzel, Rybnik.
	Zabrze	28. Mai bis 2. Juni	" "	Schulrat Polatzel, Zabrze.
	Cosel	5.—10. Juni	" "	Kreis Schulinspektor Stegel, Cosel.
	Ober-Glogau	11.—17. Juni	" "	Kreis Schulinspektor Langer, Ober-Glogau.
	Lublinitz	17.—22. April	" "	Kreis Schulinspektor Dr. Wolter, Lublinitz.
	Rosenberg	9.—22. Juli	" "	Kreis Schulinspektor Enderš.
	Groß-Strehlitz	13.—19. August	" "	Schulrat Dr. Hahn, Groß-Strehlitz.
	Doppeln	22.—29. Juni	" "	Kreis Schulinspektor Speer, Doppeln.
	Kreuzburg	3.—9. Sept.	" "	Kreis Schulinspektor Kerp, Kreuzburg.
13	Bonn a. Rh.	5.—8. Juni	Professor Dr. Schmidt, Overtunlehrer F. Schröder.	Professor Dr. F. A. Schmidt, Bonn a. Rh., Koblenzerstr. 23.
14	Crefeld	28. Mai bis 2. Juni	Tunlehrerin Fräulein Martha Thurm.	Martha Thurm, Crefeld, Herausgeberin der Deutschen Turnzeitung für Frauen.
15	Frankfurt a. M.	24.—29. Sept.	Turninspektor W. Weidenbusch.	Turninspektor W. Weidenbusch, Frankfurt a. M., Eiserne Hand 7.
16	Hamburg	23.—28. April	Lehrer E. Fischer.	Lehrer E. Fischer, Hamburg-Elbeck, Hasselbrookstr. 15.
17	Liegnitz	28. Sept. bis 5. Oktober	Gymnasialturnlehrer M. Gerste.	Gymnasialturnlehrer M. Gerste, Liegnitz, Raupachstr. 19.
18	Magdeburg	6.—11. August	Turninspektor Dankworth.	Stadtschulrat Platen, Magdeburg.
19	Weißenfels	20.—26. Mai	Lehrer Paul Pöhsch.	Kreis Schulinspektor Dr. Lorenz, Weißenfels

65) Programm für den vom 30. Juli bis 11. August 1906 in Göttingen stattfindenden Englischen Kursus für Lehrer höherer Schulen. (Auditorienhaus der Universität, Weenderstraße.)

#	Montag 30. Juli	Dienstag 31. Juli	Mitt- woch 1. Aug.	Donnerstag 2. August	Freitag 3. August	Samst- tag 4. Aug.	Montag 6. August	Dienstag 7. August	Mitt- woch 8. Aug.	Donnerstag 9. August	Frei- tag 10. Aug.
9-10	Eröffnung des Kursus durch Prof. Morsbach und Vortrag über Zweck und Ziel des Kursus.	Univ.-Prof. Dr. Morsbach über die bessten Hilfs- mittel zum wissenschaft- lichen Studium der englischen Sprache und Literatur im Anschluß an die Samm- lung. (Pauliner- straße 19).		Univ.-Prof. Dr. Morsbach: Ergebnisse der Lautwissenschaft und Dar- stellung der heutigen englischen Aussprache.		Univ.-Prof. Dr. Morsbach: Geschichte der neuenglischen Schriftsprache von ihrem Entstehen bis zur Gegenwart (Auswahl der wichtigsten Kapitel).					
10-11	Univ.-Prof. Dr. Morsbach über englische Vor- tragsweise. (Elocution.)			Die Grund- lagen der neuenglischen Beredsamkeit.		Univ.-Prof. Dr. Morsbach: Phonetische Übungen nach Sweet's Elementarbuch des gesprochenen Englisch.					
11-12						Vese- und Übungszettel: H. A. Jones, The Manoeuvres of Jane.					
1-5	Herr A. Vibert aus Lon- don: Recitations of Spe- cimens from English Prose and Verse.	Herr A. Vibert aus Lon- don: Recitations of Spe- cimens from English Prose and Verse.									Professor Dr. Tamson: on the English Literature of the 19 century.
6-9	Professor Dr. Tamson: Sketches of Social Life in England.	Professor Dr. Morsbach: Die neueren Methoden syntaktischer Forschung.									

Kopieren an der Oberrealschule
zu Gassel

Bemerkungen.

1. Die Leiter der Lese- und Übungszirkel (11—12 Uhr) sind die Herren:

Universitätsprofessor Dr. Worsbach, Professor Dr. Tamson (Nordengländer), A. Vibert (Südengländer).

Es werden drei Gruppen gebildet, von denen jede 8 Sitzungen halten wird. Die Leiter der Gruppen wechseln in der Weise miteinander ab, daß sie von 3 zu 3 Stunden eine andere Gruppe übernehmen. In den Lese- und Übungszirkeln wird das folgende neuenglische Lustspiel gelesen und in englischer Sprache mit den Teilnehmern erörtert: H. A. Jones, *The Manoeuvres of Jane: an original Comedy in four acts* (Macmillan & Co.).

2. In den Vorträgen und Übungen der Herren Tamson und Vibert werden die Teilnehmer reichlich Gelegenheit haben, gebildetes Nord- und Südenglisch zu hören und beides miteinander zu vergleichen.

Für die „Rezitations“ werden Stücke genommen aus: Herrig: *British Classical Authors*, ed. by Max Förster, 86 ed. 1905. Es ist den Teilnehmern sehr zu empfehlen, daß sie sich mit den ausgewählten Stücken, die mit einem besonderen Blatte später im einzelnen bekannt gegeben werden, vorher gehörig vertraut machen. Auch ist die Kenntnis der Sweet'schen Lautschrift in seinem *Elementarbuch des gesprochenen Englisch* (Leipzig 3. Auflage 1895) für die phonetischen Übungen des Herrn Professors Worsbach dringend gewünscht.

3. In den Räumen des Englischen Seminars (Paulinerstraße 19) ist eine Ausstellung von wissenschaftlichen Lehrmitteln veranstaltet und wird durch Professor Worsbach (s. Stundenplan) erläutert werden. Die Räume des Neusprachlichen Seminars sind den Teilnehmern zur Besichtigung der Sammlung sowie zur Privatlektüre jederzeit zugänglich.
4. Auch diejenigen Fachgenossen in Göttingen, welche nicht zu dem Kursus berufen sind, werden bei den „Rezitationen“ willkommen sein, sind aber gebeten, sich vorher bei dem Unterzeichneten anzumelden.
5. Täglich von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends an: Freie Zusammenkunft der Teilnehmer in Anwesenheit der Leiter der Lese- und Übungszirkel. Die Unterhaltungssprache ist die englische.

6. Über alle den Kursus betreffenden Fragen ist der Unterzeichnete bereit, jederzeit Auskunft zu geben.

Wegen im voraus zu beschaffender oder zu empfehlender Wohnungen wende man sich an den Oberpedellen Herrn Johann Mankel zu Göttingen, Kurze Weismarstraße Nr. 40.

7. Sonntag, den 29. Juli 9 Uhr abends: Begrüßung der Teilnehmer im „Englischen Hof“ durch den Leiter des Kursus. Allgemeine Mitteilungen zur Orientierung der Teilnehmer.

Der beauftragte Leiter der Kurse

Dr. Lorenz Morßbach,
Universitätsprofessor.

Inhaltsverzeichnis des Maiheftes.

	Seite
A. 51) Verwendung von Reichsbanknoten und Reichskassenscheinen bei Zahlungen seitens der öffentlichen Kassen. Erlaß vom 15. März d. Jß	395
52) Vereinfachung der Rechnungslegung und Justifikation. Erlaß vom 26. März d. Jß.	396
53) Anwendung des Portoablösungsvermerks im Verkehr mit den Berufsgenossenschaften. Erlaß vom 6. April d. Jß.	404
B. 54) Abgabe von Karten großen Maßstabes seitens der Königl. Landesaufnahme. Erlaß vom 29. Januar d. Jß.	404
55) Einschreibung elsäß-lothringischer Landesangehöriger auf Grund von Reisezeugnissen eines deutschen Realgymnasiums und einer deutschen Oberrealschule in den Juristischen Fakultäten. Erlaß vom 15. März d. Jß.	406
56) Anerkennung der Reisezeugnisse für die Prima des Mädchengymnasiums in Karlsruhe als genügender Ausweis schulwissenschaftlicher Vorbildung im Sinne des § 4 Absatz 1 Ziffer 1 der Prüfungsordnung für Bahnärzte. Erlaß vom 20. März d. Jß.	408
C. 57) Feltz Mendelssohn-Bartholdy-Staatsstipendien für Musiker. Bekanntmachung des Kuratoriums der Stiftung vom 1. April d. Jß.	408
D. 58) Verleihung des Ranges der Räte vierter Klasse an Direktoren von Nichtvollanstalten und an Professoren höherer Lehranstalten. Bekanntmachung	410
59) Herstellung und Lieferung billiger Karten großen Maßstabes für Schulzwecke durch die Königl. Landesaufnahme. Erlaß vom 28. März d. Jß.	441
E. 60) Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern im Jahre 1906. Erlaß vom 20. April d. Jß.	442
F. 61) Termin für die diesjährige Prüfung als Vorsteher an Taubstummenanstalten. Bekanntmachung vom 22. März d. Jß.	444
G. 62) Gewinnung von Lehrkräften für öffentliche mittlere Schulen. Erlaß vom 19. April d. Jß.	444
63) Rechtsgrundsätze des Königl. Kammergerichts. Urteil des I. Strafsenats vom 25. Januar d. Jß.	445
Nichtamtliches.	
Nordseebad Langeoog	449
Personalveränderungen etc.	453
Nachtrag.	
64) Verzeichnis der vom Zentralausschuß zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in diesem Jahre geplanten Spielturse für Lehrer und Lehrerinnen	469
65) Programm für den vom 30. Juli bis 11. August 1906 in Göttingen stattfindenden Englischen Kursus für Lehrer höherer Schulen	472

Druck von Otto Walter, Berlin S. 14

Zentralblatt

für

die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten.

Nr. 6.

Berlin, den 15. Juni.

1906.

A. Universitäten und Technische Hochschulen.

66) Entschädigungen für den Wasserverbrauch in den
Dienstwohnungen bei den Universitäten.

Berlin, den 4. Mai 1906.

Die Grundsätze, nach welchen bei der Berechnung und Festsetzung der von den Dienstwohnungsinhabern zu zahlenden Entschädigungen für das zu eigenem Gebrauch den Anstaltsleitungen entnommene Wasser verfahren wird, sind bei den einzelnen Universitäten verschieden. Es hat sich als erwünscht herausgestellt, das Festsetzungsverfahren zu vereinfachen und einheitlich zu gestalten, wie dies bereits durch Erlaß vom 21. März 1903 — U III 820 U II A — (Zentralblatt f. d. Unterr. Verw. 1903 S. 291) für die staatlichen Unterrichtsanstalten (Seminare, höhere Lehranstalten pp.) angeordnet ist. Im Einverständnisse mit dem Herrn Finanzminister bestimme ich daher, daß vom 1. Juli d. Js. ab die Entschädigung, welche die Dienstwohnungsinhaber bei den Universitäten und ihren Anstalten für den Wasserverbrauch in ihren Wohnungen (einschließlich des in den Dienstgärten verbrauchten Wassers) zu zahlen haben, einheitlich auf 4% des tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschusses festgesetzt wird, soweit nicht durch besondere Wassermesser der tatsächliche Verbrauch ermittelt wird. Ich ersuche, die dortige Universitätskasse mit entsprechender Anweisung zu versehen und die in Betracht kommenden Beamten zu benachrichtigen. Bei Remunerationsempfängern (Hilfsunterbeamten, Bureauhilfsarbeitern pp.) ist die Wasserentschädigung nach dem Wohnungsgeldzuschusse derjenigen Beamtenklasse zu berechnen, in welche sie bei etatmäßiger Anstellung einrücken würden. Ausnahmen von der Neuregelung der Wasserentschädigung können

mit diesseitiger Genehmigung da zugelassen werden, wo die Durchführung der Anordnung zu offenbaren Mißverhältnissen führt, wo also z. B. die von den Dienstwohnungsinhabern zu entrichtende Vergütung von 4% die Selbstkosten der Verwaltung übersteigt. Ich verweise dieserhalb auch auf den im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen für 1904 Seite 414 veröffentlichten Erlaß vom 11. Mai 1904 — U III 1341 U II A —. Sollten dort in einzelnen Fällen derartige Ausnahmen zu machen sein, so ist bei Überreichung der vorerwähnten Übersicht hierüber zu berichten.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
Im Auftrage: Naumann.

An die Herren Universitätskuratoren.*) U I 605.

B. Kunst und Wissenschaft.

67) Ernennungen der Mitglieder und Stellvertreter der Sachverständigen-Kommissionen bei den Königlichen Museen für die Zeit vom 1. April 1906 bis zum 31. März 1909.

Nachdem Seine Majestät der König geruht haben, mittels Allerhöchsten Erlasses vom 4. April 1906 die Ernennungen der Mitglieder der durch die Bestimmungen vom 13. November 1878 eingesetzten Sachverständigen-Kommissionen bei den Königlichen Museen in Berlin für die Zeit vom 1. April 1906 bis zum 31. März 1909 zu vollziehen, sind diese Kommissionen folgendermaßen zusammengesetzt:

Mitglieder.

Stellvertreter.

1. Gemäldegalerie.

Dr. Bode, Geheimer Regierungsrat, Direktor,
Graf von Harrach, Erzellenz,
Wirklicher Geheimer Rat,
Professor, Geschichtsmaler,
Mitglied des Senats der
Akademie der Künste,
Knaus, Professor, Genremaler,
Mitglied der Akademie der
Künste,

Dr. Knapp, Privatdozent an
der Universität,
James Simon, Kaufmann.

*) Das Universitätskuratorium zu Berlin hat Abschrift des Erlasses erhalten.

Mitglieder.

Graf von Seckendorff, Excellenz, Oberhofmeister weiland Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich,

Dr. von Tschudi, Professor, Direktor der Nationalgalerie, Mitglied des Senats der Akademie der Künste,

Dr. Wölfflin, Ordentlicher Professor an der Universität.

Stellvertreter.

2. Sammlung von Bildwerken und Abgüssen christlichen Zeitalters.

Dr. Bode, Geheimer Regierungsrat, Direktor,

Dr. Sarre, Professor, Kunsthistoriker,

Sußmann-Hellborn, Professor, Bildhauer.

K. Begas, Professor, Bildhauer, Mitglied des Senats der Akademie der Künste,

Dr. Goldschmidt, Ordentlicher Professor an der Universität Halle a. S.,

Dr. Justi, Professor, Erster Ständiger Sekretär der Akademie der Künste.

3. Sammlung der antiken Bildwerke und Gipsabgüsse.

Dr. Kekule von Stradonitz, Geheimer Regierungsrat, Professor, Direktor,

Dr. Buchstein, Professor, Generalsekretär des Deutschen Archäologischen Instituts,

Dr. Trendelenburg, Professor, Direktor des Städtischen Friedrichs-Gymnasiums.

Zanenich, Professor, Bildhauer, Ordentlicher Lehrer an der Königlichen Akademischen Hochschule für die bildenden Künste, Mitglied des Senats der Akademie der Künste,

Schwechten, Geheimer Bau- rat, Mitglied des Senats der Akademie der Künste.

4. Antiquarium.

Dr. Kekule von Stradonitz, Geheimer Regierungsrat, Professor, Direktor,

Dr. Essing, Geheimer Regierungsrat, Professor, Direktor der Sammlungen des Kunstgewerbe-Museums,

Dr. Brückner, Oberlehrer am Prinz Heinrichs-Gymnasium in Schöneberg,

Dr. Buchstein, Professor, Generalsekretär des Deutschen Archäologischen Instituts.

Mitglieder.

Dr. Trendelenburg, Professor, Direktor des Städtischen Friedrichs = Gymnasiums.

5. Münzkabinett.

Dr. Menadier, Professor, Direktor,

Dr. Dressel, Professor, Direktor,

Dr. Hirschfeld, Geheimer Regierungsrat, Ordentlicher Professor an der Universität, Mitglied der Akademie der Wissenschaften,

Dr. Sachau, Geheimer Oberregierungsrat, Ordentlicher Professor an der Universität, Direktor des Seminars für orientalische Sprachen, Mitglied der Akademie der Wissenschaften,

Dr. Tangl, Ordentlicher Professor an der Universität.

Stellvertreter.

Dr. Eduard Meyer, Ordentlicher Professor an der Universität,

Dr. Schmoller, Ordentlicher Professor an der Universität, Mitglied des Staatsrats und der Akademie der Wissenschaften,

Dr. Weil, Oberbibliothekar an der Königlichen Bibliothek.

6. Kupferstichkabinett.

Dr. Lehmann, Geheimer Regierungsrat, Professor, Direktor,

A. von Beckerath, Kentner,
Dr. Wölfflin, Ordentlicher Professor an der Universität.

Dr. Friedländer, Zweiter Direktor der Gemäldegalerie und der Abteilung der christlichen Skulpturen,

Dr. Kaufmann, Geheimer Oberregierungsrat u. Vortragender Rat im Reichsamt des Innern,

Julius Model, Kentner.

7. Sammlung der ägyptischen Altertümer.

Dr. Erman, Professor, Direktor,

Dr. Buchstein, Professor, Generalsekretar des Deutschen Archäologischen Instituts,

Dr. Sachau, Geheimer Oberregierungsrat, Ordentlicher Professor an der Universität,

D. Dr. Graf von Baudissin, Ordentlicher Professor an der Universität,

Dr. Eduard Meyer, Ordentlicher Professor an der Universität.

Mitglieder.

Direktor des Seminars für orientalische Sprachen, Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

Stellvertreter.

8. Sammlung der vorderasiatischen Altentümer.

- | | |
|--|--|
| Dr. Delisich, Professor, Direktor, | Dr. Buchstein, Professor, Generalsekretär des Deutschen Archäologischen Instituts, |
| Dr. Eduard Meyer, Ordentlicher Professor an der Universität, | Dr. Sarre, Professor. |
| Dr. Sachau, Geheimer Oberregierungsrat, Ordentlicher Professor an der Universität, Direktor des Seminars für orientalische Sprachen, Mitglied der Akademie der Wissenschaften. | |

9. Ethnologische Abteilung des Museums für Völkerkunde.

a) für die asiatischen Sammlungen:

- | | |
|---------------------------------------|--|
| Dr. Grünwedel, Professor, Direktor, | Paul von Mendelssohn-Bartholdy, Bankier und Dänischer Generalkonsul, |
| Gustav Jacoby, Rentner, | Dr. Louis Lewin, Professor, Privatdozent an der Universität. |
| Dr. Vissauer, Professor, Sanitätsrat, | |
| Dr. F. Traeger, Viterarhistoriker. | |

b) für die amerikanischen Sammlungen:

- | | |
|--|---|
| N. N., Direktor, | Dr. Baeßler, Professor, Königlich Sächsischer Geheimer Hofrat, |
| Dr. Selzer, Professor, Direktor, | Dr. Hellmann, Professor, Geheimer Regierungsrat, Abteilungsleiter im Königlich Meteorologischen Institut. |
| Dr. F. Ehrenreich, Privatdozent an der Universität, | |
| E. M. Goldberger, Geheimer Kommerzienrat, | |
| Bloch, Regierungsbaumeister, Eisenbahndirektor a. D. | |

c) für die afrikanisch-ozeanischen Sammlungen:

- | | |
|--|--|
| Dr. von Euschan, Professor, Direktor, | Rose, Geheimer Legationsrat und Vortragender Rat im Auswärtigen Amt, |
| Dr. Baeßler, Professor, Königlich Sächsischer Geheimer Hofrat, | Dr. F. Traeger, Viterarhistoriker. |

Mitglieder.	Stellvertreter.
Dr. Bend, Ordentlicher Professor an der Universität und Direktor des Instituts für Meereskunde, Strauch, Konteradmiral z. D.	
10. Vorgeschiedliche Abteilung des Museums für Völkerkunde.	
Dr. Bofz, Geheimer Regierungsrat, Direktor,	H. Ludwig, Zeichenlehrer an der Friedrichs-Werderischen Oberrealschule in Berlin,
Dr. Kossinna, Außerordentlicher Professor an der Universität,	Dr. P. Traeger, Literaturhistoriker,
Dr. Eissauer, Professor, Sanitätsrat,	Dr. Weeren, Geheimer Regierungsrat, Professor an der Technischen Hochschule,
H. Sökeland, Fabrikant.	Dr. Weinitz, Professor, Privatgelehrter.

C. Höhere Lehranstalten.

68) Zusammenziehung der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommissionen für das Etatsjahr 1906.

Die Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommissionen sind für das Etatsjahr 1906, wie folgt, zusammengesetzt:

Prüfungsfächer.	Namen der Mitglieder.
1. Für die Provinzen Ost- und Westpreußen zu Königsberg i. Pr.	
Allgemeine Prüfung mit Ausschluß der katholischen Religionslehre	Dr. Schwertzell, Professor, Oberregierungsrat, Direktor des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Königsberg i. Pr., zugleich Direktor der Kommission.
Desgleichen und evangelische Religionslehre	= Hoffmann, Direktor des Gymnasiums nebst Realgymnasium zu Insterburg.
Evangelische Religionslehre	D. Dr. Kühl, Professor.
Katholische Religionslehre	Dr. Weiß, Professor zu Braunsberg.

Prüfungsfächer.	Namen der Mitglieder.
Philosophische Propädeutik	Dr. Walter, Professor, Geheimer Regierungsrat.
Deutsch	= Meumann, Professor. = Wentzher, Professor.
Lateinisch und Griechisch	= Baumgart, Professor, Ge- heimer Regierungsrat. = Meißner, Professor. = Jeep, Professor. = Roßbach, Professor. = Heinze, Professor. = Schöne.
Hebräisch	D. Dr. Kühl, Professor. Dr. Weiß, Professor zu Brauns- berg.
Französisch Englisch Geschichte	= Schulz-Gora, Professor. = Kaluza, Professor. = Kuhl, Professor. = Krauske, Professor. = Nachfahl, Professor. = Hahn, Professor. = Franz Meyer, Professor. = Schönfließ, Professor. = Gerh. Schmidt, Professor. = Klinger, Professor.
Erdkunde Keine Mathematik	= phil. et med. Maximilian Braun, Professor. = Guerssen, Professor.
Physik Chemie nebst Mineralogie Botanik und Zoologie	Vandsberg, Professor am Wilhelms- Gymnasium zu Königsberg i. Pr.

2. Für die Provinz Brandenburg zu Berlin.

Allgemeine Prüfung mit Ausschluß der katholischen Religionslehre	Dr. Vogel, Geheimer Regierungsrat, Provinzial-Schulrat, zugleich Di- rektor der Kommission. Lambert, Professor, Provinzial- Schulrat, zugleich erster stellver- tretender Direktor.
Allgemeine Prüfung in der Pädagogik und in der evangelischen Religions- lehre	Dr. Evers, Professor, Direktor des Gymnasiums zu Spandau. = Münch, Professor, Geheimer Re- gierungsrat.

Prüfungsfächer.	Namen der Mitglieder.
Allgemeine Prüfung in Philosophie und Pädagogik	Dr. Lehmann, Professor am Luisenstädtischen Gymnasium zu Berlin.
Evangelische Religionslehre	D. Seeberg, Professor. = Dr. Kunze, Professor.
Katholische Religionslehre	Kleineidam, Propst zu St. Hedwig, Fürstbischöflicher Delegat.
Philosophische Propädeutik und Pädagogik	Dr. Kiehl, Professor, Geheimer Regierungsrat. = Paulsen, Professor. = Casson, Professor, Geheimer Regierungsrat.
Deutsch	= Rötke, Professor. = Kinzel, Professor am Berlinischen Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin.
Lateinisch und Griechisch	= Lehmann, Professor am Luisenstädtischen Gymnasium zu Berlin. = Bahlen, Professor, Geheimer Regierungsrat. = Diels, Professor, Geheimer Regierungsrat. = Norden, Professor. = Weisenfels, Professor am Französischen Gymnasium zu Berlin.
Hebräisch	D. Dr. Graf von Baudissin, Professor.
Französisch	Dr. Ulbrich, Direktor des Dorotheenstädtischen Realgymnasiums zu Berlin, zugleich zweiter stellvertretender Direktor. = Haguenin, Professor. = Pariselle, Vektor, Professor.
Englisch	= Brandl, Professor. = Schleich, Direktor des Friedrichs-Realgymnasiums zu Berlin. = Münch, Professor, Geheimer Regierungsrat.
Geschichte	D. Dr. Venz, Professor. Dr. Ed. Meyer, Professor.
Erdkunde	= Delbrück, Professor. = Penck, Professor.

Prüfungsfächer.	Namen der Mitglieder.
Erdfunde	Dr. Denicke, Direktor des Realgymnasiums zu Kirdorf.
Reine Mathematik	= Schwarz, Professor, Geheimer Regierungsrat.
	= Lampe, Professor an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Geheimer Regierungsrat.
	= Knoblauch, Professor.
Angewandte Mathematik	= Steiniz, Privatdozent an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Professor.
Physik	= Brand, Professor.
	= Drude, Professor.
	= Böttger, Professor am Dorotheenstädtischen Realgymnasium zu Berlin.
Chemie nebst Mineralogie	= Gabriel, Professor, Geheimer Regierungsrat.
	= Böttger, Professor am Dorotheenstädtischen Realgymnasium zu Berlin.
Botanik und Zoologie	= Schwendener, Professor, Geheimer Regierungsrat.
	= Brauer, Professor.
	= Müllenhoff, Direktor der Elften Realschule zu Berlin.
Polnisch	= Brückner, Professor.

3. Für die Provinz Pommern zu Greifswald.

Allgemeine Prüfung mit Ausschluß der katholischen Religionslehre	Dr. Friedel, Provinzial-Schulrat zu Stettin, zugleich Direktor der Kommission.
	= Wegener, Direktor des Gymnasiums nebst Realschule zu Greifswald, zugleich stellvertretender Direktor der Kommission.
Allgemeine Prüfung in der katholischen Religionslehre	= Hüttner, Pfarrer.
Evangelische Religionslehre	D. Dr. Haugleiter, Professor, Konsistorialrat.
	= Stange, Professor.

Prüfungsfächer.	Namen der Mitglieder.
Philosophische Propädeutik	Dr. Schuppe, Professor, Geheimer Regierungsrat.
Deutsch	= Rehmke, Professor. = Reifferscheid, Professor, Ge- heimer Regierungsrat. = Stösch, Professor, Privatdozent. = Gercke, Professor.
Lateinisch und Griechisch Hebräisch	D. Dr. Haußleiter, Professor, Kon- sistorialrat.
Französisch Englisch Geschichte	Dr. Heuckenkamp, Professor. = Kronrath, Professor. = Ulmann, Professor, Geheimer Regierungsrat. = Seck, Professor, Geheimer Re- gierungsrat. = Bernheim, Professor.
Erdkunde	= Credner, Professor, Geheimer Regierungsrat. = Lehmann, Direktor des Schiller- Realgymnasiums zu Stettin. = Engel, Professor. = Bahlen, Professor.
Reine Mathematik Reine und Angewandte Mathematik Physik	= Nie, Professor. = Frankenhagen, Professor am Schiller-Realgymnasium zu Stettin. = Aumerz, Professor. = Deede, Professor. = Schütt, Professor. = Müller, Professor. = Winkelmann, Professor am Schiller-Realgymnasium zu Stettin.
Chemie nebst Mineralogie	
Botanik und Zoologie	

4. Für die Provinzen Posen und Schlesien zu Breslau.

Allgemeine Prüfung mit Ausschluß der katholischen Religionslehre	Dr. Nieberding, Geheimer Regie- rungsrat, Provinzial-Schulrat, zu- gleich Direktor der Kommission.
Evangelische Religionslehre	D. Kawerau, Professor, Konsistorial- rat. Dr. Troeger, Professor am Magda- lenen-Gymnasium zu Breslau.

Prüfungsfächer.	Namen der Mitglieder.
Katholische Religionslehre Philosophische Propädeutik	Dr. Bohle, Professor. = Freudenthal, Professor. = Baumgartner, Professor. = Koch, Professor. = Siebs, Professor. = Zielis, Professor am König Wilhelms-Gymnasium zu Breslau.
Deutsch	= Förster, Professor, Geheimer Regierungsrat, zugleich stellver- tretender Direktor der Kommission. = Skutsch, Professor.
Lateinisch und Griechisch	D. Dr. Cornill, Professor.
Hebräisch	Dr. Bohle, Professor.
Französisch	= Appel, Professor. Pillet, Sektar, Professor an der Evan- gelischen Realschule I zu Breslau.
Englisch	Dr. Sarrazin, Professor. = Gärtner, Professor an der Ober- realschule zu Breslau.
Geschichte	= Kaufmann, Professor, zurzeit Rektor der Universität. = Eichorius, Professor. = Kamperz, Professor. = Schaub, Professor am Elisabeth- Gymnasium zu Breslau.
Erdkunde Keine Mathematik	= Passarge, Professor. = Rosanes, Professor, Geheimer Regierungsrat. = Knejer, Professor. = Vogt, Professor am Friedrichs- Gymnasium zu Breslau.
Keine und Angewandte Mathematik	= Sturm, Professor, Geheimer Regierungsrat.
Physik Chemie nebst Mineralogie	= Summer, Professor. = Sadenburg, Professor, Geheimer Regierungsrat. = Sinke, Professor. = Gläzel, Professor an der Ober- realschule zu Breslau.
Botanik und Zoologie	= Rosen Professor. = Rohde, Privatdozent, Professor. = Schube, Professor am Real- gymnasium am Zwinger zu Breslau.

Prüfungsfächer.	Namen der Mitglieder.
Polnisch	Dr. Mehring, Professor, Geheimer Regierungsrat.
5. Für die Provinz Sachsen zu Halle a. S.	
Allgemeine Prüfung mit Ausschluß der katholischen Religionslehre	D. Dr. Fries, Direktor der Franke- schen Stiftungen zu Halle a. S., Geheimer Regierungsrat, zugleich Direktor der Kommission.
Evangelische Religionslehre	D. Hering, Professor, Konsistorial- rat.
Katholische Religionslehre	D. Dr. Kautsch, Professor.
Philosophische Propädeutik	Müermann, Pfarrer. Dr. Ebbinghaus, Professor. = Bahinger, Professor. = Kautsch, Rektor der Lateinischen Hauptschule der Franke- schen Stiftungen zu Halle a. S.
Deutsch	= Strauch, Professor. = Saran, Professor. = Kautsch, Rektor der Lateinischen Hauptschule der Franke- schen Stiftungen zu Halle a. S.
Lateinisch und Griechisch	= Dittenberger, Professor, Ge- heimer Regierungsrat. D. Dr. Blatz, Professor.
Hebräisch	Dr. Wissowa, Professor.
Französisch	D. Dr. Kautsch, Professor. Dr. Suchier, Professor. = Strien, Direktor der Oberreal- schule der Franke- schen Stiftungen zu Halle a. S.
Englisch	= Wagner, Professor. = Regel, Professor an der Ober- realschule der Franke- schen Stiftun- gen zu Halle a. S.
Geschichte	= Lindner, Professor, Geheimer Regierungsrat.
Geschichte	= Brode, Professor.
Geschichte und Erdkunde	= Bübbert, Professor, Direktor des Gymnasiums zu Eisleben.
Erdkunde	= Brückner, Professor.
Keine Mathematik	= Cantor, Professor.

Prüfungsfächer.	Namen der Mitglieder.
Keine Mathematik.	Dr. Wangerin, Professor.
Keine und Angewandte Mathematik	= Eberhard, Professor.
Physik	= Gutzmer, Professor.
Chemie nebst Mineralogie sowie Botanik und Zoologie	= Dorn, Professor.
	= Müller, Direktor der Realschule zu Eisleben.
	= Coewenhardt, Professor an der Städtischen Oberrealschule zu Halle a. S.

6. Für die Provinz Schleswig-Holstein zu Kiel.

Allgemeine Prüfung mit Ausschluß der katholischen Religionslehre	Dr. Brocks, Geheimer Regierungsrat, Provinzial-Schulrat zu Schleswig, zugleich Direktor der Kommission.
Evangelische Religionslehre	Goeber, Gymnasial-Direktor zu Kiel.
Philosophische Propädeutik	D. Dr. Mühlau, Professor.
Deutsch	Dr. Deußen, Professor.
Lateinisch und Griechisch	= Martius, Professor.
Hebräisch	= Rauffmann, Professor.
Französisch	= Sudhaus, Professor.
	= Wendland, Professor.
	D. Dr. Mühlau, Professor.
	Dr. Körting, Professor, Geheimer Regierungsrat.
	= Hausknecht, Professor, Realgymnasial-Direktor.
Englisch	= Holtzhausen, Professor.
	= Hausknecht, Professor, Realgymnasial-Direktor.
Geschichte	= Bolquardsen, Professor.
Erdfunde	= Rodenberg, Professor.
Keine Mathematik	= Krümmel, Professor.
	= Pochhammer, Professor, Geheimer Regierungsrat.
	= Hefster, Professor.
Angewandte Mathematik	= Weinnoldt, Professor, Privatdozent.
Physik	= Weber, Professor.
Chemie nebst Mineralogie	= Brauns, Professor.
	= Biltz, Professor.

Prüfungsfächer.	Namen der Mitglieder.
Botanik und Zoologie	Dr. Reinke, Professor, Geheimer Regierungsrat.
Dänisch	= Brandt, Professor. = Gering, Professor, Geheimer Regierungsrat.
7. Für die Provinz Hannover zu Göttingen.	
Allgemeine Prüfung mit Ausschluß der katholischen Religionslehre	Dr. Viertel, Professor, Gymnasial- Direktor zu Göttingen, zugleich Direktor der Kommission. = Both, Direktor des Realgym- nasiums nebst Gymnasium zu Goslar.
Evangelische Religionslehre	D. Ancke, Professor, Konsistorialrat. Dr. Both, Direktor des Realgym- nasiums nebst Gymnasium zu Goslar.
Katholische Religionslehre Philosophie und Pädagogik	Bagel, Pfarrer. Dr. Baumann, Professor, Geheimer Regierungsrat. = G. C. Müller, Professor. = Hüsserl, Professor. = Schröder, Professor. = Leo, Professor, Geheimer Re- gierungsrat. = Eduard Schwarz, Professor.
Deutsch	D. Ancke, Professor, Konsistorialrat.
Lateinisch und Griechisch	Dr. Both, Direktor des Realgym- nasiums nebst Gymnasium zu Goslar. = Stimming, Professor. = Morzbach, Professor. = M. Lehmann, Professor, Ge- heimer Regierungsrat. = Busolt, Professor. = Brandt, Professor.
Hebräisch	= H. Wagner, Professor, Geheimer Regierungsrat.
Französisch	= Felix Klein, Professor, Geheimer Regierungsrat.
Englisch	= Hilbert, Professor, Geheimer Regierungsrat.
Geschichte	
Erdfunde	
Reine Mathematik	

Prüfungsfächer.	Namen der Mitglieder.
Keine Mathematik	Dr. Minkowski, Professor.
Angewandte Mathematik	= Wiechert, Professor.
Physik	= Runge, Professor.
	= Kiecke, Professor, Geheimer Regierungsrat.
Chemie nebst Mineralogie	= Wallach, Professor, Geheimer Regierungsrat.
	= Liebisch, Professor, Geheimer Bergrat.
Botanik und Zoologie	= Ehlers, Professor, Geheimer Regierungsrat.
	= Peter, Professor.

8. Für die Provinz Westfalen zu Münster.

Allgemeine Prüfung mit Ausschluß der evangelischen Religionslehre	Dr. Cauer, Provinzial-Schulrat, zugleich Direktor der Kommission.
Evangelische Religionslehre	Culemann, Konsistorialrat.
Katholische Religionslehre	Dr. Fell, Professor.
Philosophie und Pädagogik	= Spicker, Professor, Geheimer Regierungsrat.
	= Busse, Professor.
	= Geyser, Professor.
Deutsch	= Jostes, Professor.
	= Schwering, Professor.
	= Barchfeld, Professor am Schiller-Gymnasium zu Münster.
Lateinisch und Griechisch	= Cauer, Provinzial-Schulrat.
	= Sonnenburg, Professor.
	= Kroll, Professor.
	= Hofius, Professor.
	= Hoffmann, Gymnasial-Direktor zu Münster.
Hebräisch	Culemann, Konsistorialrat.
Französisch	Dr. Fell, Professor.
	= Andresen, Professor.
	= Mettlich, Rektor, Professor am Paulinischen Gymnasium zu Münster.
Englisch	= Jiriczek, Professor.
	= Haje, Rektor, Professor am Paulinischen Gymnasium zu Münster.

Prüfungsfächer.	Namen der Mitglieder.
Geschichte	Dr. Niehues, Professor, Geheimer Regierungsrat.
Erdkunde	= Erler, Professor. = Meister, Professor. = Spannagel, Professor.
Reine Mathematik	= Meinardus, Privatdozent (für das Sommerhalbjahr).
Angewandte Mathematik	= Killing, Professor, Geheimer Regierungsrat, zugleich stellvertretender Direktor der Kommission. von Vilienthal, Professor. Blankenburg, Professor am Gymnasium zu Burgsteinfurt.
Physik	Dr. Holzmüller, Professor, Maschinenbauschul-Direktor a. D. zu Hagen i. W. = Seydweiller, Professor. = Ronen, Professor, = Büning, Professor am Paulinischen Gymnasium zu Münster.
Chemie nebst Mineralogie	= Salkowski, Professor, Geheimer Regierungsrat. = Buß, Professor. Stracke, Professor am Realgymnasium zu Münster.
Botanik und Zoologie	Dr. Zopf, Professor. = Ballowitz, Professor.
9. Für die Provinz Hessen-Nassau zu Marburg.	
Allgemeine Prüfung mit Ausschluß der katholischen Religionslehre	Dr. Uly, Professor, Gymnasial-Direktor zu Marburg, zugleich Direktor der Kommission.
Evangelische Religionslehre	D. Mirbt, Professor, Konsistorialrat. Dr. Paulus, Gymnasial-Direktor zu Weilburg.
Katholische Religionslehre	= Weber, Pfarrer.
Philosophie	= Cohen, Professor, Geheimer Regierungsrat. = Natorp, Professor.
Deutsch	= Vogt, Professor, Geheimer Regierungsrat.

Prüfungsfächer.	Namen der Mitglieder.
Deutsch Lateinisch und Griechisch	Dr. Elster, Professor. = Birt, Professor. = Kalbjeisch, Professor.
Hebräisch Französisch	D. Budde, Professor Dr. Wechsler, Professor. = Gundlach, Professor am Gymnasium zu Weilburg.
Englisch	= Vietor, Professor. = Harnisch, Direktor der Realschule zu Cassel.
Geschichte	= Barrentrapp, Professor. = Riese, Professor, Geheimer Regierungsrat. Stoll, Professor am Friedrichs-Gymnasium zu Cassel.
Erdkunde	Dr. Fischer, Professor, Geheimer Regierungsrat.
Mathematik mit Ausschluß der Angewandten Mathematik	= Hensel, Professor. = Neumann, Professor.
Angewandte Mathematik Physik	= von Dalwigk, Privatdozent. = Richarz, Professor. = Feußner, Professor.
Chemik nebst Mineralogie	= Bauer, Professor, Geheimer Regierungsrat, = Zinde, Professor, Geheimer Regierungsrat. = Schenk, Privatdozent.
Botanik und Zoologie	= Korschelt, Professor. = Kohl, Professor. = Reichenbach, Professor an der Adlershchule zu Frankfurt a. M.

10. Für die Rheinprovinz zu Bonn.

Allgemeine Prüfung mit Ausschluß der katholischen Religionslehre	Dr. Nelson, Provinzial-Schulrat zu Koblenz, Direktor der Kommission.
Evangelische Religionslehre	D. Dr. König, Professor.
Katholische Religionslehre	Dr. Englert, Professor. = Goetz, Professor.

Prüfungsfächer.	Namen der Mitglieder.
Philosophie	Dr. Erdmann, Professor, Geheimer Regierungsrat.
Deutsch	= Dyroff, Professor.
Lateinisch und Griechisch	= Wilmanns, Professor, Geheimer Regierungsrat.
	= Eikmann, Professor.
	= Bücheler, Professor, Geheimer Regierungsrat.
	= Elter, Professor.
	= Brinkmann, Professor.
	= Reuß, Professor am Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu Cöln.
Hebräisch	D. Dr. König, Professor.
	Dr. Feldmann, Professor.
Französisch	= Goetz, Professor.
	= Foerster, Professor, Geheimer Regierungsrat.
	= Gaudinez, Professor.
	= Mörz, Professor am Städtischen Gymnasium zu Bonn.
Englisch	= Trautmann, Professor, Geheimer Regierungsrat.
	= Bülbring, Professor.
Geschichte	= Nissen, Professor, Geheimer Re- gierungsrat.
	= D. von Bezold, Professor, Ge- heimer Regierungsrat.
	= Schulte, Professor.
	= Jaeger, Ordentlicher Honorar- professor, Geheimer Regierungsrat.
Erdkunde	= Klein, Professor, Geheimer Re- gierungsrat.
Reine Mathematik	= Study, Professor.
	= Stowalewski, Professor.
	= London, Professor.
Angewandte Mathematik	= Schwering, Professor, Direktor des Aposteln-Gymnasiums zu Cöln.
Physik	= Kayser, Professor.
	= Kaufmann, Professor.
Chemie nebst Mineralogie	= Caspeyres, Professor, Geheimer Bergrat.
	= Anshütz, Professor.

Prüfungsfächer.	Namen der Mitglieder.
Botanik und Zoologie	Dr. Strasburger, Professor, Geheimer Regierungsrat. = Ludwig, Professor, Geheimer Regierungsrat, zugleich stellvertretender Direktor der Kommission.

Berlin, den 23. Mai 1906.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Matthias.

Bekanntmachung. U. II 1249 I. Ang.

D. Schullehrer- und Lehrerinnenseminare u., Bildung der Lehrer und Lehrerinnen und deren persönliche Verhältnisse.

69) Termin für die Wissenschaftliche Prüfung der Lehrerinnen (Oberlehrerinnenprüfung) zu Berlin.

Zur Abhaltung der Wissenschaftlichen Prüfung der Lehrerinnen (Oberlehrerinnenprüfung) in Berlin habe ich Termin auf

Montag den 26. November d. Js.
vormittags 9 Uhr

im Gebäude der hiesigen Augustaschule, Kleinbeerenstraße Nr. 16/19, anberaumt.

Die Meldungen zu dieser Prüfung sind bis spätestens zum 26. Juli d. Js. — und zwar seitens der im Lehramte stehenden Bewerberinnen durch die vorgesetzte Dienstbehörde, seitens anderer Bewerberinnen unmittelbar — schriftlich an mich einzureichen.

Wegen der der Meldung beizufügenden Schriftstücke verweise ich noch besonders auf § 4 der Prüfungsordnung vom 15. Juni 1900.

Berlin, den 7. Mai 1906.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Müller.

Bekanntmachung. U III D 5851.

E. Taubstummen- und Blindenanstalten.

70) Verzeichnis der Lehrerinnen, welche die Prüfung für das Lehramt an Taubstummenanstalten bestanden haben.

Bei der am 2. März d. Js. für Kursisten der Königlichen Taubstummenanstalt in Berlin abgehaltenen besonderen Prüfung haben das Zeugnis der Lehrbefähigung an Taubstummenanstalten erlangt:

Margarete Jehnichen aus Berlin,
Hedwig Reich aus Weißensee,
Georg Struß aus Schlochau.

Bekanntmachung. U III A 834.

F. Öffentliches Volksschulwesen.

71) Zahlung der Alterszulagen für das Gnadenquartal an Hinterbliebene verstorbener Lehrerinnen.

Berlin, den 19. Juli 1905.

Die königliche Regierung veranlasse ich, den Hinterbliebenen der verstorbenen Lehrerin N. aus K. die Alterszulagen für das Gnadenquartal zahlen zu lassen, da die Benennung „Lehrer“ in dem Lehrerbefoldungsgesetze vom 3. März 1897, sofern im einzelnen nichts Besonderes bestimmt ist, stets auch die Lehrerinnen mitumfaßt.

Im übrigen ist der Schulverband nach § 23 Abs. 4 a. a. O. bezüglich der Zahlung des weiteren Teiles des Dienstinkommens der p. N. an die Hinterbliebenen derselben zu hören.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Schwarzkopff.

An die königliche Regierung zu N. U III D 2033 U III E.

72) Nichtpensionsfähige Zulagen für die dienstältere Hälfte der Leiter und Lehrpersonen an den Seminaren und Präparandenanstalten.

Berlin, den 23. April 1906.

Mit bezug auf den Runderlaß vom 27. Juni 1905 — U III 3482 U III A — (Zentrbl. S. 498).

Damit bei dem Freiwerden nichtpensionsfähiger Zulagen die nächsten Anwärter möglichst rechtzeitig in den Genuß derselben gelangen, bestimme ich unter entsprechender Abänderung der Anordnung unter Ziffer 4 des oben bezeichneten Erlasses, daß die dort vorgeschriebene vierteljährliche Einreichung der Veränderungsnachweisung, bezw. Erstattung der Fehlanzeige künftig nicht mehr zum 15. Mai, 15. August, 15. November und 15. Februar, sondern erst zum 1. Juni, 1. September, 1. Dezember und 1. März jedes Jahres zu erfolgen hat.

Da zu diesen Terminen meist auch schon die im künftigen Vierteljahre in Kraft tretenden Veränderungen unter den Empfängern und Anwärtern der gedachten Zulage bekannt sein werden, sind auch diese in die Veränderungsnachweisungen, jedoch unter einem besonderen Abschnitte, aufzunehmen.

Die neuen Termine sind pünktlich innezuhalten.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Müller.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien. U III 1750.

73) Bemessung der Mietentschädigung der Volksschullehrerinnen.

Berlin, den 24. April 1906.

Nach § 16 Abs. 1 des Lehrerbefoldungsgesetzes ist den Lehrerinnen als Mietentschädigung eine Geldsumme zu gewähren, die eine ausreichende Entschädigung für die nicht gewährte Dienstwohnung darstellt; diese Geldsumme soll aber in der Regel ein Fünftel des Grundgehalts und des für die Schulstelle von dem Schulverbande zu zahlenden Alterszulagekassenbeitrages nicht übersteigen.

Eine weitere Bestimmung ist über die Festsetzung der Mietentschädigung für die Lehrerinnen in dem Lehrerbefoldungsgeetze nicht getroffen. Es ist daher auch nicht zulässig, bei der Bemessung der Mietentschädigung einen Unterschied zu machen zwischen Lehrerinnen mit eigenem Hausstande und solchen ohne

eigenen Hausstand oder zwischen Lehrerinnen, die einstweilig angestellt bezw. noch nicht vier Jahre im öffentlichen Schuldienste tätig sind, und Lehrerinnen, die endgültig angestellt sind und länger als vier Jahre im öffentlichen Schuldienste stehen. Die Mietentschädigung ist vielmehr für sämtliche Lehrerinnen gleichmäßig festzusetzen. Entscheidend für die Bemessung der Mietentschädigung ist der Betrag, den eine Lehrerin für eine ihrem Stande angemessene Wohnung nach den örtlichen Mietpreisen aufwenden muß; doch soll die festzusetzende Mietentschädigung nach gesetzlicher Vorschrift in der Regel ein Fünftel des Grundgehaltes und des für die Schulstelle von dem Schulverbande zu zahlenden Alterszulagekassenbeitrages nicht übersteigen.

Daraus folgt ohne weiteres, daß den Lehrerinnen nicht die gleiche Mietentschädigung zusteht, wie den unverheirateten Lehrern mit eigenem Hausstande, welche — vorausgesetzt, daß sie endgültig angestellt sind und länger als vier Jahre im öffentlichen Schuldienste stehen — dieselbe Mietentschädigung, wie die endgültig angestellten und länger als vier Jahre im öffentlichen Schuldienste stehenden verheirateten Lehrer, zu beanspruchen haben. Die entgegengesetzte Auffassung würde zu dem nicht zu rechtfertigenden Ergebnisse führen, daß den Lehrerinnen die gleiche Mietentschädigung wie den verheirateten Lehrern gewährt werden müßte, was nicht nur der gesetzlichen Vorschrift widersprechen, sondern auch eine Unbilligkeit gegenüber den verheirateten Lehrern, deren Wohnungsbedürfnis ein erheblich größeres ist wie dasjenige der Lehrerinnen, enthalten würde.

Allerdings ist in der mit dem Erlasse vom 15. November 1895 — U III E 7422 G III A I. Ang. — (Zentrbl. S. 828) übersandten Denkschrift über den Bau und die Einrichtung ländlicher Volksschulhäuser in Preußen auf Seite 20 unter D. Abs. 4 gesagt, daß eine Lehrerin gleiche Räume erhalten soll wie ein unverheirateter Lehrer mit eigener Wirtschaft. Damit ist indessen nur ein allgemeiner Grundsatz ausgesprochen, dessen Wirksamkeit sich auf die Herstellung von Dienstwohnungen beschränkt, der aber keineswegs ein Recht der Lehrerinnen begründet, die gleiche Mietentschädigung wie die unverheirateten Lehrer mit eigener Wirtschaft zu beanspruchen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Freische.

An die Königliche Regierung zu N. U III E 922.

74) Rechtsgrundsätze des Königlichen Oberverwaltungsgerichts.

a) Begriff und Umfang der nach § 12c des Schlesischen katholischen Schulreglements vom 18. Mai 1801 bestehenden Verpflichtung zur Lieferung von Brennholz für den Lehrer.

Der Kläger hat dem Lehrer der Schule in N. jährlich 26,7 rm Scheitholz zur Feuerung seiner Wohnung zu liefern. Während dies unstreitig ist, verlautet nichts über den Rechtstitel der Verpflichtung. In der u. a. vom Lehrer, dem Schulvorstande und dem Bevollmächtigten des Klägers gezeichneten Einkommensnachweisung vom 28./30. Oktober 1893 wird die Leistung als „26,7 rm Deputatholz à 4,50 M“, in der auch von den Parteien bzw. ihren Vertretern gezeichneten Einkommensnachweisung vom 17. April 1899 wird von „26,7 rm Scheitholz à 3,50 M“ gesprochen. In den Haushaltsanschlägen des katholischen Schulgemeinerverbandes zu N. für 1898/1901, 1901/04, 1904/07 ist die Rede von „26,7 rm Feuerungsholz für den Lehrer“.

Die 26,7 rm, welche der Kläger im Jahre 1903 anbot, hatten im oberen Durchmesser eine Stärke von 10—16 cm. Der Schulvorstand weigerte die Annahme, weil das Holz wie bisher in Stärke von 16—25 cm geliefert werden müsse. Da der Kläger hiermit nicht einverstanden war, veranlagte der Schulvorstand den Kläger durch Verfügung vom 6. Juli 1903 zur Lieferung des Holzes in „Spaltstücken von über 14 cm Durchmesser, am schwachen Ende gemessen“, und verwarf den Einspruch vom 16. Juli 1903 durch Beschluß vom 19. Juli 1903. Mit der am 25. Juli 1903 beim Kreisaußschuß S. eingegangenen Klage wurde der Antrag gestellt, den Schulvorstand zu verurteilen, die angebotene Leistung als das für 1903 zu liefernde Deputatholz anzunehmen.

Der Kreisaußschuß zu S. hat nach einer Beweisaufnahme durch Urteil vom 3. Februar 1904 die Klage abgewiesen und den Kläger für verpflichtet erklärt, das dem Lehrer der katholischen Schule in N. für 1903 zustehende Brennholz in Stärke von über 14 cm, am oberen Ende gemessen, zu liefern. Auf die Berufung des Klägers hat, dem Berufungsantrag entsprechend, der Bezirksaußschuß zu S. durch Urteil vom 8. Juli 1904 die erstinstanzliche Entscheidung dahin abgeändert, daß der Beklagte für verpflichtet zu erachten ist, die ihm von der usw. Verwaltung angebotenen, im Revier N. lagernden 26,7 Raummeter Scheitholz als für das Jahr 1903 zu lieferndes Deputatholz anzunehmen.

Auf die vom beklagten Schulvorstand eingelegte Revision war, wie geschehen, zu erkennen.

Der Bezirksauschuß geht davon aus, daß in der Einkommensnachweisung von 1899, ebenso wie in der der Leistung zugrunde liegenden Bestimmung des § 12c des katholischen Schulreglements vom 18. Mai 1801 nur von Scheitholz, nicht aber davon, wie dasselbe beschaffen sein müsse, die Rede sei. Die Beschaffenheit des Holzes sei daher, da es zur Deckung des Feuerungsbedarfs des Lehrers bestimmt sei und dazu genügen müsse, dem Bedarf entsprechend zu bestimmen, darüber hinaus bestehe kein Anspruch, insbesondere nicht auf eine Qualität, die den eignen Bedarf des Lehrers an Feuerungsmaterial übersteige. Diese Ausführungen sind von Rechtsirrtum nicht frei.

Ganz im allgemeinen richtet sich Höhe und Umfang einer Besoldung nicht nach dem Lebensbedarf des Dienstverpflichteten, sondern nach dem Wert der Dienstleistung, deren Äquivalent sie sein soll. Bei Besoldung von Beamten, insbesondere auch von Lehrern, bildet indes der Lebensbedarf die Mindestgrenze, nach der sich die Bemessung richtet. Ein Satz, daß er auch die Höchstgrenze bilde, läßt sich aus der Natur der Sache nicht herleiten. Nicht anders ist es nach dem Rechte des katholischen Schulreglements vom 18. Mai 1801. Denn dasselbe verordnet in § 11 Schluß: daß in Ansehung der neu anzusetzenden Schullehrer die in den folgenden Paragraphen im einzelnen genannten Emolumente dasjenige sein sollen, was der Schullehrer „wenigstens haben muß“, und es werden diese Emolumente als der „auskömmliche Unterhalt“ bezeichnet. Daneben aber wird verordnet, daß an Orten, wo der Schullehrer mehr Emolumente als die nachher bestimmten hat, es bei dem alten verbleiben solle und der Gesetzgeber nicht gemeint sei, dieselben zu schmälern. Weiterhin wird dann völlig entsprechend in § 18 bestimmt, daß beim Wechsel eines Schullehrers festgestellt werden müsse, wieviel der alte Schullehrer an bisherigem Einkommen gehabt habe, und wenn sich finde, daß er mehr, als die §§ 12 und 13 besagten, gehabt habe, so solle sein Nachfolger, wie bereits oben erwähnt sei, nicht verkürzt werden; wenn er aber weniger gehabt habe, so trete alsdann der Fall ein, daß er verbessert werden müsse. Es ist daher mit größter Deutlichkeit der Grundsatz ausgesprochen, daß eine Verkürzung der einmal mit einer Schulstelle verbundenen Emolumente nicht, insbesondere auch dann nicht stattfinden darf, wenn nach der Kürzung dem Lehrer noch der auskömmliche Unterhalt verbleibt. — Dieser Grundsatz gilt keineswegs nur für die Gesamtheit des Einkommens, sondern auch für die einzelnen Emolumente. Denn es müssen nach § 18 die einzelnen Emolumente, namentlich das Deputatgetreide und das Brennmaterial ermittelt und mit den Sätzen der §§ 12, 13 verglichen werden.

Wenn nun, wovon der Vorderrichter augenscheinlich ausgeht, die dem Kläger obliegende Brennholzverpflichtung eine auf dem Grunde des Reglements erwachsene Last ist, so ergibt sich, daß der Vorderrichter gegen das bestehende Recht verstößt, indem er bei der Bemessung ihres Umfangs von dem bisherigen Umfange absieht und das heutige Bedürfnis eines Lehrerhaushalts dafür entscheidend sein läßt. Der beklagte Schulvorstand, der seine Forderung auf den nach seiner Behauptung bisher bestehenden größeren Umfang der Leistung stützt, ist, da der bezeichnete Rechtsverstöß zu seiner Verurteilung geführt hat, durch denselben beschwert. Daraus ergibt sich als Folge, daß die Vorentscheidung aufzuheben ist.

Auf die streitige Brennholzverpflichtung sind nun aber die Grundsätze des katholischen Schulreglements anzuwenden. In der Revisionsbeantwortung bestreitet dies der Kläger. Denn da nach § 19 des Reglements die Guts herrschaft zum Brennmaterial nur $\frac{1}{3}$ beizutragen haben würde, so könne er zu einer Mehrleistung nicht auf Grund des Gesetzes, sondern nur auf Grund der tatsächlichen Übung angehalten werden. Dabei wird aber übersehen, daß, wie sich aus § 19 a. a. O. ergibt, das Reglement gerade auch den Fall behandelt, daß die Guts herrschaft das ganze Brennmaterial in natura gibt, und also selbstverständlich dann auch auf diesen Fall jene aus den allgemeinen Vorschriften der §§ 11, 12 folgenden Grundsätze anzuwenden sind.

Die Dekretationen und Einkommensnachweisungen schaffen nun an sich kein neues Recht, sondern stellen nur die bis dahin maßgebend gewesenen Rechtsverhältnisse fest, sind also zunächst Beweismittel. Das schließt indes nicht aus, daß im Einzelfalle darin von den Verpflichteten Bestimmungen getroffen werden, die demnächst durch ausdrückliche oder stillschweigende Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde öffentlich-rechtliche Bedeutung erlangen (von Kamptz, Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts Band II Seite 666). Daß hier den Einkommensnachweisungen, soweit sie vorliegen (vom 28. Oktober 1893 und 17. April 1899 — vergl. auch den Entwurf vom 3. Mai 1891), eine konstitutive Bedeutung zukomme, ist nicht erkennbar und ebensowenig von ihnen wie von sonstigen Einkommensnachweisungen oder anderen Urkunden behauptet. Es steht eben fest, daß, was auch die Nachweisungen von 1893 und 1899 bestätigen, die Guts herrschaft 26,7 rm Deputatholz, in der Nachweisung von 1899 als Scheitholz bezeichnet, was es auch, wie unstreitig ist, sein soll, zu liefern hat.

Daß diese Verpflichtung auf einem anderen Titel als einer durch das Reglement als gesetzlich anerkannten Pflicht beruht, erhellt nicht.

Nun muß nach dem Reglement der Schullehrer wenigstens jährlich 9 Klafter Scheitholz oder nach Beschaffenheit des Ortes die Hälfte in Gebundholz, 2 Schock auf eine Klafter gerechnet, haben. Wo Torf oder Steinkohlen vorhanden sind, wird nach Verhältnis dieses Brennmaterials dem Schullehrer gegeben. Diese Vorschriften sind dahin zu verstehen, daß man annahm, Scheitholz oder Gebundholz oder Torf oder Steinkohlen seien überall vorhanden, der Schullehrer müsse sich im allgemeinen mit der Sorte Feuerungsmaterials begnügen, die in der Gegend vorhanden war; nur unter allen Umständen könne er, wenn gar kein Material vorhanden sei, 9 Klafter Scheitholz fordern. Indem man nun als mindesten Feuerungsbedarf für den auskömmlichen Lebensunterhalt 9 Klafter Scheitholz, deren Umrechnung auf Gebundholz, Torf, Steinkohlen man augenscheinlich als eine einfache Sache ansah, festsetzte, konnte man nur von dem Stärkendurchschnittsmaß des Scheitholzes ausgehen, wie es 1801 dem zur Feuerung im allgemeinen verwendeten Scheitholz zukam. Unter dieses Durchschnittsmaß darf bei Leistungen, die nach dem Reglement erfolgen, nicht heruntergegangen werden. Denn 9 Klafter geringeren Durchschnittsmaßes würden unter die gesetzliche Mindestgrenze gehen. Dabei ist mit dem Beklagten ohne weiteres davon auszugehen, daß Hölzer mit größerer Stärke für die Feuerung besser und wertvoller sind als mit geringerer. Der Kläger bestreitet dies auch nicht. Wenn er sich auf die Erfahrung beruft, daß stärkeres Holz, weil es älter ist, auch anbrüchiger zu sein pflegt als jüngeres und schwächeres, so will er bloß speziell von dem von ihm selbst früher gelieferten stärkeren Holze, nicht aber überhaupt von stärkerem Holze sagen, daß es weniger Brennwert als schwächeres Holz habe. Das Gegenteil ist vielmehr selbstverständlich der Fall, wosern es sich bei dem stärkeren wie dem schwächeren Holze nicht um anbrüchiges Holz handelt. Das Reglement stellt nicht stärkeres, anbrüchiges Holz dem schwächeren, nicht anbrüchigen gleich, und es gestattet daher auch nicht dem Verpflichteten die Wahl zwischen dem einen und dem anderen. Indem es den zum Auskommen nötigen Bedarf zahlenmäßig feststellt, kann es vielmehr neben dem Durchschnittsmaß, was die Anbrüchigkeit oder Nichtanbrüchigkeit anbetrifft, auch nur die bei seinem Erlaß für Feuerung übliche Qualität im Sinne haben. Sonst würde in dem zur Berechnung des von ihm als fest bestimmt angenommenen Feuerungsbedarfs anzustellenden Exempel nur der eine Faktor (die 9 Klafter) feststehen, der andere aber unbestimmt und beweglich sein. Es bestünde also keine Gewißheit, daß sich das Produkt, nämlich der zum Auskommen nötige Bedarf ergäbe.

Hätte nun der Kläger früher das Holz in der reglements-mäßigen Qualität geliefert, so würde er nach den bisherigen

Ausführungen nicht berechtigt sein, jetzt zu einer anderen Qualität überzugehen. Es ist verfehlt, wie er dies zu rechtfertigen versucht. Wenn er sich zunächst darauf beruft, daß sowohl nach früherem Recht (§ 275 Titel 5 Teil I des Allgemeinen Landrechts) als auch nach jetzigem (§ 243 des Bürgerlichen Gesetzbuchs) Sachen, die der Gattung nach geschuldet werden, nur in mittlerer Art und Güte zu leisten seien, so kann dies zwar nicht damit abgewiesen werden, daß diese Bestimmungen des bürgerlichen Rechtes für eine öffentlich-rechtliche Schulabgabe keine Anwendung fänden. Die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts Band IV Seite 208, auf die der Kreisauschuß in seinem Urteil hierfür Bezug nimmt, gibt, weil dort nur die Frage angeregt war, ob die öffentlich-rechtlichen, das Schulwesen betreffenden Vorschriften des Titel 12 Teil II des Allgemeinen Landrechts für den Geltungsbereich des Reglements anwendbar seien, darüber keine Auskunft. Es ist vielmehr nicht abzusehen, weshalb nicht, wenn jeder andere Anhalt fehlt, auch bei Leistungen öffentlich-rechtlicher Art die Vorschriften des § 275 Titel 5 Teil I des Allgemeinen Landrechts, § 243 des Bürgerlichen Gesetzbuchs Anwendung finden sollten. Bieten sie doch beim Fehlen anderer Anhaltspunkte die einzige Möglichkeit zur Aufrechterhaltung eines wirtschaftlichen Verkehrs. Deshalb ist in ihnen auch der einzige Maßstab, der dem Reglement vorgezeichnet haben kann, zu finden. Gleichwohl ist der Rechtfertigungsgrund des Klägers unzutreffend. Denn das Reglement brachte ebenklar zum Ausdruck, daß unter das von ihm bestimmte Mindestmaß nicht herabgegangen und selbst dann nicht weniger, auch in der Qualität, geleistet werden dürfe, wenn die geringere Leistung in späteren Zeiten unter veränderten Verhältnissen der mittleren Art und Güte der späteren Zeit entsprach.

Frrig würde es aber auch sein, wenn der Kläger annehmen sollte, er dürfe zu einer anderen Holzqualität deshalb übergehen, weil die Forstnutzung mit den Jahren intensiver in der Richtung geworden sei, daß der vermehrten Anfrage der Holzindustrie entsprechend die Ausbeute zu Nutzholz diejenige zu Brennholz überwiege, so daß nunmehr im Forstnutzungsinteresse nur die geringwertigeren Hölzer zu Brennholz zur Verfügung gestellt würden. Der Kläger führt aus, es müsse seiner Verwaltung unbenommen bleiben, von dem Fortschritt der Technik Gebrauch zu machen und das Holz jetzt besser zu verwerten. Seine Beamten würden pflichtwidrig handeln, wenn sie Nutzholz zerschneiden würden, um daraus Brennholz zu machen. Im ganzen Regierungsbezirk P. sei seit dem Jahre 1829/30 bis zum Jahre 1891/92 das Nutzholzprozent von 23 auf 74 gestiegen, also 1891/92 etwa 3 $\frac{1}{4}$ mal soviel Holz zu Nutzzwecken verwendet als 1829/30. Aber es darf nach den vorher entwickelten Grundsätzen der Empfangsberechtigte:

nicht dadurch unter das Mindestmaß herabgedrückt werden, daß der Verpflichtete seine Wirtschaftsweise in der Art abändert, daß nur geringwertigere Qualitäten für den Berechtigten verbleiben. Das muß selbst dann gelten, wenn die Veränderung rationell ist und auch im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse liegt. Freilich weist das Reglement selbst, indem es auf die Verschiedenheit des Ortes und auf das Vorhandensein verschiedenen Feuerungsmaterials Rücksicht nimmt, und namentlich den Wald da, wo Torf oder Steinkohlen vorhanden sind, verschont wissen will, deutlich auf die Mitbeachtung des wirtschaftlichen Forstinteresses hin. Aber es soll nach seiner Vorschrift der Schullehrer einen festen, unwandelbaren, nach dem damaligen Forstbetriebe mitabgemessenen Rechtsanspruch haben; wollte man demgegenüber eine durch spätere Betriebsänderung verursachte Minderung zulassen, so würde das nichts anderes als einen Eingriff in wohlerworbene, gesetzlich begründete Rechte bedeuten. Danach kommt es auch nicht darauf an, ob, wie der Kläger behauptet, das jetzt angebotene Holz zu dem besten gehört, welches im Revier N. überhaupt — zu Brennzwecken — aufgearbeitet worden ist, und ob es aus einem regelmäßigen Abtrieb und nicht aus Durchforstungen geschlagen ist. Der Berechtigte braucht sich eben nicht „mit dem Holz zu begnügen, welches nach der jeweiligen Verkehrsanschauung als Brennholz bezeichnet wird“.

Aus der bisherigen Ausführung folgt, daß der Kläger das Holz in der Qualität, welche das Reglement von 1801 im Sinne hat, leisten muß. Da das Reglement selbst keine Bestimmung darüber enthält, welche Stärke und Beschaffenheit das Holz haben soll, sondern nur von „Scheitholz“ spricht, so wird man zunächst zu ermitteln suchen, ob den Verordnungen der damaligen Zeit in jener Hinsicht ein fester Begriff zugrunde lag. Das ist jedoch zu verneinen. Insbesondere wird in der Neuen revidierten und vermehrten Holz-, Maß- und Jagdordnung für das Erbherzogtum Schlesien und die Grafschaft Glatz vom 19. April 1756 (Storn, Edikten-Sammlung Band VI Seit. 387 ff.) von „Scheitholz“ nicht gesprochen, wohl aber (Tit. I § 8h) vorgeschrieben, es solle in gewissen Gegenden, besonders in dem Schweidnitzschen und Zauerschen Gebirge, wo eine große Menge Stockholz vorhanden sei, welches mehrenteils verfaule und gar nicht gebraucht werde, davon abgesehen werden, daß die gedachten Stämme für Brennholz geschlagen würden, es sollte vielmehr bei bedürftendem Brennholz vorzüglich das Stockholz geräumt, und in den teuren Gebirgsgegenden sollte auch das Reisig zu Brennholz aufgearbeitet werden. Eine Bestimmung dieser Art läßt auch ersehen, daß ein für alle Teile Schlesiens gleicher Begriff nicht in Betracht kommen kann, wie ja auch noch durch die von der königlichen Regierung zu Piegwitz am 4. Mai 1870

(Regierungsamtsblatt Seite 119) veröffentlichte Umrechnungstabelle erkennbar wird, daß innerhalb des Regierungsbezirks auch die verschiedensten Maße und Gewichte gelten. Unter diesen Umständen kann man nicht anders annehmen, als daß es dem Reglement entspricht, wenn in bezug auf Beschaffenheit und Stärke des für den Behrer in N. zu liefernden Schulholzes die Normen angewendet werden, welche im Revier N. zur Zeit der Begründung der Brennholzverpflichtung galten.

(Entscheidung des VIII. Senats vom 14. November 1905 — VIII 1783 —.)

b) Die Zuständigkeit des Schulvorstandes zur Ausschreibung von Abgaben nach § 46, 1 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 erstreckt sich nicht auf Einkünfte, die dem Inhaber eines vereinigten Schul- und Kirchenamtes aus kirchlichen Quellen zustehen.

Der Vorderrichter geht zunächst davon aus, daß es sich bei der hier in Rede stehenden, vom Kläger erforderten Leistung um eine Abgabe für kirchliche Zwecke handele und daher die Beurteilung der Frage der Leistungspflicht lediglich den ordentlichen Gerichten obliege. Demgemäß sei die Klage „schon wegen der Unzuständigkeit des angerufenen Gerichts abzuweisen.“ Der Bezirksausschuß hat jedoch übersehen, daß es der Schulvorstand war, welcher die Abgabe ausgeschrieben und den vom Kläger gegen seine Veranlagung erhobenen Einspruch zurückgewiesen hatte; die nach § 46 Abs. 2 des Zuständigkeitsgesetzes gegen den Einspruchsbeschluß zu erhebende Klage war mithin das einzige gesetzlich vorgesehene Rechtsmittel, mit welchem der Kläger die Aufhebung des Beschlusses und der Veranlagung anstreben konnte. Zufolge der Klage hatte der Vorderrichter zunächst zu prüfen, ob die Zuständigkeit des beklagten Schulvorstandes, die Heranziehung zu der fraglichen Abgabe nach § 46 Abs. 1 des Zuständigkeitsgesetzes zu bewirken, anzuerkennen sei. Die durch diese Vorschrift der örtlichen Schulbehörde übertragene Befugnis erstreckt sich nur auf solche nach öffentlichem Rechte zu fordernde Leistungen, welche für Schulen, die der allgemeinen Schulpflicht dienen, bestimmt sind. Zu den Leistungen der letzteren Art gehören aber bei dauernder Vereinigung eines Schul- und Kirchenamtes nicht diejenigen Einkünfte, welche dem Inhaber eines solchen vereinigten Amtes aus kirchlichen Quellen zustehen. Denn ungeachtet der dauernden Vereinigung eines Schul- und Kirchenamtes haben die dem Amtsinhaber aus kirchlichen Mitteln zufließenden Einkommensteile ihren kirchlichen Charakter nicht verloren und können daher als Abgaben oder Leistungen für eine öffentliche Volksschule im Sinne des § 46 Abs. 1 und 3 des Zuständigkeitsgesetzes überhaupt nicht gelten. Gelangte daher der

Bezirksauschuß zu der Feststellung, daß es sich bei der hier fraglichen Abgabe um einen Einkommensteil handele, welcher dem Inhaber eines dauernd vereinigten Schul- und Kirchenamts aus kirchlichen Mitteln zufließe, so mußte er die Zuständigkeit des Beklagten zur Ausschreibung der Abgabe verneinen und demgemäß, statt die Klage abzuweisen, den Einspruchsbeschluß und die Veranlagung des Klägers außer Kraft setzen.

Die Frage der Zuständigkeit des Beklagten nach dem vorerörterten Gesichtspunkte unterliegt der freien Nachprüfung des Revisionsrichters. Dabei kommt folgendes in Betracht. Daß die er Lehrerstelle von jeher mit einem Kirchenamte dauernd verbunden gewesen ist und daß diese Verbindung noch heute besteht, kann nicht zweifelhaft sein. Während in der „Extraktkopie“ — datiert vom 15. Oktober 1664, vorliegend in einer vom Ortschulinspektor zu W. am 16. Juni 1900 beglaubigten Abschrift — „aus dem . . . vorhandenen Kirchen-Visitation-Buche des anno 1583 die dem „Küster zu G.“ „von Filial W.“ zustehenden Einkünfte, darunter „ein Brot und eine Wurst jährlich aus jedem Hause auf trium regum“ und „Ostereier“, aufgezählt werden, ohne daß der Funktion des Küsters als Lehrer besondere Erwähnung geschähe, tritt in der Designation des „Schulhalters G.“ „von den Einkünften der Schule zu W.“ vom Jahre 1803 das Amt des Küsters, soweit diese Bezeichnung in Frage steht, gegen das Amt als Lehrer zurück. Das in dieser Designation bezeichnete Einkommen umfaßt aber die gesamten dem Stelleninhaber zustehenden Einkünfte, nicht nur insoweit sie dem Lehrer als solchem, z. B. als „Schulgeld“, zufließen, sondern auch soweit sie, wie z. B. die „Accidenzien“, für Kopulationen, Beichen, Taufen, also für kirchliche Berrichtungen gewährt wurden.

Auch die vorliegenden Anschläge und Nachweisungen vom 11. Oktober 1835, 6. Januar 1841, 29. November 1841 handeln von den Erträgen resp. den Accidenzien und Gefällen der „Küsterei und Schulstelle“.

Aus neuester Zeit endlich liegt „die Nachweisung des Dienst-
einkommens der herkömmlich mit dem Küster-, Kantor- und
Organistendienst bei der Kirche zu W. verbundenen Lehrerstelle
zu W. vom 25. August 1896, aufgestellt vom „Schulvorstande“,
„Gemeindefirchenvrat“, „Stelleninhaber“ und vom „Kirchen- und
Schul-Patron“, ferner eine Nachweisung „für den Kantor, Küster,
Organisten und Lehrer zu W. vom ^{21. Dezember 1897} 24. Juli 1898“, vollzogen
von dem „Schulvorstande“ und dem „Gemeindefirchenvate“, am
27. Juli 1898 auch von dem „Stelleninhaber, Kantor K.“ vor.
Daß die oben erwähnte Extraktkopie vom Jahre 1664 sich auf
die Aufzählung der Einkünfte des Küsters beschränkt, ohne dabei
einer Doppelstellung des Amtsinhabers und des Rechtsgrundes

bei den einzelnen Einkommensteilen zu gedenken, kann nach Lage der damaligen Verhältnisse nicht befremden. Zu betonen ist, daß das „Dorf W.“ nach jener Nachweisung „gen G. pfarrte“ und daß die innerhalb des Pfarrverbandes zu Gunsten des Pfarrherrn wie des Küsters zu G. zu leistenden Prästationen, darunter die „von Filial W.“, nachgewiesen werden sollten. Dieser Hinweis auf den Pfarrverband, dessen räumliche Grenzen für die Verpflichtung zur Lieferung sowohl des Brotes und der Würst an den Küster wie des Barbetrages an den Pfarrer zu Neujahr maßgebend waren, ergibt einen bestimmten Anhalt dafür, daß es sich um eine auf dem Pfarrverbande beruhende, kirchliche Abgabe gehandelt hat. Der Inhalt der vorgedachten Ansätze und Nachweisungen, welche zwar die Doppelstellung des Amtsinhabers erwähnen, aber den Rechtsgrund bei der Abgabe nicht auführen, läßt nicht erkennen, daß von jener Auffassung demnächst abgewichen wäre. Auch würde eine andere Rechtsauffassung der am Ablösungsverfahren Beteiligten und der Königlichen Generalkommission für die Beurteilung im jetzigen Verwaltungstreitverfahren nicht ohne weiteres maßgebend sein; übrigens ist auch nicht geltend gemacht worden, daß eine solche Anschauung in jenem Verfahren vertreten wäre. Bedeutsam für die Annahme, es habe sich bei der Lieferung des Brotes und der Würste an den Küster um eine kirchliche Abgabe gehandelt, ist hingegen der Umstand, daß diejenigen Ablösungskapitalien, welche für die von einzelnen Ackerern, Kossaten und Häuslern abgelösten Brot-, Würst- und Eierlieferungen gewährt sind, „von der Kirchenkasse verwaltet werden“ (vergl. die neuere Nachweisung vom 25. August 1896 unter V Nr. 2), daß „die Einsammlung der noch zu entrichtenden Brote, Würste und Eier auf Grund einer jährlich vom Gemeindefkirchenrate festzustellenden Liste zu geschehen habe“ (vergl. jene Nachweisung unter III. NB. sub. 3) und daß jene Ablösungskapitalien als „Kantorsatsvermögen“ bezeichnet sind (vergl. die Nachweisung des Jahres 1897/98 unter III 5 c. a.). Dieser die oben vertretene Annahme unterstützenden Auffassung trägt denn auch die für das Jahr 1903 aufgestellte Habeliste Rechnung, insofern sie vom Gemeindefkirchenrate, neben dem Schulvorstande unterzeichnet ist und die „Naturalabgaben an das Kantorat“ zum Gegenstande hat.

Es ergibt sich hiernach, daß die Heranziehung nach § 46 Abs. 1 des Zuständigkeitsgesetzes nicht statthaft war. Ob die Beitreibung der streitigen Abgabe eventuell nur im ordentlichen Rechtswege erfolgen könne, oder ob nicht die Voraussetzungen für die Anwendbarkeit der Allerhöchsten Kabinettssorder vom 19. Juni 1836 (Gesetzsammlung Seite 198) im vorliegenden Falle gegeben seien, war hier nicht zu untersuchen.

(Entscheidung des VIII. Senats vom 15. Dezember 1905 — VIII 1965 —.)

e) Wird ein Volksschullehrer unter Zurücklassung seines bisherigen Dienst-
einkommens beurlaubt, so kann der Schulverband nicht verlangen, daß zur
Deckung der Vertretungskosten auch die dem Lehrer bisher gewährte Alterszulage
verwendet wird.

Der Volksschullehrer E. von der Schule zu A. wurde nach
beendeter Teilnahme an einem zweijährigen Fortbildungskursus
für Seminarlehrer vom 1. Oktober 1903 ab durch den Herrn
Minister für Handel und Gewerbe probeweise zur Verwaltung
einer Lehrerstelle berufen und ihm dazu durch Erlaß des König-
lichen Oberpräsidenten der Rheinprovinz der erbetene Urlaub
vom 1. Oktober 1903 bis dahin 1904 erteilt. E. hatte sich bereit
erklärt, gegen den Empfang einer Jahresremuneration von
... M sein Dienst-
einkommen, bestehend aus Grundgehalt,
Alterszulage und Mietentschädigung, zurückzulassen. Mit der
Vertretung des E. wurde von der Schulaufsichtsbehörde die
Schulamtsbewerberin B. beauftragt, welcher dafür eine monatliche
Remuneration von ... M aus dem zurückgelassenen Gehalte des
E., mit Ausschluß der Alterszulage, gezahlt werden sollte. Durch
Verfügung vom 14. September 1903 wies die Regierung die
Alterszulagekasse an, vom 1. Oktober 1903 ab an E. die Alters-
zulage nicht mehr zu zahlen. Der Oberbürgermeister zu A., durch
die Regierung von diesen Vorgängen in Kenntnis gesetzt und
zur Leistung der Vertreterkosten aus den vakanten Gehalts-
mitteln der Stelle aufgefordert, erklärte, die fraglichen Kosten
seien in erster Reihe aus der Alterszulage des E. zu decken; erst
wenn diese dazu nicht ausreiche — was hier aber nicht zuträfe —,
dürfe die Witheranziehung von Grundgehalt und Miet-
entschädigung gefordert werden; auf diese die Remunerationen
zu verrechnen, werde verweigert.

Als inzwischen die B. wegen Nichtzahlung der Remuneration
vorstellig wurde, zeigte der Oberbürgermeister der Regierung an,
er habe, um die B. vor Not zu behüten, ihrem Vater ein unver-
zinsliches Darlehn in Höhe der Remuneration aus der Stadt-
kasse zahlen lassen; von Dezember ab sollten die Vergütungen
der B. unter dem Vorbehalte gezahlt werden, daß sie der Stadt
von der Regierungshauptkasse erstattet würden, wenn die zu er-
lassende Zwangsetatisierungsverfügung im Verwaltungstreit-
verfahren aufgehoben werden sollte.

Nunmehr ordnete die Regierung am 30. Januar 1904 die
Abernahme der Stellvertretungskosten für Oktober und November
auf Fonds der Stadt an und benachrichtigte den Oberbürger-
meister, der Regierungspräsident sei wegen der Zahlungsver-
weigerung um zwanagsweise Eintragung der ... M in den
städtischen Etat ersucht worden. Durch Verfügung vom
24. Februar 1904 stellte der Regierungspräsident den Betrag als
außerordentliche Ausgabe für das Etatsjahr 1903 fest.

Hiergegen erhob der Oberbürgermeister namens der Stadt Klage mit dem Antrage auf Aufhebung der Verfügung.

Von dem beklagten Regierungspräsidenten ist die Abweisung der Klage beantragt worden. Dementisprechend war auch zu erkennen.

Die Unterhaltung der Volksschule ist im linksrheinischen Teil der Rheinprovinz unstreitig eine Last der bürgerlichen Gemeinden. Zur Unterhaltung gehört nach feststehender Rechtsprechung die Annahme und angemessene Remunerierung der im Schulinteresse notwendigen Stellvertreter für beurlaubte Lehrer. Hieran zweifelt auch die Klägerin nicht, sie erkennt auch die Höhe der Vertretungskosten von 75 M monatlich an und gibt zu, daß zu deren Deckung das von U. zurückgelassene Grundgehalt und die Mietentschädigung ausreichen. Ihre Weigerung, aus diesen Einkommensanteilen der Stelle (vgl. die §§ 1, 2, 16 des Lehrerbefoldungsgesetzes vom 3. März 1897, Gesetzsammlung Seite 25) die Vertretungskosten zu bestreiten und das Verlangen, für letztere die von U. bis zu seiner Beurlaubung bezogene, seitdem gesperrte Alterszulage zu verwenden, sind unbegründet. Nach § 8 Abs. 1 und 7 des gedachten Gesetzes wird behufs gemeinsamer Bestreitung der Alterszulagen für die zur Aufbringung verpflichteten Schulverbände in jedem Regierungsbezirk . . . eine Kasse gebildet und der Kassenbedarf auf die Verbände nach der Zahl der angeschlossenen Lehrer- und Lehrerinnenstellen . . . verteilt. Die Kasse hat nur den Zweck, die Alterszulagen an die bezugsberechtigten Lehrpersonen (§§ 9 ff.), ausnahmsweise noch das Gnadenquartal an deren Hinterbliebene (§ 23) zu leisten, eine andere Verwendung des Kassenvermögens kennt das Gesetz nicht, auch ist darin eine Erstattung oder ein Erlaß der in dem festgestellten Verteilungsplane ausgeworfenen Beiträge für zeitweilig unbesetzte Stellen nicht vorgesehen. Ohne Belang für die Beitragspflicht des Schulverbandes ist auch, ob der Inhaber einer angeschlossenen Stelle eine Alterszulage bezieht, ob er auf letztere wegen Beurlaubung und anderweiter dienstlichen Verwendung verzichtet hat, denn nach § 5 des Gesetzes beginnt der Bezug der Alterszulage überhaupt erst nach siebenjähriger Dienstzeit im öffentlichen Schuldienst, und nach § 7 steht ein rechtlicher Anspruch auf Neugewährung einer Zulage den Lehrpersonen nicht zu. Hiernach ist unerheblich das Vorbringen der Klägerin,

der Lehrer U. sei ohne ihre Zustimmung beurlaubt und statt seiner müsse sie sich mit einer unerfahrenen Vertreterin begnügen; auch eine ungerechtfertigte Bereicherung der Kasse sei eingetreten, indem diese von der Stadt den Stellenbeitrag empfangen, aber für die Verwaltung der Stelle nichts leiste,

weil nach dem Gesetz betreffs der Beitragspflicht es ankommt auf die angeschlossene Stelle und nicht auf die Eigenschaften der die Stelle versehenden Lehrkraft, und weil dem Charakter der Klasse als einer Versicherungsanstalt nicht die Gewährung eines den Jahresbeiträgen des einzelnen Verbandes angepaßten Äquivalents entspricht, sondern — mit Hilfe von Staatszuschüssen (§ 27 IV ff. des Gesetzes) — die dauernde Sicherstellung und die möglichst gleichmäßige Aufbringung der in sämtlichen Verbänden des Klassenbezirks fällig werdenden Alterszulagen. — Anlangend den von der Klägerin noch als möglich hingestellten, hier unstreitig nicht vorliegenden Fall,

es könnten die Vertretungskosten höher werden wie das Grundgehalt und die Mietsentschädigung und damit für Wahrnehmung der Stelle an die Stadt größere Anforderungen herantreten, als wenn ihr die erfahrene Lehrkraft nicht entzogen worden wäre,

so mag auf § 2 des Gesetzes vom 26. Mai 1887 (Gesetzsammlung Seite 175) hingewiesen werden, wonach bei neuen oder erhöhten Anforderungen die Schulunterhaltungspflichtigen zur Erfüllung erst angehalten werden können, nachdem auf Antrag der Schulaufsichtsbehörde die Leistung durch die Beschlußbehörde festgestellt ist (vgl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XXII Seite 247, Band XXXV Seite 215 ff.; Preussisches Verwaltungsblatt Jahrgang 21 Seite 172).

Hier sind der Gemeinde aber neue oder erhöhte Leistungen nicht angeschlossen worden, die Kosten für die auftragsweise Verwaltung der Stelle konnten aus den von ihrem Inhaber zurückgelassenen und zur Verfügung der Klägerin stehenden Einkommensteilen gedeckt werden. Auch gehörte es zu den Befugnissen der Schulaufsichtsbehörde, über die Stellvertretung Anordnungen zu treffen und dabei wegen der für Oktober und November 1903 geweigerten Zahlung der Vergütung an die zum Schuldienst in der Gemeinde einberufene Lehrerin diese Leistung festzustellen, denn hieran wie an der rechtzeitigen Erfüllung der Verpflichtung war das öffentliche Interesse ohne Zweifel beteiligt. Auf dieser Grundlage aber war auch die von dem Regierungspräsidenten gemäß § 19 Abs. 1 des Zuständigkeitsgesetzes erlassene Vollstreckungsverfügung einwandfrei.

(Entscheidung des VIII. Senats vom 5. Januar 1906 — VIII 24 —.)

Personalveränderungen, Titel- und Ordenverleihungen.

A. Behörden und Beamte.

Verliehen ist:

der Rote Adlerorden vierter Klasse:

dem Provinzial-Schulrat Professor Schaefer zu Hannover;

der Charakter als Geheimer Regierungsrat:

den Provinzial-Schulräten Artur Wolfgang Alwe zu Koblenz und Albert Molden zu Berlin.

Versetzt sind die Kreis Schulinspektoren:

Fastenaci von Heydekrug nach Tilsit,
Sobolewski von Kosten nach Bentschen.

Ernannt sind zu Kreis Schulinspektoren in:

Neuß der bisherige Oberlehrer an der Oberrealschule in
Düsseldorf Bernhard Alert,
Darkehmen der bisherige Prediger Eduard Paul aus Bialla.

B. Universitäten.

Verliehen ist:

der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife dem
Ordentlichen Honorarprofessor in der Medizinischen Fakultät
der Universität Bonn Geheimer Medizinalrat Professor
Dr. Dautrelepont;

der Königl. Kronenorden dritter Klasse:

dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen und Natur-
wissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster Ge-
heimen Regierungsrat Dr. Lehmann,
dem Außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät
der Universität Kiel Dr. von Starck;

der Charakter als Geheimer Regierungsrat dem Ordentlichen
Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität
Halle Dr. Hermann Grenacher.

Dem Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät der Universität
und Ersten Assistenten der Klinik für psychische und Nerven-
krankheiten zu Berlin Dr. Richard Henneberg ist das
Prädikat „Professor“ beigelegt.

Berufen sind:

der Ordentliche Professor Dr. Wilhelm Kroll zu Greifswald
in die Philosophische und Naturwissenschaftliche Fakultät der
Universität Münster,

der Ordentliche Professor Dr. Paul Wendland zu Kiel in
die Philosophische Fakultät der Universität Breslau.

Ernannt sind:

der bisherige Privatdozent Professor Dr. Rudolf Meißner
in Göttingen zum Ordentlichen Professor in der Philosophi-
schen Fakultät der Universität Königsberg,

der bisherige Privatdozent in der Philosophischen Fakultät der
Universität Halle Professor Dr. Max Ihm zum Außer-
ordentlichen Professor in derselben Fakultät,

der Lehrer am Seminar für Orientalische Sprachen in Berlin
Dr. A. Hambeau zum Außerordentlichen Professor in der
Philosophischen Fakultät der dortigen Universität,

der bisherige Privatdozent Dr. Walter Roth in Berlin zum
Außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät
der Universität Greifswald,

der bisherige Privatdozent in der Philosophischen Fakultät der
Universität Kiel Professor Dr. Georg Schneidemühl zum
Außerordentlichen Professor in derselben Fakultät,

der Privatdozent Professor Dr. Heinrich Pflüger in Bonn
zum Außerordentlichen Honorarprofessor in der Juristischen
Fakultät daselbst,

der bisherige Hilfsbibliothekar an der Universitätsbibliothek in
Greifswald Dr. Wendel zum Bibliothekar an der Universitäts-
bibliothek in Halle a. S.,

derustos am Zoologischen Museum der Universität Berlin
Professor Dr. Reichenow zum zweiten Direktor an diesem
Museum,

der Assistent am Pathologischen Institut der Universität Berlin
Privatdozent Dr. Adolf Bickel zum Abteilungsvorsteher an
demselben Institut.

Dem Bibliothekar an der Königlichen Bibliothek zu Berlin
Professor Dr. Wilhelm Paszkowski ist die bei der dortigen
Universität neubegründete Stelle als Leiter der Akademischen
Auskunftsstelle übertragen.

C. Kunst und Wissenschaft.

Beigelegt ist:

das Prädikat „Professor“:

dem Direktorialassistenten und Bibliothekar am Schlesi-

Museum der bildenden Künste zu Breslau Robert Becker,

dem Historienmaler August Detken zu Berlin;

das Prädikat „Königlicher Musik-Direktor“ dem Organisten an der St. Bartholomäuskirche zu Berlin Rudolf Fischer.

Die Ernennung des bisherigen Privatdozenten Dr. Fütth in Leipzig zum Ordentlichen Mitgliede der Cölner Akademie für praktische Medizin und Professor für Gynäkologie und Geburtshilfe an derselben ist bestätigt.

Der Bibliothekar an der Universitätsbibliothek zu Halle Dr. Voisch ist an die Königliche Bibliothek zu Berlin versetzt.

Der Landesbaurat Rehorst in Merseburg ist zum Provinzialkonservator der Provinz Sachsen bestellt.

Ernannt sind:

der Wissenschaftliche Hilfsarbeiter am Astrophysikalischen Observatorium bei Potsdam Dr. Gustav Eberhard zum Ständigen Mitarbeiter;

zu vollbeschäftigten Ordentlichen Lehrern an der Königlichen Akademischen Hochschule für Musik in Charlottenburg:

der Klaviervirtuose Ernst von Dohnányi,

der nicht vollbeschäftigte Lehrer an der Hochschule Violin-

virtuose Professor Karl Halir,

der Komponist und Musiklehrer Paul Juon.

D. Höhere Lehranstalten.

Berlichen ist:

der Rote Adlerorden vierter Klasse mit der Zahl 50 dem Gymnasial-Oberlehrer Berghoff zu Altona;

der Rote Adlerorden vierter Klasse:

dem Gymnasial- und Realgymnasial-Direktor Hacker zu Brandenburg a./S.,

dem Gymnasial-Direktor Professor Dr. Trendelenburg zu Berlin,

dem Realgymnasial-Direktor Dr. Kiesel zu Berlin,

dem Direktor des in der Entwicklung begriffenen Realgymnasiums zu Eilenburg Dr. Medlich,

dem Oberrealschul-Direktor zu Freiburg i. Schl. Professor Dr. Klipstein,

dem Direktor der in der Entwicklung begriffenen Realschule zu Zeitz Dr. Brohm,

den Gymnasial-Oberlehrern Professor Hankamer und Professor Dr. Schüller zu Aachen, Professor Gufestein zu Recklinghausen und Professor Johannes Müller zu Berlin,

den Realgymnasial-Oberlehrern Professor Dr. Freitag, Professor Dr. Rähse und Professor Dr. Scholz zu Berlin,

dem Oberlehrer des in der Entwicklung begriffenen Realgymnasiums zu Eilenburg Professor Dr. Reuß,

dem Oberrealschul-Oberlehrer Professor Dr. Böhm zu Berlin,

dem Realschul-Oberlehrer Professor Dr. Paul Schwarz zu Berlin,

dem Realgymnasial-Gejanglehrer Professor Butsch zu Berlin;

der Königl. Kronenorden dritter Klasse:

dem Gymnasial-Direktor Dr. Scheins zu Aachen,

dem Oberrealschul-Direktor Wiehoff zu Düsseldorf.

Dem Lehrer Otto Brößdorf an der GutsMuths-Realschule zu Cuedlinburg ist der Titel „Königlicher Musik-Direktor“ verliehen.

Berufen bzw. berufen sind:

der Direktor Dr. Felix Brüll vom Gymnasium zu Brüm an das Gymnasium nebst Realschule zu Mülheim a. Rhein;

die Oberlehrer:

Dr. Ademeit vom Gymnasium zu Weylar an die Oberrealschule zu Düsseldorf,

Dr. Amelung vom Bismarck-Gymnasium zu Wilmersdorf an das Realgymnasium nebst Gymnasium zu Hagen,

Dr. Bamler vom Gymnasium zu Barmen an das Realgymnasium zu Essen,

Bendel vom Städtischen Gymnasium und Realgymnasium zu Köln an das Realprogymnasium zu Köln-Eindenthal,

Bruch vom Realgymnasium zu Oberhausen an das Gymnasium nebst Realschule zu Mülheim a. Rhein,

Dr. Dieckhöfer vom Gymnasium zu Brüm an das Kaiser Karls-Gymnasium zu Aachen,

Dr. Dütschke von der Realschule zu Schwelm an das Realgymnasium zu Barmen,

Professor Ehlen von der Realschule zu Heddingen an das Kaiser Wilhelms-Gymnasium zu Köln,

Gich vom Gymnasium zu Kleve an das Gymnasium zu Neuwied,

- Dr. Elfrath vom Realgymnasium zu Aachen an das Reformrealgymnasium mit Realschule zu Düsseldorf,
 Dr. Freiburg vom Gymnasium zu Mülheim a. Rhein an das Reformrealgymnasium mit Realschule zu Düsseldorf,
 Friedländer aus Hamburg an die 3. Oberrealschule zu Berlin,
 Fuchs vom Progymnasium zu St. Wendel an das Gymnasium zu Kleeve,
 Fuhrer von der Realschule mit Progymnasium zu Bingen an das Realprogymnasium zu Cöln-Rippeß,
 Giere vom Gymnasium zu Koessel an das Gymnasium zu Bartenstein,
 Goepel von der Realschule zu Bukarest an das Realgymnasium und Gymnasium zu Hagen i. W.,
 Dr. Gröbe von der Kaiser Friedrichschule zu Charlottenburg an das Mommsen-Gymnasium daselbst,
 Groß vom Gymnasium zu Warendorf an das Gymnasium zu Gelsenkirchen,
 Professor Dr. Hanel vom Gymnasium zu Neustadt O. S. an das Gymnasium zu Gr. Strehlik,
 Professor Dr. von Haenstein von der 6. Realschule zu Berlin an das Königstädtische Realgymnasium daselbst,
 Professor Dr. Hengesbach vom Gymnasium zu Paderborn an das Gymnasium zu Düren,
 Hester vom Königlichen Gymnasium zu Bonn an das Kaiserin Augusta-Gymnasium zu Koblenz,
 Hunger vom Mommsen-Gymnasium zu Charlottenburg an die Kaiser Friedrichschule daselbst,
 Jochen vom Gymnasium zu Biersen an das Gymnasium zu Crefeld,
 Kahle von der Realschule zu Döcherleben an das Gymnasium zu Bochum,
 Kliegel vom Pädagogium zu Züllichau an das Gymnasium zu Freienwalde a. O.,
 Koch vom Realgymnasium zu Südenscheid an das Realprogymnasium zu Wanne,
 Koch vom Realprogymnasium zu Briesen i. Westf. an das in der Entwicklung begriffene Realprogymnasium zu Sulzbach,
 Dr. Kroyman vom Städtischen Gymnasium und Realgymnasium zu Düsseldorf an das in der Entwicklung begriffene Gymnasium zu Eijen,
 Dr. Kuhfuß von der Guericke'schule zu Magdeburg als Leiter der in der Entwicklung begriffenen Realanstalt daselbst,

- Dr. K u s t o p von der Realschule zu Reichenbach i. V. an die in der Entwicklung begriffene Oberrealschule zu Delitzsch,
- L a n g h a m m e r vom Gymnasium zu Frankfurt a. O. an das Kaiser Wilhelm-Realgymnasium zu Berlin,
- L a t t a u vom Realgymnasium zu Dortmund an das Goethe-Gymnasium zu Frankfurt a. M.,
- L e h m a n n vom Progymnasium zu Neumark W. Pr. an die in der Entwicklung begriffene Realschule zu Wollstein,
- Dr. L e o vom Domgymnasium zu Merseburg an das Realgymnasium zu C ü d e n s c h e i d ,
- L i e n i n g vom Gymnasium zu Birkenfeld an das Gymnasium zu Bocholt,
- M a c k von der Oberrealschule zu Schmalkalden an das Reformrealgymnasium nebst Realschule zu Düsseldorf,
- M a e ß e r von der höheren Knabenschule zu Dillingen a. d. Saar an das Gymnasium mit Realschule zu M ü l h e i m a. R h e i n ,
- M a s c h e von der Realschule zu Pankow an das Kaiser Wilhelm-Realgymnasium zu Berlin,
- M e h l s von der Guericke'schule zu Magdeburg an die Realschule zu W e i ß e n s e e b. Berlin,
- M e n d i u s vom Gymnasium und Realgymnasium zu Hagen i. Westf. an das Städtische Gymnasium und Realgymnasium zu C ö l n ,
- Dr. M e r t e n s von der Guericke'schule zu Magdeburg an die in der Entwicklung begriffene Realanstalt daselbst,
- Dr. M e w s von der Realschule zu Arnswalde an das Gymnasium zu K ö n i g s b e r g N. M.,
- Dr. M o h r m a n n von der Oberrealschule zu Barmen-Wupperfeld an das Realgymnasium zu E l b e r f e l d ,
- Dr. M ü n c h von der Realschule zu Düsseldorf an das Gymnasium an der Prinz Georgstraße daselbst,
- Dr. O l b r i c h t vom Gymnasium zu Merseburg an das Realgymnasium zu N o r d h a u s e n ,
- Dr. O s t e r m a n n von der Oberrealschule zu Barmen an die Realschule zu S c h ö n e b e r g ,
- P a p e von der 7. Realschule zu Berlin an die 2. Realschule daselbst,
- P e c h vom Gymnasium zu Gr. Strehlitz an das Gymnasium zu N e u s t a d t D. S.,
- Professor Dr. P e t r y vom Gymnasium zu N o r d h a u s e n an das Realgymnasium daselbst,
- P l a t h von der 2. Realschule zu Berlin an die 7. Realschule daselbst,

- Dr. **Keinecke** vom Gymnasium zu Stendal an das Stadtgymnasium zu Halle a. S.,
 Dr. **Sandmann** vom Gymnasium zu Euskirchen an das Gymnasium zu Essen,
 Dr. **Schäfer** vom Gymnasium zu Recklinghausen an die Realschule daselbst,
 Dr. **Schantz** vom Königlichen Gymnasium zu Bonn an das in der Entwicklung begriffene Progymnasium zu Werden,
Scheffen vom Realgymnasium zu Ruhrort an das Realgymnasium zu Duisburg,
 Dr. **Schneider** von der Oberrealschule zu Graudenz an die in der Entwicklung begriffene Oberrealschule zu Allenstein,
 Professor Dr. **Scholl** vom Gymnasium zu Münstereifel an das Kaiser Wilhelms-Gymnasium zu Aachen,
Schröder von der in der Entwicklung begriffenen Oberrealschule zu Bitterfeld an das Progymnasium zu Bueri. W.,
Schulte vom Realgymnasium zu Anna an die Realschule zu Duisburg,
Schwarz von der Oberrealschule zu Crefeld an die Oberrealschule zu Köln,
 Dr. **Beltmann** vom Gymnasium zu Wipperfürth an das Gymnasium nebst Realschule zu Mülheim a. Rhein,
Walter von der Realschule zu Haspe an die Realschule zu Elberfeld,
Wansleben vom Gymnasium zu Kleve an das Gymnasium zu Sigmaringen,
 Dr. **Wedding** vom Realgymnasium zu Nordhausen an das Gymnasium zu Merseburg,
Werner von der Realschule zu Billau an das Gymnasium zu Fürstenwalde,
Wiedemann von der Oberrealschule II zu Hannover als Leiter der Realschule zu Tondern,
Zietzschmann vom Realgymnasium zu Remscheid an das in der Entwicklung begriffene Realprogymnasium zu Sulzbach,
Zimmermanns vom Gymnasium zu Wipperfürth an das Gymnasium zu Münstereifel,
Zours von dem in der Entwicklung begriffenen Progymnasium zu Ahweiler an die Realschule zu Arnswalde.

Ernannt sind:

der Oberlehrer am Gymnasium in Bunzlau Professor Dr. **Max Heyse** zum Direktor des Gymnasiums in Ohlau,

der Direktor Dr. Georg K o e s e n e r an dem bisherigen Pro-
gymnasium in N o r t h e i m zum Direktor des nunmehrigen
Gymnasiums,

der Schultechnische Mitarbeiter bei dem Provinzial-Schul-
kollegium in Berlin Professor Dr. Johannes B o r b e i n
zum Direktor des Realgymnasiums nebst Realschule in
A l t o n a,

der bisherige Leiter des Realprogymnasiums in B ü n d e
Oberlehrer Adolf M e s s i n g zum Direktor dieser Anstalt;

zu Oberlehrern:

am G y m n a s i u m in:

E s s e n (Städtisches, in der Entwicklung begriffen) die
Hilfslehrer A u e r, Dr. C a l m u n d und K ö s t e r s,
B a r m e n der Hilfslehrer B a u m g a r t e n,
Z e i t z die Schulamtskandidaten Dr. B e i j e r und
Dr. A r e k e r,

C ö l n (Städtisches nebst Realgymnasium) der Hilfslehrer
B i l l e n,

W i l m e r s d o r f der Schulamtskandidat Dr. B l u n k,
M a g d e b u r g (Dom) der Schulamtskandidat B o r c h e r t,
A l e v e der Hilfslehrer B r ö h l,

C ö l n (Friedrich Wilhelms) die Hilfslehrer B r ü g g e -
m a n n und Dr. P i t t,

M ü l h e i m a. d. R u h r (mit Realschule) der Hilfslehrer
C r i n s,

S t e e l e der Hilfslehrer C u n e r t h,

W i p p e r f ü r t h die Hilfslehrer Dr. E i c k e und Z i m m e r -
m a n n s,

K a s t e n b u r g (Herzog Albrechtsschule) der Schulamts-
kandidat E l l e n d t,

H a m e l n der Schulamtskandidat E n g e l,

K ö n i g s h ü t t e der Schulamtskandidat F r i e m e l,

B o n n (Königliches) der Hilfslehrer F u n c k,

B e r l i n (Friedrichs-Werderisches) der Schulamtskandidat
Dr. G e r s t e n b e r g,

W i l m e r s d o r f (Joachimsthalisches) der Hilfslehrer
G r a e f e,

S i g m a r i n g e n der Hilfslehrer G r ü n e w a l d,

B a r t e n s t e i n der Schulamtskandidat Dr. H a u p t,

E s s e n der Hilfslehrer H e e s e,

M i c h e r s l e b e n der Schulamtskandidat H e n i c k e,

G u s k i r c h e n der Hilfslehrer Dr. H e s p e r s,

K ö s s e l der Schulamtskandidat H o h m a n n,

B u m b i n n e n (Friedrichsschule) der Schulamtskandidat
J o h n e,

Biersen der Hilfslehrer Kaufmann,
 Schweidnitz der Schulamtskandidat Reiser,
 Schlenzingen der Schulamtskandidat Korich,
 Gisleben der Schulamtskandidat Dr. Kriegs-
 hammer,
 Tilsit der Schulamtskandidat Peitner,
 Allenstein der Schulamtskandidat Piedtke,
 Frankfurt a. O. der Hilfslehrer Dr. Visco,
 Bochum der Schulamtskandidat Weher,
 Landsberg a. W. der Hilfslehrer Mielke,
 Saarlouis der Hilfslehrer Münster,
 Magdeburg (Pädagogium zum Kloster Unser Lieben
 Frauen) der Hilfslehrer Petri,
 Friedenau der Schulamtskandidat Piefke,
 Pözen der Schulamtskandidat Pieszezek,
 Magdeburg (König Wilhelms) der Schulamtskandidat
 Dr. Preßler,
 Berlin (Humboldt) der Schulamtskandidat Reckzeh,
 Berlin (Leibniz) der Schulamtskandidat Rommel,
 Neuruppin der Schulamtskandidat Rottjahl,
 Ralk der Hilfslehrer Dr. Schrammen,
 Memel der Schulamtskandidat Schwarz,
 Solingen (mit Realschule) der Hilfslehrer Dr. Schwei-
 fart,
 Düren der Hilfslehrer Tils,
 Stendal der Schulamtskandidat Vogel,
 Görlich der Schulamtskandidat Dr. Vogt,
 Bedburg der Hilfslehrer Wagner,
 Eschweiler der Hilfslehrer Wagner,
 Halle a. S. (Stadt) der Hilfslehrer Wenzlau;

am Realgymnasium in:

Remscheid der Hilfslehrer Anspach,
 Dortmund die Schulamtskandidaten Ballof und
 Maubach,
 Charlottenburg der Schulamtskandidat Dominik,
 Barmen die Hilfslehrer Droese und Hamacher,
 Wilmersdorf der Schulamtskandidat Dr. Eber-
 mann,
 Kiel der Schulamtskandidat Dr. Edert,
 Rührort die Hilfslehrer Gaß und Dr. Himpel,
 Berlin (Andreas) der Schulamtskandidat Dr. Johannes-
 Hoffmann,
 Düsseldorf (Reformrealgymnasium mit Realschule)
 der Hilfslehrer Dr. Hübinger,
 Elberfeld der Schulvorsteher Dr. Rohmann,

Berlin (Kaiser Wilhelms) der Hilfslehrer Dr. Kullnick,
 Jserlohn der Schulamtskandidat Dr. Kunjemüller,
 Siegen der Schulamtskandidat Leßner,
 Witten der Schulamtskandidat Mager,
 Berlin (Friedrichs) der Schulamtskandidat Manger,
 Naumburg a. S. der Schulamtskandidat Dr. Mar-
 kowski,
 Oberhausen der Hilfslehrer Dr. Schlitt,
 Wilmerdorf (Goetheschule) der Schulamtskandidat
 Dr. Sievers,
 Eisen der Hilfslehrer Teipel,
 Schöneberg (Reformrealgymnasium) der Schulamts-
 kandidat Erich Weber;

an der Oberrealschule in:

Barmen-Wupperfeld die Hilfslehrer Barlen
 und Dr. Riehmann,
 St. Johann-Saarbrücken der Hilfslehrer Bielert,
 Bochum die Schulamtskandidaten Delsen und
 Hübner,
 Magdeburg die Hilfslehrer Dr. Gaertner und
 Wons und der Schulamtskandidat Dr. Nehmer,
 Allenstein (in der Entwicklung begriffen) die Schul-
 amtskandidaten Dr. Gloth und Hinz,
 Bitterfeld die Schulamtskandidaten Dr. Goerner
 und Dr. Reinecke,
 Hagen der Schulamtskandidat Dr. Hasenclever
 und der Hilfslehrer Hoppe,
 Greifeld der Hilfslehrer Dr. Hoffmann,
 Köln der Hilfslehrer Meyer,
 Schöneberg (Hohenzollernschule) der Hilfslehrer
 Dr. Otto,
 Aachen der Hilfslehrer Dr. Rixius,
 Mühlhausen i. Th. die Schulamtskandidaten Scheit-
 hauer und Dr. Tornau,
 Flensburg der Hilfslehrer Seiffert;

am Progymnasium in:

Schwelm die Schulamtskandidaten Dr. Bünning
 und Dr. Lücken,
 Ratingen der Religionslehrer Dreßen und der Hilfs-
 lehrer Hönes,
 Eupen der Leiter der privaten höheren Knabenschule in
 Kerpen Dr. Schneider,
 Hörde der Hilfslehrer Sauer;

am Realprogymnasium in:

Papenburg die Schulamtskandidaten Austermann und
Boderadt,
Friedrichshagen der Schulamtskandidat Dr. Baum-
garten,
Kummelsburg der Schulamtskandidat Dr. Bruck,
Sterkrade (in der Entwicklung begriffen) der Hilfslehrer
Dieck,
Merzig (in der Entwicklung begriffen) der Hilfslehrer
Fritz,
Wanne der Schulamtskandidat Kirchhoff,
Alteneisen (in der Entwicklung begriffen) der Hilfs-
lehrer Dr. Krüger,
Belbert (mit Realschule) der Hilfslehrer Dr. Müller,
Gelsenkirchen der Schulamtskandidat Soethe;

an der Realschule in:

Obligs-Wald die Hilfslehrer Dr. Baudler und
Schulze,
Pennep der Hilfslehrer Brede,
Duisburg-Meiderich der Hilfslehrer Dr. Denke,
Berlin (11.) die Schulamtskandidaten Doegen und
Thiel,
Goldap die Schulamtskandidaten Dusz und Rusch,
Königsberg i. Pr. (Vorstädtische) die Schulamts-
kandidaten Dr. Feydt und Dr. Wilde,
Pillau der Schulamtskandidat Fischer,
Hasppe (in der Entwicklung begriffen) der Schulamts-
kandidat Förster,
Hamm i. W. (in der Entwicklung begriffen) die Schul-
amtskandidaten Dr. Franzenburg und Paasch,
Berlin (14.) der Schulamtskandidat Gebhard,
Hechingen der Hilfslehrer Gilles,
Finsterwalde N. V. der Schulamtskandidat Häbler,
Recklinghausen (in der Entwicklung begriffen) der
Schulamtskandidat Dr. Jaeger,
Magdeburg die Schulamtskandidaten Ismer und
Dr. Uhrig,
Schöneberg der Schulamtskandidat Dr. Krawuttsche,
Elberfeld der Hilfslehrer Krüger,
Eisleben der Schulamtskandidat Dr. Lange,
Düsseldorf der Hilfslehrer Baumanns,
Cöln (Handelschule) der Hilfslehrer Dr. Linnartz,
Sobernheim der Hilfslehrer Dr. Matschoff,
Gelsenkirchen (in der Entwicklung begriffen) der Schul-
amtskandidat Philipps,

Stallpönen (in der Entwicklung begriffen) der Schul-
 amtskandidat Piederert,
 Herne die Schulamtskandidaten Kaestrup und Strube,
 Grefeld (in der Entwicklung begriffen) der Hilfslehrer
 Dr. Hoje,
 Kammin der Schulamtskandidat Dr. Speck,
 Bromberg der Schulamtskandidat Klouška,
 Münster i. W. (in der Entwicklung begriffen) der Schul-
 amtskandidat Werner Vockeradt,
 Langendreer (in der Entwicklung begriffen) der Schul-
 amtskandidat Zühlke.

E. Schullehrer- und Lehrerinnenseminare.

Berufen sind:

der Seminar-Oberlehrer Gaede von Kammin nach Rawitsch,
 die Ordentliche Seminarlehrerin Bußmann von Saarburg
 nach Koblenz;

die Ordentlichen Seminarlehrer:

Pöhr von Münstermaifeld nach Siegburg,
 Möhring von Osterburg nach Merseburg,
 Schwarzhaupt von Rheydt nach Neuwied,
 Segschneider von Mörz nach Rheydt,
 Seyda von der Eisenstiftung zu Posen an das Lehrerinnen-
 seminar zu Arnsherg,
 Stratmann von Cornelimünster nach Düren.

Ernannt sind:

zu Seminar-Direktoren am Schullehrerseminar in:

Eckernförde der bisherige Seminar-Oberlehrer Gramm
 in Svest,
 Neustadt Westpr. der bisherige Seminar-Oberlehrer Dr.
 phil. Hübler daselbst,
 Wipperfürth der bisherige Seminar-Oberlehrer Peuler
 in Siegburg;

zu Seminar-Oberlehrerinnen am Schullehrerinnenseminar in:

Röwenberg i. Schl. die bisherige Ordentliche Seminar-
 lehrerin Hipp aus Burgsteinfurt,
 Drohzig (Lehrerinnenbildungsanstalten) die bisherigen
 Ordentlichen Lehrerinnen Titular-Oberlehrerinnen Johow
 und Schulze daselbst,
 Münster i. W. die bisherige Ordentliche Lehrerin Titular-
 Oberlehrerin Tiemann daselbst;

zu Seminar-Oberlehrern:

am Schullehrerseminar in:

Siegburg der bisherige Ordentliche Seminarlehrer
von der Fuhr aus Odenkirchen,
Kawitsch der bisherige Oberlehrer am Gymnasium daselbst
Gallwitz,
Arnsberg der bisherige Rektor Stortemeier aus
Werden a. d. Ruhr;

am Schullehrerinnenseminar in:

Augustenburg der bisherige Ordentliche Lehrer an der
Elijabethschule in Berlin Fromholz,
Droyßig der Oberlehrer an der Victoriafschule in Aachen
Jung,
Burgsteinfurt der bisherige Präparandenanstaltsvorsteher
Mahnken aus Melle;

zur Ordentlichen Seminarlehrerin am Lehrerinnenseminar in
Münster i. W. die bisherige kommissarische Lehrerin Elijabeth
Mundorf;

zu Ordentlichen Seminarlehrern am Schullehrerseminar in:

Pilchowitz der Präparandenlehrer Albrecht aus Ziegenhals,
Gummerzbach der bisherige kommissarische Lehrer am
Seminarnebenkursus in Weylar Arndt,
Münstermaifeld der Hauptlehrer Becker in Daun,
Gummerzbach die bisherigen kommissarischen Lehrer Born
und Hufemann,
Kempen i. d. Rheinpr. der Lehrer Caro,
Pr. Eylau der bisherige Lehrer am Seminarnebenkursus
daselbst Hoffmann,
Franzburg der bisherige kommissarische Seminarlehrer
Hoffmann aus Bölitz,
Droyßig (Erziehungs- und Bildungsanstalten) der bis-
herige kommissarische Seminarlehrer Häntsch aus Halber-
stadt,
Ottweiler der bisherige Lehrer am Seminarnebenkursus
daselbst Koch,
Wipperfürth der kommissarische Lehrer am Seminarneben-
kursus in Münstermaifeld Krautwig,
Odenkirchen der Präparandenlehrer Müßgen,
Homburg der bisherige Lehrer am Seminarnebenkursus
daselbst Paul.

F. Präparandenanstalten.

Berufen ist der Präparandenlehrer Wilde von Birnbaum nach Pleschen.

Ernannt sind:

zu Vorstehern und Ersten Lehrern an der Präparandenanstalt in:
 Billau der Seminarlehrer Anbuhl aus Hohenstein,
 Pleß (kathol.) der bisherige Ordentliche Seminarlehrer
 Gawollek in Proskau,
 Pleß (evangel.) der bisherige Ordentliche Seminarlehrer
 Stein in Kreuzburg,
 Unruhstadt der Rektor Ziemann;

zu Zweiten Präparandenlehrern an der Präparandenanstalt in:
 Unruhstadt die Präparandenlehrer Graupner und
 Kempendorff daselbst,
 Einzig der Volksschullehrer Henschler in Bedburg,
 Patzschau der bisherige Präparandenhilfslehrer Jaschke
 in Oppeln,
 Weferlingen der kommissarische Präparandenlehrer Kern
 daselbst,
 Wanderleben der kommissarische Präparandenlehrer
 Körllin daselbst,
 Schwerin a. W. der kommissarische Präparandenlehrer
 Körth,
 Birnbaum der Hilfslehrer Marschner,
 Justerburg der Hilfslehrer Plenzat daselbst,
 Merzig der Volksschullehrer Röder in Spiesen,
 Mysłowitz der bisherige kommissarische Präparandenlehrer
 Stojiek daselbst,
 Tarnowitz der bisherige Präparandenhilfslehrer Strauß
 in Rosenberg,
 Thorn (kathol.) der Präparandenhilfslehrer Szcypinski
 aus Deutsch-Krone.

G. Taubstummen- und Blindenanstalten.

Berufen sind:

die Provinzial-Taubstummenlehrerin Richter von Petershagen
 nach Soest;

die Provinzial-Taubstummenlehrer:

Gurski von Schlochau nach Marienburg i. Westpr.,
 Kleinke von Neuwied nach Marienburg i. Westpr.

Ernannt sind zu Provinzial-Taubstunnenlehrern an der Provinzial-Taubstunnenanstalt in:

Rössel der bisherige Hilfslehrer Blaschy,
Angerburg der bisherige Hilfslehrer Saunus.

H. Öffentliche höhere Mädchenschulen.

Berliehen ist der Charakter als Professor den Oberlehrern:

an der Städtischen höheren Mädchenschule — Viktoria-Schule —
zu Magdeburg Gustav Eiche,

an der Elisabethenschule zu Frankfurt a. M. Dr. Richard
Froning,

an der Städtischen höheren Mädchenschule — Viktoria-Schule —
zu Danzig Dr. von Bengerken und Reinicke,

an der Sophienschule zu Hannover Dr. Adolf Mahlert
und Dr. Wilhelm Tappert,

an der Dorotheenschule zu Berlin Paul Siemon und
Dr. Franz Violet.

Der Seminar-Direktor Kannegießer in Augustenburg ist zum
Direktor der Königlichen Elisabethschule in Berlin ernannt.

J. Ausgeschieden aus dem Amte.

Gestorben:

Graese, Gymnasial-Oberlehrer zu Rheydt,

Schulze, Professor, Oberrealschul-Oberlehrer zu Barmen,

Dr. Schellwien, Außerordentlicher Professor in der Philo-
sophischen Fakultät der Universität Königsberg,

Spieler, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Schneide-
mühl,

Dr. Stolper, Außerordentlicher Professor in der Medizinischen
Fakultät der Universität Göttingen.

In den Ruhestand getreten:

Busche, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Büdenscheid,
unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,

Dr. Ebeling, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Halle a. S.,
Hanow, Professor, Oberrealschul-Oberlehrer zu Delitzsch,

unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
Dr. van Hoff's, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Koblenz,

unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
Dr. Kappel, Realgymnasial-Oberlehrer zu Neunkirchen,

unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
Kirchhoff, Seminarlehrer zu Osterode Ostpr., unter Ver-
leihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,

Dr. Kratz, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Neuwied,
 unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
 Krüger, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Hörter,
 Michelis, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Königs-
 berg i. Pr., unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter
 Klasse,
 von Morstein, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Königs-
 berg i. Pr.,
 Platz, Kreis Schulinspektor zu Bentschen,
 Rümmler, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Erfurt, unter
 Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
 Schöppa, Schulrat, Seminar-Direktor zu Ebernförde,
 unter Verleihung des Adlers der Ritter des Königlichen
 Hausordens von Hohenzollern,
 Dr. Sieniewski, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Glatz,
 Sinz, Professor, Oberrealschul-Oberlehrer zu St. Johann-
 Saarbrücken,
 Dr. Sommer, Professor, Oberrealschul-Oberlehrer zu Halle a. S.,
 unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
 Dr. Strauch, Oberrealschul-Oberlehrer zu Magdeburg,
 unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
 Vorbrodt, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Duisburg,
 Dr. theol. Weinand, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu
 Aachen, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter
 Klasse.

Ausgeschieden wegen Eintritts in ein anderes
 Amt im Inlande:

Dr. Aereboe, Außerordentlicher Professor in der Philo-
 sophischen Fakultät der Universität Breslau,
 Hahne, Seminarlehrer zu Gummersbach,
 Dr. Hüttebräuker, Direktor der Königlichen Elisabeth-
 schule zu Berlin,
 Dr. Kaufmann, Realschul-Oberlehrer zu Bitterfeld,
 Kutnewsky, Professor, Realschul-Oberlehrer zu Berlin,
 Ritter, Seminarlehrer zu Ottweiler,
 Dr. Saarmann, Gymnasial-Oberlehrer zu Dortmund,
 Schieffer, Realprogymnasial-Oberlehrer zu Papenburg,
 Scholz, Oberrealschul-Oberlehrer zu Groß-Lichterfelde,
 Schramm, Ordentlicher Seminarlehrer zu Droyßig,
 Dr. Schwarzhaupt, Kreis Schulinspektor zu Darkehmen.

Ausgeschieden wegen Berufung außerhalb der
 Preussischen Monarchie:

Dr. Schöne, Gymnasial-Oberlehrer zu Düsseldorf,
 Dr. Sommer, Gymnasial-Oberlehrer zu Mörz.

Nachtrag.

75) Programm für den vom 15. bis 27. Oktober 1906 an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. abzuhaltenden französischen Fortbildungskursus für Lehrer höherer Schulen.

	Montag den 15. Oktober	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend den 20. Oktober
9—10	Eröffnung	Phonetik des Neufranzösischen: Vorträge und Übungen.				
10—11	Phonetik des Neu- französischen	Besprechung phonetischer, morphologischer und syntaktischer Fragen.				
11 $\frac{1}{2}$ —1	Tägliche Übungszerkel					

	Montag den 22. Oktober	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend den 27. Oktober
9—10	Literarhistorische Vorträge und Besprechungen.					
10—11	Vorträge und Rezitationen.					
11 $\frac{1}{2}$ —1	Tägliche Übungszerkel.					

Bemerkungen:

Nachmittags werden Besuche in den Frankfurter höheren Schulen veranstaltet und im Anschluß an die Besichtigung der Lehrmittelausstellung sind methodologische Besprechungen in Aussicht genommen.

Die Räume des Neusprachlichen Seminars der Akademie mit der Seminarbibliothek sind den Kursteilnehmern zugänglich.

Am Abend finden gesellige Zusammenkünfte unter Teilnahme von Ausländern und Besuch des Theaters statt.

Die phonetischen, grammatischen und literarhistorischen Vorträge und Übungen werden von dem Professor der romanischen Philologie an der Akademie H. Morf in Gemeinschaft mit seinem Assistenten Dr. André Ott übernommen.

Die Unterrichtssprache ist, soweit die Sachbelehrung darunter nicht leidet, das Französische.

Für die Rezitationen und die Übungszirkel, in welchen tulichst nicht mehr als je fünf Teilnehmer vereinigt werden sollen, werden gebildete Ausländer (Lektoren) gewonnen.

Auch die Frankfurter Lehrer höherer Schulen, welche nicht zum Kurse abgeordnet sind, werden bei den Vorträgen und Rezitationen willkommen sein; doch wird vorgängige persönliche Anmeldung beim Leiter des Kurses Professor Dr. Morf ausdrücklich erbeten.

Als Hilfsmittel dienen:

1. J. Passy et A. Rambeau, *Chrestomathie française* 2^{ème} édition, Paris, Le Soudier 1901, welches Buch zur Vorbereitung unerlässlich und zum Kurse mitzubringen ist,
2. die Herbstnummern der Pariser Wochenschrift: *Les Annales politiques et littéraires*, die den einzelnen Teilnehmern vom 9. September an jeweilen nach Erscheinen durch die Akademie zum Selbstkostenpreis zugesandt werden.

Sonntag den 14. Oktober abends 8 Uhr Begrüßung und allgemeine Orientierung.

Mitteilung über den Ort dieser Vorversammlung sowie über Unterkunft in Gasthöfen, Pensionen oder Privatwohnungen wird an die Kursteilnehmer nach erfolgter Anmeldung ergehen.

Inhaltsverzeichnis des Juniheftes.

	Seite
A. 66) Entschädigungen für den Wasserverbrauch in den Dienstwohnungen bei den Universitäten. Erlaß vom 4. Mai d. J.	477
B. 67) Ernennungen der Mitglieder und Stellvertreter der Sachverständigen-Kommissionen bei den Königlichen Museen für die Zeit vom 1. April 1906 bis zum 31. März 1909	478
C. 68) Zusammensetzung der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommissionen für das Etatsjahr 1906. Bekanntmachung vom 23. Mai d. J.	482
D. 69) Termin für die Wissenschaftliche Prüfung der Lehrerinnen (Oberlehrerinnenprüfung) zu Berlin. Bekanntmachung vom 7. Mai d. J.	495
E. 70) Verzeichnis der Lehrerinnen, welche die Prüfung für das Lehramt an Taubstummenanstalten bestanden haben	496
F. 71) Zahlung der Alterszulagen für das Gnabenquartal an Hinterbliebene verstorbener Lehrerinnen. Erlaß vom 19. Juli 1905	496
72) Nichtpensionsfähige Zulagen für die dienstältere Hälfte der Leiter und Lehrpersonen an den Seminaren und Präparandenanstalten. Erlaß vom 23. April d. J.	497
73) Bemessung der Mietentschädigung der Volksschullehrerinnen. Erlaß vom 24. April d. J.	497
74) Rechtsgrundsätze des Königlichen Oberverwaltungsgerichts. Entscheidungen des VIII. Senats vom 14. November, 15. Dezember 1905 und vom 5. Januar d. J.	499
Personalveränderungen etc.	511

Nachtrag.

75) Programm für den vom 15. bis 27. Oktober 1906 an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. abzuhaltenden französischen Fortbildungskursus für Lehrer höherer Schulen	527
--	-----

Berichtigung.

Seite 458 Zeile 1 ist statt Flörstedt zu lesen Florstedt.



Druck von Otto Walter, Berlin S. 14.

Zahns Schulbank

die Schulbank der Zukunft!



Empfohlen von hohen Königl. Regierungen,
Königl. und städt. Schul- und Baubehörden.

In mehr als 600 Schulen
(Seminare, Präparanden, Gymnasien, Real-
und Volksschulen) im Gebrauch.

Allein im Jahre 1905 über 42 000 Sitze
geliefert.

☛ Unerreicht an Erfolgen. ☚

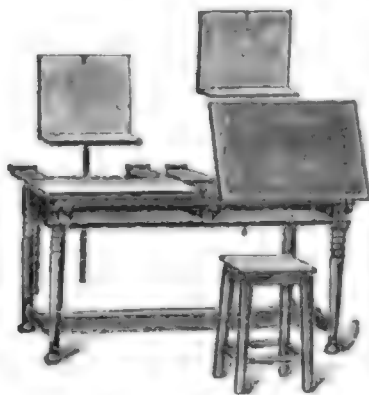
Zahns Schulbank, welche vor kaum 5 Jahren an die Öffentlichkeit trat, ist die einfachste Schulbank der Welt. Sie entspricht wie keine andere Bank den meisten Anforderungen der heutigen Hygiene, Pädagogik und Technik und wird daher von hohen Behörden als

**einfachste, beste, billigste und dauerhafteste
2sitzige Schulbank anerkannt und empfohlen.**

Vermöge ihrer unerreichten Vorteile, insbesondere in hygienischer Beziehung, ist Zahns Schulbank allen anderen bei weitem überlegen und sind trotz der kurzen Zeit über

100 000 Sitze im Gebrauch.

Zahns Schulbankkonstruktionen sind durch 2 D. R. P. und 6 D. R. G. M. gesetzlich geschützt und nicht mit Mittelholmbänken, welche erst seit kurzer Zeit existieren, zu verwechseln. Man achte auf den durch D. R. W. Z. geschützten Namen „Zahns Schulbank“ und weise Nachahmungen zurück.



Ferner **Fabrikation sämtl. Schulmobilien.**

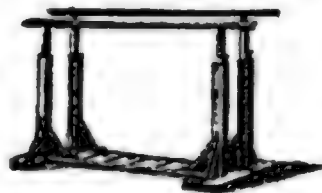
Vollständige Einrichtungen von Schulen und Zeichensälen.

Ia Referenzen.

Reformzeichenmöbel. Der Reformzeichentisch D. R. G. M. entspricht den neuesten ministeriellen Bestimmungen über die Reform des Zeichenunterrichts und ist nicht mit neueren Nachahmungen zu verwechseln. In vielen Schulen u. a. in Berlin, Breslau, Cöln, Stettin, Münster, Hadersleben, Reichenbach, Nakel, Apenrade, Burgsteinfurth, Jüterbog, Schöneberg, Falkenberg usw. im Gebrauch.

Fabrikation sämtlicher Turngeräte nach den neuesten praktischen Konstruktionen. Spezialität

kompl. Einrichtungen von Schulturnhallen. Bereits mehrere hundert Turnhallen eingerichtet.



== Prospekte ==
über Schulbänke, Kataloge
über Turngeräte, sowie
Offerten und Zeichnungen
über Schul- und Zeichen-
möbel kostenfrei u. franko.



A. Zahn, Berlin SO. 36 jetzt Wienerstr. 10
Gegründet 1871.

**Spezialfabrik für vollständige
Schul- u. Turnhalleneinrichtungen**



Leistungsfähigste Fabrik der Branche. **Eigene
Fabrikation mit elektr. Betrieb.
Keine Werkstätten und Herstellung
der Arbeiten in fremden Betrieben.**

Telegramm-Adresse: SCHULZAHN, BERLIN. — Fernsprecher: Amt IV Nr. 1007.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger

Zweigniederlassung Berlin

- Allgemeine Bestimmungen** des Königl. Preussischen Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 15. October 1872, betreffend das Volksschul-, Präparanden- und Seminarwesen. Geheftet 75 Pf.
- Bestimmungen** des Königlich Preussischen Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 1. Juli 1901, betreffend das Präparanden- und Seminarwesen sowie die Prüfungen der Volksschullehrer, der Lehrer an Mittelschulen und der Rektoren. Geheftet 75 Pf.
- Bestimmungen** über das Mädchenschulwesen, die Lehrerinnenbildung und die Lehrerinnenprüfungen in Preußen vom 31. Mai 1894. Nebst einem Anhang, enthaltend die Prüfungsordnungen. Nach amtlichen Quellen ergänzt und erläutert. Ausgabe von 1904. Geheftet 1 Mark.
- Bestimmungen** über die Prüfungen und die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten in Preußen. 1901. Geheftet 50 Pf.
- Ergänzungen zum Seminarlesebuche.** I. Vaterländisches. 12. Aufl. Kartoniert 1 Mark.
- Lehrpläne und Lehraufgaben** für die höheren Schulen in Preußen. 1901. Geheftet 75 Pf.
- Leitfaden** für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen von 1895. Amtliche Ausgabe. 145 Seiten mit 95 Figuren. Kartoniert 1 Mark.
- Ordnung der Prüfung** für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 und **Ordnung der praktischen Ausbildung** der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 15. März 1890. Geheftet 60 Pf.
- Ordnung** für die Wissenschaftliche Prüfung der Lehrerinnen (Oberlehrerinnen-Prüfung) in Preußen vom 15. Juni 1900. Geheftet 30 Pf.
- Prüfungs-Ordnungen** für Turnlehrer und Turnlehrerinnen nebst Bestimmungen betreffend die Aufnahme in die Königliche Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin. Geheftet 30 Pf.
- Schulze, A., Gesetz, betr. das Dienst Einkommen** der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentl. preuß. Volksschulen vom 3. März 1897. Nebst der ministeriellen Ausführungsverfügung vom 20. März 1897 und einem Anhang. Für den Handgebrauch zusammengestellt. Geheftet 80 Pf.

Zentralblatt

für

die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten.

Nr. 7.

Berlin, den 7. Juli.

1906.

A. Behörden und Beamte.

76) Herstellung von Urkunden mit der Schreibmaschine.

Berlin, den 18. Mai 1906.

In Verfolg meiner Kunderlasse vom 7. März v. Js. —
A 196 B. — und 23. November v. Js. — A 1467 B. —
(Zentrbl. S. 305 und 748) wird nachstehend eine weitere Nach-
weisung von Farbbändern mitgeteilt, die zur Benutzung bei
Herstellung von Urkunden mit der Schreibmaschine geeignet sind.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: **W e v e r.**

An die nachgeordneten Behörden. A 625 B.

Nachtragsnachweisung.

Nr.	Hersteller	Bezeichnung des Farbbandes	Vertreter
1.	Bay State Supply Com- pany in Boston Mass. U. S. A.	Bay State Brand (indelible copy- ing).	Seitter & Co. in Berlin W. 8, Kronenstr. 56.
2.	Firma B. Pahle in Friedenau b. Berlin, Taunusstr. 6.	Kosmos = Farb- band.	Firma B. Pahle in Friedenau bei Berlin, Taunusstr. 6.
3.	The Carters Ink Company in Boston Mass.	Victor = Farbband (black record).	W. Ottmann in Hannover, Gretchenstr. 7.
4.	Firma Günther Wagner in Hannover.	Pelikan = Farb- band.	Firma Günther Wagner in Hannover.
5.	Firma Eduard Beyer in Chemnitz.	Beyers Deutsches Farbband.	Firma Eduard Beyer in Chem- nitz.

77) Revision der Jahresrechnungen der staatlichen Schullehrer- und Lehrerinnenseminare sowie der staatlichen Präparandenanstalten.

Potsdam, den 19. Mai 1906.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes vom 27. März 1872, Ges. Sammlg. S. 278, betreffend die Einrichtung und die Befugnisse der Oberrechnungskammer, haben wir beschlossen, die Jahresrechnungen der Klassen der staatlichen Schullehrer- und Lehrerinnenseminare sowie der staatlichen Präparandenanstalten vom Etatsjahre 1905 ab von unserer regelmäßigen Prüfung auszuschließen und ihre Prüfung und die Entlastung der Rechnungsführer den königlichen Provinzial-Schulkollegien zu überlassen.

Vorbehalten ist dabei, alljährlich eine größere Anzahl geprüfter Anstaltsrechnungen einzufordern.

Die uns obliegende Prüfung der in den Buchhalterei-rechnungen der Regierungshauptkassen von der geistlichen und Unterrichtsverwaltung unter Abschnitt I summarisch nachzuweisenden Einnahmen und Ausgaben dieser Lehrerbildungsanstalten findet fortan auf Grund der Abschlußergebnisse der Anstaltskassen statt. Wir verzichten jedoch auf die Beibringung der einzelnen Finalabschlüsse und bestimmen im Einverständnis mit dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten folgendes:

Zum Rechnungsbeleg dienen die Zusammenstellungen der Einnahmen und Ausgaben, welche nach den Jahresabschlüssen der Seminar- und Präparandenanstaltskassen gemäß dem Ministerialerlaß vom 29. Oktober 1898 — U III 3686 — von den königlichen Provinzial-Schulkollegien für jeden Regierungsbezirk aufzustellen und mit den Jahresabschlüssen dem Herrn Unterrichtsminister einzureichen sind. Diese Zusammenstellungen werden fortan den königlichen Provinzial-Schulkollegien im Monat September j. Js. zurückgegeben werden. Sie sind von ihnen nach stattgehabter Prüfung sämtlicher Anstaltsrechnungen des betreffenden Regierungsbezirks den zuständigen Regierungshauptkassen zuzustellen mit einer den früheren Bestimmungen vom 19. April 1876 (Zentralblatt der Unterrichtsverwaltung S. 445) entsprechenden Bescheinigung in folgender Fassung:

„Die Übereinstimmung dieser Zusammenstellung mit den von uns geprüften Anstaltsrechnungen für 19... , die Richtigkeit der in letzteren nachgewiesenen Einnahmen und die Verwendung der bei den einzelnen Ausgabebeteln nachgewiesenen Beträge für die in den Etats bestimmten Zwecke, wird hiermit bescheinigt.

Ort, Datum: Königl. Provinzial-Schulkollegium,
Unterschrift.“

Die Regierungshauptkassen fügen den Zusammenstellungen die summarischen Abschlüsse bei, welche ihnen gemäß dem Ministerialerlaß vom 10. Juli 1875 (Zentralblatt S. 34/1876) von den einzelnen Anstaltskassen nach dem vorgeschriebenen Schema A beim Finalkassenabschlusse zugegangen sind und belegen derart ihre Nachweise in den Buchhaltereirechnungen.

Den Königlichen Provinzial-Schulkollegien wird zur Pflicht gemacht, die Prüfung der Anstaltskassenrechnungen so zu fördern, daß die bescheinigten Zusammenstellungen den Regierungshauptkassen unbedingt vor dem 1. Oktober j. J. zugefertigt werden können.

Zu diesem Zeitpunkte sind auch die Anstaltskassenrechnungen zur diesseitigen Nachprüfung bereit zu halten.

Den Königlichen Regierungen geht zur Benachrichtigung ihrer Hauptkassen Abschrift dieser Verfügung zu.

An sämtliche Königliche Provinzial-Schulkollegien.

Abschrift zur weiteren Veranlassung.

Oberrechnungskammer.

Magdeburg.

An sämtliche Königliche Regierungen. Nr. Gl. 1707.

B. Universitäten und Technische Hochschulen.

78) Einsetzung einer Kommission für die Ärztliche Vorprüfung bei der Universität zu Münster.

Der Bundesrat hat genehmigt, daß bei der Universität zu Münster eine Kommission für die Ärztliche Vorprüfung gebildet, und daß hierbei als Medizinische Fakultät im Sinne des § 3 Abs. 2 der Bekanntmachung, betreffend die Prüfungsordnung für Ärzte, vom 28. Mai 1901 die Medizinisch-Propädeutische Abteilung in der Philosophischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät dieser Universität angesehen wird.

Bekanntmachung. U I 1427.

79) Zusammensetzung der Kommissionen für die Prüfungen der Nahrungsmittelchemiker für die Zeit vom 1. April 1906 bis Ende 1907.

Es wird hiermit zur Kenntniss gebracht, daß die Kommissionen für die Prüfungen der Nahrungsmittelchemiker für die Zeit vom 1. April 1906 bis Ende März 1907, wie folgt, zusammengesetzt sind:

A. Vorprüfung.

1. Prüfungskommission an der Königlichen Technischen Hochschule in Aachen:

Vorsitzender: Oberregierungsrat Busenitz.

Examinatoren: die Professoren der Chemie Geheimer Regierungsrat Dr. Classen und Dr. Bredt, der Dozent der Botanik Professor Dr. Wieler und der Professor der Physik Geheimer Regierungsrat Dr. Wüllner.

2. Prüfungskommission an der Königlichen Universität in Berlin:

Vorsitzender: der Verwaltungsdirektor der Königlichen Charité Geheimer Regierungsrat Pütter.

Examinatoren: der Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut der Universität und Außerordentliche Professor Geheimer Regierungsrat Dr. Gabriel, der Ordentliche Professor der Botanik Geheimer Regierungsrat Dr. Engler, und der Ordentliche Honorarprofessor der Physik an der Universität und Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt Geheimer Regierungsrat Dr. Warburg.

3. Prüfungskommission an der Königlichen Technischen Hochschule in Berlin:

Vorsitzender: der Obergerwaltungsgerichtsrat Syndikus Arnold.

Examinatoren: die Professoren der Chemie Dr. Erdmann und Geheimer Regierungsrat Dr. Liebermann, der Dozent der Botanik Professor Dr. Müller und die Professoren der Physik Dr. Rubens und Dr. Kurlbaum.

4. Prüfungskommission an der Königlichen Universität in Bonn:

Vorsitzender: der Universitätskurator Wirklicher Geheimer Rat Dr. von Kottenburg.

Examinatoren: der Ordentliche Professor der Chemie Dr. Anschütz, der Privatdozent Professor Dr. Rippenberger, der Ordentliche Professor der Botanik Geheimer Regierungsrat Dr. Strasburger und der Ordentliche Professor der Physik Dr. Kayser.

5. Prüfungskommission an der Königl. Universität in Breslau:

Vorsitzender: der Universitätskuratorialrat Oberregierungsrat Schimmelpfennig.

Examinatoren: die Ordentlichen Professoren der Chemie Geheimer Regierungsrat Dr. Vadenburg und Dr. Gadamer, der Ordentliche Professor der Botanik Dr. Paz und der Ordentliche Professor der Physik Dr. Summer.

6. Prüfungskommission an der Königl. Universität in Göttingen:

Vorsitzender: der Universitätskurator Geheimer Oberregierungsrat Dr. Höpfner.

Examinatoren: der Ordentliche Professor der Chemie Geheimer Regierungsrat Dr. Wallach, der Außerordentliche Professor der Agrilkulturchemie Geheimer Regierungsrat Dr. Tollenz, der Ordentliche Professor der Botanik Dr. Peter und der Ordentliche Professor der Physik Geheimer Regierungsrat Dr. Kiecke.

7. Prüfungskommission an der Königl. Universität in Greifswald:

Vorsitzender: der Universitätskurator Geheimer Oberregierungsrat von Hausen.

Examinatoren: der Ordentliche Professor der Chemie Dr. Aumers, der Außerordentliche Professor der Chemie Dr. Scholz, der Ordentliche Professor der Physik Dr. Wie und der Ordentliche Professor der Botanik Dr. Schütt.

8. Prüfungskommission an der Königl. Universität in Halle a. S.:

Vorsitzender: der Kreisarzt Geheimer Medizinalrat Dr. Rißel.

Examinatoren: der Ordentliche Professor der Chemie Geheimer Regierungsrat Dr. Volhard, der Ordentliche Professor der Chemie Dr. Doebner, der Ordentliche Professor der Botanik Dr. Klebs und der Ordentliche Professor der Physik Dr. Dorn.

9. Prüfungskommission an der Königlichen Technischen Hochschule in Hannover:
 Vorsitzender: der Regierungs- und Geheime Medizinalrat Dr. Gürtler.
 Examinatoren: die Professoren der Chemie Dr. Seubert und Dr. Behrend, der Professor der Botanik Dr. Hefz und der Professor der Physik Dr. Precht.
10. Prüfungskommission an der Königlichen Universität in Kiel:
 Vorsitzender: der Konsistorialrat Lampe.
 Examinatoren: der Ordentliche Professor der Chemie Dr. Harries, der Außerordentliche Professor der Chemie Dr. Rügheimer, der Ordentliche Professor der Botanik Geheimer Regierungsrat Dr. Reinke und der Ordentliche Professor der Physik Geheimer Regierungsrat Dr. Genard.
11. Prüfungskommission an der Königlichen Universität in Königsberg i. Pr.:
 Vorsitzender: der Regierungs- und Geheime Medizinalrat Dr. Katerbau.
 Examinatoren: der Ordentliche Professor der Chemie Dr. Klinger, der Außerordentliche Professor der Chemie Dr. Barthel, der Ordentliche Professor der Botanik Dr. Kürssen und der Ordentliche Professor der Physik Dr. Schmidt.
12. Prüfungskommission an der Königlichen Universität in Marburg:
 Vorsitzender: der Universitätskurator Geheimer Justizrat Dr. Schollmeyer.
 Examinatoren: die Ordentlichen Professoren der Chemie Geheimen Regierungsräte Dr. Zinde und Dr. Schmidt, der Ordentliche Professor der Botanik Dr. A. Meyer und der Ordentliche Professor der Physik Dr. Richarz.
13. Prüfungskommission an der Königlichen Universität in Münster i. W.:
 Vorsitzender: Regierungs- und Medizinalrat Dr. Krummacher.
 Examinatoren: der Ordentliche Professor der Chemie Geheimer Regierungsrat Dr. Salkowski, der Ordentliche Professor der Nahrungsmittelchemie Geheimer Regierungsrat Dr. König, der Ordentliche Professor der Botanik Dr. Ropf und der Ordentliche Professor der Physik Dr. Heydweiler.

B. Hauptprüfung.

1. Prüfungskommission in Aachen:

Vorsitzender: Oberregierungsrat Busenitz.

Examinatoren: die Professoren der Chemie Geheimer Regierungsrat Dr. Classen und Dr. Bredt und der Dozent der Botanik Professor Dr. Wieler.

2. Prüfungskommission in Berlin:

Vorsitzender: der Vortragende Rat im Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten Geheimer Obermedizinalrat Dr. Dietrich.

Examinatoren: der Dozent der Nahrungsmittelchemie an der Königlichen Technischen Hochschule Geheimer Regierungsrat Professor Dr. von Buchka, der Professor der Technischen Chemie an derselben Hochschule Geheimer Regierungsrat Dr. Witt und der Professor der Botanik an der Königlichen Universität Geheimer Regierungsrat Dr. Schwendener.

3. Prüfungskommission in Bonn:

Vorsitzender: der Außerordentliche Professor Geheimer Medizinalrat Dr. Ungar.

Examinatoren: der Ordentliche Professor der Chemie Dr. Anschütz, der Privatdozent Professor Dr. Rippenberger und der Außerordentliche Professor der Botanik Dr. Koll.

4. Prüfungskommission in Breslau:

Vorsitzender: der Kreisarzt Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Jacobi.

Examinatoren: der Außerordentliche Professor der Landwirtschaftlichen und Technologischen Chemie Dr. Ahrens, der Ordentliche Professor der Chemie Dr. Gadamers (vertretungsweise) und der Außerordentliche Professor der Botanik Dr. Rosen.

5. Prüfungskommission in Göttingen:

Vorsitzender: der Universitätskurator Geheimer Oberregierungsrat Dr. Höpfner.

Examinatoren: der Außerordentliche Professor der Chemie Dr. Polstorff, der Dirigent der Kontrollstation des Land- und Forstwirtschaftlichen Hauptvereins Dr. Kalb und der Ordentliche Professor der Botanik Dr. Berthold.

6. Prüfungskommission in Greifswald:
 Vorsitzender: der Universitätskurator Geheimer Oberregierungsrat von Hausen.
 Examinatoren: der Ordentliche Professor der Chemie Dr. Aumerz, der Außerordentliche Professor der Chemie Dr. Scholz und der Ordentliche Professor der Botanik Dr. Schütt.
7. Prüfungskommission in Halle a. S.:
 Vorsitzender: der Universitätskurator Geheimer Regierungsrat Meher.
 Examinatoren: der Ordentliche Professor der Chemie Geheimer Regierungsrat Dr. Bolhard, der Privatdozent der Chemie Professor Dr. Baumert und der Ordentliche Professor der Botanik Dr. Alebs.
8. Prüfungskommission in Hannover:
 Vorsitzender: der Regierungs- und Geheimer Medizinalrat Dr. Gürtler.
 Examinatoren: der Leiter des Städtischen Lebensmittel-Untersuchungsamtes Dr. Schwarz, der Professor der Technischen Chemie an der Königlich Technischen Hochschule Dr. Ost und der Professor der Botanik an dieser Anstalt Dr. Heß.
9. Prüfungskommission in Kiel:
 Vorsitzender: der Konsistorialrat Lampe.
 Examinatoren: der Ordentliche Professor der Chemie Dr. Harries, der Außerordentliche Professor der Chemie Dr. Rügheimer und der Ordentliche Professor der Botanik Geheimer Regierungsrat Dr. Meinke.
10. Prüfungskommission in Königsberg i. Pr.:
 Vorsitzender: der Regierungs- und Geheimer Medizinalrat Dr. Katerbau.
 Examinatoren: der Außerordentliche Professor der Chemie Dr. Partheil, der Vorsteher der Versuchstation des Ostpreussischen Landwirtschaftlichen Zentralvereins Professor Dr. Alien, der Ordentliche Professor der Agrikulturchemie Dr. Stuber, welcher abwechselnd mit Professor Alien an den Prüfungen teilnimmt und der Ordentliche Professor der Botanik Dr. Lürssen.
11. Prüfungskommission in Marburg:
 Vorsitzender: der Universitätskurator Geheimer Justizrat Dr. Schollmeyer.

Examinatoren: der Vorsteher der Agrikulturchemischen Versuchsanstalt Dr. Haselhoff, der Ordentliche Professor der Pharmazeutischen Chemie Geheimer Regierungsrat Dr. E. Schmidt und der Ordentliche Professor der Botanik Dr. A. Meyer.

12. Prüfungskommission in Münster i. W.:

Vorsitzender: der Oberpräsidialrat a. D. Geheimer Oberregierungsrat von Viebahn.

Examinatoren: der Ordentliche Professor der Nahrungsmittelchemie Geheimer Regierungsrat Dr. König, der Außerordentliche Professor der Pharmazeutischen Chemie Dr. Raßner und der Ordentliche Professor der Botanik Dr. Zopf.

Berlin, den 7. Juni 1906.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Im Auftrage. Förster.

Bekanntmachung U I 1034 M.

C. Öffentliches Volksschulwesen.

80) Entscheidungen des Königlichen Oberverwaltungsgerichts.

1. Die Verteilung der Baulast für ein Küsterschulhaus zwischen Kirchengemeinde und Patron nach § 37 Titel 12 Teil II des Allgemeinen Landrechts erfolgt durch die Schulaufsichtsbehörde (vergl. § 47 Abs. 1 § 49, Abs. 1 des Zuständigkeitsgesetzes).
- a) 2. Erhöhte Anforderungen in hygienischer oder pädagogischer Hinsicht sind nur dann Erweiterungen im Sinne des Gesetzes vom 21. Juli 1846, wenn sie mit einer Vergrößerung des Umfangs des Gebäudes verbunden sind.

Nach § 37 Titel 12 Teil II des Allgemeinen Landrechts muß, wo das Schulhaus zugleich die Küsterwohnung ist, die Unterhaltung desselben in der Regel auf ebendie Art, wie bei Pfarrbauten vorgeschrieben ist, besorgt werden. Über Pfarrbauten schreiben die §§ 710 ff., 789 ff. Titel 11 Teil II a. a. O. vor, daß die Kosten, sofern sich nicht aus provinzial- oder lokalgesetzlichen Normen oder aus besonderen Rechtstiteln ein anderes ergibt, beim Nichtvorhandensein ausreichenden Kirchenvermögens vom

Patron und den Eingepfarrten auf dem Lande nach dem Verhältnis von 2 zu 1 aufzubringen sind. Eine Abweichung hiervon tritt — um den Ausnahmefall der Küstereien an Filialkirchen im Bereiche der Verordnung vom 2. Mai 1811 (Gesetzsammlung Seite 193) beiseite zu lassen — nur ein, wenn die Voraussetzungen des Gesetzes vom 21. Juli 1846 (Gesetzsammlung Seite 392) zutreffen. Nach §§ 1 und 3 des letztgedachten Gesetzes, welches auch auf schlesische Pfarrschulen Anwendung findet (Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XV Seit. 273/275), fallen die Kosten einer durch die Entwicklung des Schulwesens bedingten Herstellung von Räumen für neue Klassen oder von Wohnungen für neue Lehrer den Schulunterhaltungspflichtigen, mithin hier gemäß dem Gesetzesrechte des Schulreglements vom 3. November 1765 § 13 den zur Schule geschlagenen kommunalen Körpern zu. Diese Ausnahme trifft, wie nachgewiesen werden wird, hier nicht zu. Es war deshalb berechtigt, wenn die Schulaufsichtsbehörde lediglich eine Verteilung zwischen der Kirchengemeinde und der Patronin vornahm. Wenn die Klägerin darin eine Unterverteilung erblickt, zu welcher die Regierung nicht zuständig gewesen sei, so befindet sie sich im Irrtum. Der baubeitragspflichtige Patron hat nicht als Mitglied der Kirchengemeinde, sondern als ein statt derselben oder neben ihr Verpflichteter zu leisten. Die Festsetzung seines Anteils gegenüber dem der Kirchengemeinde stellt sich somit nicht als eine Unterverteilung innerhalb der letzteren, die allerdings dem Kirchenvorstand überlassen bleibt, sondern als diejenige Oberverteilung zwischen mehreren Trägern der Last dar, zu welcher in den §§ 47 Abs. 1 und 49 Abs. 1 des Zuständigkeitsgesetzes die Schulaufsichtsbehörde berufen ist (zu vgl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XIV Seit. 258 ff.).

In der Sache selbst ist davon auszugehen, daß unstreitig hier zunächst der Fall des § 37 Titel 12 Teil II des Allgemeinen Landrechts gegeben ist. Das Stallgebäude gehört zu dem Schul- und Küstergrundstück, das Schulhaus ist zugleich Küsterwohnung. Es hat also grundsätzlich die Verteilung auf ebendie Art, wie bei Pfarrbauten vorgeschrieben ist, zu geschehen. Nur dann sind die Schulbaupflichtigen heranzuziehen, wenn der streitige Bau

a) ein Erweiterungsbau ist und

b) die Erweiterung durch das Schulbedürfnis erfordert ist.

Beides verneint der Vorderrichter und bejaht die Klägerin.

Das Stallgebäude, in dem der Abtritt sich befindet, wird durch den Umbau in seinem Flächenumfang nicht erweitert, sondern es wird nur der im Gebäude befindliche Abortraum, indem der im Gebäude untergebracht gewesene Schweinestall beseitigt und hinzugenommen wird, vergrößert. Und es werden an Stelle der bisherigen zwei Abtritte drei angelegt.

Wenn sonach auch der Abortraum erweitert wird, so handelt es sich doch nicht um einen Erweiterungsbau des Gebäudes, an dem der Bau erfolgt. Vielmehr ist lediglich eine Vervollständigung (*ampliatio*) der Abortanlage im Stallgebäude in Frage, für die allein die Kirchbaupflichtigen aufzukommen haben. Den Kirchbaupflichtigen, denen vor Erlaß des Gesetzes vom 21. Juli 1846 die Unterhaltung des Schulhauses, welches zugleich die Küsterwohnung ist, nach § 37 Titel 12 Teil II des Allgemeinen Landrechts allein oblag, sollte durch das genannte Gesetz von dieser Pflicht nichts abgenommen werden, lediglich das fortan mit der Entwicklung des Schulwesens erweiterte Bedürfnis (vgl. Eingang des Gesetzes) sollten nicht sie, sondern die Schulbaupflichtigen befriedigen. (Entscheidungen des Obertribunals Band 72 Seit. 161/162). In den Grenzen, in denen bis 1846 die Kirchbaupflichtigen für Befriedigung des Schulbedürfnisses sorgten, hatten sie es auch künftig zu tun, also die Verpflichtungen, wie früher, auch nach dem Maße des jeweiligen Bedürfnisses zu erfüllen (Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XVI Seite 269). Die Kirchbaupflichtigen haben daher das, was nach den heutigen Anforderungen in hygienischer oder pädagogischer Hinsicht erforderlich ist (Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 6. Oktober 1899, Preußisches Verwaltungsblatt Jahrgang 21 Seite 349), zu leisten (von Bremen, Preußische Volksschule Seite 566 Nr. 6). Diesen Anforderungen widerspricht es aber, daß für Knaben und Mädchen eine Abortzelle dient. Insbesondere steht das im Widerspruch zu den Normen der Unterrichtsverwaltung (Ministerialreskript vom 15. November 1895 bei von Bremen a. a. O. Seite 492). Daher ist die dritte Abtrittzelle nicht eines Schulbedürfnisses wegen nötig, welches sich durch die Entwicklung der Schulverhältnisse in D. herausgestellt hat; namentlich hat nicht eine Vermehrung der Schülerzahl die Ursache dazu gegeben. In diesem Sinne hat auch der Gerichtshof gebilligt, daß der Patron und die Eingepfarrten die Kosten der Errichtung eines zweiten Abortgebäudes dann zu tragen haben, wenn das Bedürfnis desselben nicht durch Vermehrung der Schulkinder, sondern durch den pädagogisch nicht mehr zu dulddenden Zustand, daß Lehrer und Kinder dieselbe Gelegenheit benutzen mußten, hervorgerufen war (Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XIV Seite 249).

Die Eingepfarrten haben daher auch hier die Kosten des Baues, dessen Notwendigkeit nicht mehr bestritten wird, zu tragen. Der Bau bringt allerdings mit sich, daß der Schweinestall eingezo-gen wird; und es kann sich, wenn die Beteiligten veranlaßt und berechtigt sind, einen Schweinestall zu verlangen, infolge des jetzigen Baues die Notwendigkeit herausstellen, einen neuen Schweinestall außerhalb des vom Stallgebäude einge-

nommenen Flächenraums herzustellen. Die Regierung, welcher nach den Gesetzen (§ 18 der Regierungsinstruktion vom 23. Oktober 1817, § 3¹ der Verordnung vom 27. Juni 1845, Gesetzsammlung Seite 440, Art. 23² des Staatsgesetzes vom 3. Juni 1876, Gesetzsammlung Seite 125, § 47 Abs. 1, § 49 des Zuständigkeitsgesetzes) die „Regelung der streitigen Küstereibausachen“, die „Anordnung von Neu- und Reparaturbauten“ obliegt, wird dann Beschluß über die Aufbringung und Verteilung der Baukosten zu fassen haben. Ihre Zuständigkeit zum Erlaß des jetzt angefochtenen Baubeschlusses kann durch diesen möglicherweise in der Zukunft vorkommenden Baufall nicht beschränkt werden. Innerhalb dieser Zuständigkeit lag es vielmehr, anzuordnen, daß ein bisher einem bestimmten Zwecke gewidmeter Raum gelegentlich des Baues für einen andern Zweck verwendet werden sollte.

(Entscheidung des VIII. Senats vom 19. Januar 1906 — VIII. 101 —.)

b) Die §§ 37 ff. Titel 12 Teil II des Allgemeinen Landrechts sind für alle diejenigen Schulen anwendbar, bei welchen der Lehrer zugleich im Dienste der Kirche steht. Räumliche Vereinigung des Schulhauses und der Küsterwohnung unter einem Dache ist nicht erforderlich.

Die Anwendbarkeit des § 37 Titel 12 Teil II des Allgemeinen Landrechts ist keineswegs um deswillen ausgeschlossen, weil Schulhaus und Küsterwohnung nicht unter einem Dache liegen. Jener gesetzlichen Bestimmung liegt der Gedanke zugrunde, daß diejenigen Schulen nach den Regeln über die Pfarrbaulast unterhalten werden sollen, bei welchen der Lehrer zugleich im Dienste der Kirche, gleichviel für welche Berrichtungen, als Küster oder als Organist, angestellt ist und das Schulgebäude die rechtliche Natur eines geistlichen Gebäudes hat. Die im § 37 a. a. O. gebrauchten Worte: „wo das Schulhaus zugleich die Küsterwohnung ist“ haben den gemeingewöhnlichen Regelfall im Auge, bezwecken aber keineswegs, die hinsichtlich der Baulast gegebene Vorschrift auf den Fall einzuschränken, daß der bezeichnete tatsächliche Zustand wirklich vorliegt, d. h. daß sich das Schulhaus und die Wohnung für den Inhaber des vereinigten Kirchen- und Schulamts unter einem Dache befinden. Zweckbestimmung jener Worte ist vielmehr nur, ein äußeres Erkennungszeichen für den im Laufe der Zeiten oft verdunkelten Zusammenhang der Schule mit der Kirche, für die Eigenschaft des Schulhauses als eines Zubehörs der Kirche an die Hand zu geben. In dieser Weise ist der § 37 a. a. O. schon in der Entscheidung des vor-

maligen Obertribunals vom 29. Juni 1868 (vergl. Band 60 Seit. 218 ff., namentlich Seite 227, 228, der Entscheidungen des Obertribunals) erläutert worden und von diesem Standpunkte aus gelangte jener Gerichtshof zu dem Ausspruche, daß auch auf die „Pfarrschulen“ im Bereiche des schlesischen Reglements *de gravaminibus* vom 8. August 1750 das Gesetz vom 21. Juli 1846 anzuwenden sei, obwohl dort von einer Gemeinsamkeit des Gebäudes für die Schule und den Küsterlehrer nicht die Rede ist. Dieser Auffassung des Obertribunals hat sich das Oberverwaltungsgericht angeschlossen, zunächst in dem Urteile vom 19. November 1887, welches gleichfalls eine schlesische Pfarrschule betrifft (vergl. Band XV Seit. 275, 276 der gedruckten Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts), und sodann in der Entscheidung vom 15. März 1890, welche ein Küsterhaus im Gebiete der Kirchenordnung für das Herzogtum Magdeburg und die Grafschaft Mansfeld vom 9. Mai 1739 zum Gegenstande hat (vergl. a. a. O. Band XIX Seit. 203 ff., namentlich Seit. 208/209). An diesen Grundsätzen ist festzuhalten, zumal in dem vorliegenden Falle, wo nach der Feststellung des Vorderrichters eine Gemeinschaftlichkeit — wenn auch nicht der Schule und des Wohnhauses, so doch des Gehöfts besteht, auf dessen Hof resp. Garten sich die getrennten Gebäude mit ihren gemeinschaftlichen Nebenanlagen befanden.

(Entscheidung des VIII. Senats vom 16. Februar 1906 — VIII 289 —.)

Nichtamtliches.

1) Die Haushaltungsschulen im Regierungsbezirk Düsseldorf.

Die Haushaltungsschulen sind im Düsseldorfer Bezirke zu besonderer Bedeutung gelangt. Schon 1886 hatte der Fabrikbesitzer Peters in Neviges eine Haushaltungsschule für seine Fabrikarbeiterinnen gegründet, und seit 1888 wurde vom Bergischen Verein für Gemeinwohl in gleicher Weise wie vom Vaterländischen Frauenverein der hauswirtschaftliche Unterricht als sehr erstrebenswert und besonders für Fabrikarbeiterinnen als unentbehrlich anerkannt. So entstand auch im Bezirk Düsseldorf eine Reihe kleiner Haushaltungsschulen für erwachsene Mädchen, deren Einrichtung und Unterhaltung teils von den Ortsgruppen des Bergischen Vereins für Gemeinwohl, teils vom Vaterländischen Frauenverein, teils auch von Privaten bestritten

und gefördert wurden. Auch seitens kirchlicher Anstalten und städtischer Behörden fanden die Haushaltungsschulen einige Förderung. Aber trotzdem auch zahlreiche Fabrikbesitzer erhebliche Opfer brachten, gelang es nicht, das Interesse für die hauswirtschaftliche Ausbildung gerade in den Kreisen derjenigen Mädchen dauernd wach zu erhalten, die ihrer am dringendsten bedürfen. So fand der eigentliche Haushaltungsunterricht immer weniger Teilnehmerinnen, und an zahlreichen Orten beschränkte sich die wohlgemeinte Vorbereitung für den Hausfrauenberuf auf Unterweisungen im Nähen und Flickern, Waschen und Plätten.

Auch an anderen Orten hat man gleiche Erfahrungen gemacht, und in Cassel wurde daher 1889 begonnen, Schülerinnen der obersten Volksschulklassen zu dem Haushaltungsunterricht heranzuziehen. Andere Städte folgten diesem Beispiele trotz zahlreicher Bedenken, die auch im Bezirk Düsseldorf zunächst eine Weiterentwicklung zurückhielten.

Von den Ortsgruppen des Bergischen Vereins für Gemeinwohl und des Vaterländischen Frauenvereins wurden die einzelnen kleinen Haushaltungsschulen sorgfältig gepflegt; aber es wollte trotz aller Anstrengungen nicht recht gelingen, die Fabrikarbeiterinnen zu gewinnen. Ebensowenig hatten die Bemühungen einiger Ortsgruppen des Vaterländischen Frauenvereins, den schulpflichtigen Mädchen Haushaltungsunterricht erteilen zu lassen, wegen des Widerstrebens der städtischen Behörden, der Schulaufsichtsbeamten und Lehrer den gewünschten Erfolg.

Im Bezirk Düsseldorf werden aber jährlich mehr als 40 000 Mädchen aus der Schulpflicht entlassen und von diesen gehen nach einer ziemlich sicheren Schätzung jährlich etwa 15 000 alsbald in Fabriken und heiraten später, ohne ausreichend für ihre hauswirtschaftlichen Pflichten vorbereitet zu sein. Zwar bestanden im Jahre 1900 im Bezirk Düsseldorf 10 Haushaltungsschulen, in denen jährlich 266 Mädchen ausgebildet wurden und außerdem 21 Näh- und Flickschulen in Verbindung mit Hochschulen, in denen jährlich 1265 Mädchen unterwiesen wurden; aber selbst diese im Zusammenwirken mit etwa 80 weiteren Näh- und Flickschulen konnten bei weitem nicht dem immer lebhafter anerkannten Bedürfnisse genügen.

Auf Anregung des Regierungspräsidenten von Hülseff und des Bergischen Vereins für Gemeinwohl wurde in einer Kommission beraten, welche Schritte zur Fürsorge für die schulentlassene weibliche Jugend weiter zu tun seien; und in der Hauptversammlung des Vereins am 15. Dezember 1900 in Elberfeld gelangten folgende Schlusssätze zur einstimmigen Annahme:

„Bei der stetig wachsenden industriellen Entwicklung unseres Vereinsgebietes ergibt sich aus dem Umstande, daß immer mehr

Mädchen, die sich gleich nach dem Austritt aus der Volksschule der Lohnarbeit widmen, später ohne hauswirtschaftliche Ausbildung in die Ehe treten, eine steigende Gefahr für die soziale Wohlfahrt unseres Volkes.

Der Bergische Verein für Gemeinwohl erachtet als bedeutungsvolle Mittel, um dieser Gefahr zu begegnen, folgende Maßnahmen:

I. Die Vermehrung der freiwillig eingerichteten Abendkoch-, Näh-, Flick- und Haushaltungsschulen für schulentlassene Mädchen seitens gemeinnütziger Vereine sowie der bürgerlichen und kirchlichen Gemeinden.

II. Die Einführung hauswirtschaftlicher Kurse für alle Mädchen der obersten Volksschulklassen.

III. Als wichtigstes Mittel und als Endziel seiner Bestrebungen bezeichnet der Verein die Einführung der obligatorischen hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen für die schulentlassene weibliche Jugend.

Zur Durchführung dieser Einrichtung ist eine Erweiterung der Vorschriften des § 120 Abs. 3 der Gewerbeordnung auch für die weiblichen Arbeiter notwendig."

Sämtliche Ortsgruppen wurden angeregt, die Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts fördern zu helfen; der Herr Regierungspräsident stellte in Aussicht, zu genehmigen, daß zur Bestreitung der Kosten Sparkassenüberschüsse verwendet werden; und auf weitere Anregung der Regierung begannen zuerst die größeren Städte mit der Einrichtung von Haushaltungsschulen, deren Wirkung heute schon vielseitige Anerkennung findet.

Gegenwärtig sind 48 solcher Schulen vorhanden, in denen zugleich 37 Kurse für erwachsene Mädchen, besonders Fabrikarbeiterinnen, abgehalten und gut besucht werden. Die Gründung weiterer Schulen ist bereits beschlossen; und dazu ist im Kreise Ruhrort eine Wanderhaushaltungsschule eröffnet, welcher andere in den Kreisen Kenney, Solingen und Düsseldorf-Band folgen werden. In den schon bestehenden Schulen erhielten in den letzten vier Jahren 10 069 Volksschülerinnen und 9788 erwachsene Mädchen, darunter 8007 Fabrikarbeiterinnen eine hauswirtschaftliche Ausbildung.

Weil die Zahl der Haushaltungsschulen erst in den beiden letzten Jahren erheblich gestiegen ist, ergibt sich eine erheblichere Zunahme der hauswirtschaftlich ausgebildeten Mädchen für die nächstfolgenden Jahre.

Zum Nachweise mögen wenige Zahlen dienen, aus denen ersichtlich ist, wie viele Mädchen in den einzelnen Kreisen gegenwärtig jährlich unterrichtet werden:

Kreis.	Schulpflichtige.	Erwachsene.
Barmen	432	148
Cleve	96	—
Crefeld-Stadt	144	61
Crefeld-Land	—	98
Düsseldorf-Stadt	720	72
Düsseldorf-Land	35	60
Duisburg	432	—
Elberfeld	816	192
Essen-Stadt	—	72 (Krupp)
Essen-Land	—	77
W. Gladbach-Stadt	144	—
W. Gladbach-Land	486	229
Grevenbroich	143	—
Kempen	—	55
Lennepe	20	12
Mettmann	48	—
Moers	144	—
Mülheim a./Ruhr	144	—
Neuß	96	52
Remscheid	80	32
Ruhrort	576	60
Solingen-Stadt	144	—
Solingen-Land	144	—
	<hr/>	<hr/>
	4844	1120

Den Unterricht erteilen zurzeit 83 geprüfte Lehrerinnen, denen etwa 50 ungeprüfte Gehilfinnen beigegeben sind. Ihre Vorbereitung finden die Lehrerinnen jetzt in dem erforderlichen Umfange in Ahendt und Elberfeld, wo auch staatliche Prüfungen abgehalten werden. Die innere Einrichtung der Haushaltungsschulen ist in den meisten Orten mustergültig, und die großen Städte zeigen sehr anerkennenswerten Wettstreit.

Der Unterrichtsbetrieb nimmt sorgfältig Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse und ist auf dem besten Wege zu einer methodisch einwandfreien Ausgestaltung.

Die nicht unerheblichen Kosten sind meist von den Gemeinden freiwillig übernommen. Soweit die allerdings lückenhaften Angaben erkennen lassen, betragen sie bis zum 1. Mai 1905: 111 393 *M* für die erste Einrichtung, 57 329 *M* jährlich für Gehälter und 55 993 *M* jährlich für sächliche Ausgaben. Im Laufe dieses Jahres sind die Ausgaben durch mehrere Neueinrichtungen wieder erheblich gestiegen.

Die meisten Bedenken, welche gegen die hauswirtschaftliche Unterweisung noch schulpflichtiger Kinder erhoben wurden, sind

jetzt geschwunden. Städtische Behörden, Schulaufsichtsbeamte und Lehrer haben sich überzeugt, daß dieser Unterricht fruchtbar und auch für 13jährige Mädchen schon faßlich und segensreich ist. Sehr erfreulich ist auch die lebhafteste Anerkennung, die von Besuchern der Haushaltungsschulen, Männern und Frauen dem Unterrichtsbetrieb und dem Gesamteindruck des Schullebens gezollt wird; aber schwerwiegender ist der schon oft ausgesprochene warme Dank der Mütter und Väter der kleinen Haushaltungsschülerinnen.

Die Teilnahme ist freiwillig, aber es haben sich noch immer mehr Mädchen gemeldet als aufgenommen werden konnten, und gar häufig bitten die Mütter schon lange vorher, ihre Töchter für die Kurse vorzumerken.

Die Mädchen werden sehr rasch an peinliche Sorgfalt und Reinlichkeit gewöhnt, erweisen sich pünktlich, gewissenhaft, arbeitsfreudig und dienstbereit, folgen dem Unterricht mit vollem Eifer, finden sich rasch und sicher in den wohlgeordneten praktischen Arbeiten zurecht, gewinnen bald wachsendes Verständnis der Nahrungsmittel- und Gesundheitslehre und erstarben damit geistig und sittlich für die Erfüllung ihrer späteren Pflichten. Viele Mütter lassen ihre Töchter alsbald unter lebhafter Anerkennung der Väter das Gelernte im Hause anwenden, benutzen gerne die kleinen Kochbücher ihrer Kinder und in zahlreichen Fällen hat das Schulmädchen mit Erfolg die häuslichen Arbeiten der erkrankten Mutter übernehmen können.

Die übliche Unterrichtszeit, wöchentlich einmal von 10 bis 2 Uhr, und die Anleitung zur Herstellung von 40 einfachen Gerichten hat sich bewährt und bietet neben den Unterweisungen im Waschen, Putzen und in der Buchführung eine vollkommene ausreichende Vorbildung.

Die Hoffnung, daß durch den Unterricht der schulpflichtigen Mädchen die Ausbildung der erwachsenen erleichtert werde, scheint sich zu rechtfertigen. Wo einmal die Haushaltungsschulen im Betriebe sind, entstehen bald auch Kurse für Fabrikarbeiterinnen, namentlich wenn das Beispiel mehrerer Fabrikbesitzer in Elberfeld, die ihre Arbeiterinnen dafür gewinnen, sämtliche Kosten tragen und den Abschluß eines jeden Kursus durch die Teilnahme ihrer Familie zu einem schönen Feste gestalten, auch anderswo die erwünschte Nachfolge findet.

Viele Schulmädchen melden sich auch für einen späteren Kursus wieder, der dann kürzer sein kann.

Die Lehrerinnen zeigen sich ihrer Aufgabe gewachsen. Viele sind mit Anspruch auf Ruhegehalt fest angestellt und in den Besoldungsordnungen den technischen Lehrerinnen gleichgestellt. Die Ausbildung der Lehrerinnen bedarf noch einer ernstlichen Vertiefung nach dem Vorbilde der Anstalten in Rheydt und Elber-

feld, und ebenso muß die Abgrenzung der theoretischen Belehrungen noch mit vieler Sorgfalt weiterentwickelt werden, wenn die ganze Einrichtung ihre volle Kraft entfalten soll.

Wenn aber die Haushaltungsschulen imstande sind, die künftigen Arbeiterfrauen für ihren Beruf richtig vorzubereiten, und das kann nicht mehr bezweifelt werden, dann muß diese Einrichtung auch allen Mädchen zugute kommen.

In Elberfeld werden neben sehr zahlreichen Schulmädchen besonders viele Fabrikarbeiterinnen ausgebildet, die Stadt Düsseldorf wird bis Ostern 1907 in der Lage sein, sämtliche Mädchen des letzten Schuljahres hauswirtschaftlich zu unterweisen, und im Kreise Ruhrort hat sich neben den Haushaltungsschulen für Schulmädchen die Wanderhaushaltungsschule schon freudige Anerkennung der Bevölkerung erworben.

Bei dem regen Interesse, daß die Angelegenheit in allen beteiligten Kreisen findet, darf vielleicht gehofft werden, daß es trotz der erforderlichen großen Opfer mit der Zeit gelingen wird, das große Ziel zu erreichen, daß jede künftige Arbeiterfrau durch ausreichende hauswirtschaftliche Vorbildung instand gesetzt werden soll, in ihrem künftigen Haushalte Gedeihen und Wohlbehagen zu sichern.

2) Blumenpflege und Schulgärten im Regierungsbezirk Düsseldorf.

In vielen Schulen des Bezirks werden von Lehrern und Lehrerinnen Topfpflanzen gepflegt, und die Schüler werden, teilweise mit erfreulichem Erfolge, mit den gepflegten Pflanzen näher bekannt und mit ihrer Pflege vertraut gemacht.

Diese immerhin wenig umfangreichen Anregungen sind schon seit Jahren an vielen Orten dadurch erweitert und verstärkt worden, daß von Lehrern und Lehrerinnen auf Kosten der Gemeinden oder von Vereinen und Privaten, Sämereien und Stecklinge an die Schüler ausgeteilt werden, die zur Aufzucht und Pflege Anleitung erhalten und dann die blühenden Pflanzen zur Prüfung und Belohnung der besten Erfolge in die Schule bringen.

Diese Einrichtung wurde unter kräftiger Mitwirkung der allgemeinen und örtlichen Gartenbauvereine bei Gelegenheit der Kunst- und Gartenbauausstellung in Düsseldorf 1904 von der Ausstellungsleitung in großer Ausdehnung benutzt, um die Blumenpflege in den weitesten Kreisen anzuregen.

Viele Tausende von Stecklingen sind ausgestellt worden. Die Kosten wurden meist von den Gemeinden oder örtlichen Gartenbauvereinen getragen.

In Grefeld wurden 1904 an die Schüler der Oberklassen von 20 Schulen 2000 Topfpflanzen verteilt, wofür der Verschönerungsverein 300 M. zur Verfügung gestellt hatte. In diesem Jahre sind dazu 400 M. überwiesen und diejenigen Kinder, welche sich durch besondere Sorgfalt in der Pflege ihrer Pflanzen ausgezeichnet hatten, sind dadurch belohnt worden, daß sie nur wertvollere Topfpflanzen erhielten.

In Düsseldorf wurden im Mai 1904 an mehr als 2000 Mädchen der Oberklassen 6000 Stecklingspflanzen auf städtische Kosten verteilt und während des Sommers nach einer von dem Gartenbauverein aufgestellten Anweisung gepflegt. Zu der in der Ausstellung am 30. Juli veranstalteten Preisverteilung wurden 250 Schülerinnen, die sich in der Pflege der ihnen übergebenen Pflanzen besonders ausgezeichnet hatten, zugelassen.

Diese Verteilung von Stecklingspflanzen an Schulkinder wird von der städtischen Schulverwaltung in Verbindung mit dem Gartenbauverein fortgesetzt werden. In Duisburg wurden 1800 Pflanzen von Schulkindern gepflegt und 80 Kinder wurden unter Führung von 6 Lehrern nach Düsseldorf zur Preisverteilung geschickt.

Von Kemscheid erhielten die 30 besten Blumenpflegerinnen als Belohnung freie Fahrt nach Düsseldorf und hier freie Verpflegung. Sie brachten 18 erste Preise und 12 Diplome nach Hause. Auch hier wie in vielen anderen Orten ist ein gleiches Verfahren im letzten Jahre wiederholt und soll auch ferner fortgesetzt werden.

Im Landkreise Grefeld werden alljährlich aus Kreismitteln junge Obstbäume an die einzelnen Schulen verteilt, und von Lehrern und Schülern gemeinsam gepflanzt und gepflegt. Hierdurch ist ein reges Interesse für Obstbau in den Gemeinden geweckt worden.

In Duisburg, Elberfeld und M. Gladbach bestehen größere botanische Gärten, die teils bestimmt sind, höheren Schulen das erforderliche Pflanzenmaterial zu liefern oder der Bevölkerung zugänglich sind, teils auch den Volksschulklassen Pflanzenmaterial liefern oder von Klassen unter Führung ihrer Lehrer besucht werden können.

Bereinzelt finden sich biologische Gärten für Schulen, und auf dem Lande dient eine Anzahl muster-gültiger Lehrergärten zu planmäßigem Unterrichte im Obst- und Gemüsebau.

Auf Anregung des Herrn Oberpräsidenten ist von der Düsseldorfer Regierung angeordnet worden, daß auf den nächsten Kreislehrerkonferenzen die Anlage von besonderen Schulgärten zum Gegenstand der Beratung gemacht wird. Diese Schulen sollen nach den örtlichen Verhältnissen Musterstätten für Obst- und Gemüsebau nebst Blumenpflege werden oder als kleine

biologische Gärten den naturkundlichen Unterricht aus der Ode bloßen Wortwissens zu fruchtbarer Anschauung und Beobachtung führen.

Den Anregungen der Regierungs- und Schulräte ist es bereits gelungen, eine kleinere Zahl solcher Gärten zustande zu bringen und die Anlage einer größeren Zahl für das nächste Jahr sicher zu stellen.

In Barmen ist ein Schulgarten vom Naturwissenschaftlichen Lehrerverein eingerichtet. Düsseldorf hat einen solchen bei der Schule in Grafenberg; in Duisburg sind mehrere bei einzelnen Schulen angelegt; in Cleve wird ein solcher unter Mitwirkung des Direktors der Landwirtschaftschule den Volksschülern zugänglich gemacht; in Geldern wird ein Kunstgärtner seine Hilfe leisten; in Hochheide, Kreis Moers, wird ein großer biologischer Garten vom Gartenbauverein ausgestattet; und viele andere Orte werden folgen.

3) Das Taubstummens-Bildungswesen in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Von A. Schmidt, Taubstummlehrerin in Emden.

In den Vereinigten Staaten sind nach den neuesten Zählungen 42000 Taubstumme. 12000 davon werden in 135 öffentlichen und privaten Anstalten von 1500 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.

Die Anstalten verfügen in der Regel über Wohltätigkeitszuschüsse. Den Unterhalt der Kinder in den öffentlichen Taubstummenschulen bestreitet teils der Staat, teils der Regierungsbezirk (County). Für einzelne Kinder zahlen Privatpersonen oder auch die Stadt. Bemittelte Familien entrichten das Kostgeld für ihre Kinder selbst. Es beträgt 250 bis 300 Dollars.

Die Mehrzahl der Anstalten sind Internate; doch sind die Day Schools im Wachsen begriffen. Einige Institute haben Zöglinge und Schüler. Die Day Schools entsprechen nicht ganz unsern Externaten, da das Pflegeelternsystem fehlt. Die Kinder wohnen bei ihren Eltern, die zu der Schule eine andere Stellung einnehmen als Pflegeeltern. In vielen Fällen hat die Day School nur geringen Einfluß auf sie und daher beständig mit Unpünktlichkeit, Unordnung, Unreinlichkeit und Mangel an Pflichtgefühl zu kämpfen. Trotzdem sehen die Vertreter der Tag-schulen in ihnen die idealste Einrichtung.

Privatschulen sind nicht selten Pioniere für die Verbreitung von Taubstummensbildung. Tatkräftige Lehrerinnen, die in weit

von ihrer Heimat gelegenen Landesteilen Taubstummenschulen gründeten, wirken selbstlos und mit Feuereifer in dem von ihnen erwählten Berufe.

Die staatlichen Internate verfolgen das Ziel, ihre Zöglinge geistig und gewerblich selbständig zu machen. Die Day Schools arbeiten der gewerblichen Ausbildung nur vor, aber in weit ausgedehnterem Maße als es in Deutschland üblich ist. Die Privatschulen pflegen Handarbeit vorwiegend aus erziehlichen Zwecken.

Eine Day School arbeitet im allgemeinen nach dem Lehrplane der Gemeindeschulen; eine andere will begabte Schüler zum Eintritt ins Gallaudet College befähigen und die weniger tüchtigen soweit fördern, wie es nach ihren Anlagen möglich ist. Eine dritte und vierte will, ebenso wie ein Privatinternat, die taubstummen Kinder so führen, daß sie sich früher oder später an dem Unterrichte in den Schulen für Hörende beteiligen können. Eine Privatschule (Internat) dient dem Bildungsbedürfnisse begüterter Familien.

Es ist selbstverständlich, daß nur uneigentliche oder hervorragend befähigte, im Ablesen vollkommen sichere Taubstumme dem Lehrer für Hörende folgen können. Aber selbst dann bleiben immer noch Hindernisse, die unüberwindlich für den Gehörlosen wären, wenn es keinen „coach“ gäbe. Der „coach“ übt das noch nicht sicher Gefaßte und in das Gedächtnis eingegangene, zur Prüfung notwendige Wissen so lange, bis keine Gefahr mehr vorhanden ist, an den scharfen Examenklippen zu scheitern. Der „coach“ arbeitet die ganze Lernzeit mit dem taubstummen Schüler, der sich auf diese Weise mit den hörenden Genossen auf gleicher Höhe hält. Auch Helene Keller hat in den Fächern die Miss Sullivan nicht beherrschte, mit einem „coach“ gearbeitet. Aus ihrem Buche „The Story of my Life“ geht das zur Genüge hervor.

Daß die Schulen für Hörende auf ihre viersinnigen Schüler mehr Rücksicht nehmen, als sie es bei uns tun würden, fällt natürlich auch schwer ins Gewicht, und ebenso die außergewöhnlich große Hilfsbereitschaft der vollsinnigen Schulkameraden, die es ganz selbstverständlich finden, daß die des Gehörs Beraubten mit ihnen demselben Ziele zustreben.

Bemerken muß ich noch, daß der „coach“ nur für die „Reichen“ in Betracht kommen kann oder für solche, die wie Helene Keller, einen Mr. Wade zum Protektor haben.

Die staatlichen Institute gliedern sich in drei Stufen: Primary-Intermediate- und Grammar-Department mit der sich daran schließenden High School und dem Kindergarten, der auch „Preparatory class“ und „Baby class“ heißt, als Vorbereitungs-klasse. Vier Anstalten, das Washington College nicht mitgerechnet, sind zugleich Lehrerinnenbildungsschulen, die aber nicht mehr als

6 Seminaristinnen zur selben Zeit aufnehmen. Der Kursus dauert bei einer Anstalt 2 Jahre, in den übrigen dreien nur 1 Jahr. Drei Seminare nehmen die angehenden Lehrerinnen unentgeltlich auf. Das vierte fordert 200 Dollars als Honorar oder vielmehr als Kostgeld; denn die Seminaristinnen wohnen in der Anstalt.

Die verschiedenen Departments haben je eine „Principal“ die die Verantwortung für den Unterricht trägt und, wenn Aspirantinnen da sind, sie in das Vehrfach einzuführen hat. Jede Lehrerin hat morgens ein sorgfältig ausgearbeitetes Tagesprogramm mitzubringen, das von der „Principal“ nachgesehen wird, die während der Schulzeit unermüdlich von Klasse zu Klasse geht, um, wie sie sich taktvoll ausdrückt, nachzuschauen, ob eine Lehrerin ihrer Hilfe bedürfe.

Es wird intensiv gearbeitet. Keine Minute geht verloren. Reichliche Erholungspausen und eine oft raffiniert ausgedachte Abwechslung im Unterrichte sorgen dafür, daß dem Schüler nicht zu viel zugemutet wird. In den Pausen dürfen die Kinder sich völlig frei bewegen. Die sonst so nervöse Amerikanerin berührt das nicht; im Gegenteil, sie nimmt zuweilen teil an dem Toben.

Auf der Unterstufe haben die Lehrerinnen ihre eigne Klasse. Auf der Mittel- und Oberstufe hingegen besteht das Fachsystem. Wenn männliche Lehrkräfte angestellt sind, so ist es fast nur für die Oberstufe. Nicht allein die Principals, sondern auch die Direktoren hielten für die Unterstufe Lehrer nicht für geeignet, weil Männer die Kleinen nicht zu behandeln wüßten. Tatsache ist, daß die Herren bei älteren Knaben manchmal mit Disziplin zu kämpfen haben, was bei den weiblichen Lehrkräften ausgeschlossen ist. Der Grund ist in dem Respekt zu suchen, den selbst der roheste Junge der Frau von vornherein entgegenbringt. In Philadelphia war ich zugegen, als eine „principal“ einen Schüler wegen unziemlichen Betragens gegen den Handwerksmeister zur Rede stellte. Sie schloß mit den Worten: „Du gehorchst mir doch auch!“ worauf der Knabe erwiderte: „Yes, but you are a woman!“

Lehrer und Lehrerin beziehen nicht dasselbe Gehalt; doch ist der Unterschied nicht so groß wie bei uns. Die Lehrerin wird bei vollständig freier Station mit monatlich 30 Dollars angestellt und steigt innerhalb 5 Jahren bis zu 50 Dollars. Die Principals beginnen mit 75 Dollars. Von da ab sind ihre Gehälter sehr verschieden. Das höchste Lehrerinnengehalt war das einer Geschichtslehrerin, die neben freier Station jährlich 1000 Dollars bezog. Allerdings ist bis jetzt in keiner Anstalt Pensionsberechtigung vorhanden. Ich fragte deshalb einige Kolleginnen, ob es ihnen möglich sei, soviel zu sparen, daß sie einen sorglosen Lebensabend hätten. Sie verneinten es; und auf meine weitere Frage,

was sie machen wollten, wenn sie arbeitsunfähig würden, erhielt ich zur Antwort: „Then we have to die!“

Die Zahl der wöchentlichen Pflichtstunden beträgt 25. Es wird nur an 5 Tagen in der Woche unterrichtet. Der Sonnabend ist überall frei. Außer der Schulzeit (auch nicht in den Pausen) haben Lehrer und Lehrerinnen nichts mit den Schülern zu tun. Die Aufsicht liegt in den Händen von gebildeten Aufsehern und Aufseherinnen.

Das Verhältnis zwischen den einzelnen Mitgliedern des Lehr- und Aufsichtskörpers ist ein durchaus kameradschaftliches. Einen Rangunterschied merkt man nirgends. Strebertum fehlt deshalb gänzlich. Kein Vorgesetzter verlangt für sich besondere Rücksichten. Es gibt nur ein Gesetz, dem alle sich fügen müssen: seine Pflicht tun und nie die Harmonie des Ganzen stören. Im übrigen regiert nie pedantischer Sinn, sondern stets der gesunde Menschenverstand.

Beaufsichtigt werden die Anstalten von einem „Board of Trustees“, von dem, wie mir schien, die Direktoren sehr abhängig sind. Die Politik spielt dabei oft eine große Rolle. Ich lernte fast in allen Anstalten Mitglieder des „Board“ kennen und fand in der Regel liebenswürdige Herren, vor denen ich immer eine Art Examen bestehen mußte.

Was die Unterrichtsmethode betrifft, so dominiert in den Vereinigten Staaten das Combined System (Gebärdensprache, Fingeralphabet, Lautsprache und Schrift). Nur ein Zehntel aller Schüler wird in der deutschen Methode unterrichtet, deren Verwendung aber entschieden zunimmt. Als Beweis mag folgende Tatsache dienen: Vor 18 Jahren hatte Amerika nur 134 Artikulationslehrerinnen, und heute zählt es bereits 734. Solange Dr. Gallaudet lebt, wird das Combined System aber nur langsam von der Pure Oral Method verdrängt werden.

Merkwürdig ist, daß deutsche Taubstumme, sobald sie nach Amerika kommen, gleich ins Lager des Combined System übergehen und uns übel beleumunden. Man erzählte mir mehrere Beispiele. Eins möchte ich mitteilen:

Im vorigen Jahre kam ein aus einer unserer ersten Anstalten hervorgegangener Taubstummer nach Mt. Airy und beflagte sich in fließendem Englisch bei dem dortigen Anstaltsdirektor, daß die deutschen Taubstummen durch den Verzicht auf die Gebärde nicht genug lernten. Es entspann sich darauf nachstehende Unterhaltung:

Dir.: Wo haben Sie Ihr Englisch erlernt?

Taubst.: In Amerika.

Dir.: Wie haben Sie es gelernt?

Taubst.: Durch die Lautsprache.

Dir.: Und wo haben Sie die Lautsprache erlernt?

Taubst.: In Deutschland.

„Nun wohl“, sagte der Direktor zu unserm unzufriedenen Landsmann: „Gehen Sie nach Deutschland zurück und bedanken Sie sich bei Ihren früheren Lehrern, die Sie fähig gemacht haben, neben Ihrer Muttersprache noch eine andere Sprache zu erlernen.“

Allerdings hatte der deutsche Taubstumme darin recht: die amerikanischen Taubstummenanstalten streben einem höheren Bildungsziele zu; und durch das College für Taubstumme ist es den Begabtesten unter ihnen möglich, Stellungen zu erlangen, die bei uns von Bierjüngern nie bekleidet werden können. Gegenwärtig sind in den United States:

200 taubstumme Taubstummenlehrer,
 2 Professoren (am College),
 12 „principals“,
 12 ordinierte Geistliche, von denen einer an der Universität zu Oxford (England), das Examen bestand,
 6 Rechtsanwälte,
 2 Baumeister,
 12 Herausgeber von Tageszeitungen,
 12 Herausgeber von Zeitschriften, die mit Taubstummen-
 schulen in Verbindung stehen,
 1 staatlich angestellter Botaniker,
 mehrere Chemiker und Untersuchungsbeamte, Gutsverwalter und Bankbeamte, Maler und Bildhauer und viele Photographen, Kupferstecher und Inhaber von Geschäften.

Soviel ich davon sah, werden Taubstumme, die soweit ausgebildet sind, von den Hörenden als völlig ebenbürtig betrachtet, was mir freilich nicht immer verständlich war.

Der Grund, weshalb die von mir besuchten Schulen ihren Schülern eine höhere Ausbildung und bessere Vorbereitung auf die Anforderungen des Lebens geben können, liegt nach meiner Meinung in folgenden Punkten:

1. Die Kinder genießen im Kindergarten einen vorbereitenden Kursus.
2. Der Unterrichtskursus ist bedeutend länger als bei uns.
3. Jedes Kind sitzt an dem für seine Fähigkeiten richtigen Platz. Wo keine A-B- und C-Klassen sind, richtet man Sammel- oder Zwischenklassen ein; auch stellt man für einzelne Schüler besondere Lehrer an.
4. Die Lehrkräfte werden für das Spezialfach besser vorgebildet und durch die principals systematisch in die Praxis eingeführt.

5. Die Bildung des Geistes wird auch in den Pure Oral Method Schools von anfang an mehr berücksichtigt.
6. Der Handfertigungs- und Handarbeitsunterricht wird als ebenso geistbildend erachtet wie die eigentlichen Schulfächer und nimmt deshalb eine gleichwertige Stellung ein.

Punkt 5 bedarf einer Erläuterung.

Der Taubstummenunterricht in Amerika beginnt ganz anders wie er bei uns beginnt. Eine amerikanische Unterklasse ist darum von einer deutschen sehr verschieden. Während wir im ersten Schuljahre alle Kraft auf das mechanische Sprechen verwenden und zufrieden sind, wenn am Schluß das taubstumme Kind kleine Sätze richtig sprechen und schreiben, sicher ablesen und inhaltlich verstehen kann, opfern die überseeischen Kolleginnen der Artikulation im ersten Schuljahre nicht die ganze Zeit, behalten aber planmäßige mechanische Übungen bis zur Entlassung bei, so daß selbst der High School Kursus noch täglich eine Stunde Sprechübung hat. Die älteren Schüler folgen diesen Übungen mit großem Interesse, weil sie selbst ängstlich sind, durch unangenehmes Sprechen aufzufallen.

Der Artikulationsunterricht wird zwanglos erteilt, damit die Laute natürlich gebildet werden. Wenn man den Laut nicht gleich bekommt, wartet man eine gelegeneren Zeit ab. Interessant war mir, daß die Sprachorgane vor jeder Stunde an die Wandtafel gezeichnet wurden und die A B C-Schützen bei jedem Laute, den sie bildeten, angeben mußten, welche Teile des Sprachorganes dabei in Tätigkeit waren. Gemeinsame Übungen der Artikulationsschüler hörte ich in keiner einzigen Schule. Sie konnten auch wohl kaum stattfinden, weil man nicht immer dieselben Laute bei den Kindern entwickelt hatte.

Bei den mechanischen Übungen auf der Mittel- und Oberstufe wurde stets im Chor gesprochen, was meisterhaft dirigiert wurde. Nur wenn ein Schüler das Ganze durch Fehler störte, mußte er vortreten und allein üben.

Mit dem Artikulationsunterrichte tritt zugleich ein davon unabhängiger Absehungunterricht und ebenfalls der Anschauungsunterricht auf. Man schlägt dabei ein ähnliches Verfahren ein wie die Mutter mit ihrem kleinen Kinde, das sie ungesucht unterrichtet, indem sie immer mit ihm spricht, trotzdem das Kind sich noch nicht durch Worte äußern kann. Eine amerikanische Lehrerin spricht ununterbrochen mit den Kleinen und, was sehr wichtig ist, ohne ihre gewöhnliche Sprechweise im geringsten zu verändern. Man nimmt an: Wie beim hörenden Kinde die Laute in das Ohr dringen und zur Nachahmung reizen, lernt das taubstumme Kind durch häufige Wiederholung die Wortbilder vom Munde erfassen und, durch den Artikulations-

unterricht angeregt, versucht es instinktiv, sie nachzubilden. Das Nachsprechen wird aber erst in zweiter Linie berücksichtigt. Hauptsache ist, daß der Schüler schnell und sicher ablesen lernt und auf die geistigen Anregungen reagiert. Anfangs scheint das natürlich sehr schwierig. Wie schnell die Kinder darin aber Fortschritte machen, mag die Tatsache beweisen, daß Schüler, die kaum 4 Wochen in der Schule waren, Namen und kleine Befehle von meinen Lippen richtig ablasen.

Der Anschauungsunterricht schließt sich zunächst an Spielsachen an. Puppenstuben, -wagen, -schaukeln, -betten, Kreisel, Peitschen usw. (der Reichtum ist groß) machen die Schulstube zu einer Kinderstube, in der spielend eine solche Fülle von Anschauungen gewonnen wird, wie wir im zweiten Schuljahre noch nicht gewinnen. Nebenbei sind die Kinder bei dieser lebensvollen, abwechslungsreichen Lehrweise, die durch das als Unterrichtsstütze angewandte Zeichnen auch die Beobachtungsgabe und das innere Schauen fördert, vielmehr selbsttätig und nicht gezwungen, ununterbrochen auf der Schulbank zu sitzen oder in Reih und Glied vor dem Lehrer zu stehen.

Auch im weiteren Fortgange des Unterrichtes tritt immer die Gewinnung des sprachlichen Ausdruckes in den Vordergrund, weshalb man sich bemüht, den Schüler möglichst bald lesefähig zu machen. Man benutzt dazu die „Taubstummenblätter“, die fast von jeder Anstalt wöchentlich herausgegeben werden und kleine illustrierte „story books“ mit kurzen, leicht faßlichen, interessanten Geschichtchen. Die Beiträge zu dem Anstaltsblättchen werden größtenteils von den Schülern selbst geliefert. Sie bestehen aus Schüleraufsätzen, Kinderpoesien, Nachrichten von entlassenen Schülern, brieflichen Mitteilungen der Angehörigen und Freunde und Notizen aus dem Anstaltsleben und bringen für jede Stufe etwas.

Die Biblische Geschichte, für die an den Wochentagen keine Stunde angesetzt ist, ist zum großen Teile dem Hausfleiß überlassen. In der Sonntagschule werden die einzelnen Geschichten dann eingehend durchgenommen und bei der Festlegung der Glaubenssätze als Beispiel und Lehre verwendet. (Religiöse Anregung wird den Schülern in den jeden Morgen stattfindenden Andachten geboten, in denen entweder eine biblische Geschichte behandelt oder eine religiöse Ansprache gehalten wird.) Die Erzählungen in den „Biblischen Geschichten“ sind aber so kurz und leicht verständlich, daß sie wirklich imstande sind, die Begeisterung anzuregen.

Zur Einführung in die Lektüre dient auch der Umstand, daß die Schrift im ausgedehntesten Maße im Unterrichte Verwendung findet. Freilich nicht so, daß die Lehrerin sich beim Schreiben der Schüler von den Strapazen des Unterrichtens

erholen kann. Im Gegenteil, sie hat ihre physische und geistige Kraft zu verdoppeln; denn alle Schüler schreiben alles, was gesprochen wird, an der großmütig jedem Raum gewährenden Wandtafel nieder, was mit fast unglaublicher Schnelligkeit geschieht. Durch dieses Verfahren geht den kleinen Kreaturen die Schriftsprache so in Fleisch und Blut über, daß sie nicht allein selten um Ausdrücke verlegen sind, wenn sie ein Brieflein oder ein „journal“ zu schreiben haben, sondern zugleich fähig werden, die Sprachstücke, die das „story book“ ihnen bietet, nach Inhalt und Form leichter aufzufassen.

Ganz verschieden von deutscher Art ist die Behandlung der amerikanischen Schuljugend. Lehrer und Lehrerinnen sprechen zu ihren Schülern wie zu Erwachsenen und verlangen nie Buchstabengehorjam. In den besten Klassen fand ich das ideal.

Mit Strafen ist man sehr sparsam. Kleine Nachlässigkeiten beachtet man kaum. Hat ein Kind seine Bleifeder verloren, so reicht man ihm wortlos eine neue. Ich fragte eine Lehrerin, ob sie für solche Versehen keine Rüge erteile. Sie stellte mir die Gegenfrage, ob ich nie eine Bleifeder verlöre und meinte, einem Amerikaner sei die Zeit zu kostbar, um sich bei solchen Vapallien aufzuhalten. In schwierigeren Fällen sucht man den Schülern durch Vernunftgründe und freundliche Vorstellungen beizukommen. Ich erlebte einen solchen Fall in einer Day School, fand aber, daß die Lehrerin keinen großen Erfolg mit ihren Reden hatte. Eine gutbemessene Tracht Prügel hätte besser zum Ziele geführt.

Mit Belobigungen ist man in den amerikanischen Anstalten um so viel freigebiger. Im Kindergarten und auch wohl noch in der Unterklasse spielte die Bonbonbüchse eine große Rolle. Weiter aufwärts wurden befriedigende Leistungen mit Sternchen gekrönt, die nach der Stunde zusammengezählt und eingetragen wurden. Es schien das für Lehrer und Schüler eine interessante Arbeit zu sein.

Öffentliche Prüfungen schätzt man sehr, „weil sie ein Anspannen aller Kräfte fordern und deshalb auf den Kampf ums Dasein vorbereiten.“ Auch hält man Schaustellungen für nötig, um das Interesse der Hörenden für die Vierfüßigen wach zu erhalten.

Ebenfalls legt man großen Wert auf häufige Taubstummlehrerversammlungen, in denen Erziehungs- und Unterrichtsfragen besprochen werden, die in den regelmäßig erscheinenden Wochen- und Monatschriften — etwa 50 an der Zahl — oft Besprechung finden. Im allgemeinen machte ich jedoch die Erfahrung, daß die amerikanischen Kolleginnen wenig lesen und sich um die Entwicklung des Taubstummensbildungswesens gar nicht kümmern. Jeder sucht sich in dem Fache, das er vertritt, möglichst voll-

kommen auszubilden. Dagegen geniert sich niemand, in den Fächern der andern die größte Unwissenheit zu bekennen. Selbst auf die einfachsten Fragen, die ich nach meiner Rückkehr von Amerika brieflich stellte, erhielt ich nur ungenügende Auskunft, wenn man sich nicht damit zufrieden gab, mir Statistiken zu schicken, die manchmal mit meiner Frage gar nicht im Zusammenhang standen.

Der einzige sichere Ort der Nachfrage ist die Anstalt zu Mt. Airy und das von Dr. Alexander Graham Bell, einem früheren Taubstummenlehrer, gegründete Volta Bureau zu Washington, das dem gesamten Taubstummenbildungswesen durch wissenschaftliche Forschungen dient, deren Ergebnisse zusammengestellt und publiziert werden. Dr. Bell sowohl als auch Professor Hix, der ein geborener Deutscher ist, vertreten das Institut. Sie suchen namentlich durch wissenschaftliche Begründung der Lautsprache zu dem ihr gebührenden Plaze zu verhelfen.

Zum Schlusse möchte ich noch sagen, daß die Vertreter der Pure Oral Method bei jeder Gelegenheit hervorhoben, wieviel sie Deutschland verdankten. Ich sah es ja auch überall, wie unsere Ideen ihnen zum Muster dienten. Bei der Anwendung aber erwachsen dem praktischen Amerikaner aus den ursprünglichen Ideen oft neue, die uns wieder zum Vorbild dienen dürften.

Personalveränderungen, Titel- und Ordeuverleihungen.

A. Behörden und Beamte.

Ernannt sind:

- der Schultechnische Mitarbeiter bei dem Provinzial-Schulkollegium in Danzig Professor Johannes Gerichmann zum Provinzial-Schulrat bei dieser Behörde;
- der bisherige Kreis schulinspektor Siegfried Dembowski in Tilsit zum Regierungs- und Schulrat bei der Regierung in Gumbinnen,
- der bisherige Kreis schulinspektor Dr. Joseph Hecker in Mt. Gladbach zum Regierungs- und Schulrat bei der Regierung in Münster,
- der bisherige Seminar-Direktor Paul Vichtenfeldt in Bederkesa zum Regierungs- und Schulrat bei der Regierung in Allenstein.

B. Universitäten.

Berliehen ist:

der Rote Adlerorden vierter Klasse:

dem Ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin Geheimen Medizinalrat Dr. Ziehen,

dem Außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin Geheimen Medizinalrat Dr. Salkowski;

der Königl. Kronenorden zweiter Klasse dem Ordentlichen Honorarprofessor in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin Geheimen Medizinalrat Dr. Lucae;

der Königl. Kronenorden dritter Klasse dem Ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen Geheimen Medizinalrat Dr. von Hippel;

der Charakter als Geheimer Medizinalrat dem Außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin Dr. Edmund Geffer.

Beigelegt ist das Prädikat „Professor“:

dem Privatdozenten in der Philosophischen Fakultät und Ersten Assistenten am Chemischen Institut der Universität Berlin Dr. Otto Diels,

dem Privatdozenten in der Philosophischen Fakultät und Assistenten am Pathologischen Institut der Universität Berlin Dr. Karl Neuberg,

dem Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin und Dirigierenden Arzt am Städtischen Krankenhause am Urban daselbst, Regierungsarzt a. D. Dr. Albert Plehn,

dem Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen Dr. Franz Schick,

dem Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät und Assistenten an der Klinik für psychische und Nervenkrankheiten der Universität Berlin Dr. Wilhelm Seiffer,

dem Privatdozenten in der Philosophischen Fakultät der Universität Breslau Dr. August Weberbauer.

Ernannt sind:

der bisherige Ordentliche Professor an der Universität in Bern Dr. Artur Hefster zum Ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Marburg,

der bisherige Außerordentliche Professor D. Dr. Karl Holl in Tübingen zum Ordentlichen Professor in der Theologischen Fakultät der Universität Berlin,

der bisherige Professor an der Königlichen Akademie in Posen
 Dr. Eugen Kühnemann zum Ordentlichen Professor in
 der Philosophischen Fakultät der Universität Breslau,
 der bisherige Ordentliche Professor Dr. Friedrich Marx in
 Leipzig zum Ordentlichen Professor in der Philosophischen
 Fakultät der Universität Bonn unter gleichzeitiger Verleihung
 des Charakters als Geheimer Regierungsrat,
 der bisherige Außerordentliche Professor in der Philosophischen
 und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster
 Dr. Wilhelm Streitberg zum Ordentlichen Professor in
 derselben Fakultät,
 der bisherige Privatdozent in der Theologischen Fakultät der
 Universität Göttingen Lic. theol. Dr. phil. Rudolf Otto
 zum Außerordentlichen Professor in derselben Fakultät,
 der Sekundärarzt der Chirurgischen Klinik und Poliklinik
 Privatdozent Dr. Rudolf Klapp in Bonn zum Außer-
 ordentlichen Honorarprofessor in der Medizinischen Fakultät
 daselbst.

C. Technische Hochschulen.

Die Wahl des Statmäßigen Professors Geheimen Regierungsrats
 Franz zum Rektor der Technischen Hochschule in Berlin für
 für die Amtsperiode vom 1. Juli 1906 bis dahin 1907 ist
 bestätigt.

Ernannt sind:

zu Statmäßigen Professoren an der Technischen Hochschule in:

Hannover der Dozent an dieser Hochschule Professor Karl
 Dolezalek,

Aachen der Ingenieur Paul Vanger bisher in Milwaukee,
 der Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut der Uni-
 versität Marburg Privatdozent Dr. Rudolf Schenk
 und der Betriebsdirektor bei der Friedrich Wilhelms-Hütte
 Adolf Wallichs in Mülheim a. d. Ruhr;

zum Dozenten an der Technischen Hochschule in Hannover
 der Privatdozent in der Philosophischen Fakultät der Uni-
 versität Göttingen Dr. Johannes Stark unter Beilegung
 des Prädikats „Professor“.

D. Kunst und Wissenschaft.

Dem Wirklichen Geheimen Rat und Propst des Adligen Klosters St. Johannis vor Schleswig D. Dr. Freiherrn von Lilien-
cron zu Schleswig ist die Große Goldene Medaille für
Wissenschaft verliehen.

Beigelegt ist:

das Prädikat „Professor“:

dem Geschichtsmaler Richard Anötel zu Berlin,
dem Vorsitzenden des Vereins deutscher Reichsangehöriger
zu Moskau Dr. phil. Anton Krüger,
dem Abteilungsvorstand beim Militärversuchsammt zu Berlin
Dr. phil. Richard Wurzel;

das Prädikat „Königlicher Musik-Direktor“:

dem Lehrer und Kantor Friedrich Wilhelm Köppen zu
Rathenow, Kreis Westhavelland,
dem Gesanglehrer und Chormeister Hermann Stöckert zu
Berlin.

Ernannt sind:

der Geheime Baurat Professor Louis Jacobi in Homburg
v. d. H. zum Direktor des Saalburgmuseums,
der bisherige Wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. Gustav Kühl
zum Direktorialassistenten an der Bibliothek des Kunstgewerbe-
museums in Berlin.

E. Höhere Lehranstalten.

Verliehen ist der Rote Adlerorden vierter Klasse:

den Gymnasial-Direktoren Professor Anz zu Nordhausen
und Professor Dr. Wiedel zu Köln-Ehrenfeld,
dem Realschul-Direktor Dr. Dewitz zu Wilhelmshaven,
dem Realgymnasial-Oberlehrer Professor Dr. Handel zu
Reichenbach i. Schl.

Berufen bzw. berufen sind die Oberlehrer:

Dr. Meuse von der Kaiser Friedrichschule zu Charlottenburg
an die in der Entwicklung begriffene Realschule zu Spandau,
Rose von der Realschule zu Gummersbach an die Realschule
zu Biebrich,
Wedekind vom Gymnasium zu Schwetzn an das Progymnasium
zu Fr. Friedland.

Ernannt sind:

der Oberlehrer Anton W irmer am Gymnasium in Paderborn
zum Direktor des Gymnasiums in Warburg,
der Direktor der bisherigen Kaiser Wilhelm II.-Realschule in
Göttingen Hermann Ahrens zum Direktor der nun=
mehrigen Kaiser Wilhelm II.-Oberrealschule daselbst,
der Direktor der bisherigen Realschule in Schmalkalden Karl
Homburg zum Direktor der nunmehrigen Oberrealschule
daselbst,
der Direktor der bisherigen Realschule in Steglitz, Regierungs=
bezirk Potsdam, Dr. Oskar Lüdcke zum Direktor der nun=
mehrigen Oberrealschule daselbst,
der Direktor der bisherigen Realschule III in Hannover,
Professor Hermann Koeder zum Direktor der nunmehrigen
Oberrealschule II daselbst,
der bisherige Leiter des in der Entwicklung begriffenen Real=
progymnasiums in Borhagen-Kummelsburg Oberlehrer
Dr. Karl Heinrich Berthold Haase zum Direktor dieser
Anstalt,
der bisherige Leiter der in der Entwicklung begriffenen 14. Real=
schule in Berlin Oberlehrer Professor Dr. Johanneson
zum Direktor dieser Anstalt,
der Oberlehrer am Gymnasium in Klausthal Dr. Gustav von
der Osten zum Direktor der Realschule in Otterndorf,
der bisherige Leiter der in der Entwicklung begriffenen Real=
schule nebst Progymnasium in Buer, Kreis Reddinghausen,
Oberlehrer Dr. Bernhard Weber, zum Direktor dieser
Anstalt;

zu Oberlehrern:

am Gymnasium in

Neuruppin der Schulamtskandidat Bachhaus,
Bonn (Städtisches Gymnasium mit Realgymnasium) der
Hilfslehrer Ehrichs,
Meldorf der Schulamtskandidat Dr. Glis,
Steglitz der Schulamtskandidat Göbel,
Erfurt der Hilfslehrer Griepentrog,
Rattowitz der Schulamtskandidat Dr. Hahn,
Burgsteinfurt der Hilfslehrer Hartmann,
Hameln der Schulamtskandidat Dr. Hoewelmann,
Frankfurt a. M. (Kaiser Friedrichs-) der Schulamts=
kandidat Kühlewein,
Graudenz der Hilfslehrer Dr. Ladner,
Meppen der Schulamtskandidat Dr. Langenberg,
Berlin (Pessing-) der Schulamtskandidat Dr. Rohff,
Meiße die Schulamtskandidaten Dr. Mebus und
Stenzel,

Patichkau der Schulamtskandidat Delfe,
 Posen (Friedrich Wilhelm-) der Hilfslehrer Dr. Perlitz,
 Pils der Schulamtskandidat Dr. Sänger,
 Düsseldorf (Städtisches Gymnasium mit Realgym-
 nasium) der Hilfslehrer Dr. Schwienhorst,
 Pypeln der Schulamtskandidat Beckz,
 Hadamar der Schulamtskandidat Weizenstein,
 Schwetz der Hilfslehrer Wiemer,
 Schleusingen der Hilfslehrer Wilhelmi;

am Realgymnasium in:

Neunkirchen der Hilfslehrer Dr. Grein,
 Remscheid (Realgymnasium mit Realschule) der Hilfs-
 lehrer Dr. Thaler,
 Crefeld der Hilfslehrer Weller;

an der Oberrealschule in:

Schmalkalden der Schulamtskandidat Dr. Amelung,
 Berlin (3) der Hilfslehrer Hoppe,
 Braudenz die Hilfslehrer Horting, Kapfer und
 Perique,
 Suhl (in der Entwicklung begriffen) der Hilfslehrer
 Brücher,
 Charlottenburg die Schulamtskandidaten Dr. Kühne
 und Dr. Sachrow,
 Gummersbach (in der Entwicklung begriffen) der Hilfs-
 lehrer Mager,
 Posen (Berger-) der Hilfslehrer Dr. Treiz;

am Progymnasium in Goldberg der Schulamtskandidat
 Dr. Hennig;

am Realprogymnasium in Zoppot der Hilfslehrer
 Meisterknecht;

an der Realschule in:

Biebrich der Schulamtskandidat Brücher,
 Berlin (6) der Hilfslehrer Freyberg,
 Charlottenburg der Schulamtskandidat Dr. Beyer,
 Berlin (1) der Schulamtskandidat Karl Hoffmann,
 Breslau (Evangel. I) der Schulamtskandidat Just,
 Schöneberg der Schulamtskandidat Dr. Leid,
 Ems der Schulamtskandidat Voewe,
 Berlin (12) der Hilfslehrer Pinski,
 Apenrade der Schulamtskandidat Rowekamp,
 Weizensee der Schulamtskandidat Dr. Schöneberg,
 Breslau (Evangel. II) der Schulamtskandidat Dr. Wende-
 roth.

F. Schullehrer- und Lehrerinnenseminare.

Dem Oberlehrer an der Euisenstiftung zu Posen Dr. Eduard Dittmar ist der Charakter als Professor verliehen.

Berufen sind:

der Seminar-Oberlehrer Dr. Wilde von Wongrowitz nach Weiffenfels;

die Ordentlichen Seminarlehrer:

Broschinski von Soest nach Hilchenbach,
Otto von Hilchenbach nach Soest.

Ernannt sind:

der bisherige Seminar-Oberlehrer Karl Turowski in Waldau zum Seminar-Direktor des Schullehrerseminars in Waldau;

zu Ordentlichen Seminarlehrerinnen am Schullehrerinnenseminar in:

Trier die bisherigen Hilfslehrerinnen Lange und Uruh,
Koblenz die kommissarische Seminarlehrerin Kintelen dortselbst;

zu Ordentlichen Seminarlehrern am Schullehrerseminar in:

Pöbau W.-Pr. der bisherige Pfarrer Jentsch aus Himmel-
pfort,

Marienbürg der bisherige Lehrer am Seminarnebenkursus
dieselbst Koeltz,

Hadersleben der bisherige Lehrer am Seminarnebenkursus
in Segeberg Lage,

Tondern der bisherige Präparandenlehrer Kanniger aus
Oldesloe,

Tuchel der kommissarische Lehrer Kehliger daselbst,

Ot. Krone der kommissarische Seminarlehrer Kohbeck
daselbst,

Schwerin der bisherige Lehrer und Kantor Schaepe aus
Birnbaum-Vindenstadt.

G. Präparandenanstalten.

Ernannt sind:

zu Vorstehern und Ersten Lehrern an der Präparandenanstalt in:

Barmsedt der bisherige Ordentliche Seminarlehrer Gröger
aus Tondern,

Jastrow der bisherige Rektor Falk aus Elbing,

Melle der bisherige Ordentliche Seminarlehrer Schaper aus Aurich,
 Minteln der bisherige Ordentliche Seminarlehrer Bahlbruch aus Homberg;

zu Zweiten Präparandenlehrern an der Präparandenanstalt in:
 Pr. Stargard der bisherige Präparandenhilfslehrer Andersson daselbst,
 Laasphe der bisherige Präparandenhilfslehrer Brögelmann daselbst,
 Ziegenhals der bisherige kommissarische Lehrer Grossel daselbst,
 Thorn (Evangelisch) der bisherige kommissarische Lehrer am Präparandenkursus daselbst Mielle,
 Gunden der bisherige Präparandenhilfslehrer Miß aus Apenrade,
 Tribsees der bisherige kommissarische Präparandenlehrer Rowe daselbst,
 Elbing der bisherige Volksschullehrer Schulz daselbst,
 Marienwerder der bisherige Präparandenhilfslehrer Warnke aus Thorn.

H. Öffentliche höhere Mädchenschulen.

Berliehen ist:

der Charakter als Schulrat mit dem Range eines Rates vierter Klasse dem Direktor der Städtischen höheren Mädchenschule in der Oststadt zu Elberfeld Dr. Leopold Liebrecht;

der Charakter als Professor den Oberlehrern an den Städtischen höheren Mädchenschulen zu:

Allenstein Ferdinand Fäkel,
 Göttingen Emil Westphal.

J. Ausgeschieden aus dem Amte.

Gestorben:

Engelbrecht, Ordentlicher Seminarlehrer zu Elsterwerda,
 Franz, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Cassel,
 Friede, Realschul-Oberlehrer zu Geestemünde,
 Jgel, Präparandenlehrer zu Ziegenhals,
 Israel, Professor, Oberrealschul-Oberlehrer zu Hanau,
 Fried, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Aachen,
 Dr. Mascow, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Pyritz,

Matthiae, Gymnasial-Oberlehrer zu Berlin,
 Dr. Pape, Geheimer Regierungsrat, Ordentlicher Professor in
 der Philosophischen Fakultät der Universität Königsberg,
 Dr. Poled, Geheimer Regierungsrat, Ordentlicher Professor
 in der Philosophischen Fakultät der Universität Breslau,
 Reinhard, Gymnasial-Oberlehrer zu Hanau.

In den Ruhestand getreten:

Dr. Nagel, Geheimer Regierungsrat, Regierungs- und Schul-
 rat zu Aachen, unter Verleihung des Königlichen Kronen-
 ordens dritter Klasse,
 Dr. Radtke, Professor, Gymnasial-Direktor zu Ratibor,
 unter Verleihung des Charakters als Geheimer Regierungsrat,
 Dr. Trentepohl, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Elber-
 feld, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse.

Ausgeschieden wegen Eintritts in ein anderes
 Amt im Inlande:

Heinrich, Ordentlicher Seminarlehrer zu Marienburg.

Ausgeschieden wegen Berufung außerhalb der
 Preussischen Monarchie:

Dr. Georg Goerke, Gymnasial-Oberlehrer zu Konitz,
 Dr. Straub, Außerordentlicher Professor in der Medizini-
 schen Fakultät der Universität Marburg.

Auf eignen Antrag ausgeschieden:

Dr. phil. et med. von den Steinen, Abteilungs-Direktor
 bei dem Königlichen Museum für Völkerkunde und Außer-
 ordentlicher Professor in der Philosophischen Fakultät der
 Universität Berlin, unter Verleihung des Roten Adlerordens
 vierter Klasse,
 Weller, Präparandenlehrer zu Caasphe.

Inhaltsverzeichnis des Juliheftes.

	Seite
A. 76) Herstellung von Urkunden mit der Schreibmaschine. Erlaß vom 18. Mai d. Jß.	531
77) Revision der Jahresrechnungen der staatlichen Schullehrer- und Lehrerinnenseminare sowie der staatlichen Präparandenanstalten. Verfügung der Königlichen Oberrechnungskammer vom 19. Mai d. Jß.	532
B. 78) Einsetzung einer Kommission für die Ärztliche Vorprüfung bei der Universität zu Münster. Bekanntmachung.	533
79) Zusammenlegung der Kommissionen für die Prüfungen der Nahrungsmittelchemiker für die Zeit vom 1. April 1906 bis Ende 1907. Bekanntmachung vom 7. Juni d. Jß.	534
C. 80) Entscheidungen des Königlichen Oberverwaltungsgerichts. Entscheidung des VIII. Senats vom 19. Januar und 16. Februar d. Jß.	539

Nichtamtliches.

1) Die Haushaltungsschulen im Regierungsbezirk Düsseldorf	543
2) Blumenpflege und Schulgärten im Regierungsbezirk Düsseldorf	548
3) Das Taubstummens-Bildungswesen in den Vereinigten Staaten von Amerika	550
Personalveränderungen etc.	558



Druck von Otto Walter, Berlin S. 14.

Zahns Schulbank

die Schulbank der Zukunft!



Empfohlen von hohen Königl. Regierungen,
Königl. und städt. Schul- und Baubehörden.

In mehr als 600 Schulen

(Seminare, Präparanden, Gymnasien, Real-
und Volksschulen) im Gebrauch.

Allein im Jahre 1905 über 42 000 Sitze
geliefert.

☛ Unerreicht an Erfolgen. ☚

Zahns Schulbank, welche vor kaum 5 Jahren an die Öffentlichkeit trat, ist die einfachste Schulbank der Welt. Sie entspricht wie keine andere Bank den meisten Anforderungen der heutigen Hygiene, Pädagogik und Technik und wird daher von hohen Behörden als

**einfachste, beste, billigste und dauerhafteste
2sitzige Schulbank anerkannt und empfohlen.**

Vermöge ihrer unerreichten Vorteile, insbesondere in hygienischer Beziehung, ist Zahns Schulbank allen anderen bei weitem überlegen und sind trotz der kurzen Zeit über

100 000 Sitze im Gebrauch.

Zahns Schulbankkonstruktionen sind durch 2 D. R. P. und 6 D. R.-G.-M. gesetzlich geschützt und nicht mit Mittelholmbänken, welche erst seit kurzer Zeit existieren, zu verwechseln. Man achte auf den durch D. R. W. Z. geschützten Namen „Zahns Schulbank“ und weise Nachahmungen zurück.



Ferner **Fabrikation sämtl. Schulmobilien.**

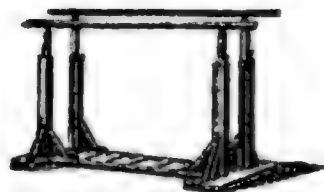
Vollständige Einrichtungen von Schulen und Zeichensälen.

————— Ia Referenzen. —————

Reformzeichenmöbel. Der Reformzeichentisch D. R.-G.-M. entspricht den neuesten ministeriellen Bestimmungen über die Reform des Zeichenunterrichts und ist nicht mit neueren Nachahmungen zu verwechseln. In vielen Schulen u. a. in Berlin, Breslau, Cöln, Stettin, Münster, Hadersleben, Reichenbach, Nakel, Apenrade, Burgsteinfurth, Jüterbog, Schöneberg, Falkenberg usw. im Gebrauch.

**Fabrikation sämtlicher Turngeräte nach den
neuesten praktischen Konstruktionen.** Spezialität

kompl. Einrichtungen von Schulturnhallen. Bereits mehrere hundert Turnhallen eingerichtet.



————— Prospekte —————
über Schulbänke, Kataloge
über Turngeräte, sowie
Offerten und Zeichnungen
über Schul- und Zeichen-
möbel kostenfrei u. franko.



A. Zahn, Berlin SO. 36 jetzt Wienerstr. 10
Gegründet 1871.

**Spezialfabrik für vollständige
Schul- u. Turnhalleneinrichtungen**

Leistungsfähigste Fabrik der Branche. **Eigene
Fabrikation mit elektr. Betrieb.
Keine Werkstätten und Herstellung
der Arbeiten in fremden Betrieben.**

Telegramm-Adresse: SCHULZAHN, BERLIN. — Fernsprecher: Amt IV Nr. 1007.



Als bald nach Zustandekommen des Gesetzes erscheint in
unserm Verlage

Ge setz

betreffend

die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen

Mit Einleitungen und Anmerkungen

herausgegeben von

Regierungsassessor Dr. H. Lezius

Mitarbeiter im Kultusministerium

—————* Ladenpreis ca. 1 Mark 20 Pf. *—————

Der Herr Herausgeber ist durch seine Tätigkeit im Kultusministerium seit Jahren mit dem die Volksschulgesetzgebung betreffenden Material vertraut und bei den Verhandlungen im Preussischen Landtage als einer der Kommissare des Kultusministeriums tätig gewesen. Seine Ausgabe des Schulunterhaltungsgesetzes bietet daher die Gewähr einer authentischen Behandlung dieses so wichtigen Stoffes.

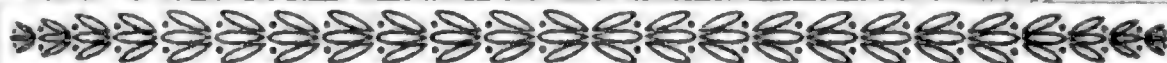
Berlin, im Juni 1906

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger

Zweigniederlassung

vereinigt mit der Besserschen Buchhandlung (W. Berg)

Bestellungen übernehmen alle Buchhandlungen



Zentralblatt

für

die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten.

Nr. 8.

Berlin, den 3. August.

1906.

Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.

Seine Majestät der König hat an den Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
Dr. Studt folgendes Handschreiben gerichtet:

Nachdem der Entwurf des Gesetzes, betreffend die Unter-
haltung der öffentlichen Volksschulen, die verfassungsmäßige
Zustimmung der Landesvertretung gefunden hat, kann Ich
es Mir nicht versagen, Ihnen zu diesem Erfolge Meinen
wärmsten Glückwunsch auszusprechen. Wenn es durch dieses
Werk nunmehr gelungen ist, die seit einem halben Jahr-
hundert vorbehaltene Ordnung der Unterhaltung der Volks-
schulen in einer erspriesslichen und allen billigen Anforderungen
Rechnung tragenden Weise gesetzlich festzulegen, so ist dieses
glückliche Ergebnis in erster Linie Ihrer aufopfernden und
hingebenden Tätigkeit und dem geschickten Eingreifen zu
verdanken, durch welches Sie die Verhandlungen und Arbeiten
in ihren einzelnen Phasen gefördert haben. Für Ihre Mir
und dem Vaterlande geleisteten treuen Dienste verleihe Ich
Ihnen den hohen Orden vom Schwarzen Adler, dessen Ab-
zeichen Ich Ihnen hierneben zugehen lasse.

Unter dem erneuten Ausdruck Meines Königlichen Dankes verbleibe Ich

Ihr wohlgeneigter König

Wilhelm R.

Drontheim, den 8. Juli 1906.

An den Staatsminister Dr. Studt.

Seine Majestät der König haben dem Ministerialdirektor im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat D. Schwarzkopff den Stern zum Königlichen Kronenorden zweiter Klasse mit Brillanten sowie die Brillanten zum Kreuz des Ordens und Allerhöchsthre Photographie mit Unterschrift zu verleihen geruht.

A. Behörden und Beamte.

81) Abänderung des Durchschnittsatzes des Wohnungsgeldzuschusses für die Unterbeamten auf Grund des Gesetzes vom 4. April d. Js. (G. S. S. 115).

Berlin, den 13. Juni 1906.

Nachstehender Runderlaß der Herren Minister der Finanzen und des Innern vom 29. Mai d. Js., betreffend die Abänderung des Durchschnittsatzes des Wohnungsgeldzuschusses für die Unterbeamten auf Grund des Gesetzes vom 4. April d. Js. (G. S. S. 115), wird zur gleichmäßigen Beachtung mitgeteilt.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Müller.

An die nachgeordneten Behörden. A 839.

Berlin, den 29. Mai 1906.

Durch das Gesetz zur Abänderung des Gesetzes, betreffend die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an die unmittelbaren Staatsbeamten vom 12. Mai 1873 (G. S. S. 209), vom 4. April d. Js. (G. S. S. 115) ist eine vom 1. April d. Js. in Kraft getretene Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses für Unterbeamte erfolgt.

Demzufolge beträgt der bei Bemessung der Pensionen und der davon abhängigen Hinterbliebenenbezüge anzurechnende Durchschnittssatz des Wohnungsgeldzuschusses von dem gedachten Zeitpunkt ab für die Unterbeamten 189 *M* (früher 126 *M*).

Wir ersuchen Sie, hiernach in Zukunft zu verfahren, sowie wegen anderweiter Festsetzung der Pensionen der von Ihnen in den Ruhestand versetzten Beamten bezw. wegen anderweiter Festsetzung der von Ihnen angewiesenen Hinterbliebenenbezüge und wegen Nachzahlung der erhöhten Beträge das Erforderliche zu veranlassen.

Die anderweite Festsetzung der Bezüge hat in derselben Weise zu geschehen, wie dies von uns beim Wegfall der Servisklasse V durch Rundverfügung vom 9. Mai 1903 — F. M. I. 5256. II. 4181. III. 5912 — *) angeordnet worden war.

M. d. F. Ia 3804.

Die eventuell in Frage kommenden Nachweisungen der von uns festgesetzten Pensionen bezw. Witwen- und Waisengelder sind behufs anderweiter Festsetzung der Beträge sobald als möglich einzureichen. **)

Der Finanzminister.

Der Minister des Innern.

Im Auftrage: Foerster.

Im Auftrage: von Ritzing.

An die sämtlichen Herren Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten und den Herrn Dirigenten der königlichen Ministerial-, Militär- und Baukommission zu Berlin.

Fin. Min.	I. 7520 1. Ang.
	II. 4279.
	III. 7107.

M. d. Inn. Ia 4015.

*) Minist. d. geistl. u. Angel.: Runderlaß vom 28. Mai 1903 — A 707 — (Zentrbl. d. gef. Unterr. Verw. S. 353).

**) Soweit von der Zentralstelle festgesetzte Nachweisungen aus dem Kultusressort in Betracht kommen, dem Minister der geistlichen u. Angelegenheiten einzureichen.

82) Anrechnung des Jahres 1906 als Kriegsjahr aus Anlaß der Aufstände im südwestafrikanischen Schutzgebiet.

Berlin, den 29. Juni 1906.

Nachstehender Runderlaß der Herren Minister der Finanzen und des Innern vom 5. Juni d. Js. wird in Verfolg der diesseitigen Rundverfügung vom 12. Januar d. Js. — A. 1653 — (Zentrbl. f. d. ges. Unterr. Verw. S. 211) zur gleichmäßigen Beachtung mitgeteilt.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
Im Auftrage: Müller.

An die nachgeordneten Behörden. A 891.

Berlin, den 5. Juni 1906.

Im Anschluß an die Verfügung vom 15. Dezember v. Js. — (Min. Bl. für 1906 S. 7) — übersenden wir Ihnen Abschrift einer weiteren Allerhöchsten Order vom 27. Februar d. Js., betreffend Anrechnung des Jahres 1906 als Kriegsjahr aus Anlaß der Aufstände im südwestafrikanischen Schutzgebiet, zur Kenntnisnahme und Beachtung.

Der Finanzminister.
Im Auftrage: Halle.

Der Minister des Innern.
In Vertretung: von Ritzing.

An sämtliche Herren Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten sowie an den Herrn Dirigenten der Königlichen Ministerial-, Militär- und Baukommission zu Berlin.

F. M.

I. 4378 1. Ang.
II. 4241.
III. 7090.

M. d. J. Ia 4011.

Ich bestimme im Anschluß an Meine Order vom 12. Oktober 1905: Den im Jahre 1906 an der Niederwerfung der noch andauernden Eingebornen-Aufstände in Südwestafrika beteiligten Deutschen wird das Jahr 1906 als Kriegsjahr angerechnet, sofern in diesem Jahre die Beteiligung mindestens einen Monat betragen hat oder die Teilnahme an einem Gefecht vorliegt.

Im übrigen findet Meine Order vom 12. Oktober 1905 sinngemäß Anwendung.

Berlin, den 27. Februar 1906.

Wilhelm.

Fürst von Bülow.

An den Reichskanzler (Oberkommando der Schutztruppen). 13 074.

83) Deckblätter Nr. 157 bis 170 zu den Grundsätzen für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militär-anwärtern.

Berlin, den 29. Juni 1906.

In Verfolg des Erlasses vom 3. Mai v. Js. — A 583 — (Zentrbl. S. 399) übersende ich ein Exemplar der Deckblätter Nr. 157 bis 170 zu den Grundsätzen für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militäranwärtern.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
Im Auftrage: Müller.

An die nachgeordneten Behörden. A 903.

März 1906.

Deckblätter Nr. 157 bis 170

zu den

Grundsätzen für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militär-anwärtern.

D. V. E. Nr. 42.

¹⁵⁷⁾ zu S. 7. — ¹⁵⁸⁾ zu S. 31. — ¹⁵⁹⁾ zu S. 32. — ¹⁶⁰⁾ zu S. 33. — ¹⁶¹⁾ zu S. 34 d. — ¹⁶²⁾ zu S. 34 g. — ¹⁶³⁾ zu S. 48. — ¹⁶⁴⁾ zu S. 51/52. — ¹⁶⁵⁾ zu S. 55/56. — ¹⁶⁶⁾ zu S. 57. — ¹⁶⁷⁾ zu S. 60. — ¹⁶⁸⁾ zu S. 69 ff. — ¹⁶⁹⁾ zu S. 72. — ¹⁷⁰⁾ zu S. 73.

Seite 7. In dem durch Deckblatt 57 abgeänderten zweiten Absätze des Deckblatts 52 ist statt „durch das Auswärtige Amt, Kolonialabteilung“ zu setzen:

durch den Reichskanzler (Auswärtiges Amt, Kolonial-Abteilung, oder Reichs-Marine-Amt).

Seite 31. Anlage D, Abschnitt III, Militärverwaltung.
Ziffer 2. Generalstab. Statt „Registraloren“ ist zu setzen:
Expedienten und Registraloren.

Seite 32. Ziffer 12. Lazarette. Hinter „Lazarett-Verwaltungsinspektoren“ ist der Zusatz
„bzw. alleinstehende Lazarettinspektoren“
zu streichen.

Seite 33. Ziffer 16 erhält folgende Fassung:

16. Militär-Veterinär-Akademie.

Rendant. Die Stelle wird mit einem fachkundigen Militärverwaltungsbeamten besetzt.

Hausinspektor und Rassenkontrolleur.

Ziffer 21. Technische Institute der Artillerie. Hinter „Revisoren“ ist der Zusatz

„mindestens zu drei Vierteln“

zu streichen.

Zwischen Ziffer 21 und 22 ist einzuschalten:

21 a. Technische Institute der Infanterie.
Munitionsrevisoren.

Seite 34 d. Ergänzung der Anlage D.

Die Angaben in der Spalte „Bemerkungen“ werden durch folgende ersetzt:

Bewerbungen um Stellen im Kaiserlichen Statistischen Amt, in der Kaiserlichen Normal-Eichungskommission, im Kaiserlichen Gesundheitsamte, in der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft zu Dahlem bei Berlin, im Kaiserlichen Patentamte, Reichs-Versicherungsamte, in der Kaiserlich-Technischen Reichsanstalt zu Charlottenburg, im Kaiserlichen Aufsichtsamte für Privatversicherung und im Geschäftsbereiche des Kaiserlichen Kanalamts zu Kiel sind an die Vorsteher dieser Behörden zu richten.

Seite 34 g. Zwischen „Militär = Knaben = Erziehungsanstalt zu Annaburg“ und „Technische Institute der Artillerie“ ist einzuschalten:

I u. III, 16.	Militär-Veterinär-Akademie und Militär-Lehrschmieden.	Die Inspektion des Militär-Veterinärwesens.
---------------	---	---

Zwischen „Technische Institute der Artillerie“ und „Militär-Turnanstalt usw.“ ist einzufügen:

III, 21 a	Technische Institute der Infanterie. Munitionsrevolveren.	Die Direktion der Munitionsfabrik in Spandau.
-----------	---	---

Seite 48. Anlage J. II. Staatsministerium.

<p>Bei Nr. 1</p> <p>Ansiedlungskommission für Westpreußen u. Posen ist vor</p> <p>*Sekretäre einzuschalten:</p> <p>*Hauptklassenrendant, *Rechnungsrevisoren, *Kassierer, *Buchhalter.</p>	<p>mindestens zur Hälfte.</p>	<p>Präsident der Ansiedlungskommission.</p>
<p>Die Nr. 2</p> <p>Verwaltung des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeigers erhält folgende Fassung:</p> <p>*Sekretäre, Diätare.</p>	<p>mindestens zur Hälfte.</p>	<p>Kurator des Reichs- und Staatsanzeigers.</p>
<p>Neu tritt hinzu:</p> <p>3. Geheimes Staatsarchiv zu Berlin: Registrator.</p>	<p>zwischen Militär- und Zivilanwärter abwechselnd.</p>	<p>Generaldirektor der Staatsarchive.</p>

Seite 51/52. IV. Ministerium der öffentlichen Arbeiten.

Unter Nr. 1

Preussisch-hessische Eisenbahngemeinschaft

ist statt

„Stationöverwalter sowie etatmäßige Assistenten des Bureau-, Bahnhof-, Abfertigungs- und Telegraphendienstes“,

zu setzen:

Stationöverwalter und Eisenbahnassistenten,

(bleibt unverändert.)

Ebenso sind die Worte

„Diätare und Aspiranten des Bureau-, Bahnhof- und Abfertigungsdienstes“,

zu ändern in

Station- und Bureau-diätare sowie Stationsasspiranten,

(bleibt unverändert.)

Bei

*Kanzlisten erster Klasse ist der Stern zu streichen.

Zu streichen sind ferner:

Kanzlisten,
Bremser,

und hinter

*Weichensteller erster Klasse

ist einzuschalten:

*Stellwerksweichensteller.

Decbl. 164.

Seite 55/56. V. Ministerium für Handel und Gewerbe.

In Nr. 1, dessen Überschrift zu lauten hat:

Handels- und Gewerbeverwaltung, gewerbliches Unterrichtswesen, Landesgewerbeamt:

ist bei

Rechnungsführer und Bureaubeamte bei den Eichämtern,

zu sagen:

Die betreffenden Eichungsinspektoren.

Decbl. 165.

Seite 57. Am Schlusse des Abschnitts 1 ist hinzuzusetzen:

Dedbl. 166.	Je ein Sekretär und Rechnungsführer bei den vereinigten Maschinenschulen in Cöln, Dortmund und Elberfeld-Barmen.	zwischen Militär- und Zivilanwärttern abwechselnd.	Die betreffenden Reglerungspräsidenten.
	Sekretäre bei dem Landesgewerbebeamte.	mindestens zur Hälfte.	Der Vorsitzende des Landesgewerbeamts in Berlin.

Seite 60. VI. Justizministerium.

2. Gefängnisverwaltung.

Dedbl. 167.

Die Stellen der Gefängnisinspektoren, Gefängnisoberaufseher, Hausväter, Maschinenmeister, Werkmeister, Wasch- und Bademeister sind mit einem Stern zu bezeichnen.

Seite 69 ff. Die Anlage K wird durch das anliegende neue Verzeichniß ersetzt.

Seite 72. Anlage L.

Die Fußnote **) erhält folgende Fassung:

Für Gehaltsempfänger des Unteroffizierstandes (Zeugfeldwebel, Oberfeuerwerker usw.) bestehen besondere Bestimmungen.

Seite 73. Ziffer 7 erhält folgenden Zusatz:

Dedbl. 170.

Die nur zum Teil (zur Hälfte usw.) mit Militär-anwärtern zu besetzenden Stellen sind in diesem Sinne stets als vorbehaltenen Stellen anzusehen, also auch dann, wenn ein Militäranwärter in eine Stelle einberufen wird, die nach der Reihenfolge zwischen Militär- und Zivilanwärttern, wie sie sich aus dem Anteilsverhältnis ergibt, einem Zivilanwärter hätte übertragen werden können.

Verzeichnis

der

Privat-Eisenbahnen und durch Private betriebenen Eisenbahnen, denen die Verpflichtung auferlegt ist, bei der Besetzung von Beamtenstellen Militäranwärter vorzugsweise zu berücksichtigen.

Bezeichnung der Eisenbahn.	Bezeichnung der Stellen, die vorzugsweise mit Militäranwärtern zu besetzen sind.	Altersgrenze, bis zu der Militäranwärter berücksichtigt werden müssen.	Bezeichnung der Behörde, an welche die Bewerbungen zu richten sind, soweit nicht in den Vakanzanmeldungen andere Anstellungsbehörden ausdrücklich bezeichnet werden.	Bemerkungen.
1. Ahaus-Enscheder Eisenbahn (für die preussische Strecke).	Subaltern- und Unterbeamte	40 Jahre.	Direktion der Ahaus-Enscheder Eisenbahngesellschaft in Ahaus.	Bei der Besetzung sind die für den Staatseisenbahndienst in dieser Beziehung, insbesondere bezüglich der Ermittlung der Militäranwärter bestehenden Vorschriften zur Anwendung zu bringen.
2. Altona-Kaltenkirchener Eisenbahn.	Wie zu 1.	40 :	Direktion der Altona-Kaltenkirchener Eisenbahngesellschaft in Altona (Elbe).	Wie zu 1.
3. Bentheimer Kreisbahn (Neuenhaus-Bentheim).	Wie zu 1.	40 :	Betriebsdirektion der Bentheimer Kreisbahn in Bentheim.	Wie zu 1.
4. Brandenburgische Städtebahn (Treuenbrieken - Belzig - Brandenburg a. S. - Rathenow - Neustadt a. D.).	Wie zu 1.	40 :	Direktion der Brandenburgischen Städtebahn-Aktiengesellschaft in Berlin, W. 66, Wilhelmstraße 46-47.	Wie zu 1.

Bezeichnung der Eisenbahn.	Bezeichnung der Stellen, die vorzugs- weise mit Militär- anwärtern zu besetzen sind.	Alters- grenze, bis zu der Militär- anwärter berück- sichtigt werden müssen.	Bezeichnung der Behörde, an welche die Bewerbungen zu richten sind, soweit nicht in den Bilanz- anmeldungen andere Anstellungsbehörden ausdrücklich bezeichnet werden.	Bemer- kungen.
5. Braunschweigische Landeseisenbahn (für die preußisch. Strecken der Bahnen Braun- schweig-Derneburg- Seesen und Braun- schweig [Nordbahn- hof] - Flechtorf - Fal- lerleben).	Wie zu 1.	40 Jahre	Direktion der Braun- schweigischen Landes- eisenbahngesellschaft in Braunschweig.	Für die Strecke Braun- schweig-See- sen wie zu 1, für d. Strecke Braun- schweig-Fal- lerleben er- folgt die An- stellung nach Maßgabe der für die Besetzung der Subaltern- und Unter- beamten- stellen mit Militär- anwärtern je- weilig geltenden Grundsätze.
6. Braunschweig-Schö- ninger Eisenbahn (für den preußischen Teil).	Wie zu 1.	40 "	Direktion der Braun- schweig-Schöninger Eisenbahn - Aktienge- sellschaft in Braun- schweig, Geysostr. 15.	Die Anstel- lung erfolgt nach Maß- gabe der für die Besetzung d. Subaltern- und Unter- beamten- stellen mit Militär- anwärtern jeweilig geltenden Grundsätze.
7. Broeltaler Eisenbahn.	Wie zu 1.	40 "	Direktion der Bröltaler Eisenbahn - Aktienge- sellschaft in Hennes (Sieg).	Wie zu 1.
8. Brohltal = Eisenbahn.	Wie zu 1.	40 "	Vorstand der Brohltal- Eisenbahngesellschaft Cöln (Rhein), Kaiser Wilhelm-Ring 83.	Wie zu 1.

Bezeichnung der Eisenbahn.	Bezeichnung der Stellen, die vorzugs- weise mit Militär- anwärtern zu besetzen sind.	Alters- grenze, bis zu der Militär- anwärter berück- sichtigt werden müssen.	Bezeichnung der Behörde, an welche die Bewerbungen zu richten sind, soweit nicht in den Vakanz- anmeldungen andere Anstellungsbehörden ausdrücklich bezeichnet werden.	Bemer- kungen.
9. Cöln-Bonner Kreis- bahnen. (Strecken von Cöln am Bor- gebirge entlang nach Bonn und von Cöln über Wesseling nach Bonn nebst der Ver- bindungsbb. Bochem- Brühl-Wesseling).	Wie zu 1.	40 Jahre.	Direktion der Aktien- gesellschaft der Cöln- Bonner Kreisbahnen in Cöln (Rhein), Saliering 17, II.	Wie zu 1.
10. Crefelder Eisenbahn.	Wie zu 1.	35 =	Direktion der Crefelder Eisenbahngesellschaft in Crefeld.	Wie zu 1.
11. Cronberger Eisen- bahn (Cronberg- Rödelheim).	Bahnwärter, Schaffner und sonstige Unter- beamte, mit Ausnahme der einer techni- schen Vorbil- dung bedür- fenden.	35 =	Verwaltungsrat der Cronberger Eisen- bahngesellschaft in Cronberg (Taunus).	Wie zu 1.
12. Dahme - Ucker Eisenbahn.	Wie zu 1.	40 =	Direktion der Dahme- Ucker Eisenbahn- gesellschaft in Dahme (Mark).	Wie zu 1.
13. Eisern - Siegener Eisenbahn.	Wie zu 1.	40 =	Direktion der Eisern- Siegener Eisenbahn- gesellschaft in Siegen.	Wie zu 1.
14. Elmshorn - Barm- stedt - Olbesloer Eisenbahn.	Wie zu 1.	40 =	Direktion d. Elmshorn- Barmstedt-Olbesloer Eisenbahn-Aktienge- sellschaft in Elmshorn.	Wie zu 1.
15. Farge - Begefader Eisenbahn.	Wie zu 1.	40 =	Königliche Eisenbahn- direktion in Hannover.	Wie zu 1.
16. Freien Grunder Eisenbahn. (Strecke Herdorf - Unter- wilben mit An- schlußgleisen nach den Gruben der Ge- werkschaften Pfan- nenberger Einigkeit und Bautenberg).	Wie zu 1.	40 =	Direktion der Freien Grunder Eisenbahn- Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.	Wie zu 1.

Bezeichnung der Eisenbahn.	Bezeichnung der Stellen, die vorzugs- weise mit Militär- anwärtern zu besetzen sind.	Alters- grenze, bis zu der Militär- anwärter berück- sichtigt werden müssen.	Bezeichnung der Behörde, an welche die Bewerbungen zu richten sind, soweit nicht in den Bilanz- anmeldungen andere Anstellungsbehörden ausdrücklich bezeichnet werden.	Bemer- kungen.
17. Gera - Meuselwitz - Witzer Eisenbahn (für die preussische Strecke).	Wie zu 1.	40 Jahre.	Direktion der Gera- Meuselwitz - Witzer Eisenbahn - Aktiengesellschaft in Berlin SW. 11, Bernburger- straße 15-16.	Wie zu 1.
18. Gernrode - Harzgero- der Eisenbahn (für den preussischen Teil der Strecke Stiege- Gießfelder Tal- mühle).	Wie zu 1.	—	Direktion der Gern- rode - Harzgeroder Eisenbahngesellschaft in Gernrode (Harz).	Die Anstel- lung erfolgt nach Maß- gabe der für die Besetzung d. Subaltern- und Unter- beamten- stellen mit Militär- anwärtern jeweilig geltenden Grundsätze.
19. Nebenbahn Greiß- wald-Grimmen.	Wie zu 1.	40 Jahre.	Direktion der Eisen- bahngesellschaft Greißwald - Grim- men in Grimmen.	Wie zu 1.
20. Halberstadt - Blan- kenburger Eisenbahn (für die preussischen Strecken).	Wie zu 1.	40 =	Direktion der Halber- stadt - Blankenburger Eisenbahngesellschaft in Blankenburg (Harz).	Wie zu 1.
21. Hannsdorf - Ziegen- hals (für die preußi- sche Strecke).	Wie zu 1.	40 =	K. K. Eisenbahn-Mini- sterium in Wien.	Wie zu 1.
22. Hildesheim - Peiner Kreiseisenbahn (Hil- desheim - Hämeler- wald).	Wie zu 1.	40 =	Direktion der Hildes- heim - Peiner Kreis- eisenbahngesellschaft in Hildesheim.	Wie zu 1.
23. Hoyaer Eisenbahn (Hoya-Eistrup).	Wie zu 1.	35 =	Vorstand der Hoyaer Eisenbahngesellschaft in Hoya.	Wie zu 1.
24. Ilme - Bahn (Ein- beck-Dassel).	Wie zu 1.	40 =	Königliche Eisenbahn- direktion in Cassel.	Wie zu 1.

Bezeichnung der Eisenbahn.	Bezeichnung der Stellen, die vorzugs- weise mit Militär- anwärtern zu besetzen sind.	Alters- grenze, bis zu der Militär- anwärter berück- sichtigt werden müssen.	Bezeichnung der Behörde, an welche die Bewerbungen zu richten sind, soweit nicht in den Vakanz- anmeldungen andere Anstellungsbehörden ausdrücklich bezeichnet werden.	Bemer- kungen.
25. Kerkerbachbahn (Hedholzhausen- Dehrn, Hedholzhaus- sen-Hintermeilingen mit Rollbahn nach Vahr, Hintermeiling- en - Mengers- kirchen).	Wie zu 1.	40 Jahre.	Vorstand der Kerker- bachbahn = Aktienges- ellschaft in Christians- hütte bei Runkel (Bahn).	Wie zu 1.
26. Königsberg-Granzer Eisenbahn.	Wie zu 1.	40 :	Direktion der Königs- berg-Granzer Eisen- bahngesellschaft in Kö- nigsberg (Ostpr.).	Wie zu 1.
27. Kreis Altenaer Schmalspurbahnen.	Wie zu 1.	40 :	Direktion der Kreis Al- tenaer Schmalspur- bahnen in Adensfeld.	Wie zu 1.
28. Kreis Bergheimer Nebenbahnen (Strecken Bedburg- Mödrath, Biebrich- Eisdorf u. Bergheim- Kommerkirchen).	Wie zu 1.	40 :	Betriebsdirektion der Kreis Bergheimer Nebenbahnen in Gor- rem (Bez. Köln).	Wie zu 1.
29. Kreisbahn Eder- förde-Kappeln.	Wie zu 1.	40 :	Geschäftsleitung der Kreisbahn Eder- förde-Kappeln in Ederförde.	Wie zu 1.
30. Kreis Oldenburger Eisenbahn (Neustadt i. H.-Seiligenhafen).	Wie zu 1.	35 :	Königl. Eisenbahndirek- tion in Altona (Elbe).	Wie zu 1.
31. Kremmen - Neu- ruppin - Wittstoder Eisenbahn (für die preussische Strecke).	Wie zu 1.	40 :	Direktion der Kremmen- Neuruppin - Witt- stoder Eisenbahnges- ellschaft i. Neuruppin.	Wie zu 1.
32. Lausitzer Eisenbahn Gandorf - Priebus, Rauscha-Frelenwal- dau und Muslau- Teuplitz - Sommer- feld).	Wie zu 1.	40 :	Direktion der Lausitzer Eisenbahngesellschaft in Sommerfeld (Bez. Frankfurt, Oder).	Wie zu 1.
33. Biegnitz - Rawitscher Eisenbahn.	Wie zu 1.	40 :	Direktion der Biegnitz- Rawitscher Eisenbahn- gesellschaft i. Rawitsch.	Wie zu 1.

Bezeichnung der Eisenbahn.	Bezeichnung der Stellen, die vorzugs- weise mit Militär- anwärtern zu besetzen sind.	Alters- grenze, bis zu der Militär- anwärter berück- sichtigt werden müssen.	Bezeichnung der Behörde, an welche die Bewerbungen zu richten sind, soweit nicht in den Bilanz- anmeldungen andere Anstellungsbehörden ausdrücklich bezeichnet werden.	Bemer- kungen.
34. Mecklenburgische Friedrich Wilhelm- Eisenbahn (für die preussische Strecke).	Wie zu 1.	37 Jahre.	Direktion der Mecklen- burgischen Friedrich Wilhelm-Eisenbahn- gesellschaft in Neu- strelitz.	Bei der An- stellung fin- den die für die Befegung d. Subaltern- und Unter- beamten- stellen mit Militär- anwärtern jeweilig geltenden Grundsätze Anwendung.
35. Meppen-Gaselünner Eisenbahn.	Wie zu 1.	40 =	Kreis-Eisenbahnkom- mission in Meppen.	Wie zu 1.
36. Mödrath - Viblar- Brühler Eisenbahn.	Wie zu 1.	40 =	Direktion der Mödrath- Viblar-Brühler Eisen- bahn-Aktiengesell- schaft in Köln (Rhein), Kaiser Wilhelm-Ring 33.	Wie zu 1.
37. Mühlhausen - Ebe- lebener Eisenbahn (für die preussische Strecke).	Wie zu 1.	40 =	Vorstand d. Eisenbahn- gesellschaft Mühl- hausen - Ebeleben in Mühlhausen (Thür.).	Wie zu 1.
38. Nauendorf - Gerle- bogter Eisenbahn (für die preussische Strecke).	Wie zu 1.	40 =	Direktion d. Nauendorf- Gerlebogter Eisen- bahngesellschaft in Berlin, W. 66, Wil- helmstraße 46—47.	Wie zu 1.
39. Neuhaldensleben- Elslebener Eisen- bahn.	Wie zu 1.	40 =	Vorstand der Neuhal- denslebener Eisen- bahngesellschaft in Neuhaldensleben.	Wie zu 1.
40. Neustadt-Gogoliner Eisenbahn.	Wie zu 1.	40 =	Direktion der Neustadt- Gogoliner Eisenbahn- gesellschaft in Neustadt (Oberschlesien).	Wie zu 1.
41. Niederlausitzer Eisen- bahn (Fallenberg- Lübben-Beeskow).	Wie zu 1.	40 =	Direktion der Nieder- lausitzer Eisenbahn- gesellschaft in Berlin, W. 9, Linkstr. 19.	Wie zu 1.

Bezeichnung der Eisenbahn.	Bezeichnung der Stellen, die vorzugs- weise mit Militär- anwärtern zu besetzen sind.	Alter- grenze, bis zu der Militär- anwärter berück- sichtigt werden müssen.	Bezeichnung der Behörde, an welche die Bewerbungen zu richten sind, soweit nicht in den Bilanz- anmeldungen andere Anstellungsbehörden ausdrücklich bezeichnet werden.	Bemer- kungen.
42. Nordbrabant-Deut- sche Eisenbahn (für den preussischen Teil der Bahnstrecke Gen- nep-Wesel).	Wie zu 11, außer- dem Stations- vorsteher, Sta- tionsaufseher u. Assistenten, Tele- graphisten, Ma- terialverwalter, Magazinauf- seher.	35 Jahre.	Direktion der Nordbra- bant-Deutschen Eisenbahngesellschaft in Gennepe.	Wie zu 1. *) Die Stellen der Stations- vorsteher sind nur im Bege des Aufstiegs oder der Be- förderung den Militär- anwärtern zugänglich.
43. Nordhausen-Werni- geroder Eisenbahn (für die preussische Strecke).	Wie zu 1.	40 =	Direktion der Nord- hausen-Wernigeroder Eisenbahngesellschaft in Nordhausen.	Wie zu 1.
44. Oschersleben-Schö- nninger Eisenbahn (für die preussische Strecke).	Wie zu 1.	40 =	Vorstand d. Oschers- leben-Schöninger Eisenbahngesellschaft in Oschersleben.	Wie zu 1.
45. Osterwied - Wasser- lebener Eisenbahn.	Wie zu 1.	40 =	Direktion der Oster- wied-Wasserlebener Eisenbahn-Gesell- schaft in Berlin SW. 11, Großbeeren- str. 88.	Wie zu 1.
46. Paulinenaue - Neu- ruppiner Eisenbahn.	Wie zu 1.	35 =	Direktion d. Paulinen- aue-Neuruppiner Eisenbahngesellschaft in Neuruppin.	Wie zu 1.
47. Pfälzische Ludwig- sbahn: a) für den preußi- schen Teil der Bahnstrecke St. Ingbert-St. Jo- hann, b) für die preußi- schen Strecken einer Eisenbahn von Lauterbach über Melsheim nach Staudern- heim.	Wie zu 11. Wie zu 1.	35 = 40 =	Direktion der Pfälzi- schen Eisenbahnen in Ludwigshafen (Rhein).	Die Anstel- lung erfolgt nach den reichs- und landesrecht- lichen Be- stimmungen, welche je- weilig für die Besetzung der Subaltern- und Unter- beamten- stellen mit Militär- anwärtern gelten.

Bezeichnung der Eisenbahn.	Bezeichnung der Stellen, die vorzugs- weise mit Militär- anwärtern zu besetzen sind.	Alters- grenze, bis zu der Militär- anwärter berück- sichtigt werden müssen.	Bezeichnung der Behörde, an welche die Bewerbungen zu richten sind, soweit nicht in den Vakanz- anmeldungen andere Anstellungsbehörden ausdrücklich bezeichnet werden.	Bemer- kungen.
48. Pfälzische Nordbah- nen und Pfälzische Ludwigsbahn (für den preussischen Teil der Strecke Münster am Stein-Scheidt).	Wie zu 1.	—	Wie zu 47.	Wie zu 45.
49. Briegnitzer Eisen- bahn (Berleberg- Briegwald-Wittstock- Buschhof).	Wie zu 1.	40 Jahre.	Direktion der Brieg- nitzer Eisenbahnges- ellschaft in Berleberg.	Wie zu 1.
50. Reinickendorf- Liebenwalde-Groß- Schönebecker Eisen- bahn.	Wie zu 1.	40 :	Direktion der Reinicken- dorf - Liebenwalde- Groß - Schönebecker Eisenbahn - Aktienges- ellschaft in Berlin, W. 35, Potsdamer- straße 28.	Wie zu 1.
51. Rhene-Diemelthal- Eisenbahn.	Wie zu 1.	40 :	Vorstand der Rhene- Diemelthal - Eisen- bahngesellschaft in Stegen.	Wie zu 1.
52. Rinteln-Stadthage- ner Eisenbahn (für die preussischen Strecken).	Wie zu 1.	40 :	Vorstand der Rinteln- Stadthagener Eisen- bahngesellschaft in Rinteln.	Wie zu 1.
53. Muppiner Kreisbahn (Neustadt a. D.-Neu- ruppin-Herzberg).	Wie zu 1.	40 :	Direktion der Muppiner Kreisbahn, Eisen- bahn - Aktiengesell- schaft in Neuruppin.	Wie zu 1.
54. Sittard-Herzogen- rath (für die preußi- sche Strecke).	Wie zu 1.	40 :	Direktion der Nieder- ländischen Süd-Eisen- bahngesellschaft in Maastricht.	Wie zu 1.
55. Stendal-Tanger- münder Eisenbahn.	Wie zu 1.	40 :	Direktion der Stendal- Tangermünder Eisen- bahngesellschaft in Tangermünde.	Wie zu 1.
56. Nebenbahn Stral- sund-Tribsees.	Wie zu 1.	40 :	Vorstand d. Eisenbahn- gesellschaft Stral- sund - Tribsees in Stralsund.	Wie zu 1.

Bezeichnung der Eisenbahn.	Bezeichnung der Stellen, die vorzugs- weise mit Militär- anwärtern zu besetzen sind.	Alters- grenze, bis zu der Militär- anwärter berück- sichtigt werden müssen.	Bezeichnung der Behörde, an welche die Bewerbungen zu- richten sind, soweit nicht in den Bilanz- anmeldungen andere Anstellungsbehörden ausdrücklich bezeichnet werden.	Bemer- kungen.
57. Teutoburger Wald- Eisenbahn (Strecke Ibbenbüren-Lenge- rich-Gütersloh-Hö- velhof mit Abzwei- gung Brochterbed- Dortmund - Ems- kanal).	Wie zu 1.	40 Jahre.	Direktion der Teuto- burger Wald-Eisen- bahngesellschaft in Teclenburg.	Wie zu 1.
58. Borwohle - Emmer- thaler Eisenbahn (für die preussische Strecke).	Wie zu 1.	—	Direktion der Bor- wohle - Emmerthaler Eisenbahngesellschaft in Eschershausen.	Die Anstel- lung erfolgt nach Maß- gabe der für die Besetzung d. Subaltern- und Unter- beamten- stellen mit Militär- anwärtern jeweilig geltenden Grundsätze.
59. Westfälische Landes- eisenbahn.	Wie zu 1.	40 Jahre.	Direktion der Westfä- lischen Landes-Eisen- bahngesellschaft in Lippstadt.	Wie zu 1.
60. Wittenberg - Perle- berger Eisenbahn.	Wie zu 1.	40 =	Magistrat der Stadt Perleberg.	Wie zu 1.
61. Zschiplau - Finster- walder Eisenbahn.	Wie zu 1.	40 =	Direktion d. Zschiplau- Finsterwalder Eisen- bahngesellschaft in Finsterwalde (Nieder- lausitz).	Wie zu 1.

B. Kunst und Wissenschaft.

84) Verleihungen aus Anlaß der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, aus Anlaß der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung zu verleihen:

die Große Goldene Medaille für Kunst:

dem Architekten Geheimen Baurat Franz Schwechten in Berlin und

dem Bildhauer Louis Tuillon in Berlin;

die Goldene Medaille für Kunst:

dem Bildhauer Paul Dösten in Berlin,

dem Bildhauer Wilhelm Wandschneider in Berlin,

dem Maler Franz Hoffmann-Fallerleben in Berlin,

dem Maler Paul Joanowitch in Wien und

dem Bildhauer Joseph Hinterseher in Paris.

Bekanntmachung. U IV 2808.

C. Höhere Lehranstalten.

85) Annahme geprüfter Zeichenlehrer beim Ausbau einer höheren Lehranstalt zu einer Vollanstalt.

Berlin, den 7. Juni 1906.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium wolle in Zukunft darauf halten, daß bei den dem Ausbau einer Nichtvollanstalt zur Vollanstalt vorausgehenden Verhandlungen und Revisionen (vgl. den Runderlaß vom 23. Mai 1901 — U II 1506 — Zentrbl. S. 577) rechtzeitig darauf Bedacht genommen wird, für die zukünftige Vollanstalt die Anstellung eines geprüften Zeichenlehrers zu sichern.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Köpcke.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien. U II 11456 U IV II.

86) Reihenfolge der Oberlehrer in den Lehrerverzeichnissen der höheren Lehranstalten.

Berlin, den 15. Juni 1906.

Bezüglich der Reihenfolge der Oberlehrer in den Lehrerverzeichnissen der höheren Lehranstalten bestimme ich unter Abänderung der bestehenden Vorschriften, was folgt:

1. Es wird unterschieden zwischen den als Professor charakterisierten Oberlehrern mit dem Range der Räte vierter Klasse und den übrigen Oberlehrern.
2. Die Professoren mit dem Range der Räte vierter Klasse werden geordnet nach dem Datum der Verleihung dieses Ranges, bei gleichem Datum nach der Anciennität und im übrigen nach Ziffer 3 und 4 des Erlasses vom 14. Dezember 1903 — U II 2756/02.
3. Die Oberlehrer, welche nicht Räte vierter Klasse sind, rangieren nach der Anciennität und bei gleicher Anciennität nach Ziffer 3 und 4 des Erlasses vom 14. Dezember 1903 — U II 2756/02.
4. Übergangsbestimmung: In der Reihenfolge derjenigen Professoren, welche den Rang der Räte vierter Klasse vor dem Erlasse vom 12. August 1904 — U II 1931 — erhalten haben, tritt eine Änderung nicht ein, vielmehr bleiben für ihre Rangierung die früheren Grundsätze maßgebend. Auch wird das Königliche Provinzial-Schulkollegium ermächtigt, in besonderen Fällen von Änderungen in den Lehrerverzeichnissen, wie sie sich aus der Anwendung der Bestimmungen unter 1 bis 3 ergeben würden, einstweilen abzusehen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Köpfe.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien. U II 2046.

87) Anciennität und Vereidigung der anstellungsfähigen Kandidaten für das Lehramt in höheren Schulen.

Berlin, den 18. Juni 1906.

In der Ordnung vom 15. Mai 1905, betreffend die Verhältnisse der anstellungsfähigen Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen (Zentrbl. S. 410), ist unter Ziff. II vorgeschrieben, daß die Anciennität der in den Listen eingetragenen Kandidaten vom Tage ihrer Vereidigung ab rechnet. Zur Vermeidung von Ungleichheiten bestimme ich, daß bei solchen Kandidaten, welche vor Ablauf des Probejahres die Aufnahme in die Kandidatenliste für den Fall beantragt haben, daß ihnen die Anstellungsfähigkeit zuerkannt wird, die Anciennität vom 1. April bezw. 1. Oktober rechnen soll, auch wenn ihre Vereidigung erst nach diesem Termin stattgefunden haben sollte. Die pensionsfähige Dienstzeit hingegen rechnet auch in diesen Fällen erst vom Tage der Vereidigung. Es ist deshalb erwünscht, daß das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Vorbereitungen jedes-

mal so trifft, daß die Vereidigung derjenigen Kandidaten, welche in die Listen eingetragen zu werden wünschen, in der Regel am 1. April bezw. am 1. Oktober stattfindet. Ob das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Vereidigung Selbst durch eines Seiner Mitglieder oder anderweit durch einen besonders zu beauftragenden Beamten vornehmen läßt, bleibt Seinem Ermessen anheimgestellt.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Köpke.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien. U II 1803.

88) Verleihung des Charakters als Professor an Oberlehrer höherer Lehranstalten sowie des Ranges der Räte vierter Klasse an Direktoren von Nichtvollanstalten und an Professoren höherer Lehranstalten.

Der Charakter als Professor ist verliehen worden den Oberlehrern:

Dr. th. Christian Schmitt vom Realgymnasium nebst in der Entwicklung begriffenen Realschule in Koblenz,
 Wilhelm Gronert vom Progymnasium in Basewalk,
 Hermann Boll vom Gymnasium in Brühl,
 Christian Hosteler vom Progymnasium in Rheinbach,
 Franz Rau vom Gymnasium in Jülich,
 Dr. Johannes Babujewski vom Gymnasium in Neuß,
 Heinrich Kauff vom Gymnasium in M. Gladbach,
 Michael Altmann von der Realschule der Israelitischen Religionsgesellschaft in Frankfurt a. M.,
 Karl Betge vom Gymnasium in Neustettin,
 Oswald Heeger vom Progymnasium in Hörde,
 Heinrich Hoffmann vom Gymnasium an Marzellen in Cöln,
 Paul Stierwaldt vom Realprogymnasium in Vangerberg,
 Albert Gries vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Trier,
 Johannes Müller vom Gymnasium nebst Realprogymnasium in Eschweiler,
 Ernst Hellmuth vom Realgymnasium in Crefeld,
 Wilhelm Feld von der Oberrealschule nebst in der Entwicklung begriffenem Realgymnasium in Aachen,
 Hermann Vangerberg von der Oberrealschule in Elberfeld,
 Gerhard Bleckmann vom Progymnasium in Stolberg,
 Heinrich Schrader von dem in der Entwicklung begriffenen Realprogymnasium in Merzig,
 Joseph Feldmann vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Trier,
 Heinrich Bers vom Gymnasium in Jülich,

- Karl Scholz vom Marien-Gymnasium in Posen,
 Albert Woller vom Progymnasium in Tremessen,
 Hermann Buchmann vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium nebst
 Realgymnasium in Trier,
 Dr. Joseph Schmitz vom Progymnasium in Rheinbach,
 Rudolf Schmitz vom Gymnasium an der Apostelkirche in Cöln,
 Joseph Seiwert vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Trier,
 Dr. Karl Stephan vom Gymnasium in Rattowitz,
 Max Kreisel vom Gymnasium in Neustadt O. S.,
 Friedrich Elsas von der Oberrealschule in Elberfeld,
 Johannes Gese vom Gymnasium in Garz a. O.,
 Hermann Mesam vom Gymnasium in Prüm,
 Louis Glazel vom Marien-Gymnasium in Posen,
 Ludwig Seelbach vom Realgymnasium in Elberfeld,
 August Braß vom Gymnasium in Weßlar,
 Dr. Rudolf Hoyer vom Ludwigs-Gymnasium in Saarbrücken,
 Peter Kromminga von der Realschule nebst in der Entwicklung
 begriffenem Realprogymnasium in Ardingen,
 Joseph Kenjonet vom Gymnasium in Wipperfürth,
 Roman Hübscher vom Marien-Gymnasium in Posen,
 Dr. Theodor Müller vom Gymnasium nebst Realschule in Neu-
 münster,
 Dr. Ernst Trampe vom Lessing-Gymnasium in Berlin,
 August Harnack vom Luisen-Gymnasium in Berlin,
 Emil Scheffler von der Friedrichs Werderschen Oberrealschule
 in Berlin,
 Friedrich Günther von der Hohenzollernschule (Oberrealschule)
 in Schöneberg,
 Paul Maaß von der Oberrealschule in Steglitz,
 Dr. Paul Jahn vom Köllnischen Gymnasium in Berlin,
 Otto Crull von der Oberrealschule in Gleiwitz,
 Dr. Fritz Heinrich von der Friedrichs Werderschen Oberreal-
 schule in Berlin,
 Dr. Heinrich Geyr vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in Aachen,
 Dr. Rudolf Grethen von der Leibnizschule (Realgymnasium nebst
 Gymnasium) in Hannover,
 Dr. Otto Binde vom Gymnasium in Steglitz,
 Dr. Karl Brandes vom Gymnasium nebst Realschule in Hamm,
 Richard Arnßberg vom Gymnasium in Graudenz,
 Walter Gerß vom Friedrichs-Kollegium in Königsberg i. Pr.,
 Dr. Paul Kockrohr vom Gymnasium nebst Realschule in Mül-
 heim a. d. Ruhr,
 Fritz Dornheim vom Gymnasium nebst in der Entwicklung be-
 griffenen Oberrealschule in Minden,
 Johann Holst vom Gymnasium nebst in der Entwicklung be-
 griffenem Realgymnasium in Altona,

- Dr. Gustav Meyer vom Realgymnasium in Görlitz,
 Dr. Karl Bochow vom Stiftsgymnasium in Zeitz,
 Dietrich Mülder vom Gymnasium Andreanum in Hildesheim,
 Dr. Emil Wende vom Realgymnasium am Zwinger in Breslau,
 Theodor Branscheid vom Gymnasium in Barmen,
 Dr. Gustav Anauß von der Oberrealschule in Charlottenburg,
 Konstantin Schulteis vom Gymnasium in Emmerich,
 Dr. Eduard Zache vom Andreas-Realgymnasium in Berlin,
 Johannes Rinker von der Realschule in Finsterwalde,
 Dr. Paul Machule vom Gymnasium in Ratibor,
 Paul Hartmann vom Gymnasium in Luckau,
 Dr. Ernst Kethwisch vom Realgymnasium in Altona,
 Dr. Ulrich Tammen vom Gymnasium in Aarich,
 Karl Borgward von der 6. Realschule in Berlin,
 Viktor Sauer von der Realschule nebst in der Entwicklung be-
 griffenem Realgymnasium in Tzeboe,
 Dominik Mische vom Gymnasium in Rawitsch,
 Ewald Tienes vom Realgymnasium in Barmen,
 Dr. Walter Heß vom Realgymnasium in Duisburg,
 Dr. Johannes Fischer vom Friedrichs-Gymnasium in Berlin,
 Dr. August Mertens von der in der Entwicklung begriffenen Real-
 schule in Magdeburg,
 Dr. Ernst Grotkaß vom Realgymnasium in Tserlohn,
 Dr. Georg Ellinger von der 6. Realschule in Berlin,
 Dr. Paul Mann vom Luisenstädtischen Realgymnasium in Berlin,
 Otto Schmidt vom Gymnasium in Nordhausen,
 Dr. Friedrich Kuhlmann vom Realgymnasium in Elberfeld,
 Dr. Friedrich Staats vom Magdalenen-Gymnasium in Breslau,
 Dr. Karl Kuchenbäcker vom Domgymnasium in Magdeburg,
 Franz Stürmer vom Gymnasium in Münstereifel,
 Dr. Wilhelm Campe von der Oberrealschule an der Lutherkirche
 in Hannover,
 Dr. Karl Färber von der Luisenstädtischen Oberrealschule in
 Berlin,
 Dr. Georg Wallenberg von der 9. Realschule in Berlin,
 Dr. Heinrich Krüger vom Gymnasium in Pleß,
 Dr. Max von Hagen vom Gymnasium in Bochum,
 Dr. Oskar Troje vom Altstädtischen Gymnasium in Königsberg i. Pr.,
 Lorenz Angersbach vom Gymnasium in Weilburg,
 Alfred Seiffert von der Oberrealschule in Charlottenburg,
 Theodor Herrmann vom in der Entwicklung begriffenen Real-
 gymnasium in Eilenburg,
 Max Schuirmann vom Realgymnasium I in Hannover,
 Heinrich Grabitz vom Realprogymnasium in Spremberg,
 Dr. Gustav Thürling vom Köllnischen Gymnasium in Berlin,
 Dr. Heinrich Höfker von der Oberrealschule in Dortmund,

- Dr. Paul Plathe vom Schiller-Gymnasium in Stettin,
 Dr. Ernst Schöler vom Realgymnasium in Elberfeld,
 Dr. Paul Klobe vom Gymnasium in Dramburg,
 Franz Jänike von der Oberrealschule in Marburg,
 Paul Hoffmann vom Gymnasium in Ratibor,
 Dietrich Siemers vom Gymnasium in Northeim,
 Dr. Emil Knape von der Realschule in Potsdam,
 Dr. Richard Urbat von der Oberrealschule in Breslau,
 Otto Steinbach vom Gymnasium nebst Realgymnasium in
 Bielefeld,
 Dr. jur. et phil. Ernst Theodor Schulze vom Prinz Heinrichs-
 Gymnasium in Schöneberg,
 Dr. Johannes Seiler vom Gymnasium nebst Realgymnasium
 in Bielefeld,
 Emil Müller vom Progymnasium in Löbau,
 Erich Meyer von der Leibnizschule (Realgymnasium nebst Gym-
 natorium) in Hannover,
 Richard Böhm vom Mommsen-Gymnasium in Charlottenburg,
 Dr. Ludwig Fenge vom Viktoria-Gymnasium in Potsdam,
 August Bunte vom Progymnasium in Mienburg,
 Dr. Karl Smalian von der Realschule II in Hannover,
 Dr. Paul Gräbel von Gräk vom Gyzeeum II in Hannover,
 Dr. Max Röhn vom König Wilhelms-Gymnasium in Magdeburg,
 Dr. Gustav Krause von der Oberrealschule in Düsseldorf,
 Hemmo Cramer vom Realgymnasium in Osnabrück,
 Dr. Wilhelm Hohenfeldt vom Städtischen Gymnasium in Liegnitz,
 Wilhelm Nieweg vom Realgymnasium in Iserlohn,
 Dr. Karl Krüger vom Realgymnasium in Cassel,
 Dr. Paul Lange von der 12. Realschule in Berlin,
 Jakob Anthes vom Gymnasium in Dortmund,
 Otto Mitsche vom Kaiserin Augusta-Gymnasium in Charlotten-
 burg,
 Dr. Johann Georg Sprengel vom Lessing-Gymnasium in Frank-
 furt a. M.,
 Dr. Gerhard van Haag vom Gymnasium in Bocholt,
 Wilhelm Martin vom Gymnasium nebst Realschule in Höchst a. M.,
 Dr. Emil Schäfer vom Gymnasium in Neuß,
 Paul Müller vom Königstädtischen Gymnasium in Berlin,
 Dr. Eugen Geisler vom Friedrichs-Gymnasium in Breslau,
 Friedrich Schlieckmann vom Realgymnasium in Dortmund,
 Dr. Oswin Wandelt vom Realgymnasium nebst Realschule in
 Kemscheid,
 Dr. Eduard Koellig vom Gymnasium in Spandau,
 Dr. Hermann Ude von der Realschule I in Hannover,
 Dr. Alfons Fritz vom Kaiser Karls-Gymnasium in Aachen,
 Anton Wirmer vom Gymnasium in Paderborn,

- Joseph Wagner vom Gymnasium in Glatz,
 Dr. Hermann Wilkens von der Oberrealschule in Essen,
 Gottfried Grandpierre vom Gymnasium nebst Realprogymnasium in Oberlahnstein,
 Theodor Tirten vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium nebst Realgymnasium in Trier,
 Dr. Karl Münster von der 7. Realschule in Berlin,
 Dr. Ferdinand Brück vom in der Entwicklung begriffenen Realgymnasium nebst Realschule in Düsseldorf,
 Walter Roth vom Gymnasium in Göttingen,
 Johann Krauthausen vom Kaiserin Augusta-Gymnasium in Koblenz,
 Wilhelm Schulz vom Realgymnasium in Grünberg,
 Dr. Friedrich Kähler vom Gymnasium in Husum,
 Hermann Bänisch vom Gymnasium Johanneum in Siegnitz,
 Heinrich Gunkel von der in der Entwicklung begriffenen Oberrealschule in Mühlhausen i. Thür.,
 Otto Portzehl vom in der Entwicklung begriffenen Hufengymnasium in Königsberg i. Pr.,
 Peter Lang vom Realgymnasium nebst in der Entwicklung begriffenen Realschule in Oberhausen,
 Dr. Wilhelm Heune vom Gymnasium nebst Realschule in Landsberg a. W.,
 Dr. Max Siebourg vom Königlichen Gymnasium in Bonn,
 Friedrich Baumann vom Gymnasium in Torgau,
 Dr. Max Kuhfuß von der in der Entwicklung begriffenen Realschule in Magdeburg,
 Dr. Karl Franke vom Gymnasium nebst Realschule in Guben,
 Gustav Masuch vom Gymnasium in Rogasen,
 Dr. Wilhelm Burghard vom Kaiserin Auguste Victoria-Gymnasium in Binden,
 Peter Dekker vom Gymnasium in Rakeburg,
 Dr. Georg Wimmer vom Gymnasium in Duisburg,
 Hermann Kuberka vom Realgymnasium in Essen,
 Karl Bode vom Wilhelms-Gymnasium in Cassel,
 Rudolf Kummeler von der Oberrealschule in Freiburg i. Schles.,
 Dr. Karl Gade von der Kaiser Wilhelm II.-Oberrealschule in Göttingen,
 Dr. August Brunk vom Ratsgymnasium in Osnabrück,
 Dr. Walter Koch vom Realgymnasium in Dortmund,
 Dr. Hermann Moderjohn von der Wilhelmschule (Realprogymnasium) in Wolgast,
 Dr. Friedrich Heithecker von der Städtischen Oberrealschule in Halle a. S.,
 Franz Legtmeier von der Realschule in Elberfeld,
 Dr. Peter Hau vom Hohenzollern-Gymnasium in Düsseldorf,

- Otto Brämer von der Vorstädtischen Realschule in Königsberg i. Pr.,
 Dr. Paul Branscheid vom Gymnasium in Schleusingen,
 Dr. Richard Winzer vom Realgymnasium nebst Realschule in Harburg,
 Wilhelm Gutjahr vom Domgymnasium in Merseburg,
 Dr. Wilhelm Engelbrecht von der 2. Realschule in Berlin,
 Heinrich Escher von der Oberrealschule in Wiesbaden,
 Dr. Wilhelm Fischer von der Oberrealschule in Barmen-Wupperfeld,
 Max Elten von der Oberrealschule in Graudenz,
 Bernhard Döring vom Gymnasium in Münster,
 Dr. Arnold Schmidt vom Prinz Heinrichs-Gymnasium in Schöneberg,
 Karl Balthaser vom Realgymnasium in Grünberg,
 Dr. Julius Ault von der Oberrealschule in Breslau,
 Dr. Max Schwarz von der Katholischen Realschule in Breslau,
 Emil Salzmänn von der Friedrichsschule (Gymnasium nebst Realschule) in Gumbinnen,
 Karl Hilger vom Gymnasium in Prüm,
 August Bollmer vom Gymnasium in Münster,
 Oskar Beyer vom Luisenstädtischen Gymnasium in Berlin,
 Erich Gehrt vom Gymnasium in Marienwerder,
 Karl Cohn von der 11. Realschule in Berlin,
 Peter Marschall vom Gymnasium in Könitz,
 Johannes Weber vom Progymnasium in Kempen i. Pos.,
 Adolf Koch vom Realgymnasium in Magdedurg,
 Dr. Friedrich Stosch vom Gymnasium nebst Realschule in Guben,
 Dr. August Köhricht vom Gymnasium nebst Realschule in Kiel,
 Emil Beyer vom Aftanischen Gymnasium in Berlin,
 Dr. Hermann Winther vom Gymnasium in Eberswalde,
 Max Kühnast vom Königstädtischen Realgymnasium in Berlin,
 Walter Schneider vom Friedrichs-Kollegium in Königsberg i. Pr.,
 Hermann Heimhalt vom Gymnasium nebst Realschule in Wesel,
 Wilhelm Grevemeyer vom Ulrichs-Gymnasium in Norden,
 Arnold Leßmann vom Realgymnasium in Dortmund,
 Karl Schwarz vom Kaiserin Augusta-Gymnasium in Charlottenburg,
 Dr. Louis Tichelmann vom Gymnasium in Duisburg,
 Ludwig Valentin von der Herzog Albrechtsschule (Gymnasium) in Rastenburg,
 Dr. Wilhelm Waltemath vom Gymnasium in Gütersloh,
 Paul Koloff von der Oberrealschule in Grefeld,
 Dr. Max Seliger vom Realgymnasium in Tilsit,
 Dr. Rudolf Wilhelm vom Gymnasium nebst Realgymnasium in Thorn,

- Dr. August Zietsch von der Kaiser Friedrichs-Realschule in Emden,
 Friedrich Schmid vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium in Cöln,
 Georg Schmitz vom Gymnasium Carolinum in Osnabrück,
 Fritz Schmidt von der Friedrichsschule (Gymnasium nebst Realschule) in Gumbinnen,
 Karl Reimer von der Oberrealschule in Elbing,
 Dr. Georg Meyer vom Gymnasium in Anklam,
 Dr. Julius Machnig vom Matthias Gymnasium in Breslau,
 Hermann Gumpert vom Realgymnasium am Zwinger in Breslau,
 Wilhelm Bauer vom Realgymnasium in Cassel,
 Georg Menthel vom Gymnasium in Patschkau,
 Artur Semrau vom Gymnasium nebst Realgymnasium in Thorn,
 August Eichner vom Gymnasium in Lauban,
 Dr. Max Abraham vom Gymnasium in Dt. Krone,
 Dr. Benno Gehrmann von dem in der Umwandlung zu einer Realschule begriffenen Gymnasium in Wehlau,
 Dr. Wilhelm Wilke vom Gymnasium in Sangerhausen,
 Dr. Heinrich Tiegel vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium nebst Realgymnasium in Trier,
 Dr. Johannes Boisin vom Gymnasium in Meldorf,
 Konrad Falkenhein von der Oberrealschule in St. Johann-Saarbrücken,
 Otto Krüger von der Oberrealschule an der Lutherkirche in Hannover,
 Dr. Max Diesing von der Städtischen Oberrealschule in Halle a. S.,
 Dr. Ernst Herrmanowski vom Gymnasium nebst Realschule in Landsberg a. W.,
 Benignus Neumann vom Gymnasium in Bongrowitz,
 Dr. Alfred Kadler von dem in der Entwicklung begriffenen Realgymnasium in Brunewald,
 Bernhard Ruffert vom Gymnasium in Meiße,
 Dr. August Brand vom Friedrichs-Gymnasium in Frankfurt a. O.,
 Dr. Hermann Hager von der Oberrealschule am Clevertor in Hannover,
 Wilhelm Hamelbeck vom Gymnasium nebst Realschule in Mülheim am Rhein,
 Ernst Grohnert von der Oberrealschule auf der Burg in Königsberg i. Pr.,
 Dr. Otto Herrmann vom Realgymnasium in Charlottenburg,
 Johannes Scholz vom Realgymnasium in Leer,
 Adolf Flehr vom Prinz Heinrichs-Gymnasium in Schöneberg,
 Gustav Reinhold vom Luisenstädtischen Gymnasium in Berlin,
 Dr. Arwed Fischer vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Berlin,

- Paul Wende vom Gymnasium in Wohlau,
 Hans Rühlmann von der Städtischen Oberrealschule in
 Halle a. S.,
 Max Heckmann vom Evangelischen Gymnasium in Glogau,
 Hans Timreck vom Königlichen Gymnasium in Danzig,
 Dr. Wilhelm Benze vom Gymnasium in Gelsenkirchen,
 Richard Prüssmann vom Leibniz-Gymnasium in Berlin,
 Dr. Eugen Seidel vom Gymnasium in Boppard,
 Dr. Max Rauß vom Friedrichs-Gymnasium in Frankfurt a. D.,
 Gustav Henkel vom Realgymnasium in Erfurt,
 Dr. Albert Küsel von der in der Entwicklung begriffenen Ober-
 realschule in Altona,
 Gustav Schmidt vom Progymnasium in St. Wendel,
 Karl Weiske von der Lateinischen Hauptschule der Frankeischen
 Stiftungen in Halle a. S.,
 Ludwig Kantrowitz vom Kaiser Wilhelms-Realgymnasium in
 Berlin,
 Rudolf Thies vom Lyzeum II in Hannover,
 Dr. Wilhelm Heuser vom Gymnasium in Göttingen,
 Oskar Schwarz von der 10. Realschule in Berlin,
 Julius Grau vom Köllnischen Gymnasium in Berlin,
 Dr. Adolf Schwarz von der Oberrealschule in Kiel,
 Adolf Presber vom Goethe-Gymnasium in Frankfurt a. M.,
 Andreas Nau von der Oberrealschule in Marburg,
 Dr. August Kethfeld vom Gymnasium nebst Realschule in Stolp,
 Dr. Felix Bölte vom Goethe-Gymnasium in Frankfurt a. M.,
 Dr. Karl Plitt von der Oberrealschule in Barmen-Bupperfeld,
 Gustav Adam vom Gymnasium in Rawitsch,
 Dr. Eugen Oder vom Friedrichs-Werderischen Gymnasium in
 Berlin,
 Dr. Paul Rahnt vom Realgymnasium in Duisburg,
 Karl Harth vom Pädagogium zum Kloster Unser Lieben Frauen
 in Magdeburg,
 Dr. Oskar Reesebitter von der 4. Realschule in Berlin,
 Dr. Reinhold Kubo vom Realgymnasium in Frankfurt a. D.,
 Anton Zumbusch vom Progymnasium in Grevenbroich,
 Dr. Georg Ulrich von der 7. Realschule in Berlin,
 Paul Kalbfleisch vom Gymnasium in Attendorn,
 Dr. Karl Köhler von der Realschule II in Hannover,
 Dr. Ernst Degenhardt von der in der Entwicklung begriffenen
 Realschule in Wiesbaden,
 Paul Müller vom Gymnasium in Myslowitz,
 Dr. Karl Schütze vom Gymnasium in Glückstadt,
 Oswald Gerhardt vom Königstädtischen Realgymnasium in
 Berlin,
 Albert Schmitt von der Selektenschule in Frankfurt a. M.,

- Dr. Ernst Jäde von der Klinger-Oberrealschule in Frankfurt a. M.,
 Dr. August Pleines vom Realgymnasium nebst Realschule in
 Osnabrück,
 Ludwig Hastenpflug vom Gymnasium nebst Realprogymnasium
 in Neuwied,
 Karl Krieger von der Oberrealschule in Dortmund,
 Dr. Johann Kilb vom Gymnasium nebst Realschule in Mül-
 heim am Rhein,
 Dr. Albrecht Kiefer vom Gymnasium in Essen,
 Dr. Karl Billing vom Domgymnasium in Naumburg a. S.,
 Dr. Emil Stange vom Gymnasium in Erfurt,
 Joseph Sarrazin vom Hohenzollern-Gymnasium in Düsseldorf,
 Gustav Hofmann vom Viktoria-Gymnasium in Burg,
 Dr. Hans Werbach vom Realgymnasium in Wiesbaden,
 Dr. Friedrich Fried vom Wöhler-Realgymnasium in Frank-
 furt a. M.,
 Friedrich Michelis vom Lessing-Gymnasium in Frankfurt a. M.,
 Dr. Max Gebhardt von der 9. Realschule in Berlin,
 Friedrich Lüns von der Realschule nebst Realprogymnasium in
 Lenney,
 Eugen Maurer vom Realgymnasium in Barmen,
 Karl Schmitt von der Oberrealschule in Düsseldorf,
 Gerhard Budde vom Lyzeum I in Hannover,
 Hermann Züch vom Gymnasium in Dillenburg,
 Dr. Heinrich Otto vom Gymnasium in Hadamar,
 Dr. Viktor Schliebitz vom Friedrichs-Gymnasium in Breslau,
 Dr. Richard Schmidt von der Oberrealschule in Flensburg,
 Heinrich Dohmen vom Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Köln,
 Dr. Albert Kunze von der Guericke'schule (Oberrealschule nebst
 Realgymnasium) in Magdeburg,
 Dr. Bernhard Weber von der Realschule nebst in der Ent-
 wicklung begriffenem Progymnasium in Buer,
 Dr. Ernst Zimmermann von der Realschule in Elberfeld,
 Dr. Franz Schroeter vom Königl. Gymnasium in Danzig,
 Dr. Adalbert Prenzel vom Realgymnasium in Osterode (Harz),
 Dr. Peter Rittinghaus vom Realgymnasium nebst Realschule
 in Remscheid,
 Moriz Kraushaar vom Gymnasium in Elberfeld,
 Felix Breuß vom Viktoria-Gymnasium in Potsdam,
 Ernst Dieß vom Gymnasium in Rinteln,
 Anton Heimann vom Gymnasium in Emmerich,
 Dr. Richard Cadura vom König Wilhelms-Gymnasium in
 Breslau,
 Dr. Theodor Haas vom Gymnasium in Fulda,
 Dr. Franz Böttschi vom Gymnasium in Myslowitz,
 Dr. th. Joseph Marx vom Gymnasium in Bochum,

- Dr. th. Stephan Schiwiek vom Gymnasium in Ratibor,
 Otto Klemenz vom Gymnasium in Rattowitz,
 Dr. Paul Rosenstock vom Gymnasium in Marienwerder,
 Franz Behrendt vom Luisen-Gymnasium in Memel,
 Adolf Gehrt vom Friedrichs-Kollegium in Königsberg i. Pr.,
 Dr. Eugen Suhle von der Friedrichs-Werderschen Oberreal-
 schule in Berlin,
 Emil Schuster vom Stadtgymnasium in Stettin,
 Dr. Hans Baumert vom Gymnasium in Bromberg,
 Richard Glauer, von der in der Entwicklung begriffenen Ober-
 realschule in Erfurt,
 Max Grund vom Realgymnasium in Lippstadt,
 Eduard Schoenenberg vom Gymnasium in Konitz,
 Dr. Hans Koch vom Mommsen-Gymnasium in Charlottenburg,
 Dr. Richard Büttner von der 12. Realschule in Berlin,
 Paul Czjgan von der Löbenichtschen Realschule in Königs-
 berg i. Pr.,
 Johann Pollack vom Gymnasium in Beuthen D.-Schl.,
 Dr. Max Glück vom Luisen-Gymnasium in Memel,
 Jakob Strunk vom in der Entwicklung begriffenen Realpro-
 gymnasium in Bülklingen,
 Dr. Paul Krüger vom Gymnasium in Marienburg,
 Bernhard Kohde von der 5. Realschule in Berlin,
 Walter Kalau vom Hofe vom Realgymnasium in Erfurt,
 Paul Karchnke vom Königlichen Gymnasium in Danzig,
 Julius Flach vom Realgymnasium in Berleberg,
 Georg Krueger vom Kneiphöfischen Gymnasium in Königs-
 berg i. Pr.,
 Alfred Wagner vom Gymnasium in Allenstein,
 Albert Paulini von der Steindammer Realschule in Königs-
 berg i. Pr.,
 Ludwig Giseke vom Realgymnasium in Berleberg,
 Adolf Fraatz vom Leibniz-Gymnasium in Berlin,
 Karl Scheibe von der Realschule in Potsdam,
 Dr. Paul Krüger von der 1. Realschule in Berlin,
 Dr. Karl Willing vom Städtischen Gymnasium in Liegnitz,
 Jakob Hartleib von der 7. Realschule in Berlin,
 Dr. Philipp Verju von der 4. Realschule in Berlin,
 Dr. Adolf Seifert von der Oberrealschule in Charlottenburg,
 Gustav Lingner von der 12. Realschule in Berlin,
 Georg Hugen von der Oberrealschule in Graudenz,
 Karl Müller vom Gymnasium in Borbeck,
 Dr. Siegfried Jaffe vom Lessing-Gymnasium in Berlin.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den vorgenannten Professoren sowie den Professoren
 Dr. Bernhard Barth von der Ritterakademie in Bedburg und
 Dr. Johannes Bühring vom Realgymnasium in Elberfeld
 den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen den Direktoren:
 Dr. Richard Sebicht von der Realschule in Lübben,
 Dr. Bernhard Rosenplenter vom Realprogymnasium in
 Friedrichshagen,
 Gustav Bredde von der Realschule in Döcherleben,
 Max Krüger vom Realprogymnasium in Langensalza,
 Dr. Heinrich Hoffschulte von der Realschule in Münster,
 Adolf Messing vom Realprogymnasium in Bünde,
 Dr. Adolf Gregorius vom Progymnasium nebst Realschule in
 Schwelm,
 Friedrich Seitz von der Realschule in Hedingen,
 Dr. Johannes Rosenboom vom Progymnasium in Geldern,
 Dr. Max Schweigel von der Realschule in Düsseldorf,
 Hugo Hinrichs von dem in der Entwicklung begriffenen Real-
 progymnasium nebst Realschule in Belbert,
 Friedrich Stenger vom Progymnasium in Bekdorf-Kirchen.

Bekanntmachung. U II 2480 II. Aug.

89) Einführung neuer Lehrbücher für höhere Lehr-
 anstalten.

Cassel, den 28. Mai 1906.

Einige Vorkommnisse der letzten Zeit geben uns Veranlassung, die Herren Direktoren auf die Bestimmungen aufmerksam zu machen, welche von dem Herrn Unterrichtsminister in seinen Erlassen vom 12. Januar 1880 — U II 1606 — (Zentrbl. S. 103) und 19. März 1893 — U II 657 — (Zentrbl. S. 344) und von uns in unserer Verfügung vom 24. April 1893 — S 1632 — bezüglich der Einführung neuer Lehrbücher getroffen worden sind. Danach ist es nicht gestattet, neue Bücher in Gebrauch zu nehmen, bevor ihre Einführung vom Herrn Unterrichtsminister oder von uns ausdrücklich genehmigt worden ist. Am allerwenigsten darf, ehe dies geschehen, ein bisher noch nicht benutztes Buch in einem Jahresbericht oder gedruckten Schulbücherverzeichnis unter denjenigen Büchern aufgeführt werden, die sich die Schüler schon vor dem Beginn des nächsten Schuljahres anschaffen sollen.

Im übrigen bemerken wir, daß wir künftighin, um mancherlei Unzuträglichkeiten vorzubeugen, solche neuen Unterrichtswerke, welche eine ganze Reihe von Bänden umfassen und sich auf verschiedene Klassenstufen verteilen — z. B. Geschichts- und deutsche Lesebücher — in der Regel erst dann dem Herrn Unterrichtsminister zur Einführung empfehlen werden, wenn sie völlig abgeschlossen vorliegen und dadurch eine das ganze Werk in Betracht ziehende Beurteilung zulassen. Anträge, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, wollen die Herren Direktoren fortan nicht mehr bei uns stellen.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.

Baehler.

An die Herren Direktoren der höheren Schulen. S 6121.

D. Schullehrer- und Lehrerinnenseminare etc., Bildung der Lehrer und Lehrerinnen und deren persönliche Verhältnisse.

90) Turn- und Schwimmlerinnenprüfung zu Berlin
im Herbst 1906.

Die Turn- und Schwimmlerinnenprüfung, welche im Herbst 1906 in Berlin abzuhalten ist, wird Ende November 1906 an einem noch festzusetzenden Tage beginnen.

Meldungen der in einem Lehramte stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde spätestens bis zum 1. Oktober 1906, Meldungen anderer Bewerberinnen bei derjenigen Königlichen Regierung, in deren Bezirk die Betreffende wohnt, ebenfalls bis zum 1. Oktober 1906 anzubringen.

Die in Berlin wohnenden Bewerberinnen, welche in keinem Lehramte stehen, haben ihre Meldungen bei dem Königlichen Polizeipräsidium in Berlin bis zum 1. Oktober 1906 einzureichen. Ist der Aufenthaltort der Bewerberin zur Zeit ihrer Meldung nicht ihr eigentlicher Wohnsitz, so ist auch der letztere anzugeben.

Die Meldungen können nur dann Berücksichtigung finden, wenn sie genau der Prüfungsordnung vom 15. Mai 1894 entsprechen und mit den in § 4 derselben vorgeschriebenen Schriftstücken ordnungsmäßig versehen sind.

In dem Gesuche ist anzugeben, ob die Bewerberin sich zum ersten Male zur Prüfung meldet, oder ob und wann sie sich bereits der Turnlehrerinnenprüfung unterzogen hat.

Die über Gesundheit, Führung und Lehrthätigkeit beizubringenden Zeugnisse müssen in neuerer Zeit ausgestellt sein.

Aus dem ärztlichen Zeugnisse muß hervorgehen, daß die betreffende Bewerberin körperlich zur Turnlehrerin geeignet ist.

Das Zeugnis über die Turn- bzw. Schwimmsfertigkeit ist von der Ausstellerin eigenhändig zu unterschreiben.

Die Anlagen jedes Besuches sind zu einem Hefte vereinigt einzureichen.

Berlin den 14. Juni 1906.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage. Müller.

Bekanntmachung U III B 1975.

Nichtamtliches.

Preussischer Beamtenverein zu Hannover,
Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Protector: Seine Majestät der Kaiser.

Der Preussische Beamtenverein in Hannover, welcher seine Geschäftstätigkeit am 1. Juli 1876 eröffnet hat, ist eine auf Gegenseitigkeit begründete Lebensversicherungsanstalt; er betreibt als Nebengeschäfte: Kapital-, Leibrenten- und Begräbnisgeldversicherung.

Zur Aufnahme in den Verein sind berechtigt: Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte (einschließlich der unbesoldeten), Amts-, Gemeinde-, Kirchen- und Schulvorsteher, Standesbeamte, Postagenten, ferner Beamte der Privatbahnen und der Kleinbahnen der Sparkassen, Genossenschaften, Aktien- und Kommanditgesellschaften, Geistliche, Lehrer, Rechtsanwälte, geprüfte Architekten und Ingenieure, Techniker, Redakteure, Ärzte und Apotheker, Tierärzte und Zahnärzte, Offiziere z. D. und a. D., Militärärzte, Militärapotheker und sonstige Militärbeamte, sowie die auf Wartegeld oder Ruhegehalt gesetzten Beamten.

Zulässig ist auch die Aufnahme von weiblichen Beamten (z. B. von Lehrerinnen, Aufseherinnen usw.) und von Privatbeamten (Bankbeamten, Prokuristen, Geschäftsführern, Kassierern, Buchhaltern usw.). Auch Beamte der Standesherrschaften, Wirtschaftsinpektoren und Gutsverwalter, Molkereibeamte, Grubenbeamte, Fabrikbeamte, Beamte der Dampfkessel-Revisionsvereine und alle Personen, welche sich im Vorbereitungsdienste zu den oben aufgeführten Beamtenklassen befinden, wozu auch Studierende zählen, und die im Heere auf Zivilversorgung dienenden Personen können in den Verein aufgenommen werden.

Die Frauen, Witwen und Kinder von Beamten sind in die Lebensversicherungsabteilung nicht aufnahmefähig, wohl aber können für sie und von ihnen Kapital-, Leibrenten- und Begräbnisgeldversicherungen abgeschlossen werden. Kapitalversicherungen kann jedermann abschließen, gleichviel ob er Beamter ist oder nicht.

Die Lebensversicherung behält auch im Kriegsfall bis zur Höhe von 20 000 Mark ohne Zahlung eines Prämienzuschlages oder einer Kriegsprämie ihre Gültigkeit.

Der Versicherungsbestand betrug nach dem jetzt erschienenen 29. Geschäftsbericht Ende 1905:

49 023 Lebensversicherungspolice	über 247 317 800 Mark Kapital
9 904 Kapitalversicherungspolice	über 23 871 600 Mark "
13 266 Begräbnisgeldversicherungspolice	über 5 682 900 Mark "
<hr/>	<hr/>
72 193 Police	über 276 872 300 Mark Kapital
und 2 368 Leibrentenversicherungspolice	über 912 147 Mark 80 Pf

jährliche Rente.

Im Geschäftsjahre 1905 wurde ein Überschuß von
3 063 767 Mark 45 Pf
oder 35,12% der Prämie für Lebensversicherungen erzielt.

Das eigne Vermögen des Vereins, dem direkte Passiva nicht gegenüberstehen, beläuft sich bereits auf
10 234 468 Mark 50 Pf.

Die Zinsen dieser Fonds betragen erheblich mehr als die sämtlichen Verwaltungskosten.

Für die ersten 29 Geschäftsjahre sind 23 249 729 Mark 52 Pf an fälligen Lebensversicherungssummen und 19 802 955 Mark 08 Pf an Dividenden gezahlt worden. Von letzteren entfallen auf das Jahr 1905: 2 193 091 Mark 69 Pf.

Die Kapitalversicherung eignet sich namentlich zu Aussteuer-, Studiengeld- und Militärdienstversicherungen. Der Kapitalversicherung kann jedermann, also auch Personen ohne Beamten-eigenschaft, beitreten.

In der Sterbekasse kann ein Begräbnisgeld bis zu 500 Mark auf ein Leben versichert werden, ohne daß es zur Aufnahme einer ärztlichen Untersuchung bedarf.

Die Beamten können auch auf das Leben der Frau und sonstigen Familienangehörigen ein Begräbnisgeld versichern; ebenso sind auch die Ehefrauen und Witwen von Beamten als Versicherungsnehmer in die Sterbekasse aufnahmefähig.

Die Direktion des Preussischen Beamtenvereins in Hannover versendet auf Anfordern die Drucksachen desselben unentgeltlich und portofrei, erteilt auch bereitwilligst jede gewünschte Auskunft.

Personalveränderungen, Titel- und Ordenverleihungen.

A. Behörden und Beamte.

Verliehen ist:

der Charakter als Schulrat mit dem Range der Räte vierter Klasse den Kreis Schulinspektoren Katlun zu Pr. Friedland und Werners zu Saarburg;

der Charakter als Rechnungsrat demendanten der Kasse der Königlichen Museen zu Berlin Ferdinand Krüger.

Versetzt ist der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein Wirkliche Geheime Rat Freiherr von Wilnowski in Schleswig als Oberpräsident der Provinz Sachsen nach Magdeburg.

Ernannt sind:

der Regierungspräsident von Dewitz in Frankfurt a. O. zum Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein;

der Geheime Oberregierungsrat und Vortragende Rat im Geheimen Zivilkabinett Seiner Majestät des Kaisers und Königs von Valentini zum Präsidenten der Regierung in Frankfurt a. O.;

der Regierungs- und Schulrat Friedrich von Werder in Magdeburg zum Provinzial-Schulrat bei dem dortigen Provinzial-Schulkollegium;

der bisherige Seminardirektor Dr. Adolf Kreisel in Ziegenhals zum Regierungs- und Schulrat bei der Regierung in Osnabrück;

der Erste Direktor der Gemäldegalerie und der Sammlung christlicher Skulpturen des Kaiser Friedrich-Museums in Berlin Geheimer Regierungsrat Dr. Wilhelm Bode unter Belassung in diesen Ämtern zum Generaldirektor der Königlichen Museen in Berlin unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat mit dem Range der Räte erster Klasse;

der bisherige Landrat des Kreises Minden Christoph Boffe zum Verwaltungsdirektor der Königlichen Museen in Berlin unter Verleihung des Charakters als Geheimer Regierungsrat mit dem Range der Räte dritter Klasse;

der Ordentliche Professor an der Universität in Berlin D. Dr. Adolf Harnack zugleich zum Generaldirektor der Königlichen Bibliothek daselbst unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat mit dem Range der Räte erster Klasse;

der bisherige Abteilungsdirektor der Königlichen Bibliothek in Berlin Geheimer Regierungsrat Dr. Paul Schwenke zum Ersten Direktor der Königlichen Bibliothek;

zu Kreischulininspektoren in:

Grottkau der bisherige Lehrer Dr. Theodor Elbers,
Prüm der bisherige Oberlehrer Friedrich Schu aus
Cöln a. Rh.;

zum Expedierenden Sekretär und Stakulator bei dem Preußi-
schen Historischen Institut in Rom der Eisenbahnpraktikant
Fritz Deicke.

B. Universitäten.

Berliehen ist:

der Königl. Kronenorden zweiter Klasse mit der Zahl 50:
dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät
der Universität zu Breslau Geheimen Regierungsrat
Dr. Mehring,

dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen und Natur-
wissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Münster
Geheimen Regierungsrat Dr. Niehues;

der Königl. Kronenorden dritter Klasse dem Ordentlichen
Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu
Berlin Geheimen Regierungsrat Dr. Nerust;

der Charakter als Geheimer Regierungsrat:

dem Abteilungsvorsteher am Physikalisch-Chemischen Institut
und Außerordentlichen Professor in der Philosophischen
Fakultät der Universität zu Berlin Dr. Johannes Jahn,
dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät
der Universität zu Halle Dr. Georg Wissowa.

Der Außerordentliche Professor Dr. Ernst Ziemke zu Halle a. S.
ist in die Medizinische Fakultät der Universität zu Kiel versetzt.

Ernannt sind:

der bisherige Außerordentliche Professor in der Evangelisch-
Theologischen Fakultät der Universität in Bonn Lic. theol.
Dr. phil. Heinrich Böhmer zum Ordentlichen Professor in
derselben Fakultät,

der bisherige Außerordentliche Professor Dr. Karl Hofius in
Münster zum Ordentlichen Professor in der Philosophischen
Fakultät der Universität in Greifswald,

der bisherige Außerordentliche Professor in der Philosophischen
Fakultät der Universität in Göttingen Dr. Edmund
Husserl zum Ordentlichen Professor in derselben Fakultät,

der bisherige Außerordentliche Professor in der Philosophischen
und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität in
Münster Dr. Rudolf Rosemann zum Ordentlichen
Professor in derselben Fakultät,

am Chemischen Institut der Universität in Bonn der Assistent Privatdozent Professor Dr. Rippenberger zum Abteilungsvorsteher.

C. Technische Hochschulen.

Verliehen ist das Kreuz der Komture des Königlichen Hausordens von Hohenzollern dem Ertatmäßigen Professor der Technischen Hochschule zu Berlin Geheimen Regierungsrat Dr. Slaby.

D. Kunst und Wissenschaft.

Verliehen ist:

dem Hauptobservator am Astrophysikalischen Observatorium bei Potsdam Professor Dr. Müller der Charakter als Geheimer Regierungsrat;

dem Direktor des Vereins deutscher Ingenieure Baurat Theodor Peters zu Berlin der Charakter als Geheimer Baurat sowie dem Zweiten Vorsitzenden dieses Vereins Zivilingenieur Regierungsbaumeister a. D. Otto Taaks zu Hannover der Charakter als Baurat.

Beigelegt ist:

das Prädikat „Professor“:

dem Baurat Zivilingenieur Richard Cramer zu Berlin,
dem Maler Wilhelm Lucas von Cranach zu Berlin,
dem Arzt Dr. Max Eisenberg zu Berlin,
dem Königlichen Musikdirektor Theobald Rehbaum zu Wiesbaden;

das Prädikat „Königlicher Musikdirektor“ dem Stabshoboisten Militär-Musikdirigenten Friedemann bei dem 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113.

Bestätigt sind die Wahlen:

des Geheimen Regierungsrates Professors Dyen zum Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin für das Jahr vom 1. Oktober 1906 bis dahin 1907,

des Professors Dr. Joachim zum Stellvertreter des Präsidenten dieser Akademie für denselben Zeitraum.

Der bisherige Wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. Max Creutz ist zum Direktorialassistenten bei dem Königlichen Kunstgewerbemuseum in Berlin ernannt.

E. Höhere Lehranstalten.

Dem Oberlehrer Dr. Simjon zu Danzig ist das Prädikat „Professor“ beigelegt.

Berufen bzw. berufen sind:

die Direktoren:

Dr. Miller vom Gymnasium zu Ohlau an das Gymnasium zu Ratibor,

Dr. Obricatis vom Gymnasium zu Bartenstein an das Gymnasium zu Stade,

Professor Dr. Koesse vom Gymnasium zu Stade an das Gymnasium zu Bartenstein;

Ernannt sind:

der Direktor an dem bisherigen Progymnasium in Zaborze Dr. Paul Drechsler zum Direktor des nunmehrigen Gymnasiums,

der Direktor des Progymnasiums in Tremessen Dr. Georg Klinko zum Direktor des Gymnasiums in Ostrowo,

der Direktor an dem bisherigen Progymnasium nebst Realschule in Neumünster Dr. Heinrich Ludwig Schmitt zum Direktor des nunmehrigen Gymnasiums nebst Realschule,

der Oberlehrer an der Oberrealschule in Barmen-Wupperfeld Dr. Adolf Haase zum Direktor dieser Anstalt,

der bisherige Leiter des in der Entwicklung begriffenen Progymnasiums in Uhrweiler Dr. Waldemar Stern zum Direktor der Anstalt,

der Oberlehrer am Marien-Gymnasium in Posen Dr. August Wundrack zum Direktor des Progymnasiums in Tremessen,

der Oberlehrer am Gymnasium in Deutsch-Krone Professor Franz Frech zum Direktor der Realschule in Riesenburg;

zu Oberlehrern:

am Gymnasium in

Schöneberg (Prinz Heinrichs-) der Hilfslehrer Dr. Ehrlich,

Kattowitz der Schulamtskandidat Dr. Hahn,

Charlottenburg (Kaiser Friedrichschule) der Schulamtskandidat Dr. Wehnert,

Berlin (Köllnisches) der Hilfslehrer Dr. Georg Richter,

Breslau (Friedrichs-) der Schulamtskandidat Dr. Rubensohn;

am Realgymnasium in:

Charlottenburg (Reform-) der Schulamtskandidat Dr. Flatow,

Görlitz der Schulamtskandidat Kiesel,

Rixdorf der Schulamtskandidat Podszus;

an der Oberrealschule in:

Steglitz der Schulamtskandidat Dr. Brix,

Beuthen der Schulamtskandidat Lindemann;

am Progymnasium in Ratingen der Hilfslehrer Esser;
an der Realschule in:

Breslau (Kathol.) der Schulamtskandidat Dr. Hackauf,
Breslau (Evangel. II) der Schulamtskandidat
Dr. Kochan,
Wilmerisdorf der Hilfslehrer Dr. Lindner,
Weißensee der Schulamtskandidat Markowski,
Spandau der Schulamtskandidat Rahmacher,
Piegnitz der Schulamtskandidat Dr. Tzschaschel,
Pankow der Schulamtskandidat Wülknitz,
Berlin (6.) der Schulamtskandidat Ziegler.

F. Schullehrer- und Lehrerinnenfeminare.

Dem Direktor des Lehrerinnenfeminars zu Kanten Oskar Eppink ist der Charakter als Schulrat mit dem Range eines Rates vierter Klasse verliehen.

Besetzt sind:

der Seminaroberlehrer Dr. Jander von Weisensfels nach
Soest;

die Ordentlichen Seminarlehrer:

Dietrich von Büren nach Arnberg,

Marke von Rütthen nach Arnberg,

Musikdirektor Zanger von Königsberg N. W. nach Büne-
burg.

Ernannt sind:

zur etatmäßigen Oberlehrerin an dem Lehrerinnenseminar in
Burgsteinfurt die bisherige Ordentliche Lehrerin Titular-
oberlehrerin Lüder daselbst;

zum Seminaroberlehrer am Schullehrerseminar in Büren der
Seminarlehrer Tüffers aus Rütthen;

zur Ordentlichen Seminarlehrerin am Lehrerinnenseminar in
Lissa die Lehrerin Jankowsky;

zu Ordentlichen Seminarlehrern am Schullehrerseminar in:

Rütthen der bisherige Lehrer an der Präparandenanstalt
daselbst Brinkmann und der bisherige Lehrer am
Seminarnebenkursus in Werl Dieckmann,

Odenkirchen der Kaplan Hubert Esser in Köln,

Büren der bisherige Geistliche Jammer daselbst,

Hohenstein der bisherige Lehrer an der Präparanden-
anstalt in Löben Eckner,

Krütz der kommissarische Seminarlehrer Lang aus Königs-
berg N. W.,

Lissa der Lehrer Meydorf,

Osterode Ostpr. der bisher am Seminarnebenkursus in
Ragnit beschäftigt gewesene Lehrer Neumann,
Reichenbach D. O. der bisherige kommissarische Seminar-
lehrer Obst in Brieg,
Munich der bisherige kommissarische Seminarlehrer Thomas
daselbst.

G. Präparandenanstalten.

Berliehen ist der königliche Kronenorden vierter Klasse dem
Präparanden-Anstaltsvorsteher Kropp zu Birnbaum.
Ernannt ist zum Vorsteher und Ersten Lehrer an der Präparanden-
anstalt in Bojanowo der Mittelschullehrer Tobias.

H. Taubstummen- und Blindenanstalten.

Berufen bzw. berufen ist der Ordentliche Provinzial-Taubstummen-
lehrer Winkler von Neuwied an die Vereins-Taubstummen-
anstalt zu Siegnitz.

Ernannt sind zu Ordentlichen Provinzial-Taubstummenlehrern
an der Provinzial-Taubstummenanstalt in:

Trier der bisher probeweise beschäftigte Lehrer Bogner,
Halberstadt der bisherige Hilfslehrer Rittmeier daselbst,
Schlochau der bisherige Hilfslehrer Struß bei dieser
Anstalt.

J. Öffentliche höhere Mädchenschulen.

Berliehen ist der Charakter als Professor den Oberlehrern an:
der Humboldtschule (Städtische höhere Mädchenschule) zu
Frankfurt a. M. Oskar Bethge,
der Städtischen höheren Mädchenschule I und Lehrerinnen-
bildungsanstalt zu Hannover Otto Bückmann und
Dr. Gustav Reischel,
der Augustaschule zu Berlin Dr. Theodor Engwer,
der Städtischen höheren Mädchenschule und Lehrerinnen-
bildungsanstalt in der Weststadt zu Elberfeld Karl Grosch
und Karl Eichhoff,
der Sophienschule zu Hannover Ernst Heyn,
der Städtischen höheren Mädchenschule zu Justerburg Karl
Joergens,
der Städtischen höheren Mädchenschule zu Flensburg Georg
Michael Kemlein,

der Städtischen höheren Mädchenschule zu Cassel Dr. Sigmund Koch,
 der Städtischen höheren Mädchenschule in der Oststadt zu Elberfeld Karl zur Nieden.

K. Ausgeschieden aus dem Amte.

Gestorben:

Dr. Drude, Ordentlicher Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Berlin und Ordentliches Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften daselbst,
 Fischer, Franz, Realgymnasialoberlehrer zu Berlin,
 von Hausen, Geheimer Oberregierungsrat, Kurator der Universität zu Greifswald,
 Lerch, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Breslau,
 Dr. Noetel, Geheimer Regierungsrat, Gymnasialdirektor zu Berlin,
 Dr. Riese, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Berlin,
 Rohde, Kreis Schulinspektor zu Sullenschin,
 Westphal, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Eisleben,
 Willerding, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Eingen.

In den Ruhestand getreten:

Dr. von Boetticher, Staatsminister, Oberpräsident der Provinz Sachsen, unter Verleihung der Brillanten zum Hohen Orden vom Schwarzen Adler,
 Benk, Realgymnasialdirektor zu Einbeck,
 Dr. Noeldchen, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Guben, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
 Ritter, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Brühl, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
 Dr. Schulz, Geheimer Regierungsrat, Regierungs- und Schulrat zu Münster i. W., unter Verleihung des Königl. Kronenordens zweiter Klasse.

Nach:

91) Programm für den in der Zeit vom 2. bis 13. Oktober
Ferienkursus für

Dienstag den 2. Oktober	Mittwoch den 3. Oktober	Donnerstag den 4. Oktober	Freitag den 5. Oktober	Sonnabend den 6. Oktober
	9—10 $\frac{1}{2}$	9—10 $\frac{1}{2}$	9—10 $\frac{1}{2}$	9—10 $\frac{1}{2}$
<p>Alte Urania. (Invalidenstr. 57/62.)</p> <p>11 Uhr: Eröffnung des Kursus durch den Provinzial-Schul- rat Geheimen Regierungsrat Dr. Vogel.</p>	<p>Institut für Meereskunde. (Georgenstr. 34/36.)</p> <p>Dr. Dinse: „Die moderne Meeresforschung.“</p> <p>Im Anschluß: Besichtigung des Museums.</p>		<p>Zoologisches Institut. (Invalidenstr. 43.)</p> <p>Professor Dr. Brauer: „Augen und Leuchtorgane der Tiefseefische.“</p> <p>Im Anschluß: Besichtigung des Museums.</p>	<p>Landwirtschaftl. (Invaliden-)</p> <p>Professor Dr. „Die Wetterkunde“</p> <p>Im Anschluß: Meteorologischen</p>
	11 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$
<p>Im Anschluß: Besichtigung der Ausstellung botanischer und zoologischer Lehrmittel unter Führung des Oberlehrers Dr. Hübeler.</p>	<p>Gruppe A: Professor Hahn: „Apparatenkunde für physikalische Schüler.“ Gruppe B und C: Mechaniker und Optiker Hinge unter Beirat von Gruppe D: Oberlehrer Dr. Hübeler: „Praktische Übungen in der Biologie Präparate.“</p>			Alte
	3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$	—
				Alte
				<p>Gruppe A: Mechaniker und Optiker Hinge unter Beirat von Professor Gruppe B: Professor Bohn: „Schulversuche aus dem Gebiete der Gruppe C: Professor Dr. Böttger: „Übungen und Demonstrationen galvanischen Elementen.“ Gruppe D: Professor Dr. Polwig: „Praktische Übungen aus dem Gebiet</p>
	—	6—8	—	—
		<p>Neue Urania. (Taubenstr. 48/49.)</p> <p>Dr. Donath: „Die Fortschritte der Photographie in natürlichen Farben.“</p> <p>Im Anschluß: Besichtigung des Instituts.</p>		
<p>Bemerkung: Die Ausstellung ist bis Donnerstag den 11. Oktober täglich mit Ausnahme des Sonntags von 10 bis 5 Uhr geöffnet.</p>				

Bemerkung: Für anderweitige Besichtigungen bleibt die Vereinbarung noch

trag.

1906 in Berlin abzuhaltenden naturwissenschaftlichen Lehrer höherer Schulen.

Montag den 8. Oktober	Dienstag den 9. Oktober	Mittwoch den 10. Oktober	Donnerstag den 11. Oktober	Freitag den 12. Oktober
9-10 ¹ / ₂	9-10 ¹ / ₂	9-10 ¹ / ₂	9-10 ¹ / ₂	9-10 ¹ / ₂
Hochschule. straße 42.) Börnstein: im Unterricht." Besichtigung der Station.	Landwirtschaft- liche Hochschule. Assistent Volkmann: „Lichtbeugungen und Interferenz- erscheinungen in objektiver Dar- stellung.“ Im Anschluß: Gang durch das Museum und die neue Maschinenhalle.	Chemisches Institut. (Hessischestr. 1/3.) Professor Dr. Frank: „Die Nutzbar- machung des atmosphärischen Stickstoffs für Landwirtschaft und Industrie.“	Chemisches Institut. Dr. Franz Fischer: „Über den Verlauf chemischer Reaktionen bei hoher Temperatur.“	Chemisches Institut. Prof. Dr. Diels: „Über ein neues Oxyd des Kohlenstoffs.“ Im Anschluß: Besichtigung des Instituts.
11 ¹ / ₂ -1 ¹ / ₂	11 ¹ / ₂ -1 ¹ / ₂	11 ¹ / ₂ -1 ¹ / ₂	11 ¹ / ₂ -1 ¹ / ₂	
Urania. Abungen und Übungen in der Herstellung einschlägiger Apparate.“ Professor Dr. Heyne: „Praktische Übungen in der mechanischen Werkstatt.“ der Tiere, verbunden mit der Anleitung zur Herstellung zoologischer				Freitag nachmittag und Sonnabend den 13. Oktober: Geologische Exkursion nach dem Kyffhäuser unter Führung von Prof. Dr. Scheibe..
3 ¹ / ₂ -5 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂ -5 ¹ / ₂	—	3 ¹ / ₂ -5 ¹ / ₂	
Urania. Dr. Heyne: „Praktische Übungen in der mechanischen Werkstatt.“ Mechanik und der Molekularphysik.“ über die chemischen Wirkungen des Stromes und die Vorgänge in den der Mikroskopie, Entwicklungsgeschichte und Physiologie der Pflanzen.“				Schluß des Kurses: Sonnabend mittag auf dem Kyffhäuser durch den Provinzial-Schul- rat, Geheimen Regierungsrat Dr. Vogel.
7-9	—	—	—	
Alte Urania. Oberlehrer Heinrich Fischer: „Reiseindrücke aus Nordamerika unter besonderer Berücksichtigung der Erdbeben- gebiete.“ (Mit Lichtbildern.)				
Vorbehalten.				

92) Programm für den in der Zeit vom 8. bis 13. Oktober 1906 in den Räumen des Hygienischen Instituts der Universität Göttingen abzuhaltenden schulhygienischen Ferienkursus für Lehrer höherer Lehranstalten.

Montag den 8. Oktober: Vormittags. Einleitung über Aufgaben, Ziele und Methoden der Hygiene-Wasserversorgung und Untersuchung.

Nachmittags. Besichtigung der Gasanstalt und des Elektrizitätswerkes.

Dienstag den 9. Oktober: Vormittags. Hygiene der Luft und des Bodens. Beseitigung der Abfallstoffe.

Nachmittags. Besichtigung des Schlachthauses und der Abwasserreinigungsanlage.

Mittwoch den 10. Oktober: Vormittags. Aufgaben und Ziele der Schulhygiene. Hygiene des Schulhauses, Heizung, Beleuchtung.

Nachmittags. Besichtigung des Gymnasiums, der neuen Mädchenschule, sowie einer Volksschule.

Donnerstag den 11. Oktober: Vormittags. Hygiene des Körpers und des Unterrichts. Kleidung.

Nachmittags. Besichtigung der Universitätsturnhalle, der Zentralmolkerei und der städtischen Brauerei.

Freitag den 12. Oktober: Vormittags. Entstehung, Erkennung und Verhütung der ansteckenden Krankheiten.

Nachmittags. Ausführung einer Wohnungsdesinfektion in der Desinfektorenschule, Besichtigung der städtischen Desinfektionsanstalt.

Sonnabend den 13. Oktober. Ausflug nach Cassel. Besichtigung der Kläranlage und Fettextraktionsanstalt, oder Ausflug nach Sülzhahn und Besichtigung der Knappschafstheilstätte dort.

93) Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen im Auftrage des Königlichen Unterrichtsministeriums veranstaltet vom Physikalischen Verein zu Frankfurt a. M.

Lehrplan.

Der Kursus findet statt in der Zeit von Montag den 8. bis Samstag den 20. Oktober 1906 im Institut des Physikalischen Vereins, Stiftstraße 32.

I. Vorlesungen.

1. Physikalische.

A. Dr. Robert Hartmann-Kempf:

a) über elektro-akustische Resonanz (1 Stunde).

b) Photographische Registrierung von elastischen Schwingungen (1 Stunde).

B. H. Marxen, Ingenieur der Firma Hartmann & Braun, A.-G.:

Aber den Gebrauch elektrischer Meßinstrumente im physikalischen Unterricht (2 Stunden).

C. Dr. W. Heuje, Assistent am Physikalischen Verein:

a) Neuere Anschauungen über die Leitung der Elektrizität durch Gase auf Grund der Iontentheorie (Funkenbüschel und Glimmentladung, Kathoden- und Kanalstrahlen) (2 Stunden).

b) Die Eigenschaften des elektromagnetischen Feldes und die Fortpflanzung elektromagnetischer Impulse (Versuche von Feddersen, Herz, Lecher) (2 Stunden).

2. Elektrotechnische.

A. Dr. E. Déguisne, Dozent am Physikalischen Verein und Leiter der Elektrotechnischen Lehr- und Untersuchungsanstalt:
(6 × 2 Stunden)

a) Kirchhoff'sches Gesetz. — Ohm'sches Gesetz. — Analogien aus verwandten Gebieten.

b) Joule'sche Wärme. — Elektrische Energie. — Effekt. — Analogien aus verwandten Gebieten.

c) Magnetische Kraftlinien. — Ohm'sches Gesetz in magnetischen Kreisen. Magnetische Energie.

d) Spule. Ihr Verhalten bei unterbrochenem Strom. — Betrieb der Induktoren mit den üblichen Stromunterbrechern (Darstellung der Verhältnisse mit dem Oszillographen).

e) Kondensator. — Resonanzerscheinungen bei der Verbindung von Spule mit Kondensator. — Elektrische Schwingungen. — Geschlossener und offener Schwingungskreis.

f) Wellenindikatoren. — Drahtlose und abgestimmte Telegraphie.

B. Professor Dr. Epstein, Oberingenieur:
Hochspannungsphänomene.

3. Chemische.

A. Professor Dr. M. Freund, Dozent am Physikalischen Verein und Leiter des Chemischen Laboratoriums:

a) Die Grundlagen der Chemie vom Standpunkt der Ionenlehre und des Massenwirkungsgesetzes (3 × 2 Stunden).

b) Neues aus der chemischen Technik (2 Stunden).

B. Professor Dr. Lepsius, Direktor der Chemischen Fabrik Griesheim:

Über Größenordnungen.

4. Einleitende Besprechungen der Exkursionen von den betreffenden Dozenten.

II. Übungen.

A. Elektrotechnisches Praktikum. Dr. C. Déguisne:
(8 × 3 Stunden)

- a) Eichung von Starkstrom-Amperemetern mit Gleich- und Wechselstrom.
 - b) Eichung von Voltmetern mit Normalinstrument.
 - c) Widerstandsmessung an Voltmetern durch Strommessung.
 - d) Widerstandsbestimmung mit Wheatstonescher Brücke.
 - e) Widerstandsmessung an Glühlampen in kaltem (Wh. Br.) und warmem Zustande (Strom und Spannung).
 - f) Messung der Feldstärke
 1. mit Bismuthspirale,
 2. mit ballistischem Galvanometer.
 - g) Bestimmung der Streuung von Kraftlinien.
 - h) Eichung des ballistischen Galvanometers.
 1. mit Spule,
 2. mit Kondensator.
 - i) Bremsversuche an Gleichstrom-, Wechselstrom- und Drehstrommotoren.
- B. Übungen im Bearbeiten des Glases.

III. Exkursionen.

- a) Chemische Fabriken.
- b) Werke der Felten & Guilleaume-Lahmeyer-A.-G.
- c) Elektrotechnische Fabrik von Hartmann & Braun A.-G.
- d) Städtisches Elektrizitätswerk und Umformerstation.
- e) Sammlungen der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft.
- f) Naturwissenschaftliche Einrichtungen der höheren Schulen zu Frankfurt a. M.

IV.

Es werden 2 Stunden freibleiben für Mitteilungen und Demonstrationen der Teilnehmer. Anmeldungen dazu werden von den Leitern des Kursus Direktor der Klinger-Oberrealschule Dr. Bode und Oberlehrer an derselben Anstalt Dr. Boller erbeten.

Inhaltsverzeichnis des Augustheftes.

	Seite
Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten	569
A. 81) Abänderung des Durchschnittssatzes des Wohnungsgeldzuschusses für die Unterbeamten auf Grund des Gesetzes vom 4. April d. Jz. (G. S. S. 115). Erlaß vom 13. Juni d. Jz.	570
82) Anrechnung des Jahres 1906 als Kriegsjahr aus Anlaß der Aufstände im südwestafrikanischen Schutzgebiet. Erlaß vom 29. Juni d. Jz.	572
83) Deckblätter Nr. 157 bis 170 zu den Grundsätzen für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militäranwärtlern. Erlaß vom 29. Juni d. Jz.	573
B. 84) Verleihungen aus Anlaß der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung. Bekanntmachung.	587
C. 85) Annahme geprüfter Zeichenlehrer beim Ausbau einer höheren Lehranstalt zu einer Vollanstalt. Erlaß vom 7. Juni d. Jz.	587
86) Reihenfolge der Oberlehrer in den Lehrerverzeichnissen der höheren Lehranstalten. Erlaß vom 15. Juni d. Jz.	587
87) Anciennität und Bereidigung der anstellungsfähigen Kandidaten für das Lehramt in höheren Schulen. Erlaß vom 18. Juni d. Jz.	588
88) Verleihung des Charakters als Professor an Oberlehrer höherer Lehranstalten sowie des Ranges der Räte vierter Klasse an Direktoren von Nichtvollanstalten und an Professoren höherer Lehranstalten. Bekanntmachung	589
89) Einführung neuer Lehrbücher für höhere Lehranstalten. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel vom 28. Mai d. Jz.	599
D. 90) Turn- und Schwimmlehrerinnenprüfung zu Berlin im Herbst 1906. Bekanntmachung vom 14. Juni d. Jz.	600
Nicht amtliches.	
Preussischer Beamtenverein zu Hannover	601
Personalveränderungen etc.	603
Nachtrag.	
91) Programm für den in der Zeit vom 2. bis 13. Oktober 1906 in Berlin abzuhaltenden naturwissenschaftlichen Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen	610
92) Programm für den in der Zeit vom 8. bis 13. Oktober 1906 in den Räumen des Hygienischen Instituts der Universität Göttingen abzuhaltenden schulhygienischen Ferienkursus für Lehrer höherer Lehranstalten	612
93) Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen im Auftrage des Königl. Unterrichtsministeriums veranstaltet vom Physikalischen Verein zu Frankfurt a. M.	612



Druck von Otto Walter, Berlin S. 14.

Zentralblatt

für

die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten.

Nr. 9.

Berlin, den 1. September.

1906.

A. Universitäten.

94) Verleihungen aus Anlaß der 450 jährigen Jubel-
feier der Universität Greifswald.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Aller-
gnädigst geruht, aus Anlaß der 450 jährigen Jubelfeier der Uni-
versität Greifswald, die nachbezeichneten Allerhöchsten Auszeich-
nungen zu verleihen:

den Roten Adlerorden vierter Klasse:

dem Ordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät
Dr. Frommhold,
den Ordentlichen Professoren in der Medizinischen Fakultät
Geheimen Medizinalrat Dr. Grawitz, Dr. Schirmer und
Dr. Martin,
dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät
Dr. Schütt;

den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse:

dem Ordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät, Mit-
glied des Herrenhauses, Geheimen Justizrat Dr. Bierling,
dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät Ge-
heimen Regierungsrat Dr. Schuppe;

den Königlichen Kronenorden dritter Klasse:

den Ordentlichen Professoren in der Theologischen Fakultät
Konsistorialrat D. Dr. Haußleiter und Konsistorialrat
D. Dettli,
dem zeitigen Rektor, Ordentlichen Professor in der Medizinischen
Fakultät Geheimen Medizinalrat Dr. Bonnet,

dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät Geheimen Regierungsrat Dr. Thomé,
dem Richter der Universität, Mitglied des Herrenhauses, Geheimen Regierungsrat Dr. Gesterding;

den Königlichem Kronenorden vierter Klasse:

dem Universitätssekretär Kanzleirat Bohn,
dem Universitätsförster Hegemeister Karl Schulze;

das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens:

dem Universitätspedell Reßlaff,
dem Diener am Physikalischen Institut der Universität Maßlow;

das Allgemeine Ehrenzeichen:

dem Holzhauermeister in der Universitätsforst Stroß;

den Charakter als Geheimer Justizrat:

den Ordentlichen Professoren in der Juristischen Fakultät Dr. Weißmann und Dr. Stoerk;

den Charakter als Geheimer Regierungsrat:

dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät Dr. Bernheim,
dem Außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät Dr. Holz;

den Charakter als Forstmeister mit dem Rang der Räte IV. Klasse:

dem Akademischen Oberförster Paul Tuebben;

den Charakter als Rechnungsrat:

dem Universitäts-Kassenkontrollleur Lindenstein.

Belanntmachung. U I 12493 I.

B. Kunst und Wissenschaft.

95) Adolf Ginzberg = Stiftung.

Zum Andenken des am 23. Juli 1883 auf Ischia verstorbenen Malers Adolf Ginzberg aus Berlin haben dessen Geschwister, Herr Philipp Ginzberg in Berlin und Frau von Boschan, ge-

Sorene Ginsberg, in Wien, eine Stiftung errichtet, welche den Namen

„Adolf Ginsberg-Stiftung“

trägt.

Der Zweck der Stiftung ist, jungen befähigten Malern deutscher Abkunft ohne Unterschied der Konfession, welche ihre akademische Studienzeit absolviert und davon mindestens das letzte Semester die Königliche Akademische Hochschule für die bildenden Künste zu Berlin besucht haben, durch Verleihung von Stipendien die Mittel für ihre weitere Ausbildung, entweder in Meisterateliers, oder auf auswärtigen Akademien, oder durch Studienreisen ins Ausland zu gewähren.

Die Stipendien sollen vorwiegend Malern zugute kommen, doch sollen in besonderen Ausnahmefällen auch hervorragend begabte junge Bildhauer berücksichtigt werden dürfen (§ 1 des Statuts der Stiftung).

Das Stipendium, welches der Regel nach in vierteljährlichen Raten gezahlt werden soll, wird nur auf ein Jahr bewilligt, darf jedoch zwei Jahre hintereinander, aber nicht länger, an denselben Bewerber bewilligt werden (§ 4 des Statuts).

Bei den Bewerbungen, welche an den Direktor der Hochschule für die bildenden Künste in Berlin zu richten sind, sind folgende Schriftstücke einzureichen:

1. ein vom Bewerber verfaßter kurzer Lebenslauf,
2. amtliche Zeugnisse über die Absolvierung der akademischen Studien und über Führung, Fleiß und Befähigung des Bewerbers. Erforderlichenfalls haben die Bewerber diesen Nachweis durch Vorlage ihrer Studienarbeiten oder durch Probearbeiten vor dem Direktor der Königlichen Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin zu führen (§ 6).

Die Stipendiaten sind verpflichtet, über ihren Aufenthalt und ihre Tätigkeit an den Direktor der Königlichen Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin quartaliter Bericht zu erstatten und außerdem mit Ablauf des zweiten Quartals an die Königliche Akademische Hochschule für die bildenden Künste eine Studienarbeit mäßigen Umfangs (entweder eine Studie nach der Natur, oder eine Kopie nach einem hervorragenden Werke der älteren Kunst) einzuliefern, welche Eigentum derselben wird (§ 10).

Bei mangelhaftem Fleiße oder schlechter Führung des Stipendiaten kann demselben das Stipendium durch das Kuratorium entzogen werden (§ 11).

Das Stipendium beträgt etwa 1700 Mark und wird für die Zeit vom 29. Dezember 1906 bis dahin 1907 verliehen.

Geeignete Bewerber haben ihre Gesuche mit den in Vorstehendem geforderten Attesten bis zum 15. Oktober d. Js. an den unterzeichneten Vorsitzenden des Kuratoriums einzureichen.

Berlin, den 28. Juli 1906.

Der Vorsitzende des Kuratoriums der „Adolf Ginsberg-Stiftung“.

A. von Werner,
Direktor der Königlichen Akademischen Hochschule
für die bildenden Künste.

Bekanntmachung.

C. Höhere Lehranstalten.

96) Anrechnung der Dienstzeit vor dem Beginn des 21. Lebensjahres auf das Besoldungsdienstalter der Zeichenlehrer sowie der technischen, Elementar- und Vorschullehrer an den höheren Lehranstalten.

Berlin, den 19. Juli 1906.

Auf den Bericht vom 7. Juli d. Js. erwidere ich, daß, da der Normaletat in dieser Beziehung eine einschränkende Bestimmung nicht enthält, den Zeichenlehrern sowie den technischen, Elementar- und Vorschullehrern an den höheren Lehranstalten auch die Zeit auf das Besoldungsdienstalter anzurechnen ist, welche sie vor dem Beginn ihres 21. Lebensjahres im öffentlichen Schuldienste verbracht haben.

An das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu N.

Abschrift zur Kenntnissnahme.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
Im Auftrage: Althoff.

An die übrigen Königlichen Provinzial-Schulkollegien. U II 2677.

97) Ausnahmsweise Zuerkennung der Reife für die Unterprima an Schüler der Obersekunda nach anderthalbjährigem Besuche dieser Klasse.

Berlin, den 28. Juli 1906.

Auf den Bericht vom 12. Juli d. Js. erwidere ich, daß es grundsätzlichen Bedenken nicht unterliegt, nach Analogie der Bestimmungen unter I 2. c. des Runderlasses vom 26. Februar 1901 — U II 4069 — (Zentrbl. S. 275) ausnahmsweise Schülern der Obersekunda nach anderthalbjährigem Besuche dieser Klasse die

Reife für die Unterprima zuzuerkennen, sofern sie des Nachweises der Primareife für den Eintritt in einen Beruf bedürfen.

Der Minister der geistlichen *rc.* Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

An das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu N. U II 7399.

D. Schullehrer- und Lehrerinnenseminare *rc.*, Bildung der Lehrer und Lehrerinnen und deren persönliche Verhältnisse.

98) Schulanfang der höheren Lehranstalten der Provinz Pommern nach den nächsten Weihnachtsferien.

Stettin, den 21. Juli 1906.

Mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen *rc.* Angelegenheiten setzen wir in Abänderung unserer Verfügung vom 24. November v. Js. (Zentrbl. S. 228) den Schulanfang nach den nächsten Weihnachtsferien auf Dienstag den 8. Januar 1907 fest.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.

Guenther.

99) Revision der staatlichen Lehrerinnenbildungsanstalten.

Berlin, den 10. Juli 1906.

Die Bestimmungen der diesseitigen Kunderlasse vom 7. September 1876 — U III 10111 — (Zentrbl. S. 541) und vom 27. Mai 1899 — U III 2058 —, betreffend die Revision der Schullehrerseminare in dreijährigem Turnus, sind, soweit es nicht etwa schon jetzt geschieht, künftig auch auf die staatlichen Lehrerinnenbildungsanstalten anzuwenden.

Der Minister der geistlichen *rc.* Angelegenheiten.

Im Auftrage: von Bremen.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien. U III 4681.

E. Öffentliches Volksschulwesen.

100) Gesetz, betreffend die Abänderung des Artikels 26 und die Aufhebung des Artikels 112 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850. Vom 10. Juli 1906.

(G. S. S. 333.)

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. verordnen mit Zustimmung beider Häuser des Landtags Unserer Monarchie, was folgt:

§ 1.

Der Artikel 26 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 erhält folgende Fassung:

Das Schul- und Unterrichtswesen ist durch Gesetz zu regeln. Bis zu anderweiter gesetzlicher Regelung verbleibt es hinsichtlich des Schul- und Unterrichtswesens bei dem geltenden Rechte.

§ 2.

Der Artikel 112 der Verfassungsurkunde wird aufgehoben.

Gegeben Drontheim, an Bord des Dampfers Hamburg,
den 10. Juli 1906.

(L. S.)

Wilhelm.

Gr. v. Pojadowsky. v. Studt. Frhr. v. Rheinbaben.
v. Bethmann Hollweg. Delbrück. Beseler.

101) Gesetz, betreffend die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen. Vom 28. Juli 1906.

(G. S. S. 335.)

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. verordnen mit Zustimmung beider Häuser des Landtags Unserer Monarchie, was folgt:

Erster Abschnitt.

Träger der Schullaft.

§ 1.

Die Errichtung und Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen liegt vorbehaltlich der besonderen Vorschriften dieses Gesetzes, insbesondere der darin geordneten Beteiligung des Staates an der Aufbringung der Kosten, den bürgerlichen Gemeinden und selbständigen Gutsbezirken ob.

Gemeinden (Gutsbezirke) bilden entweder einen eigenen Schulverband oder werden behufs Unterhaltung einer oder mehrerer Volksschulen zu einem gemeinsamen Schulverbände (Gesamtschulverbände) vereinigt.

Eine Gemeinde (Gutsbezirk) kann mehreren Gesamtschulverbänden angehören. Sie kann, auch wenn sie einen eigenen Schulverband bildet, zugleich einem oder mehreren Gesamtschulverbänden angehören.

Gutsbezirke als Träger der Schullasten sowie Gesamtschulverbände haben die Rechte der Körperschaften des öffentlichen Rechtes.

§ 2.

Jede Stadt bildet in der Regel einen eigenen Schulverband. Stadtgemeinden mit mehr als fünfundzwanzig Schulstellen können mit anderen Gemeinden oder Gutsbezirken nur unter Zustimmung aller Beteiligten (Gemeinden, Gutsbezirke) zu einem Gesamtschulverbände vereinigt werden.

§ 3.

Über die Bildung, Änderung und Auflösung der Gesamtschulverbände beschließt bei Zustimmung der Beteiligten (Gemeinden, Gutsbezirke) nach Anhörung des Kreis Ausschusses, sofern eine Stadt beteiligt ist, des Bezirks Ausschusses die Schulaufsichtsbehörde. Bei Widerspruch von Beteiligten (Gemeinden, Gutsbezirken) kann auf Antrag der Schulaufsichtsbehörde die Zustimmung durch Beschluß des Kreis Ausschusses, sofern eine Stadt beteiligt ist, des Bezirks Ausschusses ergänzt werden.

Gegen den Beschluß des Kreis Ausschusses oder des Bezirks Ausschusses steht der Schulaufsichtsbehörde und den Beteiligten binnen zwei Wochen die Beschwerde an den Provinzialrat zu.

§ 4.

Über die Vermögensauseinandersetzung, welche infolge der Bildung, Änderung oder Auflösung der Schulverbände notwendig wird, beschließt die Schulaufsichtsbehörde. Gegen deren Beschluß steht den Beteiligten gegeneinander innerhalb zwei Wochen die Klage im Verwaltungstreitverfahren beim Bezirks Ausschusse zu.

§ 5.

Die Schulaufsichtsbehörde kann nach Anhörung der beteiligten Schulverbände Schulkinder eines Schulverbandes gastweise der Schule eines anderen zuweisen, sofern dieser dadurch nicht zur Beschaffung weiterer Schulräume oder zur Vermehrung der Lehrkräfte genötigt wird.

In gleicher Weise und mit dem gleichen Vorbehalte kann aus erheblichen Gründen die gastweise Zuweisung auch für einzelne Unterrichtsfächer erfolgen.

Gegen den Beschluß der Schulaufsichtsbehörde steht den beteiligten Schulverbänden binnen zwei Wochen die Beschwerde an den Oberpräsidenten zu, der endgültig entscheidet.

Die Vergütung für den gastweisen Besuch ist von dem Schulverband, aus welchem die Zuweisung erfolgt, zu zahlen. Die Vergütung wird mangels einer Vereinbarung der Schulverbände durch den Kreisauschuß, sofern eine Stadt beteiligt ist, den Bezirksauschuß festgestellt. Gegen den Feststellungsbeschluß findet binnen zwei Wochen die Beschwerde an den Provinzialrat statt. Soweit die Stadt Berlin beteiligt ist, trifft die Schulaufsichtsbehörde die Feststellung. Gegen deren Entscheidung findet binnen zwei Wochen die Klage im Verwaltungstreitverfahren beim Obergericht statt. Bei der Festsetzung sind einerseits die durch die Zuweisung der Gastschul Kinder entstehenden Mehrkosten des einen, andererseits die Ersparnisse des anderen Schulverbandes in Betracht zu ziehen.

Bei einer erheblichen Veränderung der Verhältnisse können die Schulverbände mit einjähriger, nur für den Schluß des Etatsjahrs zulässiger Kündigung von der Vereinbarung zurücktreten. Unter den gleichen Voraussetzungen kann der Gastschulbeitrag in dem im vorigen Absatze bezeichneten Verfahren anderweit festgestellt werden.

In geeigneten Fällen kann von der Schulaufsichtsbehörde eine Beteiligung des Schulverbandes, aus welchem Kinder gastweise einer anderen Schule zugewiesen sind, an der Verwaltung dieser Schule in der Weise angeordnet werden, daß der Vorstand des ersteren ein Mitglied mit beratender Stimme in den Schulvorstand (Schuldeputation) entsendet.

§ 6.

Der Schulverband kann für den Besuch der Schule durch nicht einheimische Kinder ein Fremdenschulgeld verlangen.

Als einheimisch gelten Kinder, welche reichsangehörig sind und im Schulverband oder im Gastschulbezirke (§ 5) entweder an dem Wohnorte dessen, welchem die Sorge für die Person des Kindes obliegt oder oblag, wohnen oder von Privatpersonen unentgeltlich in Pflege und Kost genommen sind. Das Fremdenschulgeld darf den im Durchschnitte der drei letzten Rechnungsjahre auf jedes Schulkind entfallenden Betrag der dem Schulverband erwachsenen Schulunterhaltungskosten nicht übersteigen.

Die Feststellung der Schulgeldsätze unterliegt der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde.

Gegen die Verjagung der Genehmigung steht der Gemeinde binnen zwei Wochen die Beschwerde an den Provinzialrat zu.

Auf Beschwerden und Einsprüche, betreffend die Heranziehung oder Veranlagung zu dem Fremdenschulgelde, finden die bezüglich der Heranziehung und Veranlagung zu den Gemeindeabgaben geltenden gesetzlichen Vorschriften Anwendung.

Zweiter Abschnitt.

Verteilung der Volksschullasten. Schulhaushalt. Baufonds. Staatsleistungen.

§ 7.

In den Gemeinden werden die Schullasten als Gemeinde-
last aufgebracht.

Die Verpflichtung der nach § 40 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 3 sowie § 41 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetz-Samml. S. 152) von der Gemeindeeinkommensteuer befreiten Personen, zu den Volksschullasten beizutragen, wird durch Gesetz geregelt.

§ 8.

In den Gutsbezirken werden die Schullasten vom Gutsbesitzer getragen.

Steht ein Gutsbezirk nicht ausschließlich im Eigentume des Gutsbesizers oder steht innerhalb des Gutsbezirkes einer anderen Person als dem Gutsbesitzer ein Erbbaurecht zu oder wohnen im Gutsbezirke Steuerpflichtige, die nicht in einem Vohn- oder Dienstverhältnisse zum Gutsbesitzer stehen, so sind auf dessen Antrag die Schullasten mit der Maßgabe unterzuverteilen, daß die Beitragspflicht und das Verfahren den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetz-Samml. S. 152) angepaßt wird. Die näheren Vorschriften hierüber sind durch ein Statut zu treffen, welches nach Anhörung der Beteiligten vom Kreisausschusse zu erlassen ist und der Bestätigung durch den Bezirksauschuß bedarf.

Auf Antrag des Gutsbesizers ist das Statut wieder aufzuheben.

§ 9.

In Gesamtschulverbänden erfolgt die Verteilung der Schulunterhaltungslasten auf die den Verband bildenden Kommunalverbände zur einen Hälfte nach Verhältnis der Zahl der die Schule des Gesamtschulverbandes aus den Gemeinden (Gutsbezirken) besuchenden Kinder, zur anderen Hälfte nach dem Verhältnisse des Steuerjolls dieser Gemeinden (Gutsbezirke), welches

der Kreisbesteuerung zugrunde zu legen ist, wobei indessen die Grund- und Gebäudesteuer nur zur Hälfte ihrer umlagefähigen Höhe und die fingierten Normalsteuersätze voll zur Anrechnung kommen.

Gehört eine Gemeinde (Gutsbezirk) zu mehreren Gesamtschulverbänden, so sind in ihr die Steuern nach den Vorschriften des Abs. 1 für jeden Gesamtschulverband nur nach Verhältnis der Kinderzahl, welche aus der Gemeinde (Gutsbezirk) dessen Schule besucht, zur Gesamtzahl der aus der Gemeinde (Gutsbezirk) öffentliche Volksschulen überhaupt besuchenden Kinder in Anrechnung zu bringen.

Die Zahl der Kinder wird für die Verteilung nach Abs. 1 und 2 nach dem Durchschnitte der am 1. Mai und 1. November der letzten drei Jahre die Volksschule besuchenden Kinder berechnet. Die Feststellung der Verhältniszahl erfolgt für drei aufeinanderfolgende Rechnungsjahre.

Die Vorschriften des Abs. 2 finden sinngemäß Anwendung, wenn eine Gemeinde (Gutsbezirk), welche für sich einen Schulverband bildet, gleichzeitig zu einem Gesamtschulverbände gehört.

Der Kreisauschuß, sofern eine Stadt beteiligt ist, der Bezirksauschuß kann in Fällen des Abs. 1 mit Zustimmung der Beteiligten, in den übrigen Fällen auf Antrag von Beteiligten eine anderweite Verteilung beschließen. Die mangelnde Zustimmung Beteiligter in Fällen des Abs. 1 kann auf Antrag anderer Beteiligter oder der Schulaufsichtsbehörde durch den Kreisauschuß, wenn eine Stadt beteiligt ist, den Bezirksauschuß ergänzt werden; durch diese Ergänzung darf der Grundsatz, daß die Verteilung der Schulunterhaltungslasten nach der Kinderzahl einerseits und nach dem Steuerfoll anderseits erfolgen soll, nicht ausgeschlossen werden.

§ 10.

Die Vorschriften des § 53 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetz-Samml. S. 152) finden, insoweit Mehrausgaben für Zwecke des öffentlichen Volksschulwesens in Betracht kommen, zu Gunsten der Gutsbezirke entsprechende Anwendung.

§ 11.

Für jeden Schulverband ist in der Regel ein Schulhaushalts-Etat aufzustellen und eine Schulkasse einzurichten.

§ 12.

In Gemeinden, welche für sich einen Schulverband bilden, genügt es, wenn der Schulhaushalts-Etat in den Gemeindehaushalts-Etat aufgenommen wird, und bleibt es der Beschluß-

fassung der Gemeinde überlassen, ob eine besondere Schulkasse eingerichtet oder ob ihre Geschäfte durch die Gemeindefasse wahrgenommen werden sollen.

In Gutsbezirken, welche für sich einen Schulverband bilden, und in Gesamtschulverbänden, welche lediglich aus Gutsbezirken bestehen, die demselben Gutsbesitzer gehören, und in denen eine Unterverteilung nach § 8 Abs. 2 nicht stattfindet, kann die Aufstellung eines Schulhaushalts-Etats und die Einrichtung einer Schulkasse mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde unterbleiben. Die Genehmigung kann widerrufen werden.

§ 13.

Die Mittel für kleine bauliche Reparaturen sind gleich den übrigen laufenden Schulunterhaltungskosten in einer den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Höhe in jedem Schulhaushalts-Etat bereitzustellen. Hiervon kann in den Fällen des § 12 Abs. 2 mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde Abstand genommen werden. Die Genehmigung kann widerrufen werden.

§ 14.

Jeder Schulverband mit fünf und zwanzig oder weniger Schulstellen ist verpflichtet, jährlich 60 Mark für die einzige oder erste, 50 Mark für die zweite, 40 Mark für die dritte und je 30 Mark für jede weitere Stelle des Schulverbandes zur Bestreitung der Kosten von Volksschulbauten, welche nicht zu den laufenden kleineren Reparaturen gehören, anzusammeln und verzinslich zu belegen.

Sind die im Abs. 1 gedachten Baukosten ganz oder teilweise von Dritten zu decken, so sind die Schulverbände zu der Ansammlung überhaupt nicht oder in entsprechend geringerer Höhe anzuhalten. Die Schulaufsichtsbehörde entscheidet endgültig darüber, ob und inwieweit hiernach von der Anforderung der Ansammlung Abstand zu nehmen ist.

Die Schulaufsichtsbehörde ist befugt, auf Antrag eines Schulverbandes eine Aussetzung oder Minderung der Ansammlung zuzulassen. Ist anzunehmen, daß der von einem Schulverband angesammelte Fonds unter Hinzurechnung der Zinsen und Zinseszinsen, des staatlichen Baubeitrags (§ 17) und der etwaigen Leistungen Dritter zur Deckung des für die nächsten 50 Jahre voraussehbaren Baubedürfnisses ausreichen werde, so hat auf Antrag des Schulverbandes die Schulaufsichtsbehörde die Einstellung dieser Zahlungen anzuordnen. Die Fortsetzung der Zahlungen ist anzuordnen, sobald die vorbezeichnete Voraussetzung wegfällt. Gibt die Schulaufsichtsbehörde einem Antrag auf Anordnung der Einstellung dieser Zahlungen nicht statt, oder ist der Schulverband mit der An-

ordnung der Fortsetzung der eingestellt gewesenen Zahlungen nicht einverstanden, so finden die Vorschriften der §§ 2 und 3 des Gesetzes vom 26. Mai 1887, betreffend die Anforderungen für die Volksschulen, (Gesetz-Samml. S. 175) mit der Maßgabe Anwendung, daß die Leistungsfähigkeit des Schulverbandes außer Betracht bleibt.

§ 15.

Die Belegung der angesammelten Mittel hat bei der Kasse einer Gemeinde, eines weiteren Kommunalverbandes oder einer öffentlichen Kreditanstalt zu erfolgen. Mit dieser Maßgabe bestimmt die Schulaufsichtsbehörde, bei welcher Kasse und unter welchen Bedingungen die Belegung erfolgen soll. Sie vereinbart für die Schulverbände diese Bedingungen mit der Kasse, welche als Ansammlungsstelle bestimmt ist, zahlt die anzusammelnden Beträge an die Ansammlungsstelle ein und bringt die eingezahlten Beträge bei Entrichtung der nach dem Gesetze vom 3. März 1897, betreffend das Dienst Einkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen, (Gesetz-Samml. S. 25) an die Schulverbände zu leistenden Staatsbeiträge diesen Verbänden in Anrechnung.

§ 16.

Den Schulverbänden ist die Erhebung der für sie gemäß § 14 angesammelten Beträge nur mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde gestattet.

Diese Genehmigung muß erteilt werden, wenn die beabsichtigte Verwendung des Guthabens einem erheblichen Bau bedürfnisse des Schulverbandes entspricht und entweder die Befriedigung dieses Bedürfnisses nur mit Hilfe der angesammelten Mittel ohne besonderen Druck für den Schulverband erfolgen kann oder anzunehmen ist, daß binnen längerer Frist anderweitige außerordentliche bauliche Bedürfnisse des Schulverbandes, zu deren Erfüllung die Verwendung der angesammelten Mittel erforderlich ist, nicht eintreten werden.

Gegen die Versagung der Genehmigung steht den Schulverbänden binnen zwei Wochen die Beschwerde an den Provinzialrat zu.

§ 17.

Der Staat erstattet den Schulverbänden mit nicht mehr als sieben Schulstellen ein Drittel desjenigen Teilbetrags der durch notwendige Bauten für Volksschulzwecke ausschließlich des Grunderwerbs entstandenen Kosten, welcher im Etatsjahre 500 Mark für die Stelle überstiegen hat und weder Dritten zur Last fällt, noch auch durch Brandschadensversicherung gedeckt wird. Bei

Berechnung des staatlichen Baubeitrags dürfen etwaige Naturaldienste nur bis zum Höchstwerte von fünfzehn vom Hundert der Gesamtbausumme in Ansatz gebracht werden. Der staatliche Baubeitrag wird nicht gezahlt, soweit der Aufwand für Bauten dadurch entstanden ist, daß der Schulverband seine Gebäude seit Inkrafttreten des Gesetzes nicht mit der gebotenen Sorgfalt unterhalten hat.

Bei Streitigkeiten über die Verpflichtung zur Zahlung des staatlichen Baubeitrags oder über seine Bemessung beschließt auf Anrufen der Beteiligten, zu denen in Gesamtschulverbänden auch die einzelnen Gemeinden (Gutsbezirke) gehören, der Kreisauschuß, sofern eine Stadt beteiligt ist, der Bezirksauschuß. Gegen den Beschluß des Kreisauschusses oder des Bezirksauschusses steht den Beteiligten binnen zwei Wochen die Beschwerde an den Provinzialrat zu.

Die Schulverbände haben, sofern die Kosten der baulichen Herstellungen im Einzelfalle 2000 Mark übersteigen, vor Beginn des Baues einen Bauplan mit Kostenanschlag der Schulaufsichtsbehörde zur Genehmigung vorzulegen. Diese ist befugt, einen staatlichen Baubeamten mit der Beaufsichtigung des Baues zu betrauen.

§ 18.

Im Falle des nachgewiesenen Unvermögens der Schulverbände zur Aufbringung der Volksschullasten werden ihnen in den Grenzen der durch den Staatshaushalts-Etat bereitgestellten Mittel Ergänzungszuschüsse gewährt. Bei der Bewilligung kann angeordnet werden, daß die Zuschüsse zur besonderen Erleichterung bestimmter Kreise von Abgabepflichtigen zu verwenden sind.

Ein Anspruch gegen den Staat kann weder im Rechtswege noch im Verwaltungstreitverfahren geltend gemacht werden.

§ 19.

Zur Unterstützung von Schulverbänden mit fünfundzwanzig oder weniger Schulstellen, welche zur Aufbringung der Volksschullasten unvermögend sind, wird durch den Staatshaushalts-Etat der Betrag bereitgestellt, welcher am 31. März 1908 für diesen Zweck den Regierungen überwiesen ist. Der Unterrichtsminister, der Finanzminister und der Minister des Innern bestimmen die auf die Provinzen und die Hohenzollernschen Lande entfallenden Anteile nach Maßgabe der bisher überwiesenen widerruflichen Staatsbeihilfen.

Innerhalb der Provinzen erfolgt die weitere Verteilung auf die Landkreise unter Berücksichtigung der bisher auf sie entfallenden Beträge durch den Oberpräsidenten nach Anhörung des Provinzialrats, in den Hohenzollernschen Landen durch den Unterrichtsminister nach Anhörung des Bezirksauschusses.

§ 20.

Außerdem werden für Schulverbände mit fünfundzwanzig oder weniger Schulstellen, welche zur Aufbringung der Volksschul-lasten unvermögend sind, zum Zwecke der Ausglei-chung unbilliger Verschiebungen in der Aufbringung der Volksschullasten, welche infolge dieses Gesetzes entstehen, sowie sonstiger unbilliger Ungleich-heiten in der Höhe der Volksschullasten durch den Staatshaushalts-Stat alljährlich 5000000 Mark bereitgestellt und auf die Provinzen (Hohenzollernschen Lande) und Landkreise auf dem im § 19 be-zeichneten Wege verteilt.

§ 21.

Dem Unterstützungsfonds der einzelnen Kreise wachsen die Ergänzungszuschüsse zu, welche aus Zentralfonds Schulverbänden des Kreises mit fünfundzwanzig oder weniger Schulstellen zur Errichtung neuer Schulstellen laufend bewilligt werden.

Im übrigen ändern sich, abgesehen vom Falle des § 22, die den Kreisen überwiesenen Beträge nur

1. bei dem Übertritt eines Schulverbandes mit fünfund-zwanzig oder weniger Schulstellen in die Reihe derjenigen mit mehr als fünfundzwanzig Schulstellen;
2. bei dem umgekehrten Vorgange;
3. infolge von Umgemeindungen und Veränderungen der Landkreise mit derselben Wirkung.

Im ersten Falle geht vom Anfange des nächsten Statsjahrs der dem Schulverbände bewilligte Ergänzungszuschuß auf den Zentralfonds zur Unterstützung von Schulverbänden mit mehr als fünfundzwanzig Schulstellen über, im zweiten wächst von demselben Zeitpunkt ab der der Gemeinde etwa aus dem Zentral-fonds bewilligte Ergänzungszuschuß dem Unterstützungsfonds des Kreises zu. Im Falle der Nr. 3 finden diese Bestimmungen sinngemäß Anwendung.

§ 22.

Behufs Gewährung widerruflicher Ergänzungszuschüsse an unvermögende Schulverbände mit fünfundzwanzig oder weniger Schulstellen wird für jeden Kreis eine Summe in Höhe der Hälfte der von seinen Schulverbänden gemäß § 14 anzuzusammeln-den Beträge aus Staatsmitteln bereitgestellt.

§ 23.

Für die Unterverteilung der Staatsmittel (§§ 19, 20, 21, 22) auf die Schulverbände ist vom Kreisausschusse nach Anhörung des Kreis-schulinspektors für je fünf Jahre ein Verteilungsplan aufzustellen, der der Feststellung durch die Schulaufsichtsbehörde bedarf. Die Feststellung tritt in Kraft, wenn nicht innerhalb

vier Wochen von dem Kreisausschusse dagegen Beschwerde bei dem Unterrichtsminister erhoben ist. Dieser entscheidet endgültig.

Die den einzelnen Schulverbänden bewilligten Ergänzungszuschüsse können durch den Kreisauschuß während der Bewilligungszeit nur gekürzt werden

wegen Aufhebung oder Veränderung des Schulverbandes,
wegen Aufhebung einer Schulstelle,
wegen gänzlichen oder teilweisen Fortfalls der Verpflichtung zur Ansammlung eines Baufonds (§ 14).

Der Beschluß des Kreisausschusses bedarf der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde. Gegen ihn steht den Beteiligten binnen zwei Wochen die Beschwerde an den Provinzialrat zu.

In dem Verteilungsplan ist ein angemessener Betrag, mindestens fünf vom Hundert, zur Gewährung einmaliger Ergänzungszuschüsse vorzusehen. Dem Betrage wachsen die heimgesfallenen Ergänzungszuschüsse zu. Die Bewilligung erfolgt durch den Kreisauschuß mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde. Gegen die Verjagung der Genehmigung steht dem Kreisauschuß innerhalb vier Wochen die Beschwerde an den Unterrichtsminister zu. Wird die Beschwerde abgelehnt, so wird nach dem Beschlusse der Schulaufsichtsbehörde verfahren.

Dritter Abschnitt.

Schulvermögen. Leistungen Dritter.

§ 24.

Die besonderen Schulgemeinden (Sozietäten) sowie diejenigen Schulen, welche bisher als selbständige Rechtssubjekte Träger der Volksschullasten waren, werden, unbeschadet des Fortbestehens dieser Schulen als Lehranstalten, aufgehoben.

Das Vermögen einer aufgehobenen Schulgemeinde (Schule) geht als Ganzes auf den Schulverband (§ 1 Abs. 2) über.

Hat der Bezirk der aufgehobenen Schulgemeinde (Schule) sich über den Bereich mehrerer Schulverbände erstreckt, so treten die mehreren Verbände als Rechtsnachfolger ein. Über die Auseinandersetzung zwischen den beteiligten Schulverbänden beschließt die Schulaufsichtsbehörde. Die Vorschriften des § 4 finden Anwendung.

§ 25.

Aber das auf den Schulverband übergegangene Vermögen ist ein genaues Verzeichnis (Matrikel) aufzustellen. Das Vermögen bleibt den allgemeinen oder stiftungsmäßig besonderen Zwecken derjenigen öffentlichen Volksschule erhalten, für welche es bestimmt war. Auf Verfügungen über dieses Vermögen

finden diejenigen Vorschriften, welche für das Schulvermögen überhaupt gelten, mit der Maßgabe Anwendung, daß vor der Erteilung der Genehmigung zu einer Veräußerung oder Verwendung für andere Zwecke die Schuldeputation (§§ 43, 47 Abs. 10, 57), die Schulkommission (§§ 45, 48, 55) oder der Schulvorstand (§ 47) anzuhören sind.

§ 26.

Zum Nachweise der Rechtsnachfolge (§ 24) genügt Dritten gegenüber eine Bescheinigung der Schulaufsichtsbehörde; auf Antrag ist jedem, der ein rechtliches Interesse nachweist, eine solche Bescheinigung zu erteilen.

Ist für die aufgehobene Schulgemeinde (Schule) das Eigentum oder ein anderes Recht an einem Grundstück im Grundbuch eingetragen, so kann die Schulaufsichtsbehörde das Grundbuchamt ersuchen, den Schulverband als Eigentümer oder Berechtigten einzutragen.

§ 27.

Insoweit bisher eine Kirchengemeinde Trägerin der Volksschullast war, ist — vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 28 und 30 — das den Schulzwecken gewidmete Vermögen einschließlich der zur Dotation der Schulstelle bestimmten Grundstücke, Gebäude, Kapitalien, Berechtigkeiten, Nutzungsrechte und Forderungen unter Berücksichtigung der darauf haftenden Verbindlichkeiten durch Beschluß der Schulaufsichtsbehörde im Einvernehmen mit der kirchlichen Oberbehörde dem Schulverbande zur Verwendung für gleichartige Zwecke nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes zu überweisen. Ist ein Einvernehmen nicht zu erzielen, so beschließt der Oberpräsident. Vor der Beschlußfassung der Schulaufsichtsbehörde oder des Oberpräsidenten sind die Kirchengemeinde und der Schulverband zu hören.

Gegen den Beschluß steht sowohl der Kirchengemeinde als dem Schulverbande binnen sechs Monaten die Klage im ordentlichen Rechtswege zu.

Die Vorschriften der §§ 25 und 26 finden sinngemäß Anwendung.

§ 28.

Die selbständigen Schulstiftungen mit Einschluß der unter die Verwaltung Dritter, insbesondere kirchlicher Organe gestellten Stiftungen bleiben als solche bestehen; ihr Vermögen und die sonstigen zu Schulzwecken bestimmten Vermögenstücke, welche im Eigentume von Dritten, insbesondere kirchlichen Beteiligten stehen, bleiben ihren Zwecken erhalten.

§ 29.

Unberührt bleiben die Rechte Dritter, insbesondere der Kirchengemeinden und sonstigen kirchlichen Beteiligten an den den Schulzwecken gewidmeten oder gleichzeitig Schul- und kirchlichen Zwecken dienenden Vermögenstücken.

Das gemeinschaftlich zu Schul- und anderen Zwecken dauernd gewidmete, den bisher Unterhaltungspflichtigen oder der Schule selbst mitgehörige Vermögen bleibt nach Maßgabe des bisherigen Verhältnisses ein gemeinschaftliches Vermögen. Als Teilnehmer daran treten an Stelle der bisher Unterhaltungspflichtigen oder der Schule selbst die Schulverbände.

In soweit für das gemeinschaftliche Vermögen eine Eintragung im Grundbuche besteht, findet der § 26 Abs. 2 mit der Maßgabe Anwendung, daß das Ersuchen der Schulaufsichtsbehörde auf Eintragung für beide Berechtigten zu richten ist.

§ 30.

Wo mit dem Volksschulamt ein kirchliches Amt dauernd vereinigt ist, tritt der Schulverband kraft des Gesetzes an die Stelle des bisherigen Trägers der Schullast; die Vorschriften des § 26 finden sinngemäß Anwendung.

Die Vermögenstücke, welche schon jeither zugleich für Schul- und für kirchliche Zwecke bestimmt gewesen sind, bleiben diesen Zwecken erhalten.

Hinsichtlich der Leistungen der kirchlichen Beteiligten behält es bei den bestehenden Vorschriften über den Bau und die Unterhaltung der Gebäude und Nebenanlagen sein Bewenden.

Die von den Kirchengemeinden und sonstigen kirchlichen Beteiligten für das vereinigte Amt nach Gesetz, Provinzial-, Bezirksrecht, Herkommen oder Ortsverfassung zu erfüllenden Verpflichtungen werden durch dieses Gesetz nicht berührt.

Während der Dauer der Verbindung kann von den Beteiligten vereinbart werden, daß die Verpflichtung zum Bau und zur Unterhaltung der gemeinsamen Gebäude und Nebenanlagen dem Schulverband obliegen soll gegen eine von den kirchlichen Beteiligten ihm zu zahlende feste Rente. Durch diese Vereinbarung werden die kirchlichen Rechte hinsichtlich der Benutzung der Gebäude und der Auseinandersetzung für den Fall einer Trennung nicht berührt. Sie bedarf der Genehmigung durch die Schulaufsichtsbehörde und durch die kirchliche Oberbehörde. Wo hiernach der Schulverband die Verpflichtung zum Bau und zur Unterhaltung der Gebäude übernommen hat, werden ihm die staatlichen Baubeiträge (§ 17) nach dem vollen Betrage dieser Kosten gewährt, soweit die ihm erwachsenden Mehrkosten nicht durch die kirchliche Rente gedeckt werden.

Bei der Trennung eines dauernd vereinigten Kirchen- und Schulamts beschließt über die Auseinandersetzung in Ansehung des Vermögens der Oberpräsident, sofern nicht zwischen dem Schulverband und der Kirchengemeinde unter Genehmigung der beiden Aufsichtsbehörden eine Vereinbarung zustande kommt. Gegen den Beschluß des Oberpräsidenten steht sowohl dem Schulverband als auch der Kirchengemeinde binnen sechs Monaten die Klage im ordentlichen Rechtswege zu.

Auch unter Beibehaltung der dauernden Vereinigung eines Kirchen- und Schulamts kann auf Antrag eines Beteiligten oder einer der Aufsichtsbehörden eine Auseinandersetzung über das Vermögen oder einzelne Vermögenstücke stattfinden. Diese Auseinandersetzung erfolgt nach den Bestimmungen des sechsten Absatzes.

§ 31.

Soweit eine anderweite Ordnung der Verhältnisse der ganz oder teilweise Schulunterhaltungszwecken gewidmeten nichtstaatlichen Fonds, welche nicht unter § 28 fallen und nicht für eine besondere Schule bestimmt sind, durch dieses Gesetz erforderlich wird, erfolgt sie mit Rücksicht auf die bisherige Zweckbestimmung mit königlicher Genehmigung durch den Unterrichtsminister und den Finanzminister. Soweit an diesen Fonds kirchliche Rechte bestehen, ist vor Erwirkung der königlichen Genehmigung die kirchliche Oberbehörde zu hören.

Die dem schlesischen Freikurgelderfonds zustehenden Berechtigungen und die ihm gesetzlich obliegenden Aufgaben werden durch dieses Gesetz nicht berührt. Soweit indes eine Änderung der Verwaltungsvorschriften infolge dieses Gesetzes erforderlich wird, erfolgt sie mit königlicher Genehmigung durch den Unterrichtsminister und den Handelsminister.

§ 32.

Die bisher auf allgemeiner Rechtsnorm (Gesetz, Provinzialrecht, Orts- oder Schulverfassung, Gewohnheitsrecht oder Herkommen) beruhenden Verpflichtungen für die Zwecke der Volksschule kommen, soweit sie nicht durch dieses Gesetz aufrecht erhalten werden, in Fortfall. Das gilt auch von den laufenden Verpflichtungen, welche die nach allgemeiner Rechtsnorm für Schulzwecke Verpflichteten mit Rücksicht auf diese Verpflichtung über das durch die Norm gegebene Maß hinaus freiwillig übernommen haben.

Dagegen bleiben die auf besonderen Rechtstiteln beruhenden Verpflichtungen Dritter für die Zwecke der Volksschule bestehen.

Soweit die Verpflichtungen des Fiskus nicht auf einem gutsch- oder grundherrlichen oder Domonialverhältnisse beruhen,

gilt die Vermutung, daß sie auf besonderen Titeln (Abj. 2) beruhen.

Die bisherigen Leistungen des Fiskus aus § 45 der Schulordnung für die Provinz Preußen vom 11. Dezember 1845 werden fortgewährt. An Stelle der Lieferung des Brennbedarfs in Holz oder Torf tritt eine Geldrente, welche auf fünf Mark für den Raummeter weiches Klobenholz zu bemessen ist. Diese Geldrente ist sowohl auf Antrag des Verpflichteten als des Berechtigten mit sechsmonatiger Kündigung zum fünfundzwanzigfachen Betrag ablösbar.

Nach Verlauf von je zehn Jahren hat der Provinzialrat der Provinz Ostpreußen die Geldrente erneut, aber mindestens auf fünf Mark für den Raummeter weiches Klobenholz festzusetzen.

Vierter Abschnitt.

Konfessionelle Verhältnisse.

§ 33.

Die öffentlichen Volksschulen sind in der Regel so einzurichten, daß der Unterricht evangelischen Kindern durch evangelische Lehrkräfte, katholischen Kindern durch katholische Lehrkräfte erteilt wird.

Wo in einem Schulverbände neben drei- oder mehrklassigen Schulen einklassige Schulen oder neben Schulen der im § 36 bezeichneten Art solche der in den §§ 35, 38 und 40 Abj. 1 bezeichneten Art bestehen, sollen Kinder, soweit es mit der Rücksicht auf die örtlichen Schulverhältnisse vereinbar ist, insbesondere soweit dadurch nicht der Bestand einer bereits vorhandenen Schule gefährdet oder die Errichtung einer neuen Schule erforderlich wird, nicht gegen den Willen der Eltern oder deren Stellvertreter der einen oder anderen Schulart zugewiesen werden.

§ 34.

Bediglich wegen des Religionsbekenntnisses darf keinem Kinde die Aufnahme in die öffentliche Volksschule seines Wohnortes verweigert werden.

§ 35.

An Volksschulen, die mit einer Lehrkraft besetzt sind, ist stets eine evangelische oder eine katholische Lehrkraft anzustellen, je nachdem die angestellte Lehrkraft oder die zuletzt angestellt gewesene Lehrkraft evangelisch oder katholisch war.

Statt der evangelischen Lehrkraft soll bei Erledigung der Stelle in der Regel eine katholische angestellt werden, wenn fünf Jahre nacheinander mindestens zwei Drittel der die Schule besuchenden einheimischen Kinder, ausschließlich der Gasttschulkinder, katholisch gewesen sind, und während dieser Zeit die Zahl der evangelischen Kinder weniger als zwanzig betragen hat. Unter den entsprechenden Voraussetzungen soll in der Regel statt einer katholischen Lehrkraft eine evangelische angestellt werden. Die Veränderung bedarf der Zustimmung des Unterrichtsministers.

§ 36.

An einer Volksschule, an der nach ihrer besonderen Verfassung bisher gleichzeitig evangelische und katholische Lehrkräfte anzustellen waren, behält es dabei auch in Zukunft sein Bewenden; in einem Schulverband, in dem lediglich Volksschulen der vorbezeichneten Art bestehen, können neue Volksschulen nur auf derselben Grundlage errichtet werden. Eine Änderung kann aus besonderen Gründen durch Beschluß des Schulverbandes mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde herbeigeführt werden.

Bestehen in einem Schulverbände neben Schulen der im Abs. 1 bezeichneten Art solche, an denen nur evangelische oder nur katholische Lehrkräfte anzustellen sind, so soll bei Errichtung neuer Schulen darauf geachtet werden, daß das bisherige Verhältnis der Beschulung der Kinder in Schulen der einen oder anderen Art möglichst beibehalten wird.

Die vorstehenden Vorschriften finden keine Anwendung auf die Schulen, bei welchen die Verschiedenheit in dem Bekenntnisse der Lehrkräfte lediglich dadurch herbeigeführt ist, daß für die Schulkinder des einen Bekenntnisses die Erteilung des Religionsunterrichts ermöglicht werden sollte (§ 37 Abs. 3).

Schulen der im Abs. 1 bezeichneten Art können aus besonderen Gründen auch von anderen Schulverbänden mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde errichtet werden. Der Beschluß des Schulverbandes ist nebst der Genehmigungserklärung der Schulaufsichtsbehörde in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. Binnen vier Wochen vom Tage der Bekanntmachung ab kann von Beteiligten das Vorhandensein besonderer Gründe durch Einspruch beim Kreisausschusse, sofern eine Stadt beteiligt ist, beim Bezirksausschusse bestritten werden. Gegen die Beschlüsse des Kreisausschusses oder des Bezirksausschusses ist die Beschwerde an den Provinzialrat zulässig.

Verjagt die Schulaufsichtsbehörde die Genehmigung, weil sie besondere Gründe nicht als vorliegend erachtet, so steht den Schulverbänden die Beschwerde an den Provinzialrat zu.

Gegen den Beschluß des Provinzialrats findet die Klage im Verwaltungstreitverfahren bei dem Oberverwaltungsgericht innerhalb vier Wochen statt.

Für die Stadt Berlin tritt an die Stelle des Bezirksausschusses (Abs. 4) die Schulaufsichtsbehörde. Gegen die Entscheidung der Schulaufsichtsbehörde findet in den Fällen der Abs. 4 und 5 innerhalb vier Wochen die Klage im Verwaltungstreitverfahren beim Oberverwaltungsgerichte statt.

In den Hohenzollernschen Landen entscheidet der Unterrichtsminister endgültig.

Beträgt in einer gemäß Abs. 4 errichteten Schule die Zahl der die Schule besuchenden einheimischen evangelischen oder katholischen Kinder mit Ausschluß der Gastkinder während fünf aufeinanderfolgender Jahre über 60, in den Städten sowie in Landgemeinden von mehr als 5000 Einwohnern über 120, so ist, sofern die gesetzlichen Vertreter von mehr als 60 bzw. 120 dieser Kinder den Antrag bei der Schulaufsichtsbehörde stellen, für diese eine Beschulung in Schulen mit lediglich evangelischen oder lediglich katholischen Lehrkräften einzurichten, falls im Schulverbande eine Schule der letzteren Art nicht bereits besteht, in welche die Kinder eingeschult werden können.

Bei den nach Abs. 9 gemäß dem Gesetze vom 26. Mai 1887 (Gesetz-Samml. S. 175) zu stellenden Anforderungen darf von den Beschlußbehörden die Notwendigkeit der Beschulung in Schulen mit lediglich evangelischen oder lediglich katholischen Lehrkräften nicht mit Rücksicht auf das Bedürfnis der Schule oder auf die Leistungsfähigkeit der Verpflichteten verneint werden.

An einer Schule der im Abs. 1 und Abs. 4 bezeichneten Art soll die Zusammensetzung des Lehrkörpers sich tunlichst dem Verhältnisse der die Schule besuchenden Kinder anschließen.

§ 37.

Beträgt in einer öffentlichen Volksschule, die nur mit katholischen oder nur mit evangelischen Lehrkräften besetzt ist, die Zahl der einheimischen evangelischen oder katholischen Schulkinder dauernd mindestens zwölf, so ist tunlichst für diese ein besonderer Religionsunterricht einzurichten.

Bei den nach Abs. 1 gemäß dem Gesetze vom 26. Mai 1887 (Gesetz-Samml. S. 175) zu stellenden Anforderungen darf von den Beschlußbehörden die Notwendigkeit des besonderen Religionsunterrichts nicht mit Rücksicht auf das Bedürfnis der Schule oder mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Verpflichteten verneint werden.

Wo eine anderweite Beschaffung dieses Unterrichts mit erheblichen Schwierigkeiten und Kosten verbunden ist, darf zum

Zwecke seiner Erteilung eine evangelische oder katholische Lehrkraft angestellt werden, welche auch mit der Erteilung anderweiten Unterrichts zu betrauen ist.

§ 38.

Im übrigen sind an öffentlichen Volksschulen, welche mit mehreren Lehrkräften besetzt sind, nur evangelische oder nur katholische Lehrkräfte anzustellen. Bei der Anstellung weiterer Lehrkräfte an den bisher nur mit einer Lehrkraft besetzten Schulen (§ 35) sind evangelische oder katholische Lehrkräfte anzustellen, je nachdem die bisherige einzige Lehrkraft evangelisch oder katholisch war.

Statt der Besetzung der Schulstellen mit evangelischen Lehrkräften soll bei mehrklassigen Volksschulen in der Regel eine Besetzung mit katholischen Lehrkräften herbeigeführt werden, wenn fünf Jahre nacheinander mindestens zwei Drittel der die Schule besuchenden einheimischen Schulkinder, ausschließlich der Gast- schulkinder, katholisch gewesen sind, und während dieser Zeit die Zahl der evangelischen Kinder weniger als vierzig betragen hat. Unter den entsprechenden Voraussetzungen sollen in der Regel statt katholischer Lehrkräfte evangelische angestellt werden. Die Veränderung bedarf der Zustimmung des Unterrichtsministers.

§ 39.

Beträgt in einem Schulverbande, welcher lediglich mit katholischen Lehrkräften besetzte öffentliche Volksschulen enthält, die Zahl der einheimischen schulpflichtigen evangelischen Kinder, mit Ausschluß der Gast- schulkinder, während fünf aufeinanderfolgender Jahre über 60, in den Städten sowie in Landgemeinden von mehr als 5000 Einwohnern über 120, so ist, sofern seitens der gesetzlichen Vertreter von mehr als 60 bzw. 120 schulpflichtigen Kindern der genannten Art der Antrag bei der Schulaufsichtsbehörde gestellt wird, für diese eine Beschulung in Schulen mit lediglich evangelischen Lehrkräften einzurichten.

Bei den nach Maßgabe des Abs. 1 auf Grund des Gesetzes vom 26. Mai 1887 (Gesetz-Samml. S. 175) zu stellenden Anforderungen darf von den Beschlußbehörden die Notwendigkeit der Beschulung in Schulen mit lediglich evangelischen Lehrkräften mit Rücksicht auf das Bedürfnis der Schule oder auf die Leistungsfähigkeit der Verpflichteten nicht verneint werden.

Die Vorschriften der Abs. 1 und 2 finden bezüglich der Beschulung der katholischen Kinder sinngemäß Anwendung, wenn in einem Schulverbande lediglich mit evangelischen Lehrkräften besetzte öffentliche Volksschulen vorhanden sind.

Eine nach Maßgabe des § 37 Abs. 3 eingerichtete Volksschule ist im Sinne der vorstehenden Vorschriften den lediglich

mit katholischen oder lediglich mit evangelischen Lehrkräften besetzten Volksschulen gleichzustellen.

Bleibt die Zahl der Kinder einer konfessionellen Minderheit unter der im Abs. 1 festgesetzten Mindestzahl, so darf für diese eine Beschulung in Schulen mit Lehrkräften ihrer Konfession von der Schulaufsichtsbehörde nur aus besonderen Gründen angeordnet werden.

§ 40.

Für die Errichtung, Unterhaltung und Verwaltung der für jüdische Kinder bestimmten und mit jüdischen Lehrkräften zu besetzenden öffentlichen Volksschulen gelten bis auf weiteres die jetzt bestehenden Vorschriften mit der Maßgabe, daß der § 67 Nr. 3 des Gesetzes vom 23. Juli 1847 über die Verhältnisse der Juden (Gesetz-Samml. S. 263) für den ganzen Umfang der Monarchie zur Anwendung gelangt. Die zur Unterhaltung solcher Schulen Verpflichteten gelten als Schulverbände im Sinne dieses Gesetzes.

Werden die in den §§ 35 bis 39 erwähnten öffentlichen Volksschulen von jüdischen Kindern besucht, so finden bei Aufbringung der Kosten für die Erteilung von jüdischem Religionsunterricht und hinsichtlich der Anstellung von jüdischen Lehrkräften an diesen Schulen zum Zwecke der Erteilung von jüdischem Religionsunterricht sowie hinsichtlich der anderweiten Beschäftigung der hierfür angestellten jüdischen Lehrkräfte an diesen Schulen bis auf weiteres die jetzt bestehenden Bestimmungen Anwendung. Beträgt in einer öffentlichen Volksschule, die nur mit evangelischen oder nur mit katholischen oder nur mit evangelischen und katholischen Lehrkräften besetzt ist, die Zahl der einheimischen jüdischen Schulkinder dauernd mindestens zwölf und wird in einem solchen Falle der Religionsunterricht für diese durch von der Synagogengemeinde bestellte Lehrkräfte erteilt, so findet § 67 Nr. 3 des Gesetzes vom 23. Juli 1847 sinngemäß Anwendung.

Für die Errichtung und Unterhaltung von öffentlichen Volksschulen, an welchen nach ihrer besonderen Verfassung, abgesehen von dem Falle des Abs. 2, christliche und jüdische Lehrer zugleich anzustellen sind, bewendet es bei dem bestehenden Rechte.

Für die Provinz Hannover bewendet es bei dem Gesetze vom 7. März 1868 (Gesetz-Samml. S. 223) § 1 Nr. 3, betreffend die Unterstützung des jüdischen Schulwesens der Provinz durch den Provinzialverband.

§ 41.

Die Vorschriften der §§ 33 bis 40 beziehen sich nicht auf die lediglich für den technischen Unterricht (Zeichnen, Turnen, Hand-

arbeit, Handfertigkeit, Hauswirtschaft) angestellten oder anzustellenden Lehrkräfte.

§ 42.

In dem Gebiete des ehemaligen Herzogtums Nassau bewendet es bei den bisherigen Vorschriften.

Fünfter Abschnitt.

Verwaltung der Volksschulangelegenheiten und Lehreraufstellung.

1. Stadtgemeinden.

§ 43.

Den Gemeindeorganen bleibt nach den Bestimmungen der Gemeindeverfassungsgesetze und dieses Gesetzes die Feststellung des Schulhaushalts, die Bewilligung der für die Schule erforderlichen Mittel, die Verwaltung des Schulvermögens, die vermögensrechtliche Vertretung nach außen und die Anstellung der Beamten vorbehalten.

Im übrigen wird für die Verwaltung der der Gemeinde zustehenden Angelegenheiten der Volksschule eine Stadtschuldeputation gebildet, welche Organ des Gemeindevorstandes und als solches verpflichtet ist, seinen Anordnungen Folge zu leisten.

Die Schuldeputation übt zugleich die nach dem Gesetze vom 11. März 1872 (Gesetz-Samml. S. 183) den Gemeinden und deren Organen vorbehaltene Teilnahme an der Schulaufsicht aus. Sie handelt dabei als Organ der Schulaufsichtsbehörde und ist verpflichtet, insoweit ihren Anordnungen Folge zu leisten.

§ 44.

I. Die Schuldeputation besteht aus:

1. einem bis drei Mitgliedern des Gemeindevorstandes (Beigeordneten, Schöffen usw.). An Stelle eines Gemeindevorstandsmitglieds kann ein Stadtschulrat gewählt werden, auch wenn er nicht Mitglied des Gemeindevorstandes ist,
2. der gleichen Zahl von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung (Bürgermeister usw.) sowie
3. mindestens der gleichen Zahl von des Erziehungs- und Volksschulwesens kundigen Männern, unter diesen mindestens einem Rektor (Hauptlehrer) oder Lehrer an einer Volksschule.

Hierzu treten:

4. der dem Dienststrange nach vorgehende oder sonst der dem Dienstalter nach älteste Ortspfarrer der evangelischen Landeskirche und der katholischen Kirche.

Statt des vorgenannten Pfarrers kann, falls hierüber ein Einverständnis zwischen der Schulaufsichtsbehörde und der kirchlichen Oberbehörde stattfindet, ein anderer Geistlicher in die Schuldeputation eintreten.

Auf gleichem Wege ist für die Fälle der Verhinderung des geistlichen Mitglieds als dessen Vertreter ein anderer Geistlicher zu bestimmen.

5. Sofern sich in der Stadt mindestens 20 jüdische Volksschulkinder befinden, tritt außerdem der dem Dienststrange nach vorgehende oder sonst der dem Dienstalter nach älteste Ortsrabbiner ein.

Die zuständigen Kreisschulinspektoren nehmen an den Sitzungen der Schuldeputationen als Kommissare der Schulaufsichtsbehörde teil und sind auf Verlangen jederzeit zu hören.

Dem Gemeindevorstande bleibt es überlassen, den Stadtarzt und andere Gemeindebeamte zu den Sitzungen der Schuldeputation mit beratender Stimme abzuordnen.

Den Stadtgemeinden bleibt es überlassen, durch Gemeindebeschluss mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde die Zahl der in Nr. 1 bis 4 bezeichneten Mitglieder abweichend festzusetzen. Wenn die Zahl der zu Nr. 3 bezeichneten Mitglieder auf vier oder mehr festgesetzt wird, so müssen darunter wenigstens zwei Direktoren oder Lehrer sein. In diesem Falle können an Stelle der Lehrer auch Lehrerinnen gewählt werden. Wählbar sind die Lehrerinnen, die an einer der Schuldeputation unterstellten Schule angestellt sind.

II. Die Mitglieder aus dem Gemeindevorstande (Beigeordneten, Schöffen usw.) und aus ihrer Zahl der Vorsitzende werden vom Bürgermeister ernannt. Der Bürgermeister ist befugt, außerdem jederzeit selbst in die Schuldeputation einzutreten und den Vorsitz mit vollem Stimmrechte zu übernehmen.

Die Mitglieder aus der Stadtverordnetenversammlung werden von dieser gewählt; die des Erziehungs- und Volksschulwesens kundigen Personen werden von den der Schuldeputation angehörigen Mitgliedern des Gemeindevorstandes (Beigeordneten, Schöffen usw.) und der Stadtverordnetenversammlung (Bürgermeister usw.) gewählt.

Die in I Nr. 2, 3 und 5 bezeichneten Mitglieder der Schuldeputation bedürfen der Bestätigung der Schulaufsichtsbehörde.

Wird eine Person, welcher die Bestätigung versagt ist, wiedergewählt, so ist, falls die Stelle nicht unbelegt bleiben

kann und eine Ersatzwahl binnen einer zu bestimmenden Frist nicht erfolgt, die Schulaufsichtsbehörde befugt, einen Ersatzmann zu ernennen.

Die Wahlen erfolgen auf die Dauer von sechs Jahren. In betreff der Verpflichtung zur Übernahme der Stellen gelten die für unbesoldete Gemeindeämter bestehenden gesetzlichen Vorschriften. Die Gewählten sind berechtigt, ihr Amt nach drei Jahren niederzulegen. Die Beschlüsse der Schuldeputation werden nach Stimmenmehrheit gefaßt; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Die Beschlüßfassung kann gültig nur erfolgen, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder zugegen ist; wird die Schuldeputation zum zweitenmal zur Beratung über denselben Gegenstand zusammenberufen, so sind die erschienenen Mitglieder ohne Rücksicht auf ihre Anzahl beschlußfähig. Bei der zweiten Zusammenberufung muß auf diese Bestimmung ausdrücklich hingewiesen werden. In Verhandlungen und Beschlüssen über Gegenstände, an welchen einzelne Mitglieder persönlich interessiert sind, dürfen diese nicht teilnehmen.

Die weiteren Bestimmungen über die Vornahme der Wahlen der in I Nr. 3 und I Abs. 4 bezeichneten Mitglieder und über die Geschäftsführung der Schuldeputation werden von dem Gemeindevorstande getroffen und unterliegen der Bestätigung der Schulaufsichtsbehörde.

III. Ein Mitglied der Schuldeputation, das die Pflichten verlegt, die ihm als solchem obliegen, oder das sich durch sein Verhalten inner- oder außerhalb seiner Tätigkeit als Mitglied der Schuldeputation der Achtung, des Ansehens oder des Vertrauens, welche die Zugehörigkeit zu einer Schuldeputation erfordert, unwürdig macht oder gemacht hat, kann, wenn es zu den in I Nr. 2 bis 5 bezeichneten Personen gehört, von der Zugehörigkeit zur Schuldeputation durch Verfügung der Schulaufsichtsbehörde ausgeschlossen werden. Gegen diese Verfügung steht dem Mitgliede binnen zwei Wochen die Klage im Verwaltungstreitverfahren beim Bezirksausschusse zu.

IV. Wo bisher zur Erledigung einzelner Geschäfte (Einschulung usw.) und für die besonderen Geschäfte einzelner oder mehrerer Volksschulen besondere Kommissionen unter Leitung der Schuldeputation eingesetzt sind, kann es nach Beschluß der städtischen Behörden dabei sein Bewenden behalten. Auch können solche Kommissionen durch Gemeindebeschluß neugebildet werden.

Auf den Ausschluß der Kommissionsmitglieder und der gemäß § 5 Abs. 6 bestellten Mitglieder finden die Bestimmungen unter III entsprechende Anwendung.

§ 45.

Durch einen Gemeindebeschluß, welcher der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde bedarf, können als Organe der Schuldeputation für eine oder mehrere Volksschulen Schulkommissionen eingesetzt werden, welche die besonderen Interessen dieser Schulen wahrzunehmen, in Ausübung der Schulpflege die Verbindung zwischen Schule und Eltern zu fördern haben und berechtigt sind, Anträge an die Schuldeputation zu stellen, auch verpflichtet sind, deren Aufträge auszuführen.

Die Schulkommissionen bestehen aus dem Bürgermeister oder einem vom Bürgermeister ernannten Magistratsmitgliede (Beigeordneten, Schöffen usw.) oder Kommissionsmitglied als Vorsitzenden, dem etwa vorhandenen Ortschulinspektor, dem nach dem Dienstrange vorgehenden oder sonst dem dienstältesten Ortspfarrer der evangelischen Landeskirche oder der katholischen Kirche, oder, sofern für jede Schule eine Kommission eingesetzt ist, dem nach dem Dienstrange vorgehenden oder sonst dem dienstältesten der Pfarrer, zu deren Pfarreien die Schulkinder gehören, ferner einem von der Schuldeputation zu ernennenden Rektor (Hauptlehrer) oder Lehrer (Lehrerin) der betreffenden Volksschule (Volksschulen), endlich mehreren Mitgliedern, die von der Schuldeputation aus der Zahl der zu den Schulen des betreffenden Schulbezirkes gewiesenen Einwohner gewählt werden. Für Schulen, die ausschließlich mit Lehrern einer Konfession besetzt sind, sind nur Einwohner derselben Konfession wählbar. Wegen Eintritts eines anderen Geistlichen finden die Vorschriften des § 44 I Nr. 4, betreffs des Ausschlusses von Mitgliedern die Bestimmungen des § 44 III entsprechende Anwendung.

Wo derartige Organe unter oder neben einer Schuldeputation oder ohne eine solche schon bisher in Städten bestehen, in denen die Volksschullast den bürgerlichen Gemeinden obliegt, hat es dabei sein Bewenden, vorbehaltlich der anderweitigen Ordnung ihrer Zusammensetzung und Zuständigkeit nach den in Abs. 1 und 2 gegebenen Vorschriften. Die Aufhebung einer Schulkommission darf nur aus erheblichen Gründen mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde erfolgen.

Die näheren Anweisungen über die Zuständigkeit und die Geschäftsführung der Schulkommissionen werden von dem Gemeindevorstande getroffen. Sie bedürfen der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde.

Kommt ein gültiger Gemeindebeschluß im Falle des Abs. 3 nicht zustande oder erläßt der Gemeindevorstand nicht die Anweisung (Abs. 4), so beschließt die Schulaufsichtsbehörde über die Zusammensetzung, Zuständigkeit und Geschäftsführung der Schulkommissionen.

2. Landgemeinden und Gutsbezirke.

§ 46.

Die Feststellung des Schulhaushalts, die Bewilligung der für die Schule erforderlichen Mittel, die Rechnungsentlastung und die vermögensrechtliche Vertretung nach außen erfolgt in Landgemeinden, welche einen eigenen Schulverband bilden, durch deren verfassungsmäßige Organe nach Maßgabe der Landgemeindeordnungen, in Gutsbezirken, die einen eigenen Schulverband bilden, durch den Gutsvorsteher, im Falle des § 8 Abs. 2 durch eine zu diesem Zwecke zu bildende Gutsvertretung.

Die näheren Vorschriften über die Zusammensetzung und Wahl der Gutsvertretung sind in dem gemäß § 8 Abs. 2 durch den Kreisauschuß zu erlassenden Statute zu treffen. Auf die Befugnisse, Beschlußfassung und Geschäftsführung der Gutsvertretung sowie auf die Mitwirkung der Aufsichtsbehörden finden die in Landgemeinden für die Gemeindevertretung und Gemeindeverwaltung geltenden Vorschriften Anwendung. Der Gutsvorsteher hat der Gutsvertretung gegenüber die Befugnisse des Gemeindevorstehers.

Die im § 35 Abs. 2 des Zuständigkeitsgesetzes dem Besitzer des Gutes gegebene Klage steht im Falle des § 8 Abs. 2 dem Gutsvorsteher zu.

§ 47.

In Landgemeinden, welche einen eigenen Schulverband bilden, ist für die Verwaltung der der Gemeinde zustehenden Angelegenheiten der Volksschulen ausschließlich der im § 46 Abs. 1 bezeichneten ein Schulvorstand einzusetzen.

Der Schulvorstand hat zugleich für die äußere Ordnung im Schulwesen zu sorgen und die Verbindung zwischen Schule und Elternhaus zu pflegen. Die näheren Anweisungen werden von der Schulaufsichtsbehörde getroffen.

Der Schulvorstand besteht aus dem Gemeindevorsteher, in der Provinz Westfalen und in der Rheinprovinz außerdem dem Amtmann und Bürgermeister, einem von der Schulaufsichtsbehörde bestimmten Lehrer der Schule und dem nach dem Dienst-ränge vorgehenden oder sonst dem dienstältesten derjenigen Pfarrer der evangelischen Landeskirche und der katholischen Kirche, zu deren Pfarreien die Schulkinder gehören. Statt des genannten Pfarrers kann ein anderer Geistlicher eintreten, falls hierüber Einverständnis zwischen der Schulaufsichtsbehörde und der kirchlichen Oberbehörde besteht. Auf den Eintritt des Rabbiners finden die für die Schuldeputation gegebenen Vorschriften sinngemäß Anwendung. Umfaßt der Schulverband nur Schulen, die mit Lehrkräften ein und derselben Konfession be-

jetzt sind, so gehört weder der Pfarrer der anderen Konfession noch der Rabbiner dem Schulvorstand an.

Endlich gehören zum Schulvorstande zwei bis sechs zu den Schulen des Schulverbandes gewiesene Einwohner. Die Festsetzung der Zahl der Mitglieder erfolgt durch Beschluß der Gemeindeorgane. Die Wahl geschieht durch die Gemeindevertretung (Gemeindeversammlung).

Die gewählten Mitglieder des Schulvorstandes sowie der Rabbiner bedürfen der Bestätigung der Schulaufsichtsbehörde. Die Schulaufsichtsbehörde ist befugt, das Bestätigungsrecht auf die ihr nachgeordneten Organe zu übertragen. Der § 44 II Abs. 4 findet Anwendung.

Betreffs des Ausschlusses von Mitgliedern des Schulvorstandes finden die Bestimmungen des § 44 III mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, daß die Klage im Verwaltungstreitverfahren bei dem Kreisausschusse stattfindet.

Die Dauer der Ämter, die Verpflichtung zur Annahme der Wahlen sowie die Beschlußfassung des Schulvorstandes richtet sich nach den Vorschriften des § 44 II Abs. 5, jedoch mit der Maßgabe, daß die gewählten Mitglieder zur Niederlegung ihres Amtes nach dreijähriger Amtsführung nur bei dem Vorhandensein eines der Entschuldigungsgründe berechtigt sind, welche im § 65 Abs. 2 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 (Gesetz-Samml. S. 233) aufgeführt sind.

Der Vorsitzende des Schulvorstandes wird von der Schulaufsichtsbehörde in der Regel aus der Zahl der Mitglieder des Schulvorstandes bestimmt. Eine Teilung des Vorsitzes nach Geschäftszweigen ist zulässig.

Der Ortsschulinspektor ist, soweit er nicht Mitglied ist, berechtigt, an den Sitzungen des Schulvorstandes teilzunehmen, und muß zu diesen eingeladen werden. Er ist auf Verlangen jederzeit zu hören.

In Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern kann auf Beschluß der Gemeindeorgane eine Schuldeputation eingesetzt werden, auf deren Zusammensetzung und Zuständigkeit die §§ 43 bis 45 sinngemäß Anwendung finden. In gleicher Weise können in Landgemeinden mit mehr als 3 000 Einwohnern Schuldeputationen, jedoch nur mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde, eingerichtet werden.

In Gutsbezirken, die einen eigenen Schulverband bilden, ist im Falle des § 8 Abs. 2 ein Schulvorstand zu bilden, auf dessen Befugnisse und Zusammensetzung die Vorschriften der Abs. 1 bis 9 mit der Maßgabe Anwendung finden, daß die Zahl der Mitglieder in dem Statute festgesetzt wird und daß die Wahl durch die Gutsvertretung erfolgt.

In Gutsbezirken der im § 8 Abs. 1 bezeichneten Art bestimmt der Gutsvorsteher die Zahl der aus den Einwohnern des Schulverbandes zu entnehmenden Mitglieder und ernennt sie. Die ernannten Mitglieder bedürfen der Bestätigung der Schulaufsichtsbehörde. Im übrigen finden die Bestimmungen der Abs. 2 bis 9 Anwendung.

§ 48.

In Landgemeinden (Gutsbezirken), welche neben lediglich mit evangelischen Lehrkräften besetzten Schulen solche mit nur katholischen Lehrkräften besetzte oder neben der einen oder anderen Art Schulen der im § 36 Abs. 1 erwähnten Gattung unterhalten, ist unter Bestätigung der Schulaufsichtsbehörde zur Wahrnehmung der im § 47 Abs. 2 bezeichneten Geschäfte für jede einzelne Schule oder für mehrere Schulen derselben Art als Organ des Schulvorstandes eine besondere Schulkommission einzusetzen, auf welche die Vorschriften des § 47 Abs. 3 bis 9 sinngemäß Anwendung finden.

3. Gesamtschulverbände.

§ 49.

Die Verwaltung der im § 43 Abs. 1 und 2 und § 47 Abs. 2 bezeichneten Angelegenheiten erfolgt in Gesamtschulverbänden durch den Schulvorstand und den Verbandsvorsteher. Letzterer ist die ausführende Behörde.

§ 50.

Der Schulvorstand besteht aus Vertretern der zum Schulverbände gehörigen Gemeinden und Gutsbezirke. Jede Gemeinde und jeder Gutsbezirk sind wenigstens durch einen Abgeordneten zu vertreten. Die Gesamtzahl der Vertreter muß mindestens drei betragen.

Das Verhältnis, in welchem die zum Schulverbände gehörigen Gemeinden und Gutsbezirke im Schulvorstande zu vertreten sind, und das den Vertretern beizulegende Stimmrecht bemißt sich nach dem Gesamtbetrage der von den Gemeinden und Gutsbezirken für die Verbindlichkeiten des Schulverbandes zu entrichtenden Abgaben. Mit dieser Maßgabe beschließt über die Zahl der Vertreter, das ihnen beizulegende Stimmrecht und ihre Verteilung auf die Gemeinden und Gutsbezirke mangels einer Einigung der Beteiligten für einen Zeitraum von je fünf Jahren der Kreis Ausschuß, sofern eine Stadt beteiligt ist, der Bezirks Ausschuß. Verschieben sich in der Zwischenzeit die für die Verteilung maßgebenden Verhältnis ziffern in erheblichem Umfange, so ist der Beschluß des Kreis Ausschusses (Bezirks-

auschusses) von Amts wegen oder auf Antrag eines Beteiligten auch vor Ablauf der fünf Jahre erneut zu prüfen.

Die Vertretung der Landgemeinden erfolgt durch den Gemeindevorsteher oder seinen Stellvertreter und durch andere von der Gemeindevertretung (Gemeindeversammlung) aus den zum Schulbezirke des Verbandes gehörigen Einwohnern zu wählende Abgeordnete. Die Vertretung der Stadtgemeinden erfolgt durch den Bürgermeister oder den Beigeordneten (zweiten Bürgermeister) oder ein sonstiges Magistratsmitglied und durch andere von der Stadtverordnetenversammlung gleicherweise zu wählende Abgeordnete. Wählbar sind nur die zur Übernahme des Amtes als Gemeindevorordnete (Gemeindeauschußmitglieder, Stadtverordnete) befähigten Personen.

Die dem Gutsbezirke zustehenden Stimmen werden vom Gutsbesitzer oder dessen Beauftragten geführt. Der Gutsbesitzer kann auch eine der ihm zustehenden Stimmenzahl entsprechende Anzahl von Vertretern ernennen. Im Falle des § 8 Abs. 2 ist über die Führung der dem Gutsbezirke zustehenden Stimmen in dem vom Kreisauschusse zu erlassenden Statute mit der Maßgabe Bestimmung zu treffen, daß das Stimmrecht tunlichst der Beitragspflicht angepaßt wird.

Abweichungen von den vorstehenden Bestimmungen können auf Antrag eines Beteiligten (Gemeinde, Gutsbezirk) durch den Kreisauschuß, sofern eine Stadt beteiligt ist, durch den Bezirksauschuß festgesetzt werden. Die Festsetzung unterliegt der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde.

Auf den Eintritt der Geistlichen, Rabbiner und Lehrer finden die Vorschriften des § 47 Abs. 3 sinngemäß Anwendung.

Die gewählten und die vom Gutsbesitzer ernannten Mitglieder des Schulvorstandes sowie der Rabbiner bedürfen der Bestätigung der Schulaufsichtsbehörde. Die Schulaufsichtsbehörde ist befugt, das Bestätigungsrecht auf die ihr nachgeordneten Organe zu übertragen. Der § 44 II Abs. 4 findet Anwendung.

Betreffs des Ausschlusses von Mitgliedern des Schulvorstandes finden die Bestimmungen des § 47 Abs. 6 Anwendung.

Besteht ein Verband lediglich aus Gutsbezirken, welche demselben Gutsbesitzer gehören, und in denen eine Unterverteilung nach § 8 Abs. 2 nicht stattfindet, so steht die Verwaltung der im § 43 Abs. 1 und 2 bezeichneten Angelegenheiten dem Gutsvorsteher zu und, falls mehrere Gutsvorsteher beteiligt sind, dem vom Kreisauschusse hierfür bezeichneten. Auf die Bildung und Zuständigkeit des Schulvorstandes finden die Bestimmungen im § 47 letzter Absatz sinngemäß Anwendung.

§ 51.

Der Verbandsvorsteher sowie ein Stellvertreter für ihn werden von der Schulaufsichtsbehörde aus der Zahl der Mitglieder des Schulvorstandes ernannt. Ist keine geeignete Persönlichkeit im Schulvorstande vorhanden, so wird von der Schulaufsichtsbehörde eine andere Persönlichkeit kommissarisch mit den Geschäften des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters betraut. Der kommissarische Vorsitzende hat in den Angelegenheiten der Feststellung des Schulhaushalts, der Bewilligung der für die Schule erforderlichen Mittel und der Rechnungsentlastung kein Stimmrecht.

Der Ortsschulinspektor ist, soweit er nicht Mitglied ist, befugt, an den Sitzungen des Schulvorstandes teilzunehmen und muß zu diesen zugezogen werden.

In der Provinz Westfalen versieht der Amtmann, in der Rheinprovinz der Bürgermeister das Amt des Verbandsvorstehers für die in seinem Amte beziehungsweise seiner Bürgermeisterei bestehenden Gesamtschulverbände. Erstreckt sich ein Schulverband über mehrere Ämter oder Bürgermeistereien, so bestimmt der Landrat, sofern eine Stadt beteiligt ist, der Regierungspräsident den zuständigen Amtmann oder Bürgermeister.

§ 52.

Die Wahlen erfolgen auf die Dauer von sechs Jahren. In betreff der Verpflichtung zur Übernahme der Stellen gelten die für unbesoldete Gemeindeämter bestehenden Vorschriften. Die Gewählten sind berechtigt, nach drei Jahren unter den im § 47 Abs. 7 erwähnten Voraussetzungen ihr Amt niederzulegen.

Der Verbandsvorsteher und sein Stellvertreter werden vor ihrem Amtsantritte von dem Landrat oder in seinem Auftrage vereidigt.

Der ernannte Verbandsvorsteher hat den Ersatz seiner baren Auslagen und die Gewährung einer mit seiner amtlichen Mühewaltung in angemessenem Verhältnisse stehenden Entschädigung zu beanspruchen. Ihre Aufbringung liegt dem Verband ob.

Über die Festsetzung der baren Auslagen und der Entschädigung des Verbandsvorstehers und des kommissarischen Vorstehers beschließt der Kreisausschuß, sofern eine Stadt beteiligt ist, der Bezirksausschuß auf Antrag der Beteiligten.

Bezüglich der Dienstvergehen der Verbandsvorsteher und der sonstigen Beamten des Gesamtschulverbandes finden die für die Dienstvergehen der Gemeindevorsteher, Bürgermeister usw. geltenden Bestimmungen Anwendung.

§ 53.

Der Verbandsvorsteher bereitet die Beschlüsse des Schulvorstandes vor, beruft ihn, führt den Vorsitz in den Versammlungen und bringt die Beschlüsse zur Ausführung.

Die Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit bei Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern gefaßt. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Kommt eine beschlußfähige Versammlung nicht zustande, so ist eine zweite Sitzung anzuberäumen. Ist auch diese beschlußunfähig, so hat der Verbandsvorsteher allein hinsichtlich der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände Anordnung zu treffen. An Verhandlungen und Beschlüssen, an welchen einzelne Mitglieder persönlich interessiert sind, dürfen diese nicht teilnehmen. Bei Beschlüssen über Angelegenheiten, betreffend die Feststellung des Schulhaushalts, die Bewilligung der für die Schulen erforderlichen Mittel und die Rechnungsentlastung, haben die im § 47 Abs. 3 bezeichneten Lehrer und Geistlichen kein Stimmrecht.

Beschlüsse des Schulvorstandes, welche seine Befugnisse überschreiten oder die Gesetze, das Gemeinwohl oder das Interesse des Verbandes verletzen, hat der Verbandsvorsteher — entstehendenfalls auf Anweisung der Schulaufsichtsbehörde — zu beanstanden. Gegen die beanstandende Verfügung steht dem Schulvorstande die Klage im Verwaltungstreitverfahren beim Bezirksausschusse binnen zwei Wochen zu.

Der Verbandsvorsteher vertritt den Schulverband nach außen. Urkunden, welche den Schulverband verpflichten, sind von dem Verbandsvorsteher oder seinem Stellvertreter und einem Mitgliede des Schulvorstandes zu vollziehen.

§ 54.

Der Verbandsvorsteher hat die Leistungen für den Verband und die Schule nach den Gesetzen und den Beschlüssen des Schulvorstandes auf die Gemeinden (Gutsbezirke) und Dritte, nach öffentlichem Rechte Verpflichtete, zu verteilen und wegen ihrer Einziehung und Abführung die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Gegen die Veranlagung steht den Beteiligten binnen vier Wochen der Einspruch zu.

Auf Beschwerden und Einsprüche, betreffend

1. die Verpflichtung der Zahlung von Fremdenschulgeld (§ 6),
2. die Heranziehung der einzelnen Gemeinden und Gutsbezirke sowie nach öffentlichem Rechte verpflichteter

Dritter zu den Leistungen für den Verband und die Schule,
beschließt der Vorstandsvorsteher.

Gegen den Beschluß findet binnen zwei Wochen die Klage im Verwaltungstreitverfahren statt.

Zuständig ist in erster Instanz der Kreisauschuß, sofern eine Stadt beteiligt ist, der Bezirksauschuß.

Beschwerden und Einsprüche haben keine aufschiebende Wirkung.

Der Entscheidung im Verwaltungstreitverfahren unterliegen desgleichen Streitigkeiten zwischen Beteiligten über ihre in dem öffentlichen Rechte begründeten Verpflichtungen zu Leistungen für den Verband und für die Schule.

Der § 48 des Zuständigkeitsgesetzes findet auf Gesamtschulverbände Anwendung. Sofern eine Stadt beteiligt ist, ist nach den für Stadtschulen geltenden Vorschriften zu verfahren.

§ 55.

In Gesamtschulverbänden, welche neben lediglich mit evangelischen Lehrkräften besetzten Schulen solche mit nur katholischen Lehrkräften besetzte oder neben der einen oder anderen Art Schulen der im § 36 Abs. 1 erwähnten Gattung unterhalten, ist zur Wahrnehmung der im § 47 Abs. 2 bezeichneten Geschäfte für jede einzelne Schule oder für mehrere Schulen derselben Art als Organ des Schulvorstandes eine besondere Schulkommission einzusetzen, auf die die Vorschriften des § 47 Abs. 3 bis 9 sinngemäß Anwendung finden.

§ 56.

Aus Gemeinden und Gutsbezirken oder Teilen von solchen bestehende kommunale nachbarliche Verbände, welche anderen Zwecken dienen (Amtsverbände in Westfalen, Bürgermeistereien in der Rheinprovinz usw.), können auf ihren Antrag, sofern sie nach ihrer Verfassung einen Vorsteher und eine Verbandsvertretung (Auschuß usw.) haben, von der Schulaufsichtsbehörde im Einvernehmen mit dem Regierungspräsidenten zu Gesamtschulverbänden erklärt werden. Auf diese finden in bezug auf die Verwaltung der Volksschulangelegenheiten und die Aufbringung der hierzu erforderlichen Mittel die für Gesamtschulverbände gegebenen Vorschriften Anwendung, soweit nicht ihre Verfassung anderweit geordnet ist.

§ 57.

Auf die Einrichtung von Schuldeputationen finden die Bestimmungen des § 47 Abs. 10 sinngemäß Anwendung. Gehört dem Gesamtschulverband eine Stadt an, so ist stets eine Schuldeputation einzurichten.

4. Gemeinsame Bestimmungen (Lehrerberufung).

§ 58.

Bis zum Erlaß eines allgemeinen Gesetzes über die Lehreranstellung finden die folgenden Vorschriften (§ 58 bis 62) Anwendung:

Die Direktoren, Hauptlehrer, Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen werden von der Schulaufsichtsbehörde unter der durch dieses Gesetz geordneten Beteiligung der Schulverbände aus der Zahl der Befähigten angestellt.

§ 59.

Die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen werden von der Gemeindebehörde aus der Zahl der Befähigten innerhalb einer von der Schulaufsichtsbehörde zu bestimmenden Frist gewählt; jedoch erfolgt in Schulverbänden mit 25 oder weniger Schulstellen die Wahl aus drei von der Schulaufsichtsbehörde als befähigt Bezeichneten.

Das Wahlrecht wird ausgeübt:

1. in Gemeinden, die einen eigenen Schulverband bilden, durch den Gemeindevorstand nach Anhörung der Schuldeputation oder des Schulvorstandes und der etwa vorhandenen Schulkommission, beim Vorhandensein mehrerer Schulkommissionen derjenigen, für deren Schule die Anstellung zunächst erfolgen soll. In den Orten, wo ein kollegialer Gemeindevorstand nicht besteht, wird das Wahlrecht durch die Schuldeputation (Schulvorstand) ausgeübt;
2. in solchen Gutsbezirken und Gesamtschulverbänden, auf welche die Bestimmungen der §§ 8 Abs. 1 und 50 Abs. 9 zutreffen, durch den Gutsbesitzer nach Anhörung des Schulvorstandes;
3. in den übrigen Schulverbänden durch den Schulvorstand (Schuldeputation § 57).

Die Gewählten bedürfen der Bestätigung durch die Schulaufsichtsbehörde und werden von ihr unter Ausfertigung der Ernennungsurkunde für den Schulverband angestellt. Die Bestätigung darf nur aus erheblichen Gründen versagt werden.

Versagt die Schulaufsichtsbehörde die Bestätigung, so fordert sie unter Mitteilung hiervon zu einer anderweiten Wahl binnen einer von ihr zu bestimmenden Frist auf.

Das Wahlrecht erlischt für den betreffenden Fall, wenn die Fristen nicht innegehalten werden oder wenn die Schulaufsichtsbehörde zum zweitenmal die Bestätigung des Gewählten versagt. Die Anstellung erfolgt in diesem Falle unmittelbar durch die Schulaufsichtsbehörde für den Schulverband.

§ 60.

In Stellen, deren Inhabern Leitungsbefugnisse zustehen (Rektoren, Hauptlehrern usw.), sind solche Lehrer zu berufen, welche den besonderen, auf Gesetz oder rechtsgültigen Verwaltungsanordnungen beruhenden Voraussetzungen entsprechen. Hierbei hat eine angemessene Berücksichtigung auch der im Schuldienst außerhalb des Schulverbandes angestellten und bewährten Lehrpersonen, insbesondere von Hauptlehrern und Präparandenlehrern zu erfolgen.

Die Besetzung dieser Stellen erfolgt durch die Schulaufsichtsbehörde nach Anhörung der im § 59 Abs. 2 bezeichneten Organe.

§ 61.

In den einen eigenen Schulverband bildenden Gemeinden, in welchen bisher die bürgerliche Gemeinde Trägerin der Schullast gewesen ist, und die Gemeindeorgane ein Recht auf weitergehende Mitwirkung bei der Berufung der Lehrkräfte besaßen oder eine solche weitergehende Mitwirkung bei der Berufung ausgeübt haben, bewendet es hierbei. Dasselbe findet in den einen eigenen Schulverband bildenden und unter § 8 Abs. 1 fallenden Gutsbezirken sowie in den unter die Bestimmungen des § 50 Abs. 9 fallenden Gesamtschulverbänden hinsichtlich des bisher dem Gutsherrn zustehenden Rechtes auf weitergehende Mitwirkung bei der Berufung von Lehrkräften mit der Maßgabe statt, daß dieses Recht durch den Gutsbesitzer ausgeübt wird; ebenso in den nach § 24 aufgehobenen Schulgemeinden (Sozietäten), die ein Recht auf weitergehende Mitwirkung bei der Berufung der Lehrkräfte besaßen oder eine solche Mitwirkung ausgeübt haben, und in den Gesamtschulverbänden, denen eine solche bürgerliche Gemeinde angehört. In den beiden letzteren Fällen geht das Mitwirkungsrecht auf den nach diesem Gesetze gebildeten Schulverband mit der Maßgabe über, daß es durch die im § 59 Abs. 2 bezeichneten Organe ausgeübt wird. Diese Vorschriften finden keine Anwendung, wenn die weitergehende Mitwirkung bei der Berufung der Lehrkräfte von der Schulaufsichtsbehörde nur unter Vorbehalt zugelassen worden ist, oder wenn gegen sie innerhalb der Zeit vom 1. Januar 1900 bis zum 1. Januar 1905 von der Schulaufsichtsbehörde Widerspruch erhoben worden ist.

Darüber, ob die Voraussetzungen von Abs. 1 Satz 1 vorliegen, beschließt die Schulaufsichtsbehörde. Gegen deren Beschluß steht den Beteiligten binnen drei Monaten bei dem Kreisausschusse, sofern eine Stadt beteiligt ist, bei dem Bezirksausschusse die Klage im Verwaltungstreitverfahren zu.

Hinsichtlich der Bestätigung, der Ausfertigung der Ernennungsurkunde und der Ausstellung finden die Bestimmungen des § 59 Abs. 3 bis 5 sinngemäß Anwendung.

§ 62.

Die Ausübung des Wahlrechts, des Berufungs- (Vorschlags- usw.) Rechts oder die Anhörung (§§ 59, 60 und 61) findet nicht statt, wenn die Besetzung der Stelle durch Versetzung im Interesse des Dienstes (§ 87 Nr. 1 des Gesetzes vom 21. Juli 1852, Gesetz-Samml. S. 465) erfolgt.

Den ohne Mitwirkung des Berechtigten angestellten Lehrkräften wird eine Vergütung für Umzugskosten aus der Staatskasse gewährt. Die näheren Bestimmungen über die Höhe der Vergütung werden durch ein von dem Unterrichtsminister in Gemeinschaft mit dem Finanzminister zu erlassendes Regulativ getroffen.

Wo mit dem Schulamt ein kirchliches Amt vereinigt ist, wird an dem bestehenden Rechte hinsichtlich der Berufung zu dem kirchlichen Amte nichts geändert.

Das Verfahren bei der Verwendung nicht voll oder auftragsweise beschäftigter Lehrkräfte wird durch ein vom Unterrichtsminister zu erlassendes Regulativ geordnet.

Sechster Abschnitt.

Schluß- und Übergangsvorschriften.

§ 63.

Alle diesem Gesetz entgegenstehenden Bestimmungen treten außer Kraft, mögen sie in allgemeinen Gesetzen, in Provinzialrechten, Bezirks-, Orts- oder Schulverfassung, Herkommen, Gewohnheitsrecht oder in allgemeinen auf Grund der Gesetze getroffenen Anordnungen beruhen. Auch werden alle bisherigen Rechte zur Ernennung, Anstellung, Berufung, Wahl oder Präsentation von Lehrern und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen, soweit sie mit diesem Gesetz in Widerspruch stehen, aufgehoben ohne Unterschied, ob sie auf Gesetz, Gewohnheitsrecht, Herkommen oder auf besonderen Rechtstiteln beruhen.

§ 64.

Die fortdauernde Geltung der Vorschriften des Gesetzes vom 6. Juli 1885, betreffend die Pensionierung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen (Gesetz-Samml. S. 298), des Gesetzes vom $\frac{14. \text{ Juni } 1888}{31. \text{ März } 1889}$, betreffend die Erleichterung der Volksschullasten (Gesetz-Samml. S. $\frac{240}{64}$), des Gesetzes vom

27. Juni 1890, betreffend die Fürsorge für die Waisen der Lehrer an öffentlichen Volksschulen (Gesetz-Samml. S. 211), des Gesetzes vom 23. Juli 1893, betreffend Ruhegehaltskassen für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen (Gesetz-Samml. S. 194), des Gesetzes vom 3. März 1897, betreffend das Dienst Einkommen der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen (Gesetz-Samml. S. 25), des Gesetzes vom 4. Dezember 1899, betreffend die Fürsorge für die Witwen und Waisen der Lehrer an öffentlichen Volksschulen (Gesetz-Samml. S. 587), wird durch dieses Gesetz nur insoweit berührt, als an die Stelle der bisher zur Aufbringung des Dienst Einkommens, des Ruhegehalts, des Witwen- und Waisengeldes, der Beiträge zu den Alterszulagekassen, Ruhegehaltskassen, Witwen- und Waisenkassen usw. verpflichteten Schulverbände, Schulsozietäten, Gemeinden und Gutsbezirke die nach diesem Gesetze gebildeten Schulverbände treten.

§ 65.

Soweit in diesem Gesetze nichts anderes bestimmt ist, bleiben die der Schulaufsichtsbehörde und den Schulverbänden nach dem bisherigen Rechte zustehenden Befugnisse unberührt.

Die Aufhebung öffentlicher Volksschulen bedarf der Genehmigung des Unterrichtsministers oder erfolgt auf seine Anordnung.

§ 66.

Soweit den bestehenden Schuldeputationen und Schulvorständen außerhalb des Gebiets des öffentlichen Volksschulwesens bisher auf Grund von Beschlüssen der Schulverbände die Verwaltung anderweiter Schulangelegenheiten zugestanden hat, können solche durch Beschluß der Schulverbände auch den auf Grund dieses Gesetzes gebildeten Schuldeputationen und Schulvorständen übertragen werden.

Soweit den bestehenden Schuldeputationen und Schulvorständen außerhalb des Gebiets des öffentlichen Volksschulwesens bisher auf Grund der Gesetze oder der Anordnungen der Staatsbehörden Schulaufsichtsbefugnisse zugestanden haben, ist die Schulaufsichtsbehörde berechtigt, diese fortan selbst auszuüben oder auf die ihr nachgeordneten Organe oder bis zur anderweiten gesetzlichen Regelung den nach diesem Gesetze gebildeten Schuldeputationen und Schulvorständen ganz oder teilweise zu übertragen.

§ 67.

In dem vormaligen Fürstentum Hohenzollern-Hechingen werden die Schulverbände der Ruhegehaltskasse für den Regierungsbezirk Sigmaringen angeschlossen.

§ 68.

Der § 18 des hannoverschen Gesetzes, das christliche Volksschulwesen betreffend, vom 26. Mai 1845 (Hannov. Gesetz-Samml. I S. 465) und der § 42 der Lauenburgischen Landschulordnung vom 10. Oktober 1868 (Offizielles Wochenblatt für das Herzogtum Lauenburg 1868 S. 441 flg.) werden aufgehoben.

§ 69.

Dieses Gesetz findet keine Anwendung auf Garnisonsschulen sowie auf Schulen, welche mit Anstalten verbunden sind, die anderen Zwecken als denen der öffentlichen Volksschule dienen, und solche Schulen, die seitens des Staates aus nationalpolitischen Rücksichten lediglich aus Staatsmitteln errichtet und bisher unterhalten worden sind.

§ 70.

Auf die Provinzen Westpreußen und Posen findet dieses Gesetz keine Anwendung.

§ 71.

Das Gesetz tritt mit dem 1. April 1908 in Kraft.

Indessen ist schon vor diesem Termine mit der Bildung der Schulverbände und ihrer Organe und mit der Regelung ihrer Vermögensverhältnisse so rechtzeitig vorzugehen, daß die Schulverbände die aus diesem Gesetze sich ergebenden Rechte und Pflichten am 1. April 1908 übernehmen können.

Die Verwaltungs- und Verwaltungsgerichts- (Beschluß-) Behörden üben dabei die ihnen nach diesem Gesetze zustehenden Befugnisse aus.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insignel.

Gegeben Odde, an Bord des Dampfers „Hamburg“,
den 28. Juli 1906.

(L. S.)

Wilhelm.

Fürst v. Bülow. Gr. v. Posadowsky. v. Studt.
Frhr. v. Rheinbaben. v. Podbielski. v. Bethmann Hollweg.
Delbrück. Beseler. Breitenbach.

102) Die Entlassung von Volksschullehrern und Volksschullehrerinnen aus der alten Stelle darf erst dann erfolgen, wenn die Bestätigung für die neue Stelle erfolgt und zugestellt ist.

Berlin, den 10. Juli 1906.

In letzterer Zeit sind zwei Fälle zu meiner Kenntnis gelangt, in denen die Hinterbliebenen verstorbener Volksschullehrer deshalb keinen Rechtsanspruch auf die Gewährung der in dem § 23 des Gesetzes vom 3. März 1897 (G. S. S. 25) sowie in dem Gesetze vom 4. Dezember 1899 (G. S. S. 587) vorgesehenen Bezüge erheben konnten, weil die Lehrer infolge ihrer Wahl in ein Schulamt eines anderen Bezirkes aus ihrem bisherigen Amte entlassen worden waren, bevor ihre neue Anstellung endgültig zustande gekommen war.

Damit sich solche Fälle nicht wiederholen, veranlasse ich die Königlichen Regierungen das Königliche Provinzial-Schulkollegium fernerhin die Entlassung von Volksschullehrern und Volksschullehrerinnen aus der alten Stelle erst dann auszusprechen, wenn die Bestätigung für die neue Stelle erfolgt und dem Lehrer zugestellt worden ist.

An die Königlichen Regierungen und das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Berlin.

Abschrift erhalten Eure Excellenz mit dem Ersuchen ergebenst, die Verfügung gefälligst den Fürstlich Stolbergischen Konsistorien zur Nachachtung mitzuteilen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage: von Bremen.

An den Herrn Oberpräsidenten zu Magdeburg. U III C 1685.

103) Unterstützungen von Handarbeitslehrerinnen aus dem Fonds unter Kapitel 121 Titel 35a des Staatshaushaltsetats.

Berlin, den 17. Juli 1906.

Auf den Bericht vom 23. Mai d. Js. trete ich der Königlichen Regierung dahin bei, daß Sie befugt ist, aus dem ihr überwiesenen Anteil an dem Fonds unter Kapitel 121 Titel 35a

des Staatshaushaltsetats Unterstützungen auch an Handarbeitslehrerinnen zu bewilligen, die an öffentlichen Elementarschulen zwar nicht angestellt, aber beschäftigt sind.

An die Königliche Regierung zu N.

Abschrift zur Kenntnissnahme.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: von Bremen.

An die übrigen Königlichen Regierungen und das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Berlin. U III E 1975. U III C., U III D.

104) Verhalten der Schulkinder bei Feuergefähr.

Berlin, den 23. Juli 1906.

Bei gegebener Veranlassung ist in Frage gekommen, ob in den Schulen Vorkehrungen getroffen sind, die Kinder für den Fall einer Feuergefähr an schnelles und doch geordnetes Verlassen der Schulzimmer und Schulgebäude zu gewöhnen.

Die Königliche Regierung wolle Ihre Aufmerksamkeit erneut dieser Angelegenheit zuwenden, deren Bedeutung nicht zu unterschätzen ist. Es wird zu erwägen sein, welche Anordnungen nach der bezeichneten Richtung hin etwa zu treffen sind. Auch würde darauf zu achten sein, daß ihre Ausführung geübt und durch gelegentliche Wiederholungen befestigt wird.

An die Königlichen Regierungen.

Abschrift zur Kenntnissnahme und, soweit dies erforderlich erscheint, zur weiteren Veranlassung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Weber.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien. U III A 1750 U II.

105) Der Begriff der gemischten Ehe im Sinne der §§ 77 ff. II. 2. A. E. R. und der Deklaration vom 21. November 1803 ist auf konfessionell-gemischte Ehen (Ehen zwischen Angehörigen verschiedener christlicher Konfessionen) einzuschränken, nicht aber auf religiösgemischte Ehen (Ehen zwischen Christen und Nichtchristen) auszu dehnen.

Die evangelische Witwe M. war mit dem im August 1903 verstorbenen israelitischen Kaufmann N. zu B. verheiratet. Aus ihrer Ehe sind zwei Kinder vorhanden, nämlich E., geboren am 2. Februar 1899, und K., geboren am 19. Februar 1901. Beide Kinder sind — wie das Landgericht zu B. festgestellt hat — mit Zustimmung des Vaters in der evangelischen St. Elisabeth-Kirche zu B. getauft worden. Als die ältere Tochter E. schulpflichtig wurde, hat ihre Mutter auf Eingabe vom 7. Februar 1905 beim königlichen Amtsgericht zu B. beantragt, ihr die vormundschaftsgerichtliche Ermächtigung zur Erziehung ihrer Töchter in der christlichen Religion zu erteilen, indem sie unter Berufung auf das Zeugnis ihres Schwagers M. zu B. noch behauptete, daß es auch der Wunsch und feste Wille ihres verstorbenen Ehemannes gewesen sei, daß ihre Kinder christlich erzogen würden.

Das Amtsgericht zu B. hat den Antrag durch Verfügung vom 8. Februar 1905 abgelehnt und erklärt, daß die Kinder in der jüdischen Religion ihres Vaters erzogen werden müßten. Das Landgericht zu B. hat die von dem zuständigen evangelischen Geistlichen Pastor G., dagegen eingelegte Beschwerde vom 29. März 1905 durch Beschluß vom 6. April 1905 zurückgewiesen, indem es die Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Deklaration vom 21. November 1803 „wegen des den Kindern aus Ehen von Personen von verschiedenem Glaubensbekenntnis zu erteilenden Religionsunterrichts“ auf Kinder aus Ehen zwischen Christen und Juden schlechthin für anwendbar erklärte und demgemäß sowohl deren Taufe als auch eine vor dem Tode des Vaters erfolgte Einigung der Eltern über die christliche Erziehung der Kinder für ungeeignet erachtete, um eine Ausnahme von der Regel zu rechtfertigen, daß die Kinder in der Religion des Vaters zu erziehen sind. Pastor G. hat gegen diesen Beschluß die weitere Beschwerde vom 16. Februar 1906 eingelegt, in welcher der dargelegte Rechtsstandpunkt bekämpft wird.

Da die vorliegende weitere Beschwerde von dem Pastor G. in seiner Eigenschaft als Vertreter einer kirchlichen Behörde eingelegt ist, entspricht ihre Form der Vorschrift des § 29 F. G. G. Seine Legitimation zur Einlegung dieser Beschwerde ist aus §§ 57 Nr. 9, 63 desselben Gesetzes zu entnehmen. Gegen die

Zulässigkeit der Beschwerde liegen auch sonst keine Bedenken vor. In der Sache selbst erscheint sie begründet.

Für die Beantwortung der Frage, ob die Vorschriften des A. O. R. und der Deklaration vom 21. November 1803 in gleicher Weise wie auf Kinder aus konfessionell gemischten Ehen (zwischen Angehörigen verschiedener christlicher Konfessionen), so auch auf Kinder aus religiös gemischten Ehen (zwischen Christen und Nichtchristen) anzuwenden sind, ist hauptsächlich auf den damaligen Stand der Gesetzgebung zurückzugehen (vergl. Windscheid-Kipp, 8. Aufl., § 21 Anm. 4b S. 84). Nur dieser erscheint geeignet, einen zuverlässigen Anhalt dafür zu gewähren, was man bei Erlassung jener Vorschriften unter „Ehen zwischen Personen von verschiedenem Glaubensbekenntnis“ verstanden und ob man dazu auch Ehen von Christen mit Nichtchristen, insbesondere mit Juden, gerechnet hat. In dieser Beziehung war in § 36 II., 1 A. O. R. bestimmt:

„Ein Christ kann mit solchen Personen keine Heirat schließen, welche nach den Grundsätzen ihrer Religion, sich den christlichen Ehegesetzen zu unterwerfen gehindert werden.“

Ferner war in § 951 (später § 939) desselben Titels vorgeschrieben, daß Ehen in solchen Fällen nichtig sein sollten,

„wo der Unterschied der Religionen ein gesetzliches Ehehindernis ausmachte,“

und dabei ausdrücklich auf den mitgeteilten § 36 hingewiesen (vergl. auch § 953, später § 941, und § 715 ebenda). Die Auslegung dieses § 36 hat zu Zweifeln, insbesondere zu der Streitfrage Veranlassung gegeben, ob dadurch eine Ehe zwischen Christen und Juden verboten werden sollte. Die Entscheidung über sie hängt hauptsächlich davon ab, ob die Worte „Personen, welche nach den Grundsätzen ihrer Religion, sich den christlichen Ehegesetzen zu unterwerfen, gehindert werden,“ in objektivem oder subjektivem Sinne zu verstehen sind. Suarez hat allerdings bei den Beratungen über diese Vorschrift wohl den letzteren Standpunkt eingenommen; er sagte nämlich (in der Revis. monit. Abschr. Bd. I Bl. 140, 140 R) auf die gegen die obige Fassung des § 36 erhobenen Erinnerungen und den Vorschlag, Ehen zwischen Christen und Nichtchristen schlechthin zu untersagen:

„Warum will man die Ehen zwischen Juden und Christen so schlechterdings verbieten? In den christlichen Ehegesetzen ist nichts, dem sich eine Jüdin nicht unterwerfen könnte. Findet sie also in der TrauungsLiturgie keinen Anstoß, so mag sie ein Christ immerhin heiraten. Erlaubte doch Paulus, daß Christen sich mit Heiden verheiraten durften.“

Er ging also hiernach davon aus, daß den Nichtchristen die Ehe mit Christen nur insofern verboten sein sollte, als sie sich bei der Eingehung der Ehen unter Christen hergebrachten Zeremonie nicht unterwerfen würden („Gesetz = Revision“, *Bensum* XV. 1830 S. 54 ff. *Friedberg*, *Recht der Eheschließung* 1865 S. 703 *Num.* 2, *Boche-Altman*, *der preußische legale evangelische Pfarrer*, 1867 S. 116 *Num.* 38, v. *Könne*, *Ergänzungen*, 6. Aufl. 1876, *Bd.* 3 S. 7 *Num.* 3). Folgt man dieser Auffassung, so würde danach eine Ehe zwischen Christen und Juden — je nach der subjektiven Stellung der letzteren zu dem christlichen Trauungsakt — bereits für die damalige Zeit nicht als unzulässig anzusehen sein. Die preußische Praxis hat sich indes bei der Auslegung des § 36 von vornherein mit Entschiedenheit auf den entgegengesetzten Standpunkt gestellt. In der „Gesetz-Revision“ (a. a. O. S. 54, 55) wird erwähnt,

daß Richter und Publikum bis auf diese Stunde (1830) allgemein in dem Glauben stehen, daß Ehen zwischen Christen und Nichtchristen unbedingt verboten werden sollen, — sowie daß dieser Paragraph, soviel bekannt, bisher von allen Gerichtshöfen so verstanden worden ist;

diese Praxis ist zwar wohl in der folgenden Zeit mehrfach angefochten worden, so namentlich von *Kohe* im *Zentralblatt für Preussische Juristen* 1839 S. 1162 ff., *Schmidt*, *Preussisches Familienrecht* 1843 S. 34, 35 und *Koch*, *U. V. R.*, 2. Aufl. 1857, S. 27, welcher letztere jenes Verbot jedenfalls durch Art. 12 der Preussischen Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 („der Genuß der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse“) für beseitigt erachtete. Die preussische Rechtsprechung hat jedoch bis zu der in den 1870er Jahren erfolgten bezüglichen Gesetzesänderung an der früheren Auffassung festgehalten; insbesondere hat das *Obertribunal* in seinem Erkenntnis vom 18. Dezember 1854 den Rechtsgrundsatz festgestellt,

daß die Zulässigkeit der Ehe eines Christen mit einer Person verschiedenen Glaubens in § 36 II., 1. U. V. R. nicht von den individuellen Ansichten der letzteren, sondern davon abhängig gemacht ist, ob die Grundsätze der Religion dieses anderen Teils ihrem objektiven Inhalte zufolge diesen verhindern, sich den christlichen Ehegesetzen zu unterwerfen,

und es hat danach eine Ehe zwischen Christen und Juden für verboten erklärt (*Entsch.* des *Ober-Trib.* *Bd.* 29 S. 364, *Striethorst Archiv* *Bd.* 15 S. 292, *Präjudiz Nr.* 2586. — *Vergl.* auch *Beschluß* des *Appellationsgerichts* zu *Hamm* vom 28. April 1870 bei *Johow Jahrbuch* *Bd.* 3 S. 47). Aber auch die Wissenschaft hat weiterhin überwiegend diese Auffassung vertreten (*Haelschner*

im Zentralblatt für Preussische Juristen 1840 S. 249 ff., Bornemann, Systematische Darstellung des Preussischen Zivilrechts 2. Aufl. 1845 Bd. 5 S. 37, 38, Jacobson, das evangelische Kirchenrecht des Preussischen Staats 1864 Bd. I S. 135 Anm. 33, Boche-Altman 1867 S. 116 Anm. 38, Förster, Theorie und Praxis 2. Aufl. 1870 Bd. 3 S. 485, Mintelen bei Johow Jahrb. 1874, Bd. 3 S. 302 ff.). Dem entsprach auch die Verwaltungspraxis, wie ein von Geck in Ulrichs Archiv (Bd. 11, 1845, S. 289) mitgeteilter Fall zeigt. Diese zunächst ausnahmslos maßgebende und späterhin herrschend gebliebene Auslegung des § 36 ist aber auch vom Standpunkte des A. L. N. nur als die allein richtige anzuerkennen. Zutreffend hat das Obertribunal in dem angezogenen Erkenntnis (S. 366) ausgeführt, daß § 36 den Christen die Ehe mit solchen Personen verbiete, die nach den Grundsätzen ihrer Religion gehindert werden, sich den christlichen Ehegesetzen zu unterwerfen, daß somit dieses Verbot von den objektiven Grundsätzen dieser Religion abhängig gemacht sei, und die letzteren den Maßstab für das Urteil über die Zulässigkeit einer solchen Ehe bilden sollten, nicht aber das individuelle Meinen des einzelnen; denn es verstehe sich ganz von selbst, daß derjenige Nichtchrist, der einen Christen zu heiraten entschlossen sei, seiner eignen Meinung nach sich von den Grundsätzen seiner Religion nicht gehindert fühle, während es andererseits eines Verbots für denjenigen nicht bedürfe, der sich durch diese Grundsätze verhindert achte, so daß das Gesetz auf diese Weise etwas ganz Wichtiges gesagt haben würde, was aber ausgeschlossen erscheine, da eine unter Verletzung des § 36 geschlossene Ehe in § 939 für nichtig erklärt sei. Mit Recht hat auch das Obertribunal (S. 367) angenommen, daß gegenüber dem klaren Wortlaut des Gesetzes selbst auf die oben mitgeteilte Äußerung von Suarez ein entscheidendes Gewicht nicht gelegt werden könne, zumal bei der Unterwerfung unter die christlichen Ehegesetze nicht bloß an den Trauungsakt zu denken sei, sondern an den Fortbestand der Ehe und die Vorschriften, durch welche die christliche Taufe der Kinder und deren Erziehung im Christentum gefordert würden (S. 368). — Ferner kann es auch keinem ernstlichen Zweifel unterliegen, daß nach den objektiven Grundsätzen der jüdischen Religion eine allseitige Unterwerfung unter die christlichen Ehegesetze als ausgeschlossen anzusehen war (Haelschner a. a. O. S. 249 ff. Vergl. Friedberg, Lehrbuch des katholischen und evangelischen Kirchenrechts 4. Aufl. 1895 § 150 S. 393 Anm. 4). Andererseits hatte nicht allein die katholische, sondern auch die evangelische Kirche an der Unstatthaftigkeit einer Ehe zwischen Christen und Nichtchristen beharrlich festgehalten (Friedberg ebenda Anm. 8, Mering, Lehrbuch des Kirchenrechts 2. Aufl. 1881 § 248 S. 905, Schulte, Lehrbuch des katholischen und evan-

gelischen Kirchenrechts 4. Aufl. § 175 S. 395, Mejer Institutionen des gemeinen deutschen Kirchenrechts 2. Aufl. 1856 S. 482, Richter-Dove, Lehrbuch des katholischen und evangelischen Kirchenrechts 7. Aufl. 1874 S. 951, Jacobson a. a. O. S. 135 Anm. 33, Bornemann a. a. O. S. 37, Förster a. a. O. S. 485 Anm. 54).

Für die Verneinung der Zulässigkeit einer Ehe zwischen Christen und Juden nach A. U. R. spricht aber neben der materiellen auch die formelle Regelung der Eheschließung durch dieses. Nach §§ 136, 137 II, 1 A. U. R. wurde eine vollgültige Ehe in der Regel durch die priesterliche Trauung vollzogen, während deren Vollziehung zwischen Personen fremder, im Staate geduldeten Religionen sich lediglich nach den Gebräuchen ihrer Religion richtete. In jedem Falle wurde also zum Ehevollzug ein religiöser Akt erfordert, dessen Zulässigkeit von den kirchlichen Vorschriften abhängig war (Mintelen a. a. O. S. 305). Zwischen Christen und Juden war aber ein derartiger religiöser Akt ausgeschlossen. An der Möglichkeit der Vollziehung einer solchen Ehe hat es auch weiterhin bis zu den 1870er Jahren gefehlt, obwohl die Gesetze über die Eheschließung der Juden inzwischen mehrfach geändert wurden, so durch Edikt vom 11. März 1812, betr. die bürgerlichen Verhältnisse der Juden in dem Preussischen Staate (G. S. S. 20) § 25, Verordnung vom 1. Juni 1833 (G. S. S. 68) § 15, Kabinettsorder vom 29. März 1836 (v. Kamptz Jahrb. Bd. 47 S. 502) und Gesetz vom 23. Juli 1847 über die Verhältnisse der Juden (G. S. S. 263) §§ 8, 12 ff. (vergl. Jacobson S. 136 Anm. 5, Haelschner S. 253, Mejer S. 482 Anm. 6, Friedberg, Rechte der Eheschließung 1865 S. 703 ff. Anm. 2, Mintelen S. 304, Richter-Nahl 8. Aufl. 1886 S. 1144).

Erst durch § 56 des Preussischen Gesetzes vom 9. März 1874 über die Beurkundung des Personenstandes (G. S. S. 95) wurden alle bezüglich der Eheschließung beseitigt (vergl. § 39 A. G. vom 6. Februar 1875).

Nach alledem ist der Begriff der gemischten Ehe im Sinne der §§ 77, II, 2. A. U. R. und der Deklaration vom 21. November 1803 — entsprechend dem damaligen Stande der Gesetze — auf konfessionell-gemischte Ehen (zwischen Angehörigen verschiedener christlicher Konfessionen) einzuschränken, nicht aber auf religiös-gemischte Ehen (zwischen Christen und Nichtchristen, insbesondere Juden) auszuweiten; denn normaler Weise kommen Ehen der letzteren Art nicht vor. Daß unter ganz besonderen Umständen solche doch vorhanden sein konnten, z. B. wenn einer von zwei christlichen Ehegatten nachträglich zu einer anderen Religion übertrat (was übrigens nach § 715 II, 1 A. U. R. ein Ehescheidungsgrund war), oder wenn der Wohnsitz der durch eine solche Ehe im Auslande gültig verbundenen Gatten nach dem Inlande verlegt wurde, kann nicht

ins Gewicht fallen, weil es sich dabei um ganz ausnahmsweise Fälle gehandelt haben würde, welche der Gesetzgeber bei der Erlassung jener Vorschriften zweifelsohne nicht im Auge gehabt hat.

Durch die Personenstandsgesetzgebung der 1870er Jahre sind sonach zu den gemischten Ehen im Sinne jener religiösen Erziehungsvorschriften als eine neue Art von gemischten Ehen die religionsgemischten Ehen hinzugetreten, für welche diese Vorschriften nicht erlassen waren und somit nicht unmittelbar für anwendbar zu erachten sind. Indem man für die Kinder aus diesen Ehen neue einschlägige Bestimmungen nicht erließ (wozu an sich wohl ein Bedürfnis vorlag), entstand eine Lücke im Gesetz, welche auch bisher eine Ausfüllung im Wege der Gesetzgebung nicht gefunden hat. Hier ergänzend einzutreten, ist Aufgabe der Rechtsanalogie (Bland Vorbemerkung II, 1 zum Allg. Teil des B.G.B. 3. Aufl. Bd. I S. 39, Windscheid-Kipp. Bd. I, § 23 S. 90 ff., Regelsberger, Pandekten Bd. I, § 38 S. 155 ff., Dernburg, Bürgerliches Recht Bd. I § 30).

Es handelt sich hierbei in erster Linie darum, für die verschiedenen rechtlichen Gesichtspunkte, welche sich je nach der besonderen Lage der Sache im Einzelfalle hinsichtlich der religiösen Erziehung der Kinder aus derartigen religiös gemischten Ehen ergeben, zu bestimmen, ob der fragliche Tatbestand einem in jenen Vorschriften über die Erziehung der Kinder aus konfessionell gemischten Ehen geregelten Tatbestand derartig wesensgleich ist, daß sie schlechthin oder doch mit gewissen Einschränkungen auf ihn Anwendung finden können. Insoweit diese Frage zu verneinen ist, kommt es weiter darauf an, zu ermitteln, ob sich nicht allgemeine Rechtsgrundsätze oder subsidiäre Rechtsnormen finden lassen, welche einen hinreichenden Ersatz für die fehlende Gesetzesvorschrift bieten.

Der Natur der Sache nach kann es nun wohl kaum einem ernstlichen Zweifel unterliegen, daß bei den gemischten Ehen beider Art in bezug auf die religiöse Erziehung der daraus hervorgegangenen Kinder eine weitgehende Wesensübereinstimmung besteht, so daß im allgemeinen eine Übertragung der bezüglichen für die konfessionell-gemischten Ehen unmittelbar gegebenen Vorschriften auf die religiös gemischten Ehen wohl für zulässig zu erachten und als im Sinne des Gesetzgebers liegend anzusehen ist (vergl. R.G. Jahrb. Bd. 26 S. A. 26). Diese Übertragung darf selbstverständlich (wie hier ausdrücklich hervorgehoben werden soll) in Hinblick auf den oben erwähnten Art. 12 der Preussischen Verfassungsurkunde immer nur in der Weise erfolgen, daß dabei die Angehörigen einer nichtchristlichen Religion, insbesondere auch die Juden, nicht schlechter gestellt werden als die Christen. Es würde jedoch zu weit gehen, wenn man mit den Vorinstanzen jene Vorschriften ohne besondere Prüfung des einzelnen

Falles schlechthin auf die religiös-gemischten Ehen anwenden wollte; vielmehr erscheint grundsätzlich nur ihre sinngemäße Anwendung gerechtfertigt; und zwar spricht hierbei hauptsächlich der Umstand mit, daß die Unterschiede zwischen der christlichen und anderen Religionen zweifellos für sehr viel erheblicher anzusehen sind, als zwischen mehreren christlichen Konfessionen; das gilt nicht allein wegen des Glaubens und der Lehre, sondern auch rücksichtlich des Kultus und der Sakramente.

Für den vorliegenden Fall kommt es nun wesentlich darauf an, ob der Taufe eines Kindes aus religiös-gemischter Ehe für die religiöse Erziehung die gleiche Bedeutung beizumessen ist, wie derjenigen eines Kindes aus konfessionell-gemischter Ehe; das ist aber nach dem Wesen der Taufe mit Entschiedenheit zu verneinen. Das A.L.R. enthält zwar hierüber keine besonderen Vorschriften; es sind aber in dieser Beziehung nach den oben entwickelten Grundsätzen die allgemeinen Normen des Kirchenrechts ergänzend heranzuziehen. Sowohl nach katholischem wie nach protestantischem Kirchenrecht wird durch das Sakrament der Taufe schlechthin die Mitgliedschaft der christlichen Kirche erworben (wobei freilich im einzelnen noch eine Verschiedenheit der Wirkungen angenommen wird); sie gewährt dem Getauften die unverlierbare Eigenschaft (*character indelibilis*) als Christ, gleichviel ob er katholisch oder protestantisch getauft worden ist. Im Falle des Übertritts eines Christen von einer Konfession zur anderen ist grundsätzlich eine Wiederholung der Taufe in der neuen Konfession ausgeschlossen (Hinschius, Kirchenrecht der Katholiken und Protestanten 1886, 4. Bd. § 200 S. 23, 29, 43 ff., Richter-Stahl § 264 S. 1010 ff., Friedberg § 132 S. 377). Mit dieser kirchenrechtlich allgemein anerkannten interkonfessionell wenig erheblichen Bedeutung der Taufe steht es durchaus in Einklang, wenn in den religiösen Erziehungsvorschriften des preussischen Rechts kein entscheidendes Gewicht darauf gelegt worden ist, ob die Kinder aus einer konfessionell-gemischter Ehe die Taufe von der Kirche des einen oder anderen Ehegatten gespendet erhalten haben; und es kann keineswegs als eine Verletzung der kirchenrechtlichen Anschauungen aufgefaßt werden, wenn das Kammergericht in ständiger Rechtsprechung für konfessionell-gemischte Ehen daran festgehalten hat, daß die Taufe in der Konfession der Mutter eine Ausnahme von der Regel der Erziehung der Kinder in der Konfession des Vaters nicht rechtfertigt (R.G. Jahrb. Bd. 10 S. 79, Bd. 20 S. A. 245, Bd. 21 S. A. 41, 47). Andererseits ist aber ohne weiteres klar, daß bei einer religiös-gemischter Ehe der Taufe der Kinder eines nichtchristlichen (jüdischen) Vaters in der Religion der Mutter grundsätzlich eine sehr viel weiter gehende, stärkere Bindung beizumessen ist. Wenn eine solche Taufe mit Zustimmung des nichtchristlichen Vaters erfolgte, so

handelte es sich dabei augenscheinlich um einen Akt, dessen Unabänderlichkeit für die kirchliche Zugehörigkeit der Kinder nicht allein objektiv, sondern auch für den Vater subjektiv außer allem Zweifel stand. Unter diesen Umständen würde man durch die Anordnung der Erziehung der Kinder in der jüdischen Religion des verstorbenen Vaters einerseits mit den maßgeblichen kirchrechtlichen Grundsätzen über den Charakter des Sakraments der Taufe in Widerspruch geraten und anderseits dem vom Vater klar zum Ausdruck gebrachten endgültigen Willen durchaus nicht gerecht werden. Dazu kommt, daß eine Entscheidung in diesem Sinne auch den allgemeinen Rechtsanschauungen und dem Rechtsgefühl im Volke schwerlich entsprechen dürfte. Nach alledem muß man dazu gelangen, für den hier vorliegenden Fall der Taufe von Kindern aus einer religiös-gemischter Ehe dessen Wesensgleichheit mit dem entsprechenden Fall bei einer konfessionell-gemischter Ehe zu verneinen. Es kann also auch für diesen besonderen Fall nicht von einer analogen Anwendung jener gesetzlichen Vorschriften die Rede sein; vielmehr führen die dargelegten kirchlichen Grundsätze und allgemeinen Rechtsanschauungen dazu, daß man die mit Zustimmung des jüdischen Vaters erfolgte Taufe in der christlichen Religion der Mutter auch nach dem Tode des Vaters für die religiöse Erziehung der Kinder während ihrer Religionsunmündigkeit als maßgebend ansieht.

Schließlich ist noch kurz darauf hinzuweisen, daß die Vorschrift des § 83 II, 2, A.L.R. nicht als ein Grund angesehen werden kann, um der mit Zustimmung beider Eltern erfolgten Taufe der Kinder die erwähnten Rechtswirkungen zu versagen. Wenn man überhaupt unter der dort erwähnten „Annahme eines Kindes zu einer anderen Religion, als wozu dasselbe nach den gesetzlichen Bestimmungen gehört“ die Taufe verstehen will, so erscheint es doch nicht gerechtfertigt, diese Vorschrift (durch welche eine solche „Annahme“ vor zurückgelegtem 14. Lebensjahr des Kindes selbst mit Einwilligung der Eltern seines Geschlechts verboten ist) auch auf den Fall zu beziehen, daß beide Eltern darüber einig sind; auch würde in ihr nur ein an die betreffenden Religionsdiener gerichtetes Verbot zu erblicken sein, dessen Übertretung den sonst gültigen Taufakt noch nicht rechtsunwirksam machen würde.

Daraus folgt, daß die beiden hier fraglichen, mit Zustimmung beider Eltern getauften Kinder bis zum zurückgelegten 14. Lebensjahre in der christlichen Religion zu erziehen sind. Dies war unter Aufhebung der vorinstanzlichen Entscheidungen anzuordnen.

Beschluß des I. Zivilsenates des Königl. Kammergerichtes vom 8. März 1906
— i. y 181/7. 06. —)

Personalveränderungen, Titel- und Ordenverleihungen.

A. Behörden und Beamte.

Verliehen ist:

der Rote Adlerorden vierter Klasse den Kreis Schulinspektoren
Schulrat Dr. Hahn zu Groß-Strehlitz, Kolbe zu Rattowitz,
Schulrat Dr. Mikulla zu Leobschütz, Schulrat Polaschek
zu Zabrze, Schulrat Streibel zu Leobschütz, Wedig zu
Oppeln und Schulrat Weichert zu Beschnitz;

der Charakter als Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat mit
dem Range eines Rates erster Klasse dem Vortragenden
Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten Geheimen Oberregierungsrat
Müller;

der Charakter als Schulrat mit dem Range eines Rates vierter
Klasse dem Kreis Schulinspektor Bauer zu Warburg.

Ernannt sind zu Kreis Schulinspektoren in:

Schildberg der bisherige Rektor Hermann Brunz aus
Springe,

Gleiwitz der bisherige Oberlehrer an der Oberrealschule
dieselbst Dr. Paul Bürger.

B. Universitäten.

Verliehen ist:

der Rote Adlerorden vierter Klasse dem Ordentlichen Professor
in der Theologischen Fakultät der Universität zu Göttingen
D. Althaus;

der Königliche Kronenorden dritter Klasse dem Ordentlichen
Professor in der Theologischen Fakultät der Universität zu
Göttingen und Abt zu Bursfelde Konsistorialrat
D. Knoke.

Beigelegt ist:

das Prädikat „Professor“:

den Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät der
Universität zu Greifswald Dr. Philipp Jung, Dr. Karl
Ritter und Dr. Hermann Schröder,
dem Privatdozenten in der Theologischen Fakultät ebendieselbst
Lic. Dr. Julius Kögel;

der Titel „Oberbibliothekar“ den Bibliothekaren an der
Universitätsbibliothek zu Greifswald Dr. Ernst Stuhner
und Dr. Hermann Kunge.

Der Ordentliche Professor D. Mattenbusch zu Göttingen ist in die Theologische Fakultät der Universität zu Halle a. S. versetzt.

Ernannt sind:

der bisherige Außerordentliche Professor Dr. Herbert Meyer in Jena zum Ordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der Universität zu Breslau,
 der bisherige Außerordentliche Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität zu Greifswald Dr. Ernst Schulze zum Ordentlichen Professor in derselben Fakultät,
 der bisherige Außerordentliche Professor D. Dr. Friedrich Wiegand in Marburg zum Ordentlichen Professor in der Theologischen Fakultät der Universität zu Greifswald,
 der bisherige Privatdozent Professor Dr. Walter Stempell in Münster zum Außerordentlichen Professor in der Philosophischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät der dortigen Universität,
 der bisherige Privatdozent Professor Lic. Dr. Georg Wobbermin in Berlin zum Außerordentlichen Professor in der Theologischen Fakultät der Universität zu Marburg.

C. Technische Hochschulen.

Berliehen ist der Stern zum Königlichen Kronenorden zweiter Klasse mit der Zahl 50 dem Etmäßigen Professor an der Technischen Hochschule zu Aachen Geheimen Regierungsrat Dr. phil., Dr.-Ing. Wüllner.

Der Professor an der Bergakademie in Clausthal Otto Doelk ist zum Etmäßigen Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin ernannt.

D. Kunst und Wissenschaft.

Beigelegt ist:

das Prädikat „Professor“:

dem Kunstberichterstatter Hermann Ripper zu Köln,
 dem Regierungsrat a. D. Dr. jur. Eugen Leidig zu Wilmerdorf;

das Prädikat „Königlicher Musikdirektor“ dem Domchordirigenten und Musiklehrer am Königlichen Domgymnasium zu Magdeburg Richard Kuhne.

Ernannt sind:

der bisherige Direktorialassistent am Königlichen Museum für Völkerkunde in Berlin Professor Dr. Friedrich Müller

zum Direktor bei den ostasiatischen Sammlungen dieses Museums,
 der bisherige Direktorialassistent bei den Königlichen Museen in Berlin Professor Dr. Hermann Winnefeld zum Zweiten Direktor der Sammlung antiker Bildwerke usw. und des Antiquariums dieser Museen,
 der Dr. phil. Otto Hörsch in Berlin zum Professor an der Königlichen Akademie in Posen.

E. Höhere Lehranstalten.

Dem Direktor des Französischen Gymnasiums zu Berlin Dr. Edmund Paul Georg Schulze ist der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen.

Dem Oberlehrer an dem Kaiser Wilhelms-Realgymnasium zu Berlin Dr. Oskar Hohenberg ist der Charakter als Professor beigelegt.

Dem Gesanglehrer am Realgymnasium zu Essen Gustav Beckmann ist der Titel „Königlicher Musik-Direktor“ verliehen.

Berufen bzw. berufen sind:

der Direktor Paul Siebert vom Gymnasium nebst Realschule zu Stolp an das Gymnasium nebst Realschule zu Aschersleben,

der Oberlehrer Röhrborn von der Realschule zu Ohligswald an die Realschule zu Hirschberg i. Schl.

Ernannt sind:

der Gymnasialoberlehrer Dr. Hans Otto Bernhardt in Münster i. W. zum Direktor des Gymnasiums in Soest,
 der Oberlehrer an dem Französischen Gymnasium in Berlin Professor Dr. Esternaux zum Direktor des Gymnasiums in Spandau,

der Direktor Dr. Hermann Flajchel an der bisherigen Realschule in Beuthen D. S. zum Direktor der nunmehrigen Oberrealschule;

zu Oberlehrern:

am Gymnasium in:

Ratibor der Schulamtskandidat Pohje,

Wongrowitz der katholische Religionslehrer Prokop;

am Realgymnasium in Magdeburg der Hilfslehrer Dr. Bohs.

F. Schullehrer- und Lehrerinnenseminare.

Dem Ordentlichen Seminarlehrer August Reinbrecht zu Berden ist der Titel „Königlicher Musikdirektor“ verliehen.

Bersezt ist der Ordentliche Seminarlehrer Frese vom Lehrerseminar zu Arnsherg an das dortige Lehrerinnenseminar.

Ernannt sind:

zu Seminar Direktoren:

am Schullehrerseminar in Bederkesa der bisherige Seminaroberlehrer Karl Bachhaus daselbst,

am Lehrerinnenseminar in Münster i. W. der bisherige Seminaroberlehrer Franz Schumacher daselbst;

zu Seminaroberlehrern am Schullehrerseminar in:

Wongrowitz der Prediger und Erste Lehrer Lufanow aus Heinrichswalde,

Ziegenhals der bisherige kommissarische Seminarlehrer Wolff daselbst;

zu Ordentlichen Seminarlehrern am Schullehrerseminar in:

Düren der bisherige Lehrer am Seminarnebenkursus in Kempen Caro,

Liebenthal der kommissarische Seminarlehrer Gebauer, Pissa i. P. der bisherige Lehrer am außerordentlichen Seminarnebenkursus in Bromberg Meydorf,

Oberglogau der bisherige kommissarische Seminarlehrer Pesche daselbst,

Kreuzburg der kommissarische Leiter des außerordentlichen Präparandenkursus in Braunsitz Smolla,

Schneidemühl der Lehrer Wiese aus Marzdorf.

G. Präparandenanstalten.

Bersezt ist der Präparandenlehrer Hoffmann von Schmiedeberg nach Freystadt.

Ernannt ist zum Zweiten Präparandenlehrer an der Präparandenanstalt in Schmiedeberg der bisherige kommissarische Lehrer Langner daselbst.

H. Taubstumm- und Blindenanstalten.

Bersezt bezw. berufen ist der Direktor Karth von der Provinzial-Taubstumm-Anstalt zu Schlochau an die Vereins-Taubstumm-Anstalt zu Breslau.

Ernannt ist der bisherige Lehrer an der Vereins-Taubstummenanstalt in Breslau Heilscher zum Direktor der Provinzial-Taubstummenanstalt in Schlochau.

J. Öffentliche höhere Mädchenschulen.

Dem Oberlehrer an der höheren Mädchenschule I und Lehrerinnenbildungsanstalt zu Köln Jakob Conrath ist der Charakter als Professor verliehen.

K. Ausgeschieden aus dem Amte.

Gestorben:

D. Freiherr von der Goltz, Wirklicher Geheimer Rat, Ordentlicher Professor in der Theologischen Fakultät der Universität zu Berlin, Geistlicher Vizepräsident des Evangelischen Oberkirchenrates und Propst bei St. Petri zu Kölln-Berlin,

Jürges, Seminaroberlehrer zu Löwenberg i. Schl., Morawitzky, Ordentlicher Seminarlehrer zu Rawitsch, Dr. Seelig, Geheimer Regierungsrat, Ordentlicher Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Kiel.

In den Ruhestand getreten:

Dr. Conzen, Gymnasialdirektor zu Bonn, unter Verleihung des Charakters als Geheimer Regierungsrat, Große, Ordentlicher Seminarlehrer zu Soest unter Verleihung des Prädikats „Oberlehrer“, Dr. Schöne, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Ratibor, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse, Seyda, Ordentlicher Seminarlehrer zu Arnsherg.

Ausgeschieden wegen Eintritts in ein anderes Amt im Inlande:

Dr. Hanisch, Statmäßiger Professor an der Königlichen Akademie zu Posen, Peter, Gymnasialober- und Religionslehrer zu Gleiwitz, Dr. Sombart, Außerordentlicher Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Breslau.

Ausgeschieden wegen Berufung außerhalb der Preussischen Monarchie:

Dr. Nischoff, Ordentlicher Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität zu Marburg,

Dr. Boyfen, Direktor der Königl. und Universitätsbibliothek zu Königsberg,

Dr. Brückner, Ordentlicher Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Halle,

Dr. von Drygalski, Außerordentlicher Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Berlin,

Dr. Heinze, Ordentlicher Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg,

Dr. Schöne, Außerordentlicher Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg,

D. Dr. von Schubert, Konsistorialrat, Ordentlicher Professor in der Theologischen Fakultät der Universität zu Kiel.

Auf eignen Antrag ausgeschieden:

Goepel, Realgymnasialoberlehrer zu Hagen.

Inhaltsverzeichnis des Septemberheftes.

	Seite
A. 94) Verleihungen aus Anlaß der 450jährigen Jubelfeier der Universität Greifswald. Bekanntmachung	617
B. 95) Adolf Ginsberg-Stiftung. Bekanntmachung des Vorsitzenden des Kuratoriums der Adolf Ginsberg-Stiftung vom 28. Juli d. Jß.	618
C. 96) Anrechnung der Dienstzeit vor dem Beginn des 21. Lebensjahres auf das Besoldungsdienstalter der Zeichenlehrer sowie der technischen, Elementar- und Vorschullehrer an den höheren Lehranstalten. Erlaß vom 19. Juli d. Jß.	620
97) Ausnahmungsweise Zuerkennung der Reife für die Unterprima an Schüler der Obersekunda nach anderthalbjährigem Besuche dieser Klasse. Erlaß vom 28. Juli d. Jß.	620
D. 98) Schulanfang der höheren Lehranstalten der Provinz Pommern nach den nächsten Weihnachtsferien. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Stettin vom 21. Juli d. Jß.	621
99) Revision der staatlichen Lehrerinnenbildungsanstalten. Erlaß vom 10. Juli d. Jß.	621
E. 100) Gesetz, betreffend die Abänderung des Artikels 26 und die Aufhebung des Artikels 112 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850. Vom 10. Juli 1906	622
101) Gesetz, betreffend die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen. Vom 28. Juli 1906	622
102) Die Entlassung von Volksschullehrern und Volksschullehrerinnen aus der alten Stelle darf erst dann erfolgen, wenn die Bestätigung für die neue Stelle erfolgt und zugestellt ist. Erlaß vom 10. Juli d. Jß.	656
103) Unterstützungen von Handarbeitslehrerinnen aus dem Fonds unter Kapitel 121 Titel 35a des Staatshaushaltsetats. Erlaß vom 17. Juli d. Jß.	656
104) Verhalten der Schulkinder bei Feuergefähr. Erlaß vom 23. Juli d. Jß.	657
105) Der Begriff der gemischten Ehe im Sinne der §§ 77 ff. II. 2. A. L. R. und der Deklaration vom 21. November 1803 ist auf konfessionell-gemischte Ehen (Ehen zwischen Angehörigen verschiedener christlicher Konfessionen) einzuschränken, nicht aber auf religiös-gemischte Ehen (Ehen zwischen Christen und Nichtchristen) auszudehnen. Beschluß des I. Zivilsenates des Königl. Kammergerichts vom 8. März d. Jß.	658
Personalveränderungen etc.	666



Zentralblatt

für

die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten.

Nr. 10.

Berlin, den 20. Oktober.

1906.

A. Behörden und Beamte.

106) Verleihung von Orden und Ehrenzeichen zc.
aus Anlaß der diesjährigen Herbstmanöver.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht,
aus Anlaß Allerhöchstihrer Anwesenheit in der Provinz Schlesien
bei den diesjährigen großen Herbstmanövern des III., V. und VI.
Armeekorps den nachbenannten, dem Ressort der Unterrichtsver-
waltung ausschließlich oder gleichzeitig angehörigen Personen
Orden und Ehrenzeichen zc. zu verleihen, und zwar haben
erhalten:

den Schwarzen Adlerorden:

Dr. Graf von Zedlitz und Trübschler, Staatsminister, Ober-
präsident der Provinz Schlesien;

den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse
mit Eichenlaub:

von Holwede, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat, Regie-
rungspräsident in Breslau;

den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub:
Holz, Regierungspräsident in Oppeln;

den Roten Adlerorden vierter Klasse:

Adam, Pastor und Kreis Schulinspektor in Hochkirch, Kreis
Trebniß,

Dr. Altmann, Professor, Oberlehrer in Brieg,

- Dr. Appel, Ordentlicher Professor an der Universität in Breslau,
 Bähnisch, Gymnasialdirektor in Kreuzburg, D.=Schl.,
 Banke, Professor, Lehrer an der Kunst- und Kunstgewerbeschule
 in Breslau,
 Berthold, Superintendent und Kreis Schulinspektor in Pottwitz,
 Kreis Oels,
 Dr. Bindseil, Professor, Gymnasialdirektor in Hirschberg i. Schl.,
 Blana, Seminarlehrer in Liebenthal, Kreis Löwenberg.
 Daerr, Seminaroberlehrer in Kreuzburg, D.=Schl.,
 Dehmel, Superintendent und Kreis Schulinspektor in Waldau,
 D.=L.,
 Ernst, Seminaroberlehrer in Bunzlau,
 Ferwer, Professor am Gymnasium in Glogau,
 Forche, Erzpriester und Kreis Schulinspektor in Hirschberg i. Schl.,
 Frankenbach, Realschuldirektor in Liegnitz,
 Görlitz, Direktor der höheren Knabenschule in Miesitz, Kreis
 Rothenburg,
 Gombert, Professor, Gymnasialoberlehrer in Breslau,
 Dr. Gretener, Ordentlicher Professor an der Universität in
 Breslau,
 Dr. Haenisch, Professor, Gymnasialoberlehrer in Breslau.
 Hauke, Pfarrer und Kreis Schulinspektor in Wohlau,
 Dr. Haußknecht, Professor, Direktor der Oberrealschule in
 Gleiwitz,
 Heinisch, Professor, Gymnasialoberlehrer in Breslau,
 Hietier, Amtsvorsteher und Ortsschulinspektor, Herzoglich
 sachsen-meiningischer Domänenrat und Rittergutspächter in
 Prisselwitz, Landkreis Breslau,
 Illgner, Schulrat, Kreis Schulinspektor in Glatz,
 Dr. Kneser, Ordentlicher Professor an der Universität in
 Breslau,
 Köhler, Regierungs- und Schulrat in Oppeln,
 Kraft, Rechnungsrat, Sekretär bei dem Provinzial = Schulkolle-
 gium in Breslau,
 Laugwitz, Seminaroberlehrer in Proskau,
 Dr. Lesser, Gerichtsarzt, Außerordentlicher Professor an der
 Universität in Breslau,
 Pochmann, Schulrat, Kreis Schulinspektor in Fischendorf,
 D. Dr. Pöhr, Außerordentlicher Professor an der Universität in
 Breslau,
 Ludwig, Realgymnasialdirektor in Breslau,
 Dr. Michael, Gymnasialdirektor in Jauer,
 Dr. Meißner, Geheimer Medizinalrat, Außerordentlicher Pro-
 fessor an der Universität in Breslau,
 Sprötte, Professor, Gymnasialdirektor in Oppeln,
 Stein, Musikdirektor, Seminaroberlehrer in Rosenberg, D.=S.,

Dr. von Strümpell, Geheimer Medizinalrat, Ordentlicher
 Professor an der Universität in Breslau,
 Wende, Taubstummenanstaltsdirektor in Liegnitz,
 Wiesner, Professor, Gymnasialoberlehrer in Pleß,
 Dr. Wolf, Ordentlicher Professor an der Universität in Breslau;

den Königlichem Kronenorden zweiter Klasse:

D. Dr. von Hase, Oberkonsistorialrat, Ordentlicher Honorar-
 professor an der Universität in Breslau,
 Dr. Bonfick, Geheimer Medizinalrat, Ordentlicher Professor an
 der Universität in Breslau,
 von Wallenberg, Oberregierungsrat in Breslau,

den Königlichem Kronenorden dritter Klasse:

D. Dr. Cornill, Ordentlicher Professor an der Universität in
 Breslau,
 Dr. Erman, Geheimer Regierungsrat, Direktor der Universitäts-
 bibliothek in Breslau,
 Dr. Golsfeld, Professor, Provinzialschulrat in Breslau,
 Dr. Pohle, Ordentlicher Professor an der Universität in Breslau,
 Dr. Rosaneß, Geheimer Regierungsrat, Ordentlicher Professor
 an der Universität in Breslau,
 Dr. Schauenburg, Oberregierungsrat, Direktor des Provinzial-
 schulkollegiums in Breslau,
 Dr. Sdralek, Domherr, Ordentlicher Professor an der Univer-
 sität in Breslau;

den Königlichem Kronenorden vierter Klasse:

Adelt, Rektor in Ohlau,
 Becker, Titularoberlehrer, Technischer Lehrer am Gymnasium in
 Ratibor,
 Elsner, Seminarlehrer in Breslau,
 Gambke, Mittelschullehrer in Glogau,
 Heider, Rektor in Weißwasser, Kreis Rothenburg,
 Kottwitz, Rektor in Bunzlau,
 Krause, Dorfgerichtschreiber, emeritierter Hauptlehrer in Broßtau,
 Kreis Glogau,
 Reimann, Lehrer an der höheren Mädchenschule und dem
 Lehrerinnenseminar in Görlitz,
 Schallock, Seminarlehrer in Sagan,
 Scholz, Rektor in Görlitz,
 Scink, Rektor in Godullahütte, Landkreis Beuthen,
 Stohrer, Rektor in Kreuzburg, D.-Schl.,
 Strauchmann, Rektor in Neumittelwalde, Kreis Groß-Warten-
 berg,
 Thamm, Seminarlehrer in Ziegenhals, Kreis Meisse,
 Witton, Präparandenanstaltsvorsteher in Zülz, Kreis Neustadt;

den Adler der Ritter des Königlichen Hausordens
von Hohenzollern:

Altenburg, Geheimer Regierungs- und Schulrat in Piegritz,
Dr. Brüll, Gymnasialdirektor in Meisse;

den Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens
von Hohenzollern:

Boenninghausen, Hauptlehrer in Namslau,
Broja, Hauptlehrer in Ratiborhammer, Kreis Ratibor,
Deinert, Lehrer in Heidersdorf, Kreis Lauban,
Frömmer, Lehrer und Kantor in Retschdorf, Kreis Schönau,
Gottschlich, Hauptlehrer in Neurode,
Irmer, Hauptlehrer in Groß-Strehlitz,
Latta, Hauptlehrer in Pawlau, Kreis Ratibor,
Lustig, Hauptlehrer in Piegritz,
Macha, Hauptlehrer in Zawada, Kreis Pleß,
Mairwald, Lehrer in Lauban,
Meister, Lehrer in Landeshut,
Mittmann, Hauptlehrer in Ruda, Kreis Zabrze,
Mucha, Hauptlehrer in Nikolai, Kreis Pleß,
Neumann, Lehrer und Kantor in Deutmannsdorf, Kreis
Löwenberg,
Niegel, Hauptlehrer in Chrzumezütz, Kreis Oppeln,
Nikolaus, Lehrer in Dobergast, Kreis Strehlen,
Opitz, Hauptlehrer und Kantor in Schönau,
Ojeka, Hauptlehrer in Ruderswald, Kreis Ratibor,
Posner, Lehrer und Kantor in Hohenfriedeberg, Kreis Volken-
hain,
Steinberg, Lehrer in Silbitz, Kreis Nimptsch,
Warmbt, Lehrer und Kantor in Hohenfriedeberg, Kreis Volken-
hain,
Weißer, Hauptlehrer in Münsterberg,
Wloczka, Hauptlehrer in Ruda, Kreis Zabrze,
Zimpel, Lehrer in Wolfersdorf, Kreis Sprottau;

das Allgemeine Ehrenzeichen:

Gluche, Schuldiener in Piegritz,
Nieke, Tafeldecker und Diener an der Ritterakademie in Piegritz,
Pfennig, Zweiter Bedell bei der Universität in Breslau,
Reinhold, Schuldiener in Hirschberg i. Schl.
Schiller, Schuldiener in Görlitz,
Schlütter, Schuldiener in Piegritz,
Scholz, Diener an der Ritterakademie in Piegritz,
Zebe, Hausdiener am Koniktsgebäude der Universität in Breslau;

Weiter haben Seine Majestät der König aus Anlaß Allerhöchstihrer Anwesenheit in der Provinz Schlesien Allergnädigst zu verleihen geruht:

dem Direktor des König Wilhelms-Gymnasiums in Breslau
Dr. Eckardt,
dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der
Universität zu Breslau Dr. Freudenthal,
dem Direktor der Waisen- und Schulanstalt in Bunzlau, Ostend-
dorf

den Charakter als Geheimer Regierungsrat;

dem Außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät
der Universität zu Breslau Dr. Magnus

den Charakter als Geheimer Medizinalrat.

107) Verwendung von Reichs- und Staatspapieren zu Sicherheitsleistungen für den Staat.

Berlin, den 13. August 1906.

Nachstehender Kunderlaß der Herren Minister der Finanzen, der öffentlichen Arbeiten und des Innern vom 21. Juli d. Js., betreffend die Verwendung von Reichs- und Staatspapieren zu Sicherheitsleistungen für den Staat, wird zur gleichmäßigen Beachtung für den diesseitigen Geschäftsbereich mitgeteilt.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Weber.

An die nachgeordneten Behörden. A. 1093.

Berlin, den 21. Juli 1906.

Bei Sicherheitsleistungen für Forderungen des Fiskus, die nur bei einem vertragswidrigen Verhalten des Kautionstellers und in einer im voraus nicht zu bestimmenden Höhe entstehen, — z. B. bei Pfandleistungen auf Grund der allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen und Lieferungen oder aus Anlaß der Konzessionierung neuer Bahnen, ferner bei Sicherheitstellungen für die Erfüllung von Pachtverträgen — sollen die Schuldverschreibungen der Deutschen Reichsanleihe und

der Preussischen Staatsanleihe fortan zum Nennwerte, sofern jedoch der Kurswert höher ist, zum Kurswert angenommen werden.

In den Fällen staatlicher Kreditgewährung — z. B. bei Stundung von Abgaben, Holzkaufgeldern usw. — soll es bei dem bisherigen Verfahren bewenden. Hier sind nach wie vor auch Schuldverschreibungen der Deutschen Reichsanleihe und der Preussischen Staatsanleihe nur zum Kurswerte bis zum Nennwert anzunehmen.

Eine nachträgliche Ergänzung der Pfandbestellung wegen eines Kursrückganges der Staatspapiere, soweit solche künftig noch lediglich zum Kurswerte angenommen werden, darf fortan nur mit vorgängiger Genehmigung der Zentralinstanz gefordert werden, der gegebenenfalls dieserhalb zu berichten sein würde.

Für den Bereich der uns unterstellten Verwaltungen wolle die Königl. Regierung das Erforderliche gefälligst veranlassen. Wegen der übrigen Ressorts wird besondere Verfügung ergehen. Die näheren Bestimmungen über die Abänderung der allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Staatsbauten sowie für die Ausführung von Leistungen oder Lieferungen bleiben vorbehalten.

Der Finanzminister.
Frhr.
von Rheinbaben.

Der Minister
der öffentlichen Arbeiten.
Im Auftrage:
Hindeldehn.

Der Minister
des Innern.
Im Auftrage:
Vindig.

An die sämtlichen Herren Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten, die sämtlichen Königl. Regierungen und an die Königl. Ministerial-, Militär- und Baukommission zu Berlin, sowie an die sämtlichen Strombauverwaltungen.

F. M. { S.-Nr. I. 1452 1. Ang.
II. 3741. III. 6303.
M. d. S. A. III. 1651/9751 1. Ang.
M. d. S. I a. 4393.

108) Ergänzung der Vorschrift des § 254 Abs. 7 der Dienstsanweisung für die Lokalbaubeamten der Staatshochbauverwaltung.

Berlin, den 15. September 1906.

Nachstehenden Runderlaß der Herren Minister der Finanzen, des Innern und der öffentlichen Arbeiten vom 5. Juli d. Js., betreffend die Ergänzung der Vorschrift des § 254 Abs. 7 der Dienstsanweisung für die Lokalbaubeamten der Staatshochbauver-

waltung, übersende ich zur Kenntnissnahme und Beachtung für den diesseitigen Geschäftsbereich.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Weber.

An die nachgeordneten Behörden. G I C. 12428.

Berlin, den 5. Juli 1906.

In Ergänzung der Vorschrift des § 254 Abs. 7 der Dienst-anweisung für die Vokalbaubeamten der Staatshochbauverwaltung vom 1. Dezember 1898 bestimmen wir folgendes:

Als Preise für Tapeten in Dienstwohnungsräumen sind als zulässig zu erachten:

1. für untergeordnete Räume, Flure pp. — soweit solche überhaupt tapeziert und nicht mit Leimfarbe gestrichen werden — 0,35 *M* bis 0,50 *M* für die Rolle,
2. für etwas bessere Räume, die zu Wohnzwecken für das Hauspersonal bestimmt sind, 0,50 *M* bis 0,75 *M* für die Rolle,
3. für Schlafzimmer, Kinderzimmer und gewöhnliche Wohnräume der Familie des Wohnungsinhabers 0,75 *M* bis 1,00 *M* für die Rolle,
4. für bessere Wohnräume, sowie dienstliche Arbeits- und Empfangszimmer 1,00 *M* bis 1,25 *M*, ausnahmsweise bis 1,50 *M* für die Rolle,
5. für Repräsentationsräume 1,50 *M* bis 2,00 *M*, ausnahmsweise 3,00 *M* für die Rolle.

Die vorerwähnte Dienst-anweisung ist an entsprechender Stelle zu vervollständigen.

Wir ersuchen, die nachgeordneten Behörden mit entsprechender Anweisung zu versehen.

Der Finanzminister.

Im Auftrage:

Foerster.

Der Minister

des Innern.

Im Auftrage:

von Bischoffshausen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.

Im Auftrage:

Hinkeldey.

An die Herren Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten, sowie an den Herrn Polizeipräsidenten und die Ministerial-Baukommission zu Berlin.

III B. 1. 1281 M. d. ö. A.

I a. 4312 M. d. F.

I. 10901 F. M.

B. Universitäten und Technische Hochschulen.

109) Hinzutritt des Pharmazeutischen Instituts der Universität Straßburg zu den Anstalten, an welchen die vorgeschriebene 1½-jährige praktische Tätigkeit in der technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln zurückgelegt werden kann.

Zum Verzeichnis der Anstalten, an welchen die nach § 16 Abs. 1 Ziffer 4 und Abs. 4 der Prüfungsvorschriften für Nahrungsmittelchemiker (Zentralbl. 1895 S. 433) vorgeschriebene 1½-jährige praktische Tätigkeit in der technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln zurückgelegt werden kann, wird hiermit folgender Nachtrag bekannt gemacht:

Es tritt hinzu in

Elfaß-Lothringen:

das Pharmazeutische Institut der Kaiser Wilhelms-Universität Straßburg.

Berlin, den 7. August 1906.

Der Minister der geistlichen Angelegenheiten.

Im Auftrage: Dietrich.

Bekanntmachung. M 7540.

C. Kunst und Wissenschaft.

110) Normalzahl der Schüler des Königlichen Akademischen Instituts für Kirchenmusik zu Berlin.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 28. Juni 1906 ist die Normalzahl der Schüler des Königlichen Akademischen Instituts für Kirchenmusik zu Berlin von 20 auf 30 erhöht worden.

111) Wettbewerb um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Architektur für das Jahr 1907.

Die Wahl des Gegenstandes für den Wettbewerb ist frei. Konkurrenzfähig sind:

a) alle Arten selbständig durchgeführter Entwürfe von größeren Bauten, die ausgeführt oder für die Ausführung entworfen sind,

aus denen ein sicherer Schluß auf die künstlerische und praktische Befähigung des Bewerbers gezogen werden kann. Perspektiven sind obligatorisch.

b) Photographien des Innern und des Außern derartiger Gebäude, die durch Grundrisse und Schnitte erläutert sind, sind zulässig.

Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuche sind nach Wahl der Bewerber entweder bei der Akademie der Künste zu Berlin oder den Kunstakademien zu Düsseldorf, Königsberg und Cassel bezw. dem Staedelschen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. einzuliefern. An diesen Stellen findet eine Sichtung auf Zulassung zur Konkurrenz statt. Die zur Konkurrenz verstatteten Arbeiten werden zur Entscheidung nach Berlin gesandt, die als nicht geeignet befundenen aber den Bewerbern wieder zur Verfügung gestellt.

Als spätestster Einlieferungsstermin gilt:

bei der Akademie der Künste zu Berlin W. 64, Pariserplatz 4, der 13. April 1907, mittags 12 Uhr.

bei den übrigen Akademien bezw. dem Staedelschen Kunstinstitut der 4. April 1907.

Der Bewerbung sind beizufügen:

1. eine ausführliche Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher auch der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,

2. Zeugnisse darüber, daß der Bewerber ein Preuße ist und daß er zur Zeit der Bewerbung das zweiunddreißigste Lebensjahr nicht überschritten hat,

3. die schriftliche Versicherung an Eides Statt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig entworfen sind,

4. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Bewerbungsgesuche, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, bleiben unberücksichtigt. Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 M zu einer einjährigen Studienreise nebst 300 M Reisekostenentschädigung und ist in zwei halbjährigen Raten zahlbar, die erste beim Antritt der Studienreise, die zweite nach Erstattung des Reiseberichts und nach Erfüllung der weiter unten aufgeführten Studiennachweise.

Das Stipendium steht vom 1. April 1907 ab zur Verfügung.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Der Stipendiat ist hinsichtlich seiner Reiseziele nur insofern beschränkt, als er auch Italien zu besuchen hat, falls er es noch nicht kennen sollte. Er wird in bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, wichtigere Studienorte usw. unter tulichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige ausdrückliche Genehmigung des unterzeichneten Senats nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senat schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: Skizzenbücher, welche empfangene Eindrücke flüchtig wiedergeben, die genaue Aufmessung und skizzierte Darstellung interessanter Details eines charakteristischen, von dem Stipendiaten selbst gewählten Bauwerks, welches noch nicht publiziert worden ist, eventuell die schriftliche Verpflichtung, dieses Bauwerk innerhalb dreier Monate nach Schluß der Reise aufzutragen, darzustellen und vorzulegen. In letzterem Falle wird dem Stipendiaten eine Summe von 300 M von der zweiten Stipendienrate bis zur Erfüllung der übernommenen Verpflichtung einbehalten. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Bei etwaigem Aufenthalte in Rom während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietefrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im April 1907. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

Berlin, den 15. September 1906.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

Johannes Dzen.

112) Wettbewerb um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei für das Jahr 1907.

Die Wahl des Gegenstandes für den Wettbewerb ist frei; indessen soll in den Werken das bewußte Streben erkennbar sein, größere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Ins-

besondere wird Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt und demgemäß auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in diesem Sinne zu arbeiten.

Konkurrenzfähig sind außer fertigen oder annähernd fertigen Gemälden auch Kartons, Skizzen und Entwürfe. Von festen Wandgemälden sind Photographien zulässig unter Beifügung der Kartons und der Studien.

Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten, deren Zahl 10 nicht überschreiten darf, nebst schriftlichem Bewerbungsgesuche sind nach Wahl der Bewerber entweder bei der Akademie der Künste zu Berlin oder den Kunstakademien zu Düsseldorf, Königsberg und Cassel bezw. dem Staedelschen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. einzuliefern. An diesen Stellen findet eine Sichtung auf Zulassung zur Konkurrenz statt. Die zur Konkurrenz verstatteten Arbeiten werden zur Entscheidung nach Berlin gesandt, die als nicht geeignet befundenen aber den Bewerbern wieder zur Verfügung gestellt.

Als spätester Einlieferungstermin gilt:

bei der Akademie der Künste zu Berlin W. 64, Pariser Platz 4, der 13. April 1907, mittags 12 Uhr,
bei den übrigen Akademien bezw. dem Staedelschen Kunstinstitut der 4. April 1907.

Der Bewerbung sind beizufügen:

1. eine ausführliche Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher auch der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,

2. Zeugnisse darüber, daß der Bewerber ein Preuze ist, und daß er zur Zeit der Bewerbung das zweiunddreißigste Lebensjahr nicht überschritten hat,

3. die schriftliche Versicherung an Eides Statt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind,

4. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Bewerbungsgesuche, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, bleiben unberücksichtigt. Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 M zu einer einjährigen Studienreise nebst 300 M Reisekostenentschädigung und ist in zwei halbjährigen Raten mit je 1650 M zahlbar, die erste beim Antritt der Studienreise, die zweite nach Erstattung des Reiseberichts und nach Erfüllung der weiter unten aufgeführten Studiennachweise.

Das Stipendium steht vom 1. April 1907 ab zur Verfügung.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Der Stipendiat hat den größten Teil seiner Studienreise den Kunstwerken Italiens zu widmen. Er wird in bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, die wichtigeren Studienorte usw. unter tulichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige ausdrückliche Genehmigung des unterzeichneten Senats nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senat schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: einige Skizzen oder Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, ferner mindestens eine farbige Kopie im kleineren Maßstab eines monumentalen alten Wand- oder Tafelgemäldes und endlich eine sorgfältige genaue Kopie eines Fragments von einem alten Bilde in natürlicher Größe. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietefrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im April 1907. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

Berlin, den 15. September 1906.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

Johannes Dken.

113) Wettbewerb um den Preis der Ersten Michael Beerschen Stiftung auf dem Gebiete der Bildhauerei für das Jahr 1907.

Der Wettbewerb um den Preis der Ersten Michael Beerschen Stiftung für Maler und Bildhauer jüdischer Religion wird hiermit für das Jahr 1907 für Bildhauer eröffnet.

Als Preisaufgabe ist gestellt worden:

„Ernte“ in Reliefform.

Die Gestaltung des Reliefs, Halbkreis oder Rechteck, bleibt dem Ermessen des Bewerbers überlassen, nur muß es ganze Figuren enthalten und in der Höhe mindestens 0,70 m, in der Breite nicht unter einem Meter messen. Die Figuren im Vordergrunde sollen eine Körperlänge von 60 cm haben. Mit dem Konkurrenzwerke sind gleichzeitig einzusenden verschiedene von dem Konkurrenten bisher gefertigte Arbeiten und Studien nach der Natur sowie Kompositionsskizzen eigener Erfindung, die zur Beurteilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können. Indessen dürfen sämtliche Arbeiten, auch wenn die Bewerbung auf mehrere Preise ausgedehnt wird, die Zahl **10** nicht überschreiten.

Die Ablieferung der für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuche an die Königliche Akademie der Künste, Berlin W. 64, Pariser Platz 4, muß bis zum 13. April 1907, mittags 12 Uhr, erfolgt sein.

Der Bewerbung sind beizufügen:

1. ein Lebenslauf, aus dem insbesondere der Studiengang des Konkurrenten ersichtlich ist,
2. eine amtliche Bescheinigung, aus der hervorgeht, daß der Bewerber zur Zeit der Einsendung ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat und sich zur jüdischen Religion bekennt,
3. Zeugnisse darüber, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat,
4. eine schriftliche Versicherung an Eides Statt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind,
5. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Gesuche, denen die vorstehend unter 1 bis 5 aufgeführten Schriftstücke nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt. Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 M zu einer einjährigen Studienreise nach Italien und ist zahlbar in vierteljährlichen Raten, deren erste im Betrage von 900 M beim Antritt der Studienreise, die ferneren mit je 450 M in Italien zur Auszahlung gelangen. Der Stipendiat ist verpflichtet, sich acht Monate in Rom aufzuhalten und über den Fortgang seiner Studien vor Ablauf der ersten sechs Monate der Akademie unter Beifügung von Photographien eigener Arbeiten schriftlichen Bericht zu erstatten.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung dieser Nachweise werden zu Lasten der Stiftungsfonds übernommen.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietefrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Der Genuß des Stipendiums beginnt mit dem 1. Oktober 1907.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im April 1907. Nach getroffener Entscheidung kann auf Bestimmung des unterzeichneten Senats eine öffentliche Ausstellung der Bewerbungsarbeiten stattfinden.

Berlin, den 15. September 1906.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

Johannes Dren.

114) Wettbewerb um den Preis der Zweiten Michael Beerischen Stiftung auf dem Gebiete der Malerei für das Jahr 1907.

Der Wettbewerb um den Preis der Zweiten Michael Beerischen Stiftung, zu welchem Bewerber aller Konfessionen zugelassen werden, wird hiermit für das Jahr 1907 für Maler aller Fächer eröffnet.

Die für die Preisbewerbung bestimmten Bilder müssen in Öl ausgeführt sein; die Wahl des darzustellenden Gegenstands bleibt dem eigenen Ermessen des Bewerbers überlassen. Gleichzeitig mit den Konkurrenzwerken sind einzusenden mehrere Studien nach der Natur sowie eventl. Kompositionsskizzen eigener Erfindung, die zur Beurteilung des bisherigen Studienganges des Bewerbers dienen können. Indessen dürfen sämtliche Arbeiten, auch wenn die Bewerbung auf mehrere Preise ausgedehnt wird, die Zahl **10** nicht übersteigen.

Die Ablieferung der für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuche an die Königliche Akademie der Künste, Berlin W. 64, Pariserplatz 4, muß bis zum 13. April 1907, mittags 12 Uhr, erfolgt sein.

Der Bewerbung sind beizufügen:

1. eine Lebensbeschreibung, aus welcher der Studiengang des Bewerbers ersichtlich ist,

2. eine amtliche Bescheinigung, aus der hervorgeht, daß der Bewerber zur Zeit der Einreichung ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat,

3. Zeugnisse darüber, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen Akademie gemacht hat,

4. eine schriftliche Versicherung an Eides Statt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbst erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind,

5. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Gesuche, denen die vorstehend unter 1 bis 5 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 2250 *M* zu einer einjährigen Studienreise nach Italien und ist zahlbar in vierteljährlichen Raten, deren erste im Betrage von 900 *M* beim Antritt der Studienreise, die ferneren mit je 450 *M* in Rom zur Auszahlung gelangen. Der Stipendiat ist verpflichtet, sich acht Monate in Rom aufzuhalten und über den Fortgang seiner Studien vor Ablauf der ersten sechs Monate der Akademie unter Beifügung von Photographien eigener Arbeiten schriftlichen Bericht zu erstatten.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung dieser Nachweise werden zu Lasten der Stiftungsfonds übernommen.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietefrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Der Genuß des Stipendiums beginnt mit dem 1. Oktober 1907.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im April 1907. Nach getroffener Entscheidung kann auf Bestimmung des unterzeichneten Senats eine öffentliche Ausstellung der Bewerbungsarbeiten stattfinden.

Berlin, den 15. September 1906.

Der Senat der königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

Johannes Dyeu.

115) Wettbewerb um das Stipendium der Dr. Paul Schulke-Stiftung für das Jahr 1907.

Auf Grund des Statuts der Dr. Paul Schulke-Stiftung, die den Zweck hat, jungen befähigten Künstlern deutscher Abkunft ohne Unterschied der Konfession, welche als immatriku-

lierte Schüler einer der bei der hiesigen Königlichen Akademie der Künste bestehenden Unterrichtsanstalten für die bildenden Künste (der akademischen Hochschule für die bildenden Künste oder des akademischen Meisterateliers) dem Studium der Bildhauerkunst obliegen, die Mittel zu einer Studienreise nach Italien zu gewähren, wird hiermit der Wettbewerb um das Stipendium für das Jahr 1907 eröffnet.

Als Preisaufgabe ist gestellt worden: „Danaiden“. Relief in der Größe von mindestens 0,70 : 1,00 m, Querformat. Die Figuren im Bordergrunde müssen eine Körperlänge von 50 bis 60 cm haben.

Mit dem Konkurrenzwerk sind gleichzeitig einzusenden verschiedene von dem Konkurrenten während seiner bisherigen Studienzeit selbst gefertigte Arbeiten. Indessen dürfen sämtliche Werke die Zahl 10 nicht überschreiten, auch wenn die Bewerbung auf mehrere Preise ausgedehnt wird. Frische Tonmodelle sind ausgeschlossen.

Die kostenfreie Ablieferung der für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgeſuche an die Königliche Akademie der Künste, Berlin W. 64, Pariser Platz 4, muß bis zum 13. April 1907, mittags 12 Uhr, erfolgt sein.

Der Bewerbung sind beizufügen:

1. ein von dem Bewerber verfaßter Lebenslauf, aus welchem auch der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist,

2. eine schriftliche Versicherung an Eides Statt, daß der Bewerber die von ihm eingelieferte Konkurrenzarbeit selbst erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt hat,

3. Zeugnisse darüber, daß der Bewerber ein Deutscher ist und zur Zeit der Bewerbung als immatrikulierter Schüler einer der oben bezeichneten akademischen Unterrichtsanstalten dem Studium der Bildhauerkunst obliegt,

4. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Gesuche, denen die vorbezeichneten Schriftstücke und Zeugnisse nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt. Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 M zu einer Studienreise nach Italien.

Der Genuß des Stipendiums beginnt mit dem 1. Oktober 1907. Die Auszahlung der ersten Rate im Betrage von 1500 M erfolgt beim Antritt der Studienreise; die zweite Rate in gleicher Höhe wird gezahlt, wenn der Stipendiat vor Ablauf von sechs Monaten über den Fortgang seines Studiums an den Senat der Akademie der Künste einen für genügend erachteten schriftlichen Bericht erstattet hat.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietefrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Eine Teilung des Stipendiums an mehrere Bewerber ist ausgeschlossen.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im April 1907; nach getroffener Entscheidung kann auf Bestimmung des unterzeichneten Senats eine öffentliche Ausstellung der Bewerbungsarbeiten stattfinden.

Die preisgekrönte Konkurrenzarbeit wird Eigentum der Akademie der Künste.

Berlin, den 15. September 1906.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

Johannes Dzen.

D. Höhere Lehranstalten.

116) Verleihung von Orden und Ehrenzeichen an Leiter und Lehrer etc. höherer Unterrichtsanstalten.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, den nachbenannten Leitern und Lehrern höherer Unterrichtsanstalten sowie vier Schuldienern aus Anlaß ihrer am 1. Oktober 1906 stattgehabten Versetzung in den Ruhestand die hierunter aufgeführten Orden und Ehrenzeichen zu verleihen:

I. den Roten Adlerorden vierter Klasse:

dem Vorschullehrer Franz Kiechert an dem Altstädtischen Gymnasium in Königsberg i. Pr.,
dem Professor Johannes Schnellenbach an der Realschule in Riesenburg, Regierungsbezirk Marienwerder,
dem Professor Otto Gorkiza an dem Gymnasium in Graudenz, Regierungsbezirk Marienwerder,
dem Professor Dr. Heinrich Boettcher an derselben Anstalt,
dem Professor Richard Luckow an dem Gymnasium in Stolp, Regierungsbezirk Köslin,
dem Professor Dr. Max Steinbrecht an dem Gymnasium in Kolberg, Regierungsbezirk Köslin,
dem Professor Johannes Koenig an dem Gymnasium in Dramburg, Regierungsbezirk Köslin,

dem Professor Dr. Viktor Campe an dem Pädagogium in Putbus, Regierungsbezirk Stralsund,
dem Professor Hermann Schömann an derselben Anstalt,
dem Professor Paul Doepke an dem Wilhelms-Gymnasium in Krotoschin, Regierungsbezirk Posen,
dem Professor Dr. Louis Huebner an dem Gymnasium in Schweidnitz, Regierungsbezirk Breslau,
dem Professor Dr. Adolf Augustin an dem Gymnasium in Ratibor, Regierungsbezirk Oppeln,
dem Oberlehrer Emil Breßler an dem Realgymnasium in Erfurt,
dem Professor Karl Stöter an der Realschule in Marne, Regierungsbezirk Schleswig,
dem Professor Dr. August Sach an dem Gymnasium nebst Realschule in Hadersleben, Regierungsbezirk Schleswig,
dem Professor Joseph Piorek an dem Realgymnasium nebst Realschule in Harburg, Regierungsbezirk Lüneburg,
dem Professor Karl Fuhlhage an dem Gymnasium nebst Oberrealschule in Minden,
dem Professor Philipp Fritzen an der vereinigten Landwirtschaft- und Realschule in Herford, Regierungsbezirk Minden,
dem Professor Dr. Julius Röster an dem Realgymnasium nebst Realschule in Herforn, Regierungsbezirk Arnberg,
dem Professor Dr. Ernst Reuß an dem Lessing-Gymnasium in Frankfurt a. M., Regierungsbezirk Wiesbaden,
dem Professor Dr. Jakob Holly an der Selektenschule in Frankfurt a. M., Regierungsbezirk Wiesbaden,
dem Professor Nikolaus Knipschaar an dem Kaiserin Augusta-Gymnasium in Stoblenz,
dem Professor Dr. Rudolf Weidemann an dem Gymnasium in Wesel, Regierungsbezirk Düsseldorf,
dem Professor Joseph Ewen an dem Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Trier,
dem Professor Joseph Pauly an derselben Anstalt,
dem Professor Friedrich Roderich an dem Gymnasium in Prüm
Regierungsbezirk Trier;

II. den Königlichen Kronenorden dritter Klasse:

dem Professor Albert Mombert an dem Staatlichen Gymnasium in Danzig,
dem Direktor der Realschule in Neienburg, Regierungsbezirk Marienwerder, Gustav Müller,
dem Professor Dr. Gustav Bellermann an dem Königsstädtischen Realgymnasium in Berlin,
dem Professor Dr. Adolf du Mesnil an dem Friedrichs-Gymnasium in Frankfurt a. O.,

dem Professor Rudolf Schmidt an dem Gymnasium und Realgymnasium zum heiligen Geist in Breslau,
 dem Diakonus der Bräuerkirche und Dirigenten der Realschule der Bräuergemeinde in Gnadenfrei, Regierungsbezirk Breslau,
 Gottfried Lenz,
 dem Professor Peter Streusberg an dem Realgymnasium in Meisse, Regierungsbezirk Oppeln,
 dem Direktor des Städtischen Gymnasiums in Aschersleben, Regierungsbezirk Magdeburg, Dr. Rudolf Steinmeyer,
 dem Professor Dr. Albert Freye an dem Lyzeum I in Hannover;

III. den Königlichem Kronenorden vierter Klasse:

dem Vorschullehrer Karl Möhrich an dem Gymnasium in Guben, Regierungsbezirk Frankfurt a. O.,
 dem Lehrer Rudolf Kluge an dem Gymnasium in Nakel, Regierungsbezirk Bromberg,
 dem Elementar- und Technischen Lehrer Hermann Gutmann an der in der Entwicklung begriffenen Oberrealschule in Altona-Ottenjen, Regierungsbezirk Schleswig,
 dem Lehrer Christian Wegemann an der Realschule in Isehoe, Regierungsbezirk Schleswig,
 dem Lehrer Wilhelm Berge an dem Gymnasium in Hersfeld, Regierungsbezirk Cassel,
 dem Lehrer August Boß an dem Gymnasium in Barmen, Regierungsbezirk Düsseldorf,
 dem Lehrer Hermann Müller an dem Realgymnasium in Elberfeld, Regierungsbezirk Düsseldorf,
 dem Lehrer Heinrich Hersfeld an der Realschule in Cöln;

IV. den Adler der Ritter des Königlichem Hausordens von Hohenzollern:

dem Direktor des Gymnasiums in Warburg, Regierungsbezirk Minden, Dr. Balthasar Hüser;

V. das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens:

dem Schuldiener Ludwig Grothues an dem Gymnasium in Warendorf, Regierungsbezirk Münster,
 dem Schuldiener Paul Keller an dem Gymnasium in Hadamar, Regierungsbezirk Wiesbaden;

VI. das Allgemeine Ehrenzeichen:

dem Schuldiener Franz Quade an dem Schiller-Realgymnasium in Stettin,
 dem Schuldiener Johann Doll an dem Gymnasium in Eichweiler, Regierungsbezirk Aachen.

117) Abänderung der §§ 9. 2, 33. 1 und 40. 2 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898.

Berlin, den 17. August 1906.

Durch die Erfahrungen, welche bei Handhabung der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 inzwischen gemacht worden sind, finde ich mich veranlaßt, in dieser folgende Änderungen eintreten zu lassen:

Zu § 9. 2.

Zu der Angabe der Verbindungen, deren eine sich unter den von dem Kandidaten zu wählenden Prüfungsfächern finden muß, wird hinzugefügt bei der zweiten „oder Lateinisch“, bei der vierten „oder Griechisch“, sodaß diese Verbindungen fortan lauten:

„Französisch und Englisch oder Lateinisch“,
 „Religion und Hebräisch oder Griechisch“.

Zu § 33. 1.

Hinter „Prüfungsausschusses“ wird hinzugefügt:

„Auf besonderen bei Abgabe der schriftlichen Hausarbeiten zu stellenden Antrag des Kandidaten ist der Leiter des Prüfungsausschusses auch befugt, die allgemeine Prüfung und die Fachprüfung innerhalb eines Sommer- oder Winterhalbjahres in der Weise zu trennen, daß zwischen beiden ein Zeitraum von höchstens drei Monaten liegt.“

Dabei wird jedoch ausdrücklich bemerkt, daß das Ergebnis einer solchen Teilprüfung dem Kandidaten zwar mündlich sofort nach Beendigung derselben mitgeteilt werden kann, ein Zeugnis aber unbedingt erst nach Abschluß der ganzen Prüfung (§ 35) ausgestellt werden darf.

Zu § 40. 2.

An Stelle der bisherigen tritt folgende Bestimmung:

„Die Gebühren betragen, mit Ausschluß der Kosten des für das Zeugnis anzuwendenden Stempels, für die vollständige Prüfung 60 M., für eine Ergänzungs- oder Erweiterungsprüfung sowie für die in § 39 vorgesehene Prüfung je 30 M. Bei der nach § 33. 1 zulässigen Zerlegung der Prüfung in zwei Teile ist neben der Gebühr von 60 M. für die vollständige Prüfung eine besondere Gebühr von 30 M. zu entrichten.“

Diese Änderungen treten bereits für die von jetzt ab eingehenden Meldungen zur Prüfung in Kraft.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
von Studt.

An die Herren Direktoren der Königlich-wissenschaftlichen Prüfungskommissionen.
U II Nr. 2726.

E. Schullehrer- und Lehrerinnenseminare u., Bildung der Lehrer und Lehrerinnen und deren persönliche Verhältnisse.

118) Turnlehrerprüfung zu Berlin im Jahre 1907.

Für die im Jahre 1907 in Berlin abzuhaltende Turnlehrerprüfung ist Termin auf

Donnerstag den 28. Februar 1907

und die folgenden Tage anberaumt worden.

Meldungen der in einem Lehramte stehenden Bewerber sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde spätestens bis zum 1. Januar 1907, Meldungen anderer Bewerber bei derjenigen Königlich-Regierung, in deren Bezirk der Betreffende wohnt, ebenfalls bis zum 1. Januar k. Jz. anzubringen.

Nur die in Berlin wohnenden Bewerber, welche in keinem Lehramte stehen, haben ihre Meldungen bei dem Königlich-Polizeipräsidium hieselbst bis zum 1. Januar k. Jz. einzureichen.

Die Meldungen können nur dann Berücksichtigung finden, wenn ihnen die nach § 4 der Prüfungsordnung vom 15. Mai 1894 vorgeschriebenen Schriftstücke ordnungsmäßig beigelegt sind.

Die über Gesundheit, Führung und Lehrtätigkeit beizubringenden Zeugnisse müssen in neuerer Zeit ausgestellt sein.

Die Anlagen jedes Gesuches sind zu einem Hefte vereinigt vorzulegen.

Berlin, den 19. September 1906.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Müller.

Bekanntmachung. U III B 3054.

119) Kursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen in
Berlin im Jahre 1907.

Zur Ausbildung von Turnlehrerinnen wird auch im Jahre 1907 ein Kursus in der königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin abgehalten werden.

Termin zur Eröffnung desselben ist auf

Mittwoch den 3. April k. Js.

anberaumt worden.

Meldungen der in einem Bezirke stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde spätestens bis zum 1. Januar k. Js., Meldungen anderer Bewerberinnen bei derjenigen königlichen Regierung, in deren Bezirk die Betreffende wohnt, ebenfalls bis zum 1. Januar k. Js. anzubringen.

Die in Berlin wohnenden, in keinem Bezirke stehenden Bewerberinnen haben ihre Meldungen bei dem königlichen Polizeipräsidium in Berlin ebenfalls bis zum 1. Januar k. Js. anzubringen.

Den Meldungen sind die im § 3 der Aufnahmebestimmungen vom 3. März 1899 bezeichneten Schriftstücke sowie ein Zeugnis einer geprüften Turnlehrerin über die turnerische Vorbildung und die erlangte körperliche Fertigkeit beigegeben, die Meldung selbst ist aber mit diesen Schriftstücken nicht zusammenzuheften.

Die endgültige Aufnahme in den Kursus ist von dem Bestehen einer Prüfung abhängig, für welche mindestens Übungen wie die folgenden verlangt werden: Hangeln vorwärts und seitwärts mit Schwung an der wagerechten Leiter; Schaukeln im Beugehang an den Schaukelringen mit Aufschwung beim Vorlaufen, Abprung nach dem fünften Rückschwunge; Schwingen im Querstreckstütz am Barren; ein mäßiger Hoch- und Weitsprung; gewöhnlicher Gang ohne Fassung der Hände auf den Schwebestangen.

Berlin, den 19. September 1906.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Müller.

Bekanntmachung. U III B 3053.

120) Übersicht von der Frequenz der staatlichen Schullehrerseminare
der Monarchie nach dem Stande am 1. Mai 1906.

Kaufende Nummer	Provinz	Zahl der						Gesamtsahl	Zahl der Zöglinge im Jahrgang					
		Internen			Externen				I. Klasse		II. Klasse		III. Klasse	
		ev.	kath.	zusammen	ev.	kath.	zusammen		ev.	kath.	ev.	kath.	ev.	kath.
1.	Ostpreußen	554	75	629	271	13	284	300	31	260	27	265	30	
2.	Westpreußen	213	302	545	109	99	208	126	153	116	141	110	107	
3.	Brandenburg	572	.	572	514	.	514	379	.	350	.	357	.	
4.	Pommern	562	.	562	172	.	172	271	.	259	.	204	.	
5.	Posen	146	295	441	319	235	554	205	201	145	165	115	164	
6.	Schlesien	286	463	749	415	697	1 142	279	433	237	371	215	356	
7.	Sachsen	483	60	543	518	27	545	346	34	332	27	323	26	
8.	Schleswig-Holstein	68	.	68	409	.	409	182	.	152	.	143	.	
9.	Hannover	397	.	397	524	70	594	316	25	307	20	298	25	
10.	Westfalen	186	180	366	360	239	599	196	159	170	149	180	111	
11.	Essen-Massau	210	60	270	243	93	336	163	55	162	49	128	49	
12.	Rheinprovinz	276	398	674	330	651	981	227	365	189	361	190	323	
	Zusgesamt	3 983	1 833	5 816	4 214	2 124	6 338	2 990	1 456	2 679	1 310	2 528	1 191	

121) Übersicht von der Frequenz der staatlichen Lehrerinnenseminare
der Monarchie nach dem Stande am 1. Mai 1906.

Laufende Nummer	Provinz	Zahl der						Gesamt- zahl	Zahl der Zöglinge im Jahrgang											
		Internen			Externen				I. (3. Klasse)		II. (2. Klasse)		III. (1. Klasse)							
		ev.	kath.	zu- sammen	ev.	kath.	zu- sammen		ev.	kath.	ev.	kath.	ev.	kath.						
1.	Ostpreußen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2.	Westpreußen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3.	Brandenburg . . . . .	.	.	.	174	3	184	58	2	55	61	2	55	61	2	55	61	2	55
4.	Pommern . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5.	Posen . . . . .	.	.	.	91	80	177	30	24	34	27	30	24	34	27	30	24	34	27
6.	Schlesien . . . . .	.	.	.	87	88	175	31	30	28	28	31	30	28	28	31	30	28	28
7.	Sachsen	115	.	115	2	.	2	39	.	39	39	39	.	39	39	.	39	39	39	
8.	Schleswig-Holstein	75	.	75	17	.	17	34	.	29	29	34	.	29	29	34	.	29	29	
9.	Hannover
10.	Westfalen	86	87	173	.	157	157	33	93	26	27	33	93	26	27	33	93	26	27	
11.	Hessen-Raffau
12.	Rheinprovinz . . . . .	.	121	121	20	242	262	4	116	7	9	4	116	7	9	4	116	7	9
	Zusammen	276	208	484	391	570	974	1 458	229	265	220	229	265	218	264	220	229	264	220	
						jübd. 13			jübd. 1		jübd. 7		jübd. 1		jübd. 7		jübd. 5		jübd. 5	

122) Uebersicht von der Frequenz der außerordentlichen Seminar-
nebenkurse der Monarchie nach dem Stande am 1. Mai 1906.

Zaufende Nummer	Provinz	Zahl der						Ge- famt- zahl	Zahl der Zöglinge im Jahrgang											
		Internen			Externen				I. (3. Klasse)		II. (2. Klasse)		III. (1. Klasse)							
		ev.	kath.	zu- fammen	ev.	kath.	zu- fammen		ev.	kath.	ev.	kath.	ev.	kath.						
1.	Ostpreußen . . . . .	.	.	53	.	.	53	.	.	53	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2.	Westpreußen	17	.	30	.	.	47	.	.	27	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.
3.	Brandenburg	8	.	8	.	.	51	.	.	51	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4.	Pommern . . . . .	.	.	80	.	.	80	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.
5.	Posen . . . . .	.	.	49	.	22	71	.	.	.	.	.	49	.	.	22	.	.	.	.
6.	Schlesien . . . . .	.	.	79	.	50	129	.	.	31	.	26	21	.	24	.	.	.	.	.
7.	Sachsen . . . . .	.	.	189	.	.	189	.	.	61	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.
8.	Schleswig-Holstein . . . . .	.	.	23	.	.	23	.	.	.	.	.	23	.	.	.	.	.	.	.
9.	Hannover . . . . .	.	.	87	.	.	87	.	.	57	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10.	Westfalen	16	.	60	.	52	128	.	.	.	.	.	25	.	52	.	.	.	.	.
11.	Preußen-Rheinland . . . . .	.	.	55	.	.	55	.	.	.	.	.	24	.	.	.	.	.	.	.
12.	Rheinprovinz	8	.	90	.	51	149	.	.	.	.	29	44	.	22	.	.	.	.	.
	Zusammen	40	.	835	.	175	1062	.	.	149	.	55	340	.	120	.	.	.	.	.

123) Übersicht von der Frequenz der Präparandenanstalten der Monarchie nach dem Stande am 1. Mai 1906.

Reihen- nummer	Provinz	Zahl der						Ge- samt- zahl	Zahl der Zöglinge im Jahrgang					
		Internen			Externen				I.		II.		III.	
		ev.	kath.	zu- sammen	ev.	kath.	zu- sammen		3. Klasse)		(2. Klasse)		(1. Klasse)	
									ev.	kath.	ev.	kath.	ev.	kath.
1.	Ostpreußen . . . . .	.	.	.	1 041	102	1 143	398	38	317	29	326	35
2.	Westpreußen	30	.	30	540	491	1 031	250	156	192	169	128	166	
3.	Brandenburg	489	.	489	1 024	69	1 093	545	30	519	21	449	18	
4.	Pommern	205	.	205	886	1	887	377	1	373	.	341	.	
5.	Posen	27	.	27	800	577	1 377	314	219	280	196	233	162	
6.	Schlesien	55	80	135	1 154	1 598	2 752	462	643	365	545	382	490	
7.	Sachsen	402	.	402	869	110	979	463	40	421	35	387	35	
8.	Schleswig-Holstein . . . . .	.	.	.	676	.	676	268	.	203	.	205	.
9.	Hannover . . . . .	.	.	.	1 250	256	1 506	462	92	401	84	387	80
10.	Westfalen	123	.	123	645	562	1 207	269	224	262	178	237	160	
11.	Hessen-Nassau . . . . .	.	60	60	556	122	678	200	62	181	61	175	59
12.	Rheinprovinz	38	.	38	891	1 763	2 654	292	586	319	615	318	562	
	Zusammen	1 369	140	1 509	10 332	5 051	15 083	4 300	2 091	3 833	1 033	3 508	1 707	

124) Übersicht von der Frequenz der außerordentlichen Präparanden-
nebenkurse der Monarchie nach dem Stande am 1. Mai 1906.

Kaufende Nummer	Provinz	Zahl der						Gesamtzahl	Zahl der Böglinge im Jahrgang					
		Internen			Externen				I. (3. Klasse)		II. (2. Klasse)		III. (1. Klasse)	
		ev.	kath.	zusammen	ev.	kath.	zusammen		ev.	kath.	ev.	kath.	ev.	kath.
1.	Ostpreußen . . . . .	.	.	.	90	62	152	152	.	90	34	.	28
2.	Westpreußen . . . . .	.	.	.	300	126	426	426	68	101	51	128	43
3.	Brandenburg . . . . .	.	.	.	144	.	144	144	82	62	.	.	.
4.	Pommern . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5.	Posen . . . . .	.	.	.	183	83	266	266	56	56	28	71	55
6.	Schlesien . . . . .	.	.	.	200	584	784	784	77	159	101	176	249
7.	Sachsen	28	.	28	440	76	516	544	207	40	166	36	95	
8.	Schleswig-Holstein . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
9.	Hannover . . . . .	.	.	.	57	30	87	87	32	30	25	.	.
10.	Westfalen . . . . .	.	.	.	163	254	417	417	132	129	31	125	.
11.	Hessen-Nassau . . . . .	.	.	.	29	62	91	91	.	31	29	31	.
12.	Rheinproving . . . . .	.	.	.	.	96	96	96	.	34	.	62	.
	Insgesamt	28	.	28	1 606	1 373	2 979	3 007	654	455	664	543	375	

F. Öffentliches Volksschulwesen.

125) Unterbringung taubstummer und blinder Kinder in Anstalten.

Berlin, den 19. Juli 1906.

In den Ausführungsbestimmungen vom 18. Dezember 1900 zu dem Gesetz über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger vom 2. Juli 1900 (Centralbl. für 1901 S. 761 und 769) ist unter I darauf hingewiesen worden, daß der § 1 Nr. 1 des Gesetzes auch diejenigen Fälle umfasse, in denen Eltern die ihnen gebotene Gelegenheit zur Pflege und zum Unterrichte ihrer nicht vollsinnigen Kinder hartnäckig zurückweisen.

Neuere Ermittlungen haben ergeben, daß die Zahl der bisher nicht in Anstalten untergebrachten taubstummen und blinden Kinder immer noch erheblich ist.

Nun hat zwar das Fürsorgeverfahren in vielen Fällen nicht durchgeführt werden können, weil die gesetzlichen Voraussetzungen der Fürsorgeerziehung von den Gerichten nicht in allen Teilen als tatsächlich erwiesen angesehen werden konnten. Es ist jedoch in neueren Entscheidungen des Kammergerichts (vergl. namentlich die Beschlüsse vom 14. Oktober 1901, Jahrbuch Bd. XXIII A. 50 und vom 22. Juni 1903, Jahrbuch Bd. XXVI A. 28) zutreffend ausgeführt worden, daß der Widerstand des gesetzlichen Vertreters gegen den Eintritt nicht vollsinniger Kinder schulpflichtigen Alters in eine Taubstummen- oder Blindenanstalt in allen Fällen durch vormundschaftliche Anordnungen auf Grund des § 1666 des Bürgerlichen Gesetzbuchs beseitigt werden kann.

Da es dringend erwünscht ist, daß tulichst allen taubstummen und blinden Kindern die Wohltat eines geordneten Unterrichts zuteil werde, so ersuchen wir Ew. rc., die nach § 4 Abs. 1 des Fürsorgeerziehungsgesetzes berufenen Beamten auf die vorerwähnten gerichtlichen Entscheidungen aufmerksam zu machen und sie anzuweisen, in allen Fällen, die zu ihrer Kenntnis gelangen, bei den Vormundschaftsgerichten entsprechende Anträge zu stellen.

Der Minister der geistlichen rc.
Angelegenheiten.

Zm Auftrage:
Altmann.

Der
Minister des Innern.

Zm Auftrage:
Eindig.

An die Herren Regierungspräsidenten.

M. d. g. A. U. III D 3088 II.

M. d. Inn. S. 2970.

126) Übersicht über die Zahl der bei dem Landheere und bei der Marine in dem Erfassjahre 1905 eingestellten Preussischen Mannschaften mit bezug auf ihre Schulbildung.

(Zentrbl. für 1905 Seite 709).

Laufende Nr.	Regierungsbezirk, Provinz:	Eingestellt a) bei dem Landheere, b) bei der Marine.	Zahl der eingestellten Mannschaften:					ohne Schulbildung Prozent.	Im Erfassjahre 1885/86 ohne Schulbildung Prozent.
			mit Schulbildung			ohne Schulbildung.	überhaupt:		
			in der deutschen Sprache	nur in der nicht deutschen Muttersprache.	zusammen:				
1.	Königsberg . . .	a) L.	6281	—	6281	3	6284	0,05	4,50
		b) M.	467	—	467	—	467	0,00	
	Summe	a und b	6748	—	6748	3	6751	0,04	
2.	Gumbinnen . . .	a) L.	4316	—	4316	6	4322	0,14	6,72
		b) M.	283	—	283	2	285	0,71	
	Summe	a und b	4599	—	4599	8	4607	0,17	
3.	Allenstein . . .	a) L.	1657	—	1657	4	1661	0,24	
		b) M.	24	—	24	—	24	0,00	
	Summe	a und b	1681	—	1681	4	1685	0,24	
I.	Provinz Ostpreußen . . .	a) L.	12254	—	12254	13	12267	0,11	5,38
		b) M.	774	—	774	2	776	0,26	
	Summe	a und b	13028	—	13028	15	13043	0,12	
4.	Danzig	a) L.	3268	1	3269	3	3272	0,09	3,68
		b) M.	362	—	362	—	362	0,00	
	Summe	a und b	3630	1	3631	3	3634	0,08	
5.	Marienwerder . . .	a) L.	5814	—	5814	7	5821	0,12	8,91
		b) M.	158	—	158	—	158	0,00	
	Summe	a und b	5972	—	5972	7	5979	0,12	
II.	Provinz Westpreußen . . .	a) L.	9082	1	9083	10	9093	0,11	6,71
		b) M.	520	—	520	—	520	0,00	
	Summe	a und b	9602	1	9603	10	9613	0,10	
6.	Potsdam mit Berlin	a) L.	8956	—	8956	1	8957	0,01	0,16
		b) M.	380	1	381	—	381	0,00	
	Summe	a und b	9336	1	9337	1	9338	0,01	
7.	Frankfurt a. D. . . .	a) L.	5590	—	5590	2	5592	0,04	0,25
		b) M.	165	—	165	—	165	0,00	
	Summe	a und b	5755	—	5755	2	5757	0,03	
III.	Provinz Brandenburg . . .	a) L.	14546	—	14546	3	14549	0,02	0,20
		b) M.	545	1	546	—	546	0,00	
	Summe	a und b	15091	1	15092	3	15095	0,02	

Tausende Nr.	Regierungs- bezirk, Provinz:	Eingestellt a) bei dem Landheere, b) bei der Marine.	Zahl der eingestellten Mannschaften:					ohne Schul- bildung Pro- zent.	Zum Vergleich 1886 bis oben = durchschnittl. Prozent.
			mit Schulbildung			über- haupt:	ohne Schul- bildung.		
			in der deut- schen Sprache.	nur in der nicht deutschen Muttersprache.	zu- sam- men:				
8.	Stettin . . .	a) L. b) M.	3811 441	— —	3811 441	1 —	3812 441	0,03 0,00	0,31
	Summe	a und b	4252	—	4252	1	4253	0,02	
9.	Köslin . . .	a) L. b) M.	3384 204	— —	3384 204	2 —	3386 204	0,06 0,00		0,11
	Summe	a und b	3588	—	3588	2	3590	0,06	
10.	Stralsund . .	a) L. b) M.	928 186	1 —	929 186	1 —	930 186	0,11 0,00	0,30
	Summe	a und b	1114	1	1115	1	1116	0,02	
IV.	Provinz Pommern . .	a) L. b) M.	8123 831	1 —	8124 831	4 —	8128 831	0,05 0,00	0,31
	Summe	a und b	8954	1	8955	4	8959	0,04	
11.	Posen . . .	a) L. b) M.	7363 123	8 —	7371 123	5 —	7376 123	0,07 0,00	8,36
	Summe	a und b	7486	8	7494	5	7499	0,07	
12.	Bromberg . .	a) L. b) M.	3563 90	1 —	3564 90	1 —	3565 90	0,03 0,00	6,73
	Summe	a und b	3653	1	3654	1	3655	0,03	
V.	Provinz Posen . . .	a) L. b) M.	10926 213	9 —	10935 213	6 —	10941 213	0,05 0,00	7,33
	Summe	a und b	11139	9	11148	6	11154	0,05	
13.	Breslau . . .	a) L. b) M.	7443 259	— —	7443 259	2 1	7445 260	0,03 0,39	0,37
	Summe	a und b	7702	—	7702	3	7705	0,04	
14.	Liegnitz . . .	a) L. b) M.	5492 146	— —	5492 146	1 —	5493 146	0,02 0,00	0,19
	Summe	a und b	5638	—	5638	1	5639	0,02	
15.	Doppel . . .	a) L. b) M.	8056 275	6 —	8062 275	3 —	8065 275	0,04 0,00	2,33
	Summe	a und b	8331	6	8337	3	8340	0,04	
VI.	Provinz Schlesien . .	a) L. b) M.	20991 680	6 —	20997 680	6 1	21003 681	0,03 0,15	1,33
	Summe	a und b	21671	6	21677	7	21684	0,03	

Laufende Nr.	Regierungs- bezirk, Provinz:	Eingestellt a) bei dem Landheere, b) bei der Marine.	Zahl der eingestellten Mannschaften:					ohne Schul- bildung Pro- zent.	Zum Erfahrungs- jahre 1895/96 ohne Schulbildung, Prozent.
			mit Schulbildung			ohne Schul- bildung.	über- haupt:		
			in der deut- schen Sprache	nur in der nicht deutschen Muttersprache	zu- sam- men:				
16.	Magdeburg . . .	a) G. b) M.	5405 305	— 1	5405 306	— —	5405 306	0,00 0,00	0,10
	Summe	a und b	5710	1	5711	—	5711	0,00	
17.	Merseburg . . .	a) G. b) M.	6007 282	— —	6007 282	— 2	6009 282	0,03 0,00		0,31
	Summe	a und b	6289	—	6289	2	6291	0,03	
18.	Erfurt	a) G. b) M.	2123 102	— —	2123 102	— —	2123 102	0,00 0,00	0,14
	Summe	a und b	2225	—	2225	—	2225	0,00	
VII	Provinz Sachsen	a) G. b) M.	13535 689	— 1	13535 690	2 —	13537 690	0,01 0,00		0,20
	Summe	a und b	14224	1	14225	2	14227	0,01	
19.	Schleswig . . .	a) G. b) M.	4845 864	1 —	4846 864	1 —	4847 864	0,02 0,00	0,11
VIII	Provinz Schleswig- Holstein								
	Summe	a und b	5709	1	5710	1	5711	0,02	
20.	Hannover . . .	a) G. b) M.	2630 187	— —	2630 187	— —	2630 187	0,00 0,00	—
	Summe	a und b	2817	—	2817	—	2817	0,00	
21.	Hildesheim . . .	a) G. b) M.	2261 100	— —	2261 100	— 1	2262 100	0,04 0,00	
	Summe	a und b	2361	—	2361	1	2362	0,04	
22.	Lüneburg . . .	a) G. b) M.	1897 88	— —	1897 88	— —	1897 88	0,00 0,00	—
	Summe	a und b	1985	—	1985	—	1985	0,00	
23.	Stade	a) G. b) M.	1420 191	— —	1420 191	— —	1420 191	0,00 0,00	
	Summe	a und b	1611	—	1611	—	1611	0,00	
24.	Osnabrück . . .	a) G. b) M.	1689 79	— —	1689 79	— 2	1691 79	0,12 0,00	—
	Summe	a und b	1768	—	1768	2	1770	0,11	
25.	Murich	a) G. b) M.	1222 204	— —	1222 204	— —	1222 204	0,00 0,00	
	Summe	a und b	1426	—	1426	—	1426	0,00	
IX	Provinz Hannover	a) G. b) M.	11119 849	— —	11119 849	3 —	11122 849	0,03 0,00	0,14
	Summe	a und b	11968	—	11968	3	11971	0,03	

Tausende Nr.	Regierungs- bezirk, Provinz:	Eingestellt a) bei dem Landheere, b) bei der Marine.	Zahl der eingestellten Mannschaften:					ohne Schul- bildung Pro- zent.	Im Erfahrungsjahre 1883/86 ohne Schulbildung Prozent.
			mit Schulbildung			ohne Schulbildung	über- haupt:		
			in der deut- schen Sprache.	nur in der nicht deutschen Muttersprache.	zu- sam- men:				
26.	Münster . . .	a) G. b) M.	2403 131	— —	2403 131	1 —	2404 131	0,04 0,00	0,00
	Summe	a und b	2534	—	2534	1	2535	0,04	
27.	Minden . . .	a) G. b) M.	3135 133	— —	3135 133	— —	3135 133	0,00 0,00		0,17
	Summe	a und b	3268	—	3268	—	3268	0,00	
28.	Krnsberg . . .	a) G. b) M.	7568 307	— —	7568 307	— —	7568 307	0,00 0,00	0,27
	Summe	a und b	7875	—	7875	—	7875	0,00	
X.	Provinz Westfalen . . .	a) G. b) M.	13106 571	— —	13106 571	1 —	13107 571	0,01 0,00		0,18
	Summe	a und b	13677	—	13677	1	13678	0,01	
29.	Cassel . . .	a) G. b) M.	4244 181	— —	4244 181	2 —	4246 181	0,05 0,00	0,17
	Summe	a und b	4425	—	4425	2	4427	0,05	
30.	Riesbaden . . .	a) G. b) M.	3488 165	— —	3488 165	— —	3488 165	0,00 0,00		0,00
	Summe	a und b	3653	—	3653	—	3653	0,00	
XI.	Provinz Hessen-Nassau	a) G. b) M.	7732 346	— —	7732 346	2 —	7734 346	0,03 0,00	0,10
	Summe	a und b	8078	—	8078	2	8080	0,02	
31.	Koblenz . . .	a) G. b) M.	3109 159	— —	3109 159	1 —	3110 159	0,03 0,00		0,00
	Summe	a und b	3268	—	3268	1	3269	0,03	
32.	Düsseldorf . . .	a) G. b) M.	11343 436	— 3	11343 439	1 —	11344 439	0,01 0,00	0,13
	Summe	a und b	11779	3	11782	1	11783	0,01	
33.	Cöln	a) G. b) M.	3830 165	— —	3830 165	1 —	3831 165	0,03 0,00		0,05
	Summe	a und b	3995	—	3995	1	3996	0,03	
34.	Trier	a) G. b) M.	3755 104	— 1	3755 105	— —	3755 105	0,00 0,00	0,31
	Summe	a und b	3859	1	3860	—	3860	0,00	
35.	Aachen	a) G. b) M.	2784 86	— —	2784 86	1 —	2785 86	0,04 0,00		0,21
	Summe	a und b	2870	—	2870	1	2871	0,03	
XII.	Rheinprovinz . . .	a) G. b) M.	24821 950	— 4	24821 954	4 —	24825 954	0,02 0,00	0,14
	Summe	a und b	25771	4	25775	4	25779	0,02	

Laufende Nr.	Regierungsbezirk, Provinz:	Eingestellt a) bei dem Landheere, b) bei der Marine.	Zahl der eingestellten Mannschaften:					Im Erfolgejahre 1885/86 ohne Schulbildung Prozent.	
			mit Schulbildung			ohne Schulbildung.	überhaupt:		ohne Schulbildung Prozent.
			in der deutschen Sprache.	nur in der nicht deutschen Muttersprache.	zusammen:				
36.	Sigmaringen	a) L. b) M.	261 1	— —	261 1	— —	261 1	0,00 0,00	
XIII.	Hohenzollernsche Lande Summe	a und b	262	—	262	—	262	0,00	0,00

Wiederholung.

I.	Ostpreußen	a) Landheer	12 254	—	12 254	13	12 267	0,11	
II.	Westpreußen		9 082	1	9 083	10	9 093	0,11	
III.	Brandenburg		14 546	—	14 546	3	14 549	0,02	
IV.	Pommern		8 123	1	8 124	4	8 128	0,05	
V.	Bosen		10 926	9	10 935	6	10 941	0,05	
VI.	Schlesien		20 991	6	20 997	6	21 003	0,03	
VII.	Sachsen		13 535	—	13 535	2	13 537	0,01	
VIII.	Schleswig-Holstein		4 845	1	4 846	1	4 847	0,02	
IX.	Hannover		11 119	—	11 119	3	11 122	0,03	
X.	Westfalen		13 106	—	13 106	1	13 107	0,01	
XI.	Hessen-Nassau		7 732	—	7 732	2	7 734	0,03	
XII.	Rheinprovinz		24 821	—	24 821	4	24 825	0,02	
XIII.	Hohenzollernsche Lande		261	—	261	—	261	0,00	
	Summe	a. Landheer	151341	18	151359	55	151414	0,04	1,74
I.	Ostpreußen	b) Marine	774	—	774	2	776	0,26	
II.	Westpreußen		520	—	520	—	520	0,00	
III.	Brandenburg		545	1	546	—	546	0,00	
IV.	Pommern		831	—	831	—	831	0,00	
V.	Bosen		213	—	213	—	213	0,00	
VI.	Schlesien		680	—	680	1	681	0,15	
VII.	Sachsen		689	1	690	—	690	0,00	
VIII.	Schleswig-Holstein		864	—	864	—	864	0,00	
IX.	Hannover		849	—	849	—	849	0,00	
X.	Westfalen		571	—	571	—	571	0,00	
XI.	Hessen-Nassau		346	—	346	—	346	0,00	
XII.	Rheinprovinz		950	4	954	—	954	0,00	
XIII.	Hohenzollernsche Lande		1	—	1	—	1	0,00	
	Summe Dazu Summe	b. Marine a. Landheer	7833 151341	6 18	7839 151359	3 55	7842 151414	0,04 0,04	1,22
	Überhaupt Monarchie		159174	24	159198	58	159256	0,04	1,72

127) Rechtsgrundsätze des Königlichen Oberverwaltungsgerichts.

- a) 1. Die Schulbaulast umfaßt auch die Pflicht, an Stelle der Dienstwohnung die erforderlichen Räume während der Bauzeit zu beschaffen.
2. Wo dem Lehrer schulverfassungsmäßig freie Dienstwohnung zu gewähren ist, tritt, im Falle eine solche nicht gegeben wird, an deren Stelle gleichwertiger Ersatz der für Beschaffung der notwendigen Räume aufgewendeten Kosten, nicht etwa Mietsentschädigung nach § 1 des Lehrerbefoldungsgesetzes vom 3. März 1897.

Die Feststellung des Vorderrichters, wonach die Notwendigkeit vorlag, den Lehrer mietsweise unterzubringen, ist ohne Rechtsirrtum und Verfahrensmangel getroffen worden. Durch den in letzter Instanz durch das Urteil des Gerichtshofes vom 3. Mai 1904 (Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XXXV Seite 207) als unanfechtbar festgestellten Beschluß der Schulaufsichtsbehörde vom 19. Dezember 1902 war die Errichtung eines Neubaus angeordnet worden. Die Schlußfolgerung, daß der Lehrer bis zur Fertigstellung des Neubaus anderweit in einer Mietswohnung untergebracht werden mußte, kann keinem Anstand begegnen. Insbesondere kann dafür nicht in Betracht kommen, wer den schlechten Zustand der Dienstwohnung verursacht hat. Der Vertreter des Klägers hat auch erklärt, auf diesen Punkt nicht mehr zurückkommen zu wollen.

Die Schulbaupflicht umfaßt auch die Pflicht zur mietsweisen oder anderweiten Beschaffung der erforderlichen Räume für die Zeit, während welcher es an einem eigenen Gebäude fehlt. Die Kosten der mietsweisen Beschaffung der für die Lehrerwohnung erforderlichen Räume haben daher dieselbe rechtliche Natur wie die Baukosten (Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XX Seit. 177, 178, Band XXVIII Seit. 158, 159, Band XXIII Seite 155).

Auch läßt sich die Revision nicht, wie der Kläger in der mündlichen Verhandlung getan, mit der Ausführung rechtfertigen: es sei rechtsirrtümlich, das für die Baukostenverteilung nach dem Wert der Hauptmaterialien, Nebenmaterialien und Dienste gefundene Verhältnis auch für die Verteilung der Mietkosten anzuwenden. Wenn nämlich diese Ansicht des Klägers richtig ist, so würde bei Anwendung eines anderen Teilungsverhältnisses der Kläger dann sich über die Heranziehung mit 40% nicht beschweren können, wenn danach ein größerer Prozentsatz auf ihn entfiel. Ergäbe sich aber für ihn eine Beteiligung mit weniger als 40%, so würde es in diesem Streitverfahren darauf nicht ankommen, weil der Kläger unterlassen hat, denjenigen, der zur Tragung des Differenzbetrags nach seiner Meinung verpflichtet sein würde, mitzuverklagen.

Dagegen ist die Revision allerdings durch die weitere Ausführung des Klägers zutreffend begründet. Er hatte in der Klage die Angemessenheit der zugebilligten Mietsentschädigung bestritten. Im Laufe des Verfahrens hat jedoch der Einwand eine andere rechtliche Qualifizierung erfahren. In dem Resolut hieß es: der Schulvorstand und Gemeindefkirchenrat hätten, nachdem der Lehrer und Küster seine Dienstwohnung nicht habe weiter benützen können und am 1. Oktober 1902 eine Mietwohnung bezogen habe, hierfür dem Lehrer eine Mietsentschädigung von 120 // jährlich vom 1. Oktober 1902 ab bewilligt, und von diesen 120 // soll nach dem Resolut der Kläger 40%, alio 48 // zahlen. In der Klagebeantwortung gab die Regierung an, daß die nach § 1 des Gesetzes vom 3. März 1897 für den Lehrer bestimmte „entsprechende Mietsentschädigung“ nach „der für die Lehrerstelle in N. geltenden Dienststeinkommensnachweisung vom ^{18. Oktober}_{4. November} 1898 120 //“ betrage, und der Lehrer, wenn ihm freie Dienstwohnung nicht gewährt werde, darauf Anspruch habe. Der Kläger bestritt die Behauptung nicht, wohl aber trat er der Folgerung entgegen. Beide Vorinstanzen haben aber die Folgerung für richtig angenommen. Dies kann nicht gebilligt werden.

Der Lehrer hatte keinen Anspruch auf die im § 1 des Gesetzes vom 3. März 1897 erwähnte Mietsentschädigung; vielmehr war ihm schulverfassungsgemäß eine freie Dienstwohnung zu gewähren. Nur da aber, wo keine Naturalwohnung gegeben wird, soll neben dem Grundgehalt nach den für die Beratung des Besoldungsgesetzes aufgestellten Gesichtspunkten (Erlaß vom 26. Juni 1891 Nr. 4 Zentralblatt Seite 488) der Anspruch auf eine besondere Mietsentschädigung bestehen. Nach § 1³ des Gesetzes kommt deshalb auch nur eins von beiden in Frage. Man darf aber das Gesetz nicht dahin verstehen, daß auch da, wo schulverfassungsmäßig Dienstwohnung zu gewähren ist, subsidiär für den Fall, daß dieser Anspruch auf Naturalleistung nicht erfüllt wird, die Mietsentschädigung bestimmt werden solle. Damit würde an die Stelle der Naturalleistung nicht ein gleichwertiger Ersatz, sondern etwas ganz anderes gesetzt werden. Wer die Dienstwohnung gewähren muß, hat, wenn dies unmöglich wird, die zum Wohnen des Lehrers nötigen Räume „mietweise oder anderweit zu beschaffen“. Die nach dem Gesetz zu leistende „Mietsentschädigung“ ist nun zwar kein bloßer „Wohnungsgeldzuschuß“, sondern sie soll grundsätzlich der freien Dienstwohnung „entsprechend“ und eine „ausreichende Entschädigung für die nicht gewährte Dienstwohnung“ (§ 16 des Gesetzes) darstellen, es sollen insbesondere bei der Festsetzung auch die örtlichen Verhältnisse, namentlich die tatsächlichen Wohnungspreise berücksichtigt werden (Ausführungserlaß vom 20. März 1897 Nr. 13). Allein

schon der weiter zu berücksichtigende Maßstab, daß nämlich die Mietsentschädigung in der Regel $\frac{1}{3}$ des Grundgehalts und des für die Schulstelle von dem Schulverbande zu zahlenden Alterszulagefassenbeitrages nicht übersteigen soll, stört die Annahme des Gleichgewichts von Mietsentschädigung und Wohnungspreis oder Wohnungswert. Es liegt daher auf der Hand, daß bei der Mietsentschädigung der Lehrer gegenüber dem Aufwande für die Wohnung Vorteil (Erkenntnis vom 20. Januar 1899, Preußisches Verwaltungsblatt Jahrgang XX Seite 452) oder Nachteil haben kann. Dies ist, wenn ihm die Wohnung in natura durch Einräumung der Dienstwohnung, subsidiär durch mietsweise oder anderweite Beschaffung einer Wohnung gewährt wird, ausgeschlossen. So hat auch das Oberverwaltungsgericht im Urteil vom 5. März 1892 (Preußisches Verwaltungsblatt Jahrgang XIII Seite 323, 324) wohl mit den Schulbaukosten auf eine Linie die „Kosten für Anmietung notwendiger Räume, welche wegen Nichtvorhandenseins ausreichender eigener Gebäude von dem Träger der Unterhaltungs- (d. i. der Bau-) Last bewirkt werden muß“, gestellt, nicht aber „Geldbeträge, welche für Lehrpersonen als Entschädigung wegen Nichtgewährung von Dienstwohnungen in Anspruch genommen werden“. Das Oberverwaltungsgericht hat darauf hingewiesen, daß derartige „Mietsentschädigungen“ einen Teil der persönlichen Unterhaltungskosten, die Anmietungskosten dagegen einen Teil der Schulbaulast bildeten. — In dem gleichen Gedankengange bewegen sich die Urteile vom 3. November 1896 und 15. März 1898 (Preußisches Verwaltungsblatt Jahrgang XVIII Seite 150, Jahrgang XX Seite 179), indem für das Gebiet des schlesischen Schulrechts, in dem (§ 12 des Reglements vom 18. Mai 1801) eine Wohnung zu gewähren ist, diejenigen Beträge, welche als zur Beschaffung der Wohnung erforderlich gewährt werden, den Baukosten gleichgestellt werden, während andererseits Mietsentschädigungen da, wo kein Anspruch auf eine Dienstwohnung schulverfassungsmäßig bestand, in einem nicht veröffentlichten Urteil vom 6. Juni 1902, die rechtliche Natur eines persönlichen Dienstaufwandes zugeschrieben wurde. Sollte in dem in der Sammlung Band XXXIII Seite 184 abgedruckten Urteil etwas anderes angenommen sein, so würde dem der Gerichtshof nicht zu folgen vermögen. Vielmehr handelt es sich, wenn die nach § 1 des Besoldungsgesetzes für den Fall des Nichtbestehens eines Anspruchs auf Gewährung einer Dienstwohnung geordnete Mietsentschädigung in Frage steht, lediglich um persönlichen Dienstaufwand.

Ist diese Last aber von den allgemein Schulunterhaltungspflichtigen, jene dagegen von den Schulbaupflichtigen zu tragen, so kann an dem verschiedenen rechtlichen Charakter nicht gezwweifelt werden.

Ein Bauresolüt konnte die Regierung in bezug auf die „Mietentschädigung“ nicht erlassen. Dazu war sie nicht zuständig. Nähme man daher an, daß dies geschehen sei, so müßte das angefochtene Urteil, weil es die Unzuständigkeit der Regierung nicht erkannt hat, aufgehoben und wegen jener Unzuständigkeit auf die Klage der Beschluß außer Kraft gesetzt werden. Man muß aber sagen, das Resolüt, welches sich zu seiner Begründung selbst auf die Entscheidung des Obergerichtes, abgedruckt in Band XX Seite 178 der Sammlung, bezieht, habe die Mietungsbeschaffungslast verteilen wollen. Dabei ist allerdings rechtsirrtümlich die Mietentschädigung verteilt und angenommen worden, es komme nicht auf die tatsächlichen Mietungskosten an. Dieser Rechtsirrtum liegt auch der Vorentscheidung zu Grunde, woraus folgt, daß sie aufgehoben werden mußte.

(Entscheidung des VIII. Senats vom 9. Februar 1906 — VIII 240 —.)

b) Wann findet eine strafbare Überschreitung des Züchtigungsrechtes der Lehrer statt?

Am 30. Oktober 1903 hatte der damals elf- oder zwölfjährige Schulknabe W. seine Schularbeiten nicht angefertigt. Als der Lehrer B. an den Knaben, welchen er deswegen zu züchtigen beabsichtigte, die Aufforderung richtete, aus der Bank herauszukommen, leistete W. dieser Aufgabe nicht Folge, sondern versteckte sich hinter den anderen Kindern. Erst als der Lehrer mit einer Klopfspeitsche in der Hand auf W. zuging, lief dieser aus der Bank heraus und auf diejenigen Schulkinder zu, welche vor der Tafel standen. Unterwegs schlug ihn der Lehrer einige Male mit der Klopfspeitsche. Der Vormund des Knaben stellte gegen den Lehrer bei der Königlichen Staatsanwaltschaft Strafantrag, wobei er bemerkte, daß B. das Kind „durch Stock- und Peitschenhiebe in das Gesicht in der rohesten Weise mißhandelt“ habe. Dabei legte der Vormund ein Attest des Dr. med. V. vor, worin dieser auf Grund der am 30. Oktober 1903 bewirkten Untersuchung des Knaben bescheinigt, daß dieser „blutige Sugillationen an der linken Wange unterhalb des linken Augenlids, desgleichen rechts und Nasengegend hat; die Bindehäute der beiden Augen sind entzündet, das Gesicht angeschwollen und schmerzhaft. Der pp. W. braucht zur völligen Herstellung 10 Tage und darf während der Zeit die Schule nicht besuchen“.

Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurden die im Alter von 11 bis 13 Jahren stehenden Mitschüler des W. über den Vorgang vernommen. Nach deren Aussagen hat der Lehrer

den W. mit den Lederriemen einer Klopspeitsche mehrere Male über den Rücken geschlagen. Bei der auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft durch das königliche Amtsgericht bewirkten Vernehmung des Lehrers B. erklärte dieser, daß er den Knaben einige Male mit dem Riemen der Klopspeitsche auf das Gesicht geschlagen habe. Die vor der Tafel stehenden Kinder hätten W. nicht durchschlüpfen lassen wollen; da er sich gebückt habe, so sei es möglich, daß er mit dem Riemen der Peitsche am Rücken getroffen sei. Daß W. sich während der Züchtigung umgedreht hätte — was der Schulknabe A. bemerkt hat —, habe B. nicht gesehen; in diesem Falle würde er nicht geschlagen haben. Die Verletzungen, welche der Arzt bei W. gefunden habe, seien nicht die Folge der Züchtigung; vermutlich seien sie dadurch entstanden, daß W. sich bei dem Versuche, sich durch die an der Tafel stehenden Kinder hindurchzudrängen, an den Ellbogen der ihn abwehrenden Kinder gestoßen habe. W. hingegen hat bei seiner gerichtlichen Vernehmung ausgesagt, letztere Annahme treffe nicht zu, die Verletzungen seien vielmehr Folge der Züchtigung durch den Lehrer. Dieser habe ihn, als er von der Bank fortgelaufen sei, von hinten mit den Riemen der Klopspeitsche über den Kopf geschlagen, wobei das Gesicht getroffen sei. Ein von dem Lehrer vorgelegtes Attest des praktischen Arztes S. vom 11. Dezember 1903 besagt, daß W. am 30. Oktober zwei rot gefärbte Stellen, unterhalb der Augen zur Mundgegend verlaufend, gehabt habe; eine Schwellung sei nicht bemerkbar gewesen. Daß nichts Schlimmes vorliege, habe er — der Arzt — sofort geäußert. Die Rötung führe er wesentlich darauf zurück, daß W. geweint haben werde und sich hierbei nach Kinderart mit den Fäusten im Gesicht gewiecht haben möge. Wenn man aber auch annehme, daß die Rötungen auf Schläge zurückzuführen seien, so seien doch keine die Gesundheit benachteiligenden Folgen zurückgeblieben. Der Dr. B. hat sich bei seiner gerichtlichen Vernehmung als Sachverständiger am 21. März 1904 dahin geäußert, die Entzündung der Bindehäute der Augen sei Folge des Weinsens gewesen. Die blutigen Sugillationen könnten durch einen Stoß, aber auch durch Aufschlagen der Riemen einer Klopspeitsche verursacht sein; es sei aber ausgeschlossen, daß sie auf Abwischen der Tränen zurückzuführen seien. Die Sugillationen seien, wie er — der Arzt — nachträglich erfahren habe, durch Anwendung essigsaurer Tonerde in kürzerer Zeit beseitigt, als er zunächst im Atteste angenommen habe. Nunmehr erhob die königliche Staatsanwaltschaft Anklage aus § 340 des Strafgesetzbuchs gegen den Lehrer, da er als Beamter in Ausübung seines Amtes vorsätzlich eine Körperverletzung begangen habe. B., der wegen zu strenger Züchtigung bereits von der Regierung mit einem Verweis bestraft sei, habe durch die Anwendung der Klopspeitsche zu Züchtigungen sein

Züchtigungsrecht bewußt überschritten! Als Züchtigungswerkzeug sei für Schulen nur eine aus dünnen Reifern bestehende Rute und in erheblicheren Fällen sowie bei größeren Knaben ein biegsames Stöckchen von der Stärke eines kleinen Fingers zulässig. Der Gebrauch der Klopfspeitsche sei verboten.

Entsprechend dem Antrage der Staatsanwaltschaft eröffnete die Strafkammer des Königlichen Landgerichts das Hauptverfahren, da B. hinreichend verdächtig sei, den Knaben mit einer aus einem Holzstocke und mehreren Lederriemen bestehenden Klopfspeitsche geschlagen zu haben.

Bevor es zur Hauptverhandlung kam, erhob die königliche Regierung durch Beschluß vom 11. August 1904 unter Bezugnahme auf das Gesetz vom 13. Februar 1854 (Gesetzsammlung Seite 86) den Konflikt mit der Begründung, der Beschuldigte habe die ihm gesetzlich gezogene Grenze seines Züchtigungsrechts nicht überschritten. Daß B. sich bei der Züchtigung des W. einer Klopfspeitsche bedient habe, möge sich immerhin als ein pädagogischer Mißgriff darstellen, der der disziplinarischen Abhandlung unterliege. Durch diesen Umstand allein werde aber der strafrechtliche Tatbestand des § 340 des Reichsstrafgesetzbuchs nicht erfüllt. Im übrigen sei der Ministerialerlaß vom 1. Mai 1899 (Zentralblatt Seite 507), welcher nur Züchtigungen mit der Rute oder einem dünnen Stöckchen für zulässig erkläre, durch den Erlaß vom 19. Januar 1900 (Zentralblatt Seite 231) aufgehoben.

Unnuehr stellte die Strafkammer das gerichtliche Verfahren einstweilen ein und ließ dem Angeklagten die vorgeschriebenen Eröffnungen zugehen sowie die Akten der Staatsanwaltschaft vorlegen. Das Landgericht, Strafkammer, und das königliche Oberlandesgericht, Strafsenat, halten den Konflikt für zulässig und begründet, während der königliche Oberstaatsanwalt den Konflikt zwar gleichfalls für zulässig, aber im Hinblick auf die Anwendung einer Klopfspeitsche zur Züchtigung für nicht begründet erachtet.

Der Konflikt, gegen dessen Zulässigkeit Bedenken nicht obwalten (§§ 1, 5 des Gesetzes vom 13. Februar 1854) ist begründet.

Nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen steht den Lehrern und Lehrerinnen ein Züchtigungsrecht in demselben Umfange zu, wie es die Eltern zur Ausübung einer zweckmäßigen Erziehung haben (vergl. § 1631 Abs. 2, § 1686 des Bürgerlichen Gesetzbuchs). Begriffsmäßig ist mithin dem Züchtigungsrechte die Grenze gezogen, daß — um mit den Worten der Allerhöchsten Kabinettsorder vom 14. Mai 1825 (Gesetzsammlung Seite 149) zu reden — die Schulzucht niemals zu Mißhandlungen ausgedehnt werden darf, „die der Gesundheit des Kindes auch nur auf entfernte Art schädlich werden können“. Von diesem Grundsatz war daher auch im vorliegenden Falle auszugehen.

Im Wege der Reichsjustizgesetzgebung hat das frühere Verfahren eine Änderung dadurch erfahren, daß die Vorschrift in § 3 des Gesetzes vom 13. Februar 1854 beseitigt worden ist, wonach auf den Konflikt darüber zu entscheiden war, ob dem Beamten eine „zur gerichtlichen Verfolgung geeignete“ Amtspflichtverletzung zur Last fiel. Nach § 11 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetze vom 27. Januar 1877 ist die Entscheidung des Konfliktrichters lediglich auf die Feststellung beschränkt, „ob sich der Beamte einer Überschreitung seiner Amtsbefugnisse oder der Unterlassung einer ihm obliegenden Amtshandlung schuldig gemacht habe“. Eine Amtsüberschreitung aber bei der Züchtigung eines Schulkindes begeht der Lehrer nur dann, wenn er — sei es aus Vorsatz, sei es aus Fahrlässigkeit — die Schranken außer acht läßt, welche der Schulzucht gesetzlich, d. i. im Sinne der Allerhöchsten Kabinettsorder vom 14. Mai 1825 oder durch verbindliche Anweisungen der Schulaufsichtsbehörde gezogen sind (Urteile vom 22. Oktober 1887 und 17. Oktober 1888, Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XV Seit. 443 ff., Band XVI Seit. 412 ff.).

Bindende Schranken, die durch aufsichtsbehördliche Anordnungen gesetzt gewesen wären, kommen nicht in Frage. In dieser Richtung mag auf die oben wiedergegebenen Darlegungen des Konfliktbeschlusses der Königlichen Regierung zu Posen vom 11. August/14. September 1904 verwiesen werden.

Es fragt sich daher lediglich, ob der Lehrer die ihm gesetzlich gezogene Grenze seines Züchtigungsrechts überschritten, ob er also rechtswidrig dem Schüler eine Mißhandlung zugefügt hat, die seiner Gesundheit, wenn auch nur auf entfernte Art, schädlich werden konnte. Dies ist zu verneinen. Daraus, daß der Lehrer zur Züchtigung des Knaben die aus Holzstiel und einigen dünnen Lederstreifen bestehende Klopfspeitsche, welche dem Gerichtshofe vorgelegen hat, anwandte und mit deren Riemen schlug, kann auf eine bewußte und gewollte Überschreitung des Züchtigungsrechts nicht geschlossen werden. Selbst wenn man ferner annehmen wollte, daß die Sugillationen im Gesichte des B. von einem Schlage mit den Peitschenriemen herrührten, so müßten diese an sich nicht bedeutenden Verletzungen auf einen Umstand zurückgeführt werden, welchen B. bei Anwendung der erforderlichen Sorgfalt nicht voraussehen konnte, so daß auch der Vorwurf der Fahrlässigkeit nicht zu begründen wäre. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme hat B. den Knaben auf den Rücken geschlagen; wenn gleichwohl das Gesicht getroffen wurde, so wird das die Folge des plötzlichen, dem Lehrer unerwartet kommenden Drehens des Körpers des Knaben gewesen sein. Die Möglichkeit, daß der Kopf des Knaben getroffen würde, war daher keine so naheliegende, daß der Lehrer sie bei gehöriger Sorgfalt er-

kennen und sein Tun und Lassen danach einrichten mußte. Es kann somit im vorliegenden Falle dem Lehrer das nicht gewollte Treffen des Kopfes mangels eines subjektiven Verschuldens nicht als Amtsüberschreitung angerechnet werden.

Hiernach war der Konflikt für begründet zu erklären und die endgültige Einstellung des gerichtlichen Verfahrens zu verordnen.

(Entscheidung des VIII. Senats vom 22. Mai 1906 — VIII. 822 —.)

Personalveränderungen, Titel- und Ordenverleihungen.

A. Behörden und Beamte.

Verliehen ist:

- die Königliche Krone zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub dem Vortragenden Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Dr. Köpke;
- der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub dem Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen von Jagow;
- der Charakter als Schulrat mit dem Range eines Rates vierter Klasse dem Kreischulinspektor im Nebenamte Stadtschulinspektor Dr. Richard Lorenz zu Berlin.

Versezt sind die Kreischulinspektoren:

- Schulrat Katluhn von Fr. Friedland nach Thorn,
- Professor Dr. Witte von Thorn nach Fr. Friedland.

Ernannt sind:

zu Regierungs- und Schulräten:

- der bisherige Seminardirektor Wilhelm Bauckmann in Aurich bei der dortigen Regierung,
- der bisherige Seminardirektor Otto Berlach in Osterode bei der Regierung in Stade,
- der bisherige Seminardirektor Ernst Gröndler in Barby bei der Regierung in Merseburg,
- der bisherige Seminardirektor Dr. Karl Maskus in Trier bei der Regierung in Düsseldorf,
- der bisherige Seminardirektor Gustav vom Stein in Genthin bei der Regierung in Magdeburg,
- der bisherige Seminardirektor Hermann Waschow in Bütz bei der Regierung in Marienwerder;

zu Kreischulinspektoren in:

Marggrabowa der bisherige Pastor und Rektor Mantey aus Cassan in Pommern,

Pinne der bisherige Rektor Hermann Otto aus Perleberg;

der Hilfsarbeiter bei dem Provinzial-Schulkollegium in Magdeburg Gerichtsassessor Eberhard Kroscher bei seiner Übernahme in das Ressort der geistlichen und Unterrichtsverwaltung zum Regierungsassessor.

Dem Ersten Staatsanwalt beim Landgericht zu Göttingen Günther ist die Stelle des Universitätsrichters der dortigen Universität nebenamtlich übertragen.

B. Universitäten.

Berliehen ist:

der Rote Adlerorden vierter Klasse:

dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Bonn Dr. Diezel,

dem Außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Berlin Haguenin;

der Königliche Kronenorden zweiter Klasse mit der Zahl 50 dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Berlin Geheimen Regierungsrat Dr. Schwendener;

der Königliche Kronenorden zweiter Klasse:

dem Ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität zu Berlin Geheimen Medizinalrat Dr. Bumm;

dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Göttingen Geheimen Regierungsrat Dr. Leo.

Beigelegt ist das Prädikat „Professor“:

dem Privatdozenten in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Marburg Dr. phil. et med. Marziß Ach,

dem Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät der Universität zu Halle Dr. Walter Gebhardt,

dem Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät der Universität und Oberarzt am Klinischen Institut für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe zu Berlin Dr. Max Henkel.

Bestätigt ist die Wahl des Ordentlichen Professors in der Theologischen Fakultät Oberkonsistorialrates D. Dr. Kastan zum Rektor der Universität in Berlin für das Studienjahr 1906/07.

Versetzt sind:

der Ordentliche Professor D. Artur Titius zu Kiel in die Theologische Fakultät der Universität zu Göttingen,
 der Außerordentliche Professor Dr. Ludwig Radermacher zu Greifswald in die Philosophische und Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Münster.

Ernannt sind:

der bisherige Außerordentliche Professor Lic. Dr. Ficker in Halle a. S. zum Ordentlichen Professor in der Theologischen Fakultät der Universität in Kiel,
 der bisherige Ordentliche Professor Dr. Wilhelm His in Basel zum Ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität in Göttingen,
 der bisherige Außerordentliche Professor in der Juristischen Fakultät der Universität in Königsberg Dr. Eduard Kohlräusch zum Ordentlichen Professor in derselben Fakultät,
 der bisherige Ordentliche Professor Dr. Alfred Philippson in Bern zum Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität in Halle,
 der bisherige Privatdozent Dr. jur. Alexander Burggraf und Graf zu Dohna in Halle zum Außerordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der Universität in Königsberg,
 der bisherige Privatdozent Dr. Felix Jacoby in Breslau zum Außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität in Kiel,
 der Kreisarzt Dr. Vochte in Göttingen zum Außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der dortigen Universität,
 der bisherige Privatdozent und Ständige Mitarbeiter am Meteorologischen Institut in Berlin Dr. Wilhelm Meinardus zum Außerordentlichen Professor in der Philosophischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität in Münster,
 der bisherige Ordentliche Professor an der Universität in Moskau Dr. Paul Sokolowski zum Außerordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der Universität in Berlin,
 der bisherige Wissenschaftliche Hilfsarbeiter in der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Berlin Dr. phil. Franz Waterstradt zum Außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität in Breslau,
 der Privatdozent Dr. Karl Fries in Marburg zum Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut der dortigen Universität,
 der bisherige Professor an der Königlichen Forstakademie in Hann. Münden Dr. Heymons zumustos am Zoologischen

Museum der Universität in Berlin und daneben zum Außerordentlichen Honorarprofessor in der Philosophischen Fakultät daselbst.

C. Technische Hochschulen.

Berliehen ist:

der Königl. Kronenorden dritter Klasse dem zeitigen Rektor der Technischen Hochschule zu Berlin Geheimen Regierungsrat Professor Flamm;

der Charakter als Geheimer Regierungsrat dem Statmäßigen Professor an der Technischen Hochschule in Aachen Otto Köchy.

Das Prädikat „Professor“ ist beigelegt:

den Dozenten an der Technischen Hochschule zu Danzig Dr. Hermann Bose und Dr. Kalähne,
dem Dozenten an der Technischen Hochschule zu Aachen Dr. Seitz.

D. Kunst und Wissenschaft.

Berliehen ist:

der Titel „Professor“:

dem Direktorialassistenten an der Bibliothek des Königl. Kunstgewerbe-Museums in Berlin Dr. Jean Voubier,
dem Bildhauer Louis Tuillon zu Berlin;

der Titel „Königlicher Musikdirektor“ dem Stabshoboisten Militär-Musikdirigenten Reindel bei dem Grenadier-Regiment König Friedrich III (2. Schlesiſchen) Nr. 11.

Beigelegt ist das Prädikat „Professor“:

dem Dozenten am Dr. Sendenbergschen Institut zu Frankfurt a. M. Dr. med. Eugen Albrecht,

dem Dr. phil. Ludwig Darmstaedter zu Berlin,

dem Direktor der Deutschen Kolonialschule Ernst Albert Fabarius zu Wixenhäusen,

dem Chefarzt der Wilhelms-Anstalt zu Wiesbaden Oberstabs- und Garnisonarzt Dr. Otto Huber,

dem Generalsekretär des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft Dr. phil. et jur. Alfred Manes in Berlin,

dem Wissenschaftlichen Mitgliede der Königl. Versuchs- und Prüfungsanstalt für Wasserversorgung und Abwässerbeseitigung zu Berlin Dr. med. Karl Schreiber,

dem Arzt Dr. med. Ferdinand Schulze zu Duisburg.

Bestätigt sind die an der Akademie für praktische Medizin zu
Cöln erfolgten Ernennungen

des bisherigen Außerordentlichen Mitgliedes der Akademie
Professors Dr. Aschaffenburg zum Ordentlichen Mit-
gliede und Professor für Psychiatrie sowie
des bisherigen Privatdozenten an der Universität in Leipzig
Dr. Pressing zum Ordentlichen Mitgliede und Professor
für Ohrenheilkunde.

Ernannt sind:

der bisherige Städtische Museumsdirektor in Freiburg i. B.
Dr. Otto Kummel zum Direktorialassistenten an der Asia-
tischen Abteilung des königlichen Museums für Völkerkunde
in Berlin,
der Oberlehrer am Luisenstädtischen Gymnasium in Berlin und
Privatdozent an der dortigen Universität Professor Dr. Ru-
dolf Lehmann zum Professor an der königlichen Akademie
in Posen.

E. Höhere Lehranstalten.

Verliehen ist:

der Rote Adlerorden vierter Klasse:
dem Realschuldirektor Meißner zu Willau,
dem Realgymnasial-Oberlehrer Professor Dr. Piper zu
Altona;
der Charakter als Geheimer Regierungsrat dem Direktor des
Friedrichs-Gymnasiums zu Cassel Dr. Heußner;
der Rang der Räte vierter Klasse dem Professor am Kaiser
Wilhelms-Realgymnasium zu Berlin Dr. Oskar Hohen-
berg.

Berufen bzw. berufen sind:

der Direktor Dr. Emil Kramm vom Gymnasium zu Saar-
louis an das Kaiser Wilhelms-Gymnasium zu Cöln,
der Oberlehrer Dr. Ludwig von der Oberrealschulabteilung der
Hohenzollernschule zu Schöneberg an das Realprogymnasium
nebst in der Entwicklung begriffenen Oberrealschule zu
Richtenberg bei Berlin.

Ernannt sind:

der Oberlehrer am Schillergymnasium in Groß-Richterfelde
Dr. Walter Bottermann zum Direktor des Gymnasiums
in Raseburg,
der Oberlehrer am Gymnasium in Kulm Wpr. Dr. Paul
Correns zum Direktor des Gymnasiums in Konitz Wpr.,

der Oberlehrer am Städtischen Gymnasium in Danzig Dr. Friedrich Ernst Ludwig Mörner zum Direktor des Gymnasiums nebst Realschule in Stolp i. P.,
 der Oberlehrer am Städtischen Gymnasium und Realgymnasium in Düsseldorf Dr. Emil Niepmann zum Direktor des Städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums in Bonn,
 der Oberlehrer an der in der Entwicklung begriffenen Oberrealschule in Behe, Regierungsbezirk Stade, Arnold Knieß zum Direktor dieser Anstalt,
 der bisherige Leiter des in der Entwicklung begriffenen Progymnasiums in Werden Dr. Otto Schanz zum Direktor dieser Anstalt,
 der bisherige Leiter der in der Entwicklung begriffenen Realschule in Calbe a. S. Oberlehrer Karl Born zum Direktor dieser Anstalt;

zu Oberlehrern:

am Gymnasium in:

Zehlendorf (nebst in der Entwicklung begriffenen Realschule) der Schulamtskandidat Ajsener,
 Küstrin der Hilfslehrer Burgschweiger,
 Mörz der Hilfslehrer Dr. Conen,
 Prüm der Hilfslehrer Schopen;

am Realgymnasium in Rixdorf der Schulamtskandidat Wollmann;

an der Oberrealschule in:

Flensburg die Schulamtskandidaten Hammer und Weidemüller,
 Steglitz der Schulamtskandidat Dr. Simon;

an der Realschule in:

Spandau der wissenschaftliche Lehrer Albrecht,
 Stallupönen (in der Entwicklung begriffen) der Schulamtskandidat Anbuhl,
 Königsberg i. Pr. (Löbenichtische) der Schulamtskandidat Dr. Fritz Bergau,
 Frankfurt a. M. (Israelitische Religionsgesellschaft) der Hilfslehrer Dr. Guggenheim.

F. Schullehrer- und Lehrerinnenseminare.

Berliehen ist der Rote Adlerorden vierter Klasse dem Seminar-
 direktor Esser zu Frankenstein.

Berufen sind:

der Seminardirektor Dr. Boff von Wittlich nach Trier,
 der Ordentliche Seminarlehrer Parliß von Karalene nach Bnd.

Ernannt sind:

zur Seminar-Oberlehrerin an dem mit der Augustaschule verbundenen Königlichen Lehrerinnenseminar in Berlin die kommissarische Seminar-Oberlehrerin Weichmann;

zu Seminar-Oberlehrern am Schullehrerseminar in:

Neuruppin der Ordentliche Seminarlehrer Fahrenhorst aus Münsterberg,

Br. Friedland der Rektor Szerlinski aus Hammerstein, Kammin der bisherige Rektor und Prediger Winde in Lübbenau a. d. Spree,

Neustadt Westpr. der bisherige Seminarlehrer Ziegler aus Puch;

zur Ordentlichen Seminarlehrerin am Lehrerinnenseminar in Burgsteinfurt die bisherige kommissarische Lehrerin Sickermann;

zu Ordentlichen Seminarlehrern am Schullehrerseminar in:

Staraleue der bisherige Präparandenlehrer Beta aus Hohenstein,

Arnsberg der Lehrer Schilling aus Mülheim a. Rh.,

Münsterberg der kommissarische Seminarlehrer Adolf Schmidt aus Brieg,

Reichenbach der kommissarische Lehrer Scholz daselbst,

Erin der kommissarische Seminarlehrer Scorra.

G. Präparandenanstalten.

Versezt ist der Präparandenlehrer Reiß von Roßenberg nach Ziegenhals.

Ernannt ist zum Zweiten Präparandenlehrer an der Präparandenanstalt in Voegen der bisherige Hilfslehrer an dieser Anstalt Emil Schiwef.

H. Taubstummen- und Blindenanstalten.

Ernannt sind:

zum Direktor der Provinzial-Blindenanstalt in Kiel der bisherige Erste Lehrer Bundis;

zum Ordentlichen Lehrer an dieser Anstalt der Gustav Kühn;

zum Taubstummenlehrer an der Kommunalständischen Taubstummenanstalt in Homberg der Hilfslehrer Staufenberg.

J. Öffentliche höhere Mädchenschulen.

Verliehen ist der Charakter als Professor:

dem Oberlehrer an der Luisenschule zu Magdeburg Richard
Segepfandt,
dem Oberlehrer an der Städtischen höheren Mädchenschule
zu Unter-Barmen Johannes Senfiche.

K. Ausgeschieden aus dem Amte.

Gestorben:

Dr. Becker, Gymnasialdirektor zu Stolberg,
Buchholz, Gymnasialdirektor zu Beuthen D.S.
Dr. med. et phil. Cohn, Geheimer Medizinalrat, Außer-
ordentlicher Professor in der Medizinischen Fakultät der
Universität zu Breslau,
Debus, Ordentlicher Provinzial-Taubstummlehrer zu
Schleswig,
Donath, Realschuloberlehrer zu Weissensee,
Ferchen, Direktor der Provinzial-Blindenanstalt zu Kiel,
Hennig, Schulrat, Seminardirektor zu Proskau,
Dr. Nordhoff, Ordentlicher Professor in der Philosophischen
und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu
Münster,
Dr. Preuner, Geheimer Regierungsrat, Ordentlicher Professor
in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald,
Raettig, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Prenzlau,
Dr. Weissenfels, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Berlin.

In den Ruhestand getreten:

Goebel, Gymnasialdirektor zu Soest, unter Verleihung des
Charakters als Geheimer Regierungsrat,
Gruber, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Bartenstein,
Dr. Kaiser, Professor, Oberrealschuldirektor zu Barmen
unter Verleihung des Charakters als Geheimer Regierungsrat,
Pinzger, Geheimer Regierungsrat, Statmäßiger Professor
an der Technischen Hochschule zu Aachen, unter Verleihung
des Königlichen Kronenordens dritter Klasse,
Dr. Schweikert, Gymnasialdirektor zu M. Gladbach, unter
Verleihung des Charakters als Geheimer Regierungsrat,
Dr. Weeren, Geheimer Regierungsrat, Statmäßiger Pro-
fessor an der Technischen Hochschule zu Berlin, unter
Verleihung des Königlichen Kronenordens zweiter Klasse,
Dr. Ziegel, Gymnasialoberlehrer zu Koblenz.

Ausgeschieden wegen Eintritts in ein anderes Amt im Inlande:

Schwek, Bruno, Präparandenlehrer zu Poesen.

Ausgeschieden wegen Berufung außerhalb der Preussischen Monarchie:

Dr. Deede, Ordentlicher Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald,

Dr. Rohr, Ordentlicher Professor in der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität zu Breslau.

Auf eignen Antrag ausgeschieden:

Lie. Niedel, Außerordentlicher Professor in der Theologischen Fakultät der Universität zu Greifswald.

Inhaltsverzeichnis des Oktoberheftes.

	Seite
A. 106) Verleihung von Orden und Ehrenzeichen <i>rc.</i> aus Anlaß der diesjährigen Herbstmanöver	673
107) Verwendung von Reichs- und Staatspapieren zu Sicherheitsleistungen für den Staat. Erlaß vom 13. August d. J.	677
108) Ergänzung der Vorschrift des § 254 Abs. 7 der Dienstanzweisung für die Lokalbaubeamten der Staatshochbauverwaltung. Erlaß vom 15. September d. J.	678
B. 109) Zutritt des Pharmazeutischen Instituts der Universität Straßburg zu den Anstalten, an welchen die vorgeschriebene 1½-jährige praktische Tätigkeit in der technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln zurückgelegt werden kann. Bekanntmachung vom 7. August d. J.	680
C. 110) Normalzahl der Schüler des königlichen Akademischen Instituts für Kirchenmusik zu Berlin	680
111) Wettbewerb um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Architektur für das Jahr 1907. Bekanntmachung des Senats der Königl. Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, vom 15. September d. J.	680
112) Wettbewerb um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei für das Jahr 1907. Bekanntmachung des Senats der Königl. Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, vom 15. September d. J.	682
113) Wettbewerb um den Preis der Ersten Michael Beerschen Stiftung auf dem Gebiete der Bildhauerei für das Jahr 1907. Bekanntmachung des Senats der Königl. Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, vom 15. September d. J.	684
114) Wettbewerb um den Preis der Zweiten Michael Beerschen Stiftung auf dem Gebiete der Malerei für das Jahr 1907. Bekanntmachung des Senats der Königl. Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, vom 15. September d. J.	686
115) Wettbewerb um das Stipendium der Dr. Paul Schulze-Stiftung für das Jahr 1907. Bekanntmachung des Senats der Königl. Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, vom 15. September d. J.	687
D. 116) Verleihung von Orden und Ehrenzeichen an Leiter und Lehrer <i>rc.</i> höherer Unterrichtsanstalten. Bekanntmachung	689
117) Abänderung der §§ 9. 2, 33. 1 und 40. 2 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898. Erlaß vom 17. August d. J.	692

	Seite
E. 118) Turnlehrerprüfung zu Berlin im Jahre 1907. Bekanntmachung vom 19. September d. J.	693
119) Kursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen in Berlin im Jahre 1907. Bekanntmachung vom 19. September d. J.	694
120) Übersicht von der Frequenz der staatlichen Schullehrerseminare der Monarchie nach dem Stande am 1. Mai 1906	695
121) Übersicht von der Frequenz der staatlichen Lehrerinnenseminare der Monarchie nach dem Stande am 1. Mai 1906	696
122) Übersicht von der Frequenz der außerordentlichen Seminarnebenkurse der Monarchie nach dem Stande am 1. Mai 1906	697
123) Übersicht von der Frequenz der Präparandenanstalten der Monarchie nach dem Stande am 1. Mai 1906	698
124) Übersicht von der Frequenz der außerordentlichen Präparandennebenkurse der Monarchie nach dem Stande am 1. Mai 1906	699
F. 125) Unterbringung taubstummer und blinder Kinder in Anstalten. Erlaß vom 19. Juli d. J.	700
126) Übersicht über die Zahl der bei dem Landheere und bei der Marine in dem Erfassungsjahre 1905 eingestellten Preussischen Mannschaften mit bezug auf ihre Schulbildung	701
127) Rechtsgrundsätze des Königlichen Oberverwaltungsgerichts. Entscheidungen des VIII. Senats vom 9. Februar und 22. Mai d. J.	706
Personalveränderungen zc.	713

Berichtigung.

Die lfd. Nr. 98 unter Abschnitt D. gehört unter Abschnitt C.



Druck von Otto Walter, Berlin S. 14.

Zahns Schulbank

die Schulbank der Zukunft!



Empfohlen von hohen Königl. Regierungen,
Königl. und städt. Schul- und Baubehörden.

In mehr als 600 Schulen

(Seminare, Präparanden, Gymnasien, Real-
und Volksschulen) im Gebrauch.

Allein im Jahre 1905 über 42 000 Sitze
geliefert.

Unerreicht an Erfolgen.

Zahns Schulbank, welche vor kaum 5 Jahren an die Öffentlichkeit trat, ist die einfachste Schulbank der Welt. Sie entspricht wie keine andere Bank den meisten Anforderungen der heutigen Hygiene, Pädagogik und Technik und wird daher von hohen Behörden als

**einfachste, beste, billigste und dauerhafteste
2sitzige Schulbank anerkannt und empfohlen.**

Vermöge ihrer unerreichten Vorteile, insbesondere in hygienischer Beziehung, ist Zahns Schulbank allen anderen bei weitem überlegen und sind trotz der kurzen Zeit über

100 000 Sitze im Gebrauch.

Zahns Schulbankkonstruktionen sind durch 2 D. R. P. und 6 D. R. G. M. gesetzlich geschützt und nicht mit Mittelholzbänken, welche erst seit kurzer Zeit existieren, zu verwechseln. Man achte auf den durch D. R. W. Z. geschützten Namen „Zahns Schulbank“ und weise Nachahmungen zurück.



Ferner **Fabrikation sämtl. Schulmobilien.**

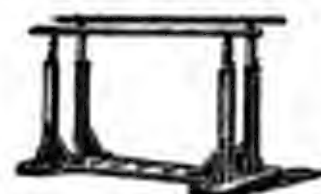
Vollständige Einrichtungen von Schulen und Zeichensälen.

Ia Referenzen.

Reformzeichentisch. Der Reformzeichentisch D. R. G. M. entspricht den neuesten ministeriellen Bestimmungen über die Reform des Zeichenunterrichts und ist nicht mit neueren Nachahmungen zu verwechseln. In vielen Schulen u. a. in Berlin, Breslau, Cöln, Stettin, Münster, Hadersleben, Reichenbach, Nakel, Apenrade, Burgsteinfurth, Jüterbog, Schöneberg, Falkenberg usw. im Gebrauch.

**Fabrikation sämtlicher Turngeräte nach den
neuesten praktischen Konstruktionen.** Spezialität

kompl. Einrichtungen von Schulturnhallen. Bereits mehrere hundert Turnhallen eingerichtet.



— Prospekte —
über Schulbänke, Kataloge
über Turngeräte, sowie
Offerten und Zeichnungen
über Schul- und Zeichen-
möbel kostenfrei u. franko.



A. Zahn, Berlin SO. 36 jetzt Wienerstr. 10
Gegründet 1871.

**Spezialfabrik für vollständige
Schul- u. Turnhalleneinrichtungen**



Leistungsfähigste Fabrik der Branche. **Eigene
Fabrikation mit elektr. Betrieb.
Keine Werkstätten und Herstellung
der Arbeiten in fremden Betrieben.**

Telegramm-Adresse: SCHULZAHN, BERLIN. — Fernsprecher: Amt IV Nr. 1007.



In unserem Verlage ist soeben erschienen:

Das Gesetz

betreffend

die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen

nebst dem Gesetze, betreffend die Abänderung des Artikels 26 und die Aufhebung des Artikels 112 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850.

Für den praktischen Gebrauch

erläutert von

Dr. H. Lezius, Regierungsassessor

Mitwirkender im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- u. Medizinalangelegenheiten.

Verkaufspreis 1 Mark 20 Pf.

Der Herr Herausgeber ist durch seine Tätigkeit im Kultusministerium seit Jahren mit dem die Volksschulgesetzgebung betreffenden Material innig vertraut und bei den Verhandlungen im Preussischen Landtage als einer der Kommissare des Kultusministeriums tätig gewesen. Seine Ausgabe des Schulunterhaltungsgesetzes bietet daher die Gewähr einer authentischen Behandlung dieses so wichtigen Stoffes.

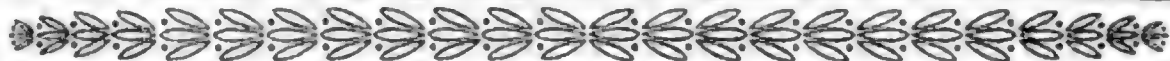
Berlin SW. 68

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger

Zweigniederlassung

vereinigt mit der Besserschen Buchhandlung (W. Berg)

==== Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen ====



Verlag von Hermann Gesenius in Halle.

Soeben erschien in 3. völlig umgearbeiteter Auflage:

F. W. Gesenius,
Kurzgefasste Englische Sprachlehre.

Völlig neu bearbeitet von

Prof. Dr. Ernst Regel,

Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen.

Mit einer Karte von Großbritannien, einem Plane von London und einer englischen Münztafel.

3. Auflage. In Schulband gebunden M 2,40.

Diese neue Auflage ist eine wirklich kurzgefasste Sprachlehre. Sie enthält im ersten Teile nur kleine englische Lesestücke und deutsche Übungen und im zweiten nur deutsche Übungen, während die Grammatik in kurzer, präziser Form, dabei aber möglichst vollständig behandelt ist.

Diese Ausgabe wird sich daher für alle Anstalten, die schnell vorwärts kommen wollen, denen aber nur wenige Stunden für den englischen Unterricht zur Verfügung stehen, besonders gut eignen; als da sind Gymnasien, Militär-vorbereitungsanstalten, Fortbildungsschulen und alle Knaben- und Mädchenschulen, in denen neben dem grammatischen Unterricht auf das Lesen von englischen Schriftstellern ein besonders großes Gewicht gelegt wird.

Gesenius, F. W., Englische Sprachlehre. Ausgabe A. Völlig neu bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen.

Teil I: Schulgrammatik nebst Lese- und Übungsstücken. Neunte Auflage. 1905. Preis geb. M. 3,50.

Teil II: Lese- und Übungsbuch nebst kurzer Synonymik. Zweite Auflage. 1905. Preis gebunden M. 2,25.

— **Englische Sprachlehre.** Völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen.

Ausgabe für höhere Mädchenschulen. Sechste Auflage. 1905. Preis geb. M. 3,50.

Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. Ausgabe B. Völlig neu bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen.

Unterstufe. Fünfte unveränderte Auflage. Mit einer Karte der britischen Inseln und einer englischen Münztafel. 1906. Preis geb. M. 1,80.

Oberstufe für Knabenschulen. Dritte Auflage. Mit einem Plan von London und Umgebung. 1906. In Schulband geb. M. 2,40.


Oberstufe für Mädchenschulen. Dritte Auflage. Mit einem Plan von London und Umgebung. 1905. In Schulband geb. M. 2,40.

Neben obigen Neubearbeitungen erscheint auch fernerhin:

Gesenius, Dr. F. W., Lehrbuch der englischen Sprache.

Teil I: Elementarbuch der englischen Sprache nebst Lese- und Übungsstücken. 28. Auflage. 1906. Preis geb. M. 2,40.

Teil II: Grammatik der englischen Sprache nebst Übungsstücken. 19. Auflage. 1906. Preis geb. M. 3,20.

 Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache ist mit seinen oben angezeigten Neubearbeitungen wohl das weit verbreitetste englische Lehrbuch, denn es ist in ungefähr 500 Städten mit über 900 Lehranstalten eingeführt und beträgt bis Ende Juni 1906 der ziffernmäßig nachweisbare Gesamtabsatz 589000 Exemplare.

— Ausführliche Verlagsverzeichnisse kostenlos. —

Sammlung Cotta'scher Schulausgaben

mit Einleitungen und erklärenden Anmerkungen herausgegeben von

R. Bechstein, A. Bieling, S. Conrad, E. Denzel, A. Lichtenheld,
Ch. Matthias, M. Niehki, J. W. Schaefer, S. Stelling, L. W. Straub,
Fr. Weined, S. Weismann u. a.

	In Leinenband
Bechstein, R., Das höfische Epos. Auswahl aus Hartmann v. Aue, Wolfram von Eschenbach, Gottfried von Straßburg; mittelhochdeutsch	M. —.60
Aus Bismarcks Familienbriefen. Auswahl für die Jugend zusammengestellt und erläutert von S. Stelling	" 1.—
Geibels Gedichte, in Auswahl herausgegeben von Dr. M. Niehki	" 1.—
Goethes Egmont, herausgegeben von Prof. Dr. J. W. Schaefer	" —.60
— Ausgewählte Gedichte, herausgegeben von Prof. Dr. J. W. Schaefer	" —.60
— Götz von Berlichingen, herausgegeben von Prof. Dr. J. W. Schaefer	" —.60
— Hermann und Dorothea, herausgegeben von Prof. Dr. L. W. Straub	" —.60
— Iphigenie auf Tauris, herausgegeben von Prof. E. Denzel	" —.60
— Prosa, 1. Abt.: Schilderungen, Charakteristiken und Abhandlungen, herausgegeben von Prof. Dr. L. W. Straub	" 1.—
— Torquato Tasso, herausgegeben von Prof. Dr. J. W. Schaefer	" —.60
Grillparzers Ahnfrau, herausgegeben von Prof. Dr. A. Lichtenheld	" —.80
— König Ottokars Glück und Ende, herausgegeben von Prof. Dr. A. Lichtenheld	" 1.—
— Sappho, herausgegeben von Prof. Dr. A. Lichtenheld	" —.80
— Der Traum ein Leben, herausgegeben von Prof. Dr. A. Lichtenheld	" —.80
— Das goldene Vlies, herausgegeben von Prof. Dr. A. Lichtenheld	" 1.—
Herders ausgewählte Dichtungen, herausgegeben von Prof. Dr. J. W. Schaefer	" —.60
— Cid, herausgegeben von Prof. Dr. J. W. Schaefer	" —.60
Homers Odyssee in der Übersetzung von Johann Heinrich Voss, herausgegeben von Dr. Franz Weined	" 1.20
Humboldt, A. v., Auswahl aus seinen Werken, herausgegeben von Prof. S. Beesenmeyer	" —.60

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

Zentralblatt

für

die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten.

Nr. 11.

Berlin, den 10. November.

1906.

A. Behörden und Beamte.

128) Entschädigungen für den Wasserverbrauch in den
Dienstwohnungen bei den staatlichen Unterrichts-
anstalten.

Berlin, den 24. September 1906.

Nach den Runderlassen vom 21. März 1903 — U III 820
U II A — (Zentrbl. S. 291), vom 5. November 1903 — U III
5394 U II A — (Zentrbl. S. 584) und vom 11. Mai 1904 —
U III 1341 U II A — (Zentrbl. S. 414) ist die Entschädigung,
welche die Inhaber von Dienstwohnungen bei den mit Wasser-
leitung versehenen staatlichen Unterrichtsanstalten für den Wasser-
verbrauch in ihren Wohnungen zu entrichten haben, nach Pro-
zenten des Wohnungsgeldzuschusses festzusetzen. Besteres hat
inzwischen für die Unterbeamten durch das Gesetz vom 4. April
d. Js. (G. S. S. 115) eine allgemeine Erhöhung erfahren. Dieses
würde die Folge haben, daß sich bei den in Betracht kommenden
Unterbeamten der Wasserzins erhöhte, während ihnen als Dienst-
wohnungsinhabern ein Vorteil aus der höheren Bemessung des
Wohnungsgeldzuschusses zunächst nicht erwächst.

Aus Billigkeitsrücksichten bestimme ich im Einverständnisse
mit dem Herrn Finanzminister, daß von denjenigen Unter-
beamten bei den staatlichen Unterrichtsanstalten, welche sich
zurzeit im Besitze von Dienstwohnungen befinden, der Wasser-
zins in der bisherigen, unter Zugrundelegung des früheren
Wohnungsgeldzuschusses festgesetzten Höhe weiter erhoben wird.
Sobald jedoch in der Person des Inhabers einer Dienstwohnung
ein Wechsel eintritt, ist der Wasserzins des neuen Inhabers,

falls letzterer solchen noch nicht zu zahlen hatte, nach dem erhöhten Wohnungsgeldzuschusse zu bemessen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Weber.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien. U III 5180 U II A.

129) Benutzung von Kleinbahnen bei Dienstreisen von Beamten.

Berlin, den 8. Oktober 1906.

Auf Grund des Vorbehalts im Abschnitt C, 5 Satz 2 der Ausführungsbestimmungen zu den Vorschriften über die Tagelöhner und Reisekosten der Staatsbeamten vom 11. November 1903 (G. S. S. 231) werden im Einverständnisse mit dem Herrn Finanzminister die Herren Regierungspräsidenten, der Herr Polizeipräsident hier und die Königlichen Regierungen, soweit der diesseitige Geschäftsbereich für dort in Frage kommt, ferner das Königliche Landeskonfistorium in Hannover, die Königlichen Konfistorien und die Königlichen Provinzial-Schulkollegien für Ihren Geschäftsbereich hiermit ermächtigt, in Zukunft selbständig Entscheidung darüber zu treffen, ob die Gründe gerechtfertigt sind, welche die Beamten für die etwaige Nichtbenutzung von Kleinbahnen bei Dienstreisen in den Forderungsnachweisen geltend machen.

Ich nehme jedoch Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß mit der Ausschließung der Kleinbahnbenußung nicht zu weit gegangen werden darf, und daß allgemeine Anordnungen, wonach bestimmte Kleinbahnen ein für allemal als zur Benutzung ungeeignet anzusehen seien, unzulässig erscheinen. Die für die Nichtbenutzung der Kleinbahnen von den Beamten angegebenen Gründe sind vielmehr in jedem einzelnen Falle einer gewissenhaften Prüfung zu unterziehen, wobei die zu dem Staatsministerialbeschlusse vom 25. Oktober 1898 erlassene Rundverfügung vom 2. Januar 1899 — G III 3117 — (Zentrbl. f. d. ges. Unterr.-Verw. S. 246) auch jetzt noch zum Anhalt zu dienen hat.

An die beteiligten Behörden.

Abchrift zur gefälligen Kenntnissnahme.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Weber.

An die Herren Oberpräsidenten. A 964 G I. U II. U III B. M.

B. Höhere Lehranstalten.

130) Datierung der Prüfungszeugnisse für die Kandidaten des höheren Lehramtes.

Berlin, den 6. Oktober 1906.

Nach den Runderlassen an die Königlichen Provinzial-Schulkollegien vom 14. Dezember 1903 — U II 2756/02 — und vom 12. August 1904 — U II 1931 — (Zentrbl. 1904 S. 200 u. 554), betreffend die Reihenfolge, in der die Oberlehrer der höheren Lehranstalten zur Charakterisierung als Professor vorzuschlagen sind, ist bei gleicher Anciennität das Datum des Lehramtszeugnisses maßgebend, d. i. der Tag der Prüfung, auf Grund welcher das Zeugnis über die Befähigung zum Lehramt ausgestellt ist.

Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, daß bei allen Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommissionen in bezug auf die Datierung der Prüfungszeugnisse gleichmäßig verfahren wird. Soweit hier bekannt geworden ist, wird aber bei der dortigen Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommission von dem anderwärts üblichen Verfahren insofern abgewichen, als der Tag der Schlußberatung und nicht der Tag, an dem die Prüfung selbst stattfand, als Datum des Prüfungszeugnisses genommen wird.

Um Schädigungen der Kandidaten zu vermeiden, wollen Euer Hochwohlgeboren dahin wirken, daß künftig alle Prüfungszeugnisse unter dem Tage ausgefertigt werden, an welchem die mündliche Prüfung beendigt wurde.

An den Herrn Direktor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu N.

Abchrift zur Kenntnissnahme und Nachachtung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

An die Herren Direktoren der übrigen Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommissionen. U II 2624 II.

C. Öffentliches Volksschulwesen.

131) Geschäftliche Behandlung der Anträge auf Erteilung der Staatsgenehmigung zur Veräußerung von Schulgrundstücken.

Berlin, den 27. September 1906.

Bei der Beantragung der Staatsgenehmigung zur Veräußerung von Schulgrundstücken gemäß dem Erlasse vom 15. März 1867 — U 6648 — (Zentralblatt f. d. Unterr.-Verwaltung 1867 S. 375) ist von den Königlichen Regierungen bisher nicht nach einheitlichen Grundsätzen verfahren worden. In einigen Fällen wurde die Staatsgenehmigung schon nachgesucht, ehe das Grundstück, dessen Veräußerung erfolgen sollte, überhaupt zum Verkauf gestellt und ein bestimmtes Gebot abgegeben war. In anderen Fällen hatte zwar ein öffentlicher Verkaufstermin stattgefunden, ein ordnungsmäßiger Beschluß des Schulverbandes darüber, wem von den Meistbietenden der Zuschlag zu erteilen ist, war jedoch noch nicht gefaßt. Soweit Grundstücke in Frage kamen, welche im Miteigentum der Kirchengemeinde standen, war aus den Vorlagen oft nicht ersichtlich, ob bereits die Genehmigung der kirchlichen Aufsichtsbehörde und die Staatsgenehmigung des Herrn Regierungspräsidenten erteilt waren oder ob erst bezügliche Anträge gestellt werden sollten.

Im übrigen waren wiederholt Rückfragen deshalb notwendig, weil weder aus den Anträgen selbst noch aus deren Anlagen die Eigentumsverhältnisse der zu verkaufenden Grundstücke und Gebäude und deren katastermäßige Bezeichnung mit Sicherheit entnommen werden konnten. Auszüge aus der Grund- und Gebäudesteuerrolle bezw. aus den vorläufigen Fortschreibungsverhandlungen fehlten bisweilen ganz. Auch Unterlagen für die Prüfung der Angemessenheit des Kaufpreises wurden oft nicht vorgelegt.

Im Hinblick hierauf bestimme ich zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens, daß künftig in der Regel die Erteilung der Staatsgenehmigung zur Veräußerung von Schulgrundstücken erst dann zu beantragen ist, wenn die Verkaufsverhandlungen vollständig abgeschlossen sind und insbesondere der Schulverband (politische Gemeinde usw.) den Verkauf an einen bestimmten Käufer zu einem festgesetzten Preise ordnungsmäßig beschlossen hat. Sofern das Grundstück bezw. die Gebäude im Miteigentum der Kirchengemeinde stehen, muß auch vorher sowohl die kirchenaufsichtliche Genehmigung, als auch die Staatsgenehmigung durch den Herrn Regierungspräsidenten erteilt sein.

Zugleich lasse ich den Königlichen Regierungen ein Formular für die Anträge auf Ertheilung der Staatsgenehmigung zur Veräußerung von Schulgrundstücken mit dem Auftrage zugehen, dieses fortan in allen Fällen zur Anwendung zu bringen. Besondere Überreichungsberichte werden sich im allgemeinen erübrigen, zumal etwa erforderliche Erläuterungen in der Spalte „Bemerkungen“ gegeben werden können. Auch will ich die Königlichen Regierungen ermächtigen, von der Einreichung katastermäßiger Unterlagen und etwaiger sonstiger Urkunden und Schriftstücke zunächst abzusehen.

Ich hoffe, auf diese Weise nicht nur eine Vereinfachung und Beschleunigung des Geschäftsganges, sondern auch eine wesentliche Verminderung des Schreibwerks herbeizuführen, erwarte aber, daß die Königlichen Regierungen bei der Ausfüllung des Formulars die größte Sorgfalt beobachten werden, damit nicht in die diesseits in urkundlicher Form erteilte Staatsgenehmigung eine unrichtige Bezeichnung des Grundstücks oder eine sonstige Unstimmigkeit aufgenommen wird. Die Königliche Regierung wolle daher die Richtigkeit der Eintragungen noch ausdrücklich bescheinigen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Weber.

An die Königlichen Regierungen mit Ausschluß von Stralsund, Cassel, Wiesbaden, Koblenz, Köln, Trier, Aachen und Sigmaringen.

U III D 3092 U III E. G I. G II.

[Seite 1.]

Regierungsbezirk:

Kreis:

A n t r a g

auf

**Ertheilung der Staatsgenehmigung zur Veräußerung eines
Schulgrundstückes in**

Aufgestellt

. den

Königliche Regierung,
Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

[Seite 2.]

Be- markung	Bezeichnung des zu verkaufenden Schulgrundstücks nach				Flächeninhalt des Grundstücks bezw. der einzelnen Parzellen: ha : a qm	Bezeichnung der Gebäude und Bau- lichkeiten, falls solche mitverkauft werden sollen, nach der Gebäudesteuerrolle:		
	dem Grund- buche		der Grundsteuer- mutterrolle			Nr.	Tit.	Gattung der Gebäude
	Band	Blatt	Ar- tikel	Nr. des Karten- blatts (der Flur)					der Par- zelle
1.	2.		3.	4.	5.			

[Seite 3.]

Bisheriger Eigentümer des Schul- grundstücks (s. unten Anmerkung 1).	Name, Stand und Wohnort des Käufers.	Ge- botener Kaufpreis (s. unten Anmer- kung 2).	Lagerwert des Grund- stücks (gegebenen- falls ein- schließlich der Ge- bäude).	Name, Stand und Wohnort des Taxators.	Hat der Schul- verband usw. den Verkauf des Grundstücks an den bezeichneten Käufer zu dem ge- botenen Kauf- preise ordnungs- mäßig beschlossen?
6.	7.	8.	9.	10.	11.

Anmerkung 1: Es ist besonders darauf zu achten, daß bei der Ausfüllung der Spalte 6 der bisherige Eigentümer des Schulgrundstücks — Schulverband, politische Gemeinde, Schul- und Kirchengemeinde gemeinsam usw. — genau angegeben wird.

Anmerkung 2: Falls der Kaufpreis nicht bar gezahlt wird, sondern ein Grundstückstausch stattfindet, ist das einzutauschende Grundstück ebenso genau wie das zu veräußernde Grundstück nach seiner Lage und Größe, nach seiner Eintragung im Grundbuch, in der Grund- und Gebäudesteuerrolle zu bezeichnen (Sp. 1 bis 5).

Falls das Grundstück oder die Gebäude im Miteigentum der Kirchengemeinde stehen, ist anzugeben, ob zum Verkauf die Genehmigung der kirchlichen Aufsichtsbehörde und die Staatsgenehmigung des Regierungspräsidenten bereits erteilt sind.	In welcher Weise soll der Kaufpreis Verwendung finden?	Bemerkungen. (Falls ein Schulneubau ausgeführt oder in Angriff genommen ist, zu dessen Kosten der Erlös aus dem Verkaufe des Schulgrundstücks verwendet werden soll, bleibt anzugeben, ob für den Bau eine Staatsbeihilfe bewilligt ist, gegebenenfalls in welcher Höhe und durch welchen Erlaß, und mit welchem Betrage der Erlös bei der Bemessung der Beihilfe in Ansatz gekommen ist.)
12.	13.	14.

Die Richtigkeit der einzelnen Angaben wird hiermit bescheinigt.

..... den

Königliche Regierung,
Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Personalveränderungen, Titel- und Ordenverleihungen.

A. Behörden und Beamte.

Verliehen ist der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife dem Regierungspräsidenten Dr. Baltz zu Magdeburg.

Berufen sind die Kreis Schulinspektoren:

Koesling von Tondern in den Aufsichtsbezirk Hadersleben I,

Prall von Hadersleben in den Aufsichtsbezirk Brandenburg-Potsdam.

B. Universitäten.

Verliehen ist:

dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Göttingen Geheimen Regierungsrat Dr. Wilhelm Veris der Charakter als Geheimer Oberregierungsrat mit dem Range der Räte zweiter Klasse;

dem bisherigen Außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität zu Berlin Dr. Willoughby Dayton Miller der Charakter als Geheimer Medizinalrat; dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität und Direktor der Sternwarte zu Berlin Dr. Hermann Struve der Charakter als Geheimer Regierungsrat.

Beigelegt ist das Prädikat „Professor“:

den Oberärzten an der Chirurgischen Klinik und Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät der Universität zu Breslau Dr. Willy Anschütz und Dr. Karl Eudloff, dem Privatdozenten in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Kiel Dr. Carl Alstein.

Berufen sind:

der Ordentliche Professor Dr. Rudolf Beneke zu Königsberg i. Pr. in die Medizinische Fakultät der Universität zu Marburg,

der Ordentliche Professor Geheimer Regierungsrat Dr. Benediktus Niese zu Marburg in die Philosophische Fakultät der Universität zu Halle.

Ernannt sind:

der Etmäßige Professor an der Landwirtschaftlichen Akademie in Bonn-Poppelsdorf Dr. Friedrich Meeboe zugleich zum Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität in Bonn auf die Dauer seiner Stellung bei der genannten Akademie,

der bisherige Außerordentliche Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität in Königsberg Dr. Ernst Meyer zum Ordentlichen Professor in derselben Fakultät,

der bisherige Etmäßige Professor an der Technischen Hochschule in Charlottenburg Dr. Heinrich Kubens zum Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität in Berlin,

der bisherige Ordentliche Professor an der Universität in Freiburg (Baden) Geheimer Hofrat Dr. Gustav Steinmann zum Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität in Bonn unter gleichzeitiger Verleihung des Charakters als Geheimer Bergrat,

der bisherige Außerordentliche Professor Dr. Adolf von Wenckstern in Greifswald zum Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität in Breslau,

der bisherige Außerordentliche Professor an der Universität in Leipzig Dr. Max Bodenstein zum Abteilungsvorsteher am Physikalisch-Chemischen Institut und zum Außerordent-

lichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität in Berlin,
 der bisherige Privatdozent Dr. Ludwig Deubner in Bonn zum Außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität in Königsberg,
 der bisherige Privatdozent Professor Dr. Elmar Klebs in Berlin zum Außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität in Marburg,
 der bisherige Privatdozent Dr. Friedrich Anapp in Berlin zum Außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität in Greifswald,
 der bisherige Privatdozent in der Theologischen Fakultät der Universität in Marburg Lic. theol. Rudolf Snopf zum Außerordentlichen Professor in derselben Fakultät,
 der bisherige Privatdozent in der Juristischen Fakultät der Universität in Halle Dr. Fritz Vitten zum Außerordentlichen Professor in derselben Fakultät,
 der bisherige Assistent bei der Praktischen Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde an der Universität in Berlin Dr. Artur Schulz zum Außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität in Halle,
 bei dem Pathologischen Institut der Universität in Berlin der Assistent Privatdozent Dr. Weise zum Professor.

C. Technische Hochschulen.

Der Konstruktionsingenieur und Privatdozent an der Technischen Hochschule in Berlin Professor Dr.-Ing. Hans Reißner ist zum Statmäßigen Professor an der Technischen Hochschule in Aachen ernannt.

D. Kunst und Wissenschaft.

Berliehen ist:

der Rote Adlerorden vierter Klasse dem Oberbibliothekar an der Königlichen Bibliothek zu Berlin Professor Dr. Seelmann;

die Große Goldene Medaille für Wissenschaft dem Ordentlichen Professor an der Universität zu Berlin Geheimen Justizrat Dr. Heinrich Dernburg;

der Titel „Königlicher Musikdirektor“:

dem Chordirigenten und Pianisten Heinrich Spangenberg zu Wiesbaden,

dem Gemeindegullehrer und Organisten an der Sophienkirche zu Berlin Adolf Zander.

Ernannt sind:

- der Privatdozent in der Philosophischen Fakultät der Universität in Berlin Dr. von Wiese und Kaiserswaldau zum Professor an der Königlichen Akademie in Posen;
- der Wissenschaftliche Hilfsarbeiter am Königlichen Meteorologischen Institut in Berlin von Elsner zum Ständigen Mitarbeiter;
- die nichtvollbeschäftigte Ordentliche Lehrerin an der Königlichen Akademischen Hochschule für Musik in Charlottenburg Marie Bender zur vollbeschäftigten Ordentlichen Lehrerin an dieser Anstalt.

E. Höhere Lehranstalten.

Verliehen ist:

der Kote Adlerorden vierter Klasse:

den Gymnasialdirektoren Dr. von Boltenstern zu Treptow a. N., Glombik zu Wongrowitz, Dr. Franz Koch zu Kempen i. d. Rheinpr., Dr. Nebe zu Lüneburg und Dr. Koerner zu Northeim;

den Gymnasialoberlehrern Professor Decker, Professor Dr. Doerks und Professor Schirmeister zu Treptow a. N., Professor Görgeß und Professor Meyer zu Lüneburg und Professor Schmidt zu Northeim; dem Oberrealschuloberlehrer Professor Dr. Mendelsohn zu Posen;

der Königliche Kronenorden vierter Klasse dem Gymnasialoberlehrer Dr. Jacob zu Traustadt.

Versetzt bzw. berufen sind:

- der Direktor Professor Dr. Evers vom Gymnasium zu Spandau an das Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu Berlin,
- der Direktor Dr. Genniges vom Gymnasium zu Konitz an das Königliche Gymnasium zu Bonn,
- der Direktor Professor Dr. Schlüter vom Gymnasium zu Ostrowo an das Gymnasium zu Gnesen,
- der Direktor Professor Dr. Otto Schneider von der Realschule zu Langendreer an die in der Entwicklung begriffene Realschule zu Dortmund,
- der Direktor Dr. Wehrmann vom Gymnasium zu Byritz an das Gymnasium nebst Realgymnasium zu Kolberg,

die Oberlehrer:

- Dr. Amelung vom Realgymnasium zu Hagen i. W. an das
Gymnasium zu Barmen,
Professor Avé Callemant vom Gymnasium zu Pyritz an das
Gymnasium zu Kolberg,
Dr. Bäumer vom Gymnasium zu Münstereifel an das
Gymnasium an der Apostelnkirche zu Cöln,
Berndt vom Gymnasium zu Dt. Krone an das Gymnasium
zu Kulm,
Beselin von der Realschule zu Calbe a. S. an das Gymnasium
zu Prenzlau,
Böttcher vom Gymnasium zu Ratibor an das Gymnasium
zu Wohlau,
Dr. Bredau vom Progymnasium zu Pöbau an das Gym-
nasium zu Graudenz,
Bürgener von der Handelsschule zu Cöln an das Real-
gymnasium zu Straßund,
Daniel vom Gymnasium zu Bochum an die Oberrealschule
zu Düsseldorf,
Döhrmann vom Progymnasium zu Mienburg an das Real-
gymnasium und Gymnasium zu Leer,
Professor Dr. Dreßler vom Gymnasium zu Schweß an das
Gymnasium zu Graudenz,
Dr. Eich vom Gymnasium zu Grefeld an das Gymnasium zu
Brühl,
Dr. Feiler vom Realgymnasium zu Elberfeld an das Reform-
realgymnasium zu Kiel;
Frey vom Gymnasium zu Elberfeld an das Realgymnasium
am Zwinger zu Breslau,
Frie vom Gymnasium zu Gleiwitz an das in der Entwicklung
begriffene Progymnasium zu Bottrop in Westf.,
Friedenthal vom Progymnasium zu Neumark an das Gym-
nasium zu Straßburg Wpr.,
Professor Dr. Gerlach vom Gymnasium zu Bückeburg an das
Reformrealgymnasium zu Kiel,
Dr. Geß vom Progymnasium zu Malmedy an das Gym-
nasium zu Münstereifel,
Haehner vom Königlichen Gymnasium zu Bonn an das
Gymnasium zu Neuß,
Hansen, Georg, vom Gymnasium zu Kiel an das Gymnasium
mit Realschule zu Hadersleben,
Heinze vom Progymnasium zu Hofgeismar an das Gym-
nasium zu Münden,
Hentrich vom Gymnasium zu Duderstadt an das Gymnasium
Georgianum zu Ringen,

- Hoffmann von der Oberrealschule zu Dortmund an die in der Entwicklung begriffene Realschule zu Hirschberg,
 Hohn vom Gymnasium Georgianum zu Bingen an die Oberrealschule zu Düsseldorf,
 Professor Hollmann vom Progymnasium zu Dt. Eylau an das Königliche Gymnasium zu Danzig,
 Höntscher von der Realschule zu Quedlinburg an die Gymnasialabteilung der Hohenzollernschule zu Schöneberg,
 Hulsich vom Gymnasium zu Demmin an das Pädagogium zu Putbus,
 Professor Karger vom Gymnasium zu Königshütte an das Gymnasium zu Ohlau,
 Dr. Kehmow vom Gymnasium zu Barmen an das Städtische Gymnasium und Realgymnasium zu Düsseldorf,
 Dr. Kork vom Schiller-Gymnasium zu Cöln-Chrenfeld an das in der Entwicklung begriffene Realprogymnasium zu Cöln-Kippes,
 Kuvwert vom Realgymnasium zu Bromberg an das Gymnasium zu Gnesen,
 Dr. Ladner vom Gymnasium zu Graudenz an die Realschule zu Kriesenburg,
 Professor Laßmann vom Gymnasium zu Ostrowo an das Realgymnasium zu Tarnowitz,
 Dr. Leisich vom Gymnasium zu Schrimm an das Gymnasium zu Bromberg,
 Dr. Lesser vom Reformrealgymnasium zu Kiel an das Gymnasium zu Brandenburg a./H.
 Dr. Lorch vom Realgymnasium zu Witten an die Oberrealschulabteilung der Hohenzollernschule zu Schöneberg,
 Loß vom Realgymnasium und Gymnasium zu Veer an das Gymnasium zu Stade,
 Lütgert vom Gymnasium zu Nakel an das Realgymnasium zu Pserlohn,
 Professor Majcher vom Gymnasium zu Hanau an das Wilhelms-Gymnasium zu Cassel,
 Mertens vom Gymnasium zu Meuß an das Königliche Gymnasium zu Bonn,
 Möbius vom Gymnasium zu Wohlau an das Gymnasium zu Ratibor,
 Dr. Neumann, Reinhold, vom Kaiser Friedrich-Realgymnasium nebst Realschule zu Rixdorf an das Mommsen-Gymnasium zu Charlottenburg,
 Dr. Perlewitz von der 3. Realschule zu Berlin an das Sophien-Gymnasium daselbst,
 Pol vom Gymnasium zu Acherleben an die Kaiser Friedrichschule zu Charlottenburg,

- Professor Preuß vom Gymnasium zu Neustadt Wpr. an das
 Gymnasium zu Graudenz,
 Professor Priebe vom Wilhelms-Gymnasium zu Breslau
 an das Gymnasium zu Hirschberg,
 Przygode vom Gymnasium zu Gnesen an das Stadtgym-
 nadium zu Stettin,
 Dr. Ramm vom Humboldt-Gymnasium zu Berlin an das
 Helmholtz-Realgymnasium zu Schöneberg,
 Reiners von der Ritterakademie zu Bedburg an das Gym-
 nadium zu Brühl,
 Röckerath vom Gymnasium zu München-Gladbach an das
 Städtische Gymnasium und Realgymnasium zu Köln,
 Koloff von der Realschule zu Heide an die Oberrealschule zu
 Wilhelmshaven,
 Rosenhagen vom Gymnasium zu Treptow a./R. an das
 Gymnasium zu Pyritz,
 Professor Dr. Sachs vom Auguste Viktoria-Gymnasium zu
 Posen an das Gymnasium zu Spandau,
 Professor Sachse von der Prinzenschule zu Plön an das
 dortige Gymnasium,
 Dr. Scheer vom Gymnasium zu Greifswald an die Real-
 schule zu Rixdorf,
 Professor Dr. Schellert vom Progymnasium zu Berent an
 das Progymnasium zu Dt. Eylau,
 Schwahl vom Gymnasium zu Offenbach a. M. als Aushilfs-
 oberlehrer an die städtischen höheren Schulen zu Frank-
 furt a. M.,
 Schmitt vom Gymnasium zu Saarlouis an das Friedrich
 Wilhelms-Gymnasium zu Trier,
 Professor Dr. Schneege vom Gymnasium zu Hirschberg an
 das Wilhelms-Gymnasium zu Breslau,
 Dr. Schönichen von der Oberrealschulabteilung der Hohen-
 zollernschule zu Schöneberg an das Helmholtz-Realgym-
 nadium daselbst,
 Schulze vom Progymnasium zu Pr. Friedland an das Pro-
 gymnasium zu Berent,
 Stadthaus vom Gymnasium zu Friedeberg N.M. an das
 Gymnasium nebst in der Entwicklung begriffenen Oberreal-
 schule zu Winden,
 Tiedemann vom Reformrealgymnasium mit Realschule zu
 Kiel an die Oberrealschule mit in der Entwicklung begriffenem
 Realgymnasium zu Wiesbaden,
 Dr. Tobler vom Joachimsthalischen Gymnasium zu Wilmersdorf
 an das Werner Siemens-Realgymnasium zu Schöneberg,
 Dr. Weber vom Gymnasium zu Strasburg Wpr. an das
 Gymnasium zu Graudenz,

Weiland von der Realschule zu Döcherleben an das Gymnasium zu Prenzlau,
 Werner, Richard, von der Oberrealschule zu Hagen i. W. an die Realschule zu Potsdam,
 Professor Weyh vom Gymnasium zu Kreuzburg an das Friedrichsgymnasium zu Breslau,
 Weyrauch von der Oberrealschule zu Allenstein an das Realgymnasium zu Elberfeld,
 Dr. Woißin vom Gymnasium zu Meldorf an das Gymnasium zu Kiel,
 Professor Dr. Ziemann vom Gymnasium zu Graudenz an das Gymnasium zu Strassburg Wpr.

Ernannt sind:

der Oberlehrer Anton Vinjert an der Oberrealschule an der Lutherkirche in Hannover zum Direktor des Realgymnasiums in Einbeck,
 der Dr. Johannes Keesje, bisheriger Leiter des in der Entwicklung begriffenen Realprogymnasiums in Bülkingen zum Direktor der Anstalt;

zu Oberlehrern:

am Gymnasium in:

Wilhelmshaven der Schulamtskandidat Dr. Bachhaus,
 Köln-Ehrenfeld (Schiller) der Hilfslehrer Baum,
 Altona am Gymnasium (nebst Realgymnasium in der Entwicklung begriffen) der Schulamtskandidat Birkenstaedt,
 Wesel die Hilfslehrer Birtel und Dr. Prenzel,
 Gleiwitz die Schulamtskandidaten Christoffel und Dr. Vogt,
 Bunzlau der Schulamtskandidat Dettmer,
 München-Gladbach der Hilfslehrer Dr. Engels,
 Graudenz der Schulamtskandidat Dr. Fickler,
 Stolberg der Schulamtskandidat Gauß,
 Mörs der Hilfslehrer Gebühr,
 Königshütte der Schulamtskandidat Gertke,
 Kilm die Schulamtskandidaten Gorgs, Müller und Trinkwalter,
 Bentzen die Schulamtskandidaten Dr. Hanisch und Matern,
 Wernigerode der Schulamtskandidat Dr. Haack,
 Wagnrowitz der Schulamtskandidat Heinrichs,
 Grefeld der Hilfslehrer Dr. Heinzelmann,
 Schwes der Schulamtskandidat Hoff und der kommissarische Religionslehrer Wierzorkiewicz,

Trier (Friedrich Wilhelm) der Hilfslehrer Hormes,
 Hanau die Hilfslehrer Humpf und Sandler,
 Ohlau der Schulamtskandidat Jaedel,
 Kafel der Oberlehrer Dr. Kaiser aus Leipzig,
 Eichweiler die Hilfslehrer Kirchner und Roskothen,
 Pyritz der Schulamtskandidat Dr. Kluge,
 Garz a. O. der Schulamtskandidat Krockow,
 Klausthal der Schulamtskandidat Krüger,
 Kreuzburg der Schulamtskandidat Dr. Kühn,
 Boppard der Hilfslehrer Dr. Langenbach,
 Bedburg (Ritterakademie) der Hilfslehrer Pennerz,
 Pleß der Schulamtskandidat Kurt Müller,
 Duisburg der Hilfslehrer Dr. Müller,
 Barmen der Hilfslehrer Paackelmann,
 Stettin (Stadt) der Schulamtskandidat Dr. Reuter,
 Ostrowo der Schulamtskandidat Schürmann,
 Düsseldorf (Prinz Georg) der Hilfslehrer Dr. Schwarz,
 Ronix der Schulamtskandidat Dr. Söchtig,
 Müntereifel der Hilfslehrer Steidle,
 Koblenz der Hilfslehrer Weiler,
 Demmin der Schulamtskandidat Zander,
 Stolp i. Pom. der Schulamtskandidat Dr. Züchner;

am Realgymnasium in:

Hannover (Reformrealgymnasium in der Entwicklung
 begriffen) der Schulamtskandidat Dr. Blumen-
 hagen,

Harburg der Schulamtskandidat Denker,

Düsseldorf (Reformrealgymnasium in der Entwicklung
 begriffen mit Realschule) der Hilfslehrer van den
 Driech,

Hildesheim (Andreas) der Schulamtskandidat Dr. Held,

Düren der Hilfslehrer Dr. Remus,

Barmen der Hilfslehrer Dr. Schlegel,

Stralsund der Schulamtskandidat Dr. Schmidt,

Tarnowitz der Schulamtskandidat Steinworth,

Hannover (I) der Schulamtskandidat Wolfhagen;

an der Oberrealschule in:

Barmen die Hilfslehrer Dehnert und Kraus,

Braudenz die Schulamtskandidaten Deutschen-
 dorff und Dr. Pape,

Groß-Richterfelde der Schulamtskandidat Dr.
 Faber,

Gummersbach der Hilfslehrer Dr. Gebauer,

Steglich der Schulamtskandidat Dr. Möstue,

Aachen der Hilfslehrer Dr. Schellberg;

am Progymnasium in:

Nienburg der Schulamtskandidat Dr. A s m u s ,
 Pr. Friedland der Schulamtskandidat F e u ß n e r ,
 Berent der bisherige Pfarrer M e y e r ,
 Neumark Westpr. der Schulamtskandidat P o l i k e i t ,
 Pajewalk der Schulamtskandidat Dr. S c h u l z ,
 Löbau der Schulamtskandidat B ö l k e r l i n g ,
 Stolberg der Hilfslehrer W e b e r ;

am Realprogymnasium in Cöln-Rippes der
 Hilfslehrer Dr. S h m ;

an der Realschule in:

Ardingen die Hilfslehrer Bellingrodt und Dr. Rosen-
 berg,
 Ohligs-Wald der Hilfslehrer G i e s i n g ,
 Duisburg (in der Entwicklung begriffen) der Hilfs-
 lehrer H i m m e l r e i c h ,
 Belbert (in der Entwicklung begriffen) die Hilfslehrer
 K ö l z e r und Z o e l l n e r ,
 Grefeld (in der Entwicklung begriffen) der Hilfslehrer
 M a r x ,
 Finsterwalde der kommissarische Oberlehrer R a h n e -
 f e l d ,
 Gammeln (in der Entwicklung begriffen) der Hilfslehrer
 S c h e s t e ,
 Heide (in der Entwicklung begriffen) der Schulamts-
 kandidaten S c h i e f e r d e c k e r ,
 Geestemünde der Schulamtskandidat T i e d e m a n n ;
 zum Aushilfslehrer an den städtischen höheren Schulen in
 Frankfurt a. M. der Hilfslehrer E u d e w i g .

F. Schullehrer- und Lehrerinnenseminare.

Verliehen ist:

der Rote Adlerorden vierter Klasse:

dem Seminardirektor Dr. Stark zu Odenkirchen,
 dem Seminaroberlehrer Hilger daselbst;

der Königliche Kronenorden vierter Klasse dem Ordentlichen
 Seminarlehrer M ö r s zu Odenkirchen.

Berufen worden sind die Ordentlichen Seminarlehrer:

Biallowons von Posen nach Königsberg N.W.,
 Janisch von Paradies nach Rogasen,

Kahl von Köpenick an das mit der Augustaschule verbundene
Lehrerinnenseminar zu Berlin,
Teichner von Münsterberg nach Elsterwerda.

Ernannt sind:

- zu Seminar Direktoren am Schullehrerseminar in:
Osterode Ostpr. der bisherige Kreisschulinspektor Grunwald in Hohenstein Ostpr.,
Einnich der bisherige Kreisschulinspektor Dr. Krenner daselbst,
Prüm der bisherige Oberlehrer an der Städtischen höheren Mädchenschule I in Cöln Johann Schmitz;
- zu Seminaroberlehrern am Schullehrerseminar in:
Nelzen der bisherige Seminarlehrer Bergmann,
Frankenberg der bisherige Oberlehrer an der höheren Mädchenschule in Stargard i. Pom. Heering,
Münster i. W. (Lehrerinnenseminar) der bisherige Ordentliche Lehrer Reinke;
- zu Ordentlichen Seminarlehrern am Schullehrerseminar in:
Luchel der bisherige kommissarische Seminarlehrer Beringer daselbst,
Londern der bisherige Vorschullehrer am Realgymnasium in Kiel Gröndahl,
Nelzen der bisherige kommissarische Seminarlehrer Kirsten,
Kawitsch der bisherige Lehrer Klemke aus Kixdorf,
Bunzlau der bisherige kommissarische Seminarlehrer Moriz daselbst,
Königsberg N.W. der Lehrer und Kantor Weddy aus Mühlberg a. E.,
Thorn (katholisch) der Lehrer Bewiorka aus Königshütte.

G. Präparandenanstalten.

Berliehen ist der Königl. Kronenorden dritter Klasse mit der Zahl 50 dem Vorsteher der Präparandenanstalt zu Kummelsburg i. Pomm. Schirmer.

Besetzt sind die Zweiten Präparandenlehrer:

Dorn von Birnbaum nach Krotoschin,
Schilling von Schweidnitz nach Greiffenberg,
Scholz von Greiffenberg nach Schweidnitz.

Ernannt sind zu Zweiten Präparandenlehrern an der Präparandenanstalt in:

Herborn der kommissarische Präparandenlehrer Kleeß,
Garnikau der Lehrer Philipp,

Birnbaum der Lehrer Schreikenberg,
Tarnowski der bisherige Präparandenhilfslehrer Voitinek
dieselbst.

H. Taubstummen- und Blindenanstalten.

Berufen sind:

der Provinzial-Taubstummenanstaltsdirektor Hufschens von
Kempen i. d. Rh. nach Trier,
der Provinzial-Taubstummenlehrer Blanke von Aachen nach
Brühl.

Ernannt sind:

zum Direktor der Provinzial-Taubstummenanstalt in Kempen
i. d. Rh. der Provinzial-Taubstummenlehrer Steppuhn in
Brühl,

zu Ordentlichen Provinzial-Taubstummenlehrern an der Pro-
vinzial-Taubstummenanstalt in:

Osterburg der Taubstummenhilfslehrer Föse,
Halberstadt der Taubstummenhilfslehrer Möll,
Brühl der Taubstummenlehrer Wichterich;

zum Provinzial-Blindenlehrer an der Provinzial-Blindenanstalt
in Düren die Blindenlehrer Becker und Fost.

J. Öffentliche höhere Mädchenschulen.

Berufen ist der Charakter als Professor den Oberlehrern an den
Städtischen höheren Mädchenschulen in:

Memel (verbunden mit Lehrerinnenbildungsanstalt) Heinrich
Bradhering,
Mülheim am Rhein Wilhelm Diener,
Marburg Dr. Eduard Winger.

Ernannt ist zur Ordentlichen Lehrerin an der Elisabethschule in
Berlin die Lehrerin Elise Meyer.

K. Ausgeschieden aus dem Amte.

Gestorben:

Cüppers, Schulrat, Direktor der Provinzial-Taubstummen-
anstalt zu Trier,
Ehlen, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Köln,
Evers, Professor, Gymnasialdirektor zu Barmen,
Fischer, Professor, Realschuloberlehrer zu Stargard i. Pom.,
Dr. Metel, Progymnasial Oberlehrer zu Pasewalk,

Dr. Kubfahl, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Landsberg a. W.,
 Dr. Lohberg, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Höchst a. M.,
 Mehnert, Professor, Realprogymnasialoberlehrer zu Wolgast,
 Michaelson, Oberrealschuloberlehrer zu Charlottenburg,
 Dr. Neef, Professor, Realgymnasialoberlehrer zu Bromberg,
 Reimer, Professor, Oberrealschuloberlehrer zu Elbing,
 Rudorff, Professor, Oberrealschuloberlehrer zu Elbing,
 Dr. Schulz, Professor, Realgymnasialoberlehrer zu Stettin,
 Schwermann, Schwester Hildegard, Vorsteherin der Provinzialblindenanstalt zu Baderborn.

In den Ruhestand getreten:

Blümel, Schulrat, Kreis Schulinspektor zu Osterode i. Ostpr., unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
 Böttcher, Titularoberlehrer, Ordentlicher Lehrer an der Elisabethschule zu Berlin, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
 Brachvogel, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Pr. Stargard,
 Büniger, Regierungs- und Schulrat zu Aarich, unter Verleihung des Charakters als Geheimer Regierungsrat,
 Dr. Chambalu, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Cöln,
 Dr. Friße, Professor, Seminaroberlehrer zu Stöpenick, unter Verleihung des Roten Adlerordens dritter Klasse mit der Schleife,
 Dr. Geusen, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Stralsund, unter Verleihung des königlichen Kronenordens dritter Klasse,
 Dr. Göhling, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Brandenburg a. S.,
 Dr. Hartwig, Professor, Geheimer Regierungsrat, Gymnasialdirektor zu Frankfurt a. M., unter Verleihung des königlichen Kronenordens zweiter Klasse,
 Dr. Hausknecht, Professor, Realgymnasialdirektor zu Stiel,
 Herrmann, Oberlehrerin an der Elisabethschule zu Berlin,
 Dr. Hohenberg, Professor, Realgymnasialoberlehrer zu Berlin,
 Stöckert, Musikdirektor, Seminarlehrer zu Berlin, unter Verleihung des königlichen Kronenordens vierter Klasse,
 Dr. Küppers, Schulrat, Unterrichtsdirigent der königlichen Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin, unter Verleihung des königlichen Kronenordens dritter Klasse,
 Merzenich, Professor, Baurat, Bauinspektor bei den königlichen Museen zu Berlin, unter Verleihung des königlichen Kronenordens dritter Klasse,

- Dr. Müller, Geistlicher Rat, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Breslau,
- Dr. Noack, Professor, Realgymnasialdirektor zu Frankfurt a. O., unter Verleihung des Charakters als Geheimer Regierungsrat,
- Dr. Paasche, Geheimer Regierungsrat, Statmäßiger Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin, unter Verleihung des Königlichen Kronenordens zweiter Klasse,
- Koefler, Schulrat, Seminardirektor zu Wunstorf, unter Verleihung des Königlichen Kronenordens dritter Klasse,
- Schwantes, Präparandenlehrer zu Czarnikau, unter Verleihung des Königlichen Kronenordens vierter Klasse,
- Sprungk, Provinzial-Blindenlehrerin zu Kiel,
- Steckmeß, Realschuloberlehrer zu Sonderburg,
- Trettin, Ordentlicher Seminarlehrer zu Köpenick, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
- von Wedderkop, Regierungsrat, Justitiar und Verwaltungsrat bei den Königlichen Museen zu Berlin, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse.
- Ausgeschieden wegen Eintritts in ein anderes Amt im Inlande:
- Dr. Ahagen, Außerordentlicher Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Breslau,
- Dr. Lehmann, Rudolf, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Berlin,
- Dr. Vengert, Realgymnasialoberlehrer zu Tarnowitz,
- Schuster, Geheimer Oberregierungsrat, Vortragender Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
- Ausgeschieden wegen Berufung außerhalb der Preussischen Monarchie:
- Dr. Brenneke, Realschuloberlehrer zu Peine,
- Dr. Diersche, Oberrealschuloberlehrer zu Frankfurt a. M.,
- Dr. Miller, Außerordentlicher Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität zu Berlin,
- Dr. Rittweger, Professor, Gymnasialdirektor zu Rastenburg,
- Liedemann, Oberrealschuloberlehrer zu Kiel,
- Dr. Wroblewski, Gymnasialoberlehrer zu Schöneberg.
- Auf eignen Antrag ausgeschieden:
- Lüken, Provinzial-Taubstummlehrerin zu Büren,
- Dr. Paulke, Gymnasialoberlehrer zu Altona.
- Anderweit ausgeschieden:
- Dr. Hilburg, Professor, Realprogymnasialdirektor zu Cöln-Nippes.

Inhaltsverzeichnis des Novemberheftes.

	Seite
A. 128) Entschädigungen für den Wasserverbrauch in den Dienstwohnungen bei den staatlichen Unterrichtsanstalten. Erlaß vom 24. September d. Jß.	725
129) Benutzung von Kleinbahnen bei Dienstreisen von Beamten. Erlaß vom 8. Oktober d. Jß.	726
B. 130) Datierung der Prüfungszeugnisse für die Kandidaten des höheren Lehramtes. Erlaß vom 6. Oktober d. Jß.	727
C. 131) Geschäftliche Behandlung der Anträge auf Erteilung der Staatsgenehmigung zur Veräußerung von Schulgrundstücken. Erlaß vom 27. September d. Jß.	728
Personalveränderungen etc.	731

Berichtigung.

Seite 719 Zeile 17 ist statt Beta zu lesen Bela.



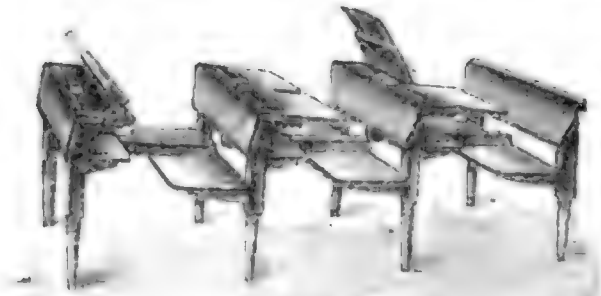
Notiz.

Die Auskunftstelle für Lehrbücher des höheren Unterrichtswesens ist aus den Räumen des Abgeordnetenhauses nach Behrenstraße 70 — Berlin W. 64 — verlegt worden.

Die von dieser Auskunftstelle fertig gestellte neue Auflage des Verzeichnisses der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher ist soeben im Verlage von Teubner zu Leipzig erschienen.

Zahns Schulbank

die Schulbank der Zukunft!



Empfohlen von hohen Königl. Regierungen,
Königl. und städt. Schul- und Baubehörden.

In mehr als 600 Schulen

(Seminare, Präparanden, Gymnasien, Real-
und Volksschulen) im Gebrauch.

Allein im Jahre 1905 über 42 000 Sitze
geliefert.

Unerreicht an Erfolgen.

Zahns Schulbank, welche vor kaum 5 Jahren an die Öffentlichkeit trat, ist die einfachste Schulbank der Welt. Sie entspricht wie keine andere Bank den meisten Anforderungen der heutigen Hygiene, Pädagogik und Technik und wird daher von hohen Behörden als

**einfachste, beste, billigste und dauerhafteste
2sitzige Schulbank anerkannt und empfohlen.**

Vermöge ihrer unerreichten Vorteile, insbesondere in hygienischer Beziehung, ist Zahns Schulbank allen anderen bei weitem überlegen und sind trotz der kurzen Zeit über

100 000 Sitze im Gebrauch.

Zahns Schulbankkonstruktionen sind durch 2 D. R. P. und 6 D. R.-G.-M. gesetzlich geschützt und nicht mit Mittelholmbänken, welche erst seit kurzer Zeit existieren, zu verwechseln. Man achte auf den durch D. R. W. Z. geschützten Namen „Zahns Schulbank“ und weise Nachahmungen zurück.



Ferner **Fabrikation sämtl. Schulmobilien.**

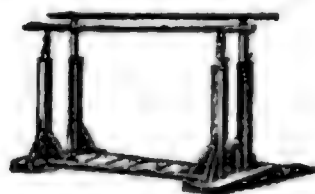
Vollständige Einrichtungen von Schulen und Zeichensälen.

Ia Referenzen.

Reformzeichenmöbel. Der Reformzeichentisch D. R.-G.-M. entspricht den neuesten ministeriellen Bestimmungen über die Reform des Zeichenunterrichts und ist nicht mit neueren Nachahmungen zu verwechseln. In vielen Schulen u. a. in Berlin, Breslau, Cöln, Stettin, Münster, Hadersleben, Reichenbach, Nakel, Apenrade, Burgsteinfurth, Jüterbog, Schöneberg, Falkenberg usw. im Gebrauch.

Fabrikation sämtlicher Turngeräte nach den neuesten praktischen Konstruktionen. Spezialität

kompl. Einrichtungen von Schulturnhallen. Bereits mehrere hundert Turnhallen eingerichtet.



— Prospekte —
über Schulbänke, Kataloge
über Turngeräte, sowie
Offerten und Zeichnungen
über Schul- und Zeichen-
möbel kostenfrei u. franko.



A. Zahn, Berlin SO. 36 jetzt Wienerstr. 10
Gegründet 1871.

**Spezialfabrik für vollständige
Schul- u. Turnhalleneinrichtungen**

Leistungsfähigste Fabrik der Branche. **Eigene
Fabrikation mit elektr. Betrieb.
Keine Werkstätten und Herstellung
der Arbeiten in fremden Betrieben.**

Telegramm-Adresse: SCHULZAHN, BERLIN. — Fernsprecher: Amt IV Nr. 1007.

Bedburger Linoleum, Bedburger Lincrusta,

auf Ausstellungen preisgekrönt, das Beste für Fußboden und Wand, weil fugenlos, staubfrei, warmhaltend, leicht zu reinigen, schalldämpfend, undurchlässig für Feuchtigkeit; Einnistung von Ungeziefer und Entstehung von Krankheitskeimen unmöglich.

Referenzen: Schulen in Schöneberg, Charlottenburg, Cöln, Düsseldorf, Cassel, München, Frankfurt a. O. usw. usw.

Ausführliche Referenzenliste und Muster stehen auf Verlangen zu Diensten. Nächste Bezugsquelle wird Interessenten mitgeteilt.

Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln.
Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: WIEN X.

Bedburger Linoleum lt. Attest der Königl. Techn. Hochschule Charlottenburg geringste Abnutzung aller auf gleiche Weise untersuchter Linoleumfabrikate.

Rheinische Schiefertafel-Fabrik Worms a. Rh.

Unsere unverwüßlichen

Schul-Wandtafeln aus naturschwarzem Felsenschiefer

behaltten den Vorzug vor allen den vielen Angeboten in anderen Materialien.

Mattschwarze Farbe. Kein Reflex.
Wegfall jeder Reparatur.
Keine Unterhaltungskosten.
Auf die Dauer billigste Anschaffung.



Art. B.

Tafel mit u. ohne Gestell. — Einfache u. Doppeltafel in Hoch- u. Niederstellen, umdreh- u. verschiebbar. — Fünfeckige Wandklapptafel etc. Illustrierte Preisliste mit zahlreichen Anerkennungen gratis.



Art. L.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere verbesserten Schiefertafeln mit naturschwarzem poliertem Schiefer in abgerundeten Hartholzrahmen.

Fabrikzeichen



Probetafeln senden wir bereitwilligst franko.

Größte Produktion. — Vielfach patentiert.

Zentralblatt

für

die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten.

Nr. 12.

Berlin, den 20. Dezember.

1906.

Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, anlässlich der 25 jährigen Wiederkehr des Tages der Allerhöchsten Botschaft weiland Seiner Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm des Großen betreffs der sozialen Fürsorge dem Ministerialdirektor im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Dr. Althoff den Wilhelmorden zu verleihen.

A. Behörden und Beamte.

132) Entschädigungen für den Wasserverbrauch in den Dienstwohnungen der Unterbeamten bei den Universitäten.

Berlin, den 19. Oktober 1906.

Nach dem Kunderlasse vom 4. Mai d. Js. — U I 605 — (Zentrbl. f. d. ges. Unter. Verw. Seite 477) ist die Entschädigung, welche die Inhaber von Dienstwohnungen bei den Universitäten für den Wasserverbrauch in ihren Wohnungen zu entrichten haben,

nach Prozenten des Wohnungsgeldzuschusses festzusetzen. Letzterer hat inzwischen für die Unterbeamten durch das Gesetz vom 4. April d. Js. (G. S. S. 115) eine allgemeine Erhöhung erfahren. Dieses würde die Folge haben, daß sich bei den in Betracht kommenden Unterbeamten der Wasserzins erhöhte, während ihnen als Dienstwohnungsinhabern ein Vorteil aus der höheren Bemessung des Wohnungsgeldzuschusses zunächst nicht erwächst.

Aus Billigkeitsrücksichten bestimme ich im Einverständnisse mit dem Herrn Finanzminister, daß von denjenigen Unterbeamten bei den Universitäten, welche sich zurzeit im Besitze von Dienstwohnungen befinden, der Wasserzins in der bisherigen, unter Zugrundelegung des früheren Wohnungsgeldzuschusses festgesetzten Höhe weiter erhoben wird. Sobald jedoch in der Person des Inhabers einer Dienstwohnung ein Wechsel eintritt, ist der Wasserzins des neuen Inhabers, falls letzterer solchen noch nicht zu zahlen hatte, nach dem erhöhten Wohnungsgeldzuschusse zu bemessen. Ich ersuche, die dortige Universitätskasse mit Anweisung zu versehen und die betreffenden Beamten zu benachrichtigen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

An die Herren Universitätskuratoren und den Herrn Oberpräsidenten zu Königsberg i. Pr. als Kurator des Inzeum Gossianum zu Braunsberg.*) U I 2343.

133) Abänderung des Formulars XVIII der Dienst-
anweisung für die Lokalbaubeamten der Staats-
hochbauverwaltung.

Berlin, den 14. November 1906.

Anliegend übersende ich zwei Exemplare des Runderlasses des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 29. Oktober d. Js., betreffend die Abänderung des Formulars XVIII der Dienst-
anweisung für die Lokalbaubeamten der Staatshochbauverwaltung, zur Kenntnismahme mit dem Ersuchen, eins davon dem Universitätsbaubeamten zur Beachtung für den dortigen Geschäftsbereich zuzustellen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Baumann.

An die Herren Universitätskuratoren mit Ausschluß von Braunsberg. U I 2544.

*) Das Universitätskuratorium zu Berlin hat Abschrift des Erlasses erhalten.

Berlin, den 29. Oktober 1906.

Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, dem auf Seite 171 der Dienstsanweisung für die Lokalbaubeamten der Staatshochbauverwaltung vom 1. Dezember 1898 abgedruckten Formular XVIII eine Fassung zu geben, die das Rechtsverhältnis zwischen Staatsbaubeamten, Bauherren und Bauunternehmern schärfer als der bisherige Wortlaut zum Ausdruck bringt. Demgemäß wird jenes Muster, je nachdem es sich um Bauten handelt,

- a) für die der Fiskus alleiniger Bauherr ist,
- b) bei denen der Staat lediglich als Bauausführender für eine andere Partei als Bauherrn auftritt,
- c) bei denen neben dem Fiskus als Bauherrn in partibus noch ein Mitbauherr vorhanden ist,

abgeändert wie folgt:

Zu a. Zwischen dem Königlichen Kreisbauinspektor
 namens und vorbehaltlich der Genehmigung (des die preußische Staatsbauverwaltung vertretenden Königlichen Regierungspräsidenten) (der die Verwaltung vertretenden Königlichen Regierung, Abteilung für) (des die preußische Universitätsverwaltung vertretenden Königlichen Universitätskurators) in einerseits und dem andererseits ist der nachstehende Vertrag abgeschlossen worden:

pp.

pp.

[Den Vertrag unterzeichnen:]

Der Königliche Kreisbauinspektor.

Der Unternehmer.

Zu b: Zwischen dem als Bauherrn und dem Königlichen Kreisbauinspektor im Auftrage und vorbehaltlich der Genehmigung des (Königlichen Regierungspräsidenten) (der Königlichen Regierung, Abteilung für) in einerseits und dem andererseits ist der nachstehende Vertrag abgeschlossen worden.

pp.

pp.

Der Bauherr. Der Königliche Kreisbauinspektor. Der Unternehmer.

Zu c: Zwischen dem Königlichen Kreisbauinspektor
 namens und vorbehaltlich der Genehmigung (des die preußische Staatsbauverwaltung vertretenden Königlichen Regierungspräsidenten) (der die Verwaltung vertretenden Königlichen Regierung, Abteilung für) in und dem als Mitbauherrn einer-

seits und dem anderseits ist der nachstehende Vertrag abgeschlossen worden.

pp.

pp.

Der Königliche Kreisbauinspektor.

Der Mitbauherr.

.....

Der Unternehmer.

.....

Zur Erläuterung der obigen Abänderungen wird bemerkt, daß die Eintragungen an den mit Klammern bezeichneten Stellen sich nach der Zuständigkeit der betreffenden Provinzialbehörde richten.

Ich ersuche, die vorstehend angegebenen Eingangformeln bei der Abfassung von Verträgen fortan zur Anwendung zu bringen. Die Anlage XVIII zu der Dienstanweisung vom 1. Dezember 1898 und das im § 200 dieser Anweisung abgedruckte Muster sind handschriftlich mit den entsprechenden Änderungen zu versehen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.

Im Auftrage: Hinkeldey.

An die Herren Regierungspräsidenten und die Königliche Ministerial-Baukommission zu Berlin. III. 1. 2773.

134) Einziehung der Fünzigpfennigstücke alten Gepräges.

Berlin, den 24. November 1906.

Nachstehender Runderlaß des Herrn Finanzministers vom 2. November d. Js. wird zur Kenntnissnahme und entsprechenden weiteren Veranlassung mitgeteilt.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Weber.

An die nachgeordneten Behörden. A 1414.

Berlin, den 2. November 1906.

Nachdem ein angemessener Betrag von Fünzigpfennigstücken mit dem neuen Gepräge hergestellt und dem Verkehr zugeführt worden ist, sollen die in den bisherigen Formen geprägten Stücke zur Einziehung gebracht werden. Die Königliche Re-

gierung beauftrage ich, die unterstellten Stellen des diesseitigen Geschäftsbereichs mit Weisung dahin zu versehen, daß sie die bei ihnen vorhandenen und eingehenden Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägformen nicht wieder verausgaben, sondern von Zeit zu Zeit der Reichsbank zuführen.

Zur Erleichterung dieser Maßnahme wird das Reichsbankdirektorium die sämtlichen Reichsbankanstalten anweisen,

a) Fünfzigpfennigstücke alten Gepräges in beliebiger Höhe auch über den in Artikel 9 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 bezeichneten Betrag von 20 *M* hinaus in Zahlung zu nehmen,

b) diese Stücke in beliebiger Menge gegen andere Reichs-, Silber- oder Nickelmünzen umzutauschen, soweit die Bestände an solchen Münzsorten dies zulassen.

(Folgt Anweisung an die Regierungen wegen öffentlicher Bekanntmachung.)

Ferner ist den Stellenbeamten zur Pflicht zu machen, bei der Annahme der Fünfzigpfennigstücke etwaigen Wünschen nach Umtausch gegen andere Münzen tulichst zu entsprechen.

Die nicht an Bankplätzen befindlichen Spezialkassen haben die gedachten Münzen an die Regierungshauptkassen abzuliefern.

Der Finanzminister.

In Vertretung: Domböis.

An sämtliche Königlichen Regierungen.

I. 17850.

II. 10550.

III. 17589.

B. Kunst und Wissenschaft.

135) Stipendium der Mathalie Hirsch, geb. Wolff, =
Stiftung.

Die Stiftung hat den Zweck, jüngere anerkannt talentvolle, fleißige und strebsame Personen weiblichen Geschlechts und jüdischer Religion, die sich in Notlage befinden, zu ihrer Ausbildung zu unterstützen.

Zur Erreichung dieses Zweckes werden jährlich die Zinsen des Stiftungskapitals nach Abzug der Verwaltungskosten in Form eines Stipendiums verwendet. Das Stipendium für 1907, welches hierdurch ausgeschrieben wird, beträgt 300 *M*. Dasselbe soll nur einer Person zugute kommen und zwar zunächst einer in der Königlichen Akademischen Hochschule für Musik sich der Gesangkunst widmenden Schülerin. Sollte keine würdige Bewerberin unter diesen sich befinden, so sollen in zweiter Linie Schülerinnen der Akademischen Meisterschulen für

musikalische Komposition in Betracht kommen. Falls sich auch unter diesen keine geeignete Bewerberin findet, so können an dritter Stelle Schülerinnen der Akademischen Hochschule berücksichtigt werden, die sich auf dem Klavier oder einem anderen Instrument ausbilden. Die Auszahlung des Stipendiums erfolgt am 5. Mai 1907.

Bewerbungsgejuche sind zum 15. März 1907 an den unterzeichneten Senat, Berlin W. 64, Pariserplatz 4, einzureichen.

Dem Gesuche sind beizufügen:

- a) ein ausführlicher Lebenslauf, aus dem insbesondere der Gang der künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist,
- b) ein Nachweis der Religion,
- c) ein amtliches Bedürftigkeitsattest,
- d) von Schülerinnen der Hochschule für Musik ein Zeugnis dieser Anstalt darüber, daß die Bewerberin dem Studium der Gesangskunst bezw. der Instrumentalkunst an der Hochschule obliegt.

Berlin, den 2. Dezember 1906.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für Musik.
Kadewe.

C. Höhere Lehranstalten.

136) Nachtrag zu den Vorschriften, betreffend die Ausbildung und das Examen für die Lehrer der Landwirtschaft an den Landwirtschaftsschulen vom 9. Mai 1877.

Berlin, den 14. März 1904.

Zur Erlangung der Anstellungsfähigkeit im Lehramt für Landwirtschaft an Landwirtschaftsschulen werden bei Erfüllung der sonstigen Bedingungen auch solche Kandidaten zugelassen, welche das Abiturientenexamen an einer Oberrealschule bestanden haben; im vorliegenden Falle werden somit Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen als gleichwertig angesehen.

Der Minister
der geistlichen u. Angelegen-
heiten.

Im Auftrage:
Althoff.

Der Minister
für Landwirtschaft, Domänen
und Forsten.

Im Auftrage:
Dr. Thiel.

137) Praktische Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen.

Berlin, den 1. Februar 1906.

In dem Runderlasse vom 5. April 1890 — U II 962 — (Zentrbl. S. 273), betreffend die Errichtung von Seminaranstalten zur praktischen Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen, ist die Höchstzahl der Kandidaten, welche in der Regel jeder einzelnen Anstalt zu überweisen sind, auf sechs festgestellt; eine Überschreitung dieser Zahl, und zwar um höchstens zwei Kandidaten, soll nur bei einer oder der anderen Anstalt unter besonderen Umständen zugelassen werden.

Von dieser Vorschrift ist, wie die infolge des Erlasses vom 25. November v. Js. — U II 3831 — eingereichten Übersichten über den Bestand der Seminar-kandidaten ergeben, mehrfach und zwar zum Teil sehr erheblich abgewichen worden. Allerdings findet diese Erscheinung hier und da ihre Entschuldigung in der Tatsache, daß mehrere Kandidaten, die erst kurz nach dem Michaelisterrmine die Lehramtsprüfung bedingungslos bestanden, mit Rücksicht auf die außergewöhnlichen Verhältnisse mit diesseitiger Genehmigung noch nachträglich zu dem im Oktober v. Js. begonnenen Seminarjahre zuzulassen waren. Aber auch abgesehen von diesen besonderen Fällen ist bei der Aufnahme von Kandidaten in die Seminaranstalten nicht überall so verfahren worden, daß die unbedingt erforderliche Ordnung dabei hätte gewahrt bleiben können.

Um den Unzuträglichkeiten zu begegnen, die mit einem verspäteten Eintritt von Kandidaten in das Seminarjahr verbunden sind, veranlasse ich das königliche Provinzial-Schulkollegium, künftig die Zuweisung der sich dort zur Ableistung des Seminarjahres meldenden Kandidaten an die einzelnen Seminaranstalten jedesmal mit dem Beginn des Seminarjahres abzuschließen. Kandidaten, deren Meldungen erst später eingehen, sind dahin zu bescheiden, daß sie sich für den nächsten Termin rechtzeitig von neuem zu melden haben. Für besonders dringende Ausnahmefälle behalte ich mir die Entscheidung vor; derartige Anträge werden aber, wie ich schon jetzt bemerke, hier nur dann in Erwägung genommen werden können, wenn es sich in ihnen nur um eine kürzere Verspätung handelt und nachgewiesen wird, daß diese dem betreffenden Kandidaten selbst nicht zur Last zu legen ist.

Unter allen Umständen ist darauf Bedacht zu nehmen, daß eine Überfüllung der Seminaranstalten, wie sie in der letzten Zeit tatsächlich mehrfach eingetreten ist, vermieden und die Zahl von acht Kandidaten in keinem Falle überschritten werde. Ist anzunehmen, daß die in der dortigen Provinz vorhandenen Seminaranstalten zur Unterbringung der dieser Höchstzahl ent-

sprechenden Kandidaten nicht ausreichen, so wolle das Königliche Provinzial-Schulkollegium alsbald in Erwägung nehmen, ob und wo etwa eine neue Seminaranstalt zu errichten sein würde, und den betreffenden, eingehend zu begründenden Antrag dann rechtzeitig hierher gelangen lassen.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.

Abschrift zur Kenntnissnahme und zu etwaiger Berücksichtigung bei der Festsetzung der Prüfungstermine für die einzelnen Kandidaten.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
Im Auftrage: Köpke.

An die Herren Direktoren der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommissionen.
U II 335.

138) Gebühr für die Nachprüfung im Hebräischen zur Ergänzung des Reisezeugnisses.

Berlin, den 16. Oktober 1906.

Nach dem Kunderlasse vom 9. Oktober 1866 — U II 15312 — (Zentrbl. S. 607) ist für das Zeugnis über eine behufs Ergänzung des Reisezeugnisses im Hebräischen bestandene Nachprüfung außer dem vorschriftsmäßigen Stempel eine Gebühr von sechs Mark an die Königliche Wissenschaftliche Prüfungskommission zu entrichten.

Mit Rücksicht darauf, daß inzwischen die Gebühren für alle anderen derartigen Prüfungen neu geregelt worden sind, nehme ich Veranlassung, auch die Gebühr für die Nachprüfung im Hebräischen anderweit und zwar auf den Betrag von zwölf Mark hiermit festzusetzen.

Die Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommissionen haben hiervon Nachricht erhalten.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.

Abschrift erhalten Erw. Hochwohlgeboren mit bezug auf den Kunderlaß vom 9. Oktober 1866 — U II 15312 — zur Kenntnissnahme und Nachachtung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
Im Auftrage: Althoff.

An die Herren Direktoren der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommissionen.
U II 3720.

139) Einsetzung einer Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Posen.

Berlin, den 9. November 1906.

Ich habe es für angezeigt erachtet, akademisch gebildeten Lehrern, welche bereits die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen ordnungsmäßig bestanden haben, zu ermöglichen, daß sie — im Anschluß an den Besuch von Veranstaltungen der dortigen Akademie — Erweiterungsprüfungen, wie sie in § 38 der Ordnung dieser Prüfung vom 12. September 1898 vorgesehen sind, soweit es sich dabei um das Deutsche, das Französische oder das Englische handelt, auch in Posen selbst ablegen können.

Zu dem Zwecke habe ich eine Wissenschaftliche Prüfungskommission in Posen eingesetzt und zu deren Mitgliedern zunächst bis Ende März 1907 ernannt:

1. den Provinzial-Schulrat Professor Dr. Wege als Vorsitzenden,
2. für das Deutsche:
den Professor Dr. Lehmann und
den Professor Dr. Borchling,
3. für das Französische:
den Dozenten Lic. Bastier (die Ernennung eines weiteren Mitgliedes bleibt vorbehalten),
4. für das Englische:
den Professor Dr. Dibelius und
den Rektor Waterhouse.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
von Studt.

An den Herrn Kurator der Königl. Akademie zu Posen.
UII 8604. UIT. UI.

140) Ergänzung des § 3 Nr. 1 der Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den höheren Staatsdienst in der Berg- u. Verwaltung vom 18. September 1897.

Berlin, den 27. November 1906.

Dem Königl. Provinzial-Schulkollegium teile ich folgenden Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe mit:

Berlin, den 10. November 1906.

Die angestellten Ermittlungen haben fast durchweg ergeben, daß hinsichtlich der Annahme der Bergbaubeflissenen der Erlaß einer ähnlichen Bestimmung, wie sie bei der Forstverwaltung besteht, für zweckmäßig und erwünscht gehalten wird. Ich genehmige daher in Ergänzung der Vorschrift des § 3 Nr. 1 der Prüfungsvorschriften vom 18. September 1897, daß Meldungen zur Annahme als Bergbaubeflissener in der Zeit vom 15. März bis zum 1. April bzw. in der Zeit vom 15. September bis zum 1. Oktober auch ohne Beifügung eines Abiturientenzeugnisses statthaft sein sollen. Auf Grund dieser Meldungen kann alsdann die vorläufige Einstellung als Bergbaubeflissener erfolgen. Derartige Meldungen sind jedoch nur dann zuzulassen, wenn gleichzeitig eine Bescheinigung des Schulleiters vorgelegt wird, daß der Bewerber in der Prüfung stehe und daß seine Klassenleistungen in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern sowie in den neueren Sprachen unbedingt genügt haben.

Für die Entscheidung über die endgültige Annahme bleibt selbstverständlich das Abiturientenzeugnis maßgebend, welches spätestens 14 Tage nach der angegebenen Frist nachzubringen ist.

Eine entsprechend gefaßte Vorschrift wird bei der bevorstehenden Neuauflage der Prüfungsvorschriften aufgenommen werden.

Der Minister für Handel und Gewerbe.
Delbrück.

An das Königliche Oberbergamt zu Breslau, Halle, Klausthal, Dortmund und Bonn.
I. 9750.

Die Direktoren der neunstufigen höheren Lehranstalten des dortigen Aufsichtsbezirkes sind rechtzeitig mit entsprechender Weisung zu versehen, damit bereits für den nächsten Termin der neuen Bestimmung gemäß verfahren werde.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.
Im Auftrage: Köpcke.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien. U II 4129.

D. Schullehrer- und Lehrerinnenseminare etc., Bildung der Lehrer und Lehrerinnen und deren persönliche Verhältnisse.

141) Abhaltung von Lehrerinnenprüfungen in Kiel.

Berlin, den 27. Oktober 1906.

Auf den Bericht vom 4. Oktober d. Js. genehmige ich, daß in der dortigen Provinz, unter Beibehaltung der bisherigen alljährlichen Frühjahrs- und Herbstprüfungen in Schleswig und der alljährlichen Frühjahrsprüfung in Altona, künftig alle zwei Jahre im Frühjahre, zum ersten Male im März 1907, in Kiel eine Prüfung für Lehrerinnen abgehalten wird.

Der Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten.

Im Auftrage: von Bremen.

An das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Schleswig. U III D 6750.

142) Zulassung der Bewerberinnen zu den Prüfungen
der technischen Lehrerinnen.

Berlin, den 1. November 1906.

In Ergänzung meines Kunderlasses vom 18. Mai 1899 — U III D 1418 — (Zentrbl. S. 547) bestimme ich, daß auch die Prüfungen der technischen Lehrerinnen in derjenigen Provinz, in welcher die Bewerberin ihren Wohnsitz hat, abzulegen sind. Ausnahmen hiervon, welche in jedem einzelnen Falle durch besondere Verhältnisse z. B. durch den Ort der Ausbildung für die Prüfung begründet werden müssen, dürfen nur im Einverständnisse mit dem für den Wohnort der Bewerberin zuständigen Königlichen Provinzial-Schulkollegium gestattet werden.

Der Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten.

Im Vertretung: Weber.

An die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.

U III A 3209. U III B.

U III C. U III D. U IV.

143) Beurlaubung von Lehrpersonen über den Zeitraum von sechs Monaten hinaus.

Berlin, den 8. November 1906.

Infolge der Runderlasse vom 9. Februar 1895 — U III C 216 — (Zentrbl. S. 280) und vom 1. April 1901 — U III D 1370 — (Zentrbl. S. 404) sind die Herren Oberpräsidenten befugt, die Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Schulen, welche der Aufsicht der Königlichen Regierungen unterstellt sind, sowie die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen höheren Mädchen-schulen, welche den Königlichen Provinzial-Schulkollegien unterstehen, und die Lehrer und Lehrerinnen an den nichtstaatlichen öffentlichen Lehrerinnenbildungsanstalten über den Zeitraum von sechs Monaten hinaus zu beurlauben.

In Abänderung der vorbezeichneten Erlasse übertrage ich diese Befugnis in folgenden Fällen auf die Regierungen beziehungsweise die Provinzial-Schulkollegien:

- a) bei der Beurlaubung solcher Volksschullehrer, welche in den Dienst der Lehrerbildungsanstalten treten;
- b) bei der Beurlaubung solcher Lehrpersonen, die durch Zeugnis eines beamteten Arztes nachweisen, daß ihr Gesundheitszustand ihre Beurlaubung über den Zeitraum von sechs Monaten hinaus erforderlich macht;
- c) bei der Beurlaubung solcher Lehrerinnen, die sich auf die Oberlehrerinnenprüfung vorzubereiten beabsichtigen.

In Streitfällen ist jedoch stets die Entscheidung der Herren Oberpräsidenten einzuholen.

Eure Excellenz ersuche ich ergebenst, das Königliche Provinzial-Schulkollegium und die Königlichen Regierungen mit entsprechender Weisung zu versehen.

Die vorstehende Bestimmung findet gleichfalls Anwendung auf die Lehrer und Lehrerinnen an den Schulen und Anstalten vorerwähnter Art, welche der Aufsicht der Fürstlich Stolbergischen Konsistorien unterstellt sind. Eure Excellenz wollen deshalb auch gefälligst die genannten Konsistorien entsprechend benachrichtigen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: von Bremen.

An die Herren Oberpräsidenten.

U III C 2434.

U III C.

144) Termin für die Wissenschaftliche Prüfung der Lehrerinnen (Oberlehrerinnenprüfung) zu Berlin im Jahre 1907.

Zur Abhaltung der Wissenschaftlichen Prüfung der Lehrerinnen (Oberlehrerinnenprüfung) in Berlin habe ich Termin auf Montag, den 29. April 1907, vormittags 9 Uhr im Gebäude der hiesigen Augustaschule, Kleinbeerenstr. Nr. 16/19, anberaunt.

Die Meldungen zu dieser Prüfung sind bis spätestens zum 29. Dezember dieses Jahres — und zwar seitens der im Lehramte stehenden Bewerberinnen durch die vorgelegte Dienstbehörde, seitens anderer Bewerberinnen unmittelbar — schriftlich an mich einzureichen.

Wegen der der Meldung beizufügenden Schriftstücke verweise ich noch besonders auf § 4 der Prüfungsordnung vom 15. Juni 1900.

Berlin, den 8. November 1906.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: von Bremen.

Bekanntmachung. U III D 6879.

145) Abhaltung von Entlassungsprüfungen an der mit der Städtischen höheren Mädchenschule in Bochum verbundenen Lehrerinnenbildungsanstalt.

Der mit der Städtischen höheren Mädchenschule in Bochum verbundenen Lehrerinnenbildungsanstalt ist auf Grund des § 3 der Prüfungsordnung für Lehrerinnen vom 24. April 1874 die jederzeit widerrufliche Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen verliehen worden.

Bekanntmachung. U III D 6941.

146) Abhaltung von Entlassungsprüfungen an der Städtischen Lehrerinnenbildungsanstalt in Barmen.

Der Städtischen Lehrerinnenbildungsanstalt in Barmen ist auf Grund des § 3 der Prüfungsordnung für Lehrerinnen vom 24. April 1874 die jederzeit widerrufliche Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen verliehen worden.

Bekanntmachung. U III D 6950.

147) Einrichtung einer Kommissionsprüfung für
Lehrerinnen zu Ratibor.

Berlin, den 4. Dezember 1906.

Auf den Bericht vom 23. November d. Js. genehmige ich, daß im Regierungsbezirke Oppeln neben dem im Herbst jedes Jahres in Oppeln stattfindenden Prüfungstermine auch im Frühjahr jedes Jahres, zuerst 1907, in Ratibor eine Kommissionsprüfung für Lehrerinnen abgehalten wird.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage:
von Bremen.

An das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Breslau. U III D 7026.

Nichtamtliches.

Erziehungs- und Schulanstalt des Stiftes Keppel.

Die unter staatlicher Verwaltung stehende Anstalt ist durch Allerhöchst genehmigtes Statut vom 30. November 1872 dem Stifte Keppel angegliedert, welches im Jahre 1239 als Prämonstratenser-Jungfrauenkloster begründet ist und seit der Reformation als weltliches-evangelisches Damenstift fortbesteht. Nach seinem Übergang unter die Krone Preußens im Jahre 1815 werden die Stellen der Stiftsdamen mit verwaisten Töchtern des Adels und des höheren Bürgerstandes besetzt.

Die Erziehungs- und Schulanstalt besteht aus einem Internat von 60 Zöglingen, einer sechsklassigen höheren Mädchenschule und einem dreiklassigen Lehrerinnenseminar mit einer Übungsschule.

An ihr wirken 13 für das Lehramt ausgebildete Stiftsdamen unter einer Oberin, ferner der Anstaltsgeistliche, der Seminaroberlehrer und der Übungsschullehrer.

Stift Keppel liegt an der Bahulinie Kreuzthal-Marburg im Ferndorftal inmitten des Berglandes des Kreises Siegen in schönster landschaftlicher Umgebung, still abseits von jedem städtischen Getriebe. Mit der Bahn ist die kleine Stadt Hilchenbach in 7 Minuten, der reiche Industrieort Siegen (23 000 Einwohner) in einer Stunde zu erreichen.

Die Anstaltsgebäude sind im Jahre 1904 mit großem Kostenaufwand allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend neu hergerichtet, mit vorzüglichen Wohn- und Schlafräumen versehen und mit Badeeinrichtung, Zentralheizung, Quellwasserleitung und elektrischem Licht bestens ausgestattet.

Die stärkende, reine Gebirgsluft, der Anstaltsgarten und die unmittelbar daranstoßenden Stiftswaldungen mit ihren mächtigen Buchen-, Eichen- und Fichtenbeständen bieten die Unterlage für den gesündesten Aufenthalt.

Die Anstalt will jungen Mädchen aus guten Gesellschaftskreisen eine Erziehungsstätte auf der Grundlage häuslicher Gemeinschaft darbieten und gewährt den Unterricht der höheren Mädchenschule, sowie in ihrem Seminar die Ausbildung als Lehrerinnen für höhere und für Volksschulen. Für Konversation im Französischen und Englischen außerhalb der Schulstunden ist durch Heranziehung von vier Ausländerinnen gesorgt. Die Pension für freie Station und lehrplanmäßigen Unterricht beträgt 1000 M. jährlich. Aufnahmeversuche sind an die Frau Oberin von Ciriach-Wantrup in Stift Keppel, Kreis Siegen, zu richten.

Personalveränderungen, Titel- und Ordenverleihungen.

A. Behörden und Beamte.

Verliehen ist:

der Rote Adlerorden zweiter Klasse dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz Kammerherrn Dr. Freiherrn von Schorlemmer zu Koblenz;

der Rote Adlerorden vierter Klasse dem Kreis Schulinspektor Dr. Kremer zu Schwerin a. W.

Der Kreis Schulinspektor Herter ist von Breslau nach Graudenz versetzt.

Ernannt sind:

der Hilfsarbeiter im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Professor Dr. Zrmer zum Kurator der Universität in Greifswald,

der bisherige Geheime Oberregierungsrat und Vortragende Rat in demselben Ministerium Dr. Ernst Osterath in Berlin zum Kurator der Universität in Göttingen unter Belassung des Charakters als Geheimer Oberregierungsrat und des Ranges eines Rates zweiter Klasse,

der Oberlehrer am Prinz Heinrichs-Gymnasium in Schöneberg
 Professor Dr. Madel zum Schultechnischen Mitarbeiter
 bei dem Provinzial-Schulkollegium in Berlin,
 bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
 Angelegenheiten der Kanzleidiätar Ernst Schreiber zum
 Geheimen Kanzleisekretär.

B. Universitäten.

Verliehen ist:

- der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife:
 dem Ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät
 der Universität zu Göttingen Geheimen Medizinalrat
 Dr. E b s t e i n,
 dem Ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät
 der Universität zu Kiel Geheimen Regierungsrat Dr.
 S c h i r r e n ;
- der Rote Adlerorden vierter Klasse dem Oberbibliothekar der
 Universitätsbibliothek zu Münster i. W. Professor Dr.
 B a h l m a n n ;
- der Königliche Kronenorden dritter Klasse mit der Zahl 50
 dem Außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät
 der Universität zu Königsberg Geheimen Medizinalrat Dr.
 M e s c h e d e ;
- der Königliche Kronenorden dritter Klasse dem Direktor der
 Universitätsbibliothek zu Münster i. W. Dr. M o l i t o r ;
- der Charakter als Geheimer Medizinalrat:
 dem Ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der
 Universität zu Kiel Dr. Bernhard F i s c h e r,
 dem Außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät
 der Universität zu Berlin Dr. Oskar I s r a e l,
 dem Außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät
 der Universität zu Berlin Dr. Leopold L a n d a u.

Beigelegt ist das Prädikat „Professor“:

- den Privatdozenten in der Philosophischen Fakultät der Uni-
 versität zu Berlin Dr. Ludwig D i e l s und Dr. Paul
 M. M e y e r,
 dem Privatdozenten in der Theologischen Fakultät der Uni-
 versität zu Münster Dr. Wilhelm E n g e l k e m p e r,
 dem Oberarzt an der Medizinischen Klinik und Privat-
 dozenten in der Medizinischen Fakultät der Universität zu
 Breslau Dr. Paul R a u s e.

Berufen sind:

der Ordentliche Professor Dr. Ludwig B u s s e zu Münster i. W.
in die Philosophische Fakultät der Universität zu Halle,
der Oberbibliothekar an der Königlichen und Universitäts-
bibliothek zu Königsberg i. Pr. Dr. K o c h e n d ö r f f e r an
die Universitätsbibliothek zu M a r b u r g,
der Bibliothekar an der Universitätsbibliothek zu Bonn Dr.
K e i n h o l d an die Universitätsbibliothek zu Halle a. S.

Ernannt sind:

der bisherige Professor an der Königlichen Akademie in Posen
Dr. Ludwig B e r n h a r d zum Ordentlichen Professor in
der Philosophischen Fakultät der Universität in G r e i f s -
w a l d,
der bisherige Außerordentliche Professor in der Philosophischen
Fakultät und Kustos am Geologisch-Paläontologischen Museum
der Universität in Berlin Dr. O t t o J a e k e l zum Ordent-
lichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität
in G r e i f s w a l d,
der bisherige Außerordentliche Professor in der Philosophischen
und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität in
M ü n s t e r i. W. Dr. F r i e d r i c h K o e p p zum Ordentlichen
Professor in derselben Fakultät,
der bisherige Außerordentliche Professor in der Philosophischen
Fakultät der Universität in K ö n i g s b e r g Dr. A l f r e d
M i t j e r l i c h zum Ordentlichen Professor in derselben
Fakultät,
der bisherige Außerordentliche Professor in der Philosophischen
und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität in
M ü n s t e r Dr. J u l i u s S c h w e r i n g zum Ordentlichen
Professor in derselben Fakultät,
der bisherige Ordentliche Professor Dr. J o s e p h S i d e n -
b e r g e r in Würzburg zum Ordentlichen Professor in der
Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität in B r e s l a u,
der bisherige Außerordentliche Professor Dr. J o h a n n e s W a l t h e r
in Jena zum Ordentlichen Professor in der Philosophischen
Fakultät der Universität in H a l l e,
der bisherige Außerordentliche Professor Dr. A r t u r W e h n e l t
in Erlangen zum Ordentlichen Professor in der Philosophischen
Fakultät der Universität in B e r l i n,
der bisherige Ordentliche Professor Dr. R i c h a r d W ü n s c h in
Gießen zum Ordentlichen Professor in der Philosophischen
Fakultät der Universität in K ö n i g s b e r g,
der bisherige Privatdozent Dr. E r n s t B i c k e l in Bonn zum
Außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät
der Universität in G r e i f s w a l d,

- der bisherige Privatdozent in der Philosophischen Fakultät der Universität in Berlin Professor Dr. Ernst Gilg, Rustos am Botanischen Museum daselbst, zum Außerordentlichen Professor in derselben Fakultät,
- der bisherige Privatdozent Dr. Paul Menzer in Berlin zum Außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität in Marburg,
- der bisherige Privatdozent Dr. Paul Merkel in Marburg zum Außerordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der Universität in Königsberg,
- der bisherige Professor an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim Dr. Joseph Pompeckj zum Außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Königsberg,
- der bisherige Privatdozent Lic. Dr. Otto Proßsch in Königsberg zum Außerordentlichen Professor in der Theologischen Fakultät der Universität in Greifswald,
- der Literaturhistoriker Dr. Richard Weissenfels in Berlin zum Außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität in Göttingen,
- der bisherige Oberbibliothekar an der Universitätsbibliothek in Marburg Dr. Alfred Schulze zum Direktor der Königlichen und Universitätsbibliothek in Königsberg,
- der bisherige Hilfsbibliothekar an der Königlichen Universitätsbibliothek in Marburg Dr. Alfred Schneider zum Bibliothekar an derselben Bibliothek,
- der bisherige Hilfsbibliothekar an der Universitätsbibliothek in Bonn Dr. Bollert zum Bibliothekar an derselben Bibliothek,
- der bisherige Hilfsbibliothekar an der Universitätsbibliothek in Münster Dr. Weissenborn zum Bibliothekar an der Universitätsbibliothek in Göttingen,
- der bisherige Hilfslehrer Dr. Palme zum Lehrer des Russischen am Seminar für Orientalische Sprachen in Berlin.
- Die bisherigen Hilfslehrer an dem Zahnärztlichen Institut der Universität in Berlin Dr. med. Dieck und Dr. phil. Hoffendahl sind kommissarisch zu Lehrern der Zahnheilkunde an demselben Institut bestellt.

C. Kunst und Wissenschaft.

Berliehen ist:

der Titel „Professor“:

der Lehrerin an der Königlichen Akademischen Hochschule für Musik zu Charlottenburg Fräulein Elise Bartels,

dem Königlichen Konzertmeister Bernhard Dessau zu Berlin,
dem Musikgelehrten Dr. Max Seiffert zu Berlin;
der Titel „Königlich Preussischer Musikdirektor“ dem Preussischen Staatsangehörigen, Direktor der Kaiserlich Japanischen Musikhochschule zu Tokio August Junker.

Beigelegt ist das Prädikat „Professor“:

den Dozenten an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M. Gerichts- und Handelschemiker Dr. Becker, Rechtsanwalt Dr. Ganz, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl Dr. Alumer und Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl Dr. Stein, dem Wissenschaftlichen Sachverständigen beim Kaiserlichen Generalkonsulat zuairo Regierungsbaumeister Dr. Ludwig Borchard.

Berufen ist der Oberbibliothekar Dr. W. Schulze von der Universitätsbibliothek zu Halle a. S. an die Königliche Bibliothek zu Berlin.

Ernannt sind:

der Privatdozent in der Philosophischen Fakultät der Universität in Göttingen Dr. Konrad Borchling zum Professor an der Königlichen Akademie in Posen,
der bisherige Hilfsbibliothekar an der Königlichen Bibliothek in Berlin Dr. von der Heyden = Zielewicz zum Bibliothekar an derselben Bibliothek.

Mit der Verwaltung der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege, die einstweilen ihren Sitz zu Danzig hat, ist der Direktor des Westpreussischen Provinzial-Museums Professor Dr. Conwenz ebendort als Staatlicher Kommissar für Naturdenkmalpflege beauftragt.

D. Höhere Lehranstalten.

Verliehen ist:

der Rote Adlerorden vierter Klasse:

dem Proghymnasialdirektor Professor Dr. Häntel zu Mienburg,
den Gymnasialoberlehrern Professor Busch zu Arnberg, Professor Jordan, Professor Schmuhl und dem Geistlichen Inspektor Professor Schröder an der

Lateinischen Hauptschule zu Halle a. S. sowie dem Professor Dr. Wietfeldt und Professor Dr. Ziller zu
 Osnabrück,
 dem Progymnasialoberlehrer Professor Kemmers zu
 Mienburg;
 der Adler der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern:

dem Direktor der Frankeischen Stiftungen und Ordentlichen Honorarprofessor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Halle Geheimen Regierungsrat D. Dr. Fries und dem Gymnasialdirektor Professor Dr. Ancke zu Osnabrück;
 der Charakter als Geheimer Regierungsrat dem Direktor des Gymnasiums zum Grauen Kloster in Berlin D. Dr. Ludwig Beller mann.

Berufen bzw. versetzt sind die Oberlehrer:

Arndt von der 9. Realschule zu Berlin an das Luisenstädtische Realgymnasium daselbst,

Dr. Becker von der Realschule zu Anna an das Gymnasium zu Burgsteinfurt,

Dr. Fries von der 3. Realschule zu Berlin an die 12. Realschule daselbst,

Gartz von der in der Entwicklung begriffenen Oberrealschule zu Bochum an die Realschule zu Schöneberg,

Dr. Görnemann von der 9. Realschule zu Berlin an die in der Entwicklung begriffene 3. Oberrealschule daselbst,

Dr. Greiner von der in der Entwicklung begriffenen Oberrealschule zu Mühlhausen i. Th. an die Realschule zu Pankow,

Groß vom Gymnasium zu Gelsenkirchen an das in der Entwicklung begriffene Progymnasium zu Bottrop,

Hage von den vereinigten Gymnasien zu Brandenburg a. S. an das Reformrealgymnasium zu Naumburg a. S.

Dr. Hentschel von der höheren Mädchenschule (Viktoria-
 schule) zu Magdeburg an die Neuen Realklassen daselbst,

Dr. Hoje von der 7. Realschule zu Berlin an das Humboldt-Gymnasium daselbst,

Dr. Hoyer vom Realgymnasium nebst Realschule zu Kirdorf an die Hohenzollernschule zu Schöneberg,

Dr. Kallmann von der 12. Realschule zu Berlin an die 7. Realschule daselbst,

Dr. Köcher von der Realschule zu Magdeburg an die Oberrealschule daselbst,

Dr. Kopka vom Gymnasium und Realgymnasium zum heiligen Geist zu Breslau als Leiter der in der Entwicklung begriffenen Realschule zu Bromberg,

R o r s c h vom Gymnasium zu Schleusingen an das Gymnasium
 zu Erfurt,
 Professor Dr. R u c h e n b ä c k e r vom Domgymnasium zu Magde-
 burg an das Realgymnasium zu Erfurt,
 Dr. L u c k e von der in der Entwicklung begriffenen Oberreal-
 schule zu Suhl an die Oberrealschule der Franckeschen
 Stiftungen zu Halle a. S.,
 M e j e c k e vom Realgymnasium und Gymnasium zu Hagen
 an die Realschule zu Rixdorf,
 M e h e r vom Gymnasium zu Bochum an das Gymnasium zu
 Hannover,
 Professor Dr. P a b s t vom Progymnasium zu Genthin an die
 in der Entwicklung begriffene Oberrealschule zu Suhl,
 P o s n e r von der Herzoglichen Oberrealschule zu Koburg an
 die in der Entwicklung begriffene Oberrealschule zu Dued-
 linburg,
 R a d e b o l d vom Realgymnasium zu Dortmund an das
 Gymnasium daselbst,
 Dr. R ü c k e r t von dem Herzog Ernst-Seminar zu Gotha an
 die Realschule zu Unna,
 S n e t h l a g e vom Kadettenhause zu Ploeu an die Realschule
 zu Unna,
 Professor V a l e n t i n von der Herzog Albrechtsschule zu Rasten-
 burg an das Gymnasium zu Bartenstein,
 W e r n e r vom Gymnasium zu Fürstenwalde an das Gym-
 nasium zu Allenstein,
 W i e d e r t von der Oberrealschule zu Rheydt an die in der Ent-
 wicklung begriffene Oberrealschule zu Duedlinburg,
 Professor Dr. W i l k e vom Gymnasium zu Sangerhausen an
 das Gymnasium zu Hörter,
 Z e i s i n g von der höheren Mädchenschule zu Hildesheim an die
 in der Entwicklung begriffene Oberrealschule zu Bitterfeld.

Ernannt sind:

der Oberlehrer an dem Gymnasium in Barmen Professor
 Richard D a p p r i c h zum Direktor dieser Anstalt,
 der Direktor an dem Progymnasium in St. Wendel Dr. Paul
 F i s c h e r zum Direktor des Gymnasiums in Saarlouis,
 der Direktor an dem bisherigen Progymnasium in Kalk Dr.
 Christoph S t e p h a n zum Direktor des nunmehrigen Gym-
 nasiums,
 der Direktor an der in der Entwicklung begriffenen Oberreal-
 schule in Cassel Dr. Albert H a r n i s c h zum Direktor des
 Realgymnasiums nebst Realschule in Kiel,
 der bisherige Leiter der in der Entwicklung begriffenen Real-
 schule in Stallupönen Oberlehrer Dr. Otto B u n d t zum
 Direktor dieser Anstalt;

zu Oberlehrern:

am Gymnasium in:

Frankfurt a. D. die Hilfslehrer Boesch, Lorenz und Rudolph,
 Rastenburg (Herzog Albrechtsschule) die Schulamtskandidaten Boruttau und am Ende,
 Wöngrowitz der Schulamtskandidat Brandenburger,
 Stendal der Schulamtskandidat Ehrenhauf,
 Magdeburg (Pädagogium zum Kloster Unser lieben Frauen) der Schulamtskandidat Forchhammer,
 Eisleben der Schulamtskandidat Fricke,
 Eisleben der Schulamtskandidat Fritsche,
 Aschersleben die Schulamtskandidaten Dr. Goecke und Melchert,
 Protoschin der Schulamtskandidat Dr. Grüttner,
 Sangerhausen der Schulamtskandidat Dr. Hennicke,
 Attendorf der Schulamtskandidat Hiltenkamp,
 Osterode der Schulamtskandidat Janssen,
 Salzwedel der Schulamtskandidat Kaestner,
 Dorsten der Schulamtskandidat Knoche,
 Gnesen die Schulamtskandidaten Dr. Krause und Reinhold Meyer,
 Tilsit der Schulamtskandidat Hermann Lange,
 Prenzlau der Schulamtskandidat Lemke,
 Gumbinnen (Friedrichsschule) der Schulamtskandidat Marold,
 Züllichau (Pädagogium) der Hilfslehrer Matthes,
 Wilmersdorf (Gymnasium II) der Schulamtskandidat Menzel,
 Bochum der Schulamtskandidat Deding,
 Magdeburg (Domgymnasium) der Schulamtskandidat Dr. Rasch,
 Elberfeld der Schulamtskandidat Dr. Wilhelm Schaub;
 Minden der Schulamtskandidat Dr. Schauf,
 Berlin (Französisches) der Hilfslehrer Dr. Seelheim,
 Brandenburg a. H. (Ritterakademie) der Schulamtskandidat Stegemann,
 Dortmund der Schulamtskandidat Traub,
 Erfurt der Hilfslehrer Weichke,
 Quedlinburg der Schulamtskandidat Dr. Zabel;

am Realgymnasium in:

Siegen der Schulamtskandidat Dr. Humbert,
 Ratibor der Kooperator Lux,
 Dortmund der Schulamtskandidat Münch,
 Hagen der Hilfslehrer Otto,

Striegau der Schulamtskandidat Biegener,
 Münster (nebst Gymnasium) der Schulamtskandidat
 Ferdinand Schmelzer,
 Nirdorf der Hilfslehrer Dr. Schreckhas,
 Erfurt der Schulamtskandidat Dr. Zeitge,
 Düsseldorf (Reformrealgymnasium in der Entwicklung
 begriffen mit Realschule) der Kaplan Dr. Heinrich
 Bogels,
 Kiel (Reformrealgymnasium) der Schulamtskandidat
 Weigel;

an der Oberrealschule in:

Kiel die Schulamtskandidaten Arndt und Wolff,
 Groß-Lichterfelde die Schulamtskandidaten Dr. Fuhr-
 mann und Benner,
 Allenstein (in der Entwicklung begriffen) die Schulamts-
 kandidaten Habura und Hönnekes,
 Schmalkalden der Schulamtskandidat Henkel,
 Breslau der Schulamtskandidat Dr. Klapper,
 Altona-Ottensen (in der Entwicklung begriffen) der
 Schulamtskandidat Lange,
 Cassel der Schulamtskandidat Dr. Neumann,
 Delitzsch (in der Entwicklung begriffen) der Schulamts-
 kandidat Dr. Botsch,
 Quedlinburg (in der Entwicklung begriffen) der Schul-
 amtskandidat Dr. Watenphul;

am Progymnasium in:

Hattingen der Schulamtskandidat Düllberg,
 Bottrop (in der Entwicklung begriffen) der Schulamts-
 kandidat Dr. Kunz;

am Realprogymnasium in Kummelsburg der
 Schulamtskandidat Schenk;

an der Realschule in:

Langendreer der Schulamtskandidat Dr. Arndt,
 Heide (in der Entwicklung begriffen) der Schulamts-
 kandidat Bandholz,
 Haspe der Hilfslehrer Gesenhues,
 Cassel der Schulamtskandidat Hixeroth,
 Calbe a. S. der Schulamtskandidat Dr. Hohenstein,
 Berlin (11.) der Schulamtskandidat Holsch,
 Görlitz der Schulamtskandidat Homuth,
 Diersleben der Schulamtskandidat Dr. Rrieger,
 Schöneberg der Schulamtskandidat Dr. Krüger,
 Diersleben der Schulamtskandidat Meßdorff,
 Berlin (3.) der Schulamtskandidat Dr. Neuenдорff,

Neuß der Schulamtskandidat Dr. Franz Joseph Ort-
mann,
Unna der Schulamtskandidat Dr. Soelter,
Münster i. W. der Schulamtskandidat Sommerz,
Marne (in der Entwicklung begriffen) der Schulamts-
kandidat Dr. Boß.

E. Schullehrer- und Lehrerinnenseminare.

Berliehen ist: der Königliche Kronenorden vierter Klasse den
Ordentlichen Seminarlehrern Hirschfelder zu Briesg
und Musikdirektor Knabe zu Soest.

Bersezt worden sind:

der Seminardirektor Dr. Kallen von Elten nach Heiligen-
stadt,
der Ordentliche Seminarlehrer Musikdirektor Becker von
Neuwied nach Röpenick,
die Ordentliche Seminarlehrerin Jahn von Burgsteinfurt
nach Trier.

Ernannt sind:

zum Seminardirektor am Schullehrerseminar in Wunstorf
der bisherige Seminaroberlehrer Dr. Peine in Hakeburg;
zur Seminaroberlehrerin am Lehrerinnenseminar in Arn-
sberg die bisherige kommissarische Oberlehrerin Anna
Prins;

zu Seminaroberlehrern:

am Schullehrerseminar in Herford der Rektor Baginski
aus Johannisburg Ostpr.,
am Schullehrerseminar in Röpenick der bisherige Ober-
lehrer an der Erziehungs- und Schulanstalt zu Stift
Keppel Beissenhitz,
am Lehrerseminar in Roschmin der kommissarische Se-
minaroberlehrer Berg,
am Lehrerinnenseminar in Erfurt der bisherige Ober-
lehrer an der höheren Mädchenschule in Essen Haase,
am Lehrerinnenseminar in Böwenberg i. Schl. der bis-
herige Ordentliche Lehrer an der Luisenstiftung in Posen
Dr. Roth;

zu Ordentlichen Seminarlehrern am Schullehrerseminar in:

Angerburg der bisherige kommissarische Seminarlehrer
John aus Pr.-Ehau,

So est der bisherige kommissarische Lehrer am Seminar-
nebenkurs dortselbst **J j e n b e c k**,
A l t d ö b e r n der Lehrer **S a c k** aus Berlin,
N e u w i e d der Volksschullehrer **P e t e r B o l l r a t h**.

F. Präparandenanstalten.

Ernannt ist zum Vorsteher und Ersten Lehrer an der Präpa-
randenanstalt in Pilsken der Seminarlehrer **K l a t t**
aus Angerburg.

G. Öffentliche höhere Mädchenschulen.

Berliehen ist der Charakter als Professor:

den Oberlehrern an der Viktoriafschule zu Berlin **D r. M a x**
B a u m a n n und **D r. G u s t a v M o o d t**,
dem Oberlehrer an der Städtischen höheren Mädchenschule
zu Brandenburg a. S. **W i l h e l m F e l d h a h n**,
dem Oberlehrer an der Margaretenfschule zu Berlin **D r.**
G o e r l i c z e r,
dem Oberlehrer an der Auguste Viktoriafschule zu Char-
lottenburg **D r. T h e o d o r F a e n i c h**,
dem Oberlehrer an der Luisenschule zu Berlin **D r. K a r l**
J o r d a n,
dem Oberlehrer an der Königin Luise-Schule zu Erfurt
O t t o K o l d e w e n,
dem Oberlehrer an der Städtischen höheren Mädchenschule zu
Ober-Barmen **D r. F r i e d r i c h B e i f f h o l d t**,
dem Oberlehrer an der Städtischen höheren Mädchenschule zu
Eberswalde **D r. M a x i m i l i a n v o n N a p o l s k i**,
dem Oberlehrer an der Sophie Charlottenfschule zu Char-
lottenburg **D r. S t a n i s l a u s v o n N a p o l s k i**,
dem Oberlehrer an der Charlottenfschule zu Berlin **D r.**
K a c k w i z,
dem Oberlehrer an der Städtischen höheren Mädchenschule zu
Duisburg **A l b e r t S c h a e f e r**.

H. Ausgeschieden aus dem Amte.

Gestorben:

- Dr. Fischer, Professor, Realgymnasialoberlehrer zu Frankfurt a. M.,
 Goering, Geheimer Regierungsrat, Statmäßiger Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin,
 Dr. Klein, Professor, Realschuldirektor zu Wiesbaden,
 Dr. Pojien, Geheimer Regierungsrat, Ordentlicher Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg,
 Dr. Nienkirchen, Professor, Realschuloberlehrer zu Rottbus,
 Schlecht, Gymnasialoberlehrer zu Schrimm,
 Wenzel, Professor, Realgymnasialoberlehrer zu Magdeburg.

In den Ruhestand getreten:

- Dr. theol. et phil. Beck, Regierungs- und Schulrat im Nebenamte bei der Regierung zu Erfurt, Seminaradministrator zu Heiligenstadt, unter Verleihung des Königlichen Kronenordens dritter Klasse,
 Goeken, Ordentlicher Provinzial-Taubstummenlehrer zu Osnabrück, unter Verleihung des Königlichen Kronenordens vierter Klasse,
 Hebestreit, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Stendal,
 Heidrich, Kreisschulinspektor zu Schmiegel,
 Dr. Höpfner, Geheimer Oberregierungsrat, Kurator der Universität zu Göttingen, unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat mit dem Range der Räte erster Klasse,
 Hübner, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Königsberg i. Pr.,
 Dr. Saphahn, Schulrat, Kreisschulinspektor zu Graudenz, unter Verleihung des Königlichen Kronenordens dritter Klasse,
 Koch, Präparandenanstaltsvorsteher zu Pilsfallen, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,
 Dr. Kraß, Schulrat, Seminaradministrator zu Münster, unter Verleihung des Königlichen Kronenordens dritter Klasse,
 Dr. Müller, Professor und Geistlicher Rat, Gymnasialoberlehrer zu Breslau, unter Verleihung des Königlichen Kronenordens dritter Klasse,
 von Ortenberg, Professor, Gymnasialoberlehrer zu Salzwedel, unter Verleihung des Roten Adlerordens vierter Klasse,

Dr. Schwabe, Professor, Realgymnasialoberlehrer zu Altona,
 Tiemann, Seminaroberlehrerin zu Münster i. W.,
 unter Verleihung des Silbernen Frauenverdienstkreuzes am
 weißen Bande.

Ausgeschieden wegen Eintritts in ein anderes
 Amt im Inlande:

Abicht, Gymnasialoberlehrer zu Brandenburg a. H.,
 Beckmann, Oberrealschuloberlehrer zu Kiel,
 Feuerfenger, Lehrer an der Wilhelm-Augusta-Blinden-
 anstalt zu Königsthal bei Danzig-Langfuhr,
 Hüttenrauch, Realgymnasialoberlehrer zu Lüdenscheid,
 Dr. Mertens, Professor, Oberlehrer an den Neuen Real-
 klassen zu Magdeburg,
 Kieger, Realschuloberlehrer zu Unna.

Ausgeschieden wegen Berufung außerhalb der
 Preussischen Monarchie:

Dr. Borst, Ordentlicher Professor in der Medizinischen
 Fakultät der Universität zu Göttingen,
 Künzler, Realschuloberlehrer zu Schöneberg.

Auf eigenen Antrag ausgeschieden:

Kommarsch, Oberrealschuloberlehrer zu Dortmund,
 Michels, Realprogymnasialoberlehrer zu Wanne.

Nachtrag.

148) Programm für den vom 11. April bis 25. April
 1907 in Göttingen abzuhaltenden naturwissenschaft-
 lichen Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen.

Prof. Dr. Berthold: 1. Die biologischen Typen der höheren
 Gewächse und ihre physiologische Charakterisierung. 2. An-
 leitung zum Anstellen pflanzen-physiologischer Versuche.
 3. Demonstrationen im Institut und im Garten.

Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Ehlers: 1. Neuere Erfahrungen und
 Anschauungen über niedere wirbellose Tiere. 2. Praktische
 Übungen. 3. Demonstrationen.

Dr. Hofmann: Der Parasitismus und seine Erscheinung im
 Tierreiche.

Geh. Reg. Rat Prof. Dr. von Koenen: Neuere Probleme der
 Geologie. Demonstrationen und ev. Exkursionen.

Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Wagner: 1. Die spezifischen Unter-
 schiede geographischer Betrachtungsweise gegenüber der
 biologischen Wissenschaften. 2. Demonstrationen im Geogra-
 phischen Institut.

	8½-9	9-10	10-11	11-12	12-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6
Donnerstag 11. April .	—	Eröffnung Berthold			—	—	—	Berthold	—	—
Freitag 12. April . . .	—	—	Berthold		—	—	—	Berthold	—	—
Sonnabend 13. April .	—	—	Berthold		—	—	—	Berthold Demonstr. im Garten	—	—
Sonntag 14. April . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Montag 15. April . . .	—	9½ Ehlers	—	11½	—	—	—	Hofmann	—	—
Dienstag 16. April . .	—	" Ehlers	—	"	—	—	—	Ehlers Zool. Übungen	—	—
Mittwoch 17. April . .	—	Hofmann	—	—	—	—	—	Ehlers Zool. Demonstrat.	—	—
Donnerstag 18. April .	—	—	Wagner		—	—	Wagner	Wagner	—	—
Freitag 19. April . . .	—	—	Wagner		—	—	Wagner	Wagner	—	—
Sonnabend 20. April .	—	—	Wagner		—	—	Wagner	Wagner	—	—
Sonntag 21. April . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Montag 22. April . . .	—	—	von Roenen		—	—	von Roenen	von Roenen	—	—
Dienstag 23. April . .	—	—	von Roenen		—	—	von Roenen	von Roenen	—	—
Mittwoch 24. April . .	—	—	von Roenen		—	—	von Roenen	von Roenen	—	—

Inhaltsverzeichnis des Dezemberheftes.

	Seite
Ministerium der geistlichen <i>z.</i> Angelegenheiten	747
<u>A. 132) Entschädigungen für den Wasserverbrauch in den Dienstwohnungen der Unterbeamten bei den Universitäten. Erlaß vom 19. Oktober d. Jß.</u>	747
<u>133) Abänderung des Formulars XVIII der Dienstanweisung für die Lokalbaubeamten der Staatshochbauverwaltung. Erlaß vom 14. November d. Jß.</u>	748
<u>134) Einziehung der Fünfzigpfennigstücke alten Gepräges. Erlaß vom 24. November d. Jß.</u>	750
<u>B. 135) Stipendium der Nathalie Hirsch, geb. Wolf, -Stiftung. Bekanntmachung des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für Musik vom 2. Dezember d. Jß.</u>	751
<u>C. 136) Nachtrag zu den Vorschriften, betreffend die Ausbildung und das Examen für die Lehrer der Landwirtschaft an den Landwirtschaftsschulen vom 9. Mai 1877. Erlaß vom 14. März 1904</u>	752
<u>137) Praktische Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen. Erlaß vom 1. Februar d. Jß.</u>	753
<u>138) Gebühr für die Nachprüfung im Hebräischen zur Ergänzung des Reisezeugnisses. Erlaß vom 16. Oktober d. Jß.</u>	754
<u>139) Einsetzung einer Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Posen. Erlaß vom 9. November d. Jß.</u>	755
<u>140) Ergänzung des § 3 Nr. 1 der Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den höheren Staatsdienst in der Berg- <i>z.</i> Verwaltung vom 18. September 1897. Erlaß vom 27. November d. Jß.</u>	755
<u>D. 141) Abhaltung von Lehrerinnenprüfungen in Kiel. Erlaß vom 27. Oktober d. Jß.</u>	757
<u>142) Zulassung der Bewerberinnen zu den Prüfungen der technischen Lehrerinnen. Erlaß vom 1. November d. Jß.</u>	757
<u>143) Beurlaubung von Lehrpersonen über den Zeitraum von sechs Monaten hinaus. Erlaß vom 8. November d. Jß.</u>	758
<u>144) Termin für die Wissenschaftliche Prüfung der Lehrerinnen (Oberlehrerinnenprüfung) zu Berlin im Jahre 1907. Bekanntmachung vom 8. November d. Jß.</u>	759
<u>145) Abhaltung von Entlassungsprüfungen an der mit der Städtischen höheren Mädchenschule in Bochum verbundenen Lehrerinnenbildungsanstalt. Bekanntmachung.</u>	759

	Seite
146) <u>Abhaltung von Entlassungsprüfungen an der Städtischen Lehrerinnen-</u> <u>bildungsanstalt in Barmen. Bekanntmachung</u>	759
147) <u>Einrichtung einer Kommissionsprüfung für Lehrerinnen zu Ratibor.</u> <u>Erlaß vom 4. Dezember d. J.</u>	760

Nichtamtliches.

<u>Erziehungs- und Schulanstalt des Stiftes Reppel</u>	760
<u>Personalveränderungen u.</u>	761

Nachtrag.

148) <u>Programm für den vom 11. April bis 25. April 1907 in Göttingen</u> <u>abzuhaltenden naturwissenschaftlichen Ferientkursus für Lehrer höherer</u> <u>Schulen</u>	773
---	-----



Zahns Schulbank

die Schulbank der Zukunft!



Empfohlen von hohen Königl. Regierungen,
Königl. und städt. Schul- und Baubehörden.

In mehr als 600 Schulen
(Seminare, Präparanden, Gymnasien, Real-
und Volksschulen) im Gebrauch.

Allein im Jahre 1905 über 42 000 Sitze
geliefert.

☛ Unerreicht an Erfolgen. ☚

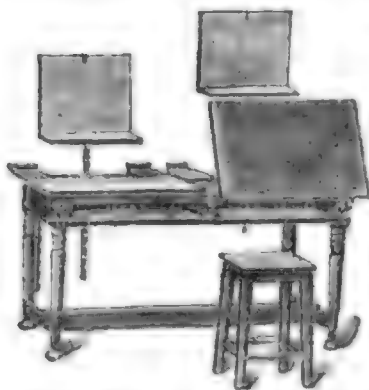
Zahns Schulbank, welche vor kaum 5 Jahren an die Öffentlichkeit trat, ist die einfachste Schulbank der Welt. Sie entspricht wie keine andere Bank den meisten Anforderungen der heutigen Hygiene, Pädagogik und Technik und wird daher von hohen Behörden als

**einfachste, beste, billigste und dauerhafteste
2sitzige Schulbank anerkannt und empfohlen.**

Vermöge ihrer unerreichten Vorteile, insbesondere in hygienischer Beziehung, ist Zahns Schulbank allen anderen bei weitem überlegen und sind trotz der kurzen Zeit über

100 000 Sitze im Gebrauch.

Zahns Schulbankkonstruktionen sind durch 3 D. R. P. und 6 D. R.-G.-M. gesetzlich geschützt und nicht mit Mittelholmbänken, welche erst seit kurzer Zeit existieren, zu verwechseln. Man achte auf den durch D. R. W. Z. geschützten Namen „Zahns Schulbank“ und weise Nachahmungen zurück.



Ferner **Fabrikation sämtl. Schulmobilien.**

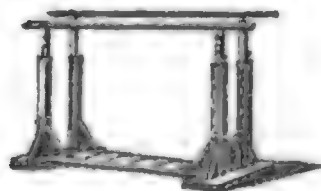
Vollständige Einrichtungen von Schulen und Zeichensälen.

Ia Referenzen.

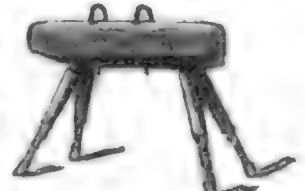
Reformzeichenmöbel. Der Reformzeichentisch D. R.-G.-M. entspricht den neuesten ministeriellen Bestimmungen über die Reform des Zeichenunterrichts und ist nicht mit neueren Nachahmungen zu verwechseln. In vielen Schulen u. a. in Berlin, Breslau, Cöln, Stettin, Münster, Hadersleben, Reichenbach, Nakel, Apenrade, Burgsteinfurth, Jüterbog, Schöneberg, Falkenberg usw. im Gebrauch.

Fabrikation sämtlicher Turngeräte nach den neuesten praktischen Konstruktionen. Spezialität

kompl. Einrichtungen von Schulturnhallen. Bereits mehrere hundert Turnhallen eingerichtet.



— Prospekte —
über Schulbänke, Kataloge
über Turngeräte, sowie
Offerten und Zeichnungen
über Schul- und Zeichen-
möbel kostenfrei u. franko.



A. Zahn, Berlin SO. 36 jetzt **Wienerstr. 10**
Gegründet 1871.

**Spezialfabrik für vollständige
Schul- u. Turnhalleneinrichtungen**

Leistungsfähigste Fabrik der Branche. **Eigene
Fabrikation mit elektr. Betrieb.
Keine Werkstätten und Herstellung
der Arbeiten in fremden Betrieben.**

Telegramm-Adresse: SCHULZAHN, BERLIN. — Fernsprecher: Amt IV Nr. 1007.

Bedburger Linoleum, Bedburger Lincrusta,

auf Ausstellungen preisgekrönt, das Beste für Fußboden und Wand, weil fugenlos, staubfrei, warmhaltend, leicht zu reinigen, schalldämpfend, undurchlässig für Feuchtigkeit; Einnistung von Ungeziefer und Entstehung von Krankheitskeimen unmöglich.

Referenzen: Schulen in Schöneberg, Charlottenburg, Cöln, Düsseldorf, Cassel, München, Frankfurt a. O. usw. usw.

Ausführliche Referenzenliste und Muster stehen auf Verlangen zu Diensten. Nächste Bezugsquelle wird Interessenten mitgeteilt.

Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln.
Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: WIEN X.

Bedburger Linoleum lt. Attest der Königl. Techn. Hochschule Charlottenburg geringste Abnutzung aller auf gleiche Weise untersuchter Linoleumfabrikate.

Stenografi
Gratis: Probetrief
des Selbst-Unterrichtsbriefe nach
dem besten System Stolze-Schrey
durch F. Schrey Berlin 1879

Vollkommenste u. billigste Desinfektion für Urinoir-Anlagen,
Geruchlosigkeit garantiert.
— Feinste Referenzen. — Auskünfte werden gern erteilt. —

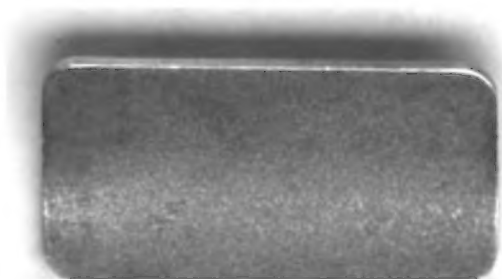


Louis Schwarz & Co. Aktiengesellschaft
Hemelingen b. Bremen.
(vormals: Chem. Fabrik vorm. Rud. Grevenberg & Co., A.-G.)

B2 411



B2 411



B2 L11

